
LIBRARIES SMITHSONIAN INSTITUTION
SMITHSONIAN INSTITUTION WASHINGTON D.C.


SMITHSONIAN
INSTITUTION
LIBRARIES
SMITHSONIAN INSTITUTION WASHINGTON D.C.

MAX SCHÖNWETTER

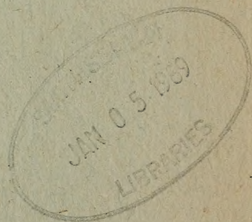
HANDBUCH DER OOLOGIE

HERAUSGEGEBEN UND ERGÄNZT VON

Prof. Dr. WILHELM MEISE

Zoologisches Institut und Zoologisches Museum Hamburg

Lieferung 44





AKADEMIE-VERLAG BERLIN

1988

44. Lieferung

Seite 193—384

INHALTSVERZEICHNIS FÜR DIE LIEFERUNG 44

Weitere Nachträge zu Band II „Handbuch der Oologie" 359

ISBN 3-05-500310-1

Erschienen im Akademie-Verlag Berlin, DDR-1086 Berlin, Leipziger Straße 3—4

Lizenznummer: 202 · 100/542/88
Printed in the German Democratic Republic
Gesamtherstellung: VEB Druckhaus „Maxim Gorki", 7400 Altenburg
LSV 1365
Bestellnummer: 763 690 3 (3037/44)
01400

Nach 15. Zeile einfügen: 233 Eier von *Podiceps nigricollis gurneyi* (Roberts) messen (33,4) 39,8–49,2 × 27,4–31,3 [nicht bis 37,1, wie bei PRINZINGER (Der Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*, Neue Brehm-Bücherei 521, 1979, S. 100) steht], A = 42,5, B = 29,5 mm (BROECKHUYSEN & FROST, Ostrich 39, S. 242–252, 1968), G = 19,4 g, k = 1,44. Transvaal u. Kapland.

19.–20. Zeile bei *Colymbus* (recte *Podiceps*) *cristatus cristatus* ergänzen: MAKATSCH (1976, S. 26) stellt für 109 mitteleuropäische Haubentaucher-Eier 55,2 × 36,4 mm (unsere Liste für 150 wohl meist aus Mitteleuropa stammende 55,8 × 36,9 mm) fest, dagegen für 83 südosteuropäische nur 53,4 × 36,1 mm mit dem Gewicht von 36,4 gegen 38,3 bzw. bei uns 39,5 g). Damit stimmt gut überein, daß 236 Eier aus N-Kasachstan nur 53,8 × 36,0 mm messen und 37,7 g wiegen, wogegen wenig weiter NO davon, in der Barabinsker Waldsteppe, wieder größere gefunden wurden: 55,0 × 35,5 mm (ohne Stückzahl und nicht vom Autor, GORDIENKO 1981, S. 35, gemessen). Die Populationsunterschiede, die im Falle MAKATSCH nicht und auch sonst wohl nur zum Teil auf verschiedener Meßweise beruhen, bedürfen noch der (auf Schwankungen der ♀-Größe oder der Ernährungsgrundlage zurückzuführenden?) Erklärung.

Vor 5. Zeile von unten einfügen: *Podiceps cristatus infuscatus* Salvadori. 6 Eier messen 52,5–58,6 × 35,8–38,1 (VINCENT, Ibis 1945, S. 79), A = 55,3, B = 36,9 mm, G = 39,0 g, k = 1.50. S-Abessinien bis O-Sambia; Transvaal bis S-Afrika. (Vincent: c/4–5 bei Kapstadt; c/3 bei Elisabethville in Katanga).

Seite 57, 1. u. 2. Zeile bei *Colymbus* (recte *Podiceps*) *grisegena grisegena* ergänzen: 270 von MAKATSCH (1976, S. 26) angeführte Eier aus Schweden und Mitteleuropa unterscheiden sich in der Größe, da die schwedischen größer als die südlichen sind: 53,3 × 34,6 gegen 50,6 × 34,0, nach unserer Liste 51,0 × 34,2 mm; dagegen bleiben 264 Eier aus N-Kasachstan mit 49,7 × 33,5 mm darunter, und die vom N-Kaukasus-Gebiet sollen noch kleiner sein (GORDIENKO 1981, S. 37).

Vor 4. Zeile von unten einfügen: 51 Eier von *Podilymbus podiceps antillarum* Bangs messen (38,7) 40,4–47,4 × 28,6–31,4 = (1,20) 1,46–1,96 g (STJERNBERG, briefl. 1986), A = 43,4, B = 30,7 mm, g = 1,70 g, d = 0,22 mm, G = 21,9 g, Rg = 7,8%, k = 1,41. Westindien. (R. Kreuger: c/6(5; 4) Haiti, (alle?) 1931].

4. u. 3. Zeile von unten bei *Podilymbus podiceps podiceps* erwähnen, daß FUGLE & ROTHSTEIN (Auk 94, S. 372, 1977) durch fast tägliche Wegnahme eines Eies 2 Gelege von 13 bzw. 7 Eiern (normal 5–7) erhielten, aus deren einzeln angegebenen Längen-, Breiten- und Schalendickenmaßen kein Kleinerwerden im Laufe der Eiablage festzustellen war.

Nachträge zur Ordnung Procellariiformes (Bd. I, S. 58–71, 1960)

Seite 58, 13. Zeile von unten bei Diomedeidae nach „Eigrößen" fortfahren: Erstaunlich erscheint, daß die feuchte Eischale mit Schalenhaut bei 3 Arten 1–2% mehr Anteil am Eigewicht erreicht, aber bei einem *Diomedea epomophora*-Ei von 440,5 g Gewicht nur 7,2% wog (GRAU, briefl. an WILLIAMS u. a. 1982, S. 466 — es war sicher trocken), wogegen für die trockene Schale unserer Serie 7,8% errechnet sind.

Seite 59, 5. u. 6. Zeile von oben bei *Diomedea irrorata* anfügen: Beweis für die geringe Veränderung der Durchschnittsmaße bei größerer Eierzahl: Statt: „18": 46; statt „106,0": 106,6; statt „68,1": 68,9; statt „273": 275. Der Ergänzung liegen die 28 Eier von der einzigen Galapagos-Brutinsel Hood (nach LÉVÊQUE, Alauda 32, S. 111, 1964) zugrunde, weiterer Brutort: La Plata Insel vor Ecuador.

9. u. 10. Zeile bei *Diomedea nigripes* ergänzen: 16 frisch gewogene und nach 30–64 Tagen in der Luftkammer mit destilliertem Wasser aufgefüllte Eier wogen i. D.

301,5 ± 16,0 bzw. 302,3 ± 15,7 g (Quelle siehe nächsten Nachtrag), also wichen sie von unserem berechneten Frischvollgewicht (286 g) ab. — 83 weitere Eier maßen 108,1 × 70,8 = 23,3 g (36 Stück), d_{36} = 0,53 mm (gemessen), G_{79} (gewogen) = 304,9 g (GRANT, PETTIT u. a. 1982, S. 409 = Gas exchange of avian eggs II, 1985, S. 130—131).

11.—12. Zeile bei *Diomedea immutabilis* ergänzen: 22 frisch gewogene und nach 30—64 Tagen in der Luftkammer mit Wasser gefüllte Eier wogen 282,4 ± 21,7 bzw. 282,7 ± 29,9 g (GRANT, PAGANELLI, PETTIT, WHITTON & RAHN, Condor 84, S. 121, 1982). Unser berechnetes Gewicht weicht davon wenig ab, zumal 105 weitere Eier: 107,6 × 68,6 = 20,6 g (Schalengewichte g_{42}), d_{42} (gemessen = 0,491 mm, G_{88} (gewogen) = 289 g (GRANT, PETTIT u. a. 1982, S. 406, s. obigen Nachtrag).

10.—9. Zeile von unten bei *Diomedea m. melanophrys* ergänzen: 117 weitere Eier messen 95—113 × 62—71, A = 104, B = 66 mm (TICKELL u. a., Ibis 117, S. 431, 1975), G = 250 (gewogen 257) g. Für zusammen 160 Eier ergibt sich 104,7 × 66,0 mm, G = 252 g, k = 1,59. (Tickell: c/1 Bird Island, S-Georgien).

Zwei letzte Zeilen bei *Diomedea chlororhynchos* weitere 47 Eier einführen, die 91,4 bis 105,0 × 56,3—65,3, A = 96,4, B = 60,4 mm messen (JOUVENTIN u. a. 1983, S. 165). Kombiniert mit den Listenmaßen ergibt sich D_{122} = 96,8 × 63,5 mm, G = 218 g, k = 1,52.

Seite 60, 1. u. 2. Zeile bei *Diomedea chrysostoma* ergänzen: 2 Eier mit 112 × 68 und 118 × 69 mm von Campbell sind erheblich größer, aber wohl nicht abnorm (BAILEY & SORENSEN, Proc. Denver Mus. Nat. Hist. 10, S. 192, 1962), was durch neue Maßangabe aus einem anderen Quadranten der Antarktis bestätigt wird: 63 weitere Eier messen 93—114 × 60—72, A = 106, B = 68 mm (TICKELL u. a. 1975), G = 271 (gewogen 276) g. Für zusammen 73 Eier ergibt sich 105,9 × 67,9 mm, G = 270 g, k = 1,56. (Tickell: c/1 Bird Island, S-Georgien).

Seite 61, 4. Zeile von oben nach „(7,5 kg)" fortfahren: MOUGIN (CNFRA 36, S. 92, 1975) hat für die Diomedeidae folgende Liste der Relativen Eigewichte gegeben, die unsere (mit nur einer einzigen Art) wesentlich ergänzt und daher ausnahmsweise hier ausgewertet sei, ohne daß die Werte Wesentliches am ausgedruckten Text SCHÖNWETTERS ändern, wohl auch nicht, wenn 8 Gewichte von WILLIAMS u. a. (1982, S. 466) hinzugefügt würden.
Es ergibt sich mit dem Eigewicht von MOUGIN RG = 5,1—11,4, D_6 = 8,6%, mit unseren Eigewichten 5,4—11,8, D_6: 8,4% der Weibchengewichte, was, besonders für einen Nesthocker, ein sehr großes RG bedeutet.

22. Zeile von unten bei Procellariidae hinter „Korn" fortfahren: Das relative Gewicht der feuchten Schale (einschließlich Schalenhaut) ist bei 11 Arten (z. T. sehr wenig Stücken) 9,3—12,1% (WILLIAMS u. a. 1982, S. 466, die dortigen Werte 6,7—7,3 nach GRAU beruhen auf Trockenschalen!). Rg bei uns kleiner, 5,1—9,3%.

♀-Gewicht in g	Name	Eigewicht in g (nach MOUGIN)	RG in % (nach MOUGIN)	Eigewicht in g SCHÖNWETTER	RG in %, G nach SCHÖNWETTER
8170	*Diomedea epomophora*	417	5,1	445	5,4
8040	,, *exulans*	488	6,1	455	5,7
3090	,, *nigriceps*	291	9,4	286	9,3
2865	*Phoebetria palpebrata*	257	9,0	243	8,5
2450	*Diomedea immutabilis*	279	11,4	288	11,8
2410	*Phoebetria fusca*	248	10,3	231	9,6

Drei dieser Formen mit bei uns fehlenden Schalengewichten, und bei denen sicher frische Schalen benutzt wurden, seien angeführt: *Pachyptila vittata salvini* (Mathews) Feuchtschale 9,9% von 32,3 g (1 Ei) — Crozet, Prince Edward, Marion; *Pterodroma mollis mollis* 11,4% bei 49,3 g Eigewicht (1 Ei) und *Pterodroma macroptera macroptera* mit 9,8% bei 78,9 g Eigewicht (2 Eier) (dieselbe Quelle).

9. Zeile von unten nach „*Procellaria*" schreiben: Ein wohl abnorm langgestrecktes Ei von *Pterodroma e. externa* ergibt k = 1,62. (Fundort Juan Fernandez).

Seite 62, 1. u. 2. Zeile nach „*Macronectes giganteus* (Gmelin)" fortfahren: u. *halli* Mathews; denn das Ei des Dresdener Museums stammt von den Antipoden, wo nach Peters (1979², S. 60) nur *M. halli* brütet. Es mißt 101,0 × 67,0 = 20,70 g, d = 0,55 mm, G = 235 g, Rg = 8,8%, k = 1,51. 3 weitere Eier wogen 217—253, i. D. 253,3 (sic) g, 12,2% davon waren das Feuchtschalen- u. Schalenhaut-Gewicht (Williams u. a. 1982, S. 466). Sollte 253,3 für 235 verdruckt sein, könnte man die 3 Eier i. D. ebenfalls 101 × 67 mm schätzen. Wichtig erscheint, daß nach derselben Quelle auf Gough und den Falklands intermediäre Populationen leben. Der in der Subantarktik weit verbreitete *M. halli* brütet auf Bird in S-Georgien nach *M. giganteus*, wodurch dort (wohl fruchtbare) Nachkommen liefernde Mischung beider Arten möglich wird und 1,5% der Brutpaare als Mischpaare registriert wurden (Hunter 1983). Gough, Prince Edward, Stewart, Auckland, Campbell, Chatham, Antipoden Inseln, ferner neben *M. giganteus* auf S-Georgien, Marion, Crozet, Kerguelen und Macquarie.

Nach 4. Zeile von oben einfügen: 52 Eier von *Fulmarus glacialoides* (Smith) messen 70,9—80,0 × 41,9—53,9, A = 75,1, B = 50,4 mm (Mougin 1975, S. 82), G = 98 g (30 gewogene: 81—123, D_{30} = 103 g), k = 1,49. Antarktik N bis Süd Sandwich, Süd Orkney u. S-Shetland [auch sub *F. glacialis*, bei Peters 1931: *Priocella antarctica* (Stephens)]. 9 Eischalen dieses *Fulmarus glacialoides* wogen (sicher nicht getrocknet) i. D. 11,2 g (Warham 1983, S. 198), was bei einem Frischvollgewicht von 103,4 g zum Rg von 10,9% führt. — Daß die Gruppe um *Fulmarus* (mit *Macronectes*, *Daption* und *Pagodroma*) wegen des Nistens zwischen Steinen und Felsen besonders dickschalige Eier legt (Warham a. a. O.), läßt sich nach unserer viel mehr Arten umfassenden Liste nicht bestätigen. Das Relative Schalengewicht von *F. glacialoides* wird etwa 8% betragen. *Macronectes* dürfte auf 8,8% kommen. *Daption* hat nach unserer Liste ein g von 5,10 g für 53 Stück, bei Warham sind es 7,6 g für 10 Stück. Von über 12 Gewichten der *Pagodroma* liegt nur 1 bei 4,33 g, so daß Warhams 5,5 g als Durchschnitt für 6 Eier ganz rätselhaft ist und sein Rg von 9,7% auch. — Schwere Eier haben in derselben Verwandtschaftsreihe relativ schwerere Schalen, eine allgemeine Regel, auf die Schönwetter bei den Diomedeidae besonders hinweist (I, S. 58).

7. Zeile: Vor „*Fulmarus glacialis rogersii*" als Stückzahl 20 schreiben.

Vor 12. Zeile von unten einfügen: 52 Eier von *Pachyptila forsteri salvini* (Math.) messen 42,1—52,6 × 28,9—38,9 mm, gewogen 27—36 g (Despin, Mougin & Segonzac, CNFEA 31, S. 43, 1972; Derenne & Mougin ibid. 40, S. 159, 1976), A = 48,8, B = 35,4 mm, G = 31,5 g. Crozet Inseln, Prince Edward- und Marion Inseln. (Bei Peters 1979²: Statt „*forsteri*": *vittata*) (Eier von Crozet Archipel und Marion).

Seite 63, nach 2. Zeile von oben einfügen: 4 Eier von *Pachyptila turtur crassirostris* (Math.) messen 42,0—47,2 × 31,2—34,8, A = 44,7, B = 33,1 mm (Mougin 1975, S. 92), G = 26 g, k = 1,35. Inseln Bounty und Antipoden. (Nach Peters 1979²: *P. crassirostris* als besondere Art).

9.—6. Zeile von unten bei *Puffinus d. diomedea* ergänzen: Eier 23% leichter als die von *borealis*, was dem Unterschied im Gewicht entspricht (Jouanin, Oiseau 46,

S. 97—102, 1976). — Weitere Reihen bestätigen den Größenunterschied der Eier: 32 von Tunesien und 226 der italienischen Insel Linosa (Iapichino u. a. 1983, S. 151) messen (Zusammenstellung, Hrsg.) i. D. 68,9 × 46,0 mm, G = 75,7 g. Kombiniert mit unseren 85 Eiern: D_{343} = 68,8 × 45,9 mm, G = 75,4 g. — 46 weitere Eier aus den Selvage Inseln der großen Rasse *borealis* messen 75,3 × 50,2 mm (Zino 1971, Gewicht sogar i. D. 104,3 g gedruckt, nach unserer Berechnung 97,5 g). Kombiniert mit 80 Listeneiern G_{126} = 97,3 g, also wieder 23% leichter als die Mittelmeerrasse *diomedea*.

Seite 64, 9. u. 10. Zeile bei *Puffinus bulleri* ergänzen: Über der Erde in der zweiten Hälfte der Legezeit abgelegte Eier sind relativ etwas schmäler als die in den Erdhöhlen liegenden: D_{74} = 65,4 × 43,0 mm (k = 1,52) gegen D_{30} = 64,3 × 43,2 (60—68 × 41,3—45,1) mm (k = 1,43) (Harper 1983, S. 309), G = 64 (gewogen D_{27} = 66,8) gegen 63 g. Für alle 106 Eier gilt 65,1 × 43,0 mm, G = 63 g. — 5,2 g Feuchtschalengewicht für 6 Schalen von i. D. 66,4 g schweren Eiern (Warham 1983, S. 198).

8.—5. Zeile von unten bei *Puffinus nativitatis* ergänzen und berichtigen: Die Durchschnittsmaße von 8 Eiern des „neuen" Fundortes Oster Inseln W von Chile seien wegen der starken Abweichung von unserer Liste erwähnt: 56,6 × 38,1 mm (Johnson 1972, S. 60). — Schönwetter hat ein 1901 im Britischen Museum verwechseltes Ei in der Liste angeführt, das zu streichen und durch das richtige mit 58,8 × 37,1 mm zu ersetzen ist (Walters, briefl. 1981). Nun paßt das Maß 64 × 43,5 mm der Nehrkorn-Sammlung nicht mehr, das Ei kam von Laysan und gehört wohl zu einer anderen Art. Für 9 Eier also 56,9 × 38,0 mm, G = 43 g, k = 1,50.

Seite 65, 3., 5. u. 8. Zeile bei *Puffinus reinholdi opisthomelas* u. *auricularis* „*reinholdi*" durch *puffinus* ersetzen u. „*r. reinholdi*" *P. gavia* (Forster) nennen. Nach Jehl (Gerfaut 72, S. 121—135, 1982) maßen keine weiteren Eier von *P. p. auricularis*; unsere Liste nur 1 Stück.

Vor 12. Zeile von unten einfügen: 5 Eier von *Puffinus lherminieri loyemilleri* Wetmore messen 48,3—53,5 × 34,5—36,3, A = 51,8, B = 35,2 mm (Wetmore 1965, S. 40), G = 33 g, k = 1,47. Inseln vor karibischer Küste von Panama. (Wetmore: 5/1 Tiger Rock).

12. u. 11. Zeile von unten bei *Puffinus lherminieri subalaris* ergänzen: Eine neue Serie von der unteren Grenze der vorhandenen Variationswerte sei gesondert zitiert: 6 Eier messen 44,2—49,7 × 31,7—35,3 mm (Lévêque, Alauda 32, S. 15, 1964), A = 46,7, B = 33,9 mm, G = 28 g, k = 1,39.

Vor 10. Zeile von unten einschieben: 1 Ei von *Puffinus lherminieri nicolae* Jouanin mißt 49,0 × 35,0 mm (Phillips & Sims, Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 55, S. 201, 1958, sub nomine *bailloni*), G = 31 g, k = 1,40. Aldabra, Seychellen, Amiranten und Malvinen. (Ei von Malvinen).

Seite 66, nach 7. Zeile einfügen: 4 Eier von *Pterodroma incerta* (Schlegel) messen je 2mal 61,9×48,0; 72,2×48,2 mm (Niles, briefl. 1986), A = 66,6, B = 48,1 mm, G = 82 g, k = 1,38. Tristan, Gough. (Delaware Mus. N. H.: 2 c/2 Tristan, coll. Glass 1923; 2./2? 1937).

7.—4. Zeile von unten bei *Pterodroma neglecta arminjoniana* ergänzen: 46 weitere Eier messen 56,0—66,6 × 41,1—48,1, A = 61,5, B = 44,8 mm, g (Schalendickenindex errechnet) = 4,63 g (Gardner u. a., Ibis 127, S. 519, 1975), dazu 18 Eier 55—66 × 40,5—48, A = 62,0, B = 45,2 mm (Vinson, Oiseau 46, S. 4, 1976), insgesamt D_{64} = 61,6 × 44,9 mm, g = 4,63 g, d = 0,36 mm, G = 66,3 (gewogen D_{17} = 67,1) g. Letzte Spalte: Nach „S-Trinidad" schreiben: (= Trinidade) u. Martin Vaz-Rocks (S-Atlantik); Round Island bei Mauritius. (Jetzt *arminjoniana arminjoniana*). (Gardner u. Vinson: c/1 Round Island).

Seite 67, 1.—4. Zeile nach „*Pterodroma mollis feae* (Salvad.)“ fortfahren: u. *madeira* Math. — Letzte Spalte: Vor „Madeira“ schreiben: *madeira*: — Vor „Cap Verden“ schreiben: *feae*:

7. u. 8. Zeile bei *Pterodroma phaeopygia sandwichensis* ergänzen: 30 weitere Eier messen i. D. 64,7 × 46,5 = 3,99 g (wohl ohne Schalenhaut) (SIMONS, Condor 87, S. 235, 1985), d (ohne Schalenhaut) = 0,23 mm (gemessen mit Schalenhaut D_{133} = 0,26 mm), G = 71 g (gewogen D_5 = 76,9 g), Rg = 5,6% (mit Schalenhaut, wie üblich, 6,4%), k = 1,39. Mit unserem Einzelei kombiniert: D_{31} = 64,6 × 46,4 mm, G = 71 g. (Simons: 30 c/l Maui). Die Nominatform legt kleinere Eier, obwohl sie längere Flügel hat. Allerdings wiegt sie nur 408 (nach anderen 421 g, s. HARRIS 1970) gegen 434 g. — Diese Röhrennasen-Rasse brütet nur (ganz extrem) in 3000 m Höhe (Maui). Ihre trockne Umgebung und im Nest geringe Ventilation, ferner nur halb so viele (4520) Poren je Schale gegenüber anderen verwandten Procellariidae passen zu solcher Ökologie. Rätselhaft aber sind leichte und dünne Schalen und vor allem um ein Drittel mehr Wasserverlust als sonstige Röhrennasen. "It is believed that these features of the eggs are related to the altitude of the nesting site?" (WHITTOW u. a. 1984). Unser einziges Stück wirkt nicht so abnorm.

Nach 8. Zeile einschieben: Ein Ei von *Pterodroma externa externa* Salvin mißt 75,0 × 46,2 mm (GOODALL u. a. 1957, S. 421), G = 82 g, k = 1,62, ist also, wenn kein Irrtum vorliegt, sehr lang gestreckt. Juan Fernandez.

16. u. 17. Zeile bei *Pterodroma cooki defilippiana* ergänzen: Insgesamt 24 Eier messen 44,3—52,3 × 34,4—39,0 mm (GOODALL u. a. 1951, S. 347; 1957, S. 421; 1964, S. 493), A = 48,7, B = 35,6 mm, G = 31,0 g, k = 1,37. Rechte Spalte nach „Juan Fernandez“: und Nachbarinseln. (18 Eier von San Ambrosia).

8. u. 7. Zeile von unten bei *Pterodroma leucoptera hypoleuca* (jetzt *Pterodroma hypoleuca*) ergänzen, daß 85 Eier zur Legezeit i. D. 39,2 g, 12 genauer studierte 39,5 g wogen, wogegen das nach Schönwetters Formel aus den angegebenen Maßen der 12 Eier 50,5 × 37,9 mm und dem angegebenen Schalengewicht von 1,97 g (GRANT u. a., Auk 99, S. 237, 1982) errechnete Frischvollgewicht nur 36,4 g beträgt. Die gemessene Schalendicke war bei 12 Stück 0,18 mm. Diese Abweichungen von SCHÖNWETTERS Angaben verschwinden, wenn bei der Gewichtsberechnung der Faktor 0,49 durch 0,53 ersetzt wird (siehe den Mathematischen Teil).

Trotz der langen Brutzeit der *Pterodroma*-Arten beträgt der Gewichtsverlust des Eies nur 13,7%, was GRANT u. a. (l. c.) auf eine niedrigere Porenanzahl der Schale zurückführen. (s. aber Nachtrag zu S. 114).

2 letzte Zeilen bei *Bulweria bulwerii* erwähnen, daß JOUANIN, MOUGIN u. a. (Oiseau 49, S. 165—184, 1979) auf Funchal das Eigewicht durch Füllen von 30 Schalen mit Wasser zu 21,33 g feststellten (unsere Liste: 21,0 g).

Seite 68, nach 3. Zeile bei Procellariidae fortfahren: MOUGINS Liste (1975, s. Ergänzung zu S. 61), umgestellt und mit Zusätzen der Eigewichte unserer Liste und der sich daraus ergebenden, meist wenig abweichenden Relativen Eigewichte versehen, beruht auf 24 diese und andere Familien der Procellariiformes betreffenden Arbeiten, die hier nicht zitiert werden können. *Pterodroma leucoptera hypoleuca* sei hinzugefügt, deren 27 ♀ (ohne ertastbares Ei) nach GRANT (1982, S. 237) i. D. 182 g wogen (s. Nachtrag zu S. 67). Bei SCHÖNWETTER war nur ein ♀-Gewicht, 680 g für *Fulmarus glacialis*, vorhanden.

Die RG-Werte schwanken demnach zwischen 5,4 und 21,1% (27,5 nicht gerechnet) und ergeben nach MOUGINS Weibchen- und Eiwerten und denen von GRANT u. a. (1982) für *Pterodroma l. hypoleuca*, HARPER (1983) und IMBER sowie VINSON (1976) ferner für

♀-Gewicht (nach Mougin, 4 Ausnahmen) in g	Name	Eigewicht in g (nach Mougin) (4 Ausnahmen)	RG in % (nach Mougin) (4 Ausnahmen)	Eigewicht nach unserer Liste in g	RG daraus berechnet in %
4355	*Macronectes* sp.	246	5,6	237	5,4
1270	*Procellaria aequinoctialis*	124	9,8	120	9,4
960	*Procellaria cinerea*	110	11,5	110	11,5
785	*Puffinus griseus*	95	12,1	97	12,4
775	*Fulmarus glacialoides*	103	13,3	—	—
770	*Pterodroma l. lessonii*	99	12,9	96	12,5
765	*Fulmarus glacialis*	101	13,2	98	12,8
618	*Puffinus tenuirostris*	85	13,8	82	13,3
555	*Pterodroma macroptera gouldi* (Imber 1976, S. 55)	86	15,5	—	—
452	*Daption capensis*	56	15,3	60	13,3
408	*Pterodroma phaeopygia*	66	16,1	63	15,4
407	*Puffinus bulleri* (Harper 1983: 16,4%)	67	16,4	63	15,5
394	*Puffinus puffinus*	58	14,8	57	14,5
367	*Pagodroma nivea*	64	14,2	47	12,8
360	*Puffinus nativitatis*	63	17,5	63	17,5
316	*Pterodroma inexpectata*	53	16,8	56	17,7
308	,, *neglecta arminjoniana*	66	21,4	68	22,1
300	,, *brevirostris*	56	18,7	57	19,0
269	,, *seba*	56	20,8	51	19,0
255	,, *mollis*	54	21,2	70?	27,5?
212	*Halobaena caerulea*	38,3	18,1	35	16,5
182	*Pterodroma leucoptera hypoleuca*	33,2	21,5	36,4	20,1
175	*Pachyptila vittata*	33	18,9	33	18,9
159	,, *desolata*	33	20,8	31	19,5
155	,, *salvini*	32	20,6	31,5	20,3
129	*Halobaena belcheri*	30,4	23,6	31	24,0
125	*Pachyptila turtur*	24	19,2	25	20,0

lessonii, caerulea, belcheri, meistens von Crozet Inseln (Jouventin u. a. 1985, S. 161, 163, 174, 178) $D_{25} = 16{,}1\%$, nach unseren Eigrößen $D_{22} = 15{,}3\%$, was auf jeden Fall ein großes Relatives Eigewicht ist.

17. Zeile bei Hydrobatidae nach „(10—12%)" fortfahren: Mougins Liste (1975, S. 94) enthält viel mehr Werte für das Relative Eigewicht; *Oceanodroma furcata* nach Boersma u. a. (1970, S. 270) hinzugefügt (Tabelle s. S. 199 oben).
RG schwankt nach Mougin zwischen 18,8 und 29,4%, nach unserer Liste, aber Mougins ♀-Gewichten, von 20,0—27,4%, i. D. 24,1 bzw. 24,8% bei einem durchschnittlichen Weibchengewicht von 47,6 g. Das bestätigt Schönwetters Angabe, wonach die Sturmschwalben mit die relativ schwersten Eier legen.

4. Zeile von unten nach „gelb" bei Pelecanoididae fortfahren: Der 124 g wiegende *Pelecanoides urinatrix* mit 21 g Eigewicht (nach unserem Text) ergibt ein RG von nur

♀-Gewicht nach Mougin in g	Name	Eigewicht in g	RG in %	Eigewicht in g n. unserer Liste	RG in % daraus berechnet
		nach Mougin			
85	*Nesofregetta albogularis*	20	23,5	19,8	23,3
(60)	*Oceanodroma furcata*	(12,6)	(21,0)	(12,1)	(20,0)
48	*Oceanodroma leucorrhoa*	9	18,8	10,1	21,0
47	*Pelagodroma marina*	12	25,5	12,9	27,4
43	*Oceanodroma castro*	9,6	22,3	10,8	25,1
34,3	*Oceanites oceanicus*	10,1	29,4	9,4	27,4
28	*Hydrobates pelagicus*	7	25,0	6,8	24,3

16,9%, nach Mougins Werten (1975) sogar 12,1%. Ob das ♀-Gewicht von 15 g stimmt?

Seite 69, nach 4. Zeile einfügen: Ein weißes, subelliptisches, glanzloses, am breiten Ende hell rötlichbraun gesprenkeltes Ei von *Oceanites gracilis gracilis* (Elliot) mit 27,0 × 19,4 = 0,259 g (Kiff, briefl. 1986), auch Schlatter u. a. 1983, S. 197, d = 0,087 mm (!), G = 5,4 g (bisher kleinstes Ei bei Hydrobatiden-Arten), Rg = 4,8%, k = 1,39. Ecuador—Chile (bis Valparaiso). [West. Found. Vert. Zool. (Los Angeles): c/1, unter kleiner Höhle (50 cm hoch) in und darüber xerophytischem Gestrüpp etwa 80—100 m vom Strand, Chungungo Insel (29,24° S), N-Serena, Coquimbo; coll. M. Marin & J. P. Silva 9. VIII. 1979].

Nach 11. Zeile von oben einschieben: 4 Eier von *Fregetta g. grallaria* (Vieillot) messen 32,3—34,7 × 23,1—25,6, A = 33,7, B = 24,6 mm (Goodall u. a. 1957, S. 422), G = 10,9 g, k = 1,37.

Vor 11. Zeile von unten einschieben: Ein sicheres Ei von *Fregetta grallaria leucogaster* (Gould) mißt 37,5 × 26,7 mm, ein nicht ganz sicheres 33,0 × 24,0 mm (Tollu, Oiseau 54, S. 83, 1984), A = 35,3, B = 25,4 mm, G = 12,5 g, k = 1,39. Tristan da Cunha-Gruppe, St. Paul, ?Amsterdam (Tollu: 2/1 St. Paul).

Vor 2. Zeile von unten einfügen: 3 Eier von *Oceanodroma t. tethys* (Bp.) messen 28,6 bis 29,7 × 20,9—21,4 mm (Lévêque, Alauda 32, S. 13, 1964), A = 29,0, B = 21,2 mm, G = 7,0 g, k = 1,37. Galapagos Inseln (Eier von Chatham).

Seite 70, nach 2. Zeile zusetzen: 7 Eier von *Oceanodroma castro bangsi* Nichols messen 29,4—32,8 × 22,2—24,3 (32,7 als 22,7 gelesen) mm (Lévêque, l. c., S. 14), A = 31,3, B = 23,0 mm, G = 8,9 g, k = 1,36. Galapagos Inseln und wohl Cocos Insel. [Bei Peters 1979[2] keine Rassen anerkannt, aber unsere *O. carbo*-Eier von ausschließlich atlantischen Inseln sind i. D. größer: 33,5 × 24,7 mm. (Eier von Plaza bei Santa Cruz, Galapagos-Inseln)].

Nach 11. Zeile einfügen: 9 ungefleckte weiße Eier von *Oceanodroma tristrami* Salvin messen 37,0—41,4 × 27,7—29,6, A = 39,1 mm, G = 28,7 g; ferner 2 Eier 37,8 × 26,7 bis 29,2 mm (Rauzon 1985), D_{11} = 38,9 × 28,6 mm, G = 17,1 g (größtes Ei dieser Gattung), k = 1,36. Volcano-, S-Izu- und Kette der Leeward Hawaii Inseln (Rasse von *O. markhami*?). (9 Eier von Laysan, 2 von Nihoa).

4. u. 3. Zeile von unten bei *Oceanodroma furcata* ergänzen: 278 weitere Eier messen 34,6 × 26,3 mm, und sogar 30 (nach etwa 3 Wochen) nachgelegte Eier waren mit 34,5 × 25,9 mm noch größer als die Eier unserer Liste (Boersma u. a., Auk 97, S. 270, 1980), G = 12,8 g (gewogen 99 Stück 12,6 g), k = 1,32. Kombiniert mit unseren 40 Listeneiern und den 30 erwähnten nachgelegten, ergibt sich D_{348} = 34,5 × 26,2 mm, G = 12,4 g, k = 1,32 (Boersma u. a.: c/1 Barren Islands).

Nachträge zur Ordnung Pelecaniformes (Bd. I, S. 72–83, 1960)

Seite 73, 1. u. 2. Zeile von oben bei *Phaethon aethereus mesonauta*: Statt „6,34": 0,34. – 4 weitere Eier aus dem O des Rassenbereichs messen 56,0–65,0 × 40,9–44,7 = 4,00 bis 5,78 g, A = 60,0, B = 43,2 mm, g = 5,22 g (R. KREUGER, briefl.), d = 0,36 mm, G = 61 g, Rg = 8,6%, k = 1,39; letzte Spalte hinzufügen: Bahamas bis Cap Verden, Madelaine Inseln vor Senegal (Kreuger: 2/1 Bahamas; 2/1 Cap Verden).

Nach 2. Zeile einfügen: 245 Eier von *Phaethon aethereus aethereus* L. messen 54,8 bis 75,9 × 33,4–50,0 mm, A = 64,5, B = 45,2 mm (STONEHOUSE 1963, S. 475), G = 72 g (gewogen D_{32} = 67,3 g), k = 1,44. Merkwürdig viel größer als bei den beiden anderen Rassen. Ascension, St. Helena, Fernando da Noronha (245 c/1 Ascension).

12. Zeile von oben bei *Phaethon rubricauda rothschildi* nachtragen: 17 1965–1968 auf den Hawaiis gesammelte Eischalen waren i. D. 4%, aber nicht signifikant, dünner als 21 vor 1947 gesammelte (MORRISON, Condor 81, S. 209, 1979).

Am Ende hinzufügen: 811 Eier von *Phaethon lepturus ascensionis* (Mathews) messen 46,4–62,2 × 33,9–41,3, A = 54,0, B = 38,0 mm (STONEHOUSE 1963, S. 475), G = 42 g (gewogen D_{138} = 40,7 g). Inseln im Golf von Guinea sowie Ascension u. Fernando da Noronha (811 c/l Ascension).

Seite 74, 23. Zeile bei Pelecanidae nach „Deckschicht" fortfahren: Diese Deckschicht, 45–90 μ dick, ist nach den Experimenten von TYLER (1969, S. 65 u. 76) eine wirksame Hilfe gegen Stöße auf die Schale.

17. Zeile von unten nach „blaßblau" bei Sulidae einfügen: bei *S. sula* auch bläulichgrüne, bläulichweiße und sogar rosa (pinkish) [NELSON, The Sulidae – gannets and boobies. Oxford (Oxford Univ. Press) 1978, S. 685], bei *S. abbotti* (l. c., S. 758) weißliche.

7. Zeile von unten nach „(3500 g)" einfügen: Nachdem für alle Arten ♀-Gewichte vorliegen, würden wohl 3,4% von 3073 g bei *Morus bassanus* und 3,9% bei *M. capensis* und *serrator*, nach den Eigewichten unserer Liste richtiger sein als unser 3,0% (NELSON 1978, S. 11, 88, 239, 268). Weiterhin steigt erwartungsgemäß RG mit fallendem Körpergewicht, aber hier mit von der Gelegegröße abhängigen Ausnahmen (Gewichte aus NELSON, Eigewichte meistens aus unserer Liste bzw. den beiden Nachträgen nach WINGHAM 1984):

♀-Gewicht in g	Name	Gelegegröße	RG in %
3073	*Morus bassanus*	c/1	3,4
2669 bzw. 2359	*Morus capensis* und *M. serrator*	c/1	3,9
1881	*Sula dactylatra granti*	oft c/2¹)	3,8
1801	„ *nebouxii*	c/2	3,4
1532	„ *abbotti*	c/1	7,1!
1520	„ *variegata*	c/2¹)	3,8
etwa 1260	„ *leucogaster plotus*	c/2¹)	4,3
etwa 1068	„ *sula websteri*	c/1	5,2

¹) Aber es wird nur ein Junges flügge.

In einer Bewertung dieser Unterschiede kommt bei NELSON (1978, S. 894–895) die Nahrungsarmut des Lebensraumes von *Sula abbotti* zur Sprache, die größere Eier, also größere Nahrungsvorräte für das schlüpfende Junge wichtig erscheinen läßt.

Letzte Zeile nach „wären“ fortfahren: Solche Rauhigkeiten entstehen (NELSON 1978, S. 87) erst nach der Ablage des Eies und dienen dem Festhalten des Eies unter den Schwimmhäuten des brütenden Vogels. Anscheinend bleibt die Oberhaut meist nicht ohne Kratzer; sie wird durch Schlamm verschmutzt und sieht manchmal sogar schwärzlich und glänzend, durch die Schwimmhäute poliert, aus. Ölverschmutzung verringert den Gasaustausch und verzögerte das Schlüpfen bei *Morus bassanus* einmal etwa 6 Tage.

Seite 75 siehe hinter Seite 76.

Seite 76, 1. und 2. Zeile bei *Morus bassanus* (jetzt meistens *Sula bassana*) zufügen: Höherer DDE-Gehalt wurde auch in Eischalen dieser Art nachgewiesen, gleichzeitig eine relativ dünnere Schwammschicht (COOKE 1979a).

Übrigens sind 32 Eier aus Neufundland etwas länger und schlanker, 80,4 × 49,6 mm (RICKLEFS & MONTEVECCHI 1979), worauf auch die allerdings nicht nach Erdteilen getrennten 44 Maße bei BENT (1922) 77,6 × 47,0 mm schließen lassen. k = 1,62 bzw. 1,65 gegen 1,50. Aus 79,3 × 48,6 mm bei WINGHAM (1984, für Europa und Amerika?) errechnet sich k = 1,63. Das Gewicht der Neufundland-Eier überwiegt bei Anwendung des Gestaltsfaktors 0,545 mit 114 g (gewogen 31 Stück) nur um 3 g das unserer Listenwerte aus der Alten Welt — in unserer Liste wird 0,51—0,52 benutzt. — Für die etwas abweichenden Durchschnittsmaße bei 196 Eiern (79,3 × 48,6 mm, bei WINGHAM 1984, S. 134) lassen sich 101 g als Durchschnittsgewicht errechnen. Ich wage keine Kombination, weil wohl viele Eier doppelt gezählt sind.

3. u. 4. Zeile bei *Morus* (jetzt *Sula*) *capensis* ergänzen, daß 100 weitere Eier 76,1 × 48,2 mm maßen (WINGHAM 1984, S. 134), G = 96 g. Nach Kombination mit den 10 Maßen unserer Liste ergibt sich D_{110} = 76,2 × 48,2 mm, G = 96 g. WILLIAMS u. a. (1982, S. 467) geben ein relatives Feuchtschalengewicht von 15,5% bei 97,8 g Durchschnittsgewicht von 5 Eiern an, 5% mehr, als unser Trockenschalenindex.

7. u. 8. Zeile bei *Morus* (jetzt *Sula*) *serrator rex* ergänzen, daß 877 weitere Eier 76,8 × 46,6 mm messen (WINGHAM 1984, S. 134), G = 90 g. Bei Berücksichtigung der 30 Listeneier (darunter nur 7 von Australien), ist auch G_{907} = 90 g. — Das Ei wiegt im Gegensatz zu NELSON (1978) nicht 4,25% des Weibchens, aber doch mit 3,8% noch 0,4% mehr als beim nordischen *M. bassanus*, etwa so viel wie bei *M. capensis* von Südafrika (s. N zu S. 74). Die relativ größeren Eier des *M. serrator* hält die Forscherin für eine Anpassung an das (wechselhafte) Brutzeitwetter. Das mag sein; aber Kaptölpel rechnet sie in dieser Beziehung ökologisch zum Baßtölpel (*bassanus*), was widersprüchlich erscheint, da er ebenfalls ein etwas schwereres Ei legt.

9. u. 10. Zeile hinzufügen: Für Galapagos-Eier (der heute abgetrennten Galapagos-Rasse *Sula nebouxii excisa* Todd, die bei unseren Maßen fast nicht vertreten ist) gibt NELSON (1978, S. 524) an, daß sie frisch 64,7 gegen 53,8 g bei der Nominatform wiegen.

11. u. 12. Zeile bei *Sula variegata*: Für diese Art, die kleiner als *S. nebouxii* ist, sind schon im CAT. BRIT. MUS. (nur von Galapagos Inseln) Eier der Unterart *granti* angeführt. Richtige *S. variegata* maßen nach COKER (Nat. Geogr. Mag. 37, S. 537—566, 1920): (53) 59—62 × (39,5) 40—44, D_7 = 61 × 42 mm (53 u. 39,5 negiert) und nach JOHNSON (1965) 61,4 × 42,2 (beides aus NELSON 1978, S. 615), das ergäbe 61,4 × 42,2 mm, G = 58 g. Statt „*Sula variegata* (Tschudi)“: *Sula dactylatra granti* Rothsch. Alle Zahlen bleiben. Letzte Spalte: Pazif. Inseln vor Mexico S bis Chile. Eier von Galapagos (s. übernächsten Nachtrag).

Nach 12. Zeile einfügen: 3 Eier von *Sula abbotti* Ridgway messen 78—82 × 51 bis

53 mm (Nelson 1978, S. 755), A = 81,3, B = 52,7 mm, G = 121 g (gewogen 100,5; 112, 124, D_3 = 112 g). Insel Christmas im O-Indischen Ozean.

Nach 14. Zeile einfügen: 3 Eier von *Sula dactylatra californica* Rothsch. messen 63,3–66,9 × 43,2–46,7 = 4,77–7,45 g, A = 65,5, B = 44,8 mm, g = 6,2 g (Kreuger, briefl.), d = 0,36 mm, G = 71,5 g, Rg = 8,7%, k = 1,46 (Schönwetter, MS). Inseln vor Mexico bis San Felix vor Chile (bei Peters 1979² syn. von *granti*) (Kreuger: 1/1 u. 1/2 San Benedicto vor Mexico). — 4 Eier von *Sula dactylatra granti* Rothsch. messen 62,2–67,7 × 43,7–47,7, Zwergei 52,8 × 40,1 weggelassen (3 nach Lévêque 1964, S. 21; 1 nach Nelson 1978, S. 351), A = 64,9, B = 45,5 mm, G = 69 g, k = 1,43. Inseln von W-Mexico bis W-Chile, Galapagos Inseln (s. vorvorige Form). (Lévêque: Galapagos; Nelson: 1/1 San Felix). Nicht kombiniert mit *S. variegata* 68,0 × 45,5 mm in Peru, Chile der 13 Eier aus der 11. Zeile, S. 76.

15. Zeile bei *Sula dactylatra personata* ergänzen: 15 Schalen von den Hawaiis aus dem Jahre 1966 waren i. D. 6% dünner als 14 vor 1947 gesammelte (Morrison, Condor 81, S. 209, 1979).

6. u. 5. Zeile von unten bei *Sula leucogaster leucogaster* ergänzen, daß 130 weitere Eier 49,9–66,6 × 36,0–44,1, A = 59,2, B = 40,4 mm messen und die Eier des Zweiergeleges im Volumen 0–22,5%, i. D. 7,5% voneinander abweichen, wobei das zuerst gelegte Ei das leichtere oder das schwerere sein konnte (Stonehouse 1963, S. 476), G = 52,7 g (gewogen D_{82} = 51,9 g). Eier von Ascension, das wie andere Inseln vor W-Afrika in der letzten Spalte hinzuzufügen ist. Kombiniert mit den Maßen der amerikanischen Stücke unserer Liste, ergibt sich D_{178} = 59,3 × 40,4 mm, G = 52,8 g.

4. Zeile von unten bei *Sula leucogaster brewsteri* zusetzen: 21 von 1948–1961 auf der George Insel im Golf von Californien gesammelte Eier hatten i. D. erst 6,6, später sogar 7,9% dünnere Schalen im Vergleich mit 5 vor 1947 gesammelten (Morrison 1979).

Vor 2. Zeile von unten einfügen: 6 Eier von *Sula leucogaster etesiaca* Thayer & Bangs messen 57,9–64,4 × 38,7–41,8, A = 61,2, B = 40,1 mm (Wetmore 1965, S. 60), G = 54 g, k = 1,53. Inseln vor Pazifikküste von Cocos und Honduras bis Columbien. (P. Ralph Meyer: 3/2 Farallon Rock von Panama).

Seite 75 (nachgestellt), 1. u. 2. Zeile von oben bei *Pelecanus onocrotalus* hinzufügen: 54 weitere Eier vom Ngami See, Botswana, wogen tatsächlich 152–226, i. D. 181,6 g, also nur unwesentlich mehr, als die Berechnung der 130 Eier unserer Liste ergab; ihre Durchschnittsmaße betrugen 92 × 60 mm (Jones, Auk 96, S. 407–409, 1979). Wie bei Williams u. a. (1982, S. 467) üblich, bezieht sich das für ein Ei angegebene Relative Schalengewicht von 14,6% auf die feuchte Eischale.

5.–7. Zeile bei *Pelecanus rufescens* Schalengewicht zufügen: 2 weitere Eier messen 80,9–84,2 × 53,0–55,7 = 14,0–14,8 g, A = 82,6, B = 54,4 mm, g = 14,4 g (R. Kreuger, briefl.), d = 0,55 mm, G = 96 g, Rg = 11,1%; kombiniert mit den vorhandenen 10 Maßen: 76,5–84,2 × 49,0–55,7, A = 79,6, B = 52,4 mm, G = 118 g.

10. u. 9. Zeile von unten bei *Pelecanus erythrorhynchos* anfügen, daß 514 weitere Eier aus Manitoba 87,1 × 56,9 mm messen, was in Verbindung mit unseren 80 Listeneiern A = 87,1, B = 56,6 mm, G = 151 g ergibt. Das um etwa 4% leichtere zweite Ei des Zweiergeleges hat wie bei einigen (allen?) Pelikanarten wenig oder keine Aussicht auf Lieferung eines bis zum Flüggewerden heranwachsenden Jungen (Malley & Evans 1980). — Von 1964–1968 wurden mehr als 100 i. D. etwa 9% dünnere Eischalen nachgewiesen (Anderson & Hickey 1972, S. 525). In Texas wurden keine anomalen Brutverluste trotz i.D. 4–14 prozentiger Abnahme der Eischalendicke von dieser und der folgenden Rasse von *Pelecanus occidentalis* festgestellt (King u. a. 1985).

6.—5. Zeile von unten bei *Pelecanus occidentalis carolinensis* einfügen: Zeitweiser Abnahme der Schalendicke und (damit bzw. mit Wirkung von Organochlorinen aus der Schädlingsbekämpfung im Einhalt zusammenhängendem) Verschwinden der Art aus Louisiana sowie weiteren großen Verlusten bei seit 1968 eingeführten Florida-Vögeln, die wohl auch unter Endrin-Vergiftung litten, folgte auf erneutes Aussetzen von Florida her, wo die Vergiftung geringer ist, wieder eine Zunahme der Schalendicke, da nun die Verwendung der Gifte in der Landwirtschaft verboten ist. — In South Carolina waren die Bruterfolge nach starker Abnahme schon 1973 besser, obwohl die Eischalen noch dünner als vor 1947 waren, 1974 und 1975 wurden auch die Schalen dicker. (Blus, Cromartie, McNease & Joanen sowie Blus, Lamont & Neely jr. 1979). Für eine 18%ige Verdünnung der Eischale genügt bei diesem sehr empfindlichen Pelikan ein Anteil von 5 μg DDE je g Eigewicht. Zur Ermittlung der kritischen Werte des Giftgehaltes im Ei muß man den Bruterfolg des Geleges nach Entnahme eines der Eier abwarten, da Schlüsse aus der durch Regressionsanalyse gewonnenen Kurve auf die Eischalenverdünnung weniger zuverlässig sind (Blus 1984).

3.—4. Zeile von unten bei *Pelecanus occidentalis californicus* zusetzen: Die Schalen waren 1969 auf der Insel Anacapa vor Californien und auf Los Coronados vor Niedercalifornien im Durchschnitt nur halb, im Extrem bis 1/20 so dick (?) wie „normal", was auf Vergiftung der Umwelt durch die Industrie von Los Angeles zurückgeführt wird (Risebrough, Acta Congr. int. orn. Berlin, S. 929—934, 1980).

Beide letzte Zeilen bei *Pelecanus occidentalis thagus* ergänzen: 3 weitere Eier messen 81,5—84,3 × 56,2—56,8 mm (H.-W. Koepcke, briefl. 1984), A = 82,9, B = 56,5 mm, g = 15,5—16,0, i. D. 15,8 g, d = 0,57 mm, G = 144 (gewogen 130—132) g, Rg = 11,0%. Insgesamt 21 Eier ergeben: 83,4 × 56,1 mm, G = 143 g, k = 1,49. (Mus. Hamburg: 1/3 Isla San Martin bei Huacho, 11,1° S, Peru, M. Koepcke coll.).

Seite 76, siehe vor Seite 75.

Seite 77, 12. Textzeile bei Phalacrocoracidae nach „Sammlung" einfügen: Dementsprechend hatten etwa 18% von über 500 frischen Eiern des *Phalacrocorax a. aristotelis* Blutstreifen auf der Schale, die wohl durch Platzen von Blutadern beim Legen entstanden waren (Coulson, Potts & Horobin, Auk 86, S. 238, 1969).

Seite 78, 5.—7. Zeile bei *Phalacrocorax auritus auritus* erwähnen, daß für 1955—1969 wohl Organochloride in den Eiern zu Schalenverdünnungen um bis 21, ja 28% in S-Canada geführt haben (Anderson & Hickey 1972, S. 526), was sich für 1970—1976 bestätigte und lokal zu Bestandsabnahmen führte (Pearce u. a. 1979).

10.—12. Zeile: Statt „*brasilianus*": *olivaceus* (Humboldt).

14.—16. Zeile bei *Phalacrocorax s. sulcirostris* ergänzen: 9 weitere Eier messen 47,1 bis 51,2 × 31,5—33,9 = 2,33—2,84 g, A = 49,2, B = 32,6 mm, g = 2,65 g (R. Kreuger, briefl.), d = 0,30 mm, G = 28,5 g, Rg = 9,3%, k = 1,51 (Kreuger: 1/1; 2/4 Australien). Für zusammen 23 ergibt sich: 50,8 × 34,4 mm, G = 32,6 g, k = 1,48.

14.—12. Zeile von unten ergänzen: 102 weitere Eier von *Phalacrocorax sulcirostris territori* messen 46,9—57,8 × 30,3—35,8 = 2,30—3,54 g, A = 51,7, B = 33,2 mm, g = 2,91 g (Hellebrekers & Hoogerwerf 1967, S. 6), durch Kombination mit unseren 6 Maßen: A = 51,8, B = 33,2 mm, d = 0,31 mm, G = 31,1 g, Rg = 9,4%, k = 1,56. (Art nach Peters 1979[2] nicht mehr in Rassen unterteilt). (Alle Eier aus W-Java). — Dazu kommen 5 Celebes-Eier im Museum Leiden: 51,5 × 36,1 = 3,45 g (Hellebrekers, briefl. 1962).

11. Zeile von unten bei *Phalacrocorax c. carbo* einfügen: Verdünnung von Eischalen nach 1947 wurde festgestellt, jedenfalls höherer Gehalt an Giftstoffen im Ei (Risebrough 1980).

Vor 7. Zeile von unten einfügen: 4 Eier von *Phalacrocorax carbo hanedae* Kuroda messen 61,6–63,4 × 38,7–39,9 = 5,32–5,79 g (R. KREUGER, briefl.), A = 62,3, B = 39,3 mm, g = 5,55 g, d = 0,38 mm, G = 54 g, Rg = 10,3%, k = 1,58 (SCHÖNWETTER MS). Hondo. (Kreuger: 1/4 Haneda, Kuroda leg. 16. II. 1928).

8 Eier von *Phalacrocorax carbo lugubris* Rüppell messen 58,0–68,8 × 36,8–42,9 = 4,13–5,45 g, A = 64,0, B = 39,1 mm, g = 5,04 g (R. KREUGER, briefl.), d = 0,36 mm, G = 53 g, Rg = 9,4% (16,4% bei WILLIAMS u. a. 1982, S. 185, bezieht sich auf feuchte Schalen!), k = 1,64. NO-Afrika bis Zentral-Afrika (bei PETERS 1979[2] syn. *lucidus*). (Kreuger: 1/2 Niassaland; 1/1; 1/2; 1/3 Kenia).

Seite 79, 11.–12. Zeile bei *Phalacrocorax aristotelis* ergänzen: Die Krähenscharben der Farne Inseln vor NW-England, deren individuelles Alter genau bekannt war, legten 1963–1965 und 1967 von der ersten Aprilhälfte bis zum Ende der Brutzeit im Juni immer kürzere und schlankere Eier; das umgekehrt verlaufende Jahr 1966 eingerechnet, ergab sich eine Abnahme der Maße von 61,4 × 38,8 auf 60,9 × 37,1 mm. (Das entspricht einer Zunahme von k = 1,58 auf k = 1,64 und einer Frischvollgewichtsabnahme von etwa 51 g auf etwa 46 g. Hrsg.). Dies wird vor allem darauf zurückgeführt, daß 1. die jüngeren ♀, die meist später mit der Brut beginnen, kleinere Eier legen und 2. die Eier auch innerhalb der untersuchten 5 Altersklassen mit fortschreitender Saison kleiner werden.
Der Nahrungsvorrat kann dafür nicht verantwortlich gemacht werden, aber die Spätbrüter haben es nach dem Nestbau eiliger mit dem Legen, was vielleicht Einfluß auf die Eigröße hat. — Mit Ausnahme der mehr als 8 Jahre alten Vögel legten alle ♀ in Dreiergelegen (auch c/2 und c/4 kommen vor) erst das kleinste, dann das größte und schließlich ein mittelgroßes Ei. Dabei schwankt die Eibreite in Gelegen jüngerer Vögel mehr als in Altersgelegen. Bei *Rissa tridactyla* und *Catharacta skua* gab es ähnliche Befunde über das Kleinerwerden der Eier im Laufe der Legezeit (COULSON, POTTS & HOROBIN, Auk 86, S. 232–245, 1969). Auch von *Ph. aristotelis* ist Verdünnung der Eischalen in neuerer Zeit bekannt (COOKE 1979).

10. u. 6. Zeile von unten bei *Phalacrocorax urile* und *Ph. bougainvillii* erwähnen, daß höhere Gehalte an FCB und DDE und damit wohl Schalenverdünnung festgestellt worden sind (RISEBROUGH 1980).

6. u. 5. Zeile von unten bei *Phalacrocorax bougainvillii* Eigewichte nachtragen: 3 weitere Eier messen 59,4–63,5 × 38,4–42,0 (H.-W. KOEPCKE, briefl. 1984), A = 61,7, B = 40,5 mm, g = 5,4–7,1, i. D. 6,21 g, d = 0,45 mm, G = 55,2 (gewogen 56) g, Rg = 11,2%. Kombiniert mit 2 Listenwerten, ergibt sich D_5 = 62,9 × 38,4 mm, G = 51 g, k = 1,64. (Mus. Hamburg: c/2 + 1/1 Punta Culebras, 9,57° S, Peru, M. Koepcke coll.). — 9 Argentinien-Eier aus der Provinz Chubut messen 56,6–66,3 × 37,0–42,9 (DE LA PEÑA, briefl. 1986a), A = 61,7, B = 39,7 mm, G = 53,0 g. D_{14} insgesamt = 61,4 × 40,1 mm, G = 53,6 g, k = 1,53.

Letzte 2 Zeilen bei *Phalacrocorax varius perthi* [jetzt *Ph. hypoleucos* (Brandt)] ergänzen, daß 47 weitere Eier 51,9–64,3 × 35,9–40,5, A = 58,9, B = 38,7 mm messen (NORMAN 1974, S. 224), G = 47 g. Nach Kombination mit den Listenmaßen ergibt sich D_{71} = 58,8 × 38,3 mm, G = 46 g, k = 1,54. [Norman: c/3,32 1971–1973 (1–5) Werrilee, Victoria].

Seite 80, 11.–12. Zeile: *Phalacrocorax verrucosus* als Unterart von *Ph. albiventer* S. 80, vor 2. Zeile von unten, einfügen (s. dortigen Nachtrag).

Vor 7. Zeile von unten einfügen: 2 Eier von *Phalacrocorax atriceps georgianus* Lönnberg messen 61,6–66,2 × 41,5–41,7 = 6,41–6,74 g, A = 63,9, B = 41,6 mm, g = 6,78 g (KREUGER, briefl.), d = 0,47 mm, G = 60,9 g, Rg = 11,1 0/0, k = 1,54. Shag Rocks, South Georgia u. South Sandwich Inseln. (Kreuger: 1/2 Süd-Georgien).

7.—5. Zeile von unten bei *Phalacrocorax* statt „*atriceps traversi*": *albiventer purpurascens,* siehe ganz unten vor S. 81.

4. Zeile von unten: Statt „*albiventer*": *albiventer albiventer.* — Vor 2. Zeile von unten einschieben: 204 Eier von *Phalacrocorax albiventer melanogenis* (Blyth) messen 57,3 bis 70,3 × 35,6—43,5 und wiegen 50—61 (D_6 = 55) g (145 nach Williams & Burger 1979; 59 nach Derenne, Mery & Mougin, CNFRA 40, S. 203, 1976, davon 20 nach Rand, Ibis 96, S. 200, 1954), A = 62,9, B = 39,4 mm, G = 52 g, k = 1,60. Marion u. Crozet.

5 Eier von *Phalacrocorax albiventer verrucosus* (Cabanis) messen 58,2—65,4 × 37,6 bis 40,3, A = 61,6, B = 38,8 mm (Derenne, Mery & Mougin 1976), G = 50 g, k = 1,59. Kerguelen. Diese Form wurde als selbständige Art Seite 80, 11.—12. Zeile, behandelt. Kombiniert man die dort angeführten 25 Eier mit den „neuen", ergibt sich D_{34} = 60,9 × 38,5 mm, G = 48 g, k = 1,58.

130 Eier von *Phalacrocorax albiventer purpurascens* (Brandt) messen 58,0—69,0 ×38,0—42,0, A = 64,0, B = 40,0 mm (Falla 1937 und vorher genannte Quelle), 30 weitere Eier messen 58,8—67,5 × 37,0—41,8, A = 63,8, B = 39,5 mm (Brothers 1985), G = 53 g (auch mit 3 Listeneiern), D_{163} = 63,9 × 39,9 mm, G = 55 g, k = 1,60. [Brothers: c/2,72 (3; 1—2), coll. 1976, 1979. Macquarie].

Seite 81, 5. u. 6. Zeile bei *Phalacrocorax africanus africanus* ergänzen, daß 96 weitere Eier eine Minimalbreite von 26,9 mm erreichen und im Durchschnitt 44,2 × 29,5 mm messen (Olver 1984, S. 135), G = 20,6 g (gewogen D_{58} = 20,9 g). Kombiniert mit 27 Eiern der Liste, ergibt sich: D_{123} = 44,6 × 29,7 mm, G = 21,1 g, k = 1,50 (Olver: c/3,6 Cedara in Natal).

Nach 8. Zeile einfügen: 153 Eier von *Phalacrocorax africanus coronatus* (Wahlberg) messen 42,0—52,0 × 27,6—32,9 mm, g_5 = 2,1 g, davon 1,1 g Wasser im feuchten Zustand, einschließlich Schalenhaut, d = 0,26 mm (Williams & Cooper 1983, S. 214), A = 46,7, B = 30,6 mm, d = 0,26 mm (mit Schalenhaut), G = 23,4 g (gewogen D_{103} = 24,1 g), Rg = 9,0%, k = 1,23. Küsten von und Inseln vor SW-Afrika (auch als Art angesehen). [c/3 (1—4?) Inseln Dassen u. Marus]. Die genannten Autoren fanden in 25 Zweiergelegen keinen Größenunterschied zwischen den Eiern: 46,4 × 30,7 gegen 46,4 × 30,5 mm, dagegen in Dreiergelegen das 3. und in Vierergelegen die beiden letzten Eier ein wenig kleiner, bei c/3 1. Ei 47,9 × 30,8, 2. 46,8 × 30,7, 3. 46,2 × 30,2 mm, woraus sie schließen, daß eine Tendenz zum Hochziehen von nur 2 Jungen je Brut besteht.

7. Zeile von unten bei *Phalacrocorax*: Statt „*javanicus* (Horsf.)": *niger* (V.).

Seite 82, letzte Zeile nach „sind" fortfahren: Trotzdem überrascht das Schalengewicht zweier Eier von *Fregata aquila* (bei Kreuger *ariel,* die nicht auf Ascension brütet): 2,96—3,20 g, i. D. 3,08 g, was bei Länge und Breite von 69,0 × 47,1 ein d von 0,17 mm, ein G = 81,9 g, ein Rg = 3,8% ergibt. (Kreuger: 2/1 Ascension). Die Dicke würde also 47% unter 0,32 mm unserer Liste (6 Stück) liegen, was schon an Umweltschädigung, jedenfalls an Abnormes denken läßt.

Trotz der Dünnschaligkeit ist das Eigewicht relativ ein wenig größer als bei den anderen Familien dieser Ordnung, soweit die bisherigen Daten eine Aussage zulassen: Bei 1427 g ♀-Gewicht (D_{21}) der *Fregata minor aldabrensis* beträgt es 5,7%, bei 858 g Durchschnittsgewicht von 25 *Fregata ariel iredalei*-♀ 6,5% (♀-Gewichte nach Diamond, Ibis 117, S. 322, 1975). Besonders groß kann man das RG nicht nennen (entgegen Nelson, Living Bird 14, S. 134, 1976), wenn man seine reguläre Zunahme der leichteren Vertreter jeder Verwandschaftsgruppe berücksichtigt.

Seite 83, 9. u. 10. Zeile von oben bei *Anhinga anhinga* anfügen: Die jetzt anerkannte Unterart *leucogaster* (V.) kann bei starkem Gehalt von Organochlorinen-Resten in Eiern (Louisiana und Mississippi) um 7,5% verdünnte Eischalen (29 Eier gegen 6 Eier von 1946 und früher mit d = 0,35 mm) haben (Ohlendorf u. a., Wilson Bull. 90, S. 608—614, 1979). Verbreitung von *leucogaster*: N des Artbereichs S bei Panama und Cuba.

14. u. 13. Zeile von unten bei *Fregata aquila* ergänzen, daß 96 weitere Eier 59,7—74,5 ×43,0—49,4, A = 67,8, B = 47,1 mm messen (Stonehouse 1963, S. 476), G = 81 g (gewogen D_{96} = 75,8 g!). (c/1 Ascension). — Siehe Nachtrag zu Seite 82, letzte Zeile.

Vor 6. Zeile von unten einfügen: 8 Eier von *Fregata minor aldabrensis* Mathews messen 67,5 × 47,4 mm (Diamond, Ibis 117, S. 322, 1975), G = 82 g (gewogen D_9 = 81,0 g), k = 1,43. Westlicher Indischer Ozean. (Eier von Aldabra).

4.—3. Zeile von unten bei *Fregata ariel iredalei* ergänzen: 8 weitere Eier messen 60,8 × 42,1 = (1 Stück gewogen) 59,0 g (Diamond 1975), G = 56 g, k = 1,44. (Eier von Aldabra).

Nachträge zur Ordnung Ciconiiformes (Bd. I, S. 84—111, 1960)

Seite 84, 1. Textzeile nach „*Tigrisoma*" einfügen: sowie *Tigriornis*.

Seite 85, nach 19. Zeile als Absatz einfügen: Schalenverdünnungen bei *Ardea cinerea* im Zusammenhang mit Erhöhung des DDT-Gehaltes im Ei gehen bis 15% und sind mit Strukturveränderungen der Schale verbunden (Cooke, Bell & Prestt, Environm. Pollut. 11, S. 59—84, 1976). Weitere ähnliche Fälle siehe Maßliste unten. — Übrigens konnte Cooke (Environm. Pollut. 17, S. 31—37, 1978) nachweisen, daß auch erstjährige Weinbergschnecken (*Helix pomatia*) umgekehrt proportional zu DDT-Gaben dünnere Schalen aufbauen, wobei sie alle drei Schichten umstrukturierten, was den Folgen von Kalkentzug in der Nahrung ähnelt und wohl eine Störung des Calcium-Stoffwechsels anzeigt.

Vor 11. Zeile von unten als Absatz einfügen: *Tigriornis leucolophus*. Nach Brosset (Alauda 39, S. 112—126, 1971) fleischfarben-gelb mit einigen großen, wenig hervortretenden purpurbraunen Flecken. Becquet (Bull. Soc. Bot. zool. congol. 5, S. 11—12, 1942): Rahmweiß, gegen das stumpfe Ende sehr hellbraun, überall mit am stumpfen Ende zusammenfließenden hell- bis schokoladenbraunen Flecken, die mehr als 2 mm groß sind; dazu kommen einige bis 6 mm lange mehr oder weniger schräge Strichel. — k = 1,22 (das rundeste Reiherei).

Seite 86, vor 20. Zeile von unten einfügen: *Heterocnus mexicanus* (= *Tigrisoma*). 2 Eier im U. S. National Museum sind nach Wetmore (1965, S. 106) auf sehr hellem blaßgrünen Grund unregelmäßig und kaum sichtbar rosagelbbräunlich gepunktet, was, wie die eben besprochene, neu entdeckte Fleckung bei *Tigriornis*, für die oologische Einheitlichkeit der jetzigen Unterfamilie Tigrisomatinae (Gattungen *Tigriornis*, *Zonerodius*, *Tigrisoma*) spricht, aber die heutige Eingliederung der Gattung *Heterocnus* in *Tigrisoma* nicht oologisch begründet. Daneben gibt es zweifellos ungefleckte trübweiße Eier mit grünlichem Hauch (Dawn, Auk 81, S. 231, Foto S. 230, 1964). — k = 1,29.

Seite 87, vor 1. Zeile einfügen: 3 blaue Eier von *Ardea humbloti* Milne-Edw. & Grandidier hat Milon (1973, S. 41) ohne Maße beschrieben. Madagascar. (Milon: 1/3).

5.—7. Zeile bei *Ardea insignis* Hume (Peters[1+2]: *A. imperialis* Baker) ergänzen: 2 weitere Eier aus der ehemaligen Sammlung Baker messen nur 63,0 × 42,9; 63,1 × 41,65 mm (Walters, 1976c u. briefl.). Diese Sikkim-Eier kombinieren wir mit den beiden der Liste: 66,8 × 46,3 mm, G = 76 g.

14.—16. Zeile ergänzen: Unsere *Ardea cinerea rectirostris* (jetzt syn. *cinerea*) umfaßt indische *cinerea* und 61 japanische *A. c. jouyi* Clark. Da keine Aufteilung möglich ist, hier nur für *jouyi*: 102 Java-Eier messen 51,5—61,8 × 38,8—44,8 = 3,24—4,60 g (Hoogerwerf 1949, S. 9; Hellebrekers & Hoogerwerf 1967, S. 7), A = 56,7, B = 41,8 mm, g = 3,89 g, d = 0,28 mm, G = 51 g, Rg = 7,6%, k = 1,36. — 38 Eier aus Japan sind etwas größer und länglicher: 56,0—67,1 × 38,9—45,8, A = 60,8, B = 42,9 mm (Kobayashi 1932—40, aus Makatsch 1974, S. 52), G = 59 g, k = 1,42. Von Mongolei, Korea u. Japan S bis Burma u. Java, ?Sumbawa (*A. c. cinerea* O bis Indien und Ceylon).

Nach 16. Zeile von oben einfügen: 9 Eier von *Ardea cinerea monicae* Jouanin & Roux messen 58,9—64,3 × 42,7—45,7 = 4,22—5,23 g, A = 61,3, B = 44,3 mm, g = 3,79 g (Makatsch 1974, S. 52), d = 0,30 mm, G = 63 g, Rg = 7,6%, k = 1,38. Banc d'Arguin u. andere Inseln vor Mauretanien.

9.—6. Zeile von unten ergänzen und zusammenfassen: 88 Eier von *Ardea herodias treganzai* messen 51,9—70,0 × 34,8—49,3 = 4,40—7,00 g (3 zusätzliche Eier nach Kreuger, briefl.), A = 63,8, B = 44,0 mm, g = 5,00 g, d = 0,30 mm, G = 66 g, Rg = 7,6%, k = 1,43. (Bei Peters 1979[2] syn. *herodias*). Kreuger: 1/3 Yakima, Washington).

5. Zeile von unten bei *Ardea herodias herodias* erwähnen, daß 1979 47 Eier von 12 Kolonien aus dem Gebiet des St. Lawrence-Stroms in S-Quebec eine i. D. 5,3% dünnere Schale (0,33 mm ohne Schalenhaut) hatten als Eier dieser Art von vor 1947 und entsprechend mehr DDE-Rückstände enthielten. Obwohl die Embryonalentwicklung damit nicht korreliert war, wurde die Kolonie mit dem höchsten DDE-Befall im nächsten Jahr verlassen (Laporte, Colonial Waterbirds 5, S. 95—103, 1982). 1957 bis 1962 wurden (um weniger als 10%) dünnere Schalen in Ontario gefunden (Anderson u. a. 1972, S. 526).

Seite 88, oben als 1. Eintragung: 10 Eier von *Ardea herodias adoxa* Oberholser messen 58,6—68,4 × 44,2—47,4 = 5,58—6,96 g, A = 63,0, B = 44,5 mm, g = 6,22 g (Kreuger, briefl.), d = 0,38 mm, G = 66 g, Rg = 9,4% (sehr hoch!), k = 1,42. Cuba, Isle of Pines, Jamaica. (Bei Peters syn. *herodias*). (Kreuger: 1/2, 2/4 Jamaica).

Vor 8. Zeile von unten einfügen: 5 Eier von *Pilherodius pileatus* (Bodd.) messen 47,2—49,9 × 36,0—38,6 = 2,14—2,48 g (Kreuger, briefl.), weiter Schönwetter-MS: 48,5 × 36,7 = 2,27 g, d = 0,22 mm, G = 36 g, Rg = 6,4%, k = 1,32. O-Panama bis N-Columbien u. SO-Brasilien (Kreuger: 1/2; 1/3 San Juan River, Venezuela). — Im Zoo von Crandon Park, Miami, legte ein ♀ in 18 Monaten ab 1961 9 c/3—4; die 31 Eier messen i. D. 43,2 × 35,9 mm (Hubball, briefl. an Hancock & Elliott, The herons of the world, London, London Editions Ltd., 4°, 304 S., 1978, S. 143), was ein niedriges Frischvollgewicht von 31 g (für dieses ♀) ergibt.

Seite 89, 6.—9. Zeile von oben bei *Butorides striatus cyanurus* ergänzen: 5 weitere Eier messen 36,7—39,5 × 28,1—28,4 = 0,84—0,97 g, A = 37,8, B = 28,3 mm, g = 0,90 g (Kreuger, briefl.: 1/3 Argentinien), d = 0,14 mm, G = 16 g, Rg = 5,7%, Zahlen für g, d, Rg in unsere Liste einfügen.

Nach 14. Zeile von oben einschieben: 17 blaß bläulichgrüne Eier von *Butorides striatus rutenbergi* (Hartl.) messen 37,7 × 29,0 mm (Benson, Colebrook-Robjent & Williams 1976, S. 115), G = 17 g, k = 1,30. Madagaskar (Robjent: 7 c/3).

Vor 15. Zeile von unten einfügen: 2 Eier von *Butorides striatus didii* Phillips & Sims maßen 39,0—40,0 × 29,0 mm (PHILLIPS & SIMS, Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 55, S. 204, 1958), A = 39,5, B = 29,0 mm, G = 17 g, k = 1,36. N- u. Zentral-Malediven (bei PETERS 1979² syn. *albolimbatus* Rchw. vom Chagos Archipel) (c/2).

13.—12. Zeile von unten das Schalengewicht von *Butorides striatus javanicus* ergänzen: 30 weitere Eier von Java, Borneo und Insel Singkap messen 36,9 × 27,5 mm bei einem Schalengewicht von nur 0,82 g (0,72—0,90 g) (HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 11, HELLEBREKERS, briefl. 1972), d = 0,14 mm, G = 15 g, Rg = 5,5%, woraus sich für zusammen 95 Eier 38,0 × 28,5 = 0,98 g, d = 0,15 mm, G = 16 g, Rg = 6,1% ergibt.

Vor 6. Zeile von unten einfügen: 6 Eier von *Butorides striatus solomonensis* (Mayr) messen 39,6—42,6 × 29,2—32,4 = 1,02—1,09 g, A = 40,9, B = 30,9 mm, g = 1,12 g (KREUGER, briefl. 1962), d = 0,15 mm, G = 20 g, Rg = 5,5%, k = 1,32. Bismarck Archipel; Salomonen („Salomonen" S. 89, 10. Zeile von unten, streichen!), Santa-Cruz-, Torres- u. Banks Inseln, Neue Hebriden, W-Fidschi Inseln. (Kreuger: 3/2 Salomonen).

Vor. 4. Zeile von unten einfügen: Die blaßblauen Eier von *Erythrocnus* (jetzt *Ardeola*) *rufiventris* (Sundevall) messen 39,0—40,0 × 28,5—29,0 mm (ROBERTS 1957, S. 28), A = 39,5, B = 28,8 mm, ferner Sambia-Eier aus 14 Nestern (wohl 28 Eier) 38,5 × 29,4 mm (CHILD, Ostrich 43, S. 60—62, 1972, aus HANCOCK & ELLIOTT 1978, S. 170), zusammen genommen A = 39,0, B = 29,1 mm, G = 17 g, k = 1,34. PINTO (1983, S. 38) maß ferner an 8c/2—4 (etwa 20 Eier) aus Angola 36,2—41,1 × 27,7—29,9, A = 38,1, B = 29,0 mm. Zaïre u. Kenia bis N-Südwest-Afrika, N-Botswana, N-N-Rhodesien u. O-Südafrika. (Roberts: c/2).

Seite 90, vor 1. Zeile einfügen: x Eier von *Ardeola idae* (Hartl.) messen 38,4—41,8 × 27,7—31,8, A = 40,0, B = 29,9 mm (BENSON u. a. 1978, S. 113), G = 19 g, k = 1,34. Madagaskar u. Aldabra. (BENSON u. a.: c/3—4).

3. u. 4. Zeile bei *Ardeola bacchus* ergänzen: Ein (normales?) Riesenei aus Yünnan mit 45,0 × 34,3 mm erwähnen HANCOCK & ELLIOT (1978, S. 158).

7. u. 8. Zeile bei *Bubulcus ibis ibis* erwähnen, daß Schalenverdünnungen durch Umweltgifte in Guatemala und Columbien festgestellt wurden (PEAKALL 1980).

11. u. 12. Zeile bei *Melanophoyx* (jetzt *Egretta*) *ardesiaca* ergänzen, daß ?12 weitere Eier 41,9—51,9 × 29,9—34,5, A = 46,7, B = 32,8 mm messen (PINTO 1983, S. 36), G = 27 g, k = 1,42. (c/2—4 Angola).

Nach 12. Zeile einfügen: Ein ovales, blaß blaues (wie bei *Ardeola rufiventris* gefärbtes) Ei von *Egretta vinaceigula* Sharpe mißt 42 × 31 mm (FRY u. a. 1986), G = 21,8 g, k = 1,35. Botswana. (c/2 Okavango-Delta).

Vor 2. Zeile von unten einschieben: 4(?) und 12 blaßblaue Eier von *Casmerodius albus melanorhynchus* (Wagler) messen 56—59 × 39—40 mm (JACKSON & SCLATER 1938, aus ROBERTS 1957, S. 23: Kisumu) bzw. 58,1 × 40,0 (BENSON u. a. 1976, S. 111), A = 56,0, B = 39,9 mm, G = 48 g, k = 1,45. Dazu kürzlich, nicht kombiniert, x Eier aus Angola: 55,3—58,7 × 37,9—41,3, A = 56,5, B = 39,6 mm (PINTO 1983, S. 33), G = 46 g, k = 1,43. (Pinto: c/3—5). Senegal u. Sudan bis Kapland, Madagaskar (bei PETERS 1979²: *Ardea*).

Seite 91, 3. u. 4. Zeile bei *Egretta garzetta nigripes* berichtigen: Die etwas dunkler als *Mesophoyx intermedia* gefärbten Eier erscheinen in unserer Liste zu groß, da die Stücke der Sammlung Bartels falsch bestimmt waren. Für 137 sichere Eier gilt:

37,5—48,0 × 28,5—34,1 = 1,22—1,57 g (Hoogerwerf 1949, S. 12; Hellebrekers & Hoogerwerf 1967, S. 9), A = 42,8, B = 31,4 mm, g = 1,41 g, d = 0,17 mm, G = 23 g, Rg = 6,1 0/0, k = 1,36 (alle Eier aus Java). Ob und wieviel unsichere (*Nycticorax n. nycticorax, Mesophoyx i. intermedia*?) für die großen Maße unserer Liste verantwortlich sind, die Hellebrekers & Hoogerwerf mit Recht kritisiert haben, ist unbestimmt.

5. Zeile von oben bei *Egretta dimorpha* erwähnen, daß dieser Reiher bei Hancock & Elliott (1978) Unterart von *E. gularis* ist.

9.—11. Zeile: Für *Demigretta schistacea* gilt das gleiche = *Egretta gularis schistacea*.

Nach 11. Zeile einfügen: Eier von *Demigretta gularis gularis* (Bosc) messen etwa 44 × 32 mm (Praed & Grant 1968, S. 38), 2 weitere Eier messen 43,4—43,6 × 32,1 bis 1,51—1,67 g (Stjernberg, briefl. 1986), A = 43,5, B = 32,1 mm, g = 1,59 g, d = 0,19 mm, G = 23,4 g, Rg = 6,9%, k = 1,36. Küste von Banc d'Arguin (Mauretanien) bis Gabun und Inseln im Golf von Guinea. (Bei Peters 1979[2]: *Egretta*). (Praed & Grant: c/3—4. [R. Kreuger: 1/2 Banc d'Arguin; Nest auf Salicornien (Mauretanien); coll. de Naurois (hell blaugrün)].

Nach 15. Zeile aufnehmen: 23 u. ?12 Eier von *Mesophoyx* (jetzt *Egretta*) *intermedia brachyrhyncha* (Brehm) messen 43,8—53,5 × 33,2—37,0, A = 42,8, B = 35,1 mm (Roberts 1957 nach Priest) bzw. 51,9—57,4 × 34,5—38,9, A = 52,5, B = 36,7 mm (Pinto 1983), G = 31 bzw. 37 g. k = 1,38 bzw. 1,43. Kombination wegen der unbekannten Eierzahl nicht gewagt. Afrika südl. der Sahara. (Pinto: c/2—4 Angola). — Wegen Schalengewichts: 3 weitere blaugrüne Eier messen 48,8—50,9 × 34,8—36,0 = 1,91—2,19 g (Stjernberg, briefl. 1986), A = 49,9, B = 35,3 mm, g = 2,07 g, d = 0,19 mm, G = 3,28 g, Rg = 6,3%, k = 1,41. (R. Kreuger: c/3 Kisumu (Kenia), coll. Sir F. J. Jackson, 1901).

7.—5. Zeile von unten bei *Leucophoyx* (jetzt *Egretta*) *thula brewsteri* ergänzen, daß 54 weitere Eier 38,8—46,6 × 30,5—34,7, A = 42,8, B = 32,0 mm messen, G = 23,4 g, k = 1,33. (Eier aus Massachusetts). — Bei Eiern aus Idaho wurden 1979 i. D. 0,20 statt 0,23 mm dicke Schalen gefunden: häufig verschwanden Eier oder zerbrachen im Nest (Findholt 1984, S. 166).

4.—3. Zeile von unten bei *Leucophoyx* (jetzt *Egretta*) *thula thula* ergänzen, daß für Chile von Johnson (1965, S. 144) errore viel kleinere Eier (33 × 26 mm) angegeben wurden (G = 12 g gegen 24 g). *Ixobrychus involucris* hat genau diese kleinen Maße.

Seite 92, 5. u. 6. Zeile bei *Agamia agami* erweitern: 5 weitere Eier messen 47,7—50,0 × 35,4—36,7 = 2,14—2,73 g (Kreuger, briefl. 1961); kombiniert mit 44,0 × 34,5; 46,5 × 35,5 mm (de Vries 1/2 Afrobaka, Surinam, aus Haverschmidt 1968, S. 20) und den Eiern aus unserer Liste, ergibt sich: 44,0—52,0 × 34,1—38,0 = 2,14—2,73 g, A = 49,9, B = 35,8 mm, g = 2,55 g, d = 0,24 mm, G = 34 g, Rg = 7,3 0/0, k = 1,39. (Kreuger: 1/4; 1/1 Trinidad). Das (10.) Ei, Museum Comparative Zoology Harvard Coll., Cambridge Mass., wegen der besonders großen Maße 55,8 (ungenau, am Ende gebohrt) × 39,5 mm (Wetmore 1965, S. 97), G also etwa 45 g, nur einzeln erwähnt. Es ist sehr trüb graugrünlichblau gefärbt, die Eier der Sammlung Kreuger ebenso („blaß grünlichblau").

7.—9. Zeile bei *Syrigma sibilatrix*: 6 weitere Eier messen 46,0—48,0 × 35,0—37,5 mm (de la Peña 1980 b, S. 166), A = 46,6, B = 36,4 mm, zusammen mit 3 Listeneiern: D_9 = 47,3 × 36,3 mm, G = 33,0, g, k = 1,30. (de la Peña: 2 c/3 Santa Fe, Argentinien).

12.—13. Zeile bei *Nycticorax nycticorax hoactli* auf die im Mathematischen Teil (Bd. IV, S. 145) behandelte Schalenverdünnung verweisen. Nach PETERS (1979²) syn. *nycticorax nycticorax*.

2. Zeile von unten: Statt „*Nyctinassa*": *Nyctanassa*.

Seite 93, 1. Zeile wie vorige Zeile berichtigen: Statt „*Nyctinassa*": *Nyctanassa*.

Nach 2. Zeile hinzufügen: 9 Eier von *Nyctanassa violacea caliginis* Wetmore messen 48,0—51,5 × 33,7—37,9, A = 49,9, B = 36,0 mm (WETMORE 1965, S. 102), G = 34 g, k = 1,39. Küsten von Panama (außer O), Pearl Inseln, Cocos. (Meyer: 3/3 Pazifik Inseln vor Panama Kanal).

3 blaugrüne Eier von *Nyctanassa violacea bancrofti* Huey messen 50,5—52,8 × 37,3 bis 38,4 = 2,91—3,03 g; etwas kräftiger blaugrün als *v. violacea* (STJERNBERG, briefl. 1986) A = 51,7, B = 37,8 mm, g = 2,99 g, d = 0,26 mm, G = 39 g, Rg = 7,7%, k = 1,30. Niedercalifornien, Socorra- u. Tres Marias Inseln, W-Mexico bis Nicaragua. (R. Kreuger: 1/3 San Ignacio Lagoon, Niedercalifornien, coll. E. N. Harrison 1942).

Nach 7. Zeile einfügen: Ein etwa 1° S und 18° O am Tumba-See in Zaïre gefundenes *Tigriornis leucolophus* (Jardine)-Weibchen legte im Zoologischen Garten von Kinshasa ein Ei von 52,0 × 45,0 mm Länge und Breite, also G = 44 g (BECQUET 1942). Das 2. bekannte Ei mißt 55,0 × 45 mm (BROSSET 1971, S. 113), G = 58,5 g. D_2 = 53,5 × 42,5 mm, G = 51,5 g. (? Senegal, s. DUPUY, Oiseau 51, S. 252f., 1981) Sierra Leone u. unterer Kongo bis NO-Zaïre. (Brosset: 1/1 Gabun).

8. u. 9. Zeile bei *Tigrisoma l. lineatum* ergänzen: Ein besonders kleines Einzelei mißt 53,2 × 40,7 = 2,68 g (KREUGER, briefl., 1/1 Venezuela), d = 0,21 mm, G = 46 g, Rg = 5,8%, k = 1,31.

10.—12. Zeile bei *Tigrisoma lineatum marmoratum* ergänzen: Ein hell bläuliches, besonders großes Ei mit schwachen violetten Punkten und Unterflecken mißt 65,0 × 48,0 mm (SOBRINHO, Rev. Mus. Paul. 17, 2. Teil, S. 918, 1932), G = 79 g, k = 1,35. (Sobrinho: c/2 Arcos, Minas Gerais).

Nach 12. Zeile einfügen: 2 Eier von *Heterocnus mexicanus* (Sws.) messen 56,6 × 43,5; 58,1 × 45,3 mm (WETMORE 1965 nach DICKEY & VAN ROSSEM, Birds El Salvador, 1938, S. 83), A = 57,4, B = 44,4 mm, G = 61 g. Mexico bis Panama [= *cabanisi* (Heine); PETERS 1979²: = Tigrisoma]. (Goldman: 1/2 Guerrero; Dawn: Chiapas).

15. u. 16. Zeile bei *Ixobryhus minutus payesii* ergänzen, daß 10 weitere Eier 30,5 bis 35,3 × 24,4—26,3, A = 32,9, B = 23,4 mm messen (SERLE 1959, S. 71), weitere 49 32,0—37,5 × 24,4—27,9, A = 34,6, B = 26,6 mm (LANGLEY 1983, S. 86), woraus sich nach Kombination mit 5 Listeneiern ergibt: D_{64} = 34,4 × 26,4 mm, G = 12,7 g, k = 1,30. [Serle: 2/3; 1/4 SW-Nigeria; Langley: c/3—4(2) SW-Kapland].

Vor 8. Zeile von unten einfügen: 2 Eier von *Ixobrychus sinensis moorei* Wetmore messen 32,8—33,0 × 24,6—24,7 = 0,50—0,57 g, A = 32,9, B = 24,7 mm, g = 0,53 g (KREUGER, briefl. 1961), d = 0,11 mm, G = 10 g, Rg = 5,2% (sehr dünnschalig), k = 1,33. Truk (Carolinen) (bei PETERS 1979²: syn. *sinensis*) (Kreuger: 1/2 Truk).

8.—7. Zeile von unten bei *Ixobrychus involucris* 6 leuchtend gelblichgrüne Eier vom nördlichen Areal anführen: i. D. 31,0 × 24,5 mm (FFRENCH 1980, S. 70), G = 10 g (!), k = 1,27. Columbien bis Surinam. (ffrench: c/3 Trinidad).

Letzte 2 Zeilen bei *Ixobrychus eurhythmus* schreiben: Die gegenüber *I. minutus* und gegenüber unserer Liste viel kleineren Eier, die HANCOCK & ELLIOTT (1978, S. 71) mit 32 × 20 mm, k also = 1,60(!) angeben, sollten vielleicht 32 × 26 messen, was zu ihrer

Angabe passen würde, daß die Eier runder als die von *minutus* sind: Es ergäbe sich tatsächlich k = 1,2 (bei uns 1,27).

Seite 94, 5. Zeile bei *Dupetor f. flavicollis* ergänzen: A = 42,8, B = 31,5 mm, g = 1,50 g, d = 0,19 mm, G = 23 g, Rg = 6,5%.

Seite 95, am Ende bei *Cochlearius c. cochlearius* ergänzen, daß die Rasse bis N-Argentinien verbreitet ist (Misiones, Corrientes, Chaco u. Entre Rios, s. DE LA PEÑA 1986, S. 60).

Seite 99, 1. Zeile bei *Mycteria americana* erwähnen, daß 20 1947—1973 in Florida gefundene Eier eine Schalendicke von i. D. 0,483 mm (also wie unsere berechnete, und mit Eihäuten) aufwiesen, 8,9% weniger als 93 1946 und früher gesammelte Eier (d = 0,53 mm). (OHLENDORF, KLAAS & KAISER, Wilson Bull. 90, S. 614, 1978).

7.—9. Zeile bei *Ibis cinereus* ergänzen: 27 weitere Eier messen 62,0—68,2 × 43,3 bis 47,9 = 6,33—7,70 g, A = 64,6, B = 45,4 mm, g = 7,00 g (HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 13), d = 0,43 mm, G = 23 g, Rg = 7,6%, k = 1,42. Kombiniert mit 44 vorhandenen Maßen etwa gleicher Längen- und Breitenvariation, ergibt: A = 65,7, B = 45,7 mm, G = 75, bisher 77 (66,3 × 45,9 mm) g, k = 1,44.

10.—9. Zeile von unten bei *Ciconia ciconia ciconia* ergänzen: Ein doppeldottriges Ei aus der Gegend von Bautzen beschrieb CREUTZ (Vogelwarte 30, S. 143—145, 1979). — Eier aus Tunesien messen 60,5—78,5 × 45,3—53,7, A = 70,45, B = 50,95 mm (LAUTHE, Oiseau 47, S. 223—242, 1977). — Das zuletzt gelegte Ei von allerdings nur 3 Schweizer Sechsergelegen(!) wog i. D. 6,3% weniger als der Durchschnitt aller Eier seines Geleges (aus den Angaben bei BLOESCH 1982, S. 42—43), das von 2 c/7 (!) desselben ♀ berechnet 10,7 bzw. 13,7% (gewogen nach BLOESCH 1984, S. 278: 6,8 bzw. 15,8%). Beim Weiterlegen nach Wegnahme des jeweils gelegten Eies wurden sogar 9, 12 und 19 Eier produziert mit ähnlich großem Untergewicht des letzten, besser gesagt, der letzten Eier (l. c. S. 282).

6.—5. Zeile von unten bei *Ciconia nigra* berichtigen, daß die Eilänge nach SCHÖNWETTER von 60—72 mm variiert. Schalengewichte über 9,66 g (MAKATSCH 1974, S. 70) deuten nach SCHÖNWETTERS Notizen auf Verwechslung mit *Ciconia ciconia* hin. Gilt das auch für dänische Brutvögel? Aus der kürzlich erschienenen Liste für Dänemark sei die Serie von 91 Eiern angeführt: 59,8—74,6 × 46,0—53,0 = 7,07—10,59 g, A = 66,7, B = 49,8 mm, g = 8,58 g, d = 0,436 mm, G = 85,8 g (HARBOE, Danske Fugle 31, S. 55, 1979).

Seite 100, 5.—6. Zeile bei *Jabiru mycteria* erwähnen, daß 2 unter diesem Namen geführte Eier aus der Penard-Sammlung von Surinam in Wirklichkeit zu *Phoenicopterus ruber* gehören (SPAANS, Ardea 63, S. 131—135, 1976).

Letzte Zeile bei *Leptoptilos javanicus* ergänzen: 12 weitere Eier messen 61,9—80,3 × 49,9—57,3 = 10,8—14,5 g, A = 73,8, B = 53,5 mm, g = 12,2 g (HELLEBREKERS, briefl. 1972), d = 0,55 mm, G = 115 g, k = 1,38. Letzte Spalte hinzufügen: Java (Eier aus Java). Diese Serie ist etwas größer als die 66 Eier unserer Liste aus anderen Gebieten.

Seite 103, 5. Zeile von unten bei *Harpiprion caerulescens*: Eier rahmfarben mit Ockerfleckchen und einer Krone um das stumpfe Ende (DE LA PEÑA 1986a, S. 66).

Seite 104, letzte Zeile bei *Guara rubra* (heute *Eudocimus ruber*) nach „Serie" fortfahren: Gelegentlich gibt es Mischlinge mit *Guara* (jetzt *Eudocimus*) *alba* (bzw. *albus*) in den westlichen Llanos von Venezuela (RAMO & BUSTO 1982).

Seite 106, 16. u. 17. Zeile bei *Geronticus eremita* ergänzen: 3 Paare im Tiergarten Nürnberg legte 1980 13, 11 bzw. 9 Eier (nach Fortnehmen c/2—3 Eier) maßen und wogen

(also nicht trocken) 56,3—70,4 × 39,8—43,5 (wohl 48,5, Ms.) = 5,2—8,4 g (nach Schlüpfen), A = 64,0, B = 43,4 mm (WITTMANN & RUPPERT 1984, S. 428). Kombiniert mit den Listeneiern: D_{79} = 63,6 × 44,0 mm, G = 67 g. (c/2—3).

Seite 107, 11.—12. Zeile bei *Harpiprion caerulescens* ergänzen, daß x Eier nur 67 bis 68 × 47—48 mm messen (DE LA PEÑA 1986a, S. 66), A = 67,5, B = 47,5 mm, G = 83 g, k = 1,42. Wegen früherer unserer 2 Schalen mag ich wegen von unbestimmten Zahlen aus Santa Fe oder Entre Rios (N-Argentinien) nicht kombinieren. (c/2—3).

13. Zeile von unten bei *Mesembrinibis cayennensis* (Gmelin) ergänzen: Die Kritik von WETMORE (1965, S. 123) ist unberechtigt: Das von ihm beanstandete Maß „62,5 × 42,6" steht gar nicht bei dieser Art, sondern bei unserer *Threskiornis a. aethiopica* (S. 106, 1. Zeile), wogegen das von WETMORE geforderte tatsächlich an der richtigen Stelle ist.

Vor 4. Zeile von unten einfügen: 7 Eier von *Phimosus infuscatus infuscatus* (Licht.) messen 45,5—51,2 × 32,1—37,0 = 2,00—2,43 g, A = 49,1, B = 34,8 mm, g = 2,28 g (KREUGER, briefl.), d = 0,23 mm, G = 32,1 g, Rg = 7,1%, k = 1,41. Bolivien bis Uruguay und N-Argentinien. (Kreuger: 1/4 Paraguay; DE LA PEÑA 1986a, S. 68).

Seite 108, 3.—5. Zeile bei *Plegadis falcinellus peregrinus* hinzufügen: 110 weitere Eier messen 43,2—56,1 × 31,0—36,0 = 1,68—2,91 g, A = 50,3, B = 34,6 mm, g = 2,33 g (HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 13—14), d = 0,23 mm, G = 32,5 g, Rg = 7,2%, k = 1,45. Unsere Listenmaße 52,1 × 35,7 mm und G = 36 g gelten für weiter im Osten gesammelte Eier; aber in PETERS 1979[2] ist *peregrinus* Syn. von *falcinellus*, also die Art nicht in Rassen gegliedert.

6.—7. Zeile bei *Plegadis*: Statt „*guarauna* (L.)": *chihi* (V.). Diese ostwärts bis Louisiana, früher bis Florida verbreitete Art legte in Texas 1970 brüchige Eier mit 4—10, ja 20% dünneren Schalen als vor 1943 und verlor dadurch 42% von örtlichen Beständen. Ihre Reisnahrung, die mit Umweltgiften (Aldrin) behandelt war, verursachte einen DDE-Rückstand von i. D. 2,5 ppm in dünnen Schalen. 1976 war diese Zahl auf 0,25 ppm zurückgegangen. (KING u. a., South-western Natur. 25, S. 225—240, 1980).

Nachträge zur Ordnung Anseriformes (Bd. I, S. 112—134, 1960—1961)

Seite 111, 7.—5. Zeile von unten bei *Chauna torquata* ergänzen: 9 weitere Eier messen i. D. 84,6 × 61,6 mm (NARANJO 1986, S. 254), G = 171 g, k = 1,39. Kombiniert mit 3 Listeneiern: D_{12} = 84,4 × 60,5 mm, G = 168 g (gewogen 149,9 g, wohl nicht frisch), k = 1,40 (Cauca-Tal, Columbien: c/4,5).

Seite 112, auf 6. Textzeile nach *Anhinga cornuta* „gleicht" ergänzen: Ovale, fast rein weiße bis gelblichfleischfarbene (buffish) zimtbraun gesprenkelte Eier (NARANJO 1986). (Mit zart bräunlicher Oberhaut wie bei *Chauna torquata*? Hrsg.)

Seite 114, 9. Zeile bei der Oberfläche von Anatiden-Eiern nach „(bei S. 120)" fortfahren: Kürzlich haben RAHN, KROG & MEHLUM eine Zunahme der Durchlässigkeit von Eischalen der *Somateria mollissima mollissima* auf Spitzbergen nach Beginn der Bebrütung erschlossen. Ob die dazu erforderliche Wegnahme von Hindernissen an den Porenenden äußerlich durch das oben erwähnte Zerfetzen der Oberhaut sichtbar wird, muß noch nachgeprüft werden. Jedenfalls wird der Gasaustausch bei der bebrüteten Schale im wüstenartig trocknen Spitzbergen nicht durch Änderung der Porenzahl, Porenlänge und -durchmesser, sondern durch den Nestwiderstand von Eiderdunen und das Brüteverhalten herabgesetzt (Polar Research 1, n. s., S. 171, 1983). Die Änderung der Gasdurchlässigkeit mit Beginn der Bebrütung wurde vorher nur für einige Passeriformes nachgewiesen (CAREY 1979).

Seite 116, 19. Zeile bei *Camptorhynchus labradorius* nach „42,5 mm)" fortfahren: Maße und Gewichte der 7 Eier der ausgestorbenen Labradorente kamen von GLEGG bzw. Reichert (s. GLEGG, Ibis 93, S. 305—306, 1951). ROBERT REICHERT, damals Leiter des Staatl. Museums für Tierkunde in Dresden, lieferte 1948 6 farbige Zeichnungen, die blaß gelblichbraune bis blaß olivbraune (GLEGG) Eier zeigten. Mit einer dieser olivgelbbräunlichen (SCHÖNWETTER MS) Färbungen stimmt nach GLEGG das Tring-Ei im Ton überein.

Seite 117, 22. Zeile, bei den Enten nach „1951" fortfahren: Auch von den nahen Verwandten der Kuckucksente und von den Tauchenten werden Eier „verlegt", wenn auch nie obligatorisch. 7% der jungen *Oxyura jamaicensis* in einem Bezirk von Utah schlüpften aus Mischgelegen mit anderen Arten, und das aus 21% der 146 Eier, die dort in 62 fremde Nester gelegt wurden. Auch schlüpften aus 21% der 812 Eier in 264 Fremdnestern, die *Aythya americana* im selben Gebiet abgelegt hatte, Junge (JOYNER 1983). Bei solchen Arten ist also mit Mischgelegen zu rechnen. WELLER (1959) und GIROUX (1981) führten als „Wirte" mit i. D. 2,68 zugelegten Eiern der fakultativen Brutparasiten-Art *Aythya* (früher *Nyroca*) *americana* an: *Aythya* (früher *Nyroca*) *affinis*, *Anas platyrhynchos*, *Anas* (früher *Chaulelasmus*) *strepera*, *Anas acuta*, *Anas discors*, *Anas* (früher *Mareca*) *americana* und *Anas* (früher *Spatula*) *clypeata*. Aber schon nach Zulegen von 2 Eiern wurde das Nest manchmal aufgegeben. — AMAT & SANCHEZ sahen eine kleine *Oxyura leucocephala* nahe einem *Netta rufina*-Weibchen neben deren 5 etwa gleichgroßen Küken schwimmen (Doñana — Acta Vertebrata 9, S. 284, 1982). *Oxyura australis* und *Biziura lobata* legen zu anderen Enten und zu *Gallinula* (ATTIWILL, BOURNE & PARKER, Emu 81, S. 41—42, 1981). — Die Ibisse *Phimosus infuscatus* und *Plegadis chihi* (V.), wie unser *P. guarauna* nicht mehr heißen muß, sind auch Wirte der Kuckucksente (DE LA PEÑA 1979). Über absolutes und relatives Eigewicht von *Heteronetta* siehe Nachtrag S. 119 u. 130.

Seite 119, 14. Zeile nach „*melanocoryphus*" einschieben: Die damals noch unbekannten Eier von *Merganetta a. armata* scheinen aber die relativ schwersten aller Arten dieser Ordnung zu sein: Das Gewicht zweier ♀ von *M. a. garleppi* Berlepsch (NIETHAMMER, Bonner Zool. Beitr. 4, S. 241, 1953), 327,5 g, ergibt ein riesiges RG von 18,8% (beide Rassen sind etwa gleich groß). — Die *Oxyura*-Gruppe verliert damit die Spitze der Relativen Eigröße, aber am 3. Platz muß man nun *Heteronetta* einfügen, 11% bei 565 g Weibchengewicht. Das ♂ wiegt nur 513 g (11 Stücke i. D. nach WELLER 1967, S. 134). Das größere ♀ steigert sich vielleicht wegen parasitischer Lebensweise, legt relativ mehr Eier (wohl nicht bekannt) und entlastet „relativ kleine" Eier. Die *Oxyura*-Verwandten haben ja 13% Relative Eigewichte wie wohl einst *Heteronetta*, die ehemals so klein waren wie die noch heutigen ♂.

Seite 120, letzte Zeile nach „*Regulus*" anschließen: Je größer Gelege von *Anas p. platyrhynchos* und *strepera* (= *Chaulelasmus*), *Aythya ferina* und *fuligula* (= *Nyroca*) sind, desto kleiner wird zwar die Größe der einzelnen Eier (BEZZEL & SCHWARZENBACH, Anz. Orn. Ges. Bayern 8, S. 235—254, 1968), aber das Relative Gelegegewicht steigt an.

Seite 121, 5.—1. Zeile von unten bei *Chen caerulescens* [heute *Anser caerulescens caerulescens* (L.)] und *Chen hyperboreus* (dem dunklen Morph der Schneegans) beide als *Anser c. caerulescens* vereinen und die Verbreitung kombinieren. Im NW-Territorium von Canada wogen 85 Eier i. D. 125 g, 4 g mehr als die 121 Eier unserer Liste. Die 38 Eier, die ♂ lieferten, 123, die 47, aus denen ♀ schlüpften, 126 g (ANKNEY, J. Wildl. Managem. 44, S. 179, 1980).

Seite 122, 1. Zeile: Statt „*Chen hyperborea*": *Chen* (heute *Anser*) *caerulescens*.

4.—6. Zeile bei *Chen* (heute *Anser*) *rossii* erwähnen, daß 3 Eier auf Island gefundene nach der Größe hierher gehören (69,5 × 45,8; 71,2 × 47,6; 76,3 × 45,3 mm nach

Petersen 1984, S. 188) und vielleicht ein von einem aus britischer Gefangenschaft *rossii* mit *Anser caerulescens* (bzw. dessen Nachkommen) gelegt wurden (Museum Reykjavik: 1/3 Skogar, Island).

7. Zeile: Statt „*Anser anser*": *Anser anser anser*. Dazu ergänzen: Mit Maßen meistens im Durchschnitt größerer Serien in den Sammlungen Makatsch (141 Stück) und Rosenius (98, Schweden), beide nach Makatsch (1974, S. 117) sowie nach Harboe (1979, S. 56, 100 Dänemark) und Müller (Orn. Rundbrief Mecklenburg 19, S. 9–13, 1978, 267 Stück, N-DDR), Paakspuu (1965, 355 Estland); es ergibt sich für 1171 Stück 75,1–101,0 × 49,5–65,5 = 14,3–27,1 g, A = 86,6, B = 58,9 mm, g = 20,4 g, d = 0,66 mm, G = 166 g, Rg = 12,3%, k = 1,46.

330 Eier müßten nach Peters (1979², S. 438) *Anser a. anser* heißen, nach Bauer & Glutz (1968, S. 149–150) aber *rubrirostris* (s. u.), da der Körper heller ist und rosa Schnäbel hat. Kux (1963 u. briefl. bei Kux nach Bauer, l. c., S. 185, 230 Stück, S-Mähren): 76,8–97,2 × 53,2–65,5, A = 85,5, B = 58,0 mm; Triebl (1984, S. 112 bis 113, 100 Stück, Neusiedlersee): 77,9–98,8 × 55,1–61,8, A = 88,0, B = 59,1 mm, Länge groß (!) (Meise: G = 170 g). Allerdings ergibt ein kleineres Gewicht als obige nördlichere Serie: D_{330} = 86,2 × 58,3 mm, G = 162 g, k = 1,48. S-Mähren, Neusiedlersee, Ungarn, Slowakei.

7 Eier von *Anser anser rubrirostris* Swinhoe messen (81,0) 87,0–90,0 × 55,0–66,0 = 18,6–28,9 g, A = 87,9, B = 59,1 mm, g = 20,2 g, d = 0,64 mm, G = 170 g, Rg = 11,9%, k = 1,49. Östlichstes Europa u. Kleinasien bis Mandschurei u. Kansu. [1 Altai (Mus. Dresden), 1 Baikalsee (Domeier), 3 Sarpasteppe (Mus. Gotha), 2 Sarepta]. 2 Naryn-Eier der Sammlung Nehrkorn schrieb Schönwetter (MS) *Eulabeia indica* (jetzt *Anser indicus*) zu: 84,5 × 56,1 = 15,0 g u. 84,0 × 57,0 mm (weil Schale zu leicht; ob zu Recht?).

Seite 123, nach 8. Zeile einfügen: 1 Ei von *Branta canadensis asiatica* Aldrich mißt 87,4 × 55,1 mm (Harrison, Bull. Brit. Orn. Club 82, S. 90–91, 1962), G = 144 g, k = 1,59. N-Kurilen, früher auch Bering Insel, Kommandeur Inseln (Harrison: S-Kurilen, wo diese Unterart nach Peters 1979² nicht brütete, lebt heute nirgends.

Walters (briefl. 1985) wies das einzige Ei im Brit. Mus. (Nat. Hist.) nach, Greenway errore behauptete mehr als ein Ei (Extinct and vanishing birds of the world, 1958, S. 64–65).

158 Eier von *Branta canadensis leucopareia* (Brandt) messen 71,4–83,9 × 50,5–58,0, A = 77,4, B = 54,3 mm (Stephenson & Smart, Auk 89, S. 191–192, 1972), G = 125 g. Färbung wie bei *minima*, unter deren Maßen sich wohl keine der damals nicht erkannten Aleuten-Rasse verstecken. (Jetzt nur Insel Buldir, früher auch andere Aleuten und vielleicht Pribiloff Inseln). (Eier von Patuxent-Gehege-Vögeln, deren Vorfahren von Buldir stammen).

13. Zeile bei *Branta canadensis minima:* In der letzten Spalte „Aleuten" streichen.

Nach 14. Zeile neu aufnehmen: 36 Eier von *Branta canadensis fulva* Delacour maßen 81,5–94,0 × 51,5–61,8, A = 86,1, B = 56,4 mm (Lebeda, briefl. 1985, siehe Lebeda & Ratti, J. Wildl. Managem. 47, S. 297–306, 1983), G = 153 g, k = 1,53. Küste und Inseln von Glacier Bay, Alaska, bis Brit. Columbien. [c/4,5(2–6) Admiralty Island. SW-Alaska; — Waldvögel, z. T. Baumbrüter, so auf 9 m hohem Moosfichtenwipfel].

174 Eier von *Branta canadensis moffitti* Aldrich messen 87,7 × 59,1 mm (Manning 1978, S. 684), G = 172 g, k = 1,49. Zentral-Brit. Columbien u. Manitoba bis N-Californien u. O-Colorado.

18 Eier von *Branta canadensis maxima* Delacour messen 90,1 × 60,1 mm (Manning, a. a. O.), G = 183 g, k = 1,50. North Dakota, Minnesota, Wisconsin bis Kansas.

89 Eier von *Branta canadensis interior* Todd messen 83,9 × 56,7 mm (Manning, a. a. O.), G = 150 g, k = 1,48. Manitoba bis S-Baffin-Insel u. N-Quebec. Das letztgelegte Ei wog i. D. etwa 4% weniger als die vorher abgelegten (meistens 3) Eier der Gelege (Manning, S. 680).

15. u. 16. Zeile bei *Branta ruficollis* ergänzen, daß bei Domestikationsversuchen an Rothalsgänsen auf der Taimyr-Halbinsel 100 Eier von i. D. nur 67,8 × 44,3 mm Größe gelegt wurden. Sie wogen für diese Maße mit durchschnittlich 77,5 g recht viel, auch ohne Berücksichtigung der in der Gefangenschaft anscheinend nicht veränderten Schalendicke von am stumpfen Ende 0,324, am Äquator 0,362 und am spitzen Pol 0,372 mm. Interessant, daß die Porenzahl je cm^2 mit 150 als dreimal so groß wie bei (wohl domestizierten) *Anser anser* angegeben wird [Kostin, XVIII Congr. Int. Ornith. Moscow, 1985, Moskau (Nauka), S. 1127—1128]. Übrigens errechnet sich wohl nach den Formeln unserer Liste für solch kleine Eier ein Gewicht von 71,4 g und nach der Schalendicke ein Schalengewicht von unwahrscheinlichen 7,7 g.

8. u. 7. Zeile von unten bei *Chloephaga picta picta* ergänzen, daß 86 weitere Eier i. D. 81,2 × 53,5 mm messen (Summers, Ibis 125, S. 524—544, 1983), G = 129 g (gewogen 127,6 g), k = 1,52. (Eier von den Falkland Inseln). Kombiniert mit den 55 Eiern der Liste, ergibt sich D_{141} = 80,7 × 53,1 mm, G = 126 g.

Seite 125, 2 letzte Zeilen bei *Anas p. platyrhynchos* ergänzen: Bei Studien über individuell „angeborene" Gelegegrößen von etwa 50 in menschlicher Obhut befindlichen Weibchen wurde festgestellt, daß in den relativ großen Gelegen, mit denen eine vergleichsweise frühe Saison begonnen wurde, auch die Eier relativ schwer, also groß, waren. Auch bestanden Nachgelege, die aufeinander folgten, aus immer schweren Eiern, was damit „erklärt" wird, daß mit später schlüpfenden größeren Jungen die zu Beginn der Brutzeit entstandenen Verluste besser ausgeglichen werden können (Batt & Prince, Condor 81, S. 31—41, 1979). — Experimentell wurden etwa 10% dünnere Schalen produziert, wenn 10 ppm DDE der Nahrung zugefügt wurden (Heath, Spann, Kreitzer & Vance, Proc. 15. Int. Orn. Congr., S. 481, 1972; Risebrough & Anderson, J. Wildl. Managem. 39, S. 508—513, 1975). Diese „Vergiftung" konnte bei gleichzeitiger Fütterung mit Sulfonaten aufgehoben werden (Kolaja, Bull. Environm. Contam. Toxicol. 17, S. 697—701, 1977).

Seite 126, 1. u. 2. Zeile bei *Anas platyrhynchos conboschas* nachtragen: Nahe dem Minimalgewicht unserer Liste liegen die Eier, die ein Jahr in North Dacota gehaltene oder dort erbrütete und vorher im Zoo Kopenhagen aus Wildfängen gezüchtete Tiere legten: 41 Eier maßen 58,5 × 42,5 mm, G (gewogen) = 58,0 g (Greenwood, Condor 76, S. 223—225, 1974), G (berechnet) = 58,1 g, k = 1,38. Schiøler (Danmarks Fugle 1925, S. 327) maß 54 Eier aus Grönland 57—66 × 40—45, A = 61,0, B = 43,0 mm, was mit den Angaben unserer Liste gut übereinstimmt. Hatte Greenwood mit einem Gefangenschaftseinfluß nach unten zu tun, der dem in dieser Gruppe üblichen (S. 116, 2 unterste Zeilen) widerspräche?

Vor 11. Zeile von unten einfügen: Ein elliptisches, nicht glänzendes, weißes Ei von *Anas luzonica* Fraser mißt und wiegt 56,3 × 42,9 = 4,81 g (Dean, briefl. 1986), d = 0,34 mm, G = 57,2 g, Rg = 8,6%, k = 1,31. Philippinen. (Nat. Mus. Smiths. Inst.: 1/1 Malabang, Mindanao, coll. Partello 1908).

2 letzte Zeilen bei *Anas rubripes* erwähnen, daß 1964 Eier mit i. D. 7,8% dünneren Schalen gesammelt wurden, 1978 wieder normale wie 1939. Experimentelle Beimischung von etwa 0,06 ppm (Feuchtgewicht) DDT zum Futter bewirkte noch mehr Schalenverdünnung, als aus der Natur gemeldet ist (Longcore & Stendell 1983). Jahre nach diesen Versuchen gab es wieder dickere Schalen und besseren Bruterfolg. — Letzte Spalte hinzufügen: im NW bis Manitoba u. Minnesota.

Seite 127, 11.—12. Zeile diese Zeile „120 *Anas c. cyanoptera* ...“ streichen. 90 *Anas cyanopterus septentrionalis* Snyder & Lumsden messen 47,5 × 34,5 (44—53 × 30—37) mm (Bent 1925), G = 23 g, k = 1,28. SW-Canada bis Nieder Californien in Mexico.

23 Eier von *Anas cyanopterus cyanopterus* V. messen 45,5—50,7 × 34,0—38,0 = 2,36 bis 3,00 g (Museum Berlin, von Treskow, Plate usw.), A = 49,4, B = 35,4 mm, g = 2,83 g (Schönwetter: hier nur von Chile). S. von S-Peru bis SO-Brasilien u. Falklandinseln, weiter bis Chile und S bis Argentinien (bis N-Buenos Aires).

17. u. 18. Zeile bei *Anas castanea* Eyton ergänzen: 417 weitere Eier messen 47,6 bis 56,0 × 34,3—41,2 mm, A = 53,3, B = 38,4 mm (Norman, Emu 82, S. 195—198, 1982), G = 43 g, k = 1,39. (82 Gelege bei Melbourne, Victoria). Der überraschend größere Durchschnitt dieser Maße gegenüber denen von 41 Eiern der Liste ist schwer verständlich: Norman hatte allerdings kleinere Eier von der Analyse ausgeschlossen, was wohl nicht Zwergeier, sondern Eier an der unteren Variationsgrenze betrifft. Ich wage daher nur mit Vorbehalt, die 417 und die 41 Eier zusammenzufassen. 458 Eier ergäben: 53,1 × 38,3 mm, G = 43 g, k = 1,39.

Nach 18. Zeile einfügen: 13 Eier von *Anas gibberifrons gibberifrons* Müller messen 46,2—49,5 × 33,3—35,5 = i. D. 2,84 g (Hoogerwerf 1949, S. 23; Hellebrekers & Hoogerwerf 1967, S. 16), A = 47,6, B = 34,2, d = 0,30 mm, G = 31,0 g, Rg = 9,2%, k = 1,39. Java, Celebes, Sunda Inseln Sumba, Flores, Timor u. Wetar (Eier von Java).

Seite 128, nach 6. Zeile einfügen: 5 Eier von *Anas leucophrys* V. messen 46,6—47,1 × 35,1—35,6, A = 46,9, B = 35,4 mm, g = 2,68 g, G (gewogen) = 30,4 g (Hoy, Journ. f. Orn. 112, S. 158, 1975), d = 0,27 mm, G (berechnet) = 32,5 g, Rg = 8,2%. S-Bolivien u. S-Brasilien bis NO-Argentinien und Uruguay [Hoy: 1/5 von Oran, ähnlich *A. crecca*, schön rahmfarbig, gelb durchscheinend, Gelege in moosbedeckter Erdhöhle an 5 m steilem Flußufer (Hoy), in verlassenem Mönchssittich-Nest (*Myiopsitta*) oder in Baumhöhlen (de la Peña 1986a, S. 82—83, S bis Santa Fe]. (Auch *Callonetta* zwischen *Nettapus* und *Aix*, Peters 1979²).

7.—8. Zeile bei *Anas* (jetzt meistens *Amazonetta*) *brasiliensis* ergänzen, daß die Nominatform *b. brasiliensis* meistens unsere Maßen betrifft, aber auch einige aus S-Brasilien und 2 argentinische Stücke, also die nächste Rasse. Für diese folgt:
15 Eier von *Anas brasiliensis ipecutiri* (Vieillot) messen 47,2—54,0 × 34,8—38,1 (de la Peña 1986a, S. 53 u. briefl. 1986), A = 50,7, B = 34,0 mm, G = 32,0 g, k = 1,49. O-Bolivien bis S-Brasilien und Argentinien S bis N-Buenos Aires. (*Amazonetta* zwischen *Chenonetta* u. *Marganetta* (Peters 1979²). [de la Peña 1986a: 1/5—1/10, Entre Rios, Santa Fe (Argentinien)].

Nach 8. Zeile einfügen: 22 Eier von *Anas specularioides alticola* (Ménég.) messen 57,7—62,6 × 41,1—43,4, A = 61,3, B = 42.2 mm (Goodall u. a. 1951, S. 139), G = 60,4 g, k = 1,45. Peru bis N-Chile u. NW-Argentinien (Eier aus Chile).

Seite 130, nach 3. Zeile bei *Rhodonessa caryophyllacea* einfügen: 1 Ei mißt und wiegt 47,3 × 42,9 = 4,65 g (R. Kreuger, briefl.), d = 0,38 mm, G = 48,5 g, Rg = 9,6%, k = 1,10 (Ei von Darhanga, Indien, leg. 23. VI. 1910). Nach Ali & Ripley (1969, S. 176) messen zwei noch rundere Eier sogar 43 × 42 mm, aber sonst stellten sie bei den zu 5—10 Eiern im Gelege gefundenen elfenbeinweißen Eiern k = 1,07 (bei D_8 = 44 × 41 mm) fest, unsere Liste errechnet aus 6 Eiern k = 1,09. — 1 ♀-Gewicht bei Ali & Ripley (S. 177) erscheint mit 1360 g viel zu groß für einen Durchschnitt, da es ein RG von etwa 3% ergäbe (unser Wert 5,3%).

13.—11. Zeile von unten bei *Heteronetta atricapilla* ergänzen: Nach Goodall u. a. (1964, S. 475) müßte man die von ihnen 1951 angeführte Variationsbreite berichtigen,

da sie nun für 8 sichere Eier 60,8—64,6 × 41,1—42,7, A = 63,0, B = 42,1 mm beträgt, G demnach = 62,3 g, k = 1,50. Die im selben Gebiet lebenden und ebenso schweren Arten *Anas spinicauda* und *A. flavirostris flavirostris* legen dagegen viel kleinere Eier (siehe Nachtrag zu S. 134). Chile demnach 11,0% gegen 8,1 und 7,7% der drei Entenarten. — 8 weitere Kuckucksenten legen in Santa Fe (Argentinien) kleinere Eier: 56,0—60,0 × 41,5—43,5 mm (DE LA PEÑA 1979[2], Seite 37), D_8 = 58,2 × 43,0 mm, G = 60,1 g, k = 1,35. — Weitere 6 Eier aus der Provinz Buenos Aires: 59,8 × 44,2 = 6,45 g (also erstes Legegewicht!). (NAROSKY, briefl. HETHKE (1986), d = 0,42 mm, G = 65,1 g, Rg = 9,9%. = Kombiniert: 22 Eier 56,0—64,6 mal 41,1—44,2 mm, A = 60,4, G = 43,0 mm, g = 6,45 g, d = 0,42 mm, G = 62,4 g, k = 1,41.

Seite 131, 3. u. 4. Zeile bei *Nyroca* (heute *Aythya*) *fuligula* erwähnen, daß Eiermaße für wenigstens 1600 Stück aus Europa und Ostasien sowie zahlreiche Angaben über Frischvoll- und Schalengewichte bei MLIKOWSKÝ & BUŘIČ [Die Reiherente, Neue Brehm-Bücherei (Wittenberg, Ziemsen), 1983, S. 25—26] zu finden sind. Sie bestätigen unsere Liste.

13.—14. Zeile nach *Netta erythrophthalma* statt „Wied" schreiben: *brunnea* (Eyton). Weitere 38 Eier messen i. D. 56,9 × 43,7 mm, Maximum der Länge 62,4 mm (MIDDLEMISS 1958), wodurch sich ergibt: D_{57} = 56,0 × 43,7 mm, G = 60 g, k = 1,28. Letzte Spalte streichen: NW-Südamerika.

Seite 132, 5. u. 6. Zeile bei *Bucephala clangula clangula* ergänzen: Ein Drittel der 1971 bis 1980 festgestellten Gelege waren wegen des Zulegens fremder Schellenten größer als normal (ERIKSSON & ANDERSSON 1982).

18.—20. Zeile bei *Histrionicus h. pacificus* Quellen ändern: Statt „KOTHE": HOCKE; statt „S. 19)": S. 19 u. HESSE, J. f. Orn. 63, S. 352, 1915).

Seite 133, 9. u. 10. Zeile bei *Melanitta fusca fusca* ergänzen, daß in 12 finnischen Gelegen zu je etwa 8 Eiern, die fast gleichzeitig am selben Ort gelegt wurden, das letztgelegte Ei statistisch sicher um 4% weniger wog als der Gelegedurchschnitt, und i. D. 48,3 gegen allgemein 49,2 mm breit war (KOSKIMIES 1957, S. 61—62).

Nach 10. Zeile einschieben: x Eier von *Melanitta fusca stejnegeri* (Ridgway) messen 55,4—72,5 × 35,7—49,0 mm (DEMENTIEW 1952, S. 564, aus TUGARINOW, S. 308). Die Mittelwerte aus diesen Extremen ergeben fragliche 63,9 × 42,4 mm und daraus das wohl zu kleine G = 62,5 g, k = 1,51. Jenissei und Altai bis Kamtschatka und Kurilen.

4. Zeile von unten ergänzen: 5 Eier von *Nomonyx dominicus* messen 53,7—55,6 × 40,0—41,6 (BOND, Checklist birds West Indies, Third suppl., S. 3, 1958), A = 54,7, B = 40,8 mm, G = 49,1 g, k = 1,34. Kombiniert mit den 9 Maßen unserer Liste, ergibt sich die große Variationsbreite 53,7—63,0 × 40,0—47,4. Wahrscheinlich sind die Angaben unserer Liste [1 NEHRKORN, 2 Brit. Museum, 1 PENARD 1910, 1 BENT (1925, S. 162), 4 BELCHER & SMOOKER (1934, S. 576)] trotzdem richtig. Übrigens soll nach WETMORE (1965, S. 15—16) diese Art blaß fleischfarbene und glattschaligere Eier im Vergleich zu den rahmfarbenen und rauhschaligen von *Oxyura jamaicensis* legen. Dagegen muß auch ein Zwischentyp vorkommen, da er nach FFRENCH (1981, S. 91) meldet: Gelege eines Vierergeleges (BELCHER & SMOOKER) in Trinidad weiß mit bläulichem Hauch, durch Bebrütung bräunlich, granuliert, groß. — D_{13} wird dann 60,2 × 45,9 mm, G = 70 g. Nicht habe ich x kleine Eier von N-Argentinien (Cordoba bis Nord-Buenos Aires) kombiniert: 50—51 × 37—39 mm mit gelblichweißen, rauhen Schalen (DE LA PEÑA 1986a, S. 93). Letzte Spalte ergänzen: Stellen in S-Texas, Mexico, Costa Rica und Panama [in PETERS (1979[2]) *Oxyura dominica* (L.) genannt].

Seite 134, 1.—3. Zeile bei *Oxyura jamaicensis*, letzte Spalte, hinzufügen: Seit 1960 als Brutvogel in England, später auch in Schottland, Irland und Belgien angesiedelt (VINICOMBE & CHANDLER, Brit. Birds 75, S. 1—11, 1982).

4.—5. Zeile bei *Oxyura maccoa* ergänzen: 55 weitere Eier messen i. D. 66,2 × 50,7 mm (SIEGFRIED, Condor 78, S. 512, 1976). Mit den 20 unserer Liste kombiniert, ergibt sich D_{75} = 66,5 × 50,6 mm, G = 95 g (D_8 nach SIEGFRIED gewogene 88 ± 8,4 g), k = 1,31.

6.—7. Zeile bei *Oxyura*: Statt „*ferrugines*": *jamaicensis ferruginea*. In der letzten Spalte: Verbreitung von S-Columbien bis Feuerland ergänzen (PETERS 1979[2]).

17.—18. Zeile bei 174 *Lophodytes cucullatus*-Eiern in 28 Gelegen ergab sich eine Schalenverdünnung 1973 und 1975 bei 8,3% (d = 0,576 gegen 0,628 mm bei 55 Eiern 1880—1927). (White & Cromartie 1977, S. 539).

19.—20. Zeile bei *Mergus m. merganser* über Eischalenverdünnung: 55 dänische Eier (5 Gelege, 1870—1933) fanden in der Schalendicke 0,41 (0,31—0,46, einschließlich mit Schalenhäuten) mm (HANSEN & KRAUL 1981, S. 161—163), die gleiche Dicke im großen Bestand Schönwetters. Demgegenüber wogen 1973—1976 (l.c.) 0,32 (0,23—0,37) mm niedrige Dicke bei 44 Stöcken in 9 Gelegen. Trotz etwa 22% Schalenverdünnung nachgewiesener Dieldrin-, DDE- und PCB-Umweltbelastung wiesen HANSEN & KRAUL keine Mißerfolge auf (l.c.).

23.—24. Zeile bei 22 *Mergus merganser americanus*-Eiern in 3 Gelegen ergab sich eine Schalenverdünnung bei 23,5% [Dicke d = 0,326 gegenüber 0,426 mm gegenüber 33 Eiern vor 1928 (WHITE & CROMARTIE 1977)]. Allerdings stehen auch dünne Schalen (0,35 mm) bei Schönwetter, wohl ohne Häute?)

Vor 4. Zeile von unten einfügen: *Mergus squamatus* Gould mißt 11 Eier 62,5—65,3 mal 45,0—47,2, A = 63,7, B = 45,8 mm (CHENG u. a. 1979, S. 121—122), G = 72 g, k = 1,39. Ussuriland u. N-Mandschurei (auch N vom Amur-Bogen?), W bis etwa Argun-Tal. (c/4 Mandschurei).

Vor 3. Zeile von unten bei 178 *Mergus serrator*-Eiern (USA u. Canada: Michigan, Wisconsin, Manitoba) in 18 Gelegen ergab sich eine Schalenverdünnung von 17,7% [d = 0,302 gegenüber 0,367 mm bei 105 Eiern vor 1928. (WHITE u. a. 1977)]. Auch in diesem Fall stört etwas Schönwetter-Dicke 0,34 mm im mittleren Bereich der „alten" Eier.

Am Ende anhängen: 8 weiße, schwach bräunlich getönte Eier [der sogar in unserer Fehlliste (Bd. I, S. 770) fehlenden Gattung *Merganetta*] von *M. armata armata* Gould, messen 60,8—64,6 × 41,1—42,7, A = 63,0, B = 42,1 mm (GOODALL u. a. 1964, S. 475; JOHNSON 1965, S. 221), G = 61,6 g, k = 1,50. Dagegen messen die Eier von *Anas flavirostra* 50,1 × 36,1 (bei uns 52,0 × 36,6, G = 39 g) und die der viel größeren *Anas spinicauda* „nur" 53,9 × 37,1 mm (bei uns 52,4 × 37,5, G = 42 g), wegen RG s. Nachtrag zu S. 119. Anden von Chile (außer Arica) und Argentinien von Mendoza S bis Feuerland (Eier aus Chile).

Nachträge zur Ordnung Falconiformes (Bd. I, S. 135—195, 1961)

Seite 136, 9. Zeile bei *Gymnogyps californianus* nach „berechnet" hinzufügen: Als Schalendicke von 7 1896—1943 gesammelten Eiern wurden 0,71—0,86, i. D. 0,79 mm, gemessen; dagegen legten Kalifornien-Kondore 1964—1969 nach Messungen an in Nestern gefundenen Schalenstücken Eier mit nur 0,48—0,61 mm dicken Schalen, was bei 0,54 mm Durchschnitt der 9 Eier eine Abnahme um 32% bedeutet. Dabei war die

innere Mammillenschicht (normal bei dieser Art 23% der Dicke d um 32%, die Mittelzone (Schwammschicht, normal 62% von d) um 25% und die kristalline Außenzone (normal 15%) um 62% dünner als bei zwei alten Eiern dieser Art. Erfreulicherweise gab es in den 1970er Jahren wieder dickerschalige Eier, so daß der weitere Rückgang der Art nicht mehr der Zerbrechlichkeit ihrer Eier zugeschrieben werden kann. Als Grund der Verdünnung gilt ein DDE-Gehalt im nicht getrockneten Eiinnern, der bei 20% Schalenverdünnung mit 5 ppm errechnet wurde. Ob daran die 1950 bis wenigstens 1964 übliche Ausstreuung von DDT gegen die Jassiden-Zikade *Eutettix tenella* (*Circulifer tenellus*), einen Zuckerrübenschädling, schuld ist, weiß man nicht genau (Kiff, Peakall & Wilbur, Condor 81, S. 166—172, 1979).

Seite 137, 5.—6. und 9.—11. Zeile bei *Coragyps a. atratus* bzw. *Cathartes aura septentrionalis* erwähnen, daß wie bei *Gymnogyps*-Eiern Schalenverdünnungen festgestellt wurden (Wilbur, Wilson Bull. 90, S. 642—643, 1978).

6. Zeile von unten: Statt *Cathartes „urubitinga“*: *burrovianus urubitinga*.

Seite 139, nach 22. Zeile als Absatz einfügen: Die schon erwähnte Umweltvergiftung hat vor allem bei den Accipitridae und Falconidae, die meistens am Ende der Nahrungskette stehen und dann besonders anfällig sind, sicher in mehr Fällen, als unten angeführt worden sind, in der Zeit etwa 1950—1970 und auch später noch zur oft schalenverdünnenden (und die Jungenentwicklung störenden) Aufnahme von DDE (aus DDT) und weniger auf die Schalendicke wirkenden anderen Schadstoffen in das Ei geführt. In Bd. IV (Mathematischer Teil, S. 145—146) werden nur einige Beispiele und zusammenfassende Arbeiten über dieses aktuelle Thema angeführt. Eine Bibliographie über das gleiche Problem bei europäischen Greifvögeln und Eulen veröffentlichte Nygard (1981).

Seite 140, vor 22. Zeile von unten bei den Falconiformes zur Auswertung der Relativen Eigewichte folgende Liste einschieben (ohne Falconidae, s. Nachtrag zu S. 185):
Relative Eigewichte, die bei uns noch nicht angeführt sind, errechnet nach ♀-Gewichtsangaben bei Saunders u. a. (1984) und Eigewichten Schönwetters, die mit denen bei Saunders übereinstimmen (s. Tabelle S. 220).
Die sehr erfreuliche Benutzung der mit solch unglaublicher Geduld zusammengetragenen Daten dieses Handbuchs ist in obigem Falle ohne Angabe der Quelle erfolgt; denn bei ihrer Liste von Falconiformes geben Saunders, Smith & Campbell (Austr. J. Zool. 32, S. 61—62, 1984) als Quellen an (l. c., S. 60): „Newton 1979 (table 18), Brown and Amadon 1968“. Schönwetter wird bei dieser Vogelordnung nicht, wohl aber bei 2 anderen zitiert, obwohl 51 mal der Eigewichtsdurchschnitt aus Schönwetters Liste entnommen wurde und in den 6 restlichen Fällen die Abweichung von Schönwetters Zahlen höchstens 2 g beträgt. Diese Eigewichte sind außerdem nicht, wie unter Methods (S. 58) angeführt, "calculated from egg dimensions by the method of Hoyt (1979)", sondern von Schönwetter (bzw. Meise) anders gewonnen worden. Nun zu Erfreulichem: Rahn, Paganelli & Ar (1975, S. 346) führen als Quelle für die auf Ei- und Vogelgewichten unseres Werkes beruhenden Werte in der graphischen Darstellung an: "based upon the data of Schönwetter (1960—1971)".

Vor 4. Zeile von unten als Absatz anführen: Wichtige neueste, von Peters (1931) abweichende Gliederungen seiner Accipitres beginnen mit der Unterfamilie Pandioninae, die Brown & Amadon [Eagles, hawks and falcons of the world, 2 Bde., Feltham (Hamlyn), 1968, S. 14—22, Stammbaum S. 21] sogar als besondere Familie auffassen, was oologisch immerhin wegen der meist unterscheidbaren Zeichnung zu stützen wäre. Auch die übrige Unterteilung der Familie Accipitridae erfolgt bei Brown & Amadon (1968) sowie Stresemann & Amadon [Falconiformes, in: Check-list of birds of the world 1, sec. ed., Cambridge, Mass. (Harvard), S. 271—424] ganz anders und

♀-Gewicht in g	Art	RG in %
11120	*Gymnogyps californianus*	2,5
6800	*Torgos tracheliotus*	3,5
5000	*Haliaeetus leucocephalus*	2,3(!)
3560	*Aquila rapax*	3,3
2580	*Aquila clanga*	4,3
2500	*Hieraaetus fasciatus*	4,5
1800	*Buteo regalis*	4,4
1350	*Buteo rufinus*	5,4
1220	*Buteo jamaicensis* (wohl *borealis*)	6,0
1110	*Buteo swainsonii*	5,5
1050	*Parabuteo unicinctus*	4,8
945	*Buteogallus anthracinus*	6,8
700	*Buteo lineatus*	8,1
635	*Asturina nitida* (heute *Buteo nitidus*)	6,8
560	*Accipiter cooperii*	7,1
490	*Buteo platypterus*	8,6
460	*Elanoides forficatus*	8,0
455	*Circus melanoleucus*	6,2
380	*Circus macrourus*	7,4
310	*Ictinia misisippiensis*	8,7
270	*Accipiter badius badius*	7,8
258	*Elanus caeruleus*	8,1
207	*Elanus leucurus*	7,8

noch dazu unter sich verschieden, auch ohne Anerkennung von weiteren Unterfamilien, dies im Gegensatz zu PETERS (1931).

Von der neuen Unterfamilie Accipitrinae soll wegen dieser „Uneinigkeit" hier nur sehr lückenhaft berichtet werden, zumal eine oologische Auswertung, soviel ich sehe, nur wenig Erfolg verspricht. Die Wespenbussard-Gruppe *Machaerhamphus* bis *Chondrohierax* (früher Perninae), jetzt gefolgt von der früheren 1. Gruppe (Elaninae genannt) *Gampsonyx*, *Elanus* und *Chelictinia*, geht weiter zu der bisherigen 3. Unterfamilie, den Milanen (Milvinae) *Harpagus* bis *Haliastur*. An diese 1. Hauptgruppe Milane, besonders an den Brahminenweih *Haliastur*, werden jetzt (aus den Bussarden, Buteoninae, entfernt) *Haliaeetus* und *Icthyophaga* (verbessert zu *Ichthyophaga*) angeschlossen, also die Seeadler, dann als fragliches Bindeglied zu den Altweltgeiern der Palmengeier, *Gypohierax*, angeführt, als 4. Hauptgruppe über die dem Palmengeier ähnliche Gattung *Neophron* die Altweltgeier (früher Aegypiinae) *Sarcogyps* bis *Gypaetus* (dieser in PETERS 1979² aber vor *Neophron*! Siehe Nachtrag zu S. 149). Auf Vorfahren der 1. Gruppe geht vielleicht die 5. zurück, die der Schlangenadler (früher Circaetinae) *Terathopius* bis *Spilornis* (im PETERS jetzt anders gegliedert), denen die Weihen (früher Circinae) *Polyboroides*, *Geranospiza* (PETERS 1979² stellt sie in nächste Gruppe) und *Circus* angeschlossen werden, alles artenarme Gruppen, wenn man an die folgende 7. und die 9., die Habichte und Bussarde (früher Accipitrinae bzw. Buteoninae) denkt, erstere mit der artenreichsten Gattung *Accipiter* und weiter bis *Heterospizias* (jetzt Synonym von *Buteogallus*), wobei die letztgenannte Gattung bereits als Überleitung zur folgenden Nebenbussardgruppe *Parabuteo* bis *Harpyhaliaetus* und damit zu den vielen *Buteo*-Arten gilt. Die am meisten von den Bussardverwandten abweichenden 4 Gattungen *Morphnus*, *Harpia*, *Harpyopsis* und *Pithecophaga* könnte man in eine 10. Gruppe und die echten Adler *Spizaetus* bis *Uroaetus* und (hierher vor

allem aus oologischen Gründen) *Ictinaetus* als höchstentwickelte Glieder dieser Familie ans Ende stellen. Gerade diese letzte Gruppe, bei uns von *Spizaetus* bis *Ictinaetus* in der Mitte der Reihe stehend, und wie die 8. und 10. Gruppe als Buteoninae geführt, wird im PETERS 1979² (*Ictinaetus* bis *Polemaetus*) anders gegliedert als bei BROWN & AMADON (1968).

Seite 141, nach 3. Zeile als Absatz einfügen: *Gampsonyx*. Nach CHERRIE (1916) weiß mit großen, unregelmäßigen kastanienbraunen Flecken, nach FFRENCH (Living Bird 19, S. 128, 1982) trüb weiß, braun gefleckt. — k = 1,21.

9. Zeile bei *Machaerhamphus alcinus anderssoni* nach „falsch" einfügen: Auch ROBERTS (1957, S. 70f.) beschreibt die Eier ähnlich: Blaß bläulichgrün, einige mit purpurner Wölkung und braunen Spitzern vor allem am stumpfen Ende. Eier der viel größeren Nominatform, von BROWN & AMADON (1968, S. 234) als weiß mit einigen schwachen grauen Zeichnungen beschrieben, dürften i. D. größer als das einzige angegebene Maß sein. — k = 1,29.

19. Zeile bei *Aviceda madagascariensis* nach „ungefleckte" anhängen: Dieses Ei könnte nach MACDONALD (in BROWN & AMADON 1968, S. 205) wegen der Größe 44,9 × 35,0 mm falsch bestimmt sein.

5. Zeile von unten nach „6,7%" hinzufügen: Von *Pernis ptilorhynchus* scheint nur ein ziemlich dicht und gleichmäßig mit purpurbraunen Flecken und besonders am stumpfen Ende mit auffälligen purpurnen Unterflecken versehenes Ei bekannt zu sein (HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 17). — *Pernis celebensis*. Eier kurz subelliptisch, matt, grau weiß mit hell braunen 1) ungleichmäßigen Sprenkeln und Klecksen überall; 2) Sprenkeln und Wischern überall, mehr am stumpfen Ende. — k = 1.22.

4. Zeile von unten: Statt „*Odontriorchis*, siehe Taf. 6, Fig. 7": *Leptodon*? BROWN & AMADON (1968, S. 214) haben außer einem ungefleckten Zweiergelege, das wohl zunächst fraglich bleiben muß, das auf unserer Tafel abgebildete und von Smooker 1929—1933 gesammelte Ei als grauweiß, leicht wie mit Pfeffer rötlichbraun gefleckt und gesprenkelt beschrieben. Auf Smooker-Eier aus Trinidad stützt sich auch KIFF (Bull. Brit. Orn. Club 101, S. 322, Fig. 320, 1981) im Western Foundation of Vertebrate Zoology, Los Angeles. Die dortigen beiden Eier sind weiß mit braunen (medium brown) und purpurbraunen Kritzeln und Flecken vor allem am stumpfen Ende (von geringer Größe, wie auf der Abbildung zu sehen ist). Nun hat aber HAVERSCHMIDT (Condor 64, S. 154, 1962, und Journ. f. Orn. 105, S. 66, 1964) die richtige Bestimmung der Trinidad-Eier bezweifelt, und ich möchte die Ansicht vertreten, daß es sich bei den drei auf unserer Tafel abgebildeten Eiern, also auch bei dem *Chondrohierax uncinatus* genannten, um Eier von *Leucopternis a. albicollis* handelt (siehe Nachtrag zu S. 168). Jedenfalls hat SMOOKER (in: BELCHER & SMOOKER 1934, S. 591) nur diese von den drei Arten überhaupt als auf Trinidad beobachtet gemeldet, und für die beiden zuerst genannten Arten ergäben sich, wären die Eier richtig bestimmt, unmögliche Relative Eigewichte von 12,9 bzw. 19,1% (nach ♀-Gewichten von HAVERSCHMIDT 1964, S. 64 bzw. 1968, S. 48).

3. Zeile von unten bei *Chondrohierax uncinatus* nach „8." fortfahren: Wohl falsch bestimmtes Ei (s. vorigen Absatz). Nach HAVERSCHMIDT (Journ. f. Orn. 105, S. 65, 1964) weiß mit schokoladenbraunen Punkten und Flecken von unregelmäßiger Größe. KIFF (Bull. Brit. Orn. Club 101, S. 321, 1971) nennt die Form einem (sehr stumpfen) Zweispitz ähnlich, fast elliptisch, und seine Abbildungen (S. 319) zeigen Flecke bis zu halber Eilänge, ein Ei sogar eine Kappe; alle haben etwa zur Hälfte bedeckten Grund. — k = 1,21.

Seite 142, 7. Zeile bei *Harpagus bidentatus* hinzufügen: Ein Gelege ist in der Sammlung Kreuger. Weiß mit spärlichen rötlichbraunen Flecken; rötlichgelbweiß gehaucht mit trüberer, bräunlichbeiger Flatschung (STJERNBERG, briefl. 1986). — k = 1,17.

19. Zeile von unten bei *Milvus* nach „Ton" fortfahren: Bei 3 Gelegen von *Milvus migrans lineatus* stellte PIECHOCKI in der Mongolei fest, daß ein sicher als erstes gelegtes Ei sehr intensiv ockerfarben gefleckt war und in den beiden anderen Gelegen je zwei Eier von einem intensiv gefleckten durch zarte Färbung stark abwichen. Ob dies 2. u. 3. Eier waren, ist allerdings nicht zu klären (1968, S. 196).

15. Zeile von unten bei *Milvus* nach „1937—38)" hinzufügen: Aber WOITKEWITSCH (Vogelwelt 95, S. 73, 1974) meldet ein ebenso breites Ei der Nominatform *Milvus migrans migrans* aus dem Elbegebiet zwischen Hamburg und Schnackenburg, das 66 × 48 mm mißt, also ein Frischvollgewicht von 83 g aufweist.

Seite 143, 15. Zeile von unten nach *Accipiter* „*madagascariensis*" in Klammern einfügen: [3 von 4 Eiern unregelmäßig grob und fein graubraun bis dunkel schokoladen braun gefleckt (RAND 1936, S. 385)], *m. minullus* [wenigstens 2 c/2 desselben Paares nach LIVERSIDGE (Ibis 104, S. 401, 1962)], *nanus* (ungefleckt, 1 Ei bekannt).

9. Zeile von unten hinter *Accipiter* „*affinis*" einfügen: und andere *virgatus*-Unterarten.

Seite 144, 14. Zeile von unten nach „vor" hinzufügen: Sind ungefleckte Eier bei *Buteo galapagoensis* die Regel?

Seite 145, 21. Zeile bei *Leucopternis*: Statt „Fig. 6": Fig. 6—8? — Hinzufügen: Sollte auch eine dritte (oder gar 4., *Falco deiroleucus*) Art der von Smooker auf Trinidad gesammelten Greifvogeleier, *Leucopternis a. albicollis*, falsch bestimmt sein? Dieser weiße Vogel wurde nach BELCHER & SMOOKER (1934, S. 594) auf Trinidad jedoch gesehen, und da die Maße der Eier aller drei abgebildeten Arten übereinstimmen, wird angenommen, daß sie alle von dieser Art stammen, deren Eier auch von BROWN & AMADON (1968, S. 554) als weiß mit braunen Schmierflecken beschrieben werden (s. Nachtrag zu S. 141). — k = 1,26.

Am Ende bei *Harpyhaliaetus* nach „k = 1,16" einschieben: Sichere Eier sind oval und trüb weiß mit rauher und von Senken bedeckter Oberfläche (HARRISON & KIFF, Condor 79, S. 132f., 1977). — k = 1,32. — Für *H. coronatus* wird von HOY (briefl. 1984) Weiß mit wenigen grauen und gelben Flecken angegeben. — k = 1,23 bei beiden Eiern.

Urubitornis (jetzt zu *Harpyhaliaetus* gestellt). Ähnlich trüb weiß mit rauher Oberfläche wie vorige Art (SICK & TEIXEIRA, ebenda, S. 133). — k = 1,24.

Seite 146, am Anfang als Absatz vorsetzen: *Morphnus*. Nach KREUGER (Ool. Rec. 37, S. 6, 1963) rahmfarben mit großen blaß gelblichbraunen Flecken am stumpfen Ende und feineren auf der übrigen Fläche, dazu mit einigen grauen oder lila Unterflecken. — k = 1,38.

Nach 5. Zeile als Absatz einfügen: *Pithecophaga*. Ei (aus der Voliere) rein weiß (WYLIE, Auk 91, S. 191, 1974). — k = 1,43.

Oroaetus. Nach LEHMANN rundlich, weiß, mit schokoladenbraunen Wolken und Flecken.

Spizastur. Rahmweiß, dicht bis spärlich dunkelbraun, graulila und hellbraun gefleckt (KREUGER, Ool. Rec. 37, S. 6, 1963).

Nach 12. Zeile bei *Spizaetus* als Absatz anhängen: Ein frisch gelegtes Volieren-Ei von *Spizaetus ornatus* war leuchtend bläulichweiß, nach dem Ausblasen viel blasser. Etwas stichig. (KIFF & CUNNINGHAM, Raptor Res. 14, S. 51, 1981). Ein Ei aus der Freiheit mit kleinen schwachen bräunlichroten Flecken (LYON u. a. 1985, S. 143). —

Von *Spizaetus tyrranus* wurde nur kräftigere (rötlichbraune) Zeichnung gemeldet: Auf dem weißen Grund stehen, soweit er von den starken, welligen und klecksigen Zeichnungen frei gelassen wird, dichte und feine Strich- und Fleckensprenkel. Die beiden Eier des 2. „Geleges" (mehrere Wochen Legeabstand) und Weibchens sind nahe dem schmalen oder dem breiten Ende mit Schmierflecken versehen und Kritzel sowie Fleckchen darunter spärlicher (KIFF, Raptor Res. 13, S. 15, 1979). — *Spizaetus alboniger*. Bläulichweiß; Braun bis Purpurbraun mit Sprenkeln und Klecksen überall. — k = 1,17. — *Spizaetus nanus*. Bläulichweiß mit wenigen rotbraunen Sprenkeln überall und unregelmäßigen hellbraunen Klecksen; 2. warmweiß mit überall reichfarbig braunen bis purpurbraunen Klecksen. — k = 1,20(!)

8. Zeile von unten bei *Hieraaetus* nach „(Kenia)" hinzufügen: Weitere Eier von dem jetzt *Hieraaetus dubius* genannten *H. ayresii* sind nach ROBERTS (1957, S. 74) trübweiß, wie in dieser Gattung üblich, ungefleckt.

Seite 147, 24. Zeile bei *Aquila pomarina* nach „zurückbleibt" einfügen: Außerdem hat schon WENDLAND [Schreiadler und Schelladler. Neue Brehm-Bücherei, Wittenberg (Ziemsen) 236, 1959, S. 49] auf die geringere Größe des (fast immer abgelegten) zweiten Eies der Nominatform hingewiesen. MAKATSCH (1974, S. 147) fand, genauer gesagt, das 2. Ei in 14 Gelegen 0,2—4,6, D_{14} = 1,78 mm, kürzer und 0,3—4,5, D_{14} = 1,38 mm, schmaler als das erstgelegte Ei (nur in einem Gelege gleichbreit); das Schalengewicht g lag beim 2. Ei 0,38—3,2, D_{10} = 1,62 g, unter, aber in 4 Gelegen i. D. 0,18 g über dem des 1. Eies! Interessant sind 3 abnorm schwere Schalen, die nach MAKATSCH 11,6 und, in einem Gelege aus der Gegend von Anklam, 12,1 und 12,5 g wiegen. Das naturgemäß kleinere 2. Junge muß nicht wegen der Kleinheit verhungern, sondern es wird vom größeren Geschwister am Futterempfang gehindert (WENDLAND, l. c., S. 51—55). Wird die Verkleinerung des 2. Eies fortschreiten?

Bei *Aquila verreauxii*, die meist Zweier-, seltener Einergelege produziert, tötet das erste, aus dem immer größeren 1. Ei schlüpfende Junge das zweite (GARGETT, Bokmakierie 22, S. 32—35, 1970). Ähnliches gilt für *Buteo rufofuscus augur* (GARGETT, Ostrich 141, S. 256—257, 1970).

Bei *Aquila pomarina*, *Aquila verreauxii* und *Stephanoaetus coronatus*, bei denen Kainismus (Geschwistermord im Nest) die Regel ist, schlüpft das zweite Junge drei, bei der dritten Art manchmal 4 Tage später als das erste, noch dazu aus dem eben besprochenen, i. D. etwa 12—13% leichteren Ei (nach Feststellungen an 34 bzw. 49 bzw. 10 Zweiergelegen dieser Arten; EDWARDS & COLLOPY 1983). Die beiden Autoren schreiben dem Größenunterschied im Gelege dieser drei obligaten Kainisten wohl mit Recht eine entscheidende Bedeutung zu. Weitere acht Adlerarten, die fakultativ das Nestgeschwister beseitigen, weisen nach Vergleichen in je 14—36 Zweiergelegen nur Gewichtsunterschiede von 3,1—5,4% im Gelege auf. STEYN (Birds of Prey of Southern Africa, Cape Town, Philip, 1982, S. 72), der dem Verhalten im Nest besondere Aufmerksamkeit widmete, fügte *Aquila rapax* dieser Liste hinzu.

Seite 149, 12. Zeile von unten bei *Neophron* nach „tieforange" einfügen: Bei der Eingliederung von *Neophron* und *Gypaetus* in eine besondere Unterfamilie Gypaetinae hat sich STEPANYAN (Bjull. Mosk. obschtsch. isp. prir. biol. 87, Heft 5, S. 35, 1982) zum Teil auf Ähnlichkeit der Eier gestützt, was aber durch die ihnen gemeinsame durchscheinende Orangefärbung, „tieforange" gegen „rotbraun bis orange", nur scheinbar gesichert ist; denn dieses einzige Merkmal findet sich auch bei anderen Altweltgeiern, so mehrfach bei *Trigonoceps* und manchmal als Gelborange bei *Aegypius monachus* und als Orangegelb bei *Torgos* (alle Bd. I, S. 148). Auch wird Orange als durchscheinende Farbe außerhalb der Geier bei *Circus* erwähnt. Immerhin: Im PETERS 1979[2] steht *Gypaetos* unmittelbar vor *Neophron*.

Seite 150, 6. Zeile von unten bei *Circus* nach „ist" einschieben: *Circus spilonotus spilonotus* wird wegen des Mischgebietes mit *C. aeruginosus aeruginosus* meistens, aber nicht bei PETERS, als Unterart von *Circus aeruginosus* geführt, ebenso *gouldi* und *macrosceles*. Für *spilonotus spilonotus* nennt MAKATSCH (1974, S. 177) als Durchschnitt von 19 aus Daurien stammenden Eiern 51,1 × (errore) 32,14 mm. 50,4 × 39,0 dagegen ergibt sich aus seiner Quelle, den Einzelmaßen bei TACZANOWSKI (1891, S. 115): 47,2–58,0 (60,0) × 38,0–41,0 mm. TACZANOWSKI betont die starke Größenschwankung zwischen den 4 Gelegen.

Seite 151, 30. Zeile bei *Circaetus cinerascens* nach „7,4" ergänzen: Mit ziemlich deutlichen Stricheln und kleineren und größeren Flecken in einem losen Ring am breiten Ende; die kleineren Zeichnungen und Kritzel mittelbraun, die groben lila-grau (COLEBROOK & ASPINWALL 1986, S. 5).

Seite 154, vor 10. Zeile von unten einfügen: Ein Ei von *Gampsonyx swainsonii leonae* Chubb mißt 29,5 × 24,3 mm (CHERRIE 1916), G = 9,2 g. W-Nicaragua; Columbien bis Guyana; Trinidad. [FFRENCH (1982, S. 128): c/2,5 (1–4) Trinidad]. (c/2–4; Eier von Venezuela).

Vor 8. Zeile von unten zusetzen: Das Ei von *Machaerhamphus alcinus alcinus* Westerm. mißt 59,8 × 46,5 mm (BROWN & AMADON), G = 68,2 g. Letzte Spalte: Tenasserim bis Sumatra und Borneo. (Ei von Sumatra).

8.–7. Zeile von unten ergänzen: 6 Eier von *Machaerhamphus alcinus anderssoni* messen 57,6–64,0 × 43,0–48,0, A = 60,4, B = 46,5 mm (ROBERTS 1957, S. 71), G = 69,5 g, k = 1,30. Verbreitung in letzter Spalte ersetzen durch: Ghana und Abessinien (Somalia?) bis Südwest-Afrika, S-Rhodesien und Natal; Madagaskar.

Seite 155, 1.–3. Zeile: „*cuculoides*" bei *Aviceda cuculoides madagascariensis* streichen, für nur 3 Eier schreiben: 47,0–51,1 × 34,0–37,3, A = 48,4, B = 36,1 mm, G = 34,5 g, k = 1,34 (g, d und Rg etwas unsicher).

Vor 5. Zeile von unten einfügen: 1 Ei von *Pernis ptilorhynchus ptilorhynchus* (T.) mißt 56,2 × 42,5 = 4,40 g (HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 17), d = 0,32 mm, G = 56,0 g, Rg = 7,9%, k = 1,32. Java.

2 Eier von *Pernis c. celebensis* Wallace messen 48,6 × 39,6 = 2,93 g; 48,6 × 40,0 = 3,15 g (KIFF, briefl. 1986), B = 39,8 mm, g = 3,04 g, d = 0,273 mm, G = 42,3 g, Rg = 7,2%. Celebes mit Muna u. Peling. (West. Found. V. Z.: 1/2 Wetampone, S-Celebes, coll. Salein 1954, Marinkelle).

5.–3. Zeile von unten: Statt „*Odontriorchis palliatus* (Temm.)": *Leptodon cayanensis cayanensis* (Latham)? — Alle Maße und Verbreitung streichen. — Von BROWN & AMADON ohne Maße beschrieben. Mexico bis W-Ecuador und Amazonien; Trinidad (dort wohl nicht brütend nachgewiesen).

2.–1. Zeile von unten bei *Chondrohierax uncinatus* statt Zahlen und Text schreiben: 4 Eier von *Chondrohierax uncinatus aquilonis* Friedmann messen 42,5–46,4 × 35,3 bis 37,6 = 2,16–2,85 g, A = 44,3, B = 36,1 mm, g = 2,35 g (KIFF, Bull. Brit. Orn. Club 101, S. 321, 1981), d = 0,25 mm, G = 31,8 g, Rg = 7,4%, k = 1,23. S-Texas u. O-Mexico (Kiff: 2/2 Tamaulipas).

3 Eier von *Chondrohierax uncinatus uncinatus* (T.) messen 43,4–47,4 × 36,6–37,2 = 2,44 g, G (gewogen) 32 u. 35 g (HAVERSCHMIDT, Journ. f. Orn. 106, S. 223, 1964; KIFF, Bull. Brit. Orn. Club 101, S. 321, 1981), A = 45,8, B = 36,9 mm, g = 2,44 g, d = 0,24 mm, G = 34,3 g, Rg = 7,0%, k = 1,24. W-Mexico bis W-Peru, Paraguay, S-Brasilien und N-Argentinien. Aus Trinidad noch nicht brütend nachgewiesen (Eier aus Surinam und Oaxaca). Ein 2. Ei des c/2 von Oaxaca maß B = 35,5 mm,

A beschädigt (ROWLEY 1984, S. 83). Ich möchte die Eier von *Harpagus bidentatus* (nächster Absatz) hier unterbringen und damit den ersten Brutnachweis für Trinidad nachweisen.

Seite 156, 3. Zeile bei *Harpagus bidentatus bidentatus* (Latham): Statt „siehe Text“: 2 Eier messen 44,0 × 37,7 = 2,60 g; 45,8 × 38,8 = 2,68 g (STJERNBERG, brieflich 1986), A = 44,9, B = 38,3 mm, g = 2,64 g, d = 0,26 mm, G = 36,2 g Rg = 7,3%. Zusätzlich Trinidad. [R. Kreuger: c/2 Nelson's Estate San Juan (Trinidad); coll. 19. IV. 1941]. Wegen manchem Kummer mit Trinidad-Greifvogel-Eiern stören mich die rundliche Gestalt und kleinere Eier dieser Art. Ob *Chondrohierax u. unicinctus* besser hierher paßt? Und viel rundlicher wirkt!

8.—10. Zeile bei *Rostrhamus sociabilis plumbeus* hinweisen: 220 in 30 nordamerikanischen Schneckenweih-Gelegen liegen in den Sammlungen des neuesten nordamerikanischen Inventars (KIFF & HOUGH 1985, S. 14 u. 212). Nach Vollgelegen c/3—4 (2 und 5) mögen auf 600 bis 750 Eischalen bewahrt werden. Von 147 nordamerikanischen Gelegen und einem in England (SCHÖNWETTER, Notiz) hat aber 1934 das Einzelei des CAT. BRIT. MUS. und dort ein c/3 aus Florida untersucht) sind von SYKES (1984, S. 258, MS in prep.) in Arbeit, zumal diese Art in Zeichnung und Färbung ungemein variiert (Bd. I, S. 143). Hier sollen inzwischen die Sammlungszeiten in den Jahresstufen der 148 Gelege (SYKES, 1. c.) angeführt werden: 1870—1879 und bis 1889 je 1 Gelege, bis 1899 24, bis 1909 12, bis 1919 70, bis 1921 46, bis 1939 9 und schließlich bis 1949 6 Gelege.

Nach 13. Zeile bei *Milvus milvus fasciicauda* Hartert einfügen: 3 Eier messen 54,2 bis 55,8 × 41,6—43,1 = 4,43—4,64 g (STJERNBERG, briefl. 1986), A = 54,8 B = 42,5 mm, g = 4,53 g, d = 0,34 mm, G = 54 g, Rg = 8,3%, k = 1,29. Capverden. [R. Kreuger: c/3, coll. 1912 (Gowland)].

11.—10. Zeile von unten bei *Milvus m. migrans* hinzufügen: (siehe Text).

Seite 157, 8.—7. Zeile von unten bei *Accipiter gentilis gallinarum* erwähnen, daß über eine geringe Schalenverdünnung in Deutschland im Teil B (Bd. IV, S. 146) berichtet wird. Für mehrere Rassen sind Maße in Bd. IV, S. 11—12, angeführt, als Quelle z. T. aus der Ukraine (GOEBEL 1879, S. 48—51).

Seite 158, 14.—15. Zeile: Bei *Accipiter gentilis atricapillus* wurde Schalenverdünnung 1947—1964 in Californien nachgewiesen (ANDERSON & HICKEY 1972, S. 528).

Seite 160, nach 15. Zeile einfügen: 4 Eier von *Accipiter francesii griveaudi* Benson messen 34,2—37,3 × 29,2—31,2 mm (BENSON, Ibis 103b, S. 38, 1960), A = 36,1, B = 30,5 mm, G = 18,1 g, k = 1,10. Gran Comoro (Comoren). (Benson: c/4).

13. u. 12. Zeile von unten bei *Accipiter trivirgatus trivirgatus* ändern: Von diesen 31 Maßen gehören wohl 24 zu *layardi* Whistler (Ceylon) und *peninsulae* Koelz (S-Indien). Diese 24 Eier messen 46,7 × 37,1 (41,5—52,0 × 36,0—39,6) mm (BAKER 1935, S. 108), G = 35 g, k = 1,26.

23 Eier von *Accipiter trivirgatus javanicus* Mayr messen 42,1—49,4 × 34,7—38,2, A = 45,0, B = 36,1 (HOOGERWERF 1949, S. 28) = 2,2—2,9 g (HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 18), g = 2,42 g, d = 0,27 mm, G = 31,7 g, Rg = 7,6%, k = 1,25. Java.

2 Eier von *Accipiter trivirgatus microstictus* Mayr messen 44,8 × 36,5 = 2,46 g (HELLEBREKERS, briefl. 1972), d = 0,27 mm, G = 32,3 g, Rg = 7,6%, k = 1,23. Borneo. (Mus. Leiden: 1/2 Pontianak).

Vor 11. Zeile von unten aufnehmen: 1 ungefleckt blaß blaugraues Ei von *Accipiter*

bicolor fidens Bangs & Noble mißt 46,2 × 36,1 mm (Brown & Amadon 1968, S. 534), G = 32,9 g, k = 1,28. Veracruz u. Oaxaca (O-Mexico).

11. u. 10. Zeile von unten bei *Accipiter bicolor bicolor* ergänzen: Ein weiteres Ei mißt 38,0 × 32,7 mm (Hewitt, Ool. Rec. 17, S. 13—14, 1937); es ist weiß mit hell rostfarbenen Streifen (Wetmore 1965, S. 192). Das verwirrt noch mehr, zumal die für keine bestimmte Rasse gegebene Variationsbreite der hellbraun gefleckten Eier bei Brown & Amadon (1968, S. 534) auch klein ist (42,0—42,6 × 32,8—33,1 mm). Interessant, daß hier die nördliche und die südliche Rasse größer als diese vermittelnde *bicolor bicolor* und andere Formen sind. Immerhin ist das Ei der Päßler-Sammlung für solche kleine Form sehr groß. — Letzte Spalte: Yucatan bis Peru, O-Bolivien, N-Brasilien (N-Maranhão). (Ei aus Venezuela).

Vor 7. Zeile von unten einfügen: *Accipiter* (*bicolor*) *chilensis* Philippi & Landbeck. Von Housse (Rev. chilena Hist. Nat. 1937, fide Johnson 1965, S. 252) ohne Maße beschrieben: Fast elliptisch, weiß mit großen gelblichen oder grünlichen Flatschen, die um den stumpfen Pol dichter stehen, und dazwischen mit zahlreichen kleinen gelben und grauen Flecken; anscheinend wie *Accipiter nisus*. Von Zentral-Chile und Zentral-Argentinien S bis Feuerland u. Staten Insel.

7. Zeile von unten bei *Accipiter cooperii* erwähnen, daß Anderson & Hickey (1972, S. 528) bis 20% Schalenverdünnung 1949—1961 in den westlichen USA und W-Canada feststellten.

Vor 2. Zeile von unten einfügen: *Accipiter poliogaster* (Temminck). 4 weiße Eier mit kastanienfarbener Fleckung messen 42,0 × 33,0 mm (de la Peña 1986b, S. 25), G = 25,0 g. O der Anden von Columbien bis Paraguay u. Misiones (N-Argentinien). (Peña: c/4).

Letzte 2 Zeilen von unten bei *Accipiter nisus nisus* anführen, daß Schalenverdünnungen (um 17,2%) mit reduzierter Mammillen- und Schwammschicht aus Großbritannien gemeldet wurden (Ratcliffe 1970 und Cooke, Journ. Zool. London 187, S. 254—263, 1979) und auch in der Bundesrepublik Deutschland nach Teil B dieses Handbuchs (IV, S. 146) starke Verdünnungen aufgetreten sind. Trotz Fortdauer der Verdünnung in großen Teilen Großbritanniens nach Verbot der DDT-Verwendung nahm der Sperberbestand seit einem Minimum 1960—1963 stark zu, was auf Abnahme der Sterblichkeit und auf Einwanderung, nicht aber auf Nisterfolge zurückgeführt wird (Newton & Haas 1984, S. 58—66).

Seite 161, 13. u. 12. Zeile von unten ergänzen: 3 Eier von *Accipiter madagascariensis* messen 37,8 (bei Brown & Amadon 1968, S. 468, steht 27,8)—38,9 × 31,0—32,8 (2 zusätzlich nach Rand 1936), A = 38,4, B = 31,9 mm, G = 21,3 g, k = 1,20.

11. u. 10. Zeile von unten bei *Accipiter striatus velox* erwähnen, daß Schalenverdünnung bis 13% in Canada 1947—1958 festgestellt wurde (Anderson & Hickey 1972, S. 528).

9.—6. Zeile von unten: *Accipiter erythronemius* jetzt Unterart von *A. striatus*.

7. u. 6. Zeile von unten bei *Accipiter e. erythronemius* (jetzt sub *striatus*) ergänzen: 3 weitere Eier messen 36,0—37,0 × 28,0—29,6, A = 36,5, B = 29,0 mm (Wolfe, Ool. Rec. 39, S. 18, 1965), G = 17 g, woraus sich für insgesamt 6 Eier ergibt: A = 37,9, B = 30,7 mm, G = 20 g.

5. Zeile von unten ist „*minullus*" zu streichen, da *Accipiter erythropus* als besondere Art angesehen wird.

5.—3. Zeile von unten: Das 1. Ei müßte man heute zu *Accipiter e. erythropus* rechnen und zur selben Art auch das 2., das nach dem Nehrkorn-Katalog (1910, S. 99 als

Accipiter hartlaubi) aus Gabun stammt, wo der von Kamerun bis Uganda und N-Angola verbreitete *A. e. zenkeri* Rchw. lebt. Aber Systematik und Oologie dieser beiden „Arten" bedürfen noch der Klärung, und gefleckte Eier wie sie nach SCHÖNWETTER (S. 143, 9. Zeile von unten) vorherrschen müßten, werden hier und da wenigstens teilweise angezweifelt.

Seite 162, 3.—5. Zeile hinzufügen: 4 einfarbig weiße Eier (2 c/2) von *Accipiter minullus minullus* messen nur 34,0—36,0 × 28,2—29,4 mm (LIVERSIDGE, Ibis 104, S. 401, 1962), D_4 = 35,1 × 28,6 mm, G = 15,7 g, k = 1,23. Dagegen weisen unsere 7 Eier fast nur größere Maße auf und entsprechen vielleicht auch durch stärkere Fleckung nicht den neu angeführten ungefleckten Eiern, aber für 38 ungefleckte werden von ROBERTS schon 1957 die unseren beinahe entsprechenden Maße 33,4—39,7 × 27,0 bis 31,1, A = 36,5, B = 29,3 mm (1957, S. 24) angeführt, G = 17,1 g, k = 1,25. — Die Rassen *intermedius* und *tropicalis* sind bei PETERS (1979²) mit *minullus* vereint. — Führen wir „zur Auswahl" noch die Maße vieler Eier bei STEYN (1982, S. 166) an, der alle als gefleckt beschriebenen für die i. D. größeren von *Accipiter badius* hält und aussondert, also kleine *minullus* 43: 32,6—37,8 × 26,9—31,6, A = 34,8, B = 28,1 mm, woraus G = 15,0 g, k = 1,24 folgt.

6. Zeile bei *Accipiter virgatus affinis*, letzte Spalte: Statt „W-China": O-China.

11. Zeile bei *Accipiter virgatus virgatus* hinzufügen: einschließlich des ebenso großen *A. v. rufotibialis* Sharpe. Letzte Spalte: Statt „Sumatra": Bali; vor „Borneo" einfügen: *rufotibialis*.

13.—15. Zeile: Statt „*Accipiter virgatus gularis*": *Accipiter gularis gularis*. Diese Art hinter die nächste Rasse stellen.

16.—17. Zeile bei *Accipiter virgatus nisoides*: Nach „*nisoides* Blyth": und *abdulalii* Mees, 1980, letzte Spalte: vor „Andamanen": *abdulalii*. statt „S-China (Fukien) bis": *nisoides* (Baker: 8 Eier von Andamanen und 6 von Tavoy).

Nach 17. Zeile einfügen: 1 Ei von *Accipiter nanus* (Blasius) mißt 38,1 × 28,8 mm (MARLE u. a. 1964, S. 21), G = 17,3 g, k = 1,32. Bolong-Tal, Zentral-Celebes. Ei ziemlich stark, nicht sehr glänzend, weiß; coll. Coomans de Ruiter 5. VIII. 1945.

9.—6. Zeile von unten ergänzen: 23 Eier von *Accipiter ovampensis* messen 36,5—45,4 × 29,6—36,5, A = 42,4, B = 33,2 mm (ROBERTS 1957, S. 84), G = 25,5 g, k = 1,28.

2. Zeile von unten bei *Melierax*: Statt „*musicus musicus* (Daudin)": *canorus canorus* (Rislechi).

Seite 163, 1. Zeile bei *Melierax*: Statt „*musicus*": *canorus*.

8.—9. Zeile bei *Melierax metabates mechowi* 2 größere Eier aus S-Angola anführen (PINTO 1983, S. 166): 57,7 × 44,2; 60,0 × 45,1 mm.

2 letzte Zeilen bei *Buteo albicaudatus hypopodius*: In Texas wurden 1961 (ohne Pestiziden-Analyse) Eier von 18,6% Schalenverdünnung „erlitten", 97 Eier von 1948 bis 1970 mehr 10% Verdünnung bei 26,8% der Eier, dagegen bei 114 Eiern aus vor der Zeit von 1884 bis 1947 nur 6,6% Schalenverdünnung (Schalendickenindex). (MORRISON 1978, S. 37—38).

Seite 164, nach 6. Zeile einfügen: Ungefleckt grünlichweiße Eier von *Buteo galapagoensis* (Gould) messen etwa 54—58 × 43—45 mm (BROSSET, Alauda 32, S. 5—21, 1963), A ~ 56,0, B ~ 44,0 mm, G ~ 59,5 g, k ~ 1,27.

12.—13. Zeile bei *Buteo rufinus cirtensis* in der letzten Spalte hinzufügen: Jemen (Arabien). (Eier aus dem W).

Seite 165, 1. u. 2. Zeile bei *Buteo jamaicensis borealis* ergänzen, daß in Iowa und Kentucky Schalenverdünnung (d = 0,355 gegen 0,420 mm) von 1974—1977 bei 47 pesticidhaltigen und erfolglosen gegenüber 8 (!) guten Eiern festgestellt wurde. Dabei waren die Mammillenschicht durch Hohlraumbildung und die (äußere) Pallisadenschicht durch um 20% geringere Dicke betroffen (Springer 1980b).

11.—10. und 7.—6. Zeile von unten bei *Buteo lineatus elegans* und *texanus* bemerken, daß Schalenverdünnung signifikant bis 15% 1951—1967 für Californien, 1949—1961 für Texas nachgewiesen wurde (Anderson & Hickey 1972, S. 129—130).

Am Ende anhängen: 2 Eier (1 viel weniger gefleckt als das andere) von *Buteo ridgwayi* (Cory), wohl einer Unterart von *Buteo lineatus*, messen 50,0 × 39,3 und 50,9 × 40,3 mm, G (gewogen) 40 u. 41 g, (Wiley, Condor 83, S. 139, Foto S. 139, 1981), A = 50,5, B = 39,8 mm, G = 43,6 g, k = 1,27. Hispaniola. (Wiley: 2c/2 Santo Domingo).

Seite 166, nach 2. Zeile einfügen: *Buteo solitarius* Peale. 2 kurz subellipitische, kalt weiße Eier (mit rötlichbraunen Punkten und Klecksen vor allem am stumpfen Ende) u. ein rein weißes Ei messen 54,5 × 43,5; 54,7 × 44,7 mm (Kiff, briefl. 1986); 47,2 × 38,8 = 3,69 g (Dean, briefl. 1986), A = 52,1, B = 42,3 mm, d = 0,351 mm, G = 51,6 g, Rg = 9,3%, k = 1,23. Hawaii (Hawaii Inseln). (West. Found. V. Z.: 1/2 Kau, Hawaii; coll. W. E. Weber 1921; 1/1 South Kaua; coll. Banko 1969).

Nach 4. Zeile bei *Buteo buteo buteo* (Linn.) nachtragen: Eine auch andere Eier umfassende Serie von Mäusebussard-Eiern dieser Rasse ergibt folgende geographische Variation (nach Makatsch 1974, S. 153): 198 Eier aus Mitteleuropa messen 50,6 bis 63,3 × 39,2—49,4 = 3,1—6,4 g, A = 56,0, B = 44,7 mm, g = 4,89 g, woraus sich d = 0,34 mm, G = 61,2 g, Rg = 8,0%, k = 1,25 ergeben. — 68 Eier aus Frankreich messen 51,1—60,7 × 40,7—48,1 = 3,7—6,0 g, A = 55,4, B = 44,1 mm, g = 4,76 g, daher d = 0,34 mm, G = 58,9 g, Rg = 8,1%, k = 1,26. — 3 Eier aus Griechenland messen 53,3—55,5 × 44,3—45,4 = 4,5—4,9 g, A = 55,5, B = 45,4 mm, g = 4,68 g, also d = 0,32 mm, G = 62,4 g, Rg = 7,5%, k = 1,22. — 11 Eier des jetzt nicht mehr von der Nominatform getrennten *Buteo buteo hispaniae* von Jordans messen noch weniger: 50,2—55,3 × 44,0—45,5, A = 53,1, B = 44,7 mm (Congreve, Ool. Rec. 36, S. 27—29, 1962), G = 57,8 g (Eier aus Spanien und Portugal, 8 nach Pizarro d'Almeida, Ardeola (3) 1, S. 51, 1956, aus Congreve).
Auch für *Buteo vulpinus*, der heute mit *intermedius* als *Buteo buteo vulpinus* vereint wird, und für *vulpinus* (heute *buteo*) *menetriesi* (7.—1. Zeile von unten) gibt es bei Makatsch geographische oologische Unterschiede (1974, S. 154).

11. und 10. Zeile von unten ergänzen: *Buteo oreophilus* wird *Buteo o. oreophilus*, aber letzte Spalte statt „Kapland": Niassaland, Eier wohl von dieser und der folgenden Rasse 51,0—58,2 × 39,8—45,0 mm (Brown & Amadon 1968, S. 618), A = 54,6, B = 42,4 mm, G = 54,3 g.

1 ungeflecktes Ei von *Buteo oreophilus trizonatus* Rudebeck mißt 53,8 × 39,8 mm (Roberts 1957, S. 81, als Rasse von *Buteo buteo*!), G = 42,2 g, k = 1,35. Transvaal bis Kapland.

7., 5. u. 2. Zeile von unten: Statt „*Buteo vulpinus*": *Buteo buteo*.

Seite 167, 1. Zeile: Statt „*Buteo burmanicus burmanicus*": *Buteo buteo japonicus* T. & S.

5. Zeile bei *Buteo lagopus pallidus* (Menzbier): Statt „*pallidus* (Menzbier)": *kamtschatkensis* Dementiew. Letzte Spalte: Statt „Alaska": Kamtschatka, N-Kurilen.

Nach 13. Zeile einfügen: 6 Eier von *Buteo platypterus antillarum* Clark messen 48,4 bis 51,1 × 38,4—40,3 = 3,30—3,56 g, gelblich weiß bis weißlich auf der meistens starker *Buteo*-üblichen Fleckung (Stjernberg, briefl. 1986), A = 49,6, B = 39,6 mm,

g = 3,38 g, d = 0,30 mm, G = 42 g, Rg = 8,0%, k = 1.25. St. Vincent, Grenadinen, Grenada, Kleine Antillen, Tobago, Inselchen bei Trinidad. (R. Kreuger: c/1—3, bei Trinidad 1937—1938, 1 Stück Grenada 1931).

Seite 168, 1. Zeile bei *Buteo magnirostris*: Statt „*superciliaris* (V.)“: *saturatus* (Scl. & Salvin); 11 Eier messen 44,4—46,9×37,0—37,8 = 2,42—3,15 g (Wolfe; 3 nach R. Kreuger, briefl.), A = 46,8, B = 37,7, d = 0,29 mm, g = 2,90 g, G = 36,1 g, Rg = 8,3%, k = 1,24; letzte Spalte: Bolivien hinzufügen.

3.—5. Zeile ergänzen: 2 weitere Eier von *Buteo leucorrhous* aus Brasilien messen 43,4—46,6×36,0—36,4 = 2,10—2,52 g (R. Kreuger, briefl.), insgesamt also 43,0 bis 48,2×35,0—36,6, A = 44,9, B = 36,1 mm, g = 2,36 g, d = 0,25 mm, G = 31,9 g, k = 1,24.

6. u. 7. Zeile bei *Buteo brachyurus* ändern: Statt „Vieillot“: *fuliginosus* Sclater. Letzte Spalte: Statt „lokal in Südamerika“: bis Panama (Eier aus S-Florida).

x weiße, meistens gefleckte Eier von *Buteo* (*brachyurus*) *albigula* Philippi messen 53—54 × 42—43 mm (de la Peña 1986b, S. 36), A = 53,5, B = 42,5, G = 53 g, k = 1,26. Anden von Columbien u. Venezuela bis Chile u. Argentinien.
Auch als Art genannt.

8.—9. Zeile bei *Parabuteo unicinctus superior* als direkt gemessene Schalendicke (immer ohne Schalenhaut gerechnet), d = 0,25—0,37, D_{33} = 0,30 mm, anführen, wobei 15 vor 1947 gelegte Eier 0,31, 13 nach 1947, aber vor 1975 aus S-Arizona 0,30 und 5 Eier von 1975 (aus S-Arizona) 0,29 mm aufweisen (Mader, Auk 94, S. 587—588, 1977). Demnach wurde keine Schalenverdünnung festgestellt.

15.—14. Zeile von unten bis *Asturina nitida costaricensis* in die rechte Spalte schreiben: (jetzt meistens *Buteo nitidus blakei* Hellmayr & Conover genannt).

11.—9. Zeile von unten bei *Leucopternis a. albicollis* durch Kombination mit den 5 Maßen und Gewichten auf S. 155, 5., 4. und 2. Zeile von unten sowie mit den 2 von Kiff (Bull. Brit. Orn. Club 101, S. 322, 1981) angeführten (*Leptodon c. cayanensis*) als gesamte Variationsbreite und gesamten Durchschnitt anführen: 10 Eier messen 53,0—55,7×40,5—45,0 = 4,13—5,08 g, A = 54,0, B = 42,7 mm, g = 4,47 g, d = 0,34 (S. 168 fehlerhaft 0,23) mm, G = 54,4 g (ähnlich 56 g auf S. 168), Rg = 8,2%, k = 1,26 (siehe Nachtrag zu S. 141, 4. Zeile von unten).

Seite 169, vor 7. Zeile von unten einfügen: Ein Ei von *Harpyhaliaetus solitarius sheffleri* (van Rossem) mißt 75,7×57,5 = 11,25 g (Harrison & Kiff, Condor 79, S. 132—133, 1977), d = 0,45 mm, G = 138 g, Rg = 8,2% (dünnschalig!), k = 1,32. Sonora bis Panama (= *Urubitornis*). (Ei von SW-Sonora).

7.—6. Zeile von unten ergänzen: Ein weiteres Ei von *Harpyhaliaetus coronatus* (V.) mißt 65,0×52,6 = 10,3 g (Sick & Teixeira, Condor 79, S. 133, 1975), d = 0,52 mm, G = 100 g (gewogen 100 g), Rg = 10,3%, k = 1,24. O-Bolivien u. S-Brasilien bis Argentinien (SO-Mendoza u. unterer Rio Negro) (Ei aus dem Zoo). Kombiniert mit dem vorliegenden, etwas fraglichen Maß ergäbe das 67,2 × 56,3 = 14,1 g, d = 0,64 mm, G = 120 g, Rg = 11,8%, k = 1,19. — Ein größeres Ei stammt aus einem 1,20 m breiten und 0,3 m dicken Horst, der 15 m hoch auf alten Mönchsittichnestern (*Myiopsitta monacha*) stand: 72,5×57 mm (de la Peña 1977). Die beiden sicheren Eier messen 68,8 × 54,8 mm und wiegen i. D. 116 g, k = 1,26.

3.—1. Zeile von unten ergänzen: 5 weitere Eier von *Harpia harpyja* messen 73,4—78,0 × 60,2—62,3 mm (Wetmore 1965, S. 251), A = 77,0, B = 61,5 mm, woraus sich mit unseren Listenmaßen ergibt: D_9 = 76,6 × 60,2 mm, G = 151 g, k = 1,27. (Wetmore: 5 Eier eines Zoo-Weibchens).

Unten anhängen: 2 Eier von *Pithecophaga jefferyi* Og.-Grant messen 90,0 × 61,5 und 90,0 × 64,4 mm (WYLIE, Auk 91, S. 191, 1974), A = 90,0, B = 63,0 mm, G = 189 g (gewogen 180 u. 202 g), k = 1,43. Philippinen (aber aus dem Zoo).

1 Ei von *Oroaetus isidori* (Des Murs) mißt 51,0 × 33,58 mm (LEHMANN, Noved. Colombianas 1, S. 177, 1959, ex L. E. MILLER MS und AMADON, briefl., Ei unauffindbar), was unmöglich stimmen kann, da es k = 1,52 ergibt, das Ei aber im Text als rundlich beschrieben wird. Der etwa gleichgroße *Spizaetus nipalensis* legt dagegen Eier von etwa 70 × 54 mm Größe. Etwas Ähnliches kann aber aus den für *Oroaetus* angegebenen Maßen nicht gemacht werden (z. B. 58 × 51 mm). Columbien und W-Venezuela bis NW-Argentinien. (1/1 Venezuela).

Seite 170, 12. u. 13. Zeile vor die 1. Zeile setzen: *Spizastur melanoleucus*. Letzte Spalte: (KREUGER, briefl. 1963, Guyana).

Nach *Spizastur*, noch vor 1. Zeile, neu aufnehmen: 2 Eier von *Spizaetus ornatus* (Daudin) messen 57,7 × 44,2 = 5,22 g u. 58,2 × 43,4 = 5,06 g (KIFF & CUNNINGHAM, Raptor Research 14, S. 51, 1981), A = 58,0, B = 44,6 mm, g = 5,14 g, d = 0,36 mm, G = 62,6 g (gewogen 60,3 u. 58,5 g), Rg = 8,2%, k = 1,30. S-Mexiko bis N-Argentinien u. S-Brasilien. (2 Eier desselben Vogels vom Zoo). — Ein Ei aus der Freiheit, ohne Maße, von Dept. Peten, NO-Guatemala (1977).

4 Eier von *Spizaetus tyrannus serus* Friedmann messen 57,4—63,4 × 47,2—48,9 = 5,22—7,36 g (KIFF, Raptor Res. 13, S. 15, 1979), A = 60,3, B = 48,2 mm, g = 6,082 g, d = 0,37 mm, G = 77,3 g, Rg = 7,9%, k = 1,25. Mexico bis Ecuador, Bolivien, N-Brasilien. (Gehege-♀ aus ?Ecuador).

Nach 7. Zeile von unten einschieben: 1 Ei von *Spizaetus nipalensis bartelsi* Stresemann mißt 58,6 × 48,7 = 6,15 g (HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 20), d = 0,36 mm, G = 75,3 g, Rg = 8,2%, k = 1,20. W-Java. (Auch als Art *bartelsi*).

8. u. 9. Zeile bei *Spizaetus cirrhatus limnaetus* geographisch aufgliedern: 18 Eier aus N-Indien messen 69,8 × 51,6, Eier aus Java und Borneo dagegen nur 61,0—68,8 × 50,0—54,0 mm (BROWN & AMADON 1968, S. 696), 29 Java-Eier nach HELLEBREKERS & HOOGERWERF 65,9 × 51,1 mm (1967, S. 20). Größenunterschiede der Populationen sind danach, aber auch wegen der großen Variationsbreite der Flügellänge dieser Rasse (BROWN & AMADON 1968, S. 694) wahrscheinlich.

9.—8. Zeile von unten bei *Stephanoaetus coronatus* ergänzen, daß in einem Zweiergelege Simbabwes das 2. (kleinere) Ei (65,1 × 54,7 gegen 73,0 × 57,1 mm) keinen Nestling lieferte (LENDRUM 1984). Vergleiche Nachtrag zu *Aquila pomarina* (Seite 142).

2 Eier von *Spizaetus alboniger* (Blyth) messen 57,2 × 48,1 = 5,54 g; 57,4 × 49,6 = 5,64 g. (KIFF, briefl. 1986), A = 57,3, B = 48,9, g = 5,59 g, d = 0,337 mm, G = 74,0 g, Rg = 7,6%. Malayische Halbinsel (mit S-Tenasserim), Sumatra, Borneo. [West. Found. V.Z.: c/2 Perak (Malaysia); coll. Cairns 1968].

2 Eier von *Spizaetus nanus nanus* Wallace messen 54,2 × 45,1—45,5 = 3,68—4,72 g (KIFF, briefl. 1986), B = 45,3 mm, g = 4,20 g, d = 0,289 mm, G = 59,9 g, Rg = 7,0%. Malayische Halbinsel mit Tenesserim, Sumatra, Borneo. (West. Found. V.Z.: 2c/1 bei Kelantan, Malysia, Collection L. R. Wolfe).

Seite 171, 8. u. 9. Zeile bei *Hieraaetus*: Statt „*ayresii*": *dubius* (Smith). 12 Eier messen 53,7—57,4 × 42,5—46,0 mm, A = 55,7, B = 43,9 mm (ROBERTS 1957, S. 74), G = 58,6 g, k = 1,27. Letzte Spalte hinzufügen: und Kapland.

12. u. 13. Zeile bei *Aquila chrysaetos fulva* erwähnen, daß in den 1960er Jahren westschottische Steinadler Schalenverdünnungen von 9,9% aufwiesen (RATCLIFFE, Journ.

appl. Ecol. 7, S. 67—115, 1970). Diese geringe Schädigung, die COOKE, BELL & HAAS (1982, S. 67) auf DDE-Wirkungen zurückführen, war schon Ende jenes Jahrzehnts an der Schalendicke nicht mehr nachzuweisen.

6.—5. Zeile von unten bei *Aquila chrysaetos canadensis* erwähnen, daß californischen Steinadlern in den Jahren 1953—1963 eine etwa 8% unter dem „normalen" Wert liegende Schalendicke zukam (ANDERSON & HICKEY 1972, S. 518—519; s. Nachtrag zu S. 139).

Seite 172, 9. Zeile bei *Aquila nipalensis orientalis*: Statt „*nipalensis*": *rapax*.

10. Zeile: Statt „10,30—14,89 g": 11,30—14,89 g (MAKATSCH 1974, S. 144).

11. Zeile: Statt *Aquila* „*nipalensis nipalensis*": *rapax nipalensis*.

10.—9. Zeile von unten bei *Aquila verreauxii* nachtragen: 30 Eier messen 71,7—83,4 × 56,0—62,0, A = 76,9, B = 58,6 mm (ROBERTS 1957, S. 71), G = 146 g. — In 22 Gelegen war das Durchschnittsvolumen 122,6 cm^3, wovon das 2. Ei um 12,09% nach unten abwich (GARGETT 1977, siehe SLAGSVOLD u. a. 1984).

Beide letzten Zeilen berichtigen: 5 Eier von *Ictinaetus m. malayensis* messen 55,1 bis 62,2 × 47,1—50,5 = 4,1—6,8 g, A = 58,7, B = 49,0 mm, g = 5,40 g (HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, s. 21), G = 76,0 g, k = 1,20. Das in unserer Liste angeführte Ei ist nach derselben Quelle ein Ei von *Spizaetus cirrhatus limnogaster*.

Seite 173, nach 2. Zeile einfügen: *Haliaeetus vociferoides* Des Murs. Nach MILON u. a. (1973, S. 82) ohne Maße als weiß beschrieben. NW-Madagaskar. (c/1—2). Ein weißes, ungeflecktes Ei maß 68 × 54 mm (MEYBURG u. a. 198, S. 200), G = 110 g, k = 1,26. [Diego-Suarez: c/2; 1 Ei schon angepickt, Meyburg 2. VIII. 1982; 2. Ei wird wohl durch Kainismus getötet].

10.—11. Zeile bei *Haliaeetus*: *leucocephalus leucocephalus* einschieben und anmerken, daß Schalenverdünnungen in Florida festgestellt worden sind (ANDERSON & HICKEY 1972, S. 531—532).

12.—13. Zeile bei *Haliaeetus albicilla* einfügen: Die Schalenverdünnung, die besonders bei Eiern nicht oder nicht erfolgreich brütender ♀ festzustellen ist, betrug 1954—1981 21% gegenüber Eiern von 1851—1946. Sie erreichte in der nördlichen DDR und angrenzenden Teilen Polens 1968—1975 den höchsten Grad und war von da an etwas rückläufig (G. OEHME, Acta XVIII. Congr. Int. Ornith., Moskau 1982 (Moscow, Nauka), S. 1154—1155, 1985). — In Finnland waren Schalen aus den Jahren 1969 bis 1975 16,9% dünner als solche von 1884—1935 (JOUTSAMO & KOIVUSAARI, Rep. WWF Sympos. on Whitetailed Eagle, 1976, Oslo, World Wildl. Fund, 1977). — Die Dünnschaligkeit eines aufgegebenen Zweiergeleges (70,3 × 57,9 u. 71,5 × 54,6 mm) im Mongolischen Altai (Ulaan-uul) war anscheinend für den Verlust der Brut verantwortlich (PIECHOCKI u. a. 1981, S. 100) und weist auf DDT-Vergiftung hin.

8. Zeile von unten bei *Icthyophaga* (jetzt *Ichthyophaga* geschrieben): Statt „*nana*": *humilis*.

6. Zeile von unten: Statt „*nana nana* (Blyth)": *humilis humilis* (Müller & Schlegel). Letzte Spalte hinzufügen: Borneo, Celebes.

Seite 174, 11. u. 12. Zeile erwähnen, daß bei *Gyps* (*fulvus*) *coprotheres* in S-Afrika eine geringe Schalenverdünnung um 3,5% gegenüber vor 1947 gesammelten Eiern, aber keine Korrelation zwischen Pestizidgehalt und Schalendicke festgestellt wurde (MUNDY u. a. 1982).

6. Zeile von unten bei *Gyps indicus*: Statt „*nudiceps* Baker": *tenuirostris* Gray.

4. Zeile von unten vielleicht besser: Statt „*Gyps indicus jonesi*": *Gyps fulvus jonesi* (Stresemann in Peters 1979², S. 307).

Seite 175, 1. u. 2. Zeile bei *Pseudogyps* (jetzt meistens *Gyps*) *africanus* erwähnen, daß in S-Afrika nur sehr geringe Mengen DDE in den Eiern gefunden wurden, obwohl die 50 Eier der Zeit nach 1947 (nicht signifikant) um 3,7% dünnere Schalen als vorher gesammelte Eier hatten (Mundy u. a. 1982). Es bestand keine Korrelation zwischen Gehalt an Pestiziden und Schalendicke.

Vor 10. Zeile von unten einfügen: 2 Eier von *Gypaetus barbatus meridionalis* Keys. & Blas. messen 83,5 × 68,0 mm (Roberts 1957, S. 79), 85,0 × 66,5 mm (Brown & Amadon 1968, S. 312), A = 84,3, B = 67,3 mm, G = 212 g, k = 1,25. Sinai, Arabien, Abessinien und lückenhaft bis S-Afrika. (Roberts: 1/1 Basutoland; das andere Ei aus Kenia).

6. u. 5. Zeile von unten bei *Circus cyaneus hudsonius* erwähnen, daß Schalenverdünnung von etwa 20% in Alberta, Brit. Columbien und Oregon 1956—1961 festgestellt wurde (Anderson & Hickey, Oikos 25, S. 395—401, 1974).

Seite 176, 4. u. 5. Zeile bei *Circus pygargus* erwähnen, daß aus Deutschland Schalenverdünnung bekannt ist (s. Teil B, Bd. IV, S. 146).

7. u. 8. Zeile bei *Circus maurus* nachtragen: 20 weitere Eier messen 43,6—50,4 × 33,5 bis 40,9, A = 47,1, B = 37,3 mm (Van der Merwe, Ostrich 52, S. 203, 1981), G = 36 g. Kombiniert mit 7 Eiern unserer Liste, ergibt sich 46,5 × 37,1 mm, G = 35 g, k = 1,25. [c/3,47(2—5)].

13. u. 14. Zeile bei *Circus aeruginosus aeruginosus* einfügen: Eine Schalenverdünnung um 14% wurde bei südschwedischen Eiern, aus denen 1968—1976 keine Jungen geschlüpft waren, gegenüber Eiern aus der Zeit vor 1946 festgestellt [Odsjö & Sondell, Vår Fägelv. (Stockholm) 36, S. 152—160, 1977]. — Auch aus Deutschland ist diese Erscheinung bekannt (s. Teil B, Bd. IV, S. 146).

6.—5. Zeile von unten bei *Circus spilonotus spilonotus* einfügen: (siehe Text).

Seite 177, vor 1.—3. Zeile aufnehmen: 6 Eier von *Geranospiza caerulescens livens* Bangs & Penard messen 50—53 × 38—43 mm (Sutton, Wilson Bull. 66, S. 241—242, 1954, ex Scheffler, briefl.), A = 51,8, B = 40,3 mm, G = 46,2 g, k = 1,24. NW-Mexico (Eier aus Sonora).

x Eier von *Geranospiza caerulescens nigra* (Du Bus) messen 45,8 × 35,9 mm, G (gewogen) 29 g (Friedmann & Smith, Proc. U. S. Nat. Mus. 104, S. 485, 1955), G = 32,5g, k = 1,28. Sinaloa u. Tamaulipas (Mexico) bis Panama.

1.—3. Zeile bei *Geranospiza caerulescens* sub *caerulescens* einfügen und ergänzen: Insgesamt 5 Eier messen 40,0—47,5 × 35,9—39,9 mm (Hewitt; Haverschmidt 1968, S. 68), A = 43,8, B = 38,0 mm, G = 35 (4 gewogen 37—40) g, k = 1,15. (Hewitt: 1/1 Venezuela; Haverschmidt: 4 Eier Surinam).

4., 6. u. 8. Zeile: Statt „*Gymnogenys*": *Polyboroides*.

6. u. 8. Zeile: Statt „*typicus*": *typus*.

12. Zeile von unten bei *Circaetus gallicus pectoralis* nach „Sparrow" berichtigen und fortfahren: (Ool. Rec. 25, 1951, Wolfe).

10.—9. Zeile von unten bei *Circaetus cinereus* bessere Größen einsetzen: Entsprechend der Vogelgröße dürften die Maße bei Roberts (1957, S. 77) 61,1—69,5 × 48,5 bis 51,7, A = 62,9, B = 51,0 mm besser passen, die größeren unserer Liste wohl falsch bestimmten Eiern entnommen sein. G = 89,6 g, k = 1,23.

8.—7. Zeile von unten bei *Circaetus cinerascens*: „wie *pectoralis*" ist sicher falsch; denn diese kleine Art legt nach ROBERTS (1957, S. 78) Eier von nur 66,0 × 55,0 mm Größe, G = 110,6 g, k = 1,20. — 2 sichere Eier messen 67,3 × 53,7 (COLEBROOK-ROBJENT u. a. 1986) und 70,6 × 54,9 (WALTERS, coll. 1907, Malawi), A = 69,0, B = 54,3 mm, G (gewogen Robjent: 97,0 g, Embryo 7,5 mm lang) = 111,5 g, k = 1,27. (W. Sambia: c/1).

6.—5. Zeile von unten ergänzen: 6 Eier von *Circaetus fasciolatus* messen 61,0—66,5 × 47,8—55,5 mm (ROBERTS 1957, S. 78), woraus sich für diese kleinste *Circaetus*-Art ein bei ROBERTS nicht angegebener Durchschnitt von 63,8 × 51,7 mm ergeben mag, also G = 93,5 g, k = 1,23; die Werte bei PRAED & GRANT (1953) ~61 × ~48 mm und bei PRAED & GRANT (1962, S. 167; 1968, S. 142) ~66 × ~55 mm geben demnach die Extreme wieder.

2. Zeile von unten bei *Spilornis cheela*: Statt „*albidus* (T.)": *melanotis* (Jerdon).

Seite 178, 5.—8. Zeile bei *Spilornis cheela* ergänzen: Statt „*bassus*": *pallidus* Walden, der nur in N-Borneo (Tiefland) verbreitet ist. Die angeführten Eier von Pontianak wiegen 5,17 und 6,70 g (HELLEBREKERS, briefl. 1972), g = 5,94 g, d = 0,36 mm, G = 77,3 g, Rg = 7,7%, k = 1,23.

1 ungeflecktes Ei von *Spilornis cheela malayensis* Swann mißt 60,5 × 49,3 = 5,38 g (HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 22), d = 0,31 mm, G = 82,1 g, Rg = 6,6%, k = 1,23. S-Tenasserim bis N-Sumatra [früher *bassus* (Forster)]. (Ei von Deli, Sumatra).

8.—7. Zeile von unten bei *Pandion haliaetus carolinensis* erwähnen, daß Schalenverdünnung um 12—21% im östlichen Nordamerika von 1949—1960 gegenüber vor 1947 festgestellt wurde (ANDERSON & HICKEY 1972, S. 532), solche um etwa 9% bei 3 Eiern von Florida nach SZARO (Wils. Bull. 90, S. 112—118, 1978).

4.—3. Zeile von unten bei *Pandion haliaetus haliaetus* erwähnen, daß nicht erfolgreich brütende finnische und schwedische Fischadler 1969—1975 dünnschaligere Eier als früher legten (JOUTSAMO & KOIVUSAARI 1977; es wurden zusammen 647 Eier untersucht).

Seite 179, nach 25. Zeile bei Familie Falconidae als Absatz einfügen: Die Reihenfolge der Gattungen in BROWN & AMADON (1968, S. 23—24) und PETERS (1979², S. 390 bis 424) weicht kaum von der alten (PETERS 1931) ab und enthält, zum Teil in anderer Gattungsfolge, 1. die Gattungsgruppe der aberranten neotropischen Falken von *Herpetotheres* (Lachfalken) bis *Polyborus* (Caracaras, auch die nicht behandelten Waldfalken), als 2. und letzte Gruppe die Zwerg- und Echten Falken von *Polihierax* bis *Falco* und *Ieracidea*.

9. Zeile von unten bei *Herpetotheres* nach „(WOLFE" hinzufügen: Condor 56, S. 161, 1954). Fast ganz dunkelbraun wie *Polyborus plancus* sind weitere Eier des zuerst erwähnten *queribundus* (HOY, briefl. 1978 nach DE LA PEÑA). k = 1,27.

Micrastur. Eier sind in der Kreuger-Sammlung und in Western Foundation Vert. Zool. (Los Angeles). Ungeflecktes, weißliches Ei mit rahmweißem, leicht gelblichem Hauch (STJERNBERG, briefl. 1986) bzw. weißes mit sehr wenigen, zarten rötlichbraunen Spritzer an einer Seite, fast elliptisches Ei (Kiff, briefl. 1986). — k = 1,27. — Dagegen *M. semitorquatus*: Elliptisches Ei hell gelbbraun mit großen, trüb schokoladenbraunen Flecken an beiden Polen, im übrigen verwaschenen Schatten im gleichen Ton (DEAN, briefl. 1986, u. WETMORE 1974, S. 103). — k = 1,28.

Spiziapteryx. Vom *Falco*-Typ. Grund rötlich rahmfarben. Überall stehen verschieden große, feine Spritzer und grobe Fleckchen in braunen und dunkelrötlichen Tönen

(Hoy, briefl. 1978, u. Physis 39, S. 63, 1980). Eier liegen in anderen Nestern (z. B. von Töpfervögeln, *Furnarius*). (de la Peña 1986, S. 50).

Seite 181, 25. Zeile beim (*Falco*) *peregrinus*-Typ nach „(oft sehr dunkel)“ fortfahren: Blaß wirkt dagegen *Falco fasciinucha* (Colebrook-Robjent, Bull. Brit. Orn. Club 97, S. 46, 1977).

20. Zeile von unten bei *Falco peregrinus perconfusus* streichen: „Benson in“.

9. Zeile von unten nach „*chicquera*“ fortfahren: Ob *Falco punctatus* (s. Legende zu Fig. 2, S. 400, Taf. 7) zu diesem Typ gehört, ist unsicher. Nach Brown & Amadon (1968, S. 787) sind seine Eier rahmfleischfarben und fast ganz mit kleinen unregelmäßigen, blaß rötlichbraunen Blattern und feinen roten Frickeln bedeckt, aber meist so ausgeblichen, daß kaum noch Zeichnung zu sehen ist.

Seite 184, Legende zu Tafel 6: Alle Gewichte sind um eine Potenz überhöht, also bitte Fig. 1 statt „40,6“: 4,06, immer das Komma eine Stelle nach links rücken, bei Fig. 7 ein Komma an vorletzte Stelle und bei Fig. 5 das Schalengewicht mit 0, beginnen.

Legende zu Fig. 3 *Daptrius ater*, 2. Zeile: Statt „29,8 g“: 3,98 g.

Legende zu Fig. 7 und 8: Vogelnamen wohl falsch, ersetzen durch *Leucopternis albicollis albicollis?* (also dieselbe Art wie Fig. 6), siehe Nachtrag zu S. 145 (Mitte S. 222).

Seite 185, 8.—4. Zeile von unten Liste der nur 5 Relativen Eigewichte für *Falco* (jetzt mit *Ieracidea*) ersetzen, berichtigen und erweitern unter Benutzung der ♀-Gewichtsangaben bei Heinroth (1922), Schiøler (1925—1931), Dementiew u. a. (1954), Mebs (1964), Anderson (Auk 81, S. 331—352, 1964), Piechocki (1968), Porter & Wiemeyer (Condor 74, S. 46—53, 1972), Glutz u. a. (1975), Walter [Eleonora's Falcon, Chicago (Chicago Univ. Press). 1979. 416 S.], Cramp [Handbook of the birds of Europe, the Middle East and North Africa 2. Oxford (Oxford Univ. Press). 1980. 687 S.], Yañez u. a. (Auk 97, S. 629—631, 1980) u. Boyce & Kiff (Raptor Res. 15, S. 90, 1981):

♀-Gewicht in g	Name	RG in %
1737	*Falco rusticolus*	4,0
1398	*Falco peregrinus pealei*	3,6
1135	*Falco ch. cherrug*	4,7
1062	*Falco cherrug milvipes*	5,3
1010	*Falco peregrinus peregrinus* u. *germanicus*	4,7
1007	*Falco peregrinus anatum*	4,9
1133	*Falco peregrinus calidus*	4,3
964	*Falco peregrinus macropus*	4,9
863	*Falco mexicanus*	5,7
800	*Falco biarmicus feldeggi*	6,0
755	*Falco jugger*	5,7
688	*Daprius americanus*	8,3
670	*Falco subniger*	6,7
639	*Falco peregrinus babylonicus*	7,0
623	*Herpetotheres c. cachinnans*	10,4
610	*Falco peregrinus peregrinoides*	7,2
580	*Falco b. biarmicus*	8,1
565	*Falco b. berigoa*	8,0
406	*Falco femoralis*	7,1
395	*Daptrius ater*	12,0
388	*Falco eleonorae*	6,7
336	*Milvago chimachima* (*cordatus?*)	8,4
285	*Falco columbarius lymani*	7,4
273	*Falco c. cenchroides*	7,3
260	*Falco l. longipennis*	10,8
257	*Falco chicquera ruficollis*	9,7
230,4	*Falco t. tinnunculus*	9,1
229	*Falco s. subbuteo*	10,5
220	*Falco rufigularis*	10,5
206	*Falco columbarius aesalon*	10,4

♀-Gewicht in g	Name	RG in %	♀-Gewicht in g	Name	RG in %
180	*Falco vespertinus*	9,4	118	*Falco sparverius cinnamominus*	12,7
162	*Falco tinnunculus interstinctus* u. *saturatus*	13,0	57	*Polihierax semitorquatus*	14,7
148	*Falco amurensis*	11,5			
147	*Falco naumanni*	10,8			
119	*Falco sp. sparverius*	13,2			

In der Gattung *Falco* ergibt sich ein „planmäßiger" Anstieg der Relativen Eigewichte RG von 3,6—13,2% unter Wegfall von 16,6% (Bd. I, S. 185) für *Falco sp. sparverius*. Ich habe die übrigen Falconidae eingereiht, von denen vorher kein RG bekannt war. Die *Falco*-Arten scheinen gegenüber den übrigen Falconidae, aber auch gegenüber den anderen Gruppen der Falconiformes relativ leichtere Eier zu legen. Der Unterschied ist aber sehr gering, wie aus der Zusammenstellung nach Art der Bd. I, S. 140, für Falconiformes gegebenen hervorgeht (32 *Falco*-Formen, in Klammern die Werte einschließlich der 5 nicht zu *Falco* gehörigen Formen).

♀-Gewicht in g	G-♀ i. D. in g	RG in %	RG i. D. in %	Zahl der Formen
1700—1000	1212	3,6—5,3	4,5	7
964—406	687(681)	4,9—8,1(—10,4)	6,7(7,1)	10(12)
395—206	270(287)	6,7—10,8(—12,0)	9,0(9,4)	8(10)
180—118	145	9,4—13,2	11,8	6
57	(57)	(14,7)	(14,7)	(1)

Nach ♀-Gewichten bei SAUNDERS u. a. (1984) und Eigewichten unserer Listen folgen 2 weitere *Falco*-Formen (34 statt 32): Zur schwersten Gruppe: 1500 g *Polyborus plancus* (wohl *p. plancus* nach Eigewicht) 5,1% (Vogelgewicht richtig?). — Zur 3. Gruppe: 220 g *Falco chicquera* (wohl *ch. chicquera* nach Eigewicht) 10,9%.

Seite 186, 1. u. 2. Zeile bei *Herpetotheres cachinnans queribundus* ergänzen, daß 4 weitere Eier 57,5—60,0 × 46—47 mm messen (DE LA PEÑA, fide HOY, briefl. 1980, siehe auch DE LA PEÑA 1986a, S. 48). Kombiniert mit WOLFES (Ool. Rec. 18, S. 77, 1938a) Maß, ergibt sich A = 58,3, B = 46,3 mm, G = 69 g, k = 1,26. (de la Peña: Santa Fe, N-Argentinien).

3. u. 4. Zeile bei *Herpetotheres cachinnans chapmani* ergänzen, daß 3 mexicanische Eier 60,1—64,5 × 42,8—50,5 mm messen (WOLFE, Condor 56, S. 161—162, 1954; Ool. Rec. 33, S. 6—9, 1959). Hierher gehört ein Ei aus Michoacan im U. S. Nat. Museum, das nach WETMORE (1965, S. 263) 59,2 × 43,3 mm mißt und früher zu *Micrastur semitorquatus* zählte. Bei Kombination aller 5 Eier ergibt sich: 60,5 × 45,5 mm, G = 69,5 g, k = 1,33.

Nach 4. Zeile von oben einfügen: 1 Ei von *Micrastur ruficollis gilvicollis* (V.) mißt 52,3 × 42,6 = 3,88 g (KREUGER, briefl. 1962), d = 0,30 mm, G = 52,2 g, Rg = 7,6%, kombiniert mit 54,5 × 41,8 = 4,43 g (KIFF, briefl. 1984), ergibt D_2 = 53,4 × 42,2 = 4,16 g, d = 0,32 mm, G = 52,5 g, Rg = 7,9%. S-Venezuela, Guayanas, Amazo-

nien. (Bei PETERS 1979[2] als Art von *ruficollis* getrennt). [Kreuger/Stjernberg: c/1 Demarara (Guyana 1927)].

2 Eier von *Micrastur semitorquatus naso* (Lesson) messen 55,2 × 43,8 = 4,89 g (DEAN, briefl. 1986), d = 0,35 mm, G = 58,6 g, Rg = 8,3%, k = 1,28. Mexico bis NW-Peru u. N-Columbien (PETERS 1979[2]). (Nat. Mus. Smiths. Inst.: 1/2 Gefangenschaft Nat. Zool. Park, Washington, D.C., 1968, u. WETMORE 1974, S. 103).

4 Eier von *Spiziapteryx circumcinctus* (Kaup) messen 38,5—39,5 × 30,7—31,3 = 1,41 g (HOY 1980), A = 39,0, B = 31,0 mm, d = 0,21 mm, G = 21 g, Rg = 6,7%. N- u. Zentral-Argentinien. (Hoy: 1/4 Rivadavia im Chaco-Gebiet von NW-Salta). Ein Gelege c/3 mißt 37 × 30 mm (DE LA PEÑA 1986b, S. 50).

5. Zeile in der Gewichtsspalte G für *Daptrius* ater: Statt „51,8“: 47,3; Rg-Spalte: Statt „7,4%“: 8,1%. Letzte Spalte: Guayanas, S-Venezuela, Amazonien (Kreuger: 1/1 Guyana).

9.—11. Zeile bei *Milvago chimachima cordatus* ergänzen: 5 wohl hierher gehörige, bisher anders bestimmte Eier aus Trinidad, die für Smooker gesammelt und Baumnestern entnommen wurden, messen 39,9—43,3 × 34,6—35,6 = 2,15—2,20 g (KREUGER, briefl. 1962, BOYCE & KIFF, Raptor Res. 15, S. 89, 1981), A = 41,6, B = 35,0 mm, g = 2,18 g, d = 0,26 mm, G = 27,6 g, Rg = 8,0%, k = 1,19 (!). Kombiniert mit 5 vorhandenen Maßen: 39,9—46,0 × 33,3—38,2 = 1,90—2,63 g. — 9. Zeile: Statt „5“: 10; statt „43,6“: 42,6; statt „35,6“: 35,0; statt „2,38“: 2,28; statt „30,5“: 29,1; statt „7,8“: 7,9. — 10. Zeile: Statt „41,2“: 39,9. — Letzte Spalte: Trinidad hinzufügen [in PETERS 1979[2] Brüten dort für wahrscheinlich gehalten; durch diese Eier, vom Sammler, der *Milvago* erwähnt, *Falco deiroleucus* genannt, wohl bewiesen (siehe Nachtrag zu S. 190)]. BELCHER & SMOOKER (1934, S. 594) haben die Art gar nicht und *Falco deiroleucus* nicht positiv brütend gefunden. (Kreuger: 1/2; West. Found. Vert. Zool.: 1/3 Trinidad). — Diese Deutung zweifelhaft, wenn *Falco r. rufigularis* in Frage kommt.

Vor 9. Zeile von unten einfügen: 5 Eier von *Milvago chimango fuegiensis* Johnson & Behn, 1957, messen 45,1—49,3 × 36,9—38,9 mm, A = 47,6, B = 38,0 mm (GOODALL u. a. 1957, S. 353), G = 37,2 g, k = 1,25. Feuerland. Rasse wohl unsicher, vor allem mit Größe der Eier begründet, fehlt in PETERS 1979[2].

Seite 187, 16.—14. Zeile von unten ergänzen: 6 weitere Eier von *Polihierax semitorquatus semitorquatus* messen 26,1—27,7 × 21,3—22,8 mm (DANEEL, Ool. Rec. 40, S. 48, 1966), A = 27,2, B = 22,1 mm, G = 7,3 g. Für insgesamt 10 Eier ergibt sich D_{10} = 27,9 × 22,4 mm, G = 7,7 g (gegenüber D_8 = 28,8 × 22,8 mm bei ROBERTS 1957, S. 68, G = 8,2 g, die wegen der Gefahr der Doppelzählung nicht mit den vorigen kombiniert werden).

13.—11. Zeile von unten bei *Microhierax fringillarius* nach „22,3“ hinzufügen: = 0,44—0,52 g (HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 22), g = 0,44 g, d = 0,13 mm, G = 6,8 g, Rg = 6,5%, k = 1,41.

Vor 10. Zeile von unten einfügen: x Eier von *Microhierax caerulescens caerulescens* (L.) messen 27,9—33,0 × 23,6—24,5 mm (BROWN & AMADON 1968, S. 759), A = 30,5, B = 24,1 mm, G = 9,65 g, k = 1,27. N-Indien von Uttar Pradesh bis Assam. Einfarbig rahmweiße, später fleckig verschmutzte und nachgedunkelte Eier der 2 Weibchen dieser Nominatform (bestimmt auch nach Färbung) aus der Gefangenschaft messen 27,0—28,0 × 19,4-22,0 (ROBILLER & TROGISCH 1984, S. 305), A = 27,7, B = 20,9 mm, G = 6,7 g(!), k = 1,33. Keine Kombination wegen Fehlens obiger Zahl der Maße möglich. (2c/5 Walsroder Vogelpark). Größtes Relative Eigewicht, am Ende der Liste S. 185, Nachtrag: RG = 15,6% (da 3 ♀ im Park i. D. 43 g wogen).

Seite 188, 5. u. 6. Zeile bei *Falco biarmicus feldeggii* ergänzen, daß 3 Eier nur 46,8 × 39,2; 49,2 × 39,4 u. 51,0 × 39,0 mm messen (MEBS, Vogelwelt 80, S. 142—149, 1960; siehe auch 81, S. 30—31, 1960), dagegen 3 weitere, auch aus Sizilien, nach MAKATSCH (1974, S. 199) 52,5—54,9 × 41,9—42,7 = 3,67—4,05 g, wodurch sich ergibt: D_{12} = 51,4 × 40,8 = 4,14 g, d = 0,34 mm, G nur noch 46,6 g, Rg = 8,9%, k = 1,26.

13. u. 14. Zeile bei *Falco biarmicus biarmicus* ergänzen, daß die Variationsbreite nach DANEEL (Ool. Rec. 34, S. 49—50, 1960) durch ein großes Gelege aus dem Orange-Freistaat nach oben verschoben wird: 55,8 × 44,6; 56,3 × 44,6; 56,5 × 44,3 mm.

15.—18. Zeile bei *Falco cherrug* erwähnen, daß diese Art und die vorher genannte Unterart (im Orange-Freistaat) von PEAKALL (1980, S. 936—937) als Beispiele für Schalenverdünnungen angeführt werden.

11.—10. Zeile von unten bei *Falco mexicanus* bemerken, daß diese Art schon bei geschätzten 12% DDE-Befall im Gesamtei 20% ihrer Schalendicke verliert [KEITH & GRUCHY, Proc. 15. Int. Orn. Kongr. (1970), 1972, S. 450]. In New Mexico wies sie in den 60er Jahren sogar Schalenverdünnungen bis 28% auf (ANDERSON & HICKEY 1972, S. 533).

Seite 189, 12.—13. Zeile bei *Falco peregrinus peregrinus* erwähnen, daß Schalen aus den Jahren 1947—1967 aus England und S-Schottland i. D. 20% dünner waren als solche von 1900—1946 (RATCLIFFE 1967). — 1933 berechnen in Finnland Wanderfalken von 6 nördlichen Gelegen (N von 62° N) etwa 10% dickere Eischalen als 4 Gelege S von 62° N, nach einem Ca-Index mittels Röntgen-Strahlen (LINDEN, NYGARD & WIKMAN 1984, s. Methode ODSJÖ & FORBERG 1977 u. FORBERG & ODSJÖ 1983). 219 schwedische und dänische Eier ergaben signifikant schmälere 2. Gelege in freier Natur: Daher leichter waren 29 Eier in 2. freilebenden Gelegen gemessen gegen 44 1. Gelegen: 50,1 × 38,7 zu 51,2 × 40,1 mm (Frischvollgewicht nach Schönwetters Formel G = 41,3 zu 45,1 g. Dagegen maßen 102 Eier in 2. Gelegen, ja, mehr 3. und bis 4. Gelege von Gefangenschaftseiern, 49,2 × 40,0, fast soviel g wie 102 Eier in 1. Gelegen, 50,6 × 40,2 mm, nämlich 43,2 zu 44,4 des 1. Geleges (sorgenfreies Dasein) (LINDBERG 1955, Tafel 4). Unsere 300 *Falco p. peregrinus* Listen-Eier wogen i. D. 48 g sicher vor 1940, obige seit 1978—1985 also weniger?

14.—15. Zeile bei *Falco peregrinus germanicus* einschieben: SCHILLING & KÖNIG (J. f. Orn. 121, S. 1—35, 1980, siehe auch SCHILLING 1981) haben dünnere Schalen bei 217 in Baden-Württemberg 1966—1978 gesammelten Eiern oder Scherben festgestellt (im Vergleich mit 357 aus den Jahren 1850—1939 stammenden, meist norddeutschen Eiern). Obwohl 1966—1972 gleichzeitig mit starker Abnahme des Wanderfalken-Bestandes der DDE-Gehalt bis auf 90 ppm der Trockensubstanz von Ei und Depotfett gestiegen war, von 1973—1978 nach Verbot der DDT-Anwendung auf 50 ppm sank, halten die Autoren die Schalenverdünnung nicht für eine Folge der Vergiftung, sondern nehmen eher an, daß diese Eier im Gegensatz zu den alten Sammlungseiern auch ohne Vergiftung dünnere Schalen erhalten können: Sie verlieren ja während der Embryonalentwicklung oder durch Fäulnisvorgänge bei der langen Bebrütung unbefruchteter Eier ihre Schalenhäute, die etwa 18% der Schalendicke ausmachen, und werden auch durch Kalkentzug aus der Schale leichter (aber kaum dünnschaliger, Hrsg., s. auch Nachtrag zu S. 150). Wegen der in den Nachträgen zu S. 125 bei *Anas platyrhynchos* erwähnten Schalenverdünnung nach Fütterung mit DDT möchten wir die veröffentlichten Befunde über diese Erscheinung in diesem Werk zur Nachprüfung stehen lassen, aber weiter einen Zusammenhang mit Umweltgiften für wahrscheinlich halten, zumal die Schalendicke in den 1973—1977, also bei abnehmender Vergiftung, gesammelten *peregrinus*-Eiern wieder zunahm, was für viele andere Arten auch festgestellt worden ist, und zumal gerade die Schichten der

eigentlichen Schale bei verschiedenen Arten in verschiedenem Grade, wenn DDE vorhanden ist, aber doch nicht durch Bebrütung dünner werden (s. Nachtrag zu S. 136 sowie die Holarktis-Übersicht der Schalenverdünnung des Wanderfalken seit 1947 bei NYGARD (1983). — Nicht geschlüpfte norwegische Eier hatten relativ dünne Schalen (NYGARD 1983).

14.—11. Zeile von unten bei *Falco peregrinus ernesti* ergänzen: Insgesamt 6 Eier messen 47,9—54,6 × 39,8—42,3 = 3,48—4,58 g (zum Teil HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 23), A = 51,8, B = 40,8 mm, g = 4,23 g, d = 0,35 mm, G = 47,4 g, Rg = 8,9%, k = 1,27. Letzte Spalte hinzufügen: Celebes und Bismarck Archipel.

Seite 190, 1.—2. Zeile bei *Falco peregrinus macropus* notieren, daß Berichte über Schalenverdünnung in Teil B (Bd. IV, S. 146) erwähnt sind. OLSON & PEAKALL (1983) rechnen mit einer durchschnittlichen Dickenabnahme der Schale (wohl auch bei anderen Greifvögeln, siehe NEWTON 1979) um 15%, wenn der Gehalt an DDE, einem Abkömmling des DDT, im frischen Ei 4—5 ppm beträgt. Sie stellten in der Schalenhaut von 6 vor 1946 gesammelten Eiern nach Extraktion mit Äther kein DDE in 13 neueren Eiern ohne Ausnahme DDE fest.

6.—10. Zeile bei *Falco peregrinus pealei*, *anatum* und *tundrius* White, 1968 (der jetzt als das nördlichste Nordamerika bewohnende Rasse abgetrennt wird) bemerken, daß an vielen Stellen Schalenverdünnungen bis über 20% 1947—1969 (und auch später) nachgewiesen wurden (ANDERSON & HICKEY 1972, S. 533—534). Für Alaska betrug sie 1967—1970 präziser 21,7% in der Tundra (*tundrius*, früher zu *anatum* gerechnet), 16,8 & in der Nadelwaldzone (*anatum*) und 7,5% bei den (nicht ziehenden) Wanderfalken der Aleuten (*pealei*) (CADE, LINCER u. a., Science 172, S. 955—957, 1971). — Bei Dickenmessungen von aufgezogenen und freigelassenen *anatum* konnte neuerdings gezeigt werden, daß die Variation innerhalb eines Geleges größer ist als die zwischen Gelegen und verschiedener ♀, verschiedener Jahrgänge sowie die zwischen Gehege- und Freilandfalken (67,5% Variabilität gegen 2,4—26,2% nach 144 Eiern aus Colorado und New Mexico). Es sollten also volle Erstgelege zu Aussagen über Schwankungen der Schalendicke ausgewertet werden. Als Dicke (an 3 Stellen des Ei-Äquators gemessen) wurde 0,354 mm mit Schalenhaut und 0,275 mm ohne diese ermittelt — bei 297 Gehegeeiern (BURNHAM u. a. 1984).

Vergleiche auch die ausführliche Zusammenstellung der Eischalenverdünnung seit 1947 bei den Rassen des Wanderfalken (*Falco peregrinus*) (PEAKALL & KIFF 1979).

Nach 12. Zeile einschieben: *Falco fasciinucha* Reichenow. Von CQLEBROOK-ROBJENT (1977) ohne Maße beschrieben. Abessinien bis S-Rhodesien.

13.—15. Zeile (*Falco deiroleucus*) streichen, da die Eier zu klein sind. Die ♀ wiegen 605 g (BROWN & AMADON 1968, S. 847), was ein RG von 4,5% ergeben würde, wogegen fast das Doppelte zu erwarten ist. Die Eier könnten zu *Milvago chimachima cordatus* gehören, mit dessen Eiern sie in Färbung und Größe übereinstimmen (BOYCE & KIFF 1981, S. 91, Abb. 92, als *Falco deiroleucus*), siehe Nachtrag zu S. 186.

16.—17. Zeile: *Falco* statt „*a. albigularis* Daudin": *r. rufigularis* Daudin. Letzte Spalte: Statt „W-Mexico bis S-Brasilien": Venezuela, Trinidad, Guayanas, Amazonien bis SO-Columbien, Peru, S-Brasilien, N-Argentinien.

2. Zeile von unten bei *Falco*: Statt „*severus*": *severus severus*.

x Eier von *Falco severus papuanus* Meyer & Wigl. messen 38,2 × 30,2 mm (BROWN & AMADON 1968, S. 815), G = 19,1 g, k = 1,26. Celebes, Molukken bis Neu Britannien und Salomonen.

Seite 191, 3. u. 4. Zeile bei *Falco cuvieri* (nicht *cuvierii*) ergänzen: 36,0—40,9 × 29,0 bis

31,8 mm, A ~ 39,8, B ~ 31,8(!) mm (BROWN & AMADON 1968, S. 814), G ~ 21,9 g, k ~ 1,25. Gambia und Abessinien bis Kapland.

5.—6. Zeile bei *Falco eleonorae* ergänzen, daß nur 2 von 11 bei marokkanischen Eleonorenfalken 1972 und 1973 gefundenen Schalen verdünnt waren (CLARK & PEAKALL 1977). Die Suche nach solchen mit DDE-Gehalt verbundenen Schäden war im ägäischen Bereich ganz erfolglos (RISTOW, CONRAD & WINK 1980).

11. u. 14. Zeile bei *Falco*: Statt „*fuscocaerulescens* Vieillot": *femoralis* T. Über Schalenverdünnung s. Teil B (Bd. IV, S. 146).

Nach 16. Zeile einschieben: 3 Eier von *Falco femoralis pichinchae* Chapman messen 46,0—46,7 × 34,9—35,8, A = 46,3, B = 35,4 mm (GOODALL u. a. 1951, S. 55), G = 32,0 g, k = 1,31. Anden von SW-Columbien bis N-Chile und NW-Argentinien. (c/3 Atacama).

11.—10. Zeile von unten bei *Falco columbarius aesalon* erwähnen, daß 10,5% DDE-Gehalt in 12 Eiern aus Großbritannien (PRESTT & RATCLIFFE, Proc. 15. Int. Orn. Congr. 1970, S. 500, 1972) sicher ein Hinweis auf Schalenverdünnung ist. Eine solche hielt trotz DDT-Verbotes — PCB, Dieldrin und Aldrin beeinflussen die Schalendicke nicht — nach 1970 an, aber anders als bei der canadischen Form *F. c. columbarius* besteht in Großbritannien keine Korrelation zwischen Organochloridvergiftung und Bruterfolg; betroffene Vögel legen wohl gar nicht mehr (NEWTON u. a. 1982).

9. Zeile von unten bei *Falco*: Statt „*christianiludovici* Kleinschm.": *pallidus* (Suschkin). Insgesamt 12 Eier messen 37,2—41,2 × 30,3—32,4 = 1,48—1,67 g, A = 38,9, B = 31,8 mm, g = 1,56 g (BAKER, ferner R. KREUGER, briefl.), d = 0,30 mm, G = 21,4 g, Rg = 7,5%, k = 1,22.

6.—5. Zeile von unten bei *Falco columbarius lymani* ergänzen: 3 weitere Schalen wiegen 1,38—1,67 g, g = 1,53 g (PIECHOCKI 1968, S. 221). Kombiniert mit 7 vorhandenen Eiern: A = 40,3, B = 31,3 mm, d = 0,20 mm (dünn), G = 21,6 g (bei PIECHOCKI gewogen 18,1; 21,6 u. 22.6 g), RG = 6,6%. Letzte Spalte hinzufügen: Mongolei.

4. u. 3. Zeile von unten bei *Falco columbarius bendirei* erwähnen, daß nach Aufnahme von Organochlorinen vergiftete Eier durch Schalenbrüchigkeit größere Verluste im Nest verursachten: 34 in SO-Alberta 10 Nestern entnommene dünnere Schalen hatten (0,88—1,31) i. D. 1,00 mm Dicke gegen 1,20 mm bei 41 Eiern, ebenfalls aus 10 Nestern, deren Schalen 1,12—1,42 mm dick waren (FOX & DONALD, Condor 82, S. 83, 1980).

2. u. 1. Zeile von unten bei *Falco columbarius columbarius* hinzufügen, daß auf Neufundland 9% Schalenverdünnung festgestellt wurde (TEMPLE, Condor 74, s. 105—106, 1972).

Seite 192, 6.—7. Zeile bei *Falco chicquera ruficollis* 45 weitere Eier, die weniger als 48 Stunden alt waren, wogen 21,3—26,0, G_{45} = 23,4 g (OSBORNE, Ibis 123, S. 290, 1981) [c/3(2—4) S-Sambia].

Seite 193, 13.—11. Zeile von unten bei *Falco moluccensis javensis* Zahlen ändern: 11 Stücke messen 36,8—40,7 × 31,3—33,7 = 1,55—1,71 g (nach HOOGERWERF; HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 23). A = 38,3, B = 32,0 mm, g = 1,64 g, d = 0,23 mm, G = 22 g, Rg = 7,5%, k = 1,20. Streichen: „u. KREUGER (briefl.)", da dessen S-Sumatra-Stück vielleicht zu *F. severus severus* gehört. Verbreitung von *javensis* gehört auch zu Bali, Penida und Kangean.

4 Eier von *Falco moluccensis microbalia* (Oberholser) messen 40,5 × 32,9 = 1,77 g (HELLEBREKERS, briefl. 1972), d = 0,23 mm, G = 24 g, Rg = 7,4%, k = 1,23.

Celebes u. N-Kleine Sunda Inseln von Lombok bis Alor. [= *occidentalis* (Meyer & Wigl.)]. (Mus. Leiden: 1/1; 1/3 Flores).

Am Ende anhängen: x Eier von *Falco punctatus* messen 36,0—38,7 × 30,0—31,7 = 1,41 g (Brown & Amadon 1968, S. 787, s. S. 400 Legende zu Fig. 2), A = 37,4, B = 30,9 mm, d = 0,21 mm, G = 19,2 g, Rg = 7,5%, k = 1,21. Mauritius.

Falco araea (Oberholser). Brown & Amadon (1968, S. 788) beschrieben *F. tinnunculus*-ähnliche Eier dieser Seychellen-Art. Maße fehlen.

Seite 194, 4.—5. Zeile bei *Falco sparverius sparverius* erwähnen, daß Schalenverdünnung bis etwa 12% 1952—1963 aus New York, Indiana und Tennessee nachgewiesen wurde (Anderson & Hickey 1972, S. 534). Experimentell wurde sie durch Fütterung im Laboratorium hervorgerufen: Bei Gaben von 3,6 oder 10 ppm DDE im Futter legten Sperlingsfalken Eier mit 15, 25 bzw. 29% Schalenverdünnung (Lincer, Journ. appl. Ecol. 12, S. 781—793, 1975). — Von etwa 100 Flugkäfig-Paaren in SO-Canada wurden 1974—1977 877 Eier gelegt: 29,7—33,0 × 24,2—30,1 mm, g = 0,91 g, Schalendicke d (mit Schalenhaut, getrocknet, 673 Stück!) = 0,12—0,21 mm, A = 33,8, B = 28,2 mm, d = 0,17 mm, G = 14,7 (gewogen 9,8—18,7) g. In erzwungenen Ersatzgelegen waren die Eier länger und hatten dickere Schalen, obwohl im Laufe der Saison beides und natürlich das Frischgewicht abnahmen (Bird & Lague, Can. J. Zool. 60, S. 74, 1982). — Gegenüber unseren Listenwerten liegen g um 12,5% niedriger, d um 5,6% und G um 6,4%, Rg ist wegen der starken Abnahme des Schalengewichts nur 6,2%, k = 1,20 gegenüber 1,23 nach unseren 100 Stück. (s. a. Oregon in d: Henny 1983).

Nachträge zur Ordnung Galliformes (Bd. I, S. 196—293, 1961)

Seite 196, 5. Zeile von unten bei *Leipoa* nach „verflacht" fortfahren: Die beschriebene Schleim-Cuticula enthält nach Boards elektronenmikroskopischen Feststellungen (Biol. Rev. 57, S. 4, 16 u. 23, 1982) Kügelchen von unter 1 µm Durchmesser, die reich an amorphem Calciumphosphat sind. So werden auch bei *Megapodius freycinet* und *Alectura* die Schalenporen bedeckt, deren Öffnungen bei *Leipoa* außerdem je einen Pfropfen von kristallinem Material enthalten (siehe Nachtrag zu Seite 31, Bd. I), in dem Spalten für den Gasaustausch zwischen Außenwelt und Ei-Innerem sorgen. An vielen Beispielen, auch aus anderen Vogelgruppen, zeigt Board, daß die Oberfläche des Eies und die Schalen überhaupt eine Funktion beim Fernhalten von Schäden durch die gärenden Laubhaufen, in denen die *Leipoa*-Eier liegen, beziehungsweise durch Wasser in feuchten Nestern, durch Bürzelwachs von den Federn des brütenden Vogels, durch Zusammenstöße mit benachbarten Eiern und anderem erfüllen. Wahrscheinlich werden mit der Aufdeckung solcher Funktionen viele in diesem Werk beschriebene Eigenschaften der Eioberfläche „verständlicher".

Seite 198, 12. Zeile nach „*Talegalla*" einschieben: (Die von Hartert beschriebenen *Aepypodius*-Eier sind, wie die Ergänzung zu S. 201 zeigt, kaum kleiner als die von *Talegalla j. jobiensis*, weichen aber gegenüber *T. fuscirostris* und *T. cuvieri* nach unten hin stärker ab).

Seite 199, 6.—5. Zeile von unten bei *Megapodius reinwardt yorki* ergänzen, daß 2 Fünfergelege wesentlich größer waren: 90,5—95,5 × 57,0—61,0 (Thomson 1935, S. 25), D_{10} = 92,9 × 57,6 mm, G = 164 g, k = 1,61. Für im ganzen 39 Eier ergibt sich 89,6 × 53,9 mm, G = 141 g, k = 1,66.

Seite 200, vor 10. Zeile von unten einfügen: 21 Eier von *Leipoa ocellata ocellata* Gld. messen 88,0—102,0 × 56,0—63,0 mm (Serventy & Whittell 1967, S. 171), A = 95,0, B = 59,5 mm, G = 183 g, k = 1,60. W-Australien.

Seite 201, 6. Zeile bei *Aepypodius arfakianus* die Maße nachtragen: 7 Eier messen 88,0 bis 95,8 × 58,0—62,0 mm, A = 92,1, B = 60,5 mm (Hartert, Nov. Zool. 36, S. 128, 1930), G = 185 g, k = 1,52. (Eier von Cyclopen- und Hydrographer-Gebirge).

Seite 204, vor 7. Zeile von unten einfügen: 1 Ei von *Penelope purpurascens purpurascens* Wagler mißt 77,0 × 56,0 mm [Wetmore 1965, S. 302; nicht etwa 75 × 51 mm, wie H. Wagner, briefl., an Leopold (1959, S. 208) meldete]; G = 135 g, k = 1,38. 3 ungefleckt weiße Eier messen 77,1—79,9 × 56,7—57,6 mm (Rowley 1984, S. 99, Foto S. 102), A = 78,1, B = 57,1 mm, G = 142 g, k = 1,37. Kombiniert mit dem obigen Ei: D_4 = 77,8 × 56,8 mm, G = 141 g, k = 1,37. Sinaloa u. S-Tamaulipas (Mexico) bis Honduras. (Rowley: c/3 SO-Oaxaca).

Nach 12. Zeile einfügen: 2 Gelege von *Penelope argyrotis argyrotis* (Bp.) befinden sich im San Bernardino Mus. Nat. Hist., Redlands, Cal. Columbien-Venezuela.

Vor 4. Zeile von unten einfügen: 3 Eier von *Penelope albipennis* Tacz. messen 72,6 bis 76,4 × 51,4—52,8 = 69—84 g (Williams, Auk 97, S. 889—891, Foto, 1980), A = 74,5, B = 52,0 mm, G = 113 g, k = 1,43. Peru. [c/3 (meist c/2?) bei Olinos (N-Peru)].

Seite 205, vor 12. Zeile von unten einschieben: 8 ungefleckt weiße Eier von *Penelopina nigra* (Fraser) messen 70,0—76,9 × 46,7—51,4 mm (Rowley 1984, S. 104, Foto S. 105), A = 73,2, B = 49,3 mm, G = 100 g, k = 1,48. S-Mexico bis Nicaragua. (Rowley: c/2 SO-Oaxaca).

8.—6. Zeile von unten bei *Ortalis vetula poliocephala* ergänzen: 6 weitere Eier sind viel größer: 61,9—67,8 × 43,4—45,9 mm, A = 63,4, B = 44,0 mm (Rowley 1966, S. 121, Foto S. 122, u. 1984, S. 97), G = 69 g, k = 1,44. Kombiniert mit Listenmaßen, ergibt sich D_8 = 62,0 × 43,0 mm, G = 65 g, k = 1,44. [Rowley: c/3(2—4) Oaxaca].

Seite 206, nach 5. Zeile einfügen: 10 Eier von *Ortalis vetula cinereiceps* Gray messen 55,6—61,9 × 38,1—42,5 (Skutch, Wils. Bull. 75, S. 265, 1963), A = 58,8, B = 40,3 mm, G = 54 g, k = 1,46. S-Costa Rica bis Darien (Panama, Peters 1934 sub *garrula*), heute als Art *cinereiceps* angesehen (SO-Honduras bis NW-Columbien, Howard & Moore 1984, S. 91). (Eier vom Terraba Tal, Costa Rica).

Nach 10. Zeile einfügen: 3 Eier von *Ortalis garrula frantzii* Cab. messen 50,4—52,0 × 36,6—37,7 mm (Huber, Proc. Ac. Nat. Sci. Philadelphia 84, S. 207, 1932), A = 51,3, B = 37,0 mm, G = 39,5 g, k = 1,39. O-Nicaragua u. NO-Costa Rica (1/3 NO-Nicaragua).

Nach 17. Zeile aufnehmen: 14 subelliptische, stark gestichelte, ungefleckte weiße Eier von *Penelopina nigra* (Fraser) messen 69,2—75,9 (77,0) × (46,7, 47,5) 48,2—51,4 = 9,11—11,50 g (Kiff, briefl. 1984), A = 73,1, B = 49,3 mm, g = 10,17 g, d = 0,48 mm, G = 97 g, Rg = 10,5%, k = 1,48. Oaxaca u. Chiapas (Mexico) bis Nicaragua. (West. Found. Vert. Zool.: 7 c/2).

Seite 209, am Ende nach „von 500 g)." Bei *Lagopus lagopus lagopus* fand Myrberget (Ornis Scandinavica 8, S. 39—46, 1977), daß ältere oder schwerere ♀ relativ breitere Eier als einjährige bzw. leichtere ♀ legten, und daß die Eier in großen Gelegen relativ kürzer waren als in kleinen. Im ganzen ergaben 3487 Eier von der Insel Tranøy in N-Norwegen 38,7—49,9 × 28,8—32,3 mm, A = 42,1, B = 30,5 mm, woraus sich ganz ähnlich wie in unserer Liste ein Frischvollgewicht G = 21,0 g (dort waren es 21,5 g) für weiter gestreutes Material ergibt. Weitere Ergebnisse dieses obigen Materials ergaben, daß schwere Schneehühner relativ schwere Eier legen und kleinere Gelege wegen starker Jungenverluste bei großen Gelegen mehr Bruterfolge erzielten. 2. Gelege legten gewöhnlich größere Eier von ersten Gelegen (Erksted u. a. 1985, S. 89).

Seite 211, 3. Zeile von unten bei *Odontophorus* nach „(z.T. zart gefleckt)“ in die Klammer schreiben: z. T. rein weiß.

Seite 212, vor 13. Zeile von unten einfügen: 20 Eier „aus einem Gelege“ von *Lyrurus tetrix viridanus* maßen 47,8—50,4 × 35,7—37,0 mm (DOLGUSCHIN 1962, S. 406), A = 49,1, B = 36,4 mm, G = 35,0 g, k = 1,35. SO-Europäische Sowjetunion durch S-Sibirien bis Irkutsk (Eier aus N-Kasachstan).

Seite 213, 12.—13. Zeile bei *Lagopus lagopus scoticus* erwähnen, daß die unter Gehegebedingungen bestehenden Unterschiede zwischen der Eigröße verschiedener ♀ nur durch Erblichkeit der Eigrößenanlagen zu erklären ist. (MOSS & WATSON, Auk 99, S. 686, 1982). (Bei PETERS: *Lagopus scoticus scoticus*). — Moss u. a. (Ibis 123, S. 454, 1981) stellten fest, daß 47 Eier aus 47 in Freiheit gefundenen Gelegen i. D. fast 3 mm länger waren als 148 Eier aus je einem Gelege wohl meistens jüngerer Gehegevögel derselben Jahre 1971—1975.

17.—19. Zeile bei *Lagopus lagopus lagopus*: (siehe Nachtrag zu S. 209).

19 Eier von *Lagopus lagopus maior* Lorenz messen 40,5—44,2 × 31,2—32,2 mm (DOLGUSCHIN Bd. 2, 1962, S. 394), A = 42,5, B = 31,7 mm, G = 23,0 g, k = 1,34. Etwa vom Fuß des Urals bis an den Fuß des Altai (Eier aus N-Kasachstan).

4 Eier von *Lagopus lagopus brevirostris* Hesse messen 41,5—43,2 × 29,6—30,2 mm (DOLGUSCHIN 1962, S. 394), A = 42,4, B = 29,9 mm, G = 20,5 g, k = 1,42. Von Altai und Sajans S bis W-Mongolei (Kobdo).

Seite 215, vor 12. Zeile von unten einfügen: 18 Eier von *Tetrastes bonasia sibiricus* But. messen 37,0—41,7 × 25,0—29,4 = 1,28—1,46 g, A = 39,3, B = 27,8 mm, g = 1,35 g (DEMENTIEW u. a. 1952, S. 121; 10 nach MAKATSCH 1974, S. 214), d = 0,21 mm, G = 16,5 g, Rg = 8,2%, k = 1,41. Tobolsk bis Amurland (Eier von der Petschora bzw. vom Altai).

Seite 223, unten als Absatz anhängen: Die Eier der zwischen den 4 Gattungen *Oreortyx*, *Callipepla*, *Lophortyx* und *Colinus* im Gehege erzielten Bastarde sind nach JOHNSGARD (Auk 88, S. 264—275, 1971) kleiner als die der reinen Formen, müßten aber auch mit deren Freiheits- und Gehege-Eiern nach Gestalt und Färbung verglichen werden. Eine F_2-Generation wurde nicht erzielt.

Seite 224, 2. Zeile bei *Odontophorus* nach „stärker zugespitzt“ fortfahren: ‚so bei *Odontophorus gujanensis castigatus*, dessen 4 von SKUTCH (Condor 49, S. 223, 1947) gefundene Eier übrigens rein weiß waren. Sie wurden auch braunfleckig durch feuchte Blätter verschmutzt (Skutch, Birds of tropical America. Austin (Univ. Texas Press). 1983, S. 23—24). — k = 1,36.

9. Zeile bei *Odontophorus* nach „Einzelfällen“ fortfahren: Ein Ei des Zool. Museums Hamburg von *Odontophorus stellatus* zeigt außer blaß lehmfarbener Wölkung und Streifung am stumpfen Pol 5 dunklere, in 5 mm langer Reihung angeordnete gelbbraune rundliche Flecke.

Seite 230, nach 15. Zeile als Absatz einfügen: *Anurophasis monorthonyx*. Nach RAND (1942, S. 435) breitoval, ziemlich glatt, wenig glänzend, blaß bräunlich mit ziemlich vielen, über die ganze Fläche verteilten kleinen dunkel schokoladenfarbenen Flecken und Punkten. k = 1,41. — Obwohl dem Beobachter RAND diese Gebirgsart Neuguineas mit den Wachteln der Gattung *Synoicus* verwandt erschien, ist die längliche Gestalt der Eier auffallend; sie spricht mehr für die hier beibehaltene Unterbringung bei *Alectoris* (PETERS 1934).

Seite 233, 5. Zeile bei *Francolinus c. coqui* nach „29,0%“ einfügen: Ich möchte nur hier erwähnen, aber nicht in den mathematischen Teil dieses Werkes übernehmen, daß

die in unserer Liste nicht enthaltenen 11 Eier aus S-Rhodesien (3 Gelege der Kreuger-Sammlung), wenn sie wirklich sauber geleert sind, noch dickere Schalen tragen und im Durchschnitt sogar ein Rg von 53,5% aufweisen (erstaunlich und fast unglaublich). Sie messen 31,7—34,5 × 26,9—29,0 = 9,1—10,2 g, A = 32,4, B = 27,5 mm, g = 9,63 g (R. Kreuger, briefl.), d = 1,67 mm, G = 18,0 g, Rg = 53,5%, k = 1,18. (siehe Nachtrag Bd. I zu S. 272).

Seite 235, 20. Zeile von unten bei *Francolinus* ein „*adspersus*" streichen, nach „9,7%" einfügen: Allerdings sind die Schalen in einem Fünfergelege der Sammlung R. Kreuger vom Betschuanaland mit Rg_5 = 22,2% dickschaliger. Sie messen 39,6—41,6 × 29,3 bis 31,4 = 3,99—5,37 g, A = 40,8, B = 30,6 g, g = 4,97 g (R. Kreuger, briefl.), also d = 0,66 mm, G = 22,4 g, Rg = 22,2%, k = 1,33 (s. Nachtrag zu S. 273).

Seite 236, vor 12. Zeile von unten als Absatz zufügen: *Francolinus hartlaubi bradfieldi*. Länglich, einfarbig rahmfarben (Roberts 1957, S. 97), k = 1,45.

Seite 237, 4. Zeile von unten bei *Francolinus castaneicollis* nach „1,29" fortfahren: Ein ♀ von *F. c. bottegi* Salvad. (syn. der Nominatform) trug ein im Gegensatz zu den oben erwähnten rein weißes Uterus-Ei von 44,5 × 36,5 mm Größe (Benson 1945, S. 392), G = 29,9 g, k = 1,21 (!). Arero, S-Abessinien.

Francolinus ochropectus. Schmutzig weißes, einfarbiges Ei (Blot 1985, S. 248).

Seite 242, vor 3. Zeile von unten als Absatz hinzufügen: *Coturnix coturnix japonica* reagiert nicht mit Dünnschaligkeit der Eier auf Fütterung mit (weniger als 40 ppm) chloriertem Kohlenwasserstoff DDT. Wohl aber haben stärkere Gaben und Zusammensperren von Paaren im Käfig diesen Effekt (Davison u. a., Bull. Envir. Toxicol. 15, S. 265—270, 1976). Bleigaben in der Nahrung drücken den Calcium-Gehalt im Serum und führen bei Gaben von 100—1000 ppm zu Weichschaligkeit der Eier oder Unterdrückung der Eiproduktion (Edens u. a., Toxicol. Appl. Pharmacol. 38, S. 307—314, 1976). Gaben von Kepone bewirken, bei beliebigen Calcium-Anteilen in der Nahrung, immer eine Verdünnung der Eischalen der Japanwachtel (Eroschenko, Bull. Environm. Contam. Toxicol. 21, S. 631—638, 1978).

Seite 245, 9. Zeile von unten bei *Cryptoplectron e. erythrorhynchum* nach „erbsengelb" einfügen: Ali & Ripley (1969, S. 52) führen 140 Eier (nach Baker 1935) mit 25,4 × 19,5 mm an; das sind aber Bakers Maße für *Perdicula a. asiatica*.

Seite 246, 25. Zeile bei *Tropicoperdix* nach „ausgeschlossen" ergänzen: Hell rahmweiße Eier mit grünlichem Hauch (Dean, briefl. 1986," light greenish cream, in spotting"). Grünlicher Schimmer bei *Arborophila* (Bd. I, S. 246, 1. Zeile) erwähnt, sonst grün in dieser Gruppe selten. *T. chloropus* elliptisch (Dean).

Vor 19. Zeile von unten als Absatz aufzunehmen: *Haematortyx sanguiniceps* Sharpe, Eier ähnlich solchen vieler Greifvögel („hawks"). Auf milchkaffeefarbenem Grund merkwürdig umberbraun beschmiert, am dunkelsten und dichtesten nahe dem stumpfen Ende (Harrison, Bull. Raffles Mus. 23, S. 328—335, 1950, ex Smythies 1960, S. 169).

Seite 255, Fußnote, bei *Phasianus colchicus* nach „1954" anfügen: Ausführliche Angaben über Jagdfasanen aus freier Wildbahn und aus dem Gehege in Dänemark und vor allem Neuseeland machte Westerskov [Wildl. Publ. (Wellington) 40 B, S. 89—96, 1956]: 947 Eier von Gehegevögeln in Neuseeland (Rassen *colchicus*, *torquatus*, *mongolicus* und Mutante „*tenebrosus*") maßen 41,2—51,0 × 31,9—40,0, A = 46,5, B = 36,6 mm. Innerhalb des 1. Tages nach der Ablage wogen sie 22,4—43,5, i. D. 34,5 g (ich errechne 34,3 g), waren also wegen „Domestikation", d. h. Fernhalten der kleinsten Eier vom Brutapparat, etwas größer als Eier aus der Freiheit, von denen 27 aus 3 Gelegen i. D. 32,9 g wogen. Eier einjähriger ♀ sind leichter als die älterer. Im

Gelege steigt das Gewicht vom 1. zum 6. Ei statistisch gesichert an — obwohl Ausnahmen vorkommen. Der Gewichtsverlust während der Bebrütung beträgt je Tag 0,22 g. Das Gelegegewicht von i. D. 9 Eiern ist in Neuseeland 297 g. Bei einer Produktion von i. D. 76 Eiern (à 33 g) erzeugt also eine durchschnittlich dort (als Haustier) 2508 g Ei liefernde, i. D. 1043 g wiegende Henne jährlich 236% ihres Gewichtes.

Seite 259, 22. Zeile bei *Argusianus argus argus* nach „RG = 10%)" den letzten Satz über *A. a. grayi* (15. u. 14. Zeile von unten) anhängen, der sich auf Sumatra bezieht und bei *A. a. grayi* zu streichen ist. Pieters, der 3 + 2 Eier fand, nennt die Färbung grauweiß, allerdings nicht in seinem Artikel über den Argusfasan (Pieters 1935), sondern bei Coomans de Ruiter (Limosa 19, S. 138, 1947).

15. u. 14. Zeile von unten bei *Argusianus argus grayi*: siehe vorigen Nachtrag.

Seite 260, Fußnote zu *Afropavo congensis*, am Ende fortfahren: Hier soll die Eibeschreibung, die Schönwetter am 9. IX. 1960 mit Ergänzungen am 17. IX. und am 17. X. wohl als letzte seiner Beschreibungen überhaupt mit dem Wunsche der Veröffentlichung durch den Herausgeber verfaßt hat, im wesentlichen wörtlich zitiert werden: Das (einzige vorliegende) Ei ähnelt einem mitteldunklen, gelbbräunlichen, ungefleckten, sehr großen Haushuhnei (*Gallus gallus domesticus*). Die Schale ist glatt und glänzt mittelstark. Ihre Gestalt entspricht einem Ellipsoid mit sehr geringer Verjüngung am „schmalen" Ende, ohne Spur der Andeutung einer Zuspitzung. Bei zehnfacher Vergrößerung sieht man die scheinbar hellbraune Oberfläche aufgelöst: Es erscheinen unzählige feinste dunkelkastanienbraune Porenlumina, zwischen denen Spuren der an sich weißen Kalkschale sichtbar werden. Am schlankeren Ende, nahe dem Pol, erkennt man lose durcheinander stehende feinste blaßbräunliche Fäden da und dort, die offenbar durch das Zusammenfließen jeweils mehrerer Poren zufällig entstanden sind und keine eigentlichen Flecken erzeugen. Ich kann mich nicht erinnern, jemals so zarte und so dichte Poren gesehen zu haben. Die äußere Farbe erinnert auch an die alten Eisenrostes. Die durchscheinende Farbe ist im gewöhnlichen Licht gelbbraun bis orange.
Für den Oologen ergibt sich keinerlei Ähnlichkeit mit *Pavo cristatus*, in keiner Hinsicht. Es fehlen aber auch derbe Stichproben, wie sie *Numida* hat (ich sah allerdings solche, Hrsg.), ebenso die oft bei *Francolinus* zu findenden kleinen weißen Spritzer. *Francolinus* legt zudem meist dickschaligere Eier, die allerdings oft ähnlich gleichmäßig braun gefärbt sind (soweit Schönwetter). — Für die endgültige Beurteilung ist wohl wichtig, daß Schönwetter den Verdacht hegte, es handele sich um ein Ei aus der Gefangenschaft.
Tatsächlich wurde das *Afropavo*-Ei mit 2 anderen in einem Gehege des Herrn Herrling in Ikela, Provinz Coquilhatville, Zaïre, abgelegt und ein zweites Ei ebenfalls dem Museum in Tervuren überlassen (Chapin 1954, 4. Bd., S. 626—628). Dieses ist nach Becquet (1942, S. 14) in Gestalt, Größe und Färbung abweichend. Außer der rotbraunen kommt hellrahmfarbene Grundfärbung vor [W. N. Verheyen, Der Kongopfau. Neue Brehm-Bücherei (Wittenberg, Ziemsen) 351, 1965, S. 42]. Das Weibchengewicht beträgt etwa 1050 g (Van den Bergh, briefl., 1961). Damit ergibt sich ein überraschend hohes Relatives Eigewicht von 6,46% (bei 67,8 g Eigewicht und 3, auch 2—4, Eiern im Gelege), wogegen 5 Arten unserer Liste (Bd. I, S. 221), die 1000 bis 1100 g wiegen, RG = 3,5% und das 1500 g schwere Haushuhn (*Gallus gallus domesticus*) 3,45 bzw. 3,9% (Bd. I, S. 264 bzw. 221) aufweisen. Solch hohes RG erreichen sonst unter den Phasianidae nur etwa halb so schwere Arten (s. Bd. I, S. 221). Die Sonderstellung des *Afropavo*-Eies (nach Schönwetter) widerspricht der längst vorherrschenden Annahme, daß der Kongopfau am nächsten mit *Pavo* verwandt sei. Soeben wurde allerdings die Übereinstimmung der Chromosomen mit denen von *Pavo* und ihre Abweichung von *Numida*, *Acryllium*, *Gallus* und *Phasianus* festge-

stellt (DE BOER & VAN BOXSTRAELE, Condor 83, S. 204—208, 1981). Dazu könnte man sagen, daß gegenüber *Numida* der Ausfall eines Macrochromosoms und ein kleiner weiterer Unterschied wohl doch nicht beweisend sind, wenn man bedenkt, daß auch *Dendronessa* und *Aix*, sicher nächste Verwandte, sich in den Chromosomen unterscheiden, in den Eiern aber sehr ähneln. Für mich bleibt die Beziehung zu den Perlhühnern, vor allem zu *Phasidus* sowie *Agelastes*, untersuchenswert. An *Francolinus* denke ich in zweiter Linie, an *Pavo* erst danach (Hrsg.) — k = 1,33.

Seite 261, 5. Zeile von unten bei *Gallus gallus* (*domesticus*) nach „gilt" fortfahren: Ausnahme: Araukanerhühner. Die Schalen von 3 Eiern im Zool. Museum Hamburg sehen um das Bohrloch durchgehend gleichfarbig aus, weiß mit bläulichem Hauch. Frisch waren diese Eier 1962 hellblau (H.-W. KOEPCKE, briefl. 1984). Übrigens sind diese in Lima gelegten Eier sehr lang-oval: 56,0—60,2 × 37,6—38,5 mm (H.-W. KOEPCKE), g = 4,15—4,69 g, A = 58,0, B = 38,0 mm, g = 4,438 g, d = 0,326 mm, G = 44,9 g, Rg = 9,9%, k = 1,53. — Weitere 61 Eier (hier grün genannt von Araukanern, deren Stamm in größerer Meereshöhe schlecht gedeiht, wogen, Maße nicht angegeben, in 6 Gruppen in Meereshöhe 100 bis 3900 m, i. D. 48—58 g, maßen die Schalendicke i. D. (0,25) 0,31—0,35 mm (eine Gruppe von 7 Vögeln, in einer Hütte in 3900 m Höhe, hatte sehr große Eier i. D. 55,9 g, aber extrem dünne Schalen (von i. D. 0,25 mm) und die Porenfläche i. D. 1,09—2,14 mm² (LEON-VELARDE u. a. 1986), G_{61} = 52,8 g (Gewicht nach Schönwetters Methode).

Seite 262, 11. Zeile von unten ebenfalls beim Haushuhn nach „Oberschale" fortfahren: 13 Eier aus einem 3800 m über NN gelegenen Laboratorium hatten 4% weniger Poren als 15 Eier derselben Hühner, die etwa 2 Monate später in 1200 m Meereshöhe gelegt wurden. Für die in der dünneren Höhenluft gelegten Eier errechneten RAHN u. a. (J. appl. Phys.: Respirat. Environm. Exercise Physiol. 53, S. 1429—1431, 1982) 10909 Poren mit je 111 µm² Fläche und je 5,9 µm Radius, d. h. 1,21 mm² Gesamtfläche, dagegen bei den Eiern aus dichterer Luft 11369 Poren mit je 135 µm² Fläche, 6,7 µm Radius und 1,61 mm² Gesamtfläche, die für den Gasaustausch wirksam ist. Diese Unterschiede sind mit dem Mikroskop festgestellt, unter der Lupe wohl nicht sichtbar. — Außerdem steigt die Schalendicke von i. D. 0,286 mm in der Höhe auf D_{12} = 0,311 mm(!). (s. auch Nachtrag zu S. 263).

Letzte Zeile bei Haushuhneiern nach „sollen" fortfahren: Die dazu gehörigen Mandschurischen Hühner wogen etwa 2, Hähne bis 5 kg. Sie produzierten in Deutschland eindottrige Eier von maximal 113 g und einmal ein zweidottriges mit 143 g, bei relativ geringer Jahresleistung (FEIGE 1933, S. 202).

Seite 263, 7. Zeile bei Zwerghaushühnern: Statt „FEIGE": FRONDA & CLEMENTS (1934, S. 158).

14. Zeile von unten beim Haushuhn nach „werden" fortfahren: Auch über Schwankungen der Eischalendicke, die zum Beispiel auf Fütterung mit DDT, PCB sowie Quecksilber reagiert, existiert zweifellos eine reichere Literatur, als sie angeführt werden kann, z. B. SCOTT u. a. (Poultry Science 59, S. 350—358, 1975).

Seite 265, 5.—7. Zeile bei *Dendrortyx macrura* ergänzen: 4 weitere Eier messen 45,3—47,5 × 31,9—32,9 mm (ROWLEY 1966, S. 121, Foto S. 123),woraus folgt: A_6 = 47,3, B_6 = 33,0 mm, G = 26,9 g, k = 1,43. (Rowley: c/4 O-Oaxaca).

Seite 266, 17.—19. Zeile bei *Colinus virginianus ridgwayi* ergänzen: 390 weitere, von Wildfängen in Gefangenschaft gelegte Eier messen 27,1—40,1 × 20,7—25,7, A = 30,2, B = 23,8 mm (STEPHENSON & SMART, Auk 89, S. 191, 1972), G = 8,7 g, k = 1,27; dagegen maßen 419 Eier von in Patuxent nach mehreren Generationen geschlüpften

Gehegevögeln nur 21,0—33,8 × 17,2—24,5, A = 27,7, B = 21,6 mm (l. c.), G = 6,6 g, k = 1,28. Ob schon ihre Vorfahren so kleine Eier legten? (l. c., S. 192).

Vor 10. Zeile von unten einfügen: 8 ungefleckt weiße Eier von *Colinus virginianus coyolcos* (Miller) messen i. D. 32,2 × 24,3 mm (Rowley 1984, S. 107, mit Foto), G = 9,8 g, k = 1,33. Küstengebiet von Oaxaca und Chiapas (Mexico). (Rowley: c/8 SO-Oaxaca).

Vor 2. Zeile von unten *Colinus leucopogon dickeyi* Conover einschieben: 12 weiße (im Nest beschmutzte) Eier messen 27,0 × 22,5 mm i. D. (Leber 1975, S. 13), G = 7,0 g, k = 1,20(!). SW-Nicaragua, W-Costa Rica [Leber: 2c/11 Guanacaste (Costa Rica)].

Seite 267, nach 4. Zeile einschieben: 4 Eier von *Odontophorus gujanensis castigatus* Bangs messen 38,5—40,5 × 27,4—27,8 mm (Skutch, Condor 49, S. 223, 1947), A = 39,1, B = 27,6 mm, G = 16,4 g. SW-Costa Rica u. NW-Panama. Zusammen 18 Eier messen 36,5—42,5 × 27,4—30,2, A = 38,9, B = 28,5 mm (Skutch 1983, S. 24), G = 17,4 g. [Skutch: 4c/4 u. 1c/5, nach c/4 wurde 4 Tage später das 5. Ei gelegt, wohl vom 2. ♀, da die Rasse manchmal in Dreiergesellschaft lebt (Skutch, S. 23), SW-Costa Rica].

Nach 9. Zeile einfügen: *Odontophorus gujanensis buckleyi* Chubb: 5 weiße Eier messen 34,5 × 27,2 mm und wiegen g = 1,0 g (Oniki & Willis, Rev. Bras. Biol. 4, S. 734, 1982), berechnet d = 0,18 mm, G = 13,3 g, Rg = 7,5%, k = 1,27, sind also kleiner als die beiden bei uns behandelten nördlicheren Rassen. SO-Columbien bis Rio Solimões (N-Brasilien) und O-Ecuador. (Eier aus Manaos).

Vor 9. Zeile von unten aufnehmen: 4 Eier von *Odontophorus columbianus* (Gould) messen 39,4—44,3 × 28,5—31,1 = 1,38—1,59 g, A = 41,6, B = 29,4 mm, g = 1,50 g (R. Kreuger, briefl. 1966), d = 0,20 mm, G = 16,2 g, Rg = 9,3%, k = 1,41. N-Venezuela. (Kreuger: 2/2 Venezuela; Stjernberg, briefl. 1986: Rahm- bis gelblichweiß).

7. u. 6. Zeile von unten bei *Odontophorus stellatus* ergänzen: Ein weiteres Ei mißt 37,5 × 27,8 mm (H.-W. Koepcke, briefl. 1984), g = 1,355 g, G = 15,0 g (gewogen 16,2 g!), Rg = 9,0%, k = 1,34. Kombiniert mit 3 Listeneiern, ergibt sich D_4 = 36,9 × 27,5 mm, G = 14,3 g, k = 1,41. (Bei Anwendung des Faktors 0,53 der Gewichtsformel 0,53. A. B^2 + g/2 resultiert mit 16,1 g das tatsächlich gewogene Frischvollgewicht des 1. Eies fast genau und für alle 4 Eier G = 15,4 g, Rg = 7,9 0/0). (Mus. Hamburg: 1/1 Panguana, O-Peru, M. Koepcke coll.).

Seite 269, 1.—3. Zeile bei *Tetraogallus himalayensis sewerzowi* ergänzen: 12 weitere Eier messen 62,0—69,3 × 44,0—48,0 mm (Neufeldt 1978, S. 233), wodurch sich zusammen mit unseren Maßen ergibt: D_{20} = 67,5 × 46,9 mm, G = 79 g, k = 1,44. (Sailijsker Alatau).

Seite 270, 16. Zeile ergänzen: 8 Eier von *Alectoris rufa hispanica* messen 36,1—37,6 × 30,2—31,5 = 1,70—2,01 g, A = 37,3, B = 30,9 mm, g = 1,85 g (Makatsch 1974, S. 221), d = 0,26 mm, G = 18,7 g, Rg = 9,9%, k = 1,21. (Eier aus N-Spanien).

Seite 271, vor 1. Zeile einfügen: 2 Eier von *Anurophasis monorthonyx* van Oordt messen 45,0 × 33,0; 48,5 × 33,5 mm (Rand), A = 46,8, B = 33,3 mm, G = 27,3 g, k = 1,41. Zentral-Neuguinea. (Rand: 1/3 Mt. Wilhemina, N-Zentral-Neuguinea).

Seite 272, nach 6. Zeile einfügen: Eins der „sehr variablen" Eier von *Francolinus coqui angolensis* Rothsch. mißt 31,7 × 25,0 mm (Pinto 1983, S. 176), G ~ 12,5 g, k = 1,27. Angola bis Sambia. (Pinto: Capolongo, Angola).

7.—8. Zeile bei *Francolinus c. coqui* auf extrem schweres und wohl einmaliges Relatives Schalengewicht im Vogelreich hinweisen: 11 weitere Eier aus der Sammlung

R. Kreuger stehen in der Serie von 33 Eiern, aber nur die Maße, ohne jene Gewichte, da sie (briefl. 1957) SCHÖNWETTER für falsch, einfach als halb so schwer gehalten, dabei das Relative Eischalengewicht bei i. D. 29% geblieben. Rätselhaft, auch heute noch, sind die Werte von jenen 11 Kreuger-Eiern bei Rg = 53,5%. Entscheidend bestätigt STJERNBERG (briefl. 1986), das Gewicht stimmt: „Some of the eggs are perhaps not quite clean but I could not detect large quantities of not removed materials in the eggs". Serie der 11 Eier gemessen 31,7—34,5 × 26,9—29,0 = 9,10—10,20 g, A = 32,4, B = 27,7 mm, g = 9,63 g (R. KREUGER, brieflich 1961; c/3 u. 4 S-Rhodesien, c/4 Sululand, Nr. 6998; 12403; 13483), d = 1,61 mm (m = 0,150 genommen), G = 18,0 (17,0—20,1) g, Rg = 53,5 (47,0; 51,4—55,7)%, k = 1,17. Keine Kombination: Schalengewicht D_4 Schönwetter: 38,1 × 28,4 = 5,55 g; D_{11} Kreuger: 32,4 mal 27,7 = 9,63 g (alle mit Schalenhäuten). Das Rätsel ist noch nicht gelöst!

Seite 273, nach 6. Zeile einfügen: 4 Eier von *Francolinus levaillantii jugularis* Büttik. messen 33,2—35,1 × 27,5—28,0 mm (PINTO 1983, S. 183), A = 34,3, B = 27,8 mm, G = 14,6 g, k = 1,23. S-Angola bis N-Südwest-Afrika (Eier von Cabunda).

12. u. 13. Zeile bei *Francolinus adspersus* kleinere Maße (wie im Nachtrag zu S. 235) anführen: 38,1—42,9 × 31,9—32,8, A = 39,7, B = 32,4 mm (PINTO 1983, S. 184), G ~ 23,2 g, k = 1,23. Letzte Spalte: Vorkommen bis Sambia u. Transvaal erweitern. (Pinto: 1/3; 1/4; 1/6 aus Mucopa u. Cahama, Angola). Kombiniert (angenommen 13 Eier bei Pinto): 47 Eier messen 38,1—45,3 × 29,3—35,3 = 2,22—3,0; 3,99—5,37 g(!), A = 40,2, B = 30,3 mm, g_{34} = 3,30 g, d_{34} = 0,34 mm, G_{47} = 21,1 g, Rg_{34} = 13,5%, k = 1,33.

Vor 11. Zeile von unten einfügen: Ein Ei von *Francolinus bicalcaratus thornei* Og.-Grant mißt 42,9 × 33,3 = 4,68 g (KREUGER, briefl. 1966), d = 0,54 mm, G = 27,6 g, Rg = 16,8%, k = 1,29. Südl. Teile von Sierra Leone bis Dahomey. (Ei von Ghana).

9 Eier von *Francolinus bicalcatus adamauae* Neumann messen 40,3—44,3 × 33,7—35,5, A = 42,7, B = 34,6 mm (SERLE, Ibis 1939, S. 665), G = 29,7 g, k = 1,23. N-Nigeria u. NO-Kamerun. (Eier von N-Nigeria).

Vor 3. Zeile von unten einfügen: 2 Eier von *Francolinus hartlaubi bradfieldi* (Roberts) messen 42,0 × 29,0; 43,5 × 29,8 mm (Roberts 1957, S. 97), A = 42,8, B = 29,4 mm, G = 21,7 g. Ovamboland bis Waterberg-Gebiet (Südwest-Afrika).

Seite 274, nach 16. Zeile einfügen: *Francolinus ochropectus* Dorst & Jouanin, ohne Maße. Golf von Tadjourah (Djibouti).

12.—10. Zeile von unten bei *Pternistis afer afer* (Müller) 9 Eier aus der Freiheit anführen, die viel kleiner als die vom Zoo sind: 38,4—45,0 × 31,6—33,7 mm (PINTO 1983, S. 192), A = 41,2, B = 32,7 mm, G = 24,3 g, k = 1,26. (Pinto: aus Angola).

Seite 275, 17. u. 16. Zeile von unten bei *Perdix perdix perdix* ergänzen: 16 Eier eines am 7. Juni 1970 in O-Thüringen gefundenen Geleges wogen i. D. nur 8,56 g, die extremen maßen 32,0 × 25,7 u. 24,0 × 21,2 mm [DWENGER, Das Rebhuhn *Perdix perdix*. Neue Brehm-Bücherei (Wittenberg, Ziemsen) 447, 1973, S. 56]. Die Extreme ergeben ein Mittel von 28,0 × 23,5 mm, woraus sich trotz wahrscheinlichen Gewichtsschwundes ein gegenüber der Liste kaum höheres Durchschnitts-Frischvollgewicht von 8,6 g errechnet.

Seite 276, 8. Zeile für die beiden erwähnten *Rhizothera l. longirostris*-Eier bei g mit großem Fragezeichen 0,74 g eintragen (HELLEBREKERS, briefl. 1972), d = 0,13 (statt zu erwartenden 0,26) mm, G = 14,4 g, Rg = 5,1 statt wohl besseren 10,2%.

Seite 278, 7. u. 8. Zeile bei *Cryptoplectron e. erythrorhynchum* hinzufügen: (siehe Text).

14. Zeile bis Seite 279,1.—2. Zeile bei *Arborophila* ergänzen: Sichere Maße von 3 indischen Arten, unter Ausschaltung der zum Teil unsicheren, von uns zitierten Maße BAKERS, bringen HARRISON & PARKER (Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 63, S. 748 bis 750, 1967). Bemerkenswert die nach 13 Eiern festgestellten größeren Durchschnittswerte der größten Art (*torqueola millardi* und *t. torqueola*): 42,4—44,7 × 32,2 — 33,7, A = 43,6, B = 33,3 mm (es ist aber eine größere Variationsbreite zu erwarten. Hrsg.). Auch dürften die 8 Eier von *A. mandelli* bei BAKER nach Notizen dieses Autors nicht sicher sein (SCHÖNWETTER hält sie für ausnahmsweise große Exemplare, s. Bd. I, S. 246).

Seite 279, nach 9. Zeile einfügen: 3 Eier von *Tropicoperdix chloropus olivaceus* Del. & Jab messen 35,3—36,0 × 28,7—29,3 = 1,8—2,0 g (DEAN, briefl. 1986), A = 35,7, B = 29,0 mm, g = 1,92 g, d = 0,32 mm, G = 16,9 g, Rg = 11,4%, k = 1,23. N- u. O-Thailand, Kambodscha, Laos. (Nat. Mus. Smiths. Inst.: 1/3 Muek Lek, O-Thailand, coll. H. M. Smith 1933; s. RILEY 1938, S. 65).

Nach 10. Zeile einfügen: x (wieviel) Eier von *Haematortyx sanguiniceps* Sharpe messen 44,0 × x mm (HARRISSON 1950, aus SMYTHIES 1960, S. 169). Borneo (Harrisson: c/8—9 Kelabit-Hochland).

Seite 281, nach 11. Zeile einschieben: 39 Eier, alle von dem 1966 importierten ♀, von *Crossoptilon crossoptilon drouynii* Verreaux sind grünlich bis steingrau, zum Teil am stumpfen Ende fein rotbraun gepunktet. Sie messen 53,8—58,3 × 40,9—43,4, A = 55,9, B = 42,2 mm (GRUMMT 1980, S. 112), G = 54,6 g (gewogen 50—60, i. D. 55,2 g), k = 1,32. N-Zentral- bis W-Sikang etwa von Mekong- bis Tsangpo-Tal. (Eier aus Tierpark Berlin).

12. u. 13. Zeile bei *Crossoptilon crossoptilon harmani* ergänzen: 5 weitere Eier messen 56,1—60,5 × 39,4—41,8 = 4,64—5,67 g (R. KREUGER, briefl.), A = 59,2, B = 39,9 mm, g = 5,14 g, d = 0,37 mm, G = 52,5 g, Rg = 9,8%. Kombiniert mit 4 Maßen nach BAKER (diese Eier können nach LUDLOW, Ibis 1944, S. 379, aus Tibet nach NO-Assam gebracht worden sein) u. 9 nach LUDLOW (l. c.): A = 57,0, B = 41,4 mm, G = 54,3 g, k = 1,38. Letzte Spalte: „NO-Assam" streichen.

Seite 282, vor 1. Zeile aufnehmen: 4 Eier von *Gennaeus nycthemerus ripponi* Sharpe messen 51,8—54,7 × 38,7—40,1 = 4,97—5,30 g, A = 53,3, B = 39,4 mm, g = 5,14 g (R. KREUGER, briefl. 1961), d = 0,41 mm, G = 46,4 g, Rg = 11,1%, k = 1,35. S-Yünnan, W-Tonkin, N-Laos. (Auch *Lophura nycthemera r.*) (KREUGER: 1/4 Sing-Ling, Yünnan).

5.—3. Zeile von unten ergänzen: 45 Eier von *Gallus gallus bankiva* messen 42,6 bis 51,0 × 32,5—37,0 = 2,42—3,25 g (HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 25), A = 46,9, B = 35,3 mm, g = 2,68 g, d = 0,26 mm, G = 32,3 g, Rg = 8,3%, k = 1,33.

Seite 283, nach 12. Zeile einfügen: 14 Eier von *Phasianus colchicus septentrionalis* Lorenz messen 42,7—46,5 × 35,5—36,7 = 2,50—3,03 g, A = 45,1, B = 36,1 mm, g = 2,76 g (R. KREUGER, briefl. 1966), d = 0,29 mm, G = 32,5 g, Rg = 8,5%, k = 1,25. N-Kaukasus u. W-Küste des Kaspisees. (Kreuger: Eier von Petrowsk).

Vor 4. Zeile von unten einfügen: 68 Eier von *Phasianus colchicus turcestanicus* Lorenz messen 41,7—48,2 × 34,0—37,0, A = 45,0, B = 35,5 mm (SPANGENBERG & FEIGIN, Arch. Mus. Zool. Moskau III, S. 104, 1936), G = 31,4 g, k = 1,27. Unteres Syr-darja-Tal.

82 Eier von *Phasianus colchicus bianchii* Buturlin messen 41,2—46,2 × (30,0—) 33,7 bis 37,0 mm (DEMENTIEW u. a. 1952, S. 213), A = 43,8, B = 34,2 mm, G = 28,5 g

(gewogen $D_{25} = 22{,}5-29$ g: BIDOS 1985, S. 22), k = 1,28. Oberes Amu-Darja-Tal. (Bei Bidos 15 Eier: c/6—10 Pjandsch- und Amu-Darja-Tal im „Tigrowaja Balka"-Schutzgebiet).

Seite 285, 6.—5. Zeile von unten zwischen „*Pavo muticus*" und „L." schreiben: *spicifer* Shaw & Nodder und *muticus*. Letzte Spalte zusetzen: *spicifer*: N-Cachar, Manipur; *muticus*: Lushai- und Chittagong-Berge (O-Indien, Bangladesh), W-Burma, O wohl bis Irrawaddy.

Unten anhängen: 8 Eier von *Afropavo congensis* messen 56,0—63,3 × 43,0—46,9 mm, G gewogen 67—71 g (VERHEYEN 1965, S. 43). Für diese Gefangenschaftseier, die anscheinend zusätzlich zu den beiden unserer Liste kommen, ergibt sich bei einem Durchschnitt von A = 59,7 und B = 45,0 mm ein Frischvollgewicht G = 67,8 g statt des bei uns fälschlich stehenden „G = 69,6 g".

Seite 287, 7. u. 8. Zeile nach „8—9% bei *Numida meleagris macroceras*" einfügen: (Nach mehr Material steigt Rg auf 12,1%.)

11. Zeile von unten bei Numididae nach „Fall" fortfahren: Der Typ 2 mit der ohne Mikroskop sichtbaren Granulationsschicht (und mit Kämmen) geht bei *Numida meleagris galeata* (Hausperlhuhn) mit der Bebrütung (allmählich) in den kammlosen, glatten, „polierten" Typ 1 über, dessen Oberhäutchen fast ganz abgerieben ist, und dessen regelmäßige braune Tüpfelung durch Verschmutzung der bleibenden Porenstopfen entsteht. Diese halten den Schmutz vom Ei-Innern fern und sichern durch feinste Spalten den Gasaustausch durch die Schale (BOARD & PERROTT, J. Zool. Soc. London 196, S. 445—459, 1982).

Seite 288, 14.—16. Zeile bei *Numida meleagris macroceras* ergänzen: Für insgesamt 5 Eier gilt: 48,8—50,9 × 37,1—38,6 = 3,10—6,09 g, A = 49,6, B = 38,0 mm, g = 4,80 g (KREUGER, briefl. 1966), d = 0,43 mm, G = 39,8 g, Rg = 12,1%, k = 1,33. (Kreuger: 1/3 vom Baringa-See, Kenia).

4.—3. Zeile von unten bei *Guttera p. plumifera* größere Maße (eines Zehnergeleges) zufügen: 50,1—53,3 × 38,6—39,9 mm (PINTO 1983, S. 209), A = 51,7, B = 39,3 mm, G = 43,3 g, k = 1,32. Letzte Spalte: Statt „bis Loango": bis N-Angola.

Seite 291, 7.—8. Zeile bei *Meleagris g. gallinago* ergänzen: Weitere 42 Eier, nämlich 14 Large White Turkeys dieser Rasse in N-Carolina, die je 3 Eier legten, zu Beginn, in der 10. und der 20. Woche. Maße und Gewichte stiegen an wie folgt:

1. Woche: 66,4 × 46,6 = 7,26 g, d = 0,41 mm, G = 78,8 g
10. Woche: 67,5 × 49,1 = 8,02 g, d = 0,41 mm, G = 88,0 g
20. Woche: 72,0 × 50,7 = 8,87 g, d = 0,41 mm, G = 100,6 g.

Ferner dieselben 14 Truthühner nach Poren in den 3 Alterswerten wie oben: Porenfläche: 2,21; 2,64; 2,62 mm^2; Porenradius: 8,6; 8,6; 8,5 µm; Porenzahl der Schale: 9600; 11558; 11505 (RAHN, CHRISTENSEN & EDENS (1981). — Kombiniert mit 12 Listeneiern: $D_{54} = 68{,}0 \times 48{,}9 = 7{,}92$ g, d = 0,41 mm, G = 85 g, Rg = 9,3%, Porenfläche $D_{42} = 2{,}49$ mm^2, -radius = 8,6 µm; -zahl 10888.

Nachträge zur Ordnung Gruiformes (Bd. I, S. 294—369, 1961—1962)

Seite 295, 13. Zeile bei *Monias benschi* nach „so" anfügen: (siehe aber Nachtrag für *Caprimulgus enarrhatus*, zu S. 639).

Nach 21. Zeile bei *Monias benschi* hinter „anschließt" fortfahren: Tatsächlich hat schon RAND (Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. 72, S. 367, 1936) die (in Wirklichkeit kleineren) Eier richtig beschrieben und APPERT (J. f. Orn. 109, S. 410, 1968) noch 2

hinzugefügt. Das 1,0—1,7 m über dem Boden angebrachte Nest, das schräg aufwärts laufend zu erreichen ist, stimmt bei *Monias* und *Mesitornis* überein. Eier von *Monias* sind nach RAND stumpf elliptisch, an beiden Enden gleich gerundet, etwas glänzend, Grund weißlich, ziemlich unregelmäßig, aber am einen Ende etwas schwächer mit mittelgroßen bis kleinen, dunkelbraunrötlichen, hellbraunen und grauen Flecken bedeckt. k = 36,5 : 27,5 = 1,33. APPERT: Kurzelliptisch, Pole etwa gleich, glatt, etwas glänzend, Grund weißlich, überall, aber an den Polen fast gar nicht, in verschiedener Intensität und zum Teil mit violettem Hauch hellbraun und gröber grau gefleckt. Das ähnliche 2. Ei schien APPERT so verschieden, daß es mit der nur ihm zukommenden dunkelbraunen Fleckung von einem zweiten ♀ (also in Polygynie) gelegt sein könnte. 2 Eier maßen etwa 33,5 × 29,0 und 34,0 × 28,5 mm, also A = 33,8, B = 28,8 mm, G = 15,3 g, k = 1,17.
Nach seinen neuesten Beobachtungen an allen drei Arten ist auch APPERT (1985, S. 51) wie viele der Meinung, daß man die Familie Stelzenrallen in eine besondere Ordnung, die Mesitornithiformes, stellen sollte. Die Oologie weist wohl nicht mehr Sonderzüge nach, als auch anderen Gruppen der Gruiformes zukommen.

Seite 298, 11.—13. Zeile bei *Turnix suscitator suscitator* ergänzen: 273 Eier messen 20,0—29,2 × 17,4—22,2 = 0,22—0,43 g (HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 27—28; 9 aus Medan, Sumatra, nach HELLEBREKERS, briefl. 1972), A = 24,9, B = 19,7 mm, g = 0,34 g, d = 0,12 mm, G = 5,2 g, Rg = 6,5%, k = 1,26.

Seite 300, 12. Zeile von unten bei Pedionomidae nach ,,Charakters" anhängen: Diese Familie wird von OLSON (1981) in die Nähe der Thinocoridae (Bd. I, S. 424), zwischen diese und die ,,Charadriiformes" gestellt, was gut zur obigen Beschreibung ihrer Eier paßt.

Seite 303, 3. Zeile bei *Grus monacha* nach ,,spricht" einfügen: Diese Ablehnung westsibirischer Eier wird durch neueste Studien über die Verbreitung des Mönchskranichs bestätigt (s. Nachtrag zu S. 304).

Am Ende bei unsicheren, wenn sogar strittigen Gruidae 3 fossile Eier einfügen: Dieser Kranich-Vorfahre (Pre-Crane) — aus der Willwood-Formation des Wasatch, aus vor etwa 55 Millionen Jahren im Eozän, ist in Gestalt und Größe wie *Balearica*: 87 × 62; 89 × 64; 86 × 61 mm (HIRSCH & BOWLES 1979, S. 211, 214—215; 37 × 66 mm, k = 1,32. Diese breitere Form und die anscheinend relativ große Schalendicke und Mammillen-Dicke sprechen gegen Eier von Kranichen, obwohl dort Skelettfunde aufweisen.

Seite 304, 7.—8. Zeile in der Spalte rechts bei *Grus monacha* die angegebene Verbreitung streichen und schreiben: O-Sibirien [Wiljui-Becken u. andere Stellen (weit) N bis NO vom Baikalsee, Bikin-Tal in S-Mittel-Ussurien, wohl auch unteres Amurgebiet und Sachalin (s. NEUFELDT & WUNDERLICH 1978)].

9. u. 10. Zeile bei *Grus c. canadensis*, letzte Spalte, die Verbreitung ergänzen: ferner NO-Sibirien W bis Kolyma-Mündung, S bis Kamtschatka.

10.—9. Zeile von unten bei *Grus americana* anfügen: Weitere Maße (neue und alte) siehe STEPHENSON & SMART (Auk 89, S. 191, 1972): neue größte Länge 110,9, geringste Breite (Ei aus dem Zoo) 58,4 mm.

8.—7. Zeile von unten bei *Grus vipio* ergänzen: 16 weitere Eier messen i. D. 101,4 × 63,7 mm [3 nach MAKATSCH, 12 nach KIYOSU (The birds of Japan, Bd. 3, Tokyo, 1952) aus MAKATSCH, Bonn. Zool. Beitr. 25, S. 151, 1974], 1 nach SMIRJENSKIJ & ROSLJAKOW, Ornitologija (Moskau) 15, S. 206, 1980, berichtigt von SMIRJENSKIJ & ROSLJAKOW [in (Kraniche Ostasiens), Wladiwostok (Biol. u. Pediol. Inst.) 1982, S. 15

Fußnote, beides Russ.], im ganzen also 32 Eier mit A = 99,2, B = 62,0 mm, G = 202 g, d, g und Rg unverändert, k = 1,60.

Seite 305, 1. u. 2. Zeile bei *Grus leucogeranus*. Letzte Spalte gibt nur Winter-, Übersommerungs- oder frühere Brutgebiete an und läßt das (nicht ganz sichere) Brutgebiet in der unteren Obgegend sowie das sichere zwischen unterer Jana und Kolyma in NO-Sibirien aus (NEUFELDT & WUNDERLICH 1978). Daß dadurch falsch bestimmte Eier (*Grus grus*) und Gehege-Eier unter den gemeldeten, ausschließlich „südlichen" sein können, möchte ich mit MAKATSCH (Bonner Zool. Beitr. 25, S. 151, 1974) für wahrscheinlich halten. Die beiden sicheren Maße von MAKATSCH für ein Gelege mit hell olivgrünlichgrauem Grund aus N-Jakutien seien daher ohne Kombination mit den anderen angeführt, obwohl die in unserer Liste stehenden Maße für Eier dieser Art und damit für ihre Richtigkeit sprechen: 99,4—104,8 × 61,7—62,7 = 18,3—18,8 g (1 Gelege).

Seite 307, 9. Zeile von unten bei *Psophia* nach „Weibchengewicht" fortfahren: Auffälligerweise entsprechen der *Psophia viridis*-Vermutung (11. Zeile von unten) die größeren Maße von 7 Venezuela-Eiern der Sammlung R. Kreuger von *P. crepitans crepitans*: 52,2—58,2 × 39,8—42,2 = 3,84—5,32 g, A = 55,2, B = 40,7 mm, g = 4,60 g (R. KREUGER, briefl. 1961), d = 0,35 mm, G = 50,8 g, Rg = 9,1%, k = 1,36. (Kreuger: 1/2, 1/5 Venezuela). Noch größer sind die Maße, die HAVERSCHMIDT (1968, S. 84) für Eier aus Surinam angibt: 56,5—60,3 × 46,3—47,9 mm, G = (gewogen) 75—78 g. Daraus ergäbe sich rechnerisch A = 58,4, B = 47,1 mm, G = 71,2 g, k = 1,24, was kaum vereinbar erscheint mit allen bei SCHÖNWETTER erwähnten Eiern dieser Gattung. *Psophia*-Eier müßten demnach viel runder und schwerer sein, und statt 4,8% relativen Eigewichts würde nach HAVERSCHMIDTS Weibchengewicht (1968, S. 83) von 1060 g 6,7% richtig sein. Übrigens sollte für *P. viridis* als Heimat Amazonien S vom Amazonas nachgetragen werden. Die *crepitans*-Eier von Venezuela der Kreuger-Sammlung stammen von Berryman jr. (Fundort Guanaco), c/5 Gelege: ein rahmfarbenes Ei, die 4 der übrigen tragen sekundäre lila rötliche Flecke (STJERNBERG, briefl. 1986).

Seite 311, 16. Zeile bei Rallidae nach „*pacificus*" fortfahren: Die vor Jahrhunderten, in historischer Zeit, ausgestorbenen, nicht nur nach Knochenfunden bekannten Arten *Porphyrio caerulescens* (Selys-Longchamps) von Réunion, *P. albus* (White) von Lord Howe, *Fulica newtoni* (Milne-Edwards) von Mauritius, *Aphanapteryx bonasia* Selys-Longchamps von Mauritius und *A. leguati* (Milne-Edwards) von Rodriguez standen und stehen nicht einmal in unserer Fehlliste (S. 772).

Seite 312, 2. Zeile von unten: Die Beschreibung der Eier von *Rallus madagascariensis* dürfte sich auf die des größeren, nicht kleineren *Dryolimnas cuvieri* beziehen, die Maße unserer Liste sicher. Das S. 320 beschriebene Ei von *Mentocrex kioloides* (Museum Wien) gehört nach der Größe wohl hierher; RIPLEY [Rails of the world. Boston, Mass. (Godine), 1977, S. 118] führt, wie MILON u. a. (1973, S. 102), rotbräunlichweiße, braun gefleckte Eier als zu dieser Art gehörig an.

Seite 316, 24. Zeile von unten bei *Amaurolimnas concolor guatemalensis* nach „33 × 26,5 mm" anfügen: (nicht 34 × 31,5 mm, da dieses Guatemala-Ei nicht nach NEHRKORN 1899, S. 202, wie WETMORE 1965, S. 340, annahm, sondern nach NEHRKORN 1910, S. 36, zitiert ist; nach WETMORE weitere Maße: 32,6 × 26,5 und 32,7 × 27,3 mm; San José im Archipelago de las Perlas, Panama).

22. Zeile von unten bei *Amaurolimnas concolor guatemalensis* nach „(k = 1,35)" fortfahren: Die Beschreibung bei BOND (1936), die von RIPLEY (1977, S. 62) übernommen wurde, wird durch den Zusatz „is said to be" verunsichert; sie weicht nur durch die

Angabe „aschgrau“ statt rötlichgrau von der NEHRKORNS ab. — Anders stärker gefleckt: Subelliptische, etwas glänzende Eier sind auf blaß gelbbräunlichem Grund vorwiegend am stumpfen Ende grob rötlichbraun gekleckst, darunter grau und purpurbraun feiner gefleckt und geflatscht (STILES 1981, s. RIPLEY u. a. 1985, S. 4). — k = 1,27.

Seite 318, 17. Zeile bei *Gymnocrex plumbeiventris* nach „stehen“ einschieben: Ob die nach GILLIARD & LECROY (Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. 132, S. 255, 1966) von einem Einheimischen namens Rambur im Sepik-Gebiet Neuguineas erwähnten, sicher falschen Eier zu *Rallina tricolor* gehörten?

Seite 320, 5.—10. Zeile bei *Mentocrex kioloides* nach „Madagaskar“ eine andere Deutung angeben: Das dort beschriebene Wiener Ei dürfte richtig zu *Rallus madagascariensis* gehören. Das Maß 42 × 32 mm bei RIPLEY (1977, S. 38) scheint viel zu groß zu sein und spricht mehr für *Dryolimnas cuvieri*. Ob die Beschreibung bei MILON u. a. (1973, S. 101) und RIPLEY (l. c.) „rosa weiß mit grauen und braunroten Flecken“ ebenfalls dazu paßt, bleibt offen.

17. Zeile bei *Crecopsis egregia* nach „Ende“ fortfahren: Kastanienbraune Flatschen und graupurpurne Unterflecke sowie Kappe oder Kranz am stumpfen Ende zeichnen nach SERLE (1939, S. 61) viele Eier aus.

Seite 322, am Ende einfügen: *Porzana f. flaviventer*. Rahmweiß, spärlich überall, im Vierergelege am stumpfen Ende etwas dichter, rötlichbraun gepunktet (etwa wie *Parus*), darunter spärliche graulila Fleckchen (STJERNBERG, briefl. 1986). — k = 1,25.

Seite 323, am Ende als Absatz anhängen: *Porzana olivieri*. Nach einem einheimischen Jäger etwas glänzend, rahmweiß, überall schwer rötlichbraun über graulila Unterflecken gezeichnet, Oberflecke gefrickelt (BENSON & WAGSTAFFE 1972).

Seite 324, 20. Zeile bei *Porzana tabuensis plumbea* nach „Liste“ hinzufügen: Die hier beschriebenen Eier der Insel Norfolk gehören vielleicht nicht zu *plumbea*, sondern zu *P. t. tabuensis*.

13. Zeile von unten bei *Porzanula palmeri* vor „Gestalt“ einfügen: Von FISHER beschriebene und von BERGER (1972, S. 87—88) abgebildete Eier waren stumpf oval, blaß olivgelbbräunlich, dicht blaß lehmfarben oder hellbräunlich (raw siena) und schwach lilagrau gefleckt, zum Teil am stumpfen Ende etwas gehäuft. Die „clay“-Farbe überwiegt, und nirgends hat FISHER rahmgelbbräunlichen Grund (siehe oben) gesehen, den ROTHSCHILD [Avifauna von Laysan (1893, S. 10, 2 Tring-Eier 1,15 × 0,86 inches (29,2 × 21,8; 28,6 × 20,9 mm) abbildet. RIPLEY (1977, S. 236) gibt als Beschreibung olivgelbbräunlich, grau lila Fleckung, vor allem am stumpfen Ende, aber seine Maße, etwa 31 × 21 mm, ergäben eine so lange Gestalt, daß FISHERS Formangabe stumpf ovate gar nicht passen will; k = 1,47; gegen 1,34 nach den bekannten Maßen.

3. Zeile von unten bei *Laterallus* nach „Eier“ erwähnen: [so *L. ruber* rahmweißen Grund mit rötlichbraunen Flecken am stumpfen Ende (RIPLEY 1977]).

Seite 326, 2. Zeile bei *Micropygia schomburgkii* nach „1,40“ fortfahren: Die Zweifel SCHÖNWETTERS waren berechtigt. Die ersten „richtigen“ Eier dieser Ralle sind dünnschalig und trübweiß, weisen also auf die letztangeführten *Laterallus*-Arten und lagen in einem Kugelnest, das dem mancher *Laterallus* ähnlich war (NEGRET & TEIXEIRA 1984). — k = 1,27.

3. Zeile von unten bei *Coturnicops notata duncani* hinzufügen: An der Fraglichkeit der Eibeschreibung hat sich nichts geändert, zumal die Art nicht auf Trinidad brütet.

Seite 327, 21. Zeile bei *Sarothrura* nach „Druckfehler“ fortfahren: Wegen der runden Gestalt (k = 1,15) ist die neue Maßangabe für *Sarothrura lineata* vielleicht ungenau (s. Nachtrag zu S. 348), oder sollte für „23 × 20“ 28 × 20 stehen?

Seite 332, 5. Zeile von unten bei *Gallinula angulata* nach „sie“ fortfahren: SERLE (1939, S. 70) fand außerdem kleine Flecke und, meistens ohne Übergänge, stets einige, etwa 10, eckig geformte rötliche Flatschen. Auch Unterflecke können so groß sein.

Seite 333, nach 6. Zeile einfügen: *Porphyriornis comeri* Allen (jetzt *Gallinula*). Eier sehr blaß gelblichrötlich mit schwachem Purpur-Hauch. Kleine Purpurflecke und -flatschen und einige ziemlich große satt braune Flecke und Flatschen, meistens um das breite Ende verdichtet (WATKINS u. a. 1986, S. 34). = k = 1,45.

Seite 335, 13. Zeile von unten bei *Notornis mantelli* hinter „Eigröße“ schreiben: Da RIPLEY (1977, S. 310) das Körpergewicht der ♀ mit D_{18} = 2300 g angibt, kann man das Relative Eigewicht mit 4,2% ansetzen, was wenig mehr als die Hälfte von dem des *Larus argentatus*-Eies ist. Die Takahe legt allerdings etwas schwerere Eier als die großen Phasianidae *Pavo* und *Argusianus* mit 3,0 und 3,5%. *Larus argentatus* wiegt soviel weniger, daß sein größeres RG von 7,2% nicht verglichen werden sollte. In die abgeschlossene Statistik des Mathematischen Teils dieses Werkes ist die neue Zahl für *Notornis* nicht übernommen.

Seite 338, 12. Zeile bei *Fulica gigantea* nach „*atra*-Typ“ fortfahren: Tatsächlich weichen die beiden Eier des Hamburger Museums von denen des Britischen Museums in Richtung auf den 2. *Fulica rufifrons*-Typ ab: Auf trüb graulichweißem Grund tragen sie rundliche Flecke verschiedener Größe, die 3 mm Durchmesser nicht überschreiten, meistens zwischen 1 und 2 mm groß und tief schokoladenbraun bis purpurschwarz erscheinen. Einige kleinere von ihnen sind schwarz, viel mehr noch kleinere Punkte ebenso. Außerdem zahlreiche graue Unterflecke, deren größte fast 2 mm Durchmesser erreichen, deren kleinste kaum sichtbar und zum Teil olivgrau sind. Ein Ei ist stärker gefleckt mit merklicher Verdichtung am stumpfen Ende; das andere spärlicher, in der schmaleren Eihälfte mit nur 3 großen Flecken. — k = 1,50.

Seite 339, 11. u. 12. Zeile bei *Rallus l. longirostris* Zahlen für 67 (statt 3) Eier anführen: 39,3—41,9 × 28,7—30,3 = 1,37—1,70 g, A = 40,1, B = 29,2 mm, g = 1,56 g (R. KREUGER, briefl.), d = 0,23 mm, G = 19,5 g, Rg = 8,0%, k = 1,37. (Kreuger: 11 Gelege von Trinidad).

Vor 10. Zeile von unten einfügen: 4 Eier von *Rallus elegans tenuirostris* Ridgway messen 42,0—43,5 × 29,2—29,6 = 1,65—1,73 g, A = 42,2, B = 29,5 mm, g = 1,69 g (R. KREUGER, briefl. 1966), d = 0,23 mm, G = 20,4 g, Rg = 8,3%, k = 1,43. Umgebung der Stadt Mexico. (Kreuger: 1/4 Mexico).

Vor 8. Zeile von unten einfügen: 12 Eier von *Rallus elegans ramsdeni* Riley messen 38,4—41,4 × 29,7—31,0 = 1,41—1,67 g, A = 39,8, B = 30,2 mm, g = 1,52 g (R. KREUGER, briefl. 1966), d = 0,22 mm, G = 20,0 g, Rg = 7,6%, k = 1,32. Cuba, Isle of Pines. (Kreuger: Eier von Cuba).

Am Ende hinzufügen: 29 Eier von *Rallus aquaticus hibernans* Salomonsen messen 34,4—38,9 × 25,0—27,7 = 0,83—1,029 g (TIMMERMANN, Vögel Islands, 1949, S. 513f., nach MAKATSCH 1974, S. 235; 15 nach R. KREUGER, briefl. 1966), A = 37,0, B = 26,4 mm, g = 0,93 g, d = 0,16 mm, G = 14,1 g, Rg = 6,6%, k = 1,40. Island.

Seite 340, 7. u. 8. Zeile berichtigen: Die Maße für *Rallus madagascariensis* gehören wohl zu *Dryolimnas c. cuvieri* (S. 342), hierher das Wiener Ei von *Mentocrex kioloides* (S. 344), G ~ 14 g, Rg ~ 6,2%.

9.—11. Zeile bei *Rallus pectoralis pectoralis* das Gewicht g hinzufügen: 8 Eier messen und wiegen 33,0—35,7 × 25,8—28,7 = 0,93—1,36 g, A = 34,4 mm, B = 27,1 mm, g = 11,6 g (R. KREUGER, briefl. 1966), d = 0,21 mm, G = 14,0 g, Rg = 8,3%. Kombiniert mit den vorhandenen 10 Maßen: 32,5—36,1 × 25,4—28,7 = 0,93 bis 1,36 g, A = 34,6, B = 26,3 mm, g = 11,6 g, d = 0,21 mm, G = 13,3 g, Rg = 8,3%, k = 1,32. (Kreuger: Eier aus Queensland).

14.—15. Zeile bei *Rallus striatus gularis* Verbreitung ergänzen: nach „Sumatra": Borneo (außer N).

Nach 15. Zeile einfügen: 1 Ei von *Rallus striatus taiwanus* (Yamashina) mißt 33,0 × 25,4 mm (SWINHOE, Ibis 1863, S. 427), G = 11,7 g, k = 1,30. Taiwan.

Nach 17. Zeile einfügen: 12 Eier von *Rallus striatus striatus* L. messen 33,0—35,6 × 25,4—27,9 mm (SHARPE, Proc. Zool. Soc. London 1879, S. 352), A = 34,3, B = 26,7 mm, G = 13,6 g, k = 1,28. N-Borneo, Celebes, Philippinen. [Brit. Museum: Labuan (N-Borneo), Low leg.].

Vor 11. Zeile von unten einfügen: 4 Eier von *Rallus philippensis wilkinsoni* (Mathews) messen 36,6 × 29,1 = 1,40 g (HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 6), d = 0,23 mm, G = 17,1 g, Rg = 8,2%, k = 1,26. Flores, Alor, Timor, Savu (Kleine Sunda Inseln). (Mus. Leiden: 1/4 Flores).

Seite 341, nach 10. Zeile einfügen: 4 Eier von *Rallus philippensis ecaudatus* Miller messen 33,5—34,8 × 26,7—27,4 (RINKE, briefl. 1986), A = 34,0, B = 26,9 mm, G = 13,6 g, k = 1,26. Tonga Inseln. (Mus. Bonn: 1/4 Eua, coll. Rinke 1984).

Am Ende anhängen: 3 Eier von *Ortygonax rytirhynchus luridus* (Peale) messen 41,4 — 44,4 × 32,2 — 32,9, A = 42,8, B = 32,5 mm (GOODALL u. a. 1957, S. 416), G = 24,7 g, k = 1,32. Patagonien bis Feuerland. (Heute *Rallus sanguinolentus luridus*). (Goodall: 1/3 Porvenir, Feuerland).

Seite 342, 6. u. 7. Zeile: 8 weitere Eier von *Dryolimnas cuvieri cuvieri* sind wahrscheinlich unter *Rallus madagascariensis* (S. 340) angeführt.

13. Zeile bei *Amaurolimnas concolor*: Statt „*castaneus* (Pucheran)": *guatemalensis* (Lawr.), jetzt als *Eulabeornis*. — 4 weitere Eier messen 33,3—44,4 (wohl 34,4) × 25,7—26,2 (STILES 1981), A = 33,9, B = 26,0 mm, G = 12,7 g. Kombiniert: D_7 = 33,4 × 26,3 mm, G = 12,9 g. Zusatz: (siehe Text). Letzte Spalte: ganz streichen und dafür setzen: Mexico bis Ecuador (bei NEHRKORN: *Rallus castaneus* Pucheran). (1/4 Costa Rica, coll. STILES 1973).

Seite 343, 1.—2. Zeile bei *Rallina tricolor robinsoni* ergänzen: 15 weitere (größere) Eier messen 37,6—39,7 × 27,8—29,2 (MASON u. a. 1981, s. RIPLEY u. a. 1985, S. 10), A = 38,7, B = 28,5 mm, G = 17,2 g. Kombination: D_{21} = 38,2 × 27,9 mm, G = 16,3 g, k = 1,37. (c/3—7).

15. Zeile nach „*Nesoclopeus*" einfügen: *poecilopterus*.

Nach 16. Zeile hinzufügen: 2 Eier von *Nesoclopeus poecilopterus tertius* Mayr messen 46,5 × 33,3 und 47,2 × 33,9 mm (WALTERS briefl., Maße von HARRISON & PARKER, Bull. Brit. Orn. Club 87, S. 14—16, 1967), A = 46,9, B = 33,6 mm, G = 28,1 g, k = 1,40. Bougainville, Salomonen [bei PETERS als *Nesoclopeus woodfordi* (Og.-Grant), jetzt zu *Rallus* gestellt]. (Brit. Mus.: aus Buin, Bougainville).

Seite 344, 4.—5. Zeile bei *Eulabeornis c. castaneoventris* ergänzen: 4 weitere Eier messen 53,5—55,8 × 35,9 × 36,5 (RAGLESS 1977, s. RIPLEY u. a., 1985, S. 3) A = 54,7, B = 36,2 mm, G = 39,7 g. Kombiniert mit 1 Ei: D_5 = 54,6 × 36,3 mm, G = 39,8 g, k = 1,50. N-Queensland. (1/4 coll. Ragless 1972).

13.—15. Zeile: Das Wiener Ei von *Mentocrex kioloides* (Pucheran) nach S. 340, 7.—8. Zeile zu *Rallus madagascariensis* überführen, G = 14,0 g, Rg = 6,2% (s. S. 320).

Seite 345, nach 8. Zeile einfügen: 6 Eier von *Porzana flaviventer flaviventer* (Boddaert) messen 25,3—27,6 × 19,5—21,7 = 0,38—0,46 g, A = 26,2, B = 20,9 mm, g = 0,42 g (R. Kreuger, briefl. 1966), d = 0,13 mm, G = 8,2 g, Rg = 5,1%, k = 1,25. SW-Columbien bis Cayenne. (Kreuger: Eier von Venezuela).

Vor 2. Zeile von unten einrücken: *Porzana olivieri* Grandidier & Berlioz, bei Ripley (1977) ohne Maße beschrieben. W-Madagaskar.

Seite 346, 4. u. 5. Zeile nach „Gray" bei *Porzana tabuensis plumbea*: [? und *tabuensis* (Gm.)]. Letzte Spalte: vor „Neuseeland": *plumbea*; weiter: Norfolk" streichen und nach „Inseln" einfügen: Tasmanien u. S-Australien; *tabuensis*: Norfolk (sicher?), Samoa, Gesellschafts-, Tonga-, Austral- u. Marquesas Inseln.

12.—14. Zeile, letzte Spalte, bei *Porzanula palmeri* nach „Laysan" fortfahren: ausgesetzt Lisianski Insel; Midway Inseln, Pearl- u. Hermes Riff (überall ausgestorben).

Vor 12. Zeile von unten einfügen: 3 Eier von *Laterallus jamaicensis* subsp. messen 23,5—24,0 × 18,5—19,0 mm (Bond, briefl. an Wetmore 1965, S. 365), A = 23,0, B = 18,8 mm, G = 4,4 g, k = 1,22. Panama.

Vor 10. Zeile von unten einfügen: 23 Eier von *Laterallus jamaicensis salinasi* (Philippi) messen 26,7—31,4 × 19,2—22,3, A = 28,6, B = 20,7 mm (Goodall u. a. 1951, S. 172; Johnson 1965, S. 283), G = 6,7 g, k = 1,38. Chile: Atacama bis Malleco; Argentinien: Mendoza bis San Juan. (c/4—7 Johnsen).

Laterallus spilonotus (Gld.), bei Ripley (1977, S. 198) ohne Maße beschrieben, nach Mitteilung von Harris. Galapagos Inseln (=*Zapornis*).

10.—9. Zeile von unten bei *Laterallus e. exilis* bemerken, daß die von ffrench (1980, S. 132) für diese Art (als wahrscheinlich) angeführten 7 Eier mit „32,75 × 25,5 mm" soviel größer sind als die 3, die er mit 31,1 × 23 mm anführt, daß sie doch wohl (wie wahrscheinlich ursprünglich bestimmt) zu *Porzana albicollis typhoeca* gehören (s. S. 345).

Vor 8. Zeile von unten einschieben: 13 Eier von *Laterallus albigularis cinereiceps* (Lawr.) messen 27,3—32,5 × 20,6—22,0 (Wetmore 1965, S. 355), A = 28,6, B = 21,2 mm, G = 7,0 g, k = 1,35. (Ob zum Teil in den Maßen unserer Liste für *Laterallus a. albigularis* enthalten? Aber *cinereiceps* legt, obwohl in wärmerer Umwelt brütend, durchschnittlich größere Eier als die Nominatform). Nicaragua bis W-Panama. (Eier von Nicaragua).

Seite 347, am Anfang einfügen: x Eier von *Laterallus ruber* (Scl. & Salv.) messen 29,2 × 23,5 mm (Ripley 1977, S. 193), G = 8,4 g, k = 1,24. Mexico bis Costa Rica.

7.—9. Zeile bei *Micropygia schomburgkii* alle Angaben mit großem Fragezeichen versehen (statt „21,9": 31,9) und neu aufnehmen: 2 Eier der Rasse *chapmani* (Naumburg) messen 24,6 × 19,3 mm (Negret & Teixeira), G = 4,9 g, k = 1,27. Matto Grosso u. Umland. (c/2 bei Brasilia).

Seite 348, 3. u. 4. Zeile bei *Sarothrura boehmi boehmi* ergänzen: Maße etwa 27,0 × etwa 18,0 mm (Praed & Grant 1952, S. 294; 1968, S. 246), G etwa 4,8 g, k etwa 1,50.

9. Zeile bei *Sarothrura lineata*: statt „*lineata*": *affinis antonii* Madarász & Neumann und *affinis* (Smith). Maße 23,0 × 20,0 mm [sehr kurz, k = 1,15!, woher diese bei Ripley stehenden Maße (1977, S. 179), c/3—4, passen? Sie gehören kaum zu solchen beschriebenen, birnenförmigen Eiern.] — Reichenow zitiert Layard (1884, S. 616), so daß alle 4 angeführten Eier (der südlichen Rasse) stammen dürften. 5 weitere Eier:

25,6—26,7 × 18,4—21,4, A = 26,2, B = 19,7 mm (JAMES 1970, S. 48), c/4 aus S-Rhodesien u. 1/1 aus Natal. 6 Stücke, da ROBERTS (1957, S. 109) wohl schon erfaßt, werden nicht negiert. Für 13 Eier ergibt sich also: 25,6—28,7 × 18,0—21,6 mm, A = 27,1, B = 20,1 mm, G = 5,9 g, k = 1,35. Letzte Spalte: Sudan bis Niassaland (anscheinend ohne Eibelege); *affinis*: S-Rhodesien bis Kapland und Natal. (Jetzt oft zu *Coturnicops* gestellt).

7.—5. Zeile von unten bei *Poliolimnas cinereus minimus* ergänzen, daß KREUGER von seinen 60 rahmfarbenen bis gelblich steinfarbenen, überall rötlichbraun meistens fein gesprenkelten, gepunkteten und gefleckten Eiern weitere und z. T. andere Daten veröffentlicht hat: 26,2—32,2 × 20,7—24,3 = 0,410—0,633 g, A = 29,9, B= 22,2 mm, g = 0,51 g (Ool. Rec. 34, S. 24—25, 1960), d = 0,13 mm, G = 8,1 g, k = 1,35. (Kreuger: 3/4; 5/4; 1/5 Malau Paina; 3/3; 4/4 Lalo; 1/4 San Cristobal — diese Fundorte fehlen in der Verbreitungskarte von RIPLEY 1977, S. 225). Die Salomonen-Serie wurde eine nach KREUGER (1960) benannte Unterart (s. meine Bibliographie), die nicht als diagnostisch anerkannt. Das Nest dort nach W. French (siehe KREUGER, 1. c.) ziemlich offen, Standort in kleinblättrigem Mangroven-Sumpf; c/3—5. (s. zum nächsten Absatz *P. c. leucophrys*). (Auch *Porzana minimus* genannt). Letze Spalte hinzufügen. Bismarck Archipel.

4.—3. Zeile von unten bei *Poliolimnas cinereus leucophrys* ergänzen: 18 weitere Eier messen 27,0—30,0 × 20,6—22,0 = 0,32—0,49 g, A = 28,2, B = 21,4 mm, g = 0,423 g (HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 30), d = 0,12 mm, G = 7,1 g, k = 1,32. (Eier aus S-Neuguinea). Bei Kombination mit den 14 australischen Eiern der Liste ergibt sich: D_{32} = 28,3 × 21,5 mm, G = 7,1 g, k = 1,32. Daraus folgt, daß die kleinen Merauke-Eier entgegen der Annahme von MEES (Zool. Verhand. 191, S. 46, 1982) nicht zur Nominatform gehören können, die i. D. viel größere Eier legt. [HOWARD u. a. (1984, S. 116) führten den Bismarck-Archipel an].

Seite 349, 3. Zeile bei *Tribonyx v. ventralis* hinzufügen: bis Neusüdwales.
Nach 10. Zeile einfügen: Ein Ei von *Amaurornis olivacea moluccana* (Wallace) mißt 42,1 × 31,1 = 1,63 g (HELLEBREKERS, briefl. 1962), d = 0,22 mm, G = 22,4 g, Rg = 7,3%, k = 1,35. Molukken, Sangir, Siao. (Mus. Leiden: 1/1 Halmahera).

Seite 351, nach 14. Zeile einfügen: 9 Eier messen 49,0—54,9 × 34,1—37,2 (WATKINS u. a. 1986, S. 34). Kombiniert mit 3 Listeneiern: D_{12} = 51,8 × 35,4 mm, G = 35,9 (gewogen 30,2 g). Insel Gough (Poa-Gestrüpp in 5—100 cm langem Tunnel zu rundem, 15 cm breitem Eingang führt in Bowlen-Nest 15 cm über dem Boden).

9. Zeile bei *Porphyrula martinica* (Linn.) erwähnen, daß HAVERSCHMIDT (1968, S. 91) für Eier dieser Art, die 40,2 × 28,5 mm messen, überaus hohe Gewichte, 27,0 und 28,5 g, angibt (bei einem ♀-Gewicht von 213—291 g).

11. u. 12. Zeile ergänzen: 6 weitere Eier von *Porphyrula flavirostris* messen 34,4—38,5 × 26,7—28,2 = 0,98—1,13 g, A = 36,9, B = 27,3 mm, g = 1,05 g (R. KREUGER, briefl.), d = 0,18 mm, G = 15,1 g, Rg = 7,0%, k = 1,35. Kombiniert mit vorhandenen 3 Maßen und x weiteren bei HAVERSCHMIDT (1968, S. 92, Frischgewicht 9,5—11,5 g), ergibt sich: 30,5—38,5 × 23,3—28,2 = 0,98—1,13 g, A = 34,8, B = 26,0 mm, G = 13,0 g, k = 1,34. (Kreuger: 1/6 Surinam).

11.—9. Zeile von unten ergänzen: 88 Eier von *Porphyrio poliocephalus seistanicus* messen 49,5—58,0 × 34,5—39,5, A = 53,5, B = 37,3 mm (HÜE & ETCHÉCOPAR 1970, S. 250; ETCHÉCOPAR & HÜE 1978, S. 296). Kombiniert mit 13 Eiern unserer Liste, ergibt für 101 Eier A = 53,3, B = 37,1 mm, G = 40,4 g, k = 1,44 (88 Eier aus Seistan).

Vor 3. Zeile von unten einfügen: 14 Eier von *Porphyrio poliocephalus palliatus* Brügge-

mann messen 42,4—50,2 × 31,8—35,9 = 2,21—2,75 g, A = 46,1, B = 33,4 mm, g = 2,45 g (HELLEBREKERS, briefl. 1972), d = 0,27 mm, G = 28,5 g, Rg = 8,6%, k = 1,38. Celebes. (Mus. Leiden: Eier von Gorontalo).

Seite 352, 11.—13. Zeile bei *Porphyrio poliocephalus melanotus* ergänzen, daß 3 von Hoogerwerf mitgebrachte Eier vom Meppi-Bezirk das Brüten in S-Neuguinea beweisen. Sie messen 49,8 × 34,8; 49,4 × 35,6; 50,5 × 35,7 mm, g = 2,37; 2,61; x g (MEES 1982, S. 49).

10. u. 9. Zeile von unten ergänzen: x Eier von *Notornis mantelli* (Zusatz: *hochstetteri* A. B. Meyer) messen 67,0—78,0 × 47,5—52,2 mm, A = 73,5, B = 49,0 mm (RIPLEY 1977, S. 309) (statt des einzigen Eies unserer Liste: 73,5 × 48,3 mm, dem der neue Durchschnitt erstaunlich nahe kommt), G = 96,1 g, k = 1,50.

Vor 6. Zeile von unten einschieben: 2 Eier von *Fulica atra lugubris* Müller messen 46,6 × 34,2 mm (HOOGERWERF 1949, S. 55), G = 29,7 g, k = 1,36. Java (fehlt bei PETERS). (Eier aus O-Java).

4. Zeile von unten bei *Fulica cristata* letzte Spalte hinzufügen: (? südiberisches Festland), früher Balearen, selten Marokko, früher Algerien.

Seite 353, 9.—11. Zeile bei *Fulica caribaea* ergänzen: 5 weitere Eier messen 50,2—51,4 × 33,9—34,9 mm (WETMORE & SWALES 1931, S. 140), A = 51,0, B = 34,5 mm, G = 33,1 g, k = 1,48. (Peters: 1/7 Dominikan. Republik auf Hispaniola).

4. u. 3. Zeile von unten bei *Fulica gigantea* ergänzen: 2 weitere Eier messen 68,8 × 45,3 u. 66,9 × 45,0 mm (H.-W. KOEPCKE, briefl. 1984), g = 5,20 u. 5,73 g, A = 67,9, B = 45,2 mm, g = 5,47 g, d = 0,321 mm, G = 74,9 g, Rg = 7,3%. Kombiniert mit 5 Listeneiern, ergibt sich D_7 = 67,2 × 45,1 mm, G = 74,3 g, k = 1,49. (Mus. Hamburg: 2/1 oder 1/2 Lago Parinacochas, 15,18° S, 73,42° W, Peru, M. Koepcke coll.).

Seite 355, nach 9. Zeile bei *Heliornis fulica*: 3 weitere Eier sind gelbbräunlichweiß, ziemlich gleichmäßig fein zimtfarben und blaß purpurn gefleckt: 26,1—27,3 × 20,1 bis 20,9 mm (WETMORE 1957, S. 368), A = 26,7, B = 20,5 mm, G = 6,16 g, k = 1,30. Kombiniert mit vorhandenen 3 Eiern: 27,5 × 20,5 mm, G = 6,33 g, k = 1,34. [Eier von der Canalzone (Panama)].

Seite 357, am Ende als weitere Familie aufnehmen:

Familie Diatrymidae, Diatrymas

Ornitholithus. Erst 1962 benannten DUGHI & SIRUGUE (Bull. Soc. géol. France 4, S. 69—78, 1962) die in einer sehr eng begrenzten Zone des Thanétien gefundenen Scherben *Ornitholithus biroi* und stellten sie wie die folgenden 4 Arten zu den Diatrymiformes, den riesigen Eozän-Diatrymas, die in der Nähe der Gruiformes stehen und deren Reste vor allem in S-Frankreich gefunden wurden. Diese Eier werden auf weniger als 200 mm Länge geschätzt, ihre Scherben sind i. D. nur 1,6 (1,3—1,9) mm dick. — Aus dem oberen Thanétien bis zum oberen Sparnacien (Unter-Eozän) stammen viele Reste größerer Eier, zum Beispiel etwa 200 × 140 mm [auch 240 × 100 mm, wie MARTINI (1961) schreibt?]. Ihre Oberflächen waren nicht glatt wie bei *biroi*, sondern mit Höckern besetzt, die Porengruben tiefer, die Mammillen höher, die Schale um 2,7 (2,3—2,9) mm dick: *O. arcuatus*. Als weitere „Arten“ werden aus denselben Schichten wie *O. arcuatus* stammende, offenbar ineinander übergehende Scherbengruppen beschrieben: *O. mammosus*, wie vorige, aber mit sehr hohen Mammillen; *O. mammillatus* mit nur 2,2 mm Schalendicke und geringer Mammillenhöhe; *O. mammeatus* mit 2,1 mm Schalendicke und intermediärer Mammillenhöhe. Bei all diesen *Ornitholithus* ist die Mammillenschicht nur ein Sechstel bis ein Zwölftel so dick wie die Schwammschicht, wogegen sie bei den Ratiten ein Fünftel erreicht, meistens noch stärker ist. Da in diesem Merkmal Ähnlichkeit mit den Carinaten

besteht, dürften die Autoren mit der Zuweisung zu den Diatrymiformes im Recht sein.

Bei Rennes-le-Châteaux (Aude), weiter westlich in S-Frankreich, wurden 52 sehr kleine Scherben neben Dinosaurier-Eischerben gefunden; sie gehören dem Maastrichtien der Oberkreide an. Ihre Struktur mit sehr dicker Schwammschicht und dünner Mammillenschicht halten BEETSCHEN u. a. (C. R. Ac. Sci. Paris 284 D, S. 2491 bis 2494, 1977) für eindeutigen Hinweis auf Vogeleier (ohne deren Erzeuger zu benennen), wie ähnlich auch aus der Mongolei, China und Utah bekannt, aber Dinosauriern zugeschrieben sind. Die Schalendicke ist nur 0,7—0,8 mm, die Eilänge wird auf weniger als 100 mm geschätzt. Die Oberfläche ist mit einem dichten Netz von wellig verlaufenden Wülsten (Kämmen) bedeckt), die an das oben erwähnte *Ornitholithus arcuatus*-Ei (für das aber Höcker angegeben sind) erinnern.

Seite 358, 9. Textzeile nach ,,(k = 1,15—1,21)" bei Otididae einfügen: , erreicht sogar extreme Kugelform mit k = 1,10 bei *Lissotis melanogaster notophila* und *hartlaubii*.

Seite 365, 23. Zeile bei *Lissotis hartlaubii* nach ,,berichtigt.": Bräunlichbeige, mit blaß braunen Flatschen, ohne scharfe Kanten (wohl verwaschen, Ms.?) und spärlichen, groben, lilagrauen Unterflecken (STJERNBERG, briefl. 1986). — k = 1,10(!).

Seite 368, 1. u. 2. Zeile bei *Ardeotis australis* ergänzen, daß ein einziges aus S-Neuguinea stammendes Ei des Leidener Museums wohl das Brüten in Neuguinea wahrscheinlich macht und außerdem das größte bekannte Ei dieser Art mit 85,8 × 60,2 = 15,2 g ist (MEES 1982, S. 51), G = 171 g.

Seite 369, vor 6. Zeile von unten einfügen: 8 Eier von *Lissotis melanogaster notophila* Oberholser messen 50,1—59,3 × 46,4—53,7, A = 55,1, B = 50,1 mm (VINCENT 1945, S. 348), G = 75 g, k = 1,10 (s. Text S. 358). S-Rhodesien und Moçambique bis O-Kapland. (Vincent: S-Rhodesien).

6. Zeile von unten erste genaue Zahlen für *Lissotis hartlaubii* nachtragen: 1 Ei mißt 58,2 × 52,7 = 6,43 g (R. KREUGER, briefl.), d = 0,33 mm, G = 87 g, Rg = 7,4%, k = 1,10 (viel zu rund). (Kreuger: Athi, Kenia, leg. Williams). PRAED & GRANT (1952, S. 326) erwähnen nur die kleinen Eier, die SCHÖNWETTER ablehnt.

Nachträge zur Ordnung Charadriiformes (Bd. I, S. 370—472, 1962—1963)

Seite 370, 14. Zeile von unten bei *Jacana spinosa jacana* nach ,,HEINROTH" einfügen: Bei dieser Rasse stellten OSBORNE & BOURNE (Condor 79, S. 98—105, 1977) in Guyana täglich ansteigende Eigröße vom 2.—4. Ei des Geleges fest.

Seite 371, nach 3. Zeile einordnen: *Actophilornis albinucha* (I. Geoffroy St.-Hilaire) legt sehr hübsche ovale, glatte und glänzende Eier, die auf olivgelbbräunlichem Grund unregelmäßige bräunlichschwarze und darunter graue Kritzel sowie Linien zeigen, die wie mit einer Feder gezogen erscheinen. 4 Eier messen 35,7—37,6 × 24,7—25,9 mm (RAND 1936, S. 356), A = 36,7, B = 25,2 mm, G = 12,5 g, k = 1,46. Madagaskar. (Rand: 1/4 Bekopaka, W-Mittel-Madagaskar).

Nach 18. Zeile bei *Jacana spinosa hypomelaena* ergänzen: 19 weitere Eier aus der Canalzone (Panama) messen 23,6—29,7 × 21,0—22,3 mm und erscheinen weniger stark gefleckt als die der Nominatform (WETMORE 1965, S. 378). Kombiniert mit unseren 2 Maßen: A = 28,4, B = 21,7 mm, G = 7,0 g, k = 1,31.

Seite 373, 4. Textseite von unten bei *Haematopus ostralegus durnfordi* erwähnen: zum 2. Typ gehörig, da ockerfarben mit braunen, grauen und schwarzen, großen und kleinen Flecken (DE LA PEÑA 1981a, S. 203; 1986c, S. 28).

Seite 374, 8.—10. Zeile bei *Haematopus ostralegus pitanay* ergänzen: 2 weitere Eier messen 55,3 × 38,2 u. 55,0 × 39,0 mm (H.-W. KOEPCKE, briefl. 1984), A = 55,2, B = 38,6 mm, g = 3,08 u. 3,11 g, D_2 = 3,097 g, d = 0,26 mm, G = 42,6 (gewogen 43,2 u. 44,6) g, Rg = 7,3%, k = 1,43. Kombiniert mit 16 Listenmaßen, ergibt sich D_{18} = 57,8 × 39,3 mm, G = 46,2 g, k = 1,47. (Mus. Hamburg: 1/2 S von Paracas 13,50° S, Peru, M. Koepcke coll.).

Nach 10. Zeile einfügen: 4 Eier von *Haematopus ostralegus durnfordi* (Sharpe) messen 52,0—55,5 × 38,1—40,2 mm (DE LA PEÑA 1981a), A = 53,8, B = 39,2 mm, G = 42,8 g, k = 1,36(!). Atlantikküste von S-Brasilien bis Chubut (Argentinien). (Peña: c/2 Chubut, Argentinien).

11.—15. Zeile bei *Haematopus ostralegus occidentalis* und *ostralegus* ergänzen: VÄISÄNEN (Ann. Zool. Fenn. 14, S. 1—25, 1977) hat aus den Durchschnittsmaßen von 938 NW-europäischen Gelegen ermittelt, daß das Durchschnittsvolumen der Populationen vom mittleren Ostseeraum nach Norden und Westen bis N-Finnland und zum Weißen Meer bzw. bis England und besonders Island um etwa 7% zunimmt, was erbliche Unterschiede anzeigt, aber gar nicht mit den gleichgewichtigen Eiern beider Rassen in unserer Liste harmoniert. Allerdings gehören die großen skandinavischen Eier bei uns zur ehemaligen Unterart *ostralegus*, die dadurch ihre Eigröße anheben kann. — Über weitere Größenabnahmen bei Limicolen-Eiern in N-Europa siehe Nachträge zu Bd. I, S. 385, 408, 409, 411, 414 (mit Ausnahme) u. 418 (VÄISÄNEN 1977).

13. u. 12. Zeile von unten bei *Haematopus ostralegus moquini* ergänzen: 105 weitere Eier messen 55,8—65,2 × 37,9—43,7, A = 60,7, B = 40,1 mm (HOCKEY, Ostrich 54, S. 27, 1983), G = 50,4 (gewogen 45—65, i. D. 55,8) g, k = 1,51. (Marcus Insel, Saldanha-Bucht). D_{113} also: 60,6 × 42,2 mm, G = 50,5 g, k = 1,51.

Seite 375, 17. Zeile bei Charadriidae nach „k = 1,40" fortfahren: Die Funktion der kreiselförmigen Gestalt dieser und der Scolopaciden-Eier ist wegen der dadurch möglichen besten Ausnutzung des Nest- und Brutfleckraumes als optimal bezeichnet worden; die 4 (häufig 3) Eier können wegen der einander zugewendeten Spitzen 8% (bei c/3 5%) mehr Masse auf derselben Fläche unterbringen als kugelförmige Eier, was mathematisch abgeleitet wird (ANDERSSON, Ornis fenn. 55, S. 105—109, 1978). — Bei der (auch mathematischen) Bewertung der Kreiselgestalt hebt ERÖSS die leichte Wendbarkeit der Eier bei dichter Lage im Nest hervor: Da der Schwerpunkt relativ weit von der größten Breitachsenebene in Richtung auf den stumpfen Pol entfernt liegt, genügt eine kleine Kraft zur kreiselförmigen Bewegung im Nest. Anschaulich wird gezeigt, wie sich auswirkt, wenn bei extremer Kreiselform (siehe *Uria*) der Schwerpunkt auf die andere Seite der größten (der Breitenachsen-) Ebene verschoben ist und das Ei je nach Lage auf dem Vogelfelsen auf Anstöße entweder durch Liegenbleiben oder durch kurze Kreisel- und Pendelbewegungen vor dem Absturz bewahrt wird, allerdings bei steilerem Winkel der Unterlage und kürzerer Auflagefläche am konischen spitzen Eiende doch verloren geht. — Die leichte Rollbarkeit ellipsoider Eier gegenüber ovoiden wird von ERÖSS als Vorteil bei Podicipedidae, Pteroclididae und gewissen größeren Accipitridae angesehen, in deren Nestern größere Reibungskräfte des Untergrundes vorhanden sind (Aquila 90, S. 159—175, 1983).

8. Zeile von unten bei Charadriidae nach „vorhanden" einschieben: (Der Schalenglanz fehlt auf frischen Eiern ganz; nach MAKATSCH, Bonner Zool. Beitr. 25, S. 152—153, 1974).

Seite 377, vor 2. Zeile von unten einfügen: *Anomalophrys*. Gelblich bis rosagraue bzw. blaß olivfarbene Eier mit schwarzen, schokoladen- oder rötlichbraunen Ober- sowie größeren und kleineren blaß graulila Unterflecken, auch nur mit schwarzen und grauen Flecken (PRAED & GRANT 1968, S. 360). — k ∼ 1,26.

Seite 380, nach 2. Zeile bei *Charadrius* einfügen: *altaicus*. Sandfarben, braun überflogen, mit feinen violetten Punkten, wozu scharf begrenzte schwarze Punkte und Striche kommen (Hoy, Auk 84, S. 130–131, 1967). — k = 1,41.

Nach 18. Zeile bei *Charadrius* einfügen: *thoracicus*. Die Eier beschreibt Appert (Orn. Beob. 68, S. 72–73, 1971) als für den Vogel relativ groß, wenig glänzend, dunkelbraun mit braunschwarzen Strichen und graulichen Flecken. Sie erinnern an die von *Charadrius pecuarius*. — k = 1,38.

14. Zeile von unten bei (*Charadrius*) *tricollaris forbesi* nach „olivbraun" hinzufügen: Nach Serle (Bull. Brit. Orn. Club 76, S. 79, 1956) stehen bei dem heute als Art anerkannten *Ch. forbesi* auf rahmfarbenem, rosa getöntem Grund ziemlich verwischte sepiafarbene und olivbraune Ober- und auffällige aschfarbene Unterflecke und -flatschen; es fehlen strich- und haarförmige Zeichnungen, was wie die Zeichnungen diese Eier nach Serle von denen der Art *Ch. tricollaris* unterscheide. — k = 1,37. — Ein sicheres Ei von *Charadrius tricollaris bifrontatus* (siehe Bd. I, S. 379) ist nach Rand (1936, S. 353) dunkel, auf gelbbräunlichweißem Grund mit bräunlichschwarzen und darunter mit grauen, unregelmäßig geformten und nicht ganz geschlossenen Blattern gezeichnet, in denen sich Flecken, Spritzer und Linien überdecken. — k = 1,40.

13.–10. Zeile von unten bei (*Charadrius*) *mongolus* ergänzen, daß die Eier dunkler als die von *Ch. hiaticula* sind, was Schönwetter schon 1938 (Journ. f. Orn. 86, S. 197) hervorhob. Ein Gelege mit blaugrüner Grundfärbung bei *stegmanni* meldet Makatsch (Bonner Zool. Beitr. 30, S. 40, 1979). k für *mongolus* und *stegmanni* statt: „1,34": 13,7; für *pamirensis* = 1,32.

Seite 381, 3. Zeile bei (*Charadrius*) *leschenaultii* nach „*Rostratula*" fortfahren: Wegen der Zweifel an Sarudnys Befunden in der Kisyl-kum (1905, siehe Grote 1925, S. 84–86) seien hier die Beschreibungen bei Dolguschin (1962, S .75) und Lehmann (Ool. Rec. 43, S. 44, 1969) aus Kasachstan bzw. Anatolien angeführt: Nach jenem wie bei *Eupoda asiatica* (dem erstbeschriebenen Typ), also mit gleichmäßig verteilten und oft länglichen Flecken, nach diesem in Wirklichkeit zum *hiaticula*-Typ gehörig: Die Grundfärbung der regulär bis zugespitzt ovalen Eier ist aber dunkler als bei *Ch. hiaticula*, sandfarben mit mehr oder weniger ockerfarbener Tönung. Im frischen Zustand ist dieses Dunkel- bis Hellbräunlichgelb bald mehr, bald weniger olivgrün überlaufen. Die Zeichnung besteht aus rundlichen bis ovalen, kleineren oder größeren, meist schwärzlichbraunen Flecken, welche die Oberfläche zu etwa 20% bedecken und bei feinerer Zeichnung gleichmäßig verteilt sind, bei gröberer Zeichnung aber dem stumpfen Ende zu gehäuft auftreten. Auch hell fleischfarbener Grund, wolkige Zeichnung und Haarlinien sowie Kritzel können (in Nachgelegen?) vorkommen. Ein Gelege zeigt ausgewaschene und teilweise zusammenfließende Fleckung wie *Burhinus*-Eier; die Unterfleckung ist hier auch hellbraun, daneben, wie sonst immer, aschgrau, und etwa so reich wie die Oberfleckung (Lehmann l. c., S. 49–50). — k = 1,40.

Seite 382, nach 22. Zeile als Absatz einfügen: *Phegornis mitchelli*. Hell olivbräunlich mit zahlreichen schwarzen und dunkelbraunen Flecken, die auf einem Ei fast nur in einem dicken Ring um das stumpfe Ende stehen (Johnson 1965, S. 330). — k = 1,38.

Seite 383, nach 13. Zeile einfügen: x Eier von *Belonopterus chilensis fretensis* Brodkorb, 1943, messen 51,5–52,1 × 35,2–35,6, A = 51,8, B = 35,4 mm (Johnson 1965, S. 313), G = 33,3 g, k = 1,46. Von Aysen (S-Chile) und Chubut (Argentinien) S bis Feuerland.

9.–7. Zeile von unten ergänzen: Insgesamt 102 Eier von *Lobivanellus indicus aigneri* messen 38,5–46,2 × 27,0–32,0 mm (Baker 1935; Etchécopar & Hüe 1964; Jourdain), A = 42,5, B = 30,1 mm, G = 19,5 g, k = 1,33.

Seite 384, 5. u. 6. Zeile bei *Lobibyx miles personatus* ergänzen, daß ein die Brut in S-Neuguinea beweisendes Dreiergelege von der Insel Frederik Hendrik (1960) im Museum Leiden 43,6 × 32,4; 44,2 × 32,5; 45,2 × 31,4 mm mißt und 2 Schalen 1,71 bzw. 1,85 g, also mehr als die in unserer Liste, wiegen (MEES 1982, S. 53). *Lobibyx miles* (Boddaert) wird jetzt als monotypisch angesehen. Amboina, Timorlaut und Aru Inseln mögen daher in der letzten Spalte die Verbreitung dieser Art abrunden.

Letzte Zeile bei *Hoploxypterus cayanus* ergänzen: 2 Eier messen 39,5—39,8 × 26,8 bis 27,5 = 0,91—0,94 g, A = 39,6, B = 27,1 mm, g = 0,92 g (R. KREUGER, briefl. 1966), d = 0,16 mm, G = 15,0 g, Rg = 6,1%.

Seite 385, nach 4. Zeile einfügen: x Eier von *Anomalophrys supersiliosus* (Reichenow) messen: A ~ 36,0, B ~ 26,5 mm (PRAED & GRANT), G ~ 12,7 g. Togo bis Kenia. (Eier aus Nigeria).

Letzte 2 Zeilen u. Seite 386, erste beiden Zeilen bei *Charadrius hiaticula* hinzufügen, daß VÄISÄNEN (1977) 18% Abnahme der Eigröße von N-Skandinavien bis Großbritannien festgestellt hat, ferner bei Eiern, die etwa 100 Jahre alt sind, eine schärfere Größenstufung als heute in Skandinavien.

Seite 386, 1.—3. Zeile bei *Charadrius hiaticula tundrae* ergänzen: Die gesamte Variationsbreite für etwa 320 Eier beträgt nach unserer Liste und den aus mehreren weiteren Quellen (ROSENIUS, WASENIUS, VÄISÄNEN) stammenden Angaben bei MAKATSCH (1974, S. 286) 31,0—37,6 × 23,0—26,0 = 0,44—0,63 g, A = 33,6, B = 24,6 mm, g = 0,53 g, d = 0,123 mm, G = 10,2 g, Rg = 5,1%, k = 1,37. (Eier meistens aus Finnland).

14.—16. Zeile von unten ergänzen: 11 Eischalen von *Charadrius alexandrinus javanicus* wiegen 0,43—0,52 g, D_{12} = 0,49 g (HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 34), woraus zusätzlich d = 0,135 mm, Rg = 6,4% folgt.

Seite 387, nach 15. Zeile einfügen: 2 Eier von *Charadrius alticola* (Berl. & Stolzm.) messen 34,8—34,9 mm (HOY 1967), G = 10,7 g. N-Peru bis N-Chile und NW-Argentinien. [1/2 von NW-Jujuy (Argentinien)].

Vor 6. Zeile von unten aufnehmen: 2 Eier von *Charadrius thoracicus* (Richmond) messen 31,4 × 22,9; 32,5 × 23,4 mm (APPERT 1971, S. 73), A = 32,0, B = 23,2 mm, G = 8,7 g. Madagaskar.

Vor 2. Zeile von unten einfügen: x Eier von *Charadrius vociferus ternominatus* Bangs & Penard messen 36,5—36,7 × 27,9—28,1 mm (WETMORE & SWALES 1931, S. 153), A = 36,6, B = 28,0 mm, G = 14,8 g, k = 1,31. Große Antillen. (Abbott: 1/3 Hispaniola).

2. u. 1. Zeile von unten bei *Charadrius tricollaris forbesi* „*tricollaris*“ streichen, ebenso das Fragezeichen, und als neue Maße statt der (sicher?) falschen einfügen: 3 Eier von *forbesi* messen 30,8—31,9 × 22,6—23,2 mm (SERLE), A = 31,3, B = 22,9 mm, G = 8,3 g. Verbreitung erweitern durch: sowie W-Uganda, N-Rhodesien und Angola. [Serle: 3/3 Enugu (Nigeria)].

Seite 388, nach 2. Zeile einfügen: 1 Ei von *Charadrius tricollaris bifrontatus* Cab. mißt 30,6 × 21,9 mm (RAND), G = 7,4 g. Madagaskar.

3 Eier von *Charadrius mongolus pamirensis* (Richmond) messen 34,0—35,8 × 26,1 bis 26,9 = 0,63—0,67 g, A = 35,0, B = 26,6 mm, g = 0,66 g (MAKATSCH 1979, S. 40), d = 0,14 mm, G = 12,5 g, Rg = 5,3%.

3. Zeile bei *Charadrius mongolus atrifrons*: in letzter Spalte statt: „Kirgisensteppe“: Tianschan und Naryn-Becken bis Pamir und W-Sinkiang.

5.—7. Zeile nach „*Charadrius mongolus mongolus*" fortfahren: und *stegmanni* Portenko. Von *stegmanni* sind vielleicht schon einige Eier erfaßt; 18 weitere sichere (sehr dünnschalige) messen 35,0—39,1 × 25,0—28,0 = 0,48—0,66 g, A = 36,8, B = 26,3 mm, g = 0,57 g (Makatsch 1979, S. 40), d = 0,11 mm, G = 12,5 g, Rg = 4,6%. Kombiniert mit 15 Eiern unserer Liste, ergibt sich für die 33 Eier des nordöstlich isoliert lebenden Rassenpaares: A = 36,1, B = 26,3 mm, G = 12,2 g. Letzte Spalte: *mongolus*: O-Sibirien; *stegmanni*: NO-Sibirien und Kommandeur Inseln.

Nach 9. Zeile zusetzen: 4 Eier (graulich weiß, stark dunkelbraun gefleckt) von *Charadrius wilsonia cinnamominus* (Ridgway) messen i. D. 36,5 × 27,0 mm (ffrench 1980, S. 145), G = 13,4 g, k = 1,35. Südl. Antillen (Grenadinen) bis Columbien u. Guayanas. (ffrench: c/2—3 Trinidad).

Nach 11. Zeile bei *Charadrius leschenaultii* als Sonderzeilen für anatolische und kasachstanische Eier hinzufügen: 28 Eier messen 36,0—40,4 × 24,8—28,4 = 0,80 bis 1,05 g (Lehmann 1969; 6 nach Makatsch, Bonner Zool. Beitr. 25. S. 152, 1974), A = 38,5, B = 27,7 mm, g = 0,89 g, d = 0,16 mm, G = 14,6 g (gewogen 13,4—15,9, D_{18} = 14,7 g), Rg = 6,1%. — 9 Eier messen 40,2 × 27,5 mm (Dolguschin 1962, S. 78), G = 15,0 g. (30/3 Kasachstan). Letzte Spalte hinzufügen: Kleinasien. (Lehmann: 6/3; 2/2 beim Tuz-Golu in Zentral-Anatolien; Makatsch: 2/3 ebenda bei Karapinae).

Am Ende anhängen: 3 Eier von *Phegornis mitchelli* (Fraser) messen 33,7—36,8 × 25,0 bis 25,8 mm (Goodall u. a. 1952, S. 217; Johnson 1965, S. 330), A = 35,1, B = 25,5 mm, G = 11,7 g. Peru, Bolivien, N-Chile, N-Argentinien. (Eier aus Chile).

Seite 390, 6.—10. Zeile bei *Numenius minutus* ergänzen, daß Spangenberg (J. f. Orn. 99, S. 103, 1958) das von Tugarinow 1929 beschriebene Ei wegen zu großer Maße und wegen brauner Fleckung für eins von *Tringa nebularia* erklärt hat. Seine seit 1955 gesammelten Stücke beschreibt er als blaß grünlich mit sehr blasser bis sehr dunkler sepiabrauner Fleckung [ähnlich kleinen Eiern von *Numenius arquata*, wie Makatsch sagt (Die Limicolen Europas einschließlich Nordafrikas und des Nahen Ostens. Melsungen u. a. (Neumann), 1981, S. 125]. Dem widersprechen Labutin u. a. (Ibis 124, S. 308, 1982) energisch. Nach ihnen haben die neueren wie die ersten Stücke, die Labutin untersuchte, dunkelrötlichbraune, manchmal graubraune Fleckung, deren Kontrast auf dem grünlichen Grund nie bei *Tringa nebularia* zu finden ist. Variationsbreite der Maße normal. — k = 1,43.

Seite 393, 20. Zeile von unten bei *Limnodromus scolopaceus* am Ende ergänzen, daß Makatsch (1979, S. 40) größte Ähnlichkeit mit *Philomachus pugnax*-Eiern, auch in der Größe, betont. Die vorher von ihm hervorgehobene Ähnlichkeit mit *Arenaria interpres*-Eiern (Bonner Zool. Beitr. 25, S. 156, 1974) hat er 1979 nicht erwähnt.

Vor 14. Zeile von unten als Absatz einfügen: *Heteroscelus brevipes*. Auf hell blaugrünlichem Grund braun bis dunkelbraun gefleckt, dicht in einem Ring um den stumpfen Pol, sonst viel feiner und ganz locker; dazu kommen hellbräunliche und hellgraue Unterflecke (Makatsch 1979, S. 42). — k = 1,44.

Seite 396, 16. Zeile von unten bei *Scolopax rusticola mira* nach „Nominatform":, scheinen aber (wie auf unserer Taf. 8, Fig. 3) auch nach den 3 Eiern der Sammlung Makatsch (Bonner Zool. Beitr. 25, S. 156, 1974) in der Grundfärbung (immer?) einen lachsfarbenen Hauch aufzuweisen. — k = 1,33.

5. Zeile von unten bei *Lymnocryptes minimus* nach „auf" einschieben: Nach Blair dürfte auch der beim Vergleich der Kreuger-Serien gefundene Unterschied (*Lymnocryptes* mit zahlreichen unter der Lupe sichtbaren winzigen Oberflecken, einer Bestäubung, die bei *Capella gallinago* stellenweise ganz fehlt oder viel schwächer ist)

zur Bestimmung fraglicher Eier nicht ausreichen. Ihm fielen (bei *Lymnocryptes*-Eiern in Helsinki) besonders ein erythristisches Gelege, ein fast einfarbig schokoladenfarbiges, dunkles Gelege und Eier mit rötlichbrauner Kappe am stumpfen Pol auf (Ool. Rec. 41, S. 68, 1967).

Seite 398, 14.—16. Zeile bei *Calidris canutus rogersi* ergänzen, daß die 46 von Makatsch (1979, S. 42—43) beschriebenen Eier naturgemäß ein variableres Bild bieten als die beiden bei Schönwetter und dadurch mit unserer Beschreibung der Nominatform gut übereinstimmen, übrigens von Makatsch auch zur Nominatform gestellt werden. Die Flecke können auf der Wrangel Insel bis 8 mm messen, aber auch sehr klein und ausnahmsweise auf dem stumpfen Pol beschränkt sein. Schwarzbraune Schnörkel und Kritzel wurden nicht gemeldet, wohl aber eine etwa 4 cm lange Haarlinie. Interessant, daß auf Wrangel gesammelte Gelege von *Arenaria interpres* wie die der amerikanischen Unterart *A. i. morinellus* dunkler als die der normalen Eier der Nominatform sind, so daß ein mit dieser übereinstimmendes Gelege von dort (mit Recht?) als ein abweichendes von *Calidris canutus rogersi* anerkannt worden ist.

23. Zeile bei *Calidris canutus rufus* nach „grau“ fortfahren: Nettleship (Polarforschung 44, S. 8—26, 1974, aus Makatsch 1981, S. 173) hatte auf blaßgrünem Grund dunkelbraune Flecke und Spiralen mit Häufung am stumpfen Ende festgestellt.

18. Zeile von unten bei *Calidris tenuirostris* statt “k = 1,40“: k = 1,43. Ein zweites Gelege: Hell rötlichgelb; Oberflecke verschieden reichlich und braun bis weinrot; Unterflecke hell und dunkel aschgrau; ohne schwarze Kritzel (Makatsch 1979, S. 44). Die Eier sind wie die beim Nest liegenden Steine gefärbt (Mus. Moskau, Flint, mündl. 1982). — Das Dreiergelege, das Andrejew (Ornitologija 15, S. 208, 1980) mit 41,5 × 32,5; 46,7 × 33,0; 43,7 × 32,5 mm anführt, wird wegen sehr großer Breitenachse (k = 1,34 gegen 1,43) nicht mit den anderen zusammen ausgewertet.

Seite 399, 20. Zeile bei *Eurenetes mauri* statt „Brand“: Brandt.
19. Zeile von unten bei *Eurynorhynchus pygmaeus* nach „siena“ fortfahren: Makatsch (1979, S. 50) sah ein Gelege mit spiraliger Linksdrehung der Flecken.

Seite 400, Legende Tafel 7 zu Fig. 7 bei *Porzana tabuensis*: Statt „*plumbea*“ wohl besser *tabuensis*, da nach Ripley (1977, S. 200—201) wohl die Nominatform für Norfolk in Frage kommt. Die Maße dieses Eies sind nicht in unserer Liste enthalten.
Zu Fig. 8: *Coturnicops* (statt *Coturniceps*) *notata duncani* bleibt weiter rätselhaft.
Zu Fig. 10: Bestimmung nach den Nachträgen zu S. 326 und 347 falsch (siehe dort).

Seite 401, 6. u. 7. Zeile bei *Erolia ruficollis*: Statt „*C. minuta*. = k = 1,39.“: *E. minuta*. Die sehr dichte braune bis rötlichbraune Fleckung ähnelt der von *Ereunetes pusilla* und *Ereunetes mauri* (Makatsch 1979, S. 44—45). Flint (mündl. 1982) betonte die Ähnlichkeit mit *Erolia minuta*. — k = 1,40.

19. Zeile von unten bei *Erolia subminuta* nach „7,7 g“ fortfahren: Als weitere Grundfarben werden blaß graugrün und gelblichweiß, als Unterfleckenfarben hellbraun bzw. violettgrau angegeben (Makatsch 1979, S. 46). — k = 1,39.

Seite 402, 8. Zeile bei *Erolia bairdii* (heute *Calidris*) nach „beschmiert“ setzen: Eier von der Tschuktschen Halbinsel werden etwas anders beschrieben: Graulichweiß bis strohgelb mit vielen zerstreuten Flecken, Wischern und Pünktchen rostbräunlicher, in der Intensität wechselnder Färbung; die Zeichnung verdichtet sich nach dem stumpfen Ende hin, wo manchmal Kappenbildung erfolgt. Tiefer liegende Wischer und Punkte sind heller, bäunlichgrau oder fliederfarben — die Eier erinnern an die von *Calidris mauri*, *Eurynorhynchus* und *Calidris ruficollis*. Sie harmonieren mit dem bunten Teppich der Umwelt-Tundra (Tomkovich 1985, S. 31—32).

23. Zeile bei *Erolia melanotos* nach „*pugnax*" fortfahren: Diese Beschreibung altweltlicher Eier paßt gut zu der jakutischer aus 70,30° N und 144,41° O bei Flint & Tomkovich [Orn. Studies in the USSR (Moskau) 2, 1982, S. 254]: gelblich mit kleinen Flecken oder im Extrem hellgelb oder grauoliv mit reicher, bei hellerem Grund deutlicherer und dunklerer, brauner und schokoladenbrauner Fleckung. An ihrem rötlichbraun und hell reich gemusterten Nistplatz fallen diese Eier nicht auf; doch passen etwa 5%, die als Typ des gemeinsamen Vorfahren angesehen werden, ununterscheidbar zu einem entsprechenden der nächsten Art: Es sind die kleingefleckten auf gelblicholivfarbenem Grund (siehe Leonowitsch & Kretzschmar 1966).

8. Zeile von unten bei *Erolia acuminata* anfügen: Die beschriebenen, angeblich von Jenisseisk stammenden Eier ähneln denen von *E. melanotos* nicht nur (s. vorigen Nachtrag), sondern sind vielleicht wirklich solche, wenn eine Fundortverwechslung in der Sammlung Gowland vorgekommen sein sollte (Makatsch, Bonner Zool. Beitr. 25, S. 158–159, 1974). Nach Makatsch sind richtige Eier von *E. acuminata* kreiselförmig, glatt und glanzlos, grünlich bis gelbolivfarben, auf der ganzen Oberfläche, aber gegen den stumpfen Pol dichter, dunkel- bis hellbraun und darunter wenig auffallend hell bis dunkel graubraun gefleckt, demnach, wie Taf. 2 bei Makatsch (l. c.) je an 4 Eiern zeigt, deutlich von denen der systematisch nahe stehenden *Erolia melanotos* mit ihren flatschigen Flecken unterschieden; doch zeigt Makatsch (1979, Taf. 2) auch einen Übergangstyp mit feinerer Fleckung, den wir bei der vorigen Art nach Flint & Tomkovich (1982) erwähnten. Diese Forscher haben 43 Gelege dieser und 64 der vorhergehenden Art untersucht. *Erolia acuminata* lebt und brütet in Jakutien neben *E. melanotos* ohne Bastardierung. Ihre Eier wirken dunkler als die von *E. melanotos* (im Museum Moskau 1982 gesehen), wodurch sie zu den feuchteren Moos- und Seggenstandorten, wo die kontrastarmen bis fast homogenen bräunlicholivfarbenen Eier, also gerade Extreme dieses Typs, eine Anpassung an die Umwelt zeigen (Flint, mündl. 1982, Flint & Tomkovich 1982). — k = 1,43.

Seite 406, 3. u. 4. Zeile bei *Numenius minutus* ergänzen (bzw. berichtigen, s. Nachtrag zu S. 390): 5 weitere Eier messen 49,0–50,6 × 34,4–37,1 mm (Spangenberg), A = 50,0, B = 36,0 mm, G = 33,4 (gewogen 29,1) g, (Labutin: 2 c/4 Werchojansk) und nach der Sammlung Leonowitsch ein Vierergelege 53,4 × 36,2–1,52 g (aus Makatsch 1981, S. 135; 1,52 g, da wohl zu niedrig, nicht berücksichtigt). Labutin gab für die (beiden) Stücke Tugarinows 52,8 × 36,2 u. 53,1 × 30,4 mm an, ferner für ein c/4 49,0–53,9 × 33,3–37,1, A = 51,3, B = 36,2 mm, G = 32,4 g (gewogen 32,9 g). Für 15 Eier ergibt sich 53,3 × 35,9 mm, G = 35,3 g, k = 1,48.

4.–5. Zeile bei *Numenius borealis* ergänzen, daß ein Ei im Museum Dresden von Schönwetter (MS) mit 52,4 × 34,8 = 1,93 g gemessen wurde, d = 0,20 mm, G = 32,4 g, Rg = 6,0%. Durch eine Anfrage J. B. Gollops angeregt, konnte ich den Notizen Schönwetters wenigstens 7 weitere Eier entnehmen, so daß D_{43} = 51,8 × 35,7 mm, G = 33,8 g und k = 1,45 werden.

Seite 407, 1. Zeile bei *Numenius americanus occidentalis*: Auf geringe (6,3%) Schalenverdünnung 1951–1952 (Oregon u. N-Californien) gegenüber 1888–1944, 1978–1979 fast „normaler" (Oregon). Trotzdem nimmt der Bestand der Art stark ab, möglicherweise wegen subletal wirkenden (obwohl „natürlich" verbotenen) Organochlorinen (Blus u. a. 1985).

Seite 408, 1.–4. Zeile bei *Tringa totanus britannicus* und *totanus* erwähnen, daß Größenabnahme der Eier nach N- und NW-Europa von Väisänen (1977) festgestellt wurde (s. Nachtrag zu S. 374).

Seite 409, nach 10. Zeile einfügen: 4 (dünnschalige) Eier von *Heteroscelus brevipes* (V.) messen 43,7–44,6 × 30,2–30,9 = 0,89–0,94 g, A = 44,0, B = 30,6 mm, g = 0,91 g

(Makatsch 1979, S. 42), d = 0,13 mm, G = 20,6 g, Rg = 4,4%. Taimyr-Halbinsel bis Kamtschatka und Baikalsee (jetzt zu *Tringa* gestellt). (Makatsch: c/4 W-Taimyr-Halbinsel; Sammlung Leonowitsch, Moskau, in altem Nest von *Turdus naumanni* gefunden, wenig andere Maße nach Leonowitsch in Makatsch 1981, S. 153).

17.—18. Zeile bei *Arenaria interpres interpres* ergänzen, daß Väisänen (1977) eine Abnahme der Eigröße von S nach N festgestellt hat.

7.—6. Zeile von unten bei *Limnodromus griseus scolopaceus* ergänzen, daß 44 Eier aus dem bei uns gar nicht angeführten NO-sibirischen Areal dieser Art i. D. wesentlich größer als die in unserer Liste angeführten aus Alaska sind. Dort brütet aber im Süden der kleinere *L. griseus griseus*, von wo vielleicht Eier in die Bent-Serie von *scolopaceus* gelangt sind, der jetzt meistens als Art betrachtet wird. Maße der 44 41,6—46,8 × 29,0—32,0 = 0,85—1,15 g, A = 44,2, B = 30,9 mm, g = 0,96 g (Makatsch 1979, S. 41), d = 0,13 mm, G = 21,2 g, Rg = 4,5%, k = 1,43. Letzte Spalte hinzufügen: NO-Sibirien. — Das Durchschnittsmaß für 12 NW- und W-Alaska-Stücke ist nach Brandt (aus Dementiew u. a. 1943, S. 195) 43,2 × 30,7 mm, was dem sibirischen Wert nahe kommt.

5. Zeile von unten bei *Limnodromus griseus griseus* letzte Spalte ergänzen: S-Alaska, S-Mackenzie (jetzt auch als Art betrachtet).

3.—1. Zeile von unten bei *Limnodromus semipalmatus* für ein Dreiergelege ausgefallen kleiner Größe, aber wohl sicherer Bestimmung, vom Baikalsee-Gebiet (Selenga-Mündung) hinzufügen: 41,0—43,6 × 31,3—31,4 = 0,93—0,94 g, A = 43,6, B = 31,4 mm, g = 0,93 g (Makatsch 1979, S. 41), d = 0,13 mm, G = 21,0 g, Rg = 4,4%, k = 1,36.

Seite 410, nach 14. Zeile einfügen: 2 Eier von *Capella solitaria japonica* (Bonaparte) messen 43,4 × 29,6; 44,3 × 29,7 mm (James 1970, S. 64), A = 43,9, B = 29,7 mm, G = 19,3 g, k = 1,48 .[c/2 Fudschijama (Japan)].

Seite 411, 1.—2. Zeile bei *Capella gallinago gallinago* ergänzen, daß Väisänen (1977) eine allmähliche Abnahme der Eigröße in O-Skandinavien von W und S her feststellte.

Nach 8. Zeile einfügen: 1 Ei von *Capella paraguaiae andina* (Taczanowski) 38,0 × 26,8 mm (Goodall u. a. 1951, S. 231), G = 13,7 g, k = 1,42. Peru und Tarapaca (N-Chile). (1/2 Tarapaca).

Nach 11. Zeile einfügen: 3 Eier von *Capella undulata undulata* (Boddaert) messen 39,8—44,2 × 32,9—33,2 = 1,21—1,28 g, A = 41,7, B = 33,0 mm, g = 1,24 g (R. Kreuger, briefl. 1966), d = 0,17 mm, G = 22,6 g, Rg = 5,5%, k = 1,26. Guyana, Cayenne, wohl auch Surinam. (Kreuger: 1/3 Guyana).

10.—9. Zeile von unten bei *Scolopax rusticola mira* Maße und Gewichte einsetzen: 6 Eier messen 48,6—51,5 × 36,9—38,4 = 2,09—2,40 g (Bd. I, S. 544, Legende zu Fig. 3; Makatsch, Bonner Zool. Beitr. 25, S. 156, 1974), A = 50,2, B = 37,8 mm, g = 2,25 g, d = 0,23 mm, G = 37,7 g, Rg = 6,0%.

Seite 412, 1. u. 2. Zeile bei *Calidris canutus rogersi* die angesetzten Größen für 2 Eier streichen und wie folgt ersetzen: 46 Eier messen 39,8—45,5 × 28,1—31,1 = 0,72 bis 1,00 g, A = 42,8, B = 29,9 mm, g = 0,87 g (Makatsch 1979, S. 43), d = 0,13 mm, G = 19,2 g, Rg = 4,5%. Letzte Spalte ergänzen: und Wrangel Insel (jetzt zur Nominatform gerechnet). (Eier von Wrangel).

6.—8. Zeile bei *Calidris tenuirostris* ergänzen: 4 weitere (dünnschalige) Eier messen 42,8—46,3 × 30,0—30,7 = 0,80—1,00 g, A = 44,4, B = 30,5 mm, g = 0,87 g

(MAKATSCH 1979, S. 44), woraus sich für 8 Stücke ergibt: A = 44,3, B = 31,0 mm, g = 0,87 g, d = 0,12 mm, G = 21,3 g, Rg = 4,2% (siehe Nachtrag zu S. 398).

13.—15. Zeile bei *Euronetes mauri* ergänzen: 39 weitere Eier messen 29,2—34,2 × 20,9 bis 22,8 = 0,26—0,35 g, A = 31,2, B = 22,0 mm, g = 0,31 g (7 nach R. KREUGER, briefl. 1966; 6 nach MAKATSCH 1979, S. 44), d = 0,09 mm, G = 7,6 g, Rg = 4,1%. Kombiniert mit vorhandenen Maßen, ergibt sich für 159 Eier: A = 30,9, B = 21,9 mm, g = 0,31 g, d = 0,09 mm, G = 7,6 g, Rg = 4,1%. (Kreuger: 1/3; 1/4 Alaska).

9.—8. Zeile von unten bei *Eurynorhynchus pygmaeus* hinzufügen: 33 weitere Eier messen 30,7—34,4 × 22,3—23,9 = 0,31—0,41 g, A = 32,0, B = 23,0 mm, g = 0,34 g (MAKATSCH 1979, S. 50). Kombiniert mit 11 amerikanischen Maßen unserer Liste, ergibt sich 31,6 × 22,7 = 0,34 g, d = 0,09 mm, G = 8,1 g, Rg = 4,0% (!).

7.—5. Zeile von unten bei *Erolia ruficollis* ergänzen: 83 weitere Eier messen 28,0 bis 43,5 × 20,0—23,0 = 0,26—0,37 g, A = 31,3, B = 22,2 mm, g = 0,30 g (MAKATSCH 1979, S. 45), d = 0,08 mm, G = 7,7 g, Rg = 3,9% (!). Kombiniert mit den vorhandenen und nun zum Teil vielleicht doppelt gezählten Werten: A = 31,3, B = 22,3 mm, G = 7,8 g.

Seite 413, 1. u. 2. Zeile bei *Erolia subminuta* berichtigen: A statt „30,9“: 30,8; B statt „22,5“: 22,7 (MAKATSCH 1979, S. 45), G statt „7,7“: 7,9. Weitere Eier nach derselben Quelle einbezogen, ergibt sich für 12 Eier: 29,0—32,7 × 22,0—23,6 = 0,31—0,33 g, A = 31,3, B = 22,5 mm, g = 0,32 g (aus MAKATSCH errechnet), d = 0,09 mm, G = 7,9 g, Rg = 4,0% (!).

3.—4. Zeile bei *Erolia* (jetzt *Calidris*) *minutilla* (Vieill.) erwähnen: West-Amerika-Eier (Manitoba) messen kleinere Eier als Neu-Schottländische und Quebec-Eier, entsprechend der Schnabellänge der Vögel: Eier 28,6 × 20,5 gegen 29,1 × 21,3 mm (E. H. MILLER 1979, S. 11 u. 14), G = 6,13 gegen 6,6 g, k = 1,40 gegen 1,37. — Das letzte (4.) Ei wog in der Reihenfolge des Geleges (bei etwa 20 Gelegen): 6,5 gegen 6,3 g, etwa 3,2% weniger als das größte Ei; ähnliche Ergebnisse sind auch von vielen Scolopaciden bekannt (MILLER, l. c., S. 12, 14—15).

7.—8. Zeile bei *Erolia bairdii* ergänzen: 32 weitere Eier messen 31,0—37,7 × 22,7 bis 24,7, A = 33,7, B = 24,0 mm (TOMKOVICH 1985, S. 32), G = 9,7 (gewogen 8,8—10,8, D_{27} = 9,7 g). (= *Calidris*). [Zool. Mus. Univ. Moskau u. Sammlung Leonowitsch: c 4(3) Tschuktschen-Halbinsel].

9.—10. Zeile bei *Erolia melanotos* hinzufügen: Mit den angeführten 120 amerikanischen Eiern stimmen 64 (sämtlich asiatische?) Eier in der Größe gut überein (37,4 × 26,5 mm). Ihr durchschnittliches Schalengewicht g beträgt 0,58 g.

11.—12. Zeile bei *Erolia acuminata* alles streichen und eintragen: 83 Eier messen 36,7—39,9 × 25,2—27,9 = 0,50—0,74 g, A = 38,5, B = 26,9 mm, g = 0,62 g (MAKATSCH 1979, S. 48), d = 0,11 mm, G = 14,0 g, Rg = 4,4%. NO-Sibirien bis Kolyma. Andererseits fällt auf, daß die von HOUTMAN (Ool. Rec. 46, S. 70, 1966) gegebenen Werte für 12 weitere Eier (coll. Worobiew W der Indigirka) nicht schlecht mit den obigen und unseren fraglichen zusammenpassen: 35,3—39,3 × 25,4—28,3 = 0,545—0,620 g, A = 35,5, B = 27,0 mm, g = 0,58 g, d = 0,12 mm, G = 13,0 g, Rg = 4,5%, k = 1,31. WOROBIEW (Die Vögel Jakutiens, Moskau, 1963) gibt 35,6 bis 39,5 × 26,0—27,8 mm an (laut USPENSKI, Die Stelzvögel Eurasiens, Neue Brehm-Bücherei 420, 1969, S. 64).

Vor 8. Zeile von unten einfügen: Eier von *Erolia ptilocnemis tschuktschorum* (Portenko) sind wie die entsprechenden Vögel durchschnittlich größer als die von *E. p. couesi*. 24 sichere *tschuktschorum* aus NO-Asien messen 36,5—39,1 × 25,6—26,8 = 0,46 bis 0,69 g, A = 38,3, B = 26,7 mm, g = 0,58 g (MAKATSCH 1979, S. 48), d = 0,10 mm,

G = 13,7 g, Rg = 4,2%, k = 1,43. *tschuktschorum*: Tschuktschen-Halbinsel und W-Alaska S bis Halbinsel Alaska; *couesi*: Alaska-Halbinsel und Aleuten.

8.—7. Zeile von unten bei *Erolia ptilocnemis couesi* erwähnen, daß unter den Maßen unserer Liste vielleicht Maße von W-Alaska, also von *tschuktschorum* (siehe vorigen Absatz) sind.

Seite 414, 1.—2. Zeile bei *Erolia alpina schinzii* ergänzen, daß VÄISÄNEN (1977) innerhalb dieser Rasse größere Eier für Großbritannien als für die Niederlande feststellte, wogegen sonst *alpina* im N kleinere Eier als im S legt. Aber 104 dänische *schinzii*-Eier sind mit 34,5 × 24,4 = 0,47 g (HARBOE 1979, S. 58), G = 10,3 g, auffallend klein.

6. u. 5. Zeile von unten bei *Micropalama himantopus* ergänzen: 134 Eier messen (34,6) 35,0—39,9 × 24,0—25,5 (26,8) = 0,47—0,58 g (Bent 1939, 6 nach MAKATSCH 1981, S. 213, 121 nach JEHL, Wilson Bull. 85, S. 115—147, 1973), A = 36,5, B = 25,5 mm, g = 0,52 g, d = 0,10 mm, G = 11,9 g, Rg = 4,3%, k = 1,43 (statt 1,41 auf S. 404).

Seite 418, 6.—4. Zeile von unten bei *Lobipes lobatus* ergänzen, daß eine Abnahme der Eigröße von S nach N erfolgt (VÄISÄNEN 1977).

Seite 421, 17. Zeile bei *Burhinus s. senegalensis* ergänzen: 2 weitere Eier messen 45,7 bis 47,0 × 35,2—35,8 = 1,98—2,21 g, A = 46,4, B = 35,5 mm, g = 2,10 g (R. KREUGER, briefl. 1966), G = 30,9 g; woraus sich für insgesamt 5 Eier ergibt: A = 48,6, B = 34,2 mm, g = 21,0 g, d = 0,22 mm, G = 30,0 g, Rg = 6,8%, k = 1,42. (Kreuger: 1/2 Gambia).

Unten anhängen: 4 Eier von *Burhinus capensis dodsoni* (Og.-Grant) messen 45,4 bis 50,0 × 34,9—37,6 mm (R. KREUGER, Ibis 100, S. 279, 1958), A = 48,0, B = 36,2 mm, G = 33,5 g, k = 1,30. Ehemal. Französ. und Brit. N-Somalia, SW-Arabien. (Kreuger: 2 c/2 Erigavo).

Seite 422, nach 6. Zeile einfügen: 6 Eier von *Burhinus bistriatus vocifer* (L'Herminier) messen 51,8—56,2 × 36,7—40,9 = 3,01—3,65 g, A = 54,0, B = 38,2 mm, g = 3,28 g (R. KREUGER, briefl. 1966), d = 0,28 mm, G = 41,7 g, Rg = 7,9%, k = 1,38. (Kreuger: 3/2 Venezuela).

2 Eier von *Burhinus superciliaris* (Tschudi) messen 52,5 × 39,2 und 54,4 × 39,2 mm (WILLIAMS 1978), A = 53,5, B = 39,4 mm, G = 44,0 g (gewogen 42 und 43 g), k = 1,34. Küstengebiet von Ecuador bis S-Peru. (Bei WILLIAMS sub *B. bistriatus*). [1/2 Lambayeque (NW-Peru)].

Nach 9. Zeile einfügen: *Burhinus magnirostris ramsayi* Mathews. 3 Eier messen 54,3—57,3 × 40,0—41,2 = 3,53—3,72 g, A = 56,0, B = 40,7 mm, g = 3,64 g (R. KREUGER, briefl. 1966), d = 0,28 mm, G = 44,1 g, Rg = 7,4%, k = 1,38. N-Queensland. (Kreuger: 1/1; 1/2 Queensland).

Seite 424, 3. Zeile bei *Glareola* nach „(k = 1,32)" hinzufügen: Die nur bei DOLGUSCHIN (1962, S. 238) gefundene Behauptung, daß die Eier von *Glareola glareola* trübweißen Grund mit kaum merklichem gelben Ton [bei SPANGENBERG & FEIGIN (1936, S. 117) gelblichgrünem Ton], die von *G. nordmanni* dagegen grünlichen, gelblichen oder graulichgrünen (bei SPANGENBERG & FEIGIN, l. c., lehmig-grünen und blaß gelben) Grund haben, ist sehr interessant und trifft vielleicht für Kasachstan zu, weicht aber von sonstigen Beschreibungen ab.

20. Zeile bei Glareolidae nach „fehlen" ausnahmsweise eine Liste von relativen Eigewichten nach Weibchengewichten bei HOWELL (Univ. Calif. Publ. Zool. 113, S. 55, 1979) einfügen:

♀-Gewicht in g	Name	RG
134	*Rhinoptilus chalcopterus*	10,4%
113	*Rhinoptilus cinctus*	10,7%
82	*Cursorius cursor*	17,0%
78	*Rhinoptilus africanus*	13,3%[1]
73	*Pluvianus aegyptius*	14,0%
62	*Cursorius temminckii*	12,8%

[1]) Bei SCHÖNWETTER 11,5%

Die erstaunlich geringe Aufwendung für das Einzelei, die aus einem Vergleich mit den Listen für Charadriidae und Scolopacidae (Bd. I, S. 376 bzw. 389) hervorgeht, wird nicht etwa durch eine höhere Zahl der Eier im Gelege kompensiert, sondern im Gegenteil: Die Rennvögel und Krokodilwächter legen nur 2 bzw. i. D. 2,5 Eier, *Rhinoptilus africanus* nur eins, so daß ihre relativen Gelegegewichte nicht mehr als 13,3 bis 35% vorweisen können. — Wie erstaunlich *Pluvianus aegyptius* für gleichbleibende Feuchtigkeit und Wärme der mit dem Schnabel vergrabenen Eier sorgt und dadurch die Abgabe von Wasserdampf durch die Schalenporen reguliert, hat HOWELL (l. c., S. 26—64) in Abessinien gründlich erforscht: Die schützende Sanddecke von meist 2—3, höchstens 10 mm über dem Ei wurde tagsüber oft mit Wasser vom Bauchgefieder des brütenden Vogels gekühlt und durchfeuchtet. „10 cm" Tief für das Sandlager dieser Eier, wie von KOENIG (Journ. f. Orn. 74, Sonderh., S. 141—142, 1926) angegeben, werden von HOWELL bezweifelt; vielleicht erlag KOENIG nur einer Täuschung, wenn ihm beim Greifen in die Niststätte die Eier nach unten entglitten und er noch ein- oder zweimal nachgreifen mußte, wodurch er zur Aussage „etwa" 2 Finger" und eine Seite weiter „etwa 10 cm" tief kommen konnte. HOWELL dagegen möchte das Lager der Eier nicht mehr als 4,5 cm tief suchen; übrigens bezweifelt er auch, aber mit Unrecht, die Gelegegröße von c/4, die KOENIG mehrmals feststellte. Nachts wird die Sanddecke größtenteils beseitigt und den Eiern Wärme durch den Brutfleck zugeführt. Die relativ kleinen Eier können nur nach langer Brutdauer, beim Krokodilwächter (*Pluvianus*) um 30 Tage, weit entwickelte Nestflüchter, zeitigen. Diese werden bei Gefahr zunächst oft, später seltener, aber bis zum Alter von 3 Wochen, von den Eltern in den weite Sicht erlaubenden Ufersand eingegraben und mit etwa 35 Tagen flügge.

Vor 4. Zeile von unten als Absatz einfügen: *Attagis malouinus* (Boddaert). Wie *A. gayi* in Größe, Gestalt und Art der Fleckung, aber völlig verschieden wirkend, weil der Grund olivgelbgrünlich (olive citrine) statt olivbräunlich ist, die Flecke dunkelbraun oder sepia statt hell braun sind, eine Anpassung an den Pflanzenwuchs, in dem die 4 Eier liegen, wogegen *A. gayi* und *Thinocorus* auf hellem, sonnigem Boden brüten. 4 Eier von *A. malouinus* messen i. D. 48,8 × 34,5 mm (JOHNSON 1965, S. 371, Fotos S. 370, 371, dagegen 3 Eier 49,9—50,1 × 33,6—35,5 nach GOODALL u. a. 1964, S. 488), G = 24,6 g, k = 1,41. Feuerland, Magellanstraße. (Eier von Insel Navarino südl. der Beagle Insel).

Seite 425, 12. Zeile von unten bei *Rhinoptilus c. cinctus* statt „1": 3 Eier messen 32,8 bis 37,0 × 24,5—24,8 mm (SERLE, Ibis 1943, S. 57), A = 33,8, B = 24,7 mm, G = 11,3 g, k = 1,37. (Serle: 2 Eier von Garissa an der Tana 0,30° S, 29,40° O).

8.—6. Zeile von unten bei *Rhinoptilus chalcopterus* „und CHUBB" streichen sowie alle

Zahlen ersetzen durch: 3 Eier messen 34,3—36,0 × 26,3—26,9 mm, A = 35,0, B = 26,6 mm, G = 13,0 g (SCHÖNWETTER MS).

Seite 426, nach 7. Zeile einfügen: 18 Eier von *Glareola pratincola boweni* Bannerman mit grau- bis rahmweißem oder blaß gelblichbraunem Grund und schönen schwarzen Flatschen und Flecken mit braunen Schatten messen 27,4—32,3 × 21,9—23,6, A = 29,8, B = 22,8 mm (SERLE, Ibis 92, S. 480, 1950), G = 8,5 g, k = 1,31. Senegal und Nigeria bis W-Zaïre. [Serle: c/2 (!) französ. Sudan].

8. Zeile von unten bei *Glareola nuchalis liberiae* statt „5": 28 Eier messen 26,2 bis 32,4 × 20,0—23,2 mm, A = 28,9, B = 21,3 mm (SERLE, OSTRICH 19, S. 141, 1948), G = 7,1 g, k = 1,36. Kombiniert mit den 5 Eiern unserer Liste: A = 28,8, B = 21,4 mm, G = 7,2 g, k = 1,35. [Serle: c/2(1) Daru (Moa River), Sierra Leone].

Seite 427, 10. Zeile von unten bei *Thinocorus* nach „könnten" fortfahren: 4 auf dem kahlen Boden liegende, mit Stöckchen zugedeckte Eier von *Thinocorus ruminivorus cuneicauda* (Peale) — Callao bis Tarapacá (Küstengebiet von Peru und N-Chile) aus den Lomas de Lacay (11,19 °S, NW-Peru, M. Koepcke coll.) — haben verschiedene, hell rahmfarbene bis graulichbeige Grundfärbung und verschieden starke Kappenbildung im selben Gelege. Bei einem Ei erreichen einige lilagraue Unterflecke 1 bis 2 mm Durchmesser, abweichend von unserer Figur 8 auf Tafel 8. Maße: 29,2 bis 29,8 × 21,2—21,8 mm (H.-W. KOEPCKE, briefl. 1984), A = 29,4, B = 21,6 mm, g = 0,36—0,38 g, i. D. 0,369 g, d = 0,12 mm, G = 7,0 g, Rg = 5,3%, k = 1,36. (Zool. Mus. Hamburg).

7. Zeile von unten an die Maßreihe anfügen: 1 Ei von *Thinocorus rumicivorus bolivianus* aus Bolivien, Museum Leiden, mißt nach HELLEBREKERS (briefl. 1962) 35,8 × 25,7 = 0,87 g, ist also schwerer und breiter als die gemeldeten.

Seite 428 unten bei *Chionis alba* hinzufügen: 141 weitere Eier (von der Antarktischen Halbinsel) messen nach der Zusammenstellung von CORDIER u. a. (1983, S. 269) 51,6—64,5 × 36,0—40,5 mm. Daraus errechnet sich als Durchschnitt 57,4 × 38,4 mm und G = 44,7 g (gewogen D_{139} = 45,0 g), k = 1,49. RG im Gegensatz zu SCHÖNWETTER (10% bei *Ch. m. minor*) mit 7,3% angegeben (s. aber Nachtrag zu S. 429).

Seite 429, am Anfang vorsetzen: *Chionis minor marionensis* Rchw. 77 Eier von der Insel Marion messen 49,7—60,0 × 34,9—38,7 mm (RAND 1954; BURGER 1979, S. 4), A = 57,1, B = 37,2 mm, G = 41,7 g (gewogen D_6 bei Rand 37 g), k = 1,53. Prince Edward- u. Marion Insel. [Burger: c/2—3 (1—4) Marion; 3. Ei etwa 0,8% leichter als Gelegedurchschnitt].

Nach 11. Zeile bei *Chionis minor crozettensis* hinzufügen: 5 weitere Eier von der Ile de West messen 57,7 × 35,9 mm (DESPIN u. a. 1972), was, kombiniert mit den beiden Eiern der Liste aus Tring, 57,4 × 36,5 mm ergibt, G = 40,3 g (gewogen 40,5 g), k = 1,57. Das Relative Eigewicht RG nach DESPIN u. a. 9,1%.

Seite 430, 5.—6. Zeile bei *Catharacta skua antarctica* streichen: Tristan da Cunha u. Gough Insel. Dadurch liegen für diese Rasse nur noch 17 Eier vor, und der Durchschnitt sinkt auf 69,9 × 50,4 mm, G = 95,7 g.

7.—8. Zeile bei *C. s. clarkei* erwähnen, daß diese Rasse heute zu *lonnbergi* gestellt wird. Auf den S-Orkney Inseln leben heute von *maccormicki* (gegen 1980), wo früher (nur?) „*clarkei*" brütete; dagegen auf den S-Shetlands nur ein Drittel der Besitzer *maccormicki*. Sogar werden *lonnbergi* auf der Insel Anvers des Palmer Archipels, Antarktische Halbinsel, 64, 46° S auf 100 : 1 geschätzt (PARMALEE 1985, S. 520). Da Mischung nur gelegentlich vorkommt, nennt man *maccormicki* oft Spezies.

9.—10. Zeile bei *Catharacta skua lonnbergi* (früher *lönnbergi*) erwähnen, daß die 22 Eier mit 70,1 × 50,8 mm, G = 97,5 g, die HAGEN (1952, S. 140) von Tristan da Cunha und Gough anführt, in ihrer Kleinheit vielleicht einen Sonderstatus der Tristan-Vögel begründen, nicht aber der Afrika nahen *lonnbergi*; denn WILLIAMS (1980 b, S. 198) wog 128 Eier auf Marion mit 92—134 (nicht berücksichtigt 63 und 154 g), i. D. 111,7 g, woraus man auf i. D. 74,9 × 52,6 mm, also auf ähnliche Größe wie im Südsee- und im „amerikanischen" Sektor dieser Rassen schließen kann, obwohl kein Gesamtmaß und -Gewicht hier vorgerechnet wird. — Nach WILLIAMS (l. c.) konnte das 2. gelegte Ei bis zu 18 g vom 1. abweichen; es war in 39% von 49 Gelegen mehr als 2,5% leichter als das 1. Ei, in 24% der Gelege aber schwerer. — WILLIAMS (1982, S. 468) gab das Relative Schalengewicht (allerdings der feuchten Schale) mit 11,1% an. Letzte Spalte: Die Verbreitung nach den beiden vorigen Nachträgen ergänzen.
Statt „*Catharacta*" heute *Stercorarius*, 5. Zeile: *St. skua antarcticus*.

Seite 435, nach 5. Zeile bei *Larus argentatus* als Absatz aufnehmen: Innerhalb von 100 Dreiergelegen aus Terschelling (Insel) (i. D. 71,1 × 49,4 mm groß) variierten Länge und Breite sowie Gestalt des Eies wie die Grund- und Fleckenfärbung weniger stark als innerhalb der Population. Umgekehrt waren die Zahl der dunklen Oberflecke und ihre Durchschnittsgröße (insgesamt etwa 1,29 mm Durchmesser) innerhalb des Geleges variabler, da das zuletzt abgelegte Ei meistens weniger Farbstoff erhält, daher oft heller (gelegentlich blau) wird und manchmal Wurm-, Kritzel- und Schmierflecke trägt. Außerdem ist das 3. Ei i. D. leichter, da es relativ kürzer und daher gedrungener ist (BAERENDS & HOGAN-WARBURG, Behaviour Suppl. 82, S. 3—19, 1982). Über das dritte Ei im Gelege der Lariden siehe Nachtrag zu S. 446.

Umfangreiche, jahrelange Versuche zum Verhalten dieser Unterart, deren Ergebnisse wohl auch auf andere Lariden zutreffen, ergaben, daß der brütende Vogel beim Hereinholen von auf den Nestrand gelegten Eiern oder hölzernen „Kunsteiern" verschiedener Gestalt, Größe, Färbung und Fleckung dem „normalen" bräunlichen, dunkel gefleckten Ei ein größeres, grünes und besonders stark geflecktes, also ein supernormales (= super- oder überoptimales) vorzieht. Ob das die Richtung der Selektion anzeigt? (BAERENDS 1982, S. 276—390).

Seite 436, 7. Zeile von unten bei *Larus brunnicephalus* nach „kann" fortfahren: Eier vom einzigen Brutplatz in der UdSSR sind denen von *Larus ichthyaetus* sehr ähnlich, auf hell grünlicholivfarbenem, beige oder graubeige Grund grau und braun gefleckt und bekritzelt, viel heller als die von *Larus ridibundus* und *Sterna hirundo* (ZUBAKIN 1985, S. 46—47). Merkwürdig lang oval (k = 1,52).

Vor 6. Zeile von unten als Absätze einfügen: *Larus relictus*. Diese noch 1965 bei VAURIE (S. 463) als Mischling von *L. brunnicephalus* (?) und *L. ichthyaetus* angesehene, ursprünglich als Rasse von *L. melanocephalus* beschriebene Art Zentralasiens legt hellgrundige Eier wie *L. genei* und oft auch *L. melanocephalus* (MAKATSCH 1979, S. 50, 2 Abb. auf Taf. I). Andererseits sind sie fast so groß wie die ebenfalls hellen von *L. brunnicephalus*. Nach KITSON (Bull. Brit. Orn. Club 100, S. 183, 1980) hell olivfarben mit schwärzlichen oder dunkelbraunen Flecken. — k = 1,42.

Larus ridibundus. Da in einer Lachmöwen-Kolonie zu Beginn der Legezeit mehr bräunliche, später, als die Umwelt grüner geworden war, mehr grüne Eier gelegt wurden, nahm HERR (Abh. naturw. Ver. Görlitz 31, Heft 2, S. 142, 1931), der sich auf Beobachtungen von R. THIEL in einer schlesischen Kolonie stützte, an, daß ein Zusammenhang zwischen Ei- und Nestumgebungsfärbung bestehe, was ZIMMERMANN (Mitt. Ver. sächs. Ornith. 3, S. 197, 1931) in der Lausitz nicht bestätigen konnte (s. aber übernächsten Nachtrag).

Über die große Variabilität auch dieser *Larus*-Eier möge man bei Glutz von Blotzheim & Bauer (1982, S. 321—322) nachlesen. Dort wird nach van Impe (briefl.) das Vorkommen bläulicher oder grünlicher, ganz oder fast ungefleckter Eier im ersten Gelege der Saison mit 0,02 bzw. 0,74% von etwa 7500 bzw. 6000 Eiern einer holländischen Kolonie angeführt. Zimmermann (l. c.) fand schon viel früher, daß ungefleckt blaue Eier in 2 oder 3 aufeinander folgenden Gelegen desselben Vogels lagen und auch in Kolonien vorkommen, in denen die Vögel nicht durch Absammeln zu übermäßigem Legen angeregt wurden. Übrigens fand er auch in späten Nachgelegen vorwiegend Eier vom Typ des ersten Geleges.

Seite 437, 14. Zeile von unten *Rhodostethia rosea* nach „unterschieden" schreiben: (vgl. Nachtrag zu S. 438 bei *Xema sabini*).

8. Zeile von unten bei *Rissa* nach „Hinsicht" fortfahren: In einer neufundländischen Kolonie der Nominatform von *R. tridactyla* war die Grundfarbe 1969 der vom 1.—3. Juni abgelegten Eier nicht in der Mehrzahl wie die der vorhergehenden Eier deutlich bräunlich, sondern grau, grün oder blau, was auf einen Wechsel von Porphyrinen (die von Haemoglobin abhängen) zu (galleabhängigen) Cyaninen als Schalenfarbstoffen hinweist; der Grund für diesen Umschlag wird in der Ernährung gesucht: In diesem Jahr wechselten die Dreizehenmöwen am 1. Juni von Nahrung aus der Tidenzone und marinen Krebstieren zu plötzlich erscheinenden *Mallotus villosus*-Fischen. 1970 bestanden 90% der Nahrung schon 14 Tage vor dem 1. Juni aus *Mallotus*, und die Eier waren nur zu 40% (dagegen 66% 1969) bräunlich (Maunder & Threlfall, Auk 89, S. 798—799, 1972).

Seite 438, 21. Zeile bei *Xema sabini* nach „angegeben." schreiben: Da Makatsch nur selten Gelegen von nach Schönwetter stark glänzenden *Rhodostethia*-Eiern und nur solche mit höchst schwachem Glanz sah, die er für angebrütet hielt, entfällt nach ihm der Unterschied zum Teil von *Xema*- und *Rhodostethia*-Eiern (1979, S. 68). Verwechslungen sind demnach möglich. Bei *Calidris* hat Makatsch frische matte, später aber glänzende Eier im Verlauf des Brütens beobachtet.

17. Zeile von unten im *Chlidonias*-Abschnitt nach „vorzukommen" einfügen: [Bei *sclateri* wird blaß braune bzw. blaß gelbbraune Grundfarbe angegeben (Praed & Grant 1962, S. 364; Milon 1973, S. 111)].

Seite 439, 19. Zeile von unten bei *Sterna lorata* statt „k meist = 1,33": k = 1,31, wohl meistens zur 2. (*hirundo*-)Gruppe gehörig.

5. Zeile von unten bei *Sterna hirundo* und *paradisaea* nach „Grund" fortfahren: Bei der großen und übereinstimmenden Variationsbreite von Eiern der Fluß- und Küstenseeschwalbe ist interessant, daß Bruhn (Ool. Rec. 43, S. 24—25, 1969) die Eier von *paradisaea* auf Grönland und den Färöern brauner, fast wie die von *hirundo*, die in Dänemark gefundenen dagegen immer bläulich, weißlichgrün oder rahmfarben waren, Populationsunterschiede, die mit dem Befund Boeckers (Bonner Zool. Beitr. 18, S. 109—111, 120, 1967) verglichen werden müssen, wonach auf Wangerooge graugrüne oder graublaue Eier (172 von 332 Stück) überwiegen. Bei *Sterna hirundo* waren dort 48% der 174 untersuchten Eier mischfarbig grün und braun, oft mit zusätzlicher gelblicher Tönung, 23% graugrün bis graublau ohne braunen Ton, 21% braun ohne grünen Ton und 8% hell-, gelb- oder olivgrün oder hellblau ohne graue und braune Töne. — Lokale Befunde dieser Art wird es immer geben. Ob sie am selben Ort gleich bleiben, ist unsicher. — Andererseits fanden Collins & LeCroy (Wilson Bull. 84, S. 187—192, 1972) die alten Befunde der Übereinstimmung beider Arten im wesentlichen bestätigt. Nach Jakab dagegen (Jb. Mora T. Mus. Szeged 1972—1973, S. 225—235, 1974; siehe Classification of the Sea-Swallow/... eggs)

legen die beiden Arten verschiedene Eier, worauf hier nicht näher eingegangen werden kann. — Wichtig ist, nachzuprüfen, ob es stimmt, daß die Poren bei *paradisaea* viel dichter stehen (DE BRICHAMBAUT, Alauda 50, S. 9, 1982), wie das mikroskopische Bild zeigt.

Letzte Zeile nach „kommt". Den Hinweis auf *Thalasseus sandvicensis* weisen auch die beiden Stücke der Kreuger-Sammlung *eurygnathus*: Grund grauweiß mit leichtem dunkel rahmfarbenen Hauch. Zeichnung sepiabraun bis dunkelsepiabraun geflatscht (auf einem Ei leichte Streifung), nicht so scharf wie bei *Th. elegans*. Unterflecken graulila (STJERNBERG, briefl. 1986). ——k = 1,38.

Seite 442, 15. Zeile von unten bei *Procelsterna cerulea albivitta* nach „sind" einfügen: Auch die Rasse *imitatrix* hat nach MILLIE (in JOHNSON 1967, S. 56) sehr dünnschalige Eier. k = 1,45.

Seite 443, 7. Zeile bei *Anous* nach „ist" fortfahren: Nur STONEHOUSE (1963, S. 477) beschreibt die Grundfarbe bei *A. stolidus* als blaß rehbraun oder steinfarben, bei *A. tenuirostris atlanticus* sogar als blaß bis tief rehfarbenbraun.

Seite 444, 4. Zeile von unten bei *Larus audouinii* erwähnen, daß die Schalendicke nach direkter Messung 0,27—0,34, D_{29} = 0,30 mm, beträgt (nach mehreren Quellen bei GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1982, S. 420).

Seite 445, nach 2. Zeile einfügen: x Eier von *Larus canus heinei* Homeyer, der größten Rasse, messen 56,0—68,0 × 42,0—47,0 mm (DOLGUSCHIN 1962, S. 294), A = 62,0, B = 44,5 mm, G = 66 g (6 gewogene i. d. 61 g), k = 1,40. Vom NO der Europäischen Sowjetunion u. Armenien O bis zur Lena u. (im S) Transbaikalien. (Eier von Kasachstan). Letzte Spalte bei der folgenden Rasse *L. c. kamtschatschensis* entsprechend berichtigen u. offen lassen, ob die 3 angeführten kleinen Eier zu ihr gehören.

11. u. 12. Zeile bei *Larus argentatus omissus* (jetzt *L. cachinnans o.*) ergänzen, daß 180 weitere Eier nach BIANKI (Trudy Kandalaschkogo Sapow. 6, S. 1—364, Russ., aus GLUTZ u. a. 1982, S. 618) Durchschnittsmaße von 73,2 × 50,7 mm und hohes Frischvollgewicht bei 23 Stück von 102,5 g hatten.

13.—12. Zeile von unten bei *Larus a. argentatus* auf die reiche, schwer übersichtliche Größenforschung gerade bei diesem häufigen Vogel hinweisen. Hier sei ein (nachzuprüfender) Befund von der Isle of May, Schottland, erwähnt: Wird das 1. Ei nach der Ablage weggenommen, so wird der Brütetrieb noch nicht ausgelöst und die Follikelentwicklung nicht auf die beiden folgenden Eier beschränkt. Es entwickeln sich ein 4. und, wenn weiter die jeweils einzigen entfernt werden, ein 5. usw. Ei. Dabei kommt es anscheinend nie zur Entwicklung eines „dritten", also eines um etwa 10% kleineren gegenüber dem 1. und 2. Ei. — Wenn in den Kolonien gegen Ende der Saison meistens nur Zweiergelege erscheinen, dürfte das den Schlüpferfolg begünstigen (PARSONS, Condor 78, S. 481—492, 1976, siehe auch SPAANS 1975). — Die bei PARSONS festgestellte Rekordeierzahl von 12 Eiern eines ♀ in einer Saison wurde auch früher schon gemeldet.
Über solche regulären Erscheinungen hinaus traten an der dänischen Ostseeküste im Gegensatz zur Nordseeküste dünnschaligere und hellere, stärker durch die Umwelt vergiftete Eier auf (JØRGENSON & KRAUL, Ornis Scandinavica 5, S. 173—179, 1974, nach Referat Auk 94, S. 248, 1977). Nachdem BECKER, CONRAD & SPERVESLAGE (Vogelwarte 30, S. 294—296, 1980) geringeren DDE- (u. a. Gift-) Gehalt in Mellummöwen 1979 gegenüber 1975 ermittelten, ist hoffentlich die vorige Kassandrameldung nun überholt.
Insgesamt 2504 Eier von Larus argentatus *argenteus* und *A. a. argentatus* messen 61,0—90,0 × 42,7—54,8 = 4,08—8,89 mm SCHÖNWETTER (nach SCHÖNWETTER, REY

1905, JOURDAIN 1906—1909, SZIELASKO 1913, DIETRICH 1929 u. 1934, GROEBBELS 1937, HORTLING 1929, PALUDAN 1951, BARTH 1967, VERHEYEN 1967, MAKATSCH 1974, RYTTMAN u. a., Ibis 122, S. 354, 1980), A = 71,5, B = 49,4 mm, g = 6,28 g, G = 94 g, RG = 6,7 o/o, k = 1,45. Aus geographisch geordneten Werten geht hervor, daß *argenteus* durchschnittlich kleinere Eier von Großbritannien bis N-Frankreich legt, z. B. in Wales für 100 Stück 68,0 × 47,7 mm (HARRIS 1964); — *argenteus* ⪆ *argentatus* etwa die Durchschnittsmaße erreicht, von Belgien bis Jütland, z. B. auf Mellum für 530 Stück 71,4 × 49,3 mm (MÖLLERING 1972) und *argentatus* (in Skandinavien) darüber hinausreicht, in Finnland sogar mit 74,1 × 48,4 mm (36 Stück s. MAKATSCH 1974 S. 340). Etwas rätselhaft sind die kleinen Maße für 102 Eier aus SW-Schweden (z. B. GRÅSKÄR u. a. in etwa 58, 16° N u. 11, 23° O, die 69,7 × 48,6 mm messen (RYTTMAN u. a., Ibis 122, S. 354, 1980). Und 304 Silbermöwen hat kürzlich (1975—1986) HÜPPOP auf der Elbinsel Lühesand (Kreis Stade) mit Freunden gemessen: 58,8—86,0 × 39,8—55,6, A = 74,0, B = 49,2 mm (HÜPPOP, briefl. 1987, im Druck), G = 93 g. Insgesamt D 2808 = 71,8 × 49,2 mm, G = 94 g, k = 1,46. Letzte Spalte statt „(= *argenteus* Brehm)": *argenteus* Brehm: Island bis W-Frankreich; *argenteus* ⪆ *argentatus*: Belgien bis östl. der Odermündung u. Jütland; *argentatus*: (SW-Schweden u. Teile Dänemarks?), (ganz?) Skandinavien, Spitzbergen (s. auch GLUTZ 1982, S. 534—538).

Vor 7. Zeile von unten einfügen: 78 Eier von *Larus argentatus mongolicus* Suschkin messen 65,1—79,2 × 47,0—52,2 mm (PIECHOCKI, Mitt. Zool. Mus. Berlin 44, S. 263, 1968; ebenda 57, Suppl. Ann. Orn. 5, S. 115, 1981), D_{76} = 72,4 × 50,0 mm (2 Spareier 51,9 × 39,0; 54,0 × 30,8 mm, G = 30,8 g), G = 96,1 g, k = 1,36. (Piechocki: 1/2 Buncagan-nur, N-Mongolei; 75 Char-us-nuur, SW-Mongolei).

4.—3. Zeile von unten bei *Larus argentatus michahelles* anfügen, daß 355 Eier dieser Rasse, die LAMBERTINI u. BESSI (Quaderni Mus. Nat. Livorno 4, S. 140, 1983) anführen, mit 70,1 × 49,1 mm gut zu unseren 75 Eiern passen und nach Kombination mit diesen 70,2 × 49,1 mm, G = 91 g, k = 1,43 ergeben. Dagegen liefern 708 jugoslawische Maße (STROMAR, Larus 30, S. 323—338, 1977, fide LAMBERTINI & BESSI, l. c.) mit 70,6 × 46,6 mm, G = 82,4 g, k = 1,52, recht langgestreckte, denen von *L. fuscus* in der Größe ähnelnde Eier. Die Kombination mit den vorigen Maßen, die nur mit Vorbehalt erfolgt, ergibt D_{1138} = 70,4 × 47,5 mm, G = 84,6 g, k = 1,46.

Seite 446, 1.—2. Zeile bei *Larus fuscus fuscus* ergänzen: 697 weitere Eier messen 57,5—75,5 × 42,8—51,5 = 3,60—7,09 g (138 nach v. HAARTMAN 1967, 62 nach PALUDAN 1952, 349 nach BARTH 1957, 108 nach ROSENIUS u. MAKATSCH, aus MAKATSCH 1974, S. 337). Für insgesamt 807 Eier ergibt sich 65,9 × 46,2 mm, G = 75,8 g, k = 1,43.

Weiter nach 2. Zeile einfügen: 518 Eier von *Larus fuscus intermedius* Schiöler messen 66,2 × 46,5 mm (BARTH, Nytt Mag. Zool. 15, S. 8, 1968), 100 weitere 66,7 × 46,9 mm (HARBOE 1979, S. 58), und 78 (nach RYTTMAN u. a. 1980) 66,0 × 46,8 mm, wodurch sich ergibt: D_{617} = 66,3 × 46,5 mm, G = 77,1 g, k = 1,43. Westl. S-Schweden u. W-Dänemark bis S-Norwegen. (Barth: Eier von Kristiansand; Harboe: Jütland?; Ryttman: SW-Schweden).
BARTH (1967/1968) fand, daß das letztgelegte Ei des norwegischen Dreiergeleges in 58°N 4,70%, in 63°N 6,83% und in 69°N 6,70% weniger Volumen hatte als der Gelegedurchschnitt (in 68, 44 bzw. 8 Gelegen), was PALUDAN für Christiansö mit —6,29% schon 1952 mitgeteilt hatte, bei 62 Gelegen, ähnlich HARRIS (1964, S. 440) für Skomer, bei 59 Gelegen. — Kleinere Maße für 3. Eier von *Larus* wurden ferner — was hier und nicht an der „richtigen" Stelle angeführt sei — festgestellt bei *L. delawarensis*, —4,6% des Gelegedurchschnitts (VERMEER 1969); — *L. c. canus* (BARTH 1967); — *L. argentatus* — 6,5% (PALUDAN 1952); —7,8% auf Skomer bei 100 Gelegen (HARRIS 1964, S. 438), sogar —11,6%, aber 3. gegen 1. Ei bei 453 Gelegen (DAVIS

1975, S. 464); −7,2% bei 103 Gelegen der Isle of May, Schottland (Parsons 1976); — *L. californicus*, −6,8% bei 85 Gelegen (Vermeer 1969); — *L. marinus*, −9,5% bei 35 Gelegen (Harris 1964), etwa −3% bei 183 Gelegen (Barth 1967); — *L. atricilla*, −4,2% (Preston 1953). — *L. novaehollandiae scopulinus*, −5,8% (Mills 1979). (Prozentzahlen meistens nach Slagsvold 1984, S. 696, zitiert). — *L. ridibundus*, siehe Nachtrag zu S. 448.

3.—4. Zeile bei *Larus fuscus graellsi* betonen, daß im Gegensatz zu *Larus argentatus* die Heringsmöwe in Europa nach S und W hin größere Eier legen (bei i. D. kürzer werdendem Flügel, aber längeren Schwanz-, Schnabel- und Laufmaßen sowie höherem Körpergewicht!). Es ergibt für 336 Eier 67,8 × 47,3 mm (131 vom Memmert nach Hausmann 1969, 100 nach Schönwetter, 59 aus Wales nach Harris 1964, 27 nach Makatsch, l. c., 19 von den Islas Sisargos, Spanien nach Bernejo, dies aus Glutz 1982, S. 640—641), G = 81,5 g, k = 1,43. Letzte Spalte hinzufügen: Island u. N-Spanien, etwas unsicher Mellum u. östl. anschließende Nordseeküste (vielleicht mit *L. c. intermedius*).

7. u. 8. Zeile bei *Larus marinus* (meist als Art:) *occidentalis* ergänzen: 103 dritte Eier maßen bei Mros Landung, Monterey, Mittel-Kalifornien, kaum kleinere Eier als zusammen 266 1. und 2. Eier der Gelege. Nach meiner Berechnung 72,1 × 49,7 3. Eier gegen 72,4 × 50,1 mm bei allen 369 Eiern. Nach anderen Resultaten (dieser Rasse) wirkten hier günstige Umweltbedingungen (Kolonie nicht dichte Nester, Nahrung und Körperreserven reich, Pierotti & Bellrose 1986, S. 401—403). Auf auffällig, daß in den Jahren 1981—1983 gleiche Maße angeführt werden, aber 1981 in der Kolonie (im Feld) viel weniger wogen (92 g bei 162 Eier), 1982 u. 1983 gegen 99 g (217 Eier)./Nach Schönwetter müßten in jedem Jahr i. D 97 g gewogen u. nach Kombination mit der Eierliste D_{449} ebenfalls 97 g.

11.—12. Zeile bei *Larus marinus dominicanus* nachtragen, daß eine hier nicht wiederholte geographische Eigrößenliste für die Insel Marion D_{49} = 70,3 × 48,1 mm (Williams u. a. 1984, S. 150), also etwas kleineres Maß (G = 84,6 g, gewogen 86,3 g) angibt als für Crozet, Kreguelen und Argentinien. Auf den Falkland Inseln kommen mit 72,5 × 51,0 mm laut Murphy (1936) die größten Eier vor (G = 101,6 g), und die von Deception sind nach Gain (1914) mit D_{13} = 74,7 × 49,7 mm, G = 99,2 g (gewogen 90,0 g, sicher nicht frisch) nur wenig kleiner. Williams u. a. können aber neuseeländische Eier nicht größer als solche von Marion finden, wozu sie Fordham mit D_{798} = 69,2 × 47,0 (1964), G = 82,3 g, zitieren. Die jetzt anerkannte Unterart *vetula* legt allerdings etwas größere Eier, 62,5—80,7 × 42,2—53,8, D_{412} = 70,7 × 48,3 mm (Williams u. a. 1984), G = 89,9 g. Einige ihrer Eier dürften schon in die Liste unserer *dominicanus* geraten sein; ein neuer Wert für diese Form ist D_{850} = 69,3 × 47,2 mm, G = 83,1 g oder, ließe man die neuseeländischen weg, D_{52} = 71,3 × 49,9 mm, G = 95,4 g. Auch kleinere (13 weitere) neuseeländische Eier messen 68,8 × 46,3 mm (Cunningham u. a. 1985, S. 239), G = 77,0 g. [Hauraki-Golf: c/2(1—3)]. Bei *dominicanus* auf Marion wog das 2. Ei in 12 Gelegen [dort gilt c/1,9(1—3)] i. D. 84,4, das 1. aber 86,1 g, bei *vetula* in Südafrika (dort c/2,1) das 1. in 8 Gelegen 93,2 g, das 2. 90,5 g und das 3. 84,2 g (Williams, a. a. O., S. 150); also ist das 2. im ersten Falle 1% leichter als das Durchschnittsei des Geleges, das 3. im 2. Falle 5,7%, was bei *Larus*-Arten, wie oben bei *fuscus intermedius* gezeigt wurde, üblich ist und bei Hunderten von neuseeländischen Gelegen des *dominicanus* auch 4% beträgt.
L. dominicanus meistens als Art aufgefaßt, *L. d. vetula* (Bruch), als reine südafrikanische Rasse (briefl. Dank M. Walters 1985), daher „Südafrika" in der letzten Spalte streichen, hinzufügen: *dominicanus vetula*: S-Afrika u. Marion].

Am Ende anhängen: 12 Eier von *Larus relictus* Lönnberg messen 58,2—62,3 × 41,0

bis 45,0 = 3,18–3,74 g, A = 59,8, B = 43,2 mm, g = 3,24 g (MAKATSCH 1979, S. 50), d = 0,22 mm, G = 59,1 g, Rg = 5,5%. — 20 Eier (zum Teil dieselben?) 57,0–62,0 × 41,5–44,0 mm, A = 59,8, B = 42,1 mm (AUEZOW, Zool. J. Moskau 50, S. 238, 1971; s. KITSON, Bull. Brit. Orn. Club 100, S. 183, 1980), G = 56,2 g. See Alakul in Kasachstan u. Orok Nor, Mongolei.

Seite 447, 1.–2. Zeile bei *Larus atricilla* erwähnen, daß Schalenverdünnungen um 7–14% noch 1978–1981 auf wahrscheinliche Steigerung des DDE-Gehaltes im Ei zurückgeführt werden, ohne daß in Texas ein Zusammenhang mit dem Bruterfolg festzustellen war (WHITE u. a. 1983).

3.–4. Zeile bei *Larus brunnicephalus* ergänzen: 28 weitere Eier vom Nordrand des Areals messen 56,1–65,1 × 38,1–43,5, A = 61,7, B = 40,7 mm (ZUBAKIN 1982), G = 55 g. (Zubakin: See Karakul im Pamir).

12.–13. Zeile bei *Larus pipixcan* erwähnen, daß keine Abnahme der Schalendicke beim Vergleich von Eiern aus den Jahren 1893 und 1969 festgestellt wurde (BERGER & BELL, Auk 90, S. 423–425, 1973), was übrigens auch für wohl alle untersuchten *Larus*- und *Sterna*-Arten gilt (siehe aber oben Nachtrag zu S. 445 bei *Larus a. argentatus*).

8.–7. Zeile von unten bei *Larus novaehollandiae hartlaubii* bemerken, daß die Relativen Schalengewichte, die KURODA (1963) mit 11,6% und bei *Larus crassirostris* mit 8,4% nach 10 bzw. 3 Eiern angibt, zu hoch, sicher in feuchtem Zustand ermittelt wurden.

Seite 448, 1.–2. Zeile bei *Larus ridibundus* ergänzen, daß 500 Eier einer einzigen Kolonie von der Salzachmündung (Bayern) aus der Brutzeit 1971 43,2–59,4 × 33,2 bis 39,6, A = 51,9, B = 36,3 mm messen; es ergab sich eine größere Eilängenschwankung zwischen den Gelegen am Rande der Brutkolonie als im Zentrum (REICHHOLF, Garmischer Vogelkdl. Ber. 5, S. 30–34, 1977), G = 36,6 g, k = 1,43.
Von 2561 weiteren Eiern einer oberschwäbischen Kolonie (Altshauser Weiher) waren die 639 des Jahres 1979 wohl wegen schlechten Wetters mit 51,61 × 36,56 mm ein wenig kleiner als die von 1978 und 1980 (HUND & PRINZINGER, Beitr. Vogelkde. 29, S. 52, 1983), insgesamt für 51,9 × 36,65 mm: G = 37,3 g, k = 1,42. — Weitere 624 Eier aus Finnland maßen nach LUNDBERG & VÄISÄNEN (1979, S. 149) 52,1 × 36,8 mm, wobei das erstgelegte Ei im Durchschnitt k = 1,411 etwas breiter gestaltet war als die beiden folgenden (k = 1,417), die im Volumen 1,56% gegenüber dem Gesamtdurchschnitt zurückblieben. — Dazu kommen 624 norwegische Eier (YTREBERG, Nytt Mag. Zool. 4, S. 60, 1956) mit 51,3 × 36,36 mm, G = 36,5 g, k = 1,41. In den 205 Gelegen war das 3. Ei i. D. 3,6% leichter als der Gelegedurchschnitt, es wog i. D. 35,2 g. k ist hier umgekehrt wie im vorigen Beispiel beim 1. Ei = 1,42, beim 2. 1,40 und beim 3. 1,39. — Die 630 etwas größeren Eier, die MAKATSCH (1974, S. 356–357) aus Mitteleuropa, Frankreich und nach Rosenius aus Schweden anführt (52,2 × 37,1 mm, G = 38,5 g), können wir mit den übrigen und denen der Liste kombinieren, was für 5283 Eier 51,9 × 36,7 mm, G = 37,4 g, k = 1,41 ergibt. Zuletzt maßen und wogen 196 (die leichtesten) Eier von Inselchen bei Rügen (1983) 45,0–56,6 × 33,2–38,6 A = 51,1, B = 36,4 mm (HOLZ u. a. 1984, S. 300–302), G = 36,3 (gewogen direkt 35,36, auf andere Weise 35,45 ; 35,37) g, k = 1,40. Auf unsere Weise bleibt die Gesamtzahl von 5481 Eiern unverändert.

11. u. 12. Zeile bei *Rissa t. tridactyla* ergänzen, daß unser Listendurchschnitt von 150 Eiern, 56,6 × 41,2 mm, von 53 nordrussischen Eiern mit 57,0 × 41,7 mm etwas überboten wird, aber größer ist als bei 34 grönländischen, 100 isländischen, 176 neufundländischen, 145 dänischen bzw. 479 englischen Eiern, die 56,1 × 41,0; 56,6 × 40,8; 55,8 × 40,3; 56,0 × 40,1 bzw. 54,6 × 40,1 mm maßen (COULSON 1963, S. 223; MAUN-

der & Trelfall 1972, S. 798), N-norwegische Eier aus 69 °N waren dementsprechend mit 55,4 × 40,3 mm gegen 54,9 × 39,9 mm größer als SW-norwegische aus 62 °N (Runde & Barrett 1981, S. 83). — In einer Kolonie in North Shield, Northumberland, legten Dreizehenmöwen mit Dreiergelegen durchschnittlich größere 1. Eier als ♀ mit Zweier- oder Einergelegen und auch durchschnittlich größere (vor allem relativ breitere) 2. Eier als ♀ mit Zweiergelegen. Mit steigendem Alter des Vogels wird ein 3. Ei relativ zu den beiden anderen immer schmaler, aber im ganzen werden seine Eier relativ breiter und schwerer. Wegen (häufiger?) Ausnahmen zu dieser Regel können abweichende Gelege nicht sicher als solche fremder ♀ bezeichnet werden. Übrigens stieg bis zur Mitte der Legezeit einer Saison das Eigewicht an, um dann stark abzusinken, was auf den frühen Legebeginn älterer ♀ zurückzuführen ist (Coulson, Proc. Zool. Soc. London 140, S. 211—227, 1963). Nach norwegischen Befunden in 63 bzw. 69 °N hatten die zweiten (in c/2) bzw. 3. Eier ein um 1,8—4,5% kleineres Volumen als der Gelegedurchschnitt (Runde & Barrett 1981 fide Slagsvold u. a. 1984).

Seite 449, nach 4. Zeile einfügen: 3 Eier von *Chlidonias hybrida sclateri* Mathews & Iredale messen 38,1 × 26,9 mm (Benson & Pitman, Bull. Brit. Orn. Club 82, S. 31, 1962), G = 14,5 g, k = 1,42. Natron-See (O-Afrika) bis Kapland; Madagaskar (Variation: 37,2—39,5 × 26,5—27,2 mm, l. c.).

Seite 450, 1. u. 2. Zeile bei *Gelochelidon nilotica aranea* ergänzen: 12 weitere Eier messen 46,7 × 33,4 = 1,64 g, d (gemessen) 0,212 mm (Grant, Paganelli & Rahn 1984, N-Carolina), g = 27,9 (Grant: gewogen 28,5) g, Rg = 5,9 o/o. Kombiniert mit 80 Listeneiern: D_{92} = 47,0 × 33,9 mm, G = 28,9 g, k = 1,39.

8. u. 7. Zeile von unten bei *Sterna hirundo hirundo* Linn. erwähnen, daß die Schalendicke in Alberta bei DDE-Belastung nicht abnahm und in zerbrochenen Eiern der DDE-Gehalt nicht größer war als in ganzen Eiern [Switzer & Lewin, J. Zool. (London) 49, S. 69—73, 1971]. Aber die Zahl der Mammillenköpfe soll bei DDE-Belastung kleiner sein und erhöhte Verluste bei der Bebrütung erklären (Fox, Wilson Bull. 88, S. 459—477, 1976). — In 10 Dreiergelegen aus Massachusetts waren die 3. Eier stärker mit Organochlorinen und PCB vergiftet als die ersten, die 2. intermediär; doch sind diese Unterschiede nicht für die dünnere Schale der 3. Eier verantwortlich, die einfach mit der Größenabnahme im Gelege parallel verläuft, was zur Vorsicht bei der Auswertung an Eiern rät, die nicht dieselbe Rangfolge im Gelege haben (Nisbet, Colon. Waterbirds 5, S. 139—143, 1982), aber bei Rg-Berechnung leicht festzustellen ist. — Das 3. Ei des Geleges ist nach Gemperle & Preston (1955) bei 22 New Jersey-Gelegen um 1,33% kleiner als der Gelegedurchschnitt. In Massachusetts wogen 64 dritte Eier i. D. 20,8 gegen 21,4 g der übrigen (Nisbet & Cohen 1975). Gochfeld (1977) fand im Staat New York sogar einen Unterschied von 4,56% des Volumens gegenüber dem Durchschnitt in 112 Gelegen. Hier war etwa die Hälfte der zuletzt gelegten Eier heller gefärbt. — 2 bis 9 Jahre alte Flußseeschwalben steigerten, bis zum 5. Jahre besonders stark, ihre Gelegegröße und auch die Eigröße, 12- bis 17jährige hatten kleinere Gelege, c/2,50 gegen c/2,96 bei den 8jährigen, G = 20,8 g gegen 21,8 im günstigsten, dem 8. Lebensjahr (Nisbet u. a. 1984).

Vor 4. Zeile von unten einfügen: 36 Eier von *Sterna hirundo minussensis* Suschkin messen 39,2—44,0 × 28,8—31,9 = 0,97—1,30 g, A = 41,8, B = 30,3 mm, g = 1,14 g (Piechocki, Mitt. Zool. Mus. Berlin 44, S. 268, 1968), d = 0,17 mm, G = 20,1 g, Rg = 5,7%, k = 1,38. 10 ♀ wogen i. D. 129 g, danach RG = 15,6%. NO-Altai bis Transbaikalien; N-Mongolei. (Eier von Buncagan-nur, S-Mongolei).

2. u. 1. Zeile von unten bei *Sterna paradisaea* erweitern: Ausnahmsweise soll eine der vielen geographischen Eigrößenanalysen europäischer Vogelarten von Makatsch

(1974, S. 375—376) wiedergegeben und ergänzt werden: Die Gesamtzahl der erfaßten Eischalen steigt dann auf 2425 mit der Variationsbreite 35,0—47,5 (50,0) × 26,2 bis 33,0 = (0,69) 0,81—1,39 g, A = 40,3, B = 29,7 mm, g = 1,07 g, d = 0,17 mm, G = 18,7 g, Rg = 5,7%, k = 1,36.

Nach Populationen geordnet:

Nordamerika:	D_{123}:	41,0 × 29,5 mm,	G = 18,7 g
Grönland:	D_{54}:	40,1 × 29,0 mm,	G = 17,7 g
Island:	D_{48}:	40,4 × 29,4 mm,	G = 18,3 g
Spitzbergen u. Bären Ins.:	D_{147}:	40,8 × 30,1 mm,	G = 19,3 g
N-Sowjet-Union:	D_{1443}:	39,8 × 29,8 mm,	G = 18,5 g
Finnland[1]):	D_2:	38,8 × 28,3 mm,	G = 16,3 g
Schweden:	D_{244}:	41,1 × 29,7 mm,	G = 19,3 g
Großbritannien:	D_{100}:	40,2 × 29,4 mm,	G = 18,2 g
Dänemark:	D_{111}:	41,1 × 29,6 mm,	G = 18,1 g
Deutscher Nord- u. Ostseebereich:	D_{27}:	41,1 × 29,7 mm,	G = 19,0 g
Südfrankreich:	D_{88}:	41,8 × 29,8 mm,	G = 19,5 g

Die südlichsten Populationen legen jedenfalls keine leichteren, eher schwerere Eier als die nördlichen; aber die Statistik trügt, da weder erbliche Faktoren noch vergleichbare Auswahl der Stücke in für die Ernährung verschieden günstigen Jahren noch Unterschiede in der Meßtechnik berücksichtigt werden können. Auch große Gesamtzahlen für die einzelnen Gebiete ergeben keine Verschiedenheit in bezug auf das Schalengewicht, worauf Makatsch (l. c.) bereits hinwies.

Aber: Die damals noch nicht vertretenen 107 finnischen Lappland-Eier (von Binnenlandbrütern!) haben deutlich leichtere und relativ dünnere Eischalen: g = 0,64 bis 1,29, i. D. 0,96 g (Finnlund u. a. 1985, S. 81); ihr Relatives Schalengewicht beträgt 5,2% (Frischvollgewicht mit 18,4 g errechnet). Dagegen wiegen 122 Schalen von Inseln des finnischen Ostseebereichs 0,80—1,29, i. D. 1,06 g (l. c.). Nach dem von mir errechneten Frischvollgewicht (18,9 g) ergibt das ein Rg von 5,6%. — Zur Instabilität der Schalendicke finnischer Eier ist Interessantes bekannt geworden: Bei 57 unbebrüteten Eiern aus dem westlich von Finnland gelegenen Ostseebereich wurde die Schalendicke mit 0,184 mm, einschließlich Schalenhaut (= Schalenhäuten) gemessen. Sie nahm im Laufe der Bebrütung um wenigstens 1—2% ab (bei 18 gemessenen Eiern), wenn, wie es ja auch meistens für die Schalen unserer Listen zutrifft, die Schalenhaut mit gemessen wurde. Fiel die Schalenhaut weg, die 0,046 mm mißt, wenn sie aus den Mammillen gelöst ist — in die sie 0,008 mm „hineingreift", so nimmt die Schalendicke sogar um 8% ab, ihr Gewicht um 4% (Finnlund u. a. 1985).

Seite 451,1. Zeile bei *Sterna vittata vittata* hinzufügen: u. *gaini* Murphy. Rechte Spalte bei *vittata* streichen: „Tristan da Cunha u. Gough"; hinzufügen: *gaini*: Antarktische Halbinsel u. nahe liegende Inseln. — Im einzelnen: *vittata vittata*: 2 Eier von St. Paul: 44,0 × 32,0 = 1,53 g (Mus. Wien); 45,8 × 31,8 mm (Brit. Mus.); 4 weitere: 42,1 bis 46,4 × 30,1—33,2 mm (Tollu 1984), im ganzen D_6 = 44,2 × 32,2 mm, g = 1,53 g, d = 0,21 mm, G = 24,1 g, Rg = 6,5%, k = 1,38. — Topotypische Stücke von den Kerguelen: 4 Eier unserer Liste (1 Nehrkorn, 2 Mus. Dresden, dort „*virgata*", 1 Mus. Berlin): 47,0—51,8 × 33,6—34,7 = 1,68—2,00 g, D_4 = 48,7 × 38,1 = 1,81 g, dazu 1 Ei aus Despin u. a. (1972, S. 84): 48,1 × 33,6 mm, ergibt D_5 = 48,6 × 34,0 mm, g = 1,81 g, d = 0,21 mm, G = 29,6 g (s. Bemerkung am Ende des Nachtrags zu 3. u. 4. Zeile dieser S. 451), Rg = 6,1%, k = 1,43. — 5 Eier von Crozet: 40,6 bis

[1]) Siehe übernächsten Absatz.

48,1 × 31,3 — 32,3 mm, D_5 = 43,8 × 31,8 mm (Despin u. a. 1972, S. 84), G = 23,2 g, k = 1,38.

10 Eier von *Sterna vittata tristanensis* (Murphy) messen bis 48,8 × 30,7 mm, ohne dieses Ei 45,3 × 31,6 mm (Hagen 1952, S. 148—149; s. auch Murphy 1936, S. 1114), G_{10} = 24,7 g, k = 1,42. Tristan da Cunha u. Gough.

3. u. 4. Zeile bei *Sterna vittata georgiae* ergänzen, daß außer den 3 Berliner und den 3 Frankfurter Eiern unserer Liste 2 nach Murphy (1936, S. 1110; 1 mit 48,5 × 30,5 als abnorm weggelassen) anzuführen sind: D_8 = 45,3 × 31,4 (44,4—46,0 × 30,8 bis 32,0) mm, G = 23,5 g, k = 1,44. — Von den S-Orkneys werden größere Eier gemeldet: 47,3 × 33,4 mm (Clarke 1913, S. 241). Gehören sie schon zur nächsten Unterart?

94 Eier von *Sterna vittata gaini* messen 41,8—52,3 × 31,8—35,2 mm, A = 46,0, B = 33,2 mm (Cordier u. a. 1983, S. 376—377), G = 26,7 g [gewogen 25—28, D_{11} = 26,6, bei Gain (1914) 4 Eier 27—35 g, errore?], k = 1,39. Verbreitung s. oben bei 1. Zeile. (c/1—2). — Murphy (1936, S. 1110) wurde wohl durch Clarkes S-Orkney-Meldung (s. oben bei *georgiae*) dazu verführt, die Eier der viel größeren *gaini* des antarktischen Kontinents für nicht größer als die der kleinen S-Georgien-Rasse zu halten, und tatsächlich sind die bei Johnson (1967, S. 50) von Deception, also vom Südrand der S-Shetlands, erwähnten 2 Eier mit 43,4 × 33,6 u. 45,5 × 33,0, d. h. G = 23,9 g, klein. Aus den Zahlen bei *tristanensis* (s. o.) und *bethunei* (s. u.) geht aber hervor, daß deren Eier i. D. über 24 g wiegen, die von St. Paul, Crozet und S-Georgien nur bis zu dieser Grenze kommen. — Warum springen die von den Kerguelen so heraus? Da dort die größere auch *Sterna virgata* brütet, die nach ihrer Flügellänge Eier von der Größe der *S. vittata gaini* legen muß, könnten die Kerguelen-Eier von *vittata* (und *virgata*?) zum Teil falsch bestimmt sein.

19 Eier von *Sterna vittata bethunei* Buller messen 45,4 × 32,6 mm (Sager 1978), G = 25,5 g, k = 1,40. Bounty, Snares, Campbell, Macquarie, Antipoden, Auckland. (Eier von Snares, Enderby u. Campbell: Bailey & Sorensen 1962, S. 267: c/1, selten c/2 auf Campbell).

7. u. 8. Zeile bei *Sterna forsteri* ergänzen, daß das Volumen von 158 Alabama-Eiern, nach der Formel 0,51 · A · B^2 berechnet, 16,4—23,5, i. D. 20,9 cm^3 betrug und das durchschnittliche Frischvollgewicht von 11 anderen Eiern, nach der Tauchmethode festgestellt, 20,1 cm^3 (Mc Nicholl, Auk 90, S. 915—917, 1973).

11.—12. Zeile bei *Sterna dougallii dougallii* zusetzen: 30 weitere Eier aus O-Afrika messen 38,0—46,2 × 28,4—31,3, A = 42,8, B = 29,6 mm (Pitman, Ool. Rec. 37, S. 14—15, 1963), was gut zu den nördlichen Serien paßt. Eine Übersicht über die Gelegegröße aller Rassen sagt für die Nominatform: c/1—2(—4 vor allem um 1900 in Massachusetts) (Nisbet 1981, S. 19—31). — Aus der Zusammenstellung Nisbets (l. c., S. 32—40) der Maße und Gewichte von Eiern aus vielen Teilen der Welt, auch S-Afrika, der wir noch 17 Maße von Makatsch (1974, S. 378) hinzufügen, ergibt sich die Variationsbreite 35; 37,1; 38,0—49,2 × 27,0—32,4 mm für 679 Eier. Daraus errechnen wir A = 43,4, B = 29,7 mm, G = 20,2 g, k = 1,46. Kombiniert mit unseren Listenmaßen einschließlich der obigen aus O-Afrika: D_{889} = 43,2 × 29,8 mm, G = 20,2 g, k = 1,45. — Die Schalendicke hat in den letzten Jahrzehnten nicht abgenommen. — 180—200 zweite Eier waren im NO Nordamerikas und in England i. D. 4% kürzer, 1,5% schmaler und 6% leichter als die zuerst abgelegten Eier des Geleges (Nisbet, l. c., S. 32).

4. u. 3. Zeile von unten bei *Sterna striata striata* erwähnen, daß die Eigröße vom Alter des ♀ abhängt und in Einer- und Zweiergelegen gleiche Mittelwerte hat. In Zweier-

gelegen ist das 1. Ei signifikant größer als das 2. (MILLS & SHAW, New Zealand J. Zool. 7, S. 147—153, 1980).

Seite 452, vor 4. Zeile von unten einfügen: *Sterna fuscata luctuosa* Philippi & Landbeck legt (entsprechend größerer Flügellänge?) relativ große Eier: 31 Stück messen 49,1 bis 61,5 × 36,0—40,7, A = 54,4, B = 37,5 mm [JOHNSON, Ibis 112, S. 532—538, 1970; id. 1972, S. 63; das einzige von San Felix mißt 56,7 × 38,0 mm (JOHNSON 1967, S. 521), G = 43,4 g], G = 40,5 g, k = 1,45. San Felix und Oster Insel im SO- Pazifik. (Eier mit einer Ausnahme von der Oster Insel).

Seite 453, 16. u. 17. Zeile bei *Sterna lorata* erweitern: Mit 14 weiteren Eiern beträgt die Variationsbreite für 17 Eier 28,6—33,1 × 22,2—24,6 mm (GOODALL u. a. 1949, S. 299), A = 31,1, B = 23,7 mm, G = 9,2 g, k = 1,31.

10.—8. Zeile von unten ergänzen: 6 weitere Eier von *Sterna albifrons guineae* messen 31,7—35,2 × 22,6—24,2 = 0,47—0,56 g, A = 33,2, B = 23,7 mm, g = 0,51 g (R. KREUGER, briefl. 1966), d = 0,12 mm, G = 9,8 g, Rg = 5,2%. Kombiniert mit 4 vorhandenen Maßen: 30,7—35,2 × 20,8—24,2, A = 32,4, B = 23,4 mm, G = 9,3 g, k = 1,38. (Kreuger: 2/3 Ghana).

2 letzte Zeilen bei *Sterna albifrons pusilla* ergänzen: 18 Java-Eier messen 30,5—35,5 × 23,0—25,8 = 0,47—0,62 g (HOOGERWERF 1949, S. 62; HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 36; 2 nach R. KREUGER, briefl. 1966), A = 32,5, B = 24,1 mm, g = 0,51 g, d = 0,12 mm, G = 9,9 g, Rg = 5,2%, k = 1,35. Kombiniert ergibt sich für 118 Eier: 28,0—35,5 × 21,4—25,8 mm, A = 31,1, B = 23,3 mm, g, d, Rg unverändert, G = 8,9 g, k = 1,33.

Seite 454, 3. u. 4. Zeile „*Sterna albifrons* subsp.“: Alle Angaben streichen.

6.—4. Zeile von unten bei *Thalasseus bergii gwendolenae* ergänzen: 6 weitere Eier messen 56,5—60,9 × 41,1—42,0 = 3,46—3,98 g, A = 59,2, B = 41,6 mm, g = 3,78 g (R. KREUGER, briefl. 1966), d = 0,29 mm, G = 54,1 g, Rg = 7,0%, k = 1,43. Kombiniert mit vorhandenen 11 Maßen: 56,5—64,7 × 38,0—43,8, A = 59,2, B = 41,1 mm, g, d, Rg unverändert, G = 52,9 g, k = 1,44. (Kreuger: 3/1? NW-Australien).

Am Ende anhängen: 2 Eier von *Thalasseus maximus albidorsalis* (Hartert) messen 63,0—63,1 × 41,9—42,2 = 3,94—3,96 g, A = 63,1, B = 42,0 mm, g = 3,95 g (R. KREUGER, briefl. 1966), d = 0,28 mm, G = 58,7 g, Rg = 6,7%, k = 1,50. Westafrikanische Küste etwa zwischen Mauretanien und Äquator. [Kreuger: 2/1 Kizone (Mauretanien)].

Seite 455, 7.—8. Zeile hinzufügen: 2 weitere Eier von *Thalasseus bengalensis torresii* messen und wiegen 53,5—54,5 × 37,2—37,6 = 2,29—2,63 g, A = 54,0 mm, B = 37,4 mm, g = 2,46 g (R. KREUGER und STJERNBERG briefl. 1966 u. 1986). Kombiniert mit 10 Listenstücken: 50,2—54,8 × 35,5—39,3, A = 52,7, B = 36,5 mm, d = 0,14 mm, G = 37,0 g, Rg = 6,3%, k = 1,44. (KREUGER :1/2 Queensland).

9. u. 10. Zeile ergänzen: 2 weitere Eier von *Thalasseus eurygnathus* messen 52,2 bis 53,0 × 37,5—38,3 = 2,46—2,53 g, A = 52,6, B = 37,8 mm, g = 2,50 g (R. KREUGER, briefl. 1966), d = 0,24 mm, G = 39,6 g, Rg = 6,3%. Kombiniert mit einem vorhandenen Maß, ergibt sich A = 52,2, B = 37,8 mm, g = 2,55 g, d = 0,25 mm, G = 39,8 g, Rg = 6,4%, k = 1,38. [Kreuger: 2/1 Aruba (Westindien)].

Weitere Eier von (besser genannt) *Thalasseus sandivensis eurygnathus* messen 51—53 × 35—36 (DE LA PEÑA 1986 b, S. 70), A = 52, B = 35,5 mm. Keine Kombination, da Anzahl fehlt. (c/1 Argentinien.) — Der Hinweis auf *Thalasseus sandvicensis eurygnathus* weist auch auf die beiden Stücke der Kreuger-Sammlung: Grund grauweiß mit leichtem, dunkel rahmfarbenem Hauch. Zeichnung sepiabraun bis dunkelsepiabraun

geflatscht (auf einem Ei leichte Streifung), nicht so scharf wie bei *Th. elegans*. Unterflecken graulila (STJERNBERG, briefl. 1986). ——k = 1,38.

Unten anhängen: 4 Eier von *Procelsterna cerulea imitatrix* Mathews messen 40,9 bis 43,7 × 28,5—30,2 mm, A = 42,2, B = 29,1 mm (GOODALL u. a. 1964, S. 491), G = 18,8 g. San Felix im O-Pazifik (etwa 26 °S) und c/1 von San Ambrosio.

Seite 456, 1. u. 2. Zeile bei *Anous stolidus stolidus* ergänzen, daß 113 weitere Eier 47,8 bis 56,6 × 34,3—38,3, A = 52,7, B = 36,3 mm messen (STONEHOUSE 1963, S. 477), G = 36,6 g (gewogen D_{32} = 35,5 g). Kombiniert mit 78 Listeneiern, ergibt sich D_{191} = 52,3 × 35,9 mm, G = 35,6 g, k = 1,46. (Stonehouse: 111 c/1 Ascension).

11. u. 12. Zeile ergänzen: 5 weitere Eier von *Anous tenuirostris melanops* messen 42,6—48,0 × 30,6—32,5 = 1,18—1,48 g, A = 45,3, B = 31,3 mm, g = 1,35 g (R. KREUGER, briefl. 1966), d = 0,18 mm, G = 23,3 g, Rg = 5,8%, k = 1,45. Zusammen mit 3 vorhandenen Eiern ergibt sich 42,6—48,6 × 30,2—32,5 mm, A = 45,0, B = 30,8 mm, g, d, Rg unverändert, G = 22,4 g, k = 1,46. (Kreuger: 5/1 Insel Pelsart, W-Australien).

15.—17. Zeile bei *Anous minutus worcesteri* ergänzen: 4 Schalen von Billiton wiegen i. D. 1,20 g, daher in der Spalte für g setzen: 1,20 g HELLEBREKERS, briefl. 1972), d = 0,17 mm, G unverändert, Rg = 5,4%.

Vor 6. Zeile von unten einfügen: 3 Eier von *Anous minutus diamesus* (Heller & Snodgrass) messen 43,7 × 32,0; 46,0 × 30,8; 44,8 × 31,5 mm (GIFFORD 1913, S. 30), A = 44,8, B = 31,4 mm, G = 23,2 g, k = 1,43. Clipperton u. Cocos W vor Mittelamerika. (Heute alle *minutus*-Formen zu *tenuirostris* gestellt). (Eier von Clipperton).

6. u. 5. Zeile von unten: Ein extrem großes Ei von Trinidad, wo keine Brutplätze bekannt sind, mit großem Fragezeichen anführen: Angebliches Ei von *Anous minutus americanus* mit 50,4 × 33,2 = 1,60 g (R. KREUGER, briefl. 1966), d = 0,18 mm, G = 29,1 g (!), Rg = 5,5%, k = 1,52. — Wohl *Anous s. stolidus*.

4. u. 3. Zeile von unten bei *Anous minutus atlanticus* ergänzen, daß 9 weitere Eier 45,7—50,0 × 30,8—33,2, A = 48,1, B = 32,3 mm messen (STONEHOUSE 1963, S. 477), G = 26,4 g. Kombiniert mit 3 Listeneiern, ergibt sich D_{12} = 47,6 × 32,4 mm, G = 26,3 g, k = 1,47. Bei STONEHOUSE und jetzt allgemein zu *A. tenuirostris* gestellt). (c/1 Ascension).

Letzte 2 Zeilen bei *Gygis alba alba* ergänzen, daß 203 weitere Eier 41,3—49,7 × 30,9 bis 38,0, A = 44,4, B = 33,4 mm messen (STONEHOUSE 1963, S. 477), G = 27,0 g (gewogen D_7 = 27 g). Kombiniert mit unseren Listeneiern, ergibt sich D_{215} = 44,3 × 33,3 mm, G = 26,8 g, k = 1,33. (Stonehouse: 203 c/l Ascension).

Seite 457, 2 letzte Zeilen bei *Gygis alba rothschildi* ergänzen: 37 weitere Eier messen 41,4 × 31,4 = g (30 gewogen) = 1,17 g, $d_{(31,gemessen)}$ = 0,174 mm (PETTIT u. a. 1981 Medway Atoll, Hawaii Inseln), G = 22,2 (gewogen D_{32} = 22,7)g, Rg = 5,3 o/o. Kombiniert mit 4 Listeneiern: D_{41} = 41,5 × 31,3 mm, G = 22,4 g, k = 1,33.

Seite 459, Nachträge zu Alcidae, siehe hinter Seite 460.

Seite 460, nach 2. Zeile einfügen: 4 Eier von *Rynchops nigra intermedia* Rendahl messen 42,5—45,3 × 32,9—35,1 = 1,55—1,62 g, A = 44,3, B = 34,3 mm, g = 1,59 g (R. KREUGER, briefl. 1966), d = 0,18 mm, G = 27,9 g, Rg = 5,7%, k = 1,29. Karibische Küste von Mittelamerika; Ecuador bis Magellanstraße. (Kreuger: 1/4 Nicaragua).

Seite 459 (nachgestellt), 20. Zeile hinzufügen: Ausnahmsweise wird hier die RG-Liste der Alcidae nach ♀-Gewichten bei SEALY (Condor 77, S. 500—501, 1975) verlängert,

obwohl diese Zusätze im Mathematischen Teil nicht mehr ausgewertet werden können, für *Brachyramphus hypoleucus* nach MURRAY u. a. (Condor 85, S. 14 u. 16, 1983):

♀-Gewicht in g	Art	Eigewicht in g nach SEALY	nach unserer Liste	RG nach Eigewichten von SEALY	unserer Liste
223,7	*Brachyramphus brevirostris*	34,0	41,0	15 2%	17,3%
205,0	*Synthliboramphus antiquus*	44,9	46,0	21,0%	22,4%
172,5	*Brachyramphus hypoleucus*	37,2	37,0	21,6%	21,4%
160,0	*Brachyramphus marmoratus*	26,0	41,0	16,2%	25,6%
84,6	*Aethia pusilla*	41,0	17,4	26,6%	20,7%

Die Art brütet nicht immer als Höhlenbrüter, sondern auch als Freihochbrüter (Nachtrag S. 466), die wegen der Feindberührung des Jungen nach dem Schlüpfen relativ große Eier erhalten und möglichst schnell flugfähig werden.
Die großen Unterschiede im Eigewicht und damit an den RG-Werten von *Brachyramphus marmoratus* können zur Zeit wohl nicht geklärt werden. Es spricht mehr für die Richtigkeit unserer Liste. *Aethia pusilla.* Da das Körpergewicht von i. D. 44 Vögeln 84,5 g wiegen (ROBY u. s. 1986), wird bei 17,5 g Eigewicht, also RG 20,7 %.

5. Zeile von unten bei *Plautus* (jetzt meistens *Alle*) *alle* nach „Turteltaube" fortfahren: Unter 99 Eiern von *Alle alle alle* fand STEMPNIEWICZ (Acta Orn. Warschau 18, S. 149, 1981) allerdings nur einige fleckenlose; die übrigen trugen dunkelgrüne, gelblich fleischfarbene, nelkenrötliche oder hellbraune Flecke, die meistens am stumpfen Ende dichter standen.

Letzte Zeile bei *Pinguinus impennis* nach „erzielte" berichtigen und ergänzen: Die Zahl 132 bei BARNES ist sicher übertrieben; denn TOMKINSON, dessen Vater 1939 ein Ei für 400 Pfund Sterling (8000 Reichsmark) kaufte, erbte auch eine Foto-Sammlung von 69 Eiern mit einer Stückliste von 71 Eiern (1892), der handschriftlich 2 Eier hinzugefügt waren. Fotos und Liste, beides von E. BIDWELL, wurden von den Tomkinsons veröffentlicht mit einer Geschichte jedes Eies, mit einer Ausnahme beide Seiten jedes Eies schwarzweiß fotografiert und hinzugefügt 4 Stück im Bild, 2 davon überhaupt neu. Über drei von diesen insgesamt 75 Eiern war nichts Sicheres zu erfahren, so daß 1965 der Verbleib von 72 Eiern (2 mit kleinen Fragezeichen) sicher war. Das Dresdener, eins der unsicheren, befindet sich, wie ich mitteilen kann, im dortigen Museum [Nr. 59 in TOMKINSON, Bull. Brit. Mus. (Nat. Hist.) Hist. Ser. 3, S. 95—128, 75 Taf., 1966]. Von den sicher erhaltenen 73 Eiern befinden sich 41 in Großbritannien, 13 in den USA, je 6 in Frankreich und Deutschland, je 1 in Holland, Dänemark, Finnland, Island und Portugal; 56 in Museen, 19 in Privatbesitz, aber vielleicht sind mehr als 2 Änderungen seit 1965 eingetreten?), s. auch den vorläufigen Bericht von (Mrs.) P. TOMKINSON (Ool. Rec. 37, S. 27—30, 1963).

Seite 460, siehe vor Seite 459 (Bd. IV, S. 459).

Seite 461, 12. Zeile von unten bei der Zahl der deutschen Riesenalk-Eier nach „Deutschland" fortfahren: Wie mir SCHARNER (Butjadingen bei Tossens) mitteilt, ist ein weite-

res gut erhaltenes Stück seit Wiepkens Zeit (um 1840) im Museum Oldenburg (Tantzen, Oldenburger Jb. 50, S. 257, 1950). Dieses 6. deutsche Ei ist auf Tafel XII, Fig. 2, im „Neuen Naumann" (12, 1905) und nach 1892 von Bidwell genommenen Aufnahmen in Tomkinson (1966, Taf. 60) abgebildet.

Seite 466, 19. Zeile bei *Brachyramphus marmoratus marmoratus* nach „1887)" fortfahren: Einen grünen Grund (pale olive green) schreibt wohl als erster Simons (Condor 82, S. 3, 1980) einem Ei dieser Art zu, das sich in einem Bodennest (!) befand und überall, aber mehr um das stumpfe Ende, unregelmäßige, feine bräunlichschwarze und gelbbraune Fleckchen trug. Weitere sichere Eier dieser Art hat Kiff behandelt (Wilson Bull. 93, S. 400—403, 1981). Danach müßte der gelbliche oder blaßgrünliche (blaß grünlichgelbe, auch rahm- oder grünlichgelbe nach Day u. a., 1983, S. 271) Grund für die amerikanische Rasse typisch sein, wogegen ein neueres *B. m. perdix*-Ei durch blaugrünlichen Grund mit feinen bräunlichen und nußfarbenen Flecken zu unterscheiden wäre (nach Kusjakin, Ornitologija 6, S. 315—320, 1963; es mißt 63,6 × 39,3 mm). Brütet bis 45 m hoch im Baumnest oder am Boden. — k = 1,59.

17. Zeile von unten bei *Brachyramphus brevirostris* nach „Gattung" fortfahren: Angaben über 13 weitere Eier, alle aus Bodennestern, lassen die Grundfarbe meistens blaß olivgrün erscheinen, aber auch olivgrün oder blaugrün, ein Oviduktei grün, also anscheinend weniger variable als bei *B. marmoratus*. Die Fleckung wird nicht gemeldet (Day u. a. 1983, S. 270). — k = 1,61!

Seite 470, 1.—2. Zeile bei *Plautus alle alle* (jetzt *Alle*) ergänzen: Die schwersten Eier einer Serie von 99 waren relativ lang, was aber nicht mit der Schwankung von Szielaskos Quotient e = 1,15—1,60 korreliert war. Je mehr dieser sich 1 näherte, um so geringer ist die Relative Länge, also k (Stempniewicz 1981, S. 149—150).

Nach 2. Zeile einfügen: 18 Eier von *Plautus* (jetzt *Alle*) *alle polaris* (Stenhouse) messen 46,8—52,5 × 32,8—36,8, A = 49,3, B = 34,6 mm (Gorbunow 1929 aus Dementiew u. a. 2, 1951, S. 183), G = 30,2 g, k = 1,42. (Franz-Josef-Land).

5. u. 6. Zeile bei *Alca t. torda* erwähnen, daß die Ostsee-Tordalken von 1970—1972 Eischalengewichte von nur D_{30} = 7,72 g und Eischalendicken (nahe dem Schalenloch am Eiäquator gemessen) von nur 0,44 mm aufwiesen gegenüber D_{421} = 8,82 g bzw. D_{409} = 0,50 mm von 1861—1940, wohl infolge DDT-Vergiftungen; Abnahmen um etwa 12%. (Die Dicke der Schalen ist, wie bei Alken, außer dem in Höhlen brütenden *Fratercula*, üblich, ungleich am selben Ei, an der Spitze z. B. 0,44, ein Drittel der Länge von dort entfernt 0,46, am Äquator 0,44 und am stumpfen Pol 0,37 mm (Andersson u. a. 1974; viele weitere Einzelheiten, auch über Abnahme im Ostseebereich bei Glutz u. a. 1982, S. 1090).

9.—10. Zeile bei *Uria lomvia lomvia* erwähnen, daß auf den Schalen von 6 Spitzbergen-Eiern nach Zählproben je etwa 7600 Poren mündeten, wogegen die 6,4% kleinere Oberfläche von 6 *Fulmarus glacialis glacialis*-Eiern desselben Fundortes 32% weniger Poren hatten, wodurch die damit zusammenhängende und die gemessene Durchlässigkeit der Schale trotz kleinerer Porenlänge auf 72% der Vergleichsart sinkt. *Uria* verliert während der 32 Bruttage etwa 19% des anfänglichen Eigewichts, *Fulmarus* in 49 Bruttagen nur 13%, wie Rahn u. a. (Ornis Scandinavica 15, S. 110 bis 114, 1984) errechnet haben. — Williams u. a. (1982, S. 468) übernehmen den hohen Rg-Wert 13,7% von Uspenski (1956), der von 23, i. D. 103,2 g (83—122 g) wiegenden Stücken ermittelt wurde, wohl nach der feuchten Schale; denn er beträgt (d. h. für trockene Schalen) nur 11,1%.

Vor 20. Zeile einfügen: 58 Eierschalen von *Uria aalge intermedia* Nilsson von Christianö bei Bornholm 1971—1978 waren etwa 5,9% weniger als 1934—1942 des Schalenindex;

trotz enormer Belastung in DDE-, PCB- und Quecksilber-Eiern stellte man normalen Fortpflanzungserfolg fest (Dyck & Kraul 1984). Diese Trottellummen im Ostseebereich wohnen zwischen *albionis* und *hyperborea*.

Nach 20. Zeile einfügen: 29 Eier von *Uria aalge hyperborea* Salomonsen messen 80,3 bis 90,1 × 49,9—54,5 mm, A = 84,6, B = 52,5 mm, g = 15,0 g (Le Roi in Koenig, Avifauna Spitzbergensis, Bonn, 1911, S. 248—251), d = 0,60 mm, G = 121,8 g, Rg = 12,3%, k = 1,61. — 77 weitere Eier vom N der Sowjetunion messen 79—93 × 49—55 mm, A = 84,4, B = 51,8 mm (Kaftanowskij 1951), G = 118 g (gewogen i. D. 112,9 g), k = 1,63. N-Norwegen N von Tromsö, Murmanküste bis etwa 38° O, Bären Insel u. Teil der W-Küste von Nowaja Semlja. (Eier von der Bären Insel bzw. N der Sowjetunion).

9.—7. Zeile von unten ergänzen: 4 weitere Eier von *Uria aalge inornata* messen 78,7 bis 87,1 × 49,2—52,5 = 11,80—15,34 g, A = 83,8, B = 50,9 mm, g = 13,27 g (R. Kreuger, briefl. 1966), d = 0,55 mm, G = 113,0 g, Rg = 11,7%, k = 1,65. Kombiniert mit vorhandenen 20 Eiern: 78,7—93,0 × 49,0—52,5, A = 84,8, B = 51,6 mm, g, d, Rg unverändert, G = 117 g, k = 1,64. (Kreuger: 4/1 Kurilen). — 210 weitere Eier von Tjulen (vor Sachalin) messen nach Gisenkos Mitteilung an Dementiew u. a. (Bd. 2, 1951, S. 190) i. D. 82,9 × 50,3, zusammen also 234 Eier 83,1 × 50,4 mm, G = 111 (gewogen i. D. 112) g, k = 1,65. — Rg nach Kuroda (1963, fide Williams u. a. 1982, S. 468) 14,4% (2 Eier) was etwa 17,5 g für die (feuchte) Schale bedeutet. Da die übrigen 5 Rassen i. D. 11,5—13,6 g schwere Schalen haben, möchte ich deren Trockengewicht bei *inornata* mit 13,8 g, also Rg mit 11,5%, ansetzen.

6. u. 5. Zeile von unten bei *Uria aalge californica* erwähnen, daß Gress, Risebrough & Sibley 1968 und 1970 auf den Farallones vor Californien (wohl vorübergehende) Schalenverdünnung um 13% gegenüber 1913 und 1929 festgestellt haben (Condor 73, S. 368—369, 1971); allerdings liegt das Schalengewicht unserer Liste (mit nicht so neuen Eiern) in der Mitte zwischen den neuen und alten californischen Werten von 66 Eiern.

4. Zeile von unten bis S. 471, 2. Zeile bei *Cepphus* ergänzen: *Cepphus grylle mandtii*: letzte Spalte hinzufügen: N-Nordamerika. Bei *arcticus* hinzufügen: und *islandicus* Hørring. Letzte Spalte: *arcticus*: SW-Grönland u. Teile Labradors (Baffininsel zu *mandtii*, Eier hier eingeschlossen?); *islandicus*: Island (ob Eiermaße dabei? siehe übernächsten Absatz). Hinter *grylle grylle* fortfahren: und *atlantis* Salomonsen. (Sichere *atlantis*-Eier die meisten in der Liste, wozu aber u. a. 461 dänische mit 57,3 × 38,8 mm kommen; sichere *grylle*-Eier D_{185} = 59,7 × 40,5 mm). — Letzte Spalte: *atlantis* Salomonsen: S-Labrador, Neufundland, NO-USA, Brit. Inseln, W-Skandinavien bis Murmanküste und wohl (trotz kleinerer Eier mit D_{124} = 56,7 × 38,8 mm) Weißes Meer; *grylle*: Ostseegebiet (O-Schweden u. SW-Finnland). (s. Glutz von Blotzheim & Bauer 1982, S. 1060, 1070, Quellen dort).

Letzte Zeilen bei *Cepphus grylle arcticus* „Island" streichen.

1586 Eier von *Cepphus grylle islandicus* Hörring messen 49,7—67,7 × 33,7—42,6, A = 38,3, B = 39,3 mm (Peterson, Diss. Oxford 1981, S. 128), G = 48,0 g (gewogen 32—62, D_{1219} = 49,7 g, Abnahme im Laufe der Saison, Peterson, l. c., S. 123—133), k = 1,48. Island. [c/2(1, selten 3), D_{935} = c/1,90 Flatey, NW-Island, 1975—1977.] 1. Ei des Geleges bis 1% schwerer, aber in leichten Gelegen oft leichter als der Gelegedurchschnitt.

Seite 471, nach 6. Zeile einfügen: 2 Eier von *Cepphus grylle kaiurka* Portenko messen 58,0 × 41,0 und 58,0 × 40,0 mm (Dementiew u. a. 1951, S. 267, wohl nach Shitkow & Stecher 1915), A = 58,0, B = 40,5 mm, G = 30,5 g, k = 1,43. Kommandeur Inseln.

13.—15. Zeile bei *Brachyramphus marmoratus marmoratus* ergänzen: 3 weitere Eier messen 58,3—61,2 × 36,3—36,5 = 2,22 g (SIMONS 1980, KIFF 1981), wodurch sich für insgesamt 7 Eier ergibt: D_7 = 59,5 × 36,5 mm, g = 2,72 g, d = 0,24 mm, G = 41 g, Rg = 6,6%, k = 1,63. (2 Eier von Barren Islands, Alaska).

16.—18. Zeile bei *Brachyramphus brevirostris* ergänzen, daß 7 weitere Eier: 58,0 bis 65,1 × 36,0—39,0 (DAY u. a., Condor 85, S. 270, 1983), A = 60,0, B = 37,0 mm messen. Bei Einschluß der 2 Listeneier ist D_9 = 60,0 × 37,3 mm, G = 43,1 g, k = 1,60. Letzte Spalte hinzufügen: NO-Sibirien (Wrangel Insel u. Inneres des Ochotskischen Meeres). (Eier von Alaska, 1 von Schelikowa-Bucht).

8. u. 7. Zeile von unten bei *Synthliboramphus antiquus* ergänzen: 200 weitere Eier messen 54,0—61,3 × 34,1—39,9 mm, A = 59,4, B = 37,4 mm (SEALY, Condor 78, S. 296, 1976), G = 42 (gewogen 40,4—46,2, D_{15} = 44,9) g. Kombiniert mit unseren Listeneiern, ergibt sich D_{280} = 59,9 × 37,7 mm, G = 43 g, k = 1,58. (Sealy: c/2 Insel Langara, Brit. Columbia).

4.—5. Zeile von unten bei *Ptychoramphus aleuticus* ergänzen, daß 75 weitere Eier i. D. 46,2 × 33,7 mm messen (Manuwal 1974) und 14 andere 46,9 × 33,9 = 1,88 g messen und wiegen (ROUDYBUSH u. a. 1980), wodurch D_{169} = 46,5 × 33,7 mm wird und G bei 28 g bleibt. ROUDYBUSH u. a. haben gezeigt, daß die Schalendicke von 8 Eiern wie erwartet: i. D. 0,23 mm beträgt, die Porenzahl dieser Schalen aber nur 55% der errechneten, nämlich 3295 je Schale, und der tägliche Verlust an Wasser(dampf) durch diese Poren i. D. nur zwei Drittel (0,101 g) der Norm. Er ist damit über die ganze Bebrütungszeit von 38 Tagen nur mit 13,5% des Frischvollgewichts anzusetzen. In diesem Fall ermöglicht also die geringe Porenzahl eine gegenüber „normalen" Eiern dieser Größe um etwa 50% erhöhte Brutzeit (ROUDYBUSH, l. c.). (14% Gesamtverlust gilt für *Gallus gallus*, s. Bd. IV, S. 122).

Seite 472, 3.—4. Reihe bei *Aethia pusilla* ergänzen: 65 weitere Eier messen 35,6—42,7 × 26,7—30,9 = 1,00—1,60 g, A = 39,4, B = 28,4, g = 1,28 g (ROBY u. a. 1986), G = 17,5 (gewogen 17,4) g, Kombiniert mit unseren Werten: D_{163} = 39,55 × 28,5 = 1,26 g, G = 17,7 g, Rg = 7,1%, k = 1,39. (Pribiloff-Inseln: c/1)

Nachträge zur Ordnung Columbiformes (Bd. I, S. 472—507, 1963)

Seite 476, vor 2. Zeile von unten einfügen: x Eier von *Pterocles coronatus vastitas* Meinertzhagen messen 39,7—41,2 × 28,8—29,3 = 1,34—1,37 g, A = 40,5, B = 29,0 mm, g = 1,36 g (KREUGER, briefl. 1966), d = 0,20 mm, G = 18,6 g, Rg = 7,3%, k = 1,40. NO-Sinai u. S-Palästina [(STJERNBERG, briefl. 1986: Gefangenschaft Kairo, Zoo Giza) nach Ägypten; coll. F. W. Borman 1925. Note: „Palestine Coronetted Sandgrouse"].

Seite 477, 9. Zeile bei *Pterocles personatus* andere Maße anführen: Statt „36,7—39.0 × 25,2—26,4" für 4 Eier: 44,1—46,0 × 32,0—33,2 mm für 4 andere Eier. Ein Ei eines am Boden liegenden Dreiergeleges maß etwa 46,0 × 32,0 mm (DHONT, mündlich an BENSON u. a., Oiseau 46, S. 212, 1976), G = 25,6 g, k = 1,44. Es wird als abgerundet oval, grünlichbraun mit bräunlicher Fleckung beschrieben. Relativ breite Eier geben APPERT & ETCHÉCOPAR an: 45,3 × 32,7; 45,0 × 33,0; 44,1 × 33,2 mm (Oiseau 32, S. 179—180, 1962), woraus sich für 4 Eier ergibt: A = 45,1, B = 32,8 mm, G = 26,2 g, k = 1,37. Besonders die Größe stimmt gut mit der von *P. o. orientalis* (47,5 × 32,4 mm), einer anderen großen *Pterocles*-Art, überein. Daß die kleinen, in unserer Liste angeführten Eier falsch bestimmt sind und zu *Monias benschi* (s. Nachtrag zu S. 295) oder *Caprimulgus enarratus* (s. Nachtrag zu S. 639) gehören, ist ohne Vergleich der Eier dieser madagassischen Arten wohl kaum zu behaupten.

10.–11. Zeile bei *Pterocles decoratus decoratus* ergänzen: 3 weitere Eier messen, wohl der Kleinheit des Vogels besser entsprechend als unsere Listenmaße, 32,7–33,4 × 24,7 bis 25,3 = 0,66–0,67 g, A = 33,0, B = 25,1 mm, g = 0,66 g (KREUGER, briefl. 1966), d = 0,14 mm, G = 11,2 g, Rg = 5,9%, k = 1,31. Kenia u. NO-Tanganjika (STJERNBERG, briefl. 1986: Magadi, SO-Kenia, coll. J. Williams 1953).

12.–14. Zeile bei *Pterocles lichtensteini lichtensteini* erweitern: 3 „neue" Eier messen 37,4–38,0 × 23,0–23,8 mm (HÜE & ETCHÉCOPAR 1970, S. 376), A = 37,6, B = 23,3 mm. Kombiniert mit unserer Liste, ergibt sich für 5 Eier 40,4 × 25,9 mm, G = 15 g, k = 1,56.

Vor 8. Zeile von unten einordnen: 2 Eier von *Pterocles lichtensteini sukensis* Neumann messen 39,4–39,7 × 28,0 = 0,97–1,00 g, A = 39,5, B = 28,0 mm, g = 0,098 g (KREUGER, briefl. 1966), d = 0,15 mm, G = 16,7 g, Rg = 5,9%, k = 1,41. SO-Sudan, Uganda, Kenia. (Kreuger: SO-Sudan).

Am Ende einfügen: 2 Eier von *Pterocles quadricinctus quadricinctus* Temminck messen 36,8–36,9 × 26,6–26,8 = 0,81 g (KREUGER, briefl. 1966), A = 36,9, B = 26,7 mm, g = 0,081 g, d = 0,14 mm, G = 14,2 g, Rg = 5,7%, k = 1,38. Senegal bis N-Nigeria. (Kreuger/Stjernberg: c/2 Gambia, coll. 1945).

Seite 479 rechts, 11. Zeile von unten bei *Didunculus strigirostris* erwähnen, daß das Relative Eigewicht von 5,7% auf 7,6% steigt, wenn man das von BEICHLE (1982, S. 50) für 3 adulte ♀ angegebene Körpergewicht von 301 g (statt 400 g) zugrunde legt.

Seite 480, 24. Zeile bei *Didunculus strigirostris* nach „zwei Eiern" fortfahren: Da die Zahntaube wohl gewöhnlich zwei Eier legt (BEICHLE 1982, S. 61), ist ihr im vorigen Nachtrag erwähntes großes RG (stimmt es wirklich?) ein weiterer Hinweis darauf, daß sich das Relative Eigewicht bei den Tauben nicht der Regel entsprechend verhält.

19. Zeile von unten bei Relativen Eigewichten der Columbiformes nach „erscheint" fortfahren: Obwohl die Liste von SAUNDERS u. a. (1984, S. 62) außer *Chalcophaps indica*, 150 g Körpergewicht, und *Phaps elegans*, 211 g Körpergewicht, nur Arten anführt, die in unserer Liste ausgewertet worden sind, verläuft die dazu gezeichnete Regressionsgerade der RG-Werte parallel zu der der Psittaciformes, nicht in einem kleinen Winkel dazu wie bei RAHN, PAGANELLI & AR (1975, S. 348). Der Grund ist wohl in häufig abweichenden Eigewichten (z. B. für *Ptilinopus insolitus* 13,5 statt unseren 7,4 g) zu suchen, da die Relativen Vogelgewichte weitgehend übereinstimmen.

Seite 483, 8.–9. Zeile bei *Sphenurus korthalsi* ergänzen: 2 weitere Eier messen 33,4 × 23,2 = 0,58 g u. 32,9 × 24,9 = 0,56 (großes Schalenloch!) g (HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 40; 2/1 von Java), alle 3 Eier also 33,2 × 23,8 = 0,58 g, d = 0,13 mm, G = 10,1 g, Rg = 5,7%, k = 13,9.

Seite 484, nach 11. Zeile einschieben: 2 Eier von *Treron vernans zalepta* (Oberholser) messen 27,9–28,4 × 21,2–21,3 = 0,40–0,49 g, A = 28,2, B = 21,2 mm, g = 0,44 (R. KREUGER, briefl. 1966), d = 0,13 mm, G = 6,8 g, Rg = 6,5%, k = 1,33. Celebes. (Kreuger: Eier von S-Celebes).

Nach 15. Zeile einfügen: *Treron s. thomae* (Gmelin): etwa 33,0 × etwa 25,5 mm (PRAED & GRANT 1968, S. 357), G ~ 11,5 g, k ~ 1,30. São Tomé sowie Rollas, Ribiera und West Palma (Golf von Guinea).

Vor 13. Zeile von unten einfügen: 2 Eier von *Treron calva nudirostris* (Swainson) messen 32,6–33,5 × 24,4–24,8 = 0,62–0,67 g, A = 33,0, B = 24,6 mm, g = 0,65 g (R. KREUGER, briefl. 1966), d = 0,14 mm, G = 10,7 g, g = 6,1%, k = 1,34. Senegal

bis ehem. Port. Guinea. (Wird auch als Untergruppe von *T. australis* angesehen)· (Kreuger: 1/2 Gambia).

13.—11. Zeile von unten: Bei *Treron calva sharpei* verschiebt sich die Variationsbreite durch 6 Maße aus N-Nigeria. 8 Eier messen dann 27,5—34,2 × 19,7—26,2 mm (Serle, Ibis 1939, S. 685), A = 31,1, B = 23,2 mm, G = 8,87 g, k = 1,38.

Seite 485, nach 13. Zeile einfügen: Ein Ei von *Leucotreron subgularis apia* Oberholser mißt 35,8 × 24,0 = 0,635 g (Hellebrekers, briefl. 1966), d = 0,12 mm, G = 11,2 g, Rg = 5,7%, k = 1,49. Celebes. (Mus. Leiden: 1/1).

Ein elliptisches, etwas verschieden gespitztes, weißes Ei von *Leucotreron l. leclancheri* (Bp). mißt 30,15 × 23,7 mm (Bell, briefl. 1986), G = 9,0 g, k = 1,27. Philippinen außer Palawan (Mus. Vert. Zool. Berkeley: 1/1 Prov. Rizal. Luzon; coll. Wulfe).

Vor 9. Zeile von unten einfügen: 4 Einergelege von *Ptilinopus greyii* Bp. befinden sich im American Mus. Nat. Hist. (New York) (Mary LeCroy, briefl. 1986). Neue Hebriden (coll. Beck & Whitney Exp. 1935).

Seite 486, vor 8. Zeile von unten einschieben: Ein Ei von *Ptilinopus rivoli prasinorrhous* (Gray) mißt 32,6 × 22,4 = 0,46 g (Hellebrekers, briefl. 1966), d = 0,11 mm, G = 8,90 g, Rg = 5,2%, k = 1,46. Molukken bis W-papuanische Inseln; Inseln der Geelvink-Bucht (Neuguinea). (Museum Leiden: 1/1 Neuguinea).

Seite 487, nach 7. Zeile setzen: Ein Ei von *Ptilinopus melanospila chrysorrhoa* (Salvadori) mißt 30,0 × 21,5 = 0,41 g (Hellebrekers, briefl. 1966), d = 0,11 mm, G = 7,49 g, Rg = 5,5%, k = 1,40. Sula Inseln und Ceram. (Mus. Leiden: 1/1 Sula Inseln).

Vor 8. Zeile von unten einfügen: Ein Gelege von *Alectroenas pulcherrimus* (Scopoli) befindet sich im San Bernardino Mus. Nat. Hist., Redlands, Cal. (lt. Kiff & Hough 1985). Seychellen.

Seite 488, nach 9. Zeile aufnehmen: Ein Ei von *Megaloprepia formosa* (Gray) mißt 42,0 × 31,2 = 1,23 g (Hellebrekers, briefl. 1966), d = 0,16 mm, G = 21,9 g, 5,6%, k = 1,35. N-Molukken. (Rijksmus. Nat. Hist. Leiden: 1/1 bei Halmahera).

Ein weißes, elliptisches Ei von *Ducula aurorae* (Peale) mißt 46,8 (gebrochen) × 34,7 = 1,5 (gebrochen) g (Dean, briefl. 1986), d ~ 0,16 mm, G ~ 30,1 g, Rg ~ 5,0%. Gesellschafts- u. Tuamotu Inseln (Tahiti, Makatea). (Nat. Mus. Smiths. Inst.: 1/1 Makatea 1930).

Am Ende einfügen: 2 Eier von *Ducula aenea mixta* (Oberholser) messen 45,0—46,6 × 33,1×1,35 u. 1,54 g (Hellebrekers, briefl. 1966), A = 45,8, B = 33,1 mm, g = 1,45 g, d = 0,17 mm, G = 26,8 g, Rg = 5,4%, k = 1,38. Simalur (bei Sumatra) (Mus. Leiden: 2/1 Simalur).

Seite 489, nach 8. Zeile hinzufügen: Ein Ei von *Ducula rosacea rosacea* (Temminck) mißt 41,2 × 31,2 = 1,30 g (Hellebrekers, briefl. 1966), d = 0,18 mm, G = 21,5 g, Rg = 6,0%, k = 1,32. Kei Inseln. (Mus. Leiden: 1/1 Kei).

Seite 490, nach 11. Zeile einfügen: 2 Eier von *Ducula mullerii mullerii* (Temminck) messen 47,4 × 33,7 und 47,7 × 34,3 mm (Rand, Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. 79, S. 303, 1942), ein weiteres 49,6 × 31,9 mm (Mees 1982, S. 73), A = 48,2, B = 33,3 mm, G = 29,0 g, k = 1,45. S-Neuguinea, Aru Inseln. (Rand: c/1 S-Neuguinea; Mees: 1/1 Koerik, ebendort).

Vor 10. Zeile von unten einschieben: Ein Ei von *Ducula rufigaster basilica* Bonaparte mißt 49,2 × 34,2 = 1,90 g (Hellebrekers, briefl. 1966), d = 0,20 mm, G = 31,2 g, Rg = 6,1%, k = 1,44. N-Molukken. (Mus. Leiden: 1/1 Halmahera).

Seite 491, 12.—13. Zeile bei *Columba rupestris rupestris* ergänzen: Ein besonders kleines und entsprechend dünnschaliges Ei aber mit wenig geringerem Relativen Schalengewicht ist das der Kreuger-Sammlung: 33,0 × 23,5 = 0,59 g (R. Kreuger, briefl. 1966), d = 0,13 mm, G = 9,5 g, Rg = 6,2% (Art 7,2%), k = 1,40. (Kreuger: Korea).

14. u. 15. Zeile bei *Columba livia livia* erwähnen, daß die forma *domestica* Gmelin, die Straßentaube, die als Kommensale des Menschen weltweit verbreitet ist und halb domestiziert wenigstens seit der Römerzeit in Europa vorkommt, wo sie sich aber stellenweise aus frei lebenden Populationen entwickelt haben kann (Glutz 1980, S. 20—22), Eier von ganz wenig kleinerer Größe legt als die Nominatform: 44 finnische, 15 mährische und 113 schweizerische Eier, zusammen 172 Stück (Glutz, S. 26, dort die Quellen) ergaben ein Mittel von 38,7 × 28,6 mm und damit ein Frischvollgewicht von 17,0 g. Dieses berechnete Gewicht gleicht genau dem für 30 Eier, die in der Schweiz gewogen wurden (l. c., S. 26). 309 weitere Eier von c/2 (wenig 1)-Gelegen wurden 1980 u. 1981 in Preßburg analysiert: 34,2—41,9 (45,8) × 24,5—31,3, A = 38,1 B = 28,4 mm (Janiga & Kocian 1985, S. 137—138), G = 16,5 g, k = 1,34. Kombiniert mit diesem Nachtrag: D_{481} = 38,4 × 28,5 mm, G = 16,7 g.

Seite 492, 1.—2. Zeile bei *Columba palumbus palumbus* hinzufügen, daß Murton u. a. (Ibis 116, S. 52—73, 1974) die Faktoren behandeln, die das Eigewicht beeinflussen. In 5 Gelegen aus Cambridgeshire wog das 2. Ei i. D. 2,5% mehr als das 1., und 31 Gelege wogen 35,9—46,6 g. Das angeführte Schalengewicht bezieht sich nicht auf trockene Schalen, die nach unserer Liste i. D. 1,33 g wiegen.

7.—9. Zeile bei *Columba palumbus azorica* ergänzen: 2 weitere Eier messen 38,3 × 28,0 = 1,17 g; 43,9 × 28,3 = 1,17 g (Makatsch 1976, S. 20), woraus sich ergibt: A = 41,9, B = 28,3 mm, d = 0,18 mm, G = 18,0 g, Rg = 6,6%.

Seite 493, nach 8. Zeile einfügen: Ein Ei von *Columba arquatrix sjöstedti* Reichenow mißt 37,9 × 27,2 mm (Serle, Ibis 107, S. 70, 1965), G = 15,1 g, k = 1,39. Hochländer von Kamerun. (Serle: Kamerunberg).

Nach 12. Zeile einfügen: Ein rein weißes Ei von *Columba flavirostris minima* Carriker maß 40,5 × 26,6 mm (Skutch 1983, S. 32), G = 15,4, k = 1,52. W-Costa Rica. (Skutch: c/1).

Nach 15. Zeile nachtragen: 2 Eier von *Columba cayennensis pallidicrissa* Chubb messen 37,4 × 26,1; 37,6 × 25,6 mm (Wetmore 1968, S. 9), 3 weitere i. D. 38,1 × 28,2 mm (ffrench 1980, S. 187), A = 35,7, B = 27,3 mm, G = 12,9 g, k = 1,38. S-Mexico bis N-Columbien, N-Venezuela u. Trinidad. (Wetmore: 2/1 Panama; ffrench: Trinidad).

Nach 22. Zeile eintragen: Ein weißes (fast gleichmäßig stumpfes) Ei von *Columba fasciata crissalis* Salvadori maß 42,9 × 28,6 mm (Skutch 1983, S. 37), G = 18,8, k = 1,50. Costa Rica, W-Panama. (Skutch: c/1 Sierra de Tacpán, Costa Rica, 1933).

Seite 494, vor 10. Zeile von unten einschieben: *Columba nigrirostris* Sclater: 36,3 × 24,7 mm (Wetmore 1968, S. 14), G = 12,1 g, k = 1,47. S-Mexico bis Canalzone in Panama. (1/1 Panama).

Ein elliptisches, stumpf glänzendes, weißes Ei von *Columba subvinacea subvinacea* (Lawrence) mißt 34,4 × 24,8 = 0,61 g (Kiff, briefl. 1986), d = 0,13 mm, G = 11,5 g, Rg = 5,3%, k = 1,39. Costa Rica, W-Panama. (West. Found. V. Z.: c/1 Costa Rica 1972).

Vor 2. Zeile von unten einfügen: 5 meistens elliptische, mittel (einmal trüb) glänzende, weiße Eier von *Columba malherbii* (J. & E. Verreaux) messen 29,7—32,7 × 23,4—24,4

= 0,55–0,60 g (Kiff, briefl. 1986), A = 31,3, B = 24,1 mm, g = 0,58 g, d = 0,14 mm, G = 9,7 g, Rg = 6,0%, k = 1,30. Prinzen Insel, São Tomé Annobon (Golf von Guinea). (West. F. V. Z.: 3 c/2 Prinzen Insel).

3 elliptische oder subelliptische, trüb glänzende, weiße Eier von *Nesoenas mayeri* (Prévost), auch *Columba mayeri* Prév., messen 34,6–38,1 × 26,4–27,3 = 0,75–0,92 g (Kiff, briefl. 1986), A = 36,4×B = 26,9 = 0,84 g, d = 0,15 mm, G = 14,1 g, Rg = 8,6%, k = 1,35. Mauritius. [W. F. V. Z.: 2c/2 Mauritius (Gefangenschaft 1978, vom selben Paar, infertil)].

Seite 495, 1. u. 2. Zeile bei *Macropygia unchall unchall* neue Zahlenwerte einfügen: 45 Eier messen 30,3–35,9 × 22,3–25,5 = 0,47–0,68 g (Hoogerwerf 1949, S. 76 bis 77; Hellebrekers & Hoogerwerf 1967, S. 45), A = 32,7, B = 23,7 mm, g = 0,56 g, d = 0,13 mm, G = 9,8 g, Rg = 5,7%, k = 1,38.

Vor 9. Zeile von unten einfügen: Ein Ei von *Macropygia phasianella septentrionalis* Hachisuka mißt 36,0 × 27,0 mm (Hachisuka & Udagawa 1951, S. 132), G = 14,0 g, k = 1,33. Botel Tobago u. Batan Inseln. (Kano 1934: c/2 Botel Tobago).

Seite 496, nach 2. Zeile einschieben: Ein Ei von *Reinwardtoena reinwardtsi griseotincta* (Hartert) mißt 40,0×25,0 mm (Diamond & Lecroy 1979, S. 507), G = 13,8 g, k = 1,60 (abnorm langgestreckt, verdruckte Maße?). Neuguinea und papuanische Inseln (außer Biak). [1/1 Insel Karkar (= Damper) N der Astrolabe-Bucht].

Ein Ei von *Reinwardtoena browni* (Sclater) befindet sich im American Mus. Nat. Hist. (New York) (LeCroy, briefl. 1986). Neu Britannien (coll. Coultas 1932).

5.–8. Zeile bei *Zenaidura macroura marginella* ergänzen: 4 Eier vom wohl südlichsten Brutplatz messen 27,0–30,3 × 20,4–22,2 mm, A = 28,8, B = 21,3 mm (Rowley 1984, S. 109), G = 7,0 g, k = 1,35. Bei Kombination mit unserer Serie steigt nur die Durchschnittslänge auf 28,1 mm, das Gewicht auf 6,6 g. (Rowley: c/2 bei Stadt Oaxaca).

Nach 12. Zeile einschieben: 2 Eier von *Zenaidura auriculata hypoleuca* (Bp.) messen 29,6 × 22,0 u. 28,5 × 21,9 mm (H.-W. Koepcke, briefl. 1984), g = 0,53 g, A = 28,1 B = 22,0, d = 0,14 mm, G = 7,6 (gewogen 7,71 u. 7,43) g, Rg = 7,0%, k = 1,32. W-Ecuador u. Peru. (Mus. Hamburg: c/2 Lomas de Chala, 15,47°S, 74,13°W, Peru; M. Koepcke coll. 1960).

Seite 497, nach 6. Zeile einfügen: 74 Eier von *Nesopelia galapagoensis galapagoensis* (Gould) messen i. D. 27,8 ×21,2 mm (Clark, Auk 99, S. 16, 1982), G = 6,6 g, k = 1,31. Meiste Galapagos Inseln (jetzt zu *Zenaida* gestellt). (Eier von Tower/ Genovesa). — Die Angabe bei Clark (S. 22). das Ei sei besonders schmal, sollte berichtigt werden, da *Zenaida aurita zenaida* z. B. etwa gleich gestaltete, viele Columbidae aber viel schmälere Eier legen.

9.–10. Zeile bei *Streptopelia turtur arenicola* ergänzen, daß 12 Schalen 0,46–0,62 g wiegen, g_{12} = 0,52 g (Makatsch 1976, S. 21), woraus sich ergibt: d = 0,13 mm, Rg = 6,1%.

3.–1. Zeile von unten bei *Streptopelia decaocto decaocto* ergänzen: 698 Eier messen 26,4–(39,0) × 20,0–(27,0), i. D. 30,0 × 23,6 mm. Das 1. Ei ist im Durchschnitt mit 29,9 mm kürzer als das 2. (31,5 mm), auch (gewogen) mit 9,3 g entsprechend leichter als das 2. (9,9 g). Mittel-G = 9,6 g [Pikula & Kubík, Acta Sci. Nat. Brno 12 (10), 1978, 40 S. — fide Glutz 1980]. Kombiniert mit unseren Listeneiern, ergibt sich D_{778} = 30,6 × 23,6 mm, G = 9,1 g.

Seite 498, vor 11. Zeile von unten einfügen: 2 (weiße) Eier von *Streptopelia decipiens ambigua* (Bocage) messen 29,3 × 23,4; 31,3 × 22,6 mm (Pinto 1983, S. 365), A = 30,3,

B = 23,0 mm, G = 8,6 g, k = 1,32. Angola, S-Zaïre, W-Sambia. (Pinto: 1/2 Quiteve, Angola).

5. u. 4. Zeile von unten bei *Streptopelia capicola tropica* ergänzen, daß 52 angolesische Eier 25,0—31,0 × 20,0—23,1, A = 28,0, B = 21,8 mm (Pinto 1983, S. 367) messen, G = 7,1 g. Kombiniert mit 14 Listeneiern, ergibt sich: D_{66} = 28,0 × 21,7 mm, G = 7,1 g, k = 1,29.

Seite 499, nach 2. Zeile einfügen: *Streptopelia lugens* (Rüppell): Etwa 32,0 × etwa 23,0 mm (Praed & Grant 1968, S. 342), G ~ 9,08 g, k ~ 1,39. O-Zaïre u. Abessinien bis Malawi. Arabien. (Abweichend von Peters jetzt ohne Unterarten).

Streptopelia hypopyrrha (Reichenow): 27,5 × 22,0 mm (Praed & Grant 1968, S. 342), G = 7,13 g, k = 1,25. Nigeria und Kamerun (bei Praed & Grant — im Gegensatz zu Peters — nicht Unterart von *Str. lugens*). (c/2 Bauchi Plateau, Nigeria).

Seite 500, 16. Zeile bei *Streptopelia senegalensis aequatorialis* in letzter Spalte anhängen: [eingebürgert W-Australien, von Perth ausgehend (Serventy & Whittell 1967, S. 244)].

Vor 8. Zeile von unten aufnehmen: 2 Eier von *Geopelia humeralis gregalis* Bangs & Peters messen 27,4 × 20,9 = 0,38 g; 28,6 × 21,2 = 0,38 g (Mees 1982, S. 74), A = 28,0, B = 21,1 mm, g = 0,38 g, d = 0,11 mm, G = 6,7 g, Rg = 5,7%, k = 1,32. S-Neuguinea (bei Mees syn. *humeralis*). (Mus. Leiden: c/2 Koerik).

Seite 501, vor 7. Zeile von unten einfügen: 3 Eier von *Columbigallina passerina insularis* Ridgway messen 21,3—22,5 × 16,2—17,0 mm (Wetmore & Swales 1931, S. 201), A = 21,7, B = 16,7 mm, G = 3,24 g, k = 1,30. Cuba, Hispaniola und Nachbarinseln. (Eier von Hispaniola).

Seite 502, 9.—10. Zeile bei *Columbigallina* (jetzt *Columbina*) *talpacoti rufipennis* ergänzen: 16 weitere, reinweiße, subelliptische Eier maßen 21,8—25,4 × 15,7—17,9, A = 23,2, B = 17,1 mm (Skutch 1983, S. 48), G = 3,6 g, k = 1,36. Kombiniert: D_{80} = 22,9 × 16,9 mm, G = 3,5 g. (Skutch: c/2).

Nach 13. Zeile einfügen: 5 Eier (1 c/2 befruchtet) von *Columbigallina minuta elaeodes* (Todd) messen 19,4—21,0 × 14,8—15,6 mm (Wetmore 1968, S. 32), A = 20,1, B = 15,2 mm, G = 2,49 g, k = 1,32. SW-Costa Rica bis W-Panama, W-Columbien (bei Wetmore: *Columbina*). (Eier von Panama). — Hallinan (Auk 41, S. 310, 1924) gibt mit 27,4 × 16,3 mm ein falsch bestimmtes Ei aus Gatun an — allerdings hatte er einen das Nest verlassenden Vogel erlegt.

8. Zeile von unten bei *Claravis mondetoura*: Nach Wetmore (1968, S. 37) ist das Maß zu groß für diese kleine Art, die also in der Liste zu streichen ist; auch nach der Färbungsangabe bei Nehrkorn (1910, S. 31, aus Honduras) „rötlichweiß" kommt eher eine *Oropeleia-* (jetzt *Geotrygon-*) Art in Frage.

Seite 503, nach 14. Zeile einfügen: (3?) Eier von *Turtur chalcospilos volkmanni* (Rchw.) messen 23,8—24,8 × 18,4—18,8 (Pinto 1983, S. 374), A = 24,3, B = 18,6 mm, G = 4,5 g, k = 1, 31. S-Angola u. Südwest-Afrika. (Pinto: 1/2 Kontipa; 1/1 Mossende, Cuanza Sul, Angola).

Am Ende zusetzen: Ein weißes, glattes, etwas glänzendes Ovidukt-Ei von *Henicophaps albifrons albifrons* Gray maß 38,9 × 28,0 mm (Rand, Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. 79, S. 306, 1942), G = 16,4 g, k = 1,39. NW- und W-papuanische Inseln u. Neuguinea. (Rand: Ei aus S-Neuguinea).

Seite 505, 6.—9. Zeile bei *Leptotila verreauxi tobagensis* ergänzen, daß 5 weitere Eier i. D. 30,3 × 21,1 mm messen (FFRENCH 1980, S. 194), wodurch D_7 = 29,9 × 21,2 mm, G = 7,2 g und k = 1,41.

Seite 506, 2.—4. Zeile bei *Leptotila rufaxilla rufaxilla* in der rechten Spalte streichen: „Trinidad".

Nach 4. Zeile einfügen: 6 Eier von *Leptotila rufaxilla hellmayri* (Chapman) messen i. D. 29,6 × 21,5 mm (FFRENCH 1980, S. 195), G = 7,3 g, k = 1,38. Trinidad u. Paria Halbinsel von Venezuela.

Nach 12. Zeile einfügen: *Leptotila c. cassini* (Lawrence): 29,2 × 21,0 (STONE, Proc. Ac. Nat. Sci. Philadelphia 70, S. 243, 1918) und 30,2 × 21,8 (HALLINAN, Auk 41, S. 311, 1924), A = 29,7, B = 21,4 mm, G = 7,27 g, k = 1,39. Canalzone (Panama) bis N-Columbien. (2/1 Panama).

Oreopeleia lawrencii lawrencii (Salvin): 37,4 × (26,0?, ausgebessert) mm (OLSON, POWELL & EISENMANN, Condor 70, S. 179, 1968), G = 13,4 g, k = 1,44. O-Costa Rica bis Panama. (Olson u. a.: 1/1 Panama; blaß gelbbräunlich).

10. u. 9. Zeile von unten bei *Oreopeleia montana* ergänzen: Nach WETMORES Maßen von 10 Eiern, meistens aus Panama (1968, S. 59—60), ergibt sich: D_{10} = 25,3 × 20,1 mm und eine gesamte Variationsbreite für 43 Eier von 24,8—28,0 × 18,6—21,6 mm, A = 27,6, B = 21,2 mm, G = 6,64 g, k = 1,30. Ein wohl abnormes, zugespitztes Ei von 32,1 × 19,6 mm (WETMORE & SWALES 1931, S. 204) wurde vernachlässigt.

Vor 4. Zeile von unten aufnehmen: 2 Eier von *Oreopeleia linearis trinitatis* (Hellmayr & Seilern) messen i. D. 33,8 × 25,0 mm (FFRENCH 1980, S. 196), G = 11,4 g, k = 1,35. NO-Venezuela, Trinidad, Tobago. (= *Geotrygon*). (c/2 Trinidad).

Seite 507, nach 4. Zeile aufnehmen: *Gallicolumba tristigmata tristigmata* (Bonaparte) oder *bimaculata* (Salvadori): 1/1 ohne Maße als fast weiß (blaß gelbbräunlich) beschrieben (WATLING, Emu 83, S. 253, 1983). *tristigmata*: N-; *bimaculata*: Zentral-Celebes.

Nach 11. Zeile einfügen: 3 elliptische, etwas glänzende Eier von *Gallicolumba xanthonura* (Temminck) messen 28,5—29,7 × 21,3—22,8 = 0,41—0,47 g (KIFF, briefl. 1984), A = 29,0, B = 22,1 mm, g = 0,44 g, d = 0,16 mm, G = 7,6 g, Rg = 5,8%, k = 1,31. Marianen u. Carolinen. (Western Found. Vert. Zool.: 3/1).

Nach 14. Zeile einschieben: 15 weiße Eier von *Gallicolumba rubescens* (Vieillot) messen (25,9) 27,5—30,0 × 20,4—22,7 mm (D. A. BELL, Mus. Vert. Zool.), D_{15} = 29,1 × 21,9 mm, G = 7,5 g, k = 1,33. Marquesas (Fatuhuku u. Hatutu). (Univ. California: c/1—2 a. Gefangenschaft, coll. Gifford 1923—1933).

Nach 16. Zeile einfügen: Das Einergelege von *Trugon terrestris leucopareia* (Meyer) mißt 38,9 × 27,0 bzw. 39,5 × 28,2 mm (RAND & GILLIARD 1967, S. 185), A = 39,2, B = 27,6 mm, G = 16,0 g, k = 1,42. S Neuguinea (Mimika-Fluß bis Milne-Bai).

Vor 6. Zeile von unten einschieben: Ein Ei von *Goura scheepmakeri sclaterii* Salvadori mißt 52,0×37,5 mm (RAND, Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. 79, S. 307, 1942), G = 39,8 g, k = 1,39. S-Neuguinea (Mimika- bis Fly-River).

Zu den beiden letzten Zeilen bei *Didunculus*: Die in der Dissertation von BEICHLE (1982, S. 62) geäußerte Vermutung, „eine mehrfache Auswertung von Maßen derselben Eier aus verschiedenen Publikationen" sei nicht auszuschließen, trifft in diesem Falle auch auf den sonst äußerst vorsichtigen Autor dieses Werkes zu, aber nur bei einem von 14 Eiern: SCHÖNWETTER nahm Maße und Schalengewichte in den Sammlungen Nehrkorn, Behrens, Domeier (2 Stück!), Schönwetter, von Treskow

sowie in den Museen Berlin, Dresden, Hamburg, Leiden und Stuttgart, endlich auch im Britischen Museum, dessen Ei auf hoher See an Bord eines Schiffes gelegt wurde. Das sind 12 Eier, deren Schalen außer der (ausgebombten) des Hamburger Museums unter 1,30 g wogen und als „degeneriert" zu gelten haben; 1,30 g wurde als das geringste (natürliche) Schalengewicht angesehen. SCHÖNWETTER schreibt 14 als Zahl der Eier in die Liste: er zählte wohl die beiden Eier, die NEHRKORN (1879, S. 408) aus dem Museum Godeffroy beschrieben hat, mit, obwohl eins mit 43 × 32 mm (nach 1879: 43 × 24 mm) sicher in das Zoologische Museum Hamburg kam (TIMMERMANN 1931, S. 106: 41,8 × 31,7 mm, von SCHÖNWETTER in Hamburg laut Kladde bestätigt, Schalengewicht 1,88 TIMMERMANN, 1,82 SCHÖNWETTER) und das andere, wie aus der Kladde SCHÖNWETTERS hervorgeht, mit 52 × 36 mm sofort als *Strigops*-Ei angesehen wurde.

Um auf das Gewicht zurückzukommen: Das „Hamburger" Zahntauben-Ei war wohl das einzige, das aus freier Natur stammte; die übrigen kamen fast alle aus dem Berliner Zoologischen Garten. Ihre Schalen wogen 0,97—1,27 g. — Die Listenzahl ist ganz selten, wie hier, zu hoch (hier um 2) angesetzt. Auch muß wieder betont werden, daß die vor den Vogelnamen angeführten Zahlen nicht automatisch gleich der Zahl der gewogenen Eierschalen ist, wohl aber der gemessenen. Auch ist mit diesem Nachtrag wohl deutlich geworden, wie umfangreich der Band I geworden wäre, wenn man, wie vor allem im Band III, die Quellen zu jeder Maßreihe angeführt hätte.

Nachträge zur Ordnung Psittaciformes (Bd. I, S. 508—529, 1963—1964)

Die überaus zahlreichen Nachträge gehen vor allem auf Katalogarbeiten im Britischen Museum (Natural History), Tring, zurück, das durch Erwerb der aus Volieren erworbenen Sammlung Henry Munt Lücken im SCHÖNWETTER füllen half; um Wiederholungen zu vermeiden, wird die inhaltsreiche Arbeit von HARRISON & HOLYOAK (Bull. Brit. Orn. Club 90, S. 43—46, 1970) im folgenden nur mit HARRISON u. a. 1970 zitiert, meistens mit dem Zusatz a. G. (aus Gefangenschaft).

Seite 508, 13. Zeile von unten bei Psittaciformes nach „(k = 1,23)" fortfahren: Daß *Nymphicus* wegen der relativ schlanken Eier (k = 1,33) zu den Cacatuinen gestellt werden muß (SAUNDERS u. a., Emu 84, S. 36—37, 1984), will mir nicht einleuchten. Außerhalb der Kakadus gibt es doch, wie aus unseren Maßlisten hervorgeht, eine Anzahl Papageien, deren k-Werte zu dem des Nymphensittichs passen, darunter auch Arten der Notogaea. Auch scheint mir die Berechnung von maximalen Längen: maximale Breiten der Eier in logarithmischer Form für jedes Taxon keinen besseren Gestaltswert zu liefern als Durchschnittslänge: -breite.

Seite 509, 4. Zeile von unten bei den Relativen Eigewichten der Psittaciformes nach „Reihe" fortfahren: Bei *Trichoglossus haematodus moluccanus* muß das Weibchengewicht nach 7 Angaben bei HALL (1974, S. 97) mit 135 g angesetzt werden, wodurch RG mit 6,1% besser in die Reihe paßt; die Form *rubritorques* ist nach 4 Angaben (l. c.) bei 114 g Eigewicht einzufügen und erreicht als kleinere nordaustralische Rasse das zu erwartende höhere RG von 6,8%. Die noch kleinere Art *T. chlorolepidotus chlorolepidotus* hat bei 76,7 g ♀-Gewicht das abermals höhere RG von 7,4%. Das *Psitteuteles versicolor*-♀ wiegt i. D. nur 56,5 g (5 Tiere) und hat dementsprechend 8% davon für ein Ei hinzugeben. Ob nach diesen wenigen Nektarfresser-Befunden *Trichoglossus* und verwandte Gattungen, wie es scheint, relativ etwas kleinere Eier legen als die Papageien ohne Pinselzungen, kann erst nach längeren Maß- und Gewichtsreihen entschieden werden. Auch *Nymphicus* (RG vielleicht 6,0%), *Forpus passerinus* (nichts Neues) und *Melopsittacus* (RG vielleicht 7,7%) bleiben bei den relativ kleine Eier legenden Arten, wie die anderes als unser Material benutzende Liste von SAUNDERS

u. a. (1984) zeigt. In ihr stehen ♀- und Eigewichte (die Eier etwas anders als bei uns berechnet) von 54 australischen Formen, die zu 37 Arten gestellt werden, und die Relativen Eigewichte sind meistens ganz ähnlich unseren, selten stark abweichend; doch soll jetzt keine Auswertung versucht werden. Daß nach SAUNDERS (l. c.) *Psephotus chrysopterygius* ein RG von 7,2% hat, könnte eher stimmen als 5,4% (nach unserem Eigewicht errechnet), da wir uns auf die Messung von nur 2 Eiern stützen mußten. Bei *Platycercus c. caledonicus* und *Neophema bourkii* ist wohl umgekehrt das Körpergewicht des ♀ die Ursache für starke Abweichung. Die australische Liste führt nicht das RG, nur ♀- und Eigewicht, aber zusätzlich Gelegegröße, Bebrütungs- und Nestlingsdauer sowie Neststandort an, letzterer in Höhlen, nur bei *Pezoporus* offen in Grasdeckung.

Seite 510, 24. Zeile: Statt „83,6, 554, 1935)“: 83, S. 554, 1935)

12. Zeile von unten an *Poicephalus robustus fuscicollis* anfügen: Diese Kritik von SCHÖNWETTER hat sich als richtig erwiesen (s. Nachtrag zu S. 522, nach 13. Zeile).

4. Zeile von unten nach „bekannt“ hinzufügen: Die Eier der beiden im Nachtrag neu aufgenommenen Formen (S. 525) würden vielleicht das zweite Maß als einziges für diese *Alisterus amboinensis*-Rasse zulassen, die etwa so groß wie *sulaensis* ist, das erste aber nicht der beiden *hypophonius*-Eier.

Seite 512, nach 10. Zeile einfügen: Ein Ei von *Chalcopsitta atra atra* (Scopoli): 31,0 × 25,7 mm (HARRISON u. a. 1970, S. 43, a. G.), G = 11,0 g, k = 1,21. Batanta, Salawati u. W-Küste von Neuguinea.

Ein Ei von *Chalcopsitta scintillata scintillata* (Temminck): 31,4 × 24,1 mm (HARRISON u. a. 1970, S. 43, a. G.), G = 9,86 g, k = 1,30. Teile von W-Neuguinea.

2 Eier von *Chalcopsitta duivenbodei duivenbodei* (Dubois) oder *syringinuchalis* (Neumann) messen 31,6 × 23,1 und 32,3 × 29,0 (sic) mm (ROBILLER & TROGISCH, Gef. Welt 107, S. 90, 1983, beide Jungen geschlüpft), A = 32,0, B = 26,1 mm, G = 11,6 g, k = 1,23 (1,37 und 1,11!). *duivenbodei*: N-Neuguinea von Geelvink-Bai bis Atape-Gebiet; *syringinuchalis*: weiter O bis Astrolabe-Bai. (Tierpark Walsrode: 8 c/2 eines Paares).

Nach 16. Zeile einschieben: 5 Eier von *Eos bornea bornea* (L.) (Amboina und Saparua), *rothschildi* Stresemann (Ceram u. Nachbarinseln) oder *bernsteini* (Rosenberg) (Kei Inseln) messen 29,8—31,2 × 23,0—24,6 mm (HARRISON u. a. 1970, S. 43, a. G.); A = 30,2, B = 24,2 mm, G = 9,66 g, k = 1,25.

3 Käfigvogeleier von *Trichoglossus ornatus* (Linnaeus) messen 23,7—27,5 × 21,5 bis 21,9 mm (HARRISON u. a. 1970, S. 43), A = 26,1, B = 21,7 mm, G = 6,50 g, k = 1,20. Celebes und einige Nachbarinseln.

Vor 7. Zeile von unten aufnehmen: *Trichoglossus haematodus haematodus* (L.): 26,9 × 21,7 mm (HARRISON u. a. 1970, S. 43, a. G.), G = 6,59 g, k = 1,24. Molukken bis W-Neuguinea.

Trichoglossus haematodus nigrogularis Gray: 27,3 × 23,8 u. 29,6 × 21,4 mm (HARRISON u. a. 1970, S. 43, a. G.), A = 28,5, B = 22,6 mm, G = 7,82 g, k = 1,26. Kei- und Aru Inseln sowie SW-Neuguinea.

Trichoglossus haematodus flavicans Cabanis & Reichenow: 27,4 × 23,9; 28,9 × 24,1, wohl abnorm 30,6 × 21,4 mm (HARRISON u. a. 1970, S. 43, a. G.), die beiden ersten ergeben A = 28,2, B = 24,0 mm, G = 8,71 g, k = 1,18. Neu Hannover und Admiralitäts Inseln, Hermit Insel.

Seite 513, nach 3. Zeile einschieben: *Trichoglossus euteles* (Temminck): 24,5 × 22,5;

25,3 × 23,0 mm (HARRISON u. a. 1970, S. 43, a. G.), A = 24,9, B = 22,8 mm, G = 6,71 g, k = 1,09 (!). Östl. Kleine Sunda Inseln einschließlich Timor.

Psitteuteles johnstoniae (Hartert): 22,1 × 19,1 mm (HARRISON u. a. 1970, S. 43, a. G.), G = 4,26 g, k = 1,16. Berg Apo (Mindanao, Philippinen).

2 rundliche (k = 1,17), weiße, nicht glänzende Eier von *Psitteuteles goldiei* (Sharpe) messen 21,7—21,9 × 18,7 mm (WALTERS, briefl. 1984 u. Bull. Brit. Orn. Club 104, S. 116, 1984), G = 4,03 g. Gebirge von Neuguinea. (Jetzt wie die ganze Gattung *Psitteuteles* zu *Trichoglossus* gestellt). (Brit. Museum: a. G.)

Nach 5. Zeile einfügen: *Psitteuteles iris* [*iris* (L.)?]: 4 Eier messen 23,4—24,2 × 19,8 bis 20,3 (Zool. Museum Hamburg, ded. Thomas Weise, Dortmund, 1976, a. G.), A = 23,7, B = 20,0 mm, G = 5,10 g, k = 1,19. — W-Timor. (= *Trichglossus*). — Ein fünftes Ei, im Britischen Museum, auch aus der Vogelstube, ovoid-rundlich, weiß und ohne Glanz, ändert mit A = 23,5, B = 19,5 mm (WALTERS, briefl. 1984 u. Bull. Brit. Orn. Club 104, S. 116, 1984) B_5 zu 19,9 mm und G zu 5,08 g. Abnorm rund erscheinen die Eier aus der Vogelstube, die FEIGENBAUER & RIMMEL (1984) veröffentlichten: 23,4 × 21,3; 23,5 × 21,5 mm (k = 1,096!, siehe aber Nachtrag zu S. 512 bei *Chalcophaps duivenbodei*). Kombiniert mit den 5 übrigen, ergibt sich D_7 = 23,6 × 20,3 mm, G = 5,25 g, k = 1,16.

Nach 7. Zeile setzen: *Domicella lory lory* (Linnaeus): 27,0 × 22,0 mm (HARRISON u. a. 1970, S. 43, a. G.), G = 7,05 g, k = 1,23. W-papuanische Inseln, Arfak-Halbinsel (Neuguinea). (Jetzt zu *Lorius*).

Nach 9. Zeile aufnehmen: *Domicella tibialis* (Sclater): 30,9 × 24,5; 31,6 × 25,9 mm, anscheinend vom (Unicum-)Typus abgelegt (HARRISON u. a. 1970, S. 43, a. G.), A = 31,3, B = 25,2 mm, G = 10,72 g, k = 1,24. Heimat unbekannt. (Jetzt zu *Lorius*).

Domicella chlorocercus (Gould): 29,7 × 23,9 = 30,3 × 23,9 (HARRISON u. a. 1970, S. 43, a. G.), A = 30,0, B = 23,9 mm, G = 9,27 g, k = 1,26. Salomonen einschließlich Rennell. (Jetzt zu *Lorius*).

Nach 15. Zeile einfügen: *Vini peruviana* (P. L. S. Müller): 19,4 × 17,2 mm (HARRISON u. a. 1970, S. 43, a. G.), G = 3,07 g, k = 1,13. Gesellschafts-, Tuamotu- und Cook Inseln.

Vini altramarina (Kuhl): 22,5 × 18,7; 22,6 × 18,4 mm (HARRISON u. a. 1970, S. 43, a. G.), A = 22,6, B = 18,6 mm, G = 4,21 g, k = 1,22. Marquesas Inseln.

Vor 3. Zeile von unten einfügen: *Charmosyna pulchella bella* (De Vis): 18,9 × 16,2 mm (HARRISON u. a. 1970, S. 43, a. G.), G = 2,67 g, k = 1,17. Zentral- u. O-Neuguinea (♀ vom Moroko-Gebirge).

Seite 514, nach 6. Zeile einfügen: *Micropsitta pusio pusilla* (Ramsay): 16,2 × 14,3 mm (HARRISON u. a. 1970, S. 43), G = 1,75 g, k = 1,13. SO-Neuguinea u. d'Entrecasteaux Archipel. (Frost: c/1 Owen Stanley-Gebirge).

Nach 8. Zeile befinden sich 2 Eier von *Micropsitta finschii nanina* (Tristram) im Amer. Mus. Nat. Hist. (New York) (LECROY, briefl. 1986). Choiseul, Salomonen (coll. Beck & Drowne 1927).

12. u. 13. Zeile bei *Calyptorhynchus baudinii* ergänzen: Weitere 14 Eier messen 45,0 bis 55,0 × 32,0—38,0, A = 49,1, B = 35,4 mm (SERVENTY & WHITTELL 1967, S. 254). Kombiniert mit den 8 Listeneiern, ergibt sich für 22 Eier 48,0 × 34,9 mm, G = 32,0 g k = 1,38. (14 Eier von W-Australien). Jetzt *Calyptorhynchus funereus baudinii*, SW-Australien (nicht im äußersten westlichsten Streifen) bei Albany; weiter O u. N

bis Murchison-Fluß *latirostris* Carnaby (oft synonym), weitere 6 Eier i. D. 49,1 × 34,7 mm (Three Springs SO von Geraldton, SAUNDERS u. a. 1981, S. 414). Kombiniert mit obigen 14 Eiern: D_{20} = 49,1 × 35,2 mm, G = 33,1 g, k = 1,39. (8 Eier Bd. I, S. 514, zu mehreren Subspezies?)

14. Zeile bei *Calyptorhynchus* statt „*funereus*": *f. funereus* u. *xanthonotus* (dieser in Tasmanien, wo Körper u. Ei kleiner).

Vor 12. Zeile von unten einfügen: *Calyptorhynchus magnificus macrorhynchus* Gould: 56,2 × 37,4 mm (HARRISON u. a. 1970, S. 44), G = 42,0 g, k = 1,50. NW-Australien u. Nord-Territorium. (1/1 bei Wyndham, Western Australia).

Vor 10. Zeile von unten aufnehmen: *Calyptorhynchus magnificus samueli* Mathews: 46,2 × 36,1 mm (HARRISON u. a. 1970, S. 44), G = 32,8 g, k = 1,28. Zentral-Australien. (Brit. Museum: 1/1 Finke River).

Seite 515, nach 6. Zeile einfügen: *Cacatua galerita fitzroyi* (Math.): 43,2 × 31,1 mm (HARRISON u. a. 1970, S. 44), G = 22,8 g, k = 1,39. N-Australien. (Brit. Mus.: 1/1 Port Darwin).

Vor 14. Zeile von unten einfügen: *Cacatua haematuropygia* (P. L. S. Müller): 37,7 × 26,7 mm (HARRISON u. a. 1970, S. 44, a. G.), G = 14,9 g, k = 1,41. Philippinen, auch Palawan.

12.—10. Zeile von unten *Cacatua ducorpsi* (errore *ducropsi*) ergänzen: 2 weiße Eier messen 40,8 × 28,0; 41,0 × 27,9 (nicht aus Gefangenschaft, NILES, briefl. 1986) A = 40,9, B = 28,0 mm, G = 17,3 g (größer als 2. Brit. Mus.-Eier, nach CAT. BRIT. MUS. ein Ei, wohl beide, a. G.), k = 1,46. Salomonen. (Delaware Mus. Nat. Hist., Greenville: 1/2 Malan Paina, O-Salomonen, coll. W-French IX. 1936). Kombiniert nicht mit unseren 2 Listeneiern (G = 14,5 g).

3. u. 4. Zeile von unten: *Cacatua sanguinea ashbyi*, jetzt *normantoni* (Mathews) genannt, s. Nachtrag zu S. 516, 1. Zeile.

Seite 516, 1. u. 2. Zeile bei *Cacatua tenuirostris tenuirostris* erwähnen, daß die Maße für Eier dieser Art — gemeint wohl die kleinere Nominatform —, die FORSHAW [Parrots of the world. Melbourne (Landowne) 1978², S. 138] mit 32,5—34,1 × 24,7—25,5, D_3 = 33,2 × 25,1 mm, aus der H. L. White-Sammlung des Victoria Museums, Melbourne, anführt, als abnorm klein zu bezeichnen sind. Andere führen SERVENTY & WHITTELL (1967, S. 386) noch größere Maße als unsere Liste für *C. tenuirostris pastinator* an (40—48 × 30—35 mm, D_{13} = 44 × 31 mm). Sind bei White abnorm kleine Eier aus der Gefangenschaft, oder ist eine Verwechslung, etwa mit *C. sanguineus normantoni*, vorgekommen?

Nach 5. Zeile einfügen: 152 Eier von *Cacatua roseicapilla assimilis* (Mathews) messen 31,8—39,9 × 24,2—29,1, A = 35,0, B = 26,7 mm (SAUNDERS u. a. 1985, S. 414), G = 13,5 g (berechnet an 2 Stellen 13,4 bzw. 14,4 g), k = 1,33. W-Australia (außer Kimberley), SW bis Perth, im Inneren S-Australia u. S-Nord-Territorium. [Etwa 30° S (N u. NO von Perth): 44 Gelege c/3, 4; 1979)].

Nach 7. Zeile einschieben: 7 Eier von *Anodorhynchus hyazinthinus* (Latham) messen 43,0—47,8 × 34,7—36,0 = 2,28—2,88 g (GRUMMT, briefl. 1985), A = 45,0, B = 35,5 mm, g = 2,66 g, d = 0,30 mm, G = 30,8 g, Rg = 8,6%, k = 1,27. Inneres von Brasilien (Pará bis Matto Grosso, ferner östlichstes Bolivien (REMSEN & RIDGELY 1980). (Grummt: Tierpark Berlin, DDR, a. G.).

Anodorhynchus leari Bonaparte: 57,0 × 38,4 mm (HARRISON u. a. 1970, S. 44, a. G.), G = 46,5 g, k = 1,48. Brasilien (Raso de Catarina, NO-Bahia). [Nach SICK & TEIXEIRA 1980 u. SICK (1985, S. 302—303) Angehöriger der Superspecies *A. glaucus* (V.), von dem durch *A. hyacinthinus* getrennt.

Vor 9. Zeile von unten einfügen: Ein Ei von *Ara rubrogenys* Lafresnaye mißt 39,0 × 29,4 = 1,45 g (Grummt, briefl. 1985), d = 0,21 mm, G = 18,2 g, Rg = 8,0%, k = 1,32. Bolivien. (Im Tierpark Berlin, DDR, gelegt).

Vor 6. Zeile von unten aufnehmen: *Ara spixii* (Wagler): 34,9 × 28,7 mm (Harrison u. a. 1970, S. 44, a. G.), G = 15,6 g, k = 1,22. O-Brasilien (Piauhy und Bahia).

Am Ende zusetzen: *Ara nobilis cumanensis* (Lichtenstein): 32,7 × 27,1 u. 33,2 × 26,7 mm (Harrison u. a. 1970, S. 44, a. G.), A = 32,8, B = 26,9 mm, G = 12,8 g, k = 1,22. Pará und Maranhão, Piauhy, Bahia (O-Brasilien).

Seite 517, 3. Zeile wie folgt ergänzen (s. S. 510): 7 Eier von *Aratinga guarouba* messen 30,2—35,4×25,1—26,5 mm (Walters, Bull. Brit. Orn. Club 94, S. 71, 1974, a. G.), A = 33,2, B = 25,7 mm, G = 11,8 g, k = 1,29.

Nach 3. Zeile einfügen: *Aratinga holochlora holochlora* (Sclater): 29,9 × 24,7 mm (Harrison u. a. 1970, S. 44, a. G.), G = 9,8 g, k = 1,21. Zentral- u. S-Mexico.

Aratinga mitrata mitrata (Tschudi): 33,2 × 26,5 = 0,89 g (Hoy, J. f. Orn. 109, S. 430, Foto S. 429, 1968), d = 0,18 mm, G = 12,6 g, Rg = 7,1%, k = 1,25. Zentral-Peru bis W-Argentinien (Hoy: c/2 Oran, N-Argentinien).

Nach 8. Zeile setzen: 3 Eier von *Aratinga euops* (Wagler) messen 26,4—27,9 × 21,6 bis 22,6, A = 27,3, B = 22,1 mm (Bond, Third suppl. Check-list birds West-Indies, 1958, aus Forshaw 1978, S. 405), G = 7,18 g, k = 1,24. Cuba, früher auch Isle of Pines.

Aratinga auricapillus [*auricapillus* (Kuhl) oder *aurifrons* Spix]: 30,0—30,7 × 21,4 bis 24,5 mm (Harrison u. a. 1970, S. 44, a. G.), A = 30,4, B = 23,5 mm, G = 9,08 g, k = 1,29. *auricapillus*: O-Brasilien (Bahia); *aurifrons*: SO-Brasilien.

Aratinga jandaya (Gmelin): 26,9 × 21,1; 29,8 × 24,0 mm (Harrison u. a. 1970, S. 44, a. G.), A = 28,4, B = 22,6 mm, G = 7,82 g, k = 1,26. O-Brasilien.

Nach 12. Zeile einfügen: 5 Eier von *Aratinga nana* (Vigors) messen 25,5—27,5 × 22,0 bis 23,0 mm (Bond, Seventeenth Suppl. Check-List Birds West-Indies, Philadelphia, 1972, aus Forshaw 1978, S. 410), A = 26,5, B = 22,5 mm, G = 7,48 g, k = 1,18. Jamaica. (Jetzt *Aratinga astec nana*).

Vor 14. Zeile von unten einfügen: *Aratinga canicularis canicularis* (L.): 22,7 × 19,6 (Dickey & van Rossem, Publ. Field Mus. Nat. Hist. Zool. 23, 1938, aus Forshaw 1978, S. 413) und 27,5 × 20,9 mm (Harrison u. a. 1970, S. 44, a. G.), A = 25,1, B = 20,3 mm, G = 5,57 g, k = 1,24. SW-Mexico bis W-Costa Rica. (Dickey u. a.: 1/1 San Salvador).

9.—6. Zeile von unten bei *Aratinga pertinax surinama* ergänzen, daß x weitere Eier 25,3—28,1 × 20,5—21,8 mm messen (Haverschmidt 1968, S. 140), A = 26,7, B = 21,2 mm, G = 6,5 (gewogen 6,0) g. — 5,9 g ist das Gewicht der 7 Listeneier.

Seite 518, 5.—8. Zeile: *Conuropsis carolinensis carolinensis* und *ludovicianus*. Einzelheiten über viele, insbesondere in amerikanischen Sammlungen befindliche Eier (kleinste Längsachse kann offenbar 32,1, kleinste Breitenachse B = 25,8 mm sein) und leichte Zweifel an der richtigen Bestimmung der 4 Eier von *ludovicianus* bringt McKinley (Bird-banding 48, S. 26—34, 1977). Diese Kritik an 5 Florida-Eiern im Santa Barbara-Museum of Natural History bezieht sich aber mehr auf Sammeldaten [1/2 u. 1/3 von April 1926 (? 1927)] und sonstige Dokumentation als auf das Vorhandensein „richtiger" Eier aus freier Natur (id. 1985, S. 4, 21, 45—46). Allerdings kommen fast alle bekannten Eier, also der Nominatform, aus der Vogelstube.

Vor 16. Zeile von unten einfügen: *Pyrrhura cruentata* (Wied): 27,5 × 19,4; 27,8 × 20,3 mm (Harrison u. a. 1970, S. 44, a. G.), A = 27,7, B = 19,9 mm, G = 5,91 g, k = 1,39. O-Brasilien von Alagoa bis São Paulo.

Vor 14. Zeile von unten einfügen: *Pyrrhura frontalis chiripepe* (V.): 25,5–27,5 × 19,6–21,2 (HARRISON u. a. 1970, S. 44, a. G.), A = 26,3, B = 20,6 mm, G = 6,02 g, k = 1,28. O-Salta (N-Argentinien) u. Paraguay.

Vor 10. Zeile von unten einfügen: Ein Dreiergelege von *Pyrrhura molinae australis* Todd mißt 23,5–24,8 × 19,2–20,3 = 0,34–0,35 g, A = 24,2, B = 19,6 mm, g = 0,35 g (HOY, J. f. Orn. 109, S. 430, 1968), d = 0,14 mm, G = 5,02 g, Rg = 7,0%, k = 1,23. S-Bolivien u. W-Argentinien (Hoy: 1/3 Oran).

Vor 8. Zeile von unten aufnehmen: 3 Eier von *Pyrrhura leucotis* [*leucotis* (Kuhl)?] messen 25,9–26,9 × 20,5–20,9 mm (HARRISON u. a. 1970, S. 44, a. G.), A = 26,3, B = 20,7 mm, G = 6,08 g, k = 1,27. Bahia bis São Paulo (O-Brasilien).

Vor 6. Zeile von unten einfügen: 9 Eier von *Pyrrhura perlata coerulescens* Neumann messen i. D. 25–27 × 19–21, A = 26, B = 20 mm (CLAUSEN 1986), G = 5,6 g, k = 1,30. Maranhão (Brasilien). (Münster i. W.: c/4–5, aus Gefangenschaft).

2 leicht glänzende, weiße Eier von *Pyrrhura rhodocephala* (Sclater & Salvin) messen 24,9 × 21,0 mm (SHEINHILBER, briefl. 1986), G = 5,79 g, k = 1,19. Merida u. Sierra Nevada (W-Venezuela). (Prov. Mus. Alberta, Canada: 1/2 Baroda, Indien, Gefangenschaft, coll. D. Wilby 1898).

Seite 519, nach 7. Zeile einfügen: Ein Gelege von *Amoropsittaca* (jetzt *Bolborhynchus*) *aymara* (d'Orbigny) befindet sich im San Bernardino Mus. Nat. Hist. (Redlands, Cal.). (KIFF & HOUGH 1985). Bolivien, NW-Argentinien.

Nach 9. Zeile einfügen: 4 Eier (1 Gelege) von *Psilopsiagon aurifrons rubrirostris* (Burmeister) aus einer Erdhöhle messen 22,5–25,3 × 17,7–18,1 mm (HOY, briefl. 1984 nach NAROSKY), A = 23,9, B = 17,9 mm, G = 4,11 g, k = 1,34. W-Argentinien von Jujuy bis Cordoba und Mendoza. (Jetzt bei *Bolborhynchus*). (Narosky: c/4 Cuevas, Jujuy).

10. Zeile bei *Bolborhynchus lineola lineola* bemerken: Nach WETMORE (1968, S. 84) enthält unsere Liste ein falsch bestimmtes oder ein abnorm kleines Ei aus der Gefangenschaft. Zur Gewichtsangabe von SCHÖNWETTER wurde ein Ei von 19,5 × 17,7 mm benutzt. Auch NEHRKORNS spätere Angabe (1910, S. 115) ist mit 20 × 15 mm zu klein, so daß die Art aus der Liste zu streichen ist.

Seite 520, nach 8. Zeile einschieben: 6 Eier von *Brotogeris jugularis jugularis* (P. L. S. Müller) messen 22,0 × 18,0 mm i. D., ein weiteres Ei desselben bebrüteten Geleges (fast Zwergei, nicht weiter berücksichtigt) 19,4 × 15,5 mm (ROWLEY 1984, S. 115). G dieser 6 Eier i. D. 3,59 g. Kombiniert mit 2 Gefangenschafts-Eiern mit 23,7 × 19,6 mm (HARRISON u. a. 1970, S. 44), ergibt sich D_8 = 22,4 × 18,4 mm, G = 4,08 g, k = 1,22. Guerrero (SW-Mexico) u. pazifische Seite Mittelamerikas bis Magdalena-Unterlauf u. Santa Marta-Region (N-Columbien). (Rowley: c/7 Oaxaca).

Vor 10. Zeile von unten einfügen: *Pionites melanocephala melanocephala* (L.): 31,5 × 22,5 mm (BANGS & PENARD, Bull. Mus. Comp. Zool. 62, 1918, aus Uterus) und D_3 = 29,5 × 23,5 mm (G. A. SMITH, Avic. Mag. 72, S. 202–218, 1921, a. G.), beides nach FORSHAW (1978, S. 502), A = 30,0, B = 23,3 mm, G = 9,79 g, k = 1,29. SO-Columbien u. Guayanas bis NO-Brasilien (Bangs & Penard: 1/1 Surinam).

Pionites leucogaster leucogaster (Kuhl): 31,0 × 25,0; 30,0 × 25,0 mm (PINTO 1953, S. 141), A = 30,5, B = 25,0 mm, G = 10,2 g, k = 1,22. N-Brasilien (Pinto: 1/2 Pará). Das als fraglich bezeichnete, 23,7 = 20,0 mm messende Ei (HARRISON u. a. 1970, S. 44 ,a. G.) ist, wenn richtig bestimmt, abnorm klein. Auch gibt es ein sehr kleines Gefangenschaftsei mit fauler Flüssigkeit, 30,2 × 20,5 mm, Form abnorm, aber das 2. Stück mit geschlüpftem Jungen (MARIA IGNEZ FEROLLA, XII. 1985; SICK, briefl. 1986). Die 4 Eier nicht kombiniert.

Pionites leucogaster xanthomeria (Sclater)? Ein als fraglich geltendes Ei von 31,0 × 23,6 mm (HARRISON u. a. 1970, S. 44), G = 9,29 g, k = 1,31, könnte der Größe nach richtig bestimmt sein. O-Ecuador u. O-Peru bis W-Brasilien (Rio Machados). — 2 weitere Eier (eines in Lima gekäfigten gelbköpfigen, also wohl dieser Unterart angehörigen ♀) messen 32,7 × 25,5 und 32,4 × 25,6 mm (H.-W. KOEPCKE, briefl. 1984), A = 32,6, B = 25,6 mm, G = 11,5 g (gewogen 10,3 u. 11,8 g). Kombiniert mit obigem Ei, ergibt sich D_3 = 32,1 × 24,8 mm, G = 10,7 g, k = 1,29.

7.—6. Zeile von unten bei *Pionus menstruus*: Ein weiteres Vierergelege mißt 31,4 × 25,0 mm (FFRENCH, 1980, S. 202), G = 10,6 g, k = 1,26. Bei Kombination mit den 6 größeren Eiern der Liste: D_{10} = 32,8 × 25,4 mm, G = 11,4 g, k = 1,29. (ffrench: c/4 Trinidad).

Vor 5. Zeile von unten setzen: *Pionus sordidus sordidus* (L.)?: 33,0 × 27,7 mm (HARRISON u. a. 1970, S. 44, a. G.), G = 13,6 g, k = 1,19. Venezuela.

Vor 3. Zeile von unten aufnehmen: *Pionus senilis senilis* (Spix): 33,8—35,6 × 23,8 bis 26,2 mm (HARRISON u. a. 1970, S. 44, a. G.), A = 35,0, B = 25,4 mm, G = 12,2 g, k = 1,38. S-Mexico (♀ von Tehuantepec).

Pionus chalcopterus (Fraser): 29,3 × 23,7 mm (HARRISON u. a. 1970, S. 45, a. G.), G = 8,85 g, k = 1,24. Columbien, Ecuador, NW-Peru.

4 Eier von *Pionus fuscus* (P. L. S. Müller) messen 34,0—36,2 × 27,5—28,9 mm (PINTO 1953, S. 140; HARRISON u. a. 1970, S. 45, a. G.), A = 34,9, B = 27,9 mm, G = 14,6 g, k = 1,25. Venezuela bis Pará, N-Maranhão. (Pinto: c/4, rundestes Ei 34,0 × 27,5, längstes 35,0 × 27,6 mm, aus Pará).

Seite 521, vor 1. Zeile setzen: *Amazona leucocephala bahamensis* (Bryant): 37,9 × 27,2 mm (HARRISON u. a. 1970, S. 45, a. G.), G = 15,1 g, k = 1,40. Bahamas.

Nach 4. Zeile einfügen: *Amazona ventralis* (P. L. S. Müller): 35,7 (beschädigt) × 27,6 mm (WETMORE & SWALES 1931, S. 211), G = 14,6 g, k = 1,29. Hispaniola und Gonave, eingebürgert Puerto Rico. (1/1 Dominicanische Republik).

2 weiße, nicht glänzende Eier von *Amazona xantholora* (Gray) messen 31,8 × 24,1 = 0,73 g; 32,6 × 24,0 = 0,8 g (DEAN, briefl. 1986), A = 32,2, B = 24,1 mm, g = 0,77 g, d = 0,18 mm, G = 10,0 g, Rg = 7,7%, k = 1,34. Yucatan, Insel Cozumel (Mexico), Brit. Honduras (= Belize). (Nat. Mus. Smiths. Inst.: 1/2 Cozumel, coll. Nelson & Godman 1901).

Nach 12. Zeile einordnen: *Amazona pretrei tucumana* (Cabanis): 33,6—36,2 × 25,3 bis 27,5 mm (BOND & MEYER DE SCHAUENSEE, Proc. Ac. Nat. Sci. Philadelphia 95, S. 193, 1943), A = 34,5, B = 26,7 mm, G = 13,2 g, k = 1,29. SO- Bolivien, N-Argentinien (Jujuy u. Misiones). (Bei FORSHAW 1978, S. 542, als Art *tucumana*).

Nach 14. Zeile aufnehmen: *Amazona autumnalis autumnalis* (L.): 40,8 × 30,4; 37,6 × 30,5 mm (HARRISON u. a. 1970, S. 45, a. G.), A = 39,2, B = 30,5 mm, G = 19,7 g, k = 1,29. SO-Mexixo bis Guatemala und Honduras.

Amazona autumnalis salvini (Salvadori): 34,5 × 25,9 mm (HARRISON u. a. 1970, S. 45, a. G.), G = 13,0 g, k = 1,33. Nicaragua bis N-Columbien.

5 weiße Eier von *Amazona dufresniana rhodocorytha* (Salvadori) maßen 40—45 × 30—31 (ROBILLER u. a. 1984, S. 249), A = 43,4, B = 30,8 mm, G = 22,3 g, k = 1,41. S-Bahia bis Staat Rio de Janeiro (Brasilien). (Walsroder Tierpark: aus Gefangenschaft).

Amazona brasiliensis (Linnaeus). Eilänge und -breite D_x = 39,0 × 29,0 mm (DIEFENBACH u. a. 1986, S. 75, meist aus Gefangenschaft), G = 17,8 g, k = 1,34. SO-Brasilien (São Paulo bis Rio Grande do Sul). Aus Gef.: 1—4.

4 Eier von *Amazona festiva bodini* (Finsch) messen 36,4—37,7 × 29,4—30,8 = 1,33 bis 1,57 g, A = 37,1, B = 30,2 mm, g = 1,47 g (R. Kreuger, briefl. 1966), d = 0,24 mm, G = 18,3 g, Rg = 8,0%, k = 1,23. O-Venezuela bis NW-Guyana. (Eier aus Guyana).

Vor 15.—17. Zeile bei *Amazona xanthops* 4 Eier eines ♀ erwähnen: Maße 37,5—38,3 × 27,7—28,6 (Robiller u. a., Gef. Welt 110, S. 11, 1986), A = 38,1, B = 28,3 mm, G = 16,5 g (gewogen i. D. 16,8 g), k = 1,35.

Vor 15. Zeile von unten einschieben: *Amazona barbadensis* [*barbadensis* (Gmelin)?]: 36,4 × 25,8; 37,0 × 26,3 mm (Harrison u. a. 1970, S. 45, a. G.), A = 36,7, B = 26,1 mm, G = 13,8 g, k = 1,41. Aruba u. N-Venezuela.

15. Zeile von unten bei *Amazona aestiva aestiva* (L.) zufügen: 35,1 × 27,3 mm (Harrison u. a. 1970, S. 45); dort auch abnorm klein: 31,9 × 27,4 mm, a. G.).

Vor 9. Zeile von unten einschieben: 5 Eier von *Amazona ochrocephala panamensis* (Cabanis) messen 34,9—38,8 × 27,6—29,1 mm (Harrison u. a. 1970, S. 45 a. G.), A = 36,7, B = 28,4 mm, G = 16,0 g, k = 1,29. Panama u. N-Columbien.

Vor 5. Zeile von unten einfügen und ergänzen: 2 weitere kleine Eier von *Amazona ochrocephala ochrocephala* messen 36,0 × 29,8 u. 37,0 × 30,8 mm (Renssen, Ardea 62, S. 123—127, 1974, aus Forshaw 1978, S. 515), mit dem Nehrkorn-Ei kombiniert, D_3 = 36,5 × 29,7 mm, G = 17,3 g, k = 1,23. (Renssen: 1/2 Surinam). Das Gelege der Kreuger-Sammlung mißt soviel mehr, daß ihm mit Zweifel zu begegnen ist, auch wenn es ffrench (1980, S. 202) mit 41,8 × 30,9 mm als Käfig-Gelege von Trinidad gelten läßt. Zu Belchers & Smookers (1936) Behauptung des Brütens auf Trinidad schrieb allerdings Smooker noch am 8. X. 1963 an R. Kreuger, daß er in der Bestimmung sicher sei und die Art auf Trinidad für selten gehalten werde.

Seite 522, nach 2. Zeile einfügen: *Amazona farinosa guatemalae* (Sclater): 43,2 × 33,6 mm (Harrison u. a. 1970, S. 45, a. G.), G = 26,5 g, k = 1,29. S-Mexico, Guatemala, Honduras.

Nach 4. Zeile einfügen: *Amazona farinosa inornata* (Salvadori): 41,3 × 33,2 mm (Harrison u. a. 1970, S. 45, a. G.), G = 24,7 g, k = 1,24. Panama bis Ecuador u. W-Venezuela.

Amazona farinosa farinosa (Boddaert): 41,6 × 33,0 mm (Harrison u. a. 1970, S. 45, a. G.), G = 24,5 g, k = 1,26. O-Venezuela und Surinam bis Pará u. an unteren Amazonas.

Nach 8. Zeile einfügen: *Amazona guildingii* (Vig.): 46,6 × 38,8 mm (Harrison u. a. 1970, S. 45, a. G.), G = 37,8 g, k = 1,20. Vincent (Kleine Antillen). 16 kleinere, elliptische, weiße Eier messen 39,6—44,0 × 31,0—35,0 (Robiller u. a., Gef. Welt 109, S. 308, 1985 a. G.), A = 41,8, B = 32,2 mm, G = 23,5 g, k = 1,30. Nicht kombiniert.

Amazona imperialis Richmond: 45,6 × 37,3 mm (Harrison u. a. 1970, S. 45, a. G.), G = 34,6 g, k = 1,22. Dominica (Kleine Antillen).

9. u. 10. Zeile bei *Deroptyus accipitrinus accipitrinus* ergänzen: x (3?) Eier messen 33,3—37,3 × 24,7—26,8 mm (Haverschmidt 1968, S. 149), G = 12,7 g (gewogen 12,0—12,9 g). — Kombiniert mit 3 Listeneiern, ergibt sich $D_{6?}$ = 35,9 × 25,4 mm, G = 12,5 g, k = 1,41.

Nach 11. Zeile einschieben: *Triclaria malachitacea* (Spix): 31,0 × 24,9 mm (Nichols briefl. an Forshaw 1978, S. 586, a. G.), G = 10,4 g, k = 1,24. SO-Brasilien (Espirito Santo bis Santa Catarina). Ein weiteres Ei mißt 31,4 × 24,3 mm (Bertagnolio 1981, S.11). Kombiniert mit vorigem Ei: 31,2 × 24,6 mm, G = 10,2 g, k = 1,27.

Nach 13. Zeile einfügen: 9 Eier von *Poicephalus robustus suahelicus* Reichenow und *robustus* (Gmelin): 32,8–39,2 × 26,6–30,2, D_9 = 35,1 × 28,8 mm (Roberts 1957, S. 175), G = 15,8 g, k = 1,22. Getrennt nach Rassen folgende, vielleicht zum Teil in voriger Serie enthaltene Maße: 11 Eier von *suahelicus*: 30,4–34,5 × 20,0–29,2, A = 32,9, B = 26,9 mm (James 1970, S. 88), G = 12,8 g. Zentral-Tanganjika u. Kivu bis Sambesi. [James: c/3 (1 u. 4) S-Rhodesien].

7 Eier von *robustus*: 36,0–36,4 × 27,9–28,7 mm, A = 34,7, B = 28,3 mm (James 1970, S. 88). Östl. S-Afrika von SO-Transvaal bis Knysna. (James: c/3–4 Natal).

Poicephalus guilelmi massaicus (Fischer & Reichenow): 34,0 × 28,5; 34,5 × 28,5 mm (Walters, Ibis 118, S. 118–119, 1976), A = 34,3, B = 28,5 mm, G = 15,1 g, k = 1,20. Meru und Kilimandscharo (N-Tanganjika). (Brit. Museum, nach Walters, Ibis 118, S. 425, 1976: 1/2 Mt. Meru).

Vor 12. Zeile von unten aufnehmen: *Poicephalus senegalus mesotypus* Reichenow: 29,4 × 26,4 mm (Harrison u. a. 1970, S. 45), G = 11,1 g, k = 1,11. O- und NO-Nigeria, N-Kamerun. (Paisley: 1/1 Provinz Bauchi).

Vor 8. Zeile von unten einfügen: 8 Eier von *Poicephalus meyeri transvaalensis* Neumann messen 23,6–28,5 × 18,5–23,2, A= 26,0, B = 20,7 mm (James 1970, S. 88), G = 6,00 g, k = 1,26. O-Botswana bis Mocambique [James: c/2–3(1)].

Ein Ei von *Poicephalus meyeri reichenowi* (Rchw.) mißt 29,9 × 23,7 mm (Pinto 1983, S. 382), G = 9,03 g, k = 1,26. Angola (außer N) u. SW-Zaïre. (Pinto: 1/1 1970 Cangolo in Huila, Angola).

Poicephalus rufiventris pallidus van Someren: 26,6 × 23,4; 27,0 × 22,7 mm (Harrison u. a. 1970, S. 45), A = 26,8, B = 23,1 mm, G = 7,73 g, k = 1,16. N-Somalia. [Bei Peters syn. *rufiventris* (Rüppell)]. (Drake Brockman, im Brit. Mus.: c/2 Burao).

Seite 523, vor 1. Art setzen: Ein Ei von *Coracopsis nigra barklyi* Newton mißt 34,5 × 24,6 mm (Harrison u. a. 1970, S. 45, a. G.), G = 11,4 g, k = 1,40. Praslin (Seychellen).

Nach 2. Zeile einfügen: *Psittrichas fulgidus* (Lesson): 44,0 × 34,6; 44,4 × 36,4 mm (De Jager, Avic. Mag. 82, S. 160–163, 1976, aus Forshaw 1978, S. 210), A = 44,2, B = 35,5 mm, G = 30,6 g, k = 1,35. Neuguinea.

Nach 4. Zeile einschieben: *Lorius roratus westermani* (Bonaparte)?, recte *riedeli* (A. B. Meyer)?: 37,4 × 30,6; 43,4 × 29,5 mm (Harrison u. a. 1970, S. 45, a. G.), A = 40,4, B = 30,1 mm, G = 19,9 g, k = 1,22. Heimat unbekannt (Tenimber?). (Jetzt *Eclectus*).

Nach 13. Zeile setzen: Ein Dreiergelege von *Geoffroyus geoffroyi aruensis* (Gray) mißt 29,0 × 25,0 mm (Rand, Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. 79, S. 312, 1942, und Forshaw 1978, S. 183), G = 9,75 g, k = 1,16. Aru Inseln, SO-Neuguinea, Fergusson. (Rand: c/3 S-Neuguinea).

Prioniturus montanus waterstradti Rothschild: 30,2–31,9 × 25,4–26,6 (Harrison u. a. 1970, S. 45), A = 31,3, B = 25,9 mm, G = 11,4 g, k = 1,21. Mt. Apo, Apo-Gebiet (Mindanao). (Bei Peters errore sub *discurus*). (Goodfellow: 1/3 Piso).

7 Eier von *Tanygnathus lucionensis lucionensis* (L.)? messen 36,0–40,9 × 25,0 bis 28,4 mm (Harrison u. a. 1970, S. 45, a. G.), A = 38,7, B = 27,3 mm, G = 15,6 g, k = 1,42. Teile der Philippinen.

Tanygnathus m. mulleri (S. Müller): 41,9 × 29,7 mm (Harrison u. a. 1970, S. 45, a. G.), G = 19,9 g, k = 1,41.

Tanygnathus megalorhynchos melanorhynchos (Bodd.)?: 38,8 × 28,4 mm (Harrison u. a. 1970, S. 45, a. G.), G = 16,9 g, k = 1,37. Celebes u. nördl. Nachbarinseln, über N-Molukken bis W-Neuguinea.

Vor 8. Zeile von unten einsetzen: 3 Eier von *Psittacula krameri krameri* (Scopoli) messen 29,0—31,0 × 21,5—22,1 mm (Harrison u. a. 1970, S. 46, a. G. u. M. Walters, briefl.), A = 30,3, B = 21,7 mm, G = 7,65 g, k = 1,40. Senegal bis Niger.

Seite 524, nach 2. Zeile einschieben: 5 Eier von *Psittacula alexandri abbotti* (Oberholser) messen 29,0—31,9 × 24,1—24,6 (Harrison u. a. 1970, S. 46), A = 29,9, B = 24,4 mm, G = 9,58 g, k = 1,23. Andamanen. (Osmaston: 1/2; 1/3).

3. Zeile: Statt „*Psittacula alexandri*": *Psittacula alexandri alexandri*.

Nach 4. Zeile einfügen: *Psittacula caniceps* (Blyth): 38,2 × 25,6 mm (Harrison u. a. 1970, S. 46, a. G.), G = 13,6 g, k = 1,49. Nicobaren.

Nach 6. Zeile einschieben: 7 Eier von *Psittacula longicauda longicauda* (Bodd.) messen 26,6—30,8 × 22,5—24,0 = 0,44—0,57 g, A = 28,9, B = 23,2 mm, g = 0,52 g (Hellebrekers, briefl. 1972), d = 0,14 mm, G = 8,35 g, Rg = 6,2%, k = 1,25. Malayische Halbinsel S von Perak; Sumatra mit Nias, Bangka, Billiton u. Anamba Inseln sowie Borneo. (Mus. Leiden: 2/2 u. 1/3 Billiton, Singkap bei Sumatra, leg. Kuipers bzw. de Bruyn).

9. Zeile nach *Psittacula cyanocephala cyanocephala* (L.) einfügen: und *rosa* (Bodd.)? — In der letzten Spalte schreiben: *cyanocephala:* Ceylon, SO-Halbinsel Indien; *rosa:* Bombay u. SW-Halbinsel Indien.

13. u. 14. Zeile letzte Spalte: Statt der angegebenen Länder schreiben: *bengalensis:* Pandschab bis W-Bengalen; *r. roseata:* N-Bengalen bis Ober-Burma; *roseata juneae:* Arakan (Mittel-Burma) bis Indochina u. wohl S-China (Kwangsi, Kwangtung), siehe zwei nächste Nachträge.

14. Zeile: Statt „*Psittacula cyanocephala rosa* (Bodd.)": 5 Eier von *Psittacula roseata roseata* Biswas messen 24,4—26,7 × 21,0—21,3 mm (Harrison u. a. 1970, S. 45, a. G.), A = 25,6, B = 21,2 mm, G = 6,17 g, k = 1,21. Letzte Spalte: siehe vorigen Absatz.

4 Eier von *Psittacula roseata juneae* Biswas messen 24,2—24,6 × 20,0—21,6 mm (Harrison u. a., 1970, S. 46, a. G.), A = 24,4, B = 20,9 mm, G = 5,69 g, k = 1,17. Letzte Spalte: s. bei voriger Form. (Oates: Pegu in Burma).

Seite 525, nach 7. Zeile einsetzen: 3 Eier von *Alisterus amboinensis sulaensis* (Reichenow) messen 31,0—34,2 × 23,5—26,1 mm (Harrison u. a. 1970, S. 46, a. G.), A = 32,3, B = 24,9 mm, G = 10,8 g, k = 1,30. Peling u. Sula Inseln.

6 Eier von *Alisterus amboinensis amboinensis* (Linnaeus) messen 33,8—37,2 × 27,4 bis 28,1 mm (Harrison u. a. 1970, S. 46, a. G.), A = 35,5, B = 27,9 mm, G = 14,9 g, k = 1,27. Amboina u. Ceram.

10.—11. Zeile: Statt *Prosopeia* „*tab. tabuensis* (Gm.)": *tabuensis atrogularis* (Peale).

Nach 11. Zeile einfügen: 14 Eier von *Prosopeia t. tabuensis* (Gm.) messen 36,7—42,5 ×29,2—33,3 mm (Rinke, briefl. 1986). A = 39,7, B = 31,5 mm, G = 21,2 g, k = 1,26. Ngau u. Eua (Tonga Inseln). (Mus. Bonn u. Rinke: c/1 auf Eua, coll. Rinke).

Vor 8. Zeile von unten einfügen: *Agapornis pullaria ugandae* Neumann: 20,9—21,9 × 16,6—17,5 (Harrison u. a. 1970, S. 46), A = 21,3, B = 17,0 mm, G = 3,31 g, k = 1,25. Uganda bis Mt. Elgon (Kenia) u. Ruanda. (Pitman: 2 c/5 Entebbe).

4 Eier von *Agapornis roseicollis catumbella* Hall messen 22,4—23,9 × 17,0—18,1, A = 23,1, B = 17,4 mm (Pinto 1983, S. 386), G = 3,76 g, k = 1,33. SW-Angola S von Luanda. (Pinto: 1/4 N'Giva).

Seite 526, 12. Zeile wie folgt ergänzen: Insgesamt 7 Eier von *Loriculus pusillus* Gray messen 18,3—20,7 × 15,0—16,2 = 0,14 g (HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 46, u. HOOGERWERF 1949, S. 81), A = 19,1, B = 15,4 mm, g = 0,14 g, d = 0,09 mm, G = 2,43 g, Rg = 5,8%, k = 1,24 (bei HELLEBREKERS & HOOGERWERF sub *vernalis*).

Nach 14. Zeile einfügen: *Loriculus philippensis chrysonotus* Sclater: 15,5 × 13,7 mm (HARRISON u. a. 1970, S. 46, a. G.), G = 1,57 g, k = 1,13. Cebu (Philippinen).

3 Eier von *Loriculus philippensis worcesteri* Steere messen 18,4—19,0 × 16,2—16,7 mm (HARRISON u. a. 1970, S. 46, a. G.), A = 18,7, B = 16,4 mm, G = 2,71 g, k = 1,14. Samar, Leyte, Bohol (Philippinen).

Vor 9. Zeile von unten setzen: 3 Eier von *Loriculus exilis* Schlegel messen 18,9 bis 19,6 × 14,3—15,7 mm (HARRISON u. a. 1970, S. 46, a. G.), A = 19,3, B = 15,0 mm, G = 2,33 g, k = 1,29. N- und SO-Celebes.

Seite 527, 6.—3. Zeile von unten bei *Platycercus zonarius occidentalis* ergänzen: 27 weitere Eier messen 27,3—32,0 × 22,3—25,0, A = 29,6, B = 23,9 mm (SERVENTY & WHITTELL 1967, S. 267), G = 9,1 g, k = 1,24. [Serventy u. a.: c/5(6) Barlee Range bis Lake Grace, West. Australia)].

Seite 528, nach 12. Zeile einfügen: 5 Eier von *Psephotus chrysopterygius dissimilis* Collett messen 21,9—23,0 × 17,5—19,4 mm (HARRISON u. a. 1970, S. 46, a. G.), A = 22,4, B = 18,2 mm, G = 3,99 g, k = 1,23. Darwin bis McArthur-River (Nord-Territorium, Australien).

13.—16. Zeile bei *Psephotus chrysopterygius chrysopterygius* ergänzen: Weitere 6 Eier messen 20,0—21,0 × 17,0—18,0 (THOMSON 1935, S. 45, aus WHITE, Emu 22, S. 99, 1922). Kombiniert mit 2 Listeneiern, ergibt sich: D_8 = 20,6 × 17,3 mm, G = 3,29 g, k = 1,19.

Nach 16. Zeile einschieben: 5 Eier von *Neophema elegans carteri* (Mathews) messen 20,4—21,2 × 16,7—18,1, A = 20,7, B = 17,6 mm (SERVENTY u. a. 1967, S. 272), G = 3,23 g, k = 1,18. SW-Australien. (Eier von Gnowangerup).

Seite 529, nach 2. Zeile einfügen: *Eunymphicus cornutus uvaeensis* (Layard & Layard): 32,2(?) × 19,7 mm (HARRISON u. a. 1970, S. 46, a. G.), wird wegen der gestreckten Form für abnorm gehalten und ist daher besser zu streichen. Uvea und wohl Lifu (Gesellschafts Inseln).

Vor 6. Zeile von unten einfügen: 3 Eier von *Pezoporus wallicus flaviventris* North messen 27,0 × 22,0 mm (SERVENTY & WHITTELL 1967, S. 274), G = 6,99 g, k = 1,23. (Whitlock: c/3 Wilson's Inlet, SW-Australien).

Nachträge zur Ordnung Cuculiformes (Bd. I, S. 530—598, 1964)

Seite 530, 19. Textzeile bei reinweißen Musophagiden-Eiern nach „*phoebus*" einfügen: *schuettii emini;* nach „*hartlaubi*": *Gallirex.*

21. Zeile nach „blieben" fortfahren: *Musophaga violacea rossae*, nach langer Bebrütung blaß rahmfarben (BENSON & PITMAN 1961, S. 161).

16. Zeile von unten bei blaßgrau getönten Musophagiden-Eiern am Ende zusetzen: (*Tauraco*) *leucolophus*, *Ruwenzorornis* (kaum mit bläulichem oder grünlichem Anflug), *Musophaga v. violacea* (rahmgrau getönt).

13. Zeile von unten bei graublau oder grünlich gehauchten Musophagiden-Eiern nach „erreichend" anfügen: *Musophaga violacea violacea* und *rossae* (bläulich weiß, siehe auch die beiden vorigen Nachträge).

Seite 532, nach 11. Zeile einschieben: 4 Eier von *Tauraco schuettii emini* (Reichenow) messen 35,5—37,5 × 29,6—29,9 mm (Chapin 1939, S. 221, u. Prigogine, Ann Mus. Afr. centr., 8°, Zool. 185, S. 64, ergänzt durch Rev. Zool. Bot. Afr. 85, S. 207, beide 1971), A = 36,2, B = 29,8 mm, G = 17,2 g, k = 1,21. Teile von NO-Zaïre bis W-Kenia u. Gegend NW vom Tanganjika See (jetzt statt „*schuettii*": *leucolophus*). (Chapin: c/2 Medje, Ituri; Prigogine: c/2 Kamituga, Zaïre).

4 Eier von *Tauraco leucolophus leucolophus* (Heuglin) messen 35,0—38,1 × 32,2 bis 34,4 mm (Serle, Ibis 1939, S. 687; Chapin 1939, S. 224), A = 36,6, B = 33,3 mm, G = 22,1 g, k = 1,10. N-Nigeria bis N-Zaïre (Serle: c/2 Provinz Benue, N-Nigeria; Chapin: c/2 Faradje, N-Zaïre).

Vor 8. Zeile von unten einfügen: x Eier von *Gallirex porphyreolophus chlorochlamys* Shelley messen 37,5 × 34,0 mm (Praed & Grant 1953, S. 531), G = 23,5 g. Uganda und Kenia (Mombasa) bis Sambesi Tal (N-Rhodesien, Niassaland, Swasiland).

16 Eier von *Gallirex porphyreolophus porphyreolophus* (Vigors) messen 35,0—40,0 × 32,4—35,8 mm, A = 37,1, B = 34,5 mm (Roberts 1957, S. 179), G = 23,9 g. Moçambique u. S-Niassaland durch Küstengebiet SO-Afrikas bis Knysna (S-Kapland). (Eier nur von dieser Rasse?).

Ein Ei von *Ruwenzorornis johnstoni kivuensis* (Neumann): 41,5 × 32,0 mm (Chapin, Revue Zool. Afr. 92, S. 809, 1978), G = 23,3 g, k = 1,29. Gebirge zwischen Edward- u. Kivu See (Cordier: 1/1 Kivu).

8. Zeile von unten bei *Musophaga violacea violacea* abändern: Statt: „1": 2 Eier: 41,3 × 36,9; 42,3 × 35,4 mm (Serle, Ibis 1939, S. 688), A = 41,8, B = 36,2 mm, G = 29,9 g, k = 1,15. Gambia bis N-Nigeria. (Serle: c/2 N-Kamerun).

2 Eier von *Musophaga violacea rossae* Gould messen etwa 41,0 × ~ 38,0 mm (Benson & Pitman 1961. Die Maße ~42,0 × ~40,0 bei Praed & Grant 1968, S. 394 vernachlässigt, da k = 1,05 für diese Rasse unwahrscheinlich ist), G ~ 32,4, k ~ 1,08. S-Kamerun u. Sudan bis W-Kenia, von dort S bis Sambia, weiter W bis Angola (auch als Art aufgefaßt). (c/2 Sambia).

Seite 534, 10. Zeile von unten bis Seite 535, 12. u. 15.—38. Zeile zum Relativen Eigewicht der Kuckucke nach „*Myzantha*" ergänzen:

Gewicht ♀ in g	Art bzw. Unterart	RG in %				Eier	
		alle	Brutparasiten	Brutgemeinschaften	Paarbrüter	Gewicht-Kuckuck: Gew.-Wirt in %	Längsachse-Kuckuck: Länge-Wirt in %
1	2	3	4	5	6	7	8
592	*Scythrops novaehollandiae*	3,1	3,1			99[1])	99
505	*Centropus m. menbeki*	2,8			2,8		
500	*Centropus violaceus*	5,7			5,7		
495	*Centropus ph. phasianinus*	3,3			3,3		
362	*Centropus s. sinensis*	4,6			4,6		
334	*Centropus ateralbus*	7,2			7,2		
325	*Geococcyx californianus*	5,5			5,5		
300	*Centropus phasianinus nigricans*	5,3			5,3		
220	*Eudynamys s. scolopacea*	4,1	4,1			66[2])	81
191	*Coua r. ruficeps*	7,2			7,2		

[1]) s. Ende der Liste

Gewicht ♀ in g	Art bzw. Unterart	RG in % alle	Brut-parasiten	Brut-gemein-schaften	Paar-brüter	Eier Gewicht-Kuckuck: Gew.-Wirt in %	Eier Längsachse-Kuckuck: Länge-Wirt in %
1	2	3	4	5	6	7	8
180	*Centropus bernsteini*	7,2			7,2		
164?	*Centropus senegalensis*	?7,5			?7,5		
150	*Crotophaga major*	20,8		20,8			
135	*Clamator glandarius*	7,3	7,3			99[3])	94
124	*Cuculus sp. sparverioides*	4,1	4,1			168[4])	120
120	*Guira guira*	17,5		17,5			
118	*Cuculus m. micropterus*	3,6	3,6		11,0		
114	*Rhopodytes t. tristis*	11,0			11,0		
104	*Cuculus v. varius*	5,9	5,9			120[5])	106
100	*Cuculus c. canorus*	3,2	3,2			103[6])	100
100	*Cuculus canorus gularis*	3,2	3,2			95[7])	77
98	*Crotophaga ani*	13,5		13,5			
97	*Piaya cayana insulana*	13,3			13,3		
96	*Clamator coromandus*	9,9	9,9			86[8])	93
85	*Cuculus p. pallidus*	4,6	4,6			172[9])	118
84	*Clamator jacobinus serratus*	8,6	8,6			207[10])	111
80	*Cuculus saturatus horsfieldii*	2,9	2,9			184[11])	126
76	*Cuculus fugax nisicolor*	4,1	4,1			139[12])	118
72	*Cuculus s. saturatus*	3,1	3,1			237[13])	148
70	*Cuculus saturatus lepidus*	3,1	3,1			162[14])	124
66	*Coccyzus minor minor*	15,3			15,3		
66	*Clamator j. jacobinus*	8,3	8,3			116[15])	100
62	*Coccyzus a. americanus*	14,7			14,7		
50	*Coccyzus melacoryphus*	17,2			17,2		
46	*Tapera naevia*	6,8	6,8			157[16])	107
41	*Cuculus p. poliocephalus*	6,0	6,0			179[17])	124
40	*Chrysococcyx caprius*	6,4	6,4			116[18])	108
39	*Piaya minuta minuta*	13,1			13,1		
37	*Cacomantis variolosus macrocercus*	5,1	5,1			162[19])	114
36	*Surniculus l. lugubris*	7,0	7,0			76[20])	94
33	*Chrysococcyx c. cupreus*	4,3	4,3			79[21])	83
32	*Penthoceryx sonnerati musicus*	5,4	5,4			168[22])	113
32	*Cacomantis variolosus sepulcralis*	7,0	7,0			60[23])	82
31	*Cacomantis v. variolosus*	6,4	6,4			118[24])	96
26	*Cacomantis merulinus lanceolatus*	5,7	5,7			162[25])	114
26	*Cacomantis merulinus passerinus*	6,8	6,8			164[26])	121
25	*Chalcites basalis*	6,2	6,2			95[27])	102
23	*Chalcites l. lucidus*	6,9	6,9			135[28])	111
20	*Chalcites lucidus plagosus*	8,3	8,3			119[29])	106
19	*Chalcites malayanus minutillus*	9,9	9,9			123[30])	108

Fußnoten s. nächste Seite

Die Auswahl von Gewichtsangaben für diese RG-Liste verdanke ich den Arbeiten von HEINROTH (1922), STRESEMANN (Gewicht von *Chalcites lucidus plagosus* lt. SCHÖNWETTER MS), HARTERT (1930), NORRIS & JOHNSTON (1958), RIPLEY (1958 u. 1964), GILLIARD & LECROY (1967), ALI & RIPLEY (1968–1972), DIESSELHORST (1968), HALL (1974), WHITSON (Living Bird 14, S. 233, 1976), BENSON u. a. (1976, S. 227), FFRENCH (1980, S. 206–209) und Beizetteln im Zoologischen Museum Hamburg.

Die Durchschnittsgewichte der Kuckuckseier weichen von denen der Eier ausgewählter Wirte bis zu 137% nach oben und bis 40% nach unten ab, aber die Längen der neben den Wirtseiern im Nest liegenden und durch die Länge wohl mehr als durch das Gewicht dem Wirt auffallenden Kuckuckseier sind bis 26% länger oder bis 21% kürzer, nur in je einem Fall weichen sie mehr nach oben oder unten ab.

Seite 539, 8. Zeile von unten nach „unauffällig" über das Schalenkorn der Cuculiden einfügen: BECKING (J. Bombay Nat. Hist. Soc. 78, S. 205–206, 1981, und Ibis 117, S. 148–149, 1975) hat durch spezielle elektronenmikroskopische Untersuchung der Oberfläche das von Schönwetter entworfene Bild weiter aufgelöst: Er fand vieleckige, aber auch dreieckige, uneben angebrachte, nach der Photographie (Taf. 3 u. 10) auch in sich wellige, auf erhabenen Flächen glänzende Schalenfelder, die zum Teil den eben erwähnten, verschieden ausgeprägten, glänzenden Hochlagen der Schale entsprechen. Die eingesenkten Porenfelder sind mit vielen Körnchen ausgefüllt und damit eine Erkennungsmarke für (alle, auch selbst brütende?) Kuckucke. Erwähnt hat diese Feinstruktur BECKING (1981) für *Clamator coromandus*, *C. jacobinus*, dessen afrikanische Eier aber in der feineren Struktur von den indischen abweichen, was schon SCHÖNWETTER feststellte (Bd. I, S. 539), wogegen sie mit denen von *C. levaillantii* übereinstimmen (1981, S. 208), *Cuculus m. micropterus*, *Cuculus c. canorus* (1975, Taf. 10b), *Cuculus saturatus lepidus* (Taf. 18), *Cuculus p. poliocephalus* (Taf. 19), *Penthoceryx sonneratii waiti*, *schlegeli* u. *lucidus*, *Cacomantis variolosus* (Taf. 3), *Chalcites maculatus*, *Ch. xanthorhynchus* und *Surniculus lugubris* (Taf. 10). Eier von Kuckucken können so von Eiern der Pflegeeltern unter den Passeriformes (immer?) sicher unterschieden werden.

Seite 540, 7. Zeile von unten bei *Clamator glandarius* nach „1934)" hinzufügen: JENSEN & JENSEN (Ostrich 40, S. 163–181, 1969) haben 42 verläßliche Daten für Südafrikaner gesammelt, aber auch von Eiern aller anderen dort lebenden Cuculiden-Arten. Der Hauptwirt im zentralen Südwest-Afrika ist *Onychognathus nabouroup*, ohne daß bei diesem Glanzstar Eier des Kuckucks gefunden wurden (KEMP, JENSEN & CLINNING, Ostrich 43, S. 146, 1972). Schon vorher gaben die PAYNES (1967, S. 136) für das östliche Kapland *Onychognathus morio* als Wirt an (siehe auch BRITTON, Scopus 4, S. 126, 1980, für O-Afrika).

Eine gründliche Analyse des Brutparasitismus der Gattung *Clamator* führte FRIEDMANN für die Art *C. glandarius* zu der Hypothese, daß zunächst im Mittelmeergebiet

---

[1]) *Gracula g. graculina.* [2]) *Corvus s. splendens.* [3]) *Pica pica melanotos.* [4]) *Arachnothera magna u. Garrulax p. pectoralis* (hier aber $G_k:G_w = 71\%$, $L_k:L_w = 87\%$). [5]) *Turdoides striatus striatus.* [6]) *Lanius c. collurio.* [7]) *Dicrurus a. adsimilis.* [8]) *Garrulax p. pectoralis.* [9]) *Meliphaga p. penicillata.* [10]) *Andropadus importunus.* [11]) *Phylloscopus occipitalis coronatus.* [12]) *Brachypteryx n. nipalensis.* [13]) *Phylloscopus inornatus humei.* [14]) *Phylloscopus t. trivirgatus.* [15]) *Turdoides affinis taprobanus.* [16]) *Synallaxis* spec. [17]) *Cettia f. fortipes.* [18]) *Passer m. melanurus.* [19]) *Nectarinia jugularis flavigaster.* [20]) *Trichastoma abbotti amabilis* (früher *Malacocincla s. sepiaria*). [21]) *Dryoscopus cubla hamatus.* [22]) *Aegithina tiphia scapularis.* [23]) *Lanius schach bentet.* [24]) *Ramsayornis modestus.* [25]) *Orthotomus s. sepium.* [26]) *Prinia subflava inornata.* [27]) *Malurus c. cyaneus.* [28]) *Gerygone i. igata.* [29]) *Acanthiza pusilla apicalis.* [30]) *Gerygone palpebrosa personata.*

die Anpassung der Eier an die des Hauptwirtes *Pica pica* erfolgte und der Häherkuckuck sich dann über Ägypten „schnell" nach Südafrika ausbreitete. Dort werden neben *Corvus*-Arten fast nur Stare als Wirte beansprucht (und bis 13 Parasiteneier in ein Wirtsnest gelegt!). Vielleicht kann das überdachte Baumnest des *Spreo albicapillus* den Weg vom *Pica*-Nest zu den verschiedensten Höhlennestern der Stare, darunter dem am Ende einer Erdröhre liegenden von *Speculipastor bicolor*, erleichtert haben. Der Erfolg blieb trotz völliger Unähnlichkeit des Eitypus mit dem zum Teil einfarbig blauen der Stare nicht aus. Auch *Upupa epops* wurde als Wirt mit Erfolg, aber wohl ausnahmsweise, benutzt (Friedmann 1964). — In der Sierra Morena Central, Andalusien, werden nach Arias u. a. (Doñana, Acta Vertebrata 9, 179—180, 1982) drei „Gelege" zu je 6 Eiern mit 2 Einwochenpausen und mit je einem Ruhetag zwischen den Eiern eines Geleges bei *Pica pica melanotos* abgelegt. 15 bzw. 16 Eier während einer Saison legten in der Vogelstube zwei von *Pica pica galliae* in der „Wüste" Crau (Frankreich) erbrütete ♀ (v. Frisch 1969). Mischgelege-Eier aus S-Frankreich wurden von de Brichambaut (1973, S. 356) „eindeutig" der Elster bzw. dem Kuckuck zugeordnet.

Seite 541, 8. Zeile bei *Clamator coromandus* nach „Kuckuckseiern" fortfahren: Ein bei 2 *Turdoides striatus sindianus*-Eiern in Lahore gefundenes Ei, das diesem Kuckuck zugeschrieben wurde, hat Makatsch (1971, S. 248—249) nicht als falsch erklärt, obwohl es, wenn Maße und Gewicht „27,0 × 20,6 = 0,33 g" richtig sind, eindeutig zur Wirtsart gehört.

An die Fußnote anfügen: Harrison (Bull. Brit. Orn. Club 91, S. 126—131, 1971) hat *Clamator serratus* (wie Peters 1940) als Art von *C. jacobinus* getrennt; beide legen nach ihm weiße Eier. — Obwohl der afrikanische *C. j. serratus* viel schwerere Eier als die indische Form hat, sucht er ebenso kleine, wenn nicht kleinere Wirte heim, ein für Häherkuckucke (*Clamator*) sehr ungewöhnlicher Vorgang; daher ist das *serrator*-Ei fast 50% schwerer als das eines der Hauptwirte, *Turdoides j. jardinei*, und gar 100% schwerer als das von *Andropadus importunus*, wogegen *C. coromandus* nur 86% des Eigewichts von *Garrulax pectoralis* erreicht (wie die RG-Liste IX S. 543, ausweist). Dabei ist das Relative Eigewicht entgegen der Regel bei dem leichteren *serratus*-Kuckuck kleiner (8,6%) als bei dem schwereren Coromandel-Kuckuck mit RG = 9,9%. — Übrigens müßte das richtige Achsenverhältnis k des *C. jacobinus pica*-Eies bei Becking (1981, S. 209) nicht 1,28, sondern 1,22 heißen (Bd. I, S. 542). — Einige weitere Wirte sind *Lanius collaris, Parisoma, Sigelus, Terpsiphone viridis* und *Dicrurus* (Payne 1967). *Pycnonotus capensis* ist ausschließlicher Wirt 1959—1962 in Port Elizabeth (S-Afrika) mit 50 abgelegten *serratus*-Eiern. Er verließ wohl nach einem Parasitenei ein wirtleeres Kapbülbül-Nest. Später soll das weiße Ei nach Liversidge (1970, S. 123—128) als Warnung vor Räubern schützen. Es wurde nur einmal von einer Maus (*Rhabdomys*) erbeutet. Der Kapbülbül legt ungestört in einem Zweier- und Dreiergelege ein *serratus*-Ei, seltener 2, einmal sogar 2 Phasen gleichaltrig am selben Tag. Allerdings gingen die Wirte unter dem geschlüpften Parasiten ein (l. c., S. 129—131). — Allerdings fand Colebrook-Robjent (1984) ein blaues Ei im Nest von *Pycnonotus barbatus*, bei Ndola (Sambia). Er neigt zu der Auffassung von Harrison (1971), daß *pica* (mit kleineren und blauen Eiern) artlich von *serratus* (mit großen weißen Eiern) zu trennen ist. (Sind es nicht gentes oder biologische Rassen? Hrsg.)

Seite 542, vor 16. Zeile von unten als Absatz einfügen: *Clamator jacobinus jacobinus*. Diese kleinste Form des Jakobinerkuckucks legt Eier, die nur etwa 20% schwerer als die des Hauptwirtes *Turdoides affinis taprobanus* sind (G = 5,0 gegen 4,32 g), aber mit 0,16 mm gegen 0,108 mm (s. Bd. II, S. 521) um 50% dickere Schalen haben. — k = 1,21.

4. Zeile von unten bei *Clamator levaillantii* hinzufügen: Ein nachts in Nigeria gefangenes ♀ legte ein blaß blaues, trüb grau getöntes Ei statt des dort „gewöhnlichen" rosafarbenen (pink). Der dortige Wirt *Turdoides plebejus* hat ebenfalls rosa bis (z. B. lila) blaue (und graublaue) Eier (SHARLAND & SERLE, Nigerian Orn. Soc. Bull. 13, S. 80, 1977). PRAED & GRANT (1968, S. 371) führen für diese Art blaß grünlichblaue Eier in NO- und wohl NW-Afrika an, die vor allem bei Timaliiden-Eiern liegen, außerdem in S-Afrika größere und weiße, die zu zahlreichen Arten gelegt werden, ein weißes Ei vom Senegal sei bekannt. — PINTO (1983, S. 407) beschreibt ein einfarbig türkisblaues (azul) Ei, das mit dem des Wirtes *Turdoides leucopygia hartlaubi* (Bocage) übereinstimmt.

Letzte Zeile bei *Pachycoccyx audeberti validus* nach „Flecke" fortfahren: Auch blaßbraune, graue und lila Flatschen und Flecke kommen vor (VERNON 1984, S. 834). Als einzigen Wirt geben BENSON & IRWIN (Arnoldia 5, S. 1—24, 1972) *Prionops retzii* an, dessen Eier ähnlich seien, nach VERNON (l. c.) nicht unterscheidbar sind.

Seite 543, 5. Zeile von unten bei *Cuculus varius* nach „zu" fortfahren: BECKINGS Schluß (1981, S. 212—213), daß sichere Eier dieser Art nicht bekannt sind, dürfte durch die sorgfältige Studie von SCHÖNWETTER (Bd. I, S. 533) widerlegt sein, die ein um fast das Doppelte schwereres *varius*-Ei gegenüber den angeblich damit verwechselten *C. canorus*- und *C. fugax*-Eiern nachwies.

Cuculus vagans? Das glatte, stark glänzende und ungefleckt weiße Ei (SHEINHILBER, briefl. 1986) ist nach Größe (zu groß), und Gestalt (zu breit). Ich möchte dieses Stück bei *Clamator jacobinus serratus* einreichen (Meise).

Seite 544, 8. Zeile von unten bei *Cuculus fugax hyperythrus* nach „blaßgrün" einfügen: Im Gegensatz zu den relativ sehr kleinen Eiern der folgenden Rasse *nisicolor* mit RG = 4,1% (bei einem Körpergewicht von D_2 = 76,2 g) legt diese Rasse sehr große, vor allem bei *Luscinia cyane*, aber auch bei anderen Turdidae sowie Muscicapidae gefundene Eier, die nach BECKING (1981, S. 213—214) vielleicht gar nicht von diesem Kuckuck, sondern von *Cuculus canorus telephonus* stammen. Diese Annahme ist abzulehnen, nicht nur wegen zahlreicher Feldbeobachtungen, sondern auch, weil die japanische Rasse unseres *Cuculus canorus* kleinere Eier als der dortige Fluchtkuckuck legt: G = 4,10 (Maximum etwa 5,4) gegen 5,60 g. Dieses Durchschnittsgewicht muß nach den Zahlen bei KOBAYASHI (1932—1940, zitiert nach MAKATSCH, Der Brutparasitismus in der Vogelwelt.... 1955, S. 158) in Wirklichkeit noch größer sein: G = 6,01 g, Maximum etwa 6,75 g, nach D_{14} = 28,2 × 19,9 (26,5—30,0 × 19,5 bis 20,5) mm.

Seite 545, 20. Zeile von unten bei *Cuculus solitarius* nach „besitzt" fortfahren: Der erwähnte rehbraune, schokoladenbraun gefleckte Eityp hätte gut zu *Cossypha caffra iolaema*-Eiern gepaßt, bei deren Gelegen aber in Nairobi 4 blaßgrüne, marmorierte Eier gefunden wurden, die wohl vom selben ♀ stammten. Eins maß 24,5 × 18,0 mm. Weitere Wirte: *Tchagra* u. *Turdoides rubiginosus* (N. J. SKINNER 1978).

Seite 546, 11. Textzeile von unten bei *Cuculus clamosus clamosus* nach „halten" schreiben: Ähnlich sind nach Beschreibung und Abbildung 9 von JENSEN & CLINNING (Living Bird 13, S. 16—17, Farbtaf. II, 1975) in Südwest-Afrika bei *Laniarius atrococcineus* gefundene Eier. — k = 1,39.

Seite 547, 21. Zeile bei *Cuculus micropterus micropterus* nach „1,32" einfügen: Das elektronenmikroskopische Bild entlarvte von 9 angeblichen Eiern 8 als falsch, obwohl alle 9 den variablen *Dicrurus*-Typ zeigten (BECKING 1981, S. 214—215). Stimmt diese Kritik, dürften die Maße in unserer Liste durchschnittlich etwas zu klein sein. —

Andererseits ist die Zahl der Wirte u. a. durch *Cyanopica cyana* (SHAW, Orn. Mon. ber. 38, S. 154, 1930; HOFFMANN, Bonner Zool. Beitr. 1, S. 21–30, kein Eifund, 1950) und *Lanius cristatus confusus* (NEUFELDT, J. Bombay Nat. Hist. Soc. 63, S. 411–412, Taf. 1, 1966) vermehrt worden. Bei *Cyanopica* sind die Kuckucks-Eier größer als die des Wirtes, was bei *Cuculus* selten zutrifft (s. S. 543). — k = 1,30.

Bei *Cuculus micropterus concretus* am Seitenende anfügen: HELLEBREKERS & HOOGERWERF (1967, S. 48) geben keinen fahlgrauen, sondern rahmweißen, blaß lachsfarbenen und lachsfarbenrosa Grund für die in unserem Text erwähnten Eier an. Die Fleckung ist nach ihnen rötlichbraun oder weinfarben, die Unterfleckung weingrau. Allerdings gilt ein Teil der Eier als nicht sicher bestimmt. — k = 1,22?

Seite 549, 23.–22. Zeile von unten bei Relativen Schalengewichten des *Cuculus c. canorus* erwähnen, daß für 7 Eier verschiedener Gentes aus Oberösterreich (wegen der kleinen Serie?) ein leichteres Schalengewicht gemeldet wird, sogar bei 22,5 × 17,0 = 0,198 nur Rg = 5,9% (Minimum), D_7 = 6,4% (LINDORFER 1970, S. 47).

Seite 550, 12. Zeile bei *Cuculus canorus canorus* nach „GROEBBELS (1937)" einschieben: Nach neueren Angaben soll noch auf die seit langem bekannte Größenvariation der Kuckuckseier eingegangen werden. MAKATSCH (1976, S. 28–29) gibt eine Aufschlüsselung mit Maßen und Gewichten der 1045 Eier seiner Sammlung, die bei 40 verschiedenen Wirtsarten gefunden wurden. Daraus lassen sich z. B. 3 Wirte auswählen, deren Größe ansteigt wie die Größe „ihres" Kuckucks-Eies: Aus *Troglodytes t. troglodytes*-Nestern (Wirtsei nach unserer Liste 16,4 × 12,6 mm, G = 1,32 g) wogen 14 *canorus*-Eier 3,15 g (22,2 × 16,4 = 0,21 g).

Aus *Lanius c. collurio*-Nestern (Wirtsei i. D. 22,3 × 16,7 mm, G = 3,15 g) wogen 53 *canorus*-Eier 3,30 g (22,4 × 16,7 = 0,23 g).

Aus *Lanius e. excubitor*-Nestern (Wirtsei 26,3 × 19,5 mm, G = 5,30 g) wogen 47 *canorus*-Eier 4,02(!) g (24,1 × 17,8 = 0,26 g).

Ganz im Gegensatz zu dieser wunderschönen Reihe, die den biologischen Rassen (Gentes) schon ein neues Merkmal verleiht, ergibt der Vergleich von bei *Acrocephalus palustris* und *A. scirpaceus* gefundenen Eiern das Umgekehrte: Wirtsei *palustris* 18,9 × 13,8 mm, G = 1,85 g (oder gar am Rand von Hamburg D_{47} = 19,3 × 13,8 mm (GÄRTNER 1982, S. 207), bzw. Wirtsei *scirpaceus* 18,4 × 13,6 mm, G = 1,75 g. Das bei leichteren *scirpaceus*-Ei liegende Kuckucksei ist entgegen der Erwartung schwerer als das beim schwereren *palustris*-Ei liegende: *scirpaceus*-Kuckuck: G = 3,53 g (D_{364} = 22,9 × 17,1 mm); *palustris*-Kuckuck: G = 2,99 g, D_{10} = 22,0 × 16,0 mm; Hamburg (GÄRTNER 1982, S. 207): D_{74} = 21,8 × 16,2 mm. Ja, erstaunlicherweise sind sie sogar schwerer als die beim viel größeren Drosselrohrsänger *A. a. arundinaceus* gefundenen *canorus canorus*-Eier, die nur 3,26 g wiegen (D_{215} = 22,4 × 16,5 mm) und bei Wirtseiern von i. D. 22,9 × 16,4 mm, G = 3,15 g, liegen. Weitere Forschungen sind nötig, aber GLUTZ & BAUER (Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Wiesbaden. Akad. Verlagsges., 9, 1980, S. 200) dürften kaum eine Bestätigung ihres Satzes über die Variation der Kuckuckseimaße erwarten: „Die Maße variieren individuell, aber weder geographisch noch in Abhängigkeit von der Art des Wirtes."

Man stellt leicht fest, daß nach Flügellänge (und wohl Gewicht) die Kuckucks-♀ nicht mehr variieren als bei ähnlich großen Vögeln. Sollten die ♀ der verschiedenen biologischen Rassen relativ verschieden große Eier legen? Zum Beispiel wäre RG bei Zaunkönig-Kuckucken 3,15%, bei Raubwürger-Kuckucken aber 4,02%. Außer Eifärbung und Eigröße variiert wohl auch das Relative Eigewicht zwischen den *Cuculus canorus*-Gentes (vergl. *Cuculus sparverioides*).

Neue Untersuchungen der „biologischen Kuckucksrassen" sind auch an Schalengewichten erwünscht, wie aus folgender Studie hervorgeht. Bei einem Durchschnittsgewicht der 286 Wirtsvogeleischalen aus den Sammlungen Čapek und Kinsky (Tschechoslo-

wakei) von 0,127 g hatten die bei diesen Eiern tatsächlich gefundenen Eier des Kuckucks ein Schalengewicht von $D_{227} = 0{,}239$ g [Pikula & Beklová, Acta scient. nat. Ac. Sci. Bohemosl. (Brno) XI, N. S. no. 10, S. 11, 1981]. Die weitere sehr ausführliche statistische Analyse von Maßen und Gewichten dieser Eier ergab überraschenderweise (l. c. S. 22), daß die schwereren Kuckuckseischalen bei den Wirten mit leichten Schalen (und wohl leichteren Eigewichten) lagen: Zu 9 Arten mit 90 Schalen zwischen 0,073 und 0,129 g legte der Parasit Eier mit Schalengewichten von i. D. 0,239 g (Druckfehler ,,0,293" g, l. c.); dagegen war das Schalengewicht des Kuckucks bei daneben liegenden schwererschaligen Wirtseiern (9 Arten) signifikant geringer: Es betrug nur 0,220 g, das der Wirtseier 0,129—0,185 g. — Vergleicht man diesen ,,lokalen" Befund mit den Eischalengewichten bei Makatsch (1976, S. 28 bis 29) — die Autoren Picula & Beklová nennen als Quelle einiger dieser Daten (l. c., S. 6) fälschlich Harrison [Jungvögel, Eier und Nester aller Vögel Europas, Nordafrikas und des Mittleren Ostens. Hamburg & Berlin (Parey), 1975] —, so ergibt sich folgendes: Kuckuckseischalen wiegen sowohl bei den tschechoslowakischen 9 Wirtsarten mit durchschnittlich leichterer Eischale (0,073—0,124, $D_9 = 0{,}99$ g) als auch bei denen mit schwerer Schale (Durchschnitt der 10 Arten 0,150 g, Variation nach Arten 0,131—0,181 g) gleichviel: Die Schalengewichte der zu ersterer Gruppe gehörigen Kuckucke betrugen $D_9 = 0{,}229$ g, die der zweiten Gruppe $D_{10} = 0{,}228$ g, was den Ergebnissen bei den tschechoslowakischen Kuckuckseiern widerspricht.

19. Zeile bei *Cuculus canorus* nach ,,*Motacilla*-Typ" fortfahren: Dagegen war in 34,36% von 197 niedersächsischen *Motacilla alba*-Nestern das Kuckucksei auf den ersten Blick dem Wirtsei zum Verwechseln ähnlich gefärbt und gefleckt. 51,56% waren zwar bei näherem Hinsehen abweichend gezeichnet, aber nicht sehr auffällig, und nur bei 14,06% sprangen dunkle Färbung und Ähnlichkeit mit *Anthus pratensis*-Eiern sofort ins Auge (Hethke, Ool. Rec. 42, S. 28, 1968).

22. Zeile bei *Cuculus c. canorus* nach ,,Nest" fortfahren: Ein einziges blaues, also ,,angepaßtes" Ei des Kuckucks im *Prunella modularis*-Nest erklärt sich vielleicht als Notablage eines *Phoenicurus phoenicurus*-Kuckucks in der Hamburger Gegend (Blair, Ool. Rec. 39, no. 2, S. 8, 1965, dort weitere Hinweise auf einfarbig blaue Eier bei *Prunella* aus Finnland (Kreuger-Sammlung) und Schweden (Ulf Houman-Sammlung), einmal aus älterer Zeit (Hellebrekers).

Seite 551, nach 6. Zeile bei der Aufzählung verblüffend dem Wirtsvogel-Ei ähnlichen Eitypen von *Cuculus c. canorus* einschieben:

Acrocephalus palustris in Ungarn (fünfmal hervorragende Anpassung bei 10 Eiern), aber nicht am Rande Hamburgs [wo nur 2 von 15 ♀ eine gewisse Anpassung aufwiesen; bei den anderen fehlte der *palustris*-Kontrast zwischen dunkler Fleckung und weißem oder weißlichem Grund (Gärtner 1982, S. 208)].

Phoenicurus ochruros (Hauptwirt in der Steiermark, s. S. 557): Ein Ei des seltenen rein weißen, ungefleckten Typs legt ein ♀, das Ende des 19. Jahrhunderts wohl bei Aschach (Donau) in Oberösterreich am Nest des Hausrotschwanzes gefangen wurde (Lindorfer 1970, S. 47).

Seite 552, 5. Zeile von unten bei *Cuculus c. canorus* nach ,,werden" einfügen: *Acrocephalus palustris* wirft das (meist angehackte) Parasiten-Ei nach 1—10 Tagen (i. D. von 30 Fällen nach 3,2 Tagen) aus dem Nest und trägt die Schale wohl meistens weg; dabei wurde in 17 Fällen weiter gebrütet, in 13 das Gelege verlassen (Gärtner 1982, S. 204—206, 217—220, mit Schrifttumsliste zur Ablehnung von Parasiten- und anderen untergelegten Fremdeiern durch den Wirt).

Seite 555, bei *Cuculus canorus* an den 1. Absatz nach ,,Sippen" anfügen: Das bunte Bild der Sippenverbreitung unterliegt sicher manchem Wandel und verdient volle

Beachtung wie alle faunistischen Änderungen. Als Beispiele seien einige der auf Mitteleuropa beschränkten Nachrichten von Makatsch (1971, S. 264—273) angeführt: Unter anderen treten *Prunella modularis* in Holstein, *Acrocephalus arundinaceus* in der Lausitz, *Lanius minor* (verblüffend „angepaßte" Eier) in Ungarn und *Lanius excubitor* im Elsaß als Wirte stärker bzw. erstmalig in Erscheinung.

Seite 558, 8. Zeile bei *Cuculus canorus telephonus* nach „belegt" fortfahren: Wie verwaschen gezeichnete *Emberiza calandra*-Eier sahen 3 bei *Acrocephalus arundinaceus orientalis* gefundene japanische Kuckuckseier aus (Makatsch 1971, S. 255, dort weitere Funde aus der Sowjetunion). Die bei Schönwetter folgenden Eier aus NW-Indien und die von Kaschmir (bei Makatsch, l. c.) dürften zu *Cuculus canorus subtelephonus* gehören, wodurch aber die Maßliste auf S. 558 nicht wesentlich verändert wird.

Seite 559, 7. Zeile bei *Cuculus canorus bakeri* nach „überhaupt" fortfahren: Daß die blauen Eier, die in Bakers Sammlung *Cuculus varius, sparverioides* und *micropterus* zugeteilt wurden, in Wirklichkeit diesen Arten angehören (Becking 1981, S. 217), wird sich wohl nicht beweisen lassen, und manche Maße sprechen dagegen. Warum soll der indische *canorus*-Kuckuck nicht weniger blaue als weiße Eier legen als die Nominatform.

9. Zeile von unten bei *Cuculus canorus gularis* nach „0,225 g)": Über die Schwierigkeit, diese Art in Südafrika nur nach den Eiern zu bestimmen, siehe die Bemerkungen der beiden Paynes (1967, S. 137). Sie nennen *Pycnonotus barbatus, Laniarius ferrugineus, Turdus libonyanus* und *Turdoides jardinei* als weitere Wirte.

7. Zeile von unten bei *Cuculus canorus gularis* nach „Flecken" fortfahren: Colebrook-Robjent erwähnt (1984, S. 774) die große Ähnlichkeit mit Eiern des Hauptwirtes (in Sambia), *Dicrurus adsimilis,* aber nicht, mit welchem der (10?) *Dicrurus*-Typen.

Seite 560, 14. Zeile von unten bei *Cuculus saturatus horsfieldi* nach „legt" ergänzen: Überraschenderweise fand man bei *Horeites* auf Mittel-Hokkaido ebensolche, dem *Cuculus poliocephalus*-Ei ähnliche Eier, nicht aber diesen Kuckuck, sondern *C. saturatus*, der im S von Hokkaido wie auf Hondo seine viel helleren und gefleckten Eier (selten bei *Horeites*) legt, aber hier im N ist das bei *Horeites* gefundene Ei angepaßt — ob es dort noch andere Wirte gibt, ist nicht bekannt. 3 Eier sind orangebraun, 3 genau wie *Horeites* schokoladenbraun (Higachi & Sato, Ibis 126, S. 398—404, 1984). — In diesem Zusammenhang ist interessant, daß in O-Sibirien das Zeile 9 erwähnte, angezweifelte Ei die normale *horsfieldi*-Färbung zeigt und ein von Makatsch (1971, S. 257; 1976, S. 30) aus dem Altai angeführtes bei *Phylloscopus proregulus* lag und auf milchweißem Grund braune neben scharf begrenzten dunkelbraunen Flecken trug, letztere nur am stumpfen Ende (ähnlich sind manche *Phylloscopus collybita*).

Vor 9. Zeile von unten: Hierher *C. saturatus lepidus* von S. 562 (mit Nachtrag), der früher zu *C. poliocephalus* gestellt wurde.

Seite 561, 26. Zeile bei *Cuculus poliocephalus poliocephalus* nach „*cantans*" einfügen: Ebensolche, aber vielleicht i. D. etwas größere Eier legt *Cuculus saturatus horsfieldii* in Mittel-Hokkaido, wo *C. poliocephalus* nicht brütet (s. Nachtrag zu S. 560).

Seite 562, 10.—12. Zeile: *Cuculus poliocephalus lepidus* als *C. saturatus lepidus* auf S. 560, vor 9. Zeile von unten unterbringen, nach Becking (Ibis 117, S. 275—284, Fotos Taf. 18, 1975). Eier nach Hellebrekers & Hoogerwerf (1967, S. 49) rahmweiß bis rahmfarben mit sehr kleinen, meist undeutlichen, blaß rostbraunen Punkten

und Spritzern sowie graulila Unterflecken. Die Fleckung häuft sich in einem Ring um das stumpfe Ende.

12. Zeile von unten bei *Cercococcys montanus patulus* nach „Ende“ fortfahren: Ein ähnliches Ei wurde bei *Smithornis capensis*, der einfarbig weiße Eier legt, von Dean u. a. (Ostrich 45, S. 188, 1974) nachgewiesen und beim selben Wirt schon von den Moreaus (1939) ein ebenfalls ähnliches gefunden, ohne daß in beiden Fällen ein Wirt festzustellen war.

Seite 563, nach 3. Zeile bei *Penthoceryx sonneratii sonneratii* nach „abweichend“ einfügen: Nach den entschieden vorgebrachten Zweifeln Harrisons (J. Bombay Nat. Hist. Soc. 66, S. 485—486, 1970) könnten die (in Bakers Sammlung ihm vorliegenden) Eier dieses Kuckucks 1) nicht richtig bestimmt sein oder 2) teilweise bzw. alle zu *Surniculus lugubris* gehören oder 3) teilweise von Menschen zur Irreführung der Sammler verlegte Pycnonotiden- oder Turdiden-Eier sein, so daß Feldbeobachtungen besonders vordringlich sind. Auch Becking (1981, S. 220) schreibt die nach Baker und uns bei dieser Art stehenden, bei *Alcippe* und *Bradypterus* gefundenen Eier *Surniculus lugubris* (s. unten) zu. Die anerkannten Eier des *Aegithina*-Typs sind weiß oder rosa, rötlich oder purpurgrau gesprenkelt und geflatscht, auch gestreift, mit graueren Unterflecken (Becking, l. c.). — k = 1,30.

Penthoceryx sonneratii waiti. Ein von Baker errore zu *Surniculus lugubris* gestelltes Ei ist dem *Aegithina tiphia* sehr ähnlich, die Hauptwirt neben *Pericrocotus flammeus* ist (Becking 1981, S. 221). — k = 1,39.

Penthoceryx sonneratii schlegeli. Ein sicheres, von Becking (1981, S. 220) untersuchtes Ei dieser Rasse ähnelt fast einem *Passer*-Ei durch dichte olivgrüne und graue Flekkung, ist aber immer noch *Aegithina*-Eiern ähnlich (s. Voous, Ardea 39, S. 237—238, 1951). — k = 1,31.

20. Zeile von unten bei *Cacomantis merulinus passerinus* als weitere Wirtsarten hinter „*Pericrocotus*“ anführen: *Nectarinia zeylonica* und *N. asiatica*, in Pune-Poona, Indien (Bharucha 1982).

3.—1. Zeile von unten bei *Cacomantis m. celebensis* berichtigen: Nach „lag.“: „Weiße mit kleinen rotbraunen Flecken“ war in Wirklichkeit der Wirt *Aethopyga*. Der Kuckuck muß Fig. 4 (Bd. I, S. 744 u. Bd. III, S. 96, Fig. 14) sein. Dieser ist in vielen Unterarten sehr anpassungsfähig, der hier einen erythristischen Typ (*Aethopyga siparaja*) „nachahmt“ (Bd. III, S. 77).

Seite 564, 2. Zeile von unten bei *Cacomantis variolosus variolosus* nach „ließ“ fortfahren: Dieselbe Bestimmungsmethode durch Aufzucht wurde im vorigen Jahrhundert von R. Hislop, ferner an *Cacomantis pyrrophanes prionurus*, *Chalcites basalis* und *Ch. lucidus plagosus* von den Brüdern Ramsay erfolgreich durchgeführt (Campbell 1901, siehe auch Nachtrag zu S. 560 bei Higuchi & Sato, die ebenso verfuhren).

Seite 567, 24. Zeile bei *Chrysococcyx klaas klaas* nach „Abb. folgt“ setzen: Nach Jensen & Clinning (Living Bird 13, S. 21—50, 1975) sind 2 bei *Batis pririt* und 4 bei *Nectarinia fusca* gefundene Eier gut an die Wirtseier angepaßt (S. 36, Farbtaf. II: Namib in Südwest-Afrika). Die Schale eines Eies ohne Schalenhaut ist mit 0,08 mm dicker als die von *Batis pririt* mit 0,065 mm (l. c., S. 20). — In Südwest-Afrika sind nach denselben Autoren *Eremomela ochropygia* und *Sylvietta rufescens* Wirte. Weitere aus den Gattungen *Saxicola* und *Parisoma* stellten R. B. & K. Payne (Ostrich 38, S. 138 bis 139, 1976) für Südafrika fest. Sie betonen, daß diesem kleinsten Kuckuck seiner Gegend nur kleine Insektenfresser dienen, so daß Schönwetters Eisvogel wohl kein Wirt ist.

Seite 568, nach 13. Zeile als Absatz für *Chrysococcyx caprius* hinzufügen: Eingehende Beobachtungen von JENSEN & VERNON (Ostrich 41, S. 237–246, 1970) bestätigten im wesentlichen die Existenz von 3 bis 4 nach den Eiern und Wirten gut ausgeprägten biologischen Rassen (Gentes) dieses Kuckucks in Südafrika: Typ 3 wird als ursprünglichster angesehen [er findet sich auch bei *Ploceus cucullatus*, *P. subaureus* und *Oenanthe monticola* (KEMP & JENSEN, Ostrich 43, S. 146, 1972)], aber die Übergänge zum *Passer*-Typ (Typ 4) machen eine eindeutige Zuweisung oft schwierig. Typ 2 findet sich vielfach bei den viel größeren, ebenfalls einfarbig blauen Eiern von *Ploceus capensis*. Die Größe der bei *Euplectes orix* gefundenen 15 Eier betrugen 21,0–25,0 × 14,0 bis 16,0 mm, i. D. 23,0 × 15,1 mm. Die Maße der bei *Ploceus* abgelegten 9 Eier waren 21,0–23,1 × 14,1–15,6, D_9 = 22,4 × 15,0 mm. — Typ 1 wird von JENSEN & VERNON als ein vor allem in O-Kapland und Natal vorkommendes weißes Ei einer noch nicht voll bestätigten *Motacilla capensis*-Rasse dieses Kuckucks angesehen — eine Neuheit gegenüber SCHÖNWETTER! Zu sicheren weiteren Wirten dieses wohl häufigsten südafrikanischen Kuckucks gehören auch *Oenanthe monticola*, *Erythropygia coryphaeus* und *E. leucophrys*, *Emberiza* und *Plocepasser*, ohne daß der Vorrang von *Ploceus* in Gefahr geriete (PAYNE 1967, S. 139). So in N-Rhodesien: Außer bei *Ploceus velatus*, der viele Eier hinauswirft, sind nach COLEBROOK-ROBJENT (1984, S. 773–777) angepaßte Eier (als Zeichen der „biologischen Rassenbildung" dort die Regel: bläulichweiße, manchmal (nur schwach) gefleckte bei *P. intermedius*, heller oder dunkler blaue, immer schwach gefleckte bei *Malimbus rubriceps* bzw. *Ploceus capensis temporalis*, ungefleckt blaue bei *P. cucullatus nigriceps*, dessen Eier öfter gefleckt als ungefleckt sind. Hier finden sich auch 3 Typen der *P. xanthops*-Eier wieder, selbst der erythistische paßt gut zu solchen Kuckuckseiern, besonders ein rahmfarbenes, ziegelbraunes und lila geflecktes und geflatschtes „Paar" (l. c. 767).

Zweifelhafte Eier dieser Art können nach JENSON (Proc. IV Pan African Orn. Congr., 1980, S. 23–25) durch Untersuchung der noch nicht abgestorbenen Embryonen bestimmt werden, deren 6 große (Macro-) Chromosomenpaare fast nur metazentrisch oder submetazentrisch, das heißt mit zwei kurzen oder meist langen Armen versehen (also gewissermaßen vierschenkelig) sind, wogegen *Ploceus velatus* meistens akrozentrische Chromosomen hat (mit dem Centrosom nahe dem Ende, was von einem Endpunkt ausgehende zwei Schenkel, also die übliche Gabelform, bedeutet oder höchstens zwei sehr kleine weitere Schenkel). — k = 1,48.

Übrigens hatte PITMAN schon 1948 festgehalten (Ool. Rec. 31, S. 36), daß in 98 N-Rhodesien-Nestern von *Prinia subflava affinis* die 4 Eitypen dieses Kuckucks in etwa gleicher Anzahl (wieviel absolut?) vertreten waren. Sie entsprechen *Prinia*-Typen, die sich in den Grundfarben bräunlich-rahmfarben (buff), blaß grünlichgrau bis olivgrün, bläulich und weiß unterscheiden. Bei *Ploceus velatus* (auch von *Passer melanurus*?) legt ein rosa Ei mit spärlicher Fleckung (REES 1968, S. 124–125).

28. Zeile bei *Chrysococcyx cupreus* nach „ungewiß" fortfahren: Ferner sind zwei weiße, purpurgefleckte Ovidukteier aus Natal und zwei aus *Nectarinia olivacea*-Nestern bekannt, diese aus dem Niassaland (BENSON, Ool. Rec. 21, S. 4, 1947) bzw. Usambara (MOREAU 1949, S. 535). Sie waren weißlich mit dichter olivfarbener Sprenkelung und damit den Wirtseiern ähnlich.

Chrysococcyx cupreus insularis. Länglich oval, Grund steingrau mit bläulichem Hauch, darauf einige braune Flecke und Flatschen vorwiegend am stumpfen Ende (DE NAUROIS 1979, S. 98). Als Wirte von mehr als 20 gleich gefärbten Eiern wurden auf São Tomé *Ploceus st. thomae* und *Nectarinia newtonii* gefunden, früher angeführte Wirte (*Prinia molleri*, *Horizorhinus dohrni*, *Speirops leucophaeus*, *Terpsiphone atrochalybeia*) nicht bestätigt, daher bezweifelt.

Seite 569, nach 17. Zeile bei *Chalcites maculatus* anfügen: HARRISON (J. Bombay Nat.

Hist. Soc. 66, S. 481—483, 1970) hat die länglich ovalen Eier der Sammlung Baker, deren schmales Ende breiter und runder ist als das einer anderen, breiter gestalteten Eiergruppe des Britischen Museums, hierher gestellt und die breiter ovalen zur nächsten Art. Oberfläche glatt, nicht glänzend (Ausnahme: 1 Stück), sogar etwas rauh; Färbung weiß mit braunen Flatschen und Sprenkeln, die entweder überall oder vor allem in einem Ring um das stumpfe Ende stehen. Die Eier sind also im ganzen ähnlich *Arachnothera longirostris*-Eiern, die aber kastanienrote, nicht trübbraune Zeichnung haben. — Becking (1981, S. 224) beschreibt wenigstens 8 Stück aus der gleichen Sammlung als hellgelbbräunlich mit bräunlicholivfarbenen Flecken und Spritzern oft in einem deutlich abgesetzten Ring am stumpfen Ende. Er hat anscheinend die Auswahl Harrisons noch verschärft, indem er dieser größeren der beiden Kuckucksarten nur die längsten der schlanken Eier (k = 1,43!) zuschrieb.

Seite 570, 2. Zeile bei *Chalcites xanthorhynchus xanthorhynchus* nach „(*Turdinulus*)" fortfahren: Allerdings spricht Inglis (1903) von einer ganz anderen Zeichnung und vor allem von schlankerer Gestalt des vermuteten Kuckuckseies in etwa 7—8 sonst leeren Nestern von *Aethopyga siparaja seheriae*. Harrison (l. c.) hält 6 Eier im Britischen Museum für sicher bestimmt und im Gegensatz zu Baker und Schönwetter die Eier dieser Art für unterscheidbar von denen der vorigen: Breitoval, glänzend, entweder weiß mit spärlichen braunen Flecken und am breiten Ende mit einigen unregelmäßigen graulichen Flatschen (aus Nestern von *Cisticola juncidis*) oder weiß mit feiner dunkelbrauner Sprenkelung und Flatschung vor allem in einem breiten, fast kompakten Ring am stumpfen Ende (gefunden bei *Orthotomus sutoria*) oder rosaweiß, hell rötlich gesprenkelt, geblattert und gestreift, dazu mit schwach purpurnen Unterflecken (aus *Arachnothera longirostris*-Nestern), endlich ein ähnliches Ei, intensiver purpurrot gezeichnet (bei *Seicercus xanthoschistos*).
Einen Teil der eben beschriebenen Eier verschiebt Becking (1981, S. 224) in das Fach von *Cacomantis merulinus*. Hier, aber auch unsicher, läßt er die kleineren, rundlicheren Eier stehen, die anders als *C. maculatus* reicher weinrot oder violett gesprenkelt und grob gefleckt sind, auch mehr olivbraune Unterflecke auf weißlichgelbbraunem oder rosa Grund tragen, manchmal einen Ring am stumpfen Pol. — Übrigens gehört ein Ei der Bartels-Sammlung, das Hellebrekers & Hoogerwerf (1967, S. 53) hier aufführten, wie Becking (briefl. in MS) und Hellebrekers (briefl. 1972) mir mitteilten, zu *Cacomantis merulinus lanceolatus* (Bd. I, S. 563) und war von Bartels so bestimmt worden.

14. Zeile bei *Chalcites lucidus plagosus* nach „*Meliornis* u. a." ergänzen: Ein langgestrecktes, blaß olivfarbenes Ei mit wenigen kleinen, braunen Fleckchen, vor allem am stumpfen Pol, wurde neben zwei Eiern von *Gerygone olivacea* gefunden (Makatsch 1971, S. 263).

23. Zeile bei *Chalcites lucidus lucidus* nach „Färbungsähnlichkeit" fortfahren: Das von Gill (Ibis 125, S. 40—55, 1983a) angenommene Durchschnittsgewicht von 1,85 g für frische Eier dieses Kuckucks paßt nicht zu den angegebenen Durchschnittsmaßen D_4 = 18,7 × 12,6 mm, aus denen sich etwa 1,59 g errechnet. Aber größere Eier könnten schwerere Gewichte bis etwa 1,97 g wiegen, bei unwahrscheinlichen extreme Längs/Breiten-Varianten bis 2,51 g.

Vor 14. Zeile von unten einfügen: *Chalcites lucidus layardi*. Ein kastanienbraunes Ei wurde neben zwei Eiern von *Gerygone f. flavolateralis* gefunden (Hannecart & Létocart, Oiseau 50, S. 67, 1980).

Seite 571, 2. Zeile bei *Chalcites malayanus poecilurus* nach „SO-Neuguinea" fortfahren: Ein weiteres olivbraunes Ei beschrieb Mees (1982, S. 85) aus Koerik.

27. Zeile bei *Surniculus lugubris dicruroides* fortfahren: Zweifel an der richtigen Bestimmung scheinen nach HARRISON (J. Bombay Nat. Hist. Soc. 66, S. 483–485, 1970) auch für Eier der Baker-Sammlung von dieser und der folgenden Rasse *stewarti* sehr berechtigt zu sein: Es sollen überhaupt keine sicheren Eier aus dem indischen Raum nachgewiesen sein. — Überraschenderweise hat nun BECKING (1981, S. 225 bis 226) wegen der Übereinstimmung der Oberfläche unter dem Elektronenmikroskop viele angebliche *Cacomantis sonneratii*-Eier der Baker-Sammlung hierher gestellt. Sie sind vom *Pycnonotus*-Typ. *Surniculus*-Eier haben danach eine besondere Schalenstruktur. Auch ein *Trichastoma sepiaria*-Typ aus Kerala und Java ist bekannt. — k = 1,28.

Seite 573, 31. Zeile bei *Eudynamys scolopacea cyanocephala* nach „werden." ergänzen: Westlich bei Mackay (Queensland) zerstörte bzw. verließ nur im vom Wirt leeren Nest das Koel-Ei von *Sphecotheres v. vieilloti*. Dieser Wirt enthielt in der White-Sammlung (Melbourne) nur einen (1909) Koel. Bebrütungsdauer beim Koel 13–14, beim Feigenpirol 16–17 Tage (CROUTHER 1985, S. 51).

Seite 575, nach 13. Zeile einfügen, als Absatz: *Tapera naevia excellens*. WETMORE (1968, S. 135–136) fand ein schön blaues Eischalenstück im Uterus. Er führt *Thryothorus rufalbus* nach LOETCHER (Condor 54, S. 169, 1952) und nach MEYER (Tagebuch) als Wirt in Panama an. Dieser Zaunkönig legt ebenfalls ein blaues Ei, und der Kuckuck muß sich in sein Kugelnest und das der wohl üblichen Furnariiden-Wirte durch einen engen Eingangskanal begeben.

Seite 576, 11. Zeile bei *Tapera naevia* nach „gemacht" fortfahren: MORTON (Ibis 121, S. 212–213, 1977) schreibt über infanticides Verhalten in Gefangenschaft geschlüpfter Jungen, wogegen HAVERSCHMIDT (1961) an Verhungern von *Synallaxis gujanensis*-Jungen neben dem übergroßen, nackten, rosafarbenen von *Tapera naevia naevia* und nachfolgende Beseitigung des Toten durch die Wirtsvögel denkt, da er keine Reste in der Nestumgebung fand.

Nach 12. Zeile einfügen: *Morococcyx*. Weiß (s. Nachtrag zu S. 589). — k = 1,30, 1,26

Seite 577, 5. Zeile nach „k = 1,62" bei *Dromococcyx phasianellus* anfügen: Dasselbe Ei mißt nach WETMORE (1968, S. 139) 25,2 × 14,3 mm und ist damit länglicher als nach dem angeführten Maß von NAUMBURG.

Fußnote, bei *Dromococcyx pavoninus* nach „stammen" fortfahren: Nach NEUNTEUFEL (Quelle nicht angegeben, wohl briefl.) war ein junger Kuckuck im Nest von *Todirostrum plumbeiceps* und sind *Myiornis auricularis*, *Hemitriccus diops* sowie der Formicariide *Dysithamnus mentalis* weitere Wirte (gemeinsame Heimat SO-Brasilien, MAKATSCH 1971, S. 264).

Seite 579, 15. Zeile von unten bei *Coccyzus* nach „bekannt" fortfahren: Das Zusammenlegen zweier ♀ (und damit Brutparasitismus) konnten FLEISCHER u. a. (1985, S. 125 bis 127) aus den Eimaßen erschließen: 3 Eier von *C. americanus* maßen 28,5-29,5 × 24,6–24,9 2 Eier im selben Nest 32,0–33,2 × 22,2–23,1 mm.

Seite 580, nach 34. Zeile einfügen: *Dasylophus superciliosus*. Ei fast elliptisch, weiß, stellenweise rauh. Einige beige Stellen wohl verschmutzt (BELL, briefl. 1986). — k = 1,21.

Seite 582, nach 4. Zeile einfügen: *Neomorphus g. geoffroyi* (Temminck). Nach ROTH (Condor 83, S. 388, mit Foto, 1981) ist das in einem flachen Zweig-Blätter-Nest mit immer wieder erneuerten grünen Blättern liegende Ei gelblichweiß. — k = 1,25.

16. Zeile bei *Carpococcyx renauldi* hinzufügen: Das aus der Rothschild-Sammlung in Tring angeführte Ei muß nach den neuen Maßen (s. N zu S. 593) wohl vernachlässigt werden, da eine Variationsbreite der Längsachse von 44,4—62,8 mm und der Breitenachse von 34,0—45,5 mm sehr unwahrscheinlich ist.

Nach 18. Zeile bei *Coua* anfügen: Die Maßunterschiede der 3 *Coua cristata*-Rassen passen nicht zu den Rassengrößen, wenn nicht von der mittelgroßen Rasse *dumonti* nur ein abnorm kleines Gelege vorliegt (s. S. 593).

Seite 583, rechte Spalte, 4. Zeile bei *Clamator glandarius* hinter „Ägypten" fortfahren: lückenhaft bis Südafrika.

3. u. 4. Zeile bei *Clamator coromandus* ergänzen: Zum Unterschied von Beckings Angaben (1981, S. 207) haben die häufigst befallenen *Garrulax*-Wirtsarten dieses Kuckucks Schalendicken von etwa 0,100 bis 0,140 mm und der Parasit nicht 0,200 bis 0,204, sondern nur im allgemeinen 0,160 mm dicke Schalen. Aus dem Eigewicht bei Schönwetter errechnet sich ein für parasitische Kuckucke einmalig hohes Relatives Eigewicht von 9,9% (Vogelgewicht nach Becking, wohl ♂ und ♀, D_9 = 79,8 g).

5. u. 6. Zeile bei *Clamator jacobinus serratus* ergänzen: Das bei Becking (1981, S. 209) zur Errechnung des Relativen Eigewichts eingesetzte Frischvollgewicht von 4,5 g gilt für die indische Rasse *pica;* da afrikanische Eier (*serratus*) aber i. D. 7,25 g wiegen (dieses Werk I, 583), ergibt sich bei einem Körpergewicht von 84 g ein RG nicht von 5,4%, sondern von 8,6%, was viel besser zu den übrigen *Clamator*-Eiern paßt. 63 Eier (nur aus Port Elizabeth?) maßen 23,4—29,0 × 20,5—23,5, A = 26,3, B = 21,8 mm (Liversidge 1970, S. 127), G = 6,80 g, k = 1,21. [RG bleibt 6,8% (Bd. I, Nachtrag S. 534), Körpergewicht 82,4 g (l. c. S. 130)].

10. u. 11. Zeile bei *Clamator jacobinus jacobinus* erste Maße einfügen: 3 Eier 23,8 × 19,6 = 0,46 g (Becking 1981, S. 210), d = 0,16 mm, G = 5,0 g, Rg = 9,2%. Dieser kleine Vogel mit etwa 60 g Körpergewicht hat also ein ähnliches Relatives Eigewicht, 8,3%, wie der vorige, obwohl er „eigentlich" ein höheres aufweisen müßte. Ob die Zahl der Gewichte schon für ein endgültiges Urteil reicht? — Letzte Spalte: „S-Indien" streichen. Zusatz: Eier im Brit. Museum (s. Text S. 542).

12. u. 13. Zeile bei *Clamator levaillantii* ergänzen: Nach Serle (Bull. Brit. Orn. Club 97, S. 39—40, 1977) wurde je ein einfarbig nelkenrötliches, fast mit den Wirtseiern übereinstimmendes Ei bei *Turdoides p. plebejus* gefunden (24,7 × 20,0 = 0,452 g; 25,0 × 20,1 = 0,473 g). Damit ergeben sich für 8 Eier 25,3 × 20,1 = 0,49 g, d = 0,15 mm, G = 5,56 g, Rg = 8,8%, k = 1,26 (vgl. Nachtrag zu S. 542). Ein türkisblaues Ei aus Mussende in Cuanza sul, S-Angola, mit 26,5 × 20,9 mm (Pinto 1983) und das blaue mit 25,3 × 19,5 mm (Sharland & Serle, Nachtrag zu S. 542) ergeben den unveränderten Durchschnitt D_{10} = 25,3 × 20,2 mm.

14.—16. Zeile bei *Pachycoccyx audeberti validus* sämtliche Zahlen streichen: Fischer hatte 1879 bei Muniuna am Tana nahe der Küste Kenias das weibliche Typusexemplar dieser Rasse mit einem zertrümmerten Ovidukt-Ei gesammelt. Er gab die Größe mit „nicht stärker als ein Ei von *Euplectes flammiceps*" bekannt (1879), und darum geriet eine Variationsbreite, die unwahre Ziffer 2 und die kleine Eigröße von *Euplectes hordeaceus* in Schönwetters Liste. Fischers Bemerkung, daß das Ei länglicher als das des Flammenwebers sei, ist wohl richtig. Ein bei Roberts (1957, S. S. 182) erwähntes, bei *Cinnyricinclus* gefundenes (hierher gehöriges?) Ei mit 25 × 18 mm möchte ich zugunsten des ganz sicheren nicht berücksichtigen, das 23,8 × 17,2 mm mißt (Vernon 1984), G = 3,78 g, k = 1,38. Togo bis Kenia, von wo S bis Transvaal u. von dort bis N-Angola. (Vernon: Ei bei 2 von *Prionops* (früher *Sigmodus*) *r. retzii*, S-Rhodesien).

Vor 6. Zeile von unten einfügen: Ein Ei von *Cuculus vagans* S. Müller?. Maße 28,2 × 23,6 mm (Sheinhilber, briefl. 1986), G = 8,36 g. Tenasserim, Malayische Halbinsel, Mergui Inseln bei Thailand, Borneo, Java, z. T. nur Zugvogel? — Prov. Mus. Alberta, Canada: ohne Angaben (s. Bd. I, S. 543).

Seite 584, 1. Zeile siehe Nachtrag zu S. 545, 20. Zeile von unten, *Cuculus solitarius*.

Nach 3. Zeile einfügen: 9 weitere Eier von *Cuculus clamosus clamosus* (heute *cafer cafer*) messen 23,6—27,3 × 17,5—19,1 mm (Jensen & Clinning 1975, S. 16—17). Das Listenei mitgerechnet, ergibt sich D_{10} = 24,9 × 18,0 mm, G = 4,49 g, k = 1,38.

8.—9. Zeile bei *Cuculus m. micropterus*, wie im Text gesagt, als sicher 3 Eier anzunehmen: 25,0—26,0 × 19,0—20,0 mm (Neufeldt), was 25,3 × 19,3 als Durchschnitt ergibt und G = 5,15 g. Ein zusätzliches Ei und eine Variationsbreite von 25,2—26,2 × 17,9—19,5, D_4 = 26,0 × 19,1 mm, führt (Becking 1981, S. 214) an.

10.—11. Zeile bei *Cuculus micropterus concretus* ergänzen: Ein Stück: g = 0,23 g, d = 0,09 mm, Rg = 5,9%. Die beiden nicht ganz sicheren Stücke (Hoogerwerf 1949, S. 82; Hellebrekers u. a. 1967, S. 48) wiegen 0,15 und 0,19 g, was allerdings nicht für die Richtigkeit der Maße 19,2 × 15,2 u. 22,4 × 17,0 mm spricht, die wegen ihrer Kleinheit vernachlässigt wurden.

4. u. 3. Zeile von unten bei *Cuculus saturatus horsfieldii* ein Festlandsei hinzufügen: Auffallend klein u. leicht, 17,9 × 13,6 = 0,10 g (Makatsch 1971, S. 258), d = 0,07 mm, G = 1,77 g, Rg = 5,6%. — 4 in der Färbung eine besondere Population verratende Eier von Mittel-Hokkaido messen i. D. 22,1 × 15,7 mm (Higuchi & Sato 1984), G = 2,94 (gewogen 2,80) g (s. Nachtrag zu S. 560). Die 3 Eier, die Schönwetter wog, mögen mit den 10 bei Higuchi u. a. sowie mit dem ganz kleinen von Makatsch (s. o.) aus dem Altai kombiniert werden: D_{15} = 17,9—21,5 × 13,6—15,2 = (0,10) 0,13—0,15 g, A = 20,1, B = 14,6 mm, G = 2,32 g, die übrigen Werte wie die der Liste.

Als letzte Form *Cuculus saturatus lepidus* hierher von S. 585, 6.—8. Zeile bringen und wie folgt erweitern: 8 Eier messen 18,8—23,0 × 13,0—14,7 = 0,09—0,12 g, A = 20,9, B = 13,9 mm, g = 0,11 g (Hellebrekers & Hoogerwerf 1967, S. 49), d = 0,06 mm, G = 2,15 g, Rg = 5,1%, k = 1,50. (Eier von W-Java). Die Maße von 10 Eiern bei Becking (1981, S. 218) beziehen sich wohl auf mehrere Rassen und wurden vernachlässigt, zumal 21,1 × 15,6 = 0,153 g als Mittelwert in der Breite zu groß erscheint (die Eier werden langelliptisch genannt!); aber die von Becking gemessene Schalendicke, 0,077—0,089 mm, sei festgehalten (1975, S. 276, führt er 0,065—0,068 mm an, was wenig besser paßt).

Seite 585, 6. Zeile: „*poliocephalus*“ in *saturatus* abändern und die Form *lepidus* zur vorigen Art verschieben (siehe dort).

13.—14. Zeile bei *Cercococcyx montanus patulus* ergänzen, daß 2 bei *Smithornis capensis* gefundene Eier diesem Kuckuck zugeschrieben wurden; 23,2 × 17,0 und (nach Dean u. a. 1974) 22,0 × 16,5 mm messen und ein D_3 = 22,1 × 16,2 mm, G = 2,97 g, k = 1,36 ermöglichen. — Letzte Spalte ergänzen: [Dean u. a.: Bei 2 *Smithornis capensis albigularis*: O-Simbabwe (20,01 °S, 33 °O)].

Vor 14. Zeile von unten einfügen: Ein Ei von *Penthoceryx sonneratii waiti* Baker mißt 17,4 × 12,5 = 0,087 g (Becking 1981, S. 221), d = 0,06 mm, G = 1,46 g, Rg = 6,0%. Ceylon.

Ein Ei von *Penthoceryx sonneratii schlegeli* mißt 18,8 × 14,4 mm (Voous; Becking 1981, S. 220), G = 2,09 g. Sumatra.

14. Zeile von unten ergänzen: Ein Ei von *Penthoceryx sonneratii musicus* mißt 17,6 × 13,3 = 0,080 g (HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 49). Wir folgen BECKING (l. c.) mit dem Maß für 2 Eier, das vorige wohl eingeschlossen: 17,6 × 13,5 = 0,099 g, d = 0,07 mm, G = 1,72 g, Rg = 6,1%, k = 1,30.

9.—7. Zeile von unten bei *Cacomantis merulinus lanceolatus* ergänzen: Die von HELLEBREKERS & HOOGERWERF (1967, S. 50) gewogenen Schalen bleiben mit 0,08—0,09 g weit unter den 4 in unserer Liste angeführten Werten. Es ergibt sich mit ihnen für 5 Eier: 16,6—18,2 × 12,0—12,9 = 0,08—0,09 g, A = 17,3, B = 12,6 mm, g = 0,082 g, d = 0,06 mm, G = 1,47 g, Rg = 5,6%, k = 1,37. Kombiniert mit den 4 Maßen unserer Liste und den 3 von HOOGERWERF gemessenen Eiern (1949, S. 86), erhalten wir 12 Eier mit 16,8—18,6 × 11,9—14,2 = 0,08—0,13 g, A = 17,7, B = 12,7 mm, g = 0,09 g, d = 0,06 mm, G = 1,53 g, Rg = 5,9%, k = 1,39, nicht so unmöglich, wie HELLEBREKERS u. a. nach den hohen Schalengewichten bei SCHÖNWETTER annahmen.

6.—4. Zeile von unten bei *Cacomantis merulinus celebensis*: Statt allen Zahlen richtig schreiben: 16,7×12,4 mm = 0,109 g, d = 0,089 mm, G = 1,33 g, Rg = 8,2% (Bd. III, S. 97, errore *Aethopyga s. beccarii*).

Seite 586, nach letzter Zeile einfügen: 24 weitere Eier von *Chrysococcyx caprius* messen 21,0—25,0 × 14,0—16,0, A = 22,8, B = 15,1 mm (JENSEN & VERNON, Ostrich 41, S. 242, 1970), G = 2,80 g, k = 1,51.

Seite 587, nach 3. Zeile einschieben: *Chrysococcyx cupreus insularis* Moreau & Chapin bei DE NAUROIS ohne Maße beschrieben. São Tomé u. Principe im Golf von Guinea.

Nach 5. Zeile bei *Chalcites maculatus* weitere Möglichkeiten einsetzen: 1) 12 „sichere", in der Liste schon enthaltene Eier messen 16,0—18,2 × 11,9—13,5 = 0,07—0,10 g, A = 16,9, B = 12,5 mm, g = 0,085 g (HARRISON 1970, S. 482), d = 0,07 mm (0,05 unserer Liste wohl errore), G = 1,41 g, Rg = 6,0%, k = 1,35; 2) 8 noch „sicherere" Eier desselben Bestandes nach BECKING (1981, S. 224): 16,4—18,4 × 11,7—13,3 = 0,089 g, A = 17,6, B = 12,3 mm, demnach d = 0,07 mm, G = 1,43 g, Rg = 6.2%, k = 1,43.

Nach 10. Zeile bei *Chalcites xanthorhynchus* einfügen: 4 „sichere", in der Liste schon enthaltene Eier messen 16,6—16,7 × 12,5—13,1 = 0,083—0,107 g, A = 16,7, B = 12,8 mm, g = 0,075 g; ein 5., stumpferes, Ei 16,5 × 13,3 = 0,078 g (HARRISON 1970, S. 482), A = 16,7, B = 12,9 mm, g = 0,092 g, d = 0,08 mm, G = 1,49 g, Rg = 6,2%, k = 1,29. — Zum Vergleich BECKLNGS Maße von 8 abermals offen als „unsicher" bezeichneten Eiern: 15,9—16,8 × 10,8—12,9 = 0,058—0,084 g, A = 16,4, B = 12,3 mm, g = 0,075 g (BECKING 1981, S. 224), demnach d = 0,06 mm, G = 1,33 g, Rg = 5,6%, k = 1,33. 2 Vögel wogen 21,0 g, RG also 6,3% (bei BECKING G = 1,47 g, RG dann 7,0%).

11.—12. Zeile bei *Chalcites lucidus plagosus* erwähnen, daß ein von MAKATSCH behandeltes Ei (s. Nachtrag zu S. 570) mit 21,1 × 13,0 = 0,10 g ungewöhnlich langgestreckt ist (Druckfehler?), G = 1,96 g, k = 1,59(!).

13.—14. Zeile bei *Chalcites lucidus lucidus* ergänzen, daß kürzlich D_4 18,7 × 12,6 mm mißt (GILL 1983a), G = 1,59 (gewogen 1,8!) g. Kombiniert mit unseren 7 Listeneiern, ergibt sich D_{11} = 18,8 × 12,9 = 0,09 g, G = 1,67 g, die übrigen Werte unverändert.

Nach 14. Zeile einfügen: Ein Ei von *Chalcites lucidus layardi* (Mathews) mißt 21,0 mm in der Länge und wiegt 2,1 g (HANNECART u. a.), was der „normalen" Größe dieser Rasse widerspricht. Die Breite ergibt sich bei k = 1,40 zu 13,8 mm und daraus ein Frischvollgewicht von 2,13 g , so daß dieses Kuckucksei beim Wägen wohl nicht be-

brütet war. Santa Cruz- und Banks Inseln, Neue Hebriden, Loyalty Inseln und Neu Caledonien. (Ei von Neu Caledonien).

12. u. 11. Zeile von unten bei *Chalcites malayanus poecilurus* (Gray) ein Ei mit 20,5 × 14,7 = 0,104 g hinzufügen (MEES 1982, S. 84), d = 0,06 mm, G = 2,39 g, Rg = 4,4% (!), k = 1,39. (Mus. Leiden: 1 + 3 *Gerygone magnirostris mimikae*, Koerik nahe Merauke, S-Neuguinea). Auf Kombination mit den 4 Listeneiern wird verzichtet, da diese vielleicht mehreren Unterarten angehören. Die kleinere bewohnt Niederungen in und Inseln vor Neuguinea und wird von PARKER (Zool. Verhandel. 187, 1981) *Chrysococcyx* (*Chalcites* wird jetzt meistens unterdrückt) *russatus misoriensis* (Salvadori) genannt; der größere *poecilurus* bewohnt den W und SW; er ist nach PARKER selbständige Art. Er teilt den bisherigen *Chalcites malayanus* in nicht weniger als 7 Arten auf, von denen *minutillus* den ältesten Namen trägt. Das „neue" Ei ist sehr dünnschalig, und sein Relatives Eigewicht ist bei 18 g ♂-Gewicht (MEES, l. c.) 13,3%, in Wirklichkeit noch höher, da ♀ etwas weniger als ♂ wiegen. Vergleichen wir andere Werte für *Chalcites*, ist das erstaunlich. Vielleicht war das gewogene ♂ besonders klein und das einzige Ei besonders groß?

5.—3. Zeile von unten neue, früher (S. 585) z. T. bei *Cacomantis sonneratii* angeführte Maße von *Surniculus lugubris dicruroides* (alle diese Rasse?): D_x = 19,8 × 15,5 = 0,135 g, G = 2,4 g (BECKING 1981, S. 225), demnach d = 0,07 mm, G = 2,54 g, Rg = 5,3%, k = 1,28. Diese Eier sind oft dünnschaliger als die der Wirte, zumal auch das Eigewicht kaum von dem der Wirte abweicht. Nach 28 Gewichten wiegt dieser Kuckuck i. D. 36,2 g, was ein Relatives Eigewicht von 7,0% ergibt.

Seite 588, 1. u. 2. Zeile bei *Surniculus l. lugubris* ergänzen: 25 (z. T. wohl in unserer Liste schon enthaltene) Eier messen 18,6—23,0 × 14,4—16,2 = 0,11—0,16 g, A = 20,7, B = 15,4 mm, g = 0,134 g (HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 53), d = 0,07 mm, G = 2,62 g, Rg = 5,1%, k = 1,34. (Eier von Java).

7.—9. Zeile bei *Eudynamys scolopacea malayana* ergänzen: 71 Eier messen 29,7 bis 37,8 × 22,9—(!34,3) mm = 0,84—0,96 g, A = 34,1, B = 25,6 mm, g = 0,87 g (HOOGERWERF 1949, S. 93 u. HELLEBREKERS u. a. 1967, S. 54), d = 0,16 mm, G = 11,6 g, Rg = 7,5%, k = 1,33.

15.—18. Zeile bei *Eudynamys scolopacea cyanocephala* ergänzen, daß ein großes, im Text erwähntes Ei nicht in der Liste steht und 2 weitere hinzugefügt werden müssen, die zusammen bei 2 *Philemon corniculatus*-Eiern in Queensland gefunden wurden (MAKATSCH 1971, S. 263). Für zusammen 11 Eier ergibt sich 30,0—36,3 × 22,1—26,0 = 0,70—0,85 g, A = 34,0, B = 23,7 mm, g = 0,77 g, d = 0,16 mm, G = 10,3 g, Rg = 7,5%, k = 1,43.

Vor 10. Zeile von unten einfügen: *Tapera naevia excellens* (Sclater), bei WETMORE ohne Maße beschrieben. SO-Mexico bis Canalzone in Panama.

Seite 589, nach 4. Zeile einfügen: 7 elliptische, glatte (nicht kalkig rauhe, wie SKUTCH 1955, S. 151, sagte), ungefleckt weiße Eier von *Morococcyx erythropygius mexicanus* (Ridgway) messen 27,8—30,3 × 20,4—22,6, A = 29,1, B = 21,9 mm (ROWLEY 1984, S. 119, Foto S. 120), G = 7,6 g, k = 1,33. Oaxaca bis Isthmus von Tehuantepec (S-Mexico). (Rowley: 10/2,10/3 SO-Oaxaca). Ein weiteres Ei aus Oaxaca (30,1 × 22,5 = 0,780 g) u. 7 weitere Schalengewichte obiger Serie wiegen 0,555—0,780 g (KIFF, briefl. 1986), D_8 = 29,2 × 22,0 = 0,672 g, d = 0,17 mm, G = 7,7 g, Rg = 8,7%, k = 1,33. — 2 elliptische, vom Fingernagel mit der Kalkoberschicht abzukratzende (was nicht dasselbe „rauh" bedeutet, s. vorigen Absatz) Eier von *Morococcyx erythropygus macrourus* Griscom messen 27,0 × 20,6; 27,8 × 21,0 mm (SKUTCH 1983, S. 62), A = 27,4, B = 20,8 mm, G = 6,36 g, k = 1,32. Guatemala. (Skutch: c/2 Motagua Tal, 1932).

6 elliptische bis subelliptische, glatte, weiße Eier von *Morococcyx e. erythropygus* (Lesson) messen 27,2–28,1 × 21,1–22,1 = 0,511–0,618 g (KIFF, briefl. 1986), A = 27,5, B = 21,9 mm, g = 0,564 g, d = 0,16 mm, G = 7,1 g, Rg = 7,8%, k = 1,26. Isthmus von Tehuantepec (Mexico) bis N-Costa Rica (außer Guatemala). [West. F. V. Z.: Guanacasta (Costa Rica): c/2–3; coll. Williams, Stiles].

Nach 13. Zeile einschieben: Ein weißlich blaues Ei von *Coccyzus minor palloris* Ridgway mißt 30,4 × 23,0 mm (ROWLEY 1984, S. 117), G = 8,8 g, k = 1,32. Pazifische Seite Mittelamerikas von Nayarit bis Chiriqui. (Rowley: c/1 Oaxaca).

Seite 590, nach 11. Zeile: 3 ungefleckt weiße Eier von *Piaya cayana mexicana* (Sws.) messen 31,8 × 23,9; 33,8 × 25,3; 34,2 × 25,7 mm (ROWLEY 1984, S. 118 mit Foto), A = 33,3, B = 25,0 mm, G = 11,3 g, k = 1,33. Sinaloa bis Isthmus von Tehuantepec(W- u. S-Mexico). (Rowley: c/2 SO-Oaxaca).

4 Eier von *Piaya cayana thermophila* Sclater messen 34,1–36,5 × 25,4–26,2 mm (SKUTCH, Wilson Bull. 78, S. 146, 1966, aus WETMORE 1968, S. 118), A = 35,3, B = 25,8 mm, G = 12,9 g, k = 1,37. O-Mexico bis NW-Columbien, außer Pazifikhang von El Salvador bis NW-Costa Rica (2 c/2 Costa Rica).

Vor 9. Zeile von unten setzen: 4 Eier von *Piaya cayana hellmayri* Pinto messen 30,0 bis 35,0 × 24,5–25,0 mm (PINTO 1953, S. 137), A = 32,5, B = 24,9 mm, G = 11,0 g, k = 1,31. Brasilien S vom Amazonas (Santarem bis Maranhão u. Insel Marajo). (Pinto: 2 c/2 Pará).

Seite 591, 11. Zeile von unten für die beiden erwähnten Eier von *Rhopodytes s. minor* als g hinzufügen: 0,665 g (HELLEBREKERS, briefl. 1972), also d = 0,16 mm, Rg = 7,7%.

Seite 592, 10.–12. Zeile bei *Zanclostoma j. pallidus* wie folgt ändern: 3 trübweiße Eier messen 28,6 × 24,0 = 0,76 g (HELLEBREKERS, briefl. 1972: Coomans, Mus. Leiden, 1/3 Singkawang, Borneo), mit den vorhandenen 2 Eiern kombinieren: A = 28,8, B = 23,7 mm, g = 0,76 g, d = 0,18 mm, G = 8,79 g, Rg = 8,5%, k = 1,22.

Vor 9. Zeile von unten einfügen: 2 Eier von *Dasylophus superciliosus* messen 31,85 × 25,6; 32,55 × 26,0 (BELL, briefl. 1986), A = 31,2, B = 25,8 mm, G = 11,2 g. N-Philippinen. (Mus. Vert. Zool. Berkeley: 1/2 Prov. Batangas, Luzon).

13. u. 12. Zeile von unten ergänzen, daß 55 Eier von *Phaenicophaeus curvirostris curvirostris* 35,0–41,1 × 28,2–34,5 = 1,14–1,72 g messen und wiegen (HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 55), A = 37,7, B = 29,4 mm, g = 1,33 g, d = 0,19 mm, G = 18,2 g, Rg = 7,3%, k = 1,26.

Seite 593, nach 4. Zeile eintragen: 2 Eier von *Geococcyx velox melanchima* Moore messen 35,8 × 26,7 u. 34,9 × 25,8 mm (ROWLEY 1984, S. 120), A = 35,4, B = 26,3 mm, G = 13,1 g, k = 1,35. Sonora bis Isthmus von Tehuantepec (W- u. S-Mexico). (Rowley: c/2 SO-Oaxaca).

Nach 10. Zeile einschieben: Ein Ovidukt-Ei von *Neomorphus geoffroyi salvini* Sclater mißt 43,0 × 32,0 mm (WETMORE 1968, S. 143), G = 22,9 g, k = 1,34. Nicaragua bis N-Columbien. (Carriker: Antioquia, Columbien).

Ein Ei von *Neomorphus geoffroyi* (? *geoffroyi* (T.) oder *dulcis* Snethlage) mißt 40,0 × 32,0 mm (ROTH), G = 22,2 g, k = 1,25. *Geoffroyi*: N-Zentral-Brasilien S vom Amazonas; *dulcis*: Bahia bis Rio de Janeiro. (Roth: c/1 Matto Grosso).

17. u. 18. Zeile bei *Carpococcyx renauldi* ergänzen: 4 Gehege-Eier messen 60,8–62,8 × 43,7–45,5 mm (WALTERS, briefl. 1973, Eier im Britischen Museum), A = 62,4,

B = 44,7 mm, G = 67,3 g, k = 1,40. Ist das in unserer Liste falsch bestimmt? Obwohl sie einem Vogelhalter als Eier dieser Art eingeliefert wurden, gehören sie nicht hierher, was mir WALTERS (briefl. 1985) bestätigt. Ein weiteres Ei mißt 44,5 × 34,2 mm (WALTERS, briefl. 1985). So kann man nur für D_2 Eier angeben: 44,5 × 34,1 mm, g = 27,8 g. (Brit. Mus. 2. Ovidukt-Ei, Pak Jung, O-Thailand).

Nach 18. Zeile einfügen: 3 Eier von *Coua gigas* (Bodd.) messen 42,9—44,0 × 32,0 bis 32,9 mm (APPERT, Zool. Jb. Syst. 97, S. 433, 1970), A = 43,4, B = 32,4 mm, G = 24,5 g, k = 1,34. W- und S-Madagaskar. (Appert: c/3).

Vor 9. Zeile von unten setzen: Ein Ei von *Coua cursor* Grandidier mißt 34,4 × 22,6 mm (APPERT 1970, S. 440), G = 9,4 g, k = 1,52. SW-Madagaskar. (Appert: 1/1 Morombe).

4 Eier von *Coua ruficeps ruficeps* Gray messen 33,8—35,0 × 26,4—28,6 mm (BENSON, COLEBROOK-ROBJENT & WILLIAMS, Oiseau 46, S. 227, 1976), A = 34,2, B = 27,2 mm, G = 13,8 g. Ein Ovidukt-Ei 33,4 × 28,0 mm (RAND 1936, S. 408), wodurch sich für 5 Eier ergibt: 34,0 × 27,4 mm, G = 13,7 g, k = 1,24. NW-Madagaskar, SW bis Manambro. (c/2).

7 Eier von *Coua ruficeps olivaceiceps* (Sharpe) messen 33,5—36,2 × 26,8—28,4 mm (APPERT 1970, S. 443—444), A = 34,7, B = 27,9 mm, G = 14,6 g, k = 1,24. SW-Madagaskar. (Appert: c/1—3).

9.—7. Zeile von unten bei *Coua cristata cristata* ergänzen: 18 Eier messen 31,5 bis 37,0 × 26,0—28,0 mm, A = 33,3, B = 26,9 mm (MILON, Oiseau 22, S. 87, 1952), G = 13,0 g, k = 1,24. Dadurch erscheint das große Ei des Dresdner Museums, wenn richtig bestimmt, abnorm groß.

Vor 6. Zeile von unten einfügen: 2 Eier von *Coua cristata dumonti* Delacour messen 27,2 × 22,9 u. 30,5 × 24,1 mm (BENSON u. a. 1976, S. 223), A = 28,9, B = 23,5 mm, G = 8,6 g, k = 1,23. W-Madagaskar von Majunga bis Morondava. (c/2 Mampikong).

Ein Ei von *Coua cristata pyropyga* Grandidier mißt 34,7 × 26,9 mm (APPERT 1970, S. 449), G = 13,6 g, k = 1,29. SW-Madagaskar.

Seite 594, vor 3. Zeile von unten Sonderzeile für *Centropus sinensis eurycercus* hinzufügen, als wohl besseres Maß: 6 weiße Eier messen 33,1—36,1 × 28,6—31,3 = 1,62 bis 1,87 g, A = 34,8, B = 29,4 mm, g = 1,75 g (HELLEBREKERS, briefl. 1972), d = 0,27 mm, G = 16,5 g, Rg = 10,6% !, k = 1,18! (Mus. Leiden, Coomans de Ruiter-Sammlung: 2/3 Koeloe Pontianak, Borneo).

3 letzte Zeilen bei *Centropus sinensis bubutus* ergänzen: 28 Eier messen 32,5 bis 42,7 × 26,7—31,1 = 1,15—2,0 g (u. a. HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 55), A = 36,6, B = 29,7 mm, g = 1,68 g, d = 0,25 mm, G = 18,0 g, Rg = 9,2%, k = 1,23. Diese Serie zerfällt in die kleine unserer Liste und in eine viel größere, ebenfalls aus Java: 13 Eier messen 35,3—42,7 × 26,7—31,1 = 1,55—1,96 g, A = 38,3, B = 29,6 mm, g = 1,80 g, d = 0,26 mm, G = 18,5 g, Rg = 9,7%, k = 1,29. Der Widerspruch ist schon HELLEBREKERS und HOOGERWERF, von denen die Maße stammen, aufgefallen. Er ist wohl zur Zeit nicht aufzuklären.

Seite 595, vor 1. Art einschieben: 6 Eier von *Centropus nigrorufus* (Cuvier) messen 37,0—41,5 × 29,7—31,9 = 1,61—2,02 g, A = 39,0, B = 30,9 mm, g = 1,78 g (HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 56), d = 0,25 mm, G = 20,2 g, Rg = 8,8%, k = 1,26. Sumatra u. Java. (Eier von W-Java).

Seite 595, nach 6. Zeile einfügen: 3 trüb weiße, rundliche Eier von *Centropus toulou insularis* Ridgway messen 25,0—28,0 × 20,0—23,0 mm (WOODELL, Ibis 118, S. 267,

1976), A = 26,8, B = 22,0 mm, G = 7,1 g (gewogen D_3 = 7,6 g, also nach den Eiern beurteilt, kleinste bekannte *Centropus*-Rasse), k = 1,22. Aldabra. (Woodell: 3 c/2 Aldabra).

Vor 13. Zeile von unten einfügen: 8 Eier von *Centropus grillii wahlbergi* C. Grant messen 27,2—31,6 × 23,0—24,3, A = 29,2, B = 23,8 mm (VINCENT, Ibis 1946, S. 60), G = 8,9 g, k = 1,23. Transvaal bis Natal. (Vincent: c/3 u. 5 Umtali, S-Rhodesien).

Centropus leucogaster efulenensis Sharpe: Nach SERLE (1959, S. 77) messen 4 weiße Eier 37,1—40,0 × 27,4—28,6, A = 38,8, B = 27,9 mm, G = 16,5 g, k = 1,39. W-Kamerun bis Gabun. (Serle: 2/2 S-Kamerun).

Centropus anselli Sharpe. Nach PRAED & GRANT (1968, S. 380) etwa 36,0 × etwa 27,0 mm, G ~ 14,3 g, k ~ 1,33. S-Kamerun u. Angola bis Zentral-Zaïre.

13.—11. Zeile von unten bei *Centropus monachus occidentalis* (jetzt zum östlicher lebenden *fischeri* Rchw. gezogen) ergänzen: 11 weitere Eier messen 32,5—36,3 × 25,5—28,6, A = 35,0, B = 26,8 mm (SERLE 1959, S. 77) und ein größeres Ei 38,5 × 28,0 mm (PRIGOGINE, Rev. Zool. Bot. Afr. 64, S. 253, 1961: Kivu). Zusammen mit den 3 Listeneiern ergibt sich D_{15} = 35,2 × 26,7 mm, G = 13,7 g, k = 1,32. (Serle: 3/2; 1/3 S-Kamerun).

Vor 8. Zeile von unten einfügen: 3 Eier von *Centropus monachus cupreicaudus* Reichenow messen 38,0—38,8 × 26,7—26,9 mm (VINCENT, Ibis 1946, S. 61), A = 38,1, B = 26,8 mm, G = 15,1 g, k = 1,42. Angola bis Niassaland. (Eier von Katanga).

Seiten 597 u. 598. Erweiterung der zitierten Cuculiden-Literatur im Abschnitt zitierte Literatur, darunter hier nicht besprochene Arbeiten von MESTRE RAVENTÓS (1969), MUNDY & COOK (1977), PAYNE (1973b) und SOUTHERN (1954).

Nachträge zur Ordnung Strigiformes (Bd. I, S. 599—623, 1964)

Seite 599, 17. Zeile von unten bei Relativen Eigewichten der Tytonidae nach „NIETHAMMER" fortfahren: Nach SAUNDERS u. a. (1984, S. 62) mit ♀-Gewichten und unseren Eigewichten beträgt RG bei der 850 g schweren *Tyto tenebricosa* (wohl Rasse *tenebricosa*) 5,0%, bei *T. novaehollandiae* (♀ 800 g, wohl Nominatform) 2,9% (aber nur 1 Ei in der Liste; SAUNDERS-Wert von 30,2 g für das Ei ergibt bessere 3,8%), bei *Tyto capensis* (400 g, wohl *T. c. capensis*) 6,1%.

Seite 600, 10 u. 11. Zeile bei *Tyto alba guttata* ergänzen, daß eine (unwesentliche) Schalenverdünnung um 4,4% festgestellt wurde (CONRAD 1977). Auch bei anderen Strigiformes ist im Gegensatz zu den Falconiformes eine solche Folge von Umweltvergiftung nicht oder nur ganz schwach aufgetreten (s. aber unten zu S. 612). — Interessant, daß eine genau verfolgte Population der Schleiereule bei großen Gelegen erst längere, dann immer kürzere Eier legte und trotzdem die Durchschnittsgröße der Eier in großen und kleinen Gelegen nicht verschieden war [SCHÖNFELD & GIRBIG, Hercynia (Halle/Wittenberg) 12, S. 257—319, 1975].

14.—15. Zeile bei *Tyto alba affinis* bestätigen: 698 weitere Eier messen 34,1—44,1 × 25,8—33,9, A = 38,9, B = 31,0 mm (WILSON u. a. 1986, S. 83). Kombiniert mit 58 Listeneiern: D_{756} = 38,9 × 31,0 mm, G = 21,5 g (gewogen, also berechnet, 17,3—23,9 g D_{698} = 20,3 g, WILSON). [Wilson u. a.: c/6,05: (2)3—9(—11); Niono (Mali)].

16.—17. Zeile bei *Tyto alba stertens* ergänzen, daß 146 Eier aus der Freiheit 41,9 × 33,1, 12 von Erstlegern in Gefangenschaft gelegte 40,7 × 32,1 mm maßen (LENTON,

Ibis 126, S. 561, 1984). Das durchschnittliche Frischvollgewicht betrug in der Freiheit 24,9 g, erheblich mehr als das der großen Baker-Serie unserer Liste aus Indien. Diese indischen Eier sind nur etwa so groß wie die der in Gefangenschaft (ungefüttert) erstmals gelegten *stertens*-Eier bei LENTON. Diese wiegen nur 22,8 g, k = 1,27. (Jährlich 2 Gelege: 1. Brut c/6,6; 2. Brut c/4,6 Eier, zweimal 3 Bruten hochgebracht in der 3 *Rattus*-Arten anbietenden Ölpalmengegend von Johor auf der Malayischen Halbinsel).

Seite 601, 1.—3. Zeile bei *Tyto alba hellmayri* ergänzen, daß x weitere Eier i. D. 41,3 × 33,6 mm messen (HAVERSCHMIDT 1968, S. 156), G = 24,3 g, k = 1,23, dazu 8 (von Trinidad, c/2—4) i. D. 42,0 × 35,5 mm (FFRENCH 1980, S. 213). Für angenommene 3 + 8 + 1 Ei: D_{12} = 42,0 × 34,8 mm, G = 29,7 g, k = 1,21.

Nach 8. Zeile einschieben: 3 weiße Eier von *Tyto alba punctissima* (G. R. Gray) messen i. D. 41,2 × 31,5 mm (DE GROOT 1983), G = 22,2 g (gewogen 22,1 g, wohl berechnet), k = 1,31. Galapagos. [de Groot: 10 Eier c/3,1 (2—4)].

Zeile am Ende einfügen: 4 Eier von *Phodilus b. badius* (Horsf.) messen 38,0—40,6 × 30,2—31,1 = 1,45 u. 1,57 g, A = 39,0, B = 30,7 mm, g = 1,51 g (HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 57), d = 0,22 mm, G = 19,9 g, k = 1,27. Java. Der von den beiden Autoren mit Befremden gemeldete Längenunterschied zu *saturatus*-Eiern läßt sich mit den größeren Maßen der Java-Rasse erklären.

Seite 603, 8. Zeile bei den von Reichling gefundenen, gefleckten Waldkauzeiern (*Strix aluco*) nach „erhalten" fortfahren: Im Tagebuch HERMANN REICHLINGS steht unter dem 17. 4. 1938 außer der Handbuch-Notiz der Fundort: „Horst" bei Ostbevern (NO von Münster i. W.), ferner „Eischale schon an mehreren Stellen gerissen, pull. pickte" (HELLMUT REICHLING, briefl. an KUHK 15. X. 1984). Dazu paßt gut das niedrige Eigewicht von 33,8 bzw. 32,1 g, das frisch bei den Maßen 47,8 × 38,9 bzw. 47,0 × 37,2 mm höher sein müßte.

Letzte Reihe: Statt „1300 g" bei *Strix nebulosa lapponica*: 1186 g (nach MIKKOLA, Der Bartkauz *Strix nebulosa*. Neue Brehm-Bücherei 538, 1981, S. 9; 44 Gewichte); daher RG statt „4,1%": 4,4%.

Rechts als ♀ Gewicht von *Strix aluco* wohl besser 583 g ansetzen, wodurch RG statt „7,8%" 6,7% wird und die Reihe der RG etwas weniger holprig.

Seite 604, nach 4. Zeile als Relative Eigewichte der Strigidae neu aufnehmen (die 4 ♀-Gewichte und das Eigewicht von *Ninox rufa* nach SAUNDERS u. a. 1984, S. 62):
1300 g *Ninox strenua* RG = 5,0%,
1000 g *Ninox rufa* RG = 6,0%,
820 g *Strix uralensis* (wohl *liturata*) 5,9%,
470 g *Ninox connivens connivens* RG = 8,3%.

Seite 608, nach 12. Zeile einschieben: 10 Eier von *Otus scops cycladum* Tschudi messen 27,5—33,9 × 25,3—28,1 = 0,69—0,94 g, A = 31,0, B = 27,2 mm, g = 0,88 g (REISER, Ornis balcanica 3, 1905, S. 315—318, auch MAKATSCH 1976, S. 35), G = 11,9 g. Cycladen und Kreta. (Eier von Skopelos, Naxos).

Nach 17. Zeile einfügen: 3 Eier von *Otus scops stictonotus* (Sharpe) messen 29,7 bis 30,7 × 24,5—25,7 (LA TOUCHE 1932), A = 30,1, B = 25,2 mm, G = 10,3 g, k = 1,19. Amur- u. Ussuriland S bis Mandschurei, Korea u. NO-China. (Eier von NO-China).

Seite 610, 9.—10. Zeile bei *Otus asio naevius* und wohl anderen Rassen hinzufügen: Obwohl die Schalen bei Käfigvögeln nach DDT-Gaben (DDE) dünner geworden

sind, konnten Klaas & Swineford (Wils. Bull. 88, S. 421—426, 1976) keine solche Erscheinung bei neuen Eiern aus der Freiheit gegenüber solchen aus der Zeit vor 1947 feststellen. Auch waren weniger DDE- und PCB-Reste in den Vögeln selbst vorhanden und die Brutergebnisse (in Ohio?) nicht schlechter als vorher. Als Grund wird die von den Greifvögeln (Falconiformes) abweichende Ernährung angegeben. (Kommt auch die physiologisch abweichende Verarbeitung der Nahrung im Vogel dazu? Hrsg.)

11.—12. Zeile zu *Otus asio* (?*asio*): Vor rund 2 Jahrzehnten traten im Laboratorium bei DDT-Verfütterung Schalenverdünnungen auf (Ross, McLane & Hall 1972).

Seite 611, zu Anfang aufnehmen: 7 rundliche, glänzende, weiße Eier von *Otus guatemalae tomlini* Moore messen 32,2—33,5 × 27,3—28,7 = 0,93—0,99 g (Kiff, briefl. 1984, 1986) A = 32,8, B = 28,2 mm, g = 0,97 g, d = 0,18 mm, G = 14,2 g, Rg = 6,8%, k = 1,16. SO-Sonora, O-Sinaloa u. Durango (NW-Mexico). (West. Found. V. Z.: c/3; 1/4 Sonora; coll. Sheffler 1949).

2 matte, weiße Eier von *Otus guatemalae thompsoni* Cole messen zweimal 30 × 28 mm (Paynter, briefl. 1986), G = 12,8 g, k = 1,07. Yucatan u. Campeche (Mexico). (Mus. Comp. Zool. Cambridge: 1/2; coll. Lagters 1952).

4 kurzovale bis rundliche subelliptische, matte, weiße (meistens rötlichbraun verschmutzte) Eier von *Otus g. guatemalae* (Sharpe) messen 34,0—36,1 × 30,0—30,4 = 1,08—1,40 g (Paynter und Dean, briefl. 1986), A = 35,1, B = 30,2 mm, g = 1,20 g, d = 1,19 mm, G = 17,4 g, Rg = 6,9%, k = 1,16. SO-Veracruz (Mexico), Guatemala, Honduras. [M. C. Z. (Cambridge, Mass.); Nat. Mus. Smiths. I.: Alta Verapaz (Guatemala); coll. Anthony 1925; Barber 1906].

Nach 2. Zeile einschieben: Ein rundlich subelliptisches, glattes, weißes Ei von *Otus cooperi chiapensis* (Moore) mißt 35,6 × 30,6 = 1,471 g (Kiff, briefl. 1986), d = 0,23 mm, G = 18,2 g, Rg = 8,1%, k = 1,16. S-Mexico. (W. F. V. Z.: Oaxaca; coll. Rowley 1966).

Ebenfalls nach 2. Zeile einfügen: 5 Eier von *Otus choliba luctisonus* Bangs & Penard messen 33,7—34,9 × 28,4—29,8 mm (Hallinan, Auk 41, S. 312, 1924, und Wetmore 1968, S. 153), A = 34,2, B = 29,2 mm, G = 15,8 g, k = 1,17. Costa Rica, W-Panama, Pearl Inseln, NW-Columbien. (1/3 u. 1/2 Panama).

Nach 17. Zeile einfügen: Ein rundlich subelliptisches, glattes, weißes Ei von *Otus clarkei* Kelso & Kelso mißt 37,2 × 32,7 = 1,377 g (Kiff, briefl. 1986), d = 0,19 mm, G = 21,6, Rg = 6,4%, k = 1,14. Costa Rica u. Panama. (W. F. V. Z.: Costa Rica, coll. Stiles & Kiff 1977).

Nach 19. Zeile einschieben: 4 glatte bis etwas rauhe oder körnelige, weiße Eier von ? *Otus watsonii watsonii* (Cassin) messen 32,6—33,5 × 28,2—28,9 mm (Dick, briefl. 1986), A = 33,0, B = 28,6 mm, G = 14,6 g, k = 1,15. O-Columbien, Surinam u. NW-Brasilien bis NO-Peru (R. Ontario Mus.: 2/2 Quebrada bei Talara, NW-Peru, coll. Boggs 1936). Wegen Herkunft NW-Peru besser als *O. roboratus* einordnen, obwohl Pom auf *watsonii* besteht.

Seite 612, 13.—12. Zeile von unten bei *Bubo virginianus virginianus* ergänzen: 1949 bis 1968 wurden Schalenverdünnungen (g war um 19% leichter) in Florida festgestellt (Andersen & Hickey 1972, S. 536), nicht so starke von 1974—1977 bei Pestizidbelastung in Ohio und Delaware (Springer 1980a).

2. u. 1. Zeile von unten bei *Bubo bubo bubo* ergänzen: 80 finnische und 83 schwedische Eier aus dem in unserer Liste und bei der Verbreitung vernachlässigten nördlichen

Brutgebiet dieser Rasse sind nicht nennenswert größer: 56,0—73,0 × 44,2—53,0 mm (GLUTZ 1980, S. 330, nach WASENIUS, Orn. fenn. 7, S. 48, 1930, u. ROSENIUS 1939), D_{163} = 60,4 × 49,7 mm, G = 81 g (gewogen 80 g bei der südlichen Serie). — FÖRSTEL (Anz. Orn. Ges. Bayern 16, S. 115—131, 1977) berichtet von einem besonders runden Ei: 52,0 × 49,0 mm, was ein k von 1,05 bedeutet! Schalenverdünnungen um 6,8% wurden festgestellt (CONRAD 1977).

Seite 613, 1. u. 2. Zeile bei *Bubo bubo hispanus* ergänzen: 3 weitere Eier messen 57,3 bis 58,5 × 47,2—47,5 = 6,40—6,48 g, A = 57,9, B = 47,5 mm, g = 6,23 g (MAKATSCH 1976, S. 37), woraus sich insgesamt ergibt: 58,8 × 48,9 mm, d = 0,39 mm, G = 76,2 g (gewogen bei MAKATSCH 68,5 g), Rg = 8,8%.

Nach 14. Zeile aufnehmen: 11 Eier von *Bubo bubo ussuriensis* Poljakow messen 58,3—64,0 × 48,0—51,0 mm (8 nach TACZANOWSKI 1891, aus DEMENTIEW u. a. 1, 1951, S. 363), A = 61,2, B = 49,5 mm, G = 80,6 g, k = 1,23. W-Transbaikalien bis Amur- und Ussuriland.

9 Eier von *Bubo bubo auspicabilis* Dementiew messen 54,0—59,0 × 47,0—48,0 mm SPANGENBERG & FEIGIN 1936, S. 174; JANUSCHEWITSCH u. a. 1960, S. 13), A = 56,6, B = 48,1 mm, G = 71,3 g, k = 1,18. Von Karatau u. dschungar. Alatau über Tianschan bis Pamir. (2/2 u. 1/3 Karatau im S-Syr-darja-Gebiet; Januschewitsch: c/2 Kersker Alatau: als *hemachalana* Hume, der weiter im O, aber W von *tibetanus* brütet).

Seite 614, 6. Zeile von unten bei *Scotopelia peli* ergänzen: 10 weitere Eier messen 59,8 bis 65,1 × 51,0—53,5, A = 62,5, B = 52,1 mm (LIVERSIDGE, Proc. IV Pan-Afr. Congr., 1980, S. 294), G = 93,6 g (gewogen D_4 = 85 g), k = 1,20. Kombiniert mit 5 Listenmaßen, ergibt sich eine große, aber mögliche Variationsbreite von 54,0—65,1 × 44,0 bis 53,3, A = 60,0, B = 49,7 mm, G = 81,4 g, k = 1,21. (Liversidge: 6 c/2; 1/1 Okavango-Delta, Botswana).

Nach 17. Zeile einfügen: 2 weiße Eier von *Ketupa blakistoni doerriesi* (Seebohm) messen 62,2 × 49,0; 62,4 × 48,5 (NILES, briefl. 1986), A = 62,3, B = 48,8 mm, G = 81,5 g (Eigewicht und Körpergröße übertreffen alle Eulenarten), k = 1,31. Magadan (Ochotskische Küste) bis O-Mandschurei u. Ussuriland. (Delaware Mus. Nat. Hist., Greenville: 1/2 Station Echo, 275 km OSO von Charbin, Mandschurei, coll. 17. III. 1923).

Am Ende anhängen: 2 weiße Zweiergelege von *Pulsatrix perspicillata trinitatis* (Bangs & Penard) messen 49,4—52,6 × 42,5—42,8 mm (BELCHER & SMOOKER, Ibis 1936, S. 18), A = 50,6, B = 42,6 mm, G = 49,6 g, k = 1,19. Trinidad.

Seite 615, 1. u. 2. Zeile bei *Nyctea scandiaca* ergänzen, daß PORTENKO (wohl für abnorme Rieseneier oder beim Schalengewicht für ungereinigte Eier) als Extreme der Eilänge 70,2 und der Eibreite 49,3 mm, beim Schalengewicht 7,09 g angibt (Die Schnee-Eule. Neue-Brehm-Bücherei 454, 1972, S. 149—150). Wegen vieler doppelt erfaßter Eier kann man wie bei MAKATSCH (1976, S. 39—40, der übrigens den Durchschnittswert für A der ROSENIUS-Eier mit 65,65 mm viel zu hoch wohl verdruckt, anführt) höchstens auf 700—800 insgesamt vermessener und publizierter Eier kommen, nicht 1019, die bei GLUTZ (1980, S. 374) notiert sind. Frische Eier wogen im Feld 47,5—68,0, D_{66} = 60,3 g (USPENSKIJ & PRIKLONSKI, Falke 8, S. 304—307, 1961).

Seite 616, 1.—4. Zeile bei *Glaucidium brasilianum phaloenoides* ergänzen, daß 8 weitere Eier i. D. 28,8 × 24,5 mm messen (FFRENCH 1980, S. 217), G = 9,3 g, k = 1,18. Nicht kombiniert, da die Zahl der (kleineren) Listeneier nicht bekannt ist. (c/2—5 Trinidad).

Seite 617, vor 10. Zeile von unten einfügen: x weiße Eier von *Ninox rufa* [?*rufa* (Gould)] wogen 59,9 g (Saunders u. a. 1984, S. 62). Bei k = 1,165 (wie bei *N. strenua*) könnte dann A = 53,3 mm, B = 45,4 mm sein. Tropisches N-Australien. (c/2—3).

Seite 618, vor 6. Zeile von unten einfügen: 3 weiße Eier von *Ninox scutulata borneensis* (Bp.) messen 33,7—29,2 = 0,95 g (Hellebrekers, briefl. 1972), d = 0,16 mm, G = 15,6 g, Rg = 6,3%, k = 1,15. Borneo, N-Natuna Inseln [Mus. Leiden. (Coomans): 1/3 Sinkawang (Borneo)].

3.—1. Zeile von unten bei *Ninox superciliaris* ergänzen, daß 2 weitere Eier 37,7 × 30,0 u. 38,8 × 30,7 mm messen (Rand, Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. 72, S. 392, 1936). Kombiniert mit den beiden viel kleineren Listeneiern, ergibt sich D_4 = 36,4 × 29,0 mm, G = 16,6 g, k = 1,26.

Seite 619, 13.—11. Zeile von unten bei *Athene noctua bactriana* ergänzen, daß 5 weitere Eier 35,5 × 29,8 = 1,30 g aufweisen (Makatsch 1976, S. 44). (Eier aus Irak). Kombiniert mit 18 Transkaspien-Eiern (Sarudny 1896, S. 282—283) unserer Liste: D_{23} = 33,5 × 27,5 mm, g = 1,30 g, d = 0,22 mm, G = 13,8 g, Rg = 7,6%.

Seite 620, nach 6. Zeile einfügen: 14 Eier von *Speotyto cunicularia troglodytes* Wetmore messen 28,4—33,7 × 24,6—28,5 mm (Wetmore & Swales 1931, S. 242), A = 31,4, B = 26,4 mm, G = 11,9 g, k = 1,19. Hispaniola; Inseln Gonave u. Beata.

Seite 621, 6. u. 7. Zeile bei *Strix aluco aluco* erwähnen, daß eine (unwesentliche) Schalenverdünnung bis 4,1% festgestellt wurde (Conrad 1977).

2 letzte Zeilen nach „*Strix uralensis liturata* Tengmalm" fortfahren: und *macroura* Wolf. Letzte Spalte beginnen mit *liturata*: Nach „O-Europa" einfügen: (ehemaliges Ostpreußen bis N-Ural); statt „Karpathen": *macroura:* Österreich (außer W) u. Karpaten bis N-Albanien, Rumänien (N-Griechenland?) u. südwestlichste Sowjetunion. Obwohl durchschnittlich kleiner, legt die nördliche Rasse *liturata* keine kleineren Eier (Glutz 1980, S. 627).

Seite 622, nach 11. Zeile einfügen: 2 Eier von *Rhinoptynx clamator forbesi* Lowery & Dalquist messen 43,7 × 37,4—37,8 mm (Wetmore 1968, S. 182), A = 43,3, B = 37,6 mm, G = 24,0 g, k = 1,16. S-Mexico bis Panama. (Wetmore: 1/2 Canalzone).

Vor 2. Zeile von unten eintragen: 2 Eier von *Asio flammeus galapagoensis* (Gould) messen i. D. 40,8 × 32,6 mm (de Groot 1983), G = 23,3 (berechnet 23,3) g, k = 1,25. Galapagos Inseln. [de Groot: c/3,3 (2—5)].

Seite 623, nach 4. Zeile einfügen: 4 Eier eines Geleges von *Aegolius funereus sibiricus* (Buturlin) messen 32,0—33,0 × 27,5—28,0 mm (Dolguschin 1962, S. 753), A = 32,5, B = 27,8 mm, G = 13,5 g. Sibirien S bis N-Kasachstan, Daurien u. Ussuriland (nicht NO-Sibirien). (Eier von Koktschetaw-Forst, N-Kasachstan). — Gut 70 Jahre früher als diese wurden von Taczanowski (1891) 3 ostsibirische Eier beschrieben, wodurch D_7 = 33,1 × 28,4 mm wird, G = 14,4 g, k = 1,17. — Die westlichen Eier würde Stepanyan (1, 1975, S. 266) zur Nominatform rechnen, deren allmählicher Übergang zu *sibiricus* (terra typica Wilui-Gebiet) unbestritten erscheint.

Nachträge zur Ordnung Caprimulgiformes (Bd. I, S. 624—651, 1964—1966)

Seite 627, vor 2. Zeile von unten einfügen: 2 Eier von *Batrachostomus javensis javensis* (Horsfield) messen 28,1 × 18,9 = 0,30 g (Hellebrekers & Hoogerwerf 1967, S. 60—61), d = 0,09 mm, G = 5,5 g, Rg = 5,5%, k = 1,49. Java. (2/1 W-Java).

Seite 629, nach 7. Zeile einfügen: Ein weißes Ei (c/1) von *Nyctibius griseus mexicanus* Nelson, das im Foto elliptisch wirkt, hatte reichlich Flatschen, Flecke und Striche in Lila und verschiedenen braunen, auch schwarzen Tönen. Maße: 40,4 × 30,1 mm (Rowley 1984, S. 128, Foto S. 126), G = 19,5 g, k = 1,22. Sonora und Veracruz (Mexico) bis Guatemala u. Honduras. (Rowley: c/1 Oaxaca).

Seite 630, nach 9. Zeile bei *Nyctibius griseus griseus* anfügen: Pará: 38 (bei Pinto: 28) × 28 mm (Pinto 1953, S. 141—142), G = 15,7 g, k = 1,36. (Pinto: 1/2 Insel Marajó). Der weiße Grund ist an einem der fast gleich gestalteten Pole kranzförmig gepunktet und gesprenkelt, welche Zeichnung einem Vergleichsei aus São Paulo von *Nyctibius griseus cornutus* fast ganz fehlt (Pinto, l. c., 40,5 × 30,0 mm, G = 16,8 g). Meine Annahme, daß dieses Vergleichsei mit dem von Ihering (Bd. I, S. 629) angeführten Stück identisch sei, ist wegen etwas abweichender Größenangabe (infolge Meßmethode?) nicht ganz sicher.

Seite 631, 17. Zeile nach „*nattereri*" einfügen: Auch in der Alten Welt wurden (kürzlich für *Caprimulgus pulchellus* und *C. enarratus*) ungefleckte Nachtschwalbeneier nachgewiesen (s. Nachträge zu S. 639).

22. Zeile von unten bei Caprimulgidae hinter „gefleckten" fortfahren: 2 ungefleckte, kaum gelblichfleischfarben gehauchte weiße Eier von *Nyctiphryne ocellatus ocellatus* erhielt das Zoologische Museum Hamburg mit der Sammlung M. & H. W. Koepcke.

Seite 632, 25. Zeile nach „abweicht" setzen: Heller sind nach Olsen & Eisenmann (Auk 83, S. 469—470, 1966) auch die Eier von *Chordeiles minor panamensis*, die auf rahmweißem bis blaß bräunlichgelbem Grund dicht feine ockerbraune und graue Zeichnung tragen. — k = 1,37.

Seite 634, 6. Zeile nach „Ziegenmelkers" einschieben: Weißliche, grau gefleckte Eier legt auch *Eurostopodus temminckii* (Hellebrekers, briefl. 1972).

Nach 22. Zeile als Absatz aufnehmen: *Otophanes*. Ein Zweiergelege war bräunlichgelbweiß und besonders am stumpfen Ende gelblichgrau gesprenkelt (Van Tyne, Misc. Publ. Univ. Michigan Zool. Mus. 27, S. 21, 1935). *O. mcleodii* legt gefleckte Eier, dagegen sind *O. yucatanicus* nur ungefleckte, weiße glänzende Eier bekannt geworden (Kiff, briefl. 1984). Daher kann beide Typen die Gattung *Otophanes* aufweisen. — — k = 1,31; 1,32.

16. Zeile von unten bei *Nyctiphrynus ocellatus ocellatus* nach „Ende" fortfahren: 2 weitere Eier sehen schwach glänzend ungefleckt weiß mit gelblich-fleischfarbenem Hauch aus. Einige schwarze Pünktchen möchte ich für Verunreinigung (Fliegenkot?) halten und bräunlichgelbe Wölkchen ebenso abwerten.

Vor 15. Zeile von unten als Absatz einschieben: *Caprimulgus rufus minimus*. Nach Wetmore (1968, S. 217) glänzend weiß, sehr schwach bräunlich getönt, überall unregelmäßig grau und lilagrau, dazu vorwiegend am stumpfen Ende zimtfarben gefleckt. — k = 1,32.

Seite 635, vor 4. Zeile von unten einfügen: *Caprimulgus r. ridgwayi*. Subelliptisch, blaß gelbbräunlich, überall schokoladenfarben und purpurnen bekleckst und bekritzelt. — — k = 1,36.

Seite 636, 23. Zeile bei *Caprimulgus nigrescens nigrescens* nach „Irrtum" fortfahren: Haverschmidt (1968) weist auf die verschiedene Gestalt und Färbung von 5 Einergelegen hin: Darunter waren Ellipsoide, die nach Bd. I, S. 632, bei Nachtschwalben

nur ausnahmsweise auftreten. Die Färbung zeigte auf rahmfarbenem bis hellrosa-gelbbräunlichem Grund unregelmäßig verteilte braune Ober- und bräunlichgraue Unterflecke, also, da von schwärzlichen Flecken keine Rede ist, nur den zweiten der vorher bei dieser Art angeführten Typ (Färbung nach Ingels, Bull. Brit. Orn. Club 101, S. 367, 1981) hat.

29. Zeile bei *Caprimulgus ruficollis* erwähnen, daß auch Marinkelle (Ool. Rec. 33, S. 56, 1959) keinen Unterschied zu *C. europaeus*-Eiern fand. Die Bestimmung der *ruficollis*-Eier fiel ihm trotzdem relativ leicht, da er diese Art in Tunesien als Koloniebrüter fand, der sich bei Nestinspektion durch den Menschen als angriffslustig zeigte. Beides hat Congreve (bei Marinkelle, l. c.) in SW-Spanien nicht erlebt.

Seite 638, 10.—14. Zeile bei *Caprimulgus macrurus manillensis*-Eiern feststellen: Anscheinend keinen Unterschied von den vielen *macrurus*-Rassen nach Schönwetter, entgegen Mees (1985, S. 421, 423 u. Farbtaf. 426). Schönwetter fand ja auch bräunlichen Grund und Fleckung nachweisen. Wegen der Oologie braucht *manillensis* nicht artlich abzutrennen.

19. Zeile bei *Caprimulgus*: Statt „*macrurus atripennis*": *atripennis*, da Mees (1985, S. 431 u. Farbtaf. S. 426) zustimmt, zumal die größere Rasse *C. macrurus albonotatus* stimmliche Äußerungen und morphologische Übergänge fehlt.

13. Zeile von unten bei *Caprimulgus pectoralis fervidus* Sharpe nach „Chubb" fortfahren: Colebrook-Robjent (Ostrich 55, S. 8, 1984a) hält die Eifärbung Schönwetters Vergleich mit *C. rufigena* für falsch; doch war es Lynes (Ibis 1934, S. 38), der die beiden wegen ihres „similar pinkish, not grey, type" miteinander verglich. Dadurch wurde wohl die blassere Fleckung bei *Caprimulgus pectoralis fervidus* nicht beachtet. Der meistens rosarahmfarbene Grund variierte von elfenbein bis hell lachsfarbig. Auf 14 von 84 Schalen fehlen alle oder fast alle Zeichnungen; selten sind ein oder zwei (bis 4 mm große) Flecke im übrigen (bis zu stark gefrickelt, Jackson, Ostrich 56, S. 269, 1985) mit ziegelbraunen und lila, gefleckt gleichmäßigen, gewöhnlich blassen, undeutlichen oder deutlichen Flecken (Colebrook-Robjent 1984, S. 8). — — k = 1,37.

8. Zeile von unten bei *Caprimulgus rufigena rufigena* nach „erscheinen" fortfahren: Der Grund kann bis blaß gelbbräunlich abweichen, war bei 2 von 35 Gelegen sogar ungefleckt weiß, aber weniger rauh, glatter als bei *Streptopelia*. 6 Zweiergelege enthalten je ein bekritzeltes Ei, in 12 von 13 Fällen war das zuerst abgelegte Ei kleiner und leichter als das 2. (Colebrook-Robjent 1984, S. 6—7). — Am Ende: Statt „k = 1,37": k = 1,36.

Am Ende nach „(S. 632 und 633)": Daß die S. 631 erwähnten einfarbig weißen Eier zu *Caprimulgus natalensis* gehören, wurde inzwischen bestätigt: Chapin (1939, S. 414 u. 416) beschreibt ein trübweißes, praktisch ungeflecktes Ei und zwei blaßbräunlich gewölkte, auf den ersten Blick im ganzen trübweiß wirkende Eier der Unterart *chadensis*, ferner zwei deutlich blaß gelbbräunlich getönte mit schwacher gelbbräunlicher und grauer Wölkung von *C. n. fulviventris*.

Seite 639, nach 3. Zeile als Absatz einschieben: *Caprimulgus poliocephalus ruwenzorii* legt ähnlich den beiden davor beschriebenen Rassen (S. 639) sehr blaß rosarahmfarbene Eier mit verstreuten kleinen hellrotbraunen Flecken vor allem am stumpfen Ende. Eins von drei Eiern war hell bräunlichgelb mit zahlreichen hell rötlichbraunen, unscharf begrenzten Flecken, die aber an beiden Polen fast oder fast ganz zurücktraten. — k = 1,36.

Nach 14. Zeile einfügen: *Caprimulgus tristigma tristigma*. Weißlich, unregelmäßig braun gefleckt; manche Flecke durch eine dünne Kalkauflage gewölkte erscheinend. Im ganzen wohl *C. europaeus* ähnlich (Chapin 1939, S. 410). — k = 1,38.

Nach 16. Zeile als Absatz aufnehmen: *Caprimulgus pulchellus bartelsi*. Das wohl einzige bekannte Ei ist glanzlos und einfarbig weiß (Hellebrekers & Hoogerwerf 1967, S. 62). — k = 1,35.

21. Zeile bei *Caprimulgus enarratus*: Statt „k = 1,35": Zwei völlig ungefleckte, glänzend weiße bzw. bräunlichrosa getönte, längere Zeit bebrütete Eier dieser Art in einem 1,70 m über der Erde auf einem baumartigen *Asplenium*-Farn stehenden Nest fand Dhont (Oiseau 47, S. 173—174, Foto mit brütendem Vogel, 1976). Die in unserer Liste stehenden Eier, deren Größe nicht von der des *Caprimulgus madagascariensis* abweicht, dürfte wohl falsch bestimmt sein.

17. Zeile von unten: Statt „*scalteri*": *sclateri*.

Seite 640, 14. Zeile bei *Semeïophorus vexillarius* (heute bei *Macrodipteryx* untergebracht): Statt: „k = 1,43": Eine große Serie zeigt anscheinend doch oft lebhafte Zeichnung, die manchmal in einem breiten Band um das Ei auftritt. Selten sind eine lilagraue Kappe oder deutlicher Unterschied der Eier eines Geleges. Dabei kann ein Ei überall leuchtend lachsfarben gefleckt, das andere blaß lilagrau, am spitzen Ende aber schokoladenfarben gestrichelt sein. Diese und *C. rufigena*-Eier sind die schönsten von südafrikanischen Nachtschwalben. — Auch hier war in 25 von 31 Fällen das 1. Ei leichter als das 2. (Colebrook-Robjent 1984, S. 9). — k = 1,41.

Seite 642, vor 1. Zeile schreiben: *Lurocalis semitorquata semitorquata* (Gm.)? Hrsg. Ein Ei 23,5 × 16,0 mm (laut Herklots in ffrench 1980, S. 224). Viel zu klein für diese Art, könnte zu *Caprimulgus c. cayennensis* passen. N-Columbien bis Guayanas, Trinidad. (Ei von Trinidad).

Seite 643, vor 6. Zeile von unten einfügen: 2 Eier von *Chordeiles minor panamensis* Eisenmann messen 29,2 × 21,6 u. 30,5 × 22,0 mm (Olson & Eisenmann), A = 29,9, B = 21,8 mm, G = 7,0 g. Panama. (und Costa Rica?). (Olson: c/2 Panama City).

Seite 644, 1.—3. Zeile bei *Eurostopodus temminckii* erweitern: Wenn 2 ursprünglich anders bestimmte, viel kleinere Eier aus Billiton mit 29,7 × 24,6 = 0,52 g und 31,5 × 24,5 = 0,50 g jetzt richtig bestimmt sind und drei von Borneo (2 davon Singkawang, Coomans coll.) mit 31,5—34,0 × 24,9—25,5 = 0,55—0,63 g (Hellebrekers, briefl. 1972, Mus. Leiden) dazu gestellt werden, ergibt sich für insgesamt 7 Eier: 29,7—34,5 × 24,1—27,6 = 0,50—0,77 g, A = 32,5, B = 25,2 mm, g = 0,61 g, d = 0,13 mm, G = 11,0 g, Rg = 5,5%, k = 1,29.

Nach 14. Zeile einfügen: 13 Eier von *Nyctidromus albicollis gilvus* Bangs messen 28,2—31,4 × 20,1—22,7 mm (Wetmore 1968, S. 211), A = 29,3, B = 21,4 mm, G = 7,2 g, k = 1,37. Panama und N-Columbien. (Wetmore: c/2 Canalzone u. andere Teile Panamas).

Vor 3. Zeile von unten aufnehmen: 2 Eier von *Otophanes mcleodii* Brewster messen 25,1—25,8 × 19,0 = 0,26—0,27 g (Kiff, briefl. 1985), A = 25,5, B = 19,0 mm, g = 0,26 g, d = 0,09 mm, G = 4,9 g, Rg = 5,3% (!), k = 1,32. Chihuahua u. Jalisco (W-Mexico). (West. Found. V. Z.: c/2).

Anschließend von unten aufnehmen: 2 Eier von *Otophanes yucatanicus* (Hartert) messen 25,5 × 19,0—19,5 mm (Van Tyne), A = 25,5, B = 19,3 mm, G = 5,1 g, k = 1,31. SO-Mexico; N-Guatemala. (Van Tyne: 1/2 Petén).

3 letzte Zeilen ergänzen: 2 weitere Eier von *Nyctiphrynus ocellatus ocellatus* messen 27,5 × 19,5 u. 26,4 × 19,5 mm (H.-W. Koepcke, briefl. 1984), g = 0,32 g (das kleinere Ei), A = 27,0, B = 19,5 mm, G = 5,5 g (gewogen 5,17 u. 4,50 g), k = 1,32. D_7 also 26,4 × 19,7 mm, G = 5,5 g, k = 1,34. Letzte Spalte: Zusatz: Nach dem geringen

Feldgewicht darf man wohl auf Bebrütung und damit auf c/2 schließen. (Mus. Hamburg: Fundo Flor, O-Peru, M. Koepcke coll.).

Seite 645, nach 2. Zeile einschieben: 2 Eier von *Caprimulgus rufus minimus* Griscom & Ridgway messen 30,7 × 23,0 und 30,8 × 23,5 mm (Wetmore 1968, S. 217), A = 30,8, B = 23,3 mm, G = 9,0 g. Panama, N-Columbien, Venezuela. (2/1 Panama).

Vor 7. Zeile von unten einfügen: 7 Eier von *Caprimulgus r. ridgwayi* (Nelson) messen und wiegen 25,9–29,6 × 19,3–20,6 = 0,32–0,42 g (Kiff, briefl. 1984), A = 27,0, B = 19,8 mm, g = 0,37 g, d = 0,11 mm, G = 5,7 g, Rg = 6,5%. Sonora bis Guerrero (W-Mexico). (West. Found. V. Z.: 4 c/2).

2.–1. Zeile von unten bei *Caprimulgus vociferus setosus* van Rossem ergänzen: Ein weiteres ungefleckt weißes Ei mißt 27,6 × 21,0 mm (Rowley 1984, S. 130), mit k = 1,31 ein relativ sehr breites Ei (Druckfehler in den Maßen?), G = 6,6 g. Kombiniert: D_4 = 31,2 × 22,0 mm, G = 8,1 g, k = 1,42. Tamaulipas bis N-Oaxaca (Mexico). (Rowley: 1/1 Zentral-Oaxaca).

Unten anhängen: 4 Eier von *Caprimulgus vociferus oaxacae* (Nelson) messen 28,2 bis 29,9 × 19,8–21,9 mm (Rowley 1966, S. 126, Foto S. 127), A = 29,2, B = 20,7 mm, G = 6,8 g, k = 1,41. Sierra Madre del Sur von Michoacan bis Chiapas (Mexico). (Rowley: 2 c/2 Oaxaca).

Seite 646, nach 14. Zeile einfügen: Eier von *Caprimulgus cayennensis manati* Pinchon messen 25,0–26,0 × 19,0 mm (Pinchon, Fauna Antill. Franç. 1963, S. 156–157, nach Wetmore 1968, S. 222), A = 25,5, B = 19,0 mm, G = 5,0 g, k = 1,34. Martinique (Kleine Antillen).

Seite 647, 16. Zeile bei *Caprimulgus europaeus* vor „*unwini* Hume" einschieben: *sarudnyi* Hartert u. — — Letzte Spalte: Statt: „SW-Asien": *sarudnyi*: O vom Kaspisee bis Tarbagatai u. Altai u. fast zur S-Grenze der Sowjetunion; *unwini*: (O-Irak?) Iran bis Siebenstromland, Kaschmir und Sind. (Etwa 42 Eier von NW-Indien).

Nach 17. Zeile einfügen: 7 Eier von *Caprimulgus europaeus sarudnyi* messen 27,6–32,5 × 20,9–23,0 mm (Mus. Berlin; Sarudny 1896, S. 369; Spangenberg u. a. 1936, S. 168), A = 31,2, B = 21,9 mm, G = 8,0 g, k = 1,42. Verbreitung s. vorigen Absatz; vermittelt zwischen *europaeus* u. *unwini* [meistens als syn. zu *unwini* (Stepanyan 1975, S. 282) oder *meridionalis* (Vaurie 1959) angesehen]. [Sarudny: c/2 Tedschent; Spangenberg: c/2 Ak-tau (SO der Aral-Kara-kum)].

Seite 648, 3.–5. Zeile bei *Caprimulgus madagascariensis madagascariensis* ergänzen, daß 6 weitere Eier i. D. 26,1 × 19,3 mm messen (♀-Gewicht 40 g) (Benson u. a. 1964, S. 231), wodurch die Gesamtzahl der vermessenen Eier auf 31 erhöht, sonst aber nichts verändert wird. — 2 Eier von *C. enarratus* (S. 650, 8.–10. Zeile), die wohl hierher gehören, wurden nicht berücksichtigt. — Das Relative Eigewicht mag 13% betragen.

9. Zeile bei *Caprimulgus*: Statt „*macrurus atripennis*": *atripennis* (s. Seite Bd. I, S. 638).

7.–5. Zeile von unten bei *Caprimulgus pectoralis fervidus* ergänzen, daß 73 weitere Eier 24,4–30,0 × 18,3–21,4, A = 27,4, B = 20,0 mm messen (Colebrook-Robjent 1984), G = 5,9 g (gewogen D_{20} = 5,9 g). Einschließlich der 7 Listeneier ergibt sich D_{80} = 27,3 × 20,0 mm, G = 5,9 g. (44 c/2; 5 c/1 Choma, Sambia, nach a. O. 1984, S. 6, 8; 3 Körpergewichte D_3 = 48,8 g, Eigewicht D_6 = 6,2 g, also RG = 12,7%).

4.–3. Zeile von unten bei *Caprimulgus p. pectoralis* ergänzen: 5 weitere Eier messen 27,9–30,0 × 19,3–20,0 (Langley 1984, S. 2), A = 28,6, B = 19,6 mm, G = 5,9 g. Kombiniert mit 6 Listeneiern: D_{11} = 28,3 × 20,0 mm, G = 6,1 g, k = 1,42. (Langley: SW-Kapland).

Seite 649, 3.—4. Zeile bei *Caprimulgus rufigena rufigena* ergänzen, daß 64 weitere Eier 23,9—30,0 × 18,4—21,6, A = 27,2, B = 20,1 mm messen (COLEBROOK-ROBJENT 1984a), mit den 14 Listenmaßen D_{78} = 27,2 × 20,0 mm, G = 5,8 g (gewogen D_{22} = 5,7 g; besonders große mit 30,0 × 21,0 mm, G = 7,2 g, gewogen 7,2 g besonders kleine mit 23,9 × 18,4 mm u. G = 4,4 g, gewogen 4,1 g). (Colebrook-Robjent: 17 c/2 Sambia); RG = 12% nach einem Fall (l. c. 1984 a, S. 6); errechnet.

Nach 9. Zeile einfügen: 3 Eier von *Caprimulgus poliocephalus ruwenzorii* Og.-Grant messen 26,0—27,3 × 19,0—20,0 mm (CHAPIN), A = 26,6, B = 19,5 mm, G = 5,4 g. Ruwenzori (NO-Zaïre) u. S bis NO vom Tanganjika-See (Chapin: 3/1 von W-Kivu).

15.—17. Zeile bei *Caprimulgus natalensis chadensis* hinzufügen: 3 weitere Eier messen 26,4—28,5 × 21,3—21,5 mm (CHAPIN 1939, S. 416), so daß sich für insgesamt 4 Eier ergibt: 27,5 × 21,2 mm, G = 6,6 g, k = 1,30. (Chapin: 2/2 Niangara bzw. Faradje, NO-Zaïre).

Nach 17. Zeile einschieben: 2 Eier von *Caprimulgus natalensis fulviventris* Hartlaub messen 27,6 × 20,1 u. 28,5 × 20,6 mm (LYNES, Rev. Zool. Bot. Afr. 31, S. 111, 1938), A = 28,1, B = 20,4 mm, G = 6,3 g, k = 1,38. N-Angola bis S-Zaïre. (Lynes: c/2 Sandoa).

Seite 650, nach 4. Zeile zufügen: 2 Eier von *Caprimulgus tristigma tristigma* (Rüppell) messen 29,1 × 21,6 u. 31,4 × 21,7 mm (CHAPIN 1939, S. 410), A = 30,3, B = 21,7 mm, G = 7,6 g, NO-Zaïre u. Kenia. (Chapin: c/2 Uelle).

5.—7. Zeile bei *Caprimulgus tristigma lentiginosus* nachtragen, daß 5 weitere Eier 26,8—30,6 × 20,3—21,9, A = 28,9, B = 20,7 mm messen (COLEBROOK-ROBJENT 1984, S. 8). Für 7 Stück insgesamt ergibt sich 29,4 × 20,9 mm, G = 6,6 g, k = 1,41. (c/2 Sambia). Ein weiteres Zweiergelege wirkte weiß auf dunklem Granitboden, obwohl auffällige blaß sepia Flatschen vor allem in einem teilweise zusammenlaufenden, breiten Ring am stumpfen Ende und blaß lila Unterflecke hatten (wie *Caprimulgus europaeus*). Maße 30,3 × 21,7—22,4 mm (STEYN 1971, S. 180, Foto 181). Für 9 Stücke insgesamt: 29,6 × 21,1 mm, G = 7,10 g, k = 1,40. (c/2 Sambia bzw. S-Rhodesien).

Nach 7. Zeile einschieben: Ein Ei von *Caprimulgus pulchellus bartelsi* Finsch mißt 29,0 × 21,5 = 0,43 g (richtig gewogen?) (HELLEBREKERS, briefl. 1972), d = 0,11 g?, G = 7,3 g(?), Rg = 5,8%(?). Java. (Bartels: 1/1 W-Java).

8.—9. Zeile bei *Caprimulgus enarratus* auf Nachtrag zu S. 648, 3. Zeile, verweisen, wonach die Listeneier wohl zu *C. m. madagascariensis* gehören. *C. enarratus* von DHONT ohne Maße beschrieben (1/2 Epinet).

11.—13. Zeile bei *Caprimulgus batesi* ergänzen: 2 weitere Eier aus NO-Zaïre waren mit 33,6 × 24,2 mm so groß und auch so gefärbt wie die bisher aus Kamerun bekannten (CARTER & COLEBROOK-ROBJENT, Bull. Brit. Orn. Club 103, S. 76, 1983). Kombiniert mit unseren 8 Maßen, ergibt sich D_{10} = 33,1 × 24,2 mm, G = 10,5 g, k = 1,37. (c/2 Haut-Zaïre).

14.—16. Zeile bei *Scotornis fossii clarus* (heute keine Unterteilung der Art üblich) ergänzen, daß 80 weitere Eier 24,5—31,1 × 18,5—21,5, A = 27,0, B = 20,0 mm messen (COLEBROOK-ROBJENT 1984, S. 8), G = 5,8 g, k = 1,35. Kombiniert mit den 21 Listeneiern, erhalten wir D_{101} = 26,6 × 19,7 mm, G = 5,6 g (gewogen D_{17} = 5,7 g), k = 1,35. Bei allen 21 Gelegen fand COLEBROOK-ROBJENT das erstgelegte Ei leichter als das 2. (l. c. 1984a, S. 8: 4 c/1; 43 c/2; Sambia).

Vor 9. Zeile von unten einfügen: 2 Eier von *Scotornis climacurus leoninus* Bannerman messen 23,9 × 18,0 u. 24,4 × 18,4 mm (SERLE, Ostrich 19, S. 197, 1948), A = 24,2, B = 18,2 mm, G = 4,3 g, k = 1,33. Sierra Leone (Serle: c/2).

9. Zeile von unten ergänzen: 6 Eier von *Scotornis climacurus sclateri* messen 23,5 bis 25,0 × 17,6–19,4 mm (Chapin 1939, S. 432), A = 24,3, B = 18,5 mm, G = 4,5 g, k = 1,41. N-Nigeria bis Ubangi (NO-Zaïre); mittlerer Kongo bis Kasai. (Chapin: 3 c/2 Uelle).

6. u. 5. Zeile von unten bei *Semeïophorus vexillarius* ergänzen, daß 176 weitere Eier 26,4–34,4 × 20,4–23,6, A = 30,8, B = 22,0 mm messen (Colebrook-Robjent 1984, S. 9), G = 8,0 (gewogen D_{57} = 7,8 g, nur 4 Eier unter 7,6 g). Kombiniert mit unseren 46 Listeneiern: D_{222} = 30,7 × 21,8 mm, G = 7,8 g [c/2(1) Sambia].

Nachträge zur Ordnung Apodiformes (Bd. I, S. 652–680, 1966)

Seite 651, 15. Textzeile bei Apodidae nach „fettig" anhängen: Verschmutzung der weißen Eier während der Bebrütung im Nest wird z. B. für *Chaetura r. rutila* (ffrench 1980, S. 232) und *Ch. b. brachyura* (Collins, Bull. Florida State Mus. 11, S. 281, 1968) angegeben.

Seite 652, 8. Textzeile bei Apodidae nach „*Collocalia*-Arten" fortfahren: In Form, Größe und weißer Erscheinung ähneln Salanganen-Eier mehr großen Eiern der Trochilidae (Kreuger, Ool. Rec. 40, S. 26, 1966, s. Bd. I, S. 665).

Seite 653, 9. Zeile bei Apodidae nach „gewiß" fortfahren: Hellere oder dunklere Flecke grauer Färbung auf *Apus apus*-Eiern sind als Kot der Mauersegler-Lausfliege (*Crataerrina pallida*) erkannt worden (Kemper, Natur und Volk, Frankfurt a. M., 82, S. 405, 1952). Gegen die Deutung als Blut vom legenden ♀ sprach bereits 1903 Krause. — *Collocalia troglodytes* zeigt einige schwarze Fleckchen (s. S. 656, nach 3. Zeile).

Letzter Absatz: Vergleiche Nachtrag zu S. 655 über *Collocalia inexpectata bartelsi*.

Seite 654, 1.–3. Zeile ergänzen: Insgesamt 10 Eier von *Collocalia gigas* messen 26,0 bis 31,5 × 17,7–19,1 = 0,23–0,33 g (Hellebrekers & Hoogerwerf 1967, S. 62), A = 28,4, B = 18,3 mm, g = 0,29 g, d = 0,11 mm, G = 5,0 g, Rg = 5,8%, k = 1,55. (10/1 Java).

Nach 3. Zeile einschreiben: Ein subelliptisches, weißes Ei von *Collocalia whiteheadi apoensis* Hachisuka mißt 18,25 × 10,5 = 0,06 g (Dean, briefl. 1986), d = 0,17 g?, G = 11,3 g, Rg = 15,0%, k = 1,74 (!) Berg Apo, Mindanao, Philippinen. [Nat. Mus. Smiths. Inst.: 1/1 (2. Stück 1/1 gebrochen) Mt. Apo, Mearns 1904]. Da wohl die Schale nicht sauber oder anomal ist, würde ich für 0,06 g Schalengewicht sein, woraus sich d = 0,06 mm, G = 10,8 g, Rg = 5,6% geschätzt wird.

14. u. 15. Zeile bei *Collocalia fuciphaga fuciphaga* ändern und ergänzen: 32 Eier von *C. salangana* Streubel (so heißt sie jetzt) messen 20,0–22,6 × 13,5–14,5 = 0,10 bis 0,12 g, A = 21,6, B = 14,0 mm, g = 0,11 g (Hellebrekers & Hoogerwerf 1967, S. 63), d = 0,07 mm, G = 2,27 g, Rg = 4,8%, k = 1,54. Letzte Spalte: nach „0 bis Bismarck Archipel": woher, wie aus Celebes, die früher angeführten Eier stammen (Hoogerwerf 1949, S. 108); die „neuen" 26 sind meistens aus W-Java.

Seite 655, 13.–15. Zeile: Statt „*Collocalia inexpectata bartelsi*": *Collocalia fuciphaga vestita* (Lesson). Entsprechend die 3 folgenden *inexpectata*-Formen zur Art *C. fuciphaga* stellen.

17.–14. Zeile von unten bei *Collocalia inquieta rukensis* ergänzen, daß 26 Eier 17,5 bis 21,1 × 11,9–13,5, A = 20,0, B = 13,1 mm messen (Brandt, Ool. Rec. 40, S. 64, 1966, auch Brandt 1962), G = 1,83 g, k = 1,53. (c/2 Ruk = Truk). Eier der Sammlung Kreuger nicht kombiniert, da vielleicht in obiger Serie enthalten.

13.—12. Zeile von unten bei *Collocalia inquieta ponapensis* ergänzen, daß 17 weitere Eier 18,0—22,0 × 11,0—13,5, A = 19,0, B = 12,9 mm messen (BRANDT 1966, S. 63), G = 1,68 g, k = 1,47. (Brandt: c/1 Kusaie).

11 Eier von *Collocalia inquieta inquieta* (Kittlitz) messen 18,0—20,0 × 12,5—13,5 mm. (BRANDT 1966, S. 62), G = 1,70 g, k = 1,48. Carolinen: Kusaie. (Brandt: c/1 Kusaie).

Vor 7. Zeile von unten einfügen: Ein Ei von *Collocalia leucophaea ocicta* Oberholser mißt 21,8 × 12,5 mm (HOLYOAK & THIBAULT, Bull. Brit. Orn. Club 98, S. 63, 1978), G = 1,84 g, k = 1,74. Marquesas Inseln (= *Aerodromus*).

4 Eier von *Collocalia leucophaeia sawtelli* Holyoak messen 17,4—18,1 × 12,6—12,8 mm (HOLYOAK u. a., Bull. Brit. Orn. Club 98, S. 63, 1978), A = 17,9, B = 12,7 mm, G = 1,54 g, k = 1,41. S-Cook Inseln (= *Aerodromus*). (Eier von Atiu).

5 trübweise Eier von *Collocalia vestita vestita* (Lesson) messen 17,1—19,1 × 11,2 bis 13,9 = 0,070 g (HELLEBREKERS, briefl. 1972), A = 18,1, B = 12,0 mm, d = 0,06 mm, G = 1,39 g, Rg = 5,0%, k = 1,51. S-Malayische Halbinsel, Sumatra, Billiton. (Mus. Leiden: 2/2 u. 1/1 Billiton).

Seite 656, nach 3. Zeile einfügen: Ein gebrochenes Ei von *Collocalia troglodytes* Gray (DEAN, briefl. 1986, s. Bd. I, S. 653, am Ende). Philippinen. (Nat. Mus. Smiths. Inst.: 1/1 Guimaras bei Insel Iloila, coll. Bourns & Worcester 1888).

9.—10. Zeile bei *Collocalia esculenta cyanoptila* Oberh. ergänzen: 15 Eier (aus eßbaren Gebäude-Nestern) wiegen i. D. etwa 1,2 g, 10% des ♀-Gewichts (LANGHAM, Ibis 122, S. 447—461, 1980). (LANGHAM: *Aerodromus fuciphagus, Collocalia fuciphaga* legt aber doppelt so schwere Eier und kommt auf Java vor; die von PETERS mit Bedenken dazu gestellte malaiische *innominata* legt fast dreimal so schwere Eier, s. Bd. I, S. 654). (Langham: c/2 George Town, Penang).

Seite 657, nach 4. Zeile einfügen: x Eier von *Streptoprocne zonaris mexicana* Ridgway messen 33,7—39,5 × 22,2—23,4 mm, dazu ein Uterus-Ei 33,0 × 22,0 (ROWLEY, Proc. West. Found. Vert. Zool. 1, S. 126, 1966 bzw. ROWLEY & ORR, Condor 67, S. 449—456, 1965), A = 36,6, B = 22,8 mm, G = 10,2 g, k = 1,60. Guerrero und Veracruz (Mexico) bis El Salvador und Brit. Honduras. (Eier aus Oaxaca).

7. u. 8. Zeile bei *Streptoprocne zonaris albicincta* bemerken: Die kleinen Maße der Kreuger-Sammlung sind beim Vergleich mit weiteren großen von *mexicanus* (siehe vorigen Absatz) noch auffälliger geworden.

9.—11. Zeile bei *Streptoprocne z. zonaris* ergänzen: 2 weitere Eier messen 33,3 × 24,9; 34,0 × 24,3 mm (DE LA PEÑA 1982, S. 239), A = 33,7, B = 24,6 mm, g = 0,738 g, d = 0,15 mm, G = 11,0 g (gewogen 9,8; 10,0 g, sicher schon bebrütet), k = 1,37. (Peña: c/2 Los Gigantes, Córdoba, Argentinien).

Vor 3. Zeile von unten einfügen: 13 kaum glänzende, ziemlich stumpfgerundete, reinweiße Eier von *Chaetura thomensis* Hartert messen 14,9—17,0 × 11,6—12,2 (DE NAUROIS, Alauda 43, S. 209—222, 1985), A = 16,1, B = 12,0 mm, G = 1,25 g, k = 1,34. São Tomé u. Prinzen Insel (Golf von Guinea). (de Naurois: c/3—4 in Baumhöhle, São Tomé).

Seite 658, 12.—14. Zeile bei *Chaetura r. rutila* ergänzen, daß 8 weitere Eier nur 21,7 × 14,7 i. D. messen (7 FFRENCH 1980, S. 232, COLLINS 1968, S. 281), wodurch sich für 12 Eier, unsere Liste eingeschlossen, 22,1 × 14,6 mm ergibt, G = 2,5 g. (= *Cypseloides*). (Collins: 23 c/2; 2 c/1 Trinidad).

Nach 14. Zeile einschieben: 4 Eier von *Chaetura ussheri sharpei* Neumann messen 20,6—21,0 × 13,8—14,3 mm (CHAPIN 1939, S. 444), A = 20,8, B = 14,1 mm, G = 2,21 g, k = 1,48. Prinzen Insel; S-Kamerun bis N-Zaïre u. Uganda. (Chapin: c/4 Babonde in Ituri, Zaïre).

18.—20. Zeile bei *Chaetura b. brachyura* ergänzen, daß 18 weitere Eier herunter bis 17,0 × 12,0 mm messen (COLLINS 1968, S. 281; WETMORE 1968, S. 241; FFRENCH 1980, S. 236), so daß mit den 3 Listeneiern D_{21} = 18,4 × 13,0 mm ist, G = 1,67 g. [Collins und ffrench: c/3,6 (1—7)].

11.—9. Zeile von unten bei *Mearnsia boehmi* ergänzen: 18,0—19,8 × 11,9—13,0 mm, D_9 = 19,1 × 12,5 mm (VINCENT 1946, S. 318), G = 1,61 g, k = 1,53. (Vincent: bei Elisabethville, Katanga).

Seite 659, 11. Zeile nach „dickschaligsten" fortfahren: Die Form von 47 relativ kurzen *Apus melba melba*-Eiern (29,7 × 19,25) wurde von ARN (briefl.) auf das Untergewicht der Ende Mai/Anfang Juni 1968 in Solothurn schlechtem Wetter ausgesetzten Alpensegler zurückgeführt (GLUTZ 1980, S. 725). k war da 1,54 gegenüber dem Gesamtdurchschnitt von 1,59.

Nach 14. Zeile einfügen: x Eier von *Apus aequatorialis aequatorialis* (Müller) messen etwa 30,0 × 19,0 (PRAED & GRANT 1968, S. 600), G ∼ 5,81 g, k ∼ 1,58. Kamerun und Abessinien bis Südwest-Afrika und S-Rhodesien. (c/1).

2 Eier von *Apus bradfieldi* (Roberts) messen 26,5 × 16,8 u. 27,4 × 17,0 mm (DEAN & JENSEN, Ostrich 45, S. 44, 1974), A = 27,0, B = 16,9 mm, G = 4,23 g, k = 1,60. Südwest-Afrika. (Bei PETERS sub *A. aequatorialis*). (c/2 O-Namib).

15.—16. Zeile bei *Apus apus apus* hinzufügen: Das Frischvollgewicht von Oxford-Eiern, das 1948—1971 mit Unterbrechungen ermittelt wurde, betrug 2,48—4,25, D_{459} = 3,54 g, etwa 8,5% des Körpergewichts der ♀. Das 2. Ei wog i. D. 0,10 g mehr als das 1., besonders bei gutem Wetter oder, wenn bei schlechtem Wetter das 2. Ei nicht 2, sondern 3, 4 oder ganz selten noch mehr Tage auf das 1. folgte. Das in 5—7,5% der Gelege zu findende 3. Ei ist länger und schmaler als die ersten beiden (D_{38} = 30,0 × 16,0 mm!) und wiegt i. D. 0,19 g weniger als der Durchschnitt der beiden ersten Eier. — Trotz der Abhängigkeit vom Wetter legten die einzelnen ♀ in mehreren Jahren etwa gleich große Eier, aber umgekehrt wogen trotz derselben Wetterbedingungen in einem Fall die fast gleichzeitig abgelegten Eier zweier ♀ 2,98 bzw. 4,08 g (je 2 Eier). Die Mai-Eier schwanken in ihrer Größe von Jahr zu Jahr wohl in Abhängigkeit vom Insektenreichtum, die Juni-Eier viel weniger. — Aus größeren Eiern schlüpfende Junge haben bessere Aussichten, flügge zu werden, als die, welche aus leichteren Eiern und besonders aus letztgelegten von Dreiergelegen schlüpfen (O'CONNOR, Condor 81, S. 133—145, 1979).

Außer bei *Apus apus* ist bei 9 Pinguinen (Spheniscidae) und 57 weiteren Vogelarten die Abnahme oder Zunahme des Eigewichts beim letzten Ei des Geleges in Prozenten des Gewichtsdurchschnitts im Gelege festgestellt worden. Die Deutung dieser Befunde wird für möglich, aber nicht für erwiesen gehalten (SLAGSVOLD u. a. 1984). Entweder soll es Brutreduktions- oder Brutüberlebens-Strategie sein. Einfacher gesagt: Ein kleineres letztes Ei ist bei Nestflüchtern oder Schreiadlern biologisches Zeichen einer Tendenz zur (stammesgeschichtlichen) Verkleinerung des Geleges, auch in guten Jahren, wogegen ein größeres letztes Ei besonders bei höhlenbrütenden Nesthockern, die nicht zur gleichen Zeit schlüpfen, bessere Aussicht auf mehr flügge werdende Junge bietet. (s. Nachtrag zu Bd. II, S. 456 u. III, S. 755).

Vor 8. Zeile von unten aufnehmen: *Apus niassae* (Reichenow). Elliptisch, perlweiß.

Ohne Maße bei PRAED & GRANT (1952) und SCHWAB (1979) beschrieben. Eritrea bis N-Tanganjika. (Bei PETERS Rasse von *Apus apus*). [c/2 (1) Nakuru, Kenia]; c/1,9 (3/1; 2/2; 2/3) Stadt Addis Abeba: bei diesen 7 Nestern 4 Eier gemessen: 22—26 × 13—15 (URBAN 1984, S. 98), A = 24,0, B = 14,0 mm, G = 2,62 g, k = 1,71.

Seite 660, vor 3. Zeile von unten einfügen: 2 Eier von *Apus* (jetzt bei *Aeronautes*) *andecolus parvulus* (Berl. & Stolzm.) messen 17,8 × 13,9 = 0,1 g; 18,5 × 13,2 = 0,1 g (DEAN, briefl. 1986), A = 18,2, B = 13,6 mm, g = 0,1 g, d = 0,077 mm, G = 1,80 g, Rg = 5,6%, k = 1,34. W-Peru, N-Chile. (Nat. Mus. Smiths. Inst.: 1/2 Chile, coll. Perra etwa 1860).

Ein Ei von *Apus a. andecolus* (d' Orb. & Lafr.) mißt 22,1 × 15,0 mm (DE LA PEÑA 1982, S. 240), G = 2,66 g, k = 1,47. Bolivien bis W-Argentinien (Peña: c/1 Pampa de Achala, Córdoba, Argentinien).

Seite 665, 21. Zeile bei Trochilidae nach „übertragen" einfügen: Bei *Eupherusa eximia nelsoni* fand ROWLEY (1984, S. 139) nicht abwaschbare, hellrosarote (pink) Tönung der Eier in einem reichlich mit der „Roten Eichenflechte" ausgekleideten mexikanischen Nest.

Seite 666, 15. Zeile bei Trochilidae nach „und andere" einschieben: Relativ klein sind die Eier des nordamerikanischen *Selasphorus rufus* (11 ♀ wogen in Montana i. D. 3,68 g) mit 12% Relativem Eigewicht (RG), obwohl die Jungen mit 12 Tagen schon 3,5 g wogen und mit 21 Tagen ausflogen, wogegen der Durchschnitt bei den anderen untersuchten Kolibris 26 Tage Nestlingszeit beträgt (CONSTANTZ, Auk 97, S. 622—624, 1980).

Seite 667, nach 12. Zeile einschieben: 2 Eier von *Glaucis hirsuta aenea* Lawrence messen 15,0—16,0 × 9,0 mm (WORTH, Auk 59, S. 367—368, 1942), A = 15,5, B = 9,0 mm, G = 0,70 g, k = 1,61. Nicaragua bis W-Panama und NW-Ecuador (bei WETMORE 1968, S. 256: *G. a. aenea*). (c/2 Chiriqui).

5 Eier von *Glaucis hirsuta affinis* Lawrence messen 15,3—16,3 × 8,6—9,6 mm (STONE, Proc. Acad. Nat. Sci. Philadelphia 70, S. 254, 1918, und WETMORE 1968, S. 259), A = 15,7, B = 9,0 mm, G = 7,2 g, k = 1,74. Canalzone (Panama bis NO-Peru und SW-Venezuela).

18.—20. Zeile bei *Threnetes leucurus medianus* ergänzen, daß 10 weitere Eier etwa 15,0 × 8,5 bis 17,0 × 9,0 mm messen (PINTO 1953, S. 145); nach Kombination mit angenommenen 2 Listeneiern ergibt sich D_{12} = 16,2 × 8,9 mm, G = 0,71 g, k = 1,82(!). (Pinto: 5 c/2 Pará).

Vor 12. Zeile von unten einfügen: 5 Eier von *Threnetes ruckeri ventosus* Bangs & Penard messen 14,3—15,3 × 9,0—9,3 mm (SKUTCH 1972, S. 28), A = 14,9, B = 9,1 mm, G = 0,68 g, k = 1,64. Nicaragua bis NW-Panama. (Eier von El General, Costa Rica).

Vor 10. Zeile von unten nachtragen: 4 Eier von *Phaethornis guy coruscus* Bangs messen 17,0—18,0 × 11,0 mm (WORTH, Auk 59, S. 367, 1942; BLAKE, Condor 58, S. 386, 1956), A = 17,5, B = 11,0 mm, G = 1,18 g, k = 1,59. Costa Rica bis W-Columbien. (2 c/2 aus Panama)

Vor 8. Zeile von unten einschieben: 2 Eier von *Phaethornis superciliosus mexicanus* Hartert messen 15,1 × 9,8 u. 16,1 × 9,0 mm (ROWLEY 1966, S. 134, Fig. 16; WETMORE 1968, S. 267), A = 15,6, B = 9,4 mm, G = 0,77 g, k = 1,66. SW-Mexico. (Rowley: c/2 Caxaca).

2 Eier von *Phaethornis superciliosus cephalus* (Bourcier & Mulsant) messen beide 15,9 × 9,5 mm (Skutch, Auk 81, S. 8–9, 1964), G = 0,80 g, k = 1,67. S-Honduras bis W-Panama. (Eier aus Costa Rica).

Seite 668, nach 15. Zeile einfügen: 4 Eier von *Phaethornis longuemareus saturatus* Ridgway messen je zweimal 11,5 × 7,1 und 11,9 × 7,9 mm (Skutch, Ibis 93, S. 180–195, 1951), A = 11,7, B = 7,5 mm, G = 0,36 g, k = 1,56. Guatemala bis Canalzone, Panama. (Skutch: 2 c/2 Costa Rica).

Ein Ei von *Phaethornis longuemareus atrimentalis* Lawrence mißt 11,0 × 7,2 mm (H.-W. Koepcke, briefl. 1984), g = 19 g, d = 0,043 mm, G = 0,32 g (gewogen 0,30 g), Rg = 5,9% (hoch!), k = 1,53. O-Ecuador u. O-Peru. (Mus. Hamburg: 1 : 1 Panguana, O-Peru, M. Koepcke coll.).

Vor 8. Zeile von unten aufnehmen: 2 (weiße) Eier von *Eutoxeres aquila heterura* Gould messen 16,8 × 10,0; 16,8 × 10,4 mm (Vigle, Auk 99, S. 172, 1982), A = 16,8, B = 10,2 mm, G = 0,97 g, k = 1,65. SW-Columbien u. W-Ecuador. (c/2 47 km S von Santo Domingo de los Colorados, Prov. Pichincha, Ecuador). Ein Ei von *Eutoxeres aquila salvini* Gld. mißt 17,8 × 10,5 = 0,053 g (Kiff, briefl. 1984), G = 1,09 g, k = 1,70. Costa Rica, Panama. (West. Found. V. Z.: 1/1 Andrews William). Ein Ei von *Phaeochroa cuvierii maculicauda* Griscom mißt 16,4 × 10,5 = 50 mg (Kiff, briefl. 1984), d = 0,049 mm, G = 1,00 g, Rg = 5,0%, k = 1,56. Costa Rica. (West. Found. V. Z.: c/2 Costa Rica, coll. E. Fiala).

Vor 8. Zeile einschieben: 3 weiße Eier von *Campylopterus c. curvipennis* (Lichtenstein) messen 14,3 × 9,7; 14,4 × (beschädigt) 9,2; 14,5 × 9,3 (Remsen & Cardiff, briefl. 1987), A = 14,4, B = 9,4 mm, G = 0,63 g, k = 1,52. SO-Mexico. [Mus. Louisiana State Univ. (Baton Rouge): 2c/2 (1 zerbrochen) San Luis Potosi; coll. Charles Shaw 1947].

8 Eier von *Campylopterus rufus* Lesson messen 14,6–15,6 × 9,7–10,2 mm (Rowley 1984, S. 134, Foto S. 133), A = 15,3, B = 10,0 mm, G = 0,85 g, k = 1,53. Oaxaca bis W-Guatemala u. El Salvador. (Rowley: c/2 SO-Oaxaca, Mexico). Die 8 Eier sind lang elliptisch oder elliptisch, matt, weiß; Schalengewicht 0,39–0,44 g (Kiff, briefl. 1984 u. 1986, (D_6 = 42 mg, d = 0,046 mm, G = 0,85 g, Rg = 4,9%. (West. F. V. Z.: 4 c/2 Cerro Baul, Oaxaca).

Vor 5. Zeile von unten setzen: Ein Ei von *Campylopterus ensipennis* (Swainson) mißt 16,2 × 10,4 mm (Junge & Mees 1958), G = 0,98 g, k = 1,56. SO-Venezuela u. Tobago. (Ei von Tobago).

Seite 669, 4.–7. Zeile bei *Florisuga mellivora mellivora* ergänzen: Etwa 15,0 × etwa 10,0 mm nach Pinto (1953, S. 147); daher wohl die gleiche Listenangabe aus Ruschi.

Nach 12. Zeile einfügen: 6 Eier von *Colibri thalassinus thalassinus* (Swainson) messen 13,1–13,9 × 8,7–9,1 mm (Skutch, Publ. Nuttall Orn. Club 7, S. 34, 1967, aus Wetmore 1968, S. 292), A = 13,6, B = 8,8 mm, G = 0,59 g, k = 1,52. Nayarit und San Luis Potosi (Mexico) bis Guatemala. (Skutch: 4/2 Guatemala).

Seite 670, nach 2. Zeile einfügen: 2 subelliptische, weiße Eier von *Eulampis jugularis* (Linnaeus) messen 15,0 × 10,5 = 0,045 g; 15,1 × 10,4 = 0,042 g (Kiff, briefl. 1986), A = 15,0, B = 10,45 mm, g = 43,5 mg, d = 0,049 mm, G = 0,91 g, Rg = 4,8%, k = 1,44. (W. F. V. Z.: c/2 Dominica; coll. Ager 1936).

4.–12. Zeile von unten bei *Lophornis gouldi* (Lesson) hinzufügen: Durchschnitt ebenso (8 Eier) bei Pinto (1953, S. 151). (Eier aus Pará).

3 Eier von *Klais guimeti guimeti* (Cuvier) messen 13,4–14,2 × 8,4–9,5 = 0,027–0,028 g (Kiff, briefl. 1984), A = 13,8, B = 9,2 mm, g = 27 mg, d = 0,036 mm,

G = 0,64 g, Rg = 4,4%, k = 1,50. Nicaragua u. W-Venezuela bis O-Ecuador. (West. Found. V. Z.: c/2).

Seite 671, vor 5. Zeile von unten einfügen: Ein (beschädigtes) Ei von *Chlorostilbon caniveti caniveti* (Lesson) mißt 11,9 × 7,2 mm (Rowley 1966, S. 134), G = 0,34 g, k = 1,65. SO-Mexico von San Luis Potosi bis Oaxaca u. von Veracruc bis Hochland von Guatemala. (Rowley: c/2 Oaxaca).

Seite 672, nach 5. Zeile einfügen: Ein gelblichweißes Ei von *Chlorostilbon maugaeus* (Audebert & Vieillot) mißt 12,0 × 7,8 = 0,02 g (Dean, briefl. 1986), d = 0,037 mm, G = 0,40 g, Rg = 5,0%, k = 1,54. Puerto Rico. (Nat. Mus. Smiths. Inst.: 1/1 O von Maricao, coll. Danforth 1935).

Nach 9. Zeile hinzusetzen: 2 Eier von *Cynanthus sordidus* (Gould) messen 12,7 × 8,6 u. 12,5 × 8,3 mm (Rowley 1984, S. 135), A = 12,6, B = 8,5 mm, G = 0,50 g, k = 1,48. Sonora bis Oaxaca (W- u. S-Mexico). (Rowley: c/2 nahe Stadt Oaxaca).

Ein weiteres volles Gelege (c/2) im Western Foundation Vertebrate Zoology (Kiff, briefl. 1984): 11,9 × 7,8 = 0,023; 12,0 × 7,9 = 0,024 g. Also D_4 = 12,3 × 8,2 = 24 mg, d = 0,039 mm, G = 0,46 g, Rg = 5,2%, k = 1,50.

Ein Ei von *Cynanthus latirostris doubledayi* (Bourcier) mißt 12,2 × 8,2 mm (Rowley 1984, S. 135), G = 0,45 g, k = 1,49. Guerrero bis Chiapas (Mexico). (Rowley: 1/1 bei Stadt Oaxaca).

Nach 12. Zeile neu aufnehmen: 2 Eier von *Cyanophaia bicolor* (Gmelin) messen 14,0 × 8,0 mm (Bon Saint Côme, Oiseau 62, S. 372, 1982), G = 0,50 g, k = 1,75. Kleine Antillen (Martinique, Dominica, Guadeloupe). (Eier von Martinique).

Ein Ei von *Thalurania furcata jelskii* Taczanowski mißt 13,3 × 9,2 mm (H.-W. Koepcke, briefl. 1984), G = 0,62 g (angebrütet, es wog 0,55 g), k = 1,45. O-Peru, S bis zum Chamhamayo. (Mus. Hamburg: 1/1 Fundo Flora = „John Peter", Rio Pachitea, 9, 44° S, 74,57° W, O-Peru, M. Koepcke coll.).

Vor 2. Zeile von unten setzen: 2 Eier von *Damophila juliae juliae* (Bourcier) messen 13,0 × 8,0 mm (Darlington, Bull. Mus. Comp. Zool. 71, S. 395, 1931), G = 0,46 g, k = 1,63. N-Columbien (c/2 Magdalena River).

Seite 674, 1.—4. Zeile bei *Smaragdites theresiae theresiae* ergänzen: 3 Zweiergelege schwanken i. D. von 11,0 × 8,0 bis 13,0 × 9,0 mm (Pinto 1953, S. 150), was einen Durchschnitt von 12,0 × 8,5 mm anzunehmen erlaubt und ein Gewicht von 0,48 g (aber k = 1,41!). Letzte Spalte hinzufügen: Pará.

Nach 4. Zeile einfügen: 2 trüb weiße, zerbrochene Eier von *Leucippus fallax richmondi* Cory. Insel Margarita (Venezuela). (Dean, briefl. 1986). (Nat. Mus. Smiths. Inst.: 1/2, coll. Wirt Robinson 1895).

Ein subelliptisches, weißes Ei von *Amazilia candida* [? *candida* (Bourc. & Mulsant)] mißt 13,2—9,2 = 0,028 g (Kiff, briefl. 1986), d = 0,041 mm, G = 6,2 g, Rg = 4,5%, k = 1,43 Chiapas (Mexico), Nicaragua (? SW-Costa Rica). (W. F. V. Z.: c/2 SW-Costa Rica; coll. Smith 1932).

Nach 19. Zeile einfügen: 4 langelliptische, glatte, weiße Eier von *Amazilia boucardi* (Mulsant) messen 13,4—13,5 × 8,5—9,2 = 0,028 —0,33 g (Kiff, briefl. 1986), A = 13,4, B = 8,9 mm, g = 31 mg, d = 0,046 mm, G = 0,59 g, Rg = 5,3%, k = 1,51. SW-Costa Rica. (WFVZ: 3 c/2 Punto Jiminez, Halbinsel Osa, coll. Lewis; Stiles).

Vor 11. Zeile von unten einfügen: 6 Eier von *Amazilia amabilis* (Gould) messen 12,9—14,0 × 8,5—9,5 = 0,023—0,033 g (Kiff, briefl. 1984), A = 13,4, B = 8,9 mm,

g = 28 mg, d = 0,039 mm, G = 0,59 g, Rg = 4,7%, k = 1,51. Nicaragua bis Ecuador. (West. Found. V. Z.: 4 c/2 Costa Rica).

Vor 6. Zeile von unten einfügen: 2 Eier von *Amazilia cyanocephala cyanocephala* (Lesson) messen 14,2 × 9,0–9,2 mm (ROWLEY 1984, S. 136, Foto S. 137), A = 14,2, B = 9,1 mm, G = 0,65 g, k = 1,56. Veracruz bis Chiapas (Mexico) u. äußerster NW von Nicaragua. (Rowley: c/2 SO-Oaxaca).

Vor 3. Zeile von unten aufnehmen: 11 Eier von *Amazilia beryllina beryllina* (Lichtenstein) messen 13,1–15,1 × 8,4–9,2, A = 14,9, B = 8,8 mm (ROWLEY 1966, S. 135, Foto S. 138; u. 1984, S. 138), G = 0,64 g, k = 1,69. O-Mexico u. Veracruz bis Oaxaca u. W-Chiapas. (Rowley: c/2 bei Stadt Oaxaca).

Seite 675, nach 8. Zeile schreiben: 2 Eier von *Amazilia rutila rutila* (Delattre) messen 13,5 u. 14,1 × 8,6 mm (ROWLEY 1966, S. 135), A = 13,7, B = 8,6 mm, G = 0,56 g, k = 1,59. [Maße derselben Eier bei ROWLEY 1984 (S. 138): 13,4–14,0 × 8,7 mm, danach berechnet: A = 13,8, B = 8,7 mm, G = 0,58 g, k = 1,59, hier angeführt, um die geringen Auswirkungen verschiedener Messungen an denselben Eiern vom selben Autor festzustellen]. — Jalisco u. Yucatan (Mexico bis W-Costa Rica (aber nicht Pazifikhang von Chiapas bis El Salvador). (c/2 SO-Oaxaca).

Nach 14. Zeile einfügen: 2 weiße Eier von *Amazilia amazilia dumerilii* (Lesson) messen 13,7 × 9,0; 13,8 × 8,9 mm (REMSEN & CARDIFF), A = 13,8, B = 9,0 mm, G = 0,62 g, k = 1,53. SW-Ecuador, NW-Peru. [Mus. Louisiana State Univ. (Baton Rouge): c/2 bei Naupe, Dept. Lembayeque, Peru, coll. M. W. Williams 1978)].

2 Eier von *Amazilia violiceps wagneri* Phillips, 1964, messen 13,6–13,8×8,8 mm (ROWLEY 1966, S. 149, Foto S. 140), A = 13,7, B = 8,8 mm, G = 0,56 g, k = 1,56. SW-Mexico [Bei PETERS Oaxaca-Vögel zur Nominatform *violiceps* (Gould) gestellt]. (Rowley: c/2 Oaxaca).

2 Eier von *Amazilia viridifrons* (Elliott) messen 13,4 × 9,4 u. 13,0 × 9,5 mm (ROWLEY 1984, S. 138, Foto S. 139), A = 13,2, B = 9,5 mm, G = 0,65 g, k = 1,39. Guerrero und Bezirk Mexico bis Chiapas. (bei PETERS errore syn. *violiceps*). (Rowley: c/2 SO-Oaxaca).

5 Eier von *Eupherusa eximia nelsoni* Ridgway messen 12,2– 13,5 × 8,1–9,2 mm (ROWLEY 1984, S. 139, Foto S. 140), A = 13,0, B = 8,6 mm, G= 0,53 g, k = 1,51. Veracruz bis Oaxaca (Mexico). (Rowley: c/2 SO-Oaxaca).

2 Eier von *Eupherusa poliocerca cyanophrys* Rowley & Orr messen 13,5 × 8,7 u. 13,6 × 8,6 mm (ROWLEY 1966, S. 150, Farbfoto S. 141), A = 13,6, B = 8,7 mm, G = 0,57 g, k = 1,56. S-Oaxaca (Mexico). (Rowley: c/2, coll. 1965).

11. u. 10. Zeile von unten bei *Lampornis clementiae clementiae* ergänzen: 4 weitere Eier messen 15,3–15,9 × 9,9–10,1 mm (ROWLEY 1984, S. 149–150, Foto S. 141), A = 15,6, B = 10,1 mm, G = 0,88 g, k = 1,54. Kombiniert mit einem Listenei, ergibt sich D_5 = 15,7 × 10,6(!) mm, G = 0,98 g, k = 1,48. (Rowley: 2 c/2 Rio Molino, Zentral-Oaxaca, Mexico).

Vor 9. Zeile von unten einfügen: 4 Eier von *Lampornis amethystinus margaritae* (Salvin & Godman) messen 14,5–15,4 × 9,2–9,6 mm (ROWLEY 1966, S. 151, Fotos S. 143–144), A = 15,0, B = 9,4 mm, G = 0,73 g, k = 1,60. Guerrero und W-Oaxaca (Mexico). (Rowley: 2 c/2 Oaxaca).

4 Eier von *Lampornis amethystinus salvini* (Ridgway) messen 13,9–14,3 × 9,1 bis 9,5 mm (SKUTCH 1967, S. 44), A = 14,1, B = 9,2 mm, G = 0,66 g, k = 1,53. Guatemala und angrenzendes Chiapas (Mexico) sowie El Salvador. (Skutch: 2/2 Guatemala).

2 Eier von *Lampornis viridipallens amadoni* Rowley 1968 messen 15,0 × 10,4 u. 15,3 × 10,3 = 0,041 g (KIFF, briefl. 1984), A = 15,2, B = 10,4 mm, d = 0,044 g,

G = 0,91 g, Rg = 4,5%, k = 1,46. S-Oaxaca (Mexico). (West. Found. V. Z.: c/2 coll. Galley).

Vor 4. Zeile von unten: 2 Eier von *Lamprolaima rh. rhami* Lesson messen 15,2 × 9,7 = 0,036 g; 15,3 × 9,6 = 0,034 g (Kiff, briefl. 1984), A = 15,3, B = 9,6 mm, g = 35 mg, d = 0,040 mm, G = 0,78 g, Rg = 4,5%, k = 1,59. Veracruz u Mexico (Mexico) bis Guatemala. [West. Found. V. Z.: 2 c/2 S-Oaxaca (Mexico), coll. R. Galley]

Seite 676, nach 3. Zeile einfügen: 2 Eier von *Heliodoxa rubinoides aequatorialis* (Salvin) befinden sich im Amer. Mus. Nat. Hist. (New York) (LeCroy, briefl. 1986). W-Columbien, W-Ecuador. (Cauca, Columbien; coll. Allen & Vailler 1911).

Nach 20. Zeile: 2 Eier von *Oreotrochilus adela* (d'Orb. & Lafr.) subsp. befinden sich im Americ. Mus. Nat. Hist. (N. Y.). (Le Croy, briefl. 1986). [Fulque (Bolivien): coll. Miller & Boyle 1915).

Vor 4. Zeile von unten einfügen: 2 Eier von *Aglaeactis cupripennis caumatonotus* Gould maßen 16,1 × 10,3; 16,6 × 10,6 (Wiedenfeld 1985, S. 114), A = 16,4, B = 10,5 mm, G = 1,00 g, k = 1,56. Dept. Junin bis Cuzco (Mittel-Peru). (Milloc in Dept. Lima: c/1).

Vor 4. Zeile von unten einschieben: 2 Gelege von *Lafresnaya lafresnayi* (Boissoneau) subsp. befinden sich im Moore Lab. Zool. Occid. Coll. (Los Angeles) (Kiff & Hough 1985). Columbien, Venezuela bis Peru.

Seite 677, nach 3. Zeile einfügen: 4 Eier von *Coeligena torquata insectivora* (Tschudi) messen 16,2—16,3 × 9,8—10,3 (Wiedenfeld 1985, S. 115), A = 16,25, B = 10,1 mm, G = 0,91 g, k = 1,61. N- u. Zentral-Peru. (Bei Oxapampa in Pasco: 2 c/2).

2 Eier von *Coeligena bonapartei* Boissoneau messen 13,5—14,2 × 9,7—9,8 = 0,03 g (Dean, briefl. 1986), A = 13,8, B = 9,8 mm, g = 30 mg, d = 0,039 mm, G = 0,73 g, Rg = 4,1%, k = 1,41. O-Columbien, W-Venezuela (Nat. Mus. Smiths. I.: c/2 Escorial, Venezuela; coll. Briceno 1903).

4 Gelege von *Coeligena lutetiae* (DeLattre & Bourcier) befinden sich im Moore Lab. Zool. Occid. Coll. (Los Angeles) (Kiff & Hough 1985). Columbien u. Ecuador.

Ein Gelege von *Coeligena iris* (Gld.) subsp. befindet sich ebendort im Moore Lab. (Kiff & Hough 1985). Ecuador bis Parà.

Nach 9. Zeile einschieben: 2 weiße Eier von *Sephanoides fernandensis fernandensis* King messen 14,0 × 9,0 mm (Johnson 1967, S. 114, nach Bäckström), G = 0,64 g, k = 1,56. Mas a Terra (Chile). (1/2).

Nach 12. Zeile einfügen: Ein Gelege von *Heliangelus mavors* Gld. befindet sich im Moore Lab. Zool. Occid. Coll. (Los Angeles) (Kiff & Hough 1985). Columbien, Venezuela.

Ein weißes Ei von *Heliangelus amethysticollis laticlavius* Salvin mißt 15,3 × 9,0 mm (Wiedenfeld 1985, S. 116), G = 0,69 g, k = 1,70. S-Ecuador bis Zentral-Peru. [Mus. Louisiana State Univ. (Baton Rouge): Oxcapampa in Pasco, Peru, coll. Wiedenfeld 1982].

Nach 20. Zeile einfügen: Ein weißes Gelege von *Eriocnemis vestitus* [? *vestitus* (Lesson)] mißt 13,9 × 9,8 mm (Willard, briefl. 1986), G = 0,74 g, k = 1,42. Rasse: W-Venezuela & O-Columbien. (Field Mus. Chicago).

Vor 2. Zeile von unten einfügen: 5 Gelege von *Lesbia victoriae* (Bourcier & Mulsant) subsp. befinden sich im Moore Lab. Zool. Occ. Coll. (Los Angeles). (Kiff & Hough 1985). Columbien bis Peru.

Unten anhängen: 2 glänzende, walzenförmige Eier von *Sappho sparganura sapho* (Lesson) messen 14,7 × 9,5 mm (Hoy, briefl. 1978), G = 0,74 g, k = 1,55. S-Bolivien u. W-Argentinien.

Seite 678, vor 11. Zeile von unten aufnehmen: 2 Eier von *Heliothryx aurita phainolaima* Gould messen etwa 14,0 × etwa 9,0 mm (Pinto 1953, S. 151), G = 0,63 g, k = 1,56. Östl. Amazonien in Pará und Maranhão. (c/2 Pará).

Nach 14. Zeile einfügen: 4 weiße Gelege von *Aglaiocercus kingi* (Lesson) subsp. messen 13,7 × 9,4 mm (Willard, briefl. 1986), G = 0,67 g, k = 1,46. Columbien bis Bolivien. (Field Mus., Chicago).

11. Zeile von unten: Statt *Heliactin* „*cornuta* (Wied)“: *bilopha* (Temminck), s. Mees (1985, S. 77).

Vor 7. Zeile von unten setzen: 2 Eier von *Heliomaster longirostris pallidiceps* Gould messen 12,8 × 8,8 und 13,6 × 8,5 mm (Rowley 1966, S. 152), A = 13,2, B = 8,7 mm, G = 0,55 g, k = 1,52. S-Mexico bis Nicaragua. (Rowley: c/2 Oaxaca).

Am Ende anhängen: 3 Eier von *Rhodopis vesper vesper* (Lesson) messen 13,7—13,9 × 9,1—9,3 mm (Goodall u. a. 1957, S. 410), A = 13,8, B = 9,2 mm, G = 0,65 g, k = 1,50. SW-Peru und Provinzen Tacne u. Arica (N-Chile). (c/2 Arica, 1 davon zerbrochen; c/2 Tarapacá).

Seite 679, nach 6. Zeile einfügen: 4 Eier von *Calothorax pulcher* Gould messen 12,4 × 8,2 bis 8,3 mm (Rowley 1984, S. 142 mit Foto), A = 12,4, B = 8,3 mm, G = 0,47 g, k = 1,49. Guerrero, Puebla u. Oaxaca (Mexico). (Rowley: c/2 Stadt Oaxaca).

Nach 14. Zeile einschieben: 2 Eier von *Mellisuga minima vieilloti* (Shaw) messen 11,5 × 8,15 u. 11,6 × 8,4 mm (Wetmore & Swales 1931, S. 270, aus Bond, Proc. Acad. Nat. Sci. Philadelphia 80, S. 503, 1928), A = 11,6, B = 8,3 mm, G = 0,44 g, k = 1,40(!). Hispaniola, Gonave, Tortue (Große Antillen). (Bond: c/2 Tortue).

15. u. 16. Zeile bei *Calypte anna* erwähnen, daß ausschließlich ♀ im Bodensand pickten, was dem Ersatz des Calcium-Verlustes durch die Eibildung dient, und zwar werden 20 mg Calcium, d. h. 1,41 g Sand, für das Zweiergelege benötigt, dessen Einzelschale (einschließlich der Eihäute) 0,0261 g wiegt (11 c/2 wogen 0,52 g, Verbeek, Condor 73, S. 112, 1971), was mit den Angaben unserer Liste gut übereinstimmt.

Nach 20. Zeile einfügen: Ein Gelege von *Myrtis fanny* (Lesson) befindet sich im San Bernardino Mus. Nat. Hist. (Redlings, Cal.). (Kiff & Hough 1985). Ecuador, Peru.

Vor 10. Zeile von unten einschieben: *Eulidia yarrellii* (Bourcier). Von Kiff ohne Maße, da zerbrochen, als weiße, wohl typische Kolibri-Eier beschrieben (Kiff, briefl. 1984). Küstengebiet von N-Chile. (West. Found. V. Z.: c/2).

Seite 680, nach 2. Zeile einfügen: 2 ungefleckte, weiße Eier von *Selasphorus flammula* Salvin messen 12,2 × 8,1 u. 12,3 × 7,8 mm, beide g = 0,020 g (Kiff, briefl. 1984), A = 12,3, B = 8,0 mm, d = 0,034 mm, G = 0,44 g, Rg = 4,5%, k = 1,54. Costa Rica. (West. Found. V. Z.: c/2).

Nachträge zur Ordnung Coliiformes (Bd. I, S. 681—683, 1966)

Seite 683, nach 4. Zeile einfügen: 8 Eier von *Colius striatus leucophthalmus* Chapin messen 19,3—22,0 × 16,6—18,0 mm (Chapin 1939, S. 473), A = 20,7, B = 17,3 mm, G = 3,3 g, k = 1,20. NO-Zaïre und Sudan. (Chapin: c/2 NO-Zaïre).

Nach 11. Zeile einrücken: 4 Eier von *Colius striatus cinerascens* Neumann messen 20,5—22,0 × 16,0—17,3 mm (Moreau 1936, S. 874), A = 21,5, B = 16,8 mm, G = 3,2 g. N-Tanganjika. (Moreau: 1/1; 1/3 Meru).

Nach 14. Zeile einschieben: 2 rahmweiße Eier und ein ausgeschnittenes von *Colius striatus congicus* Rchw. messen 19,4—21,7 × 15,8—16,4 mm (Prigogine, Rev. Zool. Bot. Afr. 64, S. 254, 1961, und ebenda 85, S. 209, 1972), A = 20,4, B = 16,1 mm, G = 2,8 g, k = 1,27. O-Angola, Zaïre von Kasai bis Katanga, NW-N-Rhodesien. (Prigogine: c/2 Kivu).

Vor 12. Zeile von unten setzen: 3 Eier von *Colius castanotus* J. & E. Verreaux messen 21,7—22,6 × 17,5—18,0 mm (nach Walters in Schifter, Ann. Naturh. Mus. Wien 82, S. 432, 1979), 5 weitere, glatte (!), weiße oder rahmfarbene 20,5—22,1 × 17,2—18,7, A_8 = 21,1, B = 17,9 mm (Pinto 1983, S. 494), A = 21,5, B = 17,8 mm, G = 3,6 g, k = 1,21. Die bei Schifter angegebenen Maße für 3 (briefl.) Eier aus der Gefangenschaft im Wiener Museum: 20,6—21,9 × 16,2—18,0 mm, A = 21,3, B = 17,1 mm, G = 3,30 g, sollen nur wegen der Schalengewichte (Prinzinger, briefl. an Hrsg. 1984) 0,22—0,28, D_5 = 0,25 g, für Schalendicke (0,12 mm) und Relatives Schalengewicht (7,6%) benutzt werden. W-Angola, einmal Banana (N der Kongo-Mündung). (Walters: c/3 Cavaco-Fluß; Pinto: 1/1; 1/4 Quilengues, beides Angola).

12.—10. Zeile von unten bei *Colius colius* in der letzten Spalte hinzufügen: [einschließlich des jetzt anerkannten *C. c. damarensis* Reichenow, der vor allem Südwest-Afrika bewohnt (Schifter 1979, S. 432)].

3 (weiße, wenig und fein sepiafarben gepunktete) Eier von *Colius indicus lactifrons* Sharpe messen 22,3—22,9 × 15,7—16,2, A = 22,5, B = 16,6 mm (Pinto 1983, S. 495), G = 3,3 g, k = 1,36. S-Angola u. Südwest-Afrika. (Pinto: Eier aus Huila, S-Angola).

Vor 9. Zeile von unten einfügen: Ein weißes, rundliches Ei von *Colius leucocephalus turneri* Van Someren mißt 20,3 × 17,4 = 0,23 g (Kiff, briefl. 1984), d = 0,11 mm, G = 3,2 g, Rg = 7,1%, k = 1,17 (!). Inland-Kenia vom Rudolfsee bis NO-Tanganjika [West. Found. V. Z.: 1/1 zwischen Nairobi u. Mombasa (Maungu), coll. V. G. L. van Someren 1918)].

Nachträge zur Ordnung Trogoniformes (Bd. I, S. 684—688, 1966)

Seite 684, 6. Textzeile nach „blau" zusetzen: ‚bei *Temnotrogon* sehr blaß seegrün (Bond 1960, S. 140), bei *Euptilotis* hellblau bis schiefergrau (Bell, briefl. 1986).

8. Zeile am Ende des 1. Absatzes nach „Brutheimat" fortfahren: *Heterotrogon* legt rein weiße Eier (Prigogine, Ann. Mus. Congo belge 8° Zool. 24, S. 43, 1953).

16. Zeile hinter „*massena*" einfügen: Sehr schwach rahmfarben weiß war ein Zweiergelege von *Trogon rufus tenellus* (Wetmore 1968, S. 415).

Seite 686, nach 2. Zeile zusätzliche, da wesentlich größere Maße einrechnen: 4 weitere Eier von *Pharomachrus mocino mocino* (jetzt meist *mocinno* geschrieben) messen 37,0—41,5 × 31,0—34,0 mm (LaBastille u. a., Auk 89, S. 344, 1972), A = 38,9, B = 32,4 mm, ferner 4 weitere 34, 5—38, 2 × 28,4—30,9, A = 36,7, B = 29,8 mm (Rowley 1984, S. 143), G = 22,3 bzw. 17,9 g, k = 1,20 bzw. 1,23. Kombiniert mit den vorhandenen 6 Listenmaßen, ergibt sich D_{14} = 32,6—41,5 × 28,4—34,0, A = 36,6, B = 30,3 mm, G = 18,4 g, k = 1,21. Letzte Spalte hinzufügen: Oaxaca und Chiapas (Mexico). (LaBastille u. a. 2 c/2 SW-Guatemala; Rowley: 2 c/2 SO-Oaxaca).

3. Zeile: Für das einzeln angeführte *Pharomachrus mocino costaricensis*-Ei ist das Frischvollgewicht 19,3 g, also auch größer als bei den 6 in der Liste stehenden der Nominatform (16,2 g) aber im Bereich vorigen Nachtrags.

Nach 9. Zeile einfügen: Ein subelliptisches Ei von *Euptilotis neoxenus* (Gould) mißt 30,1 × 24,65 mm (Bell, briefl. 1986), G = 9,6 g, k = 1,22. Chihuahua bis Michoacan (Mexico). (Mus. Vert. Zool. Berkeley: 1/1 Sierra del Nido, Michoacan; coll. Ward).

Nach 11. Zeile einfügen: 4 Eier von *Temnotrogon roseigaster* (V.) messen 27,9—31,4 × 23,3—23,9 mm (Bond, Proc. Ac. Nat. Sci. Philadelphia 80, S. 504, 1928), A = 30,2, B = 23,5 mm, G = 8,7 g, k = 1,29. Hispaniola.

12. Zeile: *Trogon massena massena* mit Fragezeichen versehen, da, wie schon Wetmore (1968, S. 391) erkannte, die 4 Eier unserer Liste falsch bestimmt zu sein scheinen und zu einer kleineren *Trogon*-Art gehören. — 6 richtige Eier von *Trogon m. massena* Gld. und *hoffmanni* messen 33,7—38,1 × 27,0—29,0, A = 36,3, B = 28,1 mm (Skutch 1972, S. 72), G = 15,0 g, k = 1,29. *massena*: Verbreitung wie S. 686; *hoffmanni*: s. nächste Form. (Skutch: je c/3 Honduras bzw. El General, Costa Rica).

2 Eier von *Trogon massena hoffmanni* (Cabanis & Heine) messen 33,5 × 27,0 u. 35,2 × 27,1 (Gross, Nature Mag. 1930, S. 250), A = 34,4, B = 27,1 mm, G = 13,3 g (gewogen 12,2 u. 12,5 g), k = 1,27. Costa Rica u. Panama. (Gross: c/2 in Termitenbau, Barro Colorado Island, Canalzone).

Nach 13. Zeile einfügen: 7 etwas glänzende, weiße Eier von *Trogon viridis bairdii* Lawrence (die teils mit stumpfen oder ziemlich spitzen schmalen Enden zeigen) messen 31,0—34,9 × 24,2—25,4, A = 33,1, B = 25,0 mm (Skutch 1983, S. 111), G = 10,8 g, k = 1,32. SW-Costa Rica u. W-Panama. (Bei Wetmore als Art gesehen). (Skutch: c/2—3 Costa Rica).

24.—25. Zeile bei *Trogon m. mexicanus* ergänzen: 6 weitere weiße, an den Enden stumpfe, wenig glänzende Eier maßen 26,1—30,6 × 22,6—24,2, A = 28,9, B = 23,5 mm (Skutch 1983, S. 119), G = 8,4 g. Kombiniert mit 3 Listeneiern: D_9 = 29,2 × 23,6 mm, G = 8,5 g, k = 1,24. (Skutch: c/2 Guatemala).

Vor 2. Zeile von unten einfügen: 2 Eier von *Trogon collaris heothinus* Wetmore, 1967, messen 28,5 × 23,0 und 28,8 × 22,1 mm (Wetmore 1968, S. 408), A = 28,7, B = 22,6 mm, G = 7,7 g, k = 1,27. O-Darien (Panama). (Wetmore: c/2).

Seite 687, nach 3. Zeile setzen: Ein Ei von *Trogona aurantiiventris* Gould mißt 26,9 × 22,5 mm (Blake, Condor 58, S. 587, 1956), G = 7,1 g, k = 1,20. Mittel- und S-Costa Rica sowie Panama.

Nach 6. Zeile einschieben: 3 Eier von *Trogon rufus tenellus* Cabanis messen 28,1 bis 29,5 × 22,3—22,8 mm (Wetmore 1968, S. 415), A = 28,8, B = 22,6 mm, G = 7,7 g, k = 1,27. SO-Honduras bis NW-Columbien. (Wetmore: c/2 Panama; Brit. Museum: 1/1 Costa Rica). 9 weitere, etwas glänzende stumpf ovale, weiße Eier maßen 26,2 bis 30,5 × 20,2—23,8, A = 28,1, B = 22,2 mm (Skutch 1983, S. 129). Kombiniert mit obigen Eiern: D_{12} = 28,3 × 22,3 mm, G = 7,4 g, k = 1,27. (Skutch: c/2 Costa Rica).

Nach 15. Zeile einfügen: Ein Ei von *Trogon violaceus braccatus* (Cabanis & Heine) ⋛ *concinnus* Lawrence mißt 29,2 × 22,6 mm (Wetmore 1968, S. 417), G = 7,8 g, k = 1,29. *braccatus*: s. vorige Form; *concinnus*: Teile von Costa Rica bis W-Ecuador. (Brit. Museum: 1/1 Cachi, Costa Rica).

Vor 7. Zeile von unten einfügen: 4 Eier von *Heterotrogon vittatum camerunense* Reichenow messen 25,0—26,5 × 21,5—22,1 mm (Prigogine 1953, S. 43), A = 25,9, B = 21,8 mm, G = 6,4 g, k = 1,19. Fernando Po, Kamerunberg, Mt. Moco in Angola, Gebirge in O-Zaïre. (Prigogine: 2 c/2 Lutunguru W vom Edward-See).

Seite 688, 7.—9. Zeile ergänzen: 10 Eier von *Harpactes oreskios oreskios* messen 25,0 bis 29,0 × 20,8—22,3 = 0,40—0,50 g (HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 66), A = 27,1, B = 21,6 mm, G = 0,44 g, d = 0,13 mm, G = 6,6 g, Rg = 6,7%, k = 1.25.

Nachträge zur Ordnung Coraciiformes (Bd. I, S. 689—723, 1966)

Seite 693, 12.—14. Zeile bei *Ceryle torquata stellata* berichtigen: GOODALL u. a. (1964, S. 459) geben für 9 Eier 42,9—45,7 × 31,9 (JOHNSON 1967, S. 126: 31,5)—33,3, A = 43,9, B = 32,4 mm an, was mit den 3 früheren Maßen derselben Autoren in unserer Liste gar nicht zusammenpaßt. Diese Listen-Eier waren nicht selbst gefunden und müssen daher gestrichen werden. G = 25,1 g, k = 1,35.

17.—18. Zeile bei *Ceryle alcyon alcyon* erwähnen, daß Änderungen an den Schalen in Ontario festgestellt wurden (FOX, Canad. Field Natur. 88, S. 358—359, 1974).

11.—9. Zeile von unten bei *Ceryle rudis rudis* ergänzen, daß weitere 133 Eier aus Uganda i. D. 29,2 × 23,5 mm messen und 34 frische Eier 6,7—10,4 g wogen (DOUTHWAITE, J. East Afr. Nat. Hist. Soc. 31 (166), S. 1—12, 1978, aus GLUTZ 1980, S. 780), G = 8,8 (gewogen D_{34} = 8,2 g), k = 1,24. Daraus ergibt sich D_{273} = 28,9 × 23,2 mm, G = 8,5 g, k = 1,25.

Seite 694, 11.—12. Zeile bei *Chloroceryle inda inda* ergänzen: Von 2 Vierergelegen aus Pará (Utringa) maß eins (wohl c/4) 27,0 × 23,0, das zweite 31,0 × 24,0 mm (PINTO 1953, S. 153), woraus sich mit den 7 Eiern unserer Liste für insgesamt 15 Stück ergibt: 27,1 × 23,0 mm, G = 7,8 g, k = 1,18.

13. u. 14. Zeile bei *Chloroceryle aenea aenea*: Statt „5": 16; statt „18,3—18,7 × 15,5 bis 15,8": 18,3—20,0 × 14,8—15,8 mm; statt „18,5": 19,1; statt B = „15,6": 15,3 schreiben [BELCHER & SMOOKER 1936, S. 794—795, Brit. Museum; von WETMORE (1968, S. 436) zusammengestellt und z. T. selbst gemessen]. G bleibt 2,4 g, k = 1.25.

10.—8. Zeile von unten bei *Alcedo atthis pallasii* aufnehmen: Als Maße aus der Gegend von Tjulek in Kirgisien werden für 20 Eier angeführt: 22,5—25,5 × 17,5—19,0 mm (JANUSCHEWITSCH u. a. 1960, S. 29), A = 24,0, B = 18,3 mm, G = 4,4 g, k = 1,31. Diese Maße würden nach der wohl erforderlichen Bestätigung eine für Eisvögel (Alcedinidae) extrem langgestreckte Eigestalt anzeigen. 6 Rassen unserer Liste weisen k-Werte von nur 1,12—1,19 auf, und alle Eisvögel legen rundliche Eier.

Seite 695, 14.—12. Zeile von unten ergänzen: 35 Eier von *Alcedo meninting meninting* messen 19,0—22,1 × 16,6—18,2 = 0,15—0,19 g (HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 68), A = 20,5, B = 17,8 mm, g = 0,17 g, d = 0,13 mm, G = 3,6 g, Rg = 4,7%, k = 1,15.

Vor 6. Zeile von unten einfügen: 3 Eier von *Alcedo euryzona euryzona* Temminck messen 26,7 × 22,3 = 0,34 g (HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 69). d = 0,10 mm, G = 7,2 g, Rg = 4,7%, k = 1,20. Java. (1/3 Java).

6.—4. Zeile von unten bei *Alcedo coerulescens* ergänzen: 45 Eier messen 17,6—19,6 × 15,3—16,4 = 0,12—0,14 g (HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 69; HOOGERWERF 1949, S. 118), A = 18,6, B = 15,8, g = 0,13 g, d = 0,08 mm, G = 2,5 g, Rg = 5,2%, k = 1,18.

Seite 696, nach 3. Zeile setzen: *Alcedo leucogaster batesi* Chapin: A ~ 19,0, B ~ 16,0 (PRAED & GRANT 1968, S. 423), G ~ 2,7 g, k ~ 1,19. S-Nigeria u. Kamerun bis N-Angola. (Eier aus Kamerun).

Myioceyx lecontei (Cassin). Bei PRAED & GRANT (1968, S. 425) als weiß, ohne Maße, beschrieben. Sierra Leone und N-Angola bis W-Uganda.

Seite 697, 4.—6. Zeile ergänzen: Insgesamt 28 Eier von *Ceyx rufidorsum rufidorsum* (auch sub *erithacus* gestellt) messen 18,3—22,1 × 15,2—17,7 = 0,14—0,16 g (HELLEBREKERS & HOÒGERWERF 1967, S. 69, 2 nach HELLEBREKERS, briefl. 1972), A = 19,6, B = 16,8 mm, g = 0,14 g, d = 0,07 mm, G = 3,0 g, Rg = 4,7%, k = 1,17. (Mus. Leiden: Java u. 1/2 Billiton).

Vor 12. Zeile von unten einfügen: 3 wenig glänzende Eier von *Pelargopsis capensis cyanopteryx* (Oberholser) messen 35,0—37,0 × 28,4 mm, g = 1,03 g (HELLEBREKERS, briefl. 1972), A = 36,0, d = 0,17 mm, G = 15,9 g, Rg = 6,5%, k = 1,27. Sumatra S bis Mansalar, Bangka, Billiton. (Mus. Leiden: 1/3 wohl Billiton).

3. Zeile von unten bei *Dacelo novaeguineae novaeguineae* in der letzten Spalte hinzufügen: eingebürgert SW-Australien.

Seite 698, nach 8. Zeile aufnehmen: 3 glatte, nur mittelstark glänzende Eier von *Melidora macrorhina macrorhina* (Lesson) messen 34,0—37,0 × 26,5—29,0 mm (RAND, Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. 79, S. 319, 1942), A = 35,5, B = 27,9 mm, G = 15,0 g, k = 1,27. W-papuanische Inseln und Neuguinea (außer Waigeu, Japen und N-Neuguinea). (Rand: c/2 und 1/1 Stuart Insel, S-Neuguinea).

Seite 699, 14.—17. Zeile bei *Halcyon senegalensis fuscopileus* ein c/3 nachtragen: 25,2 bis 25,9 × 23,3—23,6 (SERLE 1959, S. 73), A = 25,6, B = 23,5 mm, G = 7,7 g, k = 1,09(!) Kombiniert mit den 3 Listeneiern, ist D_6 = 26,3 × 23,7 mm, G = 8,1 g, k = 1,11. (Serle: SW-Nigeria).

18.—20. Zeile bei *Halcyon senegalensis cyanoleuca* ein sehr großes Ei nachtragen: 29,1 × 25,3 (PINTO 1983, S. 513), G = 10,2 g (Pinto: 1/1 Montipa, Mossamedes, S-Angola). Kombiniert mit 2 Listeneiern: D_3 = 26,4 × 23,8 mm, G = 8,2 g, k = 1,11.

Seite 700, nach 11. Zeile einfügen: Ein geknacktes, fast kugelig elliptisches, weißes Ei von *Halcyon leucopygia* (J. Verreaux) mißt ~28,7 × ~25,1 = 0,58 g (DEAN, briefl. 1986), d ~ 0,14 mm, G ~ 9,9 g, Rg ~ 5,9%, k ~ 1,14. Bougainville, Shortland, Choiseul, Ysabel, Florida, Guadalcanal (Salomonen). (Nat. Mus. Smiths. Inst.: 1/1 Bougainville, coll. Muennink 1949).

3 Eier von *Halcyon farquhari* Sharpe? befinden sich im Amer. Mus. Nat. Hist. (New York) (LECROY, briefl. 1986). Santo, Neue Hebriden (coll. Whitney Exp. 1926). — — Dort lebte auch *H. chloris santoensis* (s. Nachtrag I S. 702).

Weiter nach 13. Zeile einschieben: Ein breit ovales Ei von *Halcyon torotoro pseustes* (Mathews) mißt 25,1 × 22,2 mm (RAND, Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. 79, S. 318, 1942), G = 6,7 g, k = 1,13. S-Neuguinea zwischen den Flüssen Mimika u. Fly (mit Lücke). (Rand: 1/1 Daviumbu-See).

Vor 10. Zeile von unten einfügen: 5 Eier von *Halcyon sancta westralasiana* Campbell messen 25,0 × 22,0 mm (SERVENTY & WHITTELL 1967, S. 291), G = 6,6 g, k = 1,14. S- und SW-Australien. (c/5 SW-Australien).

Vor 2. Zeile von unten einfügen: 4 kurz subelliptische, schwachglänzende, weiße Eier von *Halcyon cinnamomina reichenbachii* (Hartlaub) messen 29,1—31,0 × 23,8—27,8 = 0,410—0,513 g (KIFF u. DEAN, briefl. 1986), A = 30,0, B = 24,2, g = 0,462 g, d = 0,11 mm, G = 9,5 g, Rg = 4,9%, k = 1,24. O-Carolinen. (Ponapé: W. F. V. Z. u. Nat. Mus. Sm. Inst.: 2 c/2; coll. Brandt 1959).

Seite 701, 11.—13. Zeile bei *Halcyon chloris chloroptera* eine Zeile hinzufügen für 5 Eier von Simular: 30,4—31,4 × 25,0—25,7 = 0,63—0,66 g (HELLEBREKERS, briefl. 1966), A = 30,7, B = 25,3 mm, g = 0,65 g, d = 0,14 mm, G = 10,7 g, Rg = 6,1%, k = 1,2 k = 1,21.

Nach 15. Zeile einfügen: 9 weiße Eier von *Halcyon chloris laubmanniana* Grote messen 28,5—32,5 × 23,9—25,2 = 0,55—0,61 g, A = 29,7, B = 24,6 mm, g = 0,55 g (HELLEBREKERS, briefl. 1972), d = 0,13 mm, G = 9,8 g, Rg = 5,6%, k = 1,21. Inseln bei Borneo, Borneo selbst, S-Sumatra. [Mus. Leiden (Coomans): 1/4 Pontianak (Borneo) u. 1/2; 1/3 Billiton bzw. Singkap].

Seite 702, nach 10. Zeile: Vielleicht 3 Eier von *Halcyon chloris santoensis* Mayr in Santo, statt *H. farquhari*, s. I N S. 700.

Nach 19. Zeile einfügen: 9 Eier von *Halcyon v. venerata* (Gmelin) befinden sich im Amer. Mus. Nat. Hist. (New York) (LECROY, briefl. 1986). Tahiti (Gesellschaftsinseln). (coll. Beck & Quayle 1921).

2 Eier von *Halcyon t. tuta* (Gmelin) befinden sich ebendort (LECROY, briefl. 1986). Boroboro u. a. (Gesellschaftsinseln). (Am. Mus.: Raiatea; coll. Quayle).

Vor 8. Zeile von unten einfügen: Ein elliptisches, nur an einem Ende gespitzes, weißes Ei von *Halcyon l. lindsayi* (Vigors) mißt 34,45 × 25,5 mm (BELL, briefl. 1985), G = 13,6 g, k = 1,34 (extrem länglich als Eisvogel?). Luzon (Philippinen). (Mus. Vert. Zool.: 1/1 Prov. Capite; coll. Wulfe).

6.—5. Zeile von unten bei *Tanysiptera galatea doris* Wallace erwähnen, daß ein weiteres Ei von Morotai (im Leidener Museum) 28,6 × 24,3 = 0,66 g mißt bzw. wiegt (HELLEBREKERS, briefl. 1966); die Maße sind dieselben wie bei SCHÖNWETTER, wohl Eier eines Geleges, aber die g (0,61 bei SCHÖNWETTER, 0,66 bei H.) scheinen nicht vereinbar: 0,61 g bedeuten Rg von 6,6%, 0,66 aber 7,1%, auf den ersten Blick zuviel, aber gerade *Tanysiptera* fällt in unserer Liste durch manchen höheren Rg-Wert auf.

Vor 2. Zeile von unten eintragen: 4 kurz subelliptische, schwach glänzende, weiße Eier von *Halcyon cinnamomina reichenbachii* (Hartl.) messen 29,1—31,0 × 23,8—27,8 = 0,410—0,513 g (KIFF u. DEAN, briefl. 1986), A = 30,0, B = 24,2, g = 0,462 g, d = 0,11 mm, G = 9,5 g, Rg = 4,9%, k = 1,24. O-Carolinen (Ponape: W. F. V. Z. u. Nat. Hist. Smiths. I.: 2 c/2 (coll. Brandt 1959).

Seite 704, nach 14. Textzeile einfügen: 5 rundlich subelliptische, matte, weiße bzw. fast weiße Eier von *Todus angustirostris* Lafresnaye messen 15,2—16,1 × 12,9—13,5 = 0,086—0,100 g (KIFF u. DEAN, briefl. 1986), A = 15,5, B = 13,3 mm, g = 0,095 g, d = 0,07 mm, G = 1,5 g, Rg = 6,4%, k = 1,17. Hispaniola. (Haiti u. Dom. Rep.; coll. Bond 1930 bzw. Abbott 1919).

Seite 706, 6.—7. Zeile bei *Eumomota s. superciliosa* ergänzen: 24 weitere Eier wogen 7,1—9,1 g, i. D. 8,01 g, Eischalengewicht i. D. 0,53 g, Gelegegewicht in 6 Vierergelegen 7,53—8,85 g (zur selben Zeit in den Nestern, in Uxmal, Yucatan), Körpergewicht 64 g, woraus Relatives Eigewicht 12,6% (SCOTT & MARTIN 1983, S. 11). Da nach SCHÖNWETTER viel kleiner Rg = 5,4% und Trockengewicht 0,43 g sind, bedeutet wohl das obige 0,53 g Feuchtgewicht; damit würde 0,53 : 8,01 g (Frischvollgewicht) ein höheres Rg = 6,6%.

15.—16. Zeile bei *Momotus mexicanus mexicanus* nachtragen: 6 weitere (größere) Eier messen 30,5—31,4 × 25,0—26,5 mm, A = 30,9, B = 25,9 mm (ROWLEY 1984, S. 145), G = 11,3 g, k = 1,19. Kombiniert mit 7 Listeneiern, ergibt sich D_{13} = 29,4 × 24,9 mm, G = 10,0 g, k = 1,18. (Rowley: 3 c/2 SO-Oaxaca).

Am Ende einfügen: 3 Eier von *Momotus momota pilcomayensis* Reichenow messen 30,8—31,5 × 27,2—27,4 = 0,64 g (Hoy, J. f. Orn. 109, S. 427, 1968), A = 31,2, B = 27,2 mm, d = 0,13 mm, G = 12,6 g, Rg = 5,1%, k = 1,15. S-Bolivien und Goiaz (Brasilien) bis NW-Argentinien u. W-São Paulo. [Hoy: 1/3 Oran (Prov. Salta, N-Argentinien)].

Seite 708, nach 10. Zeile neu aufnehmen: 10 Eier von *Melittophagus* (jetzt meistens = *Merops* wie ganze Gattung) *variegatus loringi* Mearns messen 20,1—24,0 × 14,8—18,1, i. D. 21,6 × 16,8 mm (Gartshove, Malimbus 6, S. 95, 1984), G = 3,33 g. Kamerun bis Uganda (u. bis S-Kivu?). [bei Praed & Grant (1968) syn. *variegatus*]. [Gartshove: c/3—4 Kamerun-Gebirge (Manengouba u. Oku)].

2. letzte Zeilen bei *Melittophagus gularis australis* ergänzen: 2 schmälere Eier messen 24,2 × 19,3 u. 25,1 × 18,0 mm (Gartshove, Malimbus 6, S. 96, 1984), wodurch sich für insgesamt 7 Eier 24,6 × 20,1 mm u. G = 5,46 g ergibt (= *Merops*). (Gartshove: c/2? aus Korup, Kamerun).

Am Ende anhängen: 2 Eier von *Melittophagus muelleri mentalis* (Cabanis) messen 23,2 × 20,1 u. 23,7 × 20,0 mm (Serle, Ibis 96, S. 56, 1954), A = 23,5, B = 20,1 mm, G = 5,2 g, k = 1,17. Sierra Leone bis ehem. Brit. Kamerun (Kupé-Gebirge); Fernando Po. (Serle: c/2 Kumba).

2 Eier von *Melittophagus muelleri muelleri* (Cassin) messen beide 23,1 × 19,6 mm (Prigogine, Rev. Zool. Bot. Afr. 64, S. 254, 1961), G = 4,9 g, k = 1,18. S-Kamerun und Gabun bie Ituri und Semliki. [Prigogine: 1/2 Kamituga (Kivu)].

Seite 709, 8.—12. Zeile bei *Merops leschenaulti quinticolor* erweitern: Insgesamt 58 Eier messen 20,3—23,8 × 17,0—20,0 = 0,21—0,28 g (Hellebrekers & Hoogerwerf 1967, S. 69—70), A = 22,1, B = 18,9 mm, g = 0,24 g, d = 0,09 mm, G = 4,3 g, Rg = 5,6%, k = 1,17.

Seite 710, 8.—6. Zeile von unten bei *Bombylonax breweri* ergänzen: 3 weitere Eier messen 23,3—25,5 × 21,1—22,5 = 24,6, B = 22,0 mm [Museum Tervuren nach Fry, The Bee-eaters. Calton (Poyser), 1984, S. 45], so daß sich als D_4 ergibt: 25,2 × 22,2 mm, G = 6,8 g, k = 1,14. Nach Maes & Louette (1983) sind dagegen die Maße für ein Dreiergelege des Museums Tervuren 24,8 × 22,2; 24,9 × 22,3 und 25,5 × 22,5 mm, was nicht weiter ausgewertet werden soll, da sich die Autoren wohl auf dasselbe Gelege beziehen wie Fry. (Maes: 1/3 Bwamanda, Ubangi, Zaïre, siehe Schouteden 1962, S. 60).

Seite 711, 22. Zeile nach „*Coracias spatulata*" fortfahren: Aber von einer anderen Erdracke, *Uratelornis chimaera*, fand Appert (J. f. Orn. 109, S. 273, 1968) glänzende, rein weiße Schalenstücke.

Seite 712, nach 2. Zeile einfügen: *Uratelornis chimaera* Rothschild. Von Appert ohne Maße beschrieben. SW-Madagaskar.

8. Zeile: Statt „*Coracias abysinica*": *Coracias abyssinica*.

Nach 11. Zeile einfügen: 6 Eier von *Coracias caudata lorti* Shelley messen i. D. 33,3 × 25,5 mm (Benson 1945, S. 501), G = 11,9 g, k = 1,31. NO-Afrika. (Benson: 2 c/3 Yavello, S-Abessinien).

Seite 716, vor 5. Zeile von unten setzen: 5 Eier von *Phoeniculus purpureus guineensis* (Reichenow) messen 24,2—25,7 × 17,1—18,2 mm (Serle, Ibis 1939, S. 687), A = 25,3, B = 17,6 mm, G = 4,3 g, k = 1,44. Elfenbeinküste bis Tschadsee. (Serle: Eier von N-Nigeria).

Seite 717, nach 10. Zeile einfügen: x hell grünlichgraue Eier von *Phoeniculus aterrimus* [*aterrimus* (Stephens)?] messen i. D. 22,2 × 15,6 mm (WILLARD, briefl. 1986), G = 3,0 g, k = 1,42. (? Senegal bis S-Sahara u. Ubangi-Gebiet). (Field Mus., Chicago).

Seite 720, nach 26. Zeile einfügen: 3 langelliptische, glatte, weiße (meistens hellbräunlich gefleckte) Eier von *Tockus hemprichi exsul* (Neumann) (aus unter einem langen Schlitz im Kuhdung- und Lehm-Verschluß der Baumhöhle gefunden) messen 37,7—40,8 × 26,3—27,5 = 1,165—1,396 g (KIFF, briefl. 1986), A = 38,8, B = 27,1 mm, g = 1,280 g, d = 0,21 g, G = 15,5 g, Rg = 8,3%, k = 1,43. NW-Kenia. (West. Found. V. Z.: 1/3 Baringo See; coll. A. Williams 1977).

Seite 721, nach 23. Zeile einfügen: 3 subelliptische, weiße (hellbraun gefleckte) Eier von *Tockus deckeni* (Cabanis) (unter einem langen Schlitz in der Lehmdung-Verkleisterung der Felshöhle gefunden) messen 34,3—35,8 × 22,4—24,7 = 0,865—1,066 g (KIFF, briefl. 1986), A = 35,0, B = 23,7 mm, g = 0,963 g, d = 0,20 mm, G = 10,7 g, Rg = 9,0%, k = 1,48. Zentral-Abessinien bis Zentral-Tanganjika. [West. F. V. Z.: c/2 Baringo See (Kenia), coll. Williams 1977; *T. jacksoni* (Og.-Grant), damals genannt, recte nicht ausgefärbtes Kleid von *T. deckeni*).

Seite 722, nach 4. Zeile aufnehmen: Ein Ei von *Aceros narcondami* (Hume) maß 45,0 × 33,0 mm (HUSSAIN 1984, S. 10), G = 26,4 (gewogen 28) g, k = 1,36. Insel Narcondam (Bucht von Bengalen). (= *Rhyticeros*).

Nachträge zur Ordnung Piciformes (Bd. I, S. 724—769, 1966—1967)

Seite 724, nach 8. Zeile des Textes als Absatz aufnehmen: Spärliche feine Fleckung in zum Beispiel blaß zimtfarbenen Tönen führt WETMORE (1968, S. 461, s. BELCHER u. a. 1936, S. 795—796) für *Galbula ruficauda ruficauda* und nach 3 Eiern im U.S. Nat. Museum für *Galbula ruficauda brevirostris* an.

Seite 726, vor 1. Zeile einfügen: 4 Eier von *Galbula albirostris cyanicollis* Cassin messen zweimal 22,0 × 20,0 und 2 mal 23,0 × 19,0 mm (PINTO 1953, S. 154), A = 22,5, B = 19,5 mm, G = 4,7 g, k = 1,15. Amazonien S vom Amazonas (Juruá bis N-Maranhão). (Pinto: 2 c/2 Pará).

3.—4. Zeile bei *Galbula ruficcauda melanogenis* (statt „*melanogenia*") erweitern: 4 rundliche, reinweiße Eier maßen 22,2—23,0 × 19,1—19,8 (SKUTCH 1983, S. 236), A = 22,4, B = 19,4 mm, G = 4,6 g. Kombiniert mit 4 Listeneiern: D_8 = 22,8 × 19,3 mm, G = 4,7 g, k = 1,18. (Skutch: 4c/2; 6c/3; 1c/4 Costa Rica).

Vor 2. Zeile von unten setzen: 3 Eier von *Galbula ruficauda brevirostris* Cory werden von WETMORE (1968) ohne Maße beschrieben. Teile von Venezuela und Columbien. (Carriker: 1/3 Cucuta, Columbien).

Seite 727, vor 1. Zeile schreiben: 3 Eier von *Notharchus pectoralis* (Gray) wurden von SKUTCH (Wilson Bull. 60, S. 81—89, 1948) ohne Maße beschrieben. Panama und Zentral-Columbien bis SW-Ecuador. (Skutch: 1/3 Canalzone).

10.—12. Zeile von *Hypnelus ruficollis* (früher *b.*) *bicinctus* ergänzen: Ein (kurz ovales, halbwegs glänzendes, weißes) weiteres Ei mißt 24,6 × 19,9 = 0,389 g (KIFF, briefl. 1986). Kombiniert mit 2 Listeneiern: D_3 = 26,4 × 20,2 = 0,423 g, d = 0,13 mm, G = 5,8 g, Rg = 7,3%, k = 1,23. (West. F. V. Z.: 1/1 Cairara am Orinoco, Venezuela).

Vor 11. Zeile von unten einfügen: Ein deutlich glänzendes, elliptisches Ei von *Malacoptila panamensis magdalenae* Todd mißt 28,2 × 22,5 mm (WETMORE 1968, S. 482), G = 7,8 g, k = 1,25. Magdalena-Tal (Columbien). (Carriker: 1/1 El Real).

Seite 728, zu Beginn bringen: 2 Eier von *Eubucco bourcierii salvini* (Shelley) messen 24,0 × 17,0 und 25,0 × 16,0 mm (Worth, Auk 55, S. 535, 1938), A = 24,5, B = 16,5 mm, G = 3,7 g, k = 1,48. S-Costa Rica und W-Panama. (Worth: 1/2 El Volcán).

2 weiße Eier ohne Maße von *Semnornis frantzii* (Sclater) (Skutch, 1983, S. 253). Costa Rica, W-Panama. (Skutch: 1c/5).

Vor 2. Zeile von unten einschieben: Ein trübweißes Ei von *Megalaima rafflesii billitonis* (Chasen) mißt 34,2 × 25,8 = 0,46 g (Hellebrekers, briefl. 1972), d = 0,08 mm, G = 11,8 g, Rg = 3,9% (!), k = 1,33. Billiton und Mendanau. (Mus. Leiden: 1/1 Billiton).

Ein trübweißes Ei von *Megalaima mystacophanos mystacophanos* (Temminck) mißt 30,1 × 22,0 = 0,36 g (Hellebrekers, briefl. 1972), d = 0,09 mm, G = 7,6 g, Rg = 4,7%, k = 1,37. Tenasserim bis Sumatra. [Mus. Leiden: 1/1 Medan (Sumatra)].

Seite 729, vor 5. Zeile von unten einfügen: 2 weiße Eier von *Megalaima australis duvauceli* (Lesson) messen 23,2 × 17,5 = 0,21 g (Hellebrekers, briefl. 1972), d = 0,08 mm, G = 3,7 g, Rg = 5,7%, k = 1,33. Malayische Halbinsel, Sumatra, Bangka, Borneo. [Mus. Leiden (Coomans coll.): 1/2 Pontianak].

Seite 730, nach 11. Zeile setzen: 2 trübweiße Eier von *Megalaima haemacephala deliae* Parrot messen 24,0 × 15,8 = 0,18 g (Hellebrekers, briefl. 1972), d = 0,08 mm, G = 3,1 g, Rg = 5,8%, k = 1,52. [Mus. Leiden: 1/2 Medan (Sumatra)].

12.—11. Zeile von unten: 4 weitere Eier von *Gymnobucco b. bonapartei* messen 23,2 bis 23,8 × 17,3—17,9 mm (Chapin 1939, S. 512), so daß sich für insgesamt 7 Eier größere Maße als in der Liste ergeben: A = 22,6, B = 17,6 mm, G = 3,7 g, k = 1,28. Letzte Spalte hinzufügen: W- und Zentral-Zaïre. [Chapin: c/4 Medje (Ituri)].

Vor 4. Zeile von unten einfügen: 5 weiße Eier von *Stactolaema anchietae rex* (Neumann) messen 22,4—24,0 × 17,0—17,6 (Niles, briefl. 1986), A = 22,8, B = 17,3 mm, G = 3,6 g, k = 1,31. N-Zentral-Angola (Bailundu-Hochland). (Delaware Mus. Nat. Hist., Greenville: c/5 Cangandala Nat. Park, coll. Dean 1972).

Seite 731, nach 4. Zeile einfügen: 2 Eier von *Pogoniulus duchaillui* (Cassin) messen 24,7 × 18,8; 25,6 × 18,5 (LeCroy, briefl. 1987), A = 25,2, B = 18,7 mm, G = 4,6 g, k = 1,35. Sierra Leone bis Gabun und Uganda. [Amer. Mus. Nat. Hist. (New York): c/2 Medii, Ituri Zaïre coll. Lang & Chapin 1910].

Seite 733, nach 14. Zeile setzen: 2 Eier von *Lybius chaplini* Clarke messen 24,8 × 17,8 u. 24,6 × 18,0 mm (Colebrook-Robjent & Stjernstedt, Bull. Brit. Orn. Club 90, S. 110, 1976), A = 24,7, B = 17,9 mm, G = 4,3 (gewogen 3,7 bzw. 3,9) g, k = 1,38. Kafue-Ebene (S-Zentral-Sambia). (1/2 + 1 *Indicator minor*, s. Nachtrag zu S. 736; Choma).

4 Eier von *Lybius leucocephalus leucogaster* (Bocage) messen 21,4—24,8 × 16,7 bis 18,9 mm (Pinto 1983, S. 610, u. Ostrich 44, S. 79, 1973), A = 23,6, B = 17,8 mm, G = 5,1 g, k = 1,33. Benguella (SO-Angola). (Bei Pinto als Art aufgefaßt).

Vor 11. Zeile von unten einschieben: 2 Eier von *Lybius bidentatus aequatorialis* (Shelley) messen 27,2—27,5 × 19,5—20,0 mm (Colebrook-Robjent, Bull. Brit. Orn. Club 104, S. 123—124, 1984), A = 27,4, B = 19,8 mm, G = 5,8 g, k = 1,38. Shari- und Uelle-Gebiet bis W-Kenia u. NW-Tanganjika. (c/2 + 1 „*Indicator minor*“ -Ei bei Kampala, Uganda; idem, Ool. Rec. 39, no. 3, S. 19, 1965: 25,0 × 17,0—17,5 mm vernachlässigt).

Lybius dubius (Gmelin). Praed & Grant (1968, S. 529) geben für die beiden weißen Eier des Geleges kein Maß an. Senegal bis N-Nigeria (u. N-Kamerun?). (Eier von N-Nigeria).

4 Eier von *Trachyphonus purpuratus purpuratus* (Verreaux) messen 28,5—29,5 × 18,0 bis 20,5 mm (Bates), A = 29,0, B = 19,3 mm, G = 5,7 g, k = 1,50. Kamerun und N-Angola bis W-Zaïre. (Bates: c/4 Kamerun).

Seite 735, 10. Zeile bei Indicatoridae nach „Arten" fortfahren: Die Capitonidae, die bevorzugten Wirte, galten auch als stammesgeschichtlich nächstverwandte Familie; aber dem dargestellten Widerspruch der Oologie entsprechen genau zwei Arbeiten: Swierczewski & Raikow (Auk 98, S. 466—480, 1981) und Simpson & Cracraft (Auk 98, S. 481—494, 1981), in denen die Indicatoridae, nicht die Capitonidae, mit den Picidae in die Oberfamilie Picoidea gestellt werden. Nach den Rufen gibt es Beziehungen zu Bartvögeln und Spechten (Short u. a., Amer. Mus. Novit. 2684, S. 13 u. 18, 1979).

12. Zeile bei Indicatoridae nach „1955" fortfahren: *Prodotiscus insignis* legt zu *Apalis, Platysteira, Zosterops, Petronia* und *Pogoniulus* (Praed & Grant 1968, S. 568), nach Vernon (Ostrich 45, S. 262, 1974) zu *Camaroptera brevicaudata*. — Für *Prodotiscus regulus* wird *Petronia superciliaris* als Wirt vermutet (Praed & Grant 1968, S. 567); siehe aber Bd. I, S. 736.

Seite 736, 18.—21. Zeile bei *Indicator exilis exilis* hinzufügen: Ein bei *Lybius bidentatus aequatorialis* (s. Nachtrag zu S. 733) gefundenes, *I. minor* zugeschriebenes Ei (Colebrook-Robjent, Ool. Rec. 39, no. 3, S. 19, 1965) könnte nach Größe und Fundland hierher gehören: etwa 17 × 15,5 mm. Nicht weiter kombiniert.

Nach 21. Zeile setzen: *Indicator exilis meliphilus* (Oberholser): Nach Praed & Grant (1968, S. 562) könnte ein weißes Ei mit etwa 18,0 × 15,0 mm hierher gehören (G = 2,1 g, k = 1,20). Parasitismus bei *Petronia superciliosus* wohl sicher, ist aber auch bei anderen Arten zu vermuten. Uganda und Kenia bis O-Angola, SO-Zaïre u. Moçambique. (Bei Praed & Grant als Art *I. meliphilus* aufgefaßt).

Nach 26. Zeile aufnehmen: Ein Ovidukt-Ei von *Indicator minor riggenbachi* Zedlitz maß 21,5 × 16,8 mm (Schouteden, Ann. Mus. Congo Zool. I f. 2, S. 100, 1936, auch Chapin 1939, S. 544), G = 3,3 g, k = 1,28. N-Kamerun bis NO-Zaïre. (Schouteden: Mahagi-Port).

8. Textzeile von unten bei *Indicator minor minor* nach „13%" fortfahren: Ein weiteres, bei *Lybius chaplini* gefundenes Ei mit der zu erwartenden fast elliptischen Rundung beider Enden maß 22,2 × 16,6 mm (Colebrook-Robjent & Stjernstedt 1976, S. 110), G = 3,4 (gewogen 2,9) g, k = 1,34 (relativ länglich). Kombiniert mit 4 sicheren Maßen unserer Liste ergibt sich: D_5 = 21,9 × 16,8 mm, G = 3,39 g. (Ei von Choma, N-Rhodesien). Dieses Ei wog 80% des errechneten Frischvollgewichts, die beiden dabei liegenden *Lybius*-Eier dagegen i. D. 88%; wurde das Parasitenei länger bebrütet? Nein; denn auch das erste angeführte *Lybius*-Ei wog nur 86% seines Solls, das 2., vielleicht nach dem Parasitenei gelegte, 89% (von 4,39 g).

Seite 737, nach 10. Zeile als Absatz aufnehmen: *Indicator maculatus stictithorax* Reichenow. Das anscheinend einzige bekannte Ei mißt etwa 21,5 × 17,5 mm (Praed & Grant 1968, S. 558), G ~ 3,6 g, k ~ 1,23. Kamerun bis W-Uganda. (Ei aus Muni, Gabun).

Am Ende als Absatz hinzufügen: *Pteroglossus aracari aracari*? Die in unserer Liste S. 738 als *Andigena bailloni* angeführten 3 Eier möchte ich zu *P. aracari* stellen, nachdem ich Werners 4 Maße von *Andigena bailloni* (durch Haffers Hinweis,

briefl. 1971) kennen gelernt habe. Das entspricht dem Größenverhältnis beider Arten.

Seite 738, an den Anfang stellen: 5 Eier von *Aulacorhynchus prasinus prasinus* (Gould) messen 33,0 × 23,9 mm i. D. (ROWLEY 1984, S. 146), 31,5–32,9 × 22,4–25,3 = 0,53–0,61 g, KIFF, briefl. 1984), g = 0,57 g, d = 0,13 mm, G = 9,7 g, Rg = 5,9%, k = 1,33. Veracruz bis Oaxaca (SO-Mexico). (West. Found. V. Z.: c/3; c/4 S-Oaxaca, Cerro Baul, coll. Rowley).

3 ungefleckt weiße Eier von *Pteroglossus torquatus torquatus* (Gmelin) messen 33,1 bis 35,2 × 23,9–24,7 mm (ROWLEY 1984, S. 147), 0,68 g (KIFF, briefl. 1984), A = 34,3, B = 24,4 mm, d = 0,13 mm, G = 10,7 g, Rg = 6,1%, k = 1,39. S-Veracruz bis Panama (außer Gebiet der nächsten Form u. außer Pazifischer Küste von Costa Rica u. W-Panama). (Rowley: c/3 SO-Oaxaca).

3 Eier von *Pteroglossus torquatus erythrozonus* Ridgway messen 28,0–30,0 × 22,5 bis 24,0 mm (VAN TYNE, Univ. Mich. Mus. Zool. Misc. Publ. 27, S. 25, 1935), A = 29,2, B = 23,2, G = 5,4 g, k = 1,26. Halbinsel Yucatan; Petén in Guatemala. (Van Tyne: c/3 N-Petén).

2 rein weiße Eier ohne Maße von *Pteroglossus torquatus frantzii* Cabanis (SKUTCH 1983, S. 279). Golf von Nicoya in Costa Rica bis W-Panama. (Skutch: c/2 El General, Costa Rica).

5.–6. Zeile vor 3,–4. Zeile rücken (die damit 5. u. 6. werden) und statt „*Andigena bailloni* (Vieillot)" schreiben: *Pteroglossus aracari aracari* (L.)? Letzte Spalte hinzufügen: NO-Brasilien S vom Amazonas (Lücken im trockenen Mittel-O).

Statt 5. und 6. Zeile neu (jetzt 7. u. 8. Zeile) schreiben: 4 Eier von *Andigena bailloni* (Vieillot) messen 31,0–33,0 × 24,0–25,0 mm [nach WERNER, Mitt. Vogelwelt (Stuttgart) 18, S. 12, 1919], A = 31,9, B = 24,8 mm, G = 10,6 g, k = 1,29. SO-Brasilien. (c/4 Fortaleza-Tal, Santa Catarina).

Vor 3. Zeile von unten einschieben: 2 Eier von *Ramphastos tucanus* L. messen beide 37,0 × 27,0 mm (BEEBE, u. a. 1917, S. 197), G = 14,5 g, k = 1,37. SO-Venezuela, Guayanas, N-Brasilien (besser *R. t. tucanus*, da mit westlichem *R. cuvieri* Wagler durch breites Mischgebiet verbunden: HAFFER 1974, S. 290–307). (Beebe: c/2 Guyana).

Seite 743, nach 17. Zeile als Absatz aufnehmen: *Sapheopipo noguchii*. Nach KIYOSU (1965[2], The birds of Japan 1, Hauptseite 391–392) sind die Eier klarfarben (= naturfarben, = reinfarben), fleckenlos (W. u. U. THIEDE, briefl. 1985), hatten aber möglicherweise während der Bebrütung das wohl auch ihnen eigene reine Weiß verloren; dieselben Angaben in KIYOSU (1978[3]) nach OGASAWARA (briefl. 1984).

Vor 7. Zeile von unten als Absatz einfügen: *Phloeoceastes leucopogon major*. Gegenüber der kleineren Nominatform hat diese Unterart ein besonders dickschaliges Ei (Rg = 8,9%), das oval, zugespitzt, rein weiß, stark glänzend und mit einigen Längsrillen versehen ist (HOY 1968). — k = 1,31.

Seite 744, Taf. 10: Figuren 3 und 4, nur die Namen (nicht Bilder u. Zahlen) *Cacomantis merulinus celebensis und Aethopyga siparaja beccarii* gegeneinander tauschen.

Seite 745, 1. u. 2. Zeile bei *Jynx torquilla torquilla* erwähnen, daß 98 schwedische Eier i. D. 21,3 × 15,9 mm (ROSENIUS 2, 1929) und 120 von Leningrad sogar 22,2–24,3 × 14,7–16,5 mm messen (POKROWSKAJA, Utsch. sap. Leningr. gos. ped. Inst. 230, S. 19–32, russ. 1963, aus GLUTZ 1980, S. 902–903). Das ergibt ein „nördliches" Maß

von 22,3 × 15,6 gegenüber dem „südlichen" Durchschnitt von 20,4 × 15,4 mm (der aber vielleicht etwas zu klein ist) und G = 3,0 gegenüber 2,7 g. Insgesamt messen demnach 480 Stück 21,3 × 15,5 mm, G = 2,8 g.

Nach 12. Zeile einfügen: 3 Eier von *Picumnus olivaceus flavotinctus* Ridgway messen 15,9—17,5 × 11,9—12,7 mm (SKUTCH 1969, S. 536), A = 16,3, B = 12,3 mm, G = 1,36 g, k = 1,33. Pazif. Seite in SW-Costa Rica u. W-Panama. [Skutch: c (2—)3 El General, Costa Rica].

Vor 4. Zeile von unten setzen: 2 glänzend weiße Eier von *Picumnus cirratus thamnophiloides* Bond & de Schauensee messen 15,6 × 13,6 = 0,14 g (HOY, J. f. Orn. 109, S. 432, 1968), d = 0,12 mm, G = 1,60 g, Rg = 8,8%, k = 1,15. S-Bolivien, Provinzen Jujuy u. Salta (N-Argentinien). [Hoy: 1/2 Oran (Salta)].

Seite 746, nach 6. Zeile einfügen: 5 glänzend weiße Eier von *Nesoctites micromegas* (Sundevall) messen 19,1—21,1 × 16,2—17,0 mm (WETMORE & SWALES 1931, S. 297), A = 19,9, B = 16,6 mm, G = 3,0 g, k = 1,20. (Abbott: Dominik. Republik).

16. Zeile und folgende, siehe nächsten Abschnitt

Am Schluß anhängen: 4 Eier von *Colaptes cafer mexicanoides* Lafresnaye messen 30,2—31,0 × 21,0—21,4 mm (SKUTCH 1969, S. 421), A = 30,6, B = 21,3 mm, G = 7,7 g, k = 1,44. Hochland von Chiapas und Guatemala. (Skutch: c/4 Sierra de Tecpán).

Seite 747, 1.—6. Zeile bei *Colaptes cafer* und *C. auratus* ergänzen: Beim Vergleich von 410 nord- und mittelamerikanischen Gelegen von *C. auratus* (bei uns *C. cafer* u. *C. auratus*) fand KOENIG (Auk 101, S. 698—706, 1984) für c/3—12 einen Durchschnitt von c/6,5 und eine allmähliche Zunahme von i. D. c/3—6 (meistens 5—6) in südlichen Breiten (etwa 21—31 °N) bis durchschnittlich c/etwa 6 bis etwa 9,5 (meistens 6—7,5) weiter im N bis 53, ja 65 °N. Seine Analyse ergab: In Gegenden mit geringerer Winterproduktivität (Evapotranspiration) sind die Gelege gesichert größer, womit wohl eine ebenfalls festgestellte ähnliche Beziehung zur Zunahme des Faktors Winter-Sommerproduktivität und (ebenfalls festgestellt) zum „lokalen" Verhältnis der Sommerproduktivität zur Zahl brütender Spechte (aller Art) zusammenhängt. Die Zunahme der Gelegegröße im N hängt danach mit den Schwankungen der jahreszeitlichen Nahrungsgrundlagen zusammen, wie das RICKLEFS 1980 für verschiedene Sperlingsvögel, aber nicht innerhalb einer Art, zur Bestätigung der Hypothese von ASHMOLE (1961) ausführte. Die übrigen Erklärungsversuche für Größerwerden von Gelegen im N zählt KOENIG kurz auf (S. 698, 703), lehnt sie aber nicht summarisch ab. Mir fällt auf, daß die großen Gelege in nördlichen Breiten (nach unseren Listen) bis i. D. um etwa 20% kleinere Eier als die südlichen Gelege enthalten, und daß die fast größten Eier im westamerikanischen Küstenbereich gelegt werden, wo sich die Gelegegröße, wie KOENIG (S. 700) zugibt, nicht genau nach der starren „Vorschrift der geographischen Breite" verhält. — — Das Relative Eigewicht der Rassen müßte noch verglichen werden, aber mir fehlen zur Zeit Körpergewichte der ♀.

21.—22. Zeile bei *Colaptes c. campestris* ergänzen: 10 weitere, größere, weiße Eier messen 29,0—32,8 × 22,6—24,3 = 0,693 g, A = 31,1, B = 23,4 mm, außerdem ein Zwergei 24,1 × 19,3, nicht berechnet (DE LA PEÑA 1987, S. 104), G = 9,4 g. Kombiniert mit 20 Listeneiern: D_{30} = 30,2 × 22,8 mm, g = 0,65 g, G = 8,6 g. [de la Peña: c/5 Santa Fe (Argentinien)].

Seite 748, 12. u. 11. Zeile von unten bei *Piculus rubiginosus yucatanensis* ergänzen: 4 (kleinere) Eier messen 23,4—24,5 × 18,4—19,3 mm (ROWLEY 1984, S. 149). A = 24,0, B = 18,9 mm, G = 4,7 g. Kombiniert mit 3 Listenmaßen, ergibt sich D_7 = 24,6 × 19,1 mm, G = 4,9 g, k = 1,29. (Rowley: 1/4 SO-Oaxaca).

Am Ende anhängen: 4 subelliptische, glänzende, weiße Eier von *Piculus leucolaemus simplex* (Salvin) messen 21,0—22,5 × 15,6—17,0 = 0,18—0,20 g (KIFF, briefl. 1984), A = 21,5, B = 16,3 mm. g = 0,19 g, d = 0,09 mm, G = 3,1 g, Rg = 6,1%, k = 1,32. Nicaragua bis W-Panama. (Bei PETERS u. meistens artlich von *simplex* artlich getrennt). (West. Found. V. Z.: 1/4).

Seite 749, 12.—14. Zeile bei *Campethera nubica scriptoricauda*: Statt „*nubica*": *bennetti* (auch als Art *scriptoricauda* aufgefaßt).

Seite 750, 4. Zeile bei *Campethera caroli caroli*: Statt „26,0": 26,9.

Nach 6. Zeile einfügen: Ein Ei von *Campethera nivosa nivosa* (Swainson) mißt 23,0 × 17,2 mm (SERLE, Ibis 92, S. 88, 1950), G = 3,8 g, k = 1,34. Senegal bis S-Nigeria. (Serle: 1/1 SW-Nigeria).

Vor 11. Zeile von unten aufnehmen: 2 (4?) Eier von *Celeus flavus inornatus* (Cherrie) messen 24,0 × 17,0—18,0 mm (PINTO 1953, S. 156), A = 24,0, B = 17,5 mm, G = 3,9 g, k = 1,37. Amazonien von Rio Purus bis Pará. (c/4 Pará).

Seite 751, 8. Zeile hinzufügen: Als Gewicht g eines Eies von *Micropternus b. brachyurus* wird 0,31 g bekannt (HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 75). Das ergibt für d, wenn man A = 25,2, B = 19,7 mm setzt und G = 5,0 g, auffälligerweise d = 0,11 mm?, Rg = 6,2%?

Seite 753, 9.—11. Zeile abändern: Insgesamt 3 Eier von *Picus puniceus puniceus* messen 26,4—28,0 × 16,7—21,0 = 0,28—0,37 g (neu: HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 74), A = 27,1, B = 18,1 mm, g = 0,31 g, d = 0,10 mm, G = 4,9 g, Rg = 63%, k = 1,50.

5.—4. Zeile von unten abändern: Insgesamt 4 Eier von *Picus mentalis mentalis* messen 25,2—28,4 × 18,4—21,6 = 0,39 g (HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 74), A = 27,3, B = 20,1 mm, g = 0,39 g, d = 0,12 mm, G = 6,0 g, Rg = 6,8%, k = 1,36.

Am Ende anfügen: 2 glänzend weiße Eier von *Picus mineaceus mineaceus* Pennant messen 26,8 × 19,3 und 27,2 × 19,0 mm, g = 0,34 + x g und 0,37 g (HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 75), A = 27,0, B = 19,2 mm, g = 0,36 g, d = 0,12 mm, G = 5,5 g, Rg = 6,4%, k = 1,41. W- und Mittel-Java (Bartels: 1/2 W-Java).

Seite 754, 13.—10. Zeile von unten einfügen: 2 Eier von *Dinopium javanense javanense* messen 26,0 × 19,0 = 0,35 g (HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 77), d = 0,12 mm, G = 5,1 g, Rg = 6,9%. Für zusammen 15 Eier bleiben A, B und G wie in den obigen 2 Eiern. (Bartels: 1/2 W-Java).

9. und 8. Zeile von unten bei *Dinopium javanense borneonense* ergänzen: 3 weitere Eier messen 26,1 × 19,5 = 0,27 g (HELLEBREKERS, briefl. 1972), also mit dem in der Liste stehenden 24,0 × 18,0 mm für 4 Eier zusammen: 25,6 × 19,1 mm, g = 0,27 g, d = 0,09 mm, G = 5,1 g, Rg = 5,0%, k = 1,34. (Mus. Leiden: 1/3 Pontianak).

Seite 755, 11. u. 12. Zeile bei *Dryocopus j. javensis* statt: „33,0" schreiben: 31,8; als g hinzufügen 0,85 g (HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 78, u. HOOGERWERF 1949, S. 134). Für c/2 aus Java ergibt sich nur 10,5 g als Frischvollgewicht. Einschließlich der 9 aus Burma und von der Malayischen Halbinsel stammenden Eier unserer Liste messen dann 11 Eier 33,5 × 23,9 mm, g = 0,85 g, d = 0,19 mm, G = 10,6 g, Rg = 8,1%, k = 1,40.

Letzte Spalte, 2. Zeile von unten bei *Dryocopus lineatus scapularis* nach „Mexico" fortfahren: Sinaloa bis Guerrero (W-Mexico). Weitere Rassen eingeschlossen?

Vor 3. Zeile von unten einfügen: 11 Eier von *Dryocopus lineatus similis* (Lesson) messen 26,2—32,6 × 21,0—22,5 mm (Skutch 1969, S. 433, Rowley 1984, S. 150), A = 30,4, B = 21,8 mm, G = 7,9 g, k = 1,39. S-Mexico bis W-Costa Rica. (Skutch: c/3—4 Guatemala; Rowley: 2 c/2 SO-Oaxaca).

Seite 757, nach 2. Zeile einfügen: 4 Eier von *Melanerpes hypopolius hypopolius* (Wagler) messen 24,6—26,0 × 17,7—18,6 mm (Rowley 1984, S. 147—148), A = 24,9, B = 18,1 mm, G = 4,5 g, k = 1,38. Puebla bis Guerrero und Oaxaca (S-Mexico). (Rowley: c/4 Stadt Oaxaca).

Vor 8. Zeile von unten einschieben: 14 Eier von *Melanerpes striatus* (P. L. S. Müller) messen 22,5—29,2 × 18,3—20,4 mm (Wetmore & Swales 1931, S. 294), A = 27,3, B = 19,4 mm, G = 5,7 g, k = 1,41. Hispaniola. (Abbott: 1/1 bis c/5 Haiti).

1 Ei von *Melanerpes rubricapillus costaricensis* (Aldrich) mißt 23,8 × 17,1 mm (Skutch 1969, S. 467), G = 3,8 g, k = 1,39. Costa Rica (= *Centurus*).

2 Eier von *Melanerpes rubricapillus wagleri* Salvin & Godman messen 23,6 × 17,5 u. 23,9 × 17,8 mm (Stone, Proc. Acad. Nat. Sci. Philadelphia 70, S. 259, 1918), A = 23,8, B = 17,7 mm, G = 4,1 g, k = 1,34. Panama. (= *Centurus*). (Stone: 1/2 Canalzone).

Vor 4. Zeile von unten einfügen: 3 subelliptische, halbwegs glatte, weiße Eier von *Melanerpes flavifrons flavifrons* (V.) messen 28,2—29,4 × 20,0—20,9 = 0,477—0,527 g (Kiff, briefl. 1986), A = 28,7, B = 20,6 mm, g = 0,507 g, d = 0,14 mm, G = 6,8 g, Rg = 7,5%, k = 1,39. Zentral-Brasilien. (West. Found. V. Z.: 1/3 Minas Gerais, coll. Guimarães, Chagas 1957).

Seite 758, 22.—23. Zeile ergänzen: 4 weitere weiße Eier von *Trichopicus* (jetzt meistens *Melanerpes*) *cactorum* messen 20,5—22,5×16,7—18,0 = 0,241 g, A = 21,0, B = 17,6 mm (außerdem ein Zwergei 17,5 × 14,2 = 0,184 g, neben einem Ei 23,2 × 16,6 = 0,277 g) (de la Peña 1987, S. 107), Kombiniert (Zwergei vernachlässigt): G = 36 g, Rg = 6,8%. Mit 8 Listeneiern: D_{13} = 22,4—17,1 = 0,29 g, G = 3,6 g, k = 1,29. [de la Peña: c/4, Santa Fe (Argentinien)].

Seite 760, 11. u. 12. Zeile bei *Dendrocopos major numidus* ergänzen: 16 weitere Eier messen 22,8—26,3 × 17,3—20,2 = 0,28—0,39 g, A = 24,8, B = 19,0 mm, g = 0,34 g (Makatsch 1976, S. 83). Daraus ergibt sich d = 0,12 mm, G = 4,8 g, Rg = 7,1%, k = 1,31. (Makatsch: 4/4 aus NW-Afrika).

Nach 12. Zeile setzen: x Eier von *Dendrocopos major candidus* (Stresemann) messen 27,5—28,3 × 18,8—20,1 mm (Somow 1897, aus Dementiew u. a. 1, 1951, S. 582), A = 27,9, B = 19,5 mm, G = 5,8 g, k = 1,43. Bulgarien, Rumänien, S der Sowjetunion in Europa.

Vor 4. Zeile von unten aufnehmen: 46 Eier von *Dendrocopos syriacus balcanicus* Gengler & Stresemann messen 22,6—27,6 × 18,6—20,5 = 0,31—0,44 g, A = 25,0, B = 19,7 mm, g = 0,38 g (Nemeth, briefl. an Glutz 1980, S. 1049—1050; Ruge, Vogelwelt 90, S. 210, 1963; 15 nach Makatsch 1976, S. 84), d = 0,13 mm, G = 5,3 g (gewogen D_{10} = 5,5 g), Rg = 7,3%, k = 1,27. Graz u. N-Slowakei bis Attika u. ans Schwarze Meer.

Seite 763, 10.—12. Zeile bei *Dendrocopos minor kamtschatkensis* ergänzen: 7 weitere Eier messen 18,8—19,7 × 14,4—15,5 mm (Stepanyan & Bold 1983, S. 37), A = 19,1, B = 15,1 mm, G = 2,4 g, k = 1,26. Kombiniert mit 5 Listeneiern: D_{12} = 19,2 × 15,1 mm, G = 2,42 g. (c/7 Tuwa-Gebiet, Sibirien).

Seite 766, 6.—8. Zeile bei *Dendrocopos* (jetzt meistens *Picoides stricklandi arizonae*) *arizonae* als Schalengewicht einfügen: 12 Eier messen 17,2 × 14,2 = 0,151 g (Zwergei, hier vernachlässigt), 23,4—25,9 × 16,7—18,9 = 0,223—0,380 g (KIFF, briefl. 1986), A = 24,2, B = 17,5 mm, g = 0,286 g, d = 0,11 mm, G = 4,0 g, Rg = 7,8%, Kombiniert mit 27 Listeneiern: D_{38} = 23,2 × 17,4 mm, G = 3,8 g, k = 1,33. (West. F. V. Z.: 1/1; 1/3; c/4 Arizona 1907—1944).

12. u. 11. Zeile von unten bei *Picoides tridactylus alpinus* ergänzen: 18 weitere Eier messen 25,2—28,1 × 17,5—19,5, A = 26,5, B = 18,8 mm (RUGE, Orn. Beob. 71, S. 305, 1974; H. LANZ, Orn. Beob. 47, S. 137—141, 1950, aus MAKATSCH 1976, S. 91). Insgesamt für 21 Eier ergibt sich A = 26,6, B = 18,8 mm, G = 5,1 g [gewogen 4,9; 5,1; 5,4 g (RUGE), D_3 = 5,1 g], k = 1,41. (Ruge & Lanz: Eier aus der Schweiz).

Seite 767, nach 4. Zeile einschieben: *Sapheopipo nogouchii* (Seebohm). Bei KIYOSU ohne Maße beschrieben. N-Okinawa, Riu Kiu Inseln. (c/2 nach Kiyosu).

8.—6. Zeile von unten bei *Thripias namaquus namaquus* 2 weitere Eier aus Dreiergelegen anführen: 24,6 × 17,8 u. 25,5 × 19,1 mm (PINTO 1983, S. 651). Kombiniert mit NEHRKORNS 25,0 × 17,5 mm und (angenommenen 3) bei PRAED & GRANT ∼ 26,0 × ∼ 19,0, ergibt sich $D_{6?}$ ∼ 25,5 × ∼ 18,6 mm, G ∼ 4,8 g, k ∼ 1,37. (Pinto: c/3 Mussende in Cuanza Sul, Angola).

Vor 5. Zeile von unten einfügen: 2 Eier von *Hemicircus concretus concretus* (Temminck) messen 22,0 × 16,8 = 0,24 g (HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 77), d = 0,11 mm, G = 3,3 g, Rg = 7,3%, k = 1,31. W- u. Zentral-Java. (Bartels: 1/2 W-Java).

Seite 768, 7. Zeile bei *Chrysocolaptes validus xanthopygius*: Statt „22,3": 25,3.

Nach 9. Zeile einfügen: Ein Ei von *Chrysocolaptes validus validus* (Temminck) mißt 33,7 × 22,2 = 0,74 g (HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967, S. 78), d = 0,17 mm, G = 9,0 g, Rg = 8,2%, k = 1,52! W- und Zentral-Java. (Bartels: 1/1 W-Java).

Nach 15. Zeile einordnen: 2 glänzend weiße Eier von *Chrysocolaptes lucidus chersonensis* Kloss messen 31,2 × 22,2 = 0,66 g (HELLEBREKERS, briefl. 1972), d = 0,16 mm, G = 8,5 g, Rg = 7,8%, k = 1,41. S-Indien; S-Malayische Halbinsel bis Sumatra, Riouw-Archipel, W- u. Zentral-Java. (Mus. Leiden: 1/2 Singkap bei Sumatra).

Nach 23. Zeile setzen: 7 ovale bis birnenförmige, etwas glänzende, weiße bis weißliche Eier von *Phloeoceastes guatemalensis regius* Reichenbach (auch zu *Campephilus*) messen 27,5—32,6 × 22,2—26,9 = 0,55—0,57 g (DEAN u. SCHNELL, briefl. 1986), A = 30,3, B = 24,7 mm, g = 0,56 g, d = 0,15 mm, G = 10,1 g, Rg = 7,1%, k = 1,23. Durango bis Michoacan (O- u. Zentral-Mexico). [Nat. Mus. Smiths. Inst. (Washington, D. C.) u. Univ. Stovall Mus. Sci. Hist. (Norman, Oklahoma): 1/3, c/5 Tamaulipas; coll. Armstrong 1908, 1909].

Vor 7. Zeile von unten einreihen: Ein Ei von *Phloeoceastes leucopogon major* Olrog mißt 32,8 × 25,0 = 1,035 g (HOY, J. f. Orn. 109, S. 431, 1968), d = 0,21 mm, G = 11,4 g, Rg = 9,1% (sehr hohes Einzelgewicht, s. S. 740, 14. Zeile), k = 1,31 (siehe Text). Jujuy (NW-Argentinien (fehlt bei PETERS). (Hoy: 1/1 Anta).

Nachträge zur Liste der im Band I nicht behandelten Nonpasseres-Arten (Bd. I, S. 770—780, 1967)

Seite 770

links, 11. Zeile streichen: *Spheniscus mendiculus.*
Nach 17. Zeile einfügen: *Pterodroma baraui* (Réunion, 1963).
9. Zeile von unten streichen: *Ardea humbloti.*
8. Zeile von unten streichen: *Butorides sundevalli* (jetzt sub *B. striata*).
7. Zeile von unten streichen: *Erythocnus rufiventris.*
6. Zeile von unten streichen: *Ardeola idae.*
3. Zeile von unten streichen: *Tigriornis leucolopha.*

rechts, 1. Zeile streichen: *Tigrisoma mexicanum.*
6. Zeile streichen: *Theristicus branickii* (jetzt sub *melanopis*)
9. Zeile streichen: *Anas luzonica.*
10. Zeile streichen: *Anas leucophrys.*
14. Zeile: *Mergus squamatus.*
19. Zeile streichen: *Gampsonyx swainsonii.*
21. Zeile: Statt *Pernis „ptilorhynchus"*: *celebensis* (Celebes u. Philippinen außer Palawan); da der behandelte *P. ruficollis* zu *P. ptilorhynchus* gehört.
22. Zeile streichen: *Chondrohierax uncinatus.*
Nach 23. Zeile einfügen: *Harpagus bidentatus* (Zentral- u. Süd-Amerika, s. Nachtrag Bd. I, S. 156).
24. Zeile streichen: *Odontriorchis palliatus.*
Vor 7. Textzeile von unten einfügen: *Accipiter trinotatus* (Celebes).

Seite 771

links, 1. u. 9. Zeile streichen: *Accipiter chilensis* bzw. *nanus.*
11. Zeile bei *Urotriorchis macrourus*, wenn zu *Accipiter* gestellt, *Accipiter batesi* nennen.
Nach 12. Zeile einfügen: *Buteo ventralis* (von Mittel-Chile u. -Argentinien nach S).
13.—16. Zeile streichen: *Buteo albigula, galapagoensis, ridgwayi* u. *solitarius.*
Nach 18. Zeile einfügen: *Leucopternis plumbea* (Panama bis NW-Peru).
20. Zeile: Verbreitung bei *Leucopternis schistacea* ändern: (Columbien bis Bolivien u. Pará).
22. Zeile streichen: *Pithecophaga jefferyi.*
24. Zeile streichen: *Oroaetus isidori.*
25. u. 26. Zeile streichen: *Spizaetus ornatus* u. *tyrannus.*
Nach 27. Zeile einfügen: *Spizaetus bartelsi* (W-Java).
28. u. 29. Zeile streichen: *Spizaetus alboniger* u. *nanus*
33. Zeile streichen: *Haliaeetus vociferoides.*
18., 16. u. 15. Zeile von unten streichen: *Spilornis minimus, rufipectus* u. *holo spilus*, da jetzt Rassen von *S. cheela.*
Vor 11. Zeile von unten streichen: *Micrastur semitorquatus.*
Vor 9. Zeile von unten einfügen: *Micrastur buckleyi* (O-Ecuador u. O-Peru) (sichere Art?)
9. Zeile von unten verändern: *Micrastur mirandollei* (auch O-Brasilien).
Nach 9. Zeile von unten einfügen: *Micrastur plumbeus* (W-Columbien, W-Ecuador).

7. Zeile von unten streichen: *Spiziapteryx.*
Vor 4. Zeile von unten einfügen: *Falco fasciinucha* (S-Abessinien bis S-Rhodesien).
Falco deiroleucus (S-Mexico bis Paraguay u. N-Argentinien). (s. Nachtrag zu Bd. I, S. 190).
3. Zeile von unten: Statt *Falco „araca"*: *araea.*

rechts, 5. Zeile streichen: *Penelope albipennis.*
10. Zeile streichen: *Penelopina nigra.*
Nach 17. Zeile einfügen: *Odontophorus dialeucos* (Panama, 1973).
18. Zeile streichen: *Odontophorus columbianus.*
19. Zeile: bei *Odontophorus atrifrons* ergänzen: (bis Pará).
22. Zeile streichen: *Anurophasis.*
25. Zeile streichen: *Francolinus hartlaubi.*
13. Zeile von unten streichen: *Haematortyx sanguiniceps.*
6. Zeile von unten mit Fragezeichen versehen: *Psophia viridis.*
Vor 4. Zeile von unten einfügen: *Rallus wetmorei* (Venezuela, 1944).

Seite 772

links, 9. Zeile streichen: *Nesoclopeus woodfordi.*
Vor 13. Zeile einfügen: *Porzana spiloptera* (Argentinien, Uruguay), siehe 19. Zeile.
13. Zeile streichen: *Porzana flaviventer.*
19. Zeile statt: *„Laterallus" spiloptera*: *Porzana,* siehe oben vor 13. Zeile.
20. Zeile streichen: *Laterallus ruber.*
Nach 21. Zeile einfügen: *Laterallus xenopterus* (Paraguay, Unicum, 1934).
Coturnicops notata (Südamerika), s. Nachtrag zu Bd. I, S. 326.
Nach 28. Zeile aufnehmen: Jacanidae (S. 370—372).
Actophilornis albinucha (Madagaskar).
24. Zeile von unten streichen: Charadriidae.
23. Zeile von unten streichen: *Anomalophrys superciliosus.*
22.—20. Zeile von unten streichen: *Charadrius pallidus, alticola* u. *thoracicus.*
19. Zeile von unten streichen: *Phegornis.*
8. Zeile von unten streichen: *Attagis malouinus.*
Vor 6. Zeile von unten einfügen: *Larus saundersi* (China).
6. Zeile von unten: Statt *Thalasseus „zimmermanni"*: *Thalasseus* (besser *Sterna*) *bernsteini* (s. Mees 1975).
3. Zeile von unten streichen: *Treron s. thomae.*

rechts, 1. Zeile streichen: *Leucotreron subgularis.*
5. Zeile streichen: *Leucotreron leclancheri.*
14. Zeile streichen: *Ptilinopus greyii.*
Nach 16. Zeile einfügen: *Ptilinopus arcanus* (Negros, 1955).
24. Zeile streichen: *Megaloprepia formosa.*
26. Zeile streichen: *Ducula aurorae.*
Nach 27. Zeile einfügen: *Ducula concinna* (Inseln von Celebes bis Aru Inseln).
29. Zeile streichen: *Ducula rosacea.*
36. Zeile streichen: *Ducula muellerii.*

Seite 773

links, 8. Zeile streichen: *Columba nigrirostris.*
11. u. 13. Zeile streichen: *Columba chiriquensis* (var. *nigrirostris* s. 8. Zeile) u. *malherbii.*

14. Zeile streichen: *Nesoenas mayeri.*
18. Zeile streichen: *Reinwardtoena reinwardtsi.*
23. Zeile streichen: *Nesopelia galapagoensis.*
24. Zeile streichen: *Streptopelia lugens.*
Nach 27. Zeile einfügen: *Columbina cyanopis* (Zentral-Brasilien) (PETERS: *Oxypelia*).
Claravis mondetoura (Zentral-Amerika).
28. Zeile streichen: *Henicophaps albifrons.*
Nach 30. Zeile einfügen: *Leptotila ochraceiventris* (Ecuador)
Leptotila conoveri (Zentral-Columbien, 1943).
33. Zeile streichen: *Oreopeleia lawrencii.*
15. Zeile von unten streichen: *Oreopeleia chiriquensis.*
5. Zeile von unten streichen: *Gallicolumba xanthonura.*
Letzte Zeile streichen: *Gallicolumba rubescens.*

rechts, 2. Zeile streichen: *Trugon terrestris.*
5., 7. u. 8. Zeile streichen: *Chalcopsitta atra, scintillata* u. *duivenbodei.*
11. Zeile streichen: *Eos bornea.*
14. u. 16. Zeile streichen: *Trichoglossus ornatus* u. *euteles.*
18.—20. Zeile streichen: *Psitteuteles johnstoniae, goldiei* u. *iris.*
23.—25. Zeile streichen: *Domicella amabilis* (da individuelle Aberration), *lory* u. *chlorocercus.*
Nach 26. Zeile einfügen: *Domicella* (jetzt *Lorius* wie alle *Domicella*) *tibialis* (Heimat unbekannt).
29. u. 30. Zeile streichen: *Vini peruviana* u. *ultramarina.*
40. Zeile streichen: *Charmosyna pulchella.*
2. Zeile von unten streichen: *Micropsitta keiensis* (keine Maße).

Seite 774

links, 2. Zeile streichen: *Micropsitta finschii.*
Nach 2. Zeile einfügen: *Cacatua ducorps* (O-Salomonen).
3. Zeile streichen: *Cacatua haematuropygia.*
4. u. 6. Zeile streichen: *Anodorhynchus hyacinthinus* u. *leari.*
5. Zeile bei *Anodorhynchus glaucus* hinzufügen: Ausgestorben.
9., 12. u. 15. Zeile streichen: *Ara rubrogenys, spixii* u. *nobilis.*
19. Zeile streichen: *Aratinga mitrata.*
Nach 20. Zeile einfügen: *Aratinga auricapilla* (NO- u. SO-Brasilien).
Aratinga jandaya (NO-Brasilien).
21. u. 23. Zeile streichen: *Aratinga euops* und *nana.*
26., 28., 30. u. 38. Zeile streichen: *Pyrrhura cruentata, perlata, leucotis* u. *rhodocephala.*
Vor 10. Zeile von unten aufnehmen: *Bolborhynchus lineola* (Mittel- bis Südamerika.
Forpus xanthops (NO-Peru).
2. Zeile von unten streichen: *Pionites melanocephala.*

rechts, 1. Zeile streichen: *Pionites leucogaster.*
10., 13.—15. Zeile streichen: *Pionus sordidus, senilis, chalcopterus* u. *fuscus.*
16., 17., 19., 20., 21., 22., 24.—26. u. 28. Zeile streichen: *Amazona ventralis, xantholora, pretrei, autumnalis, dufresniana, brasiliensis, festiva, barbadensis, guildingii* u. *imperialis.*
29. Zeile streichen: *Trinclaria malachitacea.*
30., 32. u. 33. Zeile streichen: *Poicephalus guilelmi* (errore bei mir *gulielmi*), *senegalus* u. *rufiventris.*

34. Zeile streichen: *Psittrichas.*
35. Zeile streichen: *Geoffroyus geoffroyi.*
9. u. 4. Zeile von unten streichen: *Tanygnathus lucionensis* u. *megalorhynchus.*

Seite 775

links, 2. Zeile streichen: *Psittacula roseata.*
11. u. 12. Zeile streichen: *Loriculus philippensis* u. *exilis.*
19. u. 23. Zeile streichen: *Tauraco schuettii* (jetzt für *schüttii*) u. *leucolophus.*
24. Zeile streichen: *Gallirex porphyreolophus.*
25. Zeile streichen: *Ruwenzorornis* (bei mir errore *Ruwenzonornis*).
26. Zeile fraglich streichen: *Cuculus vagans.*
14. Zeile von unten streichen: *Morococcyx erythropygus.*
11. Zeile von unten streichen: *Dasylophus superciliosus.*
9. Zeile von unten streichen: *Neomorphus geoffroyi.*
4., 2. u. 1. Zeile von unten streichen: *Coua gigas, cursor* u. *ruficeps.*

rechts, 6.—8. Zeile streichen: *Centropus nigrorufus, leucogaster* u. *anselli.*
Nach 11. Zeile einfügen: *Tyto nigrobrunnea* (Sula Inseln, 1939).
Nach 16. Zeile einfügen: *Otus ireneae* (SO-Kenia, 1966).
Nach 23. Zeile aufnehmen: *Otus hartlaubi* (São Tomé).
28., 30., 31., 32. Zeile streichen: *Otus guatemalae, cooperi, watsonii* u. *clarkei* (bei uns *clarkii*).
Nach 32. Zeile aufnehmen: *Otus marshalli* (SO-Peru, 1979).
Otus minimus (W-Bolivien).
13. Zeile von unten streichen: *Ketupa blakistoni.*
Vor 6. Zeile von unten einfügen: *Xenoglaux loweryi* (Peru, 1977).
5. Zeile von unten: *Ninox rufa* (Maße nötig).

Seite 776

links, 14. Zeile von unten streichen: *Otophanes yucatanicus.*
13. Zeile von unten streichen: *Caprimulgus ridgwayi.*
Vor 11. Zeile von unten einfügen: *Caprimulgus candicans* (Zentral-Brasilien, Paraguay).
6. Zeile von unten streichen: *Caprimulgus pulchellus.*
3. u. 2. Zeile von unten streichen: *Collocalia leucophaea* u. *vestita.*

rechts, 1. Zeile streichen: *Collocalia troglodytes* (ohne Maße).
2. Zeile streichen: *Hirund-apus ernsti*, da subsp. *celebensis* von *Hirundapus giganteus* oder nach Mees (1985) syn. von *H. g. giganteus.*
7. u. 9. Zeile streichen: *Chaetura thomensis* u. *ussheri.*
17. Zeile: statt *Cypseloides* „*lemoni*“: *lemosi.*
Nach 17. Zeile einfügen: *Cypseloides phelpsi* (S-Venezuela, 1972).
18. Zeile streichen: *Apus aequatorialis.*
19. Zeile streichen: *Apus toulsoni*, da Farbspielart von *Apus horus.*
Nach 20. Zeile einfügen: *Apus schoutedeni* (auch *Schoutedenapus*) (Zaïre, 1960)
21. Zeile streichen: *Apus andecolus.*
30. Zeile nach *Threnetes niger* einfügen: *grzimeki* (1973).
20. Zeile von unten nach *Phaethornis syrmatophorus* aufnehmen: *Ph. margarettae* (1972), *Ph. nigrirostris* (1973) u. *Ph. koepckeae* (1977).
16. Zeile von unten zum Teil streichen: *Eutoxeres aquila.*
15. Zeile von unten streichen: *Phaeochroa cuvierii.*

14. u. 13. Zeile von unten zum Teil streichen: *Campylopterus* z. T. *curcipennis, rufus* u. *ensipennis.*
8. Zeile von unten streichen: *Klais guimeti.*

Seite 777

links, 1. Zeile streichen: *Chlorostilbon maugaeus.*
3. Zeile streichen: *Cynanthus.*
4. Zeile richtig schreiben: *Ptochoptera iolaima.*
5. Zeile streichen: *Cyanophaia.*
Nach 6. Zeile einfügen: *?Augasma cyanoberyllina* u. *smaragdinea* (1965).
9. Zeile streichen: *Damophila juliae* (errore bisher *julie*).
16. Zeile zum Teil streichen: *Leucippus* (ohne Maße).
22.—24. Zeile folgende Arten z. T. streichen: *Amazilia candida, amabilis, boucardi, viridipallens, beryllina, rutila, violiceps.*
25. Zeile streichen: *Eupherusa eximia*; einfügen: *Eu. nigriventris* (Costa Rica u. W-Panama).
29. Zeile z. T. streichen: *Lampornis amethystinus.*
31. Zeile streichen: *Lamprolaima rhami.*
37. Zeile nach *Heliodoxa xanthogonys* einfügen: *H. imperatrix* (W-Columbien bis NW-Ecuador).
38. Zeile streichen: *Heliodoxa rubinoides.*
40. Zeile bei *Lampraster* statt: „*branicki*“: *branickii.*
7. Zeile von unten streichen: *?Oreotrochilus adela.*
3. Zeile von unten streichen. *Coeligena bonapartei.*
Vor 1. Zeile von unten einfügen: *Sephanoides fernandensis* (Juan Fernandez, Mas Atierra, Mas Afuera).

rechts, 1. Zeile bei *Heliangelus* streichen: *amethycollis*; statt: „*micraster*“: *micrastur.*
3. Zeile an *Heliangelus* anhängen: *regalis* (1979).
4. Zeile zum Teil streichen: *Eriocnemis vestitus.*
5. Zeile vor *Eriocnemis alinae* einfügen: *mirabilis* (Peru, 1967).
9. Zeile streichen: *Sappho.*
14. Zeile bei Metallura nach *malagae* einfügen: *odomae* (N-Peru, 1980).
20. Zeile zum Teil streichen: *Aglaiocercus kingi.*
24. Zeile z. T. streichen: *Heliomaster longirostris.*
25. Zeile streichen: *Rhodopis.*
31. Zeile streichen: *Calothorax.*
15. Zeile von unten streichen: *Eulidia yarrellii* (ohne Maße).
11. Zeile von unten streichen: *Selasphorus flammula* und *simoni* (da beide Unterarten von *flammula*, siehe STILES, Auk 10, S. 311—325, 1983).
9. Zeile von unten streichen: *Colius castanotus.*
6. Zeile von unten streichen: *Euptilotis neoxanus.*
5. Zeile von unten streichen: *Temnotrogon.*
Vor 2. Zeile von unten einfügen: *Trogon comptus* (Columbien, 1948).
2. Zeile von unten streichen: *Trogon aurantiiventris.*
1. Zeile von unten streichen: *Heterotrogon vittatum* (nicht „*vittatus*“).

Seite 778

links, 8. Zeile streichen: *Alcedo leucogaster.*
9. Zeile streichen: *Myioceyx lecontei.*
11. Zeile: Statt *Ceyx* „*argentauris*“: *argentatus.*
18. Zeile streichen: *Melidora.*

24., 28., 30., 31. u. 36. Zeile streichen: *Halcyon leucopygia, cinnamomina, venerata, tutu* u. *lindsayi.*
Vor 12. Zeile von unten einfügen: *Tanygnathus riedelii* (Biak in Geelvink-Bai).
8. Zeile von unten streichen: *Todus angustirostris.*
2. Zeile von unten streichen: *Melittophagus müllleri* (jetzt *muelleri* geschrieben u. mit der ganzen Gattung zu *Merops* gestellt).

rechts, 5. Zeile streichen: *Uratelornis chimaera* (Maße fehlen).
8. Zeile streichen: *Phoeniculus aterrimus.*
10. u. 13. Zeile streichen: *Tockus hemprichi* u. *deckeni.*
21.—22. Zeile streichen: *Rhyticeros narcondami*
Nach 27. Zeile aufnehmen: *Rhinoplax vigil* (Malaysia, Sumatra, Borneo).
16. Zeile von unten streichen: *Galbula albirostris.*
8. Zeile von unten bei *Notharchus* statt: „*macrorhynchus*": *macrochynchos.*
6. Zeile von unten streichen: *Notharchus pectoralis.*

Seite 779

links, 3. Zeile streichen: *Hypnelus ruficollis.*
6. Zeile streichen: *Malacoptila mystacalis.*
Nach 11. Zeile hinzufügen: *Nonnula amaurocephala* (NW-Brasilien, 1921).
20. Zeile streichen: *Eubucco bourcierii.*
22. Zeile streichen: *Semnornis frantzii.*
27. u. 28. Zeile streichen: *Megalaima rafflesii* u. *mystacophanos.*
34. Zeile streichen: *Pogoniulus duchaillui.*
Vor 12. Zeile von unten einfügen: *Lybius chapini* (S-Sambia).
10. u. 9. Zeile von unten streichen: *Lybius bidentatus* u. *dubius.*
Vor 5. Zeile von unten einfügen: *Melignomon zenkeri* (S-Kamerun bis Uganda). *Indicator willcocksi* (ehem. Port. Guinea bis N-Kamerun).
5. Zeile von unten streichen: *Indicator maculatus.*
Am Ende anhängen: *Melichneutes robustus* (Kamerun bis Zaïre).

rechts, 4. Zeile streichen: *Aulacorhynchus prasinus.*
7.—9. Zeile teilweise streichen: *Pteroglossus torquatus* u. *aracari.*
23. Zeile streichen: *Ramphastos tucanus.*
25. Zeile nach *Picumnus rufiventris* u. *castelnau* einfügen: *fuscus* (Matto Grosso, Unicum) bzw. *subtilis* (O-Peru, 1968) u. *spilogaster* (O-Venezuela, Guyana, N-Brasilien).
27. Zeile streichen: *Picumnus olivaceus.*
32. Zeile streichen: *Picumnus fulvescens,* da Rasse von *limae.*
19. Zeile von unten streichen: *Nesoctites micromegas.*
15. u. 14. Zeile von unten streichen: *Piculus simplex* und *leucolaemus.*
2. Zeile von unten: Statt *Picus* „*rabiei*": *rabieri.*

Seite 780

links, 9. u. 10. Zeile streichen: *Melanerpes caymanensis* (da Unterart von *M. superciliaris*) u. *striatus.*
7. Zeile von unten einfügen: *Celeus immaculatus* (sicher nicht Panama, WETMORE 1968).

rechts, 10. Zeile streichen: *Dendrocopos stricklandi.*
11. Zeile streichen: *Sapheopipo* (ohne Maße).
13. Zeile streichen: *Polipicus johnstoni,* da jetzt sub *Mesopicos elliotii* (Kamerun, Fernando Po, N-Angola, mit Lücken bis Mt. Elgon), der auch zu *Dendrocopos* gestellt wird wie die Gattungen *Polipicus* und *Thripias.*
15. Zeile streichen: *Phloeoceastes guatemalensis.*

Weitere Nachträge zu Band II „Handbuch der Oologie“

Nachträge zur Ordnung Passeriformes (Bd. II und Bd. III)

Nachträge zu Band II

Nachträge zur Familie Eurylaimidae (Bd. II, S. 3–7, 1967)

Seite 4, nach 29. Zeile als Absatz einfügen: *Eurylaimus javanicus javanicus*. Als Grundfärbungen werden rahmfarben (James 1970, S. 115) und nach Hellebrekers & Hoogerwerf (1967, S. 79) fast weiß, trüb und graulich rahmfarben sowie rosa-lehmfarben angegeben. Dicht, selten spärlich, am stumpfen Ende meistens dichter, blaßbräunlich, trüb rostbraun oder trüb kastanienbraun gefrickelt (auf einem Gelege daneben gewölkt) und mit noch blasseren lavendelgrauen Unterflecken, die am stumpfen Ende mehr hervortreten. — k = 1,38 (gelegeweise 1,32–1,56!).

Seite 6, 5.–8. Zeile streichen und ersetzen: *Smithornis capensis albigularis* Hartert. 7 Eier messen 20,5–23,0 × 15,0–16,0 mm (bei Roberts 1957, S. 244: 14,5–16,6 mm, diese Rasse?) nach Swynnerton, bis 1908, S. 80, u. Ool. Rec. 7, S. 75, 1927; Belcher 1930 und Dean u. a. 1974), A = 21,8, B = 15,3 mm, G = 2,6 g, k = 1,42. SO-Kenia bis Moçambique, im S westwärts bis Angola. (Meistens c/3 Niassaland u. S-Rhodesien).

6 Eier von *Smithornis capensis capensis* (A. Smith) messen 23,6–25,1 × 15,2 bis 16,2 mm, A = 24,3, B = 15,7 m (nach Chubb), G = 3,1 g, k = 1,55. Natal u. Sululand. (Chubb: 3/2 Natal).

Nach 10. Zeile als Absatz einfügen: Ein glänzend weißes Ei von *Smithornis rufolateralis budongensis* van Someren mißt 22,2 × 15,6 mm (Prigogine 1971, S. 110, siehe auch id., Rev. Zool. Bot. Afr. 64, S. 254, 1961), G = 2,8 g. O-Zaïre u. W-Uganda. (Prigogine: 1/1 Kamituga, S-Kivu).

Nach 12. Zeile einschieben: 2 mattweiße Eier von *Smithornis sharpei eurylaemus* Neumann messen 22,3–22,7 × 17,0–17.3 mm (Prigogine 1971, S. 111; aber nach id. 1972, S. 208: 23,3 × 17,3 u. 23,7 × 17,0 mm, was wegen k = 1,37 richtiger erscheint), A = 23,5, B = 17,2 mm, G = 3,6 g. O-Zaïre. (Prigogine: 1/2 Itombwe, S-Kivu).

Vor 9. Zeile von unten einfügen: 10 Eier von *Eurylaimus javanicus javanicus* Horsfield messen 27,6–31,5 × 20,1–22,2 = 0,30 (großes Bohrloch)–0,39 g (Hellebrekers & Hoogerwerf 1967, James 1970), A = 29,2, B = 21,2 mm, g = 0,35 g, d = 0,39 mm, G = 7,0 g, Rg = 5,1%. Java. (2/2 und 2/3).

Nachträge zu den Familien Dendrocolaptidae und Furnariidae (Bd. II, S. 8–32, 1967)

Seite 9, nach 8. Zeile bei gefleckten Furnariiden-Schalen nach „kann.“ hinzufügen: Auch ein weißes Ei von *Leptasthenura andicola* zeigt einige hellbraune Spritzer. (Dean, briefl. 1986).

Seite 11 oben, in der RG-Liste, 1. Art links, 3. Zeile bei *Furnarius r. rufus* berichtigen, daß ♀ dieser Art nicht 75, sondern 55,7 g (D_{21}) wiegen (Fraga & Contreras in Fraga, Condor 82, S. 62, 1980), wodurch das Relative Eigewicht auf 12,6% steigt.

Vor 10. Zeile von unten als Absatz einfügen: *Eremobius phoenicurus*. Bis fast 2 m hoch in Sträuchern stehende flaschenförmige Dornzweignester nehmen meistens in einem Graspolster die weißen, mäßig glänzenden, ovalen Eier auf (Kiff, briefl. 1980). — k = 1,38.

Seite 12, 17. Zeile nach „*Limnornis*)" fortfahren: Ein Ei von *Phleocryptes melanops brunnescens* ist mittel dunkelblau, eher mit einem grauen als einem grünen Hauch, durchaus nicht blaugrün. Einige orangefarbene Pünktchen auf der schmäleren Eihälfte dürften auf Verschmutzung durch Dotter zurückgehen (Zool. Mus. Hamburg). —k = 1,30.

Seite 13, nach 17. Zeile als Absatz aufnehmen: *Asthenes dorbignyi dorbignyi* (= *Tripophaga*). Hoy (briefl. 1978) fand ebenfalls glanzlose, weiße Eier, aber mit grünlichem Hauch. — k = 1,36.

18.—24. Zeile bei dem schweren Ei des *Phacellodomus rufifrons sincipitalis Caban.*-Nest war es nicht *Coccyzus cinereus*, sondern einen weißen *Molothrus b. bonariensis* (22,0 × 17,2 = 0,315 g).

24.—27. Zeile bei *Phacellodomus str. striaticeps* erwähnen, daß weitere Eier nur große angeführt wurden, keine der erwähnten kleinen Stücke (Olrog), die bei Narosky u. a. 1983 (S. 72) dort (sicherlich) nicht erwähnt sind.

Vor 10. Zeile von unten als Absatz aufnehmen: *Pseudoseisura*. Einen grauen Hauch auf vielen gesehenen, immer matt weißen Eiern von *P. lophotes argentina* möchte Hoy auf Einwirkung des Nestes zurückführen (Oiseau 46, S. 72, 1976), also auf Verschmutzung (s. a. Bd. II, S. 8). Dagegen waren die 4 (weißlich durchscheinenden) glänzenden (s. Bd. II, S. 9) von *P. gutturalis ochroleuca* (l. c.) weiß, die grobschaligsten aller argentinischen Furnariiden-Eier. — k = 1,33.

Vor 5. Zeile von unten aufnehmen: *Hylocryptus rectirostris* (= *Automolus*). Weiß, schwach glänzend (Sick, briefl. 1984). Für diese Familie extrem länglich (k = 1,47). Entsprechend der Erwartung sind die auf weichem Gras und trocknen Baumblättern in einer Erdhöhle gefundenen Eier sehr dünnschalig, was bei den Furnariidae sonst fast gar nicht vorkommt (s. Bd. II, S. 10, dagegen die Nachträge zu S. 19 u. 24 bei *Geositta* bzw. *Leptasthenura*). Ein 2,5 cm weiter, 0,3 m langer Gang führte 1 m über dem Waldgrund in einen Erdhang und endete in einer geräumigen Nestkammer.

Seite 14, 19. Zeile von unten: Statt „*Asthenes*": *Synallaxis*.

Seite 16, vor 4. Zeile von unten einschieben: 2 weiße, nicht glänzende Eier von *Dendrocolaptes certhia nigrirostris* Todd messen und wiegen 31,0 × 23,5 = 0,70 g und 30,2 × 23,8 = 0,72 g (Kiff, briefl. 1980), A = 30,6, B = 23,7 mm, g = 0,710 g, d = 0,164 mm, G = 9,29 g, Rg = 7,6%, k = 1,29. Costa Rica (außer SW). (Western Foundation of Vertebrate Zoology, Los Angeles: 1/2 Provinz Heredia).

Seite 17, nach 9. Zeile aufnehmen: 4 weiße, wenig glänzende, subelliptische Eier von *Xiphorhynchus guttatus costaricensis* (Ridgway) messen 26,0—26,9 × 19,0—19,6 = 0,37—0,39 g (Kiff, briefl. 1980), A = 26,3, B = 19,4 mm, g = 0,374 g, d = 0,123 mm, G = 5,33 g, Rg = 7,0%. SO-Honduras bis W-Panama. (West. Found. Vert. Zool.: c/2 u. 1/2 Costa Rica).

Nach 16. Zeile einreihen: 2 glanzlose, subelliptische, weiße Eier von *Xiphorhynchus flavigaster tardus* Bangs & Peters 26,7—27,2 × 20,1—20,3 = 0,321—0,360 (große Bohrlöcher) g (Kiff, briefl. 1986), A = 27,0, B = 20,2 mm, g = 0,34 g, d = 0,105 mm, G = 5,90 g, Rg = 5,8%, k = 1,34. SO-Sonora (Mexico). (West. Found. V. Z.: c/3 coll. Scheffler 1947).

3 gleichartige Eier von *X. f. flavigaster* Swainson messen 28,8 × 21,1 = 0,50 g; 29,4 × 21,0 = 0,47 g (Kiff, briefl. 1986), A = 29,1, B = 21,1 mm, g = 0,487 g, d = 0,133 mm, G = 6,98 g, Rg = 7,0%, k = 1,38. Guerrero u. Mittel-Oaxaca (Mexico). (West. F. V. Z.: c/2, coll. Flores 1965).

3 weiße Eier von *X. f. saltuarius* Wetmore messen 27,8—29,3 × 21,2—21,5 (Niles, briefl. 1986), A = 28,5, B = 21,4 mm, G = 7,00 g, k = 1,33. Tamaulipas bis N-Veracruz (Mexico). (Delaware Mus. Nat. Hist.: c/3 Taumalipas, coll. Sutton 1947).

3 glanzlose Eier von *X. f. eburneirostris* (Des Murs) oder *ascensor* Wetmore & Parkes messen 25,0—27,2 × 19,9—20,1 = 0,38—0,40 g (Kiff, briefl. 1986), A = 26,5, B = 20,0 mm, g = 0,387 g, d = 0,123 mm, G = 5,71 g, Rg = 6,8%, k = 1,33. Veracruz (Mexico bis Costa Rica (im N-Bereich wohl *ascensor*). (W. F. V. Z.: c/3 Tapanatepec, SO-Oaxaca, coll. Galley 1964).

Vor 13. Zeile von unten einschieben: 2 weiße, glanzlose, kurz subelliptische Eier von *Xiphorphynchus lachrymosus lachrymosus* (Lawrence) messen 27,8 × 22,1 = 0,38 g und 28,0 × 22,0 = 0,36 g (Kiff, briefl. 1980), A = 27,9, B = 22,0 mm, g = 0,372 g, d = 0,102 mm, G = 7,21 g, Rg = 5,2%, k = 1,27. Nicaragua bis NW-Ecuador. (West. Found. V. Z.: 1/2 Costa Rica).

10.—7. Zeile von unten bei *Lepidocolaptes souleyetii littoralis* ergänzen: Die 4 angeführten Eier werden von Kreuger unwesentlich größer gemessen und wiegen g = 0,320—375 g (Kreuger, Ool. Rec. 41, S. 45, 1967), wodurch sich für 26,3 × 19,2 = 0,349 g ergibt: d = 0,116 mm, Rg = 6,7%.

Vor 4. Zeile von unten aufnehmen: 3 weiße, sehr wenig glänzende, grünlich durchscheinende Eier von *Lepidocolaptes angustirostris certhiolus* (Todd) messen 25,1 bis 25,7 × 18,9 = 0,315 g (Hoy, J. f. Orn. 112, S. 159, 1971), A = 25,4 d = 0,111 mm, G = 4,88 g, Rg = 6,5%, k = 1,34. O-Zentral-Bolivien, Chaco Paraguays, Jujuy u. Salta in NW-Argentinien. (Hoy: 1/3 Oran, Salta).

Seite 18, 5. Zeile von unten bei *Campylorhamphus trochilirostris*: Statt „28,4“: 23,4.

Seite 19, nach 4. Zeile hinzusetzen: 2 Eier von *Geositta peruviana paytae* Men. & Hellm. messen 21,0 × 16,9; 20,3 × 16,7 mm (Williams, Ibis 123, S. 366—367, Taf. 42, 1981), A = 20,7, B = 16,8 mm, G = 3,13 g, k = 1,23. Küstengebiet NW-Perus. (Williams: 1/2 Naupe).

11. Zeile, letzte Spalte hinter „W-Argentinien“ einfügen: (Mendoza).

Nach 11. Zeile schreiben: 2 Eier von *Geositta rufipennis rufipennis* (Burmeister) messen 26,7—27,1 × 19,3—19,7 mm (Hoy, briefl. 1978), A = 26,9, B = 19,5 mm, G = 5,50 g, k = 1,38. N-Argentinien. (Hoy: c/2—3 Salta).

Unsere 2 und 8 weitere Eier messen 25,6—27,8 × 18,7—20,6 = (de la Peña 0,267 mm) (de la Peña, Narosky & Salvador in Narosky u. a. 1983, S. 19), A = 26,3, B = 19,5, d = 0,097 mm, G_{10} = 5,33 g, Rg = 5,4%, k = 1,35. N-Argentinien (Salta, Jujuy). (Hoy: c/2—3, Salta).

Nach 14. Zeile aufnehmen: 2 glanzlos weiße Eier von *Geositta cunicularia titicacae* Zimmer messen 24,9—25,0 × 19,1—19,6 mm (Hoy 1970a, briefl. 1978), A = 25,0, B = 19,4 mm, G = 4,98 g, k = 1,29. (Das angegebene Schalengewicht von 0,18 g ist wohl zu niedrig, großes Bohrloch?; es ergäbe d = 0,063 mm, Rg = 3,6%). S-Peru bis NW-Argentinien. (Hoy: 1/2 Cachi Pampa, Provinz Salta).

Vor 4. Zeile von unten einreihen: 2 weiße, nicht glänzende Eier aus einem 75 cm tiefen gegrabenen Röhrennest von *Geositta tenuirostris* (Lafr.) messen 27,6 × 20,0 u. 27,0 × 20,1 mm (Salvador, Narosky & Fraga 1984), A = 27,3, B = 20,1 mm, G = 5,90 (gewogen 5,7 u. 5,5) g, k = 1,36. Peru bis Tucumán (NW-Argentinien). (c/2 bei El Infiernillo, Tucumán).

Seite 20, 6. Zeile bei *Upucerthia*: Statt „*validirostris pallida* Taczanowski“: *U. albigula* Hellmayr (siehe Johnson 1967). S-Peru, N-Chile.

2 weiße Eier von *Upucerthia v. validirostris* (Burmeister) messen 26,7—28,0 × 21,5—22,0 = 0,348 g. Hoy [*U. v. jelskii* (Cabanis) in Narosky u. a. 1983, S. 24], A = 27,3, B = 21,7, d = 0,010 mm, G = 6,86 g, Rg = 5,1%, k = 1,26. Jujuy bis Mendoza (NW-Argentinien). (Hoy: 1/3 Salta).

Nach 9. Zeile einfügen: 2 Eier von *Upucerthia andaecola* d'Orb. & Lafr. messen 26,1 × 20,5—20,9 = 0,385 g (Hoy, briefl. 1978; Physis C 39, S. 64, 1980), B = 20,7 mm, d = 0,121 mm, G = 6,01 g (gewogen 5,64 g), Rg = 6,4%, k = 1,26. Bolivien u. N-Argentinien. (Hoy: 1/2 Cordillera de Salta, Argentinien).

Nach 18. Zeile einfügen: 2 Eier von *Ochetorhynchus r. ruficaudus* Meyen (jetzt *Upucerthia*) messen 26,2—26,8 × 20,2—20,5 = 0,309 g, A = 26,5, B = 20,3 mm (Hoy in Narosky u. a. 1983, S. 24), d = 0,098, G = 5,83 g, Rg = 5,3%, k = 1,31. W-Bolivien, NW-Argentinien, N-Chile. (Hoy: 1/2 Salta, Argentinien).

Vor 10. Zeile von unten aufnehmen: 14 Eier von *Eremobius phoenicurus* Gould messen und wiegen 22,1—26,3 × 15,6—17,8 = 0,20—0,23 g (Kiff, briefl. 1980), A = 23,9, B = 17,3 mm, g = 0,214 g, d = 0,098 mm, G = 3,90 g, Rg = 5,5%, k = 1,38. W- und S-Argentinien. (West. Found. V. Z.: 2/2; 2/3; 1/4 Gobernacion Rio Negro, J. R. Pemberton leg. 1911).

Seite 21, nach 3. Zeile einfügen: 2 Eier von *Cinclodes* (*oustaleti* nach Olrog 1979) *olrogi* messen 24,3—26,2 × 18,7—19,1 [= 0,235 g (de la Peña in: Narosky u. a. 1983, S. 29)], A = 25,2, B = 18,9 g, d = 0,084(!) mm, G = 4,80 g, Rg = 4,9%, k = 1,33. Cordoba u. San Luis (Argentinien). (c/2 Cordoba)

7.—12. Zeile bei *Cinclodes fuscus albirostris* u. *fuscus* 4 sehr kleine Eier erwähnen, die 24,0 × 19,8 = 0,28; 24,3 × 19,7 = 0,267 bzw. (*fuscus*) 20,7 × 17,2—17,7 = 0,193—0,209 g (de la Peña, 1984) messen und wiegen, was wegen G = 4,87 bzw. 3,36 g nicht zu kombinieren ist.

nach 12. Zeile einfügen: 2 weiße Eier von *Cinclodes* (*fuscus*) *comechingonus* Zotta & Gavio messen 24,9—25,3 × 18,8—19,3, A = 25,1, B = 19,0 g (Narosky aus Narosky u. a. 1983, S. 31), G = 4,87 g, k = 1,32. Pampala de Achala, Cordoban, Argentinien.

13.—16. Zeile bei *Cinclodes a. atacamensis* ergänzen: 2 weitere Eier messen 26,4—27,5 × 19,1—19,6 = 0,228 g, A = 26,9, B = 19,3 g (de la Peña bei Narosky u. a. 1983, S. 32), d = 0,075 mm, G = 5,83 g, Rg = 3,9% (sehr leicht!!), k = 1,33. (c/2 Salta). Nicht weiter kombiniert.

Nach 16. Zeile eintragen: 2 Eier von *Cinclodes taczanowskii* Berlepsch & Stolzmann befinden sich (noch?) im American Museum of Natural History (New York) (LeCroy, briefl. 1986). W-Peru. (Pecadores Inseln, 17 °S, coll. Murphy 1919).

Seite 23, nach 10. Zeile einschieben: Ein Ei von *Phleocryptes melanops brunnescens* Zimmer mißt 19,7 × 15,1 mm (H.-W. Koepcke, briefl. 1984), g = 0,20 (nicht sauber), G = 2,42 g. Trujillo bis Pisco (Küstenstreifen von Peru). (Zool. Mus. Hamburg: 1/1 bei Chancay; M. Koepcke coll.).

Vor 11. Zeile von unten einschieben: Ein ovales Ei von *Leptasthenura andicola certhia* (Madarász) mißt 19,2 × 14,7 = 0,12 g (Dean, briefl. 1986), d = 0,070 mm, G = 2,22 g, Rg = 5,4%, k = 1,31. Merida u. Trujillo (W-Venezuela). (Nat. Mus. Smiths. Inst.: 1/1 Merida, coll Briceno 1903)

Am Ende einfügen: 2 Eier von *Leptasthenura aegithaloides pallida* Dablene messen 17,0—17,2 × 13,1—13,4 = 0,094 mm, A = 17,1, B = 13,2 mm (de la Peña 1987, S. 124), g = 0,094 g, d = 0,077 mm, G = 1,60 g, Rg = 5,9%, k = 1,30. Zentral- u. S-Argentinien. (de la Peña: 1/2 Chubut).

Seite 24, 1.—4. Zeile bei *Leptasthenura platensis* ergänzen, daß 23 weiße Eier messen 16,1—18,5 × 13,0—14,2 = 0,096 (wohl de la Peña statt: „0,955“)g (Schönwetter, Salvador & Fraga, de la Peña in Narosky u. a. 1983, S. 42), A = 17,4, B = 13,6, d = 0,71 mm, G = 1,72 g, Rg = 5,5%, k = 1,28. (c/2—4).

Nach 4. Zeile von oben einfügen: 2 weiße, glanzlose, dünnschalige Eier von *Leptasthenura fuliginiceps paranensis* Sclater messen 18,2—18,9 × 14,5—14,6 = 0,09 g (Hoy 1968, S. 432), A = 18,6, B = 14,6, d = 0,056(!) mm, G = 2,08 g, Rg = 4,3%(!), k = 1,27. NW-Argentinien. (Hoy: c/2 Cordillera de Luracatao, Salta).

Seite 25, zu Beginn schreiben: 3 weiße, leicht grünlich gehauchte Eier von *Synallaxis frontalis fuscipennis* Berlepsch messen 18,5—19,7 × 15,1—15,4 = 0,133 g (Hoy, J. f. Orn. 109, S. 433, 1968), A = 19,1, B = 15,3, d = 0,077 mm, G = 2,39 g, Rg = 5,6%, k = 1,25. Teile Boliviens. NW-Argentinien bis S vom Tal der Lerma (laut Hoy). (Hoy: c/3 Prov. Salta). — Ein wegen der Verbreitung hier getrennt gehaltenes Ei (von 1/4 aus Peru nahe der bolivianischen Grenze) mißt 20,5 × 15,6 = 0,140 g (Kreuger 1967, S. 46), d = 0,074 mm, G = 2,66 g, Rg = 5,3%, k = 1,31.

Seite 27, nach 4. Zeile einfügen: Ein weißes Ei von *Limnoctites rectirostris* (Gould), jetzt *Limnornis r.* Gould, mißt 22,2 × 15,5 mm (Pereyra 1938 in Narosky u. a. 1983, S. 36), G = 2,85 g, k = 1,43. Entre Rios (Argentinien) u. SO-Uruguay. (1/1 Museo Argentino Cienc. Nat., Buenos Aires).

2 Gelege von *Poecilurus scutatus* (Sclater), jetzt *Synallaxis scutata* Scl., befinden sich im San Bernardino Mus. Nat. Hist. (Redlands, Cal.) (Kiff & Hough, Amer. Orn. Union & Oklahoma Biol. Surv. 1985, Norman, Oklahoma, Brasilien, Bolivien, NW-Argentinien.

5.—8. Zeile bei *Cranioleuca sulphurifera* (Burm.) ergänzen: 22 Eier messen 18,3—20,3 × 14,0—16,0 = (de la Peña s. unten 0,128 g), A = 19,3, B = 15,3 (Schönwetter u. a., Mus. Buenos Aires, Narosky, de la Peña in Narosky u. a. 1983, S. 52—53), d = 0,073 mm, G = 2,41 g, Rg = 5,3%, k =1,26. (c/2—3; ?4).

Nach 15. Zeile einfügen: Ein Ei von *Cranioleuca vulpina apurensis* Zimmer & Phelps mißt 21,7 × 16,9 mm (Ramo & Busto 1984, S. 61), G = 3,31 g, k = 1,28. W-Stadt Apure, Venezuela. (c/1 Guanare, Apure, Venezuela).

Seite 28, nach 8. Zeile setzen: 2 Eier von *Asthenes dorbignyi dorbignyi* (Reichenbach) messen 21,1—21,6 × 15,4—15,9 = 0,15 g (Hoy 1980 u. briefl. 1978), A = 21,4, B = 15,7 mm, d = 0,076 mm, G = 2,82 g, Rg = 5,3%, k = 1,36. O-Bolivien bis NW-Argentinien (bei Hoy: *Thripophaga*. (Hoy: c/2 Cordillera de Salta). Insgesamt 9 weiße und grünlich- oder graulichweiße Eier von *Asthenes d. dorbignyi* (Reichenbach) messen 19,7—23,1 × 15,0—17,7 (Hoy, Mus. Buenos Aires, de la Peña u. Salvador u. a. in Narosky u. a. 1983, S. 59), A = 21,9, B = 16,1 mm, G = 3,04 g, k = 1,36.

13.—15. Zeile bei *Asthenes patagonica* berichtigen und ergänzen, da Durnfords Eier unsicher sind (Narosky u. a. 1983, S. 64) und kleiner erscheinen. 6 (andere) weiße Eier messen 19,4—21,3 × 14,5—15,8, A = 20,7, B = 15,0 mm (Wetmore 1926, Contreras 1980 u. Narosky in Narosky u. a.), G = 2,46 g, k = 1,38. (2c/3).

Nach 15. Zeile aufnehmen: 2 weiße Eier von *Asthenes steinbachi* (Hartert) messen 19,8—20,0 × 15,8 mm (Hoy, briefl. 1984), A = 19,9, B = 15,8 mm, G = 2,65 g, k = 1,26. Provinzen Salta, Catamarca, Mendoza (W-Argentinien). (Bei Hoy: *Thripophaga*). (Hoy: 1/2 La Poma, Salta, 14. I. 1981).

11.—9. Zeile von unten bei *Asthenes m. modesta* (Eyt.) ergänzen: 2 weitere Eier messen 22,0—22,2 × 16,4—16,9 = 0,174 g (de la Peña in Narosky u. a. 1983, S. 64), A =

22,1, B = 16,6, d = 0,063 mm, G = 3,25 g, Rg = 5,4%. Kombiniert mit 2 Listeneiern: D_4 = 21,0 × 16,3 mm, G = 2,99 g, k = 1,29. (de la Peña: c/2 Salta).

Vor 5. Zeile von unten einfügen: 2 Eier von *Asthenes modesta cordobae* messen 22,5—23,0 × 15,3—15,5 = 0,147 g (DE LA PEÑA in NAROSKY u. a. 1983, S. 65), d = 0,071 mm, G = 2,87 g, Rg = 5,1%, k = 1,47. Cordoba (Argentinien). (c/2 Los Gigantes).

Als eine der „neuen Arten" einschieben: 2 Eier von *Asthenes cactorum lachayensis* M. Koepcke messen 23,1 × 16,8 u. 23,0 × 16,2 mm (M. KOEPCKE 1965, S. 169, u. H.-W. KOEPCKE, briefl. 1984), g = 0,16 g u. 0,18 g, A = 23,1, B = 16,5 mm, g = 0,170 g, d = 0,076 mm, G = 3,26 g, Rg = 5,2%. Mittleres W-Peru. (Zool. Mus. Hamburg: 1/2 Lomas de Lachay, 11,19° S; 77,22° W, M. Koepcke coll.).

Ein Ei von *Asthenes cactorum cactorum* M. Koepcke mißt 20,6 × 16,3 mm (H.-W. KOEPCKE, briefl. 1984), nicht wägbar, G = 2,93 g. SW-Peru. (Zool. Mus. Hamburg: 1/1 bei Atiquipa, 15,47° S, 74,23° W).

Vor 3. Zeile von unten einfügen: Ein weißes Ei von *Asthenes sclateri* (Cabanis) mißt 24,0 × 17,8 = 0,261 g (DE LA PEÑA 1987, S. 137), d = 0,104 mm, G = 4,08 g (gewogen 4,03 g), Rg = 6,4%, k = 1,35. Prov. Rios, Cordoba, San Juan (Argentinien). (de la Peña: c/2 Cordoba).

Seite 29, 8. Zeile bei *Phacellodomus r. rufifrons*, d-Spalte: Statt „0,181": 0,081 mm.

11.—16. Zeile insgesamt 20 Eier von *Phacellodomus sincipitalis rufifrons* messen 22,3—24,3 × 16,5—18,1 = (de la Peña 0,224 g) (SMYTH, Mus. Buenos Aires, NAROSKY u. SALVADOR in NAROSKY u. a. 1983, S. 72—73), A = 23,2, B = 17,4 mm. Daraus errechne ich (kleine Eier vernachlässigt): d = 0,098 mm, G = 3,76 g, Rg = 6,3%, k = 1,33. (c/3—4).

17.—21. Zeile bei *Phacellodomus s. striaticeps* erwähnen, daß wegen oben S. 13, 24.—27. Zeile, die kleinen Maße nicht zu vernachlässigen sind. Insgesamt 20 Eier (SMYTH, Mus. Buenos Aires, NAROSKY u. SALVADOR in NAROSKY u. a. 1983, S. 72—73) messen 22,3—24,3×16,5—18,1 = (de la Peña 0,224 g), A = 23,2, B = 17,4 mm. Daraus errechne ich d = 0,098 mm, G = 3,76 g, Rg = 6,3%, k = 1,33. (c/3—4)

Vor 5. Zeile von unten einfügen: 3 Eier von *Phacellodomus striaticeps maculipectus* Cabanis messen 22,9—23,8 × 15,9—16,8, A = 23,4, B = 16,5 mm (Museo Buenos Aires), G = 3,42 g, k = 1,42. O-Bolivien u. NW-Argentinien (Jujuy bis Tucuman). Wegen Brutbiologie als Art vorgeschlagen (NAROSKY u. a. 1983, S. 76). (1/3 Tucuman).

Seite 30, vor 9. Zeile von unten einfügen: 4 Eier von *Pseudoseisura gutturalis ochroleuca* Olrog messen 27,9—29,6 × 21,3—22,0 mm, g = 0,423 g (HOY, Oiseau 46, S. 72, 1976), A = 28,8, B = 21,7 mm, g = 0,423 g, d = 0,114 mm, G = 7,26 g, Rg = 5,8%. Von Salta bis San Juan (W-Argentinien). (Hoy: c/4 Salta).

Seite 31, vor 12. Zeile von unten setzen: 3 Eier von *Hylocryptus rectirostris* (Wied) messen und wiegen 19,8—20,3 × 13,4—13,8 = 0,084—0,099 g (SICK, briefl. 1984), A = 20,0 B = 13,6 mm, g = 0,090 g, d = 0,062 mm(!), G = 1,95 g, Rg = 4,6%(!). Matto Grosso u. S-Bahia bis W-São Paulo (= *Automolus*). (leg. G. T. Mattos für Mus. Nac. Rio de Janeiro: 1/4 Patrocínio, Minas Gerais).

Seite 32, vor 8. Zeile von unten einschieben: Ein weiches, aber voll entwickeltes Ovidukt-Ei von *Sclerurus mexicanus mexicanus* Sclater maß 22,0 × 16,0 mm (ROWLEY 1984, S. 150), G = 2,96 g, k = 1,38. Veracruz (Mexico) bis Guatemala u. Honduras. (Rowley: SO-Oaxaca).

Nachträge zur Familie Formicariidae (Bd. II, S. 33–54, 1967)

Seite 36, nach 3. Zeile einfügen: *Sakesphorus melanonotus*. Weiß mit dunkelpurpurfarbenen Klecksen und Pünktchen fast nur in einem Kranz am stumpfen Ende (LeCroy, briefl. 1987).

Seite 37, 16. Zeile nach „Ende“ hinzufügen: Die Eier von *Dysithamnus striaticeps* beschreibt Skutch (1972, S. 136) als weißlich, mit groben und feinen schokoladenfarbenen Flecken überall, besonders am stumpfen Ende, die groben Flecke oft etwas streifig geformt. — k = 1,36.

Seite 38, nach 3. Zeile als Absatz einschieben: *Myrmotherula gutturalis*. Ovale weiße Eier mit hellbraunen Flecken in einem auffallenden Kranz am stumpfen Ende (Oniki & Willis, Rev. Bras. Biol. 42, S. 565, 1982). Im Backofennest (mit kurzer Öffnung) werden die wegen Färbung und Zeichnung der Eier gegen Räuber und Sonnenstrahlung angepaßt. Das Wetter ist nicht schädlich (Oniki 1985, S. 539). Etwa 80 Arten bewertet die Forscherin (l. c.) in Belem und bei Manaos (Amazonien), aber dieses Thema gehört im Zusammenhang mit vielen Ornithologen anderer Länder zur Allgemeinen Oologie.

Seite 39, 22. Zeile bei *Cercomacra cinerascens* nach „rotbraun“ anhängen: Das Gelege der Kreuger-Sammlung (s. Bd. II, S. 50) wurde später etwas anders beschrieben: Trübweiß, überall mit dunkel rotbraunen und schmutzig braunen Flecken, Strichen und Kritzeln (Kreuger, Ool. Rec. 42, S. 11, 1968). — k = 1,37.

Seite 40, 7. Zeile bei *Cercomacra tyrannina laeta* nach „Eier“ fortfahren: Dünne dunkle Linien, aber auf hell rosafarbenem Grund, sahen auch Oniki & Willis (Rev. Bras. Biol. 42, S. 565, 1982), dazu große lila Flecke, diese aber nicht am spitzeren Ende der (länglichen) Eier.

18. Zeile von unten bei *Pyriglena leuconota leuconota* nach „1,47“ fortfahren: Nach Onikis Beobachtungen an 5 Gelegen sind die (elliptischen) Eier allerdings weißlichrosa mit verstreuten, am breiten Ende dichter stehenden, rötlichbraunen Flecken. Nach dieser Autorin (Rev. Bras. Biol. 39, S. 872, 1979) errechnet sich k mit 1,38; im Gesamtdurchschnitt ist k = 1,44.

Seite 43, vor 19. Zeile von unten, de facto im Nachtrag S. 826, 16. Zeile, bei *Pithys albifrons albifrons* nach „Ende“ fortfahren: Grundfärbung auch rosaweiß, bedeckt mit längsgerichteten streifigen rosabraunen Flecken, die am stumpfen Ende dicker waren, und mit einigen rosa Unterflecken (Ingels, Auk 97, S. 408, 1980). — k = 1,27.

Vor 17. Zeile von unten, de facto im Nachtrag Bd. II, S. 826, 12. Zeile von unten, bei *Hylophylax naevioides naevioides* fortfahren: Willis [Orn. Mon. (Lawrence) 10, S. 53, 1972] beobachtete nur weißliche, sehr schwer dunkelgraubraun bis kastanienfarben gestreifte und gefleckte Eier in 8 Zweier-Vollgelegen; ein einziges Gelege aber war völlig (wohl einfarbig, Hrsg.) kastanienfarben. — k = 1,42.

Seite 44, 6. Zeile bei *Grallaria varia imperator* nach „stammen“ fortfahren: Auf Nestschmutz führt auch Erard (Alauda 50, S. 312, 1982) rotbraune Fleckung des hell türkisblauen Eies von *G. v. varia* zurück, dessen längliche Gestalt (k ~ 1,43, wenn kein Druck- oder Meßfehler vorliegt) als abnorm gelten muß.

Seite 46, nach 4. Zeile einschieben: *Sakesphorus melanonotus* (Sclater), ohne Maße (LeCroy, briefl. 1987). NO-Columbien u. W-Venezuela. [Amer. Mus. Nat. Hist. (New York): 1/2 gebrochen, Bonda (Columbien), coll. H. H. Smith (1899?)].

Seite 47, 12.—15. Zeile bei *Thamnophilus punctatus atrinucha* ergänzen, daß 30 weitere Eier 20,3—25,0 × 16,0—19,0, A = 23,5, B = 17,0 mm maßen und 71 Eier 2,7—3,8 (i. D. 3,26) g wogen (Oniki, An. Acad. bras. Cienc. 47, S. 500, 1975), G = 3,63 g (Oniki: c/2 Canalzone, Panama). Kombiniert mit den Eiern unserer Liste, ergibt sich D_{34} = 23,6 × 17,0 mm, G = 3,64 g.

3.—1. Zeile von unten bei *Thamnophilus caerulescens dinellii* ergänzen: 31 Eier (darunter Contino, Girard, Mus. Buenos Aires, Partridge, Salvador & Fraga in: Fraga & Narosky 1985, S. 16) messen 20,0—22,5 × 15,3—17,0 = (de la Peña 0,144 g), A = 21,5, B = 16,3 mm, d = 0,074 mm, G = 3,05 g, Rg = 5,4%, k = 1,32. (c/3).

Seite 48, vor 6. Zeile von unten einfügen: 4 Eier von *Dysithamnus striaticeps* Lawrence messen 20,5—22,7 × 15,0—16,6 mm (Carriker 1910, S. 607, u. Skutch 1972), A = 21,7, B = 15,9 mm, G = 2,89 g. Karibischer Gebirgsabfall von Honduras bis Guanacarte (Panama). (Skutch: c/2 La Selva, Costa Rica).

Seite 49, nach 9. Zeile einfügen: *Myrmotherula gutturalis* Sclater & Salvin. Bei Oniki & Willis (1982) ohne Maße beschrieben. SO-Venezuela, Guayanas, Brasilien N des Amazonas. (c/2 Manaos).

Seite 50, vor 10. Zeile von unten einfügen: 2 Eier von *Cercomacra cinerascens immaculata* Chubb messen 23,8—24,0 × 17,2—17,5 = 0,19—0,20 g (Kreuger 1968), A = 23,9, B = 17,4 mm, g = 0,19 g, d = 0,07 mm, G = 3,86 g, Rg = 4,9%, O-Venezuela bis Rio Jamunda in NO-Brasilien. (Kreuger: 1/2 Guyana).

Vor 7. Zeile von unten einschieben: 4 Eier von *Cercomacra tyrannina laeta* Todd messen 21,7 × 14,8 mm (Oniki & Willis 1982, S. 515), G = 2,54 (gewogen im Nest eines Geleges: 2,4 u. 2,6) g. Brasilien S bis Gebiet zwischen Rio Tocantins und NW-Maranhão. (2 c/2 Manaos).

Seite 51, 8. u. 9. Zeile bei *Pyriglena leuconota leuconota* ergänzen, daß 4 weitere Eier 24,0 bis 25,0 × 15,0—19,0 mm messen (Oniki 1979), A = 24,8, B = 17,5 mm, G = 4,06 g. Kombiniert mit den Listenmaßen, ergibt sich D_8 = 24,9 × 17,3 mm, G = 3,96 g. (Oniki: 2 c/2,1 c/l Belem).

Seite 53, nach 12. Zeile ,de facto im Nachtrag S. 827, 25. Zeile, bei *Pithys albifrons albifrons* nach „Guyana)" fortfahren: 2 Eier maßen 20,2 × 16,8 u. 21,2 × 15,8 mm (Ingels 1980), A = 20,7, B = 16,3 mm, G = 2,94 g. (c/2 Surinam).

Im Anhang S. 827, 18. Zeile von unten bei *Hylophylax naevioides naevioides* nach „G = 2,95 g" aufnehmen: 4 weitere Eier maßen i. D. 20,9 × 15,0 mm; sie waren mit 2,15 g leichter als 6 andere Eier, die 2,6 g wogen, aber nicht gemessen wurden. Berücksichtigen wir nur die Maße, ergibt sich für 6 Eier insgesamt 21,6 × 15,2 mm, G = 2,67 g [Willis 1972: (10 + x) c/2 Canalzone, Panama].

6. u. 5. Zeile von unten bei *Grallaria guatimalensis guatimalensis* ergänzen: 2 weitere Eier, die so blau wie die von *Turdus migratorius* sind, messen 30,7 × 25,2 u. 29,8 × 25,5 mm [Rowley 1984, S. 152: 1/2 SO-Oaxaca (Mexico)]. Zusammen ergibt sich für 3 Eier: 30,2 × 25,1 mm, G = 10,3 g, k = 1,20.

Vor 4. Zeile von unten aufnehmen: Ein Ei von *Grallaria varia varia* (Boddaert) mißt etwa 40,0 × 28,0 mm (Erard), G = 16,8 g. Guayanas (wohl auch NO-Brasilien). (Erard: c/2 Pararé im Gebiet des Appromague, Franz. Guayana).

2. u. 1. Zeile von unten bei *Grallaria haplonota haplonota* als Schalengewicht g 0,92 g hinzufügen (Kreuger 1968, S. 12); doch erscheinen damit ein Rg von 9,9% und eine Schalendicke d = 0,22 mm mehr als unwahrscheinlich — vielleicht ist das Ei nicht ganz leer. Stjernberg (briefl. 1986) fand, daß dieses türkisblaue Ei repariert, sein Gewicht wertlos ist.

Nachträge zur Familie Rhinocryptidae (Bd. II, S. 55—58, 1967)

Seite 56, 6. Zeile von unten bei *Scytalopus* nach „Hängen" fortfahren: , auch zwischen Rinde und Stamm, auf Astgabeln oder am Grunde zwischen Wurzelwerk), ferner am Ende von durch die Vegetation gegrabenen Eingangsröhren (*Scytalopus magellanicus superciliaris*), nach STILES (Condor 81, S. 208, 1979).

4. Zeile von unten nach „Uferwände" fortfahren: Auch *Scelorchilus*. Bei *Pteroptochos* können die Gänge bis 3 m lang sein. Die Nestkammern dieser 3 Gattungen werden nur mit Gras ausgelegt, wogegen *Scytalopus* einen 30 cm langen Gang zur 15 cm unter der Oberfläche liegenden Nesthöhle mit Wurzel-Gras-Napfnest anlegt, so *Scytalopus magellanicus superciliaris* (STILES, Condor 81, S. 208, Foto, 1979).

Seite 58, nach 4. Zeile einfügen: 2 weiße Eier von *Scytalopus speluncae* (Ménétriés) messen 20,6 × 16,7; 20,7 × 16,8 = 0,15 g, A = 20,6, B = 16,7 mm (Museum Buenos Aires in PARTRIDGE, siehe FRAGA & NAROSKY 1985), d = 0,072 mm, G = 3,06 g, Rg = 4,9%, k = 1,23. NO-Brasilien u. Misiones (NO-Argentinien). (2/1 Iguazu).

Nach 9. Zeile in 30 cm Röhre: 2 weiße Eier von *Scyt. magellanicus superciliaris* Cabanis messen 24,5—25,0 × 19,0 mm (STILES 1979, S. 208), A = 24,8, B = 19,0 mm, G = 4,82 g, k = 1,31. Provinzen Jujuy u. Salta bis La Rioja (NW-Argentinien). (Stiles: c/2 La Banderita, Prov. Tucumán).

Nachträge zu einer zweiten Gruppe der Schreivögel (Clamatores)

Seite 59—143. Die Familien, Gattungen, Arten und Unterarten der im 2. Teil der Unterordnung Clamatores der Passeriformes zusammengefaßten Vögel wurden 1979 im Bd. 8 der Hand-list of birds of the world, die wir mit PETERS 8, zitieren, neu gegliedert. Es folgen dort aufeinander fast umgekehrt wie in diesem Handbuch von SCHÖNWETTER: Tyrannidae, Pipridae, Cotingidae, Oxyruncidae und Phytotomidae; daran schließen sich als 3. und 4. Teil der Clamatores die Pittidae, Philepittidae und Acanthisittidae bzw. die Menuridae und Atrichornithidae.

Nachträge zur Familie Pittidae (Bd. II, S. 59—66, 1967—1968)

Seite 59, nach 2. Zeile als Absatz einfügen: Zunächst ist bei den Pittidae zu bemerken, daß MAYR (in PETERS 8, S. 310—329) die Gattungen *Anthocichla* und *Eucichla* in *Pitta* einschließt.

4. Zeile von unten: Statt „*phairii*": *phairei*.

Seite 61, 16. Zeile bei *Pitta angolensis* hinter „k = 1,10 (wohl ungenau gemessen)" fortfahren: Solche rundlich elliptisch geformten Eier fand auch SERLE (in einem Dreiergelege k = 1,08, 1,16 und 1,18: k = 1,14!). Diese Eier waren glatt, glanzlos, rahmweiß mit wenigen scharf begrenzten purpurschwarzen Blattern und Flecken, vor allem um das eine oder um das andere Ende; dazu aschgraue Unterflecke gleicher Form (SERLE, Ibis 96, S. 61, 1954).

Seite 62, 18. Zeile: Statt „*Pitta oatesi*": *Pitta oatesi oatesi* und *deborah*. Nach „k = 1,18" fortfahren: Von 2 weißen Gelegen der neuen Südrasse *Pitta oatesi deborah* King trägt eins nur am stumpfen Ende starke dunkelbraune und purpurne Fleckung, wogegen ein 2. (sicheres) neben purpurbraunen Spritzern des breiten Endes überall unregelmäßig geformte, kastanienfarbene Sprenkel zeigt, die am stumpfen Ende ziemlich dicht, sonst verstreut stehen (KING 1978). — k = 1,22.

Seite 64, 1. Zeile: Statt „*phairii*": *phairei*.

Seite 65, 3. u. 4. Zeile bei *Pitta angolensis angolensis* ergänzen, daß 3 weitere Eier 26,0 × 22,1; 26,0 × 22,3 und 24,4 × 22,6 mm maßen (Serle 1954), A = 25,5, B = 22,3 mm. Kombiniert mit den beiden Listenmaßen: D_5 = 25,7 × 23,0 mm, G = 7,2 g, k = 1,12. (Serle: c/3 Ndoi, Kamerun).

5. Zeile von unten bei *Pitta oatesi* hinzufügen: und *deborah* King, 1978.

Vor 3. Zeile von unten aufnehmen: 4 Eier von *Pitta oatesi deborah* King messen 29,3—32,0 × 24,5—25,4 mm (King, Bull. Brit. Orn. Club 98, S. 110, 1978), A = 30,7, B = 25,1 mm, G = 10,1 g. Perak und Pahang (Malayische Halbinsel). (King: c/2 Pahang).

Nachtrag zur Familie Acanthisittidae (Bd. II, S. 67—68, 1968)

Seite 67, 18. Zeile von unten hinter „*Traversia lyalli* Rothschild" einfügen: (heute zu *Xenicus* gestellt, s. Mayr in Peters 8, S. 333).

Nachträge zur Familie Tyrannidae (Bd. II, S. 69—120, 1968)

Seite 69, nach 4. Textzeile als Absatz anschließen: Starke Änderungen gegenüber dem im Handbuch der Oologie befolgten System von Hellmayr (1927) sind in dem 1979 erschienenen Peters-Band 8, S. 1—245, enthalten, in dem Traylor (S. 1—229) die Unterfamilien Elaeniinae (*Phyllomyias* bis *Platyrinchus*), Fluvicolinae (*Onychorhynchus* bis *Muscipipra*), Tyranninae (*Attila* bis *Tyrannus*) und incertae sedis *Xenopsaris* bearbeitete, Snow die 4. Unterfamilie (S. 229—245) mit den Gattungen *Pachyramphus* und *Tityra*, die bisher bei den Cotingidae untergebracht waren. In diesen Nachträgen werden nur die Änderungen von Gattungsnamen, meistens an einer einzigen Stelle, angeführt, bei den nicht behandelten die wenigen neu anerkannten, früher meist als Unterarten aufgefaßten Arten hinzugefügt. Dagegen konnte leider die veränderte Reihenfolge der Gattungen und Arten nicht berücksichtigt werden.

Seite 72, 3. Zeile beim *Myiarchus*-Typ nach „S. 398)" hinzufügen: Bei einigen Eiern von *Myiarchus nuttingi* ist die kastanienfarbene Streifung zu einer Kappe am stumpfen Ende verdichtet (Kiff, briefl. 1980).

4. Zeile bei Myiarchus ergänzen: Statt „(Taf. 1, Fig. 18—21.)": Ein Gelege von *Myiarchus semirufus* zeigt sehr mäßige Streifung und Fleckung (Foto M. D. Williams 1985, S. 360). 12 Nester (da die Art *Hylonax* auch jetzt dazu gehört) von *Myiarchus* (weitere 10 fehlen noch) sind Pflanzenfaser-Napfnester in (tiefstehenden) Baumhöhlen, mit Wolle- und Feder-Polsterung. Dazu gehören wohl phylogenetisch *Casiornis*, *Sirystes* und *Rhytipterna*, die aber keine sicheren Eier publiziert haben (siehe *Ramphotrigon*). (Bd. II, Taf. 1, Fig. 19—21).

Seite 74, 29. Zeile bei *Agriornis* nach „Salvin-Godman" fortfahren: Aber rotbraune Pünktelung ist anscheinend in der Gattung verbreitet, da Hoy (briefl. 1978) sie auf rahmweißem Grund bei *A. montana montana* feststellte.

16. Zeile von unten bei *Xolmis irupero irupero* nach „gehören" setzen: Von 3 einfarbig schmutzig rahmfarbenweißen Zweiergelegen der Kreuger-Sammlung hat nur 1 Ei drei sehr kleine dunkle Flecke (Kreuger, Ool. Rec. 42, S. 71, 1968).

7. Zeile von unten bei *Muscisaxicola* statt „*alpina*" schreiben: *C. cinerea*, aber k = 1,38 bei *M. cinerea argentina* — beachte den Größenunterschied der Eier!

4. Zeile von unten hinter „*maculirostris*" einschieben: Ein Ei von *Muscisaxicola macloviana macloviana* ist trübweiß mit vielen kleinen umberbraunen oder graubraunen Flecken, die vor allem am stumpfen Pol stehen, wo die meisten einen Ring bilden (KREUGER 1968, S. 71).

Seite 75, 12. Zeile bei *Sayornis* nach „Zeichnung" fortfahren: Auch ein Dreiergelege von *S. nigricans latirostris* ist völlig ungefleckt trüb- oder rahmweiß (KREUGER 1968, S. 71–72).

16.–18. Zeilen bei *Alectrurus tricolor* sind tatsächlich falsch bestimmt worden, was SCHÖNWETTER schon annahm. Die richtigen anderen Eier dieser Art sind länglich oval und beige mit dunkelbraunen Flatschen und Fleckchen mit einem kräftigen Ring am stumpfen Pol mit braunen und grauen Flatschen (DEAN, briefl. 1986). — — k = 1,45 (einzeln: 1,40; 1,45; 1,49).

19. Zeile: Statt „*Yetapa*": *Gubernetes*.

Seite 76, vor 12. Zeile von unten einfügen: *Tumbezia salvini*. Rahmfarben mit hellbraunen Fleckchen (DICK, briefl. 1986). — — k = 1,27.

2. Zeile von unten: Statt „*Muscivora*": *Tyrannus*; statt „*Muscivora tyrannus*": *Tyrannus savana*.

Seite 77, 4. Zeile: Statt „*Muscivora*": *Tyrannus*; statt „*forficata*": *forficatus*.

Seite 78, 10. Zeile bei *Legatus* nach „wirft" fortfahren: In Nestern des großen *Psarocolius wagleri* abgelegte Eier können wohl nicht bebrütet werden, weil sie im Boden des langen Fasernestes versinken (SKUTCH 1972, S. 144–150). Nach SKUTCH wird durch Hinzufügung von *Phacellodomus rufifrons*, *Tolmomyias sulphurescens* und *Icterus nigrogularis* die Zahl der bekannten, als „Wirte" dienenden, das heißt dem okkupierenden, aber selbst brütenden Diebstyrann geschlossene, nicht offene Nester liefernden Arten auf 11 erhöht.

15. Zeile: Statt „*Coryphotriccus parvus*": *Conopias parva*.

Vor 18. Zeile von unten als Absatz aufnehmen: *Conopias inornata*. Länglich oval (k = 1,37), weiß, mit einigen bis 3 mm breiten, verstreuten, meistens am stumpfen Ende stehenden kastanienfarbenen Flecken und Flatschen (PITMAN 1964, S. 238: *Myiozetetes*).

Seite 79, 12. Zeile: Statt „*Tolmarchus*": *Tyrannus*.

22. Zeile: Statt „*Hylonax*": *Myiarchus*.

8. Zeile von unten: Statt „*Aechmolophus*": *Xenotriccus*.

Seite 80, 1. Zeile bei *Empidonax euleri* nach „ist" fortfahren: Bei *argentinus* spärlich dunkelbraun auf rahmfarbenem Grund (HOY, briefl. 1978).

Seite 81, 11. Zeile von unten bei *Platyrinchus mystaceus cancrominus* (heute artlich von *mystaceus* getrennt) nach „getönt" fortfahren: So lautet auch die Beschreibung bei ROWLEY (1984, S. 164). Letzte Spalte streichen, dafür aufnehmen: S-Veracruz bis Chiapas (S-Mexico), S bis Nicaragua.

Seite 82, 17. Zeile von unten bei *Rhynchocyclus brevirostris* nach „1960" einfügen: Andere Eier leuchtend lachsorange mit rötlichbraunen Flatschen, die um das stumpfe Ende zusammenfließen (ROWLEY 1984, S. 167).

12. Zeile von unten bei *Ramphotrigon* nach „Grund“ ergänzen: Die in weiter Baumhöhle stehenden Nester von *ruficauda* und *fuscicauda* enthalten rahmfarbene (möglicherweise leicht oliven gehauchte) Eier mit roten Fleckchen (überall?) bzw. weiße Eier mit undeutlicher bräunlicher Fleckung am stumpfen Ende (P. DONAHME, briefl. an PARKER III, Auk 101, S. 187, 1984), letztere nach *Myiarchus*-Art (briefl. T. A. PARKER in LANYON 1985, S. 373: „as being like those (Eier) of *Myiarchus*“).

10. Zeile von unten bei *Todirostrum* nach „k = 1,45“ fortfahren: ausnahmsweise bis 1,56 (lang-elliptisch) bei *T. cinereum infinitum* (WETMORE 1972, S. 522).

Seite 83, nach 2. Zeile bei *Todirostram* nach „hat“ ergänzen: *T. nigriceps* hat glanzlose, glatte, weiße Eier, spärlich mit blaßbraunen Fleckchen in einem Kranz am breiten Ende (LOUGHLIN, briefl. 1986). — — k = 1,42.

5. Zeile: Statt „*Idioptilon*“: *Hemitriccus*.

8. Zeile von unten: Statt „*Perissotriccus*“: *Myiornis*.

Seite 84, 5. u. 15. Zeile: Statt „*Pogonotriccus*“: bzw. „*Capsiempis*“: *Phylloscartes*.

23. Zeile: Statt „*Habrura*“: *Polystictus*.

Seite 85, 16. Zeile: Statt: „*Colorhamphus parvirostris*“: *Ochthoeca parvirostra*.

21. Zeile bei *Elaenia* nach „Unterflecken“ einfügen: Wie bei *Elaenia spectabilis* weiß mit dunklen und hellen kastanienfarbenen und grauen Fleckchen und Flatschen, besonders am stumpfen Ende (DE LA PEÑA, briefl. 1986). — k = 1,36 bzw. 1,43.

Seite 86, 2. Zeile bei *Elaenia viridicata* nach „früher“ einfügen: und jetzt wieder.

18. Zeile bei *E(laenia) leucospodia* nach „werden“ hinzufügen: Sie wird heute bei *Myiopagis* geführt.

23. Zeile bei *Suiriri* nach „sind“ fortfahren: Zu diesen beiden Typen kommt noch der nach HOY (1980, S. 65) für die Gattung allein anzuerkennende fleckenlos weiße Typ, den DE LA PEÑA (1977) und, ebenfalls nach HOY, briefl. 1978, zitiert, NAROSKY aus NO-Paraguay bzw. NO-Argentinien erwähnen. Bei Beachtung der Schwankung von *Elaenia*-Eiern sollte man weitere Studien an *Suiriri*-Eiern abwarten.

16. Zeile von unten bei *Phaeomyias murina* nach „*tumbezana*“ fortfahren: , ebenso *wagae* (HAVERSCHMIDT, Condor 72, S. 374, 1970).

7. Zeile von unten: Statt „*Tyranniscus*“: *Zimmerius*.

Seite 87, 16. Zeile bei *Mionectes* (früher *Pipromorpha*) nach „ebenso“ ergänzen: WILLIS, WECHSLER & ONIKI (Auk 95, S. 4, 1978) wiesen auf die Dünnschaligkeit der weißen Eier hin. Das von ihnen angegebene Jungengewicht, 1,5 g bei *Mionectes macconelli roraimae*, dürfte nicht genau sein; denn nach dem errechneten (und gewogenen) Frischvollgewicht von 1,6—1,8 g kann das schlüpfende Junge höchstens 1,25 g wiegen.

Seite 88, nach 10. Zeile einschieben: 2 Eier von *Agriornis montana montana* (d'Orb. & Lafr.) messen 29,5 × 21,3 = 0,294(?) g (HOY, Physis C 35, S. 205, 1976), G = 7,05 g (wegen des Schalengewichts dürften d = 0,067 mm u. Rg = 4,2% unmöglich niedrig sein!). O- u. S-Bolivien, W-Argentinien S bis Tucumán u. La Rioja. [Hoy: 1/2 Cachi (NW-Argentinien)].

13. Zeile von unten (u. S. 828) bei *Neoxolmis rufiventris* am Schalengewicht auswerten: 2 um den großen Pol gefleckte Eier messen 30,8—31,2 × 22,8—23,0 = 0,444 g (DE LA PEÑA 1987, S. 154), A = 31,0 B = 22,9 g, d = 0,106 mm, G = 8,51 g. Kombiniert

mit 3 Nachtragseiern: D_5 = 29,4 × 22,0 g = 0,444 g, d = 0,106 mm, G = 7,48 g, Rg = 5,2%, k = 1,34. [de la Peña: c/3 Prov. Chubut (Argentinien)].

Am Ende einfügen: 2 Eier von *Muscisaxicola rufivertex pallidiceps* Hellmayr (dazu 3 *Molothrus b. bonariensis*) messen 24,0 × 17,1; 24,2 × 16,1 (Salvador & Narosky, Hornero 1983, S. 135), A = 24,1, B = 17,0 mm, G = 3,61 g, k = 1,42. SW-Peru, N-Chile mit Arica und Antofagasta, S-Bolivien u. NW-Argentinien. [c/2 (mit 3 Kuhstärlingen: 22,4—24,3 × 18,4—20,2, A = 23,3, B = 19,3 mm, G = 4,55 g, k = 1,21), Cordoba].

Seite 89, 16. Zeile: Statt: *alpina*": *cinerea*, letzte Spalte nach NW-Argentinien bei *Muscisaxicola c. cinerea* zufügen: (Mendoza).

Nach 19. Zeile einschieben: 2 Eier von *Muscisaxicola cinerea argentina* Hellmayr messen i. D. 23,3 × 17,3 = 0,248 g (Hoy, Hist. Nat. 1, S. 180, 1980), d = 0,105(!) mm, G = 3,68 g, Rg = 6,7(!)%. NW-Argentinien von Jujuy bis Tucumán. (Hoy: c/2 Cordillera de Salta).

4 Eier von *Muscisaxicola capistrata* (Burmeister) messen 23,5—24,2 × 17,3—18,0 = 0,18—0,19 g (Kiff, briefl. 1980), A = 23,9, B = 17,7 mm, g = 0,188 g, d = 0,076 mm, G = 3,91 g, Rg = 4,9%. Feuerland u. Magellanes (S-Chile). (West. Found. V. Z.: 2/3 Feuerland, coll. Johnson & Goodall 1946, 1952, nach Kiff, briefl. 1986).

Seite 90, 8. Zeile von unten bei *Sayornis phoebe* als Fußnote zu G einfügen: 9 Eier wogen 2,13 g (Manning 1979, S. 209, bei Ottawa).

Nach 15. Zeile einfügen: 2 ovale, glatte, glanzlose, weiße, spärlich blaß braun gesprenkelte Eier von *Ochthoeca r. rufipectoralis* (d'Orb. & Lafr.) messen 18,5 × 14,1 = 0,14 g; 18,9 × 14,3 = 0,12 g (J. M. Loughlin, briefl. 1986), A = 18,7, B = 14,2 mm, g = 0,13 g, d = 0,083 mm, G = 1,99 g, Rg = 6,5%, k = 1,32. N-Bolivien. (Carnegie Mus. N. H., Pittsburgh: 1/2, coll. J. Steinbach).

Seite 91, 16.—17. Zeile streichen statt allen Zahlen und das Fragezeichen von *Alectrurus tricolor*, zumal Maße und Gewichte viel zu klein sind. Richtig: 3 Eier von *Alectrurus tricolor* (V). 24,7—26,0 × 17,2—17,9 = 0,21—0,22 g (Dean, briefl. 1986), A = 25,5, B = 17,6, g = 0,22 g, d = 0,083 mm, G = 4,22 g, Rg = 5,2%. (Nat. Mus. Smiths. Inst.: 1/3 Nova Lima, Minas Geraes, Brasilien, coll. 1953).

11. Zeile von unten: Statt „*Yetapa*": *Gubernetes*.

Seite 93, nach 21. Zeile einfügen: 4 Eier von *Tumbezia salvini* (Taczanowski) messen 17,9—18,4 × 13,8—14,7 mm (Dick, briefl. 1986), A = 18,1, B = 14,2 mm, G = 1,93 g. NW-Peru. [R. Ontario Mus.: 1/2; 1/3 Pozo Tal bei Talara (Peru), coll. Boggs 1934].

Nach 24. Zeile einfügen: 6 Eier von *Machetornis rixosa obscurodorsalis* Phelps & Phelps messen i. D. 24,5 × 17,4 mm (Ramo u. a. 1984, S. 61), G = 3,90 g, k = 1,41. O-Columbien bis Zentral-Venezuela. (2c/3 Guanare, Apure, Venezuela).

5. Zeile von unten: Statt „*Muscivora forficata*": *Tyrannus forficatus* (Gattung *Muscivora* zu *Tyrannus*).

3. Zeile von unten: Statt „*Muscivora tyrannus tyrannus*": *Tyrannus savana savana* Vieillot.

Seite 95, 12.—13. Zeile bei *Tyrannus cubensis* ergänzen: 2 Eier messen 28,2 × 19,9 = 0,29 g; 28,7 × 20,4 = 0,30 g (Kreuger, Ool. Rec. 42, S. 74, 1968), A = 28,5, B = 20,2 mm, g = 0,295 g, d = 0,056 mm, G = 6,08 g, Rg = 4,9%(!), k = 1,41. (Kreuger: 1/2 Cuba).

Seite 99, 3. Zeile: Statt „*Coryphotriccus parvus*“: *Conopias albovittata parva* (s. MEES 1985).

Am Ende anhängen: 5 Eier von *Conopias inornata* (Lawrence) messen 21,7—25,0 × 16,4—17,9, A = 23,5, B = 17,1 mm (THOMAS, Auk 96, S. 770—771, 1979), G = 3,59 (gewogen 2,8—4,15 g). N-Venezuela S bis Apure u. N-Bolivar. (12 c/2).

Seite 100, 7.—10. Zeile bei *Pitangus sulphuratus rufipennis* ergänzen: 13 weitere Eier messen i. D. 26,2 × 20,6 mm (RAMO u. a. 1984, S. 61), G = 5,82 g, k = 1,27(!). Keine Kombination wegen k = 1,45 bei den 8 Listeneiern. [c/2 (1—3), Apure, Venezuela].

Seite 101, 1. Zeile: Statt „*Tolmarchus*“: *Tyrannus* (*Tolmarchus* jetzt zu *Tyrannus*).

Nach 4. Zeile einfügen: 3 rahmfarbene, sehr zart gefleckte Eier von *Myiarchus semirufus* Sclater & Salvin messen 20,2—20,6 × 15,5—15,7 mm (DICK, briefl. 1986), A = 20,4, B = 15,6 mm, G = 2,60 g, k = 1,31. Tumbes bis N-Lima (NW-Peru). (Mus. Toronto: 1/3 Quebrada Salade bei Talara, Peru; coll. Boggs 1935).

Nach 6. Zeile einfügen: 4 erste Eier von *Myiarchus nuttingi inquietus* Salv. & Godm. messen 19,9—20,5 × 15,7—15,9 = 0,15—0,17 g (KIFF, briefl. 1980), A = 20,2, B = 15,8 mm, g = 0,161 g, d = 0,086 mm, G = 2,65 g, Rg = 6,1%, k = 1,28. — 13 weitere: 19,2—22,6 × 16,1—17,3, A = 21,3, B = 16,6 mm (ROWLEY 1984, S. 161), G = 3,08 g. Kombiniert, ergibt sich D_{17} = 21,1 × 16,4 mm, G = 2,97 g. Sonora bis Chiapas, außer dem ariden Innern (W- u. S-Mexico), Teile Zentral-Mexicos. (West. Found. V. Z.: c/4 Provinz Puebla; Rowley: c/3 SO-Oaxaca).

3 Eier von *Myiarchus nuttingi flavidior* van Rossem (oder *nuttingi* Ridgway?) messen 21,8—22,0 × 16,7—17,0 = 0,18 g (KIFF, briefl. 1980), A = 21,9, B = 16,8 mm, g = 0.175 g, d = 0,080 mm, G = 3,24 g, Rg = 5,4%, k = 1,30. Chiapas (Mexico) bis NW-Costa Rica (coll. Austin Smith für H. O. Havemeyer).

10., 6., 4. und 2. Zeile von unten sowie

Seite 103, nach 12. Zeile einschieben: 8 Eier von *Myiarchus tuberculifer querulus* Nelson messen 17,8—20,2 × 13,3—16,1, A = 19,1, B = 15,5 mm (ROWLEY 1984, S. 161), G = 2,41 g, k = 1,23. SW-Mexico u. Tres Marias Inseln. (Rowley: 2/4 Oaxaca).

Letzte Spalte, 10. Zeile bei *Myiarchus tuberculifer olivascens:* Statt „W- u. SW-Mexico“: NW-Mexico.

7. Zeile von unten: Statt „*Hylonax*“: *Myiarchus.*

3. Zeile von unten: Statt „*Nuttallornis*“: *Contopus.*

Seite 105, nach 5. Zeile einschieben: 3 Eier von *Aechmolophus mexicanus* Zimmer messen 17,0—17,7 × 13,0—13,4 mm (ROWLEY 1984, S. 103, mit Foto), A = 17,3, B = 13,2 mm, G = 1,58 g, k = 1,31. Hochländer von Michoacan bis Chiapas (Mexico). (Rowley: c/3 Oaxaca). — Letzte Spalte vor 2. Zeile einfügen: (Nach PETERS 8, 1979, S. 124: *Xenotriccus mexicanus*).

Vor 2. Zeile von unten erwähnen: Ein Gelege von *Empidonax affinis* (Swainson) befindet sich im Occidental College, Moore Lab. Zool. (Los Angeles, Cal.) (KIFF & HOUGH 1985). Mexico u. Guatemala.

Seite 106, nach 11. Zeile aufnehmen: 2 Eier von *Empidonax euleri argentinus* (Cabanis) messen 20,5—20,7 × 14,0—14,2 = 0,09 g (HOY, briefl. 1978). A = 20,6, B = 14,1, d = 0,053(!) mm, G = 2,13 g, Rg = 4,2(!)%, k = 1,46(!). O-Bolivien, Paraguay, N-Argentinien (Hoy: Salta, N-Argentinien).

Seite 107, nach 21. Zeile notieren: Ein Gelege von *Myiophobus inornatus* Carriker befindet sich im Louisiana State Univ. Mus. Nat. Hist. (Baton Rouge) (Kiff & Hough 1985). SO-Peru, N-Bolivien.

Seite 108, 2 letzte Zeilen bei *Platyrinchus cancrominus* ergänzen: 2 frische Eier eines Geleges maßen 17,8 × 13,2 u. 14,3 × 10,9 mm (Rowley 1984, S. 165, Foto), wovon sich das 2. Ei einem Zwergei nähert. Deshalb keine Kombination der 3 vorliegenden Eiermaße.

Seite 109, 8. u. 7. Zeile von unten bei *Rhynchocylus brevirostris brevirostris* Maße nachtragen: 3 Eier messen 26,6–26,9 × 16,0–16,6 mm (Rowley 1984, S. 167), A = 26,8, B = 16,3 mm, G = 3,73 g, k = 1,64(!). Letzte Spalte ergänzen: O-Oaxaca u. Yucatan bis W-Panama. (Rowley: c/3 Oaxaca).

Am Ende aufnehmen: *Ramphotrigon ruficauda* (Spix), ohne Maße beschrieben bei Parker III (1984). O-Columbien u. N-Bolivien bis Guayanas, Pará u. Matto Grosso. (Eier von Dept. Madre de Dios, SO-Peru).

Ramphotrigon fuscicauda Chapman. Ohne Maße beschrieben bei Parker III (1984). Von S-Columbien über O-Ecuador bis N-Bolivien.

Seite 110, am Ende einschieben: 2 weiße, spärlich, mehr am breiteren Pol gepunktete, braune Eier von *Todirostrum nigriceps* Sclater messen 16,0 × 11,2; 16,1 × 11,5 (Loughlin u. LeCroy, briefl. 1986 bzw. 1987), A = 16,1, B = 11,4 mm, G = 1,08 g, k = 1,41. Costa Rica, Panama, N-Columbien, W-Venezuela, W-Ecuador. [Carnegie Mus. u. Amer. Mus. N. H. (Pittsburgh bzw. New York): c/2 Bonda (Magdalena-Gebiet), coll. H. H. Smith 1898].

Seite 111, 1., 4., 12. und 14. Zeile: Statt „*Idioptilon*“: *Hemitriccus*.

8. und 10. Zeile: Statt „*Idioptilon*“: *Todirostrum*.

Vor 5. Zeile von unten notieren: Ein Gelege von *Atalotriccus pilaris* (Cabanis) befindet sich im San Bernardino Mus. Nat. Hist. (Redlands, Cal.) (Kiff & Hough 1985). W-Panama bis Columbien u. W-Guayana.

5. Zeile von unten: Statt „*Colopteryx*“: *Lophotriccus*.

Seite 112, 1. und 5. Zeile: Statt „*Perissotriccus*“: *Myiornis*.

8. Zeile: Statt „*Pogonotriccus*“: *Phylloscartes*.

17. Zeile: Statt „*Capsiempis*“: *Phylloscartes*.

Seite 113, 9. Zeile: Statt „*Habrura*“: *Polystictus*.

Vor 5. Zeile von unten einfügen: Ein Ei von *Anairetes flavirostris flavirostris* Sclater & Salvin mißt 15,1 × 11,2 = 0,55 g (Kiff, briefl. 1980), d = 0,055 mm, G = 0,99 g, Rg = 5,6%, k = 1,35. Bolivien und Argentinien S bis Rio Negro (= *Spizitornis*) (West. Found. V. Z.: 1/1 Nahuel Huapi, Rio Negro).

Seite 114, 7.–9. Zeile bei *Serpophaga munda* wegen Schalengewichts ergänzen: 2 weitere eintönig rahmfarbene Eier messen 14,0–14,2 × 11,5–11,8 = 0,057 g (de la Peña 1987, S. 180), A = 14,1, B = 11,6 mm, d = 0,059 mm, G = 1,01 g, Rg = 5,6%. Kombiniert mit 3 Listeneiern: D_5 = 14,5 × 12,0 mm, G = 1,09 g, übrige Werte von oben, k = 1,21. [de la Peña: c/2 oder 3, Santa Fe (Argentinien]).

10.–9. Zeile von unten bei Xenopsaris a. albinucha ergänzen: 5 weitere, auch grünlich getönte Eier messen 14,6–16,9 × 12,0–12,9 = 0,069 g, A = 15,4, B = 12,3 mm

(de la Peña 1987, S. 182), d = 0,062 mm, G = 1,22 g, Rg = 5,9%. Kombiniert mit 4 Listeneiern: D_9 = 16,3 × 12,4 mm, G = 1,31 g. [de la Peña: c/3 Esperanza Santa Fe (Argentinien)].

8.—7. Zeile von unten bei *Xenopsaris a. albinucha* ergänzen: 3 weitere Eier messen 14,5—15,0 × 12,0 mm (DE LA PEÑA 1980), A = 14,7, B = 12,0 mm. Kombiniert mit 4 größeren Eiern unserer Liste, ergibt sich D_7 = 16,1, B = 12,4 mm, G = 1,29 g, k = 1,30. (de la Peña: 1/3 Esperanza, Santa Fe, Argentinien).

4. Zeile von unten: Statt „*Colorhamphus*“: *Ochthoeca*.

Seite 115, 7.—9. Zeile bei *Elaenia sp. spectabilis*: weitere Eier messen 21,7 × 16,2; 23,0 × 16,7 mm (DE LA PEÑA, briefl. 1986; abgelehnt von DE LA PEÑA 1973, S. 221), A = 22,4, B = 16,5 mm, G = 3,19 g; unsere x Stücke 2,80 g (!). (de la Peña: c/2 Esperanza, Santa Fe, Argentinien).

4 letzte Zeilen bei *Elaenia parvirostris* ergänzen: 13 weitere weiße oder weißlichrahmfarbene Eier messen 19,2—20,0 × 13,4—15,0 = 0,112 g, A = 19,6, B = 14,4 mm (DE LA PEÑA 1987, S. 185), d = 0,067 mm, G = 2,13 g, Rg = 5,3%. Kombiniert mit 6 Listeneiern: D_9 = 19,4 × 14,9, G = 2,10 g, k = 1,37 (übrige Werte wie oben) [de la Peña: c/2—3 Prov. Santa Fe u. Entre Rios (Argentinien)].

Seite 117, 1., 3., 6., 10. und 12. Zeile: Statt „*Elaenia*“: *Myiopagis*.

10. Zeile von unten: Statt „*Suiriri a. affinis*“: *Suiriri suiriri affinis* (Übergänge in Paraguay).

15.—17. Zeile zu *Suiriri suiriri* fügen: 3 Eier messen 18,0—18,5 × 14,8—14,9 = 0,103 g, A = 18,3, B = 14,8 mm (DE LA PEÑA 1987, S. 187), d = 0,065 mm, G = 2,10 g, Rg = 4,9%, k = 1,30. Kombiniert mit 3 Listeneiern: D_6 = 19,1 × 14,4 mm, G = 2,07 g, k = 1,35. [de la Peña: c/3 Humboldt, Prov. Santa Fe (Argentinien)].

Nach 5. Zeile von unten einfügen: 6 weitere weiße oder weißliche (wie bei *Sublegatus* übereinstimmende Eier) von *Sublegatus modestus brevirostris* messen 17,0—19,0 × 12,6—13,6 = 0,097 g, A = 18,3, B = 13,2 mm (DE LA PEÑA 1987, S. 186), d = 0,068 mm, G = 1,67 g, Rg = 5,8%, k = 1,39. O-Bolivien, Paraguay, Uruguay bis Prov. Buenos Aires u. Prov. Mendoza. [de la Peña: c/2 Esperanza, Santa Fe (Argentinien)].

Seite 118, nach 6. Zeile einfügen: *Phaemoyias murina wagae* (Taczanowski), bei HAVERSCHMIDT ohne Maße beschrieben. O-Peru und Guayanas bis Amapa und Pará (N- und O-Zentral-Brasilien).

3. Zeile von unten und

Seite 119, 1. Zeile: Statt „*Tyranniscus*“: *Zimmerius*.

Nach 9. Zeile einfügen: 6 Eier von *Leptopogon superciliaris hellmayri* Griscom messen 19,5 × 14,1 mm (SKUTCH 1967, S. 102), G = 2,02 g, k = 1,38. Costa Rica u. W-Panama (Skutch: 3 c/2 Costa Rica).

3. Zeile von unten und

Seite 120, 1. und 6. Zeile: Statt „*Pipromorpha*“: *Mionectes*.

Nach 8. Zeile einfügen: 3 weiße Eier von *Mionectes macconnelli roraimae* (Chubb) messen 19,0 × 13,0—13,5 mm, G (gewogen 1,6—1,8 g) (WILLIS u. a. 1978), A = 19,0, B = 13,3 mm, G = 1,78 g. k = 1,43. S-Venezuela, W-Guyana u. äußerstes N-Brasilien (= *Pipromorpha*), (Willis u. a.: 1/3 Manaos).

9. u. 12. Zeile: Statt „*Pipromorpha*“: *Mionectes*.

Nachträge zur Familie Pipridae (Bd. II, S. 121–125, 127–129, 1968–1969)

Seite 121, 3. Zeile der Überschrift nach „1929“ fortfahren:; die sich aus der Check-list 8, S. 245–280, 1979, nach SNOW ergebenden Änderungen an Gattungsnamen sind berücksichtigt worden, aber nicht die neue Reihenfolge der Gattungen und Arten.

Seite 122, nach 11. Zeile einfügen: *Pipra s. serena.* Ei hellgelb-bräunlich (beige); um den breiteren Pol einen Kranz aus sehr zahlreichen braunen Flecken. — — k = 1,25(!).

5. Zeile von unten bei *Pipra eythrocephala erythrocephala* Linnaeus nach „k = 1,33“ einschieben: Ein rötlichgraues Gelege hat rötlichbraune Flatschen und Sprenkel vor allem um die Eimitte, und die Gegend des stumpfen Pols ist bei einem Ei fast ungezeichnet (KREUGER, Ool. Rec. 42, S. 15, 1968).

Seite 123, 4. Zeile: Statt „*Teleonema*“: *Pipra.*

Nach 20. Zeile einfügen: *Chiroxiphia linearis linearis.* Nicht glänzend, subelliptisch (k = 1,38), bräunlichgelb mit starken (heavy) grauen, braunen und bräunlichschwarzen Flecken und ebenso gefärbten Längsstreifen; die Zeichnung gegen das stumpfe Ende dichter und in vielen Fällen dort als Kranz ausgeprägt (KIFF, briefl. 1980). Also durchaus mit den Eiern der drei geographischen Vertreter dieser Art, *Chiroxiphia lanceolata, pareola* und *caudata,* übereinstimmend.

Seite 125 u. 126, siehe unten nach Seite 128, unter Cotingidae.

Seite 127, nach 11. Zeile einfügen: Ein Ei von *Pipra s. serena* L. maß 17,5 × 14,0 mm (DUJARDIN 1987, S. 57), G = 1,77 g. Surinam, Cayenne, NO-Pará u. Amapá (NO-Brasilien). (Zentral-Cayenne, Inini-Camopi 800 m hoch im Gebirge Bellevue de l'Inini: c/1 coll. 1986).

4. Zeile von unten: Statt „*Teleonema*“: *Pipra* (*Teleonema* fällt weg).

Seite 128, nach 4. Zeile einschieben: 18 Eier von *Chiroxiphia linearis linearis* (Bonaparte) messen 21,1–22,8 × 14,9–16,8 = 0,13–0,17 g (KIFF, briefl. 1980), A = 22,1, B = 16,1 mm, g = 0,149 g, d = 0,070 mm, G = 3,04 g, Rg = 4,9%, k = 1,37. S-Mexico bis Guatemala (West. Found. V. Z.: 9 c/2 Oaxaca; Rowley leg., vgl. ROWLEY 1984, S. 156–157).

Nachträge zur Familie Cotingidae (Bd. II, S. 125–126, 130–139, 1968–1969)

Seite 125, vor 17. Zeile von unten bei Cotingidae als Absatz aufnehmen: SNOWS Check-list-Beitrag (PETERS 8, S. 281–310) enthält relativ wenige Änderungen gegenüber unserer Liste; aber die meisten Formen (*Attila* bis *Tityra*) sind zu den Tyrannidae verschoben worden.

Seite 126, 6. Zeile bei Cotingidae nach „*Pyroderus*)“ fortfahren: Auch fällt die relative Kleinheit ihrer Napfnester auf, die nach SICK (J. f. Orn. 120, S. 76, 1979) für die Cotingiden *Phibalura, Iodopleura, Lipaugus, Cephalopterus* und *Procnias* (sowie die hier nicht behandelten *Querula* und *Gymnoderus*) festgestellt ist, wogegen der jetzt zu den Tyrannidae gehörige *Pachyramphus* einschließlich *Platypsaris* große Kugelnester baut und *Tityra* in Höhlen brütet.

Vor 8. Zeile von unten als Absatz aufnehmen: *Heliochera* (jetzt *Ampelion*) *rufaxilla.* Nach PARKER (in SNOW 1982, S. 60) grünlich gelbbraun mit bis 2 mm großen dunklen Flecken. — k = 1,35.

Zaratornis (jetzt *Ampelion*) *stresemanni.* Grünlichgelbbraun mit deutlichem bräunlichen und graubraunen Fleckenkranz um das stumpfe Ende sowie einigen Flecken derselben Färbung an anderen Stellen. — k = 1,50.

Seiten 127 und 128 siehe oben bei den Pipridae.

Seite 130, ganz oben setzen: *Xipholena punicea.* Sehr blaß hell grünlichgrau, die mausgrauen Flecke und Flatschen standen am stumpfen Ende dichter, ja, flossen dort zusammen (Beebe 1954). — k = 1,39.

Nach 3. Zeile als Absatz aufnehmen: *Xipholena atropurpurea.* Blaßgrün mit einer reichen Zeichnung in verschiedenen Sepiatönen mit Verdichtung (? Kranzbildung) am stumpfen Ende; im einzelnen: mit winzigen Flecken und Spritzern, sehr verschieden geformten Flatschen und Wischern, die einige Male 2—4 mm Durchmesser erreichen, und auf denen dunklere bis sepiaschwarze, scharf umgrenzte Flecke, Kratzer und Punkte eine zusätzliche Zeichnung hervorrufen (Sick, J. f. Orn. 111, S. 107—108, 1970).

Nach 7. Zeile als Absatz aufnehmen: *Pipreola riefferii occidentalis.* Die rahmfarbenen Eier tragen nichtzusammenfließende, rotbraune Flecke, davon nur wenige unter der Eimitte (Miller, Univ. Calif. Zool. Publ. 66, S. 27, 1963). — k = 1,27.

Pipreola jucunda jucunda. Hell gelbbraun mit feinen braunen Flecken (Lint & Dolan 1966).

8.—11. Zeile (ebenso S. 97, Fig. 25, u. S. 136, 12.—14. Zeile) bei *Iodopleura fusca* erwähnen, daß die Ablehnung dieses Eies in Snows Buch (1982, S. 44) durchaus nicht berechtigt ist. Sie stützt sich auf die Kleinheit des Nestes, aber etwa gleich schwere *Pipra*-Arten legen ebenso große Eier; darum liegt die Merkwürdigkeit nicht beim Ei, sondern bei dem nach mancher Cotingiden-Weise (s. Nachtrag zu S. 126) winzig kleinen, hier nur 34 × 20 mm (außen) messenden Napfnest.

Seite 131, nach 7. Zeile einschieben: *Lipaugus vociferans.* Auf rahm- oder hellockerfarbenem, leicht grünlich gehauchtem Grund nach Erards Beobachtung (durchs Fernglas) überall grobe, ungleich geformte dunkelbraune bis bräunlichgraue Flecke. Erard (Alauda 50, S. 311, 1982) weist auf Ähnlichkeit mit *L. unirufus* und *Bleda syndactyla* hin.

Am Ende als Absatz anhängen: *Pachyramphus cinnamomeus fulvidior.* Hier kommen sogar, mit glänzend blaß bräunlichgelbem oder hellbraunem Grund, ungefleckte Eier vor, neben am stumpfen Ende schwer dunkelbraun gefleckten. ,,Oval". (Kiff, briefl. 1980). — k = 1,39.

Seite 132, zu Beginn schreiben: *Pachyramphus cinnamomeus cinnamomeus.* Im Gegensatz zur vorigen Unterart ganz, wie in dieser Gattung üblich: Ohne Glanz, mittel olivgrau, fast nur um das stumpfe Ende das eine Ei wenig, das andere mehr hell olivbraun oder olivbraun gefleckt und gestreift (West, Condor 78, S. 423, 1976). — k = 1,42.

17. Zeile: Statt ,,*Platypsaris rufus*": *Pachyramphus validus validus* (Licht.).

26., 30. u. 34. Zeile: Statt ,,*Platypsaris*": *Pachyramphus.*

Seite 133, nach 20. Zeile als Absatz aufnehmen: *Tityra semifasciata griseiceps.* Schön rosagelb braun mit nußbraunen, um das stumpfe Ende zu einem fast vollen Ring zusammenfließenden Flecken — alle 3 Eier des einzigen Geleges durch hellere bzw. dunklere Tönung stark voneinander abweichend (Rowley 1984, S. 154, mit Foto). — k = 1,38.

Seite 134, nach 16. Zeile einfügen: *Perissocephalus tricolor*. Blaß bräunlichgelb (khaki), in zwei Brauntönen gefleckt und geflatscht (B. K. SNOW 1972). — k = 1,45.

Procnias averano carnobarba. Hell gelbbraun, braun marmoriert (B. K. SNOW 1970). — k = 1,42.

Seite 135, 15. Zeile bei *Rupicola rupicola* nach „*Procnias*" fortfahren: Weder grauweißen Grund noch Schnörkelzeichnungen zeigen die von SNOW (1982) beschriebenen Eier. Auf blaß gelblichbraunem bis bräunlichgelbem, fast weißem Grund sind sie dunkel olivbraun und blaß lilagrau gefleckt und geflatscht, besonders in einem lockeren Kranz um das stumpfe Ende. — k = 1,42 (bisher 1,35).

Seite 136, nach 4. Zeile aufnehmen: 2 Eier von *Heliochera* (jetzt *Ampelion*) *rufaxilla* (Tschudi) messen ~ 31,0 × ~ 23,0 mm (PARKER). G ~ 8,63 g. Columbien bis Bolivien.

3 Eier von *Zaratornis stresemanni* Koepcke (jetzt *Ampelion*) messen 32,4—33,3 × 21,6—22,3 mm (Th. A. PARKER 1981), A = 32,8, B = 21,8 mm, G = 8,21 g. W-Hang der Anden in Peru. (Parker: 1/3 Santa Eulalia-Tal, Dept. Lima).

Nach 7. Zeile einschieben: Ein Ei von *Xipholena punicea* (Pallas) maß 30,8 × 22,2 mm (BEEBE), G = 7,99 g (gewogen 7,9 g). O-Columbien u. O-Ecuador über S-Venezuela, Guayanas u. N-Brasilien bis Pará. (Beebe: 1/1 Guyana).

Nach 9. Zeile aufnehmen: *Xipholena atropurpurea* (Wied). Zerbrochenes Gefangenschafts-Ei bei SICK beschrieben. Pernambuco bis Rio de Janeiro (SO-Brasilien).

Nach 11. Zeile einfügen: 2 Eier von *Pipreola riefferii occidentalis* (Chapman) messen 26,1 × 20,0 und 25,1 × 20,3 mm (MILLER), A = 25,6, B = 20,2 mm, G = 5,49 g. SW-Columbien u. W-Ecuador. (Miller: 1/2 San Antonio in Provinz Valle de Cauca, W-Columbien).

2 Eier von *Pipreola jucunda jucunda* Sclater von LINT & DOLAN ohne Maße beschrieben. SW-Columbien u. W-Ecuador. (Bei SNOW 1979 sub *aureopectus*). (c/2 W-Columbien).

3 Gelege von *Pipreola aureopectus* (Lafresnaye) befinden sich im San Bernardino Mus. Nat. Hist. (Redlands, Cal.) (KIFF & HOUGH 1985). Columbien u. Venezuela bis Peru.

Vor 3. Zeile von unten setzen: *Lipaugus vociferans* (Wied). Von ERARD ohne Maße beschrieben. SO-Columbien u. O-Peru bis Maranhão; dazu Küstengebiet O-Brasiliens. (Erard: 1/1 Franz. Guayana).

Seite 137, nach 12. Zeile einschieben: 7 Eier von *Pachyramphus cinnamomeus fulvidior* Griscom messen 21,1—24,0 × 15,3—16,5 = 0,14—0,17 g (KIFF, briefl. 1980). A = 22,3, B = 16,0 mm, g = 0,151 g, d = 0,075 mm, G = 2,93 g, Rg = 5,2%. Oaxaca (Mexico) bis Bocas del Toro (W-Panama). (West. Found. V. Z.: 2 c/4 Costa Rica).

3 Eier von *Pachyramphus cinnamomeus cinnamomeus* Lawrence messen 22,1—23,0 × 15,5—16,0 mm (WEST, Condor 78, S. 423, 1976). A = 22,6, B = 15,8 mm, G = 2,89 g, k = 1,43. Oaxaca (Mexico) bei Costa Rica u. W-Panama. (Amer. Mus. Nat. Hist.: c/3 Canalzone, Panama).

2. Zeile von unten: Statt „*Platypsaris rufus rufus* (Vieillot)": *Pachyramphus validus validus* (Lichtenstein).

Seite 138, 1., 4., 7., 10., 12., 14. u. 16. Zeile: Statt „*Platypsaris*": *Pachyramphus*.

3. Zeile: Statt „1897": 1879.

Vor 6. Zeile von unten aufnehmen: 3 Eier von *Tityra semifasciata griseiceps* Ridgway messen 30,1–32,1 × 22,2–22,7 mm (Rowley 1984, S. 154), A = 30,9, B = 22,4 mm, G = 8,01 g. Pazifisches Küstengebiet von Sinaloa bis Oaxaca. (Rowley: c/3 SO-Oaxaca).

Seite 139, nach 9. Zeile einfügen: 2 Eier von *Perissocephalus tricolor* (Müller) messen 46–47 × 32 mm (Snow), A = 46,5, B = 32 mm, G = 25,3 g (nach Wiegen, von Snow berechnet, i. D. 25,7 g). NO-Südamerika N vom Amazonas, O vom Rio Negro u. Rio Orinoco. (Snow: c/1 Kanuku-Gebirge in Guyana).

11. Zeile: Statt „1900": 1914.

8.–5. Zeile von unten bei *Rupicola rupicola* ergänzen, daß 5 weitere Eier 40,0 bis 45,0 × 30,4–31,1, A = 41,6, B = 30,7 mm messen (Snow 1982, S. 182). Kombiniert mit den beiden Listeneiern, ergibt sich A = 42,0, B = 31,1 mm, G = 20,8 g (gewogen 22,4 u. 20,6 g), (c/2).

Nachtrag Familie Phytotomidae (Pflanzenmäher) (Bd. II, S. 140–141, 1969)

Seite 141, nach 4. Zeile einfügen: x Eier von *Phytotoma rutila angustirostris* d'Orb. & Lafr. messen 23,4–24,0 × 17,0–18,1 = 0,239 g (Hoy, Physis C 35, S. 206, 1976), A = 23,7, B = 17,6 mm, d = 0,097 mm, G = 3,79 g, Rg = 6,3%, k = 1,35. Bolivien — NW-Argentinien. (Hoy: c/2–3, Salta).

Nachtrag zur Familie Menuridae (Bd. II, S. 140, 142–143, 1969)

Seite 143, 2. Zeile bei *Menura novaehollandiae victoria* nach „3,4)" fortfahren: Nachdem Rahn, Sotherland & Paganelli (1985, S. 265) weitere 10 ♀-Gewichte erfahren haben, ergibt sich bei i. D. 790 g Körpergewicht und 61,5 g Eigewicht ein Relatives Eigewicht von 7,8% (statt meiner 6,8%), mehr als doppelt so viel wie zu erwarten wäre (S. Bd. IV, S. 144).

Nachträge zur Familie Alaudidae (Bd. II, S. 144–183, 831–832, 1969, 1977)

Seite 145, vor 3. Zeile von unten rechts bei RG einfügen: ♀-Gewicht 22 g *Calandrella cinerea hungarica* RG = 10,2%. Letzte Zeile rechts streichen: „20 g *Ammomanes grayi* 12,8%".

Seite 146, 5. Zeile: Statt „11,3%": 10,7%.

Seite 148, 17. Zeile bei *Mirafra somalica* nach „Eihälfte" fortfahren: Dieses Gelege des Britischen Museums wird von Harrison & Walters (Bull. Brit. Orn. Club 91, S. 12 bis 14, 1971) zur Gattung *Pycnonotus* gelegt. Die Art kam darum in die Liste fehlender Eier.

28. Zeile bei *Mirafra africana* nach „*africana*" fortfahren: Bei *Mirafra africana grisescens* können hell schokoladenbraune Frickelung und (spärlich) kleine Flatschen dieser Farbe neben zahlreichen größeren, heller und dunkler aschgrauen stehen. Bei einem rahmfarbenen Gelege waren 2 Eier reichlich und tief schokoladenbraun geflatscht mit Kappenbildung am stumpfen Ende und starker Fleckenabnahme am spitzen, das 3. Ei gleichmäßig schwarz und blaßbraun gefleckt (A. Vincent 1946, S. 463–464).

Seite 150, nach 6. Zeile bei *Mirafra sabota naevia* nach „*Passer*") fortfahren: Der Vermutung NIETHAMMERS (J. f. Orn. 110, S. 504, 1969), daß die von HOESCH dem *Ammomanes grayi* zugeschriebenen Eier in Wirklichkeit hierher gehören, widerspricht ihre Beschreibung nicht: Auf weißem Grund, schreibt HOESCH (J. f. Orn. 99, S. 428, 1958), sind sie locker und nahezu überall mit kleinen bis kleinsten gelblichen, sepiabraunen, zimtbraunen bis blaugrauen Flecken übersät; ein Ei hat einen vorwiegend aus blaugrauen Unterflecken bestehenden breiten Kranz am stumpfen Ende. Es sind relativ lange (k = 1,47!) und schwere Eier. — Gesamt-k = 1,38.

Nach 14. Zeile als Absatz aufnehmen: *Mirafra nigricans erythropygia*. Die Zweifel SCHÖNWETTERS an der richtigen Bestimmung der Eier von *Mirafra nigricans nigricans* werden durch die Beschreibung eines Eies der Nordrasse bestärkt: Es ist glatt und glänzend, steinfarben-grau, dicht und ziemlich gleichmäßig gefleckt und gefrickelt, die Oberflecke blaß olivbraun, die Unterflecke dunkelgrau (aschfarben) (SERLE, Ibis 99, S. 629, 1957). — k = 1,41.

Seite 151, 6. Zeile: Statt „Ostrich 31, S. 26": Ostrich 32, S. 69—70.

Nach 22. Zeile als Absatz aufnehmen: *Eremopterix nigriceps nigriceps*. Schmutzig weiß, überall gleichmäßig hellbraun gefleckt und geflatscht, mit kleinen purpurgrauen Unterflecken (ALEXANDER, Ibis 1898, S. 283). — k = 1,28.

Seite 153, 16.—21. Zeile streichen. *Ammomanes grayi grayi* ist oologisch anscheinend unbekannt, wird daher im Anhang als „nicht behandelte Art" geführt. Die Eier des Britischen Museums und der Sammlung Schönwetter wurden von C. J. Andersson in Ondonga, im Damaraland, also außerhalb des Artbereichs, gesammelt. Wohin sie wirklich gehören, weiß ich nicht. HOESCH meint, die ersten Eier der Art gefunden zu haben (J. f. Orn. 99, S. 428, 1958), was aber MACLEAN (Cimbebasia 1, S. 79—94, 1969) und NIETHAMMER (J. f. Orn. 110, S. 504, 1969) bestritten (siehe oben und unten Nachträge zu S. 150 und 168 bei *Mirafra sabota*).

Seite 156, 1. Zeile: Statt „*Calandrella dukhunensis*": *Calandrella cinerea dukhunensis*.

22. Zeile bei *Calandrella cinerea brachydactyla*: Statt: „Nicht anders" schreiben: Von ENDES (Die Kurzzehenlerche. Neue Brehm-Bücherei, Wittenberg, 422, 1970, S. 76, u. Acta biol. Debrecina 14, S. 113—114, 1977) wird für *hungarica* — die aber meistens, so bei MAKATSCH 1976, S. 99, als Synonym von *brachydactyla* gilt — auch blauweißer Grund angegeben. Nach ENDES hat der schärfer gefleckte, selten mit Kranz oder Kappe versehene und insgesamt bräunlicher, weniger gelblich wirkende der beiden Typen im allgemeinen eine rundere Gestalt(!). Auch erwähnt ENDES wie MAKATSCH dunkelbraune, verschnörkelte Haarzüge, die ab und zu auftreten. Gelegentlich finden sich in Ungarn erythristische Eier mit weißlichrosa Grund und spärlicher hellrotbrauner Tüpfelung sowie dichtem Kranz, aber ohne Unterflecke. Oft ist ein Ei des Geleges unabhängig von der Legefolge heller als die anderen.

Calandrella fringillaris. Rahmfarben, dicht und fein dunkel- und mittelbraun (gelegentlich grau) gesprenkelt mit Konzentration am stumpfen Ende (ALLAN u. a. 1983). — k = 1,31.

Seite 158, nach 18. Zeile als Absatz aufnehmen: *Calandrella obbiensis*. Oval, ohne verbreitertes Ende (also fast elliptisch?). Graulich- bis rahmweiß; gleichmäßig oder mehr am stumpfen Ende, einmal mit dortigem Fleckenkranz, fein grau und braun gefrickelt. Graue Haarlinien bei einem Gelege, Erythrismus bei einem anderen der 5 Gelege (ASH, Bull. Brit. Orn. Club 101, S. 379—383, 1981). Ein weiteres Ei, gebrochen, Gezire, Somalia, coll. Ash, Nat. Mus. Smiths. (DEAN, briefl. 1986) — k = 1,35.

Seite 159, letzte Zeile bei *Galerida magnirostris* nach „ungewöhnlich“ fortfahren: Nach JAMES (1970, S. 118) ist bei der Unterart *harei* nur dichte gelblichbraune Fleckung, Flatschung und Sprenkelung erwähnt, die am stumpfen Ende meistens dichter steht. —k = 1,43. — Das gilt auch wohl für die Nominatform (ROBERTS 1957, S. 249).

Seite 160, 14. Zeile von unten bei *Alauda a. arvensis* nach „rötliche Färbung.“ ergänzen: , aber zwei Dreiergelege (Jütland bzw. Orkney Inseln) und ein Vierergelege (mit Farbbild) nachgewiesen (CHRISTIAN 1969, S. 22—23). Ein nicht pigmentiertes, rein weißes Dreiergelege brütete unfruchtbar im späten Juli (wohl längere Zeit) an weit sichtbarer Strandfläche. Eier waren koaguliert (CHRISTIAN 1967 a, briefl. von J. C. ROBSON), unwillkürlich an Ausbleichen denken? Hrsg. — — Ein Vierergelege enthält ein Riesenei mit 2 getrennt enthaltenden Eidottern (siehe diesen Nachtrag II, S. 178, Bd. IV, S. 382).

Seite 161, 13. Zeile bei *Alauda gulgula lhamarum* nach „Gebieten“ fortfahren: Wegen des geringeren Luftdrucks in höher gelegenen Brutgebieten dieser Rasse, das heißt höheren Lagen als 2400 m über N. N., ist diese Feststellung BAKERS (1934, S. 162) wohl als erster Hinweis auf Änderung von Schalenhärte und -dichte mit der Höhenzunahme des Brutplatzes aufzufassen und daher wichtig, auch wenn keine physiologische Deutung gegeben wird. Solche Schalen würden geringere Abgabe von Wasserdampf und Kohlensäure durch (weniger, längere, engere?) Porenkanäle erlauben und dadurch das Eiinnere vor zu starkem Wasserverlust schützen (s. Bd. IV, S. 148). Nachzuprüfen ist auch die Bemerkung BAKERS, daß manche Eier dieser Rasse aus niederen Lagen Kaschmirs sehr klein und zerbrechlich sind, daß man sie am liebsten der Niederungsgruppe zuordnen möchte.

Seite 165, 9.—7. Zeile von unten bei *Mirafra cheniana* ergänzen, daß 14 weitere Eier 19,8—21,6 × 14,4—15,4, A = 20,8, B = 14,9 mm messen (JAMES 1970, S. 116), wodurch sich statt 18,3 × 13,4 ein Durchschnitt für 16 Eier von 20,4 × 14,7 mm bei einem Frischvollgewicht von G = 2,28 g ergibt. (Nat. Mus. Rhodesia in Salisbury, Simbabwe: 4 c/2; 2 c/3 Orange-Freistaat).

Seite 166, 4. u. 5. Zeile, *Mirafra somalica*, ganz streichen, s. Nachtrag zu S. 148, 17. Zeile.

9.—11. Zeile bei *Mirafra africana grisescens* ergänzen: 30 weitere Eier messen 20,4 bis 24,0 × 14,9—18,0, A = 22,3, B = 16,2 mm (VINCENT, Ibis 1946, S. 464); kombiniert mit 2 Listeneiern, ergibt sich 22,4 × 16,2 mm, G = 3,02 g (statt fehlerhaften 2,35 g in Spalte G), k = 1,38. (Vincent: S-Rhodesien).

Nach 11. Zeile setzen: 86 Eier von *Mirafra africana transvaalensis* Hartert messen 20,4—24,7 × 14,9—16,2, A = 22,0, B = 15,6 mm (JAMES 1970, S. 116), G = 2,76 g, k = 1,41. Transvaal bis S-Rhodesien (außer Matabeleland), N bis S-Tanganjika. (Mus. Salisbury: 25 c/2; 12 c/3 Strathmore, S-Rhodesien).

Seite 167, rechte Spalte, 6. Zeile bei *Mirafra africanoides* nach „Rassen“ fortfahren: So 7 Eier der *Mirafra africanoides vincenti* (Roberts) 19,4—21,8 × 13,9—15,6, A = 20,6, B = 14,5 mm (VINCENT 1946, S. 466), G = 2,54 g, k = 1,42. Umwuma-Bezirk (S-Rhodesien) u. S-Moçambique. (Vincent: bei Umwuma).

Seite 168, 1. u. 2. Zeile bei *Mirafra sabota naevia* ergänzen, daß möglicherweise die beiden von HOESCH (1958) *Ammomanes grayi* zugewiesenen Eier hierher gehören (NIETHAMMER 1969, S. 504), obwohl sie dafür schon beinahe zu groß sind: 24,0 u. 24,5 × 16,5 mm, was ein G von 3,39 g ergibt und nach Kombination mit den 6 vorhandenen

Maßen aus HOESCH & NIETHAMMER (1940, S. 218) 21,6 × 15,6 mm, für D_8 ein Gewicht von 2,70 g. RG = 10,1% (9,3% steht in der RG-Liste, Bd. II, S. 145).

Nach 14. Zeile einfügen: Ein Ei von *Mirafra nigricans erythropygia* (Strickland) mißt 23,6 × 16,7 mm (SERLE 1957), G = 3,39 g. Aride Gebiete von Gambia bis NW-Uganda, N bis Air, Darfur und Kordofan (=*Pinarocorys*, auch als Art von *nigricans* getrennt). (Serle: 1/1 O-Nigeria).

11.—9. Zeile von unten bei *Heteromirafra ruddi archeri* Maße aus PRAED & GRANT ersetzen durch die von ARCHER & GODMAN (1961, S. 976): 7 Eier messen 21,0—23,0 × 14,0—16,0, A = 21,8, B = 14,4 mm. Daraus errechnet sich G = 2,23 g.

Seite 169, nach 5. Zeile einfügen: 3 Eier von *Certhilauda albescens albescens* (Lafr.) messen 21,5—22,2 × 15,8—16,1 mm (VINCENT 1946, S. 467), A = 21,9, B = 15,9 mm, G = 2,87 g, k = 1,38. SW-Kapland vom Berg-River bis Kapstadt. (bei VINCENT: *Mirafra*). (Vincent: bei Kapstadt).

Seite 170, 4. Zeile: Statt „*Eremopterix verticalis albifrons*": *Eremopterix nigriceps albifrons*: 3 weitere Eier messen i. D. 18,8 × 13,5 mm (MOREL 1984, S. 313), 6 Eier insgesamt also 19,1 × 13,6 mm, G = 1,81 g, k = 1,41. Von Mauretanien ostwärts verbreitet, seit kurzem Ausbreitung nach N-Senegal. (bei PETERS Syn. von *nigriceps*, bei PRAED & GRANT anerkannt). [Morel: c/1(!) N-Senegal]. (vgl. nächsten Nachtrag).

Nach 7. Zeile aufnehmen: 2 Eier von *Eremopterix nigriceps nigriceps* (Gould) messen 20,3 × 15,0 mm (ALEXANDER, Ibis 1898), sind demnach viel größer als die der übrigen Rassen, G = 2,53 g. Cap Verden (= *Pyrrhulauda*). (Alexander: c/2 Boa Vista).

Seite 171, 14.—16. Zeile bei *Ammomanes deserti akeleyi* ergänzen: 12—13 weitere Eier messen 19,5—21,0 × 15,0—16,0 mm (ARCHER & GODMAN 1961, S. 996). Kombiniert mit unseren 2 Listeneiern, ergibt sich für D_{14}: 20,1 × 15,6 mm, G = 2,52 g.

11. u. 10. Zeile von unten ganz streichen: *Ammomanes grayi grayi*, s. Nachtrag zu S. 153.

3 letzte Zeilen, bei *Alaemon alaudipes desertorum* nachtragen, daß 8 neu angeführte Eier im Vergleich mit unseren Listenmaßen an der unteren Grenze der Größenvariation liegen dürften: 21,0—23,5 × 15,0—16,0, A = 22,0, B = 15,4 mm (ARCHER & GODMAN 1961, S. 986). Die beiden Listenmaße eingerechnet, ergibt sich: D_{10} = 22,6 × 15,6 mm, G = 2,82 g.

Seite 172, nach 4. Zeile als neue Rasse einschieben: 5 Eier von *Melanocorypha calandra psammochroa* Hartert messen 23,8—24,0 × 16,9—17,5 mm (JANUSCHEWITSCH u. a. 1960, S. 137), A = 23,9, B = 17,2 mm, G = 3,64 g, k = 1,39. Von Transkaspien, unterem Syr-darja und Alatau S bis Iran und Afghanistan. (c/4—5 Talas-Tal, N-Kirgisien).

9.—10. Zeile bei *Melanocorypha maxima holdereri* ergänzen: 93 Eier messen 23,0—29,2 × 17,6—20,5, A = 26,9, B = 19,2 g (ZHANG, briefl. 1986), G = 5,14 g [berechnet Zhang: D_{93} = 5,10 (3,2—6,2 g), Siliang-Schan]. Tibet bis O vom Kukunor und Tsaidam. — Kombiniert mit 4 Listeneiern (Schäfer bei Schönwetter): D_{97} = 27,0 × 19,8 mm, G = 5,16 g, k = 1,40.

Vor 4. Zeile von unten (s. Nachtrag 23.—26. Zeile S. 832) bei *Calandrella cinerea hungarica* ergänzen, daß 181 Eier dieser (isoliert lebenden) Unterart nach den Maßen und dem Hinweis von ENDES (1980, S. 90—91) relativ kurz gestaltet sind: 16,3 mm bis 21,3 × 13,1—16,2 = 0,104—0,150 g, A = 18,7, B = 14,8 mm, g = 0,130 g, d = 0,079 mm, G = 2,13 g (nach ENDES 2,19 g), Rg = 6,1%, k = 1,26 (gegenüber 1,32 bei den S. 832 angeführten 30 Eiern, die hier nicht mit den 181 kombiniert werden sollen).

Seite 174, nach 6. Zeile einschieben: 2 Eier von *Calandrella rufescens aharoni* Hartert messen 21,5 × 15,2 = 0,16 g und 21,4 × 14,7 = 0,15 g (Makatsch 1976, S. 101), A = 21,5, B = 15,0 mm, g = 0,155 g, d = 0,052 mm, G = 2,50 g, Rg = 6,2%, k = 1,43. Kleinasien. (Makatsch: 1/2 Karapinau).

Nach 14. Zeile einschieben: 5 Eier von *Calandrella rufescens* ssp. (? *stegmanni* Meise) messen 19,0—21,0 × 14,9—15,5 (Potapov 1986, S. 64), A = 20,2, B = 15,3 mm. G = 2,43 g, k = 1,32 Ningsia (China) bis mongol. Altai (Mongolei). (Bei Peters syn. *beicki*). [Zool. Inst. Ak. Wiss. (Leningrad): c/5 Ubsu-Nur, NW-Mongolei, coll. 1968].

Seite 175, 1. u. 2. Zeile bei *Calandrella fringillaris* ergänzen, daß 11 Eier 17,7—19,6 × 12,6—14,5, A = 18,7, B = 12,1 (recte wohl 14,1) mm messen (Allan u. a. 1983), G = 1,92 g. [c/2(3)Amersfoort-Gebiet, Transvaal].

Nach 2. Zeile einfügen: 6 Eier von *Calandrella obbiensis* (Witherby) messen 17,5 bis 19,2 × 13,0—14,0, A = 18,2, B = 13,5 mm (Ash 1981), G = 1,70 g. O-Somalia (Ash: c/2 Somalia).

Seite 176, nach 16. Zeile setzen: Etwa 18 Eier von *Calerida cristata somaliensis* Reichenow messen 22,0 × 17,0 mm (Archer & Godman 1961, S. 1000), G = 3,28 g. Rudolf-See bis Mittel-Somalia.

Seite 178, 7. Zeile nach „*Galerida magnirostris magnirostris*“ fortfahren: und *harei* (siehe nächste Zeile).

Nach 10. Zeile einfügen: 34 Eier von *Galerida magnirostris harei* (Roberts) messen 22,0—25,7 × 15,4—17,4, A = 23,7, B = 16,6 mm (James 1970, S. 118), G = 3,37 g. Transvaal, Orange-Freistaat, Zentral-Kapland. (Mus. Salisbury: 1 c/1; 12 c/2; 3 c/3 Tarkastad, Kapland).

21.—22. Zeile bei *Alauda a. arvensis* ergänzen: 182 weitere Eier aus den Niederlanden maßen 19,9—26,1 × 15,4—17,9 mm, ferner in einem Vierergelege als 1. Ei ein Riesenei (28,2 × 18,3 mm, die übrigen 3 Eier: 24,8 × 16,4; 25,0 × 17,5; 25,7 × 17,6 mm; gewogen in dieser Reihenfolge: Riesenei 5,05 g, die beiden letzten Eier 4,05; 4,30 g. J. Walters 1972). 133 Eier von *Alauda arvensis lunata* Brehm messen 21,0—25,0 × 15,1—17,8, A = 22,9, B = 17,1 mm (Endes, Acta biol. Debrecina 12, S. 61—63, 1975), G = 3,44 g, k = 1,34. Ungarn (bis? Ukraine). (Eier: Ungarn u. Rumänien).

Seite 180, letzte 4 Unterarten und

Seite 181, 1. Unterart: Statt: „*Alauda gulgula*“: *Eremophila alpestris* (wie vieles schon im Register des Bandes II berichtigt).

Nach 9. Zeile nach *Eremophila alpestris parvexi* (Taczanowski), heute als O-Rand von *brandti* angesehen, einfügen: 18 Eier messen 21,0—24,6 × 15,3—16,8, A = 22,9, B = 16,1 mm (Zhang 1982, S. 191), G = 3,03 g [berechnet Zhang nach Hoyt 1979: D_{18} = 3,27 (3,0—3,8)g]. Transbaikalien und N-Mandschurei bis Sining-ho in N-Tsinghai. [88c/2,28(1—4) Feng-Xia-Kou, 37, 37 °N (laut Vaurie mündl. 1962 berichtigte, statt „100 °“ in Stresemann u. a. 1937, S. 404: 101°), östl. des NO-Siliang (Qilian-)Schan].

8.—7. Zeile von unten bei *Eremophila alpestris nigrifrons* ergänzen: 18 weitere Eier messen 21,0—24,6 × 15,3—16,8, A = 22,9, B = 16,1 mm (Zhang 1982, S. 191), G = 3,03 g [gewogen D_{18} = 3,27 (3,0—3,8) g auch briefl. 1985: Feng-Xia-Kou, 3200—3400 m hoch, etwa 70 km N von O-Ende des Kukunor, S-Tetung-Gebirge, Tsinghai, China (37,28—45 °N, 101, 13—33 °O): c/2,28 (1—4)

Nachträge zur Familie Hirundinidae (Bd. II, S. 184–204 und 832, 1969–1970, 1972)

Seite 189, nach 17. Zeile als Absatz einfügen: *Hirundo albigularis.* Weiß, hell umberbraun (rötlichbraun) gefleckt und gefrickelt, mit hell- und dunkelgrauen Unterflecken. Die Zeichnung steht sowohl gleichmäßig überall als auch gehäuft am stumpfen Ende, wo die Unterflecke manchmal wie gewölkt aussehen (VINCENT 1949, S. 111; ROBERTS 1957, S. 262). — k = 1,42.

23. u. 24. Zeile bei *Hirundo smithii* im Zitat KUSCHEL: Statt „S. 26": S. 326; nach ROTHSCHILD: Statt „und WOLLASTON": & WOLLASTON.

Vor 14. Zeile von unten einfügen: *Hirundo nigrorufa.* Weiß bis rahmfarben. Für eine Schwalbe reichlich in verschiedenen Tönen braun, asch- oder lilagrau gepunktet und gesprenkelt, meistens mehr am stumpfen Ende. 2 Eier von *R. atrocaerulea*, einem geographischen Vertreter, hatten mehr weißen Grund (BOWEN u. a. 1984). — k = 1,36.

Vor 7. Zeile von unten als Absatz aufnehmen: *Petrochelidon rufigula.* 2. Eier aus N-Rhodesien blaß rotbraun gefleckt (JAMES 1970, S. 129). — k = 1,57(!).

Seite 190, 19. Zeile bei *Petrochelidon pyrrhonota* nach „1,38" fortfahren: Eier aus 1627 m über NN in Colorado und Wyoming müssen von Niederungseiern abweichende Schalen (oder Schalenhäute?) haben, da sie vor der Ausbildung der Allantois des Embryos weniger Wasserdampf entweichen lassen als nachher (SOTHERLAND u. a., Auk 97, S. 177–185, 1980).

Seite 192, 4. u. 5. Zeile bei *Tachycineta bicolor* anmerken, daß das letzte Ei in 10 Fünfergelegen i. D. 3,8, in 24 Sechsergelegen i. D. 2,14% mehr wog als der Gelegedurchschnitt. Das Frischvollgewicht schwankte von 1,77–1,86 g, lag also in Canada (Alabama) über unserem (wohl USA-) Durchschnitt von 1,70 g (ZACH 1982, S. 697; SLAGSVOLD 1984, S. 696). (c/4–7).

6.–9. Zeile bei *Tachycineta albilinea albilinea* ergänzen, daß 33 weitere Eier 15,7 bis 19,4 × 12,3–13,3, A = 17,5, B = 12,8 mm messen (DYRCZ, Ibis 126, S. 61, 1984; WETMORE 1984, S. 10), wodurch wir D_{40} = 17,5 × 12,8 mm erhalten, G = 1,50 g, k = 1,37. (Dyrcz: c/3–5, D_6 = 4,0 Canalzone, Panama; Wetmore: c/4 Mandinga, San Blas, Panama).

Seite 193, 8.–9. Zeile bei *Progne chalybea chalybea* ergänzen, daß 22 weitere Eier 20,1 bis 24,6 × 14,9–16,7, A = 22,5, B = 15,7 mm messen (DYRCZ 1984, S. 61), G = 2,92 g. Kombiniert mit unseren Listeneiern, ergibt sich D_{67} = 22,9 × 16,0 mm, G = 3,08 g, k = 1,43. (Dyrcz: c/2–4, D_6 = 3,3 Barro Colorado Insel, Canalzone, Panama).

15. Zeile: statt *Progne „modesta elegans"*: *chalybea elegans* (MEES 1985, S. 86).

Seite 195, 1.–4. Zeile hinzufügen: 17 und 4 weitere Eier von *Pseudhirundo griseopyga griseopyga* zeigen, daß die Eier dieser Rasse kleiner als die unserer Liste sind und sogar die kleinsten der bisher bekannten Schwalbeneier (Hirundinidae), da die unten folgenden Maße von *Psalidoprocne*-Eiern (S. 204) irgendwie abnorm erscheinen. 14,5–17,0 × 11,0–13,0 mm (ROBERTS 1957, S. 264, u. JAMES 1970, S. 127); D_{26} insgesamt ergibt 16,1 × 12,0 mm, G = 1,21 g, k = 1,34.

Seite 196, 3.–4. Zeile bei *Riparia riparia diluta* ergänzen: 41 weitere Eier messen 16,9 bis 19,8 × 11,9–13,6, A = 18,2, B = 12,6 mm (PIECHOCKI u. a. 1982, S. 3), G = 1,51 g. Kombiniert mit 10 Listeneiern, ergibt sich für 51 Eier 18,2 × 12,5 mm, G = 1,48 g, k = 1,46. (Bei PIECHOCKI: *ijimae*). (Piechocki: 2/4; 6/5; 1/6 Concharajch-gol 48,30 °N; 92,45° O zwischen Char-us-nuur u. Charnuur, westl. Mongolei).

Seite 197, 9.—8. Zeile von unten bei *Hirundo r. rustica* feststellen: Insgesamt 1299 Eier messen 16,7—23,6 × 12,2—15,4 mm 102 Eier in Dänemark (Harboe 1979, S. 60), ferner nach Quellen von Glutz u. a. (1985, S. 423) 130 viel verbreitete, 125 von Schweden, 216 von Westfalen, 100 von Belgien, 376 von der Tschechoslowakei G = 1,89 g, k = 1,49.

Seite 198, 6. Zeile bei *Hirundo rustica erythrogaster*, Spalte des Gewichts G, als Fußnote setzen: 44 Eier wogen 2,04 g (bei Ottawa, nach Manning 1979, S. 209).

Seite 199, 12. Zeile bei *Hirundo tahitica albigularis* streichen: „*tahitica*". Als Maße für 89 Eier (Roberts 1957, S. 262) 18,1—23,0 × 13,5—15,0 mm (James 1970, S. 128: 12,9 × 15,4 mm), A = 20,2, B = 14,2 mm (Roberts), G = 2,10 g (gegen 2,35 unserer Liste für 10 Eier).

5. Zeile von unten bei *Hirundo atrocaerulea* ergänzen, daß 2 weitere Eier 17,7 × 13,0 bis 13,2 mm messen (Bowen u. a. 1984), wodurch für insgesamt 6 Stück 18,4 × 13,1 mm, G = 1,63 g gilt.

Seite 200, nach 3. Zeile aufnehmen: 18 Eier von *Hirundo nigrorufa* Bocage messen 16,5—19,1 × 12,3—13,4, A = 17,6, B = 12,9 mm (W. Bowen; Colebrook-Robjent, Bull. Brit. Orn. Club 104, S. 146—147, 1984), G = 1,53 (gewogen 1,48) g. Angola bis Katanga. (Eier vom Mwinilunga-Bezirk, NW-Sambia).

6. u. 5. Zeile von unten bei *Cecropis semirufa semirufa* erwähnen, daß diese Unterart nicht viel größere Eier legt als die nördlicher wohnende: 27 Eier messen nämlich 20,2—22,8 × 13,7—16,2, A = 21,3, B = 15,2 mm (James 1970, S. 129). Mit den 6 Stück unserer Liste und 25 bei Roberts (1957, S. 265) ergibt sich: D_{58} = 22,0 × 15,3 mm, G = 2,70 g, k = 1,44.

Seite 202, 6. und 7. Zeile bei *Petrochelidon rufigula* hinzufügen: 2 von James (1970, S. 129) gemessene Eier sind auffällig langgestreckt (k = 1,57): 20,1—20,6 × 13,0 mm. Aus A = 20,4, B = 13,0 mm errechnet sich G = 1,80 g. (Mus. Salisbury: c/2 N-Rhodesien).

5. Zeile von unten: Statt „*Petrochelidon pallida pallida*": *Petrochelidon fulva pallida*.

Seite 203, nach 9. Zeile (vielmehr Nachtrag S. 832, 6.—4. Zeile von unten) bei *Petrochelidon fuliginosa* hinzufügen bzw. berichtigen, daß 2 im selben Nest des Kumba-Gebirges N vom Kamerunberg (Nigeria), nicht in Kamerun, gefundene Dreiergelege 19,0—20,2 × 12,7—13,2 mm messen (Serle, Ibis 96, S. 71, 1954), A = 19,0, B = 12,9 mm, G = 1,71 g, k = 1,52.

10. und 11. Zeile bei *Delichon urbica urbica* ergänzen, daß insgesamt 885 Eier maximal bis 22,5 mm lang und 15,0 mm breit waren und der Durchschnitt unverändert bei 19,0 × 13,2 = 0,101 g, G = 1,73 g, bleibt. Anscheinend sind aber die Eier aus Großbritannien mit 19,6 × 13,4 mm (Jourdain; Bryant, Ibis 120, S. 16—26, 1978) und einem Gewicht von 1,83 g größer und schwerer. Nimmt man sie aus der Menge heraus, ergibt sich für die übrigen Bereiche dieser Unterart D_{765} = 18,9 × 13,2 mm, G = 1,71 g [Holland, Belgien (Verheyen 1967, S. 191), Schweden, Mittel- u. SO-Europa (Rosenius und Makatsch, aus Makatsch 1976, S. 191; Hund, Orn. Mitt. 28, S. 169—178, 1976; Rheinwald, Vogelwelt 100, S. 96, 1979. Ferner 106 Eier aus Dänemark (19,3 × 13,2 = 0,102 g; Harboe 1979, S. 60) und etwa 1851 Eier meistens von SW-Deutschland, 273 aus der Tschechoslowakei, Quellen bei Glutz u. a. (1985, S. 488: 1110 Eier f. Stalla, briefl.; 828 Eier von Hund & Prinzinger, z. T. briefl., 273 Eier nach

MAX SCHÖNWETTER

HANDBUCH DER OOLOGIE

Einbanddecken
für die Bände

I (Lieferungen 1 bis 13),
II (Lieferungen 14 bis 27) und
III (Lieferungen 28 bis 40)

können beim Verlag bestellt werden.
Leinen — Preis je Einbanddecke 3,— Mark
zuzüglich Versandspesen.



AKADEMIE-VERLAG BERLIN

1988

ISBN 3-05-500310-1

MAX SCHÖNWETTER

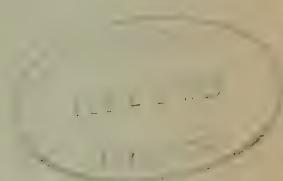
HANDBUCH DER OOLOGIE

HERAUSGEGEBEN UND ERGÄNZT VON

Prof. Dr. WILHELM MEISE

Zoologisches Institut und Zoologisches Museum Hamburg

Lieferung 45





AKADEMIE-VERLAG BERLIN

1988

45. Lieferung

Seite 385—576

INHALTSVERZEICHNIS FÜR DIE LIEFERUNG 45

Weitere Nachträge zu Band III „Handbuch der Oologie“ 432

Nachträge zu Band IV: Mathematischer Teil (Wilhelm Meise) 459

Zitierte Literatur im „Handbuch der Oologie“ Band I bis IV 476

ISBN 3-05-500312-8

Erschienen im Akademie-Verlag Berlin, DDR-1086 Berlin, Leipziger Straße 3—4

Lizenznummer: 202 · 100/543/88
Printed in the German Democratic Republic
Gesamtherstellung: VEB Druckhaus „Maxim Gorki“, 7400 Altenburg
LSV 1365
Bestellnummer: 763 691 1 (3037/45)
01400

Pikula bei HUDEC & ČERNY, Fauna ČSSR. 3, 1983)]. Insgesamt etwa 2840 Eier = 18,9 × 13,2 mm, G = 1,73 g, k = 1,43. — Nach BRYANT (l. c.) sind die letzten (und vorletzten?) Eier des Geleges kleiner, ohne daß man die Ursache dafür wüßte.

7. und 6. Zeile von unten bei *Delichon dasypus dasypus* ergänzen, daß 3 weitere Eier 18,0—19,3 × 13,0—13,5 mm messen (STEPANJAN & WASILTSCHENKO, Bjull. Mosk. Obschtsch. Ispyt. Prir., Biol., 85, Heft 5, S. 43, 1980, Russ.), A = 18,8, B = 13,2 mm, G = 1,72 g, Eier aus einem wohl ausnahmsweise kleinen Fünfergelege vom Chamer Daban-Gebirge SW vom Baikalsee, wodurch das in der letzten Spalte angegebene Areal stark nach W erweitert wird. Für insgesamt 13 Eier dieser Unterart ergibt sich 19,9 × 13,9 mm, G = 2,02 g.

Seite 204, nach 12. Zeile einschieben: 2 ungefleckt weiße Eier von *Psalidoprocne holomelaena ruwenzori* Chapin messen 18,0 × 10,0 mm (PRIGOGINE 1953, S. 67), woraus sich ein Frischvollgewicht von 1,00 g ergibt und ein Achsenverhältnis k = 1,80(!). Abnorm? O-Zaïre u. W-Uganda. (1/2 Lutunguru, W-Kivu).

Nachträge zur Familie Motacillidae (Bd. II, S. 205—230 u. 832—833, 1970, 1977)

Seite 205, 29. u. 42. Zeile bei *Motacilla alba dukhunensis* streichen u. kombinieren, daher nach 38. Zeile einfügen: Weibchengewicht 20,0 g, *Motacilla alba dukhunensis*, RG = 11,6%.

Seite 206, letzte Zeile bei *Motacilla flava* nach „vorkommen" fortfahren: Nach Sachalin-Eiern ist bei *Motacilla flava taivana* der Grund rahmfarben oder (bei 40% der Eier) hellgrünlich. Die hell zimtfarbene Fleckung kann im selben Gelege scharf ausgeprägt oder kaum wahrnehmbar sein, und zwar bei 80% der Eier in der breiteren Eihälfte, bei den übrigen teils am stumpfen Pol bis zur Kappenbildung, teils über das ganze Ei verbreitet auftreten. Zuweilen liegen ganz obenauf (SCHÖNWETTER nicht bekannte) „gesättigt" dunkelbraune und schwarze Flecke sowie (lang bekannte) schwarze Schlangenlinien am stumpfen Pol. Ein Ei war ganz ungefleckt (NETSCHAJEW u. a. 1983).

Seite 209, vor 13. Zeile von unten aufnehmen: *Macronyx fuelleborni ascensi*. Weiß; leicht, aber gleichmäßig mit streifigen gelblichbraunen Sprenkeln und einigen Flecken versehen. Unterflecke hell aschgrau (VINCENT 1946, S. 477). — k = 1,40.

Seite 213, nach 5. Zeile einfügen. Hellgrau mit bräunlichem Hauch mit marmorartiger, zart grauer Fleckung, die wie netzartig wirkt (ROBEL in MAUERSBERGER u. a. 1982, S. 46). — — k = 1,33.

Seite 215, 7. Zeile von unten bei *Anthus trivialis* nach „*Cettia*" schreiben: VARGA (Aquila 80—81, S. 309, 1975) berichtet über ungefleckt blaue Eier (siehe auch OWEN, Brit. Birds 16, S. 47—48, 1922). VAN HECKE (Vogelwelt 101, S. 101 1980) fand bei 1,3% seiner fast 1000 Eier partiellen Cyanismus, also blaue (wohl bläuliche) Grundfärbung. In seiner nordbelgischen Population legten 60% von 153 ♀ erythristische, davon allerdings 33 ♀ nur partiell erythristische Eier. Er erwähnt weitere Abweichungen und abnorme Zeichnungsmuster. Unerhebliche Korrelation besteht zwischen Eitypen und Verlusten während der Bebrütung, d. h. Eier mit und ohne Brandflecke fielen etwa gleich oft (in Prozenten) Nestfeinden zum Opfer (l. c., S. 102). Zwischen Eitypen und Größe ergab sich keine Korrelation (S. 103). Die Konstanz der Eitypen beim selben ♀ wurde nachgewiesen, aber auch eine Abweichung des Eityps in einem Fall bei Mutter und Tochter (S. 102).

Seite 216, 3. Zeile von unten bei *Anthus spinoletta* nach „Rötliche Typen nicht bekannt." berichtigen: , nachgewiesen bei *petrosus* (ALLIN 1967).

Seite 217, 16. Zeile von unten bei *Anthus lutescens parvus* nach „Nominatform" fortfahren: Blaß lila-fleischfarbene (vinaceous-buff) Eier beschreibt WETMORE (1984, S. 193): Von 3 Eiern in einem Nest war eins überall braun gestreift, wenig dichter am stumpfen Ende; das 2. fein gefleckt und um das stumpfe Ende geflatscht; das 3. überall fein gesprenkelt, wobei die Dichte vom spitzen zum stumpfen Ende zunahm.

Seite 218, nach 9. Zeile einschieben: *Anthus antarcticus*. Grund trüb grünlich, Fleckung und Flatschung braun in verschiedenen Tönen, mit oder ohne Kranzbildung; gewöhnlich, vor allem um das stumpfe Ende, mit einigen sepia oder braunen Linien oder Kritzeln. 2. Typ weniger vertreten: Grund graulich, daher im ganzen bräunlich, nicht wie der 1. Typ grünlich wirkt (PARMALEE 1980, S. 112: „*Anthus georgica*"). Auch trüb graugrünlich, reichlich rotbraun gesprenkelt und gestrichelt (WATSON 1975, S. 236). — — k = 1,34.

Seite 219, 11. und 12. Zeile bei *Motacilla flava cinereocapilla* nachtragen, daß 4 weitere Eier 18,0 × 14,0 = 0,117 g maßen und wogen (MAKATSCH 1976, S. 333), G = 1,75 g, woraus sich d = 0,083 mm, Rg = 6,7%(!) ergibt und insgesamt für 39 Eier A = 18,5, B = 14,2 mm; G = 1,82 g.

Seite 220, 6.—8. Zeile bei *Motacilla flava taivana* ergänzen, daß 9 weitere Eier 18,0 bis 21,0 × 13,5—16,0, A = 19,5, B = 14,8 mm maßen (NETSCHAJEW & KURENKOW 1983, S. 175), G = 2,11 (gewogen 3 Eier 1,7—1,85) g, k = 1,32. (7 c/6; 12 c/5; 5 c/4 Sachalin).

16.—18. Zeile bei *Motacilla citreola werae* und *calcarata* ergänzen: Entsprechend der kleinen Maße von *werae* sind die in unserer Liste nicht getrennten Eier nach DEMENTIEWS Zahlen (Bd. 5, 1954, S. 628—629) kleiner als die von *calcarata*. Für 28 *werae*-Eier ergibt sich 18,5 × 14,3 mm, G = 1,88 g; für 8 *calcarata*-Eier dagegen 20,0 × 15,6 mm, G = 2,50 g — ein Unterschied, der bei mehr Material wohl kleiner werden dürfte. In die rechte Spalte einfügen: *werae*: O-Europa u. W-Sibirien (Rjasan bis zum Altai); *calcarata*: O-Iran u. Tadschikistan bis Kansu, Szetschwan u. Kaschmir.

Nach 18. Zeile einfügen: 5 Eier von *Motacilla citreola quassatrix* (Portenko) messen 18,0—20,0 × 14,6—15,0 (NEUFELDT 1986, S. 16), A = 19,5, B = 14,9 mm, G = 2,14 g, k = 1,31. Altai bis Sajan u. NW-Mongolei. [Zool. Inst. Ak. Wiss. (Leningrad): 6c/5, SO-Altai, coll. Neufeldt 1974].

Seite 223, nach 3. Zeile einschieben: Ein Ei von *Macronyx fuelleborni ascensi* Salvadori mißt 24,9 × 17,8 mm (VINCENT 1946, S. 477), G = 4,06 g (Vincent: 1/1 bei Elisabethville, Katanga).

Seite 226, 4.—6. Zeile bei *Anthus novaeseelandiae sinensis* ergänzen: 9 weitere (kleinere) Eier messen 19,7—20,3 × 13,5—14,8 = 0,13—0,15 g (DEAN, briefl. 1986), A = 19,5, B = 14,1 mm, g = 0,139 g, d = 0,090 mm, G = 2,01 g, Rg = 6,9%, k = 1,38. (Nat. Mus. Smiths. Inst.: „*Anthus godlewskii*" 1/4; 1/5 Kucheng, S-China, coll. H. R. Caldwell 1903). Kombiniert mit 20 Listen-Eiern: 29 Eier 20,4 × 15,3 = 0,153 g, d = 0,083 mm, G = 2,46 g, Rg = 6,3%, k = 1,33.

4.—1. Zeile von unten bei *Anthus leucophrys zenkeri* Neum. ergänzen, daß 25 weitere Eier 18,0—22,2 × 14,6—15,9, A = 19,9, B = 15,3 mm messen (PITMAN 1963, S. 1), was für insgesamt 31 Eier ergibt: A = 20,2, B = 15,4 mm, G = 2,45 g. (Die zugefügten Eier aus der Gegend des Mt. Elgon, Kenia).

Seite 227, nach 10. Zeile einfügen: 21 Eier von *Anthus godlewskii* Taczanowski messen 20,0—22,3 × 14,4—16,0 (Robel/Dietze in MAUERSBERGER u. a. 1982, S. 46; NEUFELDT, LOSKOT 1986, S. 18, 48), A = 21,4, B = 15,5 mm, G = 2,46 (gewogen, LOSKOT D_4 = 2,58)g, k = 1,31. O-Altai bis Transbaikalien u. SW-Mandschurei (Großer Chingan) S bis Tibet [? Sikkim, ? sogar bis seltene Brutvögel in über 2000 m der Khasia-Berge in Assam, „dort" 70 Eier (Bd. II, S. 226, 10. Zeile)]. Diese sind bei BAKER-SCHÖNWETTER als *A. novaeseelandiae rufulus* u. a. „abgestellt". Daß (erste sichere) *A. goldlewskii* gut zur Assam-Serie passen (größere Eimaße, zartere, kleinere Hinterzehenkralle, helle Eischalenfärbung), spricht für BAKER, aber sind dort „Steppenpieper?. [MAUERSBERGER u. a. 1982: 1/3, 1/4 Chudshirt (SO-Changai, Mongolei; coll. Dietze u. Robel). Zool. Inst. Ak. Wiss. (Leningrad): c/5, 1c/4 SO-Altai, coll. Neufeldt u. Loskot].

Nach 16. Zeile einfügen: 49 Eier von *Anthus similis nicholsoni* Sharpe (S-Rasse) messen 20,9—24,0 × 14,6—17,5, A = 22,1, B = 15,6 mm (JAMES 1970, S. 121), G = 2,76 g. Republik Südafrika u. S-Rhodesien. (Mus. Salisbury: 17 c/2; 5 c/3 Strathmore, S-Rhodesien).

Seite 228, 9. u. 10. Zeile bei *Anthus trivialis trivialis* ergänzen: Nach VAN HECKE (1980, S. 103) maßen 624 nordbelgische Eier aus Erstbruten des Jahres 18,0—22,5 × 14,0 bis 16,5, i. D. 20,3 × 15,4 mm, ausnahmsweise 17,8 × 14,6 und 19,4 × 14,0 mm; aber entgegen der Behauptung des Autors ist das Minimalmaß 14,0 mm für die Eibreite nicht erstmalig ermittelt: Es steht auch in unserer Liste, und VERHEYEN (1967, S. 196) führt 13,2 mm an (Zwergeier fehlen unserer Liste).
VAN HECKES Durchschnitt ist mit unserem (20,2 × 15,3 mm) fast identisch. Die Sammlung Makatsch zeigt aber größere Durchschnittswerte: D_{462} = 20,6 × 15,5 mm (Frankreich, Mittel- und SO-Europa), ebenso die von ROSENIUS für 654 Eier (20,5 × 15,4 mm) aus Schweden. Da und obwohl aus Großbritannien 20,7 × 15,6 mm (letzte 3 Zitate aus MAKATSCH 1976, S. 323—324) und aus der Sowjetunion 20,8 × 15,5 mm (28 Eier nach DEMENTIEW u. a. 5, 1954, S. 663) auch größere Maße vorliegen, muß wohl jede geographische Variation abgelehnt werden, zumal 128 weitere Eier aus Dänemark 20,4 × 15,3 = 0,143 g (HARBOE 1979, S. 54) und 223 aus Belgien und den Niederlanden 20,5 × 15,4 mm ergaben (VERHEYEN, l. c.). Alle 2419 Eier kombiniert, erhalten wir einen Durchschnittswert von 20,4 × 15,4 mm und damit ein Durchschnittsgewicht G von 2,48 g (gewogen 28 Stück in Belgien 2,33 g, nach VERHEYEN, l. c.).

2 letzte Zeilen bei *Anthus g. gustavi* ergänzen, daß 17 weitere Eier 20,4—21,9 × 14,1—15,4 mm, A = 21,0, B = 14,7 mm messen (LOBKOV 1984, S. 45). Kombiniert mit unseren 50 Stück und 6 bei MAKATSCH (1976, S. 326), ergibt D_{73} = 21,3 × 14,9 (19,9—24,7 × 14,1—16,2 mm, G = 2,48 g, k = 1,43. (Lobkov: 2c/5, 1c/6 Kamtschatka).

Zum Schluß anhängen: 5 Eier von *Anthus gustavi menzbieri* Schulpin messen 19,3 bis 20,1 × 14,4—14,8, A = 19,7, B = 14,6 mm (DEMENTIEW 5, 1954, S. 673), G = 2,17 g. Südliches Ussuriland.

Seite 229, nach 8. Zeile einfügen: 63 Eier des Jahres 1963 von *Anthus spinoletta pacificus* Todd wogen i. D. 2,25 (1,84—2,34) g, 66 des Jahres 1964 im selben Gebiet 2,31 (2,10 bis 2,60) g (VERBEEK, Auk 87, S. 431, 1970). Die Eigröße dürfte etwa 20,3 × 14,8 mm betragen und ist Hinweis auf die Kleinheit nordamerikanischer Wasserpiepereier im Zusammenhang mit geringerer Körpergröße. Aleuten und Oregon bis ? W-Alberta und ? Montana. (Verbeek: c/4,57 bzw. 4,76 nördlichstes Wyoming — vielleicht zu *alticola* Todd gehörig, der von Utah bis N-New Mexico verbreitet ist).

9.—10. Zeile bei *Anthus spinoletta coutelli* ergänzen, daß 10 weitere Eier 19,0—21,3 × 14,3—15,2 = 0,18—0,20(?!) g messen und (2 Stück) wiegen (MAKATSCH 1976, S. 330; NEUFELDT u. a. 1978, S. 257), A = 19,9, B = 14,8 mm, G = 2,26 g, k = 1,34. Kombiniert mit 40 Listeneiern, ergibt sich D_{50} = 21,3 × 15,2 mm, G = 2,53 g, k = 1,40. (Neufeldt: 8 Eier, c/4—5 alpine Zone des Sailijsker Alatau, S-Kasachstan).

9.—8. Zeile von unten bei *Anthus spinoletta littoralis* 101 Maße und Gewichte aus Dänemark erwähnen: 19,0—23,0 × 14,0—17,0 = 0,095—0,150 g; A = 20,8, B = 15,8 mm, g = 0,133 g, d = 0,068 mm (HARBOE 1979, S. 63), G = 2,66 g. Kombiniert mit 100 Listeneiern, ohne Beachtung der zum Teil sicher eingeschlossenen bei MAKATSCH (1976, S. 330), ergibt sich D_{201} = 21,2 × 15,8 = 0,142 g, d = 0,017 mm, G = 2,70 g, Rg = 5,3%, k = 1,34.

Seite 230, 3. u. 4. Zeile bei *Anthus lutescens parvus* ein viel kleineres Ei ohne Kombination mit vorhandenen anführen: 17,3 × 14,0 mm (WETMORE), G = 1,74 g. (Wetmore: 1/3 Chico, Panama).

10. Zeile von unten einfügen: 8 Eier von *Anthus antarcticus* Cabanis messen 22 × 17 mm (WATSON 1975, S. 238, 1 Ei), 22,5—23,4 × 16,6—17,5 = 0,18 g (PARMALEE, briefl. 1986), A = 22,7, B = 17,0 mm, g = 0,18 g, d = 0,081 mm, G = 3,37 g, Rg = 5,7%. S-Georgien. (c/3—4).

Nachträge zur Familie Campephagidae (Bd. II, S. 231—249 u. 833, 1970, 1977)

Seite 234, nach 7. Zeile als Absatz aufnehmen: *Coracina caesia pura*. Trüb blau, olivenbraun geflatscht und gefleckt, darüber einige grobe braune Flecke. (WEEKES 1948, S. 117).

9. Zeile bei *Coracina pectoralis pectoralis*: Statt „k = 1,41" aufnehmen: Nach VINCENT (1949, S. 118 = ROBERTS 1957, S. 273) bläulich- oder trübgrau mit schwerer Fleckung in verschiedenen Sepia-Tönen und aschgrauer darunter, zuweilen mit stärkerer Zeichnung am stumpfen Ende; nach JAMES (1970, S. 131) grünlichblau und manchmal mit Strichen gezeichnet. — k = 1,40.

Seite 243, nach 14. Zeile aufnehmen: *Coracina caesia pura* (Sharpe). Bei WEEKES (1948) ohne Maße beschrieben. S-Sudan u. Abessinien bis S-Niassaland.

15.—18. Zeile bei *Coracina pectoralis* ergänzen, daß 12 weitere Eier 26,2—30,0 × 18,9 bis 20,1, A = 27,4, B = 19,7 mm messen (VINCENT 1949; JAMES 1970), G = 5,4 g. Eine Kombination mit den kleineren Eiern unserer Liste ist nicht ratsam. (Eier aus Umwuma bzw. Strathmore, S-Rhodesien).

Seite 245, 7.—9. Zeile bei „*Lalage maculosa maculosa*" ein weiteres Ei und die 9 von 11 Listeneiern auf 3 Unterarten verteilen:

2 Eier von *Lalage maculosa pumila* Neumann (oder *soror* Mayr & Ripley; *woodi* Wetmore) messen 22,1 × 16,1 = 0,16 g; 23,0 × 17,7 = 0,18 g. D_2 = 22,6 × 16,9 = 0,17 g, d = 0,075 mm, G = 3,2 g. *pumila*: Fidschi-Levu (oder *soror*: Kandavu; *woodi*: Vanua Levi u. a.), alle Fidschi Inseln. (Britisches Museum).

4 Eier von *Lalage maculosa tongaensis* Mayr & Ripley messen 22,3—23,9 × 16,7—17,8 = 0,18—0,21 g (RINKE, briefl. 1986: 23,6 × 17,8 mm), D_4 = 23,5 × 17,2 = 0,19 g, d = 0,083 mm, G = 3,6 g. Tonga Inseln. [Mus. Bonn: 1/1 Eua (Tonga, coll. Rinke 1984); 3 Nehrkorn].

4 Eier von *Lalage maculosa maculosa* (Peale) messen 21,8–24,4 × 17,0–17,7 = 0,17–0,19 g, D_4 = 22,9 × 17,3 = 0,185 g, d = 0,079 mm, G = 3,5 g. Upolu, Savau, Samoa Inseln. (Museum Berlin: Upolu, Samoa).

Seite 246, vor 4. Zeile von unten notieren: 2 Gelege von *Pericrocotus brevirostris* (Vigors) befinden sich im San Bernardino Mus. Nat. Hist. (Redlands, Cal.) (Kiff & Hough 1985). N-Indien bis SO-Asien.

Nachträge zur Familie Pycnonotidae (Bd. II, S. 249–281, 1970)

Seite 252, nach 25. Zeile als Absatz aufnehmen: *Pycnonotus jocosus monticola.* Gelbbräunlich, dunkel gelbbräunlich gefleckt, reichlicher und dunkler am stumpfen Ende. [Wang u. a., Zool. Res. (Kunming) 4, S. 238, 1983, Chines.]. — k = 1,25.

Seite 253, nach 16. Zeile einfügen: *Pycnonotus aurigaster latouchei.* Hell gelbbräunlich, gegen das stumpfe Ende dunkler, Fleckung dunkel gelbbräunlich (Wang u. a. 1983, S. 238). — k = 1,30.

Seite 255, nach 20. Zeile als Absatz bringen: *Pycnonotus gracilis gracilis.* Grauweiß mit rötlichen oder grauen Stricheln (Praed & Grant). Anders die neuere Beschreibung von Erard (Oiseau 51, S. 247, 1981): Auf weißlich rahmfarbenem, rosa gehauchtem Grund eine sehr große Kappe aus unscharfen, blaß- und olivgrauen Flecken am stumpfen Pol, darauf ein lockerer Kranz aus Van Dyck-braunen Punkten und Fleckchen. — k ∼ 1,50.

Pycnonotus curvirostris curvirostris (= *Andropadus*). Ohne Glanz. Weiß, überall dicht rötlichbraun und graulich gesprenkelt (Kiff, briefl. 1980). — k = 1,46.

Seite 256, nach 21. Zeile als Absatz einfügen: *Pycnonotus tephrolaemus tephrolaemus.* Die Eier dieser und der damit übereinstimmenden (Serle, Ibis 96, S. 65, 1954) folgenden Unterart weichen von denen der ostafrikanischen Rassen wohl nicht wesentlich ab, doch lohnt sich, die große Variabilität ihrer Fleckenfärbung und das Vorhandensein von Unterflecken bei den Westrassen mitzuteilen. — k = 1,54.

Pycnonotus tephrolaemus bamendae. Stumpf ovàl, glatt, fast glanzlos. Der rahmfarbene Grund mit den grauen Unterflecken verschwindet so gut wie ganz unter gelb-, schwärzlich- und olivbraunen Flatschen, Flecken und Stricheln. In einem 2. Gelege ist diese dunkle Oberfleckung zwar gröber, aber nicht so ausgedehnt, die meistens zusammengeflossenen Unterflatschen dagegen gut sichtbar. (Serle, Ibis 92, S. 374, 1950). — k = 1,45.

8. Zeile von unten: Statt „*Ixonotus guttatus*“: *Ixonotus guttatus guttatus.*

6. Zeile von unten bei *Ixonotus g. guttatus* nach „sehen“ die Beschreibung von Bates ergänzen: Gelblicher Grund, schokoladen-, oliv- und gelbbraun geflatscht und gefleckt, mit grauen Unterflecken; am stumpfen Ende ist der Grund durch die Fleckung fast ganz verdeckt (Serle, Ibis 107, S. 81, 1965). — k = 1,46.

Seite 258, nach 26. Zeile einfügen: *Phyllastrephus terrestris intermedius.* Weiß mit dunkel olivbraunen Flecken und Linien, oft mit einem Kranz am stumpfen Ende (James 1970, S. 164). — k = 1,46.

Seite 259, nach 7. Zeile als Absatz aufnehmen: *Phyllastrephus poensis.* Blaß nelkenrötlich, reichlich grau marmoriert, mit dunkler grauen Emberiziden-Fäden, darüber,

vor allem in einem Kranz am stumpfen Ende, dunkelbraune Flatschen und Kritzel (Serle, Ibis 96, S. 64, 1954). — k = 1,67.

Nach 20. Zeile aufnehmen: *Phyllastrephus flavostriatus graueri*. Diese Rasse legt, ganz zu den vorigen passend, rosafarbene Eier mit bräunlichen Flecken (Prigogine 1953, S. 52). — k ~ 1,50 (1,35 und ~ 1,65!).

Seite 260, vor 21. Zeile von unten als Absätze aufnehmen: *Bleda eximia notata*. Verschieden gestaltet. Grund durch starke Fleckung zum großen Teil verdeckt. 1. Typ hell bräunlich mit verschwommenen dunkleren Flecken; 2. ocker gelbbräunlich, Marmorierung trüb olivfarben und schwärzlichbraun; 3. hell grünlich mit rötlichbrauner und violetter Marmorierung. Einige Eier mit dunkler Krone am stumpfen Ende, andere nicht. In 4 der 8 Gelege gehören die beiden Eier zu verschiedenen Typen (Brosset, Alauda 39, S. 118, 1971). — k = ?1,50 (Schätzung nach Brosset-Foto W. Meise).

Bleda canicapilla. Oval, glatt, ziemlich glänzend, sehr hübsch. Weiß, olivbraun getönt; überall reichlich geflatscht und gefleckt mit unregelmäßig geformten, verschieden braunen Oberflecken sowie aschgrauen und -violetten Unterflecken. Fleckenränder oft verwischt, die Flecke nahe dem stumpfen Ende zu einem breiten Kranz zusammengeflossen (Serle, Ibis 99, S. 634, 1957). — k = 1,42.

4. Zeile von unten bei *Nicator chloris* nach „bleibt" fortfahren: Das einzige Ei, das Prigogine (1971, S. 130) anführt, würde k = 1,73 ergeben; wenn aber der Druckfehlerteufel aus 21,2 × 18,0 „31,2 × 18,0" gemacht hätte, ergäbe sich ein noch runderes Ei als das der Sammlung Schönwetter: k = 1,18 gegen 1,22, was den Unterschied gegenüber den langovalen Eiern (k = 1,46) des *Nicator gularis* noch verstärken würde.

Vor 6. Zeile von unten als Absatz aufnehmen: *Criniger barbatus chloronotus*. Fleischfarbengrau, mit einigen trüb olivbraunen, groben Tropfenflecken am stumpfen Pol und zwei auffälligen ebenso gefärbten Ringen (Brosset, Alauda 39, S. 120, 1971), von denen einer nach dem Foto (S. 121) etwa ein Viertel der Eilänge von der Mitte gegen den spitzeren Pol, wenn auch nicht durchgehend, abdeckt, wogegen der etwas schmalere zweite die stumpfere Eihälfte umrundet.

Unten anhängen: *Criniger calurus emini*. Die dunkel wirkenden Eier sind im ganzen durch starke Fleckung braunviolett. Um das stumpfe Ende ist die fleischfarbene (beige) Grundfärbung fast ganz verdeckt (Prigogine 1961, S. 255; 1971, S. 122). — k = 1,51.

Seite 261, 1. Zeile: Statt „*Criniger ndussumiensis*": *Criniger olivaceus ndussumensis*.

Seite 263, nach 27. Zeile einfügen: *Hypsipetes crassirostris*. Bräunlichrosa mit groben grauen und rötlichbraunen Flecken (Dean, briefl. 1986). — — k = 1,31.

Vor 10. Zeile von unten einfügen: *Hypsipetes madagascariensis parvirostris*. M.-E. & Oust. Weiß bis rahmweiß, auch (bei 2 Eiern des Dreiergeleges von Anjouan) mit rosafarbenem Anflug; überall, verdichtet in einer Zone am stumpfen Ende, purpurbraun und grau gefrickelt. Alle Varianten wie solche von *Pycnonotus barbatus* (Pitman, Ibis 103b, S. 68, 1960). — k = 1,41.

Seite 266, nach 15. Zeile einschieben: 3 Eier von *Pycnonotus jocosus monticola* (McClelland) messen 20,0 × 16,0 mm (Wang u. a. 1983), G = 2,63 g. Himalaja von Sikkim bis W-Yünnan. (Wang: c/3 Manfen, Mengla-Bezirk, S-Yünnan).

Seite 267, 18. Zeile: Zwischen „*Pycnonotus*" und „humayuni" sowie vor „Wetmore" einschieben: *cafer*.

Seite 268, 9.—11. Zeile bei *Pycnonotus aurigaster latouchei* ergänzen, daß 3 weitere Eier 22,0—23,0 × 17,0 mm messen (WANG u. a. 1983), wodurch D_7 = 22,2 × 17,1 mm, G = 3,46 g werden. (Wang: 1/3 Manfen, S-Yünnan).

Seite 269, 5.—7. Zeile bei *Pycnonotus barbatus somaliensis* ergänzen, daß 7 weitere Stücke 21,5—23,0 × 15,0—16,5 (ARCHER & GODMAN 1961), A = 22,6, B = 16,0 mm messen, G = 2,90 g. Durch Kombination mit 2 Listeneiern ergibt sich D_9 = 22,0 × 16,0 mm, G = 2,87 g.

Seite 271, vor 4. Zeile von unten aufnehmen: 2 Eier von *Pycnonotus gracilis gracilis* Cabanis messen ~ 21,0 × ~ 14,0 mm (ERARD 1981), G ~ 2,12 g. S-Nigeria bis Uelle und N-Angola. (Erard: 1/2 Gabun).

2 Eier von *Pycnonotus curvirostris curvirostris* (Cassin) messen 22,8—23,0 × 15,4 bis 16,0 = 0,17—0,19 g (KIFF, briefl. 1980), A = 22,9, B = 15,7 mm, g = 0,172 g, d = 0,085 mm, G = 2,91 g, Rg = 5,9%(!). Ghana und Fernando Po bis S-Sudan und W-Kenia (= *Andropadus*). (West. Found. Vertebr. Zool.: 1/2 Chagwe, Uganda, V. G. L. van Someren coll.).

Seite 272, 8. Zeile von unten: Statt „*Coronella*": *Corvinella* (Stelle fehlt im Register).

Seite 274, nach 15. Zeile einfügen: 2 Eier von *Pycnonotus tephrolaemus tephrolaemus* (Gray) messen 27,7 × 17,6 u. 25,9 × 17,2 mm (SERLE 1954), A = 26,8, B = 17,4 mm, G = 4,16 g. Kamerunberg (= *Arizelocichla*).

4 Eier von *Pycnonotus tephrolaemus bamendae* (Bannerman) messen 23,2—25,4 × 16,2 bis 17,1 mm (SERLE 1950), A = 24,2, B = 16,7 mm, G = 3,49 g. Hochländer Kameruns N vom Kamerunberg u. Obuda-Plateau in SO-Nigeria. (Serle: 2 c/2 N-Kamerun).

3. Zeile von unten bei *Ixonotus guttatus guttatus* ergänzen, daß 2 Eier 22,7 × 15,5 und 22,8 × 15,7 mm messen (SERLE 1965, S. 81), A = 22,8, B = 15,6 mm, G = 2,85 g. (Serle: c/2 Kumba, N-Kamerun).

Seite 275, 12.—14. Zeile bei *Chlorocichla flaviventris occidentalis* ergänzen, daß 3 Eier 25,2—26,8 × 16,7—18,9 mm messen (VINCENT 1948, S. 65), A = 26,0, B = 17,9 mm: mit den 3 Listenmaßen ergibt sich 25,2 × 17,4 mm, G = 3,95 g. (Vincent: 2 c/2 Lubumbashi, Katanga).

Vor 6. Zeile von unten aufnehmen: 3 Eier von *Phyllastrephus terrestris intermedius* Gunning & Roberts messen 20,9—25,4 × 15,6—15,9 mm (JAMES 1970, S. 164), A = 23,1, B = 15,8 mm, G = 2,95 g. S-Angola bis S-Moçambique und N-Sululand. (Mus. Salisbury: 1 c/1; 1 c/2 Matopos, S-Rhodesien).

Vor 2. Zeile von unten einfügen: 2 Eier von *Phyllastrephus poensis* (Alexander) messen 25,1 × 14,9 u. 25,0 × 15,1 mm (SERLE 1954), A = 25,1, B = 15,0 mm, G = 3,06 g. Fernando Po, SO-Nigeria, Gebirge in Kamerun. (Serle: c/2 Dikume am Kamerunberg).

2 Eier von *Phyllastrephus flavostriatus graueri* Neumann messen 24,1 × 17,7 u. 28,0 × 17,0 mm (PRIGOGINE 1953, S. 52), A ~ 26,0, B ~ 17,4 mm, G ~ 4,07 g. O-Zaïre. (Prigogine: 2/1 Litunguru W vom Edward-See).

Seite 276, vor 2. Zeile von unten aufnehmen: 2 Eier von *Bleda eximia notata* (Cassin) messen 24,0 × 16,0 u. 22,0 × 17,0 mm (BROSSET 1971), A = 23,0, B = 16,5 mm, G = 3,28 g. S-Nigeria u. Fernando Po bis zum unteren Congo. (Brosset: 8 c/2 Gabun).

2 Eier von *Bleda canicapilla* (Hartlaub) messen 24,0 × 16,9 u. 23,4 × 16,4 mm (SERLE 1957, S. 634), A = 23,7, B = 16,7 mm, G = 3,46 g. Cambia bis S-Nigeria. (Serle: 1/2 Mamu-Wald, S-Nigeria).

Letzte Zeile bei *Nicator chloris* unter „Zahlreihen" schreiben: (siehe Text).

Seite 277, nach 3. Zeile aufnehmen: *Criniger barbatus chloronotus* (Cassin). Von Brosset ohne Maße beschrieben. Kamerunberg u. Kongomündung bis Zaïre (unterer Uelle). (Ei aus Gabun).

Nach 6. Zeile einfügen: 2 Eier von *Criniger calurus emini* Chapin messen 22,0—23,5 × 15,1 mm (Prigogine), A = 22,8, B = 15,1 mm, G = 2,67 g. Mittlerer Kongo und Kasai bis Mt.Elgon (Uganda) und S-Kivu. (Prigogine: 1/4 Kamituga, S-Kivu).

7. Zeile: Statt „*Criniger ndussumiensis*": *Criniger olivaceus ndussumensis*. Letzte Spalte hinzufügen: (bei Peters artlich von *olivaceus* getrennt).

Nach 15. Zeile notieren: Ein Gelege von *Criniger pallidus* Swinhoe befindet sich im San Bernardino Mus. Nat. Hist. (Redlands, Cal.) (Kiff & Hough 1985). SO-Asien.

Seite 279, vor 5. Zeile von unten einfügen: 3 Eier von *Hypsipetes crassirostris* Newton messen 26,8—31,2 × 21,3—22,4 = 0,33—0,38 g (Dean, briefl. 1986), A = 28,6, B = 21,8 mm, g = 0,35 g, d = 0,100 mm, G = 6,97 g, Rg = 5,0%. Mahé, Praslin, Félicité (Seychellen). (Nat. Mus. Smiths. Inst.: 1/1; 1/2 Mahé; coll. Abbott 1893).

Nach letzter Seite hinzusetzen: 8 Eier von *Hypsipetes madagascariensis parvirostris* Milne-Edwards & Oustalet messen 25,3—27,2 × 18,2—19,5, A = 26,0, B = 18,8 mm (von Mayotte), 3 weitere 27,2—29,2 × 18,4—20,2, A = 28,3, B = 19,0 mm (Anjouan). (Benson 1960). Kombiniert, ergibt sich: D_{11} = 26,6 × 18,9 mm, G = 4,86 g (Mayotte: G = 4,70 g; Anjouan: G = 5,23 g). Comoren (= *Microscelis*).

Nachträge zur Familie Irenidae (Bd. II, S. 282—286, 1970)

Seite 282, 14. Zeile von unten bei *Aegithina* nach „vorkommen" fortfahren: Aus Yünnan ist ein rahmfarbenes Gelege mit brauner Streifung bekannt (Wang u. a. 1983, S. 238).

Seite 285, nach 6. Zeile einschieben: 3 Eier von *Aegithina tiphia philipsi* Oustalet messen 18,0 × 13,5 mm (Wang u. a. 1983), G = 1,68 g, k = 1,33. Von S-Yünnan, S-Schan-Staaten u. Zentral-Thailand bis Zentral-Vietnam. (1/3 Manfen, Yünnan).

Nachträge zur Familie Laniidae (Bd. II, S. 287—319 u. 833, 1970, 1977)

Seite 291, nach 16. Zeile als Absätze aufnehmen: *Prionops retzii retzii* (= *Sigmodus*). Nach James (1970, S. 191) blaß grünlich, mit einer Zone von graulich braunen Flecken und Flatschen am breiten Ende. — k = 1,36.

Prionops scopifrons. Nach Britton (Scopus 1, S. 66, 1977) sehr blaß grau, türkis getönt, reichlich blaßlila, ziegelrot und grau gefleckt, besonders in einer 6—8 mm breiten, etwas zum stumpfen Pol verschobenen Zone um die Eimitte. — k = 1,27.

7. Zeile von unten bei *Nilaus afer nigritemporalis* nach „Fig. 14)" fortfahren: Wohl nur Pitman (1963, S. 34) hat bei mehreren Gelegen einen deutlich abgesetzten Fleckengürtel um das stumpfe Ende festgestellt.

Seite 293, 15. Zeile bei *Tchagra senegala* nach „v. Erlanger" fortfahren: Auch bei einer großen Serie von *Tchagra senegala kalahari* spricht James (1970, S. 192) nur von weißem Grund sowie verschieden kastanienbraun getönten Strichen, Kritzeln und Flecken, die am stumpfen Ende dichter stehen. — k = 1,37.

Letzte Zeile bei *Laniarius lühderi* (besser *L. luehderi luehderi*) zur Fleckenfarbe ergänzen: Nach „kastanienbraun“: [bei SERLE (1959, S. 47) olivbraun].

Seite 301, 23. Zeile bei *Lanius mackinnoni* nach „k = 1,38“ hinzufügen: Einen würgerähnlichen Typ beschreibt dagegen PRIGOGINE (1971, S. 218) als trübgrau mit zahlreichen unregelmäßigen violettgrauen Flecken, die einen Ring entweder um das breite oder um das schmale Ende bilden. — k = 1,29.

Seite 307, 5.—8. Zeile bei *Eurocephalus anguitimens* erwähnen, daß 66 weitere Eier nach JAMES zwar eine ähnliche Variationsbreite (25,7—30,0 × 19,6—22,8 mm) aufweisen, ihr Durchschnitt aber 27,3 × 21,5 mm beträgt (1970, S. 190), k = 1,27, wodurch sich für 78 Eier ergibt: 27,2 × 21,3 mm, G = 6,67 g, k = 1,28. Diese Art dürfte die schwersten Eier der Würger (Laniidae) legen.

Vor 9. Zeile von unten einfügen: 2 Eier von *Prionops retzii retzii* Wahlberg messen 23,7 × 17,6 u. 25,0 × 18,2 mm (JAMES 1970, S. 191), 2 andere 23,0 × 17,7 u. 23,4 × 17,8 mm (VERNON 1984, S. 834), A = 24,4, B = 17,8 mm, G = 4,00 g. NO-Transvaal bis N-Botswana und Südwest-Afrika. (Nat. Mus. Rhodesia, Salisbury: c/2 Salisbury; Vernon: c/2 + 1 *Pachycocoyx audeberti validus* S von Lake Kyle, S-Rhodesien).

3 Eier von *Prionops scopifrons kirki* W. L. Sclater messen 19,0—20,0 × 15,2—15,3 mm (BRITTON 1977, S. 86), G = 2,27 g (gewogen 2,3—2,4 g). Lamu bis Daressalam (Küstengebiet von Kenia und N-Tanganjika). (Britton: c/3 Sokoke Wald, Kenia).

Seite 309, 16. u. 17. Zeile bei *Tchagra senegala kalahari* ergänzen: 74 weitere Eier messen 21,9—27,5 × 17,2—19,4, A = 24,5, B = 17,9 mm (statt „17,6“ unserer Liste) (JAMES 1970, S. 192), G = 4,06 g (statt „3,90“ der Liste) [bei JAMES: *confusus* (van Someren), die aber östlicher, von Gasaland und O-Transvaal bis Natal u. O-Kapland verbreitet ist]. [Mus. Salisbury: c 2(—3) S-Rhodesien u. Adelaide (Kapland)].

Vor 13. Zeile von unten einfügen: 2 Eier von *Tchagra tchagra tchagra* (Vieillot) messen 23,6 × 17,0 u. 24,3 × 17,9 mm (JAMES 1970, S. 192), A = 24,0, B = 17,5 mm, G = 3,79 g. S-Kapland. (Mus. Salisbury: c/2 Port Elizabeth).

Seite 310, 7.—10. Zeile bei *Tchagra australis australis* ergänzen, daß 44 weitere Eier 20,0—25,3 × 15,6—17,2, A = 21,8, B = 16,4 mm messen (JAMES 1970, S. 192), G = 2,99 g, k = 1,33. Da die Stückzahl unserer Liste unbekannt, aber gering ist, unterbleibt eine Kombination (k dort aber 1,28, also Eier breiter oval).

Vor 4. Zeile von unten einschieben: 3 Eier von *Tchagra cruenta cathemagmena* (Reichenow) messen 23,3—23,7 × 17,7—18,2 mm (PITMAN 1963, S. 36), A = 25,5, B = 18,0 mm, G = 4,34 g, k = 1,42. Tsavo (Kenia) und SO-Küste des Victoria-Sees bis O-Tanganjika.

Letzte 2 Zeilen bei *Laniarius luehderi luehderi* nachtragen, daß 2 weitere Eier 22,8 × 17,0 u. 24,5 × 17,4 mm messen (SERLE 1959). Kombiniert mit den 4 Listeneiern, erhält man 24,8 × 17,4 mm, G = 3,83 g, k = 1,43. Letzte Spalte beginnen mit: O-Nigeria u. (Serle: c/2 Calabar, O-Nigeria).

Seite 314, 13.—16. Zeile bei *Corvinella corvina affinis* ergänzen: 23 weitere Eier messen 17,7—19,4 × 22,3—25,0, A = 22,4 (besser 23,4?), B = 18,3 mm (GRIMES, Ibis 122, S. 182, 1980), G = 4,03 (gewogen D_8 = 4,12 g). Kombiniert mit 52 Listeneiern, ergibt sich D_{75} = 24,5 × 18,3 mm, G = 4,21 g, k = 1,34.

10. Zeile von unten bei *Lanius souzae souzae* Maße nachtragen: 20,1 × 16,2 u. 20,3 × 16,1 mm (BENSON & PITMAN, Bull. Brit. Orn. Club 86, S. 30, 1966), A = 20,2, B = 16,2 mm, G = 2,73 g, k = 1,25. (1/2 N-Rhodesien).

4. u. 3. Zeile von unten bei *Lanius cristatus confusus* ergänzen, daß 14 weitere Eier 20,0—23,5 × 16,5—17,5 mm messen (NEUFELDT, J. Bombay Nat. Hist. Soc. 63, S. 411 bis 412, 1966), A = 21,5, B = 16,8 mm, G = 3,13 g. Kombiniert mit unserer Liste, ergibt sich D_{82} = 22,3 × 16,8 mm, G = 3,22 g, k = 1,33. (3 Gelege mit *Cuculus micropterus* vom Amurland).

Seite 315, 7.—9. Zeile bei *Lanius collurio collurio* erwähnen, daß weitere 1682 Eier denselben Durchschnitt von 22,3 × 16,7 mm aufweisen, das Schalengewicht aber etwas niedriger liegt als in unserer Liste: 0,181 gegen 0,186 g (ROSENIUS u. MAKATSCH in MAKATSCH 1976, S. 351).

Nach 9. Zeile einfügen: 5 + x Eier von *Lanius collurio kobylini* (Buturlin) messen 21,2—24,2 × 16,5—17,0 = 0,17 g (DEMENTIEW u. a. 1954; MAKATSCH 1976, S. 352), A = 22,5, B = 16,6 mm, d = 0,083 mm, G = 3,19 g, Rg = 5,6%, k = 1,36. Krim u. Kaukasus bis O-Persien.

10. u. 11. Zeile bei *Lanius collurio phoenicuroides* ergänzen, daß 21 weitere Eier aus Kirgisien 21,0—25,0 × 16,0—18,5 mm messen, darunter ein großes Dreiergelege mit 24,0—25,0 × 17,5—18,5 mm, G gewogen 4,0—4,2 g (JANUSCHEWITSCH u. a. 1960, S. 173), A = 22,6, B = 16,9 mm, G = 3,32 g, k = 1,34. Für insgesamt 101 Eier dieser Unterart ergibt sich 22,3 × 17,1 mm, G = 3,35 g, k = 1,30.

12.—13. Zeile bei *Lanius collurio speculigerus* ergänzen, daß 18 weitere Eier i. D. 22,4 × 16,9 und x weitere 21,9 × 16,7 mm messen (PANOW 1984, S. 82), was für etwa 24 Stück 22,3 × 16,9 = 1,32 g ergibt (fast wie bei unserem einzigen Ei), G = 3,28 g. Die Variationsbreite von 16 der 18 oben angeführten Eier aus der Tschuja-Steppe (SO-Altai): 22,5—24,0 × 16,5—17,2 mm (NEUFELDT 1986, S. 20). — — 5 Eier maßen 22,5—23,4 × 16,3—17,2 mm aus Tschagan-Usun (NO-Altai), wo ein Mischling zwischen dieser Rasse und *c. collurio* (hier *L. c. loudoni* Buturlin genannt) ist. (NEUFELDT 1986, S. 21), A = 22,7, B = 16,5 mm, G = 3,18 g.

Letzte Spalte hinter „Altai": bis NW-Mandschurei.

Vor 8. Zeile einfügen: 71 Eier von *Lanius vittatus nargianus* Vaurie messen 19,4 bis 24,1 × 15,5—17,2 (PANOW 1984, S. 128), A = 21,6, B = 16,4 mm, G = 2,99 g, k = 1,32. S-Turkmenien u. Afghanistan.

Seite 316, 16. u. 17. Zeile hinzufügen: 3 weitere Eier von *Lanius mackinnoni* messen 22,1—23,3 × 17,5—17,6 (PRIGOGINE 1971), A = 22,7, B = 17,6 mm, G = 3,62 g (Prigogine: 1/3 Kamituga, S-Kivu).

Vor 12. Zeile von unten einfügen: 93 Eier von *Lanius minor turanicus* Fediuschin messen 23,5—28,0 × 17,2—19,3 mm, A = 25,0, B = 18,4 mm (PANOW 1984, S. 148). G = 4,36 g, k = 1,36. S-Ural u. Teile Irans bis Altai und Turkestan.

Seite 317, am Anfang aufnehmen: 4 Eier von *Lanius ludovicianus mexicanus* Brehm messen 23,9 × 18,7 mm (ROWLEY 1984, S. 169), G = 4,29 g, k = 1,28. Tamaulipas bis Oaxaca (Zentral-Mexico). (Rowley: c/4 Oaxaca).

Seite 318, 13. u. 14. Zeile bei *Lanius excubitor pallidirostris* ergänzen, daß 4 weitere Eier 25,9 × 19,1 = 0,282 g (MAKATSCH 1976, S. 344) messen, d = 0,106 mm, G = 4,87 g, Rg = 5,8%. Kombiniert mit 8 Eiern unserer Liste, ergibt sich für 12 Eier: A = 24,5, B = 18,8 mm, G = 4,47 g, k = 1,30.

Vor 7. Zeile von unten einfügen: Ein rahmfarbenes, gelbbraun und grau geflatschtes und geflecktes Ei von *Lanius dorsalis* Cabanis hält für NILES (briefl. 1986) im Delaware

Mus. Nat. Hist. (Greenville) für unsicher: 23,7 × 17,8 mm (NILES), G = 3,86 g, k = 1,33. NO-Somalia bis N-Kenia. (1/1 Lotome, Karamoja-Gebiet, Uganda, coll. Paget-Wilkes 20, IV. 1930).

5.—3. Zeile von unten bei *Lanius collaris smithii* nachtragen, daß 9 weitere Eier 19,5—23,6 × 16,3—17,0 (SERLE 1959, S. 47), A = 21,3, B = 16,6 mm messen, G = 3,01 g. Mit 3 Listeneiern kombiniert, ergibt sich: D_{12} = 21,5 × 16,6 mm, G = 3,04 g, k = 1,30. (Serle: O-Nigeria).

Seite 319, nach 2. Zeile einfügen: 63 Eier von *Lanius collaris pyrrhostictus* Holub & Pelzeln messen 22,0—27,7 × 16,7—19,8, A = 23,9, B = 17,9 mm (JAMES 1970, S. 197), G = 3,96 g. S-Moçambique u. Natal bis O-Botswana [Nat. Mus. Rhodesia, Salisbury, wo sich alle von JAMES (1970) angeführten Eier befinden: c 3 (2—4) S-Rhodesien u. Orange-Freistaat].

Nachtrag zur Familie Vangidae (Bd. II, S. 320—321, 1970—1971)

Seite 321, 7. u. 8. Zeile bei *Leptopterus viridis annae* ergänzen, daß 3 weitere Eier, von denen eins zusätzlich eine schwarze Schlängellinie um den stumpfen Pol zeigt, 26,1 bis 26,6 × 19,4—19,6 mm messen (BENSON u. a. 1977, S. 55), wodurch D_4 = 26,2 × 19,3 mm, G = 5,06 g wird.

Nachträge zur Familie Bombycillidae (Bd. II, S. 321—325, 1971)

Seite 323 nach 16. Zeile bei *Bombycilla cedrorum* als Absatz anführen: ROTHSTEIN veröffentlichte 1972 3 erstaunliche Funde: 1. Die Schalendicke hat seit der Zeit vor 1920 um wenigstens 3,2% abgenommen. 2. Die Schalen kleinerer Gelege sind dicker als die größerer Gelege: d = 0,093—0,095 gegen 0,091 mm in c/3 bzw. c/4—5 in Michigan. 3. Die Schalendicke nimmt während der Bebrütung ab, was durch Befunde an *Gallus gallus* vorbereitet war: zum Beispiel von 0,087 auf 0,079 mm.

Nach 24. Zeile einschieben: *Ptilogonys cinereus cinereus* Swainson. Auf weißlichem Grund überall kräftig schwärzlich geflatscht und gefleckt (ROWLEY 1984, S. 169). Nuevo Leon bis Oaxaca (Hochland Mexicos). 25,2 × 15,3; 24,4 × 15,5 mm. (Rowley: c/2 Oaxaca). A = 24,8, B = 15,4 mm, G = 3,10 g, k = 1,61(!).

Ptilogonys caudatus Cabanis. Lang oval und ziemlich zugespitzt (k = 1,50), schwach glänzend. Grund blaßgrau, fast wie die Flechtenunterlage im Nest. Dunkelbraune und blaß lila Flatschen und Flecke können gleichmäßig oder (einmal im selben Gelege) gegen das spitze Ende viel lockerer verteilt sein; oft mit deutlichem Kranz um den dicksten Teil des Eies (SKUTCH, Auk 82, S. 395, 1965). Verbreitung: Costa Rica und W-Panama. Maße für 10 Eier (SKUTCH): 25,8 × 17,2 mm (25,0—26,9 × 16,4—17,8 mm), G = 3,92 g. (Skutch: c/2 Alajuela, Costa Rica).

Unten anhängen: *Phainopepla melanoxantha* Salvin. Subelliptisch (k = 1,39), etwas glänzend. Graulich weiß, überall dicht und fein hellgrau, purpurbraun und dunkelbraun gesprenkelt. Ähnlich, nur etwas stumpfer und größer als Eier von *Phainopepla nitens* und *Ptilogonys*. Das Nest ist ein kompakter großer Napf, vor allem aus grünem Moos, was ebenfalls für enge Beziehungen zwischen dieser Gattung und *Ptilogonys* spricht (KIFF, Auk 96, S. 198, 1979). Verbreitung: Costa Rica und W-Panama. (West. Found. Vert. Zool.: c/2 Costa Rica).
Maße: 27,5 × 19,8 = 0,267 g (27,2 × 19,2 = 0,260 g u. 27,8 × 20,3 = 0,274 g). G = 5,52 g, d = 0,086 mm, Rg = 4,8%.

Nachtrag zur Familie Cinclidae (Bd. II, S. 324—327, 1971)

Seite 327, nach der 3.—6. Zeile hinzufügen: 3 rosagetönte Eier von *Cinclus leucocephalus schulzii* Cabanis messen 23,6—25,1 × 17,4—17,9 mm (Hoy, briefl. 1984), A = 24,4, B = 17,7 mm, G = 3,84 g, k = 1,38. Salta bis Catamarca u. Tucuman. (Salvador, Narosky & Fraga nach Fraga & Narosky 1985, S. 84: Tucuman, NW-Argentinien).

Nachträge zur Familie Troglodytidae (Bd. II, S. 328—347, 1971)

Seite 328, 6. Zeile bei einfarbig reinweißen Eiern von Troglodytidae vor „*Thryothorus*" einschieben: *Hylorchilus*.

24. Zeile bei Troglodytidae nach „Farbe" ergänzen: Außer einigen *Thryothores*-Arten besitzt nur *Uropsila* blaßblaue Eier (ohne Fleckung). (Niles, briefl. 1986).

Seite 329, 17. Zeile: Statt „Rg": RG; statt „13,7%": 13,9%.

8. Zeile von unten bei *Campylorhynchus* nach „Pol" einschieben: Auch *Campylorhynchus jocosus* legt weiße Eier, die im Gegensatz zum 1. Typ mit einem Braun mittlerer Tönung so dicht gezeichnet sind, daß der Grund fast verdeckt wird — bei einigen Eiern gibt es dazu dunkler braune Ring- bis Kappenbildung (Kiff, briefl. 1980).

Seite 330, nach 26. Zeile einfügen: *Hylorchilus s. sumichrasti*. Weiß ungefleckt, matt (Paynter, briefl. 1986). — — k = 1,38.

Seite 331, 8. Zeile von unten bei *Thryothorus maculipectus* nach „k = 1,33" fortfahren: Ob dieses rein weiße Ei falsch bestimmt ist? Jedenfalls sind sichere neue Eier weiß, aber überall rötlich geflatscht und gestreift und in dieser Beziehung sehr ähnlich denen nordamerikanischer Parulidae (Rowley 1984, S. 175). — k = 1,27.

Seite 332, 8. Zeile bei *Thryothorus* nach „k = 1,40" einordnen: Schon Carriker (1910, S. 761) fand ähnliche, rein weiße, spärlich (dichter am stumpfen Ende) zimtbraun gesprenkelte Eier von *Thryothorus nigricapillus costaricensis*. — k = 1,45. — Ungefleckt weiß dagegen sind die Eier von *Thrythorus thoracicus thoracicus*, dazu etwas glänzend (Carriker 1910, S. 759; Skutch 1972, S. 161). — k= 1,39.

13. Zeile bei *Thryothorus pleurostictus* nach „feststellen" fortfahren: Auch Sumichrast (Bull. U. S. Nat. Mus. 4, S. 14, 1876), nach dem die Eier schön grünlichblau sein sollen (Ridgway 1904, S. 621). — Dieselbe Zeile bei *Thryothorus rufalbus* streichen: „Ridgway und".

18. Zeile bei *Thryothorus sinaloa* nach „einfarbig bläulichweiß" einschieben: Hier wurden umgekehrt früher bräunlich gefleckte Eier ohne Angabe der Grundfärbung erwähnt (Grayson in: Lawrence, Mem. Boston Soc. Nat. Hist. 2, S. 268, 1874; nach Ridgway 1904, S. 622).

23. Zeile bei *Thryothorus leucotis* nach „stehen" fortfahren: Solche starke Fleckung fehlt 2 Eiern der Rasse *peruanus*: Gochfeld (1979) beschreibt das eine nach Taczanowski (1884) als blaß rahmweiß mit spärlicher rötlichbrauner Sprenkelung vor allem am stumpfen Ende; das andere als weiß mit wenigen kleinen rötlichen Flecken. Da k abnorm = 1,87, sind diese Eier zwar viel länger, aber kaum schwerer als das kürzere Ei unserer Liste.

5. Zeile von unten bei *Troglodytes* nach „Ausnahme" fortfahren: Ein Zweiergelege des Zoologischen Museums in Hamburg von *Troglodytes aedon audax* zeigt einen solchen Fleckenkranz.

Seite 333, vor 5. Zeile von unten: *Uropsila*. Ungefleckt blaß blau. — — k = 1,33.

Am Ende anhängen: *Cyphorinus*. Weiß, ein erstes Ei sehr fein und spärlich braun gesprenkelt, ein 2. fast ungefleckt (STONE, Proc. Ac. Nat. Sci. Philadelphia 70, S. 272, 1918).

Seite 334, vor 1. Zeile anbringen: 13 Eier von *Campylorhynchus jocosus* Sclater messen 21,0—22,9 × 15,7—16,6 = 0,16—0,18 g (KIFF, briefl. 1980; ROWLEY 1984, S. 160), A = 22,2, B = 16,0 mm, g = 0,109 g, d = 0,083 mm, G = 2,89 g, Rg = 5,9%, k = 1,39. Vom Gebiet der Stadt Mexico S bis Oaxaca. (West. Found. V. Z.: 2 c/3; 1 c/4 Oaxaca, Rowley coll.).

10.—8. Zeile von unten bei *Campylorhynchus rufinucha humilis* ergänzen: 52 Eier insgesamt messen 19,4—22,3 × 13,5—15,4, A = 20,5, B = 14,8 mm (ROWLEY 1984, S. 170), G = 2,34 g, k = 1,39. [Rowley: c/4. 5 (2—3) Oaxaca (Mexico)].

Seite 338, nach 12. Zeile einschieben: 3 Eier von *Hylorchilus s. sumichrasti* (Lawrence) messen 23,0—23,7 × 17,0 mm (PAYNTER, briefl. 1986), A = 23,4, B = 17,0, G = 3,53 g. Zentral-Veracruz u. N-Oaxaca (Mexico). (Mus. Comp. Zool. Cambridge, Mass.: 1/3 bei Precedio, Veracruz, coll. W. W. Brown jr. 1925).

Seite 341, 15.—17. Zeile bei *Thryothorus maculipectus umbrinus* ergänzen: 4 weitere Eier messen 18,2—19,3 × 14,4—15,2, A = 18,8, B = 14,8 mm (ROWLEY 1984, S. 173), G = 2,12 g. Mit dem einzigen, vielleicht falsch bestimmten Ei unserer Liste wird nicht kombiniert. (Rowley: c/4 SO-Oaxaca).

Am Ende anhängen: 3 Eier von *Thrythorus nigricapillus costaricensis* (Sharpe) messen 23,0—25,0 × 16,0—17,0 mm (CARRIKER 1910, S. 761), A = 24,0, B = 16,5 mm, G = 3,38 g, k = 1,45. Karibische Seite von Nicaragua bis W-Panama. (Carriker: c/3 Costa Rica).

Seite 342, nach 2. Zeile einfügen: 3 Eier von *Thryothorus thoracicus thoracicus* Salvin messen: 19,5—21,0 × 14,0 mm (aus SKUTCH nach CARRIKER 1910, S. 759), A = 20,3, B = 14,0 mm, G = 2,05 g. O-Nicaragua bis W-Panama außer Pazifik-Seite S vom Nicoya-Golf. (Carriker: 1/2 La Selva, Costa Rica).

3.—6. Zeile bei *Thryothorus pleurostictus oaxacae* ergänzen: 41 Eier messen 17,8 bis 22,0 × 13,3—15,5, A = 20,3, B = 14,6 mm (ROWLEY 1984, S. 174), G = 2,21 g, k = 1,38. (Rowley: 3 c/3; 3 c/4; 5 c/5 SO-Oaxaca).

Seite 343, 1.—3. Zeile bei *Thryothorus modestus* streichen: „*zeledoni* (Ridgway)" und „Nicaragua", bei „Panama" hinzufügen: außer N-Teil der karibischen Niederung, bei „Costa Rica": nur SW (WETMORE 1984, S. 75). — 2 weitere Eier von *Thryothorus modestus elutus* messen 21,5 × 14,3; 22,3 × 14,2 mm (BLAKE, Condor 58, S. 387, 1956). Kombiniert mit den 11 Listeneiern: D_{13} = 20,6 × 14,6 mm, G = 2,23 g.

6.—7. Zeile bei *Thryothorus leucotis peruanus* ergänzen: 2 weitere Eier messen 21,5 × 11,5 u. 22,3 × 11,8 mm (GOCHFELD), A = 21,9, B = 11,7 mm, G = 1,61 g. Kombiniert mit dem Listenei, ergibt sich 20,6 × 12,1 mm, G = 1,59 g, k = 1,70(!). (bei GOCHFELD: *Cinnycerthia peruana*).

Seite 344, 12.—15. Zeile bei *Troglodytes troglodytes tianschanicus* ergänzen: 15 weitere Eier messen 16,0—17,4 × 12,0—13,0 mm (NEUFELDT u. a. 1978, S. 241), A = 16,8, B = 12,4 mm, G = 1,33 g. [c/5(6) Sailijsker Alatau]. Kombiniert mit 13 vorhandenen Maßen, ergibt sich D_{28} = 16,6 × 12,5 mm, G = 1,33 g.

7.—1. Zeile von unten bei *Troglodytes troglodytes troglodytes* u. *occidentalis* ändern: 100 (größere) Eier von *T. t. indigenus* messen 16,7 × 12,8 mm (JOURDAIN, Schottland,

England, Irland, 1943, S. 215), G = 1,41 g, — — k = 1,30. 1441 Eier von *T. t. t.* (syn. *occidentalis*) messen 16,5 × 12,5 mm Frankreich bis Schweden und Mitteleuropa: 657 Eier von Württemberg (Dahlmann 1977), ferner 373 (Makatsch 1976), 103 (Harboe 1979), 230 (Verheyen 1967), 78 (Niethammer 1942), G = 1,32 g, k = 1,32.

Seite 345, 12.—11. Zeile von unten bei *Troglodytes aedon brunneicollis* ergänzen: Ein neues c/4 hat absolut größere Maße: 18,7—19,0 × 13,3—13,7, A = 18,9, B = 13,5 mm (Rowley 1984, S. 174), G = 1,77 g. Kombiniert mit den Listenmaßen, ergibt sich D_9 = 17,5 × 12,8 mm, G = 1,48 g, k = 1,37. (Rowley: c/4 Cerro San Felipe, Zentral-Oaxaca, Mexico).

Seite 346, nach 15. Zeile einfügen: 2 Eier von *Troglodytes aedon audax* Tschudi messen 17,3 × 13,7 u. 16,8 × 13,3 mm (H.-W. Koepcke, briefl. 1984), g = 0,103 bzw. 0,100 g, A = 17,1, B = 13,5 mm, g = 0,102 g, d = 0,075 mm, G = 1,59 g, Rg = 6,4%, k = 1,27. W-Peru von Cajamarca bis N-Ica. (M. Koepcke: c/2 Lima).

Seite 347, nach 17. Zeile ergänzen: 2 Eier von *Uropsila leucogastra* (Gould) messen 17,6 × 13,3 u. 17,9 × 13,2 (Niles, briefl. 1986), A = 17,8, B = 13,3 mm, G = 1,60 g Tamaulipas bis N-Oaxaca (Mexico). (Delaware Mus. Nat. Hist., Greenville: c/4 Mesa de Llere, Tamaulipas, coll. Sutton 1947).

3 relativ große, längliche, ovoide, ungefleckte, weiße Eier von *Henicorhina leucosticta prostheleuca* (Sclater) messen 19,8—19,9 × 13,9—14,1 mm (Rowley 1984, S. 174), A = 19,9, B = 14,0 mm, G = 2,01 g, k = 1,42. San Luis Potosi (O-Mexico) bis Guatemala (außer äußerstem O). (Rowley: c/3 SO-Oaxaca).

Vor 12. Zeile von unten einschieben: Ein ungefleckt weißes Ei von *Henicorhina leucophrys mexicana* Nelson mißt 19,3 × 13,9 mm (Rowley 1984, S. 177), G = 1,92 g, k = 1,39. San Luis Potosi bis N-Oaxaca (Mexico). (Rowley: c/1 Cerro San Felipe, Oaxaca).

Am Ende anhängen: 7 Eier von *Cyphorhinus eradus lawrencii* Lawrence messen 22,6—24,6 × 16,2—16,7, A = 23,7, B = 16,5 mm (Stone, Proc. Ac. Nat. Sci. Philadelphia 1918 fide Wetmore 1984, S. 120), G = 3,34 g, k = 1,44. Panama u. NW-Columbien (außer äußerstem NW). (c/2—3).

Nachträge zur Familie Mimidae (Bd. II, S. 348—358, 1971)

Seite 348, 12. Zeile bei Mimidae nach „*dorsale*" einfügen: *Melanoptila.*

13. Zeile von oben und von unten bei *Dumetella carolinensis* nach „*Dumetella*" bzw. „Eier": (einige Eier ausnahmsweise rot gepunktet). (Bent 1948, in Gross, S. 324).

Vor 8. Zeile von unten einfügen: *Melanoptila glabrirostris.* Ei glatt, wenig glänzend, hell türkisblau [auch ein weißes Ei aus Ovidukt in Peabody Mus. (Newhaven)]. — — k = 1,28.

Seite 350, nach 9. Zeile einfügen: *Mimus patagonicus.* Grünlich und grünlichblau mit braunen und grauen Flecken, vor allem am breiten Pol (de la Peña 1987).

Seite 351, 14. Zeile bei *Toxostoma ocellatum* ergänzen, daß dieselben Eier später hell blau mit dichter brauner und purpurgrauer Fleckung (spots) erschienen (Kiff briefl. 1980) — ein Beispiel für unterschiedliche Beschreibung und (siehe nächsten Nachtrag unter S. 356) Messung derselben Eier.

Seite 353, nach 2. Zeile einschieben: Ein Ei von *Melanoptila glabrirostris* Sclater mißt 24,6 × 19,2 mm (MARY LECROY, briefl. 1987), G = 4,60 g. Yucatan (Mexico) bis Guatemala u. Honduras. [Amer. Mus. Nat. Hist. (New York): ?c/2 Cozumel (Mexico), coll. Gulledge 1972].

3.—8. Zeile bei *Melanotis caeruleus* ergänzen: 13 weitere blaue Eier messen 27,2 bis 31,2 × 19,1—21,2, A = 28,7, B = 20,1 mm (ROWLEY 1984, S. 177). Kombiniert mit den 4 Listenmaßen, ergibt sich 26,2—32,5 × 18,0—22,0, D_{17} = 28,8 × 20,1 mm, G = 5,91 g, k = 1,43. (Rowley: 7 c/2 Cerro San Felipe, Zentral-Oaxaca, Mexico).

Seite 355, 1.—3. Zeile bei *Mimus patagonicus* ergänzen: 15 weitere Eier messen 24,6—27,5 × 18,3—19,6 = 0,288 g, A = 26,3, B = 18,8 mm (DE LA PEÑA 1987, S. 195), d = 0,102 mm, G = 4,78 g, Rg = 6,0%. Kombiniert mit 3 Listeneiern: D_{18} = 26,2 × 18,8 = 4,77 g, k = 1,39. (de la Peña: c/4—5 S-Argentinien).

Letzte Zeile bei *Nesomimus trifasciatus bauri* Ridgw. nachtragen, daß 75 Eier 26,4 × 19,1 mm messen (GRANT, Auk 99, S. 16, 1982), G = 4,96 g, k = 1,38 (1,32—1,47).

Seite 356, 9. u. 8. Zeile von unten bei *Toxostoma ocellatum* zu den beiden Eiern unserer Liste bemerken, daß dieselben Eier größere Maße haben (31,3 × 20,8 u. 30,8 × 20,8 mm) und die Schale des 2. Eies 0,406 g wiegt (KIFF, briefl. 1980). Daraus ergibt sich auch ein viel größeres Frischvollgewicht: A = 31,1, B = 20,8 mm, g = 0,406 g, d = 0,107 mm, G = 6,93 g, Rg = 5,9%. (West. Found. V. Z.: c/2 Morelos).

Seite 357, vor 4. Zeile von unten einfügen: 12 Eier von *Donacobius atricapillus nigrodorsalis* Traylor, der auch nach dem Verhalten eher ein Troglodytide als ein Mimide ist, messen 23,3—26,3 × 16,8—17,8, A = 24,8, B = 17,3 mm (KILTIE & FITZPATRICK, Auk 101, S. 808, 1984), G = 3,81 (gewogen 3,4—4,2, D_{10} = 3,8) g, woraus 3,3 g Durchschnittsgewicht für das nasse, 2,7 g für das trockene, frisch geschlüpfte Junge anzunehmen sind; das von den Autoren angegebene Nestlingsgewicht von 3,8—4,6, i. D. 4,2 g, betrifft offenbar ältere Nestlinge. — k = 1,43. SO-Columbien bis O-Peru. (6 c/2 Marcu Nat. Park, Madre de Dios, Peru).

Nachträge zur Familie Prunellidae (Bd. II, S. 359—361, 1971)

Seite 359, 2. Zeile: Statt „DILLON": RIPLEY.

16. Zeile bei Prunellidae nach „durch" ergänzen. Bei *Prunella m. modularis*-Eier wurden ausnahmsweise schwarze Tupfer am stumpfen Ende (in Norwegen), ein seegrünes Gelege und weiße (eins?) Eier bei MAKATSCH (1976, S. 316), blaue mit feiner rötlicher Pünktelung (JOURDAIN 1943, S. 211), letztere auch bei *Prunella collaris* (Rumänien) festgestellt (GLUTZ u. a. 1985, S. 1108 u. 1158, mit Quellen).

Seite 360, 15.—16. Zeile bei *Prunella rubeculoides rubeculoides* ergänzen: 10 weitere Eier messen 19,8—21,3 × 14,7—15,5, A = 20,5, B = 15,1 mm (ZHANG 1982, S. 191), G = 2,50 (gewogen D_{10} = 2,36) g. Kombiniert mit unseren 90 Listeneiern, ergibt D_{100} = 19,8 × 14,6 mm, G = 2,26 g, k = 1,34 [Zhang: 15 c/3,13 (1—4), erste Eiermaße vom nördl. Bereich: alpine Wiesen im Nanschan (Tsinghai etwa 37,30 °N, 101,20 °O, wie Bd. II, N zu S. 181].

Seite 361, 3.—5. Zeile bei *Prunella fulvescens dahurica* ergänzen: 10 weitere Eier messen 18,0—19,5 × 13,8—14,6 (LOSKOT 1986a, S. 49), A = 18,8, B = 14,2 mm, G = 2,02 g (frisches Ei D_5 = 2,00 g, das 2. Gelege D_5 = 1,93 g, wohl bebrütet, k = 1,32. Kom-

biniert mit 12 Listeneiern: D_{22} = 19,2 × 14,5 mm, G = 2,16 g. [Zool. Inst. Ak. Wiss. (Leningrad): c/5 Taschanta (SO-Altai), coll. Loskot 1977].

8.—12. Zeile bei *Prunella atrogularis huttoni* (Moore) ergänzen: 36 weitere Eier messen 18,0—21,0 × 13,6—15,6 mm (NEUFELDT u. a. 1978, S. 255), A = 19,6, B = 15,5 mm, G = 2,15 g (bei NEUFELDT: *lugens* Portenko) (1968/1969: 1 c/3; 15 c/4; 3 c/5 Sailijsker Alatau S von Alma Ata). Kombiniert mit den 8 Listenmaßen, ebenfalls aus dem NW des Bereichs, ergibt sich D_{44} = 19,8 × 14,7 mm, G = 2,23 g. Weiter kombiniert mit 40 vorwiegend „östlichen" Eiern unserer Liste, erhält man D_{84}: 19,5 × 14,5 mm, G = 2,14 g. Die angedeuteten Größenunterschiede innerhalb dieser Art existieren also nicht. — Letzte Spalte, 12. Zeile: Statt „*koslowa*": *koslowa* (Przewalski).

Nachträge zur Familie Turdidae (Bd. II, S. 362—462 u. 833—834, 1971—1974, 1977)

Seite 363, 13. Zeile nach „*Turdus nigrescens*" einfügen: *infuscatus*; nach „*migratorius*" fortfahren: Daß alle *Turdus*-Formen, die einfarbig blaue oder blaugrüne Eier legen, in Mittelamerika leben, wenn auch *T. migratorius* bis N-Alaska vorgedrungen ist, erscheint bemerkenswert, besonders, seit ROWLEY in Oaxaca mit *T. migratorius* übereinstimmende Eier von *Turdus infuscatus*, allerdings nur ein Gelege, entdeckt hat. Das zugehörige ♂ wurde gesammelt; doch brütete auch *T. migratorius phillipsi* im selben Gebiet (ROWLEY 1984, S. 183—185 mit Foto). — Ein leiser Zweifel an dem immer so zuverlässig arbeitenden Rowley erwies sich als fruchtbar: Die kurze und spitze äußerste Handschwinge der beiden *infuscatus*-Stücke des Zoologischen Museums Hamburg und deren kleiner Schnabel weichen so stark von der längeren, gerundeten 10. Handschwinge bzw. dem größeren Schnabel des einzigen Balges aus dem (südamerikanischen) Bereich des *Turdus serranus* ab, daß ich die Oologie zum Beweis der artlichen Verschiedenheit beider Gruppen benutzen möchte, obwohl HELLMAYR, der *infucatus* nicht gesehen hat (Bd. 7, 1934, S. 412), DORST (1950, S. 240), PETERS (Bd. 10, 1964, S. 211), MORONY, BOCK & FARRAND (1975, S. 79) sowie ROWLEY (1984, S. 183) diese schwarzen Drosseln unter *T. serranus* zusammenfassen. EISENMANN (The species of Middle American Birds. Trans. Linn. Soc. New York 7, S. 81, 1955) tut das gleiche, WOLTERS nach Zögern auch 1980, S. 406).

Seite 367, rechts, letzte Zeile: Statt „12,0%": 10,7% (für Eier von *Monticola cinclorhynchus gularis*).

Seite 370, 6. u. 7. Zeile bei *Erythropygia leucophrys zambesiana* nach „k = 1,35" einschieben: aber k = 1,43 bei 4 Eiern aus S-Rhodesien nach JAMES 1970, S. 146, s. auch nächsten Nachtrag.
Nach 23. Zeile als Absatz aufnehmen: *Erythropygia leucophrys makalaka*. Weiß, hellbraun gefrickelt, am stumpfen Ende, oft in deutlich abgesetztem Ring, schwarzbraun geflatscht, so auch bei 2 Gelegen von *zambesiana* (s. vorigen Nachtrag, JAMES 1970, S. 146). — k = 1,38.

Seite 371, vor 12. Zeile als Absatz aufnehmen: *Erythropygia barbata*. Sehr blaß grünlich mit schwerer rostbrauner und lila Fleckung (BENSON, Bull. Brit. Orn. Club 67, S. 32, 1946). — k = 1,33.

Seite 372, 2. Zeile von unten bei *Pogonocichla stellata stellata* nach „Ende" fortfahren: Nach OATLEY (Ostrich 53, S. 208, 1982) gewöhnlich weiß, manchmal blaß grünlich; die oberen beiden Drittel rosabraun gefrickelt und geflatscht, weniger lila geflatscht, meist mit Kappe oder Fleckenkranz. Blassere und feinere Zeichnung auf dem meist vorhandenen 3. Ei des Geleges. — k = 1,30.

Seite 373, 13. Zeile bei *Stiphrornis erythrothorax* nach „bewirken" schreiben: Dagegen gibt BROSSET (Alauda 39, S. 122, Foto S. 121, 1971) für *gabonensis* hell rötlichen Grund mit kaum dunkleren undeutlichen kleinen Flecken an; er betont die Ähnlichkeit mit *Erithacus rubecula*-Eiern, was die Verwandtschaft beider Gattungen hervorhebt. — k = 1,41.

Nach 13. Zeile als Absatz aufnehmen: *Sheppardia cyornithopsis aequatorialis*. Blaß grün, reichlich hell rotbraun gesprenkelt, spärlich am schmalen Ende, dichter in der Mitte, über dem stumpfen Ende zusammenfließend. — k = 1,43.

Seite 374, 25. Zeile bei *Luscinia megarhynchos* nach „entstehen" hinzufügen: Die teils heller, teils dunkler grünoliv gefärbten Eier der Unterart *africana* erhielten gegen Ende der Bebrütungszeit am stumpfen Pol einen zimtbraunen Ton (durch Nestmaterial? Hrsg.). (RUSTAMOW, Ornitologija 17, S. 94, 1982).

Seite 375, nach 20. Zeile als Absatz einfügen: *Luscinia pectoralis ballioni*. Wie *Luscinia calliope* rein himmelblau, entweder ungefleckt oder mit staubförmiger Zeichnung, die überall oder nur am stumpfen Ende steht (NEUFELDT 1978, S. 247). — k = 1,34.

Seite 376, nach 15. Zeile als Absätze aufnehmen: *Cossypha polioptera polioptera*. Olivgrün (PRAED & GRANT 1955, S. 285).

Cossypha archeri archeri. Blaßblau mit einigen kleinen braunen Flecken, die vor allem um die Eimitte und dem stumpfen Ende zu stehen, aber keinen bestimmten Ring bilden (MASTERSON 1981). — k = 1,51.

Seite 377, 17. Zeile bei *Cossypha caffra iolaema* nach „Rasse" fortfahren: was durch die Beschreibung heller brauner Eier mit schokoladenfarbenen Flecken (eins maß 23,0 × 16,5 mm) aus Nairobi bestätigt wird (N. J. SKINNER 1978).

Seite 379, nach 2. Zeile als Absatz einschieben: *Alethe diademata woosnami*. Auf fleischfarbenem (beige) Grund dunkel (mit Häufung am stumpfen Pol) und hellbraun gefleckt (PRIGOGINE 1971, S. 170). Trotz mit *castanea* übereinstimmender Körpergröße hat diese Rasse anscheinend größere Eier, worauf schon PRIGOGINE hinweist. — k = 1,51.

Vor 22. Zeile von unten als Absatz einfügen: *Copsychus sechellarum*. Ähnlich Eiern von *Copsychus albospecularis albospecularis* (BENSON u. a. 1977, S. 42), aber viel größer. — k = 1,53(!).

Vor 16. Zeile von unten als Absatz aufnehmen: *Copsychus albospecularis inexpectata*. Nach BENSON u. a. (1977, S. 42) etwas mehr gefleckt als Eier von *Copsychus albospecularis picta*. — k = 1,29.

Seite 380, 22. Zeile bei *Phoenicurus erythronotus* nach „anklingen." fortfahren: 3 Gelege vom Sailijsker Alatau (Turkestan) waren einheitlich hell grüngelb mit verwaschenen, bräunlich fuchsigen und rostbraunen, groben Flecken in verschiedener, zuweilen am stumpfen Ende gehäufter Dichte, entsprachen also etwa den „anderen Stücken" unseres Textes (NEUFELDT u. a. 1978, S. 244). Über erstaunliche Zweifel an der Größenangabe bei dieser Art und bei dem folgenden *Phoenicurus caeruleocephalus* s. Nachtrag zu S. 424.

Seite 382, 14. Zeile bei *Phoenicurus erythrogaster grandis* nach „Fleckung" fortfahren: MAKATSCH (Bonner zool. Beitr. 25, S. 163, 1974) ist überzeugt, daß alle für diese Rasse angeführten einfarbig blauen Eier nicht hierher gehören. Er beschreibt ein am 4. Juni 1954 im Alatau gesammeltes Gelege wie folgt: Rahmweiß, spärliche feine rost-

rötliche Flecke mit deutlicher Kranzbildung am stumpfen Ende. Dazu zahlreiche sehr hell roströtliche Unterflecke.

Seite 383, 4. Zeile bei *Cinclidium leucurum leucurum* nach „Ende“ einschieben: HARRISON & PARKER (Bull. Brit. Orn. Club 86, S. 71—73, 1966).

Seite 386, vor 7. Zeile von unten als Absatz einschieben: *Cercomela familiaris hellmayri.* Wie die Nominatform, braunrote, auf manchen Schalen sehr undeutliche Sprenkel vor allem am stumpfen Ende (JAMES 1970, S. 150). — k = 1,35.

Seite 388, 14. Zeile bei *Saxicola torquata* nach „ist“ ergänzen: Nur solch ein breites Band am stumpfen Ende, braunrote Flatschen über lila Unterflecken, trugen 4 Eier von *Saxicola torquata voeltzkowi* (BENSON, Ibis 103 b, S. 79, 1960).

15. Zeile von unten: Statt „*Saxicola caprata caprata.* Bei allen fünf Rassen“: *Saxicola torquata.* Bei allen acht Rassen.

Seite 390, nach 7. Zeile als Absatz aufnehmen: *Thamnolaea coronata coronata.* Hellblau mit blaß braunen Flatschen (PRAED & GRANT 1973, S. 192). — k = 1,36.

Thamnolaea semirufa. Weiß oder grünlichweiß und glänzend, fein blaß rötlichbraun gesprenkelt (PRAED & GRANT 1955, S. 282). — k = 1,32.

Seite 397, vor 4. Zeile von unten als Absatz setzen: *Zoothera princei* [*batesi* (Sharpe)?] Breitoval (k = 1,19), stumpf endend, glatt, glänzend, blaugrün, rotbraune Ober- und lila Unterflecke vor allem am „spitzen“ Ende, so daß am stumpfen Ende der Grund gut sichtbar ist (SERLE, Ibis 99, S. 643, 1957).

Seite 402, 7. Zeile von unten bei *Phaeornis obscurus obscurus* nach „10. II. 1970)“ fortfahren: Ein Ei eines Zweiergeleges von 1977 hatte gleichmäßig verteilte blaßlila Kleckse auf hellerem Grund, das zweite am stumpfen Ende konzentrierte (VAN RIPER III & SCOTT, Condor 81, S. 69, 1979, s. auch BERGER 1969 und 1972). Oologisch findet die neue Einordnung von *Phaeornis* bei *Myiophoneus* (PRATT, Living Bird 19, S. 73 bis 90, 1982) kaum eine Stütze, aber alle diese Drosselgattungen legen ähnliche und zum Teil variable Eier. — k = 1,49.

Phaeornis palmeri. Nach BERGER (1972, S. 108 mit Foto) sehr blaß grünlichblau bis blaß graulichgrün, überall, doch konzentrierter am stumpfen Ende, mit großen und kleinen rötlichbraunen Flecken. — k = 1,50.

Seite 403, 11. Zeile bei *Catharus gracilirostris* statt: „k = 1,23“ schreiben: Nach CARRIKER (1910, S. 745) blau, selten überall gleichmäßig rötlichbraun oder tief kastanienfarben gefleckt und gefrickelt, meistens mit Kranz oder Kappe am stumpfen Ende.

8. Zeile von unten bei *Catharus fuscater* nach „Grund“ fortfahren: *Hellmayri* ist auf blaß blauem Grund ebenso dicht (hell kastanienrötlich) gesprenkelt, gefleckt und geflatscht (CARRIKER 1910, S. 748), *mirabilis* sehr blaß grünlichweiß, leicht zimtbraun gefleckt, mit Andeutung einer Kappe am stumpfen Ende (WETMORE 1984, S. 157).

Vor 6. Zeile von unten anführen: *Catharus mexicanus.* Blaß bläulichweiß oder weiß, mit dichter rötlichbrauner Fleckung (KIFF, briefl. 1980, Foto bei ROWLEY 1984, S. 182). — k = 1,42.

Catharus mexicanus fumosus. Ebenfalls dicht und fein rötlichbraun gesprenkelt, aber auf (weil frischem?) rosaweißem Grund (CARRIKER 1910, S. 749).

Catharus dryas harrisoni. Bläulichweiß mit dichter rötlichbrauner Fleckung, die am stumpfen Ende vermehrt ist (KIFF, briefl. 1980). Länglichoval (k = 1,47).

Letzte Zeile bei *Catharus frantzii* nach „kleiner" fortfahren: Rowley & Orr (Auk 81, S. 311, 1964) beschrieben ein blaßblaues, fein bräunlich zimtfarben gefrickeltes (mottled) Gelege.

Seite 405, nach 3. Zeile als Absatz aufnehmen: *Turdus bewsheri bewsheri*. 2. Eier eines Geleges weichen vom ähnlichen *Turdus merula*-Typ etwas ab. Eins ist überall ziemlich reichlich und streifig braun gezeichnet, das andere schwach und nicht streifig, jenes mit starker, dieses mit schwacher Kappenbildung über anderswo fehlenden großen lilagrauen Unterflecken (Benson 1960, S. 177). — k = 1,47.

Nach 5. Zeile als Absatz einfügen: *Turdus olivaceofuscus* (? *olivaceofuscus*). Grünlich, unregelmäßig rötlichbraungefleckt und gepunktet (Praed & Grant 1973, S. 171, nach Bocage 1891). De Naurois (1984) fand die auch trüb blutrötlichen Flecke scharf abgesetzt und den Grund eher blaugrün (oder blaugrün mit grauem Hauch), die Eier also ähnlich denen von *Turdus viscivorus*.

Nach 10. Zeile als Absatz einschieben: *Turdus helleri*. Blaßblau bis bläulichgrün mit großen rötlichbraunen Flatschen, vor allem am stumpfen Ende (Kiff, briefl. 1980). — k = 1,24(!).

Seite 407, 20. Zeile von unten bei *Turdus pilaris* nach „*merula*-Typ" fortfahren: Die Eigröße, ausgedrückt durch das Eigewicht, ist nach Ottos Feststellungen in Schweden (Ornis Scandinavica 10, S. 111—116, 1979) positiv korreliert mit der Flügellänge des ♀, der Höhe des Nestes über dem Grund und der Biomasse der Regenwürmer im Gebiet der Nahrungsaufnahme. — Aus dem Frischvollgewicht der Eier auf das Gewicht der Mutter zu schließen, hat Pikula bei *Turdus merula* und *T. philomelos* in der Tschechoslowakei unternommen (Zool. Listy 25, S. 65—72, 1976).

Seite 409, 22. Zeile bei *Turdus philomelos philomelos* nach „kleiner" fortfahren: Pikula (1971, S. 71) fand bei 55 Eiern aus der Tschechoslowakei 11—258, i. D. 139,8 Ober- und Unterflecke je Schale.

Seite 410 nach der 3. Zeile einfügen: 19 Eier von *Luscinia svecica altaica* (Suschkin) messen 17,4—21,2 × 13,7—15,0 (Neufeldt 1986, S. 23; Loskot 1986a, S. 50), A = 19,5, B = 14,3 mm, G = 2,13 g, k = 1,36. [Zool. Inst. Ak. Wiss. (Leningrad): 3c/5; 1c/4; Flußgebiete Tschagan-Usun u. Taschanta (SO-Altai), coll. Neufeldt u. Loskot].

Seite 413, 11.—14. Zeile bei *Erythropygia leucophrys zambesiana* ergänzen, daß, kombiniert mit 4 weiteren Eiern aus NO-S-Rhodesien (Umtali u. Hartley-Fluß), die nach James (1970, S. 146) 19,8—23,1 × 14,2—16,2 mm messen, D_6 = 20,3 × 14,8 mm, G = 2,38 g, k = 1,37 werden.

Vor 5. Zeile von unten einschieben: 33 Eier von *Erythropygia leucophrys makalata* Neumann messen 18,2—21,0 × 13,8—15,3, A = 19,8, B = 14,4 mm (James 1970, S. 146), G = 2,20 g. Matabeleland (W—S-Rhodesien) bis N-Botswana und Ngamiland. (Mus. Salisbury: 6 c/2; 7 c/3 Strathmore u. Wankle-Park, S-Rhodesien).

Seite 415, an den Anfang stellen: 5(?) Eier von *Erythropygia barbata* (Finsch & Hartlaub) messen 19,4—20,5 × 14,4—15,5 mm (Chapin 1953, S. 487, nach Benson 1946), A = 20,0, B = 15,0 mm, G = 2,40 g. Angola bis S-Tanganjika (= *Tychaedon*). (Benson: c/2—3 Niassaland).

Seite 416, 1.—3. Zeile bei *Pogonocichla stellata stellata* ergänzen, daß 128 weitere Eier 19,6—24,0 × 14,8—17,2, A = 22,0, B = 16,0 mm messen (Oatley, Ostrich 53, S. 208, 1982), G = 3,03 g. Von Oatley werden ebenfalls 3,03 g als Durchschnitt für

18 frisch gewogene Eier angegeben, die bei einer Durchschnittsgröße von 21,8 × 15,3 mm 2,7—3,2 g wogen. [c3(2) Natal].

Nach 9. Zeile einreihen: 2 Eier von *Sheppardia cyornithopsis aequatorialis* (Jackson) messen 21,8—21,9 × 15,3 mm (CHAPIN 1978), G = 2,73 g. O-Zaïre, W-Kenia bis Ruanda. (bei PETERS: *Erithacus*). (Chapin: c/2 W-Kivu).

2 Eier von *Stiphrornis erythrothorax gaboneneis* Sharpe messen i. D. 24,8 × 17,0 mm (BROSSET 1971), G = 3,67 g. Küstenstreifen von Kamerun bis Gabun; Fernando Po. (Brosset: c/2 Ipassa, Gabun).

Seite 417, 14. u. 15. Zeile bei *Luscinia megarhynchos africana* ergänzen: 90 weitere Eier messen etwas weniger als die in unserer Liste angeführten 4 Eier dieser Unterart: 19,0—22,0 × 14,0—17,0 mm, A = 20,3, B = 15,8 mm (auch für kombinierte 94 Eier), G = 2,70 (gewogen 2,37—3,06, D_3 = 2,72) g, Gewichtsabnahme dieses Dreiergeleges während der Bebrütungszeit 9,9—27,9% (!) des Frischgewichts, i. D. 15,4% (RUSTAMOW, Ornitologija 17, S. 94—95, 1982), k = 1,28. (Rustamow: 4 c/3; 10 c/4; 18 c/5 Aschchabad).

Seite 418, nach 7. Zeile einfügen: 11 Eier von *Luscinia svecica volgae* Kleinschmidt messen 17,1—19,1 × 13,2—14,6 mm (DEMENTIEW 6, 1954, S. 606, aus SSOMOW 1897) — bei SCHMIDT, Das Blaukehlchen, Neue Brehm-Bücherei 426, 1970, S. 49, steht: 17,1 × 19,1 und 13,2 × 14,6 mm(!) —, A = 18,1, B = 13,8 mm, G = 1,84 g, k = 1,32. Dnjepr- und Don-Gebiet (Sowjetunion).

14. u. 15. Zeile bei *Luscinia pectoralis ballioni* ergänzen: 14 weitere Eier messen 19,3 bis 21,5 × 15,0—15,6 (einmal 17,5 als 15,5 gerechnet) mm (NEUFELDT u. a. 1978, S. 247), A = 20,3, B = 15,2 mm, G = 2,51 g. Kombiniert mit vorhandenen 5 Maßen, ergibt sich 19,0—21,5 × 15,0—15,6 mm, also für D_{19}: 20,2 × 15,2 mm, G = 2,49 g. (Neufeldt: c/4—6 Sailijsker Alatau).

Seite 420, als erste Form schreiben: *Cossypha polioptera polioptera* Reichenow, bei PRAED & GRANT (1955, S. 295) ohne Maße beschrieben. Imating-Gebirge (S-Sudan) bis Bukoba (Victoria-See); N-Angola. (van Someren: Uganda).

2 Eier von *Cossypha archeri archeri* Sharpe messen 23,5 × 16,0; 24,4 × 15,7 mm (MASTERSON, Scopus 5, S. 33—34, 1981), G = 3,18 g. NO-Zaïre, W-Uganda. (Jetzt *Dryocichloides* (= *Dessonornis*). (Masterson: 1/2 Ruwenzori, W-Uganda).

Seite 421, 4. Zeile siehe Nachtrag zu S. 372, 17. Zeile bei *Cossypha caffra iolaema*.

Seite 422, vor 12. Zeile von unten einfügen: 2 Eier von *Alethe diademata woosnami* Ogilvie-Grant messen 27,5—28,2 × 18,5 mm (PRIGOGINE 1971), A = 27,9, B = 18,5 mm, G = 5,06 g. NO-Zaïre und Uganda. (Prigogine: 1/2 Kamituga, S-Kivu).

Seite 423, 15. Zeile bei *Copsychus sechellarum* einfügen: 4 Eier messen ~29,0 × ~19,0 mm (BENSON u. a. 1977, S. 42), G ~ 5,53 g. (Eier im Museum Cambridge, England).

Vor 12. Zeile von unten setzen: 5 Eier von *Copsychus albospercularis inexpectatus* Richmond messen 20,7—21,6×16,2—16,9 mm, A = 21,3, B = 16,5 mm (BENSON u. a. 1977, S. 42, mit Verbreitungskarte der Rassen, S. 191), G = 3,10 g. Küstengebiet O-Madagaskars, nach N Mischung mit Nominatform, die nur NO bewohnt; nach W Mischung mit *pica*. (Eier von Epinet).

12. Zeile von unten bei *Copsychus albospecularis pica* ergänzen: 21 weitere Eier messen i. D. 19,7 × 15,9 mm (BENSON u. a. 1977, S. 42), G = 2,67 g. Diese kleineren Maße mit denen unserer Liste kombiniert, ergibt 18,4—22,9 × 15,0—17,2 mm, A = 20,7, B = 16,1 mm, G = 2,87 g. Letzte Spalte: Statt „Seychellen“: Madagaskar außer O.

Seite 424, 4. u. 3. Zeile von unten bei *Phoenicurus erythronotus* (recte *e. erythronotus* mit demselben Verbreitungsgebiet) ergänzen, daß 13 weitere Eier 19,0—21,0 × 13,7 bis 15,4 mm messen (NEUFELDT u. a. 1978, S. 244), A = 19,8, B = 14,7 mm, G = 2,27 g. Kombiniert mit 33 vorhandenen Maßen, ergibt sich: G = 1,96, was ebenso wie unsere 1,85 g unglaubhaft erscheint (siehe nächsten Nachtrag).

Zwei letzte Zeilen bei *Phoenicurus caeruleocephalus* ergänzen: Das viel kleinere Weibchengewicht gegenüber *Ph. e. erythronotus* (15,1—16,0, D_2 = 15,6 gegen 20,5 bis 22,8, D_3 = 21,8 g, wenig Stücke!) widerspricht den bei uns publizierten Eigrößen; anscheinend brauchen wir die Maße von 16 weiteren Eiern aus Sailijsker Alatau, um diesen Widerspruch (ganz?) zu lösen: 17,2—19,3 × 13,1—15,0 mm [NEUFELDT u. a. 1978, S. 245: c/4 (—5)], A = 18,5, B = 14,2 mm, G = 1,98 g, was nach Kombination mit den 34 Eiern unserer Liste (G = 2,13 g!) D_{50} = 19,0 × 14,3 mm und mit G = 2,08 g wohl einen brauchbaren Mittelwert ergibt. Leider waren weitere Daten in Schönwetters Unterlagen nicht zu finden.

Seite 427, 1. u. 2. Zeile bei *Sialia sialis sialis* ergänzen, daß 498 weitere Eier i. D. 20,9 mal 16,4 mm messen (PINKOWSKI, Condor 81, S. 210, 1979), wodurch D_{598}: 21,0 × 16,4 mm, G = 3,06 g, k = 1,28. 86 zweite Gelege derselben Saison waren mit i. D. 20,7 × 16,4 mm kleiner als 48 Eier von ♀, die ihr erstes Gelege der Saison produzierten (21,6 × 16,5 mm) unabhängig vom Legemonat, also G = 3,02 gegen 3,18 g. (Pinkowski: 3 c/6; 58 c/5; 30 c/4; 5 c/3 SO-Michigan).

Seite 429, 1.—5. Zeile bei *Myadestes obscurus occidentalis* Stejneger ($\gtreqless$ *obscurus* Lafresnaye?) ergänzen: 3 Eier messen 26,0—26,1 × 18,4—18,6 mm (ROWLEY 1984, S. 179), A = 26,0, B = 18,5 mm, G = 4,75 g. Kombiniert mit 2 Listenmaßen, ergibt sich D_5 = 25,2 × 17,9 mm, G = 4,30 g, k = 1,41. (Rowley: 1/3 Cerro San Felipe, Zentral-Oaxaca).

14. u. 15. Zeile bei *Myadestes ralloides melanops* ergänzen, daß 2 weitere Eier 24,0 × 16,7 und 22,8 × 16,9 mm messen (BLAKE 1956, S. 387—388); kombiniert mit unseren 5 Listenmaßen, ergibt sich 24,0 × 17,7 mm, G = 4,00 g, k = 1,36. (c/2).

Vor 7. Zeile von unten einfügen: 3 Eier von *Myadestes unicolor unicolor* Sclater messen 26,4—27,4 × 17,6—17,7 mm (ROWLEY 1984, S. 179), A = 26,8, B = 17,6 mm, G = 4,42 g, k = 1,52. S-Mexico. (Rowley: 1/3 SO-Oaxaca).

Seite 430, 15.—18. Zeile nach „*Cercomela familiaris familiaris* (Steph.)" fortfahren: und *hellmayri* (Reichenow). 95 Eier beider Rassen, davon 60 der Nominatform und 35 *hellmayri*, messen 18,0—23,6 × 14,3—16,6, A = 20,4, B = 15,1 mm (JAMES 1970, S. 150—151), G = 2,48 g (statt fälschlich 3,15 g unserer Liste), k = 1,35. Rechte Spalte: *hellmayri*: Natal, Orange-Freistaat, O-Botswana bis S-S-Rhodesien (Mus. Salisbury: 2 c/2; 9 c/3; 1 c/4 Strathmore, S-Rhodesien, *familiaris*: Kapland bis SO-Transvaal. [Mus. Salisbury: c3 (2—4) Cradock, Kapland].

Seite 431, 3.—4. Zeile bei *Cercomela schlegeli pollux* bemerken: Die große Länge der Eier dieser Rasse (D_{10} = 24,1 mm, G_{10} = 3,38 g) wird von JAMES (1970, S. 151) nicht bestätigt: Nach ihm messen 16 Eier 19,9—22,1 × 15,2—16,3, A = 21,1, B = 15,8 mm, wodurch G nur 2,81 g beträgt; k = 1,34.

Seite 432 vor 9. Zeile von unten einschieben: *Saxicola torquata oreobates* Clancey. Wie die Nominatform, bei JAMES (1970, S. 152) ohne Maße beschrieben. Hochland von Basutoland, O-Orange-Freistaat bis O-Kapland, O-S-Rhodesien. (James: c/4 Lesotho).

Vor 4. Zeile von unten einfügen: 4 Eier von *Saxicola torquata voeltzkowi* Grote messen 16,8–19,0 × 14,2–14,4 mm (BENSON, Ibis 103b, S. 79, 1960), A = 17,7, B = 14,3 mm, G = 1,93 g, k = 1,24. Gran Comoro.

Seite 435, nach 6. Zeile einfügen: x Eier von *Thamnolaea coronata coronata* Reichenow messen etwa 24,5 × 18,0 mm (PRAED & GRANT 1973, S. 192), G ~ 4,24 g. Ghana bis N-Kamerun und S-Sudan. (Wohl meist c/3).

x Eier von *Thamnolaea semirufa* (Rüppell) messen etwa 25,0 × 19,0 mm (PRAED & GRANT 1955, S. 282), G = 4,82 g. Hochland von Abessinien. (c/3).

Nach 19. Zeile hinzufügen: 22 Eier von *Oenanthe xanthoprymna kingi* (Hume) messen 19,9–23,5 × 15,8–16,1, A = 22,0, B = 16,1 mm (PANOW, Die Steinschmätzer. Neue Brehm-Bücherei 482, 1974, S. 59), G = 3,05 g. Pamir, Afghanistan, Beludschistan. (Panow: 5 Gelege vom Pamir).

Zwei letzte Zeilen bei *Oenanthe oenanthe oenanthe* erwähnen, daß für den (außereuropäischen?) Osten des Bereichs (bis Kasachstan und Daurien) größere Durchschnittsmaße gelten. PANOW (1974, S. 39) gibt für 89 Eier aus vier Ost-Bereichen 19,5–25,3 × 15,6–19,2 mm an. Ich errechne A = 22,2, B = 16,5 mm, was einem G von 3,23 g (gegen 2,67 g in Europa) entspricht.

Seite 436,4 u. 5. Zeile bei *Oenanthe oenanthe phillipsi* ergänzen, daß insgesamt 11 Eier 18,5–21,6 × 15,0–16,1 mm messen (19,7 × 15,4 mm für 10 Eier nach ARCHER & GODMAN, siehe PITMAN 1963, S. 4), A = 19,9, B = 15,5 mm, G = 2,66 g.

16.–18. Zeile bei *Oenanthe h. hispanica* ergänzen: 59 Eier messen 15,8–21,9 × 14,3–15,8, A = 20,1, B = 15,3 mm (SUÁREZ 1977): G = 2,51 g. Kombiniert mit 156 Eiern D_{215} = 19,8 × 15,1 mm, G = 2,41 g, k = 1,31. [c/5 (2–7). Provinz Guadalajara (Spanien)].

5.–3. Zeile von unten bei *Cenanthe hispanica melanoleuca* ergänzen: 105 weitere Eier messen 18,0–22,4 × 14,2–16,1 = 0,110–0,139 g, A = 19,8, B = 15,1 mm, g = 0,126 g (LOSKOT, Trudy Sool. Inst. Ak. Nauk (Leningrad) 116, S. 97, 1983], G = 2,41 (errechnet 2,04–2,77, D_{80} = 2,35) g. Rg = 5,22(!)%. Kombiniert mit 150 Listeneiern, ergibt sich dasselbe an Maßen und Frischgewichten, nur das Schalengewicht (34 Maße für beide Mengen genommen) würde einen Durchschnitt von 0,135 mm erreichen, womit Rg besser als in beiden Gruppen mit i. D. 5,6% herauskäme. (Loskot: 2 c/4; 13 c/5; 9 c/6, D_{24} = c/4,78 vor allem Armenien).

Seite 437, 3.–8. Zeile bei *Oenanthe picata, capistrata* und *opistholeuca* erwähnen, daß im Gegensatz zu unseren Maßen im Pamir 19 Eier von *pileata* 15,3, 6 *capistrata*-Eier aber i. D. 16,6 mm breit sind und letztere 20,1–21,4 × 15,9–17,1, i. D. 20,8 × 16,6 mm messen (PANOW 1974, S. 73). Stellenweise ist eine der drei Mutanten (oder doch Unterarten?) allein vertreten, an anderen Stellen vermischen sich alle drei (l. c., S. 60–64).

Seite 441, am Anfang schreiben: 18 Eier von *Monticola cinclorhyncha gularis* (Swinhoe) messen 21,3–25,3 × 16,0–18,0 mm (NEUFELDT & SSOKOLOW, Ornitologija 3, S. 243, 1960), A = 23,9, B = 17,1 mm, G = 3,74 g, k = 1,40. SO-Transbaikalien bis N-Korea u. N-Hopeh (China). (Neufeldt: c/5–7 zwischen Amur u. Seja).

Seite 443, vor 3. Zeile von unten einfügen: 2 (wahrscheinlich sicher bestimmte) Eier von *Zoothera princei batesi* (Sharpe)? messen 33,8 × 19,6 u. 23,6 × 19,5 mm (SERLE, Ibis 99, S. 643, 1957), A = 23,2, B = 19,6 mm, G = 4,76 g. SO-Nigeria, S-Kamerun bis Semliki. (= *Geokichla*). (Serle: 1/3 SO-Nigeria).

Seite 446, 10. Zeile bei *Phaeornis obscurus obscurus* Maße nachtragen: 2 Eier messen i. D. 30,0 × 20,0 mm (VAN RIPER III & SCOTT 1979, S. 69), G = 6,42 g, k = 1,50. (c/1–2 Hawaii).

Nach 10. Zeile einfügen: 3 Eier von *Phaeornis palmeri* Rothschild messen 25,1—29,8 × 18,0—18,9 mm (BERGER 1972), A = 27,5, B = 18,5 mm, G = 5,04 g. Kauai (Hawaii Inseln).

11.—13. Zeile bei *Catharus gracilirostris gracilirostris* ergänzen, daß x (angenommen 4) weitere Eier 20,5—23,0 × 15,0—16,0 mm messen (CARRIKER 1910), woraus folgt: D_6 = 21,5 × 16,0 mm, G = 2,93 g, k = 1,34. (Carriker: Vulkan Irazu, Costa Rica).

Seite 447, nach 5. Zeile neu aufnehmen: 2 Eier von *Catharus fuscater hellmayri* Berlepsch messen i. D. 25,0 × 18,0 mm (CARRIKER 1910), G = 4,32 g, k = 1,39. Costa Rica u. W-Panama (Carriker: 1/4 Costa Rica).

2 Eier von *Catharus fuscater mirabilis* Nelson messen 24,7 × 17,7; 25,0 × 18,3 mm (WETMORE 1984), A = 24,9, B = 18,0 mm, G = 4,31 g, k = 1,38. O-Panama. (U. S. Nat. Mus.: 1/2 Cerro Pirre, Darien, Panama).

11.—12. Zeile: Statt *C. „fulvescens"*: *occidentalis occidentalis* Sclater. 33 Eier messen 23,5 × 16,9 mm (ROWLEY 1984, S. 180). G = 3,60 g. SO-Mexico. [Rowley: c/2(—3) Cerro San Felipe, Oaxaca].

13.—16. Zeile bei *Catharus frantzii alticola* 2 größere Eier erwähnen: 25,0—26,0 × 19,0 mm (ROWLEY & ORR, Auk 81, S. 311, 1964), A = 25,5 mm, G = 4,92 g. (Eier aus Mexico).

Vor 13. Zeile von unten einfügen: 14 Eier von *Catharus mexicanus mexicanus* (Bonaparte) messen und wiegen 23,6—26,8 × 17,4—18,4 = 0,19—0,22 (0,25; 0,26) g (KIFF, briefl. 1980). A = 25,2, B = 17,8 mm, g = 0,201 (? 0,223) g, d = 0,081 (? 0,090) mm, G = 4,25 (? 4,26) g, Rg = 4,7 (? 5,2)%. Mexico S bis W-Chiapas. (West. Found. V. Z.: c/2—3 Oaxaca).

2 Eier von *Catharus mexicanus fumosus* Ridgway messen i. D. 24,0 × 18,0 mm (Carriker), G = 4,14 g, k = 1,33. Nicaragua bis W-Panama. (Carriker: 1/2 Costa Rica).

4 Eier von *Catharus dryas haringtoni* Phillips & Rock 1965 messen, wiegen 26,4—28,5 × 18,7—19,1 = 0,25—0,28 g (KIFF, briefl. 1980), A = 27,6, B = 18,8 mm, g = 0,262 g, d = 0,091 mm, G = 5,20 g, Rg = 5,0%. Oaxaca (S-Mexico). (West. Found. V. Z.: 1 c/2; 1/2 S-Oaxaca, G. J. Calley & Flores coll.).

Seite 449, nach 13. Zeile einschieben: 2 Eier von *Turdus bewsheri bewsheri* Newton messen 32,1 × 21,9 u. 31,8 × 21,4 mm (BENSON 1960, S. 177), A = 32,0, B = 21,7 mm, G = 8,03 g. Anjouan (Comoren). (Benson: c/2).

Ein Ei von *Turdus olivaceofuscus olivaceofuscus* Hartlaub mißt 34,0 × 21,0 mm (nach PRAED & GRANT 1973, S. 171, aus BOCAGE 1891, S. 80), G = 8,00 g. Ob richtiges Maß (da k = 1,62)? São Tomé (de Naurois: c/2).

Seite 450, 1. u. 2. Zeile bei *Turdus olivaceus swynnertoni* ergänzen, daß 2 weitere Eier 28,3 × 20,1; 29,0 × 20,7 mm messen (SERLE, Ostrich 26, S. 119, 1955), A = 28,7, B = 20,4 mm, was schlecht mit den x Stücken der Liste zu kombinieren ist und ein wesentlich kleineres Gewicht von 6,37 (gegenüber 7,85) g ergibt. (Serle: 1/2 Chirinda-Wald).

3.—5. Zeile bei *Turdus olivaceus smithi* erweitern: 25 „neue" Eier messen 27,5 bis 31,8 × 20,6—23,5, A = 29,6, B = 21,9 mm (JAMES 1970, S. 155), G = 7,66 g. Kombiniert mit den Listenmaßen, ergibt sich D_{25} = 29,5 × 21,9 mm, G = 7,63 g. [James: c/2 (1—4) Lesotho u. Kapland].

Nach 6. Zeile von unten notieren: 3 Gelege von *Turdus menachensis* Og.-Grant befinden sich im Occidental College, Moore Lab. (Los Angeles) (Kiff & Hough 1985). S-Arabien.

Nach 14. Zeile einschieben: 4 Eier von *Turdus helleri* (Mearns) messen 23,7—25,4 × 19,3—20,7 = 0,22—0,28 g (Kiff, briefl. 1980), A = 24,5, B = 19,7 mm, g = 0,287 g, d = 0,096 mm, G = 5,07 g, Rg = 5,3%, k = 1,24. SO-Kenia (Gebiet der Teita-Berge). (West. Found. V. Z.: 2/2 Teita bzw. Chyulu-Berge, V. G. van Someren coll.).

Seite 452, 11. Zeile bei *Turdus merula merula* ergänzen, daß die Amseln von Lund (Schweden) innerhalb der April- und Mai-Gelege fortlaufend schwerere Eier legten, im Juni und Juli nicht. Das Durchschnittsgewicht stieg vom 1.—5. Ei um 4 bzw. 2 bzw. 1 bzw. 0,5% von 7,0 auf 7,4 g (D_{211} = 7,15 g). Mit dem schwereren Gewicht sollen die Überlebensaussichten des letzten Jungen der frühen Gelege steigen, wogegen das Fehlen solcher Steigerung des Eigewichts später im Jahr als Sparmaßnahme angesehen wird, in Anpassung an die geringeren Aussichten später Bruten wegen ungünstigerer Nahrungsbedingungen (Ryden, Ornis Scandinavica 9, S. 172—177, 1978).

Seite 456, 3. u. 4. Zeile bei *Turdus pilaris* ergänzen, daß in 118 norwegischen Gelegen das letzte Ei i. D. 3,7—3,9% größeres Volumen hatte als der Durchschnitt des Geleges (Slagsvold 1982). Ähnliches, zum Teil ein größerer Unterschied, wird für *Turdus merula* in S-Schweden (Ryden 1978), für *T. philomelos* in der Tschechoslowakei (Pikula 1971) und *T. iliacus* (Slagsvold 1984) gemeldet, und schon 1930 für *Phylloscopus collybita collybita* und *Ph. trochilus fitis* (Groebbels u. a.). Bei 233 skandinavischen Gelegen von *Ficedula hypoleuca hypoleuca* fanden Ojanen u. a. (Orn. Fenn 58, S. 93, 1981, s. a. Slagsvold u. a. 1984, S. 697) im Durchschnitt der verschiedenen Serien ein um 0,38—3,91% größeres Volumen des letztgelegten Eies gegenüber dem Gelegedurchschnitt.

9. u. 8. Zeile von unten bei *Turdus philomelos philomelos* ergänzen: 647 weitere Eier (aus der Tschechoslowakei) messen 23,9—31,8 × 18,0—23,1 = 0,255—0,418 g, A = 27,3, B = 20,6 mm, g = 0,334 g (Pikula, Zool. Listy 20, S. 69—83, 1971), d = 0,105 mm, G = 6,16 (gewogen 4,51—7,82, D_{20} = 5,86) g. Kombiniert mit 110 dänischen Eiern (26,4 × 20,1 = 0,310 g, nach Harboe 1979, S. 157), 362 schwedischen, mitteleuropäischen, französischen und anderen Eiern aus Makatsch (1976, S. 195): 26,8 × 20,4 = 0,219 g, sowie mit unseren 250 Listeneiern, ergibt sich D_{1369} = 27,1 × 20,5 mm, g = 0,327 g, G = 6,05 g.

Seite 457, vor 12. Zeile von unten einfügen: 2 Eier von *Turdus plumbeus ardosiacus* Vieillot messen 32,8 × 22,3 und 30,2 × 21,8 mm (Wetmore & Swales 1931, S. 336 bis 337), A = 31,6, B = 22,1 mm, G = 8,26 g, k = 1,43. Hispaniola, Gonave, Tortue, Porto Rico. (Abbott: Eier von Tortue).

Letzte 2 Zeilen bei *Turdus nigrescens* ergänzen, daß ein weiteres, ebenfalls einfarbig *T. migratorius*-blaues Ei 33,0 × 22,4 mm mißt (Wetmore 1984, S. 143), G = 8,93 g, k = 1,47. Wegen der viel größeren Maße nicht mit unseren beiden Nehrkorn-Eiern kombiniert. (M. Kiff: c/2 Costa Rica).

Seite 458, nach 7. Zeile einfügen: 2 Eier von *Turdus infuscatus* (Lafr.) messen 29,9 × 21,5; 29,7 × 21,7 mm (Rowley 1984, S. 185), A = 29,8, B = 21,6 mm, G = 7,47 g, k = 1,38. S-Mexico bis El Salvador u. Honduras (bei Rowley sub *serranus*, s. Nachtrag zu S. 363). (Rowley: c/2 Cerro San Felipe, Zentral-Oaxaca).

Nach 18. Zeile notieren: 5 Gelege von *Turdus olivater* (Lafr.) befinden sich im San Bernardino Mus. Nat. Hist. (Redlands, Cal.) (KIFF & HOUGH 1985). Columbien bis Guyana.

Nach 21. Zeile notieren: Ein Gelege von *Turdus fulviventris* Sclater befindet sich im San Bernardino Museum Nat. Hist. (Redlands, Cal.) (KIFF & HOUGH 1985). Columbien u. Venezuela bis Ecuador u. Peru.

Seite 460, 3.—1. Zeile von unten bei *Turdus albicollis lygrus* ergänzen: 3 weitere Eier messen 28,0—28,3 × 20,2—20,5 mm (ROWLEY 1984, S. 185), A = 28,1, B = 20,3 mm, G = 6,17 g. Kombiniert mit 2 Listeneiern, ergibt sich D_5 = 29,4 × 20,7 mm, G = 6,71 g, k = 1,42.

Seite 461, 11.—14. Zeile bei *Turdus albicollis cnephosus* ergänzen: Insgesamt 5 Eier messen 28,0—31,3 × 20,6—22,0 (BLAKE 1956, S. 387, u. WORTH 1939), A = 29,9, B = 21,0 mm, G = 7,12 g, k = 1,42. (Blake: c/3; Worth: c/2 Panama).

Seite 462, 1. Zeile bei *Turdus migratorius migratorius* zu Spalte G als Fußnote setzen: 33 Eier aus der Gegend von Ottawa wogen frisch i. D. 6,42 g (MANNING 1979, S. 209).

Am Ende anhängen: 14 Eier von *Turdus migratorius phillipsi* Bangs messen 28,4 × 20,6 (statt verdruckten 10,59) mm (ROWLEY 1984, S. 186), G = 6,44 g, k = 1,38. W-Veracruz bis Oaxaca (Mexico). (Rowley: c/2—3 Oaxaca).

Nachträge zur Familie Timaliidae (Bd. II, S. 463—544 u. 834, 1974—1976, 1977)

Seite 469, 8. Zeile bei *Ptilorrhoa caerulescens*: Statt „auf bläulichweißem Grund": auf bräunlichweißem Grund.

Seite 472, nach 19. Zeile einfügen: *Trichastoma albipectus barakae*. Subelliptisch u. alliptisch, sehr wenig glänzend, glatt, hell grauweiß, überall mit braun- bis purpurgrauen Flecken, Sprenkeln und Wolkungen. Auf flachem Bodennapfnest aus trockenen Blättern und darüber spärlich sehr dünne Haare (Nestkarte). (KIFF, briefl. 1986). — — k = 1,51(!). *T. albipectus* besser zu *T. cleaveri* stellen.

Trichastoma rufipenne rufipenne ist wohl die nächste Art der vorigen. Weiß mit brauner Tönung, in verschieden braunen und grauen Tönen überall gleichmäßig, nirgends aber dicht geflatscht und gefleckt (SERLE, Ibis 96, S. 63, 1954), auch auf hellbräunlichgelbem Grund stark braunrötlich oder dunkelbraun, besonders am stumpfen Pol, gefleckt (PRIGOGINE 1971, S. 138; 1972, S. 211). — k = 1,35.

Seite 474, 16. Zeile bei *Pomatostomus* nach „erscheint" fortfahren: Das erst kürzlich beschriebene Ei des als Art angesehenen *P. halli* gehörte zu einem Zweiergelege in dem gattungsüblichen, hier 45 cm langen und 19 cm breiten Kugelnest mit seitlicher Öffnung, das im Revier einer (14köpfigen) Jahresgesellschaft stand. Gemeinsame Fürsorge für die Brut gehört zum Charakter dieser Gattung. Das Ei war auf rahmfarben-hellbraunem Grund am stumpfen Ende in verschieden hellbraunen Tönen gefleckt. Die Haarlinien waren hier spärlich, mittel- bis dunkelbraun und ebenfalls dichter am stumpfen Ende (BALDA & BROWN, Emu 77, S. 112, 1977, Foto Taf. 4). Im ganzen wohl ein für die Gattung relativ heller Eityp.

18. Zeile nach „*Pomatostomus*" einschieben: *superciliosus*.

Seite 476, 13. Zeile von unten bei *Neomixis tenella* hinzufügen, daß sichere Eier der Nominatform glatt sind, etwas glänzend, auf weißem Grund gleichmäßig mit feinen

rötlichbraunen und darunter grauen Sprenkeln gezeichnet, ohne Verdichtung am stumpfen Pol (BENSON u. a. 1976, S. 397). Die kleinen Maße für diese Eier stärken die von KUSCHEL geäußerte Vermutung, daß früher beschriebene, also auch die Eier unseres Textes, nicht alle eindeutig bestimmt waren. — k = 1,25.

Seite 481, 7. Zeile bei *Turdoides plebejus plebejus* nach „vor" fortfahren: Das Auftreten verschiedener Typen und auch verschiedener Gestalt sowie Größe führt SERLE später (Bull. Brit. Orn. Club 97, S. 40—41, 1977) auf zwei kooperativ im selben Nest brütende ♀ zurück.

Vor 14. Zeile von unten aufnehmen: *Turdoides hindei*. Hier gibt es helle und dunkle Eier (PLUMB 1979), was der Auffassung dieser Art als stabilisierter Mischling zwischen früheren „*Crateropus*", mit helleren, und früheren „*Argya*", z. B. *Turdoides hypoleuca*, mit dunkleren Eiern entspricht.

Seite 484, nach 9. Zeile ergänzen: 32 glänzende, ovoide Eier von *Garrulax s. sannio* (siehe 3. Zeile) enthalten in einigen Gelegen einzelne ovale und langovoide Eier; 7 Gelege sind blaß blaugrau mit (künstlicher? Hrsg.) gelblichbrauner (lohfarbener) Fleckung, auch gemischt mit grauer Fleckung, eins blaß blaugrün am Grunde, ungefleckt je ein graues, ein blau grüngraues (im Nest neben 2 Eiern eins von *G. perspillatus*, coll. Caldwell) (KATHERINE RINDLAUB, briefl. 1986). — — k = 1,28.

Seite 500, 2 letzte Zeilen bei *Cinclosoma c. castanotum* (statt *castanotum*) ergänzen, daß 4 weitere Eier (von S von Yalcoo, W-Australien) schmaler sind: 27,9—29,2 × 20,6—20,9 mm (SERVENTY, briefl. 1974), A = 28,3, B = 20,7 mm, G = 6,51 g. Kombiniert mit 10 Listeneiern D_{14} = 29,7 × 21,3 mm, G = 7,21 g, k = 1,39.

Seite 501, 10.—12. Zeile bei *Cinclosoma cinnamomeum marginatum* ergänzen, daß 7 weitere Eier 26,6—30,8 × 19,6—21,3 (SERVENTY, briefl. 1974) messen, A = 29,5, B = 20,5 mm. Kombiniert, ergibt sich D_{11} = 28,9 × 20,4 mm, G = 6,32 g, k = 1,42. (Serventy: c/2—3).

Seite 504, nach 10. Zeile: Ein Gelege von *Trichastoma bicolor* (Lesson) befindet sich im Santa Barbara Mus. Nat. Hist. (Santa Barbara, Cal.) (KIFF & HOUGH 1985). S-Tenasserim bis Sumatra, Bangka u. Borneo.

Vor 4. Zeile von unten einfügen: 2 Eier von *Trichastoma albipectus barakae* (Jackson) messen 24,4 × 16,1 = 0,18 g; 24,6 (repariert) (KIFF, briefl. 1986), A = 24,5, B = 16,1 mm, g = 0,18 g, d = 0,079 mm, G = 3,33 g. Rg = 5,4%. NO-Zaïre bis S-Sudan u. W-Kenia. (West. Found. V. Z.: 1/2 W-Uganda, coll. A. Williams 1969).

Weiter vor 4. Zeile von unten einfügen: 4 Eier von *Trichastoma rufipenne rufipenne* Sharpe messen 20,5—23,1 × 15,5—17,0 mm (SERLE 1954, u. PRIGOGINE 1971) A = 21,9, B = 16,2 mm, G = 3,01 g. S-Nigeria und Gabun bis Uganda und SW-Kenia. (Serle: c/2 Kumba, N-Kamerun; Prigogine: 1/2 Kamituga, S-Kivu).

Seite 509, vor 8. Zeile von unten aufnehmen: Ein (für die Gattung charakteristisches) Ei von *Pomatostomus* (? *superciliosus*) *halli* Cowles mißt 23,9 × 17,5 mm (BALDA & BROWN, Emu 77, S. 112 mit Foto, 1977), G = 3,93 g, k = 1,37. Inneres von S-Queensland. (c/2 S-Queensland).

Seite 512, 4. Zeile von unten ergänzen: 2 Eier von *Neomixis tenella tenella* messen 12,8 × 10,6 u. 13,3 × 10,3 mm (BENSON u. a. 1976, S. 379), A = 13,1, B = 10,5 mm, G = 0,77 g(!).

Seite 517, nach 11. Zeile aufnehmen: 3 Eier von *Timalia pileata smithi* messen 19,0 bis 20,0 × 15,0 (WANG u. a. 1983), A = 19,5 mm, G = 2,31 g, k = 1,26. (Wang: c/3 Dalonghaba, Mengla-Gebiet, S-Yünnen, China).

Seite 521, 10.—12. Zeile bei *Turdoides melanops sharpei* ergänzen, daß 5 weitere (grünlichblaue) Eier 25,9—27,5 × 17,1—18,6, A = 26,7, B = 17,9 mm messen (JAMES 1970, S. 160), G = 4,57 g. Kombiniert mit unseren 4 Listeneiern, ergibt sich D_9 = 25,7 × 18,1 mm, G = 4,50 g, k = 1,42. (James: c/2—3 Nakavala-See, Uganda).

Seite 522, vor 13. Zeile von unten einschieben: 12 Eier von *Turdoides jardinei tanganjicae* (Reichenow) messen 24,1—27,4 × 17,0—19,2, A = 25,6, B = 18,0 mm (VINCENT 1948, S. 165), G = 4,43 g, k = 1,42. NW vom Tanganjika-See bis NW—N-Rhodesien. (Vincent: c/3 Elisabethville, Katanga).

Vor 10. Zeile von unten bei *Turdoides jardinei tamalakanei* (de Schauensee) einfügen: 29 breit ovale (k = 1,32), manchmal fast elliptische Eier messen 23,7—28,1 × 17,3 bis 19,7, A = 24,6, B = 18,6 mm (JAMES 1970, S. 160), G = 4,55 g. SW—N-Rhodesien, W—S-Rhodesien, N-Botswana, S-Angola. [James: c/2(—4) S-Rhodesien].

Seite 524, 14.—17. Zeile bei *Garrulax leucolophus diardi* größere Maße für 2 (weiße) Eier anführen: 28,5—29,0 × 23,0 (WANG u. a. 1983), A = 28,8 mm, G = 8,21 g. Kombiniert man mit 16 Listeneiern, erhält man D_{18} = 27,7 × 22,6 mm, G = 7,65 g, k = 1,23. (Wang: 1/2 Manfen, S-Yünnan).

Seite 528, nach 11. Zeile, bessere Rassengliederung ergänzen: 32 weitere Eier (10 Gelege u. 2 Einzeleier) von *Garrulax s. sannio* messen 22,2—28,4 × 18,6—22,0 = etwa 0,30—0,40 g (RINDLAUB, briefl. 1986), A = 25,4, B = 20,1 mm, g ~ 0,35 g, G ~ 5,59 g. Kombiniert mit 15 u. 2 Listeneiern: D_{49} = 25,4 × 20,3 mm g ~ 0,338 g, d ~ 0,114 mm, G ~ 5,82 g, Rg ~ 5,8%. [Santa Barbara Mus. Nat. Hist. (Santa Barbara, Cal.), nomine *G. vassali* non Og.-Grant (Hrsg.): c/3—4 Yeuping (1 Stück Shuen-chang), Fukien (China), coll. H. R. Caldwell 1920—1921].

Seite 541, nach 3. Zeile notieren: Ein Gelege von *Yuhina occipitalis* Hodgson befindet sich im San Bernardino Mus. Nat. Hist. (Redlands, Cal.) (KIFF & HOUGH 1985). Himalaja von Nepal bis Burma u. Yünnan (China).

Nachträge zur Familie Sylviidae (Bd. II, S. 545—732 u. 835—836, 1975—1977)

Seite 545, 22. Zeile nach „Stellung)" einfügen: Zwei von den fünf Unterfamilien der Familie Sylviidae, Grasmücken (Anhang: *Lamprolia*) werden stammesgeschichtlich getrennt [WATSON, TRAYLOR & MAYR (1986; letzter Band der 15 der „Check-list of birds of world"), wie immer PETERS (11, S. 3—294, 390—464) genannt]. Die eine steht jetzt als Unterfamilie Mückenfänger, Polioptilinae, bei den Zaunkönigen, Troglodytidae, weit entfernt von den Grasmücken, die zweite etwas näher, unsere Südseegrasmücken, Malurinae; sie schieben sich zwischen die Muscicapidae und Eopsaltriidae (Nachtrag Bd. II, S. 733). Die drei restlichen Unterfamilien der Sylviidae unserer Oologie werden, jetzt vereint, ohne anerkannte Abgabelungen, wie Seidensänger, Rohrsänger, Zistensänger, Laubsänger, Hylien, engste Grasmücken, Goldhähnchen. Im PETERS sind 60 Gattungen aufgezählt. Wir hatten 67 Gattungen, dazu gehört nun *Newtonia* (zwischen *Randia* und *Sylvietta*), die früher galt als Muscicapide.

Das Plus unserer Gattungen bringen nun 13 Gattungen zu erweiterten Gattungen:

Artisornis zu *Orthotomus*,
Bowdleria zu *Megalurus*,
Buettikoferia zu *Megalurulus*,
Calamocichla zu *Acrocephalus*,
Elminia zu *Hippolais*,
Herbivocula zu *Sylvia*,
Incana zu *Cisticola*,
Lusciniola zu *Locustella*,
Phragamaticola zu *Locustella*,
Phyllergates zu *Orthotomus*,
Psamathia zu *Cettia*,
Scepomycter zu *Bathmocercus*,
Trichocichla zu *Ortygocichla*.

Um wieder auf 60 Gattungen zu kommen, hat man 5 „versteckten" Gruppen aus umfangreicheren gewählt: *Calamonastes* (*simplex, stierlingt, fasciolatus*) aus *Camaroptera, Phyllolais pulchella* aus *Apalis, Poliolais lopesi* aus *Eremomela, Spiloptila clamans* aus *Prinia, Urolais epichlora* aus *Prinia.*

Aus den erwähnten Malurinae entstehen nun zwei Familien, die Südseegrasmücken, Familie Maluridae, und die Austrasiatische Grasmücken, Familie Acanthizidae, also unsere Reihe *Todopsis* (jetzt *Malurus*) bis *Ephthianura* (früher *Epthianura*). Jene Familie wird gereiht von *Malurus* bis *Amytornis* — — schiebt sich aber *Clytomyias* davor; *Chenoramphus* wird syn. *Malurus* — — und die Acanthizidae in *Dasyornis* bis *Ephthianurus,* ohne allerdings *Vitia,* die ich nicht zu *Cettia* (Sylviidae) riskierte, obwohl ich es bei *Psamathia* tat, aber dort nun auch landete. *Lamprolia* bleibt weiter incertae sedis, aber nicht bei Acanthizidae, sondern zu Monarchinae, ehemaligen Fliegenschnäppern, der Familie Monarchidae.

Seite 552, RG-Liste, rechte Spalte, 4. Zeile streichen; nach 11. Zeile einfügen: 12,8 *Cisticola bulliens* 9,7%.

Seite 553, RG-Liste, in der linken Spalte streichen: 7. Zeile („*Cisticola*" u. 2 letzte Zeilen („*Cisticola*"), in der rechten Spalte streichen: 14. u. 18. Zeile („*Phylloscopus inornatus*"), 22. u. 23. Zeile („*Cisticola*").

RG-Liste, rechte Spalte, nach 13. Zeile einfügen: 7,3 *Cisticola brachyptera loanda* 15,1%; 7,1 *Phylloscopus i. inornatus* 12,8%. — Rechte Spalte, letzte Zeile: Statt „*albospecularis*": *albosuperciliaris.*

8. Textzeile von unten: Statt „13,5%": 13,6%.

3. Textzeile von unten: Statt „10,9%" 10,8%; statt „11,8%": 11,5%.

Seite 554, 1. Zeile: Statt „12,2": 12,3.

Nach 3. Zeile als Absatz aufnehmen: *Microbates cinereiventris.* Ei und Nest ähneln denen von *Ramphocaenus melanurus.* Oval, am schmalen Ende abgestumpft (k = 1,34). Weiß, reichlich überall, etwas dichter am stumpfen Pol, fein rötlichbraun und dunkelbraun gefleckt (Kiff, Condor 79, S. 261, 1977). Ob beide Gattungen weniger *Polioptila* als *Macrosphenus* nahe stehen? (Rand & Traylor, Auk 70, S. 335, 1953). Dessen Eier sind aber wohl noch unbekannt.

Microbates collaris. Weiß mit bräunlichen Flecken vor allem in einem lockeren Kranz am stumpfen Ende. Nest wie das von

Ramphocaenus; daß *Polioptila* leichtere Nester baut, braucht nicht gegen nahe Beziehungen zu sprechen; es könnte ökologisch bedingt sein (Oniki & Willis, Condor 81, S. 100, 1979). Auch Sibley & Ahlquist (MS 1982, S. 16) belassen die Gattungen bei den *Polioptila*-Verwandten, zu denen sie übrigens auch *Auriparus* zählen.

8. Zeile von unten nach „Unterfleckchen" schreiben: *Polioptila albiloris vanrossemi* hat nach Rowley (1984, S. 187) weißgrundige (ausgeblichene?) Eier.

Seite 558, letzte Zeile bei *Psamathia annae* bemerken: Auch Orenstein & Pratt (Wilson Bull. 95, S. 184—198, 1983) stellen *Psamathia* zu *Cettia*, sogar in diese Gattung, ohne unseren Befund (von 1975) zu erwähnen, nach dem *Psamathia Cettia* am nächsten steht, ihren Gattungsnamen aber nicht verliert.

Seite 561, vor 9. Zeile als Absatz aufnehmen: *Schoenicola platyura brevirostris.* Blaß rahmfarben, spärlich, in einem Gelege deutlicher, hell rotbraun gefrickelt, mit einem Ring oder einer Kappe am stumpfen Ende, dort mit aschgrauer Unterwölkung (A. Vincent 1948, S. 286). — k = 1,34.

Seite 563, die letzte Zeile bei *Locustella ochotensis pleskei* nach „bestreut" fortfahren: NAZAROV & SHIBAEV (1983) schreiben dem 2. Typ auch blaß gelbgrünen oder hellrosa Grund zu und sehen dort das Eiende dichter gezeichnet. Auch nach ihnen überwog der 2. Typ, und ein Vierergelege enthielt je zur Hälfte beide Typen.

Seite 572, nach 17. Zeile als Absatz aufnehmen: *Acrocephalus aequinoctialis*. Hell graulich bis blaß grün mit braunen, schokoladenfarbenen und dunkelgrauen Flecken vor allem am stumpfen Ende. Die Eier ähneln denen von *Acrocephalus palustris* und *A. arundinaceus*, weniger denen von *A. familiaris* (SCHREIBER, Bull. Brit. Orn. Club 99, S. 120 bis 124, 1979). — k = 1,46.

Acrocephalus vaughanii kaoko. Hell beige mit bräunlichschwarzen Flecken, besonders gehäuft am stumpfen Ende. — — k = 1,37.

Seite 573, vor 11. Zeile von unten einfügen: *Calamocichla brevipennis* legt graue, etwas bläulich getönte Eier mit schwarzen, manchmal an den Rändern zerfließenden Flecken (DE NAUROIS 1969, S. 190).

Seite 574, 16. Zeile bei *Sphenoeacus afer* nach „Bombycillidae" fortfahren: Entgegen früheren Beschreibungen, auf die sich SCHÖNWETTER stützen mußte, erwähnt VINCENT (1948, S. 287) doch Oberflecke bei der Nominatform, eine undeutliche dunkel- bis hellbraune Frickelung, die auf manchen Eiern am stumpfen Ende zu Ring oder Kappe verdichtet ist. — k = 1,40. — Allerdings haben nach ihm 3 *natalensis*-Eier (l. c., S. 288) keine Oberfleckung. — k = 1,44 (bisher 1,32).

Vor 8. Zeile von unten als Absatz einschieben: *Melocichla mentalis grandis*. Der blaß oder rosa rahmfarbene Grund wird durch dichte hellrotbraune oder braunrote Frickelung fast ganz verdeckt; in einer breiten Zone um das stumpfe Ende kommt graue Unterwölkung hinzu (VINCENT 1948, S. 310). — k = 1,43.

Seite 578, 9. Zeile von unten bei *Megalurus palustris toklao* nach „sind" fortfahren: WANG u. a. (1983) beschreiben, aber einfacher rahmfarbenen Grund mit zahlreichen braunen und grauen Fleckchen.

Seite 583, 21. Zeile bei *Sylvia althaea* nach „geschlagen" hinzufügen: Fast dieselbe Größe haben 2 Vierergelege aus dem Becken von Serafschan, die SSAGITOW (Ornitologija 3, S. 348, 1960) *affinis* nennt; in unserer Liste stehen sie bei *halimodendri*.

Seite 600, 8. Zeile von unten bei *Cisticola erythrops nyasa* nach „sein" ergänzen: Solche türkisblauen Eier wirken oft fast ungefleckt, da sie nur leichteste rostfarbene Frickelung in einem Ring um das stumpfe Ende tragen (VINCENT 1948, S. 303). — 2 Eier eines Dreiergeleges vom 1. Typ (s. bei der Nominatform) maßen nur 15,1 × 11,4 und 16,0 × 11,9 mm (BENSON 1959, S. 272), A = 15,6, B = 11,7 mm, G = 1,10 g, k = 1,33, weswegen sie nicht in unsere Liste kommen.

Seite 601, 9. Zeile von unten bei *Cisticola woosnami lufira* nach „sind" fortfahren: Auch ungefleckt blaßblaue Eier kommen vor, ferner weißgrundige und blaßblaue mit schwarzer, grauschwarzer und etwas sepia Zeichnung sowie Zonenbildung am stumpfen Ende. Sehr variable Eier. (VINCENT 1948, S. 302).

Seite 602, 15. Zeile: Statt „BELCHER & PITMAN": BENSON & PITMAN.

Seite 604, 4. Zeile bei *Cisticola rufilata rufilata* nach „Grundfärbung" ergänzen: Außer dem erwähnten Typ beschreibt VINCENT, von dem die Maße unserer Liste ursprünglich stammen (Fundort Umwuma, S-Rhodesien), einen mit kräftigerer Zeichnung in

verschieden braun und lila getönten Farben, oft mit Zonenbildung am stumpfen Ende, und einen mit feiner schwärzlicher, aschgrauer und umberbrauner Sprenkelung fast nur in einer breiten Zone um den breiteren Pol. Selten kommen auch schwärzliche Strichel, Schmierflecke und Kritzel vor (1948, S. 300).

7. Zeile bei *Cisticola subruficapilla subruficapilla* nach „gefleckt" zufügen: Gelegentlich weißer Grund, Ring- oder Zonenbildung am stumpfen Ende oder schärfer hervortretende Fleckung in Purpurbraun, Violett oder Violettgrau (VINCENT 1948, S. 298).

Seite 608, nach 18. Zeile als Absatz einordnen: *Cisticola natalensis katanga*. Grund weiß bis blau, im Gegensatz zur Nominatform nicht kräftig gefleckt, sondern leicht in lila, violettbraunen und grauen Tönen. Seltener sind Eier mit schwarzen und grauen Sprenkeln. Häufung der Zeichnung am stumpfen Ende ist die Regel. Ein Gelege war ungefleckt weiß). (VINCENT 1948, S. 306).

6. Zeile von unten: Statt „Ibis 1930, S. 643": Ibis 1930, Suppl., S. 633.

Seite 612, nach 16. Zeile einfügen: *Cisticola t. troglodytes*. 24 Gelege sind 8 weiß (1 ungefleckt), 1 rahmweiß, 1 rahmfarben, 4 blaß blaugrau (1 ungefleckt), 4 graugrün, 6 blaugrün, 1 blaßblau, gleichmäßig oder bis schwer am stumpfen, zweimal mit gesprenkeltem Ring, meistens rötlichbraun, aber auch kastanienbraun, je einmal rosa, rosa-gelblichbraun, je zweimal violett und schwarz, meistens gesprenkelt, dazu auch gepunktet und dreimal geflatscht (NILES, briefl. 1986). — — k = 1,32.

Seite 615, vor 4. Zeile von unten als Absatz aufnehmen: *Scotocerca inquieta platyura*. — k = 1,28.

Seite 625, 10. Zeile zu *Prinia hodgsonii pectoralis* eine Fußnote aufnehmen: Da *Prinia pectoralis* Legge durch *Prinia pectoralis* Smith präokkupiert ist, bedarf sie eines anderen Namens: *Prinia hodgsonii leggei* Watson 1986.

Seite 627, 5. Zeile von unten bei *Apalis flavida neglecta* nach „gefrickelt" schreiben: Nach VINCENT (1948, S. 290) blaß bläulichgrün, ziemlich dicht braunrot gesprenkelt; dazu kommen vor allem gegen das stumpfe Ende feine violette Spritzer. — k = 1,47.

Seite 629, 17. Zeile bei *Camaroptera brachyura tincta* nach „blaßgrau" ergänzen: PRIGOGINE (1971, S. 149) fand ein glänzendes ungeflecktes weißes Ei (17, 3 × 11,6 mm) bei Kamituga (S-Kivu, Zaïre), SERLE (1959) ein blaßblaues, ungeflecktes, in O-Nigeria.

Seite 630, 19. Zeile bei *Camaroptera fasciolata irwini* nach „Zone" fortfahren: Je ein Gelege blaßblau bzw. rahmfarben, beide gepünktelt und gespritzt mit Lila und blassem Violettgrau (VINCENT 1948, S. 286).

12. Zeile von unten bei *Camaroptera simplex simplex* nach „vorliegt" ergänzen: Sogar 1,53 : 1 verhält sich die Längs- zur Breitenachse (= k) bei 2 Eiern (Gelege) aus S-Abessinien. Sie sind weiß mit spärlichen rötlichen Ober- sowie blaß grauroten und graubraunen Unterflecken (PITMAN 1963, S. 19—20).

Seite 631, 4. Zeile bei *Eremomela icteropygialis polioxantha* nach „Form" einfügen: VINCENT (1948, S. 294) sah auf weißem Grund schwarze, tief umberbraune, sepia, aschgraue und (weniger) graue Sprenkel, seltener Flecke, aber auch Unterflecke.

Seite 632, 12. Zeile bei *Sylvietta ruficapilla chubbi* nach „schließen" schreiben: ; aber auch 6 weitere Eier (VINCENT 1948, S. 293) sind mit k = 1,57 sehr langgestreckt.

Nach VINCENT war ein Ei eines solchen (weißgrundigen) Zweiergeleges überall fein rosabraun gezeichnet; das andere dagegen trug nur einen scharf begrenzten Fleckenkranz, der über einer Unterwölkung von gebrannter Siena verlief.

Seite 638, vor 3. Zeile einfügen: *Todopsis wallacii*. Auf hellem Grund (nach BELL u. a. 1979) kleine, unregelmäßig geformte lachsfarbene Flecke, besonders in einem etwa 2 mm breiten Ring. — — k = 1,42.

3. Zeile: Statt: *Todopsis „wallacii“*: *c. cyanocephala* (s. BELL u. a. 1979, in weiteren Eiern der Sammlung-Mayr, IV, S. 419, anscheinend ähnlich gefärbt und gezeichnet). — k = 1,42.

Vor 6. Zeile von unten einfügen: *Molurus albospeculatus moretoni*. Eier weiß mit bräunlich purpurfarbenen, verschieden dichten Klecksen und Pünktchen, besonders in einem Ring um den breiten Pol (LECROY, briefl. 1987). — — k = 1,41.

Seite 639, nach 6. Zeile als Absatz aufnehmen: *Amytornis purnelli*. Nach dem Foto bei PARKER (Rec. S. Austr. Mus. 17, S. 370, 1978) so stark gefleckt wie die Eier von *A. textilis modestus* und anscheinend ebenso wie dessen abgebildetes Gelege mit einer nahezu geschlossenen Kappe am stumpfen Ende, nicht schwach gefleckt wie der folgende *A. striatus*-Typ. — k = 1,28.

20. Zeile von unten: Statt „FARALONE“: FAVALORO.

15. Zeile von unten: Statt „CHRISTIE“: CHRISTIAN.

Vorletzte Zeile: Statt „S. 154“: S. 157.

Seite 640, 5. Zeile bei *Amytornis goyderi* nach „sind“ fortfahren: Oval, glänzend, weißlich. Eins der beiden Eier des Geleges mit trüb rötlichbraunen, hell purpurgrauen und hell olivfarbenen Flecken und Flatschen fast nur in einem Ring um den stumpfen Pol, das zweite mit einem polnahen, mehr geschlossenen Ring, in dem die trüb rötlichbraunen durch hell bräunlichgraue Flecke ersetzt sind und ein lockerer, unten anschließender, trüb rötlichbrauner Ring ausgeprägt ist, an den sich der Spitze zu verstreute Flecke dieser Farbe schließen; beide Eier außerdem mit nur am spitzen Pol fehlenden, kaum sichtbaren blaß lilagrauen Fleckchen (PARKER, Rec. South Australian Mus. 17, S. 369, Foto S. 370, 1978). — k = 1,34.

Seite 646, vor 4. Zeile von unten einschieben: *Aphelocephala pectoralis*. Weiß mit hellbrauner Fleckung, mit dichter und dazu bläulichgrauer am breiten Pol (DEAN, briefl. 1986) — — k = 1,39.

Seite 649, 10. Zeile bei *Gerygone flavolateralis flavolateralis* nach „an“ fortfahren: HANNECART & LÉTOCART (Oiseau 50, S. 66, 1980) sahen die kastanienfarbenen Flecke offenbar nur am stumpfen Ende des Eies. Das in einem Nest gefundene Ei von *Chalcites lucidus layardi* stach sehr von den beiden Wirtseiern ab (l. c., S. 67).

17. Zeile von unten bei *Gerygone igata igata* nach „gelegentlich ungefleckt weiß“ fortfahren: Das ist seit 1869 nicht wieder erwähnt, aber die Fleckenzahl variiert von fast null bis zu einer Vielzahl, die Fleckengröße steigt bis etwa 1,5 mm an (GILL, Notornis 29, S. 150—152, 1983).

Seite 651, letzte Zeile bei *Lamprolia victoriae victoriae* nach „k = 1,33“ fortfahren: 5 weitere Maße nach HEATHER (Notornis 24, S. 117, 1977) ergaben k = 1,40.

Unten anhängen: *Lamprolia victoriae kleinschmidti*. Diese um ein Drittel kleinere Unterart nach HEATHER ein wie bei der Nominatform gefärbtes Ei. Nach dem Foto

(l. c., S. 114) ist es ziemlich stark gefleckt. Seine Maße dürften wohl verdruckt sein; denn bei 16,6 × 14,8 mm würde es mit k = 1,12 Kugelform haben und abnorm sein. Aus der Abbildung könnte man auf 19,6 × 14,8 mm schließen, was ein G von 2,29 g ergäbe. — Die Oologie kann der Unterbringung dieser Gattung bei den Monarchinae unter den Muscicapidae (SIBLEY & AHLQUIST, MS, 1982, S. 13) nicht widersprechen.

Seite 652, vor 1. Zeile aufnehmen: 2 Eier von *Microbates cinereiventris* messen und wiegen 18,8 × 13,8 und 18,5 × 14,2 = 0,101—0,103 g (KIFF, Condor 79, S. 261, 1977), A = 18,8, B = 14,0 mm, g = 0,102 g, d = 0,06 mm, G = 1,90 g, Rg = 5,4%. Karibisches Tieflandsgebiet von Nicaragua S bis NW-Südamerika. (West. Found. Vert. Zool.: c/2 Costa Rica).

Wegen geringerer Vogelgröße sind die Eier der Gattung *Ramphocaenus* kleiner, und zwar die unserer Liste mit 16,9 × 12,6 mm noch viel kleiner als D_{10} = 17,8 × 13,2 mm (bei *Ramphocaenus melanurus* ssp. nach KIFF, l. c.). Dazu paßt aber nicht, daß der kleinere Vogel relativ kleinere Eier legen soll: RG ist 17,0% (bzw. nach unserer Liste 15,3%; KIFFS ♀-Gewicht D_{18} = 9,4 g) gegen 18,3% bei der schwereren Art *Microbates cinereiventris* (♀-Gewicht 10,4 g).

Das Ei von *Microbates collaris* (Pelzeln) wurde ohne Maße beschrieben, aber die wohl am ersten Nachmittag gewogenen Jungen bieten mit ihren 1,6 bzw. 1,4 g (ONIKI & WILLIS 1979) die Möglichkeit, auf ein Frischvollgewicht der Eier (3/2 des Schlüpfgewichts der Jungen) von 2,25 g zu schließen. Wenn k mit dem von *Ramphocaenus* übereinstimmt (1,35), errechnet sich eine ungefähre Eigröße von 19,7 × 14,8 mm. S-Venezuela, SO-Columbien und NW-Brasilien bis Guayanas.

1.—2. Zeile bei *Ramphocaenus melanurus rufiventris* ein viel größeres Zweiergelege ohne Kombination mit den Größen der Liste hinzufügen: 19,8 × 14,3; 19,1 × 13,5 (SKUTCH, Pacific Coast Avifauna 34, S. 54—61, 1960), A = 19,5, B = 13,9 mm, G = 1,97 g, k = 1,40. (Skutch: c/2 Costa Rica).

Vor 7. Zeile von unten einfügen: 3 Eier von *Polioptila caerulea nelsoni* Ridgway messen 15,0—15,4 × 11,5—12,0 mm (ROWLEY 1984, S. 186, Foto S. 198), A = 15,2, B = 11,8 mm, G = 11,1 g, k = 1,29. Guerrero bis S-Chiapas (Mexico). (Rowley: 1/1 + 1 Ei von *Molothrus ater obscurus*, Oaxaca).

Seite 653, nach 7. Zeile einschieben: 4 Eier von *Polioptila albiloris vanrossemi* Brodkorb messen 13,5—13,8 × 10,9—11,5 mm (ROWLEY 1984, S. 187), A = 13,7, B = 11,2 mm, G = 0,90 g, k = 1,22. Michoacan bis Chiapas (S-Mexico). (Rowley: c/2 Oaxaca mit Parasitenei von *Molothrus aeneus „assimilis“* bzw. *M. ater obscurus*).

13.—14. Zeile bei *Polioptila plumbea superciliaris* ein Maß nachliefern: 14,4 × 11,7 mm (WETMORE u. a. 1984, S. 181), G = 1,03 g, k = 1,23. (c/2—3).

Seite 654, 8.—7. Zeile von unten ergänzen: 20 weitere Eier von *Cettia diphone boraelis* (mit unreglmäßigen, scharlach roten Sprenkeln auf braunrotem Grund) messen 19,2 × 14,6 mm (Gao u. a. 1986, S. 170). Kombiniert mit unseren 19 Eiern: D_{39}: 19,2 × 14,8 mm, G = 2,15 g, k = 1,30. Mt. Chenghai, Changchun (Hsinking), SW von Charbin, Mandschurei: 7 c/4—5 1979—1982

Seite 658, 17.—19. Zeile bei *Bradypterus t. tacsanowskius* ergänzen: 5 weitere Eier messen 17,4—19,0 × 13,4—13,8 (E. P. SOKOLOV 1986, S. 75), A = 18,2, B = 13,6 mm, G = 1,73 g. Kombiniert mit 5 Listeneiern: D_{10} = 18,1 × 13,8 mm, G = 1,77 g, k = 1,30. [Zool. Inst. Ak. Wiss. (Leningrad): c/5 SO-Transbaikalien].

Seite 659, 14. Zeile von unten bei *Schoenicola platyura alexinae*: Statt „G = 1,81“: G = 1,62 g.

Vor 11. Zeile von unten einfügen: 4 Eier von *Schoenicola platyura brevirostris* (Sundevall) messen 17,9—18,9 × 13,5—13,9 mm (VINCENT 1948, S. 286), A = 18,4, B = 13,7 mm, G = 1,78 g. Provinz Tete (Moçambique) u. S-Rhodesien bis O-Kapland. (J. Vincent: 2 c/2 Natal).

Seite 660, 3.—6. Zeile bei *Locustella certhiola sparsimstriata* ergänzen, daß eine weitere große Serie beträchtlich größere Maße liefert: 48 Eier messen 18,4—21,4 × 13,7—15,3, A = 19,8, B = 14,5 mm (NAUMOV & KISLENKO, Ornitologija 7, S. 86, 1965), G = 2,18 g (gewogen 1,90—2,43, D_{21} = 2,10 g) (gegen 1,73 g bei dem kleinen Gelege der Kreuger-Sammlung), k = 1,37. (Bei NAUMOV & KISLENKO *certhiola* (errore für *sparsimstriata* ⪌ *rubescens*: Bolschoi Kemtschug im Krasnojarsker Kreis). Letzte Spalte hinzufügen: *rubescens* Blyth: N des Krasnojarsker Kreises O bis Stanowoi-Gebirge.

13.—18. Zeile bei *Locustella ochotensis pleskei* ergänzen, daß 54 weitere Eier i. D. 21,0 × 15,3 mm messen (NAZAROV & SHABAEV 1983, S. 74), G = 2,57 g (gewogen D_8 = 2,57 g). Kombiniert mit unseren Listenmaßen, ergibt sich D_{98} = 21,0 × 15,4 mm, G = 2,59 g. (Als Art aufgefaßt). (18 c/4 auf Inselchen in Peters des Großen Bucht, S-Ussuriland).

Seite 664, am Ende einordnen: Ein Ei von *Acrocephalus aequinoctialis* (Latham) mißt 21,2 × 14,5 = 0,131 g (SCHREIBER, Bull. Brit. Orn. Club 99, S. 120—124, 1979), d = 0,074 mm, G = 2,24 g, Rg = 5,8%, k = 1,46. Christmas Insel (Line Inseln, Zentral-Pazifik). (West. Found. V. Z.: 1/1 neben etwa 8tägigem Jungen).

Ein Ei von *Acrocephalus vaughanii kaoko* Holyoak mißt 20,8 × 15,2 = 0,13 g (DEAN, briefl. 1986), d = 0,072 mm, G = 2,42 g, Rg = 5,4%. Mitiaro (Cook Inseln). (Nat. Mus. Smiths. Inst.: 1/1, coll. Holyoak 1973).

Seite 665, 1.—6. Zeile bei *Calamocichla rufescens rufescens* ein weiteres Zweiergelege mit sehr verschieden großen Eiern erwähnen (20,0 × 15,0 u. 16,9 × 13,2 mm). Beide Eier waren befruchtet (SERLE, Ibis 99, S. 648, 1957: c/2 O-Kamerun).

Am Ende anhängen: *Calamocichla brevipennis* (Keulemans). Von DE NAUROIS (1985) ohne Maße beschrieben. Capverden.

Seite 666, 9. u. 8. Zeile von unten bei *Sphenoeacus afer natalensis* ergänzen: 3 weitere Eier sind schmäler und messen 21,2—22,6 × 15,1—15,2 mm (A. VINCENT, Ibis 1948, S. 288), wodurch sich für 6 Eier ergibt: 22,3 × 15,9 mm, G = 3,00 g, k = 1,40. (J. Vincent: c/3 Natal).

7.—5. Zeile von unten bei *Sphenoeacus afer afer* ergänzen, daß für 14 Eier insgesamt (7 nach VINCENT 1948, S. 287) gilt: 22,7 × 15,8 mm, G = 3,02 g. (Vincent: c/2—3 bei Kapstadt).

Seite 667, rechte Spalte, 2. u. 3. Zeile: „Niassaland, N-Rhodesien und Angola" streichen.

Nach 2. Zeile einfügen: 3 Eier von *Melocichla mentalis grandis* (Bocage) messen 21,5 bis 23,5 × 15,8—16,0 mm (VINCENT 1948, S. 310), A = 22,7, B = 15,9 mm, G = 2,89 g. Angola bis Niassaland u. N-Moçambique. (Vincent: c/2 bei Lubumbashi, Katanga).

Seite 668, 4. Zeile von unten: Statt „*aidabranus*": *aldabranus*. Hinzufügen: 2 Eier von *Nesillas aldabranus* messen 20,0 × 15,0—16,0 mm (BENSON & PENNY, Bull. Brit. Orn. Club 88, S. 104, 1968), A = 20,0, B = 15,5 mm, G = 2,47 g, k = 1,29.

Seite 669, 6. u. 7. Zeile bei *Megalurus palustris toklao* ergänzen: 5 weitere Eier messen 23,0—24,0 × 17,0—17,5, A = 23,5, B = 17,3 mm (WANG u. a. 1983, S. 308), G = 3,75 g. Kombiniert mit 82 Listeneiern, ergibt sich D_{87} = 22,5 × 16,7 mm, G = 3,28 g, k = 1,35. (Wang: c/5 Menglun im Mengla-Bezirk, S-Yünnan).

Seite 671, 1.—2. Zeile bei *Sylvia nisoria nisoria* ergänzen: Die große Maßreihe, die SCHMIDT (Die Sperbergrasmücke. Neue Brehm-Bücherei 542, 1981, S. 39—40) zusammengestellt hat, ergibt für 591 Eier 20,8 × 15,6 mm, was unserem Listenmaß bis auf 0,2 mm geringeres Längenmaß entspricht und 2,61 g als Durchschnittsgewicht bedeutet.

6. Zeile von unten bei *Sylvia curruca halimodendri*: auf Nachtrag zu S. 583 verweisen.

Seite 690, 17. u. 18. Zeile bei *Cisticola woosnami lufira* nachtragen, daß 9 weitere Eier 16,0—19,0 × 12,4—13,1 mm messen (VINCENT 1948, S. 302), A = 17,6, B = 12,7 mm, G = 1,46 g. Kombiniert mit 2 Listenmaßen, ergibt sich D_{11} = 17,6 × 12,8 mm, G = 1,48 g.

Seite 691, 1.—4. Zeile bei *Cisticola anonyma* nachtragen: 10 weitere Eier messen 15,1 bis 17,5 × 11,9—13,2 mm, A = 15,9, B = 12,7 mm (SERLE 1959, S. 47), woraus sich für zusammen 36 Eier ergibt: 16,6 × 12,6 mm, G = 1,38, k nur noch 1,31. (Serle: u. a. einmal c/4 Calabar, O-Nigeria).

15. Zeile: Statt „BELCHER & PITMAN“: BENSON & PITMAN.

Seite 693, 1. u. 2. Zeile bei *Cisticola subruficapilla subruficapilla* ergänzen: 24 weitere Eier messen 14,7—17,1 × 11,5—12,8 mm (VINCENT 1948, S. 298), A = 16,1, B = 12,0 mm. Kombiniert mit unseren 7 Listenmaßen, ergibt sich D_{31} = 15,9 × 11,8 mm, G = 1,14 g (statt fehlerhaften 1,30 unserer Liste), k = 1,35. [Vincent: c/3—4(2) bei Kapstadt].

Seite 696, nach 6. Zeile neu aufnehmen: 27 Eier von *Cisticola natalensis katangae* Lynes messen 17,0—19,8 × 12,0—14,2 mm (VINCENT 1948, S. 306), A = 18,6, B = 13,6 mm, G = 1,77 g, k = 1,37. NO-Angola bis Sambia. (Vincent: bei Lubumbashi, Katanga).

Seite 697, nach 19. Zeile einfügen: 54 Eier von *Cisticola t. troglodytes* (Antinori) messen 13,4—16,0 × 10,6—11,9 + ein unberechnetes Zwergei 12,3 × 9,2 (NILES, briefl. 1986), A = 14,8, B = 11,2 mm, G = 0,95 g, Bozoum (Zentral-Afrik. Rep.) bis W-Kenia u. NO-Zaire. [Delaware Mus. Nat. Hist. (Greenville): 15 c/3; 7 c/2; 4 c/4 Erepi, Metati, Moyo (Uganda), coll. Paget-Wilkes 1936].

Seite 701, nach 6. Zeile neu aufnehmen: 96 Eier von *Scotocerca inquieta platyura* Sewertzow messen i. D. 15,8 × 12,3 mm, da für 43 März-Eier 15,8 × 12,2; 25 April-Eier 15,9 × 12,4 und 28 Mai-Eier 15,6 × 12,4 mm angegeben werden (ATAEV, Ornitologija 17, S. 98—100, 1982), G = 1,21 g. NO-Iran, Transkaspien, SW-Tadschikistan u. Teile N-Afghanistans. [Ataev: c/5—7(8) O-Karakum].

Seite 706, 4 letzte und

Seite 707, 5 erste Zeilen bei *Prinia flaviventris* berichtigen, daß unter den Maßen von *rafflesi* solche aus Borneo sind (COOMANS DE RUITER 1931; MEES, briefl. 1984), so daß besser beide Serien zusammenzufassen sind.

15. Zeile: Statt *Prinia hodgsonii* „*pectoralis* Legge“: *leggei* WATSON 1986.

Seite 708, nach 13. Zeile einfügen: 5 Eier von *Apalis thoracica arnoldi* Roberts — sie gehören zum stark gefleckten Typ dieser Art — messen 16,6—17,3 × 12,7—13,0 (SERLE, Ostrich 26, S. 121, 1955), A = 16,9, B = 12,8 mm, G = 1,41 g, k = 1,32. O-S-Rhodesien. (Serle: 1/2; 1/3 Chirinda-Wald).

Seite 709, 2 letzte Zeilen bei *Apalis flavida neglecta* ergänzen: 2 weitere Eier messen 16,9 × 11,7 u. 17,1 × 11,6 mm (VINCENT 1948, S. 290), A = 17,0, B = 11,7 mm;

mit dem (für 2 Eier angenommenen) Wert bei BELCHER kombiniert, ergibt sich $D_4 = 16,0 \times 10,9$ mm, G = 0,98 g, k = 1,47. (Vincent: 1/2 bei Elisabethville, Katanga).

Seite 711, 8.—11. Zeile bei *Camaroptera brevicaudata tincta* nachtragen: Ein weiteres Ei mißt 17,3 × 12,0 mm (SERLE 1959, S. 46), wodurch sich nichts am Durchschnitt der 19 Listeneier ändert. (Serle: c/2 Calabar, O-Nigeria).

Seite 712, 11.—14. Zeile bei *Camaroptera fasciolata irwini* hinzufügen, daß für 5 weitere und unsere 4 Eier die Variationsbreite 17,3—19,0 × 12,0—12,8 mm wird (5 nach VINCENT 1948, S. 286), A = 18,0, B = 12,5 mm, G = 1,44 g, k = 1,44. (Bei PRAED & GRANT 1963, S. 261: *Calamonastes stierlingi irwini*). (Vincent: c/3 Bulawayo; c/2 Umwuma, S-Rhodesien).

15.—17. Zeile bei *Camaroptera s. simplex* ergänzen: 2 sehr längliche Eier (S. 630, nicht kombiniert) 18,3—19,0 × 12,2 mm (Brit. Mus., PITMAN 1963 S. 19: c/2 coll. Benson.)

Seite 714, 10. u. 11. Zeile bei *Sylvietta ruficapilla chubbi* ergänzen: 6 weitere Eier messen 19,8 × 12,6 mm i. D. (VINCENT 1948, S. 293), G = 0,61(!) g. Die Schwankungsbreite für x + 6 Eier wächst auf 18,9—21,4 × 11,0—12,8 mm. Eine Kombination mit den x Listenmaßen wurde unterlassen.

Seite 718, vor 13. Zeile aufnehmen: Ein Ei von *Todopsis wallacii* (Gray) mißt 13,5 × 9,5 mm (BELL u. a. 1979), G = 0,63 g. Neuguinea mit Misol, Japan, Aru Inseln (Ei vom Brown River bei Port Moresby.

13. u. 14. Zeile: Statt *Todopsis* „*wallacii* Gray“: *cyanocephala dohertyi* (Rothschild & Hartert). 7 Eier messen 19,0—20,8 = 13,7—14,2 mm (SCHODDE nach BELL u. a. 1979), A = 19,9, B = 14,0 mm, G = 2,04 g. Letzte Spalte: Statt „NO-Neuguinea“: N-Neuguinea vom Mamberano wenigstens O bis zum Ramu-Gebiet. (Nehrkorn: c/2; Mayr: 5/1 Sattelberg, alle Zool. Mus. Berlin).

Seite 720 vor 4. Zeile von unten notieren: 4 Eier von *Malurus alboscapulatus moretoni* De Vis messen 15,9—17,9 × 11,6—12,1 (LECROY, briefl. 1987), A = 16,6, B = 11,8 mm, G = 1,21 g. Huon-Halbinsel bis Port Moresby (SO-Neuguinea). [Amer. Mus. Nat. Hist. (New York): c/3 u. 1/1 Samarai, coll. Whitney Exp. 1928].

Seite 721, nach 2. Zeile einfügen: 5 Eier von *Amytornis purnelli purnelli* (Mathews) messen 19,2—21,5 × 14,6—16,4 mm (S. A. PARKER, briefl. 1984), A = 19,7, B = 15,4 mm, G = 2,46 g. N-Zentral-Australien. (S. Austr. Mus., Adelaide: 3 c/2 S-Northern Territory).

4. Zeile von unten ergänzen: 2 Eier von *Amytornis goyderi* messen 21,5 × 15,6; 21,4 × 16,1 mm (PARKER 1978, S. 369), A = 21,5, B = 15,9 mm, G = 2,86 g. (S. Austr. Mus.: c/2 etwa 26 °S, 138 °O in South Australia).

Seite 727, 6. Zeile bei *Acanthiza robustirostris* das Literaturzitat (White) ergänzen: SERVENTY & WHITTELL 1967, S. 332.

Seite 728, vor 7. Zeile von unten einschieben: 2 Eier von *Aphelocephalapectoralis* (Gould) messen 18,6 × 13,8 = 0,17 g; 18,8 × 14,0 = 0,18 g (DEAN, briefl. 1986), A = 18,7, B = 13,9 mm, g verunreinigt, DEAN, brieflich, G = 1,91 g, k = 1,35. W von Flinders- bis zum Stuart-Gebirge u. W bis Oodnadatta (immer West-Australia). [Nat. Mus. Smiths. Inst.: 1/2 „Port Augusta“, vermutet Gebiet Pimba-Woomera (PETERS 1986, S. 459), coll. Le Souef 1898].

Seite 730, 10.—14. Zeile bei *Gerygone magnirostris mimikae* ein besonders kleines Ei hinzufügen: 15,1 × 11,6 mm (MEES 1982, S. 84, s. Nachtrag zu Bd. I, S. 587; vom Sammler A. Hoogerwerf als *Nectarinia aspasia* bestimmt), G = 1,06 g, k = 1,30.

5. Zeile von unten bei *Gerygone flavolateralis flavolateralis* ergänzen: 5 weitere Eier waren 15,0—18,0 mm lang (Breite nicht angegeben), und zwei davon wogen i. D. 1,45 g (HANNECART & LÉTOCART, Oiseau 50, S. 66—67, 1980). Diese 2 (neben einem *Chalcites lucidus layardi*-Ei gefundenen) Eier wird man bei k = 1,40 mit 17,5 × 12,5 mm ansetzen können, wodurch sich für G = 1,43 g ergibt. Für alle 5 Eier setze ich k = 1,33 wie bei den 5 Eiern unserer Liste, woraus für eine Eilänge von 16,9 mm, B = 12,7 mm folgt und G = 1,43 g. Kombiniert mit unseren 5 Listeneiern: D_{10} = 17,0 × 12,5 mm, G = 1,39 g.

Seite 731, 9. u. 10. Zeile bei *Gerygone igata igata* ergänzen: 16 früheste Gelege waren mit 17,0 × 12,0 mm kleiner als 15 späte Gelege mit 17,2 × 12,2 mm Durchschnittsgröße (GILL 1983b); für alle 31 Eier gilt 15,8—18,8 × 11,4—12,8 mm, A = 17,1, B = 12,1 mm. Das Listen-Frischvollgewicht erhöht sich auf 1,31 (gewogen 1,49!) g und die Gesamtzahl der Eier auf 37. Letzte Spalte: Statt „Norfolk Inseln": Neuseeland. Nächste Zeile streichen.

11.—13. Zeile bei *Gerygone albofrontata* ergänzen: 25 weitere Eier messen i. D. 18,1 × 13,0 mm (DENNISON u. a., Notornis 31, S. 101, 1984), was sich nach Kombination mit unseren 3 Eiern nicht ändert. Ich kann daraus kein Frischvollgewicht von 1,82, sondern nur 1,60 g errechnen, so daß sich RG nicht mit 19,1%, sondern beim ♀-Gewicht von 9,51 g mit 16,8% ergibt, wie beim ebenfalls neuseeländischen *Miro australis* ein relativ schweres Eigewicht. [c/3,1 (11 c/2; 51 c/3; 17 c/4)]. — Letzte Spalte streichen: „Neuseeland (= *Pseudogerygone*)".

Seite 732, 3. Zeile von unten bei *Lamprolia victoriae victoriae* ändern: Statt „3": 8; statt „21,8": 24,1; statt „17,8": 17,2; statt „4,20": 3,72.

Vorletzte Zeile: Statt „24,0—21,5 × 16,5—18,9": 21,5—25,5 × 16,2—18,9 (HEATHER). Letzte Spalte: (Heather: c/1).

Ein Ei von *Lamprolia victoriae kleinschmidti* Ramsay mißt 16,6? × 14,8? mm (HEATHER, Notornis 24, S. 117, 1977), G = 1,90? g (s. aber Textnachtrag zu S. 651). Teile von Vanua Levu (Fidschi Inseln, nur Halbinsel Nateva?). (Heather: 1/1).

Nachträge zur Familie Muscicapidae (Bd. II, S. 733—824 u. 836, 1977—1978)

Seite 733, 21. Zeile nach „untergebracht" einfügen: Die Familie Muscicapidae, Fliegenschnäpper (Anhang: *Turnagra*) wird nach MAYR, TRAYLOR & WATSON in PETERS 11. 1986, S. 295—386, 464—583) in 5 Familien eingeteilt, zwei Familien vor und drei nach den Maluridae u. Acanthizidae (Nachtrag Bd. II, S. 545). Außerdem muß man wohl als 6. Familie die Dickkopfschnäpper, Pachycephalidae, die wir als Unterfamilie Pachycephalinae annahmen.
Nur bei den Muscicapidae, Fliegenschnäppern, verläßt eine Gattung, zu den Sylviidae, *Newtonia*, aber 11 „Gattungen" verlassen uns; sie gehören nun zu anderen Gattungen:

Anthipes zu *Ficedula*,
Cyornis zu *Niltava*,
Dendrobiastes zu *Ficedula*,
Eumyias zu *Muscicapa*,
Fraseria zu *Melaenornis*,
Muscicapella zu *Niltava*,
Muscicapula zu *Ficedula*,
Myopornis zu *Muscicapa*,
Ochromela zu *Ficedula*,
Oreicola zu *Ficedula*,
Sigelus zu *Melaenornis*.

Unsere Folge (PETERS 11, 1986) soll umgestellt werden: *Melaenornis*, wie am Anfang, reihen wir von unserer Mitte bis Ende, also *Rhinomyias* bis *Myioparus*, *Humblotia*, und dann die damals vorderen ans Ende, *Ficedula* über *Niltava* bis *Culicicapa*; letztere stand einst bei den Monarchen. Oologisch fällt bei den Muscicapidae oft ungefleckte Färbung auf, oft in Baumhöhlen.
Die 4. Unterfamilie wird die Familie Afrikanische Kleinschnäpper, Platysteiridae [besser bei den Buschwürgern (Malaconotinae) unterzubringen?]: *Megabyas* wird *Bias* (auch *Pseudobyas* dazu), *Dyaphorophyia* wird *Platysteira*.
Nach den Acanthizidae die Monarchen, Familie Monarchidae. Am Ende der Unterfamilie der 19 Gattungen sind eingeschlossen incertae sedis *Lamprolia*, *Machaerhirhynchus* und *Peltops*, die letzte Unterfamilie Rhipidurinae enthält nur *Rhipidura* (einschließlich *Chelidonyx*). Sonst müssen wir nur wenige „alte" Freunde missen: *Heteranax* wird *Monarcha* und *Seisura* zu *Myiagra*. In unserer Reihe beginnt wie bisher *Erythrocercus*, aber von weither holend, die Afrikaner *Elminia* und *Trochocercus*, dann von Burma bis Java *Philentoma*, umfassender davon östlich *Hypothymus*, *Eutrichomyias*, weit ausholend bei *Terpsiphone*, die von Japan und Philippinen bis Turkestan und W-Afrika reicht. Ein Sprung der Eigentlichen Monarchen beginnt in den Hawaii Inseln (*Chasiempis*), polynesischen Gruppen (u. a. *Pomarea*, *Mayornis*, *Clytorhynchus*) und *Monarcha* westwärts bis Sunda-Inseln, Celebes und Philippinen, schließlich *Myiagra* nicht so ausgedehnt, doch beide bis Australien.
Die zweite Gruppe, unsere Flachschnäpper, heißen als Familie Eopsaltriidae, nachdem *Newtonia* (als Sylviide) ausscheidet. Die Reihe heißt nun *Monachella*, *Microeca*, *Eugerygone*, *Petroica*, *Tregellasia*, *Eopsaltria* und den Rest von *Peneothello* bis *Pachycephalopsis*, zusammen 12 Gattungen. Drei unserer Gattungen (*Melanodryas*, *Amaurodryas* und *Miro*) gehören jetzt zu *Petroica*. Oologisch scheinen die 7 (eigentlich 8) Familien keine schlüssigere Einteilung als die „alte" Fliegenschnäpper- und Grasmücken-Familien zu finden, höchstens bei der Unterfamilie Rhipidurinae.

Seite 738, 14. Zeile von unten bei *Melaenornis ardesiaca* nach „besetzt" fortfahren: CHAPIN (Rev. Zool. Afr. 92, S. 826, 1978) beschreibt ein hellolivgrünes Ei (was dem für die Gattung sowieso abweichenden bräunlichweißen Grund unseres Textes widerspricht), das verstreut überall hell rötlichbraun gefleckt ist mit Andeutung eines braunroten Fleckenkranzes am stumpfen Ende. — k = 1,30; für alle 3 Eier 1,45!

Seite 739, vor 16. Zeile von unten als Absatz einschieben: *Fraseria cinerascens cinerascens*. Länglich oval (k = 1,55), schmales Ende abgestumpft, glatt, fast glanzlos. Grünlicher Grund beinahe völlig von zusammenfließenden, verschieden rötlichbraun getönten und darunter blaß purpurnen Flatschen und Flecken verdeckt (SERLE, Ibis 96, S. 66, 1954). — Ein ebenfalls in einer Baumhöhle gefundenes, weiteres Ei war auch im ganzen dunkel, überall rötlichbraun gefleckt, mit einer braunen Krone am stumpfen Ende (BROSSET, Alauda 39, S. 122, 1971).

Seite 740, 16. u. 17. Zeile bei *Bradornis microrhynchus* nach „S. 93)" ergänzen: PITMAN hatte hell bräunlich olivfarbene Eier, deren blaß grünlicher Grund demnach sehr fein und dicht gefleckt war (1963, S. 3).

Seite 742, 16. Zeile bei *Ficedula hypoleuca* nach „S. 46" fortfahren: (siehe CONGREVE).

9. Zeile von unten bei *Ficedula hypoleuca hypoleuca* nach „1975)" ergänzen: Das letzte Ei im Gelege ist nach skandinavischen Befunden etwas größer als die anderen (s. Nachtrag zu S. 456, 3. u. 4. Zeile). Daß außer der Gelegegröße auch das durchschnittliche Eigewicht (um etwa 2,5%) bei schlechtem Frühlingswetter abnimmt, ist beim Vergleich von vier „fetten" mit 3 „mageren" Jahren (1975—1981) in NW-Finn-

land (69° N), also am Arealrand, nachgewiesen worden: JÄRVINEN & VÄISÄNEN (Auk 101, S. 439–450, 1984) maßen 17,9 × 13,45 bzw. 17,6 × 13,3 mm und wogen D_{89} = 1,67 bzw. D_{65} = 1,63 g. [Ähnlich in Prioksko S von Moskau 1966–1973: D_{7370} Mai-Gewichte = 1,68 g (ANOROVA 1984, S. 101 u. 107)]. Dabei weicht die durchschnittliche Eigröße (wie das ♀-Gewicht) in S-Finnland kaum von der im N ab: In 60° N bei Helsinki D_{66} = 17,7 × 13,4, in 65° bei Oulu D_{711} = 17,8 × 13,7, in 69° bei Kilpisjärvi D_{154} = 17,8 × 13,4 mm, nur sind im N die Gelege i. D. mit D_{154} = 5,77 Eiern etwas kleiner als im S mit D_{66} = 6,55 Eiern (JÄRVINEN & VÄISÄNEN 1983). Ähnlich 1966–1973 im Prioksko-Terrasny-Reservat S von Moskau wogen (errechnet) 7370 Mai-Gewichte i. D. 1,68 g des Eies (ANOROVA 1984, S. 101, 107): 3 Mai-Perioden stiegen im Durchschnittseinzelgewicht von 1,61–1,74 g, im Gelegegewicht von 9,68–12,61 g [bei den Gelegezahlen im Nest 5,9–7,6 (c/5–9), bei 7370 c/6,7]. Das letzte Ei im Gelege dürfte oft durch Schwankung der Umweltbedingungen klein oder groß werden. Bei dieser Vogelart und bei *Fringilla c. coelebs* sollte kaum eine Hypothese der Brutreduktions- oder Brutüberlebens-Strategie (s. Nachtrag Bd. I N zu S. 659) zu erwarten sein (JÄRVINEN &YLIMAUNU 1986).

Seite 749, nach 5. Zeile als Absatz aufnehmen: *Muscicapa adusta poensis*. Auf graugrünem Grund undeutlich blaß rötlichbraun marmoriert, besonders am stumpfen Ende (SERLE, Ibis 107, S. 84, 1965).

Seite 751, 15. Zeile von unten: Statt „*Muscicapa comitata comitata*": *Muscicapa comitata camerunensis* (Reichenow), da alle Eier laut Schönwetters Unterlagen aus Kamerun kamen.

Seite 752, 10. Zeile von unten: Statt „*Microeca brunneicauda*": *Microeca flavigaster tormenti* (PARKER, Emu 73, S. 23–25, 1973).

Seite 755, 6. Zeile von unten und

Seite 756, 7. Zeile von unten: Statt „FINSCH" bzw. „FINSCH, HARTLAUB": FINSCH & HARTLAUB.

Nach 23. Zeile einfügen: *Myiagra ferrocyanea* (*malaitae*?). Rahmfarben mit starker rötlichbrauner Sprenkelung mit Verdichtung am stumpfen Ende, das 2. Gelege mit spärlich bis mittelstark rötlichbrauner bis purpurroter Sprenkelung, davon 2 Eier mit Kappe (NILES, briefl. 1986). — — k = 1,41.

Als weitere Zeile einfügen: *Myiagra caledonica caledonica*. Nach HANNECART & LÉTOCART (1980, S. 54, Farbfoto) weiß mit einem Kranz von Flecken nahe dem stumpfen Pol. — k = 1,20 (Maße ungenau).

24. Zeile: Zwischen „*Myiagra*" und „*melanura*" einschieben: *caledonica*.

Seite 760, 21. Zeile bei *Miro australis australis* nach „trägt" fortfahren: POWLESLAW (Notornis 30, S. 270, 1983) fand ausnahmsweise ungefleckt weiße Eier und blaß braune mit gleichmäßig verteilten braunen, purpurbraunen oder schwarzen Flatschen und Flecken. — k = 1,34.

Seite 763, 11. Zeile bei *Rhipidura* nach „Variation" fortfahren: Zum Beispiel wurden kürzlich Eier von *Rhipidura spilodera* als weißlich, mit hellrotbraunen Flecken und Flatschen, vor allem um das stumpfe Ende, beschrieben (HOLYOAK 1979, S. 13). Da Maße fehlen, möge hier gleich die Verbreitung angeführt werden: *layardi* Salvadori: Viti Levu und Ovalau; *rufilateralis* Sharpe: Taviuni, alle auf den Fidschi Inseln.

Seite 768, vor 11. Zeile von unten einfügen: *Clytorhynchus pachycephaloides*. Weiß, auf dem breiteren Ende kastanienfarben gefleckt (HANNECART & LÉTOCART 1980, S. 77, Farbbild zeigt erythristisches Ei).

Seite 771, nach 7. Zeile als Absatz aufnehmen: *Terpsiphone atrochalybeia*. Weiß mit rostfarbenen oder kaffeebraunen Flecken am breiten Ende (PRAED & GRANT 1973, S. 156). — Nach DE NAUROIS (1984b) nicht weiß, sondern ockerfarben, fast rosa getönt, was besser zum Eiertyp dieser Gattung paßt (Hrsg.), und mit spärlicher, zur ebenso typischen Kranzbildung neigender rötlichbrauner Punkt- und Fleckenzeichnung. — k = 1,30.

Nach 21. Zeile als Absatz einfügen: *Terpsiphone viridis kivuensis* und *speciosa* legen ebenfalls auf mattweißem Grund rein, am stumpfen Ende dichter, rötlichbraun, seltener ziegelrot oder rosa gefleckte Eier bzw. (*speciosa*) weiße, fleisch- oder rahmfarbene Eier mit ebenso verteilter, aber nur braunroter oder rötlichbrauner Fleckung (PRIGOGINE 1961, S. 259; 1971, S. 203—204; 1972, S. 215). Damit ist wohl erwiesen, daß die oben für *Terpsiphone viridis unjugaensis* (S. 771, 14. Zeile) erwähnten, wenig siena punktierten Eier eine Ausnahme sind, die allerdings auch bei *T. paradisi* vorkommt (Bd. II, S. 771, 6. Zeile von unten). Oder liegt wegen der kleinen Maße falsche Bestimmung vor? — Der eben angegebene Rassenunterschied in der Grundfärbung der Kivu-Eier dürfte nicht durchgängig gelten; denn in S-Kivu brüten beide Rassen am selben Ort (Kamituga W vom Tanganjika-See, etwa 3° S, 28° O), wodurch man auf einen Populationsnamen *kivuensis* $\gtrless$ *speciosa* und auf ein Mischgebiet schließen könnte. — k = 1,34 bzw. 1,37.

Letzte Zeile bei *Terpsiphone paradisi paradisi* nach „vor“ einschieben: Für Ussuri-Stücke von *T. paradisi incei* gibt KISLENKO (Ornitologija 7, S. 111—112, 1965) glänzende Schale an. Gestalt: eiförmig bis verlängert, auch birnenförmig. Er beschreibt zwei Typen in vier Gelegen und einen Zwischentyp in 2 Gelegen: Erstes Extrem: Weißer Grund mit bis etwa 2 mm großen dunkelbraunen Ober- und bis 1,5 mm großen grauvioletten Unterflecken; dichtere Zeichnung am stumpfen Ende, aber keine Ringbildung. Das andere Extrem: Fast rahmfarbener (fast rahmweißer) Grund, ohne große, aber mit vielen mittelgroßen, bis 0,5 mm messenden rotbraunen Fleckchen und weniger grauvioletten Unterflecken; scharf abgesetzter Kranz am stumpfen Ende. — k = 1,35, mit unseren Maßen (aus anderen Rassenbereichen) kombiniert: 1,38.

Seite 777, 22. u. 21. Zeile von unten: Statt "Proc. Zool. Soc. London 1876": Ibis 1876.

11. Zeile von unten nach „LAYARD“ fortfahren: Proc. Zool. Soc. London 1876, S. 502.

Seite 778, nach 10. Zeile einfügen: *Pachycephala caledonica*. Weiße, gefleckte Eier (HANNECART & LÉTOCART 1980, S. 63, nach Farbfoto fein und grob schwarz gefleckt).

Seite 780, 8. Zeile von unten: Statt „*Colluricincla parvula parvula*“: *Colluricincla megarhyncha parvula* (SCHODDE & MASON, Emu 78, S. 109—114, 1978).

Seite 782, vor 9. Zeile von unten einfügen: *Pitohui nigrescens* (*buergersi*?). Elliptisch, dunkel kastanienbraun gleichmäßig hell und dunkel braun gefleckt und darunter grau geflatscht und gefleckt (PARKER 1962, S. 133).

13. Zeile bei *Pitohui dichrous*: Statt „k = 1,43“ schreiben: Ferner, wie aus der Originalbeschreibung von PARKER (1962, S. 133) hervorgeht, hell- und dunkelbraun, manchmal sogar schwärzlich (mit einer Ausnahme auf der ganzen Schale) gefleckt und geflatscht, mit hellraunen Unterflecken. — k = 1,40.

Seite 784, 7. u. 8. Zeile bei *Melaenornis ardesiaca* ergänzen: Ein weiteres Ei von W-Kivu mißt nach CHAPIN (1978) 22,0 × 16,9 mm, G = 3,29 g.

Seite 785, als 1. Art anführen: 2 Eier von *Fraseria cinerascens cinerascens* Hartlaub messen 23,6 × 14,7 und 22,2 × 14,9 mm (SERLE, Ibis 96, S. 66, 1954), A = 22,9, B = 14,8 mm, G = 2,68 g. Liberia und Gabun bis Kongo-Brazzaville. (Serle: c/2 Ndoi N des Kamerunberges); (BROSSET 1979) ohne Maße 1/1 von Ivindo Inseln (Gabun.)

9. u. 8. Zeile von unten bei *Bradornis microrhynchus* ergänzen: 4 weitere Eier messen 19,4–20,6 × 14,2–14,9, A = 20,1, B = 14,5 mm (PITMAN 1963 S. 3). Kombiniert mit unseren Listenmaßen, ergibt sich D_6 = 19,8×14,6 mm, G = 2,22 s, k = 1,36. [Pitman: 2 c/2 Kenia und Karamoje (Uganda)].

Seite 787, rechte Spalte 4. Zeile: nach „*Muscicapa*" fortfahren: auch als *Muscicapa mirabilis* Deignan.

6.–1. Zeile von unten bei *Ficedula hypoleuca* (3 Rassen) auf Nachträge zu S. 456, 3.–4. Zeile u. S. 742, 9. Zeile von unten, hinweisen. — Für *F. h. hypoleuca* in Finnland Sonderzeile: D_{931} = 17,8 × 13,4 mm (JÄRVINEN & VÄISÄNEN, Orn. Scandin. 14, S. 253–262, 1983), G = 1,74 g [gewogen D_{199} = 1,654 g, vgl. 1,68 g bei Moskau u. (für andere Rasse) 1,69 g bei Braunschweig (Nachtrag zu S. 742)].

Seite 793, vor 2. Zeile von unten einfügen: *Muscicapa adusta poensis* (Alexander), bei SERLE (1965, S. 84) ohne Maße beschrieben. Fernando Po und Gebiet des Kamerunberges. (bei SERLE: *Muscicapa adusta obscura* Sjöstedt). (Serle: c/2 Kamerunberg).

Seite 796, 11. Zeile: Statt „*Muscicapa comitata comitata* (Cassin)": *Muscicapa comitata camerunensis* (Reichenow). Rechte Spalte: *camerunensis*: Kamerun; *comitata*: Gabun und Angola bis Uganda.

Seite 797, 6.–7. Zeile bei *Microeca leucophaea assimilis* ergänzen, daß 4 weitere Eier 18,3–18,9 × 13,8–14,2 mm messen (SERVENTY briefl. 1974), daraus ergibt sich für D_6: 18,0 × 13,9 mm, G = 1,82 g, k = 1,29. (Serventy: 2 c/2 Lake Grace, SW-Australien).

9.–7. Zeile bei *Eopsaltria australis griseogularis* hinzufügen: 5 weitere Eier messen 19,1–21,2 × 15,3–16,0 mm (SERVENTY, briefl. 1974), vernachlässigt 20,4 × 18,7, abnorm oder errore. Kombiniert mit 7 Listeneiern: D_{11} = 20,6 × 15,7 mm, G = 2,63 g, k = 1,31. (Serventy & Whittell: c/2).

Seite 798, am Ende einfügen: 5 Eier von *Myiagra ferrocyanea* (*malaitae* Mayr?) messen 23,2–25,5 × 16,6–17,8 (NILES, briefl. 1986), A = 24,4, B = 17,3 mm, G = 3,82 g. Salomonen (Malaita-Gebiet?). [Delaware Mus. Nat. Hist. (Greenville): c/2–3, coll. W. French 1935].

Seite 799, am Anfang setzen: *Myiagra caledonica caledonica*: 18,0 × 15,0 mm (HANNECART u. a.). Neu Caledonien. (c/2–3).

Seite 800, 16.–17. Zeile bei *Petroica goodenovii* ein fast kugeliges Ei (14,1 × 12,9 mm) erwähnen und kleinere Maße für 13,9 mm für A und (anderes Gelege) 11,7 mm für B anführen (SERVENTY, briefl. 1974), für insgesamt 37 Eier bleibt derselbe Durchschnitt 15,9 × 12,6 mm, G = 1,32 g.

Seite 801, 9.–7. Zeile von unten bei *Miro australis australis* ergänzen: 363 weitere Eier messen 21,8–28,2 × 17,6–20,0, A = 24,9, B = 18,6 mm (POWLESLAW 1983), G = 4,52 (gewogen D_{126} = 4,5) g. Kombiniert mit den 12 Listeneiern, ergibt sich D_{375}

$= 24{,}9 \times 17{,}6$ mm, G = 4,52 g. Da 18 ♀ in der Brutzeit i. D. 35,1 g wogen (l. c.), beträgt das Relative Eigewicht 12,9%. [Powleslaw: c/2,7 (2—4) Kowhai Bush, Kaikoura, S-Insel von Neuseeland].

Seite 806, 5.—6. Zeile bei *Rhipidura rufifrons uraniae* ergänzen: 2 weitere Eier messen $18{,}0 \times 13{,}0$ mm (Jenkins 1983, S. 38); kombiniert mit 3 Listeneiern: $D_5 = 17{,}1 \times 12{,}7$ mm, G = 1,45 g, k = 1,35. (Division Aquatic Wildl. Resources, Guam: 3/2, coll. Jenkins 1978—1979).

Seite 811, am Ende anhängen: *Clytorhynchus pachycephaloides* ohne Maße beschrieben (Hannecart u. a. 1980). Neu Caledonien. (c/2).

Seite 813, vor 4. Zeile von unten einfügen: x Eier von *Terpsiphone atrochalybeia* (Thomson) messen $19{,}0—19{,}3 \times 14{,}5—15{,}0$ mm (Bocage 1891 u. Amadon 1953; de Naurois 1984b), A = 19,1, B = 14,7 mm, G = 2,15 g. São Tomé. (de Naurois: c/2).

Seite 814, 7. u. 6. Zeile von unten bei *Terpsiphone viridis kivuensis* ergänzen: 9 Eier messen $19{,}1—20{,}1 \times 14{,}2—15{,}0$ (Prigogine 1971, S. 203; 1972, S. 215), A = 19,4, B = 14,5 mm, G = 2,13 g. Letzte Spalte streichen: „(bei Prigogine: *speciosa*)“; hinzufügen: (Prigogine: c/2 von Mittel- u. S-Kivu, im S Treffen oder Mischung mit *speciosa*, s. nächsten Nachtrag).

Seite 815, 1—3. Zeile bei *Terpsiphone viridis speciosa* 6 Eier vom entgegengesetzten Ende des Rassenbereichs anführen: $18{,}0—19{,}8 \times 13{,}5—14{,}0$ mm (Prigogine 1961, S. 259; 1972, S. 215), A = 19,0, B = 13,6 mm, G = 1,84 g, k = 1,40. Kombiniert mit 10 vorhandenen Maßen, ergibt sich $D_{16} = 18{,}9 \times 13{,}8$ mm, G = 1,88 g. Letzte Spalte: (Prigogine: c/2 von Nyangulube u. Kamituga, S-Kivu).

4.—8. Zeile bei *Terpsiphone mutata mutata* hinzufügen: 41 weitere Eier sind etwas kleiner als die 12 vielleicht zu mehreren Rassen gehörenden unserer Liste: 16,7 bis $20{,}2 \times 12{,}9—14{,}9$, A = 18,2, B = 13,9 mm (Benson u. a. 1977, S. 50—51), G = 1,84 g Kombiniert mit den vorhandenen Maßen: $D_{53} = 18{,}3 \times 14{,}0$ mm, G = 1,88 g, k = 1,31.

Nach 11. Zeile anführen: 5 Eier von *Terpsiphone mutata pretiosa* (Lesson) messen $18{,}3—19{,}2 \times 13{,}3—15{,}0$ mm (Benson, Ibis 103b, S. 75, 1960), A = 18,7, B = 14,2 mm, G = 2,02 g, k = 1,32. Mayotte (Comoren). (Benson: c/2—3).

Seite 816, 4.—8. Zeile bei *Terpsiphone paradisi incei* ergänzen: 22 weitere Eier messen i. D. $20{,}3 \times 15{,}0$ mm (Kislenko, Ornitologija 7, S. 111—112, 1965), G = 2,37 g. Kombiniert mit den Listenmaßen, ergibt sich $D_{50} = 20{,}5 \times 14{,}9$ mm, G = 2,36 g. (Kislenko: 3—5, $D_6 = 4$; Ussuriland).

Seite 821, nach 8. Zeile einfügen: *Pachycephala caledonica* (Gm.). Bei Hannecart u. a. 1980 ohne Maße beschrieben. Neu Caledonien. (c/2).

Seite 822, 7. Zeile von unten: Statt „*Colluricincla parvula parvula*“: *Colluricincla megarhyncha parvula*.

Seite 823, 5. u. 4. Zeile von unten bei *Pitohui dichrous*: Statt „1“: 5; nach „Rand & Gilliard“: aus Parker). $27{,}0—32{,}8 \times 20{,}5—22{,}2$ mm (Parker). Statt „30,0“: 30,1; statt „21,0“: 21,5; statt „7,24“: 7,46 g. Letzte Spalte: (Brit. Mus.: 1/1,2 c/1; 1 c/2 Kratke-Gebirge, Neuguinea).

Seite 824, nach 4. Zeile einfügen: Ein Ei von *Pitohui nigrescens* (*buergersi* Stresemann?) mißt 32,5 × 23,3 mm (PARKER 1962, S. 133), G = 9,26 g, k = 1,39. (Brit. Mus.: 1/1 Kratke-Gebirge, O-Papua).

6., 8. u. 9. Zeile: Statt „PARKER": HARRISON.

Nachträge zu den Nachträgen zu Band II „Handbuch der Oologie" (Bd. II, S. 825—836, 1977)

Seite 825, 4. Zeile von oben u. 6. Zeile von unten nach „*Asthenes wyatti lilloi*" fortfahren: jetzt nach HOY (briefl. 1978) *Trichophaga punensis* (wenig dunklere argentinische Population lohne Anerkennung als *wyatti* nicht). *Lilloi* und *punensis* werden neuerdings zu *Thripophaga* (früher *Asthenes*) *sclateri* (Cabanis) gestellt (s. NAROSKY u. a. 1983, S. 67, u. FRAGA & NAROSKY 1985, S. 87). Insgesamt 9 (z. T. nicht veröffentlichte Eier messen 22,6—24,3 × 17,8—19,3 mm, 1 Ei nach DE LA PEÑA (briefl. 1985) Schalengewicht von 0,261 g. A = 23,8, B = 18,3 mm, G = 4,27 g, d = 0,10 mm, k = 1,30. Eier aus Cordoba, außer einem Paar aus Salta. (c/2).

3. Zeile von unten: Statt „*Asthenes w. punensis*": nach HOY (briefl. 1978) *Tripophaga wyatti* (Sclater & Salvin), deren Peru-Rasse *graninicola* Sclater heißt (Hrsg.).

Seite 828, zu Seite 83: Statt „*Colopterus*": *Lophotriccus*.

Seite 830, 25. Zeile: Statt „*Allocotopterus*": *Machaeropterus*.

Seite 832, 7. Zeile von unten bei *Petrochelidon fuliginosa*: Statt „k ~ 1,46": k = 1,51.

5. Zeile von unten bei derselben Art: Statt „Das Ei mißt 19 × 13 mm, G ~ 1,68 g": 6 Eier messen 19,0—20,2 × 12,7—13,2 mm (SERLE, Ibis 96, S. 71, 1954), A = 19,6, B = 13,0 mm, G = 1,74 g. [Serle: c/2—3 Kumba (N-Kamerun)].

Seite 833, 16. Zeile: Statt „*Campephala*": *Campephaga*.

Seite 835, 11. Zeile: Statt „*Herbirocula*": *Herbivocula*.

Nachträge zu den Arten der in Band II enthaltenen Familien, deren Eier nicht behandelt wurden (Bd. II, S. 837—850, 1979)

Seite 837

links, 7. Textzeile: Nach „*merula*" zusetzen: *Dendrocincla macrorhyncha* (O-Ecuador).
19. Zeile streichen: *Dendrocolaptes certhia*.
10. Zeile von unten streichen: *Xiphorhynchus flavigaster*.
8. Zeile von unten streichen: *Xiphorhynchus lachrymosus*.

rechts, 7. u. 9. Textzeile streichen: *Geositta peruviana* u. *G. tenuirostris*.
14. Zeile streichen: *Upucerthia andaecola*.
15. Zeile streichen: *Ochetorhynchus ruficaudus*.
18. Zeile streichen: *Eremobius phoenicurus*.
Nach 19. Zeile einfügen: *Cinclodes comechingonus* (Argentinien).
10. Zeile von unten streichen: *Leptasthenura xenothorax* (gehört sub *pileata*)

8. Zeile von unten streichen: *Leptasthenura fuliginiceps.*
6. u. 4.—1. von unten streichen, da alle sub *Schizoeaca fuliginosa* (statt „*fuliginoa*").

Seite 838

links, nach 5. Zeile einfügen: *Synallaxis macconnelli* (Mt. Roraima, Venezuela).
Nach 9. bzw. 12. Zeile einfügen: *Synallaxis maranonica* (Peru, Bolivien) bzw. *S. albilora* (Brasilien, Paraguay).
15. Zeile streichen: *Limnoctites*
16. u. 15. Zeile von unten streichen: *Asthenes* (jetzt *Thripophaga*) *steinbachi* bzw. *cactorum.*
10. Zeile von unten streichen: *Asthenes* (jetzt *Thripophaga*) *sclateri*
11. Zeile bei *Premnornis*: Statt „*gutturligera*": *gutturliger.*
15. Zeile streichen: *Pseudoseisura gutturalis.*
20. Zeile von unten streichen: *Philydor hylobius.*
10. Zeile von unten: Statt „*roraimae*": *albigularis.*
4. Zeile von unten streichen: *Hylocryptus rectirostris.*

Seite 839

links, 8. Zeile streichen: *Sclerurus mexicanus.*
17. Zeile streichen: *Sakesphorus melanonotus.*
15. Zeile von unten streichen: *Dysithamnus striaticeps.*

rechts, 6. Zeile streichen: *Myrmotherula gutturalis.* Vor 12. Zeile von unten einfügen: *Terenura sicki,* 1984 (NO-Brasilien).

Seite 840

links, 2. Zeile bei *Myrmoborus*: Statt „*myiotherinus*": *myotherinus.*
12. Zeile streichen: *Percnostola macrolopha* (da = 16. Zeile: *P. lophotes,* nach Mayr & Vuilleumier 1983).
20. Zeile von unten streichen: *Pithys albifrons.*

rechts, nach 18. Zeile einfügen: *Grallaria watkinsi* (Ecuador, Peru).
Nach 28. Zeile einfügen: *Grallaria nuchalis* (Columbien, Ecuador) u. *G. punensis* (Peru).

Seite 841

links, 2. Zeile streichen: *Scytalopus speluncae.*
5. Zeile: Statt „*fermoralis*": *femoralis.*
17. Zeile: Statt *Pitta* „*ellioti*": *elliotii.*
18. Zeile: Statt „*steerei*": *steerii.*
23. Zeile: Statt „*baudi*": *baudii.*
31. Zeile: Statt *Agriornis* „*albicauda*": sub *andicola.*
33. Zeile: Statt „*Xolmis rubetra*": *Neoxolmis rubetra.*
34. Zeile: Statt „*Xolmis rufipennis*": *Myiotheretes rufipennis.*
3. Zeile von unten streichen: *Ochthoeca rufipectoralis.*

rechts, 3. Zeile streichen: *Alectrurus tricolor.*
8. u. 9. Zeile: Statt „*Phaeotriccus*": *Knipolegus.*
12. Zeile: Statt „*Ochthornis*": *Ochthoeca.*
13. Zeile streichen: *Tumbezia salvini.*
17. Zeile streichen: *Myiozetetes inornatus.*
19. Zeile: Statt „*Tyrannopsis luteiventris*": *Myiozetetes luteiventris.*
22. und 26. Zeile streichen: *Myiarchus nuttingi* und *semirufus.*
Nach 25. Zeile einfügen: *Myiarchus venezuelensis* (Venezuela, Tobago).
27. Zeile: Statt „*Eribates*": *Myiarchus.*

31. u. 35. Zeile streichen: *Contopus lugubris* bzw. *C. fumigatus*, da *C. fumigatus veliei* u. *peninsulae* (fälschlich unter *C. virens*) vorliegen.
Vor 2. Zeile von unten einschieben: *Myiophobus cryptoxanthus* (Ecuador, Peru).

Seite 842

links, 9. u. 10. Zeile streichen: *Ramphotrigon ruficauda* bzw. *R. fuscicauda*.
Nach 10. u. 14. Zeile aufnehmen: *Todirostrum plumbeiceps* (Peru bis Argentinien u. Brasilien) u. *T. viridanum* (Venezuela).
16. u. 17. Zeile: Statt „*Todirostrum capitale*" u. „*T. albifacies*": *Poecilotriccus capitalis* bzw. *P. tricolor*.
19. u. 20. Zeile: Statt „*Ceratotriccus* bzw. *Idioptilon*": *Hemitriccus*.
Nach 22. Zeile aufnehmen: *Hemitriccus kaempferi* (Brasilien u. Peru, 1979).
Nach 24. Zeile einfügen: *Hemitriccus ioannis* (W-Amazonien).
25. u. 28. Zeile streichen: *Idioptila zosterops* u. *Snethlagea minor*, da Art *Hemitriccus zosterops* heißt.
26. Zeile: Statt „*Microcochlearius*": *Hemitriccus*.
29. Zeile: Statt „*Taeniotriccus*": *Poecilotriccus*.
Nach 32. Zeile einfügen: *Myiornis albiventris* (Peru u. Bolivien)
Vor 14. Zeile von unten einfügen: *Hemitriccus cinnamomeipectus* (Peru, 1979).
12. Zeile von unten: Statt „*Pogonotriccus*" (alle Arten): *Phylloscartes*.
6. Zeile von unten: Statt „*Leptotriccus*": *Phylloscartes*.

rechts, nach 4. Zeile einfügen: *Phylloscartes flavovirens* (O-Panama) u. *Ph. virescens* Guayanas).
9. Zeile: Statt „*Spizitornis*": *Anairetes*.
13. Zeile: Statt „*Uromyias*": *Anairetes*.
18. Zeile streichen: *Serophaga griseiceps*, da jetzt als *munda* unter *S. subcristata* geführt.
Vor 18. Zeile von unten einfügen: *Sublegatus obscurior* (Columbien u. NO-Brasilien bis Bolivien).
10.—7. Zeile von unten: Statt „*Tyranniscus*": *Phyllomyias*.
6. Zeile von unten streichen: *Tyranniscus australis*, da *Xanthomyias* (heute *Phyllomyias*) s. *sclateri*.
6.—3. Zeile von unten: Statt „*Tyranniscus*": *Zimmerius*.
Letzte Zeile und

Seite 843

links, 1. Zeile: Statt „*Oreotriccus*": *Phyllomyias*.
2. Zeile: Statt „*Acrochordopus*": *Phyllomyias* (s. a. S. 840)
11. Zeile: *Corythopis* gehört nach PETERS (8, 1979, S. 1) wohl nahe *Pseudotriccus* S. 842).
20. Zeile streichen: *Pipra serena*.
12. Zeile von unten streichen: *Chiroxiphia linearis*.

rechts, 17. Zeile streichen: *Heliochera rufaxilla*.
19. Zeile streichen: *Zaratornis stresemanni*.
Nach 22. Zeile einfügen: *Tijuca condita* (Serra do Argaos, SO-Brasilien, 1980).
3. Zeile von unten: Statt „*Pseudattila*": *Attila*
3. Zeile von unten bis

Seite 844

links, 8. Zeile: Arten jetzt zu Tyrannidae (S. 841 rechts, 20. Zeile).
18.—27. Zeile: Arten jetzt ans Ende der Tyrannidae (S. 843, nach 11. Zeile).

20. Zeile streichen: *Pachyramphus cinnamomeus.*
Nach 24. Zeile einfügen: *Pachyramphus validus* (Brasilien u. Peru bis Argentinien).
25. Zeile streichen: „jetzt *Erator*".
30. Zeile streichen: *Perissocephalus tricolor.*
Nach 12. Zeile von unten aufnehmen: *Mirafra somalica* (Somalia) und *ashi* 1982 (Somalia)
13. Zeile von unten streichen: *Mirafra albicauda.*
12. Zeile von unten bei *Mirafra pulpa* streichen: „Unicum".
9. Zeile von unten: Statt *Mirafra* „*degodiensis*": *sidamoensis.*
Vor 7. Zeile von unten aufnehmen: *Ammomanes grayi* (Südwest-Afrika).
4. Zeile von unten streichen: *Calandrella obbiensis.*

rechts, 9. Zeile streichen: *Hirundo nigrorufa.*
17. u. 19. Zeile streichen: *Anthus godlewski* u. *antarcticus.*
29. Zeile streichen: *Coracina striata.*
33. Zeile: Statt „*leucopyga*": *leucopygia.*

Seite 845

links, 20. Zeile streichen: *Pycnonotus* „*affinis*", errore; recte *gracilis.*
21. Zeile bei *Pycnonotus ansorgei* nach Zaïre hinzufügen: u. Kenia.
22. Zeile streichen: *Pycnonotus curvirostris.*
25. Zeile streichen: *Pycnonotus hallae* (s. PRIGOGINE 1985).
17. Zeile von unten streichen: *Phyllastrephus poensis.*
Vor 10. Zeile von unten einfügen: *Phyllastrephus leucolepis* (NO-Liberia, 1985).
6. u. 4. Zeile von unten streichen: *Bleda eximia* bzw. *canicapilla.*

rechts, 11. Zeile streichen: *Hypsipetes crassirostris.*
25. Zeile streichen: *Prionops scopifrons.*
18. Zeile von unten streichen: *Laniarius mufumbiri* (nach PRAED & GRANT 1973, S. 434, sub *barbatus* zu stellen).
13. Zeile von unten streichen: *Telephorus dohertyi.*

Seite 846

links, 6. Zeile streichen: *Ptilogonys caudatus.*
7. Zeile streichen: *Phainoptila melanoxantha.*
14. Zeile streichen: *Campylorhynchus jocosus.*
20. Zeile streichen: *Hylorchilus sumichrasti.*
30. Zeile streichen: *Thryothorus thoracicus.*
36. Zeile streichen: *Uropsila leucogastra.*
6. Zeile von unten streichen: *Cyphorhinus aradus.*
4. Zeile von unten streichen: *Melanoptila glabrirostris.*

rechts, nach 8. Zeile einfügen: *Brachypteryx cryptica,* 1980 (Indien)
12. Zeile streichen: *Erythropygia barbata.*
14. Zeile streichen: *Sheppardia aequatorialis* (und damit *cyornithopsis*).
20. u. 22. Zeile streichen: *Cossypha polioptera* bzw. *archeri.*
6. u. 5. Zeile von unten streichen: *Thamnolaea coronata* bzw. *semirufa.*
4. Zeile von unten streichen: *Pseudocossypha bensoni,* da bei MILON u. a. (1973) sub *imerinus.*
Nach 2. Zeile von unten aufnehmen: *Myiophoneus robinsoni* (Malaysia).

Seite 847

links, nach 7. Zeile aufnehmen: *Zoothera tanganjicae* (W-Uganda bis Kabobo in O-Zaïre)

Zoothera kibalensis 1978 (W-Uganda)
9. Zeile: Statt *Zoothera „camaronensis"*: *cameronensis*.
10. Zeile streichen: *Zoothera princei*.
16. u. 17. Zeile streichen: *Catharus mexicanus* bzw. *dryas*.
19. u. 22. Zeile streichen: *Turdus bewsheri* bzw. *olivaceofuscus* bzw. *helleri*.
29. Zeile streichen: *Turdus hauxwelli* (da sub. *T. fumigatus*; Snow 1985, S. 36).
34. Zeile: Statt *Eupetes „macrocercus"*: *macrocerus*.
10. Zeile von unten streichen: *Trichastoma albipectus*, jetzt sub *cleaveri*.

rechts, 3. Zeile streichen: *Pomatostomus halli*.
Nach 16. Zeile einfügen: *Spelaeornis badeigularis* (Assam).
Nach 29. Zeile einfügen: *Stachyris poliocephala* (Malaysia bis Borneo).
34. Zeile: Statt *„Micromacronus"*: *Micromacronous*.

Seite 848

links, 1. Zeile streichen: *Actinodura waldeni*.
28.—30. Zeile streichen: *Microbates collaris* bzw. *cinereiventris*.
Vor 4. Zeile unten einfügen: *Locustella amnicola* (Sachalin, Kurilen).
Letzte Zeile streichen: *Acrocephalus aequinoctialis*.

rechts, 1. Zeile streichen: *Acrocephalus vaughanii*.
3. Zeile streichen: *Calamocichla brevipennis*.
6. Zeile: Statt *„Dromaeocercus"*: *Amphilais*.
7. Zeile: Statt *„Dromaeocercus"*: *Bradypterus* (beides nach Parker 1984).
Nach 10. Zeile einfügen: *Cichlornis llaneae* 1983 (Bougeinville).
Nach 22. Zeile einfügen: *Seicercus laurae* (Angola, Zaïre, Sambia).
29. Zeile: Statt *„Cisticola melanura"*: *Apalis melanura*.
30. Zeile streichen: *Cisticola troglodytes*.
Nach 31. Zeile einschieben: *Prinia fluviatilis* 1974
10. Zeile von unten: Statt *„Eromomela"*: *Eremomela*.
Unten anfügen: *Macrosphenus kempi* (Sierra Leone bis S-Nigeria, 1973).

Seite 849

links, 9. Zeile streichen: *Malurus alboscapulatus*.
10. Zeile streichen: *Amytornis purnelli*.
Nach 18. Zeile einfügen: *Sericornis nigroviridis* (Neuguinea).
22. Zeile streichen: *Aphelocephala pectoralis*.
Nach 23. Zeile aufnehmen: *Gerygone hypoxantha* (Biak in Geelvink-Bai, Neuguinea)
30. Zeile streichen: *Frasseria cinerascens*.

rechts, 25. Zeile streichen: *Myiagra ferrocyanea*
Vor 5. Zeile von unten einfügen: *Rhipidura clamosa* (Neuguinea).

Seite 850

links, 13. Zeile: *Batis ituriensis* sub *B. minima* stellen.
20. Zeile bei *Erythrocercus mccallii*: Statt „O-Afrika": Nigeria u. unterer Kongo bis Uganda.
Nach 30. Zeile einfügen: *Monarcha erythrosticta* (Bougainville, Salomonen)

rechts, 8. Zeile streichen: *Clytorhynchus pachycephaloides*.
16. Zeile streichen: *Terpsiphone atrochalybeia*.
9. Zeile von unten streichen: *Pachycephala caledonica*.

Berichtigungen und Nachträge zum Register der wissenschaftlichen und deutschen Vogelnamen (Bd. II, S. 851–994, 1979)

Seite 854 links, 5. Zeile von unten: Statt „balc.“: flava.

Seite 869 rechts, 25. Zeile bei caledonica, Coracina: Statt „850“: 844.

Seite 874 links, 13. u. 14. Zeile bei Gattung Cettia hinzufügen: 547, 551, 553, 556, *558*, 562, 595, 598, 606, *656*.

Seite 880 links, 27. Zeile bei Clytomyias insignis: Statt „349“: 849.

Seite 885 rechts, 21. Zeile bei curtata, Cranioleuca: Statt „538“: 838.
3. Zeile von unten: „cyanescens. Terpsiphone — „gehört vor 15. Zeile von unten.

Seite 889 rechts, 6. Zeile bei drys, Catharus: Statt „849“: 847.

Seite 896 links, 14. Zeile bei flavigaster, Xiphorhynchus: Statt „000“: 837.
17. Zeile bei flavigularis, Platyrinchus: Statt „837“: 842.

Seite 903 links, 9. Zeile bei griseiceps, Serpophaga: Statt „843“: 842.

Seite 912 links, 3. Zelle von unten bei karamojae, Apalis: Statt „845“: 848.

Seite 926 rechts, 8. Zeile von unten bei minlosi, Xenerpestes: Statt „833“: 838.

Seite 961 links, 14. Zeile bei reevei, Turdus: Statt „840“: 847.

Seite 965 links, 23. Zeile bei rufigulare, Idioptilon: Statt „840“: 842.

Seite 982 links, 4. Zeile von unten bei ticehursti, Sylvia: Statt „844“: 848.

Seite 985 rechts, 6. Zeile von unten bei Terpsiphone nach „476“ hinzufügen: 846.

Seite 991 links, 3. Zeile von unten: Zeile „vitiensis, Pachycephala…“ hinter die 4. Zeile der rechten Spalte versetzen.

Weitere Nachträge zu Band III „Handbuch der Oologie"

Passeriformes, Familien Aegithalidae bis Corvidae

Nachtrag zur Familie Aegithalidae (Bd. III, S. 3–5 u. 9–11, 1980)

Seite 3, 28. Zeile bei Aegithalidae und Remizidae nach „Snow)" fortfahren: Auch nach der Chemie ihrer Bürzeldrüsenwachse sind sie anders als die Paridae (Jacob 1984).

Nachtrag zur Familie Remizidae (Bd. III, S. 5–6 u. 11–13, 1980)

Seite 12, 13.–12. Zeile von unten bei *Anthoscopus musculus* Maße für 3 Eier anführen: 13,0–13,5 × 9,2–10,0 (Benson (1946, S. 306), A = 13,2, B = 9,6 mm, G = 0,61 g, k = 1,38. (Benson: c/4 S-Abessinien).

Nachträge zur Familie Paridae (Bd. III, S. 6–8, 13–24 u. 763–764, 1980, 1983)

Seite 13, 2 letzte Zeilen bei *Parus palustris commuhis* ergänzen: 58 weitere Eier messen 14,7–17,6 × 11,7–13,1 (i. D. 16,3 × 12,4) mm (Makatsch 1976, S. 160, Eier aus Mitteleuropa), 250 andere: 14,8–17,2 × 11,5–13,0 (i. D. 16,1 × 12,3) mm (Winkel, Vogelwelt 105, S. 221, bei Braunschweig). Für insgesamt 408 Eier ergibt sich 16,1 × 12,3 mm, G = 1,26 g, k = 1,31.

Seite 14, 6.–4. Zeile von unten bei *Parus montanus salicarius* ergänzen: 46 weitere Eier messen 14,6–17,5 × 11,5–12,9, A = 15,7, B = 12,2 mm (Bäseke, Vogelwelt 77, S. 193, 1956, bei Braunschweig), G = 1,21 g, k = 1,29. Nun maßen aber 338 Eier aus der Gegend, von Lingen Niedersachsen, 13,8–17,5 × 10,0–13,0, A = 15,3(!), B = 12,2 mm (Winkel 1984, S. 221), G = 1,18 g, k = 1,25(!). Sie nähern sich im Gewicht der benachbarten Unterart *rheranus*, ihre kurz-ovale Gestalt dürfte ein lokales Populationskennzeichen sein und gilt auch nicht für die Braunschweiger Eier von Bäseke (s. o.), geschweige denn für *salicarius* und die anderen Rassen, deren k zwischen 1,28 und 1,32 schwankt und darin nicht von *Parus palustris* (k = 1,28 bis 1,33 bei den verschiedenen Rassen) abweicht. (Darum wird der Gesamtwert der vorliegenden *salicarius*-Eier hier nur in Klammern gesetzt: D_{468} = 15,4 × 12,2 mm, G = 1,18 g, k = 1,26).

26. Zeile taxonomisch umbenennen: Statt alle Arttaxa *Parus montanus*-Formen sollten *P. atricapillus* (wie früher) und

Seite 15, 23. Zeile berichtigen: Statt Parus „*carolinensis*" wie 2 Taxa auf nächster Seite): *atricapillus* als Artname (Mischgebiet Missouri) (Robbins & Braun 1986, Braun & Robbins 1986). Kombiniert mit *montanus* seit Kleinschmidt.

17. u. 18. Zeile bei *Parus montanus songarus* Sew. ergänzen: Zur Größe dieser Unterart paßt das stark bebrütete Fünfergelege aus dem Sailijsker Alatau besser als unsere Listeneier: 18,0–18,2 × 12,9–13,1 (Neufeldt u. a. 1978, S. 237), A = 18,1, B = 13,0 mm, G = 1,54 g. Kombiniert mit den Listeneiern, ergibt sich D_{10} = 17,3 × 12,9 mm, G = 1,45 g.

Seite 19, 3.–2. Zeile von unten bei *Parus leucomelas insignis* statt „19,2": 19,1; „14,2": 14,4. Nach „S. 315" hinzusetzten: Benson & Pitman 1966, S. 31.

Seite 24, nach 3. Zeile einfügen: 9 Eier von *Parus cyanus tianschanicus* messen 15,3–16,7 × 12,0–12,8 (PIECHOCKI u. a. 1982; STEPANYAN & BOLD 1983, S. 39), A = 16,1, B = 12,4 mm, G = 1,26 g. (1/3; 1/6 Mongolei). Letzte Spalte: Verbreitung (s. oben).

Nachtrag zur Familie Certhiidae (Bd. III, S. 36–41, 1980)

Seite 40, 8.–10. Zeile bei *Certhia b. brachydactyla* ergänzen: 2 weitere (unbefruchtete) Eier, die in einem anscheinend gleichkleinen Gelege c/5 (1978, davon mit 2 geschlüpften Jungen) messen 14,8 × 11,2; 14,9 × 11,4 mm (MIERA 1984, S. 28), A = 14,9, B = 10,3 mm, G = 0,95 g(!), k = 1,31. Kombiniert mit unseren 71 Eiern [SCHLEGEL (1925) D_{37} = NIETHAMMER (1942) D_{37}, DEICHLER (2 Gelege D_{12}) bei HARTERT (1903–1922) D_{12}; SCHLOTTER (briefl.) $D_{6=5}$ Eier; SCHÖNWETTER D_5]; 4 Eier (nach STJERNBERG) und 49 Eier bei MAKATSCH (1976, S. 172): D_{126} = (14,1) 14,8–16,9 × (11,2) (11,4) 11,6–12,5 = 0,059–0,080 g, A = 18,0, B = 12,2 mm, g = 0,068 g, d = 0,059 mm, G = 1,18 g, Rg = 5,8%, k = 1,31.

Nachträge zur Familie Nectariniidae (Bd. III, S. 50–98 u. 764, 1980–81, 1983)

Seite 55, nach 25. Zeile als Absatz aufnehmen: ***Anthreptes pallidigaster***. Fleischfarben (beige), auffällig, vor allem am stumpfen Ende, verstreut (schwarz wirkend) dunkelbraun gefleckt, aber nicht gestrichelt. Einige schokoladenbraune Flecke messen bis 2 mm (BRITTON 1978, S. 102). – k = 1,43.

Seite 69, vor 5. Zeile von unten einfügen: *Nectarinia chloropygia chloropygia*. Der weiße Grund ist rahmfarben getönt. Ein Kranz aus schokoladenbraunen, heller auslaufenden Flecken mit deutlich begrenzten aschfarbenen Flatschen und Flecken darunter umgibt das stumpfe Ende des etwas glänzenden Eies (SERLE 1958, S. 74–75). – k = 1,36.

Seite 77, 21. Zeile bei *Aethopyga siparaja beccarii* bekräftigen: Umkehr gegenüber *Cacomantis merulinus stresemanni* hält auch STJERNBERG (briefl. 1986) für richtige Lösung. *Aethopyga* ist also abgebildet Bd. I, S. 704, Fig. 3; nicht 4, „the paler one (= Nr. 3) ... is very similar to *A. siparaja seheriae* (STJERNBERG, briefl. 1986).

Seite 81, nach 12. Zeile einschieben: 3 Eier von *Anthreptes pallidigaster* Sclater & Moreau messen 15,4–16,0 × 10,9–11,1 (BRITTON 1978), A = 15,7, B = 11,0 mm, G = 0,98 g. SO-Kenia, NO-Tanganjika. (Britton: c/3 Sokoke-Wald, Kenia).

Seite 89, 18.–21. Zeile bei *Nectarinia fusca* ergänzen: 15 weitere Eier messen 14,7–16,2 × 10,3–11,6, A = 15,5, B = 10,9 mm (WILLIAMS u. a. 1986, S. 6). Kombiniert mit 24 Listeneiern: D_{39} = 15,4 × 11,0 mm, G = 0,96 g, k = 1,40. (Südwest-Afrika: c/3–2).

Seite 90, vor 4. Zeile von unten einfügen: 2 Eier von *Nectarinia chloropygia chloropygia* (Jardine) messen 14,5 × 10,6 u. 14,6 × 10,8 (SERLE 1958, S. 75), A = 14,6, B = 10,7 mm, G = 0,86 g. Goldküste (Ghana) bis S-Nigeria. (Serle: c/2 Sapela, W-Nigeria).

4.–2. Zeile von unten bei *Nectarinia chloropygia luehderi* (jetzt syn. *chloropygia*?) erwähnen, daß überraschend große (richtig bestimmte?) Eier von Entebbe (Rasse *orphogaster*, s. S. 91, 1. Zeile) in der Liste stehen, wogegen SERLE (1959, S. 78) ein im Variationsbereich der Art bleibendes Zweiergelege von *luehderi* mit 16,0 × 10,9 u. 16,7 × 11,0 mm aus Ndiam, S-Kamerun, anführt. Kombiniert mit 11 *luehderi*-Listeneiern, ergibt sich D_{13} = 14,8 × 10,7 mm, G = 0,87 g, k = 1,38.

Seite 93, 3 letzte Zeilen bei *Nectarinia famosa major* (etwas größere Population innerhalb der Nominatform, heute als Rasse kaum noch anerkannt): Legt nach Serles im Transvaal-Museum (Pretoria) genommenen Maßen i. D. größere Eier als die Nominatform: D_{18} = 19,7 × 13,7 mm, wodurch sich für D_{20} ergibt: 18,8 × 13,7 mm, G = 1,88 g.

Seite 94, 1. Zeile bei *Nectarinia famosa famosa*: Statt „G = 1,60“: G = 1,73. 6. Zeile bei *Nectarinia kilimensis arturi*: Statt „1910, S. 37“: 1908, S. 35. Eibreite: Statt „13,0“: 13,5 mm; G: Statt „1,70“: 1,90.

Seite 96, Taf. 2, Fig. 14, u. Seite 97, 17.—19. Zeile: Statt „*Aethopyga siparaja beccarii*“: *Cacomantis merulinus stresemanni* (s. S. 77, Nachtrag 21. Zeile). Zahlenreihe für *Aethopyga*: Bd. I, S. 585, 6.—4. Zeile von unten).

Nachträge zur Familie Zosteropidae (Bd. III, S. 99—112, 1981)

Seite 101, 3. Zeile bei *Zosterops erythropleura* nach „Hrsg.]“ fortfahren: Nach Kistjakowsky & Smogorshewskij, Falke 10, S. 112, 1963) viel kleiner, aber weder die runde Form, noch die dicke Schale noch die Kleinheit erscheinen glaubhaft: 12,8 × 11,3 u. 11,8 × 10,1 = 0,07 u. 0,08 g, also A = 12,3, B = 10,7 mm, g = 0,08 g, d = 0,101 (!) mm, G = 0,074 (!) g, Rg = 10,8% (!), k = 1,14 (!). Nur das Schalengewicht erscheint normal. Waren es abnorme Eier? (1/3 bei Paikan an der Bureja in 52° N).

Seite 110, 3 letzte Zeilen: Ersatz der Angaben von Praed & Grant bei *Zosterops senegalensis eurycricotus* für 4 Eier anführen: 18,2—18,7 × 11,5—12,7 mm (Moreau 1936, S. 887), A = 18,5, B = 12,2 mm, G = 1,41 g, k = 1,52 (!). (2/2 Meru).

Nachträge zur Familie Meliphagidae (Bd. III, S. 113—164, 1981)

Seite 115, vor 3. Zeile von unten als Sonderzeile einfügen: Ungefleckt elfenbeinweiß: *Phylidonyris indulata*.

Seite 122, nach 4. Zeile aufnehmen: *Myzomela sanguinolenta caledonica*. „Weißlich, gesprenkelt“ nach Hannecart & Létocart (1980, S. 70).

Seite 124, vor 4. Zeile von unten einfügen: *Meliphaga albilineata*. Blaß lachsfarben mit einem Kranz dunkel lachsfarbener Flecke am stumpfen Ende (Longmore 1983). — k = 1,42.

Seite 136, nach 25. Zeile aufnehmen: *Philemon diemenensis*. „Schwarz und braun gefleckt“, aber auf dem Foto (Hannecart u. a. 1980, S. 58) wirken die Flecke rötlich auf lachsfarbenem Grund. — k = 1,33 (die Gattung hat sonst länglichere Eier!)

Seite 139, nach 3. Zeile als Absatz aufnehmen: *Phylidonyris undulata*. Birnenförmig, einfarbig elfenbeinweiß (Stokes, Emu 78, S. 40—41, Foto Taf. I, 1978). In der Gattung *Phylidonyris* ist nur für die bei Peters der *Ph. undulata* vorangehende *Ph. melanops* auch einmal ein einfarbiges Ei angegeben, sonst legt sie spärlich gefleckte, und daher ist interessant, daß einzelne rötliche Flecke auf weißem (lachsfarben getöntem?) Grund in dem Tafelwerk von Hannecart u. a. (1980, S. 56) zu sehen sind, ganz im Gegensatz zur lebhafteren Fleckung auf den oologisch bisher bekannten Arten der Gattung. — k = 1,37.

Seite 148, vor 6. Zeile von unten aufnehmen: *Myzomela sanguinolenta caledonica* Forbes. Ohne Maße von Hannecart u. a. (1980) beschrieben. Neu Caledonien. (c/2).

Seite 151, nach 4. Zeile einfügen: 2 Eier von *Meliphaga albilineata* (White) messen 20,6 × 14,8 u. 21,0 × 14,5 (LONGMORE, Emu 83, S. 275, 1983). A = 20,8, B = 14,7 mm, G = 2,30 g. Alligator- u. King-River-Gebiete, N-Territorium, Australien. (Australian Mus.: c/2 Arnhemland).

Seite 157, vor 2. Zeile von unten einfügen: *Philemon diemenensis* (Lesson). Durchschnittliches Maß „28 × 21 mm" (HANNECART u. a. 1980), G = 6,43 g. Neu Caledonien u. Loyalty Inseln. (c/2).

Seite 159, nach 15. Zeile setzen: Ein Ei von *Phylidonyris undulata* (Sparrman) mißt 23,5 × 17,2 mm (STOKES 1978), G = 3,65 g. Neu Caledonien. (= *Guadalcanaria undulata*). (Stokes: c/1)

Nachträge zur Familie Emberizidae (Bd. III, S. 165–277 u. 764–766, 1981, 1983)

Seite 166, 7. Zeile nach „*Sicalis olivascens*" schreiben: *lebruni*.

Seite 168, 3. Zeile von unten: Nachtrag S. 764, 14. Zeile von unten: Statt „3. Zeile": 3. Zeile von unten: Nachtrag S. 765. 3. Zeile bei RG der Geospizinae: Statt „1983, S. 229)": (1983, S. 229, gleich nach Kritik von SCOTT & ANKNEY, Auk 100, S. 226 bis 227, 1983).

Seite 169, 16. Zeile von unten bei *Emberiza calandra* berichtigen und ergänzen: Statt „bräunlichweiße" Gelege: hell bläulichweiße. In England fand PICKFORD einen cyanistischen Fall in seiner Sammlung und ein ungefleckt weißes Gelege, in einem zweiten, bald schlüpfenden Gelege im Juli (PICKFORD 1967, S. 64).

Seite 185, 29. Zeile bei *Emberiza pallasii minor* nach „etwas" ergänzen: Einheitlich wirkt ein Typ, der nicht zu *E. schoeniclus* gerechnet wird, diese Variante: Grund hell zimtbraun mit violettfarbenem Hauch, die breitere Hälfte intensiver; die Tüpfelchen trüb dunkelbraun liegen tief, die oberen sind grell schwarz, bis zu 5 mm²; ferner mit bis 12 cm langen Schlängellinien; im ganzen ähnlicher *Acrocephalus schoenobaenus* als *Emberiza yessoensis*. (LOSKOT 1986). — — k = 1,31.

Seite 199, 22. Zeile bei *Aimophila stolzmanni* nach „bekannt ergänzen: Ferner hat auch diese Art ein einzelnes glanzloses bläulichweißes Ei nachgewiesen (M. D. WILLIAMS 1981).

Seite 200, nach 12. Zeile als Absatz aufnehmen: *Phrygilus atriceps punensis*. 2 sichere Eier und ein fragliches entsprechen dem ersten der bei *Phrygilus gayi* beschriebenen Typen, das fragliche Ei hat einen besonders deutlichen Fleckenkranz (Zool. Museum Hamburg). — k = 1,45.

18. Zeile bei *Phrygilus a. atriceps* am Anfang einfügen: Ein fast ungeflecktes Ei (DE LA PEÑA 1983, S. 142).

Seite 201, nach 13. Zeile aufnehmen: *Phrygilus plebejus naroskyi* mit ockerfarbenen Fleckenkranz am breiten Pol (DE LA PEÑA 1983, S. 173), was wohl keinen Rassenunterschied bedeutet.

Seite 202, vor 5. Zeile von unten als Absatz einschieben: *Piezorhina cinerea*. Hellblau, in verschiedenen braunen und grauen Tönen stark gefleckt und geflatscht; eins der drei Gelege stärker, fast wie bei *Passer domesticus*, gezeichnet (WILLIAMS, Auk 98, S. 187 bis 189, Foto, 1981). — k = 1,35.

Seite 204, nach 25. Zeile einfügen: *Sicalis olivascens olivascens.* Narosky fand das Nest in alten Höhlen von Furnariidae und die Eier auf grünlichblauem Grund fein braun gefleckt (Hoy, briefl. 1984).

27. Zeile bei *Sicalis olivascens lebruni* nach „Kiff, briefl. 1980)" fortfahren: Da inzwischen gefleckte *olivascens*-Eier vom *Sicalis*-Typ gefunden wurden (siehe vorigen Nachtrag), könnte Paynter (in Peters 13, 1970, S. 125) vielleicht doch nicht recht haben, der diese südlich isolierte Form als Unterart statt als Art behandelt.

Seite 208, 31. Zeile bei *Sporophila nigricollis nigricollis* nach „Fleckenfarben" fortfahren: Dagegen führen Wetmore u. a. (1984, S. 573) grünlichweißen Grund für ein volles Zweiergelege aus der Canalzone (Meyer coll.) an; ffrench (1980, S. 432) blaß blaugrünen (und auch buff) Grund für Trinidad (und Tobago?).

Seite 210, 15. Zeile bei *Sporophila telasco* nach „vertreten" fortfahren: Auf einer Schale im Zool. Museum Hamburg sind neben schwarzen Punkten, mittelgroßen Flecken und auffälligen Zickzacklinien einige dunkelgraue Punkte im Fleckenbereich zu sehen. Dieser reicht nur ein Viertel der Eilänge vom stumpfen Pol abwärts und deutet einen Kranz an. Sonst nur einige schwarze Punkte bis gerade über die Eimitte nach unten. Grund weiß, kaum bläulich gehaucht. — k = 1,44.

Seite 211, nach 19. Zeile einfügen: *Catamenia inornata inornata.* Nach Narosky blaugrün; rot und braun gezeichnet (Hoy, briefl. 1984). — k = 1,40.

Seite 213, nach 19. Zeile einschieben: *Pinaroloxia inornata.* Oval, glatt, grünlichgrau, reichlich hellbraun gesprenkelt (Kiff, briefl. 1986). — — k = 1,33.

Seite 215, 18. Zeile von unten bei *Pipilo albicollis* nach „Kiff, briefl.)" fortfahren: Rowley (1984, S. 193) betont die Ähnlichkeit mit *Pipilo chlorurus*, aber seiner summarischen Bemeriung, die Eier seien überall gefleckt, widerspricht das Foto auf S. 192, das auf einem Ei einen deutlichen Kranz von zum Teil groben Flecken und sonst keine größeren Flecke zeigt (optische Täuschung durch starke Beleuchtung?), auf einem anderen Foto (S. 174) 5 Eier von *Molothrus aeneus* neben einem deutlicher auch auf der schmalen Eihälfte dunkel punktierten von *Pipilo albicollis*.

Vor 2. Zeile von unten einfügen: *Melozone leucotis occipitalis.* Weiß mit rötlichbraunen Fleckchen, mehr verdichtet am stumpfen Pol. Länglichoval (k = 1,43). (Dean, briefl. 1986).

Seite 218, 2. Zeile von unten bei *Gubernatrix cristata* nach „Ende" einzuschieben: de la Peña (1981b, S. 3) läßt auf dem Photo (Hrg.) einige dünne schwarze Linien in der stumpfen Hälfte zeigen.

Seite 221, nach 21. Zeile einschieben: *Oryzoborus crassirostris nuttingi.* Nach Stiles (1984, S. 120) oval, blaßgrünlichweiß, überall hell-, dunkel- und graubraun gefleckt, mit Bildung eines Kranzes um das stumpfe Ende. — k = 1,32.

Seite 222, 15. Zeile bei *Saltator maximus*: Statt „*magnoides*": *intermedius*.

Seite 223, 8. Zeile bei *Passerina parallina parallina* nach „ausgeschlossen" fortfahren: Tatsächlich sind die von Rowley gesammelten, sicheren Eier ungefleckt, blaß bläulich, nicht (ausgebleicht?) rein weiß (Rowley 1984, S. 197).

Seite 227, letzter Absatz bei *Emberiza cioides tarbagatica* ergänzen: 3 weitere Eier messen 19,9—20,3 × 15,7—15,9 (Potapov 1986, S. 70), A = 20,1, B = 15,8 mm, G = 2,62 g.

Kombiniert mit einem Listenei: D_4 = 20,5, B = 16,1 mm, G = 2,78 g, k = 1,27. [Zool. Inst. Ak. Wiss. (Leningrad): c/5 Mongol. Altai (Mongolei)].

Seite 233, am Ende einfügen: 20 Eier von *Emberiza pallasii minor* (Middendorff) messen 17,5—18,6 × 13,0—14,2, A = 18,2, B = 13,9 mm (Loskot 1986b, S. 162), G = 1,85 g. O-Sibirien östl. von Lena und Baikalsee. [d/5(4, 6)].

Seite 241, 1.—2. Zeile bei *Zonotrichia capensis peruviensis* ergänzen: 3 weitere Eier messen 19,7—20,9 × 15,5—15,7 mm (H.-E. Koepcke, briefl. 1984), A = 20,2, B = 15,6 mm, g = 0,14—0,16, i. D. 0,151 g, d = 0,084 mm, G = 2,59 g (gewogen 2,26 u. 2,57 g; Lima), Rg = 5,8%, k = 1,29. (Mus. Hamburg: 1/1 aus 1/3 u. c/2 Lomas de Atocongo bzw. Lima, M. Koepcke coll.).

Seite 247, 6.—10. Zeile bei *Ammodramus humeralis xanthornus* (***Myospiza***) ergänzen: 6 weitere Eier messen 18,7—19,7 × 14,6—15,2 = 0,129 g, A = 19,2, B = 14,7 mm (de la Peña 1987, S. 226), d = 0,080, G = 2,18 g, Rg = 5,9%. Kombiniert mit 4 Listeneiern: D_{10} = 19,4 × 14,5 mm, G = 2,15 g, k = 1,34. [c/3—4 Santa Fe (Argentinien)].

Nach 10. Zeile einfügen: 16 Eier von *Ammodramus aurifrons tenebrosus* (Zimmer & Phelps) messen i. D. 18,2 × 14,3 mm (Ramo u. a. 1984, S. 61), G = 1,97 g, k = 1,27. SW-Amazonas, Venezuela, Teil O-Columbiens. [6 c/2, 6(2—3) Guanaro, Staat Apure, Venezuela].

Seite 250, 6.—7. Zeile bei *Aimophila stolzmanni* ergänzen: Ein Ei mißt 21,8 × 16,6 mm (Williams, Condor 83, S. 82—83, 1981, mit Foto). (c/2 Lambayaque, Peru).

8. Zeile: Statt „*Aimophila strigata strigata*“: *Aimophila strigiceps strigiceps*.

Seite 251, nach 10. Zeile einfügen: 2 ungefleckt weiße Eier von *Aimophila ruficeps australis* (Nelson) messen 21,3 × 16,5 u. 20,0 × 16,0 (Rowley 1984, S. 190), A = 20,7, B = 16,3 mm, G = 2,90 g, k = 1,27. Guerrero, S-Puebla, Oaxaca (Mexico). (Rowley: c/2 Oaxaca).

Vor 14. Zeile von unten einschieben: 3 Eier von *Phrygilus atriceps punensis* Ridgway messen 25,4—25,7 × 17,4—17,8 (H.-W. Koepcke, briefl. 1984), A = 25,5, B 17,6 mm, g = 0,20—0,22 g, D_3 = 0,207 g, d = 0,081 mm, G = 4,13 g (gewogen 3,6—4,0 g, D_3 = 3,73 g), Rg = 5,0% (!). Gebiet des Titicaca-Sees (Peru u. Bolivien). (Mus. Hamburg: c/3 bei Caracara, M. Koepcke coll.).

14.—12. Zeile von unten bei *Phrygilus a. atriceps* ergänzen: 7 weitere Eier messen i. D. 23,8 × 16,3 = 0,158 g, errechnet aus de la Peña 1983b, S. 142: d = 0,071 mm, G = 3,30 g, Rg = 4,8%. Kombiniert mit 9 Listeneiern, ergibt D_{16} = 23,1 × 16,2 mm, G = 3,17 g, k = 1,43. (de la Peña: c/3—4 Jujuy).

3.—1. Zeile von unten bei *Phrygilus gayi caniceps* ergänzen: Ein Ei mißt 21,0 × 16,2 = 0,16 g (de la Peña 1983b, S. 141), d = 0,082 mm, G = 2,89 g, Rg = 5,5%, k = 1,30. (de la Peña: 1/2 Santa Cruz). 2. Ei: 18,8 × 17,8 = 0,16 g, wenn kein Druckfehler vorliegt, abnorm kugelig, k = 1,06).

Seite 252, 1.—2. Zeile bei *Phrygilus patagonicus* ergänzen: Ein weiteres Ei mißt 22,4 × 15,6 = 0,160 g (de la Peña 1983b, S. 141), d = 0,080 mm, G = 2,86 g, Rg = 5,6%; zusammen D_5 = 21,0 × 15,9 mm, G = 2,81 g, k = 1,41. (de la Peña: 1/2 Chubut, Argentinien).

Vor 11. Zeile von unten einfügen: 4 Eier von *Phrygilus plebejus naroskyi* Nores & Yzurieta messen 16,6—18,2 × 13,1—14,1 = 0,089—0,100 g (de la Peña 1983b,

S. 143), A = 17,5, B = 13,6 mm, g = 0,094 g, d = 0,069 mm, G = 1,70 g, Rg = 5,5%, k = 1,29. Provinz Cordoba, Argentinien. (de la Peña: 1/4 Cumbre).

18.—20. Zeile bei *Diuca diuca crassirostris* ergänzen: 3 weitere Eier messen 23,2—24,0 × 17,0—17,4 = 0,217 g, A = 23,5, B = 17,1 mm, (DE LA PEÑA 1987, S. 222), d = 0,094 mm, G = 3,61 g, Rg = 6,0%. Kombiniert mit 8 Listeneiern: D_{11} = 24,6 × 17,8 mm, G = 4,08 g, k = 1,38. [1/3 Catamarca (Argentinien)].

Seite 253, vor 5. Zeile von unten einordnen: 5 Eier von *Piezorhina cinerea* (Lafresnaye) messen 22,3—24,2 × 16,7—17,1, A = 23,1, B = 16,9 mm (WILLIAMS, Auk 98, S. 187—189, 1981), G = 3,44 g. Tumbes bis Libertad (arides NW-Peru). (Williams: 2/2 + 3 bzw. 1 *Molothrus bonariensis*: 1/3 + 4 *Mol. bon.*; bei Naupe).

Seite 255, 7.—8. Zeile bei *Sicalis lutea* ergänzen: Ein weiteres, einfarbig weißes Ei mißt 21,6 × 15,3 = 0,138 g (DE LA PEÑA 1987, S. 218).

Nach 12. Zeile wegen kleinen Schalengewichts gesondert aufnehmen: 4 Eier von *Sicalis uropygialis* messen 20,0—21,3 × 14,9—15,3 = 0,112—0,125 g (DE LA PEÑA 1983, S. 34), A = 20,4, B = 15,1 mm, g = 0,120 g, d = 0,068 mm, G = 2,43 g, Rg = 4,9%, k = 1,35. (de la Peña: c/4 Prov. Jujuy).

Nach 17. Zeile einfügen: 6 Eier von *Sicalis olivascens olivascens* (d'O. & L.) messen 19,9 bis 21,8 × 15,6—16,8 (NAROSKY, Hornero 12, S. 134, 1984), A = 20,9, B = 16,2 mm, G = 2,87 g (gewogen 2,6—2,7 g). SO-Peru u. NW-Argentinien (2/3 Provinz Jujuy, Argentinien).

Seite 256, 7.—5. Zeile von unten bei *Volatinia jacarini peruviensis* ergänzen: 2 weitere Eier messen 18,0 × 12,9 u. 17,6 × 12,8 mm (H.-W. KOEPCKE, briefl. 1984), A = 17,8, B = 12,9 mm, G = 1,55 g, k = 1,38. (Mus. Hamburg: c/3 Lomas de Atocongo, W-Peru, M. Koepcke coll.). Kombiniert mit 6 Listeneiern, ergibt sich: D_8 = 16,0 × 12,3 mm, G = 1,27 g, k = 1,30. — Bei WETMORE u. a. (1984, S. 557—558; nach STEADMAN, Trans. San Diego Soc. Nat. Hist. 19, S. 279—286, 1982) gehört *Volatinia* als wahrscheinlicher Vorläufer von *Geospiza* sogar in die Gattung *Geospiza*, ebenso *Pinaroloxias*. Die verschiedenen Typen der *Volatinia*-Eier scheinen allerdings kaum zu den weiß durchscheinenden von *Geospiza* zu passen.

Seite 257, 7.—4. Zeile von unten bei *Sporophila collaris melanocephala* messen wegen 4 Schalengewichten: 19,3—19,7 × 12,8—13,9 = 0,103 g, A = 19,3, B = 13,3 mm (DE LA PEÑA 1987, S. 215), d = 0,070 mm, G = 1,79 g, Rg = 5,8%. Kombiniert mit 6 Listeneiern: D_{10} = 18,1 × 13,1 mm, G = 1,64 g, k = 1,38 [!1/3 Santa Fe (Argentinien)].

Letzte 3 Zeilen bei *Sporophila lineola bouvronides* (Lesson) ergänzen: Durchschnittsmaße für Trinidad (und Tobago?) von 10 Eiern (18,2 × 12,8 mm) bei FRENCH (1980, S. 431) bestätigen die Abweichung der *bouvronides* von *lineola*, die anscheinend kleinere Eier legt. Kombiniert mit unseren 2 Maßen, ergibt sich D_{12} = 18,2 × 12,8 mm, G = 1,57 g.

Seite 258, 18.—20. Zeile bei *Sporophila o. obscura* (d'Orb. & Lafr.) (nicht Tacz.) ergänzen: Ein weißes Ei mißt 18,0 × 12,7 mm, was D_6 ergibt: 17,2 × 12,9 mm, G = 1,50 g, k = 1,46. Bei PEÑA: Tiaris (Peña: 1/1 Prov. Salta, Argentinien).

Seite 259, nach 16. Zeile aufnehmen: 2 Eier von *Sporophila minuta centralis* Bangs & Penard messen beide 15,7 × 11,7 mm (WETMORE u. a. 1984, S. 575), G = 1,13 g, k = 1,34. Costa Rica u. Panama (u. nordwestlichstes Südamerika?). (Meyer: 3/3 Canalzone).

17.—20. Zeile bei *Sporophila minuta minuta* ergänzen, daß FFRENCH (1980, S. 433) für 10 weitere rahmfarbene bis grünlichblaue (!), dunkelbraun oder kastanienfarben gefleckte Eier von Trinidad 15,6 × 12,6 mm Durchschnittsmaß anführt, G = 1,30 g, k = 1,24. Dadurch ergibt sich D_{82} = 16,1 × 12,4 mm, G = 1,30 g, k = 1,30.

Seite 260, 1.—4. Zeile bei *Sporophila telasco* ergänzen: Ein weiteres Ei mißt 16,8 × 12,5 mm (H.-W. KOEPCKE, briefl. 1984), g = 0,075 g, d = 0,063 mm, G = 1,39 g, Rg = 5,4%, k = 1,44. (M. Koepcke: Lima).

Nach 4. Zeile einschieben: 2 Eier von *Oryzoborus crassirostris nuttingi* Ridgway messen 20,0—20,1 × 15,1—15,2 = 0,117—1,125 g (STILES 1984), A = 20,0, B = 15,1 mm, g = 0,121 g, d = 0,071 mm, G = 2,39 g, Rg = 5,1%. Karibische Seite Nicaraguas bis W-Panama. (bei STILES: *O. nuttingi*). (West. Found. V. Z.: 1/2 NO-Costa Rica).

10. Zeile nach *Oryzoborus angolensis funereus* Scl. fortfahren: [? u. *salvini* Ridgway u. *ochrogyne* (Olson)]. Letzte Spalte: als Verbreitung angeben: *funereus*: SO-Mexico bis Nicaragua; *salvini*: S-Nicaragua bis W-Panama; *ochrogyne*: Zentral-Panama bis NW-Südamerika.

Nach 11. Zeile aufnehmen: Ein Ei von *Oryzoborus angolensis ochrogyne* mißt sicher nicht „4,25 × 3,75 cm" (WETMORE u. a. 1984, S. 578) recte 16,5 × 13,2 mm (0,65 by 0,52 inches), G = 1,48 g. (HALLINAN 1924, S. 321: 1/3 Canalzone Panama). (s. vorigen Nachtrag).

Vor 7. Zeile von unten einschieben: 3 Eier von *Catamenia inornata inornata* (Lafresnaye) messen 18,5—20,1 × 13,5—14,1 mm (T. NAROSKY fide HOY, briefl. 1984), A = 19,3, B = 13,8 mm, G = 1,93 g (gewogen 1,7—2,0 g), k = 1,40. SO-Peru bis NW-Argentinien. (Narosky: c/3 Las Cuevas, Provinz Jujuy, Argentinien).

Seite 263, nach 11. Zeile einfügen: *Certhidea olivacea mentalis*, siehe Bd. III, S. 766.

Nach 15. Zeile einfügen: Ein Ei von *Pinaroloxias inornata* (Gould) mißt 19,3 × 14,5 = 0,091 (großes Behrlach) g (KIFF, briefl. 1986), G = 2,12 g. Insel Cocos (weit von Galapagos). (West. Found. V. Z.: 1/2).

13. u. 12. Zeile von unten bei *Pipilo ocai brunnescens* Rossem ergänzen: 2 weitere Eier messen 27,1 × 19,6 u. 27,0 × 19,1 mm (ROWLEY 1984, S. 192). Kombiniert mit 2 Listenmaßen, ergibt sich D_4 = 27,7 × 19,9 mm, G = 5,74 g, k = 1,39. (Rowley: c/2 Zentral-Oaxaça).

Seite 266, nach 11. Zeile einfügen: 2 Eier von *Melozone leucotis occipitalis* (Salvin) messen 26,3 × 18,8 = 0,27 g; 27,1 × 18,5 = 0,28 g (DEAN, briefl. 1986), A = 26,7, B = 18,7 mm, g = 0,275 g, d = 0,097 mm, G = 4,90 g, Rg = 5,6%. SO-Chiapas (Mexico), Guatemala u. San Salvador. (Nat. Mus. Smiths. Inst.: 1/2 Tapachula, Chiapas, coll. E. H. Skinner 1898) u. — — WINNETT-MURRAY (1985) beschrieb dieselben „zimtfarben" gefleckten Eier: 26,5 × 18,8; 27,2 × 18,7 mm. Übrigens hat *Melozone* meistens gefleckte Eier (Bd. III, S. 215, 1981).

3.—1. Zeile von unten bei *Arremonops rufivirgatus crassirostris* (Ridgw.) ergänzen: 2 weitere Eier messen 21,7 × 17,5 u. 21,5 × 17,2 mm (ROWLEY 1984, S. 193). Kombiniert mit den Listeneiern, ergibt sich D_4 = 22,3 × 18,2 mm, G = 3,88 g, k = 1,23. (Rowley: c/2 Matias Romero, NO-Oaxaca).

Seite 268, 1. u. 2. Zeile bei *Atlapetes pileatus pileatus* nachtragen: Insgesamt 11 ungefleckt bläulichweiße Eier messen i. D. 22,1 × 15,9 mm (ROWLEY 1984, S. 195), G = 2,95 g, k = 1,39. [Rowley: c/2(3) Zentral-Oaxaca].

Nach 3. Zeile einfügen: Ein Gelege von *Atlapetes melanocephalus* (Salvin & Godman)

befindet sich im San Bernardino Mus. Nat. Hist. (Redlands, Cal.) (Kiff & Hough 1985). Sierra Nevada de Santa Marta (Columbien).

Unten bei *Pselliophorus tibialis* als Variationsbreite hinzufügen: 23,8–25,4 × 17,9 bis 18,5 mm (Skutch und Carriker).

Seite 270, 9.–11. Zeile bei *Paroaria c. capitata* ergänzen: 8 weitere Eier messen 19,0–21,5 × 14,8–16,0 (de la Peña 1981, S. 4), A = 20,2, B = 15,5 mm. Kombiniert mit 6 Listeneiern, ergibt sich D_{14} = 20,2 × 15,3 mm, G = 2,47 g, k = 1,32. (Peña: c/2–4 Santa Fe, Argentinien).

Seite 273, 12. Zeile nach „*Saltator maximus magnoides* Lafr." fortfahren: u. *intermedius* Lawrence, da die meisten hier registrierten Eier zu *intermedius* gehören (s. nächste Unterart der Liste).

14. u. 13. Zeile von unten bei *Saltator atriceps lacertosus* nachtragen: 4 Eier messen 26,9–28,7 × 19,1–20,1 (Stone 1918, S. 276), A = 27,7, B = 19,5 mm, G = 5,52 g, k = 1,42. (Stone: 2/2 Canalzone).

Seite 275, vor 12. Zeile von unten anführen: 2 Eier von *Saltator albicollis isthmicus* Sclater messen 25,3 × 17,1 u. 26,1 × 17,2 (Wetmore u. a. 1984, S. 538), A = 25,7, B = 17,2 mm, G = 3,99 g, k = 1,49. Panama (außer W-Chiriqui u. Darien). (Hallinan 1924, S. 321, u. Meyer: 5 c/2 Canalzone).

Seite 276, 12. u. 13. Zeile bei *Passerina parellina parellina* ergänzen: 2 sichere Eier messen 19,5 × 15,1 u. 19,4 × 14,8 mm (Rowley 1984, S. 197), A = 19,5, B = 15,0 mm, G = 2,31 g. Kombiniert mit den (größeren) Listenmaßen, ergibt sich: D_{14} = 21,3 × 16,6 mm, G = 3,07 g. (Rowley: c/2 SO-Oaxaca).

Nachträge zur Familie Thraupidae (Bd. III, S. 278–320 u. 766, 1981, 1983)

Seiten 279 und 280: Beachte die zahlreichen Namensänderungen Bd. III, S. 878.

Seite 284, 1. Zeile bei *Chlorospingus ophthalmicus*: Statt „*novicius*": *regionalis* (s. Nachtrag zu S. 306, 5.–6. Zeile).

Seite 285, 23. Zeile bei *Mitrospingus cassinii costaricensis*: „Langoval" ist richtig, obwohl Wetmore u. a. (1984, S. 482) errore 21,15 statt 27,15 mm als Eilänge angeben.

Seite 293, vor 5. Zeile von unten einfügen: *Pipraeidea melanonota*. Blaßgrün mit rötlich-kastanienfarbenen, braunen und grauen Punkten, besonders um den stumpfen Pol. — — k = 1,27.

Seite 296, letzte Zeile bei *Tangara mexicana vieilloti*: Statt „groß": klein.

Seite 298, nach 16. Zeile einschieben: *Tangara ruficauda*. Subelliptisch, glanzlos, graublau oder blaugrau mit braunen bis purpurbraunen Sprenkeln, Punkten und verwischten Flecken, angehäuft am breiten Pol (Kiff, briefl. 1986), wohl zur Gruppe 1 von *Tangara* zu stellen (S. 296). — — k = 1,39.

Seite 306, am Anfang setzen: 3 Eier von *Chlorospingus ophthalmicus ophthalmicus* (Du Bus) messen 19,7–20,2 × 14,4–14,7 mm (Rowley 1984, S. 202, Foto S. 201), A = 19,9, B = 14,6 mm, G = 2,23 g, k = 1,36. N-Veracruz bis W-Chiapas (Mexico). (Rowley: c/3 SO-Oaxaca).

5.—6. Zeile bei *Chlorospingus ophthalmicus*: Statt „*novicius* Bangs“: *regionalis* Bangs, da *novicius* nur von Boquete über den karibischen Osthang des Bocas del Toro und vom Osthang des Vulkans Chiriqui bekannt ist. Die beiden Maße mit den 6 darüber stehenden von *regionalis* kombiniert, ergibt $D_8 = 20{,}8 \times 16{,}3$ mm, G = 2,88 g, k = 1,28.

Seite 307, 1. Zeile bei *Mitrospingus cassinii costaricensis*: Statt „21,2“ bei WETMORE u. a. (1984, S. 482) richtig 27,2 mm (KIFF, briefl. 1987).

Seite 309, nach 3. Zeile einfügen: 3 Eier von *Habia fuscicauda willisi* Parkes messen 23,4—24,1 × 17,1—17,5 (WETMORE u. a. 1984, S. 466), A = 23,8, B = 17,3 mm, G = 3,73 g, k = 1,38. Karibische Seite Zentral-Panamas. — Die auffallend verschiedene Eigröße der beiden Unterarten *fuscicauda* und *willisi* dürfte die Extreme der Variationsbreite beider Rassen anzeigen; denn deren ♀ sind gleichgroß.

10. u. 11. Zeile bei *Piranga bidentata citrea* ein Dreiergelege nachtragen: 22,5—23,4 × 17,2—18,0 (BLAKE, Condor 58, S. 388, 1956), A = 23,0, B = 17,7 mm, G = 3,77 g. Kombiniert mit 3 Listeneiern, ergibt sich $D_6 = 23{,}8 \times 18{,}0$ mm, G = 4,03 g, k = 1,32. (Blake: c/2—3 Panama).

Nach 14. Zeile einfügen: 3 Eier von *Piranga flava dextra* Bangs messen 23,2—24,3 × 19,4—20,0 (ROWLEY 1984, S. 202, Foto S. 203 mit Ei von *Molothrus aeneus* „*assimilis*“), A = 23,8, B = 19,7 mm (abnorm breit?), G = 4,83 g, k = 1,21 (sehr breit oval!). N-New Mexico bis Chiapas (Mexico). (Rowley: c/3 SO-Oaxaca).

Seite 310, nach 14. Zeile einschieben: Ein Ei von *Ramphocelus sanguinolentus apricus* (Bangs) mißt 24,2 × 16,4 mm (HUBER, Proc. Ac. Nat. Sci. Philalephia 84, S. 245, 1932), G = 3,37 g, k = 1,48. Karibische Seite von O-Honduras bis W-Panama. (Huber: c/3 Nicaragua).

Seite 311, 12.—14. Zeile bei *Ramphocelus passerinii passerinii* Durchschnittsmaße von 10 etwas kleineren Eiern anführen: 23,5 × 16,6 mm (WETMORE u. a. 1984, S. 446), G = 3,38 g. Kombiniert mit unseren 23,4 × 17,2 (Anzahl mit 10 angesetzt), ergibt 23,5 × 16,9 mm, G = 3,50 g, k = 1,39. (U. S. Nat. Mus.: 5 c/2 SO-Nicaragua).

Seite 314, vor 10. Zeile von unten schreiben: 3 Eier von *Pipraeidea m. melanonota* (Vieillot) messen 22,4—23,1 × 17,8—18,0 = 0,198 g, A = 22,8, B = 17,9 mm (DE LA PEÑA, briefl. 1985; 1987, S. 211), d = 0,086 mm, G = 3,81 g, Rg = 5,2%, k = 1,26. SO-Brasilien bis O-Argentinien. (c/3, Yatesto, Salta, Argentinien).

6.—3. Zeile von unten bei *Euphonia luteicapilla* (Cabanis) als Variationsbreite für 13 Stück: Statt „17,1—17,5 × 12,7—13,1“: 15,7—17,6 × 11,6—12,7 mm, A = 16,4, B = 12,2 mm (1 c/3 nach WETMORE u. a. 1984, S. 402), G = 1,27 g, k = 1,34. (Wetmore: 1/3 Los Santos, Panama).

Seite 316, 2. Zeile von unten bei *Chlorophonia occipitalis occipitalis* ergänzen: 3 weitere Eier messen 20,0—21,3 × 15,3—15,7 (ROWLEY 1984, S. 204), A = 20,8, B = 15,5 mm, G = 2,62 g. Kombiniert mit 2 Listenmaßen, ergibt sich $D_5 = 20{,}1 \times 14{,}9$ mm, G = 2,35 g, k = 1,35. (Rowley: c/3 SO-Oaxaca).

Seite 318, nach 9. Zeile einfügen: 2 Eier von *Tangara rufigula* (Bonaparte) messen 21,9 × 16,1 = 0,131 g; 22,6 × 15,8 = 0,129 g (KIFF, briefl. 1986), A = 22,3, B = 16,0 mm, g = 0,130 g, d = 0,064 mm, G = 2,98 g, Rg = 4,4%. Fluß San Juan (SW-Columbien) bis NW-Ecuador. (West. Found. V. Z.: c/2 Don Bleitz a. Gefang. in Hollywood, 1982).

Seite 319, 3 letzte Zeilen bei *Cyanerpes cyaneus carneipes* Maße für das Zweiergelege von SKUTCH nachtragen: 19,1 × 13,5 mm. Kombiniert mit dem einzigen Listenei, ergibt sich D_3 = 19,0 × 13,5 mm, G = 1,81 g, Rg: Statt „4,9": 5,1%. k = 1,41. (Skutch: c/2, fide Wetmore 1984, S. 515).

Nachträge zur Familie Parulidae (Bd. III, S. 321–354 u. 766, 1981, 1983)

Seite 331, 5. Zeile von unten bei *Geothlypis semiflava bairdi*: Statt „– k = 1,28": Bent beschreibt weiße Eier, die dunkelbraun, besonders am stumpfen Ende, gepunktet sind und gegenüber *G. trichas* keine Kritzellinien aufweisen. – k = 1,33.

Seite 334, vor 18. Zeile von unten aufnehmen: *Myioborus brunniceps brunniceps*. Kurzoval (k = 1,28). Weiß mit sehr wenigen, sehr feinen hellrotbraunen Spritzern, die gegen das stumpfe Ende etwas dichter stehen und dort eine Krone bilden. – Aus einem im Fallaub am Boden versteckten Kugelnest mit seitlichem Eingang (HOY, briefl. 1984).

Vor 13. Zeile von unten einfügen: *Myioborus melanocephalus bolivianus*. Oval, glatt, glanzlos, rahmfarben mit einem Kranz von blaßbraunen Fleckchen (LOUGHLIN, briefl. 1986). – – k = 1,32.

Seite 336, 28. Zeile bei *Conirostrum bicolor bicolor* nach „1980)": einschieben: Die genauere Beschreibung bei FFRENCH (1980, S. 396) sagt: Blaß braungelblichweiß (pale buff) mit dunkelbraunen Flatschen vor allem am stumpfen Ende. – k = 1,38.

Seite 339, vor 11. Zeile von unten einfügen: 6 Eier von *Vermivora superciliosa palliata* van Rossem messen 15,0–16,6 × 12,1–13,4 (ROWLEY 1966, S. 190 u. 1984, S. 204), A = 15,7, B = 12,8 mm, G = 1,35 g, k = 1,23. [S-Jalisco bis Guerrero (u. wohl Oaxaca) in Mexico]. (Rowley: 2 c/3 SW-Oaxaca).

11.–7. Zeile von unten bei *Vermivora superciliosa superciliosa* berichtigen, daß nur 3 Eier vorlagen, die 3 nach ROWLEY aufgenommenen aber auf die eben genannte *palliata* zu übertragen sind. Es ergibt sich: 16,3 × 13,1 mm, G = 1,24 g, k = 1,38.

Seite 345, 5.–3. Zeile von unten bei *Geothlypis semiflava bairdi* 5 „neue" Eier hinzufügen, die i. D. 19,5 × 14,1 mm messen (WETMORE u. a. 1984, S. 299, nach KIFF, briefl.), G = 2,03 g. Kombiniert mit unseren 3 Listenmaßen, ergibt sich D_8 = 19,3 × 14,5 mm, G = 2,13 g. (West. Found. V. Z.: mehrere c/2 Costa Rica).

Seite 348, nach 13. Zeile einfügen: 10 Eier von *Myioborus brunniceps brunniceps* (Lafr. & d'Orb.) messen 16,7–18,5 × 13,0–14,1 (HOY, briefl. 1984, LECROY, briefl. 1987), A = 17,7, B = 13,6 mm, G = 1,71 g. (O-Hang der Anden von Bolivien W bis La Paz; NW-Argentinien S bis La Rioja). [Hoy u. Am. Mus. N. H.: 2 c/2; 1 c/3 Tafi Viejo (N-Argentinien), coll. Hoy u. Girard 1911–1914].

Nach 20. Zeile einfügen: 2 Eier von *Myioborus melanocephalus bolivianus* Chapman messen 17,4 × 13,1; 17,4 × 13,3 = 0,10 g (LOUGHLIN, briefl. 1986), B = 13,2 mm, g = 0,09(?) g, d = 0,067 mm, G = 1,57 g, Rg = 5,7%. Cuzco (S-Peru) bis W-Bolivien. [Carnegie Mus. Nat. Hist. Pittsburgh): 1/2 Bolivien, coll. Steinbach].

Nach 22. Zeile notieren: Ein Gelege von *Myioborus flaviventer* (Salvin) befindet sich im San Bernardino Mus. Nat. Hist. (Redlands, Cal.) (KIFF & HOUGH 1985). Sierra Nevada de Santa Marta (Columbien).

4 letzte Zeilen von *Basileuterus flaveolus* ergänzen: 3 weitere, da größere Eier messen

20,2–21,1 × 14,6–14,8 = 0,10–0,14 g (DEAN, briefl. 1986), A = 20,7, B = 14,7 mm, g = 0,12 g, d = 0,068 mm, G = 2,34 g, Rg = 5,1%. Kombiniert mit 4 Listeneiern: D_7 = 20,3 × 14,6 mm, G = 2,28 g, k = 1,39 (S. 334, 6. Zeile von unten: Statt „1,38"). [Nat. Mus. Smiths. Inst.: 1/3 Villa Felize, Santander Norte (NO-Columbien), coll. Carriker 1947].

Seite 349, nach 4. Zeile einfügen: 4 Gelege von *Basileuterus conspicillatus* Salvin & Godman befinden sich im San Bernardino Mus. Nat. Hist. (Redlands, Cal.) (KIFF & HOUGH 1985). Sierra Nevada de Santa Marta (Columbien).

Seite 350, 13.–11. Zeile von unten bei *Phaeothlypis r. rivularis* ein sehr kleines, hier nicht integriertes Ei einfügen: 17,6 × 13,3 = 0,079 g (DE LA PEÑA 1984b, sub nomine *Basileuterus*), G = 1,63 g. (1/1 Iguazú in Misiones, Argentinien).

Seite 351, 11.–14. Zeile bei *Conirostrums bicolor bicolor* alle Maß- und Gewichtsangaben streichen. Durchschnittsgröße von 2 Eiern 19,0 × 13,8 mm (FFRENCH 1980, S. 396), G = 1,93 g.

Nachträge zur Familie Drepanidae (Bd. III, S. 355–358, 1981)

Seite 355, 4. Zeile von unten bei *Viridonia* (jetzt auch *Hemignathus*) *v. virens* hat genauere Beschreibung: Oval Ei. Weißlich mit hellen und dunklen Purpurflecken, dazwischen bräunlichen Spritzern, ferner variable Zeichnung, gewöhnlich als Kappe oder als Ring um den breiten Pol (VAN RIPER III 1987, S. 93–94). — — k = 1,37.

Seite 356, nach 17. Zeile einfügen: *Parareomyza maculata bairdi*. Weiß überall mit wenigen unregelmäßig geformten braunen Fleckchen, meistens am stumpfen Ende. — — k = 1,27.

Letzte Zeile bei *Loxioides bailloni*: Statt „k = 1,34": Die rötlichbraune Zeichnung auf weißlichem Grund bildet gewöhnlich eine dichte Kappe „um" das stumpfe Ende (VAN RIPER III, Ibis 122, S. 465, 1980). — k = 1,49.

Seite 357, 10. Zeile bei *Viridonia virens stejnegeri* die Variation der Breitenachse ändern: Statt „17,1–19,0": 17,7–19,0.

11.–14. Zeile von *Viridonia v. virens* ergänzen: 90(!) weitere Eier messen 15,8–21,7 × 12,6–15,0 = 0,11 g, A = 19,0, B = 13,9 mm (VAN RIPER III, S. 93–94), d = 0,073 mm, G = 1,90 g (gewogen D_{21} = 1,6 g, wohl nicht frisch), Rg = 5,8%. [185 c/2, 5 (2–3, ausnahmsweise 1 oder 4), Maua Kea, coll. van Riper III 1971–1975].

Nach 21. Zeile einfügen: Ein Ei eines aus Moos vorwiegend gebauten Nestes von *Parareomyza maculata bairdi* (Stejneger) mißt 23,3 × 18,3 mm (EDDINGER 1972), G = 4,04 g. Kauai (Hawaii Inseln). (c/2; leg Eddinger).

Seite 358, 3.–5. Zelle bei *Loxioides bailloni* ergänzen: 8 weitere Eier (die sich mit aus dem Foto entnommenen unserer Liste nicht kombinieren lassen) messen 25,0 × 16,8 = 0,2 g (2 Schalen) (VAN RIPER 1980), d = 0,084 mm, G = 3,66 g (gewogen D_4 = 2,8 g, sicher keine frischen Eier), Rg = 5,5%. (= Psittirostra). (Van Riper: 11 c/2; 1/1 am Mauna Kea auf Hawaii).

Nachträge zur Familie Vireonidae (Bd. III, S. 359–368, 1981)

Seite 360, vor 10. Zeile von unten einfügen: *Vireo caribaeus*. Glänzend weiß mit kleinen braunen Flecken am stumpfen Ende, dazu spärlich überall mit feineren bräunlichen Sprenkeln (BARLOW u. a. 1985, S. 268–269).

Seite 364, nach 12. Zeile aufnehmen: 2 Eier von *Vireo caribaeus* Bond & de Schauensee messen 18,0 × 13,0; 19,0 × 12,5 (Barlow u. a. 1985), A = 18,5, B = 12,8 mm, G = 1,56 g. San Andrés (Carib. Meer). (c/2, coll. 1972–1973).

Seite 366, nach 2. Zeile einschieben: 2 Eier von *Vireo solitarius repetens* van Rossem messen 19,6 × 14,1 u, 18,9 × 14,2 mm (Rowley 1984, S. 205), A = 19,3, B = 14,2 mm, G = 2,00 g, k = 1,36. Wayarit bis Oaxaca (Mexico). (Rowley: 1/2 SO-Oaxaca).

Nachträge zur Familie Icteridae (Bd. III, S. 369–429 u. 766–767, 1981–83)

Seite 383, 7.–5. Zeile von unten bei *Agelaius f. fulvicapillus* gegenüber *A. cyanopus* in Färbung und Zeichnung unterscheiden: Himmelblau oder grünlich mit schwärzlichen Fleckchen und wenigen Linien gegenüber blaugrünen mit grauen Fleckchen mit dunkelbraunen, meistens gröberen Flecken und wenigen Strichen, in beiden Fällen kaum am spitzen Pol (de la Peña 1987, S. 203 u. Taf. 7, Fig. 17 u. 16) – – Ein Nest enthielt neben 3 *A. r. ruficapillus* ein „gelegentliches Kuckucksei“ von *Pseudoleistes virescens* (s. Bd. III, S. 386).

Seite 384, vor 16. Zeile von unten einschieben: *Pezites* (jetzt oft *Sturnella*) *militaris obscurus* (bzw. *obscura*). Die Eier sind grau mit dunkelgrauen und kastanienbraunen größeren Flecken, überall auch mit braunen Punkten und Stricheln (líneas). (de la Peña 1984). – – k = 1,43.

Seite 392, 13. Zeile von *Molothrus b. badius* nach „ist“ schreiben: In leere Nester von *Phacellodomus sibilatrix* legen 4 Eier, ferner in 4: 1, 2, 2, 2 Eier von *Molothrus rufoaxillaris*, 2 Nester, 3fach belegte Nester: je 2 *rufoaxillaris* und je 2 *M. b. bonariensis*, einmal heißt das ein Nest mit 8 Eiern (de la Peña 1987, S. 207).

Seite 394, nach 4. Zeile bei *Molothrus bonariensis* als Absatz aufnehmen: In einer bis 1983/Anfang 1984 reichenden Zusammenstellung über diesen Brutparasiten führen Friedmann & Kiff (1975, S. 266–288) Einzelnachweise von vielen der 201 Wirtsarten in 264 Formen auf, wenigstens eine neue Art oder Unterart für alle von ihnen anerkannten 5 *bonariensis*-Unterarten; bei 53 Arten wurde erfolgreiches Bebrüten des Parasiteneies festgestellt.

Seite 395, 1. Zeile bei *Molothrus bonariensis occidentalis* nach „sind“ fortfahren: 4 grünlichblauweiße Eier und ein eher graugrünlichweißes im Zoologischen Museum Hamburg sind (4) braun und grau punktiert und spärlich gestrichelt, dazu mit einigen, dunkler grauen rundlichen Flecken, ohne Veränderung der Dichte den Polen zu, hell wirkend, bzw. (1) dicht und am stumpfen Ende gedrängt gezeichnet, ohne die größeren grauen Flecke, aber mit auffallenden braunen Stricheln, dunkler wirkend. Ich finde doch, daß dieses Ei eine Annäherung an das kleinere, gröber gefleckte des Hauptwirtes *Zonotrichia capensis peruviensis*, dem *Molothrus* diese Eier untergeschoben hatte, verrät. – 8 bei *Piezorhia cinerea* gefundene Eier waren weniger stark gefleckt als die Wirtseier, eins sogar ungefleckt (Williams, Auk 98, S. 187–189, 1981).

Letzte Zeile bei *Molothrus bonariensis venezuelensis* nach „*lugubris*“ fortfahren: In Apure (Mittel-W-Venezuela) wurden *Arundinicola leucocephala*, *Fluvicola pica* und *Leistes militaris* als häufige Wirtsarten gefunden. Ihre Eier weichen stark von dem des Kuhstärlings ab (Ramo & Busto, Doñana, Acta Vertebrata 8, S. 215–224, 1981). – k = 1,27.

Seite 396, 16. Zeile von unten bei *Molothrus bonariensis minimus* zum Parasitismus auf Puerto Rico nach „*Agelaius xanthomus*" ergänzen: Der Wirt hatte in 95% von 164 Nestern „Befall" (WILEY 1985). Er wird jetzt durch Entfernung des Parasiten aus Brutbereichen des Opfers, dessen Bestand 1975—1983 von 2400 auf 700 Vögel gesunken war, geschützt; Gelege in der Sammlung des Western Foundation of Vertebrate Zoology in Los Angeles enthalten 3—6, zweimal sogar 7 Parasiteneier. — — Ähnliche Maßnahmen hat man gegen *M. ater artemisiae* in Michigan ergriffen, wo dieser sich auf die ohnehin stark gefährdete *Dendroica kirtlandii* spezialisiert hat (FRIEDMANN & KIFF 1985, S. 282—285, bzw. 254—255, letzteres nach WALKINSHAW 1983, S. 145—159). Ob beide Wirtsvögel den erst vor kurzem begonnenen Parasitenbefall überstehen werden?

WILEY (Condor 87, S. 165—176, 1985) gibt über 19 Wirtsarten und 977 Nestschicksale (1975—1981) auf Puerto Rico Auskunft: Es empfingen Parasiteneier 100% der Nester des ebenfalls bisher mit keinem *Molothrus* in Berührung gekommenen *Icterus dominicensis* und des *Icterus icterus*, sogar 11% von 218 Nestern des über doppelt so schwere Eier legenden *Quiscalus niger*, und 76% von 107 Nestern der kleinere Eier legenden *Dendroica petechia*, im ganzen 42% der Landvogelarten (ohne Greifvögel und Eulen) von Puerto Rico Eier von diesem neuen Nachbarn und wurden natürlich im Bruterfolg geschädigt.

Seite 398 bei *M. b. bonariensis* nach 23. Zeile fortsetzen: In einer Population der Provinz Buenos Aires befielen 1972—1979 78,1% von *Mimus saturninus*-Nestern. Die Spottdrosseln warfen 37% der 102 Parasiten-Eier hinaus, und zwar 100% alle die Hälfte der ungefleckten Eier. Auch viele verloren gefleckte Eier, und am Ende wurden nur 6 Kuhstärlinge flügge (FRAGA 1985).

Seite 399, 15. Zeile bei *Molothrus b. bonariensis* nach „JOHNSON, l. c.)" zufügen: Aus Cordoba (Argentinien) wurden 31 Wirtsvogelarten nachgewiesen (S. A. SALVADOR & L. A. SALVADOR 1984).

— — Nach 35. Zeile derselben Unterart nach „ Ammerfink" erwähnen: [*Mimus saturninus* verteidigt sich gegen ungefleckte, behält aber gefleckte *Molothrus*-Eier (MASON 1986, S. 54, Ort bei Magdelena, Buenos Aires)].

Am Ende nach „erinnert" fortfahren: Besonders interessant: Der Wirt *Mimus saturninus modulator* neigt dazu, nur gesprenkelte Kuhstärlingseier anzunehmen und ungefleckte abzulehnen, in O-Argentinien (s. FRIEDMANN & KIFF 1985, S. 279, nach Narosky 1975, DE LA PEÑA 1979 u. FRAGA 1983)

Seite 401, 25. Zeile von unten bei *Molothrus aeneus* nach „hinzu" fortfahren: ROWLEY (1984, S. 213) wies u. a. *Campylorhynchus rufinucha* und *Polioptila albiloris* als Wirte in Oaxaca nach.

30. Zeile bei *Molothrus ae. aeneus* nach „gefärbt" fortfahren: Allerdings legt wohl nur eine der 28 Arten, die das Junge tatsächlich ausgebrütet haben (FRIEDMANN & KIFF 1985, S. 289, bei angeführten 77 Arten in 98 Formen) einfarbige, also angepaßte, weiße Eier: *Thryothorus modestus*.

Seite 402, 2. Zeile bei *Molothrus ater obscurus* nach „*lawrencei*" hinzufügen: ROWLEY (1984, S. 213) fügte *Campylorhynchus jocosus* und *Polioptila albiloris* als Wirtsarten hinzu.

Seite 403, 15. Zeile bei der Jahresleistung des *Molothrus a. ater*-♀ nach „0,8 Eier" fortfahren: SCOTT & ANKNEY (1983) fanden keine (hormonale) Sperre zwischen Gelegen, wie sie mit 5—6 Tagen das Minimum bei anderen Passeriformes ist, sondern

eine stete Bereitschaft zur Eiablage (1—2 Tage zwischen „Gelegen") und eine Leistung von etwa 40 Eiern in der 8wöchigen Saison S-Ontarios bzw. 80 Eiern in den meistens nur 2 Brutzeiten, die das ♀ erlebt. Nach unserem RG-Befund von 8,5% des Körpergewichts je Ei ergibt das die Rekordleistung von 340% des Körpergewichts je Saison, weswegen die Autoren vom Haushuhn unter den Singvögeln sprechen. So werden die bei Parasiten üblichen ungeheuren Verluste aufgefangen, ja, gut überstanden; denn die Art blüht, wie ihre Ausbreitungstendenz beweist.

28. Zeile bei *Molothrus a. ater* einschieben: Nach „eierlegenden *ater*-Weibchens": Löcher im Wirtsei bis zum 5. Bebrütungstag steigern tödlich wirkende Wasserverluste durch Wasser, durch Wasserdurchlässigkeit und Wassermenge (Carey, Condor 88).

18. Zeile von unten bei *Molothrus a. ater* nach „Vorteil" fortfahren: Wohl nur ausnahmsweise hackte der Nestling eines Kuhstärlings (hier *M. ater artemisiae*) die Eischale, nicht die Schalenhaut, eines schlüpfenden Wirtsjungen (*Empidonax difficilis*) in (drei Nachbar-) Nestern an. (Dolan & Wright 1984).

Seite 404, 8. Zeile bei den *Molothrus ater* aufziehenden Wirten nach *Dendroica „kirtlandii"* einschieben (s. Nachtrag zu S. 396).

12. Zeile bei den Wirtsvogelarten von *Molothrus ater* (Bodd.) nach „S. 5)" fortfahren: Bis 1983/Anfang 1984 waren etwa 220 Arten in 387 Formen bekannt, allerdings „nur" bei 144 Arten wurde der Erfolg des Parasiten bis zur Pflege eines Jungen im Nest der Wirtsart festgestellt (Friedmann & Kiff 1985, S. 233—234, Listen und Einzelbefunde an 107 Arten S. 234—266).

Seite 405, 4. Zeile von unten bei *Scaphidura o. oryzivora* nach „hierher" ergänzen: , daß endlich de la Peña (1984a; 1987, S. 208) ein ungeflecktes, weißes Ei bei *Cacicus haemorrhous affinis* sicher nachgewiesen hat (33,9 × 24,4 = 0,845 g, G paßt gut 10,43 g).

Seite 414, vor 3. Zeile von unten einschieben: 38 Eier von *Icterus pustulatus formosus* Lawrence messen 22,7—28,1 × 15,2—17,8, A = 25,6, B = 16,5 mm (Rowley 1984, S. 209), G = 3,62 g, k = 1,65.
S-Oaxaca, Chiapas u. N-Nicaragua. (Rowley: c/3—5 SO-Oaxaca, aber 3 Eier nördlicher in Mexico).

Seite 418, 15.—11. Zeile von unten bei *Agelaius phoeniceus phoeniceus* erwähnen, daß chlorierte Kohlenwasserstoffe für neuzeitliche (1970/1971), aber im weniger vergifteten Tennessee geringe Schalenverdünnung gegenüber der Zeit vor 1940 verantwortlich gemacht werden. Die verschiedene Schalendicke ist auch bei Durchleuchtung von Schalenstücken mit Gammastrahlen festzustellen (Tanner & Tolbert, Wilson Bull. 87, S. 426—427, 1975).

Seite 419, 11.—7. Zeile von unten bei *Agelaius r. ruficapillus* ergänzen: 20 weitere Eier messen 21,3—24,0—15,7—17,4 = 0,191 g, A = 22,5, B = 16,3 mm (de la Peña 1987, S. 203). Kombiniert mit 20 Listeneiern: D_{40} = 23,0 × 16,7 = 0,217 g, d = 0,095 mm, G = 3,32 g, k = 1,38. (c/3—4 Santa Fe, Argentinien).

6 letzte Zeilen bei *Leistes militaris militaris* (Linn.) ergänzen, daß 32 weitere Eier 22,9 × 16, 8 mm i. D. messen (Ramo u. a. 1981, S. 218). Kombiniert mit 70 Listeneiern, ergibt sich D_{102} = 23,2 × 17,1 mm, G = 3,49 g, k = 1,36. [Ramo u. a.: c/3 (2—4); in 70% der Nester dazu 1—4 Eier von *Molothrus bonariensis venezuelensis*; Apure, Venezuela].

Seite 420, nach 10. Zeile einfügen: 3 Eier von *Pezites militaris chacurus* Nores & Yzurista messen 28,8—29,8 × 20,3—20,8 = 0,339—0,359 g (de la Peña, Hist. Nat., Corrientes,

4, S. 20, 1984), A = 29,3, B = 20,5 mm, g = 0,350 g, d = 0,115 mm, G = 6,33 g, Rg = 5,5%. Córdoba, Argentinien. (1/3 Córdoba).

Seite 424, nach 5. Zeile einschieben: 6 Eier von *Quiscalus mexicanus mexicanus* (Gmelin) messen 34,4 × 23,0 i. D. (Rowley 1984, S. 211) G = 9,58 g, k = 1,50. Jalisco (Mexico) bis N-Nicaragua. (Rowley: 2/3 SO-Oaxaca).

5.—1. Zeile von unten bei *Quiscalus quiscula versicolor* ergänzen: Nach Howe (Ecology 57, S. 1195—1207, s. Slagsvold u. a. 1984, S. 697) war in 40 Fünfergelegen das zuletzt abgelegte Ei durchschnittlich 3,5% leichter als der Gelegedurchschnitt von 6,58 g.

Seite 426, 1.—5. Zeile bei *Quiscalus lugubris lugubris* sehr kleine Eier aus Apure in W-Venezuela anführen, die nicht mit den angeführten 24 Listeneiern kombiniert werden: 24,6 × 18,2 mm i. D. für 45 Eier (Ramo u. a. 1981, S. 218), G = 4,19 g, k = 1,35. [Ramo: c/3,3 (2—4), bei 30% der Gelege mit 2—7 *Molothrus bonariensis venezuelensis*].

Nach 14. Zeile einfügen: 5 Eier von *Molothrus bonariensis occidentalis* messen 21,1 bis 22,3 × 18,0—18,8 (H.-W. Koepcke, briefl. 1984), A = 21,7, B = 18,3 mm, g = 0,32 bis 0,37, i. D. 0,343 g, d = 0,146 mm, G = 3,84 (gewogen 3,56—3,94, D_4 = 3,81) g, Rg = 8,9%, k = 1,19. (M. Koepcke: 1/4 bei 2 Eiern, 1/1 in Leernest von *Zonotrichia capensis peruviensis*, Lima, Peru). — 8 weitere Eier messen i. D. 23,7 × 18,5 mm (Williams, Auk 98, S. 187—189, 1981). Zusammen 13 Eier: 22,5 × 18,4 mm, G = 4,02 g, k = 1,22. (Williams: 1/3; 1/1; 1/4 bei 2 bzw. 2 bzw. 3 Eiern von *Piezorhina cinerea* nahe Naupe, NW-Peru).

15.—17. Zeile bei *Molothrus bonariensis venezuelensis* ergänzen: 45 weitere Eier messen i. D. 21,9 × 17,1 mm (Ramo u. a. 1981, S. 218), G = 3,48 g, k = 1,28. Kombiniert mit 25 Listeneiern, ergibt sich D_{70} = 22,1 × 17,4 mm, G = 3,62 g, k = 1,27. Die recht kleinen Eier der neuen Serie könnten auf eine Abnahme der Rassengröße in Richtung auf den benachbarten *M. b. minimus* deuten. (Ramo u. a.: i. D. 1,75—3,5 Parasiteneier je Wirtsart (6 Arten) in befallenen Nestern; Apure, Zentral-W-Venezuela).

Am Ende bei *Molothrus b. badius* ein Vorkommen einfügen: 12 weitere Eier messen 24,2 × 18,3 mm (Mason 1985, S. 962), G = 4,19 g. Etwa 125 km OSO von Buenos Aires 1978—1979, wo weitere gegen 500 Maße von etwa 25 Arten Passeriformes angeführt wurden (Mason). Leider nicht mehr in unserer Eierliste, aber fast alle in guter Übereinstimmung.

Seite 427, nach 7. Zeile einfügen: 10 und 11 weitere Eier von *Molothrus rufoaxillaris* messen 23,2 × 17,8 mm (Mason 1985, S. 962 bzw. de la Peña 1987, S. 207, hier g_{11} = 0,354 g), G = 3,7 g. Buenos Aires; Santa Fe (Argentinien), s. o. Nachtrag S. 462, nach 25. Zeile.

Seite 428, nach 7. Zeile bei *Molothrus b. bonariensis* einfügen: 36 Eier messen 23,6 × 18,6 mm (Mason 1985, S. 962), G = 4,26 g. Buenos Aires (Ort wie Nachtrag III N S. 462). — — 104 weitere Eier messen 21,8—27,8×18,0—22,7, A = 24,5, B = 20,0 g = 0,399 g (de la Peña 1987, S. 208), d = 0,138 mm, G = 5,1 g, Rg = 7,8%, k = 1,23. Wegen der Größenunterschiede der 4 angeführten Reihen dieser Unterart wurde nicht kombiniert.

Nachträge zur Familie Fringillidae (Bd. III, S. 430—486 u. 767, 1983)

Seite 436, am Ende bei *Serinus thibetanus* nach „angeführt" ergänzen: Ein blaß graubraunes Ei, das leicht rötlichbraun gefleckt und sehr blaß graurosa geflatscht ist, und 3 blaß blaugrüne, die spärlich dunkelbraun und blaugraurosa am breiten

Ende gefleckt und geschnörkelt sind, befinden sich im Delaware Mus. Nat. Hist.; sie gehören in Baker's Sammlung (4. u. 9. VI. 1917 aus Tibet, Rhamtso u. Chambi). Auch diese großen Eier (s. Nachtrag III, S. 457) dürften unsicher sein, da *thibetanus* recht kleine Flügel trägt und BAKER etwa 18,0 × 13,3 mm als ein Maß (Maße?) von Eiern (1926, S. 162) angeführt hat.

Seite 437, 8. Zeile bei *Serinus canicollis thompsonae* nach „sind" fortfahren: SERLE (Ostrich 26, S. 127, 1955) beschreibt sogar ein ungeflecktes Vierergelege mit grau getöntem weißen Grund.

Seite 438, 4. Zeile bei *Serinus atrogularis lwenarum*: Statt „Nach WHITE (Bull.": Fide CHAPIN (1954, S. 600) nach WHITE (aber nicht Bull.).

Seite 440, nach 13. Zeile aufnehmen: *Serinus ankoberensis*. Die in einer Erdwandhöhle gefundenen Eier sind ungefleckt rein weiß (ASH 1979). — k = 1,47.

Nach 35. Zeile einfügen: *Serinus burtoni albifrons* (Sharpe). Kurzoval, glanzlos. Hellblau mit dunkelbraunen bis hellpurpurnen Sprenkeln, Spritzen und Schmierereien in einem breiten Ring an dem stumpfen Pol (KIFF, briefl. 1986). — — k = 1,27.

Vor 10. Zeile von unten einfügen: *Serinus rufobrunneus thomensis* (Bocage) legt rein weiße Eier (DE NAUROIS 1975, S. 916).

Seite 443, vor 14. Zeile von unten setzen: *Carduelis crassirostris crassirostris*. Weiß, fein schwarz gesprenkelt (HOY, briefl. 1984, nach NAROSKY). — k = 1,28.

Seite 447, nach 23. Zeile einfügen: *Urocynchramus pylzowi*. ZHANG (briefl. 1986) beschreibt über „Nests build on the short bush. Their bottoms are 10—15 cm from the ground. All nests consist of inside and outside layers. The outside layer had built by branches of bush and inside layer takes bryophte and fleece as dominant component. The shape of eggs is shallow cup." BEICK (STRESEMANN u. a., 1937, S. 488) dürfte solch ein Nest dieses langschwänzigen roten Vogels in der „oberen Strauchvegetation der alpinen Matten" beschrieben haben, aber ohne Eier. Sein Nest die Halm- und Grasschale außen 95 mm breit, 75 mm hoch, innen 62 mm breit und 55 mm tief (wie, sagte er, wie ein *Acrocephalus arundinaceus*). Sichere maß ZHANG 107 × 85 mm für äußere, 60—70 × 50 mm für innere Nester, so BEICK hatte wohl recht. ZHANG (briefl.) und 2 Fotos beim Hrsg.: Eiförmig (etwas zugespitzt), schwärzlichgrün, trüb grünlichgrau [reich überall (mehr am stumpfen Pol auf 2 Eiern des Vierergeleges) feine, verloschene rötlichbraune Stipperchen, mit einigen unscharfen (dim) Streifen (sah mein Gelege nicht, fide nach ZHANGS Beschreibung)]. Das Ei könnte zur Karmingimpel-Gruppe gehören (siehe die Seltenheit von *Carpodacus-erythrinus*-Ei, Bd. III, S. 447). Unser Fig. 11 (*Stephanophorus diadematus*) auf Taf. 6 bei Bd. III, S. 304, wirkt ähnlich, aber *Urocynchramus*: Grund grauer, Fleckung rötlichbraun und feiner, fast wie einfarbig. — — k = 1,38.

Seite 455, 15.—16. Zeile von unten bei *Fringilla coelebs coelebs* ergänzen, daß in 7 norwegischen Gelegen das letzte der 4—5 Eier um 2,07% kleineres Volumen als der Durchschnitt aller Gelege (2,19 cm^3) hatte. (SLAGSVOLD u. a. 1984, S. 697).

Durchschnittlich wurde die Abnahme der Buchfinkengelege von Dänemark und SW-Schweden über O-Schweden bis S-Finnland, ebenso die Abnahme der Flügellänge der Männchen: 1251 Eier in 273 Gelegen (Dänemark und im Lund-Gebiet) messen

19,5 × 14,7 mm = 0,126 g; 883 Eier in 184 Gelegen (S-Norwegen und Mittel-Schweden) 19,5 × 14,6 = 0,127 g; 433 Eier in 92 Gelegen (S-Finnland) 19,7 × 14,6 = 0,127 g (SVENSSON 1978, S. 70, 72). Daraus errechnet sich die Schalendicke 0,078 : 0,078 : 0,079 g, das Frischvollgewicht 2,24; 2,19; 2,18 g; relatives Schalengewicht (Rg) 5,7; 5,8; 5,8%. Da viele Eier aus einigen skandinavischen Sammlungen auch in unserem Bestand von 1274 Eiern angeführt sein werden, können wir den SVENSSON-Bestand (der aus etwa 100 Jahren stammt) von 2567 Eiern nicht mit unseren kombinieren.

19.—21. Zeile bei *Serinus thibetanus* messen 18,9—20,0 × 12,8—13,5 (NILES, briefl. 1985), A = 19,2, B = 13,2 mm, G = 1,75 g, k = 1,45. Nach der Flügellänge von *Carduelis spinoides* halte ich *thibetanus* für unsicher (s. III N zu S. 436).

Seite 462, nach 14. Zeile einfügen: 3 Eier von *Serinus ankoberensis* Ash messen 17,9 bis 18,9 × 12,3—12,8 (ASH, Ibis 123, S. 1—7, 1979), A = 18,5, B = 12,6 mm, G = 1,54 g. Zentral-Abessinien. (Ash: c/3 Schoa, 9,36° N, 39,46° O).

Nach 25. Zeile einschieben: 3 Eier von *Serinus burtoni albifrons* (Sharpe) messen 19,0—19,6 × 14,9—15,4 = 0,100—0,121 g (KIFF, briefl. 1986), A = 19,3, B = 15,2 mm, g = 0,110 g, d = 0,066 mm, G = 2,33 g, Rg = 4,7%. Kenia O vom Riffgraben. (West. Found. V. Z.: c/3 Nairobi, coll. V. G. L. Van Someren 1933).

Vor 7. Zeile von unten einfügen: *Serinus rufobrunneus rufobrunneus* (Bocage). Von DE NAUROIS ohne Maße beschrieben. São Tomé.

Seite 465, vor 6. Zeile von unten einschieben: 3 Eier von *Carduelis crassirostris crassirostris* (Landbeck) messen 16,8—17,8 × 13,4—13,6 (HOY, briefl. 1984 u. NAROSKY), A = 17,3, B = 13,5 mm, G = 1,65 (gewogen 1,6—1,7) g. S-Bolivien bis Zentral-Chile und Mendoza in W-Argentinien. (1/3 Irturbe in Salta, NW-Argentinien).

Seite 470, am Anfang bei *Acanthis flammea cabaret*, letzte Spalte ergänzen: Die neuseeländischen Birkenzeisige beruhen wohl nicht auf Mischung mit *A. f. flammea*, sondern die größere Variabilität des Gefieders auf einen „founder effect" (Mutation) (FENNELL u. a. 1985).

Seite 471, 8.—10. Zeile bei *Acanthis flavirostirs altaica* ergänzen: Ein von MAKATSCH (1976, S. 369) erwähntes Fünfergelege mißt i. D. 18,1 × 13,2 = 0,09 g, ein viel kleineres Vierergelege (PIECHOCKI u. a. 1982, S. 42) 16,1 × 11,4 mm. Im Zusammenhang mit 12 Listeneiern ergibt sich für 21 Eier 15,5—18,1 × 11,3—13,2 = 0,09 g, A = 16,6, B = 12,4 mm, d = 0,064 mm, G = 1,34 g, Rg = 5,5%, k = 1,34. (Piechocki: 1/4 Ulaan-uul 20 km N von Chovd, W-Mongolei).
40 weitere Eier (sowohl vom Mongolischen als auch vom SO-Altai) messen 16,3—19,0 × 12,3—13,6 (14,7) (LOSKOT 1986a, S. 54; NEUFELDT 1986, S. 31), A = 17,5, B = 12,8 mm, G = 1,50 g (gewogen D_{14} = 1,42, alle frisch?). Kombiniert mit 21 vorangehenden D_{61} messen 17,2 × 12,7 mm, G = 1,46 g, k = 1,35. [Zool. Inst. Ak. Wiss. (Leningrad): 3 c/4; 7 c/5 Altai].

Seite 475, vor 3. Zeile von unten *Urocynchramus pylzowi* Przewalski einfügen: 8 Eier messen 19,6 × 14,5 (ZHANG, briefl. 1986), G = 2,16 g (berechnet Zhang 2,0 g). Tsinghai bis Szetschwan, China. (Zhang: 1 c/3; 2 c/4 Siliang-Schan, Tsinghai).

Seite 476, rechte Spalte, 10. Zeile bei *Carpodacus erythrinus erythrinus* ergänzen: Westwärts vorgedrungene Karmingimpel haben in den 1970er Jahren in Norwegen, O-Dänemark, W von Wismar (fern der Ostseeküste in Mecklenburg), O-Niedersachsen, dem Lausitzer Gebirge und dem Böhmerwald gebrütet (JUNG 1983, S. 250—254).

Seite 478, 16. —19. Zeile bei *Carpodacus edwardsii rubicunda*-Eiern halte ich weiterhin als unsicher, da das Ei vom Delaware Mus. Nat. Hist. (Greenville) (NILES, briefl. 1986) derselben Quelle wie von Baker stammt.

27.—30. Zeile: Weiterhin unsichere Eier (wohl derselben Baker-Quelle) von *Carpodacus rh. rhodopeplus*, obwohl die 3 Eier aus dem Delaware Mus. Nat. Hist. (Greenville) (NILES, briefl. 1986: 20,4—22,1 × 15,8—16,7, A = 21,5, B = 16,3 mm) aus Kumaon, Indien, coll. 1912, kommen, aber keine Quelle anführen.

Nachträge zur Familie Estrildidae (Bd. III, S. 487—516 u. 767, 1983)

Seite 488, 12. Zeile bei *Cryptospiza salvadorii kilimensis* nach „Rasse" fortfahren: GOODWIN (1982, S. 104) hält eine Bestätigung der grauen Fleckung für erwünscht.

Seite 491, 2. Zeile bei den Fremdnester benutzenden Estrildiden nach „*monteiri*" einschieben: Estrilda perreini incana (PRAED & GRANT 1963, S. 656, s. a. GOODWIN 1982).

Seite 492, am Ende anhängen: 2 ungefleckte weiße Eier von *Nesocharis capistrata* (Hartlaub) messen 15,1 × 11,6; 15,9 × 11,3 (NILES, briefl. 1986), A = 15,5, B = 11,5 mm, G = 1,08 g, k = 1,35. Gambia bis SW-Sudan u. W-Uganda. [Delaware Mus. Nat. Hist. (Greenville): 1/2 Moyo (Uganda), coll. Paget-Wilkes 1936].

Seite 493, 5.—8. Zeile bei *Pytilia hypogrammica* ergänzen, daß bei der ersten Beschreibung (SERLE, Ibis 99, S. 679, 1957) aus O-Kamerun auch ein im Nest befindliches Viduinen-Ei behandelt ist. Die Variationsbreite beginnt mit 14,8 und endet mit der Breite 11,9 mm, A = 15,2, B = 11,5 mm, G = 1,06 (s. Bd. III, S. 529).

Seite 495, 7.—10. Zeile bei *Spermophaga haematina pustulata* ergännen, daß 9 weitere Eier 17,2—20,6 × 13,5—14,3 mm messen (SERLE 1958, S. 75 u. 1959a, S. 79), A = 18,7, B = 13,9 mm. Kombiniert mit unseren 9 Maßen, ergibt sich D_{18} = 19,2 × 13,9 mm, G = 1,95 g, k = 1,38.

Seite 498, nach 7. Zeile aufnehmen: 4 Eier von *Lagonosticta rufopicta latericia* Heuglin messen i. D. 14,0 × 11,0 mm (WEEKES, Ibis 90, S. 118, 1948), G = 0,88 g, k = 1,27. S-Sudan, NO-Zaïre, Uganda. (NW-Abessinien). (Eier von S-Sudan).

Seite 502, nach 4. Zeile aufnehmen: 5 Eier von *Estrilda paludicola ochrogaster* Salvadori messen i. D. 12,5 × 10,0 mm (WEEKES 1948, S. 118), G = 0,66 g, k = 1,25. Abessinien u. SO-Sudan. (Weekes: S-Sudan, nahe Kenia).

Seite 503, 10. u. 11. Zeile bei *Estrilda astrild astrild* in der letzten Spalte hinzufügen: Wohl von Angola stammende Vögel haben von 1964 bis 1983 ein Drittel Portugals besiedelt (HÖLLER & TEIXEIRA, Vogelwarte 82, S. 81—82, 1983).

Seite 504, 10. u. 6. Zeile von unten die Namen *Amandava subflava subflava* und *A. s. clarkei*, die verwechselt wurden, vertauschen (alles andere bleibt) und bei *subflava* (jetzt 6. Zeile von unten) ergänzen, daß COLAHAN (Ostrich 59, S. 1—30, 1982) Neues über die Brutbiologie veröffentlicht hat.

Seite 505, nach 11. Zeile einfügen: 9 weiße, durch Dotter orange gefleckte (Bd. III, S. 488) Eier von *Ortygospiza gabonensis fuscata* Sclater messen 13,7—15,2 × 11,0—12,3, A = 14,5, B = 11,7 mm (PENRY 1986), G = 1,04 g, k = 1,24. Angola bis S-Katanga u. N-Rhodesien. (2/3; 1/4 Chingola, Sambia).

12.—16. Zeile bei *Ortygospiza l. locustella* ergänzen: 4 weitere rundlich ovale, glatte, etwas glänzende weiße Eier messen 12,7—13,1 × 9,7—10,0, A = 12,8, B = 9,8 mm (PENRY 1986), G = 0,65 g, k = 1,28. — — 13.—16. Zeile angeführte 5 Eier (Museum Helsinki) dürften nicht zu *O. locustella* gehören, eher zu *O. atricollis muelleri*.

Seite 510, 10. Zeile von unten: Statt *Erythrura „cyanovirens"*: *cyaneovirens*.

3 letzte Zeilen bei *Lonshura striata subsquamicollis* ergänzen: 8 weitere Eier messen 16,0—16,5 × 10,0—10,5, A = 16,3, B = 10,1 mm (WANG u. a. 1982, S. 308), G = 0,88 g, k = 1,61(!). Kombiniert mit unseren 3 Listeneiern, ergibt sich D_{11} = 16,0 × 10,2 mm, G = 0,88 g, k = 1,57(!). Vielleicht ist irgendwo ein Meßfehler oder eine Abnormität, da solch langgestreckte Gestalt bei Estrildidae nicht vorkommt.

Seite 514, vor 4. Zeile von unten einfügen: 3 Eier von *Lonchura hunsteini minor* (Yamashina) sind oval (1 subelliptisch) und ohne Glanz; sie messen 15,6—16,1 × 11,2—11,6 = 0,063 (großes Bohrloch) —0,066 (KIFF, briefl. 1986), A = 15,8, B = 11,5 mm, g = 0,064 g, d = 0,061 mm, G = 1,10 g, Rg = 5,82%, k = 1,37. Ponapé (Micronesien). (West. Found. V. Z.: 1/4, coll. J. Marshall 1956).

Nachträge zur Familie Ploceidae (Bd. III, S. 517—590 u. 767, 1983)

Seite 531, nach 24. Zeile als Absatz einfügen: *Pseudonigrita arnaudi australoabyssinicus*: Weiß, etwas glänzend, mit kurzen, dunkelpurpurnen Kritzellinien und (einigen) Flecken, vor allem in einem Ring um das stumpfe Ende (BENSON, Ibis 1947, S. 30). — k = 1,43.

Seite 532, 22. Zeile bei *Passer domesticus domesticus* nach „16,47 g" fortfahren: Das letzte Ei in 654 polnischen Gelegen wiegt i. D. 2,74% weniger als der Durchschnitt von 2,27 g aller Eier des Geleges. (Die Gewichtsabnahme betrug 1,29% im Zweiergelege; sie stieg auf 4,35% beim Fünfergelege s. SLAGSVOLD u. a. 1984, S. 695, errechnet nach PINOWSKI & MYRCHA 1977, S. 109). Dort (l. c. S. 109—111) steh das niedrige Durchschnittsgewicht von 2,27 g (berechnet G = 0,5442 × A × B^2), über 1500 Stücke aus der Tschechoslowakei, DDR und Polen, weitere „normale" Haussperlingsgewichte, von *P. d. indicus* (Baroda, Indien) 2408 Stücke mit i. D. G = 2,34 g (bei uns Bd. III, S. 562: 2,35 g).

Seite 540, nach 8. Zeile einfügen: *Ploceus capensis temporalis*. (Einfarbig) türkisblau nach PRAED & GRANT (1963, S. 565). — k = 1,56! Oft undeutlich dunkler blau gefleckt (COLEBROOK-ROBJENT 1984, S. 769). — — k = 1,52.

Seite 543, 2. Zeile bei *Ploceus velatus* notieren (nach *„velatus"*: Bei *Ploceus velatus* (auch von *Passer melanurus*?) liegt je ein rosa Ei mit spärlicher Fleckung (REED 1968, S. 324—325).

Seite 544, vor 12. Zeile von unten bei *Ploceus c. cucullatus* als Absatz aufnehmen: 544 Gelege des seit 1958 in Los Angeles gezüchteten Bestandes lieferten in 12 Jahren etwa 1000 Eier. Jedes der 27 ♀ legte — wie bekannt — Eier von lebenslang gleichbleibender, meistens signifikant von Eiern der anderen abweichender Färbung, bei geringer Variabilität der Fleckenzahl und -anordnung; auch wurde jetzt fast (s. unten) gleichbleibende Größe und Gestalt nachgewiesen. Im Durchschnitt erreichten die ♀ ein Alter von 11,2 Jahren; 2 legten mit 18 Jahren noch fruchtbare Eier und eins mit 15 Jahren 26 Eier in einer Saison. Im ersten Jahr waren die Eier nicht schmaler als später. Die Breite nahm schließlich doch ab und damit die Größe, wohl wegen der dauernden Fortnahme der Gelege. — Die große Variabilität der Eier dieser und anderer

Ploceus-Arten mag wohl zum Schutz vor Brutschmarotzern, Kuckucken, dienen, da — trotz des fast geschlossenen Nestkörpers — eingelegte (zum Teil 2) fremde Eier vom Nesteigentümer (nach VICTORIA 1972) hinausgeworfen wurden, das 3. (eigene) Ei aber behalten wurde (COLLIAS 1984).

Seite 545, vor 3. Zeile von unten einschieben: *Ploceus dichrocephalus*. Nach BENSON (Ibis 1947, S. 33) braun und blaß lila gefleckt und bespritzt (freckled), bei einem Gelege mit blaß grünlichblauem beim zweiten, auf dem außerdem Flatschen stehen, mit sehr blaß graugrünem Grund. — k = 1,42.

Seite 548, 7. Zeile von unten bei *Ploceus bicolor stictifrons* nach „lilarot" schreiben, daß der grünlichgrau getönte weiße Grund auch bei einem Dreiergelege aus dem Chirinda-Wald in S-Rhodesien vorkommt, das ziemlich reichlich mit gleichmäßig verteilten kastanienbraunen Flatschen und Oberflecken sowie lila Unterflecken gezeichnet ist (SERLE, Ostrich 26, S. 126, 1955).

Seite 552, 30. Zeile bei *Euplectes o. orix* nach „Literatur)" fortschreiben: In Sambia sind die Eier aber viel kleiner als die des Parasiten *Chrysococcyx caprius*. (s. Bd. I, S. 567).

8. Zeile von unten bei *Euplectes o. orix* nach „blauen Eiern" fortfahren: die sehr selten einige schwärzliche Flecke tragen (COLEBROOK-ROBJENT 1984, S. 770).

Seite 560, nach 22. Zeile einfügen: 4 Eier von *Pseudonigrita arnaudi australoabyssinicus* Benson messen 19,8—20,0 × 13,8—14,0 (BENSON 1947), A = 19,9, B = 13,9 mm, G = 2,03 g. Südlichstes Abessinien. (Benson: c/4 Yavello).

Seite 566, 4. Zeile bei *Passer montanus catellanus*, letzte Spalte ergänzen und berichtigen: Nach „Australien": (in Melbourne auch mit *m. montanus* und *saturatus*); statt: „78" u. „1978": 1976 bzw. 1976.

Seite 570, 14.—17. Zeile bei *Montifringilla nivalis alticola* ergänzen: 3 weitere Eier messen 24,8—25,8 × 15,7—16,1 (LOSKOT 1986a, S. 55), A = 25,4, B = 15,9 mm, G = 3,45 g (gewogen D_3 = 3,15 g, wohl nicht frisch). [Zool. Inst. Ak. Wiss. (Leningrad): 1/3 Mongol. Altai 1977].

Vor 7. Zeile von unten einfügen: *Montifringilla davidiana potanini* (Suschkin). 38 Eier messen 18,6—22,0 × 13,7—15,8 (LOSKOT 1986a, S. 56) u. NEUFELDT 1986, S. 40), A = 20,2, B = 14,6 mm, G = 2,30 g, k = 1,38. Altai bis SO-Transbaikalien. (Jetzt meistens ohne Unterart). [Zool. Inst. Ak. Wiss. (Leningrad): 6 c/5; 1/6; 7 c/7 SO-Altai u. Mongol. Altai].

Letzte Zeilen bei *Montifringilla r. ruficollis* Blanford ergänzen: 5 weitere Eier messen 18,9—22,3 × 15,2—17,1, A = 21,0, B = 16,0 mm (ZHANG 1982, S. 191), G = 2,84 g [gewogen 3,1—3,4 (D_5 = 3,21! g errechnet). Mit unseren 15 Listeneiern ergibt sich 20,8 × 15,5 mm, G = 2,63 g, k = 1,34. [ZHANG: c/4, 6 (4—5) Feng-Xiao-kuo, NO-Tsinghai].

Seite 573, nach 4. Zeile notieren: Ein Gelege von *Ploceus nigrimentum* Reichenow befindet sich im San Bernardino Mus. Nat. Hist. (Redlands, Cal.) (KIFF & HOUGH 1985). Angola.

Seite 574, vor 7. Zeile von unten aufnehmen: x Eier von *Ploceus capensis temporalis* (Bocage) messen etwa 25,0 × 16,0 mm (PRAED & GRANT), G ~ 3,42 g. S-Angola und angrenzendes N-Rhodesien. (auch als Art aufgefaßt). (s. Nachtrag zu Bd. I, S. 568).

20 Eier 23,7 × 15,6 mm (COLEBROOK-ROBJENT 1984, S. 769), G = 3,09 g.

Seite 578, am Ende bei *Ploceus c. cucullatus* eine große Maßserie aus der Gefangenschaft anführen: 986 Eier von 34 ♀: 19,1–26,0 × 13,2–17,2, A = 22,6, B = 15,5 mm (COLLIAS 1984, S. 466).

Seite 579, 18.–22. Zeile bei *Ploceus cucullatus nigriceps* ergänzen: 138 weitere Eier messen i. D. 23,2 × 15,4 mm (COLEBROOK-ROBJENT 1984, S. 776, alle aus N-Rhodesien), wodurch sich für 184 + x Eier 23,2 × 15,3 mm ergibt und G = 2,87 g wird, k = 1,52.

6. u. 5. Zeile von unten bei *Ploceus nigerrimus castaneofuscus* Lesson weitere 20 Eier anführen: 21,4–24,6×15,0–17,4, A = 23,0, B = 15,8 mm (SERLE 1958, S. 75). Für insgesamt 30 Eier gilt dann A = 23,3, B = 15,9 mm, G = 3,11 g. (Serle: 10 c/2 Salele, SW-Nigeria).

Seite 580, am Anfang hinzufügen: 4 Eier von *Ploceus dichrocephalus* (Salvadori) messen 20,0–20,5 × 14,0–14,5 mm (BENSON, Ibis 1947, S. 33), A = 20,4, B = 14,4 mm, G = 2,24 g. SO-Abessinien, S-Somalia, NO-Kenia. (Benson: 2 c/2 O von Yavello, S-Abessinien).

Seite 582, vor 13. Zeile von unten als Sonderzeile aufnehmen: 3 (weiße) Eier von *Ploceus philippinus burmanicus* messen 21,0 × 13,0–14,0 mm (WANG u. a. 1982, S. 308), B = 13,5 mm, G = 2,02 g, k = 1,56. (Wang: Eier von Dalonghaba, Mengla-Bezirk, S-Yünnan). Wohl das 1. Gelege dieser Art aus China, nach PETERS (Bd. 15, 1962, S. 53) nicht bis China verbreitet, wohl aber nach CHENG (1976, S. 886) bis Yünnan.

Seite 587, 19.–21. Zeile bei *Euplectes o. orix* (früher *sundevalli*) für 95 weitere Eier einsetzen: 17,8 × 13,2 mm (COLEBROOK-ROBJENT 1984, S. 776, alle Maße aus Sambia), daher für 132 Eier insgesamt 17,7 × 13,2 mm, G = 1,64 g, k = 1,34.

Seite 595, letzte Zeilen bei *Euplectes a. afra*. SERLE (Ibis 99, S. 676, 1957) enthielt ein Nest mit 3 stark bebrüteten Eiern 16,3 × 13,0; 16,4 × 13,4; 16,5 × 13,0 mm und gleichzeitig 3 schlankere, spitzere und weniger bebrütete: 15,9 × 12,5; 17,0 × 12,0; 17,8 × 13,0 mm. SERLE hat diesen Bigynie?-Fall anscheinend nicht gedeutet.

Nachträge zur Familie Sturnidae (Bd. III, S. 591–622 u. 767, 1983)

Seite 592, 4. Zeile: Statt „*Sturnus philippinus*“: *Sturnus philippensis*.

6. Zeile streichen: *Scissirostrum dubium*“

24. Zeile nach „*G. r. religiosa*“ fortfahren: Rotbraune Flecke vor allem am stumpfen Ende: *Scissirostrum dubium*.

26. Zeile: Statt „*chalybeus*“: *chalybaeus*.

Seite 600, 19. Zeile von unten bei *Sturnus vulgaris vulgaris* vor „k = 1,40“ einschieben: Keine Änderung der Eigröße innerhalb des Geleges stellten OJANEN u. a. (1981) nicht nur beim Star, sondern auch bei 3 weiteren Singvogelarten (Oscines) fest, eine Größenabnahme dagegen bei 4 und eine Zunahme der Größe bei 14 Oscines-Arten (über Nonpasseres s. Nachtrag zu Bd. I, S. 650 bei *Apus apus*). Größere letzte Eier sollen übrigens keine bessere Versorgung für die schlüpfenden Jungen liefern, da sie keinen größeren Fettgehalt im Dotter, sondern nur reichlicher Wasser aufweisen (RICKLEFS 1984).

7. Zeile von unten bei *Sturnus vulgaris vulgaris* nach „unecht war": In Surrey, England, wurden nach FEARE & CONSTANTINE (1980) zahlreiche Gelege der Ersatz- und zweiter Bruten erst während der Bebrütung fleckig (durch Nestmaterial, Mitbewohner des Nestes, Elternvögel?).

Seite 603, 13. Zeile bei *Scissirostrum dubium* nach „fand" ergänzen: Obwohl die Meldung von PLATEN (einfarbig blaue Scherben) nicht falsch zu sein braucht, da es einfarbige Schalenstücke geben mag, legt die Art gefleckte Eier: Auf blaßblauem Grund stehen verschieden große rotbraune Flecke am stumpfen Ende (KRAUS, Trochilus 4, S. 13, 1982). Nach dem Farbfoto trägt die übrige Oberfläche nur kleinste Flecke und einen einzigen groben. Im allgemeinen sind die Flecke rundlich. — k = 1,30.

Seite 604, 19. Zeile bei *Buphagus erythrorhynchus erythrorhynchus* nach „an" fortfahren: Die von BENSON gesammelten Eier waren auch glanzlos, aber rahmweiß. Überall trugen sie, gleichmäßig verteilt, purpurne, blaß lila und dunkel rotbraune Flecke (Ibis 1946, S. 454), worin sie (wie auch in der Größe) mit der Südrasse *caffer* gut übereinstimmen. — k = 1,39.

Seite 614, 26.—31. Seite bei *Creatophora cinerea* ergänzen: x weitere Eier messen 25,4—31,6 × 19,1—22,4, A = 27,1, B = 20,3 mm (PAXTON 1986, S. 38), G = 5,9 g. Kombiniert mit 76 Listeneiern: D_x = 28,5 × 20,1 mm, G = 6,2 g, k = 1,38. S-Afrika: c/3, 6 (MACLEAN? 1985, S. 670); Etosha-Nationalpark: Mit einem Intragelege von 7 Eiern und einem unbefruchteten Ei = 8 Eier (PAXTON, l. c. S. 39).

Seite 616, 1.—5. Zeile bei *Sturnus sturninus* ergänzen: 10 weitere Eier messen 22,9 bis 26,4 × 16,0—18,5, A = 24,3, B = 17,3 mm (WINTER & SOKOLOV, Trudy sool. Mus. Ak. Nauk Leningrad 116, S. 63, 1983), G = 3,82 g. Alle 44 Eier kombiniert, ergibt 24,4 × 17,6 mm, G = 4,09 g, k = 1,39. (Winter u. a.: 2 c/3; 3 c/4; 3 c/5; 1 c/6 mittleres Amurland).

10 letzte Zeilen, Fußnote [u. S. 767, 7. Zeile von unten bei *Sturnus vulgaris vulgaris* nach „1982") ergänzen, daß 418 weitere Eier 29,8 (26,3—34,8) × 21,5 (× — ×) mm maßen. Dabei nahm die Durchschnittsbreite innerhalb des Geleges (entgegen Nachtrag zu S. 600) statistisch gesichert bei jedem Folgeei um 0,07 mm zu, also von 21,27 bis zum 6. Ei auf 21,62 mm (HUND & PRINZINGER 1982, S. 80, im Kreis Ravensburg, Baden-Württemberg). [Die Durchschnittsbreite 21,5 mm bezieht sich nicht auf diese kleinere Gelegezahl, sondern auf die gesamte Eierzahl.] 21,5 mm ist um 0,3 mm höher als der Wert unserer Liste. Ob am genannten Ort 1977 und 1978 besonders günstige Ernährungsmöglichkeiten bestanden? — Zu den Hunderten von SCHÖNWETTER verwerteten Schalengewichten passen die 122 Trockengewichte (0,36—0,56, i. D. 0,44 g, HUND & PRINZINGER 1982, S. 81) vorzüglich, obwohl eigentlich schwerere Schalen zu den größeren Eimaßen aus Baden-Württemberg gehören. Sind die Schalen dort relativ etwas dünner (geworden)? — Frischvollgewichte von 5,2—9,01 g ermittelte SCHNEIDER (1960, S. 37; 1972, S. 52), einen Durchschnitt von 7,31 g (für ?73 bis etwa 400 Eier) gaben HUND & PRINZINGER (S. 80) an, also ein hohes Gewicht, zumal die Eier jedes Geleges erst nach der Ablage aller Eier gewogen wurden.

Seite 619, 13.—11. Zeile von unten bei *Leucopsar rothschildi* ergänzen, daß 62 zum Teil schon angeführte Eier i. D. 30,8 × 22,3 mm messen und länglich oval (32,5 × 19,3, k = 1,68) bis kurzoval (28,0 × 22,0, k = 1,27) sein können (SIEBER 1983, S. 287). G = 8,1 (gewogen 8,2) g, k = 1,38.

Seite 622, 9. Zeile bei *Scissirostrum dubium* erste Maße anführen: 2 Gefangenschaftseier messen 26,0 × 20,0 mm (KRAUS 1983). G = 5,47 g. (Kraus: c/2).

9. u. 8. Zeile von unten bei *Buphagus erythrorhynchus erythrorhynchus* Maße einführen: 3 Eier 23,5—25,3 × 17,5 mm (Benson 1947), A = 24,4 mm, G = 3,93 g. (Benson: c/3 Yavello, S-Abessinien).

Am Ende bei *Buphagus erythrorhynchus caffer* anhängen: 18 weitere Eier messen 23,7—26,5 × 16,2—17,6, A = 24,8, B = 17,0 mm (Stutterheim 1982, S. 82), G = 3,88 g, k = 1,46(!). Alle 3 angeführten Serien zusammengerechnet, ergibt D_{59} = 24,1 × 17,3 mm, G = 3,8 g, k = 1,39. Fast völlige Übereinstimmung bei den beiden Unterarten und auch mit der Art *Buphagus africanus*. [Stutterheim: 35 c/2,8 (1—5) Krüger-Nationalpark, Südafrika].

Nachträge zur Familie Dicruridae (Bd. III, S. 631—644, 1983)

Seite 637, 7. Zeile von unten bei *Dicrurus hottentottus hottentottus* nach „in Fukien gesammelt" fortfahren: Ein chinesisches Dreiergelege (von Manfen, S-Yünnan, 29 bis 32 × 21 mm) hat ebenfalls auf rahmfarbenem Grund hell ockerfarbene und weinfarbene, verschieden große Flecke, die am dunklen Ende zahlreicher und dunkler werden (Wang u. a. 1983, S. 238).

Seite 639, am Ende notieren: Ein Gelege von *Dicrurus fuscipennis* (Milne-Edwards & Oustalet) befindet sich im San Bernardino Mus. Nat. Hist. (Redlands, Cal.) (Kiff & Hough 1985). Grand Comoro (SW von Madagascar).

Seite 644, rechte Spalte, 8. u. 7. Zeile von unten bei *Dicrurus paradiseus lophorinus*: Statt „Goa, also Art *lophorinus*": Goa, dort als Variante, in S-Ceylon Mischgebiet mit *D. p. ceylonicus* (Ripley, Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 78, S. 168—169, 1981).

Nachtrag zur Familie Ptilorhynchidae (Bd. III, S. 663—671, S. 1983)

Seite 671, 9. Zeile und letzte Spalte ändern und ergänzen: Bei *Chlamydera maculata yorki* „(Klammern u. Fragezeichen)" bei *yorki* streichen. Zusatz „Kellner, wohl 1909": Cooktown.

Nachtrag zur Familie Paradisaeidae (Bd. III, S. 673—694, 1983)

Seite 675, 25. Zeile bei Paradisaeidae nach „Behrens": Statt „nach in Bad Harzburg)": (jetzt im Landesmuseum Hannover).

Seite 677, 17. Zeile von unten nach „Ptilonorhynchidae als Familie": (und die Familie Climacteridae: Sibley, Schodde & Ahlquist 1984).

Nachträge zur Familie Corvidae (Bd. III, S. 695—762, 1983)

Seite 724, 1. Zeile bei *Corvus corone cornix* nach „deutsch" fortfahren: Übrigens hatte ein durch grauen Anflug auf dem Unterkörper als Bastard zwischen den Unterarten *cornix* und *corone* ausgewiesenes ♀ 2 recht verschiedene Eier im Nest (des Huy-Gebirges N vom Harz): Ein dunkelgrünliches mit grünbraunen Flecken überall und länglicher Gestalt (44 × 28 mm, k = 1,57) und ein hellgrünes mit großem braungrünen Kappenfleck am stumpfen Ende und sonst nur wenigen Flecken und Fleckchen. Dieses Ei war mit 39 × 28 mm, k = 1,38, etwas kürzer oval als der Durchschnitt dieser Art (J. Thienemann 1903).

Seite 732, 14.—17. Zeile bei *Cissilopha beecheii* ergänzen: 19 weitere Eier messen wesentlich weniger, 32,2 × 23,0 mm (Winterstein & Raitt, Wilson Bull. 95, S. 259, 1983), G = 8,9 g(!). Nach Kombination mit 9 Listeneiern ergibt sich: D_{28} = 32,7 × 23,3 mm, G = 9,2 g. (Eier beim Western Foundation of Vertebrate Zoology. Los Angeles).

Seite 735, nach 3. Zeile einfügen: 25 Eier von *Calocitta formosa formosa* (Swainson) messen 30,5—34,7 × 22,5—24,9 mm, A = 32,4, B = 23,6 mm (Rowley 1984, S. 214), G = 9,3 g, k = 1,37. Colima bis Oaxaca (Mexico). [Rowley: c/5(2—6) SO-Oaxaca].

Seite 745, 1—13. Zeile bei *Pica pica pica* ergänzen, daß 520 weitere Eier aus der Gegend von Trondheim, Norwegen, ein Durchschnittsvolumen von 8,98 cm^3 hatten, und daß 9 von 17 letztgelegten Eiern des Geleges, die keine Jungen lieferten, statistisch gesichert kleiner waren als 8 erfolgreiche letzte Eier (i. D. 7,87 gegen 9,68 cm^3). (Slagsvold u. a. 1984, S. 687 u. 697). Die letzten Eier in 12 Sechsergelegen hatten 1,59% weniger Volumen als der Gelegedurchschnitt, die in sieben Achtergelegen sogar 5,51% (id., S. 697).

Seite 746, 4 erste Zeilen bei *Pica pica hemileucoptera* ergänzen, daß 38 weitere Eier 32,8—39,4 × 23,3—27,1, A = 35,4, B = 25,1 mm maßen (Piechocki u. a. 1982, S. 15), G = 11,7 g. Unsere Werte für Größe und Gewicht (es waren 3 Eier) ändern sich bei nun 41 Eiern nicht. (c/6—8 W-Mongolei).

Seite 750, 1.—5. Zeile bei kleineren Eiern von geographisch nahe gefundenen *Pyrrhocorax pyrrhocorax brachypus* ergänzen: 9 weitere Eier messen 35,6—39,6 × 26,4—27,1 (Zhang, briefl. 1986), A = 38,4, B = 26,8 mm, G = 14,2 g. Kombiniert mit Listeneiern: D_{19} = 40,1 × 27,4 mm, G = 15,5 g, k = 1,46. (3 c/4 Silian-Schan, Tsinghai).

5.—1. Zeile von unten bei *Corvus monedula monedula* Linnaeus ergänzen, daß in 29 Gelegen das letzte Ei um 4,51% kleineres Volumen hatte als 10,44 cm^3 für den Durchschnitt aller Gelege (Slagsvold u. a. 1984, S. 696, nach Antikainen 1978).

Seite 755, 26. Zeile bei *Corvus corone cornix* nachtragen, daß in 39 Gelegen das letztgelegte Ei durchschnittlich ein um 7,22% kleineres Volumen hatte als der Gelegedurchschnitt. 518 Eier aus derselben Gegend von Trondheim wiesen ein errechnetes Durchschnittsvolumen von 18,46 cm^3 auf (Slagsvold u. a. 1984, S. 686—687 u. 697). Ihre Maße waren mit 41,9 × 29,4 (33,6—48,4 × 26,2—32,5) mm (Rofstad & Sandvik 1985, S. 38—44) kleiner, und ihr Gewicht lag mit 18,7 g 3,1% unter der großen Serie (712 Eier) unserer Liste, in der Eier aus Norwegen wohl fehlen. Insgesamt ergibt sich für 1228 Eier 42,1 × 29,6 mm, G = 19,0 g. In Norwegen war das erstgelegte Ei in Dreier- und Vierergelegen beträchtlich größer als der Gelegedurchschnitt, in c/5 und c/6 wenig oder gar nicht; beides soll nach Rofstad u. a., l. c.) Vorteile für die Konkurrenz der Jungen bringen (da diese Krähen nach Ablage des 3. Eies mit dem Brüten beginnen. Aus Dänemark messen 105 Eier 43,3 × 29,6 mm (Harboe 1979, S. 61). Erstaunlich sind sie etwas größer als die oben erwähnten 518 norwegischen und 238 schwedischen aus der obigen Liste (Bd. III, S. 755), D_{756} = 41,8 × 29,5, G = 18,8 g, k = 1,42. Alle übrigen (577) Eier aus Finnland bis fast Ural und fast zur Elbe, Dänemark, Schottland messen 42,5 × 29,7 mm, G = 19,3 g. Insgesamt 1333: 42,1 × 29,6 mm, G = 19,0 g.

Nachträge zu Nachträgen (Bd. III, S. 763—767, 1983)

Seite 764, 14. Zeile von unten und

Seite 765, 3. Zeile s. Nachträge zu Bd. III, S. 168, 3. Zeile von unten.

Nachträge zur Liste der in Band III nicht erwähnten Arten von Passeriformes, Familien Aegithalidae bis Corvidae (Bd. III, S. 768–776, 1983–4)

Seite 768

links, nach 23. Textzeile einfügen: *Sitta ledanti* (Algerien).
28. Zeile bei *Moho bishopi,* da noch lebend, Zusatz streichen: „ausgestorben".

rechts, 17. Zeile von unten streichen: *Anthreptes pallidigaster.*
Vor 7. Zeile von unten aufnehmen: *Nectarinia rufipennis* 1983 (Tanganjika).

Seite 769

rechts, 12. Zeile von unten streichen: *Meliphaga albilineata.*
Vor 5. Zeile von unten einfügen: *Meliphaga hindwoodi,* 1983 (O-Zentral-Queensland)

Seite 770

links, 8. Zeile streichen: *Philemon diemensis.*
20. Zeile von unten streichen: *Phylidonyris undulata.*
23. Zeile: Statt *Emberizoides „ypsiranganus"*: *ypiranganus.*

rechts, 9. Zeile streichen: *Piezorhina cinerea.*
13. Zeile von unten streichen: *Catamenia inornata.*
3. Zeile von unten streichen: *Pinaroloxias inornata.*
Letzte Zeile streichen: *Melozone leucotis*

Seite 771

rechts, 4. Zeile streichen: *Chlorospingus zeledoni,* da Farbänderung zu *Chl. pileatus.*
14. Zeile: Statt *Hemispingus „paradisi"*: *parodii.*

Seite 772

links, nach 7. Zeile einfügen: *Piranga erythrocephala* (W-Mexico).
Vor 14. Zeile von unten streichen: *Pipraeidea melanonota.*

Seite 773

links, 4. Zeile: Statt *Dacnis „viguiri"*: *viguieri.*
26. Zeile streichen: *Myioborus brunniceps.*
30. Zeile streichen: *Myioborus melanocephalus*

rechts, nach 20. Zeile einfügen: *Psittirostra psittacea* (Maui u. Hawaii, Hawaii Inseln)

Seite 774

links, 11. Zeile: Statt *Icterus „maculalatus"*: *maculialatus.*
23. Zeile streichen: *Serinus ankoberensis*
24. Zeile streichen: *Serinus burtoni.*
25. Zeile streichen: *Serinus rufobrunneus.*
26. Zeile streichen: *Serinus leucopterus.*
10. Zeile von unten streichen: *Urocynchramus pylzowi.*

rechts, 11. Zeile streichen: *Cryptospiza jacksoni.*
16. Zeile von unten streichen: *Lonchura hunsteini.*
Vor 9. Zeile von unten aufnehmen: (wirklich Art?) *Vidua raricola* (Sierra Leone, Kamerun, wohl bis S-Sudan, 1982).

Vidua larvaticola (ob wirklich artspezifisch?) (N-Nigeria, N-Kamerun, wohl auch Gambia-Abessinien, 1982).

Seite 775

links, 9. Zeile streichen: *Ploceus dicrocephalus.*
18. Zeile streichen: *Ploceus angolensis.*

Seite 776

links, 9. Zeile bei *Cracticus*: Statt „*lousiadensis*": *louisiadensis.*
7. Zeile von unten bei *Epimachus*: Statt: „*fastosus*": *fastuosus.*

Seite 841

links, 18. Zeile von unten: Statt „*Oryziborus*": *Oryzoborus.*

Nachträge zu Band IV: Mathematischer Teil (Wilhelm Meise)

Einige Ergänzungen aus neuer Literatur (Bd. IV, S. 140–148, 1986)

Zu Abschnitt 1. f I. *Allgemeines über Abnormitäten der Eigestalt.*

Seite 141, nach 17. Zeile einfügen über kleine Eier im Gelege (Bd. IV, S. 17, 26. Zeile über Spar- und Zwergeier): Spareier sind dotterlose Zwergeier (Seite 95, 8. Zeile), also Zwergeier nach SCHÖNWETTER dotterlose und dotterhaltige Zwergeier. Da solche Entscheidung oft schwer fällt, wendet SCHÖNWETTER im Handbuch der Oologie meistens den Befriff Zwergei an. Kürzlich hat KUMMER (1986) sehr viele deutsche „Spareier" (Zwergeier) seiner Sammlung angeführt, zum Beispiel *Circus aeruginosus, Phasianus colchicus, Chlidonias niger, Motacilla alba, Lanius collurio, Saxicola rubetra, Turdus pilaris, Sylvia atricapilla, Certhia familiaris, Emberiza schoeniclus* und *Corvus corone.*

Zu Abschnitt 1. g I. *Allgemeines über Eigestalten.*

Seite 141, nach 17. Zeile: Methodisches. Photographische ganze Gelege erleichtern unter anderem Maße, auch Gestaltsparametern, nach einem Computer-Programm (ungefähr in 10 Minuten zum Beispiel eine Analyse für ein Gelege von 10 *Parus major*-Eiern) (MÄND u. a. 1986).

Zu Abschnitt 2. *Weitere Formeln für Eivolumen.*

Seite 142, 22. S. (ohne Formeln) zufügen: Mit einem Apparat (Abb.) läßt man mit 20 ml und mehr Eivolumen mit höchstens 0,5% ablesen (THOMAS & LUMSDEN 1981).

Zu Abschnitt 3. i IV. *Relatives Eigewicht (RG).*

Seite 144, nach 12. Zeile ergänzen: Nach dem Erscheinen der von mir in den Bänden SCHÖNWETTER II und III aufgestellten Listen für 1244 Formen von Sperlingsvögeln (in 44 Familien, mit je wenigstens 4 aufgeführten Formen) haben RAHN, SOTHERLAND und PAGANELLI (1985) folgendes ermittelt: Die Beziehungen zwischen den Schwankungen der Relativen Eigewichte dieser Ordnung und den Schwankungen des kalorischen Wertes der Eier von nur 38 Arten sowie den Schwankungen des Ruhestoffwechsels von 159 Arten ergeben, daß man beim Sperlingsvogel als Aufwand für das einzelne Ei 41% des Ruheumsatzes (Joule je g Körpergewicht) annehmen kann. Für b in unserer Formel 115 (Bd. IV S. 143) $G = aG_♀^b$. Wird nun 0,729 und für a 0,258 gelten, dagegen haben den DOLNIKS (1981) für 85 Formen 0,293 und als Exponent 0,67 ermittelt (aus RAHN l. c.). Dividiert man beide Seiten der Formel durch $G_♀$, erhält man, beide Seiten mit 100 multipliziert,

$$100 \cdot \frac{G}{G_♀} = 25{,}8 \times G_♀^{-0{,}271} \text{ (bei RAHN u. a. W statt G u. B statt } G_♀) \qquad (115a)$$

woraus sich also das Relative Eigewicht aus dem ♀-Gewicht errechnen läßt. Die Formicariidae liegen mit 3,0 g Eigewicht wenn man das ♀ mit 20 Körper-g ansetzt, an der Spitze der Leistung, die Estrildidae mit 1,7 g am Ende. — — Die Nonpasseren weichen nach dem Vergleich von 17 Ordnungen (nur 557 Formen), obwohl die Regressionsgerade in einem ähnlichen Winkel zur Waagerechten verläuft, nach RAHN

u. a. (l. c., Fig. 3) insofern ab, als die Gerade bei der Konstanten a = 0,399 weit höher verläuft, die Eier also relativ schwerer sind, wogegen der Grundumsatz der Vögel geringer ist — — wobei die Regressionsgerade zum Weibchengewicht auch parallel zur Eigewichts/♀ Gewichts-Geraden verläuft.

$$G = 0{,}399\ G_{♀}^{0{,}72} \tag{115b}$$

ist hier die Formel. — — Einige Bemerkungen: Da oft mehrere Rassen in den RG-Listen stehen, ist die Zahl der von RAHN (l. c.) zusammengestellten RG-Werte insgesamt nicht ein Viertel aller Passeriformes-Arten. Daß im einzelnen noch große Abweichungen von den Regressionslinien Eigewicht gegen ♀-Gewicht bestehen und interessante Probleme auftauchen, geht nicht nur aus zahlreichen Fragezeichen bei unseren Listen hervor, sondern auch aus dem Sonderfall, den RAHN u. a. besprechen: Von *Menura superba*, die wenig zu geringer Artenzahl in der Familie sonst nicht auftritt, sollte nach dem ♀-Gewichtsdurchschnitt von 10 Gewichten (ich hatte nur eines) = 779 g das Ei nur 32 g wiegen; es wiegt aber 61,5 g (Bd. II N zu S. 143 darüber mehr). Bei den Nonpasseres wird auf die ebenso rätselhafte Abweichung des relativen Eigewichts von *Apteryx* nach unten hin verwiesen (s. Bd. I, S. 35, Bd. IV, S. 68).

Zu Abschnitt 4 g. *Schalenverdünnung.*

Seite 145, 13. Zeile von unten nach „S. 24—46)" einschieben: Beim Haushuhn (*Gallus gallus domesticus*) erzielte COOKE (1978a) durch 20% weniger Nahrungsmenge eine Schalenverdünnung von 7% (und eine ebenso große Verminderung der Zahl abgelegter Eier), bei 35% unternormaler Ernährung „bewirkte der Hunger" die Abnahme der Schalendicke um 9%, dagegen die der Eiproduktion um 24%. Da Hühner bei Darreichung von polychlorierten Biphenylen (und bei großer Hitze) bis 30 oder mehr % weniger fressen, mag auch Hunger für die Verdünnung der Schalen verantwortlich sein. — — Nach COOKE (1978b) ist die Störung der Schalenkalkbildung während des (tatsächlich nicht verkürzten) Aufenthaltes des Eies im dafür vorgesehenen Teil des Ovidukts für die Verdünnung verantwortlich, was in einer allgemeinen Oologie zu behandeln wäre. Die Störung führt zur gleichmäßigen Verdünnung aller Schalenschichten, wenigstens bei *Gallus*; aber bei *Anas platyrhynchos* bewirkte die wie bei Hühnern und *Herodias* zuverlässige und einfache Sulphonamidgabe in der Nahrung wechselnde Dicke der Mammillenschicht, so daß noch Fragen offen bleiben.

Nach 2. Zeile von unten bei Schalendicke über *Nycticorax n. nycticorax* (Lin.) (früher *n. hoactli*) nach „nach" fortsetzen: Die Variationsanalysen von Museumsgelegen der Dickenmessungen sind wirksamer und sparsamer volle als Stichproben-Gelege, so die 82 Gelege in O-USA (KLAAS u. a. 1974). 1978—1980 wurden in NW-USA (Washington, Oregon, Nevada) 220 Eier aus 8 Populationen auf Organochloriden untersucht: Der DDE-Gehalt der feuchten Eier stiegen auf 27,4‰ in den Kolonien, womit Schalendicke und Festigkeit auch dort am Ruby-See (N-Nevada), sogar der Brutbestand der Nachtreiher abnahmen. Trockne Schalendicke mit Schalenhäuten fiel von 0,239 bis auf 0,217 g, normalerweise 0,272 (Altbestand vor 1947 142 Schalen von Nevada, O-Washington und Oregon) (HENNY u. a. 1984, S. 648).

Zu Abschnitt 9 c. *Einfluß von Verdunstung und Bebrütung auf G und T.*

Seite 147, 4. Zeile von unten nach „1980" schreiben (zu Bd. IV, S. 123, 3. Zeile von unten: Trockner Jungvogel „wiegt" 2/3 des Frischeies): Da 15% Wasserdampf aus dem Frischei bis zum Schlüpfpunkt beträgt, wozu ein Durchschnittswert von 5,13 ± 0,86 (SD) aufgestellt wird (S. 838, HOYT 1985) also 5% als Diffusion während des Schlüpfens bei diesem Vorgang = 20% addieren. HEINROTH fehlt aber ein Drittel

des Eigewichts. $33^1/_3 - 20 = 13^1/_3\%$, daraus bestehen: Schale, Schalenhäute und Trockennwerden des schlüpfenden Jungvogels.

Seite 148, nach 2. Zeile bei Diffusionsverhalten bei Bebrütung auf dem Erdboden gegenüber auf Bäumen. In feuchterer Erde haben Eier brütender Arten weniger durchlässigen Wasserdampf als Eier auf dem Baum: *Casmerodius albus, Egretta thula* und *tricolor* haben also prozentuellen Wasserverlust gegenüber *Larus atricilla, Sterna maxima* und *sandvicensis* (VLECK u. a. 1983).

Nach der 8. Zeile beim Wasserverlust des Schlüpflochs erwähnen: Wenn bis zur Bebrütungszeit eines *Phaethon rubricauda* nur 12,5% von Wasserverlust berechnet wurde, wird das Gewicht des Schlupflochs reichlich H_2O 5% erzielt, so daß der Gesamtverlust des Wassers (etwa 17,5%). (WHITTOW u. a. 1985).

Nach 22. Zeile bei der Diffusionskapazität des Höheneffektes der Eier von *Agelaius phoeniceus* nach „0,3098)" ergänzen: Diffusionsversuche durch Nadelstiche in die Luftblase und andere durch Abdichtung der Luftblasenkalotte mit Kerzenwachs vermindern bzw. vermehren das Eigewicht bei der Bebrütung. Solche gewaltsame Variabilität (um das 4,3fache des H_2O-Gewichts) bedeutet, daß absolute Porenzahl und Schalendichte keine Populationen (in 1600—2900 m Meereshöhe dieser Stärlinge) entgegen dem Höheneffekt (S. 148) wirken. Trotz variabler Menge von Sauerstoff gedeiht der Embryo (weniger des Haushuhns, s. Bd. I N zu S. 261) wenigstens bis 3 Tage nach dem Schlüpfen, vielleicht befähigt ihn der Embryo mit Kompensationen und Anpassung (CAREY 1986).

Weitere Nachträge zu den Bänden I bis III „Handbuch der Oologie" (Wilhelm Meise)

Band I. Nachträge zu Bd. I Nonpasseres

Struthioniformes

Seite 6, 2 letzte Zeilen bei *Struthio camelus australis* ergänzen: 79 wilde Strauße messen $122-156 \times 112-130$, A = 143, B = 121 mm (KEFFEN u. a. 1984, S. 183), G = 1240 (gewogen 1221—1732, $D_{51} = 1346$) g, k = 1,18. — — 97 Hausstrauße messen $132-166 \times 107-136$ = 179,7—295,8 g, A = 149, B = 123 mm, g_{11} = 222,2 g (l. c.). [Sicher 250 g hier zu hoch, SCHÖNWETTER/MEISE, G = 1331 (gewogen 1098—1628, D = 1406) g, k = 1,21. Nicht kombiniert mit den 20 viel größeren Eiern unserer Liste (151×126 mm, berechnet G = 1440 g). (Wilde aus S-Rhodesien, Mischstrauße auch anderer Rassen aus S-Afrika).

Seite 10, nach 3. Zeile bei ausgestorbenen Straußeneiern nach „könnte" ergänzen: 21 fossile Eier von Ehringsdorf bei Weimar wurden aus dem Mittelpleistozän unter-

sucht (STEPHAN 1975). Aus dem dortigen Travertin lagen meistens Hohlkörper [ein großes Ei (groß etwa 80 × 60 mm) wohl *Anser anser* (Bild bei STEINER 1979, S. 105), 2 Eier von 27,0–27,5 × 18 mm (Pteroclidae nach der längsgestreckten Form, nicht Columbidae oder Caprimulgidae] weniger Eier von Travertin-Kernen (eventuell mit Oberfläche der Eischale). Weitere Eier wurden *Gavia*, Ardeidae, Anatinae, Limicolae (? *Erolia alpina*) angeführt.

Seite 19, nach 1. Zeile von unten bei *Pterocnemia f. pennata* aufnehmen: Ein weiteres, (ausnahmsweise?) relativ breites Ei mißt 121,0 × 91,0 = 73,8 g (DE LA PEÑA 1987, S. 11), d = 1,01 mm, G = 558 g, Rg = 13,2%, k = 1,33. (Chubut, Argentinien).

Seite 33 bei *Aepyornis* in Nachtrag Bd. IV, S. 184, 31. Zeile zu „CUBITT und RICHARD" ergänzen: recte RICHARDSON; zu CUBITT: Kürzlich (recently) wurden bei Kap Ste. Marie am äußersten Madagaskar-Südpunkt in einem weichsandigen Fluß 20 Stücke etwa 5 mm dicke Eischalen gefunden. Die dann zusammengeklebten Stückchen bildeten etwa die Hälfte des Restes einer Eischale (CUBITT 1975, Tafel). Über den Verbleib des heutigen Stückes wurde mir nichts bekannt. Daten des folgendes Eies hat Mr. ED HARRISON (den Schätzen der California Academy of Sciences in San Francisco) sichergestellt. Über Dr. H. F. MAYFIELD (Ohio) kam Mr. Nafez Abu-Adiya zeitweise beim Dorf Betiosy, südl. 170 km entfernt (S-Madagaskar) von Tulear, zu dieser vollständigen Eischale (RICHARDSON, 1975).

Ebenda Nachtrag 37. Zeile nach „604–605" ergänzen: SAUER (l. c. S. 414–415) gibt die richtigen Relativen Schalengewichte nach der Handbuch-Tabelle SCHÖNWETTERS an, und SCHÖNWETTER stützt sich auf KOENIG (briefl. Bonn), obwohl rätselhafterweise sich nicht 17,2 und 17,9% ergaben, sondern in KOENIG (1932) 18,1 und 19,0% stehen.

Seite 37, 1.–2. Zeile von *Apteryx australis mantelli* ergänzen: 6 weitere Eier aus der Freiheit messen i. D. A = 127,1, B = 78,2 mm, G [sie wogen 429,8 g (berechnet 0,565 mal A mal B^2 = 439,1 g) (REID 1971, S. 245–249)]. Kombiniert mit unseren (wohl meistens wilden) 60 Listeneiern: D_{66} = 127,0 × 78,5 mm, G = 437,6 g, k = 1,62. Maße (94,9) (98,5) 105,1–129,0 × 64,1–83,0 mm (REID 1981, S. 288–291). Nicht kombiniert. In der letzten Arbeit rechnen G-Fehler nach der obigen Formel von Reid ±1%, gehören zu extremen Achsenverhältnissen (B : A = 56–58 bzw. 68–70% zu Längen ±3% Fehler (kleinste Eier unterschätzen den Formelwert, größte Eier überwerten den REID-Wert).

Tinamiformes

Seite 41, nach 10. Zeile einfügen: 2 Eier von *Tinamus osgoodi hershkovitzi* Blake messen 62,1 × 55,1; 63,3 × 55,8 (TRAYLOR 1952, S. 18), A = 62,7, B = 55,5 mm, G = 104 g, k = 1,13. Magdalena-Flußbereich (SW-Columbien). (Traylor: 1/2 Huila; coll. Hershkovitz). Färbung blau wie bei *Turdus migratorius*.

Seite 44, nach 16. Zeile einfügen: Ein Ei von *Rhynchotus rufescens catingae* Reiser mißt 61,4 × 43,4 = 4,59 g, glänzend, graulila wie *r. rufescens* (STJERNBERG, briefl. 1986), d = 0,30 mm, G = 61 g, Rg = 7,5%, k = 1,41. S-Amazonas bis Maranhão, Piauhy, N-Bahia. (R. Kreuger: 1/1 Piaui, coll. Muskott 1902).

9.–10. Zeile ganz: Vor 7. Zeile von unten einschieben und berichtigen: *Nothura* (statt: „*maculosa*": *darwinii*) *boliviana*.

9.–10. Zeile einfügen: x pardo vinoso (glänzend bräunlich weinrötliche) Eier von *Nothura maculosa chacoensis* Conover messen 45–46 × 30–32 mm [DE LA PEÑA,

Guia de Aves Argentinas 1 (1986, S. 16)]. A = 45,5, B = 31,0 mm, G = 22 g, k = 1,41. W-Paraguay-Chaco (150 km W vom Rio Paraguay) bis N-Zentral-Argentinien. Auch als Art angesehen. (c/6—8 Formosa, N-Argentinien).

Vor 7. Zeile von unten einfügen: 5 Eier von *Nothura darwinii salvadorii* Hartert messen 44,7—46,3 × 30,0—31,7 = 12,0—14,4 g, glänzend, dunkelgrau (STJERNBERG, briefl. 1986), A = 45,5, B = 30,9 mm, g = 1,31 g, d = 0,16 mm, G = 22 g, Rg = 6,0%, k = 1,47. Jujuy bis W-La Pampa (W-Argentinien). (R. Kreuger: c/5 Salta, coll. Hoy 1954).

Seite 46, 1.—2. Zeile nach *Eudromia* ergänzen: Statt „*elegans formosa*": *formosa formosa*: 11 Eier messen 53—55 × 40—41 mm, glänzend blaßgelb (DE LA PEÑA 1985, S. 16), A = 54,9, B = 40,5 mm, G = 49 g, k = 1,33. N-Mittel-Argentinien. Keine Kombination.

3 Eier von *Eudromia elegans intermedia* (Dabbene & Lillo) messen 51,7—53,2 × 39,8—41,5 = 2,85—3,05 g, glänzend, grünlich wie *Somateria mollissima*, ein Ei mit gelblich-braunem Hauch (STJERNBERG, briefl. 1986), A = 52,6, B = 40,7 mm, g = 2,95 g, d = 0,21 mm, G = 46,8 g, Rg = 6,3%, k = 1,29. SO-Bolivien u. NW-Argentinien bis W-Tucuman. (R. Kreuger: c/3, coll. Olrog 1947).

2 Eier von *Eudromia elegans albida* (Wetmore) messen 54,9 × 38,8 = 3,30; 55,6 × 39,4 = 3,40 g, glänzend, hell grün, verschieden bräunlicher Hauch (STJERNBERG, briefl. 1986), A = 55,3, B = 39,1 mm, g = 3,35 g, d = 0,27 mm, G = 45,6 g, Rg = 7,3%, k = 1,41. San Juan, N-Mendoza, San Luis (W-Argentinien). [R. Kreuger: c/2 „Mendoza" zugeführt (sicher?), coll. J. Montell].

Sphenisciformes

Seite 50, 11.—12. Zeile bei *Pygoscelis adeliae* ergänzen (nach Bd. IV, S. 198 nach „dritten Eier"): Auch messen auf der Insel Signy (Süd-Orkneys) 73 1. Gelege-Eier 61—75 × 52—59) i. D. 69,2 × 55,3; 2. Gelege (59—76 × 51—58) i. D. 68,4 × 54,2 mm (LISHMAN 1985, S. 87), Gewicht 120 (ein „günstiges" Jahr 1980—1981) gegen 113 g. Allerdings können in anderen Jahren wegen anderer Verhältnisse, besonders auf dem Antarktischen Festland, erste Gelege nicht größer auftreten. Kombiniert mit Listeneiern: D_{246} = 69,5 × 55,1 mm, G = 119 g, k = 1,24. — — Die Art verlor auf der Ross Insel am Rand des Antarktischen Kontinents in 35 Tagen der Bebrütung 13% des Wassergehalts von 125 g (Frischvollgewicht). Aus insgesamt 9100 Poren öffnete je eine Fläche mit 11 μm Porenradius in dieser extrem trocknen Umwelt. Die Porenöffnungen haben organische Körperchen an den „gesperrten" Poren (RAHN & HAMMER 1982).

13.—14. Zeile bei *Pygoscelis antarctica* ergänzen: Die Vögel beginnen etwa einen Monat später als *adeliae* zu legen. Auf Signy maßen 51 1. Gelege-Eier (1981—1982) i. D. 67,1 × 52,3 mm, etwas sogar größere 51 2. Gelege-Eier (i. D. 67,8 × 52,4 mm) (LISHMAN 1985, S. 87), G = 102 gegen 104 g. Kombiniert mit den Listeneiern ergibt: D_{128} = 67,5 × 52,6 mm, G = 104 g, k = 1,28.

5.—4. Zeile von unten bei *Eudyptes chrysolophus* über 1. und 2. Ei im Gelege nach „S. 216)" in Bd. IV, S. 189, 14. Zeile fortsetzen: Neueste Eimaße nach STAHL u. a. (1985, S. 32) ergeben kaum noch die überschneidende Variationsbreite (auf der Insel Crozet-Est) von den großen 2. von den kleinen 1. Gelege-Eiern (wie bei *Eudyptes chrysocome filholi*): 52 1. Eier messen 57,0—76,7 × 44,0—53,9, A = 68,1, B = 49,6 mm (STAHL u. a. 1985, S. 32), G = 94 g, k = 1,37. 70 Eier 2. Eier messen 73,3—85,4 × 53,0—62,9, A = 78,2, B = 57,8 mm (STAHL), G = 148 g, k = 1,35.

Seite 51, nach 3. Zeile *Eudyptula minor variabilis* Kinsky & Falla einfügen: 7 Eier von *Eu. m. iredalei* Math. messen 53,7 × 41,1 mm (Cunningham u. a. 1985, S. 227), G = 51 (gewogen 39–56, D_5 = 46,8 g), k = 1,31. Verbreitung, Nachtrag 4. u. 5. Zeile (IV, S. 191). (Tiritiri Insel im Hauraki-Golf: coll. Jones 1978)

8.–9. Zeile am Ende von *Spheniscus demersus* ergänzen 5 Eier: Schalendicke aus verschiedenen Gelegen i. D. 0,58 mm (Porenzahl i. D. 6245; 19 Eier wogen der (37) Bebrütungstage 15,2% des Frischvollgewichts von 100,3 g (Yom-Tov u. a. 1986; Laboratorium, Eier von Marcus, S-Afrika).

Podicipediformes

Seite 56, 8.–9. Zeile bei *Colymbus* (jetzt *Rollandia*) *rolland chilensis* ergänzen: 16 relativ kleine, ocker bis weißlich ockerfarbene Eier messen 38,5–43,0 × 26,5–30,9 = 1,860 g, A = 40,0, B = 28,7 mm (de la Peña 1987, S. 15), G = 17,8 g. Kombiniert mit 40 Listeneiern: D_{56} = 42,3 × 29,6 mm, G = 19,5 g, k = 1,43. [c/5–6 Santa Fe (Argentinien)].

Nach 9. Zeile einfügen: 2 Eier von *Podiceps occidentalis juninensis* Berl. & Stolzm. messen 44,7–47,5 × 29,8–30,9 = 1,63–2,21 g (Stjernberg, briefl. 1986), A = 46,2, B = 30,3 mm, g = 2,01 g, d = 2,25 mm, G = 22,8 g, Rg = 8,8%, k = 1,40. SW-Columbien bis NW-Chile u. NW-Argentinien [R. Kreuger: 2/2 Tucuman (coll. Olrog) u. Fritillar (Chile, ex Makatsch)].

Procellariiformes

Seite 62, 8.–7. Zeile von unten bei *Pachyptila desolata macquarieneis* Mathews (non *mattingley* Math.), jetzt zu 6.–5. Zeile von unten *P. d. altera* ergänzen: 33 weitere Eier messen 45,6–52,4 × 33,9–40,4, A = 48,1, B = 36,2 mm (Brothers 1984). Kombiniert mit 6 Eiern: D_{39}($_{=40}$ mit *altera*) = 48,2 × 36,1 mm, G = 33 g, k = 1,29 (Macquarie 1976–1978).

Ciconiidae

Seite 89, 6.–9. Zeile bei *Butorides striatus cyanurus* ergänzen: 14 himmelblaue Eier messen 37,0–40,0 × 28,6–30,2 = 0,963 g (de la Peña 1987, S. 24), d = 0,15 mm, G = 17,1 g, Rg = 5,6%, k = 1,30. (c/3–5 Santa Fe). Kombiniert: 38,1 × 29,1, G = 16,7 g.

Seite 90, 7.–8. Zeile bei *Bubulcus i. ibis* letzte Spalte ergänzen: Verbreitung des Kuhreihers schreitet selbständig weiter, zum Beispiel lebt er heute in großen Teilen Canadas, stellenweise bis S-Argentinien, in W-Indien u. auf den Galapagos Inseln.

Anseriformes

Seite 122, 1.–3. Zeile bei *Chen* (heute *Anser*) *caerulescens atlanticus* ergänzen: 15 weitere Eier messen i. D. 83,2 × 52,3 = 11,1 g (Longcore u. a. 1983, S. 1108), G = 124 g, k = 1,59. Baffinland u. Bylot, Canada. Kombiniert mit unseren 7 Listeneiern: 84,4 × 54,4 mm, G = 137 g, k = 1,55.

9.–10. Zeile bei *Anser a. albifrons* nach „(Scopoli)" einfügen: und *flavirostris* Dalgety & Scott. Letzte Zeile: Vor „W-Grönland" schreiben: *flavirostris*:

Nach 10. Zeile einschieben: 367 trübweiße Eier von *Anser albifrons frontalis* Baird messen i. D. 80,1 × 53,5 mm (Ely u. a. 1984, S. 830), G = 129 (gewogen D_{11} = 127,8) g, k = 1,50. NO-Sibirien (wohl Kolyma nach O)-W- u. N-Alaska. [Yukon-Kuskokovim-Delta, Alaska: c/5, 2 u. 5, 7 (je nach Schneetauwetter) 1977 u. 1979].

21.—22. Zeile bei *Eulabeia indica* (heute *Anser indicus*) ergänzen: 61 im Durchschnitt kleinere, weitere Eier messen 75,5—87,5 × 50,0—58,3 mm, Schalengewicht 12,2—15,4 g, D_9 = 13,9 g) (Baranov 1986, S. 103—104), A = 81,1, B = 52,9 mm, G = 124 g, k = 1,53. Kombiniert mit 140 Listeneiern: D_{201} = 83,1 × 54,5 mm, G = 134 g, k = 1,52. [c/3—6(8) Tuwa (SO-Altai), leg. Baranov 1977, 1981].

Seite 127, 13.—14. Zeile bei *Anas discors* ergänzen: 155 weitere Schalengewichte (aus Manitoba) wogen i. D. g = 2,20 g, die Schalendicke war bei d_{36} = 0,27 mm, ohne Schalenhäute (ebenso trocken) d = 0,23 mm. Da keine Schalenmaße von A und B vorlagen, sollen errechnete Frischvollgewicht D_{172} = 28,1 (nach G (=dort M) = 0,551. A (= L). B^2 (Rohwer 1986, S. 514—515), was mit unserem G = 29 g (120 Stück) gut übereinstimmt, wir aber nicht kombinieren.

Seite 128, 21.—22. Zeile bei *Anas eatoni eatoni* (jetzt *A. acuta eatoni*) ergänzen: 9 weitere Eier messen 49,8—56,0 × 35,1—39,0, A = 52,7, B = 37,2 mm (Stahl u. a. 1984, S. 320), G = 40,2 g. Kombiniert mit 30 Listeneiern: D_{39} = 51,9 × 36,0 (48,0—54,8 × 33,0—39,0) mm, G = 37,1, k = 1,44. Da 7 ♀ 441 g wogen (Stahl l. c.), steigt das Relative Eigewicht (RG) auf 8,4%, wogegen 7,5% bei *A. a. acuta* (Bd. I, S. 128).

Nach 22. Zeile einfügen: 12 Eier von *Anas eatoni drygalskii* Reichenow (jetzt *a. acuta d.*) messen 51,3—56,8 × 35,3—38,8, A = 54,4, B = 37,7 mm (Stahl u. a. 1984, S. 320), G = 42,7, k = 1,44. Crozet Inseln. [c/3, 9(2—5)].

Seite 130, 6.—5. Zeile von unten bei *Nyroca* (jetzt *Aythya*) *valisineria* ergänzen: 1977 bis 1980 wurden in Nevada 107 meistens einzeln parasitierte Eier in 277 Nestern von *Nyroca* (jetzt *Aythya*) *americana*, wogegen 337 Gelege dieser Art gar keinen Brutparasiten „erbeuteten“ (s. a. Nachtrag Bd. I, S. 177) (Buffard 1983, S. 215).

Seite 131, vor 3. Zeile von unten aufnehmen: 15 blaß rahmrehfarbene Eier von *Tachyeres leucocephalus* Humphrey & Thompson (wohl *T. brachypterus l.*) messen 72,3—85,6 × 51,2—56,1, A = 81,2, B = 54,2 mm (Humphrey u. a. 1985, S. 949), G = 133 (gewogen D_6 = 136,7 Boswall u. a. 1979) g, k = 1,50. S-Chubut (Argentinien) [c/4,6 (3—6)].

3 letzte Zeilen beim (flugfähigen) *Tachyeres patachonicus* ergänzen: Gegenüber zahlreichen Schalengewichten des flugunfähigen *T. pteneres* (schon J. f. Orn. 59, S. 54, 1901), von Schönwetter (Bd. I S. 132, 1961 publiziert, wurden nur 3 Gewichte in den Notizen Schönwetters aus der Hauptsammlung des Zool. Mus. Berlin vernachlässigt: Maße aus Chile: 81,0 × 55,8 = 11,32; 81,0 × 55,7 = 11,85 g; Patagonien: 87,5 × 56,6 = 13,0 g, i. D. 83,2 × 56,0 = 12,02 g, d = 0,47 mm, G = 14,4 g, Rg = 8,3%. Allerdings sind diese 3 Eier relativ groß. — — Eindeutig sind die 4 Eier von N-Chubut (Argentinien) wegen ihrer Kleinheit: 4 Eier messen 73,0—78,2 × 51,2—53,2 = 10,036 g, A = 76,2, B = 52,1 g (de la Peña 1987, S. 39), G = 11,46 g, Rg = 8,8%, k = 1,46. Diese kleinen flugunfähigen Dampfschiffenten haben relativ dickere Schalen als die oben besprochenen Chile-Eier, was für diese Gruppe zusammenfaßt: D_7 wollen wir aber mit den 30 Eiern unserer Liste kombinieren (3 von Chile gehören dazu): D_{33} = 73,0—87,0 (87,5) × 51,0—66,5 = 10,04—13,0 mm, A = 76,4, B = 52,1 = 10,91 g, d = 0,47 mm, G = 115 g, Rg = 9,5%, k = 1,47. Demnach ist die flugunfähige *T. pteneres* zwar schwerer, auch ihre Eier, dabei hat die Schale ein relativ kleines Schalengewicht (9,0% Rg gegen 9,5%). — Vermutlich gibt es in der Reihe der Relativen

Eigewichte keine Störung, da die Kleinschiffente (*patachonicus*) bei 3,8% ein mittleres RG als Mittel- (*brachypterus*)- und Riesen-Dampfschiffenten (*pteneres*) (4,0; 3,7%; ♀ (Gewichte 3000 gegen 3700 u. 4500 g nur wenige ♀-Körpergewichte) erwarten.

Falconiformes

Seite 147, letzte Zeile bei *Haliaeetus* nach „bekannt" ergänzen: *H. pelagicus* trägt außer ungefleckten Eiern auch verschieden große und dichte graubeige oder grauviolette Tüpfelung, in einem Paare beides [Kischinskij, Zool. Inst. Ak. Wiss. (Leningrad), s. Lobkov & Neufeldt 1986, S. 126–127]. — — k = 1,29.

Seite 169, 16.–18. Zeile bei *Buteogallus anthracinus cancrivorus* ergänzen: 6 weitere (kleinere) Eier messen i. D. 56,9 × 45,3 mm (Wolfe 1959, S. 39), G = 65 g. Kombiniert mit 9 Listeneiern: D_{15} = 58,9 × 45,1 mm, G = 66 g, k = 1,31. [c/1(2); 5 Trinidad + 1 St. Vincent].

7.–6. Zeile von unten ergänzen: Eine Schale von *Harpyhaliaetus coronatus* wiegt g = 11,063 g (de la Peña 1987, S. 51). Dadurch wird das Relative Schalengewicht 8,5% (bei den Maßen 72,8 × 56,7 mm, G = 130 g, d = 0,47 g).

Seite 171, 1.–2. Zeile bei *Hieraeetus pennatus* ergänzen, daß hier und da brütende Zwergadler Südafrikas auftreten, Maße der 10 Eier ohne Wirkung auf unsere 150 Listeneier. 10 Eier: 51,5–58,6 × 42,2–45,8, A = 54,6, B = 44,0 mm. (Steyn, P. & J. H. Grobler 1985, S. 152).

Seite 173, 16. u. 17. Zeile bei *Haliaeetus pelagicus* (besser *H. p. pelagicus*) ergänzen: 7 weitere Eier messen i. D. 77,1 × 61,6 mm (Einzeldaten von Lobkov u. a. 1986, zusammengestellt W. Ms.). Kombiniert mit den 7 Listeneiern (einschließlich Taczanowski 1881, Brit. Museum u. Nehrkorn): D_{14} = 78,8 × 81,0 mm, G = 160 g. k = 1,29. [Kamtschatka 16 c/1, 93 (1–3)]. — — Weitere 3 „weiße" Eier legte ein Riesenseeadler bei C. Hagenbeck (Hamburg). Er lebte in Gefangenschaft als „Johannes" (♂) seit etwa 1947. Erstaunt erschienen im April 1955 2 Eier dieser „Johanna"-♀ (Berndt & Meise 1961, S. 241), jetzt gemessen mit 78,3 × 56,6 = 14,5 g; 75,4 × 55,9 = 11,6 g; später im April 1959 78,6 × 57,6 = 14,2 g; D_3 = 77,4 × 56,1 = 13,4 g, d = 0,54 mm, G = 139 g, Rg = 9,7%, k = 1,37(!). Aus Gefangenschaft, hier nicht kombiniert.

Seite 179, 9. Z. von unten bei *Herpetotheres* nach „aufliegt." ergänzen: De La Peña (1986, S. 48) beschreibt: ockerfarbene Eier mit großen rötlichbraunen Flecken, auf kahlem Boden in Baumhöhle.

Seite 186, 1. u. 2. Zeile bei *Herpetotheres cachinnans queribundus* ergänzen: (vgl. Bd. IV, S. 235): 4 vorliegende Eier erhalten Schalengewichte: 58,8 × 46,9 = 5,402 g (de la Peña 1987, S. 52), d = 0,34 mm, G = 71,2 g. Kombiniert mit 1 Ei: D_5 = 58,3 × 46,6 (nicht 46,3) mm, G = 70 g, k = 1,25.

7. u. 5. Zeile von unten statt: *Phalcoboenus „a. albogularis"* bzw. *„albogularis megalopterus"*: *Phalcoboenus megalopterus albogularis* bzw. *m. megalopterus*.

Seite 194, 4.–5. Zeile bei *Falco sp. sparverius* (nach Nachtrag am Ende) ergänzen: Um 1980 wogen in Oregon 100 Eier in der Schalendicke 0,159–0,204 g (Henny u. a. 1983, S. 1083–1087), i. D. 0,177 g (In Gefangenschaft trat wohl wegen DDE-Wirkung die Giftwirkung bei über 11,5 ppm in feuchtem Ei ein. Es folgten Brutverlust und größere Verdünnung der Schale.

Galliformes

Seite 205, nach 4. Zeile einfügen: x weiße Eier von *Penelope dabbenei* messen 69–70 × 45–51 mm (DE LA PEÑA 1986b, S. 5), A = 70,0, B = 48,0 mm, G = 88 g, k = 1,46. S-Bolivien u. NW-Argentinien (Jujuy u. N-Salta). (c/3).

Nach 5. Zeile nachtragen: x weiße Eier von *Penelope obscura bridgesi* Gray und (oder) *obscura* Temminck messen 74,0 × 53,0 mm i. D. (DE LA PEÑA 1986b, S. 6), G = 130 g, k = 1,40. Verbreitung: *bridgesi*: Zentral-Bolivien bis NW-Argentinien (Salta bis Tucuman); *obscura*: Paraguay, S-Brasilien (Rio Grande do Sul), Uruguay, NO-Argentinien (Misiones bis N-Santa Fe). (c/3).

Nach 8. Zeile einschieben: x weiße Eier von *Penelope superliaris major* Bertoni messen i. D. 63,0 × 46,0 mm (DE LA PEÑA 1986b, S. 5), G = 73 g, k = 1,37. Paraguay, SO-Brasilien, Uruguay, NO-Argentinien (Misiones bis Corrientes). (c/3).

Seite 265, 4.–3. Zeile bei *Lophortyx c. californicus* ergänzen: letzte Spalte: Brüten in vielen Gegenden, z. B. Argentinien (San Juan, Mendoza, Neuquen) (DE LA PEÑA 1986b, S. 8).

Gruiformes

Seite 346, nach 22. Zeile einfügen: x weißliche, rötlich gefleckte Eier von *Laterallus jamaicensis xenopterus* messen etwa 27–31 × 19–22 mm (DE LA PEÑA 1986b, S. 15), A = 28,0 × 20,5 mm, G = 6,4 g, k = 1,37. Santiago (Chile) u. Mendoza u. San Juan (Argentinien). (1/7).

Seite 347, in Bd. IV, S. 255, am Anfang, 2. Zeile statt ganze Zeile „25,2 ...“ ersetzen: 28,5–29,9 × 23,1–23,7 (DICKERMAN 1968, S. 96), A = 29,2 × 23,5 mm, G = 8,4 g, k = 1,24. Mexico bis Costa Rica. (Ingenio San Cristabal, Veracruz, Mexico: 1/4 coll. Dickerman).

Charadriiformes

Seite 455, 9. u. 10. Zeile bei *Thalasseus sandbicensis eurygnathus* ergänzen: Das einzige Ei (Chubut, Argentinien) wiegt 2,24 g (DE LA PEÑA 1987, S. 80), woraus aus den D_3 ergibt: 53,6 × 36,8 = 2,24 g, d = 0,22 g, G = 38,1 g, Rg = 5,9%, k = 1,46.

Psittaciformes

Seite 518, nach 13. Zeile bei *Cyanoliseus p. patagonus* (Vieillot) einfügen: 6 weiße Eier messen 33,5–35,5 × 26,2–29,7 = 1,114 g, A = 34,9, B = 28,1 mm (DE LA PEÑA 1987, S. 86), d = 0,20 mm, G = 15,2 g, Rg = 7,3%. Neuquen bis Rio Negro (Zentral-Argentinien). (c/2–3 Rio Negro).

Cuculiformes

Seite 559, 7. Zeile von unten bei *Cuculus canorus gularis* (Bd. IV, S. 309, nach „*Dicrurus*-Typen“) ergänzen: Schmarotzer-Eier bei Nylsvley (N-Transvaal) legen nelkenrosa Eier mit feinen oder daneben flatschigen braunen bis rotbraunen Flecken. Der Be-

obachter sah 1984 genau bei 22 Drongo-(*Dicrurus a. adsimilis*-)Paaren 6 Wirtseier im Wirtsnest, keine solche Parasiteneier hier bei ungefleckten oder lachsfarbenen Wirtseiern. Die vortrefflich gezeichneten Eier werden vom Wirt oft entnommen. Ein Wirt ließ das Parasitenei nach mehr als 12 Bruttagen auf die Erde, kurz vor dem Schlüpfen (Tarboton 1986, Schwarzweiß-Fotos).

Seite 576, nach 3. Zeile bei *Tapera naevia chochi* nach „Schalengewicht" ergänzen: In Esperanza (Santa Fe, Argentinien) fand de la Peña (1987, S. 90) Nester von *Synallaxis spixi* 1 Wirt, *S. phrygonophila* ein Einzelei und 2 Eier im 3. Nest und *Phacellodomus striaticollis* 1 Wirt.

Seite 583, 5.—6. Zeile bei *Clamator jacobinus serratus* ergänzen: 63 weitere Eier (nur aus Port Elizabeth?) maßen 23,4—29,0 × 20,5—23,5, A = 26,3, B = 21,8 mm (Liversidge 1970, S. 127), G = 6,80 g, k = 1,21. [Rg bleibt 6,8% (Bd. I, Nachtrag S. 534), Körpergewicht 82,4 g (l. c., S. 130)].

Seite 584, 24.—26. Zeile bei *Cuculus canorus gularis* nachtragen: 3 weitere Eier messen i. D. 23,4 × 18,1 mm (Tarboton 1986), G = 4,17 g. Kombiniert mit 2 Listeneiern: D_5 = 21,2 × 17,5 mm, G = 3,87 g, k = 1,33.

Seite 588, 5.—7. Zeile von unten bei *Tapera naevia chochi* ergänzen: 8 weitere Eier messen 21,7—24,3 × 15,5—17,9 = 0,216 g, A = 22,6, B = 16,3 mm (de la Peña 1987, S. 90), d = 0,10 g, G = 3,23 g, Rg = 6,7% (Esperenza, Santa Fe), Kombiniert mit 9 Listeneiern: D_{17} = 22,0 × 16,0, d = 0,10 mm, G = 3,04 g, k = 1,38.

Strigiformes

Seite 612, 6.—3. Zeile von unten bei *Bubo virginianus nacurutu* ergänzen: 2 weitere, relativ große weiße Eier im gemeinsamen Nest von *Myiopsitta monacha* messen 57,0—59,8 × 45,5—45,9 = 5,50 g, A = 58,4, B = 45,7 mm (de la Peña 1987, S. 91), G = 66,8 g. Kombiniert mit 5 Listeneiern: D_7 = 55,2 × 44,1 = 4,85 g, G = 58,8 g, k = 1,25. [c/2 Santa Fe (Argentinien)].

Seite 622, nach 19. Zeile einfügen: Ein weißes Ei von *Rhinoptynx clamator midas* (Schlegel) mißt 47,8 × 38,7 = 3,500 g (de la Peña 1987, S. 92), d = 0,33 mm, G = 39,7 (gewogen 41) g, Rg = 8,8%, k = 1,24. Paraguay u. S-Brasilien bis N-Argentinien. [c/3 Santa Fe (Argentinien)].

Apodiformes

Seite 653, 9. Zeile bei gefleckten Seglern nach „ungewiß" ergänzen: Auch Alexander (1898) hat ein weißes Gelege von *Apus unicolor alexandri* beschrieben, mit feinen rötlichbraunen Fleckchen in einer schwachen Zone um den breiten Pol (abnorm oder durch Abrollung auf „farbigem" Nestboden?). De Naurois (briefl. 1987) sah nur ungefleckte Eier.

Seite 660, nach 8. Zeile einfügen: *Apus unicolor alexandri* Hartert ohne Maße nach de Naurois (briefl. 1987). Capverden.

Vor 3. Zeile von unten einfügen: Ein weißes Ei von *Apus* (jetzt *Aeronautes*) *a. andecolus* (d'Orbigny & Lafresnaye) mißt 22,1 × 15,0 mm (de la Peña 1987, S. 95). G = 2,64 g, k = 1,47. Bolivien bis San Juan (W-Argentinien). [c/1—2 Córdoba (Argentinien)].

Coraciiformes

Seite 702, nach 19. Zeile hinzufügen: 9 glatte, nicht glänzende, weiße Eier von *Halcyon v. venerata* (Gmelin) messen 26,0—27,8 × 22,0—23,7 (LeCroy, briefl. 1987), A = 26,6, B = 22,8 mm, G = 7,6 g, k = 1,17. Tahiti. Gesellschafts Inseln. [Am. Mus. N. H. (New York): 3 c/3 coll. Beck & F. H. Quayle 1921].

Band II. Nachträge zu Bd. II Passeres

Formicariidae

Seite 36, nach 16. Zeile bei *Thamnophilus* nach „Fig. 4.)“ fortfahren: *Thamnophilus nigrocinereus*, in 5 Nestern mit rahmfarbenen oder rosa weißen bis rein weißen Eiern mit eckigen, 1—5 mm großen und groben Flecken, und dichter am stumpfen Ende. (Tostain 1986, S. 175—176), demnach wohl zur 1. der 3 Gruppen von *Thamnophilus*.

Seite 37, 10. Zeile bei *Dysithamnus ardesiacus* nach „vorgestellt“ fortfahren: Der Zweifel an einem Nehrkorn-Ei dürfte auch nach dem Ei von Koepcke angebracht sein. Es ist die *?huallagae*-Form, am ehesten mit der Beschreibung von *Thamnomanes* (mit dem *Dysithamnes* heute wohl vereint wird) *caesius hoffmannsi* übereinstimmend. Es ist weiß mit nur 3 groben, 1,5—2,5 mm langen und scharf abgesetzten schokoladenbraunen Flecken, die am oberen Eidrittel inmitten eines Gewirrs von ebenso gefärbten Haarlinien und dünnen Kritzeln stehen, wozu nur wenige kräftige Längsfleckchen kommen. Auf der schmalen Eihälfte setzt sich die Zeichnung bis zum Pol ganz schwach fort. Glanz gering.

Seite 41, nach 3. Zeile einfügen: *Hypocnemoides melanopogon*. Auf rahmfarbenem Grund, manchmal mit leichtem rosa Ton, im ganzen trüb wirkend, da violett, manchmal fast schwarze Flecke gesprenkelt und marmoriert, am stumpfen Ende sogar einfarbig wirkend (Tostain u. a. 1984, S. 53). — — k = 1,29.

Seite 44, nach 13. Zeile einfügen: *Grallaria macularia*. Grund rahmfarben mit leichter grünlicher Tönung; zahlreiche Flecke, fleischfarben bis bräunlich (Tostain 1986). — — k = 1,30. Diese ehemalige *Hylopeza*-Art wie *G. perspicillata* weicht oologisch von den übrigen *Grallaria*-Arten ab, die (immer?) einfarbig, immer blaugrün oder grünblau und in der Gestalt nicht rund sind (s. aber Nachtrag: *G. varia*, Bd. IV, S. 365).

Seite 45, 12.—11. Zeile von unten bei *Taraba major melanurus* ergänzen, daß 2 weitere Eier 27,9 × 22,8 u. 26,9 × 21,4 mm messen (H.-W. Koepcke, briefl. 1984), g = 0,58 bzw. 0,47 g, A = 27,4, B = 22,1 mm, g = 0,525 g, d = 0,15 mm, G = 7,09 g, Rg = 7,4%. Kombiniert mit vorhandenen Listeneiern D_7 = 25,3—27,9 × 20,6—22,8 = 0,45—0,53 g, A = 26,7, B = 21,3 mm, g = 0,49 g, d = 0,15 mm, G = 6,5 g, Rg = 7,5%, k = 1,25. (Zool. Mus. Hamburg: 1/2 Panguana im Pachitea-Gebiet, Peru).

Seite 47, nach 3. Zeile einfügen: *Thamnophilus nigrocinereus kulczynskii* (Domaniewski & Stolzmann) ohne Maße. Französ. Guayana. (Mangrove bei Kaw: c/2 coll. Tostain 1986).

Seite 48, vor 4. Zeile von unten einfügen: Ein Ei von *Dysithamnus ardesiacus ?huallagae* (Cory) mißt 20,5 × 14,9 mm (H.-W. Koepcke, briefl. 1984), g = 0,130 g, d = 0,075 mm, G = 2,39 g, Rg = 5,40%, k = 1,38. Provinz Obidos (Peru) bis zum oberen Jurua (W-Brasilien). (Zool. Mus. Hamburg: 1/1 von c/2, Panguana im Pachitea-Gebiet, Prov. Huanuco, Peru, coll. M. Koepcke).

Seite 51, nach 16. Zeile einfügen: 6 Eier von *Hypocnemoides m. melanopogon* (Sclater) messen 17,8–19,6 × 14,2–15,3, A = 18,8, B = 14,6 mm (Tostain u. a. 1984), G = 2,14 g, Guayanas u. Amazonien (vom Tapajoz ostwärts). (Nahe Fluß Comté, franz. Guayana: 3 c/2 coll. Tostain 1981 u. 1983).

Seite 54, nach 11. Zeile einfügen: 2 Eier von *Grallaria m. macularia* (Temminck) messen 25,3 × 19,4; 25,4 × 19,5 (Tostain 1986, S. 171), A = 25,4, B = 19,5 mm, G = 5,11 (gewogen 5,7) g. O-Venezuela u. Guayanas. (Franz. Guayana: c/2 coll. Tostain).

Tyrannidae

Seite 76, 13. Zeile bei *Pyrocephalus rubinus* statt „*obscurus*": *piurae* Zimmer.

Seite 79, nach 25. Zeile einfügen: *Nesotriccus ridgwayi*. Ei ungefleckt, rahmweiß (Sherry 1986, S. 531). *Phaeomyia* soll zu nächster Gattung gehören (W. Lanyon 1985, S. 361). Nest: Unter Zweig mit Blättern und Pilzfäden im Napfnest, (immer?) mit Federpolster.

Seite 93, 5.–10. Zeile bei *Pyrocephalus rubinus obscurus* und *cocachaerae* ergänzen: Die kombinierte Zahl der 45 Eier enthält auch eine weitere Unterart: so daß die Zahl von 14 und 2 *cocachaerae* und 8 von *piurae* (Seite 76, 11.–14. Zeile und S. 76N) hier nicht zu kombinieren sind.

14. Zeile bei *Pyrocephalus rubinus cocachaerae* nach „hervor" fortsetzen: Bei einem Gelege aus den Lomes (Chela in 15,47 °S, SW-Peru, leg. M. Koepcke) ein großer Unterschied: Zwischen dem dichteren und gröber gefleckten Ring um die Eimitte und dem sparsamen im Ring, nur durch einen einzigen großen Fleck. Bei den Eiern ist der Ring noch auffälliger als bei unserer Abbildung (Taf. 1, Fig. 16). Die Maße bestätigen den Unterschied zwischen den Unterarten *cocachaerae* und *piurae*. Maße 19,2 × 14,6; 19,1 × 14,8 (H.-W. Koepcke, briefl. 1984), A = 14,15, B = 14,7 mm, g = 0,114, d = 0,068 mm, G = 2,11 (Frischvollgewicht 2,11 bzw. 2,20) g, Rg = 5,4%, k = 1,30.

Seite 101, nach 4. Zeile neu: *Myiarchus semirufus* Sclater & Salvin. 3 rahmfarbene, sehr zart gefleckte Eier u. 1 trüb gelbbräunliches Ei mit groben, unregelmäßigen, strichartigen, trüb rötlichpurpurnen Flecken, letzteres um den stumpfen Pol konzentriert. Maße: 20,2–22,3 × 15,5–16,7 [Dick bzw. Remsen & Cardiff, briefl. 1986 bzw. 1987 (22,3 × 16,7 = 0,2 g) 1987]. A = 21,4, B = 16,1 mm, G = 2,91 g, k = 1,33. Tumbez bis N-Lima (NO-Peru). [Mus. Louisiana State Univ. (Baton Rouge): 1/3; 1/1 Quebrada Salade bei Talace bzw. Lembayaque, coll. Boggs 1933 bzw. T. A. Perker III 1978].

Seite 107, nach 17. Zeile erstmalig beschreiben *Myiophobus inornatus* Carriker: 2 trübweiße Eier, konzentriert um den stumpfen Pol mit kleinen rötlichbraunen Punkten, messen 16,4 × 13,3 (angeknackt), 17,1 × 13,5 = 0,1 g (Remsen & Cardiff, briefl. 1987), A = 16,8, B = 13,4 mm, G = 1,59, k = 1,25. SO-Peru, N-Bolivien. [Mus. Louisiana State Univ. (Baton Rouge): 1/2 Dept. Puno, coll. L. C. Binford 1980].

Hirundinidae

Seite 190, 19. Zeile nach „1980" einfügen: Die weiße Färbung von *Petrochelidon spilodera*-Eiern tritt mit flatschiger und normaler rotbrauner und grauer Fleckung auf, oft konzentriert am breiten Ende, aber auch gleichmäßig am ganzen Ei. 3 Eier eines ♀ waren fleckenlos weiß. Gewöhnlich sind Fleckungsart und Dimensionsgröße sehr ähnlich (Earlé 1986, S. 143 Fig. 6).

Seite 201, 20.—21. Zeile bei *Cecropis daurica rufula* ergänzen: 33 weitere Eier Griechenlands und 337 (über 500 ohne Flecke gesehen, „glänzende", weiße) Spaniens messen 17,9—24,2 × (12,6) 13,1—15,1, A = 20,2, B = 14,2 mm (Makatsch 1974, S. 112; Lope 1980, S. 102), G = 2,14 g (gewogen D_{332} = 2,01 g Lope). [Körpergewicht $D_{25♀}$ = 22,4 g (Lope, l. c. S. 99), Relatives Eigewicht RG = 9,6%.] Kombiniert mit 120 unserer Liste (darin etwa 40 in der Krüper-Serie), ergibt: D_{490} = 20,3 × 14,2 mm, G = 2,15 g, k = 1,43. (Griechisches Zwergei, Makatsch/Krüper 1950, S. 212: 16,1 × 12,9 = 0,08 g, vernachlässigt). [Spanien: 1. Gelege 65 c/4,51 (2—7), 2. Gelege 56 c/3, 8, 3. Gelege 14 c/3, 6; Bulgarien 1. Gelege 9 c/4, 7, 2. Gelege 2, 8 (2—4) Eier, coll. Lope, Estramedora bzw. Bulgarien (Simeonow, 1969, S. 499)]. Letzte Spalte: auch Iberien, Mittelmeerstreifen von Frankreich, stellenweise Italien (Glutz & Bauer 1985, Karte S. 454).

13. Zeile bei *Petrochelidon* ergänzen: 81 Eier messen 18,5—24,7 × 12,9—15,0, A = 20,8, B = 14,1 mm (in einem halbfertigen Nest ein unbefruchtetes, sehr dünnschaliges Zwergei von 16,1 × 11,8 mm, Gewicht 1,2 g) (Earlé 1986, S. 142), G = 2,2 g (gewogen D_{26} = 2,2 g), k = 1,18. Kombiniert mit 20 Listeneiern: D_{101} = 20,7 × 14,2 mm, G = 2,2 g, k = 1,46. [Oranje Freistaat: c/4 (1—4) 1984—1985.]

Motacillidae

Seite 218, 18. Zeile bei *Anthus lineiventris* ergänzen nach „rot": Ein Dreiergelege aus Tanganjika hat auf bläulichweißem Grund mit reichlicher sepiabrauner Fleckung, besonders in einem deutlichen Ring um das stumpfe Ende. Keine Maße. (Fuggles-Couchman 1986, S. 24).

Seite 219, 7. Zeile bei *Motacilla f. flava* (zu 26. Z. und S. 220, 9. Zeile) ergänzen: Von 4 Zwergeier (Spareier) wurden 2 bzw. 1 bzw. 1 angeführt (Dittberner 1986) und eins aus der Schweiz (Géroudet 1947). Das einzige neue Ei (1983) mit zweipoligen graubraunen Fastkappen vom dunklen Typ aus Schwedt lag bei 4 normalen Eiern, jenes Ei auch mit einem zugespitzten Pol (Foto). Maße 13,4 × 11,2, die übrigen D_4 = 18,6 × 13,7 mm. — Die übrigen: Von Hessen 13,1 × 10,8, Schweiz (s. o.) 11,6 × 9,4; 1 von *thunbergi* 13,4 × 9,6 (1 Ei neben 5 Eiern), 1 von *feldeggi* (Zwergei mit 5 Eiern ohne Maße). — Insgesamt 155 märkische Eier *f. flava* messen i. D. 19,6 × 14,4 mm (Dittberner, l. c.), ohne unsere Listenmaße.

Pycnonotidae

Seite 268, 4.—3. Zeile v. u. bei *Pycnonotus b. barbatus* ergänzen: In Marrakesch war ein großes Dreiergelege, 26,2 × 21,3 bis 28,0 × 21,1 mm (Robin notiert). In 62 Gelegen: 12/2; 48/3 u. 2/4 Eier (Julliard 1986, S. 282).

Irenidae

Seite 268, nach 17 Zeilen: Ein rahmfarbiges Zweiergelege (mit unregelmäßiger hellbrauner Fleckung, besonders am stumpfen Ende) von *Chloropsis aurifrons media* Bp. maß gleichgroß 25,0 × 16,0 mm (Kraus 1986, S. 136, mit Farbbild), G = 3,28 g, k = 1,56. Sumatra. (Aus Gefanschaft).

Troglodytidae

Seite 332, 23. Zeile (Bd. IV) bei *Thryothorms leucotis* berichtigen: „1887?": 1884, siehe unten Seite 343.

Seite 343, 6.—7. Zeile bei *Thryothorus leucotis peruvianus* ergänzen und berichtigen: Das letzte der beiden Eier mißt A = 21,3 statt „22,3" mm (TACZANSWSKI, Orn. Pérou 1, S. 507, 1884). Dadurch wird D_3A = 20,3 statt „20,6" mm, G = 1,56 g statt „1,59", k = 1,68 statt „1,70". Das Ei ist weiß mit wenigen feinen bräunlichroten Flecken, besonders am breiten Ende.

Turdidae

Seite 379, 2. Zeile hinter „*diadema*" einfügen: *Alethe fuelleborni usambarae*. Ei ähnlich bei *A. choloensis* blaß grün, mit braunen Fleckchen, aber zusätzlich mit dunkelgrünen (!) Flecken. — — k = 1,46.

Seite 380, 3. Zeile von unten bei *Phoenicurus ph. phoenicurus* nach „entdecken" ergänzen: Ein reichlich mit hellrötlichen Flecken besetztes Gelege (!) stellten BERNDT & FRIELING (1931) fest, ebenso bei einem Ei braunrote Pünktchen eines 2. Geleges, das 1. Gelege war normal (MENZEL 1971, S. 55). Ein Sechsergelege war abnorm fast gelb mit grünlichem Anflug, überall braun, rot und violett gepunktet und getüpfelt, besonders in einem Kranz am breiten Pol (GREUTZ 1944). Einmal war neben normalen Eiern nur ein Ei, das überall deutlich kleine zimtrote Fleckchen hatte (v. KALITSCH 1933).

Vor 5. Zeile von unten bei *Zoothera g. gurneyi* nach „k = 1,31)" laut Bd. II, Nachtrag S. 443, ergänzen: 10 Eier sind breiter (k = 1,38).

2 Eier (neue Art) von *Alethe fuelleborni usambarae* Reichenow messen 25,5 × 18,2; 26,9 × 17,7 (JENSEN u. a. 1985, S. 130), A = 26,2, B = 18,0 mm, G = 4,52 g. O-Tanganjika. (Usungwe-Gebirge: 1/2).

Seite 425, 15.—16. Zeile bei *Phoenicurus ph. phoenicurus* ergänzen: 1411 kombinierte Eier (Schönwetter 250, Makatsch 218, Rosenius 76, Verheyen 1967 306, Ojanen 1978 200, Harboe 102, Winkel 257) messen 15,7—22,4 × 12,3—15,4 = 0,07—0,13 g, A = 18,6, B = 13,9 mm, g = 0,105 g, d = 0,073 mm, G = 1,99 g, Rg = 5,5%, k = 1,34. [214 c 1. Brut/6,37, Lingen, Niedersachsen (5—8), anders c/6,70 bis Finnland (Winkel 1986, S. 212—213); Gelege bis 11 Eier vgl. Makatsch 1976]. — — In der Gestalt sind die Siebener- und Sechsergelege verschieden, 13 c/7 brüten 18,2 × 13,8 mm gegen 15 c/6 18,2 × 13,6 mm. Jene sind demnach runder (k = 1,32 : 1,34). (Ob sie die Eifläche des Brutflecks besser ausnutzen? Nach einer Idee von Winkel 1986 l. c.).

Seite 443, 6.—4. Zeile von unten bei *Zoothera g. gurneyi* ergänzen: 10 sichere Eier dieser Rasse messen 28,6—29,7 × 20,5—21,5, A = 29,1, B = 21,1 mm (EARLÉ & OATLEY 1984, S. 230), G = 6,91 g. (Natal: 5 c/2)

Seite 452, 11. Zeile von unten nach „1978" schreiben: 1980 bis 1983 wurden in Lausanne 3 extreme Amseln gemeldet: ein rundes vom 6. VI. 1980 mißt 30,0 × 26,0 g (gewogen 10,83 g) und im selben Nest eins am 13. VI. 1983, ähnlich sehr groß, gewogen 9,79 g. Am 7. IV. 1981 lag ein birnenförmiges, 30 m entfernt vom vorigen Gelege (RAVUSSIN u. a. 1983). (Nach der Berechnung der ersten Eier wiegen frisch 10,8 bzw. 10,6 g; k = 1,15 bzw. 1,13; unsere extremen Listeneier: 34,5 × 23,5 mm, wenn solche vorkommen würden, sicher war ein Jourdain-Ei (MAKATSCH 1974, S. 204) fast so schwer wie obige: 34,0 × 24,0 mm, G = 10,4 g.

Seite 456, 3.—4. Zeile bei *Turdus pilaris* kombinieren: Insgesamt 823 Eier messen i. D.

28,6 × 20,9 mm mit LÜBCKE & FURRER (1985, S. 107) [wo die Verbreitung (England, sic) u. 100 Eier bei ETCHÉCOPAR (1950) doppelt angeführt sind] u. SCHÖNWETTER (s. o.), G = 6,68 g, k = 1,37.

Sylviidae

Seite 564, 3. Zeile von *Phragamaticola aedon* (auch = *Acrocephalus*) und *Calamocichla rufescens* (auch zu *Acrocephalus* gehörig), neuerdings daher statt „*rufescens*": *A. aedon stegmanni* Watson (PETERS 11, 1986, S. 77).

Seite 572, nach 17. Zeile einfügen: *Calamocichla rufescens senegalensis* (heute meistens *Acrocephalus*) hell grau, eher bläulicher Ton gehaucht, mit graulichen und schwärzlichen Flecken, wie bei *C. gracilirostris* und *brevipennis* (DE NAUROIS, Alauda 43, S. 181–185, 1985).

Seite 612, 8. Zeile von unten bei *Cisticola juncidis terrestris* (aus Sambia) ergänzen nach „an.)": Grund weißlich, Frickel und Flecke rötlichbraun und braun (PENRY, Ostrich 56, S. 232, 1985).

Seite 614, unterste Zeile bei *Cisticola brunnescens cinnamomea* nach „purpurgrau." ergänzen: Türkisblau; rötlich gesprenkelt mit Purpurflecken, besonders am stumpfen Ende bei 2 Stücken. Im Laufe der Bebrütung tritt die Fleckung (in Sambia) deutlicher (PENRY 1985, S. 232) auf.

Seite 665, am Anfang eintragen: *Calamocichla rufescens senegalensis* (Tolston & Morel) (meistens *Acrocephalus*) ohne Maße. N-Senegal. [Niayes (NW-Senegal): c/2 coll. de Naurois].

Seite 716, 14.–17. Zeile bei *Regulus r. regulus* ergänzen: 61 weitere Eier maßen i. D. 13,5 × 10,4 mm und errechneten 61 Frischvollgewichte (vom 1. Tage) 0,65–0,87 g, im Durchschnitt 0,78 g (HAFTORN 1986, S. 292), Schönwetter-Wert unserer Liste hat 0,77 g. — — In 4 Nestern von Trondheim stieg die Größe der 8–12 Eier im Gelege: Das letzte Ei wog 5,6% mehr als der Gesamtwert des Geleges im Durchschnitt. Auffälliger: Das letzte oder die letzten Eier waren 15,9–24,6% schwerer als das jeweils erste Ei (l. c., S. 294).

Bemerkungen, Kürzel und alphabetische Abkürzungen zu den Nachträgen

Nachträge stammen vorwiegend von Daten seit 1960 zu Beginn dieser Lieferungen. Allerdings enthalten sie ältere, zum Teil frühere entdeckte Stellen von Veröffentlichungen.
Dies Werk bietet keine vollständige Liste von Eiersammlungen, sondern möglichst reichhaltige Variationsbreite und Mittelwerte von Eimaßen, Eigewichten, Färbung und Zeichnung.
Außer zu Beginn der folgenden „Zitierte Literatur" beginnen hier weitere Kürzel und dann Abkürzungen am Ende der Nachträge:

Kürzel:

♂	Männchen
♀	Weibchen
%	Prozente
‰	Promille
1/2	ein Gelege mit 2 Eiern
~	Tilde
&	und
±	mehr oder weniger
1979²	2. Auflage eines Werkes
9,37°	9°37′ geographische Lage
1980a, b, c	aufeinanderfolgende Stellen 1980 (Literatur)
a. ater	ater ater (Spezies und Unterart)

Alphabetische Abkürzungen:

A = Längsachse der Schale
a. a. O. = am angegebenen Ort
A · B² = Eilänge mal Eibreite (im) Quadrat
Abb. = Abbildung
a. G. = aus Gefangenschaft
Ak. = Akademie (auch Ac.)
Am. Mus. Nat. Hist. = American Museum of Natural History
Ann. = Annals, Annalen u. a.
Anz. = Anzeiger
Appl. = Applied, z. B. Ecol.
Austr. = Australian u. a.
B = Breitachse der Schale
-Ei = 2. Ei in Folgereihe im Gelege
Bd. = Band
Beitr. = Beitrag, Beiträge
Biol. = Biological, Biology
briefl. = brieflich
Brit. Mus. = British Museum
Brit. Orn. Club = British Ornithological Club
Bull, Bjull. = Bulletin
bzw. = beziehungsweise
c/2; c/1,6(1—3) = complettes Gelege, z. B. 1, 2, 3 oder 1,6 Eier
Can. = Canadian u. a.
Cat. = Catalogue
CNFRA = Centre Nat. Franc. Antarctique
coll. = collegit, Sammler
C. R. = Compte(s) Rendu(s)
cm = Zentimeter
d = Schalendicke
D_5 = Durchschnitt 5 Stück
DDE, DDT = Schädlingsmittel (chlorierte Kohlenwasserstoffe)
Dept. = Departement
Diss. = Dissertation
dtsch. = deutsche
ehem. = ehemals
Environm. Pollut. = Environmental Pollution
Exp. = Expedition
f = für
F_1-Generation = 1. Filialgeneration (alle Nachkommen eines Paares)
Farbtaf. = Farbtafel(n)
fig., Fig. = Figur
g = Schalengewicht
g = Gramm (nach Gewicht), meistens Schalengewicht und Ergebnis von G
G = Gramm (nach Gewicht)
Hrsg. = Herausgeber
i. D. = im Durchschnitt

Ins. = Insel
Int. (Kongress) = Internationaler K.
J. = Journal
Jb. = Jahrbuch
k = Gestaltsfaktor $\frac{A}{B}$
km = Kilometer
Kongr. = Kongress
L. = Linnaeus
l = Liter
Lab. = Laboratorium, laboratory
l. c. = loco citato
Lief. = Lieferung
Listeneier, -maße = Listen der Zahlenreihen der Eier in Bd. I—IV
Lit. = Literatur
Ltd. = Limited
m = Meter
Mag. = Magazine
Mitt. = Mitteilungen
mm = Millimeter
Mon. = Monagraphs
Mon. Ber. = Monatsberichte
MS = Manuskript
Mus. = Museum
N = Nord
Nat. Geogr. Hist. = National G. H.
Nat. Hist. = N. H. = Natural History
Nat. Mus. = National Museum
NI = North Island (Neuseeland)
Nr. = Nummer
N. S., n. s. = new series, neue Serie
N. Y. = New York
O = Ost
Ool. Rec. = Oological Record
Orn. = ornithologische u. a.
PCB = polychlorierte Diphenyle
prep. = (in)preparatione
Proc. = Proceedings
Publ. = Publications
Prov. = Provinz
Publ. = Publication
Res. = Research
Rev. = Revista, Revue
Rg = Relatives Schalengewicht
RG = Relative Eigröße
S = Seite, Süden
s. = siehe (o. = oben, u. = unten)
Sonderh. = Sonderheft
sp. = Spezies; subsp. = Subspezies
Suppl. = Supplement
Syn. = Synonym
Taf. = Tafel
Univ. = University
Ver. = Verein
W = West
W. F. V. Z. = Western Foundation Vertebrate Zoology
Wildl. = Wildlife
x = mal u. unbestimmt
× = mal
z. B. = zum Beispiel

Zitierte Literatur im „Handbuch der Oologie" Band I bis IV

Max Schönwetter sammelte natürlich außer den eigenen Notizen aus vielen Eiersammlungen die veröffentlichten Ergebnisse anderer Oologen, die oft brieflich eingingen. Wie ich im Vorwort des Bandes III gesagt habe, hielt er die Ersparnis an Druckseiten für so wichtig, daß er den Hinweis auf die für die Maßlisten verwerteten Quellen nach Möglichkeit vermied, zumal manche Zitate sich sehr oft wiederholt hätten. Im Band I habe ich mich an das vorliegende Manuskript gebunden gefühlt, allerdings die meistens auf den Autorennamen beschränkten, wenigen Zitate zu ergänzen versucht. Es wurden daher im Band I weniger Schriften angeführt als ausgewertet, im Band II und besonders im Band III wurden es allmählich mehr. Allerdings sind die Lücken kleiner, als man befürchten könnte; denn die fast vollständig durchgesehenen Zeitschriftenreihen Journal für Ornithologie, The Ibis, The Auk, Zeitschrift für Oologie (später: und Ornithologie), The Oologists' Record, Beiträge zur Fortpflanzungsbiologie der Vögel und andere enthalten viele Arbeiten, die wegen Passeriformes-Eiern aufzunehmen waren, aber auch Angaben über Nonpasseriformes bringen. Diese wurden für den Band I benutzt, ohne daß sie an den betreffenden Stellen des Handbuchs zitiert worden sind.

Das folgende Verzeichnis ist trotz vieler eben erklärter Auslassungen sehr umfangreich geworden und überhaupt die erste Schriftensammlung über speziell-beschreibende und mathematische Oologie. Außer Veröffentlichungen enthält es Hinweise auf briefliche und mündliche Mitteilungen sowie auf einige Sammler, deren Namen im Druck (unabsichtlich) hervorgehoben sind. Die meisten erwähnten Sammler und Sammlungen wurden aber zur Unterscheidung von den schreibenden Oologen im Druck nicht besonders gekennzeichnet. Sie gehören in ein besonderes Verzeichnis, da sie ja die eigentlichen Forscher draußen oder an umhegten Stellen waren und sind beziehungsweise die Betreuer der gefundenen Eier. Sie sind aber kaum alle zu erfassen, und man schreckt vor solcher Aufgabe zurück, wenn man im Werk Bakers über „The nidification of birds of the Indian Empire" die Fülle der Helfer vorgeführt bekommt. Auch eine Liste der Sammlungen würde nicht in das Literaturverzeichnis gehören, obwohl es eines Tages benötigt wird; kürzlich wurde eine wichtige USA-Liste veröffentlicht (Kiff u. a. 1985). Übrigens waren die meisten Autoren unserer Liste, besonders in früherer Zeit, selbst Eiersammler.

Die Zitate führen bei selbständig erschienenen Werken auch den Verlag und die Zahl der Seiten, außer den römisch bezifferten, an. Die rund 400 Zeitschriftentitel der übrigen Arbeiten sind wie üblich abgekürzt oder hoffentlich auch dann zu deuten, wenn ich davon abgewichen bin. Ihr Erscheinungsort wird im Prinzip nur einmal bei jeder Zeitschrift angeführt, soweit er mir überhaupt bekannt wurde. Abbildungstafeln sind im allgemeinen nicht erwähnt.

Am Ende jedes Zitats steht in Klammern (z. ...) wenigstens eine Seite oder IV. Die Seiten sind die Stellen der Bände I bis III, an denen die Arbeit erwähnt ist. Bei mehreren Erwähnungen derselben Arbeit werden hier nur einige oder wird nur eine angeführt und mit u. a. (= und andere) auf weitere, manchmal über 100, hingewiesen, die ich natürlich nicht alle aufzählen konnte. Sie stehen oft nicht nur in dem genannten Band. — Für den Mathematischen Teil des Bandes IV steht nur der Hinweis IV in der Klammer; jedoch gibt eine Autorenübersicht am Ende des Teils B im Band IV alle Seiten für jeden dort erwähnten Autor an. — Für die zahlreichen Nachträge zu Band I bis III im Band IV ist die tatsächliche Benutzung der Literatur wie für die ersten 3 Bände meistens durch Angabe wenigstens einer Seite belegt, und zwar unter der Bezeichnung (z. I, II oder III N zu S. ...); so sind ja auch die Nachträge selbst angeordnet. Das N in der Klammer ist immer ein Hinweis auf den Band IV, Nachträge ebenso später NN.

An dieser Stelle mögen einige Abkürzungen übersichtlich zusammengestellt werden:

I, II, III, IV — die Bände dieses Handbuchs
Bd., Bde. — Band, Bände
Ebenda — dieselbe Zeitschrift wie beim vorigen Zitat
ed., her., Hrsg. — Herausgeber
MS — Manuskript
N — Nachtrag
o. J. — ohne Jahr
S. — Seite
s. — siehe; s. a. — siehe auch
Taf. — Tafel, Tafeln
u., & — und
u. a. — und andere
usw. — und so weiter
z. I, II, III, IV — zitiert in Band I, II, III bzw. (beziehungsweise) IV

In der besprochenen Klammer und in der Titelangabe ist oft auf fehlerhafte Stellen in den Bänden mit errore oder anders hingewiesen worden. Ich staunte, wieviel es da zu „entdecken" gab, und ich kann mein schlechtes Gewissen auch mit der aufrichtigen Bitte um Verständnis für solche Unzulänglichkeit und um Nachsicht des Benutzers nicht besänftigen.

Eine weitere Unzulänglichkeit liegt darin, daß oft die Textangaben nicht zur eindeutigen Auffindung des gemeinten Titels ausreichen, zum Beispiel, wenn im Text nur der Autorenname steht, aber mehrere Artikel dieses Autors in der Literatur. Ursprünglich war gedacht, der Autor ohne Zusatz meint sein meist benutztes Werk, also etwa Nehrkorn den Katalog von 1910, Hartert „Die Vögel der paläarktischen Fauna" oder Jourdain „The eggs of European birds". Aber dieses Prinzip ist nicht immer durchgehalten worden. Da dieses Verzeichnis erst beim Abschluß des Werkes entstand, fehlen meistens die Zusätze a, b usw. bei der Jahresbezeichnung der Arbeiten im Text.

Seit ich mich entschloß, zu den zitierten Stellen die vollen Titel der Arbeiten zu suchen und zu veröffentlichen, habe ich jahrelang „Detektiv spielen" müssen; denn manche alte Literatur ist sehr schwer zugänglich und war in einigen Fällen, in denen das offen zugegeben ist, nicht aufzuspüren. Manches gelang mir selbst, zum Beispiel nach den Aufzeichnungen von Schönwetter oder besonders in den Bibliotheken des Zoologischen Forschungsinstituts und Museums Alexander Koenig, Bonn, und des Zoolog. Instituts und Zool. Museums der Universität Hamburg; aber fast zu oft mußte ich bei der Titelsuche Spezialkenner der betreffenden Vogelgruppe oder Vogelfauna in Anspruch nehmen sowie andere Öffentliche oder Privatbibliotheken. Ihnen allen möchte ich herzlich für viele, zum Teil zeitraubende Auskünfte danken, den Damen G. Decker, Cagiallo; D. Gillies, Melbourne; I. Neufeldt, Leningrad, und Dr. E. v. Vietinghoff-Scheel, Berlin, sowie den Herren C. W. Benson †, Cambridge; L. Coomans de Ruiter †, Hilversum; Dr. E. Eisenmann †, New York; Professor R.-D. Etchécopar, Paris; Dr. T. Farkas, Bloemfontein; G. Hoy, Salta; L. F. Kiff, Los Angeles; Dr. R. Kuhk, Möggingen; Dr. K. Ogasawara, Akita; S. A. Parker, Adelaide; Dr. H. Schifter, Wien; Dr. K.-L. Schuchmann, Bonn; Dr. W. Serle, Banchory; Prof. Dr. H. Sick, Rio de Janeiro; Dr. W. u. Dr. U. Thiede, Köln; M. Walters, Tring und Dr. Y. Yamashina, Tokyo, sowie dem British Library, London; der Staatsbibliothek, Stockholm, und dem Library of Congress, Washinton, D. C. — W. Meise.

Anonym, siehe Congreve; Hocke (z. I S. 134, ohne Autorenname); Mearns (Auk 1885 = 1886, z. I S. 145); Peck; Rolle

Abs, M. (1963): Vergleichende Untersuchungen an Haubenlerche (*Galerida cristata* (L.)) und Theklalerche (*Galerida theklae* A. E. Brehm). Bonner zool. Beitr. (Bonn) 14, S. 1–129. (z. II S. 176)

Adamjan, M. S. (1965): [Ökologie des Felsenkleibers in Armenien.] Ornitologija (Moskau) 7, S. 157–165 (Russ.). (z. III S. 764)

Adlersparre, A. (1922): Zur Kenntnis einiger seltener exotischen Vogelarten. Gef. Welt 51, S. 10–11. (z. III S. 526 u. 528)

Adolph, P. A. & E. T. Lees (1972): [*Sylvia melanocephala*, *S. s. sarda*.] Bull. Jourdain Soc. (London) 7, (errore 8), S. 113–114. (z. II S. 590)

Aharoni, I. (1930): Brutbiologisches aus dem Antiochia-See. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel (Berlin) 6, S. 145–151. (z. I S. 77)

Alamargot, J. (1976): Quelques données sur la reproduction du Corassé (*Corvus crassirostris* Rüppell). Oiseau (Paris) 46, S. 73–75. (z. III S. 728 u. 762)

Albertus Magnus (nach Cölner Urschrift): De animalibus libri XXVI, in: Stadler, H. (1916. 1921): Beitr. zur Philosophie des Mittelalters (Münster i. W.) 15 u. 16. 1664 S. (z. IV)

Alexander, B. (1898): Further notes on the ornithology of Cape Verde Islands. Ibis (London) 1898, S. 277–285. (z. II S. 585 u. a.)

– (1899–1900): An ornithological expedition to the Zambesi River. Ibis 1899, S. 549–583; 1900, S. 70–109, 424–458. (z. I S. 239; II S. 295 u. 312)

Ali, S. (1953): The birds of Travancore and Cochin. Bombay (Oxford Univ. Press). 436 S. (z. I S. 547)

– & J. H. Crook (1959): Observations on Finn's Baya (*Ploceus megarhynchus* Hume) re-discovered in the Kumaon Terai, 1959. Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. (Bombay) 56, S. 457–483. (z. III S. 582)

– & D. S. Ripley (1968–1972): The birds of India and Pakistan together with those of Nepal, Sikkim, Bhutan and Ceylon. 10 Bde. Bombay, London & New York (Oxford Univ. Press). 380 + 345 usw. S. (z. I N zu S. 130 u. a.)

Allan, D. G., G. R. Batchelor & W. R. Tarboton (1983): Breeding of Botha's Lark. Ostrich (Pretoria) 54, S. 55–57. (z. II S. 156 u. 175)

Allen, A. A. & H. Kyllingstad (1949): The eggs and young of the Bristle- thighed Curlew. Auk 66, S. 343–350. (z. I S. 406)

Allen, J. A. (1891–1893): On a collection of birds from Chapada, Matto Grosso, Brazil, made by Mr. Herbert H. Smith. Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. (New York) 3, S. 337–380; 4, S. 330 to 350; 5, S. 107–158. (z. II S. 122 u. a.)

Allen, P. R., in Baker (*Pycnonotus xantholaemus*). (z. II S. 254)

Allin, H. J. V. R. (1967): Rock Pipit (*Anthus spinoletta petrosus*). Ool. Rec. 41, S. 84. (z. II N zu S. 216)

–, in Christian 1968b. (z. II S. 569)

Altum, B. (1865): Ei im Eie. J. f. Orn. 13, S. 310–311 (z. I S. 117)

– (1884): Zur genaueren Kenntnis des Uralkauzes aus Ostpreußen. J. f. Orn. (Berlin) 32, S. 267 bis 271. (z. I S. 184)

Alvarez, H. (1976): The social system of the Green Jay in Colombia. Living Bird (Ithaca) 14, 1975, S. 3–44. (z. III S. 707, 734)

Alvarez del Toro, M. (1952): Contribucion al conocimiento de la oologia y nidologia de las aves chiapanecas. Ateneo 4, S. 18, Fig. 12. (z. III S. 300, briefl. S. 301)

Amadon, D. (1943a): Bird weights and egg weights. Auk 60, S. 221–234. (z. IV)

– (1943b): The genera of starlings and their relationships. Amer. Mus. Nov. (New York) 1247. 16 S. (z. II S. 306; III S. 591)

– (1944): The genera of Corvids and their relationships. Ebenda 1251. 21 S. (z. III S. 700)

– (1953): Avian systematics and evolution in the Golf of Guinea. The J. A. Correia collection. Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. (New York) 100, S. 393–452. (z. II N zu S. 813)

– (1956): Remarks on the starlings, family Sturnidae. Ebenda 1803. 41 S. (z. III S. 591)

Amat, J. A. & A. Sánchez (1982): Biologia y ecologia de la malvasia (*Oxyura leucocephala*) en Andalucia. Doñana. – Acta Vertebr. 9, S. 251–320. (z. I N zu S. 118)

An, C. S. (1964): Neue Funde fossiler Straußeneier in Nordchina und ihre vorläufige mikroskopische Untersuchung. Vertebrata palasiatica (Peking) 8, S. 374–386 (Chin., russ. Zus.). (z. I N zu S. 12)

ANDERSON, A., siehe BAKER. (z. II S. 616)
ANDERSON, D. W., H. G. LUMSDEN & J. J. HICKEY (1970): Geographic variation in the eggshell of the Common Loon. Can. Field Nat. (Ottawa) 84, S. 351—356. (z. I N zu S. 52 u. 53). — — Dazu nicht publizierte Daten von ANDERSON (briefl. 1986).
— & J. J. HICKEY (1972): Egg-shell changes in certain North American birds. Proc. 15. Int. Orn. Congr. (Den Haag), S. 514—540. (z. I N zu S. 53 u. a.)
— & — (1974): Egg-shell changes in raptors from the Baltic Region. Oikos (Kopenhagen) 25, S. 395—401. (z. I N zu S. 175)
ANDERSON, J. F., H. RAHN & H. D. PRANGE (1979): Scaling of supportive tissue mass. Quart. Rev. Biol. (Baltimore) 54, S. 139—148 (auch in RAHN & PAGANELLI 1981, S. 139—148). (z. IV)
ANDERSSON, Å., T. ODSJÖ & M. OLSSON (1974): Breeding success of Razorbill in the Archipelago of Stockholm in relation to egg shell thickness and levels of DDT, PCB and mercury in eggs. Statens naturvårdsverk PM 483, S. 1—30 (Schwed./engl.). (z. I N zu S. 470)
ANDERSSON, C. J. (1872, ed. J. H. GURNEY): Notes on the birds of Damara Land and the adjacent countries of South West Africa. London (van Voorst). 394 S. (z. I S. 327 u. a.)
— als Sammler für British Museum (z. III S. 177) wohl voriger Autor.
—, J. G. (1923): Essays on the Cenocoic of Northern China. Mem. Geol. Surv. China Ser. A, No. 3, S. 55—71. (z. I S. 10 u. I N zu S. 10 u. 12)
—, nach TRISTRAM, in BAKER. (z. II S. 616)
ANDERSSON, M. (1978): Optimal egg shape in waders. Orn. fenn. (Helsinki) 55, S. 105—109. (z. I N zu S. 375)
ANDREJEW, A. B. (1980): To nesting biology studies of Great Knot (*Calidris tenuirostris*) in the river Kolyma bassin. Ornitologija 15, S. 207—208 (Russ.). (z. I N zu S. 398)
ANDREWS, C. W. (1911): Note on some fragments of the fossil egg-shell of a large struthious bird from southern Algeria, with some remarks on some pieces of the egg-shell of an ostrich from northern India. Verh. V. Int. Orn. Kongr. Berlin (Berlin, Dtsch. Orn. Ges.) 1910, S. 169—174 (z. I S. 12; IV)
ANKNEY, C. D. (1980): Egg weight, survival, and growth of Lesser Snow Goose goslings. J. Wildl. Managem. 44, S. 174—182. (z. I N zu S. 121)
ANOROVA, N. S. (1984): Factors determining the breeding success of the Pied-Flycatcher (*Ficedula hypoleuca*). Ornitologija 19, S. 100—111 (Russ./engl. Zus.). (z. II N zu S. 752)
ANTHONY, A. S., Sammler, siehe ROTHSCHILD (1899). (z. III S. 678)
ANTHONY, A. W. (1886): Field notes on the birds of Washington Co., Oregon. Auk 3, S. 161—172. (z. III S. 709)
— (1890): The nests and eggs of Townsend's Junco (*Junco townsendi*) and San Pedro Partridge (*Oreortyx pictus confinis*). Zoe 1, S. 5—6. (z. III S. 193)
ANTIKAINEN, E. (1978): The breeding adaptation of the Jackdaw *Corvus monedula* L. in Finland. Savonia 2, S. 1—45. (z. III N zu S. 750)
ANTINORI, O. (1864): Catalogo descrittivo di una collezione d'uccelli fatta nell' interno del Africa centrale nord del maggio 1859 al junglio 1861. Milano (Daelli). 117 S. (z. I S. 709)
APPERT, O. (1968a): Zur Brutbiologie der Erdracke *Uratelornis chimaera* Rothschild. J. f. Orn. 109, S. 264—275. (z. I N zu S. 711 u. 713)
— (1968b): Beobachtungen an *Monias benschi* in Südwest-Madagaskar. J. f. Orn. 109, S. 402 bis 417. (z. I N zu S. 295)
— (1970a): Zur Biologie einiger Kua-Arten Madagaskars (Aves, Cuculi). Zool. Jb. (Syst.) (Jena) 97, S. 424—453. (z. I N zu S. 593)
— (1970b): Zur Biologie der Vangawürger (Vangidae). Orn. B. 67, S. 101—133. (z. II, S. 320/321)
— (1971): Die Limikolen des Mangokygebiets in Südwest-Madagaskar. Orn. Beob. (Basel) 68, S. 51—77. (z. I N zu S. 380 u. 387)
— (1972): Beobachtungen über *Thamnornis* und die übrigen Sylviidae der Mangokygegend in Südwest-Madagaskar. J. f. Orn. 113, S. 76—85. [z. II, S. 578 (errore S. 70 statt 80) u. a.]
— (1985): Zur Biologie der Mesitornithiformes (Nakas oder „Stelzenrallen") Madagaskars und erste fotografische Dokumente von Vertretern der Ordnung. Orn. Beob. 82, S. 31—54. (z. I N zu S. 295)
— briefl. (z. II S. 320 u. 321)
— & R. D. ETCHÉCOPAR (1962): Note sur la nidification de *Pterocles personatus*. Oiseau 32, S. 179—180. (z. I N zu S. 477)

Ar, A., C. V. Paganelli, R. B. Reeves, D. G. Greene & H. Rahn (1974): The avian egg: water vapor conductance, shell thickness, and functional pore area. Condor (Berkeley, Ca.) 76, S. 153–158 (auch in: Rahn & Paganelli 1981, S. 107–112). (z. IV)

— & H. Rahn (1978): Interdependence of gas conductance, incubation length, and weight of the avian egg. In: J. Piiper (Hrsg.): Respiratory function in birds, adults and embryonic. Berlin ... (Springer), S. 227–236 (auch in: Rahn & Paganelli 1981, S. 113–122). (z. IV)

— & — (1980): Water in the avian egg: overall budget of incubation. Amer. Zool. (Utica, N. Y.) 20, S. 373–384 (auch in: Rahn & Paganelli 1981, S. 225–236). (z. IV)

Archer, G. & E. M. Godman (1937): The birds of British Somaliland and the Gulf of Aden, their life histories, breeding habits and eggs. 2 Bde. London & Edinburgh (Gurney & Jackson). 284 + 340 S. (z. I S. 180 u. a.)

Archey, G. (1941): The Moa, a study of the Dinornithiformes. Bull. Auckland Inst. Mus. (Auckland, N. Z.) 1, S. 1–145. (s. I N zu S. 28)

Aries, L., P. Recuarda, M. Corvillo & I. Aguilar (1982): Reproducción del crialo (*Clamator glandarius*) en Sierra Morena Central. Doñana. — Acta Vertebr. 9, S. 177–193. (z. I N zu S. 540)

Arn-Willi, H. (1960): Biologische Studien am Alpensegler. Mitt. Naturf. Ges. Solothurn (Solothurn) 19. 204 S. (z. I S. 652 u. 659)

—, briefl. an Glutz (z. I N zu S. 659)

Ash, J. S. (1977): Four species of birds new to Ethiopia and other notes. Bull. Brit. Orn. Club (London) 97, S. 4–9. (z. III S. 751)

(1979): A new species of serin from Ethiopia. Ibis 121, S. 1–7. (z. III S. 444 u. 462)

— (1981): Field description of the Obbia Lark (*Calandrella obbiensis*), its breeding and distribution. Ebenda 101, S. 379–383. (z. II N zu S. 158 u. 175)

Ashby, E. (1929): Notes on the unite methods of nidification of the Australian Mallee-fowl (*Leipoa ocellata*) with original data supplied by Bruce W. Leake. Auk 46, S. 294–305. (z. I S. 197)

Ashmole, N. P. (1961): The regulation of numbers of tropical ocean birds. Ibis 103, S. 458–473 (z. I N zu S. 746–747)

Astro, G. (1951): L'oeuf d'*Aepyornis* du Muséum de Toulouse. Bull. Soc. Hist. Nat. Toulouse (Toulouse) 86, S. 316–320. (z. I N zu S. 33)

Ataev, K. (1982): The biology of Streaked Scrub Warbler in the east Karakum desert. Ornitologija 17, S. 98–100. (z. II N zu S. 701)

Atmore, W. bei Layard. (z. II S. 372)

Attiwill, A. R., J. M. Bourne & S. A. Parker (1981): Possible nest-parasitism in the Australian Stiff-tailed Ducks (Anatidae: Oxyurini). Emu 81, S. 41–42. (z. I N zu S. 117)

Atwood, J. L. (1980): Social interactions in the Santa Cruz Island Scrub Jay. Condor 82, S. 440 bis 448. (z. III S. 703 u. 730)

Audubon, J. J. (1840–1844): The birds of America. 7 Bde. New York u. Philadelphia (Autor bzw. Chevalier). 256 + 205 + 233 + 321 + 346 + 457 + 371 S.; 500 Taf. (z. III S. 264)

Auezov (Auesow), E. M. (1970): Taxonomic evaluation and systematic status of *Larus relictus*. Zool. J. (Moskau) 50, S. 235–248. (Russ., engl. Zus.). (z. I N zu S. 447)

Auk 1885, siehe Mearns 1886

Averill, K. Ch. (1924): Vigor, distribution and pigmentation of the egg. Condor 26, S. 140–143. (z. III S. 322 u. 323)

Ayres, Th. (1878–1880): Additional notes on the ornithology of the Transvaal. Communicated by J. H. Gurney. Ibis 1878, S. 281–301, 405–411; 1879, S. 285–300, 389–405; 1880, S. 99–112. (z. I S. 567; II S. 739)

Azara, F. de, siehe v. Ihering 1900. (z. III S. 387)

Baedeker, F. W. J. (mit L. Brehm & W. Pässler) (1855–1863): Die Eier der europäischen Vögel nach der Natur gemalt. 4 Bde. Leipzig (Baedeker). 50 + 142 + 88 + 106 S. Insgesamt 80 Taf. 2°. (z. I S. 461; II S. 293 u. 586)

Baehrmann, U. (1978): Eine biometrische Analyse zur Morphologie der Nebelkrähe (*Corvus corone cornix* L.) und ihrer intraspezifischen Variation (Aves, Passeriformes, Corvidae). Zool. Abh. Tierkd. Dresden 35, S. 223–252. (z. III S. 698)

Baepler, D. H. (1962): The avifauna of the Soloma region in Huekuetenango, Guatemala. Condor 64, S. 140–152. (z. III S. 701 u. 703)

BAERENDS, G. P. (1982): General discussion. In: BAERENDS & DRENT (Hrsg.) (1982), S. 276–390. (z. I N zu S. 435)
— & R. H. DRENT (Hrsg.) (1970 u. 1982): The Herring Gull and its egg. Behaviour. Suppl. 17. 312 S. + Suppl. 82. 416 S. (z. I N zu S. 435)
— & A. J. HOGAN-WARBURG (1982): The external morphology of the egg and its variability. In: BAERENDS & DRENT (Hrsg.), S. 1–32. (z. I N zu S. 435)
BÄSEKE, K. (1956): Gelegegröße, Eimaße und Eigewichte niedersächsischer Weidenmeisen. Vogelwelt 77, S. 193. (z. III N zu S. 14)
BAILEY, A. M. & J. H. SORENSEN (1962): Subantarctic Campbell Island. Proc. Denver Mus. Nat. Hist. (Denver) 10. 305 S. (z. I N zu 60 u. 451)
BAILEY, F. M. (1928): Birds of New Mexico. Santa Fé, N. M. (Dept. Game and Fish.). 807 S. (z. II S. 635; III S. 192 u. a.)
BAILEY, H. B. (1883): Memoranda of a collection of eggs from Georgia. Bull. Nuttall Orn. Club (Boston, Mass.) 8, S. 37–43. (z. III S. 322)
BAILEY, S., siehe SHORE-BAILEY (z. IV)
BAIRD, S. F., TH. M. BREWER & R. RIDGWAY (1874): A history of North American Land birds. 3 Bde. Boston (Little, Brown & Co). 596 + 590 + 560 S. [z. I S. 116 (errore 1894) u. a.]
BAKER, E. C. S. (1906): Notes on the nidification of Indian birds not mentioned in HUME's „Nests and eggs". Ibis 1906, S. 84–113, 257–285. (z. II S. 239 u. 487)
— (1913): The evolution of adaption in parasitic cuckoo's eggs. Ibis 1913, S. 384–398. (z. I S. 597)
— (1919): Notes on the nidification of some Indian Falconidae. III. The genera *Ictinaëtus* and *Microhierax*. Ibis 1919, S. 51–67. (z. I S. 180)
— (1922. 1924–1930): The fauna of British India, Ceylon and Burma. Birds. Sec. ed. London (Taylor & Francis). 8 Bde. 479 + 561 usw. + 801 S. (z. I S. 110 u. a.)
— (1923): Cuckoos' eggs and evolution. Proc. Zool. Soc. London 1923, S. 277–294. (z. I S. 550 u. 597)
— (1924): Theoretisches über die Kuckucke und ihre Eier. Pallasia (Dresden) 2, S. 20–27, 91–99 (übersetzt aus: Bull. Brit. Orn. Club 42, S. 93–112, 1922). (z. I S. 550 u. a.)
— (1931): The problem of the Cuckoo. Ool. Rec. (London) 11, S. 29–34. (z. I S. 550 u. 597)
— (1932–1935): The nidification of birds of the Indian Empire. 4 Bde. London (Taylor & Francis). 470 + 564 + 568 + 546 S. (z. I S. 75 u. a.)
— (1942): Cuckoo problems. London (Witherby). 207 S. (z. I S. 552 u. 597)
— R. H. (1948): Report on collections of birds made by United States Naval Medical Research Unit. No. 2 in the Pacific war area. Smiths. Misc. Coll. (Washington) 107, no. 15. 74 S. (z. I S. 314; III S. 119)
— (1951): The avifauna of Micronesia, its origin, evolution and distribution. Publ. Univ. Kansas Mus. Nat. Hist. (Lawrence, Ks.) 3, S. 1–359, 649–681. (z. I S. 314)
BALDA, R. P. & G. G. BATEMAN (1973): The breeding biology of the Piñon Jay. Living Bird 11, 1972, S. 5–42. (z. III S. 700)
— & J. L. BROWN (1977): Observations on the behaviour of Hall's Babbler. Emu (Melbourne) 77, S. 111–114. (z. II N zu S. 474 u. 509)
BALDAMUS, E. (1869): Kalliologische und oologische Studien. J. f. Orn. 17, S. 403–408. (z. II S. 191)
—, (betr. *Zoothera terrestris.*) Wo publiziert? (z. II S. 399, s. dortige Notiz von Hrsg., u. 445)
BALDWIN, P. H. (1944): Birds of Hawaii national park. Audubon Mag. (Harrisburg u. a.) 46, S. 147–156. (z. III S. 355)
BAMBERG, O. (1904): Oologisches und Ornithologisches aus Rußland, Sibirien, Transkaspien, Turkestan, Mongolei, Mandschurei. Z. Ool. (Berlin) 13, S. 166–170, 183–187; 14, S. 20–22, 37–41, 52–53, 75–76. (z. III S. 451, 617 u. a.)
— (1905): Oologisches aus Asien. Ebenda 14, S. 145–147, 165–166, 177–181; 15, S. 3. (z. III S. 451)
— (1909): Aus der asiatischen Mongolei. Z. Ool. 19, S. 33–36, 52–56. (z. III S. 451)
BANCROFT, G. (1927): Breeding birds of Scammons Lagoon, Lower California. Condor 29, S. 29 bis 57. (z. I S. 91 u. a.)
— (1929): Notes on oometry. Condor 31, S. 157–159. (z. I S. 229)
— (1930): The breeding birds of Central Lower California. Condor 32, S. 20–49. (z. III S. 239 u. a.)

BANGS, O. & T. E. PENARD (1918): Notes on a collection of Surinam birds. Bull. Mus. Comp. Zool. (Cambridge, Mass.) 62, S. 25–93. [z. I N zu S. 520 (errore BANGS & PETERS)].

BANGS & PETERS, siehe BANGS & PENARD.

BANNERMAN, D. A. (1930–1951): The birds of tropical West Africa. 8 Bde. London (Crown Agents of the Colonies). 376 + 428 ... + 557 S. (z. I S. 237 u. a.)

— (1953): The birds of West and Equatorial Africa. 2 Bde. Edinburgh (Oliver & Boyd). 1526 S. (z. I S. 162)

— (& W. M. ab Bd. 2) (1963–1968): Birds of the Atlantic Islands. 4 Bde. Edinburgh (Oliver & Boyd). 358 + 207 + 262 + 458 S. (z. II S. 585 u. a.)

BANZHAF, W. (1938): Der Frühjahrszug über die Greifswalder Oie nach Arten, Alter und Geschlecht. Dohrniana (Stettin) 17, S. 23–69. (z. I S. 118; IV)

BAPTISTA, L. F. (1973): On courtship displays and the taxonomic position of the Gray-headed Silverbill (*Odontospiza caniceps*). Avic. Mag. (Hertford) 79, S. 148–154. (z. III S. 509)

BARANOV, A. A. (1986): Tar-headed Goosē—*Eulabeia indica* (Latham) in Tuva. Trudy Sool. Inst. (Leningrad) 150, S. 88–106. (z. I NN zu S. 122)

BARANTSCHEJEW (errore BAPANTSCHEJEW), L. M. (1963): [Zur Fortpflanzungsbiologie der Ost-Weidenammer im Amurgebiet.] Ornitologija 6, S. 173–176 (Russ.). (z. III S. 182)

BARBOZA DU BOCAGE, siehe BOCAGE.

BARLOW, J. C. & St. V. NASH (1985): Behavior and nesting biology of the St. Andrew Vireo. Wilson Bull. 97, S. 265–312. (z. III N zu S. 360, 364)

BARNES, R. M. (1889): Nesting of the Prothonotary Warbler. Ornithologist and Oologist 14, S. 37–38. (z. III S. 330)

— (1931): [Number of eggs of California Condor and Great Auk in collections.] The Oologist (Albion, N. Y.) 48, S. 170. (z. I S. 117; errore 1932: S. 459)

—, Quelle fehlt (z. I S. 135)

BARRE, H., Ph. DERENNE, J.-L. MOUGIN & J.-F. VOISIN (1976): Les „Gorfous de Schlegel" des Îles Crozet. C. N. F. R. A. 40, S. 177–189. (z. I N zu S. 50)

BARROWS, W. B. (1883): Birds of the Lower Uruguay. Bull. Nuttall Orn. Club (Cambridge, Mass.) 8, S. 82–94, 128–134, 198–218 (z. II S. 140)

BARTELS, M. sen. (1937): Zur Ornis Javas. Naturk. Tijdschr. Ned. Indie (Weltevreden) 41, S. 129 bis 172. (z. I S. 665)

BARTELS, M. jr. (1925): Over de „broedgewoonten" van eenige Javaansche parasitische Cuculiden. Jaarb. Club Nederl. Vogelk. (Deventer, Zevenbergen) 15, S. 54–61 (z. I S. 562 u. a., z. T. errore 1935)

— (1938): Notizen über einige *Batrachostomus*-Arten. J. f. Orn. 86, S. 244–247. (z. I S. 627)

— (1939): Enkele opmerkingen naar aanleiding van H. HOOGERWERF en Ihr. G. F. H. W. RENGERS HORA SICCAMA: De avifauna van Batavia en omstreken. Ardea (Leiden) 28, S. 6–27. (z. III S. 63)

—, briefl. [z. I S. 180 (errore 1935 statt 1925); II S. 745]

—, M. jr., E. & H. (1924): Die javanischen Eier der Nehrkornschen Sammlung. Orn. Mon. ber. (Berlin) 32, S. 109–111. (z. I S. 580; II S. 239 u. a.)

— M. jr. & E. STRESEMANN (1929): Systematische Übersicht der bisher von Java nachgewiesenen Vögel. Treubia (Buitenzorg) 11, S. 89–146. (z. II S. 277; III S. 700)

BARTH, E. K. (1953): Calculation of egg volume based on loss of weight during incubation. Auk (Lawrence, Ks.) 70, S. 151–159. (z. IV)

— (1967): Egg dimensions and laying dates of *Larus marinus*, *L. argentatus*, *L. fuscus* and *L. canus*. Medd. Zool. Mus. Oslo 81 (auch Nytt Mag. Zool. (Oslo) 15, 1968), S. 5–34. (z. I N zu S. 446; IV)

BARTLETT, E. (1895–1896): Notes on the birds of upper and lower Sarawak river. Sarawak Gazette 1895, S. 47–49, 61–62, 104–106, 199–202, 214–217; 1896, S. 9–11, 26–27 (nach SMYTHIES 1960). (z. II S. 306 u. a.)

— (1896): Egg of *Pityriasis gymnocephala*. Ibis 1896, S. 158–159. (z. II S. 306)

BATES, G. L. (1909): Field-notes on the birds of Southern Kamerun, West Africa. Ibis 1909, S. 1–74. (z. I S. 639 u. a.)

— (1911): Further notes on the birds of Southern Cameroon. With description of eggs by W. R. OGILVIE-GRANT. Ibis 1911, S. 479–545, 581–631. (z. I S. 546 u. a.)

— (1927): Notes on some birds of Cameroon and the Lake Chad region: their status and breeding times. Ibis 1927, S. 1–64. (z. I S. 545 u. a.)

BATES, G. L. (1930): Handbook of the birds of West Africa. London (Bale & Danielsson). 572 S. (z. I S. 288 u. a.)
— (mit Notizen von H. S. J. B. PHILBY) (1936): Birds of Jidda and Central Arabia collected in 1934 and early in 1935 chiefly by Mr. Philby. Ibis 1936, S. 531—556. (z. III S. 577)
BATES, R. S. D. & E. H. N. LOWTHER (1952): Breeding birds of Kashmir. London (Oxford Univ. Press). 367 S. (z. III S. 446 u. a.)
BATT, B. D. J. & H. H. PRINCE (1979): Laying dates, clutch size and egg weight of captive Mallards. Condor 81, S. 35—41. (z. I N zu S. 125)
BAU, A. (1908): Über die Abänderung der Eizeichnung in den Gelegen und ihre Ursachen, sowie über die Entstehung der Zeichnung der Kukukseier. Z. Ool. 18, S. 13—17, 25—29, 46—47. (z. I S. 136)
— siehe FRIDERICH & BAU (1905). (z. I S. 240 als BAU)
BAUER, B. & U. S. GLUTZ VON BLOTZHEIM (1968): Handbuch frt Vögel Mitteleuropas, Hrsg. G. Niethammer 2. Frankfurt (Akad. Verlagsges.). 535 S. (z. I N zu S. 122)
BAYLISS-SMITH, T. P. (1972): The birds of Ontong Java and Sikaiana, Solomon Islands. Bull. Brit. Orn. Club 92, S. 1—10. (z. III S. 607)
BEAVAN, R. C. (1865—1868): Notes on various Indian birds. Ibis 1865, S. 400—423; 1867, S. 430 bis 455; 1868, S. 73—85, 165—181, 355—356, 379—406. (z. II S. 286; III S. 629)
BECKER, P. H., B. CONRAD & H. SPERVESLAGE (1980): Vergleich der Gehalte an chlorierten Kohlenwasserstoffen und PCB's in Silbermöwen (*Larus argentatus*)-Eiern von Mellum 1975 und 1979. Vogelwarte 30, S. 294—296. (z. I N zu S. 445)
BECKING, J. H. (1975): New evidence of the specific affinity of *Cuculus lepidus* Müller. Ibis 117, S. 275—284 (z. I N zu S. 539 u. a.)
— (1981): Notes on the breeding of Indian Cuckoos. Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. (Bombay) 78, S. 201—231 (Literaturverzeichnis!). (z. I N zu S. 539 u. a.)
—, MS bzw. briefl. (z. III S. 78 bzw. I N zu S. 570)
BECQUET, A. (1942a): Oeufs d'*Afropavo congensis* (Chapin). Bull. Soc. Bot. Zool. Congol. (Léopoldville) 5, S. 9—10, (z. I N zu S. 260 u. 285)
— (1942b): Note sur un oeuf de *Tigriornis leucolopha*. Ebenda 5, S. 11—12. (z. I N zu S. 85)
BEEBE, W. (1954, errore 1953): Discovered — The nest and egg of the Blackwinged Bell-bird. Animal Kingdom (New York) 57, S. 115—119. (z. II S. 134 u. 139)
—, G. I. HARTLEY & P. G. HOWES (1917): Tropical wildlife in British Guiana. New York (N. Y. Zool. Soc.). 504 S. (z. III S. 301 u. a.)
BEETSCHEN, J.-C., R. DUGHI & F. SIRUGUE (1977): Sur la présence de coquilles d'oeufs d'oiseaux dans le Crétacé supérieur des Corbières occidentales. C. R. Acad. Sci. Paris 284, D, S. 2491—2494. (z. I N zu S. 357)
BEHN, F. & MILLIE, G. (1959): Zur Kenntnis des Rüsselbläßhuhns (*Fulica cornuta* Bp.). J. f. Orn. 100, S. 119—131. (z. I S. 338)
BEHRE, A. & K. FRERICHS (1914): Zur Kontrolle des Marktverkehrs mit Eiern. Zschr. Untersuch. Nahrungs- u. Genußmittel (Berlin) 27, S. 38—59. (z. IV)
BEICHLE, U. (1982): Untersuchungen zur Biologie und Systematik der Zahntaube, *Didunculus strigirostris* (Jardine 1845). Diss. Math.-Nat. Fak. Univ. Kiel. 105 S. (z. I N zu S. 507)
BEICK, W. (1926): Über Fortpflanzung und Eier von *Cuculus canorus telephonus* in Turkestan. Orn. Mon. ber. 34, S. 183—184. (z. I S. 559)
—, in STRESEMANN u. a. (1937—1938). (z. III S. 7 u. 436)
BELCHER, C. F. (1924): Nyasaland notes 4. Subfamily Ploceinae. Ool. Rec. 4, no. 4, S. 1—10. (z. III S. 530 u. a.)
— (1925): Birds of the Luchenya Plateau, Mlanje, Nyasaland. Ibis 1925, S. 797—814. (z. II S. 256 u. a.)
— (1930a): The birds of Nyasaland. London (Technical Press). 356 S. (z. I S. 75 u. a.)
— (1930b): Brutparasitismus bei den Webervögeln. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 6, S. 73—75. (z. III S. 725 u. a.; IV)
— (1932): Notes from Trinidad and the main. Ool. Rec. 12, S. 36—39. (z. II S. 554 u. 652)
— (1934): December in the Argentine pampa 3. Ool. Rec. 14, S. 5—12. (z. III S. 253)
— (1936): In northwest Patagonia. Ool. Rec. 16, S. 49—53. (z. I S. 427)
— (1942): Field notes from Kenya. Ibis 1942, S. 91—93. (z. II S. 634 u. a.)
— (1948): Two African rarities. Ebenda 22, S. 56—57. (z. II S. 666; III S. 494)
— (1949): Eggs from Somalia. Ebenda 23, S. 35—41. (z. I S. 163 u. a.)

Belcher, C. F. (1950): Notes on some eggs collected in Northern Nyasaland. Ebenda 24, S. 2—10. (z. II S. 211 u. a.)
—, aus Chapin (1953). (z. II S. 627)
—, aus Jackson & Sclater 1938. (z. III S. 438 u. a.)
—, aus Lynes 1930. (z. II S. 697)
—, Quelle nicht gefunden. (z. III S. 232)
— & C. R. S. Pitman (1966): recte Benson & Pitman
— & G. D. Smooker (1934—1936): Birds of the Colony of Trinidad and Tobago. Ibis 1934, S. 572—695; 1935, S. 279—297; 1936, S. 1—35, S. 792—813; 1937, S. 225—249, 504—550. (z. I S. 75 u. a.)
Bell, D. A., briefl. 1986. (z. I N zu S. 485, 507, 580, 592, 686, 702)
Bell, H. L., B. J. Coates & W. A. Layton (1979): Notes on Wallace's Wren-warbler *Todopsis wallacii* Gray, with a description of the nest and eggs. Emu 79, S. 152—154. (z. II N zu S. 638 u. 718)
Bendire, C. E. (1887): Notes on a collection of birds' nests and eggs from southern Arizona Territory. Proc. U. S. Nat. Mus. (Washington, D. C.) 1887, S. 551—558. (z. III S. 347?)
— (1888): Notes on the nests and eggs of *Peucaea aestivalis bachmani* Aud., Bachman's Sparrow. Auk 5, S. 351—356. (z. III S. 250)
— (1889): Notes on the general habits, nests and eggs of the genus *Passerella*, Auk 6, S. 107—116. [z. III S. 188 (statt „10 f.": 109) u. a.]
— (1890): Notes on *Pipilo fuscus mesoleucus* and *Pipilo aberti*, their habits, nests, and eggs. Auk 7, S. 22—29 (z. III S. 214 u. 265)
— (1892, 1895): Life histories of North American birds. Smiths. Contr. Knowledge (Washington) 28 u. 32, auch als U. S. Nat. Mus. Spec. Bull. (Washington) 1 u. 3. 446 + 518 S. (z. I S. 135 u. a.)
— (1893a): The cowbirds. Rep. U.S. Nat. Mus. (Washington) 1893, S. 587—624. (z. III S. 392 u. a.)
— (1893b): Descriptons of nests and eggs of some new birds collected on the Island of Aldabra, north-west of Madagascar, by Dr. W. L. Abbott. Proc. U.S. Nat. Mus. 17, S. 39—41. (z. I S. 316 u. a.)
Benham, W. B. (1903): [Brief zu Meyer (1903)]. Ibis 1903, S. 632—634. (z. I N zu S. 28)
Benke, G., briefl. an Schönwetter. (z. II S. 565 u. wohl I S. 603, hier nach gemeinsamer Beobachtung gefleckter *Asio otus*-Eier)
Bennett, A. G. (1927): The Black-bellied Storm Petrel, *Fregetta tropica melanogaster*, breeding in South Shetlands, Ool. Rec. 7, S. 79. (z. I S. 68; IV)
— (1935): Two records from the Falkland Islands. Ibis 1935, S. 436. (z. II S. 347)
Bensley, B. A. (1921): An egg of *Struthiolithus chersonensis* Brandt. Univ. Toronto Stud. Biol. Ser. (Toronto) 19, S. 1—7. (z. I S. 9 u. 10)
Benson, C. W. (1940): Further notes on Nyasaland birds (with particular reference to those of the Northern Province). Ibis 1940, S. 257—298, 387—433, 583—629. (z. II S. 659)
— (1942): Additional notes on Nyasaland birds. Ibis 1942, S. 197—224, 299—337. (z. III S. 55 u. 81)
— (1944): Notes from Nyasaland. Ibis 1944, S. 445—480. (z. I S. 181 u. a.)
— (1946): Notes on Eastern and Southern African birds. Bull. Brit. Orn. Club 67, S. 28—33. (z. II N zu S. 371 u. 415)
— (1946—1947): Notes on the birds of southern Abyssinia. Ibis 88, S. 25—48, 180—205, 287—306, 444—461; 1947, S. 29—50. (z. III S. 526, 556 u. a.)
— (1947): Observations from the Kota-Kota districts of Nyasaland. Ibis 1947, S. 553—566. (z. II S. 715; III S. 12, errore S. 41)
— (1951): Breeding and other notes from Nyasaland and the Sundazi district of Northern Rhodesia. Bull. Mus. Comp. Zool. 106, S. 69—114. (z. III S. 20)
— (1959): Some additions and corrections to a check-list of the birds of Northern Rhodesia. Occ. Pap. Mus. S. Rhodesia 23 B, S. 257—285. (z. II N zu S. 600)
— (1960): The birds of the Comoro Islands: results of the British Ornithologists' Union centenary expedition, 1958. Ibis 103b, S. 5—106. (z. I N zu S. 160 u. a.)
— (1967): The birds of Aldabra and their status. Atoll Research Bull. (Washington) 118, S. 63 bis 111. (z. III S. 522)
—, siehe Chapin 1954. (z. III S. 80)
—, siehe Roberts 1957. (z. II S. 768)

BENSON C. W. & F. M. (1947 a): Some breeding records from Southern Nyasaland. Ool. Rec. 21 no. 4, S. 1—9. (z. I S 154, 699 u. a.)
— & — (1947 b): Some breeding and other records from Nyasaland. Ibis 89, S. 279—290. (z. II S. 291 u. a.)
— & — (1948): Notes from Southern Nyasaland. Ibis 90, S. 388—394. [z. II S. 561 (errore S. 309 statt 389) u. 659]
—, J. F. R. COLEBROOK-ROBJENT & A. WILLIAMS (1976—1977): Contribution à l'ornithologie de Madagascar. Oiseau 46, S. 103—134, 209—242, 367—386; 47, S. 41—64, 167—191. (z. I N zu S. 89 u. a.)
— & M. P. S. IRWIN (1972): The Thick-billed Cuckoo *Pachycoccyx audeberti* (Schlegel) (Aves: Cuculidae). Arnoldia (Bulawayo) 5, no. 33. 24 S. (z. I N zu S. 542)
— & M. J. PENNY (1968): A new species of warbler from Aldabra Atoll. Bull. Brit. Orn. Club 88, S. 102—108. (z. II S. 578 u. a.)
— & — (1971): The land birds of Aldabra. Philos. Trans. R. Soc. (B) (London) 260, S. 417—529. (z. III S. 67 u. a.)
— & C. R. S. PITMAN (1956): Some breeding records from Northern Rhodesia. Ool. Rec. 30, S. 7—11, 21—27, 37—43. [z. I S. 109 u. 732; II S. 204 (errore S. 17 statt S. 40 u. 716]
— & — (1961): Further breeding records from Northern Rhodesia (No 2). Bull. Brit. Orn. Club 81, S. 156—163. (z. I N zu S. 530 u. 533)
— & — (1962): Some breeding and other records from Madagascar. Bull. Brit. Orn. Club 82, S. 30—33. (z. I N zu S. 449)
— & — (1966): Further breeding records from Zambia (formerly Northern Rhodesia) (No. 5). Bull. Brit. Orn. Club 86, S. 21—33. (z. II S. 259 u. a.)
— & R. W. WAGSTAFFE (1972): *Porzana olivieri* and *Limnocorax flavirostris*: a likely affinity. Bull. Brit. Orn. Club 92, S. 160—164. (z. I N zu S. 323, 345)
BENSON, F. M. (1945): Observations on a nesting colony of Mottle-backed Weavers. Ostrich (Pretoria) 16, S. 54—65. (z. III S. 547 u. 579)
— (1946): Field notes from Nyasaland. Ostrich 17, S. 297—319. (z. III S. 54)
BENT, A. C. (1919): Life histories of North American diving birds. Order Pygopodes. Bull. U.S. Nat. Mus. (Washington) 107. 245 S. (z. I S. 466)
— (1921): Life histories of North American gulls and terns. Order Longipennes. Ebenda 113. 345 S. (z. I S. 436 u. a.)
— (1922): Life histories of North American petrels and pelicans and their allies. Ebenda 121. 343 S. (z. I S. 61 u. a.; IV)
— (1923. 1925): Life histories of North American wild fowl. Order Anseres. Ebenda 126 u. 130. 250 + 311 S. (z. I S. 116 u. a.)
— (1926): Life histories of North American marsh birds. Order Odontogloassae, Herodiones and Paludicolae. Ebenda 135. 490 S. (z. I S. 86 u. a.)
— (1927. 1929): Life histories of North American shore birds. Order Limicolae. Ebenda 142 u. 146. 420 + 412 S. (z. I S. 86 u. a.)
— (1932): Life histories of North American gallinaceous birds. Ebenda 162. 490 S. (z. I S. 208 u. a.; IV)
— (1937. 1938): Life histories of North American birds of prey. Order Falconiformes. 2 Bde. Ebenda 167 u. 170. 409 + 482 S. (z. I S. 136 u. a.)
— (1939): Life histories of North American woodpeckers. Order Piciformes. Ebenda 174. 334 S. (z. I S. 739 u. a.; IV)
— (1940): Life histories of North American cuckoos, goatsuckers, hummingbirds and their allies. Ebenda 176. 506 S. (z. I S. 518 u. a.)
— (1942): Life histories of North American flycatchers, larks, swallows and their allies. Order Passeriformes. Ebenda 179. 555 S. (z. II S. 75 u. a.)
— (1946): Life histories of North American jays, crows and titmice. Ebenda 191. 495 S. (z. III S. 10 u. a.)
— (1948): Life histories of North American nuthatches, wrens, thrashers, and their allies. Ebenda 195. 475 S. (z. II S. 327 u. a.; IV)
— (1949): Life histories of North American thrushes, kinglets, and their allies. Ebenda 196. 454 S. (z. II S. 404 u. a.)
— (1950): Life histories of North American wagtails, shrikes, vireos, and their allies. Order Passeriformes. Ebenda 197. 411 S. (z. II S. 216 u. a.)

BENT, A. C. (1953): Life histories of North American wood warblers. Ebenda 203. 734 S. (z. III S. 203 u. a.)
— (1958): Life histories of North American blackbirds, orioles, tanagers, and allies. Ebenda 211. 531 S. (z. III S. 288 u. a.)
— & collaborators, ed. O. L. AUSTIN jr. (1968): Life histories of North American cardinals, grosbeaks, buntings, towhees, finches, sparrows, and allies. Order Passeriformes: Family Fringillidae. 3 Bde. Ebenda 237. 1889 S. (z. III S. 186 u. a.)
BENTZ, G. D. (1979): The appendicular myology and phylogenetic relationships of the Ploceidae and Estrildidae (Aves: Passeriformes). Bull. Carnegie Mus. Nat. Hist. (Pittsburgh) 15. 25 S. (z. III S. 517)
BERGER, A. J. (1969a): Discovery of the nest of the Hawaii ‚amakihi'. Occ. Pap. Bernice P. Bishop Mus. (Honolulu) 24, S. 1—8. (z. III S. 355)
— (1969b): Discovery of the nest of the Hawaiian Thrush. Living Bird (Ithaca, N. Y.) 8, S. 243 to 250. (z. II N zu S. 402)
— (1969c): The nest, eggs and young of the Elepaio. Wilson Bull. (Ann Arbor, Mich.) 81, S. 333 to 335. (z. II S. 760)
— (1970): The eggs and young of the Palila, an endangered species. Condor 72, S. 238—240. (z. III S. 356)
— (1972): Hawaiian bird-life. Honolulu (Univ. Press Hawaii). 270 S. (z. I N zu S. 324 u. a.)
—, briefl. (z. II S. 760 u. 801)
—, C. R. EDDINGER & S. C. FRINGS (1969): The nest and eggs of the Anianiau. Auk 86, S. 183—187. (z. III S. 355 u. 357)
BERGER, R., K. DUCOTE, K. ROBINSON & H. WALTER (1975): Radiocarbon date for the largest extinct bird. Nature (London) 258, S. 709. (z. I N zu S. 32)
BERGTOLD, W. H. (1917): A study of the incubation periods of birds. What determines their lengths? Denver (Kendrich-Bellamy). 109 S. (z. III S. 746)
— (1929): Egg weight from egg measurements. Auk 46, S. 466—473. (z. IV)
BERLEPSCH, H. GRAF V. (1911): Revision der Tanagriden. Verh. V. Int. Orn. Kongr. Berlin 1910. Berlin (Dtsch. Orn. Ges.), S. 1001—1061. (z. III S. 278)
— & E. HARTERT (1902): On the birds of the Orinoco region. Nov. Zool. (London & Aylesbury) 9, S. 1—135. (z. III S. 270 u. a.)
BERLIOZ, J. (1941): Révision systématique du genre *Garrulax* Lesson. Oiseau 11, S. 1—27, 78—105, 129—159 (Sep. 82 S.). (z. II S. 482)
BERNDT, R. & F. FRIELING (1939): Siedlungs- und brutbiologische Studien an Höhlenbrütern in einem nordwestsächsischen Park. J. f. Orn. 87, S. 593—638. (z. II NN zu S. 380)
— & W. MEISE (Hrsg). (1959—1966): Naturgeschichte der Vögel. 3 Bde. Stuttgart (Franckh) 390 + 679 + 474 S. (z. II S. 552 u. a.)
— & W. WINKEL (1967): Die Gelegegröße des Trauerschnäppers (*Fricedula hypoleuca*) in Beziehung zu Ort, Zeit, Biotop und Alter. Vogelwelt (Berlin) 88, S. 97—136. (z. II S. 742)
BERNSTEIN, H. A. (1859): Über die Nester der Salanganen. J. f. Orn. 7, S. 111—119. (z. I S. 652)
— (1859—1861): Über Nester und Eier einiger javascher Vögel. J. f. Orn. 7, S. 180—199; 261—281; 8, S. 268—270, 417—432; 9, S. 113—128, 177—192. (z. I S. 323 u. a.)
BERTAGNOLIO, P. (1981): The Redtailed Amazon and other uncommon with american parrots. Avic. Mag. 57, S. 6—18. (z. I N zu S. 522)
BERTONI, A. DE W. (1918): Apuntes sobre aves de Paraguay. Hornero (Buenos Aires) 1, S. 188 bis 191. (z. II S. 87 u. a.)
BERUTTI, A. & A. HARRIS (1976): Breeding schedules of Antarctis and Kerguelen Terns at Marion island. Notornis 23, S. 243—245. (z. I N zu S. 451)
BEZZEL, E. & F. H. SCHWARZENBACH (1968): Zur Variation der Eidimensionen bei Enten und ihrer biometrischen Auswertung. Anz. Orn. Ges. Bayern (München) 8, S. 235—254. (z. I N zu S. 120).
BHARUCHA, E. K. (1982): Sunbirds fostering fledglings of the Plaintive Cuckoo. Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 79, S. 670—671. (z. I N zu S. 563)
BIANCHI, V., in HARTERT (1903—1922). (z. II S. 181)
BIANKI, W. W. (1967): Gulls, shorebirds and alcids of Kandalaksha Bay. Trudy Kandalakschkogo Sapowjed. 6. 364 S. (Russ.) (z. I N zu S. 445)
BICKNELL, E. P. (1880): Remarks on the nidification of *Loxia curvirostra americana*, with a description of its nests and eggs. Bull. Nuttall Orn. Club 5, S. 7—11. (z. III S. 482)

BIDDULPH, J., siehe F. NICHOLSON (1881). (z. II S. 623)

BIDOS, W. (= V.) S. (1985): Ecology of the Pheasant (*Phasianus colchicus bianchii*) in nature reserve "Tigrovaya Balka". Ornitologija 20, S. 18–25 (Russ.). (z. I N zu S. 283)

BINGHAM, C. T. (1874): Notes on the nidification of some hornbills. Stray Feathers (Calcutta) 8, S. 459–463. (z. I S. 718)

BIRD, D. M. & P. C. LAGUË (1982): Influence of forced renesting, seasonal date of laying, and female characteristics on clutch size and egg traits in captive American Kestrels. Can. J. Zool. (Ottawa) 60, S. 71–79. (z. I N zu S. 194)

BIRKHAM (errore Birkhead?) u. a. (1983). (z. I N zu S. 470)

BISHOP, K. D. & C. B. FRITH (1979): A small collection of eggs of birds-of-paradise at Baiyer River sanctuary, Papua New Guinea. Emu 79, S. 140–141. (z. III S. 684 u. a.)

BJERMAN, D. I. & G. W. KOLONIN (1963): [Über das Nisten des Himalaja-Rosenfinken]. Ornitologija 6, S. 268–271 (Russ.). (z. III S. 472)

BLAIR, H. M. S. (1965a): A blue egg of the Cuckoo. Ool. Rec. 39, no. 3, S. 7–8. (z. I N zu S. 550)

— (1965b): Some notes on the oology of the Ring-ouzel (*Turdus torquatus*). Ebenda no. 3, S. 4–7. (z. II S. 406)

— (1965c): On erythrism in eggs of the British race of the Dartford Warbler (*Sylvia undata dartfordiensis*). Ebenda 39, no. 4, S. 15. (z. II, S. 589)

— (1967): On the oology of the Jack Snipe (*Lymnocryptes minimus*). Ebenda 41, S. 66–69. (z. I N zu S. 396)

BLAKE, E. R. (1956): A collection of Panamanian nests and eggs. Condor 58, S. 386–388. (z. I N zu S. 667 u. a.)

BLANFORD, W. T. (1876): The zoology and geology. In: Eastern Persia: an account of the journeys of the Persian Boundary Commission 1870–71–73. London (Macmillan) 2. 516 S. (z. III S. 174)

BLASIUS, R. (1867): Über die Bildung, Struktur und systematische Bedeutung der Eischale der Vögel. Z. wiss. Zool. (Leipzig) 17, S. 480–524. (z. I S. 22)

BLASIUS, W. (o. J. = 1905): Riesenalk (*Alca impennis* L.). In: HENNICKE (Hrsg.), siehe dort: „Neuer NAUMANN" 12, S. 161–268, Ei S. 202–204. (z. I S. 461)

BLOESCH, M. (1982): Sechsergelege beim Weißstorch *Ciconia ciconia*. Orn. Beob. 79, S. 39–44. (z. I N zu S. 99)

— (1984): Ablage und Entwicklung außergewöhnlich großer Gelege beim Weißstorch *Ciconia ciconia*. Orn. Beob. 81, S. 277–283. (z. I N zu S. 99)

BLOT, J. (1985): Contribution à la connaissance de la biologie et de l'écologie de *Francolinus ochropectus* Dorst et Jousnin. Alauda 53, S. 244–256. (z. I N zu S. 237, 274)

BLÜMEL, H. (1976): Der Grünling *Carduelis chloris*. Neue Brehm-Bücherei (Wittenberg, Ziemsen) 490. 80 S. (z. III S. 433)

BLUS, L.-J. (1984): DDE in birds' eggs: Comparison of two methods for estimating critical levels. Wils. Bull. 96, S. 268–276. (z. I N zu S. 92)

—, E. CROMARTIE, L. MCNEASE & T. JOANEN (1979): Brown Pelican: population status, reproductive success, and organochlorine residues in Louisiana, 1971–1976. Bull. Envir. Contam. Toxicol. 22, S. 128–135. (New York u. a., Springer) (z. I N zu S. 75)

—, CH. J. HENNY & A. J. KRYNITSKY (1985): Organochlorine- — induced mortality and residues Long-billed Curlews from Oregon. Condor 87, S. 563–565. (z. I N zu S. 407)

—, T. G. LAMONT & B. S. NEELY jr. (1979): Effects of organochlorine residues on eggshell thickness, reproduction, and population status of Brown Pelicans (*Pelecanus occidentalis*) in North Carolina and Florida, 1969–1976. Pestic. Monit. J. 12, S. 172–184. (z. I N zu S. 75)

BLYTH, E., als Sammler. (z. II S. 774)

BOARD, R. G. (1982): Properties of avian egg shells and their adaptive value. Biol. Rev. (Cambridge) 57, S. 1–28. (z. I N zu S. 39 u. 196)

— & H. R. PERROTT (1979): The plugged pores of Tinamou (Tinamidae) and Jaçana (Jacanidae) eggshells. Ibis 121, S. 469–474. (z. I N zu S. 39)

— & — (1982): The fine structure of the outer surface of the incubated eggshells of the Helmeted Guinea Fowl (*Numidia* (sic) *meleagris*). J. Zool. (London) 196, S. 445–451. (z. I N zu S. 287)

—, S. G. TULLETT & H. R. PERROTT (1977): An arbitrary classification of the pore system in avian eggshells. J. Zool. (London) 182, S. 251–265. (z. I N zu S. 39)

BOCAGE, C. V. BARBOZA DU (1891): Oiseaux de l'île St. Thomé. J. Sci. Lisboa (Lissabon) (2) VI, S. 77–87. (z. II N zu S. 405, 449, 813; III S. 545)

Bock, W. J. (1963): Relationships between the birds of paradise and the bower birds. Condor 65, S. 91–125. (z. III S. 677)
— & J. J. Morony jr. (1978): Relationships of the passerine finches. Bonner zool. Beitr. 29, S. 122–147. (z. III S. 517)
Boecker, M. (1967): Vergleichende Untersuchungen zur Nahrungs- und Nistökologie der Flußseeschwalbe (*Sterna hirundo*). Bonner zool. Beitr. 18, S. 15–126. (zu I N zu S. 439)
Böhm, R. (1882–1885): Ornithologische Notizen aus Central-Afrika. J. f. Orn. 30, S. 178–209; 31, S. 162–208; 33, S. 35–73 (errore 35, S. 67, 1887). (z. I S. 321; III S. 559)
—, siehe auch Hartlaub 1887. (z. III S. 531)
Boersma, P. D., N. T. Wheelwright, M. N. Nerini & E. S. Wheelwright (1980): The breeding biology of the Fork-tailed Storm-petrel (*Oceanodroma furcata*). Auk 97, S. 268–282. (z. I N zu S. 68 u. 70)
Boetticher, H. v., brieflich an Schönwetter? (z. III S. 573)
Bon Saint Come, M. (1982): Description du nid de *Cyanophaia bicolor* (Trochilidae). Oiseau 52, S. 370–372. (z. I N zu S. 672)
Bond, J. (1928a): A remarkable West India goatsucker. Auk 45, S. 471–474. (z. I S. 634 u. 644)
— (1928b): The distribution and habits of birds of the Republic of Haiti. Proc. Acad. Nat. Sci. Philadelphia (Philadelphia) 80, S. 483–521. (z. I N zu S. 679 u. a.)
— (1936): Birds of the West Indies. Philadelphia (Acad. Nat. Sci.) 455 S. (z. III S. 285 u. a.)
— (1937): The Cape May Warbler in Maine. Auk 54, S. 306–308. Aus Referat von L. Schuster in Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 13, S. 240, 1937 u. 14, S. 263, 1938. (z. III S. 328, ohne Autorname)
— 1943: Nidification of passerine birds of Hispaniola. Wils. Bull. (Ann Arbor) 55, S. 115–125. (z. III S. 284 u. 311)
— (1953): Notes on Peruvian Icteridae, Vireonidae and Parulidae. Notula Naturae Ac. Philadelphia 255. 15 S. (z. III S. 301)
— (1958): Third supplement to the check-list of birds of the West Indies. Philadelphia (Ac. Nat. Sci.) 11 S. (z. I N zu S. 133 u. 517)
— (1960, 1961): Birds of the West Indies. London (Collins) bzw. Boston (Houghton Mifflin) u. Cambridge (Riverside). 256 S. (z. II S. 411 u. a.)
— (1972): Seventeenth supplement ... Philadelphia (Ac. Nat. Sci.) 11 S. (z. I N zu S. 517)
—, briefl. an Wetmore. (z. I N zu S. 346)
— & R. M. de Schauensee (1943): The birds of Bolivia. Part II. Proc. Acad. Nat. Sci. Philadelphia 95, S. 167–221. (z. I N zu S. 521)
Bonney, W. P., briefl. an Bent (1946). (z. III S. 709)
Borecky, S. R. (1978): Evidence for removal of *Pseudopodoces humilis* from the Corvidae. Bull. Brit. Orn. Club 98, S. 36–37. (z. III S. 717)
Boswall, J. & D. MacIver (1975): The Magellanic Penguin *Spheniscus magellanicus*. In: Stonehouse 1975, S. 271–301. (z. I N zu S. 51)
— & — (1979): Nota sobre el pato vapor volador *Tachyeres patachonicus*). Hornero 12, S. 75–78. (z. I NN zu S. 131)
Bouffard, St. H. (1983): Redhead egg parasitism of Canvasback nests. J. Wildl. Managem. 47, S. 213–216. (z. I NN zu S. 130)
Boughton-Leigh, P. W. T. (1932): Observations on nesting and breeding habits of birds near Ilorin, Nigeria. Ibis 1932, S. 457–470. (z. II, S. 68 u. a.)
— (1937): Breeding notes from Nigeria, near Ilorin (1930–1931). Ool. Rec. 17, S. 65–70, 73–77. (z. I S. 188 u. a.)
Bournonville, D. de, briefl. an Hrsg. (z. II S. 104 u. a.)
Bowen, P. S. J. & J. F. R. Colebrook-Robjent (1984): The nest and eggs of the Black- and Rufous Swallow *Hirundo nigrorufa*. Bull. Brit. Orn. Club 104, S. 146–147. (z. II S. 184, 199 u. 200)
Bowen, W. W. (1931a): East African birds collected by the Gray African expedition, 1927. Proc. Acad. Nat. Sci. Philadelphia 83, S. 11–79. (z. III, S. 531)
— (1931b): Angolan birds collected during the Gray African expedition 1929. Ebenda 83, S. 263 to 299. (z. II S. 603 u. 692)
Bowers, D. E. (1960): Correlation of variation in the Wren-tit with environmental gradients. Condor 62, S. 91–120. (z. II S. 466)
Bowles, C. W. & J. H. (1906): The Calaveras Warbler in western Washington. Condor (Santa Clara, Cal.) 8, S. 68–69. (z. III S. 327)

BOXBERGER, L. v. (1906): [Über Eier von *Rhodostethia rosea* (Macg.).] Z. Ool. 16, S. 92–93. (z. I S. 438, wo errore 26, 1916)
— (1908): Über Nester und Eier zweier ostafrikanischer Schwalben *Hirundo smithi* Leach und *Hirundo puella* (Temm. & Schleg.). Z. Ool. 18, S. 64–65. (z. II S. 189)
— (1928): Beschreibung einiger weniger bekannter Eier. Beitr. Fortpflanz. biol. Vögel 4, S. 66. (z. I S. 258; III S. 711 u. 741)
— (1938): Erythristische Eier der Saatkrähe aus Irland. Beitr. Fortpflanz. biol. Vögel 14, S. 152. (z. III S. 752)
BOYCE, D. A. jr. & L. F. KIFF (1981): Have the eggs of the Orange-breasted Falcon (*Falco deiroleucus*) been described? Raptor Res. 15, S. 89–93. (z. I N zu S. 185 u. a.)
BRADFIELD, R. D., bei ROBERTS 1928. (z. II S. 604 u. 618)
BRADLEY, T. & T. WOLFF (1956): The birds of Rennell Island. In: Natural history of Rennell Island. Kopenhagen (Danish Sci. Press) 1 (1955–1958), S. 85–120. (z. III S. 109)
BRANDT, A. VON (1873): Über ein großes fossiles Vogelei aus der Umgebung von Cherson. Bull. Ac. Imp. Sci. St. Petersburg (Skt. Petersburg) 18, S. 158–161. (z. I S. 9)
BRANDT, H. (1943): Alaskan bird trails. Cleveland, Ohio (Bird Res. Found.) 464 S. (z. I N zu S. 409 u. a.)
—, W. H., brieflich in BENT (1927). (z. I S. 399 u. 402)
BRANDT, J. H. (1962): Nests and eggs of the birds of the Truk Islands. Condor 64, S. 416–437. (z. II S. 572 u. a.)
— (1966): Nesting notes on the Collocalia of Micronesia and Peninsular Thailand. Ool. Rec. 40, S. 61–68. (z. I N zu S. 655)
BRAUN, M. J. & M. B. ROBBINS (1986): Extensive protein similarity of the hybridizing chickadee *Parus atricapillus* and *P. carolinensis*. Auk 103, S. 667–675. (z. III N zu S. 14, 15)
BRAUN, R. H. (1956): Beitrag zur Biologie von *Xenocopsychus ansorgei* Hartert. J. f. Orn. 97, S. 41–43. (z. II S. 377 u. 421)
BREHM, A. (1911–1913[4]): Die Vögel. 4 Bde. in: BREHMS Tierleben. Leipzig, Wien (Bibl. Inst.). 2030 S. (z. I S. 28 u. a.)
BRELSFORD, V. (1941): Field-notes on some N-Rhodesian birds. Ibis 1941, S. 161–172. (z. I S. 723)
BREWSTER, W. (1979a): On the habits and nesting of certain rare birds in Texas. Bull. Nuttall Orn. Club 4, S. 79–80. (z. III S. 342)
— (1879b): Notes on the habits and distribution of the Rufous-crowned Sparrow (*Peucaea ruficeps*). Ebenda 4, S. 47–48. (z. III S. 251)
— (1882): On a collection of birds lately made by Mr. F. Stephens in Arizona. Ebenda 7, S. 135 to 147. (z. III S. 347)
— (1885): Additional notes on the nest and eggs of Swainson's Warbler (*Helinaia swainsoni*). Auk 2, S. 346–348. (z. III S. 330).
— bei BENT 1949. (z. II, S. 635)
BRICHAMBAUT, J. DE (1973): Contribution de l'oologie à la connaissance de la biologie de Coucou geai *Clamator glandarius*. Alauda 41, S. 353–364. (z. I N zu S. 540)
— (1982): Examen microscopique de la surface des coquilles d'oeuf d'oiseau. Alauda (Dijon) 50, S. 1–18. (z. I N zu S. 439)
BRIAN, J., siehe O'MALLEY
BRITTON, H. A. (1980): East African Natural History Society nest record scheme: 1980. Scopus 4, S. 123–133. (z. I N zu S. 540)
BRITTON, P. L. & H. A. (1977): The nest and eggs of the Chestnut-fronted Shrike *Prionops scopifrons*. Scopus 1, S. 66. (z. II N zu 291 u. 307)
— & — (1978): Notes on the Amani Sunbird *Anthreptes pallidigaster* including, a description of the nest and eggs. Scopus 2, S. 102–103. (z. III N zu S. 55 u. 81)
BROABDENT, K. (1910): Birds of Cardwell and Herbert River districts (N. Q.). Emu 10, S. 233 to 245. (z. I S. 316)
BRODKORB, P. (1963): Catalogue of fossil birds 1. Bull. Florida State Mus. Biol. Sci. (Gainesville, Fla.) 7, S. 179–293. (z. I N zu 32 u. a.)
BROEKHUYSEN, G. J. & P. G. FROST (1968): Nesting behaviour of the Black-necked Grebe, *Podiceps nigricollis*, in Southern Africa. 2. Laying, clutch size, egg size, incubation and nesting. Ostrich 38, S. 242–252. (z. I N zu S. 56)
BROOKE, R. K. (1965): On the breeding of *Lamprotornis mevesii* (Wahlberg). Bull. Brit. Orn. Club 85, S. 139–141. (z. III S. 597 u. 612)

BROOKS (errore BROOKES), W. E. (1869): Notes on birds observed near Nynee Tal and Almorah, from April to June 1868. Ibis 1869, S. 43–60. (z. I S. 224)

BROOKS, W. S. (1930): Nest and eggs of *Pisobia ruficollis* (Pall.). Auk 47, S. 76–77. (z. I S. 401, 412)

BROSSET, A. (1963): La reproduction de la Buse des Galapagos *Buteo galapagoensis*. Alauda 31, S. 5–21. (z. I N zu S. 164)

— (1971): Premières observations sur la reproduction de six oiseaux africains. Alauda 39, S. 112 à 126. (z. I N zu S. 85 u. a.)

— (1972): Étude de la reproduction de l'Échenilleur pourpré *Campephaga quiscalina* Finsch. Alauda 40, S. 145–153. (z. II S. 833)

BROTHERS, K. P. (1984): Breeding, distribution and status of burrow-nesting petrels at Macquarie Island. Austr. Wildl. Res. 11, S. 113–131. (z. I NN zu S. 62)

— (1985): Breeding biology, diet and morphometrics of the King Shag, Phalcrocorax albiventer purpurascens, at Macquarie Island. Austr. Wildl. Res. 12, S. 81–94. (z. I N zu S. 80)

BROWN, H. D. & L. H., in: BENSON & PITMAN (1956). (z. I S. 109)

BROWN, L. & D. AMADON (1968): Eagles, hawks and falcons of the world. 2 Bde. Feltham (Hamlyn Publ. Group). 944 S. 4°. (z. I N zu S. 140 u. a.)

BROWN, L. H. & K. M. THOROGOOD (1976): Ecology and breeding habits of the White-billed Starling *Onychognathus albirostris* in Tigrai, Ethiopia. Bull. Brit. Orn. Club 96, S. 60–64. (z. III S. 596 u. 610)

BROWN, L. H., in: COLTART (1952). (z. I S. 181)

BROWN, W. Y. (1976): Egg specific gravity and incubation in the Sooty Tern and Brown Noddy. Auk 93, S. 371–374. (z. IV)

BRUHN, S. (1967): siehe HELLEBREKERS (1967). (z. II S. 584)

— (1969): Eggs of the Arctic Tern (*Sterna macrura*) and the Common Tern (*Sterna hirundo*) and some notes on the variety of the eggs of the Arctic Tern compared with geographical distribution. Ool. Rec. 43, S. 24–25. (z. I N zu S. 439)

BRYAN, W. A. (1905): Notes on the birds of Waianae Mountains. Occ. Pap. Bernice P. Bishop Mus. 2, S. 229–241. (z. III S. 355 u. a.)

BRYANT, D. M. (1978): Establishment of weight hierarchies in the broods of House Martin *Delichon urbica*. Ibis 120, S. 16–26. (z. II N zu S. 203)

—, bei BENT 1949. (z. II S. 636)

BRYANT, W. E. (1887): Additions to the ornis of Guadalupe Island. Bull. Calif. Ac. Sci. (San Francisco) 2, S. 269–318. (z. III S. 448). Auch statt SCOTT bei *Dendroica c. auduboni*. (z. III S. 343)

BUCKLAND, S. G. & A. G. KNOX (1980): Brambling breeding in Scotland. Brit. Birds (London) 73, S. 360–361. (z. III S. 456)

BUCKNILL, J. A. S. (1911): A further contribution to the ornithology of Cyprus. Ibis 1911, S. 632 to 656 (Sammler; Beschreibung von JOURDAIN in: HARTERT 1913, S. 983). (z. I S. 608)

BÜTTIKOFER, J. (1889): On birds from the Congo and south-western Africa. Notes Leyden Mus. 10 (1888), S. 209–244. (z. III S. 53)

BUICK, T. L. (1931): The mystery of the moa. New Plymouth, N. Z. (Avery). 357 S. (z. I S. 27 u. 28)

BULLER, W. L. (1888): A history of the birds of New Zealand. 2. Ausg. 2 Bde. London (Autor). 250 + 359 S. (z. I S. 570; III S. 645)

BURCHAK-ABRAMOVICH (auch BURTSCHAK-ABRAMOVITSCH), N. I. (1939, errore 1945): [Neue Angaben über tertiäre Strauße der S-Ukraine.] Priroda (Leningrad) 1939, No. 5, S. 94–97. (Russ.). (z. I S. 9)

— (1952): [Eierscherben fossiler Strauße (*Struthio* sp.) in Aserbeidschan.] Iswj. Akad. Nauk Aserb. S.S.R. (Baku) 11, S. 39–47 (Russ.). (z. I S. 9)

— (1953): [Fossile Strauße des Kaukasus und des Südens der Ukraine.] Trudy jestjestw.-istor. Mus. (Baku, Akad. Nauk Aserb. S.S.R.) 7, 206 S. (Russ.). (z. I S. 9)

— (1963): [Materialien zum Studium fossiler Strauße aus alten Schichten .1. Literarübersicht, Erforschungsgeschichte, ausgewählte Bibliographie.] Vertebrata palasiatica (Peking) 6, S. 299–309 (Chin., russ. Zus.). (z. I N zu S. 12)

— & N. I. KONKOVA (1967): [Funde fossiler Strauße in der MSSR und an anderen Stellen der U.d.S.S.R.] Sbornik „Paleont., Geol. i polj. iskop. molad." 2, S. 146–156 (Russ.). (z. I N zu S. 9)

Burchak-Abramovich & A. K. Vekua (1971): The fossil ostrich from the Akchagil layers of Georgia. Acta Zool. Cracov. 16, S. 1–26. (z. I N zu S. 9)

Bureau, R. (1960): Un oeuf fossil d'*Aepyornis* à l'Université Laval. Nat. canad. (Quebec) 87, S. 204–208. (z. I N zu S. 33)

Burger, A. E. (1979): Breeding biology, moult and survival of Lesser Sheathbills *Chionis minor* at Marion Island. Ardea 67, S. 1–14. (z. I N zu S. 429)

Burger, J. & R. Bell (1973): Egg size and shell thickness in the Franklin's Gull. Auk 90, S. 423 to 425. (z. I N zu S. 447)

Burmeister, H. (1853): Über die Eier und Nester einiger südamerikanischer Vögel. J. f. Orn. 1, S. 161–177. (z. I S. 628; III S. 190)

— (1856): Systematische Übersicht der Thiere Brasiliens. Reise durch die Provinzen Rio de Janeiro und Minas Geraës. Berlin (Reimer). II. Vögel (Aves). 2 Bde. 528 + 466 S. (z. I S. 142 u. a.)

— (1861): Reisen durch die La Plata-Staaten, mit besonderer Rücksicht auf die physische Beschaffenheit und den Culturzustand der Argentinischen Republik. 2 Bde. Halle (Schmidt). 504 + 539 S. (z. III S. 386)

Burnham, W. A., J. H. Enderson & Th. J. Boardman (1984): Variations in Peregrine Falcon eggs. Auk 101, S. 578–583. (z. I N zu S. 190)

Burton, P. J. K. (1975): Passerine bird weights from Panama and Colombia, with some notes on soft-part colours. Bull. Brit. Orn. Club 95, S. 82–86. (z. III S. 167 u. a.)

—, N. G. Blurton-Jones & C. C. J. Pennycuick (1960): Bird notes from West-Spitzbergen in the summer 1957. Sterna (Stavanger) 4, S. 113–151. (z. I S. 418)

Burtschak-Abramovitsch s. Burchak-Abramovich

Butler, A. L. (1896): Ornithological notes from the Cocoawatte Estate, Lunungale, in the Province of Uva, Ceylon, Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 10, S. 284–315. (z. I S. 721)

Buturlin, S. A., aus Baker (1929, S. 159) über Dresser (1905–1910). (z. I S. 381)

Buxton, P. A. (1935): Notes on birds from northern Nigeria. Ibis 1935, S. 101–110. (z. I S. 233 u. 272)

Cabanis, J. (1892): Über die Pariden und eine wenig gekannte Art, welche bisher zu dieser Gruppe gezählt wurde. J. f. Orn. 40, S. 125–126. (z. II S. 126)

Cade, T. J., J. L. Lincer, C. M. White, D. G. Roseneau & L. G. Schwarz (1971): DDE residues and eggshell changes in Alaskan Falcons and Hawks. Science 172, S. 955–957. (z. I N zu S. 190)

Cain-Cowley, J. (1954): [Graceful Warbler, *Prinia gracilis*.] Bull. Jourdain Soc. (London) 3, S. 272. (z. II S. 616)

Campbell, A. J. (1883): Nests and eggs of Australian birds. Melbourne (Autor). 73 S. (z. III S. 99 u. 123)

— (1901): Idem. 2 Bde. Ebenda. 1102 S. (z. I S. 21 u. a.)

— (1912): New birds from Australia. Emu 12, S. 19–21. (z. III S. 661)

— (1913): A commonwealth collection of Australian eggs. Emu 13, S. 65–74. (z. III S. 661 u. a.)

Cano, A. & C. König (1977): Der Wüstengimpel (*Rhodopechys githaginea*) Brutvogel in Europa. J. f. Orn. 112, S. 461–462. (z. III S. 474)

Čapek, V. (1896): Beiträge zur Fortpflanzungsgeschichte des Kuckucks. Ornith. Jb. 7, S. 41–72, 102–117, 146–157, 165–178. (z. I S. 552 u. a.)

— (1911): Einiges über die Fortpflanzungsgeschichte des Kuckucks in Mähren. Verh. V. Int. Orn. Kongr. Berlin 1910, S. 579–582. (z. I S. 552 u. 597)

Cardiff, St. W., briefl. 1987. (z. I N zu S. 668, 675; II N zu S. 101, 107)

Carey, C. (1979): Increase in conductance to water vapor during incubation in eggs of two avian species. J. exp. Zool. (Philadelphia) 209, S. 181–186. (z. IN zu S. 114; IV)

— (1986a): Tolerance of variation in eggshell conductance water loss, and water content by Red-winged Blackbird embryos. Physiol. Zool. 59, S. 109–122. (z. IV N zu S. 148)

— (1986b): Possible manipulation of eggshell conductance of host eggs by Brown-headed Cowbirds. Condor 88, S. 388–390. (z. III N zu S. 403)

Carlisle, J. S., in Skinner (1925a): [The eggs of the Hirundinidae.] Ool. Rec. 5, S. 68–69. (z. II S. 197 u. 200)

—, in Madge (1972). (z. II S. 833) —, als Sammler. (z. II S. 740; III S. 178)

Carpelan, J. (1927): Beitrag zur Kenntnis von dem Vorkommen und der Brutbiologie des

Nordischen Laubsängers im nördlichen Finnland. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 3, S. 145–147. (z. II S. 593, errore Orn. Mon. ber. 38, S. 120, 1920)

Carpelan, J. (1929): Einige Beobachtungen über Lebensweise und Fortpflanzung des Unglückshähers (*Perisoreus infaustus*) im nördlichen Finnland. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 5, S. 60 bis 63. (z. III S. 740)

— (1932): Der Waldammer (*Emberiza rustica* Pallas). Beitr. F. b. Vögel 8, S. 56–58. (z. III S. 181)

Carriker, M. A. jr. (1910): An annotated list of the birds of Costa Rica, including Cocos Island. Ann. Carnegie Mus. (Pittsburgh) 6, S. 314–915. (z. II S. 84 u. a.)

Carter, C. C. & Colebrook-Robjent, J. F. (1983): Nest of Bates' Nightjar *Caprimulgus batesi* in Zaïre. Bull. Brit. Orn. Club 103, S. 76. (z. I N zu S. 650)

—, D. & R. Shepherd (1984): The nest and eggs of the Black-backed Barbet *Lybius minor*. Bull. Brit. Orn. Club 104, S. 8–9. (z. I S. 733)

Carter, T. (1920–1921): On some Western Australian birds collected between the North West Cape and Albany (950 miles apart). With nomenclature and remarks by G. M. Mathews. Ibis 1920, S. 679–719; 1921, S. 48–81. (z. II S. 474)

Carvalho, C. T. de (1958): Notas ecologicas sobre *Coereba flaveola* (Passeres, Coerebidae). Bol. Mus. Par. E. Goeldi (Zool.) (Pará) 10, S. 1–10 (z. III S. 300)

Castello, S. (1923): Trans. world's first poultry Congress. I. Papers and Communications, S. 59–61. (z. I S. 261)

Cat. Brit. Mus., siehe Sharpe (1874–1890)

Catalogue of the collection of birds' eggs in the British Museum. (1901–1912) (Cat. Brit. Mus.). 5 Bde. London (Trustees). 252 + 400 + 349 + 352 + 507 S. (s. auch Oates u. Ogilvie-Grant). (z. I S. 17 u. a.)

Cauderay, H. (1931): Étude sur l'*Aepyornis*. Oiseau N. S. 1, S. 624–644. (z. I N zu S. 33)

Cayley, N. W. (1931): What bird is that? A guide to the birds of Australia. 2nd ed. Sydney (Angus & Robertson). 319 S. (1933[4] liegt vor). (z. I S. 88 u. a.)

Cerva, F. (1898): Notizen aus Ungarn. Z. Ool. 7, S. 37–38. (z. I S. 321). — Auch (1899): *Ortygometra pygmaea* Naum. Aquila 6, S. 81–85.

Chance, E. (1919–1930): Observations on the Cuckoo (und ähnliche Titel). Brit. Birds 13, S. 90–95; 17, S. 98–101; ferner weitere Stellen. (z. I S. 597)

— (1922): The Cuckoo's secret. London (Sedgwick & Jackson). 239 S. (z. I S. 552 u. a.)

— (1939): The Cuckoo (*Cuculus canorus*). London (Harrison). 12 S. (z. I S. 552 u. 597)

— (1940): The truth about the Cuckoo. London (Country Life). 207 S. (z. I S. 552, 597 errore 107 S.)

Chapin, J. P. (1932. 1939. 1943. 1954): The birds of the Belgian Congo. 4 Bde. Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. 65, 75, 75A, 75B. 756 + 632 + 821 + 846 S. (z. I, S. 286 u. a.)

— (1938): The Congo Peacock. C. R. IXe Congr. Orn. Int. Rouen ... Rouen (Sécr. Congr.), S. 101–109. (z. I S. 260)

Chapin, R. T. (1978): Brief accounts of some Central African birds, based on the journals of James Chapin. Rev. Zool. afr. (Bruxelles) 92, S. 805–836. (z. I N zu S. 532 u. a.)

Chapman, F. M. u. a. (1907): The warblers of North America. New York (Appleton). 306 S. (z. III S. 326)

— (1928): The nesting habits of Wagler's Oropendola (*Zarhynchus wagleri*) on Barro Colorado Island. Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. (New York) 58, S. 123–166. (z. III S. 374 u. a.)

Chasen, F. N. (1939): The birds of the Malay Peninsula. IV. London (Witherby). 486 S. (I–III s. Robinson). (z. I S. 722 u. 723)

Chavigny, J. de, aus Hartert & Steinbacher (1932–1938). (z. I S. 276)

— & R. le Dû (1938): Note sur l'adaption des oeufs du coucou de l'Afrique du Nord, *Cuculus canorus bangsi* Oberholser, suivie de quelques observations biologiques. Alauda 10, S. 91–115. (z. I S. 552 u. a.; IV)

— & N. Mayaud (1932): Sur l'avifaune des Açores. Généralités et étude contributive. Ebenda (2) 4, S. 133–155, 304–348, 411–441. (z. II S. 207 u. a.)

Chawner, E. F. (1916): Another attempt at breeding Yellow-winged Sugarbirds. Avic. Mag. (3)7, S. 270–275. (z. III S. 301)

Check-list of birds of the world 1 (1979): Second edition, revision of the work of James L. Peters (Hrsg. E. Mayr & G. W. Cottrell). Cambridge, Mass. (Mus. Comp. Zool.). 547 S. — zitiert Peters 1979[2]. (z. I N zu S. 140 u. a.)

Check-list 1 bis 15, siehe Peters

CHEESMAN, R. E., siehe BANNERMAN 1939. (z. II S. 619)
—, siehe LYNES 1930. (z. II S. 605 u. a.)
— & W. L. SCLATER (1935—1936): On a collection of birds from northwestern Abyssinia. Ibis 1935, S. 151—191, 297—329; 1936, S. 163—197. (z. I S. 127 u. a.)
CHENG, T.-H. (1976): A distributional list of Chinese birds. Revised ed. Peking (Acad. sinica). 1218 S. (Chin., etwas engl.). (z. III S. 35 u. 485)
— u. a. (1979): Fauna Sinica. Aves 2. Anseriformes. Peking (Science Press Acad. Sinica). 143 S. (z. I N zu S. 134)
CHERRIE, G. K. (1891—1892): A preliminary list of the birds of San José, Costa Rica. Auk 8, S. 271—279; 9, S. 21—27, 247—251, 322—329. (z. I S. 590 u. a.)
— (1893, = 1895?): Exploraciones Zoologicas afectuadas en el Valle de Rio Naranio. An. Inst. Fisico-geogr. nac. Costa Rica (San José) 6, S. 67—74. (z. II S. 825, wo 1895)
— (1916): A contribution to the ornithology of the Orinoco region. Bull. Brooklyn Mus. Arts and Sci. (Brooklyn) 2, S. 133—374. (z. I N zu S. 140 u. a.)
CHILD, G. (1972): A survey of mixed „heronries" in the Okavanga delta, Botswana. Ostrich 43, S. 60—62. (z. I N zu S. 89)
CHISHOLM, A. H. (1962): Some curious eggs. Emu 62, S. 142—143. (z. III S. 128)
CHODZIESNER, M. (1929): Wissenschaftliche Folgerungen aus der angewandten Geflügelzucht. J. f. Orn. 77, S. 503—521. (z. IV)
CHRISTENSEN, H. Ø., siehe HARBOE 1979.
CHRISTENSEN, V. L., C. R. PARKHURST & F. W. EDENS (1982): Conductance and qualities of wild and domestic turkey eggs. Poultry Science 61, S. 1753—1758. (nicht zitiert I S. 291)
CHRISTIAN, R. J. B. (1967a): Differences in the nests and eggs of the Blackcap (*Sylvia atricapilla*) and Garden Warbler (*Sylvia borin*). Ool. Rec. 41, S. 29—34. (z. II S. 585)
— (1967b): On the occurence of white eggs. Ool. Rec. 41, S. 73. (z. II N zu S. 160)
— (1968a): On the discovery of a new species of Australian Grass-Wren. Ool. Rec. 42, S. 55—56. (z. II S. 639)
— (1968b): [Exhibition of the eggs of the Marsh, Reed and Sedge Warblers.] Ool. Rec. 42, S. 78 to 79. (z. II S. 569)
— (errore CHRISTIE) (1968c): [Exhibit of the eggs of the Phylloscopi.] Ool. Rec. 42, S. 79. (z. II S. 592)
— (1969): Erythrism in the eggs of the Skylark (Alauda arvensis). Ool. Rec. 43, S. 22—23 (mit Farbbild). (z. II N zu S. 160)
CHUBB, E. C. (1914): A descriptive list of the Millar collection of African birds' eggs. Ann. Durban Mus. (Durban) 1, S. 29—106. [z. I S. 102 u. a. (I S. 693 errore 1922)]
CLANCEY, P. A. (1976): Miscellaneous taxonomic notes on African birds. 44. Durban Mus. Novit. (Durban) 11, S. 85—105. (z. III S. 639)
CLARK, A. L. & D. B. PEAKALL (1977): Organochlorine residues in Eleonora's Falcon *Falco eleonorae*, its eggs and its prey. Ibis 119, S. 353—358. (z. I N zu S. 191)
CLARK, H. M. (1948): Eggs of an extinct ostrich of North China. Nature (London) 101, S. 50. (z. I S. 9)
CLARK, P. R. (1982): Variation in the size and shape of Darwin's finch eggs. Auk 99, S. 15—23, auch briefl. 1983. (z. III N zu S. 168, 262, 263)
CLARKE, W. E. (1913): Ornithology of the Scottish National Antarctic Expedition. 5. On the birds of the South Orkney Islands. Sci. Res. Scott. Nat. Antarctic Exp. (Edinburgh) 4, S. 219 bis 247. (z. I N zu S. 450)
CLAUSEN, J. (1986): Haltung und Zucht des Miritiba-Blaustirnsittichs *Pyrrhura perlata coerulescens* (*P. candida coerulescens*, Neumann). Gefied. Welt 110, S. 327—329. (z. I N zu S. 518)
CLENCH, M. H. & R. C. LEBERMAN (1978): Weights of 151 species of Pennsylvania birds analysed by month, age and sex. Bull. Carnegie Mus. Nat. Hist. 45. 87 S. (z. III S. 322 u. a.)
CLEVISCH, A. (1913): Beiträge zur Struktur und Physiologie der Vogeleischale. Diss. Univ. Bonn. 48 S. (z. I S. 8 u. a.; IV)
CLIFFORD, E. W. (1913): The birds of the Galapagos Islands, with observations on the birds of Cocos and Clipperton Islands (Columbiformes to Pelecaniformes). Proc. Calif. Acad. Sci. (4) 2, St. 1, S. 1—132. (z. I N zu S. 456) (recte GIFFORD)
COBB, MAX, in White-Sammlung, Melbourne. (z. III S. 114)
COENRAAD-UHLIG, V. (1930): Bemerkungen über einen jungen Jahrvogel (*Rhytidoceros undulatus*). Zool. Gart. N. S. (Leipzig) 3, S. 323—325. (z. I S. 718)

Coker, R. E. (1920): Peru's wealth-producing birds. Nat. Geogr. Mag. (Washington, D. C.) 37, S. 537—566. (z. I N zu S. 76)
Colahan, B. D. (1982): The biology of the Orangebreasted Waxbill. Ostrich 53, S. 1—30. (z. III N zu S. 504)
Colebrook-Robjent, J. F. R. (1965): The eggs of a Honey-guide, Pin-tailed Whydah and European Cuckoo. Ool. Rec. 39, no. 3, S. 19. (z. I N zu 733; III, S. 527)
— (1977a): The eggs of the Teita Falcon *Falco fasciinucha*. Bull. Brit. Orn. Club 97, S. 44—46. (z. I N zu S. 181 u. 190)
— (1977b): On the egg of *Vidua purpurascens*. Ebenda 97, S. 81—82. (z. III S. 499 u. 557)
— (1977c): Undescribed nests and eggs of birds breeding in Zambia. Bull. Zambian Orn. Soc. 8, 1976, S. 45—46. (nicht zitiert)
— (1984a): Nests and eggs of some African nightjars. Ostrich 55, S. 5—11. (z. I N zu S. 638 u. a.)
— (1984b): A nest of the Double-toothed Barbet *Lybius bidentatus* parasitized by a honeyguide in Uganda. Bull. Brit. Orn. Club 104, S. 123—124. (z. I N zu S. 733 u. 736)
— (1984c): The breeding of the Didrik Cuckoo *Chrysococcyx caprius* in Zambia. Proc. Fifth Pan Afr. Orn. Congr., S. 763—777. (z. I N zu S. 559, 568; III N zu S. 540, 552, 579, 587)
—: Cockoos in Zambia. Black Lechwe 12, S. 26—31. (z. I N zu S. 541)
—, briefl. an Payne 1977. (z. III S. 557)
—, in Stjiernstedt & Aspinwall 1979. (z. III S. 583)
— & D. R. Aspinwall (1986): The nest and eggs of *Circaetus cinerascens* and other snake eagles in Zambis. Bull. Brit. Orn. Club 106, S. 5—9. (z. I N zu S. 151, 177)
— & R. Stjiernstedt (1976): Chapin's Barbet *Lybius chaplini*: first description of eggs, a new host record for the Lesser Honeyguide *Indicator minor*. Bull. Brit. Orn. Club 76, S. 109—111. (z. I N zu S. 733 u. 736)
Collett, R. (1893—1894): Mindre meddelelser verdrørende Norges fuglefauna i aarene 1881—1892. Nytt Mag. Naturv. (Christiania) 35. 388 S. (z. I S. 401)
Collias, E. C. (1984): Egg measurements and coloration throughout life in the Village Weaverbird, *Ploceus cucullatus*. Proc. Fifth Pac.-Afr. Ornith. Congr. Johannesburg (S. Afr. Orn. Soc.), S. 461 bis 475. (z. III N zu S. 544)
Collins, Ch. T. (1968): The comparative biology of two species of swifts in Trinidad, West Indies. Bull. Florida State Mus. 11, S. 237—320. (z. I N zu S. 651, 658)
— & M. LeCroy (1972): Analysis of measurements, weights, and composition of Common and Roseate Tern eggs. Wils. Bull. 84, S. 187—192. (z. I N zu S. 439)
Colston, P. R. (1972): African passerine bird weights. Bull. Brit. Orn. Club 92, S. 115—116. (z. II S. 552 u. 737; III S. 489)
Coltart, N. B. (1952): Eggs of the Falconinae. Ool. Rec. 26, S. 42—56. (z. I S. 181 u. a.)
Condon, H. T. (1974): A synoptic list of the birds of Australia. II (Passeres). Adelaide (hectogr.). 42 S. (z. III S. 129 u. 139)
—, (briefl.?) bei Serventy & Whittell 1967. (z. III S. 506)
Congreve, W. M. (1925): Cuckoo story. Ool. Rec. 5, S. 66. (z. I S. 557)
— [s. auch (1927): An ornithological trip to Spain. Ebenda 7, S. 76—79]
— (1950a): Some recent British oological notes. Ool. Rec. 24, S. 45—47. (z. II N zu S. 742, dort anonym)
— (1950b): Personalia [Kreuger's *Aepyornis*-Ei]. Ebenda 24, S. 67. (z. I N zu S. 33)
— (1952) siehe Kobayashi 1952. (z. II S. 418)
— (anonym, 1958): The Flamingos of Chile. Ool. Rec. 32, no. 2, S. 28. (z. I S. 111)
— (anonym, 1962): Some notes on the oology of the Common Buzzard and its allies. Ool. Rec. 36, S. 27—29. (z. I N zu S. 166)
Conrad, B. (1977a): Zur Belastung der Vogelwelt mit chlorierten Kohlenwasserstoffen und PCB. Naturwissenschaften (Berlin) 64, S. 43—44. (z. I N zu S. 600 u. a.)
— (1977b): Die Giftbelastung der Vogelwelt Deutschlands. Vogelkdl. Bibl. (Greven, Kilda) 5. 68 S. (z. IV)
— (1978): Gefährdung der einheimischen Vogelwelt durch chlorierte Kohlenwasserstoffe. Kleintier-Praxis (Hannover) 23, S. 87—94. (z. IV)
— (1981): Zur Situation der Pestizidbelastung bei Greifvögeln und Eulen in der Bundesrepublik Deutschland. Ökol. Vögel 3, Sonderh., S. 161—167. (z. I N zu S. 170)
Constantz, G. D. (1980): Growth of nestling Rufous Hummingbird. Auk 97, S. 622—624. (z. I N zu S. 666)

CONTRERAS, J. R. (1979): Bird weights from northeastern Argentine. Bull. Brit. Orn. Club 99, S. 21–24. (z. III S. 23–24 u. a.)

– (1980) Furnariidae. VI. *Thripophaga patagonica* (d'Orbigny 1883). Hist. Nat. 1, S. 101–108. (z. II N zu S. 28)

–, in FRAGA 1980. (z. II N zu S. 11)

COOKE, A. S. (1973): Shell thinning in avian eggs by environmetal pollutants. Envir. Pollution (London) 4, S. 85–152. (z. IV)

– (1978a): Effects of reduced food intake on egg shell thickness and structure. Ann. Rep. Inst. of Terrestr. Ecology (Huntingdon, Engl.) 1977, S. 57–58. (z. IV N zu S. 145)

– (1978b): The action of sulphanilamide on shell deposition. Poultry Sci. 19, S. 267–272. (z. IV N zu S. 145)

– (1978c): Shell structure of immature Romain Snails (*Helix pomatia*) after exposure to p, p'–DDT. Environm. Pollut. (Barkin, Essex) 17, S. 31–37. (z. I N zu S. 85)

– (1979a): Egg shell characteristics of Gannets *Sula bassana*, Shags *Phalacrocorax aristotelis*, and Great Black-backed Gulls *Larus marinus* exposed to DDE and other environmental pollutants. Envir. Pollution 19, S. 47–65. (z. I N zu S. 76)

– (1979b): Changes in egg shell characteristics of the Sparrowhawk (*Accipiter nisus*) and Peregrine (*Falco peregrinus*) associated with exposure to environmental pollutants during recent decades J. Zool. Soc. (London) 187, S. 245–263. (z. I N zu S. 160)

–, A. A. BELL & I. PRESTT (1976): Egg shell characteristics and incidence of shell breakage for Grey Herons exposed to environmental pollutants. Environm. Pollution 11, S. 59–84. (z. I N zu S. 85)

–, – & M. B. HAAS (1982): Predatory birds, pesticides and pollution. Inst. Terrestr. Ecol. Spec. Rep. (Huntingdon). 74 S. (z. I N zu S. 160 u. a.)

COOMANS DE RUITER, L. (1931): Broedtijden van vogels in de westerafdeeling van Borneo (Onderafd. Pontianak). Trop. Natuur (Weltevreden) 20, S. 49–55. (z. II S. 768; ? II S. 66)

– (1935): Nesten van boogiezwaluwen Hemiprocnitidae, en hoornzwaluwen Podargidae, in West-Borneo. Org. Club Nederl. Vogelk. (Zutphen) 8, S. 54–60. (z. I S. 625)

– (1936): Oölogische en biologische aanteekeningen van eenige roofvogels in de westerafdeeling van Borneo. Ebenda 9, S. 34–52. (z. I S. 178)

– (1938): Oölogische en biologische aanteekeningen van eenige pitta's of prachtlijsters in de Westerafdeeling van Borneo. Limosa 11, S. 35–45. (z. II S. 66)

– (1947a): Over de wederontdekking van *Aramidopsis plateni* (W. Blasius) in de Minahasa (Noord-Celebes) en het voorkomen van *Gymnocrex rosenbergi* (Schlegel) aldaar. Limosa (Zutphen) 19, S. 65–67. (z. I S. 316 u. 342)

– (1947b): Oölogische en biologische anteekeningen voor eenige hoendervogels in de Westerafdeeling van Borneo. Limosa 19, S. 129–140. (z. I S. 217, 253 u. 276; S. 259 als PIETERS, Limosa errore 1937, S. 138)

– (1947c): Nest and eggs of the Rufous-bellied Malkoha, *Rhopodytes sumatranus* (Raffles) in Dutch West Borneo. Limosa 20, S. 187. (z. I S. 591)

– (1948): Nog enkele opmerkingen naar aanleiding van de „Avifauna van Batavia en omstreken" van A. HOOGERWERF en wijlen Ihr. Mr. G. F. H. W. RENGERS HORA SICCAMA. Ardea 36, S. 61–70. (z. III S. 63 u. a.; wohl II S. 707)

– (1951): Vogels van het dal van de Bodjo-rivier (Zuid-Celebes). Ardea 3 39, S. 261–318. (z. I S. 595 u. a.)

COOME (errore CROME), P. H. J. (1973): The relations of the Helmeted and Yellow-tufted Honeyeaters. Emu 73, S. 12–18. (z. III S. 128)

CORDIER, J. R. (1983): Les oiseaux de la baie de l'Espérance, Péninsule antarctique (63°24'S, 56°59'W). Oiseau 53, S. 143–176, 261–289, 371–380. (z. I N zu S. 428)

CORY, C. B. (1918. 1919): Catalogue of birds of the Americas. Publ. Field Mus. Zool. (Chicago) 13, Part II. 2 Bde. 607 S. – & C. HELLMAYR (1924–1927): idem 3–5. 369 + 390 + 517 S. (übrige Bde. s. HELLMAYR; Bd. I: HELLMAYR & B. CONOVER, 4 Bde., 1942–1949, nicht zitiert). (z. I S. 738 u. 741; II S. 5 u. a.)

COTTRELL, G. W., siehe PETERS 1979[2]. (z. I N zu S. 3)

COUES, E. (1874): Birds of the North-West. A hand-book of the birds of the region drained by the Missouri river and its tributaries. 2 Bde. Misc. Publ. U.S. Geol. Survey of the Northern Territories. Washington, D. C. 791 S. (z. I S. 409; III S. 344)

– (1897): Characters of *Dendroica caerulescens cairnsi*. Auk 14, S. 96–97. (z. III S. 326)

COULSON, J. C. (1963): Egg size and shape in the Kittiwake (*Risse tridactyla*) and their use in estimating age composition of populations. Proc. Zool. Soc. London 140, S. 211–227. (z. I N zu S. 448; IV)

—, G. R. POTTS & J. HOROBIN (1969): Variation in the eggs of the Shag (*Phalacrocorax aristotelis*). Auk 86, S. 232–245. (z. I N zu S. 77 u. 78)

COURT, E. J. (1908): Treganza Blue Heron. Auk 25, S. 291–296. (z. I S. 86 u. 87)

COURTOIS, R. P. (1912–1927): Les oiseaux du Musée de Zikawei. Mem. Hist. Nat. Emp. Chin. 5. 150 S., 103 Taf. (z. III S. 485 u. 600)

CRACRAFT, J. (1976): The species of moas (Aves: Dinornithidae). In: Collected papers in avian paleontology honoring the 90th birthday of Alexander Wetmore (OLSON ed.). Smithson. Contr. Paleont. (Washington, Smiths, Inst. Press), S. 189–205. (z. I N zu S. 28)

CRAIG, A. J. F. K. (1978): Seasonal variations in the weight of Red Bishops, Redcollared Widows and Redshouldered Widows. Ostrich 49, S. 153–157. (z. III S. 522)

— (1980): Behaviour and evolution in the genus *Euplectes*. J. f. Orn. 121, S. 144–161. (z. III S. 552 u. 553)

CRAMP, S. (Haupt-Hrsg.) (1977. 1980): Handbook of the birds of Europe, the Middle East and North Africa. The birds of the western Palearctic. Bisher 2 Bde. Oxford, London, New York (Oxford Univ. Press). 722 + 695 S. (z. I N zu S. 185)

CRANDALL, L. S. (1914): Notes on Costa Rica birds. Zoologica (New York) 1, S. 325–343. (z. III S. 374 u. a.)

CREUTZ, G. (1944): Abweichende Eifärbung beim Gartenrotschwanz. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 20, S. 29. (z. II NN zu S. 380)

— (1979): Ein zweidottriges Ei beim Weißstorch. Vogelwarte (Berlin) 30, S. 143–145. (z. I N zu S. 94)

CROSSIN, R. S. (1967): The breeding biology of the Tufted Jay. Proc. West. Found. Vertebr. Zool. (Los Angeles) 1, S. 265–299. (z. III S. 733)

CROUTHER, M. (1985): Some breeding records of the Common Koel *Eudynamys scolopacea*. Austr. Bird Watcher 11, S. 49–56. (z. I N zu S. 573)

CUBITT, G. (1975): Remarkable find in Madagaskar. Africana (Nairobi) 5 (10) no. S 23–24, Fig. 2 Taf. (z. I N u. NN zu S. 33)

CUNNINGHAM, D. M. & Ph. J. MOORS (1985): The birds of the Noises Islands, Hauraki Gulf. Notornis 32, S. 221–243. (z. I NN zu S. 446)

CUBITT, G. (1975): Remarkable find in Madagascar. Americana 5 (10) no. 10. S. 23, 2 Taf. (z. I N und NN zu S. 33)

CUNNINGHAM-VAN SOMEREN, G. R. (1949): *Euplectes taha* in Kenya. Ibis 1949, S. 345–346. (z. III S. 551 u. 586)

— (1971a): *Euplectes diadematus* Fischer and Reichenow; courtship, nest and eggs. Bull. Brit. Orn. Club 91, S. 119–121. (z. III S. 552)

— (1971b): *Amadina fasciata* (Gmelin) as a nest-parasite. Ebenda 91, S. 135–137. (z. III S. 516 u. a.)

— (1971c): Breeding of *Ploceus badius* (Cassin) in the Soudan. Ebenda 91, S. 150–151. (z. III, S. 546)

— (1973): *Vidua fischeri* (Reichenow) parasitic on *Granatina ianthinogaster* (Reichenow). J. E. Afr. nat. Hist. Soc. and nat. Mus. (Nairobi) 139, S. 1–4. (z. III S. 526)

CURTIS, M. R. (1914): Studies on the physiology of reproduction in the domestic fowl. 6. Double- and triple-yolked eggs. Biol. Bull. (Woods Hole, Mass.) 26, S. 55–83. (z. IV)

DABBENE, R. (1919): Especies de aves poco comunes o nuevos para la República Argentina. Hornero (Buenos Aires) 1, S. 259–266. (z. II S. 84 u. a.)

— (1921–1924): Los petrelles y los albatros del Atlantico austral. Hornero 2, S. 157–179, 241–254; 3, S. 227–238. (z. I S. 71)

DAGUERRE, J. B. (1924): Apuntes sobre algunas aves de la provincia de Buenos Aires. Hornero 3, S. 248–252. (z. I S. 531 u. 581)

DAHL, F. siehe REICHENOW 1899 (z. I S. 565; III S. 515)

DALGLEISH, J. J. (1881): Notes on a collection of birds and eggs from central Uruguay. Proc. Phys. Soc. Edinburgh (Edinburgh) 6, S. 232–254. (z. I S. 17)

— (1884): Notes on a second collection of birds and eggs from central Uruguay. Ebenda 8, S. 77 to 78. (z. III S. 205)

DALGLEISH, J. J. (1889): Notes on a collection of birds and eggs from the Republic of Paraguay. Ebenda 10, S. 73—88. (z. III S. 387 u. a.)

DALLMANN, M. (1977): Beobachtungen zur Brutbiologie des Zaunkönigs. Anz. Orn. Ges. Bayern 16, S. 153—170. (z. II N zu S. 344, ex GLUTZ u. a. 1985, S. 1046)

DANEEL, A. B. (1960): Large eggs of the Lanner Falcon *Falco b. biarmicus*. Ool. Rec. 34, S. 49—50. (z. I N zu S. 188)

— (1966): In search of the Pygmy Falcon. Ool. Rec. 40, S. 42—50. (z. I N zu S. 187)

DANFORTH, S. T. (1929): Notes on the birds of Hispaniola. Auk 46, S. 358—375. (z. III S. 212 u. a.)

DARLINGTON, P. J. (1931): Notes on the birds of Rio Frio (near Santa Marta), Magdalena, Columbia. Bull. Mus. Comp. Zool. (Cambridge, Mass.) 71, S. 349—421. (z. I N zu S. 672)

DA SILVA PINTO, A. A. siehe PINTO, A. A. DAROSA

DATHE, H. (1950): Einige Beobachtungen bei Brutversuchen eines Wehrvogelpaares, *Chauna torquata* (Oken). Zool. Gart. N. F. 17, S. 175—181. (z. IV)

DAVIDSON, J. (1898): A short trip to Kashmir. Ibis 1898, S. 1—42. (z. II S. 567)

DAVIDSON, N. C. (1978): Weight, prenuptial moult and feeding of Bishop Birds in northern Guinea savanna in Ghana. Bull. Niger. Orn. Soc. 14, S. 54—65. (z. III S. 522 u. 528)

—, P. W. GREIG-SMITH & P. FISCHER (1978): Weight changes of some savanna finches in Ghana. Ebenda 14, S. 73—79. (z. III S. 489)

DAVIE, O. (1885): An egg check list of North American birds. Columbus, Ohio (Hann & Adair). 77 S. (z. III S. 241)

— (1889[4], 1898[5]): Nests and eggs of North American birds. Ebenda (Hann & Adair) bzw. London. 455 bzw. 509 S. (z. I S. 136 u. a.)

DAVIS, J. W. F. (1975): Age, egg size and breeding success in the Herring Gull *Larus argentatus*. Ibis 117, S. 460—473. (z. I N zu S. 446)

DAVIS, T. A. W. (1961): Nests of *Empidonomus varius*, *Pitangus lictor*, and *Myiozetetes cayanensis*. Auk 78, S. 276—277. (z. II S. 77—79 u. 95)

DAVISON, K. L., K. A. ENGEBRESTON & J. H. COX (1976): p,p'-DDT and p,p'-DDE effects on egg production, eggshell thickness and reproduction in Japanese Quail. Bull. Envir. Toxicol. 15, S. 265—270. (z. I N zu S. 242)

DAVISON, W. R., in BAKER 1932. (z. II S. 539; ? II S. 625)

DAWN, W. (1964): Nest and eggs of the Cabanis Tiger Heron in Chiapas, Mexico. Auk 81, S. 230 to 231. (z. I N zu S. 86)

DAWSON, W. L. (1923): The birds of California. 4 Bde. Toponga (W. L. Chambers). 2121 S. (z. III S. 241 u. a.)

DAY, D. H. (1975): Some bird weights for the Transvaal and Botswana. Ostrich 46, S. 192—194. (z. III S. 489 u. a.)

DAY, R. H., K. L. OAKLEY & D. R. BARNARD (1983): Nest sites and eggs of Kittlitz's and Marbled Murrelets. Condor 85, S. 265—273. (z. I N zu S. 466 u. 471)

DEAN, JAMES, briefl. 1986: Washington, D. C. (Nat. Mus. Smithsonian Institution). (z. I N zu S. 126, 170, 186, 246, 279, 488, 521, 653, 654, 656, 660, 672, 674, 700; II N zu S. 9, 23, 72, 75, 91, 226, 263, 279, 572, 646, 664, 728; II N zu S. 215, 266, 334, 348)

DEAN, W. R. J. (1974): Bird weights from Angola. Bull. Brit. Orn. Club 94, S. 170—172. (z. II S. 552 u. a.)

— & R. A. C. JENSEN (1974): The nest and eggs of Bradfield's Swift. Ostrich 45, S. 44. (z. I N zu S. 659)

—, I. A. W. MACDONALD & C. J. VERNON (1974): Possible breeding record of *Cercococcyx montanus*. Ostrich 45, S. 188 (z. I N zu S. 562)

DE BOER, L. E. M. & R. VAN BOCXSTAELE (1981): Somatic chromosomes of the Congo Peafowl (*Afropavo congensis*) and their bearing on the species affinities. Condor 83, S. 204—208. (z. I N zu S. 260)

DE GROOT, R. S. (1983): Origin, status and ecology of the owls in Galapagos. Ardea 71, S. 167—182. (z. I N zu S. 601 u. 622)

DEICHLER, CH. & O. KLEINSCHMIDT (1896): Beiträge zur Ornis des Großherzogtums Hessen und der Provinz Hessen-Nassau. J. f. Orn. 44, S. 416—483. (z. I S. 184; Beitrag C. HILGERT S. 467)

DEIGNAN, H. G. (1965): Notes on the nomenclature of whistling-thrushes. Bull. Brit. Orn. Club 85, S. 3—4. (z. II S. 395)

DE JAGER, S. F. & S. F. (1976): Pesquet's Parrot *Psittrichas fulgidus*, some observations. Avic. Mag. 82, S. 160—163. (z. I N zu S. 523)

DEKKER, D. (1972): Weißhals-Stelzenkrähen (*Picathartes gymnocephalus*). Ztschr. Kölner Zoo (Köln) 14, S. 155–161. (z. II S. 499)
DELACOUR, J. (1928): Notes d'extrême orient. Oiseau 9, S. 116–128, 147–153, 167–172. (z. III S. 101)
— (1932): Les oiseaux de la mission zoologique franco-anglo-américaine à Madagascar. Oiseau 2, S. 1–96. (z. II S. 394)
— (1936): The Rheinart's Pheasant or Crested Argus. Avic. Mag. (5) 1, S. 176–180. (z. I S. 258)
— (1951): The pheasants of the world. London (Country Life). 347 S. (z. I S. 252 u. a.)
— (1954. 1955 = 1956. 1959. 1964): The waterfowl of the world. London (Country Life). 284 + 232 + 270 + 351 S. (z. I S. 132)
— & F. EDMOND-BLANC (1933–1934): Monographie des veuves (revision des genres *Euplectes* et *Vidua*). Oiseau 3, S. 519–562, 642–649; 4, S. 52–110 (als Band gesondert paginiert: 141 S.). (z. III S. 589)
DE LA PEÑA, M. R., siehe PEÑA, M. R. DE LA
DEMENTIEW, G. P. & 14 sowjetische Autoren bzw. Herausgeber [1951 (Bd. 1–3), (1952 (Bd. 4), 1954 (Bd. 5–6)]: Ptitzy ssowjetskogo Ssojusa (Vögel der Sowjetunion). 6 Bde. Moskau (Ssowj. Nauka). 652 + 480 + 680 + 640 + 803 + 792 S. (Russ.). (z. I N zu S. 133 u. a.)
— (1955): Nouveaux données de Paléornithologie de L'U.R.S.S. Acta XI Congr. Int. Orn. 1954, Basel, Experientia Suppl. (Basel & Stuttgart, Birkhäuser), S. 264–267. (z. I S. 9 u. N zu S. 133)
DENNISON, M. D., H. A. ROBERTSON & D. CROUCHLEY (1984): Breeding of the Chatham Island Warbler (*Gerygone albofrontata*). Notornis 31, S. 97–105. (z. II N zu S. 731)
DERENNE, PH. & J. L. MOUGIN (1976): Les Procellariiformes à nidification hypogée de l'île aux Cochons (archipel Crozet, 46°06′S, 50°14′E). CNFRA (Paris) 40, S. 149–175. (z. I N zu S. 62)
—, G. MARY & J.-L. MOUGIN (1976): Le cormoran á ventre blanc *Phalacrocorax albiventer melanogenis* (Blyth) de l'Archipel Crozet. Ebenda 40, S. 191–220. (z. I N zu S. 80)
DES MURS, O. (1860): Traité général d'oologie ornithologique au point de vue de la classification. Paris (Klincksieck). 640 S. (z. I S. 96 u. a.; IV)
DESPIN, B., J. L. MOUGIN & M. SEGONZAC (1972): Oiseaux et mammifères de l'île de l'est, Archipel Crozet (45°25′S, 52°12′E). CNFRA (Paris) 31, 106 S. (z. I N zu S. 62)
DE VIS, C. W., siehe DELACOUR 1956. (z. I S. 132)
DEWAR, D. (1928): Indian birds nest. Calcutta (Thacker, Spink & Co.). 189 S. (z. I S. 534).
DHONT, A. (1976): Une identification de l'Engoulevent à Collier *Caprimulgus enarratus*. Oiseau 46, S. 173–174. (z. I N zu S. 639 u. 650)
—, mündl. an BENSON u. a. 1976. (z. I N zu S. 477)
DIAMOND, A. W. (1975): Biology and behaviour of frigatebirds *Fregata* spp. on Aldabra Atoll. Ibis 117, S. 302–323. (z. I N zu S. 82 u. 83)
—, J. M. (1972): Avifauna of the eastern highlands of New Guinea. Publ. Nuttall Orn. Club (Boston) 12. 438 S. (z. III S. 593 u. a.)
— & M. LECROY (1979): Birds of Karkar and Bagabag Islands, New Guinea. Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. 164, S. 467–531. (z. I N zu S. 496)
DICK, J. A., briefl. 1986. Toronto (Royal Ontario Museum). (z. N zu 611; II N zu 76, 93, 101)
DICKERMAN, R. W. (1958): The nest and eggs of the White-throated Flycatcher. Condor 60, S. 259–260. (z. II S. 828)
— (1968): Notes on the Red Rail (*Laterallus ruber*). Wilson Bull. 80, S. 94–99. (z. I N u. NN zu S. 324, 347)
DICKEY, D. R. & A. J. VAN ROSSEM (1938): The birds of El Salvador. Publ. Field Mus. Zool. (Chicago) 23. 609 S. (z. I N zu S. 92/93 u. a.)
DIEFENBACH, K. H. & St. P. GOLDHAMMER (1986): Biologie und Ökologie der Rotschwanzamazone (*Amazona brasiliensis*). Trochilus 7, S. 72–78. (z. I N zu S. 521)
DIESSELHORST, G. (1968): Khumbu Himal. 2. Beiträge zur Ökologie der Vögel Zentral- und Ost-Nepals. Innsbruck & München (Univ. Verl. Wagner). 420 S. (z. III S. 431 u. a.)
DIETRICH, F. (1929): Riesen- und Doppeleier, normale Eier, Spareier und Abnormitäten. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 5, S. 132–137. (z. IV)
— (1934): Über Spareier. Ebenda 10, S. 184–187. (z. IV)
DIETZE, R. (1982), siehe MAUERSBERGER u. a. 1982, S. 46. (z. II N zu S. 227)
DINELLI, L. (1918): Notas biologicas sobre las aves del noroeste de la Republica Argentina. Hornero (Buenos Aires) 1, S. 57–68, 140–147. (z. I S. 84 u. a.)
— (1921–1922): Notas biologicas sobre aves de Tucuman. Ebenda 2, S. 312–313. (z. II S. 653)

DINELLI, L. (1924): Notas biologicas sobre aves del noroeste de la Argentina. Ebenda 3, S. 253—258. (z. III S. 203 u. a.)
— (1929): Notas biologicas sobre aves del noroeste argentino. Ebenda 4, S. 272—277. (z. I S. 44; II S. 273 u. 346)
— (1933): El tiránido *Pseudocolopteryx dinellianus* y su nido. Ebenda 5, S. 221—222. (z. II S. 112)
DINGLE, E. VON SIEBOLD (1926): Spotted eggs of Swainson's Warbler. Auk 43, S. 376. (z. III S. 330)
DITTBERNER, H. & W. (1986): Sparei bei der Schafstelze (*Motacilla flava*). Beitr. Vogelkd. 32, S. 342—343 (Foto 342). (z. II NN zu S. 219)
DIXON, J. S. (1918): The nesting grounds and nesting habits of the Spoon-billed Sandpiper. Auk 35, S. 387—404. (z. I S. 401)
—, mündl. in BENT 1946. (z. III S. 701)
DOBAY, L. v. (1911): Siebenbürgische Spareier-Gelege. Z. Ool. (Krause. München) 1, S. 43. (z. IV)
DOBSON, R. G. (1937): The breeding Accipitres of Ceylon. Ool. Rec. 17, S. 21—23. (z. I S. 155)
DOE, Ch. E., mündl. (briefl.?) in BENT 1938 u. 1946. (z. I S. 187 u. a.)
DOHRN, H. (1866): Synopsis of the birds of Ilha do Principe, with some remarks on their habits and description of new species. Proc. Zool. Soc. (London) 1866, S. 324—332. (z. II S. 494 u. a.)
DOIG, S. B. (1879): Birds nesting on the ,,Eastern Narra". Stray Feathers 8, S. 369—379. (z. III S. 617)
DOLAN, P. M. & Ph. L. WRIGHT (1984): Damaged Western Flycatcher eggs in nests containing Brown-headed Cowbird chicks. Condor 86, A. 483—485. (z. III N zu S. 403)
DOLGUSCHIN, I. A. (1960); W. F. GAWRIN, I. A. DOLGUSCHIN (Hrsg.), M. N. KORELOW & M. A. KUSJMINA (1962); dazu E. I. GAVRILOW, A. F. KOWSCHAR, I. F. BORODICHIN (1970. 1972): Die Vögel Kasachstans. 4 Bde. Alma Ata (Ist. Nauka Kasachsk. S.S.R.). 470 + 379 + 646 + 368 S. (Russ.). (z. I N zu S. 212 u. a.)
DOMBROWSKI, R. RITTER v. (1912): Ornis Romaniae. Die Vogelwelt Rumäniens systematisch und biologisch-geographisch beschrieben. Bukarest (Staatsdruck.). 872 S. (z. I S. 95 u. a.)
DOMEIER, J. A. (1908): Über deutsche Eier von *Sterna hirundo* und *macrourus*. Z. Ool. 18, S. 113 bis 115. (z. IV)
DONAHME, P.; briefl. an Parker III 1984. (z. II N zu S. 82)
DORST, J. (1950): Considérations systématiques sur les grives du genre *Turdus* L. Oiseau 20 S. 212—248. (z. II S. 402 u. a.)
— (1963): Note sur la nidification et le comportement accustique jeune *Asthenes wyatti punensis* (Furnariidés) aus Pérou. Oiseau 33, S. 1—6. (z. II S. 825)
DOS SANTOS, J. R. jr. (1970): O canario do Cuanza, seus ninhos e ovos. Ciências biol. (Lunda) 1, S. 9—15. (z. III S. 579)
DOUTHWAITE, R. J. (1978): Breeding biology of the pied kingfisher on Lake Victoria. Journ. E. Afr. nat. Hist. Soc. 31 (166), S. 1—12. (z. I N zu S. 693)
DOW, D. D. (1977): Indescriminate interspecific aggressions leading to almost sole occupancy of space by a single species of birds. Emu 77, S. 115—121. (z. III S. 142)
— (1979): The influence of nests on the social behaviour of males in *Manorina melanocephala*, a communally breeding honeyeater. Emu 79, S. 71—83. (z. III S. 142)
DOWNHOWER, J. F., briefl. (z. III S. 263)
DOWSETT, R. J. (1965): Weights of some Zambian birds. Bull. Brit. Orn. Club 85, S. 150—152. (z. II S. 367)
— (1970): A collection of birds from the Nyika Plateau, Zambia. Ebenda 90, S. 49—53. (z. II S. 552 u. a.)
DRENT, R. (1970): Functional aspects of incubation in the Herring Gull. In: BAERENDS & DRENT (Hrsg.). Behaviour, Suppl. (Leiden) 17, S. 1—134. (z. IV)
— (1975): Incubation. In: D. S. FARNER & J. R. KING (ed.): Avian biology 5 (New York ..., Acad. Press), S. 333—420. (z. IV)
DRESCHER, E., brieflich an MAKATSCH (1955). (z. I S. 555)
DRESSER, H. E. (1871—1896): A history of the birds of Europe, including all the species inhabiting the western Palaearctic region. 9 Bde. London (Autor). 102 + 644 ... + 441 S. 4°. (z. II S. 322 u. 583)
— (1903—1904): On some rare and unfigured eggs of Palaearctic birds. Ibis 1903, S. 404—407; 1904, S. 280—283, 485—489. (z. II S. 227 u. a.)

DRESSER, H. E. (1903—1905): On some rare or unfigured eggs of Palaearctic birds. Ibis 1903, S. 88—89; 1904, S. 106—111; 1905, S. 525—527. (z. II S. 300 u. a.)
— (1905): An oological journey to Russia. Ibis 1905, S. 149—158. (z. I S. 226 u. a.)
— (1905—1910): Eggs of the birds of Europe, including all the species inhabiting the western Palaearctic area. 2 Bde. London (Autor). 837 S. u. Tafelbd. (z. I S. 397 u. 398)
— (1906): On some Palaearctic birds' eggs from Tibet. Ibis 1906, S. 337—347. (z. III S. 570 u. 747)
— (1908): Further notes on rare Palaearctic birds. Ibis 1908, S. 486—490, Taf. X. (z. I S. 401; II S. 561; III S. 747)
DUBOIS, A. (1899—1903): Synopsis avium. Nouveau Manuel d'Ornithologie. 2 Bde. Bruxelles (Lamertin). 1339 S. (z. III S. 700)
DUGHI, R. & F. SIRUGUE (1962): Distribution verticale des oeufs d'oiseaux fossiles de l'Eocène de Basse-Provence. Bull. Soc. géol. France (Paris) 4, S. 69—78. (z. I N zu S. 34)
— & — (1964): Sur la structure des coquilles des oeufs des Sauropsides vivants ou fossiles. Le genre *Psammornis* Andrews. C. R. somm. Séanc. Soc. géol. France (Paris) 1964, S. 149—150. (z. I N zu S. 12)
DUJARDIN, J.-L. (1987): Découverte du nid de la ponte du Manakin à front blanc (*Pipra serena*). Oiseau 57, S. 57—58. (z. II N zu S. 122, 127)
DUPUY, A. R. (1981): Le Héron tigré *Tigriornis leucolophus* (Jardine) au Sénégal. Oiseau 51, S. 252—253. (z. I N zu S. 93)
DURAND, M. (1949): Notes on the eggs of an African flycatcher. Ool. Rec. 23, S. 10. (z. II S. 785)
DURNFORD, H. (1877—1878): Notes on the birds of the Procince of Buenos Ayres. Ibis 1877, S. 166—203; 1878, S. 58—68. (z. I S. 104 u. a.)
— (1978): Notes on the birds of Central Patagonia. Ibis 1878, S. 389—406. (z. III S. 190)
DWENGER, R. (1973): Das Rebhuhn *Perdix perdix*. Neue Brehm-Bücherei (Wittenberg, Ziemsen) 447. 112 S. (z. I N zu S. 275)
DYBOWSKI, B., aus HARTERT (z. II S. 682); aus TACZANOWSKI 1873 u. 1891. (z. II S. 211 u. 560)
DYCK, J. & I. KRAUL (1984): Environmental pollutants and shell thinning in eggs of the Guillemot *Uria aalge* from the Baltic Sea and the Faeroes, and a possible relation between shell thickness and sea water salinity. Dansk Orn. Foren. Tidssk . 78, S. 1—14. (z. I N zu S. 470)
DYRCZ, A. (1984): Breeding biology of the Mangrove Swallow *Tachycineta albilinea* and the Gray-breasted Martin *Progne chalybea* at Barro Colorado Island, Panama. Ibis 126, S. 59—66. (z. II N zu S. 192 u. 193)

EARLÉ, R. A. (1986): The breeding biology of the South African Cliff Swallow. Ostrich 57, S. 138—156. (z. II N zu S. 202)
— & T. B. OATLEY (1983): Populations, ecology and breeding of the Orange Thrush at two sites in Eastern South Africa. Ostrich 54, S.205—212. (z. II NN zu S. 397 z. 443)
EASTMAN, C. R. (1898): On the remains of *Struthiolithus chersonensis* from northern China with remarks on the distribution of struthious birds. Bull. Mus. Comp. Zool. 32, S. 127—144. (z. I S. 9 u. 10)
ECK, S. (1980): Intraspezifische Evolution bei Graumeisen (Aves, Paridae: *Parus*, Subgenus *Poecile*). Zool. Abh. Mus. Tierkd. Dresden 36, S. 135—219. (z. III S. 764)
EDDINGER, C. R. (1972): Discovery of the nest of the Kauai Creeper. Auk 89, S. 673—674. (z. III N zu S. 357)
EDENS, F. W., E. BENTON, S. J. BUSSIAN & G. W. MORGAN (1976): Effects of dietary lead on reproducture performance in Japanese Quail, *Coturnix coturnix japonica*. Toxicol. Appl. Pharmacol. (New York & London) 38, S. 307—314. (z. I N zu S. 242)
EDGAR, A. T. (1933): Notes on the nidification of some Perak birds. Bull. Raffles Mus. (Singapore) 8, S. 121—162. (z. I S. 752, 754; III S. 86)
—, nach COOMANS DE RUITER (1947b): (z. I S. 253 errore nach HOOGERWERF)
—, siehe HELLEBREKERS & HOOGERWERF 1967. (z. III S. 64)
EDIN, H., T. HELLEDAY & A. ANDERSSON (1937): Beziehungen zwischen Oberfläche und Gestalt der Hühnereier. Die Bruchfestigkeit der Eier und ihre Beziehung zum Mineralisationsgrade der Eierschale, nämlich zu ihrem für die Schalenflächeneinheit angegebenen Aschengewicht. Zschr. Unters. Lebensmittel (Berlin) 73, S. 313—326. (z. IV)
EDWARDS, TH. C. jr. & M. W. COLLOPY (1983): Obligate and facultative brood reduction in eagles: an examination of factors that influence fratricide. Auk 100, S. 630—635. (z. I N zu S. 147)

EISENMANN, E. (1953): What bird lays black eggs? Auk 70, S. 362–363. (z. III S. 301)
— (1955): The species of Middle American birds. Trans. Linn. Soc. New York (New York) 7. 128 S. (z. II N zu S. 363)
—, brieflich 1980. (z. III S. 301 u. 336)
EISENTRAUT, M. (1935): Biologische Studien im Bolivianischen Chaco. V. Beitrag zur Biologie der Vogelfauna. Mitt. Zool. Mus. Berlin 20, S. 367–443. (z. I S. 745 u. a.)
— (1956): Notizen über einige Vögel des Kamerun-Gebirges. J. f. Orn. 97, S. 291–300). (z. II S. 769 u. a.)
— (1963): Die Vogelwelt des Kamerungebirges. Hamburg ... (Parey), 353 S. (z. II S. 204 u. a.)
— (1968): Beitrag zur Vogelfauna von Fernando Poo und Westkamerun. Bonner zool. Beitr. 19, S. 41–68. (z. III S. 491)
— (1973): Die Wirbeltierfauna von Fernando Poo und Westkamerun, unter besonderer Berücksichtigung der Bedeutung der pleistozänen Klimaschwankungen für die heutige Faunenverteilung. Bonner zool. Monogr. (Bonn) 3. 428 S. (z. II S. 559)
EKBLAW, W. E., briefl. an BENT (1927). (z. I S. 398)
ELGOOD, J. H. (1974): Weights and perching habits of birds at Port Moresby, Papua, New Guinea. Bull. Brit. Orn. Club 94, S. 135–138. (z. III S. 119 u. a.)
— (1975): *Malimbus ibadanensis*; a fresh statement of biology and status. Ebenda 95, S. 78–80. [z. III S. 522 (errore 97, 1977), 549 u. 583]
ELLIOTT, P. F. (1977): Adaptive significance of Cowbird egg distribution. Auk 94, S. 590–593. (z. III S. 402)
— (1978): Cowbirds parasitism in the Kansas tallgrass prairie. Auk 95, S. 161–167. (z. III S. 403)
— (1980): Evolution of promiscuity in the Brown-headed Cowbirds. Condor 82, S. 138–141. (z. III S. 402)
ELWES, H. J. (1872): A revision of the genus *Henicurus*. Ibis 1872, S. 250–262. (z. II S. 385)
ELY, C. R. & D. G. RAVELING (1984): Breeding biology of Pacific Whitefronted Geese. J. Wildl. Managem. 48, S. 823–837. (z. I NN zu S. 122)
ELŻANOWSKI, A. (1981): Embryonic bird skeletons from the late cretaceaus of Mongolia. Palaeontol. Pol. (Warschau) 42, S. 147–179. (z. I N zu S. 3)
EMIN PASCHA, siehe BÖHM 1882–1885 oder KUSCHEL 1895. (z. II S. 740; III S. 93 u. 584)
EMLEN, J. T. (1977): Land bird communities of Grand Bahama Island: the structure and dynamics of an avifauna. Orn. Mon. (Lawrence, Ks.) 24. 129 S. (z. III S. 167 u. a.)
ENDERSON, J. H. (1964): A study of the Praerie Falcon in the cental Rocky Mountains region. Auk 81, S. 331–355. (z. I N zu S. 185)
ENDES, M. (1970): Die Kurzzehenlerche. Neue Brehm-Bücherei (Wittenberg, Ziemsen) 422. 103 S. (z. II N zu S. 156)
— (1975): Eiermasse (sic) von *Alauda arvensis lunata* Brehm. Acta Biol. Debrecina (Debrecen) 12, S. 61–63. (z. II S. 832)
— (1980): Die Eiermasse der Ungarischen Kurzzehenlerche (*Calandrella brachydactyla hungarica* Horváth). Aquila 86, S. 90–91. (z. II N zu S. 172 u. 832)
—, L. HORVÁTH & B. HÜTTLER (1967): The life history of the Hungarian Short-tailed Lark *Calandrella cinerea hungarica* Horváth, 1956, in Hortobágy, Hungary. Acta zool. Cracov. (Krakau) 12, S. 379–391. (z. II S. 832; IV)
ERARD, C. (1981): Le nid et la ponte d'*Andropadus gracilis*, Pycnonotidé. Oiseau 51, S. 246–247. (z .II N zu S. 255 u. 271)
— (1982): The nest and eggs of *Lipaugus vociferus* (Cotingidé) and *Grallaria varia* (Formicariidé). Alauda 50, S. 311–313. (z. II S. 44, 131 u. a.)
— (1982): Le nid et la porte de *Lipaugus vociferans*, Cotingidé, et de *Grallaria varia*, Formicariidé. Alauda 50, S. 311–313. (z. II N zu S. 44, 131 u. a.)
— & J. PRÉVOST (1971): Notes on some Ethiopian birds. Bull. Brit. Orn. Club 91, S. 21–25. (z. III S. 593)
ERIKSSON, M. O. G. & M. ANDERSSON (1982): Nest parasitism and hatching success in a population of Goldeneye *Bucephala clangula*. Bird Study 29, S. 49–54. (z. I N zu S. 132)
ERLANGER, C. VON (1898–1899): Beiträge zur Avifauna Tunesiens. J. f. Orn. 46, S. 377–532; 47, S. 1–105. (z. III S. 468)
— (1904–1907): Beiträge zur Vogelfauna Nordafrikas mit besonderer Berücksichtigung der

Zoogeographie. J. f. Orn. 52, S. 137–244; 53, S. 42–158, 433–499, 670–756; 55, S. 1–58. (z. I S. 103 u. a.; IV)
Eröss, L. (1983): The function of shape in bird's eggs. Aquila 90, S. 159–175. (z. I N zu S. 375)
Eroschenko, V. P. (1978): Changes in the reproductive performance of the Japanese Quail fed Kepone in different Calcium diets. Bull. Envir. Contam. Toxicol. 21, S. 631–638. (z. I N zu S. 242)
Erksted, K. E., H. C. Pedersen & J. B. Steen (1985): Clutch size and egg size variation in Willow Grouse *Lagopus*. Ornis Scandinavica 16, S. 86–94. (z. I N zu S. 209)
Etchécopar, R. D. (1950): Contribution oologique à l'étude systématique du genre *Turdus*. Oiseau 20, S. 249–262. (z. II S. 402–405)
— & F. Hüe (1964): Les oiseaux du nord de l'Afrique. Paris (Boubée). 606 S. (z. III S. 169 u. a.)
— & — (1978): Les oiseaux de Chine, de Mongolie et de Corée non passereaux. Papaete (Tahiti) (Edit. du Pacifique). 586 S. (z. I N zu S. 351 u. a.)
Euler, C. (1867–1868): Beiträge zur Naturgeschichte der Vögel Brasiliens. J. f. Orn. 15, S. 399 bis 420; 16, S. 182–194. (z. II S. 37 u. a.; errore auch 25, 1877)
— (1900): Descripção de ninhos e ovos das aves do Brazil. Rev. Mus. Paulista (São Paulo) 4, S. 9–148. (z. I S. 323 u. a.)
Eykman, C., P. A. Hens, F. C. van Heurn, C. C. B. ten Kate, J. C. van Marle, M. J. Tekke & T. G. de Vries (1937. 1941. 1949): De nederlandsche vogels. 3 Bde. Wageningen (Wageningsche Boek-en-Handelsdrukkerij). 1148 S. (z. II S. 541)

Fairbairn, W. (1935:) The Black Bee-eater (*Melittophagus gularis gularis*). Ibis 1935, S. 671–672. (z. I S. 708)
Falla, R. A. (1937): Birds. In: Report BANZ Antarctic Res. Exped. 1929–31. 2 B. 288 S. (z. I N zu S. 80 u. 82)
— (1949): *Notornis* rediscovered. Emu 48, S. 316–322. (z. I S. 335 u. 352)
—, R. B. Sibson (z. T. errore Simpson) & E. G. Turbott (1966): A field guide to the birds of New Zealand. London (Collins). 254 S. (z. II S. 650 u. a.)
Farkas, T. (1962): Zur Biologie und Ethologie der südafrikanischen Arten der Gattung *Monticola* (Boie). Vogelwelt 83, S. 97–116. (z. II S. 394 u. 440)
— (1968): Zur Biologie und Ethologie der Angola-Waldmerle, *Monticola angolensis* Sousa. Rev. Zool. Bot. Afr. (Bruxelles) 27, S. 162–189. (z. II S. 394 u. 395)
—, brieflich 1970. (z. II S. 394)
Favaloro, N. J. & A. R. McEvey (1968): A new species of Australian grasswren. Mem. Nat. Mus. Victoria (Melbourne) 28, S. 5–6. (z. II S. 639 u. 721)
Feare, C. J. & D. A. T. Constantine (1980): Starling eggs with spots. Bird Study 27, S. 119–120. (z. I N zu S. 600)
Fechner, G. Th. (1849): Über die mathematische Behandlung organischer Gestalten und Prozesse. Ber. Verh. Sächs. Ges. Wiss. Leipzig, Math.-Phys. Kl. (Leipzig, Hirzel). Jg. 1849, S. 50–64 (z. IV)
Feige, E. (1933): Ein Riesenhuhn mit Hundertgramm-Eiern. Umschau (Frankfurt a. M.) 37, S. 202–203. (z. I N zu S. 262, errore I S. 263)
Fennell, J. F. M., P. M. Sager & J. S. Fennell (1985): Variation within the Redpolls of Canterbury. Notornis 32, S. 245–256. (z. III N zu S. 470)
Fergenhauer-Kimmel, A. (1984): Haltung und Zucht von Irisloris (*Psitteuteles iris*). Trochilus 5, S. 115–119. (z. I N zu S. 513)
ffrench, R. [1973 (1974)]: A guide to the birds of Trinidad and Tobago. Wynnewood, Pa. (Livingston). 470 S. (z. I N zu S. 190 u. a.)
— (1982): The breeding of the Pearl Kite in Trinidad. Living Bird (Ithaca) 19, S. 121–131. (z. I N zu S. 141 u. 154)
Findholt, S. L. (1984): Organochlorine residues, eggshell thickness, and reproductive success of Snowy Egrets nesting in Idaho. Condor 86, S. 163–169. (z. I N zu S. 91)
Finley, W. L. (1906–1910): Life history of the California Condor. Condor 8, S. 135–142; 10, S. 5–10, 59–65; 12, S. 1–11. (z. I S. 136)
Finnlund, M., R. Hissa, J. Koivusaari, W. Merilä & I. Nuuja (1985): Eggshells of Arctic Terns from Finland: effects of incubation and geography. Condor 87, S. 79–86. (z. I N zu S. 450)
Finsch, O. (1872a): Zur Ornithologie der Samoa-Inseln. J. f. Orn. 20, S. 30–59. (z. III S. 137)
— (1872b): Revision der Vögel Neuseelands. J. f. Orn. 20, S. 81–112, 161–188, 241–274. (z. III S. 145)

Finsch, O. (1875): Zur Ornithologie der Südsee-Inseln. I. Die Vögel der Palau-Gruppe. J. Mus. Godeffroy (Hamburg) 8. 51 S. (z. I S. 701; II S. 558 u. 656)
— (1880a): Beobachtungen über die Vögel der Insel Ponapé. J. f. Orn. 28, S. 296—310. (z. III S. 122)
— (1980b): A list of the birds of the Island of Ruk in the Central Carolines. Proc. Zool. Soc. (London) 1880, S. 574—577. [z. I S. 328 (errore „Ibis"); II S. 571)
— & G. Hartlaub (1867): Beitrag zur Fauna Central-Polynesiens. Ornithologie der Viti, Samoa- und Tonga-Inseln. Halle (Schmidt). 290 S. (z. II S. 454 u. a.)
— & — (1870): Vögel Ost-Afrikas. In: Baron Carl Claus von der Dekken's Reisen in Ost-Afrika ..., 1859—1965. Leipzig (Winter). 897 S. (z. II S. 295)
Fischer, G. A. (1879): Briefliche Reiseberichte aus Ost-Afrika. IV. J. f. Orn. 27, S. 275—304 (z. I S. 542, 583)
— (1884): Übersicht der im Massailand gesammelten und beobachteten Vogelarten. Z. ges. Orn. (Budapest) 1, S. 297—396. (z. II S. 152 u. a.)
—, aus Kuschel u. als Sammler (z. II S. 806 u. a. bzw. III S. 564 u. a.)
— & A. Reichenow (1878): Übersicht der von Dr. G. A. Fischer auf Sansibar und während einer Reise durch das Küstenland von Mombasa bis Witu gesammelten oder sicher beobachteten Vögel. J. f. Orn. 26, S. 247—268. (z. I S. 234, errore 1884)
Fisher, W. K. (1906): Birds of Laysan and the Leeward Islands, Hawaiian group. Bull. U.S. Fish Comm. (Washington, D. C.) 23, pt. 3, S. 769—807. (z. III S. 355 u. a.)
Fleay, D. H. (1937): Nesting habits of the Brush-Turkey. Emu 36, S. 153—163, deutsch (1941): Die Fortpflanzung des Talegalla-Huhns. Orn. Mon.ber. 49, S. 112—125. (z. I S. 197)
Fleischer, R. C., M. T. Murphy & L. E. Hunt (1985): Clutch size increase and interspecific brood parasitism in the Yellow-billed Cuckoo. Wilson Bull. 97, S. 125—127. (z. I N zu S. 579)
Fleming, R. L. jr. (1974): Notes on nest and behaviour of the Yellowbrowed Titmouse *Parus modestus* (Burton). Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 70 (1973), S. 326—329. (z. III S. 8 u. 24)
Flint, W. (= V.) E., mündl. (z. I N zu S. 398, 401 u. 402)
— & A. A. Kischtschinskij (1983): Taxonomische Wechselbeziehungen innerhalb der Gruppe der Prachttaucher (*Gaviidae*, Aves). Beitr. Vogelkd. 28, S. 193—206. (z. I N zu S. 52)
—, A. A. Kischtschinski & W. G. Babenko (1984): First records of clutches of the Harlequin in the URSS. Ornitologija 18, S. 183—185. (Russ.). (z. I N zu S. 132)
— & P. S. Tomkovich (1982): Ecological and ethological isolation in the Pectoral Sandpiper and the Sharp-tailed Sandpiper. Ornith. Studies in the USSR (Moskau) 2, S. 241—261. (z. I N zu S. 402)
Floericke, K. (1918): Auf Forscherfahrt in Feindesland. 2. Ornithologisch-wissenschaftliche Ergebnisse. Stuttgart (Kosmos, Franckh). 128 S. (z. III S. 14; IV)
Förstel, A. (1977): Der Uhu *Bubo bubo* im Frankenwald und im Bayerischen Vogtland. Anz. Orn. Ges. Bayern 16, S. 115—131. (z. I N zu S. 612)
Fonseca, J. P. da (1923): Notes biologicas sobre o sahy (*Coereba chloropyga*), Ligeiras notas sobre a biologia do urubu caçador (*Cathartes aura*). Sobre o sacy (*Tapera naevia*). Sobre o sabiduna (*Platycichla flavipes*). Sobre o João bóbo (*Bucco chacuru*). Rev. Mus. Paul. (São Paulo) 13, S. 777—797. (z. II S. 404)
Forberg, S. & T. Odsjö (1983): An X-ray back-skatter method for field measurements of the quality of bird eggshells during incubation. Ambio 12, S. 267—270. (z. I N zu S. 189).
Forbes, H. O. (1893a): A list of the birds inhabiting the Chatham Islands. Ibis 1893, S. 521—546. (z. I S. 71)
— (1893b): [Exhibition.] Ibis 1893, S. 445. (z. I S. 314)
Forbes-Watson, A. D. (1969, zitiert 1970): Notes on birds observed in the Comoros on behalf of the Smithsonian Institution. Atoll Res. Bull. 128 (errore 120). 23 S. (z. III S. 585)
Ford, E. R. (1934): Rufous-necked Sandpiper nesting in Alaska. Auk 51, S. 232. (z. I S. 412)
Ford, J. (1974): Speciation in Australian birds adapted to arid habitats. Emu 74, S. 161—168. (z. II S. 670)
— (1975): Systematics and hybridization of figbirds, *Sphecotheres*. Emu 75, S. 163—171. (z. III S. 629 u. 630)
— (1978): Intergradation between the Varied and Mangrove Honey-eaters. Emu 78, S. 71—74. (z. III S. 125)
Fordham, R. A. (1964): Breeding biology of the Southern Black Backed Gull: Pre-egg and egg stage. Notornis 11, S. 3—34. (z. I N zu S. 446)

FORRER, nicht ermittelt. (z. II S. 332)
FORSHAW, J. M. (1973; 1978[2]): Parrots of the world. Newton Abbot & London (David & Charles) sowie Melbourne (Landowne). 616 S. 4°. (z. I N zu S. 516 u. a.)
FOX, G. A. (1974): Changes in eggshell quality of Belted Kingfisher nesting in Ontario. Can. Field Nat. 88, S. 358—359. (z. I N zu S. 693)
— (1976): Eggshell quality and its ecological and physiological significance in an DDE-contaminated Common Tern population. Wils. Bull. 88, S. 358—359. (z. I N zu S. 439 u. 450)
— & T. DONALD (1980): Organochlorine pollutants, nest defense behavior and reproductive success in Merlins. Condor 82, S. 81—84. (z. I N zu S. 193)
FRAGA, R. M. (1980): The breeding of Rufous Hornero. Condor 82, S. 58—68. (z. II N zu S. 11)
— (1983a): The eggs of the parasitic Screaming Cowbird (*Molothrus rufoaxillaris*) and its host, the Baywinged Cowbird (*M. badius*): is there evidence for mimicry? J. f. Orn. 124, S. 187—193. (z. III N zu S. 391 u. a.)
— (1983b): Parasitismo de cria del renegidrido (M. bonariensis) sobre el Chingolo (Z. capensis) nuevas observaciones conclusiones. Hornero 12, Sonderheft. (z. III N zu S. 398).
— (1985): Host-parasite interactions between Chalk-browed Mockingbirds and Shiny Cowbirds. Orn. Monogr. 36, S. 829—844 (z. III N zu S. 391)
— & S. NAROSKY (1985): Nidificacion de las aves argentinas (Formicariidae y Cinclidae). Buenos Aires (Asoc. Ornit. del Plata). 99 S. (z. II N zu 47, 58, 327)
FRANKENBERG, G. v. (1937): Hühnereier mit doppelter Schale („Ei im Ei"). Geflügelbörse 58, Nr. 34, S. 2. (z. IV)
FRASER, W. (1972): Notes on *Terpsiphone corvina*. Ibis 114 (errore 144), S. 399—409. (z. II S. 771 u. 813)
FRAZIER, J., siehe BENSON & PENNY 1971. (z. III S. 67)
FRIDERICH, C. G., bearbeitet von A. BAU (1903—1905 = 1905[5]): Naturgeschichte der deutschen Vögel einschließlich der sämtlichen Vogelarten Europas. Stuttgart (Schweizerbart). 859 S. (z. I S. 336)
FRIEDMANN, H. (1927): Notes on some Argentine birds. Bull. Mus. Comp. Zool. 68, S. 137—236. (z. I S. 531 u. 581)
— (1929): The cowbirds. A study in the biology of social parasitism. Springfield, Ill. (Thomas). 421 S. (z. III S. 391 u. a.)
— (1933): A contribution to the life-history of the Crespin or Four- winged Cuckoo, *Tapera naevia* V. Ibis 1933, S. 532—539. (z. I S. 575 u. 597)
— (1948): The parasitic cuckoos of Africa. Washington Ac. Sci. Monogr. (Washington, D. C.) 1. 204 S. (z. I S. 541 u. a.)
— (1955): The honey-guides. Bull. U.S. Nat. Mus. 208. 292 S. (z. I S. 735—737)
— (1956): Further dates on African parasitic cuckoos. Proc. U.S. Nat. Mus. 106, S. 377—408. (z. I S. 545 u. a.)
— (1960): The parasitic weaverbirds. Bull. U.S. Nat. Mus. 223. 196 S. (z. III S. 524 u. a.)
— (1963): Host relations of the parasitic cowbirds. Ebenda 233. 275 S. (z. III S. 392 u. a.)
— (1964): The evolutionary trends in the avian genus *Clamator*. Smiths. Misc. Coll. 146, No. 4. 127 S. (z. I N zu S. 540 u. a.)
— (1968): The evolutionary history of the avian genus *Chrysococcyx*. Bull. U.S. Nat. Mus. 265. 137 S. (z. III S. 115)
— (1971): Further information on the host relations of the parasitic cowbirds. Auk 88, S. 239—255. (z. III S. 401 u. a.)
— (1978): Results of the Lathrop central Africa Republic expedition 1976, Ornithology. Contrib. in Sciences (Los Angeles) 287. 22 S. (z. III S. 53 u. a.)
— & L. F. KIFF (1985): The parasitic cowbirds and their hosts. Proc. Western Foundation. Vert. Zool. 2, S. 225—304. (z. III N zu S. 394, 404)
—, L. F. KIFF & S. I. ROTHSTEIN (1977): A further contribution to knowledge of host relations of the cowbirds. Smithson. Contr. Zool. 235. 75 S. [z. III S. 393 (bei S. 393, 7. Zeile von unten errore 351—364, recte 51—64) u. a.]
— & F. D. SMITH jr. (1955): A further contribution to the ornithology of northeastern Venezuela. Proc. U.S. Nat. Mus. 104, S. 463—524. (z. I N zu S. 177)
FRISCH, O. VON (1969): Die Entwicklung des Häherkuckucks im Nest der Wirtsvögel und seine Nachzucht in Gefangenschaft. Z. Tierpsych. 26, S. 641—650. (z. I N zu S. 540)

Frith, C. B. (1971a): Some undescribed nests and eggs of New Guinea birds. Bull. Brit. Orn. Club 91, S. 46–49. (z. II S. 774 u. a.)
— (1971b): Nidification of some New Guinea birds. Bull. Brit. Orn. Club 91, S. 164–165. (z. II, S. 762 u. a.)
— (1976): A twelve month field study of the Aldabra Fody, *Foudia eminentissima aldabrana*. Ibis 118, S. 155–178. (z. III S. 585)
Frith, H. J. (1956): Breeding habits in the family Megapodiidae. Ibis 98, S. 620–640. (z. I S. 197)
Fronda, F. M. & D. D. Clemente (1934): Studies on the physical qualities and the hen's egg: I. Observations on new-laid Los Baños Cantonese eggs. Philippine Agriculturist (Laguna) 23, S. 187–196. (z. I N zu S. 263)
Frost, W. J. C. (1930): The nesting habits of the King Bird of Paradise. Avic. Mag. 8, S. 33–35. (z. III, S. 686)
Fry (errore Frey), C. H. (1970): Migration, moult and weight of birds in Northern Guinea savanna in Nigeria and Gana. Ostrich Suppl. 8, S. 239–263. (z. III S. 522)
— (1984): The Bee-eaters. Carlton (Poyser). 304 S. (z. I N zu S. 710)
—, J. H. Hosken & D. Skinner (1986): Further observations on the breeding of Slaty Egrets *Egretta vinaceigula* and Rufousbellied Herons *Ardeola rufiventer*. Ostrich 57, S. 61–64. (z. I N zu S. 90)
Fürbringer, M. (1888): Untersuchungen zur Morphologie und Systematik der Vögel. 2 Bde. Amsterdam (van Holkema). 2. Bd. auch Jena (Fischer). 1751 S. (z. I S. 35)
Fuggles-Couchman, N. R. (1986): Breeding records of some Tanzania birds. Scopus 10, S. 20–26. (z. II NN zu S. 218)
Fugle, C. N. & S. I. Rothstein (1977): Clutch size determination, egg size, and eggshell thickness in the Pied-bellied Grebe. Auk 94, S. 371–373. (z. I N zu S. 57)

Gärtner, K. (1981): Das Wegnehmen von Wirtsvogeleiern durch den Kuckuck (*Cuculus canorus*). Orn. Mitt. (Wiesbaden) 33, S. 115–131. (z. III S. 399)
— (1982): Zur Ablehnung von Eiern und Jungen des Kuckucks (*Cuculus canorus*) durch die Wirtsvögel — Beobachtungen und experimentelle Untersuchungen am Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*). Vogelwelt 103, S. 201–224 (z. I N zu S. 551 u. 552)
Gain, L. (1914): Oiseaux antarctiques. Doc. Sci. Deux. Exp. Antarct. Franç. 200 S. (z. I N zu S. 50)
Ganske, H. (1909): Wanderfalk und Waldkauz in einem Horste brütend. Z. Ool. 19, S. 73–75. (z. I S. 184)
Gao, W. & K. Zhang (1985): On the breeding behaviour of the Singing Bush Warbler. Acta Zool. Sinica 31, S. 109–176. (z. II N zu S. 654)
Gardner, A. S., C. D. Duck & S. Greig (1985): Breeding of the Trindade Petrel *Petrodroma a. arminjoniana* on Pound Island, Mauritius. Ibis 127, S. 517–522. (z. I N zu S. 66)
Gargett, V. (1970a): The Cain and Abel conflict in the Augur Bussard. Ostrich 41, S. 256–257. (z. I N zu S. 197)
— (1970b): Black Eagle experiment no. 2. Bokmakierie 22, S. 32–35. (z. I N zu S. 147)
— (1977): A 13-year population study of the Black Eagles in the Metopos, Rhodesia, 1964–1976. Ostrich 48, S. 17–27. (z. I N zu S. 172)
Garling, M. (1928–1931, 1934, 1935): *Cuculus canorus* in der Mark. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 4, S. 65; mit ähnlichem Titel: Ebenda 5, S. 108–109; 6, S. 163–164; 7, S. 111–112; 10, S. 114; 11, S. 30. (z. I S. 555 u. 597)
Garratt (errore Garatt), J. (1963): Breeding of Yellow-winged Sugar Bird. Avic. Mag. 69, S. 120. (z. III S. 301)
Gartshove, M. E. (1984): Notes on the nesting of two little known species of Bee-eaters. Malimbus 6, S. 95–96. (z. I N zu S. 709)
Gavrilov, E. I., (Gawrilow, J. I.) (1963): The biology of the Eastern Spanish Sparrow, *Passer hispaniolensis transcaspicus* Tschusi in Kazakhstan. Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 60, S. 301–317. (z. III S. 563)
—, I. A. Dolguschin & E. F. Rodionow (1968): [Über die Biologie des Rotmantel-Karmingimpels im Sailijsker Alatau.] Ornitologija 9, S. 149–157 (Russ.). (z. III S. 479)
— & A. F. Kovshar (1970): Breeding biology of the Himalayan Ruby-throat, *Erithacus pectoralis* (Gould), in the Tien Shan. Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 69, S. 14–25. (z. II S. 833 u. 834)

Gavrilov, E. I. & A. F. Kowschar (1972): [Zur Fortpflanzungsbiologie des Rotrückenrotschwanzes.] Ornitologija 10, S. 234–241 (Russ.). (z. III S. 472)

Gemperle, M. E. & F. W. Preston (1955): Variation of shape in the eggs of the Common Tern with clutch-sequence. Auk 72, S. 184–198. (z. I N zu S. 450)

Géroudet, P. (1947): Nos oiseaux 19. (z. II NN zu S. 219)

Gibson, E. (1880): Ornithological notes from the neighbourhood of Cape San Antonio, Buenos Ayres. Ibis 1880, S. 1–38, 153–169. (z. I S. 103 u. a.)
(1918–1920): Further ornithological notes from the neighbourhood of Cape San Antonio, Province of Buenos Ayres. Ibis 1918, S. 263–425; 1919, S. 495–537; 1920, S. 1–97. (z. I S. 89 u. a.)

Gibson-Hill, C. A. (1947): Notes on the birds of Christmas Island. Bull. Raffles Mus. (Singapore) — 18, S. 87–165. (z. III S. 100)

— (1949 = 1950): Ornithological notes from the Raffles Museum. 5. A collection of birds' eggs from North Borneo. Ebenda 21, S. 110–115. (z. I S. 688 u. a.)

— (1950, errore 1960): Notes on the birds of Cocos-Keelings Islands. Ebenda 22, S. 212–270. (z. III S. 107)

Giebel, C. G. (1872–1877): Thesaurus ornithologiae. Repertorium der gesammten ornithologischen Literatur und Nomenclator sämmtlicher Gattungen und Arten der Vögel nebst Synonymen und geographischer Verbreitung. Leipzig (Brockhaus). 868 S. (z. III S. 487)

Giersberg, H. (1923): Zur Entstehung der Vogeleifärbung. Biol. Zentralbl. (Leipzig) 43, S. 167 bis 168. (z. I S. 293)

Gifford, E. W. (1913): On the birds of Cocos and Clipperton Islands (Columbiformes to Pelecaniformes). Proc. Calif. Acad. Sci. (4) 2, opt. 1, S. 1–132. (z. I N zu S. 456)

Gill, B. J. (1983a): Brood parasitism by the Shining Cuckoo *Chrysococcyx lucidus* at Kaikoura, New Zealand. Ibis 125, S. 40–55. (z. I N zu S. 570)

— (1983b): Breeding habits of the Grey Warbler (*Gerygone igata*). Notornis 30, S. 137–165. (z. II S. 649 u. 731)

Gill, L. (1936): A first guide to South African birds. Cape Town (Miller) 223 S. (z. I S. 568 u. a.)

Gilliard, E. T. (1969): Birds of Paradise and Bower Birds. London (Weidefeld & Nicolson). 485 S. (z. III S. 663 u. a.)

— & M. LeCroy (1961): Birds of the Victor Emanuel and Hindenburg Mountains, New Guinea. Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. 123, S. 1–87. (z. II S. 552 u. a.)

— & — (1966): Birds of the middle Sepik region, New Guinea. Ebenda 132, S. 245–276. (z. I N zu S. 318 u. a.)

— & — (1967): Results of the 1958–1959 Gilliard New Britain expedition. 4. Annotated list of birds of the Whiteman Mountains, New Britain. Ebenda 135, S. 173–216. (z. II S. 552 u. a.)

— & — (1968): Birds of the Schrader Mountains region, New Guinea. Amer. Mus. Nov. 2343. 41 S. (z. II S. 737)

Girard, wohl brieflich an Friedmann 1929. (z. III S. 398)

Giroux, J.-F. (1981): Interspecific nest parasitism by Redheads on islands in southeastern Alberta. Can. J. Zool. 59, S. 2053–2057. (z. I N zu S. 317)

Gisenko, A. L. (1955): [Die Vögel des Sachalin-Gebietes.] Moskau (Sachalin-Fil. Akad. Wiss.). 328 S. (Russ.) (z. III S. 26 u. a.)

Givens, J. V. & W. B. Hitchcock (1953): *Cisticola juncidis* (Raf.) in the Northern Territory. Emu 53, S. 193–200. (z. II S. 613 u. 698)

Gladkov, N. A. (1957): Der Rotkehlige Strandläufer (*Calidris ruficollis*) ist eine selbständige Art. J. f. Orn. 98, S. 195–203. (z. I S. 400, 412)

— (1962): [Materialien über die Vögel der Umgebung von Workuta (im östlichen Teil der Bolschesemelskajer Tundra).] Ornitologija 4, S. 15–28 (Russ.). (z. II S. 230 u. a.)

—, als Mitherausgeber von Dementiew u. a. (z. I S. 405 u. a.)

Glaszner, Ch., Sammler, siehe Hartert (1903–1922). (z. II S. 587)

Glauert, L. & C. F. H. Jenkins (1931): Contribution to the fauna of Rottnest Island No. 7. Notes on the Banded Stilt (*Cladorhynchus leucocephalus*), with a description of its eggs. J. R. Soc. West Australia 17, S. 1–5. (z. I S. 415)

Glegg, W. E. (1949): On seven eggs attributed to the Labrador Duck *Camptorhynchus labradorius*. Ibis 93, S. 305–306. (z. I N zu S. 116)

Glutz von Blotzheim, U. N., K. M. Bauer (4–7 & E. Bezzel) (1971–1985): Handbuch der Vögel

Mitteleuropas. 1—10. Frankfurt bzw. Wiesbaden (Akad. Verl.ges.). 10. Wiesbaden, Aula-Verlag). 944 + 700 + 840 + 895 + 1270 + 1148 + 1184 S. (z. I N zu S. 185 u. a.)

GOCHFELD, M. (1977): Intraclutch egg variation: the uniqueness of the Common Tern's third egg. Bird-banding 48, S. 325—332. (z. I N zu S. 450)

— (1979): Nest description and plumage variation of the Sepia-brown Wren *Cinnycerthia peruviana*. Bull. Brit. Orn. Club 101, S. 45—47. (z. II N zu S. 332, 343)

GODELMANN, E. (1904): Über die Eier einiger Vogelarten Australiens. Z. Ool. 14, S. 42—44. (z. IV)

GOEBEL, H. (1870—1871): Die in den Jahren 1867, 1868 und 1869 im Umanschen Kreise (Gouvernement Kiew) beobachteten Vögel. J. f. Orn. 18, S. 177—203, 440—456; 19, S. 130—151. (z. III S. 744)

— (1879): Die Vögel des Kreises Uman, Gouvernement Kiew, mit besonderer Rücksicht auf ihre Zugverhältnisse und ihr Brutgeschäft. In: Beiträge zur Kenntnis des Russischen Reiches und der angrenzenden Länder Asiens. 2. Folge, Bd. 2. St. Petersburg (Kais. Akad. Wiss.). 238 S. (z. I N zu S. 157)

— (1904): Über Schnepfeneier. Z. Ool. 14, S. 33—36, 54—57. (z. I S. 397)

— (1905): Über *Tringa islandica*eier. Z. Ool. 14, S. 162—165. (z. I S. 398)

— (1909): Vergleichende Maß- und Gewichtstabelle für Eier von *Astur palumbarius* und *Aquila pennata* s. *minuta*. Z. Ool. 19, S. 36—41. (z. I S. 143)

— & O. OTTOSSON (1908): Miszellen. Z. Ool. 18, S. 41—46. (z. IV)

GOELDI, E. A. (1894—1900): As aves do Brasil. 2 Teile. In: Monogr. Brasileiras 2. Rio de Janeiro (Alves & C.). 664 + 82 S. (z. I S. 284)

— (1894): On the nesting of *Phibalura flavirostris* and *Lochmia nematura*. Ibis 1894, S. 484—494. (z. II S. 126)

— (1896): On the nesting of *Nyctibius jamaicensis* and *Sclerurus umbretta*. Ibis 1896, S. 299—309. (z. I S. 629)

— (1897): On the nesting of *Cassicus persicus*, *Cassidix oryzivorus*, *Gymnomystax melanicterus*, and *Todirostrum maculatum*. Ibis 1897, S. 361—370. (z. III, S. 404 u. 411)

— (1901 = 1902): Sobre a nidificação do *Cassicus persicus* (Japim), da *Cassidix oryzivora* (Graúna), de *Gymnomystax melanicterus* (Aritanã) i do *Todirostrum maculatum* (Ferreirinho). Bol. Mus. Paraense 3, S. 203—210. (z. III S. 405)

GOETHE, F. (1937): Beobachtungen zur Biologie der Silbermöwe (*Larus argentatus*) auf der Vogelinsel Memmertsand. J. f. Orn. 85, S. 1—119. (z. IV)

GOLLOP, J. O., briefl. vom Herausgeber. (z. I N zu S. 406)

GOODALL, J. D., A. W. JOHNSON & R. A. PHILIPPI B. (1946. 1951): Las aves de Chile. 2 Bde. Buenos Aires (Autoren). 359 + 445 S. (z. I N zu S. 67 u. a.)

—, F. BEHN & G. R. MILLIE (1957): Suplemento (= S. 349—425). (z. I N zu S. 45 u. a.)

— & L. E. PEÑA (1964): 2° Supl. (= S. 443—521). (z. I N zu S. 67 u. a.)

GOODWIN, D. (1976): Crows of the world. London [British Museum (Natural History)]. 354 S. 4°. (z. III, S. 700 u. a.)

— (1982): Estrildid Finches of the world. London & Oxford (Oxford Un. Press). 328 S. (z. III N zu S. 488 u. 491)

GORBUNOFF (GORBUNOW), F. (1929): [Berichte zur Säugetier- und Vogelfauna von Nowaja-Semlja.] Trans. Inst. Sci. Expl. North. Moskau (Inst. Erforschung d. Nordens) 40, S. 169—239 (Russ., dtsch. Zus.). (z. I N zu S. 470)

GORDIENKO, N. S. (1981): Note on ecology of grebes (*Podiceps*) in North Kazakhstan. Ornitologija 16, S. 33—41. (Russ., engl. Zus.). (z. I N zu S. 56 u. 57)

GORDON, J. G., briefl. an SCHÖNWETTER. (z. I S. 63, 65 u. 66)

GOSS, N. S. (1888): Notes on *Gymnostinops montezumae*. Auk 5, S. 27—29. (z. III S. 411)

GOSSE, P. H. (1847): The birds of Jamaica. London (Van Voorst). 447 S. (z. I S. 475 u. a.)

GOULD, J. (1859): List of birds from the Falkland Islands, with descriptions of the eggs of some of the species, from specimens collected principally by Captain C. C. Abbott, of the Falkland Islands Detachment. Proc. Zool. Soc. (London) 27, S. 93—98. (z. III S. 201)

— (1865): Handbook of the birds of Australia. 2 Bde. London (Autor). 636 + 629 S. (z. I S. 319 u. a.)

GOULD, P. J. (1961): Territorial relationships between Cardinals and Pyrrhuloxias. Condor 63, S. 246—256. (z. III S. 221)

GRANT, C. H. B. (1912): Notes on some South-American birds. Ibis 1912, S. 273—280. (z. III S. 391 u. a.)

Grant, G. S., C. V. Paganelli & H. Rahn (1984): Microclimate of Gull-billed Tern and Black Skimmer nests. Condor 86, S. 337—338. = Gas exchange in avian eggs II, 1985, S. 155—158. (z. I N zu S. 450)
—, T. N. Pettit, H. Rahn, G. C. Whittow & C. V. Paganelli (1982): Regulation of water loss from Bonin Petrel (*Pterodroma hypoleuca*) eggs. Auk 99, S. 236—242. (z. I N zu S. 67 u. 68)
—, —, —, — & — (1982): Water loss from Laysan and Black-footed Albatross eggs. Physiol. Zool. 55, S. 405—414 (= Gas exchange in avian eggs II, 1985, S. 130—139. (z. I N zu S. 44)
Grant, P. R. (1982): Variation in the size and shape of Darwin's Finch eggs. Auk 99, S. 15—23. (z. III S. 764—766; IV)
— (1983): The relative size of Darwin's Finch eggs. Auk 100, S. 228—230. (z. III S. 764 u. 765; IV)
—, briefl. 1983. (z. III S. 765 u. 766)
Grant, siehe auch Mackworth-Praed & Grant sowie Ogilvie-Grant
Granvik, H. (1925): Contributions to the knowledge of the East African ornithology. Birds collected by the Swedish Mount Elgon expedition 1920. J. f. Orn. 71. Sonderh. 280 S. (z. II S. 619)
— (1934): The ornithology of north-western Kenya, with special regard to the Suk and Turkana districts. Rev. Zool. Bot. Afr. (Tervuren) 25, S. 1—190. (z. II S. 602 u. a.)
Grau, briefl., siehe Williams u. a. 1982. (z. I N zu S. 58)
Grayson, A. J. (1874), in Lawrence (1874). (z. II N zu S. 332)
Greenlee, A. D. (1912): Osmotic activity in the egg of the Common Fowl. J. Amer. Chem. Soc. (Easton, Pa.) 34, S. 539—545. (z. IV)
Greenway, J. C. jr. (1958): Extinct and vanishing birds of the world. Spec. Publ. 13 (New York, Am. Comm. Inst. Wild Life Prot.) 518 S. (z. I N zu S. 123)
Greenwood, R. J. (1974): Reproductive aspects growth and development of Greenland Mallards. Condor 76, S. 223—225. (z. N I zu S. 126)
Greig-Smith, P. W. & N. C. Davidson (1977): Weights of West Africa savanna birds. Bull. Brit. Orn. Club 97, S. 96—99. (z. III S. 167 u. a.)
Gress, F., R. W. Risebrough & F. C. Sibley (1971): Shell thinning in eggs of the Common Murre, *Uria aalge*, from the Farallon Islands, California. Condor 73, S. 368—369. (z. I N zu S. 470)
Grimes, L. (1964): Some notes on the breeding of *Picathartes gymnocephalus* in Ghana. Ibis 106, S. 258—260. (z. II S. 498)
— (1972): The nest and eggs of the Little Olive Weaver *Nesocharis shelleyi* Alexander. Bull. Brit. Orn. Club 92, S. 38. (z. III S. 491 u. 492)
— (1974): Duetting in *Hypergerus atriceps* and its taxonomic relationship to *Eminia lepida*. Ebenda 94, S. 89—96. (z. II S. 628)
— (1980): Observations of group behaviour and breeding biology of the Yellow-billed Shrike *Corvinella corvina*. Ibis 122, S. 166—192. (z. II N zu S. 314)
Grinnell, J. (1900): Birds of the Kotzebue Sound region. Alasca. Pac. Coast Avifauna (Santa Clara u. Berkeley, Cal.) 1. 80 S. (z. III S. 480)
— (1907): Nesting of the Sierra Creeper. Condor 9, S. 59. (z. III S. 36)
—, J. Dixon & J. M. Lindsale (1930): Vertebrate natural history of the section of northern California through the Lassen Peak region. Univ. Calif. Publ. Zool. 35. 594 S. (z. I S. 222; IV)
— & H. S. Swarth (1913): An account on the birds and mammals of the San Jacinto area of southern California, with remarks upon the behavior of geographic races on the margin of their habitat. Univ. Cal. Publ. Zoology (Berkeley) 10, S. 197—406. (z. III S. 361 u. 365)
Groebbels, F. (1908): Kennt der Vogel die Zahl und die Form seiner Eier? Z. Ool. 18, S. 53—54. (z. I S. 554 u. 597)
— (1927): Oologische Studien. I. Untersuchungen über Gewichte, spezifische Gewichte und Zusammensetzung von Vogeleiern verschiedener Bebrütungsstadien. J. f. Orn. 35, S. 225—235. (z. IV)
— (1934): Hat der Samen des Männchens einen Einfluß auf die Eifarbe(Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 10, S. 168—171. (z. I S. 553 u. 597)
— (1937): Der Vogel. (Berlin, Borntraeger) 2. 547 S. (z. I S. 5 u. a.; IV)
—, H. Kirchner & F. Moebert (1938): Ornithologische Hilfstabellen. Berlin (Broermann). 19 S. (z. III S. 167 u. a.)
— & F. Möbert (1927): Oologische Studien. III. Mitteilung. Untersuchungen über Gewichte und Maße von Vogeleiern. J. f. Orn. 75, S. 376—384. (z. II S. 186 u. a.)

GROEBBELS, F. & F. MÖBERT (1929): Beiträge zur Fortpflanzungsbiologie der Vögel der Umgebung Hamburgs. Verh. Orn. Ges. Bayern 18, S. 231–281. (z. III S. 745)
—, — & G. TIMMERMANN (1930): Über die Beziehungen zwischen Eigewichten und Legefolge. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 6, S. 91–92. (z. II N zu S. 456)
GROH, G. (1975): Zur Biologie der Zaunammer (*Emberiza cirlus* L.) in der Pfalz. Mitt. Pollichia (Dürkheim) 63, S. 72–139. (z. III S. 176 u. 228)
GROOT, R. S. DE, siehe DE GROOT
GROSS, A. O. (1928): The Heath Hen (*Tympanuchus c. cupido*). Mem. Boston Soc. Nat. Hist. (Boston) 6, S. 489–588. (z. I S. 208 u. 216)
— (1930): Rainbows on wings: The Massena Trogons of the tropics. Nature Mag. (Washington, D. C.) 15, S. 249–250. (z. I N zu S. 686)
— & J. VAN TYNE (1929): Purple Gallinule (*Ionornis martinica*) of Barro Colorado Island, Canal Zone. Auk 46, S. 431–446. (z. I S. 333)
GROSSFELD, J. (1938): Handbuch der Eierkunde. Berlin (Springer). 375 S. (z. I S. 117; IV)
GROTE, H. (1912–1913): Beitrag zur Ornis des südöstlichen Deutsch-Ostafrika. J. f. Orn. 60, S. 501–529; 61, S. 125–142. (z. II S. 311 u. a.)
— (1924): Zum Brutparasitismus von *Vidua serena* (L.). Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 1, S. 34–35. (z. III S. 527)
— (1925a): Über die Nistweise von *Pseudochelidon eurystomina* Hartl. Ebenda 1, S. 56. (z. II S. 187)
— (1925b): N. Sarudny über Nest und Eier von *Charadrius leschenaultii*. Ebenda 1, S. 84–86. (z. I N zu S. 381)
— (1926): Zur Fortpflanzungsbiologie einiger wenig bekannter paläarktischer Vögel. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 2, S. 30–33, 64–66, 99–101, 130–139. (z. I S. 188)
— (1932): Zur Biologie des *Phylloscopus nitidus viridanus*. J. f. Orn. 80, S. 300–309. (z. II S. 682)
— (1934a): Brutbiologisches aus N. A. SARUDNY's Schriften. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 10, S. 20–26. (z. I S. 227 u. a.)
— (1934b): Beitrag zur Biologie von *Emberica icterica* Eversm. Orn. Mon. ber. 42, S. 17–21. (z. III S. 233)
— (1935): Eiermaße von *Phylloscopus n. viridanus*. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 11, S. 30. (z. II S. 682)
— (1936): Beiträge zur Biologie südostrussischer Steppenvögel. Ebenda 12, S. 133–139, 195 bis 206, 234–238. (z. II S. 566 u. 583)
— (1941): Referat über SPANGENBERG (1940). Ebenda 17, S. 220. (z. I S. 406 u. 407)
—, Sammlung im Mus. Berlin; aus SARUDNY 1915. (z. II S. 771 bzw. 815)
GRUMMT, W. (1980): Beitrag zur Systematik und Fortpflanzungsbiologie der in Gefangenschaft gehaltenen Weißen Ohrfasanen, *Crossoptilon crossoptilon* (Hodgson). Milu (Berlin) 5, S. 103 bis 116. (z. I N zu S. 281)
GUBIN, B. M. (1979): [Neue Daten zur Biologie des Rotmantelgimpels im westlichen Tianschan.] Ornitologija 14, S. 211–213 (Russ.). (z. III S. 474)
GÜTTINGER, H. R. (1970): Zur Evolution von Verhaltensweisen und Lautäußerungen bei Prachtfinken (Estrildidae). Z. Tierpsychol. (Berlin u. Hamburg) 27, 1011–1075. [z. II S. 509 (errore Bd. „29") u. 510]
— (1978): Verwandtschaftliche Beziehungen und Gesangsaufbau bei Stieglitz (*Carduelis carduelis*) und Grünlingsverwandten (*Chloris* spec.). J. f. Orn. 119, S. 172–190. (z. III S. 443)
GUICHARD, G., bei BANNERMAN 1949 . (z. III S. 544)
GUIMARÃES, A. CAETANO jr. (1926): Ensaios sobre ornithologia. Rev. Mus. Paulista 14, S. 615 bis 631. (z. III S. 405)
GUNDLACH, J. (1871–1875): Neue Beiträge zur Ornithologie Cubas. J. f. Orn. 19, S. 265–294, 353–378; 20, S. 401–432; 22, S. 113–166, 286–303; 23, S. 293–339, 353–407. (z. I S. 55 u. a., auch S. 169, hier errore 1854 statt 1871)
— (1874): Beitrag zur Ornithologie der Insel Portorico. J. f. Orn. 22, S. 304–315. (z. II, S. 102 u. a.)
— (1878): Neue Beiträge zur Ornithologie der Insel Portorico. J. f. Orn. 26, S. 157–194. (z. I S. 194; III S. 337 u. a.)
— (1882): Briefliches zur Fortpflanzungsgeschichte des *Chlorospingus speculiferus*. J. f. Orn. 30, S. 161. (z. III S. 283)
— (1893): Ornitologia cubana ... Habana (La Moderna). 326 S. (z. III S. 300)
—, siehe F. A. L. THIENEMANN (1957)

GURNEY, J. H. (1864): A descriptive catalogue of raptorial birds in the Norfolk and Norwich Museum. London (Van Voorst) & Norwich (Matchett). 90 S. (z. I S. 136)
— JR. (1871): On the ornithology of Algeria. Ibis 1871, S. 68—86, 289—301. (z. III S. 176)
GUTHRIE-SMITH, H. (1925): Bird life on islands and shore. Edinburgh (Blackwood). 195 S. (z. III S. 115 u. a.)
GWYNN, A. M. (1953): The egg-laying and incubation periods of Rockhopper, Macaroni and Gentoo Penguins. A. N. A. R. E. Rep. B 1. 29 S. (z. I N zu S. 50)

HAAG, F. (1909): Ei-Mißbildungen. Orn. Mon. ber. 17, S. 52. (z. IV)
— (1911): Über Spareier. Z. Ool. (Krause, Stuttgart—München) 1, S. 76—77, 84—85. (z. IV)
HAARTMAN, L. von (1971): Einige Bemerkungen über die Form des Vogel-Eies. Vogelwarte 26, S. 185—192. (z. III S. 113; IV)
— u. a. (1967) [The birds of the north] (Finn.). Helsinki (Otava Press), siehe GLUTZ 1982, S. 641 (z. I N zu S. 445 u. 446)
HACHISUKA, M. & T. UDAGAWA (1950—1951): Contributions to the ornithology of Formosa. Quart. J. Taiwan Mus. (Taipei)) 3, S. 187—280; 4, S. 1—180. (z. I N zu S. 495 u. a.)
HACHLOW, V. (1932): *Limnodromus semipalmatus* Blyth en Sibérie occidentale. Oiseau N. S. 2, S. 283—291. (z. I S. 393)
HÄRMS, M. (1925): Über die Brutverhältnisse einiger Steinschmätzer. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 1, S. 61—64, 81—84. (z. II S. 390 u. a.)
— (1928): Über das Körpergewicht und die Eigröße der Kampfschnepfe (*Philomachus pugnax*). Orn. Mon. ber. 36, S. 135—137. (z. I S. 405; IV)
HAFFER, J. (1974): Avian speciation in tropical South America with a systematic survey of toucans (Ramphastidae) and jacamars (Galbulidae). Publ. Nuttall Orn. Club 14. 390 S. (z. I N zu S. 738)
HAFTORN, S. (1986): Clutch size, intraclutch egg size variation, and breeding strategy in the Goldcrest *Regulus regulus*. J. f. Orn. 127, S. 291—302 (z. II NN zu S. 716)
HAGEN, Y. (1942): Totalgewichtsstudien bei norwegischen Vogelarten. Arch. Naturg. N. F. (Leipzig), 11, S. 153—173. (z. II S. 205 u. 289)
— (1952): Birds of Tristan da Cunha. Results Norweg. Sci. Expedit. Tristan da Cunha 1937—38. Oslo (Norsk Vid. Akad.) no. 20. 248 S. (z. III S. 202)
HAJMASSY, P. (1983): Katalog der oologischen Sammlung des Staatlichen Naturhistorischen Museums in Braunschweig. Braunschweiger Naturkd. Schr. 1, S. 685—728. (nicht zitiert)
HALL, B. P. (Hrsg.) (1974): Birds of the Harold Hall Australian expeditions, 1962—70. Brit. Mus. (Nat. Hist.) Publ. 745 (London). 396 S. (z. III S. 118)
— & R. E. MOREAU (1970): An atlas of speciation in African passerine birds. London [Trustees Brit. Mus. (Nat. Hist.)]. 423 S. 4°. (z. III S. 56 u. a.)
HALLINAN, T. (1924): Notes on some Panama Canal Zone birds with special reference to their food. Auk 41, S. 304—326. (z. I N zu S. 502 u. a.)
HANCOCK, J. & K. ELLIOTT (1978): The herons of the world. London (London Edit. Ltd.). 304 S. 4°. (z. I N zu S. 88 u. a.)
Handbuch der Vögel Mitteleuropas, s. GLUTZ VON BLOTZHEIM [Bd. 1—3; BAUER & GLUTZ (1966 bis 1968), nicht zitiert]
HANNA, W. C. (1924): Weights of about three thousand eggs. Condor 26, S. 146—153. (z. I S. 88 u. a.; IV)
HANNECART, F. & Y. LÉTOCART (1980a): Données sur la reproduction de *Gerygone flavolateralis*. Oiseau 50, S. 65—68. (z. I N zu S. 570 u. a.)
— & — (1980b): Oiseaux de Nlle Calédonie et des Loyautés. New Caledonian birds. 1. (Nouméa, Ed. Cardinalis). 150 S. (z. II N zu S. 756 u. a.)
HANSEN, S. G. & I. KRAUL (1981): Shell thickness and residues of dieldrin, DDE and PCB in eggs of Danish goosanders *Mergus merganser*. Ornis Scandinavica 12, S. 110—165. (z. I N zu S. 134)
HANTZSCH, B. (1905): Beitrag zur Kenntnis der Vogelwelt Islands. Berlin (Friedländer). 341 S. (z. I S. 433 u. a.; IV)
—, auch als Sammlung, von SCHÖNWETTER gemessen, siehe E. HESSE (1915a). (z. I S. 605)
HARBOE, J. C. (bearbeitet von H. Ø. CHRISTENSEN & B. LØPPENTHIN) (1979): Danske fugleaegs mål og vaegt. Danske Fugle (Skjern) 31, S. 49—64. (z. I N zu S. 99, 122 u. a.)
HARDY, J. W. (1961): Studies in behaviour and phylogeny of certain New World Jays (Garrulinae). Kansas Univ. Sci. Bull. (Lawrence) 42, S. 13—149. (z. III S. 700 u. 703)

HARDY, J. W. (1969): A taxonomic revision of the New World Jays. Condor 71, S. 360–375. (z. III S. 704 u. 705)
— (1971): Habitat and habits of the Dwarf Jay, *Aphelocoma nana*. Wilson Bull. 83, S. 5–30. (z. III S. 703 u. 731)
—, briefl. an GOODWIN 1976. (z. III S. 703)
— & R. J. RAITT (1977): Relationships between the two races of the San Blas Jay *Cyanocorax sanblasiana*. Bull. Brit. Orn. Club 97, S. 27–31. (z. III S. 703)
HARINGTON, H. H. (1914): Notes on the nidification of some birds from Burma. Ibis 1914, S. 1–26. (z. III S. 628)
HARPER, P. C. (1983): Biology of the Buller's Shearwater (*Puffinus bulleri*) at the Poor Knights Islands, New Zealand. Notornis 30, S. 299–318. (z. I N zu S. 64 u. 68)
HARRIS, H., in BENT 1958, 1968 u. a. (z. III S. 288 u. a. bzw. 235 u. a.); briefl. an RIPLEY (1977). (z. I N zu S. 346)
HARRIS, M. P. (1964): Aspects of the breeding biology of the gulls *Larus argentatus*, *L. fuscus* and *L. marinus*. Ibis 106, S. 432–456. (z. I N zu S. 446)
— (1970): The biology of an endangered species, the Darkrumped Petrel (*Pterodroma phaeopygia*), in the Galapagos Islands. Condor 72, S. 76–84. (z. I N zu S. 67)
— (1972): *Coereba flaveola* and the Geospizinae. Bull. Brit. Orn. Club 92, S. 164–168. (z. III S. 337)
— (1979): Population dynamics of the Flightless Cormorant *Nannopterum harrisi*. Ibis 121, S. 135–146. (z. I N zu S. 81)
HARRISON, B. G. (1936): Notes on some of the breeding birds of southern Uruguay. Ool. Rec. 16, S. 15–24, 40–41. (z. III S. 398)
—, briefl. an SCHÖNWETTER? (z. II S. 331)
HARRISON, C. J. O. (1962a): Notes on the distribution and eggs of some waterfowl. Bull. Brit. Orn. Club 82, S. 90–91. (z. I N zu S. 123)
— (1962b): Eggs of the Crow-billed Drongo, *Dicrurus annectans* (Hodgson), from Burma. Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 59, S. 949–951. (z. III S. 635 u. 642)
— (1970): The identification of the eggs of the smaller Indian Cuckoos. Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 66, S. 478–488. (z. I N zu S. 541 u. a.)
— (1971a): Notes on the identification of eggs, egg mimicry and distributional history and the status of the form *serratus* in parasitic *Clamator* cuckoos. Bull. Brit. Orn. Club 91, S. 126–131. (z. I N zu S. 541)
— (1971b): Further notes on eggs of New Guinean birds. Emu 91, S. 85–86. (z. II S. 757 u. a., 782 errore PARKER)
— (1975): A field guide to nests, eggs and nestlings of European birds. London (Collins); dtsch: Jungvögel, Eier und Nester der Vögel Europas, Nordafrikas und des Mittleren Ostens. Hamburg & Berlin (Parey) 435 S. (z. I N zu S. 550 u. 551)
— (1978): A field guide to the nests, eggs and nestlings of North American birds. London u. a. (Collins). 416 S. (z. IV Vorwort)
— & C. B. FRITH (1970): Nests and eggs of some New Guinea birds. Emu 70, S. 173–178. (z. II S. 643 u. a.)
— & D. T. HOLYOAK (1970): Apparently undescribed parrot eggs in the collection of the British Museum (Natural History). Bull. Brit. Orn. Club 90, S. 42–46. (z. I N zu S. 508 u. a.)
— & S. A. PARKER (1965): Some misidentified eggs of the Grey Woodshrike *Tephrodornis gularis* (Raffles) and the Long-tailed Sibia *Heterophasia picaoides* (Hodgson). Ebenda 85, S. 96. (z. II S. 492)
— & — (1966): The eggs of the White-tailed Blue Chat, *Cinclidium leucurum*, and the Large Niltava, *Niltava grandis*. Ebenda 86, S. 71–73. (z. II S. 747 u. a.)
— & — (1967a): The eggs of Woodford's Rail, Rouget's Rail, and the Malayan Banded Crake. Bull. Brit. Orn. Club 87, S. 14–16. (z. I N zu S. 343)
— & — (1967b): The identification of the eggs of the Indian hill partridges of the genus *Arborophila*. Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 63, S. 748–750. (z. I N zu S. 278)
— & M. P. WALTERS (1971): Some errors concerning eggs of Somalia birds. Bull. Brit. Orn. Club 91, S. 12–14. (z. III, S. 726 u. 759)
— & — (1973): Use of nests of other species by the Trumpetbird. Emu 73, S. 189–190. (z. III S. 682 u. 691 errore „S. 180")

HARRISON, E. D. & L. F. KIFF (1977): The nest and egg of the Black Solitary Eagle. Condor 79, S. 132–133. (z. I N zu S. 145 u. 169)
HARRISSON, T. H. (1950): Bird notes from Borneo. Bull. Raffles Mus. 23, S. 328–335. (z. I N zu S. 246 u. 279; II S. 477 u. 514 errore HARRISON)
HARTERT, E. (1886): Ornithologische Ergebnisse einer Reise in den Niger-Benue-Gebieten. J. f. Orn. 34, S. 570–613. (z. III S. 71)
— (1889): Zur Ornithologie der indischmalayischen Gegenden (mit oologischen Beiträgen von Oberstabsarzt Dr. KUTTER). J. f. Orn. 37, S. 345–440. (z. I S. 582; II S. 4, 5; als KUTTER: III S. 512)
— (1893): On the birds of the islands of Aruba, Curaçao, and Bonaire. Ibis 1893, S. 289–338. (z. I S. 671 u. a.)
— (1894): On little known and undescribed eggs from Kuku-Noor. Nov. Zool. 1, S. 669–673. (z. II S. 381, errore 2 statt 1)
— (1896): In: ROTHSCHILD, W. & E. HARTERT: Contribution to the ornithology of the Papuan islands. IV. List of a collection made by Albert S. Meek on Fergusson, Trobriand, Egum, and Woodlark Islands. Nov. Zool. 3, S. 233–255. (z. II S. 730 u. a.)
— (1898a): On the birds of the Marianne Islands. Ebenda 5, S. 51–69. (z. I S. 486 u. a.)
— (1898b): List of an ornithological collection made by Dr. P. Rendall in Nyasaland. Ebenda 5, S. 70–83. (z. III S. 541)
— (1898c): On the birds of Lomblen, Pantar, and Alor. Ebenda 5, S. 455–465. (z. I S. 656)
— (1898d): On the birds collected on Sudest Island, in the Louisiade Archipelago, by Albert S. Meek. Ebenda 5, S. 521–532. (z. III S. 63 u. a.)
— (1899 a): On the birds collected by Albert S. Meek on Rossel Island, Louisiade Archipelago. Ebenda 6, S. 76–84. (z. II S. 806)
— (1899b): On the birds collected by Mr. Meek on St. Aignan, in the Louisiade Archipelago. Ebenda 6, S. 206–217. (z. III S. 101)
— (1900a): The birds of Ruk, in the central Carolines. Ebenda 7, S. 1–11. (z. III, S. 122 u. 606)
— (1900b): The birds of Dammer Island, in the Banda Sea. Ebenda 7, S. 12–24. (z. III S. 121)
— (1903–1922): Die Vögel der paläarktischen Fauna. 3 Bde. Berlin (Friedländer). 2328 S. (z. I 157 u. a.; IV) — (1932–1938): dasselbe. Ergänzungsbd. mit F. STEINBACHER. Ebenda. 602 S. (z. I, S. 228 u. a.)
— (1907): Notes on African birds. Nov. Zool. 14, S. 484–503. (z. III S. 559, errore Bd. 7, 1904)
— (1910a): On the eggs of the Paradisaeidae. Nov. Zool. 17, S. 484–491. (z. III, S. 663 u. a.)
— (1910b): The birds of Hainan. Ebenda 17, S. 189–254. (z. II S. 238 u. a.)
— (1913): Expedition to the central western Sahara. Birds. Ebenda 20, S. 37–76. (z. III S. 566)
— (1915): In Algerie, 1914, A journey to the M'zab country, and over the central high plateau. Ebenda 22, S. 61–79. (z. II S. 152)
— (1924): Ornithological results of Captain Buchanan's second Sahara expedition. Ebenda 31, S. 1–48. (z. I S. 367 u. a.)
— (1926a): On the birds of Feni and Nissan Islands, east of South New Ireland. Ebenda 33, S. 33–48. (z. I S. 507)
— (1926b): On the birds of the district of Talasea in New Britain. Ebenda 33, S. 122–145. (z. I S. 507; II S. 445)
— (1928): Types of birds in the Tring Museum. C. Additional and overlooked types. Ebenda 34, S. 189–230. (z. III S. 438, errore 35, 1915, überdies dort keine Eier)
— (1930): List of birds collected by Ernst Mayr. Ebenda 36, S. 27–128. (z. I N zu S. 198 u. a.)
— (1932–1938): siehe oben (1903–1922)
—, mündlich an SCHÖNWETTER. (z. III S. 682)
—, keiner Arbeit zugeordnet. (z. III, S. 357, 438 u. 559)
— & S. VENTURI (1909): Notes sur les oiseaux de la République Argentine. Nov. Zool. 16, S. 159 bis 267. (z. I S. 85 u. a.)
HARTLAUB, G. (1857): System der Ornithologie Westafrica's. Bremen (Schünemann). 280 S. (z. II S. 765 u. a.)
— (1859a): Geographische Übersicht der Glanzstare (Lamprotornithidae) Africa's. J. f. Orn. 7, S. 1–36 (J. VERREAUX als Informant S. 3). (z. III S. 597)
— (1859b): Zur Fortpflanzungsgeschichte der Vögel Indiens. ... HORSFIELD & MOORE. J. f. Orn. 7. S. 282–293. (z. I S. 711)

HARTLAUB, G. (1877): Die Vögel Madagascars. Halle S. (Schmidt). 425 S. (z. I S. 350 u. a.)
— (1887): Aus den ornithologischen Tagebüchern Dr. EMIN PASCHA's I. *Nigrita Arnaudi*, Puch. J. f. Orn. 35, S. 310—311. (z. III S. 531 errore S. 210)
—, Quelle nicht gefunden. [z. III S. 488 (Perrein/Hartlaub), 522, 539]
HARTMAN, F. A. (1955): Heart weight in birds. Condor 57, S. 221—238. (z. II S. 10 u. a.)
— & K. A. BROWNELL (1961): Adrenal and thyreoid weights in birds. Auk 78, S. 397—422. (z. II S. 10 u. a.)
— & W. R. DAWSON 1967, s. LASIEWSKI & DAWSON. (z. II S. 329)
HARVEY, W. O. (1938): The East African Pitta (*Pitta angolensis longipennis* Reichenow). Ibis 1938, S. 335—337. (z. II S. 61 u. 65)
HAUSMANN, K. (1969): Beobachtungen an der Westlichen Heringsmöwe auf der Insel Memmert. Orn. Mitt. 21, S. 119—126. (z. I N zu S. 446)
HAVERSCHMIDT, F. (1948): Bird weights from Surinam. Wils. Bull. 60, S. 230—239. (z. I S. 685 u. a.)
— (1949): Biographical notes on the PENARD brothers. Ardea 66, S. 56—61. (z. III S. 301)
— (1950a): The nest and eggs of *Tolmomyias poliocephalus*. Wilson Bull. 62, S. 214—216. (z. II S. 82)
— (1950b): Bird records from Surinam, Dutch Guiana. Auk 67, S. 217—221. (z. II S. 77 u. a.)
— (1950c): Notes on the Swallow-wing, *Chelidoptera tenebrosa*, in Surinam. Condor 52, S. 74—77. (z. I S. 727)
— (1951): The nest and eggs of *Smaragdites t. theresiae*. Wils. Bull. 63, S. 115. (z. I S. 674)
— (1952a): Notes on the life history of *Amazilia fimbriata* in Surinam. Wils. Bull. 64, S. 74. (z. I S. 674)
— (1952b): More bird weights from Surinam. Wils. Bull. 64, S. 234—241. (z. III S. 167 u. a.)
— (1954a): The nests of the Ridgway Tyrannulet in Surinam. Condor 56, S. 139—141. (z. II S. 118)
— (1954b): Zur Brutbiologie von *Thraupis episcopus* in Surinam. J. f. Orn. 95, S. 48—54. (z. III S. 281)
— (1955a): Beobachtungen an *Tapera naevia* und ihren Wirtsvögeln in Surinam. J. f. Orn. 96, S. 337—343. (z. II S. 12)
— (1955b): List of the birds of Surinam. Publ. Sci. Research Surinam… 13. 133 S. (z. II S. 12)
— (1955c): Notes on some Surinam breeding birds. Ardea 43, S. 137—144. (z. I S. 505 u. a.)
— (1957): The nests of *Pitangus lictor* and *Coryphotriccus parvus*. Auk 74, S. 240—242. (z. II S. 78 u. a.)
— (1958): Notes on *Nyctibius griseus* in Surinam. Ardea 48, S. 144—148. (z. I S. 629 u. 630)
— (1959): Notes on the nesting of *Turdus leucomelas* in Surinam. Wils. Bull. 71, S. 175—177. (z. II S. 367)
— (1961a): Der Kuckuck *Tapera naevia* und seine Wirte in Surinam. J. f. Orn. 102, S. 353—359. (z. I N zu S. 576)
— (1961b): [Comment to: DAVIS, Nests of *Empidonomus varius*, *Pitangus lictor*, and *Myiozetetes ayanensis*.] Auk 78, S. 277—278. (z. II S. 73 u. 79)
— (1962a): Notes on some Surinam breeding birds (II). Ardea 50, S. 173—179. (z. I S. 673 u. a.)
— (1962b): Notes on the feeding habits and food of some hawks of Surinam. Condor 64, S. 154 bis 158. (z. I N zu S. 141)
— (1964): Beobachtungen an *Chondrohierax uncinatus* (Temminck). J. f. Orn. 105, S. 64—66. (z. I N zu S. 141; I S. 770)
— (1965): Die Eier von *Chondrohierax uncinatus* (Temminck). J. f. Orn. 106, S. 223. (z. I N zu S. 141 u. 155)
— (1966a): Hybrids of *Thraupis palmarum* and *Thraupis virens*. Bull. Brit. Orn. Club 86, S. 5—6. (z. III S. 291)
— (1966b): The eggs of the Giant Cowbird. Ebenda 86, S. 144—147. (z. III S. 406)
— (1967): Additional notes on the eggs of the Giant Cowbird. Ebenda 87, S. 136—137. (z. III S. 406 u. a.)
— (1968): Birds of Surinam. Edinburgh (Oliver & Boyd). 445 S. (z. I N zu S. 92 u. a.)
— (1970): Notes on the life history of the Mouse-colored Flycatcher in Surinam. Condor 72, S. 374—375. (z. II N zu S. 86 u. 118)
— (1972): Bird records from Surinam. Bull. Brit. Orn. Club 92, S. 49—53. (z. III S. 281)
— (1975): More bird records from Surinam. Ebenda 95, S. 74—77. (z. III S. 282 u. a.)
—, briefl. 1981. (z. III S. 282)

Heath, R. G., J. W. Spann, J. F. Kreitz & C. Vance (1972): Effects of polychlorinated biphenyls on birds. Proc. 15th Int. Orn. Congr. (Den Haag), S. 475—485. (z. I N zu S. 125)

Heather, B. D. (1977): The Vanúa Levu Silktail (*Lamprolia victoriae kleinschmidti*): a preliminary look at its status and habits. Notornis 24, S. 94—128. (z. II N zu S. 651 u. 732)

Heim de Balsac, H. & A. Olier (1964): Le premier oeuf authentique de *Rhodopechys sanguinea*. Ses charactères, ses affinités. Alauda (Paris) 32, S. 1—4. (z. III S. 446 u. 474)

Heinrich, G., bei Schönwetter 1948 bzw. Stresemann 1940. (z. II S. 684 bzw. 743)

Heinroth, O. (1920a): Größenanpassung der Kuckuckseier an die Eier der Wirtsvögel. J. f. Orn. 68, S. 390—391. (z. I S. 548 u. 597)

— (1920b): Bemerkung über künstliche Erzeugung von *Gennaeus lineatus*. J. f. Orn. 68, S. 398. (z. I S. 252)

— (1922): Die Beziehungen zwischen Vogelgewicht, Eigewicht, Gelegegewicht und Brutdauer. J. f. Orn. 70, S. 172—285. (z. I S. 250 u. a.; IV)

— & M. (1924—1931): Die Vögel Mitteleuropas. 4 Bde. Berlin (Bermühler). 962 S. (z. I S. 361 u. 569)

Heise, G. (1970): Zur Brutbiologie des Seggenrohrsängers (*Acrocephalus paludicola*). J. f. Orn. 111, S. 54—67. (z. II S. 565 u. 661)

Hellebrekers, W. Ph. J. (1942): Revision of the Penard oological collection from Surinam. Zool. Mededel. (Leiden) 24, S. 240—275. (z. I S. 670 u. a.)

— (1945): Further notes on the Penard oological collections from Surinam. Ebenda 25, S. 93—100. (z. II S. 74 u. a.)

— (1950): Measurements and weights of eggs of birds on the Dutch list. Leiden (Brill). 21 S. (auch 1949 Delft). (z. I S. 209 u. a.; IV)

— (1951): A cuckoo puzzle. Ool. Rec. 25, S. 14—16. (z. IV)

— (1967): Gegevens over de eieren van min of meer zeldzame of schaarse inlandse broedvogels in Nederlandse collecties. Limosa 40, S. 113—122. (z. II S. 541 u. a.)

—, briefl. an Herausgeber. (z. I N zu S. 78 u. a.)

— & A. W. (1953): *Cuculus canorus*: De verspreiding in Nederland, de anpassing van haar eieren en een opsomming van deels omstreden punten betreffende de broedbiologie. Limosa 26, S. 1 bis 20 (Nachträge: Limosa 27, S. 62—63, 1954; 28, S. 28—30, 1955; 30, S. 223—224, 1957; 34, S. 268, 1961). (z. I S. 550 u. a.)

— & A. Hoogerwerf (1967): A further contribution to our oological knowledge of the Island of Java (Indonesia). Zool. Verhandl. (Leiden, Brill) 88. 164 S. (z. I N zu S. 55 u. a.)

Hellmayr, C. E. (1903): Aves. Paridae, Sittidae, Certhiidae. In: Das Tierreich (Berlin, Friedländer) 18. 256 S. (z. III S. 3)

— (1907): On new forms of South American birds. Bull. Brit. Orn. Club 19, S. 74—76. (z. II S. 56)

— (1929—1938): Catalogue of the birds of the Americas and the adjacent islands in the Field Museum of Natural History 6—11. Field Mus. Publ. Zool. 13, Part 6—11. 258 + 531 + 541 + 458 + 228 + 662 S. (z. III S. 266 u. a.)

Hennicke, C. R. (Hrsg.) (1896—1905): Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas. 12 Bde. Gera (Köhler). (genannt: Neuer Naumann). 3904 S. 2°. (z. III S. 180 u. a., siehe Naumann)

Henny, Ch. J., L. J. Blus & St. J. Stafford (1983): Effects of heptachlor on American Kestrels in the Columbia Basin, Oregon. J. Wildl. Managem. 47, S. 1080—1087. (z. I NN zu S. 194; IV N zu S. 40)

—, —, A. J. Krynitzky & Ch. M. Bunck (1984): Current impact of DDE on Black-crowned Night-Herons in the intermontain west. J. Mildl. Managem. 48, S. 1—13. (z. IV N zu S. 145; I NN zu S. 92)

Henrici, P. (1925): Blaue Eier von *Phoenicurus ochruros gibraltariensis* (Gm.). Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 2, S. 103. (z. II S. 380)

— (1926): Am Brutplatz von *Sylvia sarda* Temm. Ebenda 2, S. 14—17. (z. II S. 590)

— (1926—1927): Ornithologische Ergebnisse zweier kurzer Reisen nach den Balearen und Pityusen. Ebenda 2, S. 119—122, 165—189; 3, S. 7—13, 48—52, 98—102. (z. II S. 585; III, S. 435)

— (1957): *Aepyornis*-Eier. Mitt. Naturf. Ges. Bern (4) 14, S. 135—139. (z. I N zu S. 33)

— (1961): Ein interessantes Grasmückengelege. Jber. Wetterau (Hanau) 113—114, S. 81—83, Farbtaf. (z. II S. 586 u. 587)

—, briefl. an Schönwetter. (z. III S. 35 u. 485)

Henry, J. M. (1955): A guide to the birds of Ceylon. Oxford (Oxford Univ. Press). 432 S. (z. III S. 43 u. 46)

Herbert, E. G. (1924): Nests and eggs of birds in central Siam. J. Nat. Hist. Soc. Siam (Bangkok) 6, S. 293—311. (z. III S. 54)
—, aus Baker. (z. II S. 161 u. a.)
Herklots, G. A. C. (1962): The birds of Trinidad and Tobago. London (Collins). 287 S. (z. III S. 286 u. a.)
Hermann, H. & W. Meise (1966): Untersuchungen zur Brutbiologie des Töpfervogels, *Furnarius r. rufus* (Gmelin), auf einer argentinischen Hacienda. Abh. Verh. Naturw. Ver. Hamburg N. F. 10, S. 117—152. (z. II S. 14 u. 34)
Heron, S. J. (1977): Notes on the breeding of the Spot-eared Honeyeater near Bereina, Papua New Guinea. Emu 77, S. 14. (z. III S. 121 u. 147)
Herr, O. (1931): Die Lachmöwenkolonie am Spreer Heidehaus. Abh. Natw. Ges. Görlitz (Görlitz) 31, Heft 2, S. 139—152. (z. I N zu S. 439)
Herroelen, P. (1955): Notes sur quelques nids et oeufs d'oiseaux africains obserés au Congo belge. Rev. Zool. Bot. Afr. (Tervuren) 52, S. 185—192. (z. III S. 549)
Hesse, E. (1915a): Bernhard Hantzschs ornithologische Ausbeute in Baffinland. Anhang: Oologisch-nidologische Ausbeute. J. f. Orn. 63, S. 213—227. (z. I S. 131 u. a.; IV)
— (1915b): Neuer Beitrag zur Ornis von Sachalin. J. f. Orn. 63, S. 341—402. (z. I S. 444; errore H. Kothe: S. 132)
Hethke, H. (1968): Some observations on the Wagtail-cuckoos in Northwest Germany. Ool. Rec. 42, S. 23—32. (z. I N zu S. 550)
Heuglin, Th. v. (1869—1873): Ornithologie Nordost-Afrika's, der Nilquellen- und Küstengebiete des Rothen Meeres und des nördlichen Somali-Landes. 2 Bde. Cassel (Fischer). 1592 S. (z. I S. 89 u. a.)
Hewitt, V. (1937): A description of the eggs of Grey Crane-hawk, Guiana; White-tailed Hawk; Eyebrow Hawk and Four-banded Sparrowhawk. Ool. Rec. 17, S. 12—14. (z. I N zu S. 160 u. 177).
Heyst, A. F. C. A. van (1920): Aanteekeningen omtrent de avifauna van de Karo-hoogvlakte tusschen Seriboe Dolok en het Toba-meer (Sumatra). Jaarb. Club Nederl. Vogelk. (Delft) 10, S. 50—59. (z. I S. 746 u. 754)
Hickey, J. J. & D. W. Anderson (1968): Chlorinated hydrocarbons and eggshell changes in raptorial and fish-eating birds. Science (N. Y.) 162, S. 271—273. (z. IV)
Higuchi, H. & S. Sato (1984): An example of character release in host selection and egg colour of cuckoos *Cuculus* spp. in Japan. Ibis 126, S. 398—404. (z. I N zu S. 560 u. 584)
Hildebrandt, H. als Sammler. (z. III S. 452)
Hilgert, C., siehe Deichler & Kleinschmidt (1896). (z. I S. 184)
— (1908): Katalog der Collection von Erlanger in Niederingelheim a. Rh. Berlin (Friedländer). 527 S. (z. I S. 103 u. a.)
— (1926): Benehmen der Tagraubvögel am Horste beim Vertauschen ihrer Eier gegen Hühnereier sowie bei gewaltsamen Störungen. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 2, S. 33—35. (z. I S. 184)
Hirsch, K. F. & J. Bowles (1979): Early eocene Crane-like eggs. Proc. 1978 Crane workshop. Rockport, Texas (Colorado State Univ.), S. 211—216. (z. I N zu S. 303)
Hislop, R. [Aufzucht von Kuckucksjungen], z. nach Campbell (1901) (z. I S. 576 u. N zu S. 564)
Hocke, H. (1894): Die Kennzeichen der Euleneier. Z. Ool. 3, S. 41—42. (z. I S. 606)
— (1900a): Über eine Eier- und Nestersammlung aus Venezuela. Z. Ool. 10, S. 15—16. (z. III S. 395 als Rolle 1900)
— (1900b): Über neue Eingänge. Z. Ool. 10, S. 35. (z. I S. 581 als Rolle)
— (1901): Über Enteneier und deren Merkmale. Ebenda 11, S. 10—14, 19—26, 36—37, 52—55. (z. I S. 122 als Kothe, 124 ohne Autorenname, 132)
— (1903): Über Eigenheiten im Brutgeschäft unseres Waldkauzes. Ebenda 13, 19—24. (z. I S. 184)
Hockey, P. A. R. (1983): Aspects of the breeding biology of the African Oystercatcher. Ostrich 54, S. 26—35. (z. I. N zu S. 374)
Hodgson, B. H., siehe Oates 1889. (z. II S. 480 u. 518)
— bei Baker 1932 und Hume 1873 (z. II S. 534 u. 535 bzw. S. 493)
Höller, C. & A. M. Teixeira (1983): Die derzeitige Verbreitung des Wellenastrilds (*Estrilda astrild*) in Portugal. Vogelwarte 32, S. 81—82. (z. III N zu S. 503)
Hoerschelmann, H., K. Pölzhöfer, K. Figge & K. Berlschneider (1979): Organochloridpestizide und polychlorierte Diphenyle in Vogeleiern. Envir. Pollution 25, S. 247—269. (z. IV)

Hoesch, W. (1933): Ein Vogelnest mit verschließbarem Eingang: Das Nest von *Anthoscopus caroli* (Sharpe). Orn. Mon.-ber. 41, S. 1–4. (z. III S. 12)

— (1934): *Lamprocolius nitens bispecularis* als Wirtsvogel von *Clamator glandarius*. Orn. Mon. ber. 42, S. 68–70. (z. III, S. 611)

— (1935): Biologische Beobachtungen am Afrikanischen Zwergfalken (*Poliohierax semitorquatus*). Orn. Mon. ber. 43, S. 1–5. (z. I S. 180)

— (1936): Nester und Gelege aus dem Damaraland II. J. f. Orn. 84, S. 3–20. (z. III S. 528 u. a.)

— (1937): Brut- und Mauserbeobachtungen an verschiedenen *Lophoceros*-Arten. J. f. Orn. 85, S. 106–114. (z. I S. 720)

— (1958): Nest und Gelege der Wüstenlerche *Ammomanes grayi*. J. f. Orn. 99, S. 426–430. (z. II N zu S. 150, 153 u. 168)

— & G. Niethammer (1940): Die Vogelwelt Deutsch-Südwestafrikas. J. f. Orn. 88 Sonderh. 404 S. (z. I S. 221 u. a.)

Hoffmann, A. (1950): Der Indische Kuckuck (*Cuculus micropterus* Gould). Bonner zool. Beitr. 1, S. 21–30. (z. I N zu S. 547)

Holcomb, L. C. (1969): Breeding biology of the American Goldfinch in Ohio. Bird-banding 40, S. 26–44. (z. III S. 466)

Holden, H. W., bei Campbell 1901. (z. III S. 131)

Holland, A. H. (1892): Short notes on the birds of Estancia Espartilla, Argentine Republic. Ibis 1892, S. 193–214. (z. III S. 208 u. 258)

Holman, F. C. (1947): Birds of Gold Coast. Ibis 89, S. 623–650. (z. I S. 720 u. a.)

— (1949): The nest and eggs of *Cinnyris johannae*. Ibis 91, S. 351–352. (z. III S. 74 u. 94)

—, in Chapin (1954). (z. III S. 516); briefl. an Kreuger, (z. I S. 568); s. Bannerman (1939). (z. II S. 619)

Holt, E. G. (1920): Bachman's Warbler breeding in Alabama. Auk 37, S. 103–104. (z. III S. 322)

Holst, als Sammler, (z. II S. 542)

Holtz, L. (1870): Beschreibung südamerikanischer Vogel-Eier. J. f. Orn. 18, S. 1–24. (z. I S. 18 u. a.; IV)

Holyoak, D. (1969): The function of the pale egg colour of the Jackdaw. Bull. Brit. Orn. Club 89, S. 159. (z. III S. 719)

— (1970): The reliance of egg colour to laying sequence. Ebenda 90, S. 40–42. (z. III S. 729)

— (1975): Les oiseaux des îles Marquises. Oiseau 45, S. 207–233, 341–366. (z. II S. 835)

—, D. T. (1979): Notes on the birds of Viti Levu and Taveuni, Fiji. Emu 79, S. 7–18. (z. II N zu S. 763)

— & J.-T. Thibault (1978): Notes on the biology and systematics of Polynesian Swiftlets *Aerodromus*. Bull. Brit. Orn. Club 98, S. 59–65. (z. I zu S. 655)

Holz, R. & W. Starke (1984): Biometrie, Geschlechtsdimorphismus und Eimaße mecklenburgischer Lachmöwen (*Larus ridibundus*). Beitr. Vogelkd. (Jena) 30, S. 297–304. (z. I N zu S. 448)

Hoogerwerf, A. (1936): Neues aus Java. Orn. Mon. ber. 44, S. 25–26. (z. I S. 102)

— (1949a): Bijdrage tot de oologie van Java. Limosa 22. 279 S., als Buch mit Beiheft (Vogelnamen): Een bijdrage tot de oologie van het eiland Java. Buitenzorg (K. Plantentuin). 320 S. (z. I S. 55 u. a.)

— (1949b): De avifauna van Tjibodas en omgeving, inclusief het natuurmonument Tjibodas — Gn. Gede (West-Java). Buitenzorg (K. Plantentuin). 158 S., auch 1950 in: Limosa (Zutphen) 23, S. 159–280. (z. III S. 4)

— (1950): De Witvleugeleend, *Cairina scutulata*, van de Grote Soenda eilanden. Ardea 38, S. 64–69. (z. I, S. 115, als Pieters)

— & Ihr. G. F. H. W. Rengers Hora Siccama (1937–1939): De avifauna van Batavia en omstreken. Ardea 26, S. 1–51, 116–159; 27, S. 41–92, 179–246; 28, S. 80–89. (z. III S. 65)

Hopwood, C. (1919): Notes on some nests recently found in South Tenasserim. Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 26, S. 853–859. (z. I S. 654)

— (1921): The nidification of the Masked Finfoot (*Heliopsis personata*). Ebenda 27, S. 634–636. (z. I S. 354)

Horsfield, Th. & S. Moore (1854–1858): A catalogue of the birds in the Museum of the hon. East-India Company. 2 Bde. London (Allen). 752 S. (z. I S. 711, Auszüge siehe Hartlaub 1859b)

Hortling, I. (1929–1931): Ornitologisk handbook. Helsingfors (Arvingar). 1142 S. (z. I S. 240 u. a.)

HORTLING, I. (1934): Ein Beitrag zur Kenntnis der Vogelwelt in Petsamo und Finnisch-Lappland. Kócsag (Budapest) 6, S. 71—88. (z. I S. 399)
— & E. C. S. BAKER (1932): Bird notes on a trip to Finland. Ibis 1932, S. 100—127. (z. III S. 445 u. 469)
HOSE, C., leg. in Sarawak. (z. III S. 98)
HOUMANN, U. (1966): Notes on some rare Siberian birds. The Sharptailed Sandpiper (*Calidris acuminata*). Ool. Rec. 40, S. 69—70. (z. I N zu S. 413).
HOUSSE, P. R. (1937): Revista Chilena Hist. Nat. 40; siehe JOHNSON 1965, S. 252. (z. I N zu S. 160)
HOWE, H. F. (1976): Egg size, hatching asynchrony, sex and brood reduction in the Common Grackle *Quiscalus quiscula*. Ecology (Brooklyn u. a.) 57, S. 1195—1207. (z. III N zu S. 424)
HOWELL, T. R. (1979): Breeding biology of the Egyptian Plover, *Pluvianus aegyptius*. Univ. Calif. Publ. Zool. 113. 76 S. (z. I N zu S. 424)
HOY, G. (1967): The eggs and nesting ground of the Puna Plover. Auk 84, S. 130—131. (z. I. N zu S. 380 u. 387)
— (1968): Über Brutbiologie und Eier einiger Vögel aus Nordwest-Argentinien. J. f. Orn. 109, S. 425—433. (z. I N zu S. 517 u. a.)
— (1971): Über Brutbiologie und Eier einiger Vögel aus Nordwest-Argentinien. Ebenda 112, S. 158—163. (z. III S. 250)
— (1975a): Les nids et les oeufs des *Thripophaga punensis* (Berlepsch et Stolzmann). (Furnariidés). Oiseau 45, S. 189—191. (z. II S. 825)
— (1975b): Über Brutbiologie und Eier einiger Vögel aus Nordwest-Argentinien II. J. f. Orn. 112, S. 158—163 (z. I N zu S. 128)
— (1976a): Le nid et les ceufs de *Pseudoseisura gutturalis* (D'Orb. et Lafr.) (Furnariidé). Oiseau 46, S. 71—73. (z. II N zu S. 13 u. 30)
— (1976b): Notas nidológicas del noroeste Argentino. Physis B (Buenos Aires) (C) 35, S. 205 bis 209. (z. III S. 211 u. 268)
— (1978, im Druck): Physis B. (z. III S. 204: recte HOY 1980a)
— (1980a): Notas nidobiologicas del noroeste Argentino II. Ebenda C 39, S. 63—66. (z. I N zu S. 187; II N zu S. 18 u. a.)
— (1980b): Nota sobre la nidobiologia de la „dormilona cenicienta" *Muscisaxicola cinerea argentina* Hellmayr (Aves, Tyrannidae). Historia natural (Mendoza) 1, S. 180. (z. II N zu S. 88)
—, briefl. an Herausgeber. (z. I N zu S. 677 u. a.)
— & H. OTTOW (1964): Biological and oological studies of the molothrine cowbirds (Icteridae) of Argentina. Auk 81, S. 186—203. (z. III S. 391 u. a.; 399: einmal S. 148f. statt 188f.)
HOYT, D. F. (1976): The effects of shape on the surface-volume relations of birds'eggs. Condor 78, S. 343—349. (z. IV)
— (1979): Practical methods of estimating volume and fresh weight of bird eggs. Auk 96, S. 73 bis 77 (auch in: RAHN & PAGANELLI 1981, S. 319—323). (z. IV)
— (1985): Introduction to the diffusive exchange and water regulations of avian eggs. Acta XVIII Congr. Intern. Ornith. (Moskau 1982). Moskau 1985, S. 832—839. (z. IV N zu S. 147)
—, R. G. BOARD, H. RAHN & C. V. PAGANELLI (1979): The eggs of the Anatidae: conductance, pore structure and metabolism. Physiol. Zool. (Chicago) 52, S. 438—450 (auch in: RAHN & PAGANELLI 1981, S. 129—141). (z. IV)
HOYT, S. F. (1957): The ecology of the Pileated Woodpecker. Ecology (Brooklyn) 38, S. 246—256. (z. I S. 755)
HUBBALL, J. P., briefl. an HANCOCK & ELLIOTT 1978. (z. I N zu S. 88)
HUBER, W. (1932): Birds collected in north-eastern Nicaragua in 1922. Proc. Ac. Nat. Sci. Philadelphia 84, S. 205—249. (z. I N zu S. 41 u. a.)
HUDEC, K. & W. ČERNY bzw. HUDEC, K. (1972—1983): Fauna ČSSR. Pzaci—Aves. 3 Bde. Praha (Acadimia). (z. II N zu S. 203)
HUDSON, W. H. (1872): On the birds of the Rio Negro of Patagonia. With notes by P. L. SCLATER. Proc. Zool. Soc. (London) 1872, S. 534—550. (z. II S. 15 u. 355)
— (1874): Notes on the procreant instincts of the three species of *Molothrus* found in Buenos Ayres. Ebenda 1874, S. 153—174. (z. III S. 398)
HÜE, F. & R. D. ETCHÉCOPAR (1970): Les oiseaux du proche et du moyen orient de la Méditerranée aux contreforts de l'Himalaya. Paris (Boubée). 951 S. (z. I zu S. 351 u. a.)
HÜPPOP, O., briefl. an Herausgeber. (z. I N zu S. 445)

HUFF, N. L. (1929): The nest and habits of the Connecticut Warbler in Minnesota. Auk 46, S. 455 bis 465. (z. III S. 346)

HUHN, L., briefl. an SCHÖNWETTER bzw. Sammlung. (z. III S. 415 bzw. II S. 756)

HULL, A. F. B. (1910): The birds of Lord Howe and Norfolk Islands. Proc. Linnean Soc. New South Wales (Sydney) 34, S. 636—693. (z. III S. 102 u. 108)

— (1911): Description of the nest and egg of the White-winged Petrel (*Oestrelata leucoptera*, Gould). Emu 10, S. 252—253. (z. I S. 67)

HUME, A. O. (1873—1875): Nests and eggs of Indian birds. Calcutta (Gov. Print.). 662 S. (z. I S. 232 u. a.; II S. 711 im MS als 1865; IV)

— (ed. OATES) (1889—1890): das gleiche. 3 Bde. London (Porter). 397 + 420 + 461 S. (z. I S. 148 u. a.)

HUMPHREY Ph. S. & B. C. LIVEZEY (1985): Nest, eggs, and downy young of the white headed Flightless Steamer-duck. Orn. Mon. 36, S. 945—953. (z. I NN zu S. 131)

HUND, K. (1976): Beobachtungen, insbesondere zur Brutbiologie, an oberschwäbischen Populationen der Mehlschwalbe (*Delichon urbica*). Orn. Mitt. 28, S. 169—178. (z. II N zu S. 203)

— & R. PRINZINGER (1979): Untersuchungen der Mehlschwalbe in Oberschwaben. Ökologie der Vögel 1, S. 133—158. (z. II N zu S. 203)

— & — (1982): Data on the breeding of the Starling in southwestern Germany (FRG). Folia Zoologica (Prag). 31, S. 75—82. (z. III N zu S. 616)

— & — (1983): Eimaße und Gewichte oberschwäbischer Lachmöven, *Larus ridibundus*. Beitr. Vogelkd. (Jena) 29, S. 52. (z. I N zu S. 448)

HUNT, J. H. (1971): A field study of the Wren-thrush, *Zeledonia coronata*. Auk 88, S. 1—20. (z. III S. 335 u. 350)

HUNTER, S. (1983): Interspecific breeding in Giant Petrels at South Georgia. Emu 82, S. 312—314. (z. I N zu S. 62)

HUSSAIN, S. A. (1984): Some aspects of the biology and ecology of Narcondam Hornbill (*Rhyticeros narcondami*). Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 81, S. 1—18. (z. I N zu S. 722)

HUTSON, H. P. W., siehe BANNERMAN (W-Africa, 1936). (z. II S. 522)

HUTTON, F. W. (1870): Notes on some of the birds inhabiting the province of Auckland, New Zealand. Ibis 1870, S. 392—398. (z. I S. 126 u. a.)

— (1872): Notes on some birds from the Chatham Islands, collected by H. H. Travers, Esq., with descriptions of two new species. Ibis 1872, S. 243—250. (z. I S. 482)

HUXLEY, J. S. (1927): On the relation between egg-weight and body-weight in birds. Journ. Linnean Soc. (London) 36, S. 457—466. (z. IV)

HUYN, Graf, als Sammler. (z. II S. 740)

IAPICHINO, C., F. L. VALVA & B. MASSA (1983): Biometria della Berta Maggiore (*Calonectris diomedea*) dell'Isola di Linosa (Pelagie). Riv. ital. Orn. (Milano). 53, S. 145—152. (z. I N zu S. 63)

IHERING, H. v. (1898): As aves do Estado de S. Paulo. Rev. Mus. Paulista (São Paulo) 3, S. 113 bis 476. (z. I S. 104 u. a.)

— (1900): Catalogo critico-comparativo dos ninhos e ovos das aves do Brazil. Ebenda 4, S. 191 bis 300. (z. I S. 441 u. a.)

— (1900, Sep. 1901): Contribuições para o conhecimento de ornithologia de S. Paulo. Ebenda 5, S. 261—329. (z. I S. 520 u. a.)

— (1905): O Rio Juruá. Ebenda 6 („1904"), S. 385—460. (z. III S. 247)

— (1914a): Biologia e classificação dos Cuculides brazileiras. Ebenda 9, S. 371—390; dtsch: Biologie der brasilianischen Kuckucke: S. 391—410. (z. I S. 576)

— (1914b): Novas contribuições para a ornitologia do Brazil. Ebenda 9, S. 410—448; dtsch. Fassung 449—488. (z. I S. 629 u. a.)

ILJASCHENKO, W. J. (ILYASHENKO, V. YA.) (1979): [Zur Biologie des Semirjetschensker Saxaulsperlings *Passer ammodendri nigricans*.] Ornitologija 14, S. 213—214 (errore 7, S. 135, 1965!) (Russ.). (z. III S. 561)

IMBER, M. J. (1976): Breeding biology of the Grey-faced Petrel *Pterodroma macroptera gouldi*. Ibis 118, S. 51—64. (z. I N zu S. 68)

IMPE, J. VAN, briefl. an GLUTZ VON BLOTZHEIM (1982). (z. I N zu S. 436)

INGELS, J. (1980): A note on the Spotted Antbird (*Pithys albifrons*) in Surinam. Auk 97, S. 407 bis 408. (z. II N zu S. 43 u. a.)

— (1981): Notes on some Surinam birds. Bull. Brit. Orn. Club 101, S. 363—370. (z. I N zu S. 639)

INGLIS, C. M. (1903): The birds of the Madhubani sub-division of the Barbhanga district, Tirhut, with notes on species noticed elsewhere in the district. J. Bombay Nat. Hist. Soc. 15, S. 70—77, 337—343. (z. I N zu S. 570)

INGRAM, C. (1908): Ornithological notes from Japan. Ibis 1908, S. 129—169. (z. II S. 161 u. a.)

ISHIZAWA, T. (1933): On the breeding of *Locustella o. pleskei*. Tori 8, S. 67—71. (z. II S. 660)

IVANOV, A. D. (1959): [Neue Befunde an der Eischale des fossilen Straußes in Selenga-Daurien.] Trudy Buryat. Komples. Nautschn. Islj. Inst. Sib. Otd. Akad. Nauk 2, S. 67—74 (Russ.). (z. I N zu S. 12)

IVY, R. A. (1901): Notes on the nesting and other habits of some South-African birds. Ibis 1901, S. 18—28. (z. I S. 542 u. a.)

IWASCHTSCHENKO, A. A. & A. F. KOWSCHAR (1972): [Ein weiterer Fund des Nestes von *Rhodopechys sanguinea*.] Ornitologija 10, S. 333—334. (Russ.). (z. III S. 446 u. 474)

JACKSON, F. J. (1901): List of birds obtained in British East Africa, with notes by R. BOWDLER SHARPE. Ibis 1901, S. 33—97. (z. II S. 603)

— (F.) (1938): The birds of Kenya Colony and the Uganda Protectorate. Completed and edited by W. L. SCLATER. 3 Bde. Edinburgh (Oliver & Boyd); London (Gurney & Jackson). 1592 S. (z. I N zu S. 90 u. a.)

JACKSON, H. D. (1985): Aspects of the breeding biology of the Fierynecked Nightjar. Ostrich 55, S. 265—276. (z. I N zu S. 638)

JACKSON, J. A. (1970): Spotted eggs in a local population of Starlings. Bird-banding 41, S. 308 bis 310. (z. III, S. 600)

JACKSON, S. W. (1909a): In the Barren River valley, North Queensland. Emu 8, S. 233—283. (z. III, S. 674)

— (1909b): Description of two new nests and eggs. Emu 9, S. 136—137. (z. II S. 727)

— (1912): Haunts of the Spotted Bower-bird (*Chlamydodera maculata*, Gld.). Emu 12, S. 65—104. (z. III S. 674)

JACOB, E. (1929): Zwergeier-Betrachtung. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 5, S. 75—76. (z. IV)

JACOB, J. (1984): Chemosystematik in der Zoologie: Möglichkeiten und Grenzen. Verh. Dtsch. Zool. Ges. 77, S. 69—85. (z. I N zu S. 35)

JÄRVINEN, A & R. A. VÄISÄNEN (1983): Egg site and related reproductive traits in a southern Passerine, *Ficedula hypoleuca*, breeding in an extreme northern enviroment. Orn. Scandinavica 14, S. 253—262. (z. I N zu S. 742 u. 787)

— & — (1984): Reproduction of Pied Flycatchers (*Ficedula hypoleuca*) in good and bad breeding seasons in a northern marginal area. Auk 101, S. 439—450. (z. II N zu S. 742)

— & J. YLIMAUNU (1986): Intraclutch egg-size variation in bird: physiological responses of individuals to fluctuations in environmental conditions. Auk 103, S. 235—237. (z. II N zu S. 742)

JAHN, H. (1942): Zur Oekologie und Biologie der Vögel Japans. J. f. Orn. 90, S. 1—302. (z. III S. 708)

JAKAB, B. (1974): The question of classification of the Sea-Swallow/*Sterna hirundo* L./eggs. Jb. Mora F. Mus. Szeged 1972/73, S. 225—235. (z. I N zu S. 439)

JAMES, H. W. (1922): Description of the nest and eggs of *Spizaetus bellicosus* (Daudin) and *Stenostira scita* (Vieill.). Ool. Rec. 2, S. 42—43. (z. II S. 628 u. 710)

— (1925a): Eggs of *Dryodromas fulvicapilla fulvicapilla* (Vieill.). The Kaffraria Blue-grey Warbler. Ool. Rec. 5, S. 25—27. (z. II S. 598, 608 u. 696)

— (1925b): Birds observed in Somerset East district, Cape Province, Union of South Africa. Ibis 1925, S. 621—648. (z. I S. 127 u. III S. 60)

— (1927): The Namaqua Wren Warbler (*Burnesia substriata* A. Smith). Ool. Rec. 7, S. 2—3. (z. II S. 617 u. 702)

— (1929a): Nesting of *Drymodyta subruficapilla jamesi* Lynes. Ebenda 9, S. 16—18. (z. II S. 604)

— (1929b): Nesting of *Phoenicurus f. familiaris* (Vieill.), Cape Familiar Chat. Ebenda 9, S. 19 bis 21. (z. II S. 430)

— (1931): Notes on nesting of *Notiocichla boeticata* (Vieill.). — The South Africa Marsh Warbler. Ebenda 11, S. 54—57. (z. II S. 570)

— (1932a): Description of the nest and eggs of *Eremomela flaviventris saturatior*, O. Grant. — The Karroo Yellow-bellied Warbler. Ebenda 12, S. 86—88. (z. II S. 631 u. 713)

James, H. W. (1932b): Nesting of *Prinia maculosa* (Bodd.). — The Cape Wren Warbler. Ebenda 12, S. 88—92. (z. II S. 617 u. 701)

— (1970): Catalogue of bird eggs in the collection of the National Museum of Rhodesia. Salesbury (Queen Victoria Mus.). 237 S. (z. I N zu S. 410 u. a.)

Janiga, M. & L. Kocian (1985): Some aspects of the nidobiology of the Pigeon (*Columba livia* f. *domestica*) in Bratislava. Folia Zool. 34, S. 133—147 (z. I N zu S. 491)

Januschewitsch, A. I., P. S. Tjurin, I. D. Jakowlewa, A. Kydyralijew & N. I. Ssemenowa (1959. 1960): Ptitzy Kirgisii [Die Vögel Kirgisiens]. 2 Bde. Frunse (Akad. Nauk Kirgis. SSR.) 229 + 273 S. (z. I N zu S. 613 u. a.)

Jardine, W. (1840): On the history and habits of *Crotophaga* (Horae Zoologicae). Ann. Mag. Nat. Hist. (London) 4, S. 160—171, 318—322. (z. I S. 581 als Kirk, vgl. Leverkühn 1894, S. 58 bis 60 u. 66)

Jeffery, G. W. (1930): The breeding of *Xanthophilus bojeri bojeri*, Bojer's Golden Weaver. Bateleur (Nairobi) 2, S. 29—30. [z. III S. 541 (Zitat auf falscher Zeile) u. 576]

Jehl, J. R. (1973): Breeding biology and systematic relationships of the Stilt Sandpiper. Wilson Bull. 85, S. 115—147. (z. I N zu S. 414)

Jenkins, J. M. (1983): The forest birds of Guam. Orn. Mon. 31, 61 S. (z. II N zu S. 806).

Jensen, F. P., S. Brogger-Jensen & G. Petersen (1985): The Whitechested Alethe *Alethe fuelleborni* in Tanzania. Scopus 9, S. 127—132. (z. II NN zu S. 379, 422)

Jensen, J. K. (1928): Nest and eggs of the Western Evening Grosbeak (*Hesperiphona vespertina montana*). Ool. Rec. 8, S. 69—74. (z. III S. 454)

Jensen, R. A. C. (1980): Cuckoo eggs identification by chromosome analysis. Proc. IV Pan-Afr. Orn. Congr. ... 1976 (South Afr. Orn. Soc., ohne Ort), S. 23—25. (z. I N zu S. 568)

— & M. K. (1969): On the breeding biology of southern African cuckoos. Ostrich 40, S. 163—181. (z. I N zu S. 540)

— & — (1970): First breeding records of the Herero Chat *Namibornis herero* and taxonomic implications. Ostrich Suppl. 8, S. 105—116. (z. II S. 568, 833 u. 834)

— & C. F. Clinning (1975): Breeding biology of two cuckoos and their hosts in South West Africa. Living Bird 13, S. 5—50. (z. I N zu S. 546 u. a.)

— & C. J. Vernon (1970): On the biology of the Didrick Cuckoo, *Chrysococcyx caprius*, in southern Africa. Ostrich 41, S. 237—246. (z. I N zu S. 568 u. a.)

Jern, T. & L. Raner, ausschließlich (nach briefl. Mitteilung) aus Makatsch 1976. (z. III S. 230 u. a.)

Jørgensen, O. H. & I. Kraul (1974): Eggshell parameters, and residues of PCB and DDE in eggs from Danish Herring Gulls *Larus argentatus*. Ornis Scandinavica 5, S. 173—179. (z. I N zu S. 445)

Johansen, Hermann (1899, errore 1900): Ornithologische Beobachtungen im Gouvernement Tomsk während des Jahres 1898. Orn. Jb. 10, S. 121—136. (z. II S. 317)

—, russ. G. E. (= H.) (1906): [Die oologische und nidologische Sammlung des Zoologischen Museums der Kaiserl. Tomsker Universität.] Isw. Tomsker Univ. (Tomsk) 28, S. 1—44. (Russ.). (z. III S. 567)

— (1907): Über einige Vögel aus Krasnojarsk. Orn. Jb. 18, S. 121—123. (z. II S. 664)

— (1930): Zur Fortpflanzung des Mönchskranichs. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 6, S. 105—112. (z. I S. 302)

Johnsgard, P. A. (1971): Experimental hybridization of the New World Quail (Odontophorinae). Auk 88, S. 264—275. (z. I N zu S. 223)

Johnson, A. W. (1957): A letter from Chile [W. (nicht Fr.) Behn war Expeditionsteilnehmer]. Ool. Rec. 31, no. 2, S. 21—22. [z. I N zu S. 109 u. 110 (111 anonym, siehe bei Congreve)]

— (1965. 1967): The birds of Chile and adjacent regions of Argentina, Bolivia and Peru. 2 Bde. Buenos Aires (Autor). 398 u. 447 S. (z. I N zu S. 44 u. a.)

—, briefl. 1964. (z. I S. 621)

—, W. R. Millie & G. Moffett (1970): Notes on the birds of Easter Island. Ibis 112, S. 532—538. (z. I N zu S. 452)

Johnson, R. A. (1953): Breeding notes on two Panamanian antbirds. Auk 70, 494—496. (z. II S. 38 u. 49)

Johnston, D. W. (1961): The biosystematics of American crows. Seattle (Univ. Washington Press). 119 S. (z. III S. 698 u. 723)

Jollie, M. (1978): Phylogeny of the species of *Corvus*. Biologist (Charleston, Ill., Phi Sigma Soc.) 60, S. 73—108. (z. III S. 716 u. 719)

Jones, P. J. (1973): Some aspects of the feeding ecology of the Great Tit *Parus major*. — Ph. D. Thesis Oxford (nach Ojanen zitiert). (z. IV)
— (1979): Variation of egg size and composition in the Great White Pelican (*Pelecanus onocrotalus*). Auk 96, S. 407—408. (z. I N zu S. 75)
Jordans, A. v. (1924—1925): Die Ergebnisse meiner zweiten Reise nach Mallorca. J. f. Orn. 72, S. 145—170, 381—410, 518—536; 73, S. 194—207. (z. III S. 20 errore statt Jourdain 1927)
— & G. Niethammer (1940): Eine Vogelausbeute aus Fokien. Verh. Orn. Ges. Bayern 22, S. 98 bis 136. (z. II S. 525 u. a.)
Jouanin, C. (1976): Note sur la biométrie des Puffines cendrés de Tunisie. Oiseau 46, S. 97—102. (z. I N zu S. 63)
—, J.-L. Mougin, F. Roux & A. Zino (1979): Le pétrel de Bulwer *Bulweria bulwerii* dans l'archipel de Madère et aux îles Selvagens. Oiseau 49, S. 165—184. (z. I N zu S. 67)
Jourdain, F. C. R. (1906—1909): The eggs of European birds. London (Porter). 320 S. (z. I S. 175 u. a.)
— (1907): On colour variation in the eggs of Palaearctic birds. Proc. Fourth Int. Orn. Congr. 1904 [London (Dulau) = Ornis (Paris) Bd. 14], S. 580. (z. II S. 407)
— (1910): [Eggs of *Pyrrhula murina* described.] Bull. Brit. Orn. Club 25, S. 118—119. (z. III S. 453 u. 483)
— (1925a): Oologische Merkmale als Hilfsmittel für die Systematik. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 1, S. 48—49. (z. I S. 229; IV)
— (1925b): A study on parasitism in the cuckoos. Proc. Zool. Soc. London 1925, S. 639—667. (z. I S. 547 u. a.)
— (1927): Die Eier der Vögel von Mallorca (Balearen). Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 3, S. 33—37, 79—87. (z. II S. 159 u. a.; III S. 20 errore v. Jordans)
— (1935): Notes on a collection of eggs and breeding habits of birds near Lokoja, Nigeria. With field notes by R. Shuel. Ibis 1935, S. 623—663. (z. I S. 158 u. a.)
— (1937a): The birds of southern Spain. Ibis 1937, S. 110—152. (z. II S. 585)
— (1937b): Erythristic eggs of the Rook. Ool. Rec. 17, S. 89—90. (z. III, S. 722)
— (1937c): Messrs. C. G. & E. G. Bird's East Greenland collection. Ool. Rec. 17, S. 90—91. (z. I S. 397)
—, briefl. an Hartert (1903—1922), Hartert & Steinbacher (1932—1938). (z. I S. 622; II S. 511 u. a. bzw. S. 267; III S. 30 u. a.)
— zitiert, nicht in der Literatur gefunden. (z. II S. 361)
— & Lynes 1928, s. Lynes 1914 (z. II S. 592)
—, in Witherby u. a. (1938—1941). (z. II S. 582 u. a.)
Joutsamo, E. & J. Koivusaari (1977): White-tailed Eagle in Finland 1970—1976. Rep. WWF Sympos. on the White-tailed Eagle (*Haliaetus albicilla*) 1976. Svanøy, Oslo (World Wildl. Fund), S. 12—16. (z. I N zu S. 173 u. 178)
Jouventin, P., J.-L. Mougin, J.-C. Stahl & H. Weimerskirch (1985): Comparative biology of the burrowing petrels of the Crozet Islands. Notornis 32, S. 157—220. (z. I N zu S. 68)
—, J.-P. Roux, J.-C. Stahl & H. Weimerskirch (1983): Biologie et fréquence de reproduction chez l'albatros à bec jaune (*Diomedea chlororhynchos*). Gerfaut 73, S. 161—171. (z. I N zu S. 59)
Jouy, P. L. (1881): Description of the nest and eggs of *Coturniculus henslowi* obtained near Falls Church, Va. Bull. Nuttall Orn. Club 6, S. 57—58. (z. III S. 246)
— (1883): Ornithological notes on collections made in Japan from June to December, 1882. Proc. U. S. Nat. Mus. 6, S. 273—318. (z. III S. 184)
Joyner, D. E. (1983): Parasitic egg laying in Redheads and Ruddy Ducks in Utah: incidence and success. Auk 100, S. 717—725. (z. I N zu S. 117)
Julliard, J.-P. (1986): Reproduction du bulbul *Pycnonotus barbatus* au Maroc. Alauda 54, S. 279—285. (z. II NN zu S. 268)
Jung, N (1983): Struktur und Faktoren der Expansion des Karmingimpels, *Carpodacus erythrinus*, in Europa und Kleinasien. Beitr. Vogelkd. (Jena) 29, S. 249—273. (z. III zu S. 476)
Junge, G. C. A. & G. F. Mees (1958): The avifauna of Trinidad and Tobago. Zool. Verhandel. (Leiden) 37. 172 S. (z. II S. 10 u. a.)

Kadochnikov, N. P. (1956): On the attraction of the Cuckoo (*Cuculus canorus* L.) to the pine-plantations in the Balashov district. Zool. J. (Moskau) 35, S. 1223—1228 (Russ., engl. Zus.). (z. I S. 554 u. 597)

KAEDING, H. B. (1897): Notes on Yellow-billed Magpie. Oologist (Albion, N. Y.) 14, S. 15–17. (z. III, S. 715)
KAFTANOWSKIJ, J. M. (1951): [Die Alkenvögel des Ostatlantiks.] Isdat. Moskowsk. Obschtsch. ispytat. Priroda (Moskau) 1951. 169 S. (Russ.). (z. I N zu S. 470)
KALEINIKOW, in DEMENTIEW 1954. (z. III S. 562)
KALINOWSKI, J. aus TACZANOWSKI in HARTERT (1903–1922). (z. I S. 323)
KALITSCH, L. v. (1933): Altersunterschiede der Jungen in Gartenrotschwanznestern; ein geflecktes Ei. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 9, S. 29. (z. II NN zu S. 380)
— (1934): Vom Brutgeschäft des Kleinen Sumpfhuhns. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 10, S. 31–32. (z. I S. 321)
KAPITONOW (errore KAMINONOW u. KANIMONOW), W. I. & F. B. TSCHERNJAWSKIJ (1960): [Passerine Vögel der unteren Lena.] Ornitologija 3, S. 80–97. (z. III S. 233 u. 473)
KARR, J. R. (1976): Weights of African birds. Bull. Brit. Orn. Club 96, S. 92–96. (z. III S. 489)
KAUZON, M. J., C. S. HARRISON & S. CONANT (1985): The status of the Sooty Storm-petrel in Hawaii. Wils. Bull. 97, S. 390–392. (z. I NN zu S. 70)
KEAST, A. (1958): Variation and speciation in the Australian flycatchers (Aves: Muscicapidae). Rec. Austr. Mus. (Sydney) 24, S. 73–108. (z. II S. 759)
KEFFEN, R. H. & M. J. F. JARVIS (1984): Some measurements relating to ostrich eggs. Ostrich 55, S. 182–187. (z. I NN zu S. 6)
KEITH, J. A. & I. M. GRUCHY (1972): Residue levels of chemical pollutants in North American birdlife. Proc. XVth Intern. Orn. Congr. Leiden (Brill), S. 437–454. (z. I N zu S. 188)
KEITH, S., C. W. BENSON & M. P. S. IRWIN (1970): The genus *Sarothrura* (Aves, Rallidae). Bull. Am. Mus. Nat. 143, S. 1–84. (Wichtige Arbeit übersehen: z. I S. 247–248)
KELLOW, in BAKER. (z. II S. 535)
KEMP, A. C., M. K. & R. C. A. JENSEN & C. F. CLINNING (1972): Records of brood parasitism from Central South West Africa. Ostrich 43, S. 145–148. (z. I N zu S. 540)
KEMPER, H. (1952): Die Mauersegler-Lausfliege, Feind des Mauerseglers und Plage in menschlichen Wohnungen. Natur und Volk (Frankfurt) 82, S. 404–408. (z. I N zu S. 653)
KENDEIGH, S. C. (1934): Rôle of environment in the life of birds. Ecolog. Monogr. (Durham, N. C.) 4, S. 299–417. (z. II S. 329)
— (1939): The relation of metabolism to the development of temperature regulations in birds. J. exp. Zool. (Philadelphia) 82, S. 419–438. (z. II S. 329)
— (1952): Parental care and its evolution in birds. Illinois Biol. Mon. (Urbana) 22. 356 S. (z. II S. 34)
—, T. G. KRAMER & F. HAMERSTROM (1956): Variation in egg characteristics of the House Wren. Auk 73, S. 42–65. (z. II S. 333)
KENNARD, F. H. (1923): An owl's egg in the nest of a Western Red-tailed Hawk. Auk 40, S. 125. (z. I S. 184)
KEVE, A. (1976): Some remarks on the taxonomic position of the Tree Sparrow, introduced into Australia. Emu 76, S. 152–153. (z. III S. 516)
— (1979): [Referat von JAKAB (1974).] Orn. Schriftenschau (Berlin) 38, S. 61. (z. I N zu S. 439)
KIFF, L. F. (1973): New host records for the Bronzed Cowbird. Wils. Bull. 85, S. 240–242. (z. III S. 401)
— (1977): The nest, eggs, and relationships of the Half-collared Gnatwren (*Microbates cinereiventris*). Condor 79, S. 261–262. (z. II N zu S. 554 u. 652)
— (1979a): The nest and eggs of the Black-and-yellow Silky Flycatcher (*Phainopepla melanoxantha*). Auk 96, S. 198–199. (z. II N zu S. 323)
— (1979b): The eggs of the Black Hawk-eagle. Raptor Res. 13, S. 15. (z. I N zu S. 170)
— (1981a): Eggs of the Marbled Murrelet. Wils. Bull. 93, S. 400–403. (z. I N zu S. 471)
— (1981b): Notes on eggs of the Hookbilled Kite *Chondrohierax uncinatus*, including two overlooked nesting records. Bull. Brit. Orn. Club 101, S. 318–323. (z. I N zu S. 155 u. 168)
—, brieflich an Herausgeber. (z. II N zu S. 11 u. a.)
— & M. CUNNINGHAM (1981): The egg of the Ornate Hawk-eagle (*Spizaetus ornatus*). Raptor Res. 14, S. 51. (z. I N zu S. 146 u. 170)
— & D. J. HOUGH (1985): Inventory of bird egg collections of North America, 1985. Norman, Oklahoma (Amer. Ornith. Union & Oklahoma Biol. Surv.). 259 S. (z. I N zu S. 156 u. a.)
—, D. B. PEAKALL & S. R. WILBUR (1979): Recent changes in California Condor eggshells. Condor 81, S. 166–172. (z. I N zu S. 136)

KIFF, L. F. & D. B. PEAKALL (1981): Egg-shell thinning and organochlorine residues in the Bat and Aplomado Falcons in Mexico. Acta XVII Congr. Int. Orn. (Berlin, Deutsche Orn. Ges.), S. 949–952. (z. IV)

KILTY, R. A. & J. W. FITZPATRICK (1984): Reproduction and social organization of the Black-capped Donacobius (*Donacobius atricapillus*) in South-eastern Peru. Auk 101, S. 804–811. (z. II N zu S. 357)

KING, B. (1978): A new race of *Pitta oatesi* from Peninsula Malaysia. Bull. Brit. Orn. Club 98, S. 109–113. (z. II N zu S. 62 u. 65)

KING, J. R. (1973): Reproductive relationships of the Rufous-collared Sparrow and the Shiny Cowbird. Auk 90, S. 19–34. (z. III S. 399)

KING, K. A., D. R. BLANKINSHIP, E. PAYNE, A. J. KRYNITSKY & G. L. HENSLER (1985): Brown Pelican populations and pollutants in Texas 1975–1981. Wils. Bull. 97, S. 201–214. (z. I N zu S. 75)

—, D. L. MEEKER & D. M. SWINEFORD (1980): White-faced Ibis populations and pollutents in Texas, 1969–1976. South-west. Natur. (Dallas) 25, S. 225–240. (z. I N zu S. 107)

KINSKY, F. C. (1960): The yearly cycle of the Northern Blue Penguin *Eudyptula minor noveahollandiae* in the Wellington Harbour area. Rec. Dominion Mus. Wellington (Wellington, N. Z.) 3, S. 145–218. (z. I N zu S. 51)

KIRCHBERG, B. (1940): Ein merkwürdiges Ei vom Pirol. Beitr. Fortpfl. Biol. Vögel 16, S. 104. (z. III S. 624)

KIRCHNER, H. (1962): Friedrich Moebert. Abh. Verh. Naturw. Ver. Hamburg N. F. 6, S. 40–43. (z. IV)

KIRK, J., siehe JARDINE, W. (z. I S. 581)

KISCHTSCHINSKIJ, A. A. (1980): Ptitzy Korjakskowo nagorja. Moskau (s. LOBKOV u. a. 1986). (z. I NN zu S. 147)

KISLENKO (KISSLENKO), G. S. (1965): [Der Paradiesschnäpper (*Terpsiphone paradisi*) im Ussurischen Kreis.] Ornitologija 7, S. 108–114 (Russ.). (z. II N zu S. 771 u. 816)

— (1968): [Der China-Grünling in der Stadt Chabarowsk.] Ornitologija 9, S. 243–248. (z. III S. 442 u. 464)

KISTJAKOWSKY, A. B. & L. A. SMOGORSHEWSKIJ (1963): Zur Verbreitung und Biologie des Rotflankenbrillenvogels (*Zosterops erythropleurus* Swinh.). Falke 10, S. 111–113. (z. III N zu S. 101)

KITSON, A. R. (1980): *Larus relictus* — a review. Bull. Brit. Orn. Club 100, S. 178–184. (z. I N zu S. 436 u. 447)

KIYOSU, Y. (1943): [On the birds as food resources.] Shi Ken Iho [Inst. Nat. Res. Misc. Rep.] 4, S. 1–119, 4 Taf. (Jap.) (z. III S. 483)

— (1952): The birds of Japan. Bd. 3 (z. nach MAKATSCH 1974b: I N zu S. 304). — (1965²): idem. 3 Bde. Tokyo (Kodansha Verlag). 570 + 560 + 480 S. (Japan.). — (1978³): idem 4 Bde. ... S. (z. I N zu S. 743 u. 767)

—, H. M. OHLENDORF & R. G. HEATH (1974): Avian eggshell thickness: Variability and sampling. Wils. Bull. 86, S. 156–164. (z. I N zu S. 92)

— & D. M. SWINEFORD (1976): Chemical residue content and hatchability of Screech Owl eggs. Wilson Bull. 88, S. 421–426. (z. I N zu S. 610)

KLAAS, E. E., H. M. OHLENDORF & R. G. HEATH (1974): Avian eggshell thickness: variability and sampling. Wils. Bull. 86, S. 156–164. (z. IV N zu S. 145)

KLEINSCHMIDT, O. (1906): Berajah — *Strix flammea*. Leipzig (Autor). 20 S. (z. I S. 603)

— (1912–1922): Berajah — *Parus Salicarius*. Leipzig (Autor). (z. III N zu S. 15)

—, aus HARTERT (1903–1922). (z. I S. 604)

— & H. WEIGOLD (1922): Zoologische Ergebnisse der Walter Stötznerschen Expeditionen nach Szetschwan, Osttibet und Tschili. V. Teil: Aves: Corvidae, Certhiidae, Sittidae, Paridae, Cinclidae. Abh. Ber. Zool. u. Anthr.-Ethn. Mus. Dresden (Dresden) 15, Nr. 3. 18 S. (z. III S. 7)

KLŮZ, Z. (1965): Pomocné ornitologické tabulky. — Prag (Nar. Muzeum). 135 S. (z. III S. 484)

KNOS, C. J. & A. R. STICKLEY jr. (1974): Breeding Red Winged Blackbird in captivity. Auk 91, S. 806–816. (z. III S. 417)

KOBAYASHI, K. (1930): On a collection of bird-skins and eggs from the Riu Kiu Islands. Tori 6, S. 341–387. (z. II S. 279; III, S. 709)

— (1931): On the breeding birds at Kitamo, Hokkaido. Tori (Tokyo) 7, S. 47–61. (z. II S. 661)

KOBAYASHI, K. (1932): Über das Brutgeschäft von *Locustella fasciolata* (Gray). Tori 7, S. 297f. (Jap.). (z. II S. 659)
— (1933): Summer birds in Shikotan Island, South Kuriles. Tori (Tokyo) 8, S. 10—21. (z. II S. 661)
— (1952): In CONGREVE, W. M.: The eggs and nest site of the Red-flanked Bluetail. Ool. Rec. 26, S. 6—7. (z. II S. 418)
— & T. ISHIZAWA (1932—1940): The eggs of Japanese birds. 3 Bde. Tokyo (Autor). 229 S. + 67 Farb- + 38 Fototaf. 4° (Jap.) (z. I N zu S. 87 u. a.)

KOCHANOW, siehe KOKHANOV

KOENIG, A. (1888): Avifauna von Tunis. J. f. Orn. 30, S. 121—298. (z. III S. 455)
— (1890): Ornithologische Forschungsergebnisse einer Reise nach Madeira und den Canarischen Inseln. J. f. Orn. 38, S. 257—488. (z. III S. 455 u. a.)
— (1892—1893): Zweiter Beitrag zur Avifauna von Tunis. J. f. Orn. 40, S. 266—312, 330—416; 41, S. 13—105. (z. III S. 436 u. a.)
— (1895—1896): Beitrag zur Ornis Algeriens. J. f. Orn. 43, S. 113—238, 257—321, 361—457; 44, S. 101—216. (z. I S. 709; II S. 152 u. a.)
— (1911): Avifauna Spitzbergensis. Forschungsreisen nach der Bären-Insel und dem Spitzbergen-Archipel, mit ihren faunistischen und floristischen Ergebnissen. Bonn (Autor). 294 S. (Vögel: O.le Roi). 4°. (z. I S. 213,; I N zu S. 470)
— (1917): Die Eulen Ägyptens. J. f. Orn. 65. 2. Bd., S. 129—160. (z. I S. 600)
— (1919): Die Sperrschnäbler (Fissirostres) Aegyptens. J. f. Orn. 67, S. 431—485. (z. I S. 653 u. a.)
— (1920): Die Sitzfüßler (Insessores), die Klettervögel (Scansores) und die Rabenartigen Vögel (Coraces) Aegyptens. J. f. Orn. 68, Sonderh. 148 S. (z. III S. 756 u. 759)
— (1924): Die Sänger (Cantores) Ägyptens. J. f. Orn. 72, Sonderh. 277 S. (z. II S. 159 u. a; IV)
— (1925): Zusammenstellung und kritische Besprechung der von Herrn Dr. Adolf v. Jordans auf seiner Forschungsreise 1921 in Mallorca (Balearen) gesammelten und dem Museum Alexander Koenig in Bonn gütigst überlassenen Vogelnester und Eier. J. f. Orn. 73, S. 208—214. (z. III S. 435).
— (1926a): Ergebnisse meiner zweiten Forschungsreise in das Gebiet der Quellflüsse des Nils. J. f. Orn. 74, S. 315—361. (z. I S. 96 u. 98)
— (1926b): Ein weiterer Teilbeitrag zur Avifauna aegyptica beinhaltend die Ordnungen der Kegelschnäbler (Conirostres), der Tauben (Columbae), der Scharr- und Hühnervögel (Rasores) und drei Vertreter aus der Ordnung der Wat- oder Sumpfvögel (Grallatores). J. f. Orn. 74, Sonderh. 152 S. (z. I N zu S. 424 u. a.)
— (1932a, auch 1931 zitiert): Katalog der nido-oologischen Sammlung (Vogeleisammlung) im Museum Alexander Koenig in Bonn a. Rh. 3 Bde. + Tafelbd. Bonn (Autor). 1122 S. (z. I S. 230 u. a.)
— (1932b): Die Schwimmvögel (Natatores) Ägyptens. Die Ruderfüßer (Steganopodes) Ägyptens. Die Flügeltaucher (Urinatores) Ägyptens. J. f. Orn. 80, Sonderh. 237 S. (z. I S. 109; IV)
— (1937): Bericht über ein in Freiheit gesammeltes Ei von *Bucorvus abyssinicus* (Bodd.). Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 13, S. 113—115. (z. II S. 589)
— ohne Näheres: (z. III S. 468); in HARTERT 1903—1922: (z. II S. 589)

KOENIG, W. D. (1984): Geographic variation in clutch size in the Northern Flicker (*Colaptes auratus*): support for Ashmole's hypothesis. Auk 101, S. 698—706. (z. I N zu S. 746—747)

KOENIG-WARTHAUSEN, R. VON u. ZU (1868:) Bemerkungen über die Fortpflanzung einiger Caprimulgiden. J. f. Orn. 16, S. 361—388. (z. I S. 628 u. a.)
— (1885): Über die Gestalt der Vogeleier und über deren Monstrositäten. Jh. Ver. vaterl. Naturkd. Württ. (Stuttgart) 41, S. 289—305. (z. I S. 464; IV)
—, Quelle nicht gefunden. (z. III S. 180)

KOENIGSWALD, G. VON (1896): Ornithologia Paulista. J. f. Orn. 44, S. 332—398. (z. I S. 581)

KOEPCKE, W.-H. briefl. 1984. (z. I N zu S. 42 u. a.) — s. auch KOEPCKE, M.

KOEPCKE, M. (1965): Zur Kenntnis einiger Furnariiden (Aves) der Küste und des westlichen Andenhanges Perus (mit Beschreibungen neuer Subspezies). Beitr. Neotrop. Fauna (Stuttgart) 4, S. 150—173. (z. II N zu S. 28)
— (1968): Die Rassengliederung von *Nothoprocta pentlandi* (Tinamidae) in Peru mit Beschreibung einer neuen Subspezies. Bonner zool. Beitr. 19, S. 225—234. (z. I N zu S. 43)
— & H.-W., Sammler. (z. I N zu S. 42 u. a.)

Koivunen, P., E. S. Nyholm & S. Sulkava (1975): Occurence and breeding of the Little Bunting *Emberiza pusilla* in Kuusamo (NE Finland). Orn. fenn. (Helsinki) 52, S. 85—96. (z. III S. 180 u. 230)

Kokhanov, V. D. & U. G. Gaev (1970): [Materialien zur Ökologie der Kreuzschnäbel im Murmansker Bezirk.] Trudy Kandalaschsker Staatsreservat (Murmansk) 8. 413 S.: S. 236—276. (Russ.). (z. III S. 433)

Kolaja, G. J. (1977): The effects of DDT, DDE, and their sulfonated derivatives on eggshell formation in the Mallard Duck. Bull. Envir. Contam. Toxicol. 17, S. 697—701. (z. I N zu S. 125)

Kollibay, P. (1916—1917): Bemerkungen über einige turkestanische Vögel. J. f. Orn. 64, S. 582 bis 604; 65, S. 444—458. (z. III S. 174 u. 475)

Koskimies, J .(1957): Variations in size and shape of eggs of the Velvet Scoter, *Melanitta fusca* (L.). Arch. Soc. „Vanamo" (Helsinki) 12, S. 58—69. (z. I N zu S. 133)

Koslowa, E. (1930): Zur Biologie von *Pratincola insignis* Blyth. C. R. Acad. Sci. U.S.S.R. (Leningrad) 1930, S. 175—178. (z. II S. 431)

— (Kozlova), E. V. (1938): Field observations on the breeding of the Herring Gull (*Larus argentatus ponticus*) in the Caspian Sea. Ibis 1938, S. 245—254. (z. I S. 435)

—, in Hartert & Steinbacher (z. II S. 583); in Ticehurst: *Phylloscopus* (z. II S. 683)

Kostin, I. O. (1982): Oecology of nesting of Red-breasted Goose (*Branta ruficollis*). Acta XVIII Congr. Int. Orn., Moskow 1982 (Moskau, Nauka), S. 1127—1128. (z. I N zu S. 123)

Kothe, H. (1901): siehe Hocke (1901). (z. I S. 132)

Kowschar, A. F. (1966): Der Rotflügelige Karmingimpel. Falke 13, S. 48—53. (z. III S. 431 u. a.)

Kozlova s. Koslowa

Krambrich, A. (1940): Ornithologische Notizen. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 16, S. 64. (z. I S. 549)

Kraus, M. (1983): Zuchtversuch mit dem Schmalschnabelstar (*Scissirostrum dubium*). Trochilus (Baden-Baden, Biotropic-Verlag) 4, S. 12—14. (z. III N zu S. 603 u. 622)

— (1986): Ein selten eingeführter Blattvogel. Trochilus 7, S. 135—136. (z. II NN zu S. 286)

Krause, G. (1900): *Aepyornis*-Eier. Orn. Mon. schr. (Gera) 25, S. 299—304. (z. I S. 34; IV)

— (1903): „Gefleckte Seglereier". Z. Ool. 13, S. 11—12. (z. I N zu S. 653)

— (1906): Ein neues *Aepyornis*-Ei. Z. Ool. 16, S. 116—117. (z. I S. 34)

— (1905—1913): Oologia universalis palaearctica. Stuttgart (Lehmann). 78 Teile, unvollendet. 158 Farbtaf. 4°. (z. IV)

— (1911): Die Oologie und ihre Eigenheiten. Z. Ool. (München, Lehmann) 1, S. 3—4, 21—22, 37—38, 52—53. (z. IV)

Kretzoi, M. (1955): Ostrich remains from western Hungary. Aquila (Budapest) 59—62, S. 361 bis 366. (z. I N zu S. 12)

Kreuger, R. (1950), siehe Congreve (1950b)

— (1958): Hitherto undescribed nests and eggs from British Somaliland. Ibis 100, S. 278—279. (z. I N zu S. 421 u. a.)

— (1960): The first record of nests and eggs of *Poliolimnas cinereus solomonensis*. Ool. Rec. 34 S. 24—25. (z. I S. 348, als *minutus* nach briefl. Mitt.)

— (1963): Details of three previously undescribed South American raptor eggs. Ool. Rec. 37, S. 5—6. (z. I N zu S. 146)

— (1966): Some notes on the oology of the very little-known caveswiftlets (*Collocalia*) in the Indo-Pacific-Australian region. Ool. Rec. 40, S. 26—29. (z. I N zu S. 652)

— (1967): Notes on the oology of members of the Eurylaimidae (broadbills), Dendrocolaptidae (wood-hewers) and Furnariidae (ovenbirds) in the Museum R. Kreuger, Helsinki. Ool. Rec. 41, S. 43—48. (z. II N zu S. 17 u. 25)

— (1968a): Some notes on the oology of members of the Family Formicariidae (antbirds); Family Conopophagidae (gnat-eaters or antipits); Family Rhinocryptidae (Tapaculos); Family Cotingidae (Cotingas); Family Pipridae (Manakins). Ebenda 42, S. 9—15. (z. II N zu S. 39 u. a.)

— (1968b): Some notes on the oology of members of the Family Tyrannidae (tyrant-flycatchers). Ebenda 42, S. 70—74. (z. II N zu S. 53 u. a.)

—, briefl. an Herausgeber. (z. I S. 112 u. a.)

KRICHELDORFF, A. (1896): Oologische Neuigkeiten. Z. Ool. 6, S. 38—39. (z. I S. 606)
— (1903): Über rote Variationen der Vogeleier. Z. Ool. 13, S. 10—11. (z. III S. 715)
—, Sammler (Händler) für SCHÖNWETTER. (z. II S. 741)
KRIENKE, W. (1929): Observations on some raptores breeding in the Beatrice District, S. Rhodesia. Ool. Rec. 9, S. 31—35. (z. I S. 177)
—, briefl. an JACKSON, PRIEST u. ROBERTS, als Sammler. (z. III S. 553; I, S. 354; II S. 631)
KROESCHE, O. (1963): Die Moa-Strauße. Neuseelands ausgestorbene Riesenvögel. Neue Brehm-Bücherei (Wittenberg, Ziemsen) 322. 148 S. (z. I N zu S. 28)
KROHN, H. (1902): Zool. Beob. 1902, S. 229. (z. I, S. 51)
KRONE, R. (Sammler), siehe v. IHERING (1902). (z. III S. 335)
KRÜGER, S. (1979): Der Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes*. Neue Brehm-Bücherei (Witten berg, Ziemsen) 525. 108 S. (z. III S. 433 u. 484)
KRÜGER-VELTHUSEN, M. (1892): Über einige Beobachtungen hinsichtlich der Fortpflanzungsgeschichte unseres Kuckucks. J. f. Orn. 40, S. 449—450. (z. I S. 552 u. 597)
—, siehe BENKE, G. (z. I S. 603)
KRÜPER, TH. J., Sammlung. (z. IV)
KUHK, R., briefl. an Herausgeber 1984. (z. I N zu S. 603)
KUHLMANN, L. (1928): Zur Kuckucksfrage. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 4, S. 26. (z. I S. 555 u. 597)
KUMMER, J. (1986): Über Spar- und Zwergeier. Beitr. Vogelkd. 32, S. 17—26. (z. IV N zu S. 141)
KURODA, N. (1925): A contribution to the avifauna of the Riu Kiu Islands. Tokyo (Autor). 293 S. (z. III S. 103)
— (1933. 1936): Birds of the island of Java. 2 Bde. Tokyo (Autor). 794 S. 2°. (z. I S. 282)
—, briefl. an KOBAYASHI (z. II S. 561); in HARTERT & STEINBACHER aus KOBAYASHI. (z. II S. 659 u. 660)
KURODA, N. H. (1963): A comparative study on the chemical constitution of some bird eggs and the adaptive significance. Misc. Rep. Yamashina Inst. Orn. Zool. 13, S. 315—333. (z. I N zu S. 447)
KUSCHEL, M. (1895a): Zur Oologie Javas. Orn. Mon. ber. 3, S. 153—156. (z. II S. 252 u. a.)
— (1895b): Abriß einer Beschreibung von Vogeleiern der äthiopischen Region. J. f. Orn. 43, S. 80—98, 321—354. (z. I S. 162 u. a.; IV)
— (1896): Eggs of *Scaphidura ater*. Ibis 1896, S. 585. (z. III S. 405)
— (1897): Über die Fortpflanzung von *Cassidix oryzivora*. J. f. Orn. 45, S. 168—170. (z. III S. 405 u. 406)
—, Notizen aus der Eiersammlung im Zool. Museum Berlin. (z. III S. 416)
—, mündl. an SCHÖNWETTER. (z. I S. 104)
—, Notizen aus seiner Sammlung. (z. II S. 67; III S. 14, 180 u. 388)
KUSJAKIN, A. P. (1963): [Zur Biologie des Marmorlummchens.] Ornitologija 6, S. 315—320 (Russ.). (z. I S. 466)
KUSNETZOW, A. A. (1960): [Über den Rotbrustrosenfink.] Ornitologija 3, S. 351—361 (Russ.). (z. III S. 431)
KUTTER, F. (1877—1878): Betrachtungen über Systematik und Oologie vom Standpunkt der Selektionstheorie. J. f. Orn. 25, S. 396—423; 26, S. 300—348. (z. IV)
— (1880): Bemerkungen über einige oologische Streitfragen. J. f. Orn. 28, S. 157—187. (z. IV)
— (1882): Über eine kleine ornithologische Sammlung von den Philippinen. J. f. Orn. 30, S. 163 bis 178. (z. I S. 656; II S. 597)
— (1883): Beitrag zur Ornis der Philippinen, J. f. Orn. 31, S. 291—317. (z. I S. 296 u. a.)
— (1884): Bemerkungen über eine von F. Grabowsky aus S. O. Borneo eingesandte kleine Collection von Vogeleiern (mit Benutzung handschriftlicher Notizen des Sammlers). J. f. Orn. 32, S. 224—227. (z. I S. 328 u. 332)
— (1885): Beitrag zur Fortpflanzungsgeschichte der Vögel Borneo's. J. f. Orn. 33, S. 338—354. (z. I S. 625 u. a.)
— (1889): Über die wissenschaftliche Bedeutung der Oologie. Ber. Ver. Naturkde. Cassel 34/35, S. 67—85. (z. IV)
—, siehe auch HARTERT 1889; aus HARTERT. (z. II S. 717)
KUX, Z. (1963): Beitrag zur Kenntnis der Verbreitung und Bionomie der Entenvögel im Inudationsgebiet des Unterlaufs der Thaya und der anliegenden Teiche. Acta Mus. Moraviae 48, S. 167 bis 208. (z. I N zu S. 122)
KYDYRALIJEW (errore KYBYRALIJEW), A. (1972): [Neues über das Nisten einiger Vögel im Tianschan.] Ornitologija 10, S. 352—356 (Russ.). (z. III S. 450 u. 479)

LaBastille, A., D. G. Allen & L. W. Durrell (1972): Behavior and feather structure of the Quetzal. Auk 89, S. 339—348. (z. I N zu S. 686)
Labutin, Y. V., V. V. Leonovitch & B. N. Veprintsev (1982): The Little Curlew *Numenius minutus* in Siberia. Ibis 124, S. 302—319. (z. I N zu S. 390 u. 406)
Lachanow, Sh. H. (1963): [Zur Biologie des Saxualhähers in den südwestlichen Kysyl-kum-Wüsten.] Ornitologija 7, S. 476—478 (Russ.). (z. III S. 747)
Lack, D. (1958): The significance of the colour of turdine eggs. Ibis 100, S. 145—166. [z. II S. 373 (dort errore „S. 14" recte 145), 384 u. 394]
— (1968): Ecological adaptations for breeding in birds. London (Methuen). 409 S. (z. IV)
Ladd, S. B. (1891): Description of the nests and eggs of *Dendroica graciae* and *Contopus pertinax*. Auk 8, S. 314—315. (z. II S. 104 u. 342)
Lafresnaye, F. de (1845): Comparaison des oeufs des oiseaux avec leurs squelettes comme seul moyen de reconnaître la cause de leurs différentes formes. Rev. Zool. (Paris) 1845, S. 180—187 239—244. (z. IV)
— (1850): Sur la nidification de quelques espèces d'oiseaux de la famille ou sous-famille des tisserins (Ploceinae). Rev. Mag. Zool. (Paris) (2) 2, S. 315—326. (z. III S. 517)
Lamba, B. S. (1963): The nidification of some common Indian birds. Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 60, S. 121—133. (z. III S. 719)
Lambertini, M. & M. Bessi (1983): Alcuni note sulla biologia riproduttiva del Gabbiano reale *Larus argentatus michahelles* all'isola di Capreia (LI). Quaderni Mus. St. Nat. Livorno 4, S. 131 bis 141. (z. I N zu S. 445)
Lambrecht, K. (1933): Handbuch der Palaeornithologie. Berlin (Borntraeger). 1024 S. (z. I S. 9 u. a.)
Lancaster, D. A. (1964): Life history of the Boucard Tinamou in British Honduras. Part II: breeding biology. Condor 66, S. 253—276. (z. I N zu S. 43)
Lang, E. M. (1939): Beitrag zur Brutbiologie des Schneefinken, *Montifringilla n. nivalis* (L.). Orn. Beob. 36, S. 141—145. (z. III S. 570)
— (1946): Über die Brutgewohnheiten des Schneefinken, *Montifringilla nivalis* (L.). Orn. Beob. 43, S. 33—43. (z. III S. 570)
Lang, J. A. (1969): The nest and eggs of the Moho or Oriole Babbler *Hypergerus atriceps*. Bull. Niger. Orn. Soc. 6, S. 127—128. (z. II S. 628 u. 710)
Langham, N. (1980): Breeding biology of the Edible Nest Swiftlet *Aerodromus fuciphagus*. Ibis 122, S. 447—461. (z. I N zu S. 656)
Langley, C. H. (1983): Biology of the Little Bittern in the Southwestern Cape. Ostrich 54, S. 83—94. (z. I N zu S. 93)
— (1984): Observations on two nests of the Fierynecked Nightjar. Ostrich 55, S. 1—4. (z. I N zu S. 648)
Lanz, H. (1950): Vom Dreizehenspecht (*Picoides tridactylus alpinus* Brehm) und seinem Brutleben. Orn. Beob. 47, S. 137—141. (z. I N zu S. 766)
Lanyon, W. E. (1985): Phylogeny of the Myiarchine flycatchers. Orn. Monogr. 36 S. 361—382. (z. II N zu S. 82)
Lasiewski, R. C. & W. R. Dawson (1967): A re-examination of the relation between standard metabolic rate and body weight in birds. Condor 69, S. 13—23. (z. II S. 329, errore Hartman & Dawson)
Laporte, P. (1982): Organochlorine residues and eggshell measurements of Great Blue Heron eggs from Quebec. Colonial Waterbirds 5, S. 95—103. (z. I N zu S. 87)
LaTouche, J. D. D. (1899—1900): Notes on the birds of north-west Fohkien. Ibis 1899, S. 169 to 216, 400—431; 1900, S. 34—51. (z. III S. 710)
— (1905): Notes on the birds of North-west Fohkien. Ibis 1905, S. 34—51. (z. I S. 691)
— (1917): Further notes on the birds of the Province of Fohkien in southern China. Ibis 1917, S. 557—564. (z. I S. 608)
— (1925—1930. 1931—1934): A handbook of the birds of eastern China (Chihli ... Provinces). 2 Bde. London (Taylor & Francis). 566 + 500 S. (z. I S. 55 u. a.)
— & C. B. Rickett (1905): Further notes on the nesting of birds in the province of Fohkien, S. E. China. Ibis 1905, S. 25—67, 287—288. (z. I S. 250, 252 u. a.)
Lauthe, P. (1977): La cigogne blanche en Tunisie. Oiseau 47, S. 223—242. (z. I N zu S. 99)
Lavauden, L. (1931): Note préliminaire sur les oiseaux appartenant aux genres *Mesoenas* et *Monias*. Alauda (2) 3, S. 395—400. (z. I S. 294 u. 295)

Lawrence, G. N. (1862. 1867): Catalogue of a collection of birds, made in New Grenada, by James McLeannon, Esq., of New York, with notes, and descriptions of new species. Ann. Lyceum Nat. Hist. New York 7, S. 288–302, 315–334, 461–479; 8 (1867), S. 1–13. (z. II S. 81)
— (1874): The birds of western and northwestern Mexico, based upon collections made by Col. A. J. Grayson, Capt. J. Xantus and Ferd. Bishoff, now in the collection of the Smithsonian Institution, at Washington. Mem. Boston Soc. Nat. Hist. 2, S. 265–319. (z. II N zu S. 332) u. 354)
— (1876): Birds of south-western Mexico collected by Frances E. Sumichrast for the United States National Museum. Bull. U.S. Nat. Mus. 2, no. 4. 56 S. (z. II N zu S. 332 als Sumichrast)
— (1878): Catalogue of the birds of Dominica from the collections made for the Smithsonian Institution by F. A. Ober, together with his notes and observations. Proc. U.S. Nat. Mus. 1, S. 48–69. (z. III S. 362)
Lawson, W. J. (1961): The races of the Karoo Lark *Certhilauda albescens* (Lafresnaye). Ostrich 32, S. 64–74. (z. II S. 151, errore 31, S. 26 statt S. 69–70)
Layard, A. L. (1858), briefl. an Horsfield & Moore, siehe Hartlaub (1859b). (z. I S. 711)
— (1867) u. (ed. Sharpe) (1875–1884): The birds of South Africa. Cape Town (Juta) & London (Longmans) bzw. London (Quaritch). 382 bzw. 890 S. (z. I S. 127 u. a.)
— (1869): Further notes on South African ornithology. Ibis 1869, S. 68–79, 362–378. (z. I S. 239, 350 u. a.)
— (1875): Notes on Fijian birds. Proc. Zool. Soc. (London) 1875, S. 423–442. (z. III S. 129)
— (1876a): Notes on the birds of the Navigator's and Friendly Islands, with some additions to the avifauna of Fiji. Proc. Zool. Soc. (London) 1876, S. 490–506. (z. II S. 119, 820 u. a.)
— (1876b): Notes on some little-known birds of the new Colony of the Fiji Islands. Ibis 1876, S. 137–152. (z. II S. 651 u. a.)
— & E. L. C. (1880): Notes on the avifauna of the Loyalty Islands. Ibis 1880, S. 220–234. (z. I S. 566)
— & — (1882): Notes on the avifauna of New Caledonia — with remarks by the Rev. Canon Tristram. Ibis 1882, S. 493–546. (z. I S. 341 u. a.)
Laycock, H. T. (1979): Breeding biology of the Thickbilled Weaver. Ostrich 50, S. 70–82. (z. III S. 572)
Lebeda, C. S. & J. T. Ratti (1983): Reproductive biology of Vancouver Canada Geese on Admiralty Island, Alaska. J. Wildl. Manag. 47, S. 297–306. (z. I N zu S. 123)
—, briefl. 1986, (z. I N zu S. 123)
Leber, K. (1975): Notes on the life history of the Spotbellied Bobwhite, *Colinus leucopogon dickeyi*, Conover. Brenesia (San Jose, Costa Rica) 5, S. 7–21 (Fotos). (z. I N zu S. 266)
LeCroy, M. (1981): The genus *Paradisaea* — display and evolution. Amer. Mus. Nov. 2714. 52 S. (z. III S. 677 u. 678)
—, briefl. 1987. (z. I N zu 702; II N zu S. 638 u. a.)
Leege, O. (1911): Brutergebnis der Vogelkolonie Memmert von 1909/10. Orn. Mon. schr. 36, S. 37–61. (z. IV)
Legge, W. V. (1869): Notes on the habits of the Collared Plain Wanderer (*Pedionomus torquatus*, Gould). Proc. Zool. Soc. (London) 1869, S. 235–237. (z. I S. 300)
— (1879): A history of the birds of Ceylon. London (Taylor & Francis). 1239 S. (z. I S. 298 u. a.)
Lehmann V, F. C. (1959): Contribuciones al estudio de la fauna de Colombia. XIV. Nuevas observaciones sobre *Oroaetus isidori* (Des Murs). Novedad. Colombianas 1, S. 169–195. (z. I N zu S. 146 u. 169)
— (1960): Contribuciones al estudio de la fauna de Colombia. XV. Ebenda 1, S. 256–276. (z. III S. 405 u. 408)
Lehmann, H. (1969): The Greater Sand Plover (*Charadrius leschenaultii* Lesson) in Asia Minor. Ool. Rec. 43, S. 30–54. (z. I N zu S. 380 u. 388)
— & R. Mertens (1969): Red-winged Bullfinch (*Rhodopechys sanguinea*) as a breeding species in Central Anatolia. Ool. Rec. 43, S. 1–16. (z. III S. 446 u. 474)
—, brieflich an Makatsch (1976). (z. III S. 760)
Lendrum, A. L. & J. P. (1984): A comparison of growth rate, fledging and post fledging dependence of two Crowned Eagle chicks. Bokmakierie 36, S. 8–9. (z. I N zu S. 170)
Lenton, G. M. (1984): The feeding and breeding ecology of Barn Owls *Tyto alba* in Peninsular Malaysia. Ibis 126, S. 551–575. (z. I N zu S. 600)

LEONOVICH, V. V. (1962): On the biology of some little known birds of Tadshikistan. Bjull. Mosk. Obsch. Isp. Prir. Biol. N. S. 67, S. 121–124 (Russ./engl.). (z. II S. 530)
LEONOWITSCH (LEONOVICH), W. W. & A. W. KRETZSCHMAR (1966): Zur Biologie des Graubürzelwasserläufers. Falke 13, S. 154–156. (z. I N zu S. 402)
LEON-VELARDE, F., J. WHITTEMBURY, C. CAREY & C. MONGE (1984): E. S. SEYMOUR, (ed. Respiration and metabolisme of embryonic vertebrates. Dordrecht/Boston/London (Junk). S. 245–257. (z. I N zu S. 261)
LEOPOLD, A. S. (1959): Wildlife in Mexico. The game birds and mammals. Berkeley & Los Angeles (Univ. Calif. Press). 568 S. (z. I S. 265 u. I N zu S. 204)
LE ROI, O., s. A. KOENIG 1911
LE SOUËF, D. (1897): Descriptions of some new or little -known birds' eggs from Queensland. Ibis 1897, S. 392–399. (z. III S. 692)
— (1898): On some birds and eggs lately collected at Cape York, Queensland, by Mr. H. G. Barnard. Ibis 1898, S. 51–59. (z. III S. 124, 150 u. 682)
— (1900a): Descriptions of some new or rare eggs of Australian birds. Ibis 1900, S. 458–464. (z. I S. 573 u. a.)
— (1900b): Descriptions of some nests and eggs from New Guinea. Ibis 1900, S. 612–617. (z. III S. 150 u. a.)
— (1900c): Descriptions of some North Australian birds' eggs. Victorian Naturalist (Melbourne) 17, S. 145–146. [z. I S. 564 u. 578 (z. T. zitiert nach CAMPBELL 1901) u. a.]
— (1902–1903): Descriptions of birds' eggs from the Darwin district, Northern Australia. Emu 2, S. 85–96, 139–159. (z. II S. 143 u. a.)
—, Quelle nicht gefunden. (z. I S. 576; II S. 243 u. 445; III S. 35, 121 u. 156)
LÉVÊQUE, R. (1964): Note sur la reproduction des oiseaux aus îles Galapagos. Alauda 32, S. 5–44, 81–96. (z. I N zu S. 51 u. a.)
— (1981): Karmingimpel *Carpodacus erythrinus* am Puschlav, Graubünden. Orn. Beob. 78, S. 53–54. (z. III S. 476)
LEVERKÜHN, P. (1886): Ornithologische Excursionen im Frühjahr 1886. Mon. schr. z. Schutz. Vogelwelt 11, S. 244–247, 256–261, 286–294, 322–331. (z. I S. 336)
— (1891): Fremde Eier im Nest. Berlin (Friedländer). 212 S. (z. I S. 581 u. 597; IV)
— (1894): Über das Brutgeschäft der Crotophagiden. J. f. Orn. 42, S. 44–80. (z. I S. 553 u. 597)
LEWIS, F. (1898): Field-notes on the land-birds of Sabaragamuwa Province, Ceylon. Ibis 1898, S. 334–356, 524–551. (z. III S. 710)
LEWIS, H. F. (1929): The natural history of the Double-crested Cormorant (*Phalacrocorax auritus auritus* [Lesson]). Ithaca N. Y. (Diss.) & Ottawa (Rou-Mi-Lou-Books). 94 S. (z. I S. 78)
LIEBE, K. T. (1878): Die Brutvögel Ostthüringens. J. f. Orn. 26, S. 1–88. (z. II S. 742, ohne Autorenname)
LIGON, J. S. (1926): Habits of the Spotted Owl (*Syrnium occidentalis*). Auk 43, S. 421–429. (z. I S. 621)
LINCER, J. L. (1975): DDE-induced eggshell-thinning in the American Kestrel: a comparison of the field situation and laboratory results. J. appl. Ecol. (Oxford) 12, S. 781–793. (z. I N zu S. 193)
LINCOLN, F. C. (1934): A full set of „runt" Mallard eggs. Condor 36, S. 86–87, Foto 87. (z. IV)
LINDBERG, P. (1986?): MS Reintroduction the Peregrine Falcon (*Falco peregrinus*) in Sweden. in: CADE, T. J., J. H. ENDERSON & C. M. WHITE (Hrs.): Peregrine Falcon populations, their management and recovery. Proc. 1985 Intern. Peregrine conference. Sacramento, Cal. 25 S. (z. I N zu S. 189)
LINDEN, H., T. NYGÅRD & M. WIKMAN (1984): On the eggshell thickness and reproduction of the Peregrine Falcon *Falco peregrinus* in Finland. Ornis Fennica 61, S. 116–120. (z. I N zu S. 189)
LINDFORS, A. (1928): Skatägg. Ägg av *Anthus pratensis* (L.) och *A. spinoletta littoralis* (Brehm). Orn. fenn. (Helsingfors) 5, S. 20–23. (z. III S. 744)
LINDORFER, J. (1970, her. von Ä. KLOIBER & B. Th. MAYER) (1970): Nester und Gelege der Brutvögel Oberösterreichs. Linz (Oberöst. Musealver.) 2, S. 7–171. (z. I N zu S. 551, 555)
LINK, J. A. (1903): Der Europäische Kuckuck. Verh. Orn. Ges. Bayern 4, S. 123. (z. I S. 549, 553 u. 597)
LINSDALE, J. M. (1937): The natural history of the magpies. Pac. Coast Avifauna (Cooper Orn. Soc.) 25. 234 S. (z. III S. 697 u. 715)

Lint, K. C. (1952): Cage bred Yellow-winged Sugarbird. Avic. Mag. 58, S. 195–196. (z. III S. 301)
— & J. M. Dolan (1966): Successful breeding of the Orange-breasted Cotinga (*Pipreola jucunda*) in San Diego Zoological Gardens. Avic. Mag. 72, S. 18–20. (z. II N zu S. 130 u. 136)
Lipin, S. I. & W. D. Ssonin (1968): [Zum Nisten der Zaungrasmücke im Irkutsker Kreis.] Ornitologija 9, S. 355–365 (Russ.). (z. II S. 835)
Lishman, G. S. (1985): The comparative breeding biology of Adelie and Chinstrap Penguins *Pygoscelis adeliae* and *P. antarctica* at Signy Island, South Orkney Islands. Ibis 117, S. 84–99. (z. I NN zu S. 50)
Liversidge, R. (1961): The Wattled Starling (*Creatophora cinerea* (Menschen)). Ann. Cape Prov. Mus. (Port Elizabeth) 1, S. 71–80. (z. III S. 599)
— (1962): The breeding biology of the Little Sparrow-hawk *Accipiter minullus*. Ibis 104, S. 399 to 406. (z. I N zu S. 143 u. 162)
— (1980a): A study of Pel's Fishing Owl *Scotopelia peli* ... in the „Pan Handle" region of the Okavanga Delta, Botswana. Proc. IV Pan-Afr. Orn. Congr. 1976, S. 291–299. (z. I N zu S. 614)
— (1980b): The biology of the Jacobin Cuckoo *Clamator jacobinus*. Ostrich Suppl. 18, S. 117–137. (z. I NN zu S. 541, 583)
Lloyd, C. A. (1896): Queer homes. Timehri, (Demerara bzw. Georgetown) N. S. 10, S. 36–43 (Referat in Ibis 1897, S. 143–144). (z. III S. 404)
— (1897): Nesting of some Guiana birds. Timehri, N. S. 11, S. 1–10 (Referat in Ibis 1898, S. 166)· [z. I S. 307 (errore 116 statt 166); III S. 405]
Lobkov, E. G. & I. A. Neufeldt (1987): Distribution and biology of the Steller's Sea Eagle — *Haliaeetus pelagicus pelagicus* (Pallas). Trudy Sool. Inst. (Leningrad) 150, S. 107–146. (z. I NN zu S. 147, 173)
Löhrl, H. (1957): Der Kleiber. Neue Brehm-Bücherei (Wittenberg Ziemsen) 196. 66 S. (z. III S. 26)
— (1976): Der Mauerläufer, *Tichodroma muraria*. Ebenda 498. 136 S. (z. III S. 35)
— briefl. an Herausgeber. (z. III S. 13, 17 u. 23)
Lönnberg, E. (1903): On a collection of birds from North-western Argentina and the Bolivian Chaco. Ibis 1903, S. 442–471. (z. II S. 13 u. a.)
Löppenthin, B. (1932): Die Vögel Nordostgrönlands zwischen 73°00′ und 73°30′N. Br. Medd. Grönland (Kopenhagen) 91, Nr. 6. 127 S. (z. I S. 413)
—, siehe Harboe 1979
Loetscher, F. W. jr. (1952): Striped Cuckoo fed by Rufous- and white Wren in Panama. Condor 54, S. 169. (z. I N zu S. 575)
Loftin, R. W. & R. L. Bowman (1978): A device for measuring egg volume. Auk 95, S. 190–192. (z. IV)
Loke, W. T., siehe Tho
Longcore, R., J. D. Heyland, A. Reed & P. Laporte (1983): Contamimants in Greater Snow Geese and their eggs. J. Wildf. Managem. 47, S. 1105–1109. (z. I NN zu S. 122)
— & R. C. Stendell [1982 (1983)]: Black Ducks and DDE: reviewed status. Trans. N. E. Sec. Wildl. Soc. 39th N. E. Fish Wildl. Conf., S. 68–75. (z. I N zu S. 126)
Longmore, N. W. (1983): Nidification of the White-lined Honeyeater *Meliphaga albilineata*. Emu 83, S. 275. (z. III S. 124 u. 151)
Longmore, W., briefl. aus Sydney. (z. III S. 118 u. a.)
Lope Rebello, F. de (1980): Biologie de la reproduction de l'Hirondelle rosseline *Hirundo daurica* en Espagne. Alauda 48, S. 99–112. (z. II NN zu S. 201)
Loskot, V. M. (1983): Life history of the Eastern Black-eared Wheatear, *Oenanthe hispanica melanoleuca* (Güld.) in the U.S.S.R. Trudy Sool. Inst. Ak. Nauk (Leningrad) 116, S. 79–108. (z. II N zu S. 436)
— (1986a): Evidence on birds of Tashanta environs (South-Eastern Altai). Trudy Sool. Inst. (Leningrad) 150, S. 44–56. (z. II N zu S. 570 u. a.)
— (1986b): Geographic variation of Pallas's Reed Bunting — *Emberiza pallasi* (Cabanis) and its taxonomic value. Trudy Sool. Inst. (Leningrad) 150, S. 147–170. (z. III N zu S. 233)
Loughlin, J. M., briefl. 1986. (z. II N zu S. 85, 110 u. a.)
Lowe, Sir Hugh, als Sammler. (z. II S. 770)
Lowe, P. R. (1931): Struthious remains from China and Mongolia, with descriptions of *Struthio*

wimani, *Struthio anderssoni*, and *Struthio mongolicus* Spp. nov. Palaeontologia sinica (Peiping) Ser. C 6, Heft 4, S. 1–40. (z. I S. 9–11 u. 14; IV)

LOWE, P. R. (1933): On some struthious remains ... 2. Egg-shell fragments referable to *Psammornis* and other Struthiones collected by Mr. John Philby in Southern Arabia. Ibis 1933, S. 654–658. (z. I S. 13)

— (1938): Some anatomical and other notes on the systematic position of the genus *Picathartes*, together with some remarks on the families Sturnidae and Eulabetidae. Ibis 1938, S. 254–259. (z. II S. 498, wo errore 238 statt 258)

LOWTHER, P. E. (1970): Nest selection by Brown-headed Cowbirds. Wilson Bull. 91, S. 118–122. (z. III S. 403)

LUCANUS, F. v. (1921): Zur Frage der Mimikry der Kuckuckseier. J. f. Orn. 69, S. 239–257. (z. I S. 581 u. 597)

LUDLOW, F. (1927–1928): Birds of the Gyantse neighbourhood, southern Tibet. Ibis 1927, S. 644–659; 1928, S. 51–73, 211–232. (z. I S. 715 u. a.)

—, in ALI & RIPLEY. (z. III S. 478)

— & N. B. KINNEAR (1933–1934): A contribution to the ornithology of Chinese Turkestan. Ibis 1933, S. 240–259, 440–473, 658–694; 1934, S. 95–125. (z. II S. 179; III S. 747)

— (with notes by N. B. KINNEAR) (1937): The birds of Bhutan and adjacent territories of Sikkim and Tibet. Ibis 1937, S. 1–46, 249–293, 467–504. (z. III S. 449)

— (& N. B. KINNEAR) (1944): The birds of southeastern Tibet. Ibis 1944, S. 43–86, 176–208, 348–389. (z. I N zu S. 281 u. a.)

LÜBCKE, W. & R. K. FURRER (1985): Die Wacholderdrossel *Turdus pilaris*. Neue Brehm-Bücherei (Wittenberg, Ziemsen) 569, 198 S. (z. II NN zu S. 456)

LUNDBERG, C.-A. & R. A. VÄISÄNEN (1979): Selective correlation of egg size with chick mortality in the Black-headed Gull (*Larus ridibundus*). Condor 81, S. 146–156. (z. I N zu S. 448)

LYNES, H. (1912): Field notes on a collection of birds from the Mediterranean. With systematic notes by H. F. WITHERBY. Ibis 1912, S. 121–187. (z. II S. 544)

— (1914a): Some notes on the habits and distribution of *Paradoxornis heudei* David. Ibis 1914, S. 177–185. (z. II S. 544)

— (1914b): Remarks on the geographical distribution of the Chiffchaff and Willow Warbler. Ibis 1914, S. 304–314. (z. II S. 592 errore als JOURDAIN & LYNES)

— (1924–1926): On the birds of North and Central Darfur, with notes on the West-, Central Kordofan and North Nuba provinces of British Sudan. Ibis 1924, S. 399–446, 648–719; 1925, S. 71–131, 344–416, 541–590, 758–797; 1926, S. 346–405. (z. II S. 229 u. a.)

— (1930): Review of the genus *Cisticola*. Ibis 1930 Suppl. 637 S. + Tafelbd. (z. II S. 598 u. a.)

— (1934): Contribution to the ornithology of southern Tanganyika Territory. Birds of the Ubena-Uhehe highlands and Iringa uplands. J. f. Orn. 82 Sonderh. 141 S. (z. I S. 542 u. a.)

— (1936): Some alterations in the classification of the Cisticolas and description of new races. Bull. Brit. Orn. Club 56, S. 109–115. (z. II S. 608 u. 690)

— (1938): Contribution to the ornithology of the southern Congo basin. Rev. Zool. Bot. Afr. (Tervuren) 31, S. 1–128. (z. II S. 603 u. a.)

— & OSMASTON, s. LYNES 1930. (z. II S. 602)

— & W. L. SCLATER (1933–1934): Lynes-Vincent tour in Central and West Africa in 1930–31. Ibis 1933, S. 694–729; 1934, S. 1–51. (z. I S. 639 u. a.)

LYON, B. & A. KUHNIGK (1985): Observations on nesting Ornate Hawk-eagle in Guatemala. Wils. Bull. 97, S. 141–147. (z. I N zu S. 146, 170)

MAAR, A. (1902): Die Reiherente. Leipziger Geflügelbörse vom 15. 8. 1902; zitiert von H. HOCKE in Z. Ool. 12, S. 94, 1902. (z. I S. 118)

MCCLURE, H. E. & P. KWANYUEN (1973): The avifaunal complex of an Openbilled Stork colony (*Anastomus oscitans*) in Thailand. Nat. Hist. Bull. Siam Soc. (Bangkok) 25, S. 133–155. (z. III S. 42 u. a.)

MCEVEY, A. (1960): Oology of *Mirafra javanica* in Australia. Emu 60, S. 249–261. (z. II S. 147 u. a.)

— briefl. an Herausgeber. (z. II S. 142; III S. 101)

MCGEEN (errore MCGREEN), D. S. & J. J. (1968): The cowbirds of Otter Lake. Wils. Bull. 80, S. 84–93. (z. III S. 403)

McGilp, J. N. & A. M. Morgan (1931): The nesting of the Banded Stilt (*Cladorhynchus leucocephalus*). South Austr. Natur. (Adelaide) 11, S. 37—53. (z. I S. 415)
— & F. E. Parsons (1937): Mallee Whipbird, *Psophodes nigrogularis* (*leucogaster?*) and other mallee birds. South Austr. Orn. (Adelaide) 14, S. 3—13 (errore 15, S. 19—25). (z. II S. 500)
McGregor, R. C. (1905): Birds from the islands of Romblon, Sibuyan and Crista de Gallo. — 2. Further notes on birds of Ticao, Cuyo, Culion, Calayan, Lubang and Luzon. Bureau Lab. Manila 25, S. 1—34. (z. I S. 721)
McKinley, D. (1977): Eggs of the Carolina Parakeet: A preliminary review. Bird-Banding 48, S. 25—37. (z. I N zu S. 518)
— (1985): The Caroline Parakeet in Florida. Spec. Publ. 2, Florida Ornith. Soc. (Gainesville) 65 S. (z. I N zu S. 518)
McLachlan, G. R. & R. Liversidge (1957 u. 1970): Roberts Birds of South Africa. Rev. Ed., Cape Town (S. Afr. Bird Book Fund). 504 S. (z. als Roberts s. dort)
McLane & Hall (1972): Bull. Envir. Contam. Toxic. 8, S. 65—66. (z. ?)
McNeile, J. H. (1955): [Two sets of Cretzschmar's Bunting, *Emberiza caesia*.] Bull. Jourdain Soc. (London) 3, S. 204—205. (z. III S. 176)
—, briefl. an Bannerman (1963). (z. II S. 587 u. 673; siehe Marchant 1963. (z. II S. 587)
McNickoll, M. K. (1973): Volume of Forster's Tern eggs. Auk 90, S. 915—917. (z. I N zu S. 451)
McNutt, J. W. (1984): A Peregrine Falcon polymorph: observations of the reproductive behavior of *Falco kreyenborgi*. Condor 86, S. 378—382. (z. I N zu S. 771)
Macaulay (errore Macanley), B. (1975): Pintailed Whyday in Kapiolani Park. Elepaio (Honolulu) 35, S. 6. (z. III S. 558)
Macdonald, J. D. (1973): Birds of Australia. A summary of information. Sydney, Wellington & London (Reed). 552 S. (z. III S. 125)
—, briefl. an Brown & Amadon (1968). (z. I N zu S. 141)
Macdonald, M. A. (1980a): Observations on Wilson's Widowfinch and the Pintailed Widah in Southern Ghana, with notes on their hosts. Ostrich 51, S. 21—24. (z. III S. 526 u. 527)
— (1980b): Observations on the Diederik Cuckoo in Southern Ghana. Ebenda 51, S. 75—79. (z. III S. 544)
Macfarlane, R. R. (1891): Notes on and list of birds and eggs collected in Arctic America 1861—1866. Proc. U.S. Nat. Mus. 14, S. 413—446. (z. I S. 407)
Macgillivray, W. (1912): Descriptions of nests and eggs from Cape York. Emu 11 (errore 12), S. 213—214. (z. III S. 121)
Mackenzie, J. M. D. (1929): Nidification of Bingham's White-headed Bulbul (*Cerasophila thompsoni*). Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 33, S. 901—902, (z. II S. 264 u. 281)
—, als Sammler; briefl. an Baker 1932 (z. III S. 10, 22 u. a.)
Mackworth-Praed, C. W. & C. H. B. Grant (1952—1973): African handbook of birds. London (Longmans). Ser. 1, 2 Bde. (1952. 1955), Ser. 2, 2 Bde. (1962. 1963); Ser. 3, 2 Bde. (1968. 1973) 836 + 1154 + 688 + 947 + 671 + 818 S. Zitiert als Praed & Grant mit Jahr. (z. I S. 141 u. a.; IV)
MacLean, G. L. (1969): South African lark genera. Cimbebasia 1, S. 79—94. (z. II N zu S. 153 u. 171)
— (1970a): The biology of the larks (Alaudidae) of the Kalahari sandveld. Zoologica afr. 5, S. 7—39. (z. II S. 831 u. 832)
— (1970b): Breeding behaviour of larks in the Kalahari sandveld. Ann. Natal Mus. 20, S. 381 bis 401. (z. II S. 831 u. 832)
— (1974): The breeding biology of the Rufouseared Warbler and its bearing on the genus *Prinia*. Ostrich 45, S. 9—14. (z. II S. 618 u. 702)
— (1985): Roberts' birds of southern Africa. Cape Town (Voelcker Bird Book Fund). 848 S. (z. III N zu S. 614)
—, in Johnson, Suppl. (1972). (z. II S. 828)
Madarász, J. v. (1905): Beschreibung einiger bisher unbekannter oder weniger bekannter Vogelnester und Eier. Z. Ool. 15, S. 17—20. [z. III S. 531 u. a. (S. 500: S. 176 statt 17)]
— (1906): Über bisher unbekannte Eier zweier Vogelarten Ostafrikas. Z. Ool. 15, S. 178—179. [z. II S. 309, 627 (errore Ool. Rec. 1935) u. a.]
— (1918): A contribution to the ornithology of the eastern Sudan. Ann. Mus. Nat. Hung. (Budapest) 12, S. 588—604. (z. II S. 619)
—, Quelle nicht gefunden. (z. I S. 103)

MADER, W. J. (1977): Chemical residues in Arizona Harris' Hawk eggs. Auk 94, S. 587—588. (z. I N zu S. 168)

MADGE, S. G. (1972): The nest and eggs of the Purple-throated Cuckooshrike *Campehaga quiscalina*. Bull. Brit. Orn. Club 92, S. 145—147. (z. II S. 833)

MÄND, R., A. NIGUL & E. SEIN (1986): Oomorphology: a new method. Auk 103, S. 613—617. (z. IV N zu S. 141)

MAGRATH (errore MARGRATH), H. A. F., in BAKER (1934 S. 39). (z. III S. 451). —, in ALI & RIPLEY 1974 (z. III S. 543)

MAILLIARD, J. (1922): Eggs of the Aleutian Rosy Finch. Condor 24, S. 92—93. (z. III S. 472)

MAKATSCH, W. (1937): Der Brutparasitismus der Kuckucksvögel ... Leipzig (Quelle & Meyer). 160 S. (z. I S. 550 u. a.)

— (1940): Brutbiologie der Gimpelammer *Emberiza schoeniclus reiseri* Hartert. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 16, S. 41—43. (z. III S. 235)

— (1949): Der Vogel und sein Ei. Neue Brehm-Bücherei (Wittenberg, Ziemsen) 3. 108 S. (z. IV)

— (1950a²): Unser Kuckuck. Ebenda 2. 42 S. (z. I S. 550 u. 598)

— (1950b): Die Vogelwelt Macedoniens. Leipzig (Geest & Portig). 452 S. (z. I S. 240 u. a.)

— (1955): Der Brutparasitismus in der Vogelwelt. Radebeul & Berlin (Neumann). 236 S. (z. I N zu S. 544 u. a.)

— (1958): Some birds of southern Iraq. Ool. Rec. 32, S. 54—57. (z. II S. 616; III S. 532 u. a.)

— (1971): Einige Bemerkungen über die parasitären Kuckucke. Zool. Abh. Mus. Tierkd. Dresden 30, S. 247—283. (z. I N zu S. 541 u. a.)

— (1974. 1976): Die Eier der Vögel Europas. 2 Bde. Neudamm (Neumann). 468 + 460 S. (z. I N zu S. 56 u. a.)

— (1974. 1979): Über einige wenig bekannte Vogeleier. Bonner zool. Beitr. 25, S. 148—164; 30, S. 39—51. (z. I N zu S. 304 u. a.)

— (1981): Die Limikolen Europas einschließlich Nordafrikas und des Nahen Ostens. Melsungen ... (Neumann). 264 S. 4°. (z. I N zu S. 390 u. a.)

—, briefl. an SCHÖNWETTER. (z. III S. 14)

MALCHEVSKY, A. S. (1960): On the biological races of the Common Cuckoo, *Cuculus canorus* L., in the territory of the European part of the USSR. Proc. XII. Int. Orn. Congr. Helsinki 1958, S. 464—470. (z. I S. 554, 555 u. 598)

MALCOMSON, H. T. (1930): Erythristic eggs of Rook. Brit. Birds 23, S. 219. (z. III S. 722)

MALYSCHEWSKI (errore MALJTSCHEWSKIJ u. MALJSCHEWSKIJ), R. I. (1962): [Sommerbeobachtungen an Vögeln des Tersker Ufers des Weißen Meeres.] Ornitologija 5, S. 13—27. (Russ.). (z. III S. 468; errore S. 63 statt 23; S. 480, errore 23 statt 22)

MANIKOWSKI, S. (1980): The dynamics of the Chari-Logone population of *Quelea quelea* ... Proc. IV Pan-Afr. Orn. Congr. 1976, S. 411—421. (z. III S. 584)

MANNICHE, A. L. V. (1910): The terrestrial mammals and birds of northeast Greenland. Danmarks Exp. Grønlands nordøstkyst 1906—1908, 5, No. 1 (Medd. Grønland 45) Vögel: S. 93—199. (auch: Nordøstgrønlands Fugle. Dansk Orn. For. Tidsskr. (Kopenhagen) 5, S. 1—114. (z. I S. 398)

MANNING, T. H. (1978): Measurements and weights of eggs of the Canada Goose, *Branta canadensis*, analyzed and compared with those of other species. Can. J. Zool. 56, S. 676—687. (z. I N zu S. 123)

— (1979): Density and volume correlations of eggs of seven passerine birds. Auk 96, S. 207—211. (z. II S. 90 u. a.)

MANOWAL, D. A. (1974): The natural history of Cassin's Auklet (*Ptychoramphus aleuticus*). Condor 76, S. 421—431. (z. I N zu S. 471)

MARCH, W. T. (1864): Notes on the birds of Jamaica, with remarks by S. F. BAIRD. Proc. Ac. Philadelphia „1863“, S. 150—154, 283—304; 1864, S. 62—72. (z. III S. 196 u. 413)

MARCHANT, S. (1960): The breeding of some S. W. Ecuadorian birds. Ibis 102, S. 349—382, 584—599. (z. II S. 26 u. a.)

— (1963): The breeding of some Iraqi birds. Ibis 105, S. 516—557. (z. II S. 324 u. a.)

MARGRATH, siehe MAGRATH

MARINKELLE, C. J. (1959): Notes on some western palaearctic nightjars. Ool. Rec. 33, S. 55—57. (z. I N zu S. 636)

MARLE, J. G. VAN & K. H. VOOUS JR. (1946): The endemic Sparrow-hawks of Celebes. Limosa 19, S. 15—23. (z. I N zu S. 162)

MARLOW, TH. briefl. an HOPWOOD (1921). (z. I S. 354)
MARSHALL, G. A. K. (1900): Notes on Mashonaland birds. Ibis 1900, S. 221–270. (z. III S. 59 u. a.)
MARSHALL, W. (1895): Der Bau der Vögel. Leipzig (Weber). 462 S. (z. I S. 233 u. 335; IV)
MARTENS, J. (1975): Akustische Differenzierung verwandtschaftlicher Beziehungen in der *Parus* (*Periparus*)-Gruppe nach Untersuchungen im Nepal-Himalaya. J. f. Orn. 116, S. 369–433. (z. III S. 17)
MARTIN, R. D. & R. M. MAY (1981): Relative brain size and basal metabolic rate in terrestrial vertebrates. Nature (London) 293, S. 57–60. (z. IV)
MARTINI, E. (1961): Neue Funde von fossilen Eiern in der Provence. Umschau 61, S. 311f. (z. I N zu S. 34)
MASON, I. J., H. B. GILL & J. H. YOUNG (1981): Observations on the Red-necked Crake *Rallina tricolor*. Austr. Bird-watcher 9, S. 69–77. (z. I N zu S. 343)
MASON, P. (1985): The nesting biology of some Passerines of Buenos Aires, Argentina. Orn. Monogr. 36, S. 954–972. (z. III N zu S. 426–428)
— (1986): Brood parasitism in a host generalist, the Shiny Cowbird: I. The quality of different species as hosts. — II. Host selection. Auk 103, S. 52–60; 61–69. (z. III N zu S. 399)
MASTERSON, A. N. B. (1981): Notes from the Ruwenzori Mountains, including a description of nest and eggs of Archer's Ground Robin *Dryocichloides archeri*. Scopus 5, S. 33–34. (z. II N zu S. 376 u. 420)
MATHEWS, G. M. (1910–1927): The birds of Australia. 12 Bde. London (Witherby). 301 + 531 usw. + 454 S. 4° (z. I S. 72 u. a.)
— (1928): The birds of Norfolk and Lord Howe Islands and the Australian South Polar quadrant with additions to the „Birds of Australia". London (Witherby). 139 S. 4°. (z. III S. 101)
MATSUNAGA, Y. (1929): The breeding of the Yellow-winged Sugar-bird (*Coereba cyanea*) in Japan. Avic. Mag. (London) (5) 7, S. 30–32. (z. III S. 301)
MATTOX, W. G. (1970): Banding Gyrfalcons (*Falco rusticolus*) in Greenland, 1967. Bird-banding 41, S. 31–37. (z. I N zu S. 185)
MAUERSBERGER, G., S. WAGNER, D. WALLSCHLÄGER & R. WARTHOLD (1982): Ergebnisse der mongolischen Gemeinschaftsreise von Ornithologen aus der DDR 1979. II. Mitt. Zool. Mus. Berlin 58, S. 11–74. (z. II N zu S. 212, 226)
MAUNDER, J. E. & W. TRELFALL (1972): The breeding biology of the Blacklegged Kittiwake in Newfoundland. Auk 89, S. 789–816. (z. I N zu S. 437)
MAYAUD, N. (1932): Quelques données sur la nidification du héron pourpré en France. Bull. orn. Romand. (Genève) 1, S. 12–19. (z. I S. 95)
— (1938–1939): La gorge-bleue à miroir en France. Alauda 10, S. 116–136, 305–323; 11, S. 33–40. (z. II S. 367 u. 375)
MAYR, E. (1930): Beobachtungen über die Brutbiologie der Großfußhühner von Neuguinea (*Megapodius*, *Talegalla* und *Aepypodius*). Orn. Mon. ber. 38, S. 101–106. (z. I S. 197 u. 198)
— (1931): Die Vögel des Saruwaged- und Herzoggebirges (N. O. Neuguinea). Mitt. Zool. Mus. Berlin 17, S. 639–723. (z. I S. 23 u. a.)
— (1937): Über die Eier von *Urodynamis taitensis* Sparrman. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 13, S. 73. (z. I S. 573)
— (1943): What genera belong to the family Prionopidae? Ibis 85, S. 216–218. (z. II S. 306)
—, als Herausgeber der Check-list (PETERS): (z. I N zu S. 3; II S. 59, 65 u. 463); als Sammler. (z. II S. 774)
— & D. AMADON (1951): A classification of recent birds. Amer. Mus. Nov. 1496. 42 S. (z. III S. 3)
— & J. BOND (1943): Notes on the generic classification of the swallows, Hirundinidae. Ibis 85, S. 334–341. (z. II S. 184)
— & G. W. COTTRELL (Hrsg.) (1986): Check-list of birds of the world. A continuation of the work of JAMES L. PETERS 11 (zitiert PETERS 11, 1986). (Cambridge, Mass., Mus. Comp. Zool.) 638 S. (z. II N zu S. 440)
— & E. T. GILLIARD (1954): Birds of central New Guinea. Results of American Museum of Natural History expeditions to New Guinea in 1950 and 1952. Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. 103, S. 311–374. (z. III S. 119 u. a.)
— & A. L. RAND (1937): Results of the Archbold expeditions. No. 14. Birds of the 1933–1934 Papuan expedition. Ebenda 73, S. 1–248. (z. II S. 699)
— & F. VUILLAUMIER (1983): New species of birds described from 1966–1975. J. f. Orn. 124, S. 217–232. (z. I N zu S. 840)

MEADE-WALDO, E. O., [Tagebuch u. Brit. Museum-Eiersammlung], siehe BANNERMAN (1963). (z. II S. 636 u. a.)
MEARNS (errore ohne Autor), E. A. (1886): Some birds of Arizona. Auk 3, S. 60—73. (z. I S. 145)
— (1890): Observations on the avifauna of a portion of Arizona. Auk 7, S. 251—264. (z. III S. 333 u. 347)
MEBS, Th. (1960a): Beitrag zur Biologie des Feldeggsfalken (*Falco biarmicus feldeggi*). Vogelwelt 80, S. 142—149; id. (1960b): Über Ei-Maße von *Falco biarmicus feldeggi* Schl. Ebendort 81, S. 30—31. (z. I N zu S. 188)
— (1964): Greifvögel Europas und die Grundzüge der Falknerei. Stuttgart (Franckh). 140 S. (z. I N zu S. 185; IV)
MEEK, A. S., Sammler für Mus. Tring. (z. II S. 780 u. 822; III, S. 673)
MEES, G. F. (1957. 1961. 1969): A systematic review of the Indo-Australian Zosteropidae. Zool. Verhandl. (Leiden) 35, S. 1—204; 50, S. 1—168; 102, S. 1—390. (z. III S. 99 u. a.)
— (1975): Identiteit en status van *Sterna bernsteini*. Ardea 63, S. 78—86. (z. I N zu S. 772)
— (1982): Birds from the lowlands of southern New Guinea (Merauke and Koembe). Zool. Verh. (Leiden) 191. 188 S. (z. I N zu S. 348 u. a.)
— (1985a): Nomenclature and systematics of birds from Surinam. Proc. Kon. Nederl. Akad. Wet. C 88, S. 75—91. (z. I N zu S. 678; II N zu S. 78, 99, 193)
— (1985b): *Caprimulgus macrurus* Horsfield and related forms, a re-evaluation (Aves, Caprimulgidae). Proc. Ak. Wet. C vol. 88 (4), S. 419—428. (z. I N zu S. 638, 648)
— & K. LOUETTE (1983): Breeding of Black-headed Bee-eater in Zaire. Malimbus 5, S. 55. (z. I N zu S. 710)
— briefl. an Herausgeber 1977. (z. III S. 99 u. 101) — briefl. 1984. (z. II N zu S. 707)
MEIKLEJOHN, R. F. (1931): The problem of the Cuckoo. Ool. Rec. 11, S. 25—29. (z. I S. 554 u. 598)
— (1934): Notes on Rüppell's Warbler, *Sylvia ruppelli* (Temminck). Ibis 1934, S. 301—305, (z. II S. 586)
— (1935): The nesting of Rüppell's Warbler, *Sylvia ruppelli* (Temm.). Ibis 1935, S. 432—437. (z. II S. 586)
—, Sammlung von SCHÖNWETTER besichtigt. (z. III S. 180)
MEINERTZHAGEN, R. (1920): Notes on the birds of Quetta. Ibis 1920, S. 132—195. (z. III S. 479)
— (1928): Some biological problems connected with the Himalaya. Ibis 1928, S. 480—533. (z. II S. 482)
— (1954): Birds of Arabia. Edinburgh (Oliver & Boyd). 624 S. (z. I S. 230 u. a.)
—, bei SKINNER. (z. II S. 197)
MEISE, W. (1929): Typen des Staatlichen Museums für Tierkunde in Dresden. 2. Vögel 1. Abh. Ber. Mus. Tierkd. Völkerkd. Dresden (Leipzig, Teubner) 17, no. 4. 22 S. 4°. (z. III S. 668)
— (1929—1930): Die Vögel von Djampea und benachbarten Inseln nach einer Sammlung Baron Plessens. J. f. Orn. 77, S. 431—480; 78, S. 180—214. (z. II S. 59)
— (1930): Zum Problem des Brutschmarotzertums. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 6, S. 119—131. (z. I S. 550, 554 u. 598)
— (1931): Der Kuckuck. Die Brehm-Bücher (Berlin, Brehm-Verlag) 14. 32 S. (z. I S. 550 u. 598)
— (1934): Die Vogelwelt der Mandschurei. Abh. Ber. Mus. Tierkd. u. Völkerkd. Dresden 18, no. 2. 86 S. 4°. (z. III S. 742 u. 753)
— (1937): Zur Vogelwelt des Matengo-Hochlandes nahe dem Nordende des Njassasees. Mitt. Zool. Mus. Berlin 22, S. 86—160. (z. II S. 205 u. a.)
— (1938): Fortschritte der ornithologischen Systematik seit 1920. Proc. Eighth Int. Orn. Congr. Oxford July 1934. Oxford (Univ. Press), S. 49—189. (z. III S. 443; I N zu S. 771)
— (1956): Über Nestokkupation durch fremde Vogelarten. Beitr. Vogelkde. (Leipzig) 5, S. 117 bis 137. (z. II S. 78)
— (1962): in: BERNDT, R. & W. MEISE (Hrsg.): Naturgeschichte der Vögel (Stuttgart, Franckh) 2.679 S. (außer S. 6—17). (z. II S. 34 u. a.)
— (1963): Verhalten der Straußartigen Vögel und Monophylie der Ratitae. Proc. XIIIth Int. Orn. Congr. Ithaca 1962. Baton Rouge, La. (Amer. Orn. Union) 1 S. 115—125. (z. I N zu S. 35)
— (1975): Natürliche Bastardpopulationen und Spezialisationsprobleme bei Vögeln. Abh. Verh. naturw. Ver. Hamburg (N. F.) 18/19, S. 187—254. (z. III S. 443)
— (1976): Die Bedeutung der Oologie für die Systematik. Proc. 16th Int. Orn. Congr., held August 1974. Canberra (Austr. Acad. Sci.), S. 207—216. (z. III S. 114)

MEISSEL, J., bei GOETHE. (z. IV)

MELDE, M. (1969): Raben- und Nebelkrähe (*Corvus corone corone* und *Corvus corone cornix*). Neue Brehm-Bücherei (Wittenberg, Ziemsen) 414. 110 S. (z. III S. 755)

MENGEL, R. M. (1965): The birds of Kentucky. Orn. Mon. 3. 581 S. (z. III S. 6 u. a.)

MENZBIER (MENSBIR), M. A. (1895²; 1. Auflage 1893–1895): [Die Vögel Rußlands.] 2 Bde. Moskau (Kuschnepew), 836 + 1120 S. (Russ.). (z. II S. 566, errore 1905)

MENZEL, F., in MAKATSCH (1976). (z. III S. 748)

MENZEL, H. (1971): Der Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*). Neue Brehm-Bücherei 438. Wittenberg (Ziemsen). 123 S. (z. II NN zu S. 380)

MERRILL, J. E. (1877): Notes on *Molothrus aeneus* Wagl. Bull. Nuttall Orn. Club 2, S. 85–87. (z. III S. 428)

— (1881): Oological notes from Montana. Ebenda 6, S. 203–207. (z. III S. 193)

MESTRE RAVENTÓS, P. (1969): Sobre *Clamator glandarius* en el Panadés (Cataluña). Ardeola 14, S. 137–142. (z. I N zu S. 598)

MEYBURG, B.-U. & O. LANGRAND (1984): Evolution, Verbreitung und Status der Greifvögel (Falconiformes) Madagaskars. Proc. Intern. Symp. African. Vertebr., Bonn (Zool. Mus. Al. Koenig), S. 193–205. (z. I N zu S. 173)

MEYER, A. B. (1884a): Über neue und ungenügend bekannte Vögel, Nester und Eier aus dem Ostindischen Archipel im Königl. Zoologischen Museum zu Dresden. Sitz. ber. Ges. Isis (Dresden) 1884, S. 3–64. (z. I S. 490 u. a.)

— (1884b): Notizen über Vögel, Nester und Eier aus dem Ostindischen Archipel, speziell über die durch Herrn C. Ribbe von den Aru-Inseln jüngst erhaltenen. Z. ges. Ornith. 1, S. 209–296. (z. I S. 573 u. a., einmal errore 1887)

— (1893): On the Empress Augusta-Victoria's Paradise Bird. Ibis 1893, S. 481–483. (z. III S. 687)

— (1895): Über das Ei einer unbekannten *Chlamydodera* von Deutsch-Neuguinea. Abh. Ber. Zool.... Mus. Dresden 1894/95, Nr. 10. 2 S. (z. III S. 668)

— (1903): On the eggs of the moa. Ibis 1903, S. 188–196 (s. Benham's Brief S. 632–634). (z. I N zu S. 28)

— & K. M. HELLER (1901): *Aepyornis*-Eier. Abh. Mus. ... Dresden 9, Nr. 7. 18 S. (z. I N zu S. 33)

— & L. W. WIGLESWORTH (1898): The birds of Celebes and the neighbouring islands. 2 Bde. Berlin (Friedländer). 962 S. (z. I S. 652)

MEYER, O. (1929): Zur Brutbiologie einiger Vögel des Bismarckarchipels. J. f. Orn. 77, S. 21–35. (z. III S. 607)

— (1930a): Untersuchungen an den Eiern von *Megapodius eremita*. Orn. Mon. ber. 38, S. 1–5. (z. I S. 137)

— (1930b): Über die Dauer der Embryonalentwicklung bei *Megapodius eremita*. Orn. Mon. Ber. 38, S. 6–7. (z. I S. 197)

— (1933): Vogeleier und Nester aus Neubritannien, Südsee. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 9, S. 122 bis 136. (z. I S. 296 u. a.)

— (1934): Die Vogelwelt auf der Inselgruppe Lihir. J. f. Orn. 82, S. 294–308. (z. II S. 804)

—, briefl. an SCHÖNWETTER. (z. II, S. 803 u. a.)

— & E. STRESEMANN (1928): Zur Kenntnis der Entwicklung von *Megapodius* und *Oxyura* im Ei. Orn. Mon. ber. 36, S. 65–71. (z. I S. 197)

MEYER, Tagebuch bei WETMORE. (z. I N zu S. 575).

MEYLAN, O. (1928): Note sur les oeufs de *Glaucidium passerinum* (L.). Bull. Soc. Zool. Genève (Genf) 3, Heft 7, S. 32–34. (z. I S. 605)

—, brieflich an MAKATSCH (1955). (z. I S. 555)

MICKEY, F. W. (1943): Breeding habits of McCown's Longspur. Auk 60, S. 181–209. (z. III S. 186 u. 235)

MIDDENDORFF, A. T. v. (1851): Reisen in den äußersten Norden und Osten Sibiriens während der Jahre 1843 und 1844... (II) 2.1. Säugethiere, Vögel und Amphibien. St. Petersburg (Eggers). 256 S. (z. III S. 180)

MIDDLEMISS, E. (1958): The Southern Pochard *Netta erythrophthalma brunnea*. Ostrich Suppl. 2. 34 S. (z. I N zu S. 131)

MIERA, C. (1984): Eimaße des Gartenbaumläufers. Falke 30, S. 28. (z. III N zu S. 40)

MIKKOLA, H. (1981): Der Bartkauz *Strix nebulosa*. Neue Brehm-Bücherei (Wittenberg, Ziemsen) 538. 124 S. (z. I N zu S. 603).

MILLENER, P. R. (1982): And then there were twelve: The taxonomic status of *Anomalopteryx oweni* (Aves: Dinornithidae). Notornis 29, S. 165—170. (z. I N zu S. 28—29)

MILLER, A. H., bei BENT (1950). (z. II S. 316)

— (1963): Seasonal activity and ecology of the avifauna of an American equatorial cloud forest. Univ. Calif. Publ. Zool. 66, S. 1—78. (z. II S. 24 u. a.)

MILLER, E. H. (1979): Egg size in the Least Sandpiper Calidris minutilla on Sable Island, Nova Scotia, Canada. Ornis. Scandinavica 10 S. 10—16. (z. I N zu S. 413)

MILLER, L. E. (1917): Field notes on *Molothrus bonariensis* and *M. badius*. Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. 27, S. 579—592. (z. III S. 397 u. 399)

—, MS siehe LEHMANN V, 1959. (z. I N zu S. 169)

MILLET-HORSIN, H. P. (1919—1922): Guide de l'amateur d'oiseaux débarquant sur la terre d'Afrique... Passereaux. Rev. Franç. d'Orn. (Paris) 6 (11), S. 114—119; 6(12), S. 1—5, 29—32, 73—77, 90—94, 114—120, 134—139, 147—152; 7, S. 97—101, 134—137, 167—171, 180—182, 265—269. [z. III S. 604, errore 4 statt 6(12)]

MILLIE, W. R., siehe JOHNSON 1967. (z. I N zu S. 442)

MILLS, J. A. (1979): Factors affecting the egg size of Red-billed Gull *Larus novaehollandiae scopulinus*. Ibis 101, S. 53—67. (z. I N zu S. 446)

— & P. W. SHAW (1980): The influence of age on laying date, clutch size, and egg size of the White-fronted Tern. New Zealand J. Zool. (Wellington, N. Z.) 7, S. 147—153. (z. I N zu S. 451)

MILNE-EDWARDS, A. & A. GRANDIDIER (1879—1885): Histoire physique, naturelle, et politique de Madagascar. Vol. 12, Tome 1. Histoire naturelle des oiseaux. Paris (Impr. Nation.). 779 S. (z. III S. 488)

MILON, P. (1952): Note sur le genre *Coua*. Oiseau 22, S. 75—90. (z. I N zu S. 593)

—, J.-J. PETTER & G. RANDRIANASOLO (1973): Oiseaux. Faune de Madagascar (Tananarive, Orstrom) u. Paris (CNRS) 35. 263 S. u. Beilage mit 18 Taf. (z. I N zu S. 87 u. a.)

MINOT, H. D. (1880): Notes on Colorade birds. Bull. Nuttall Orn. Club 5, S. 223—232 (errore vol. 6, 1877). (z. III S. 346)

MLIKOVSKY, J. & K. BUŘIČ (1983): Die Reiherente, *Aythya fuligula*. Neue Brehm-Bücherei (Wittenberg, Ziemsen) 556. 99 S. (z. I N zu S. 131)

MOEBERT, F. (1954): Beiträge zur Fortpflanzungsbiologie des Kuckucks, *Cuculus canorus* L., und seine Beziehungen zu den Brutvögeln der näheren und weiteren Umgebung von Hamburg. Mitt. Faun. Arb. gem. Schleswig-Holstein, Hamburg u. Lübeck 7, S. 17—30. (z. I S. 554 u. 598)

—, briefl. an SCHÖNWETTER. (z. III S. 760); siehe KIRCHNER (z. IV)

MÖLLERING, K. (1972): Quantitative Untersuchungen zur Brutbiologie der Silbermöwe (*Larus argentatus*) auf der Vogelinsel Mellum. Abh. Landesmus. Nat. Münster 34, S. 79—87. (z. I N zu S. 445)

MÖRS, A. (1925): Vogelbilder aus Transvaal. Gef. Welt 54, S. 296. (z. III, S. 526—528)

MOGENSEN, J. (1927): Nota sobre el parasitismo del „Crespin" (*Tapera naevia*). Hornero 4, S. 68 bis 70. (z. I S. 575, 598)

MOLTONI, E. (1928): Risultati zoologici della missione invista dalla R. Società Geografica Italiana per l'esplorazione dell'oasi di Giarabub (1926—1927). Uccelli. Ann. Mus. Stor. Nat. (Genova) 52, S. 387—401. (z. I S. 14)

MOORE, R. T. (1938): Discovery of the nest and eggs of the Tufted Jay. Condor 40, S. 233—241. (z. III S. 706)

— (1944): Nesting of the Brown-capped Leptopogon in Mexico. Condor 46, S. 6—8. (z. II S. 829)

MOQUIN-TANDON, A. (1859—61): Considérations sur les oeufs des oiseaux. Rev. Mag. Zool. (Paris) (2) 11, S. 414—419, 469—477; 12, S. 11—19, 57—62, 193—205; 13, S. 5—12, 97—115, 197 bis 205, 385—390. (z. IV)

MOREAU, R. E. (1936): A contribution to the ornithology of Kilimandjaro and Mount Meru. With the assistance in taxonomy by W. L. SCLATER. Proc. Zool. Soc. London 1935, S. 843—891. (z. I N zu S. 683; III N zu S. 110)

— (1949): FRIEDMANN on African cuckoos. Ibis 91, S. 529—537. (z. I N zu S. 568)

—, siehe auch SCLATER & MOREAU (1932—1933). (z. II S. 82, nur als Moreau)

—, Quellen fehlen. (z. I S. 423, 585; III S. 20, 538)

— & W. M. (1937): Biological and other notes on some East African birds. Ibis 1937, S. 152 bis 174, 321—345 (errore 373). [z. II S. 373 (errore 1936); III S. 540, 541 (errore Bateleur) u. a.]

Moreau, R. E. & W. M. (1939): Observations on some East African birds. Ibis 1939, S. 296–324. (z. I S. 562 u. a.)

— & W. L. Sclater (1933–1934): The avifauna of the mountains along the Rift Valley in North Central Tanganyika Territory (Mbulu district). Ibis 1937, S. 700–786; 1938, S. 1–32. (z. III S. 572)

Morel, G. J. & M.-Y. (1984): *Eremopterix nigriceps albifrons* et *Eremopterix melanocephala* (Alaudidae) au Sénégal. Proc. Fifth Pan-Afr. Orn. Congr., S. 309–322. (z. II N zu S. 170)

Morel, M.-Y. (1973): Contribution à l'étude dynamique de la population de *Lagonosticta senegala* L. (Estrildides) à Richard-Toll (Sénégal). Interrelations avec le parasite *Hypochera chalybeata* (Müller) (Viduines). Mém. Mus. Nat. Hist. (Paris) Ser. A Zool. 78, S. 1–156. (z. III S. 498 u. a.)

Morgan, D. G., L. R. Robinson & P. A. & D. H. Ashton (1961): The Eyrean Grass-wren, *Amytornis goyderi*. Austr. Bird-watcher 1, S. 161–171. (z. II S. 640)

Morgan, R. W. (1975): On the nidification of certain South-Indian birds. Ibis 1875, S. 313–324. (z. I s. 493; II S. 804)

Morgan-Davies, A. M. (1967): On the nest and eggs of the Cape Rook, *Corvus capensis* Lichtenstein, in Ngorongoro, northern Tanzania. Bull. Brit. Orn. Club 87, S. 40–41. (z. III S. 725)

— & D. Peterson (1976): First record of nest and eggs of Jardine's Parrot *Poicephalus gulielmi*. Ibis 118, S. 118–119. (z. I N zu S. 522)

Morlion, M. L. (1968): The capital tract of some African genera of Ploceidae. Natuurw. Tijdschr. (Gent, errore Genf) 50, S. 101–131. (z. III S. 517)

Morony, J. J. jr., W. J. Bock & J. Farrand jr. (1975): Reference list of the birds of the world. New York (Amer. Mus. Nat. Hist.). 207 S., vervielfältigt. (z. II N zu S. 363)

Morris, R. O. (1963): The birds of some islands in the Indian Ocean. Sea Swallow 16, S. 68–76. (z. III S. 66)

Morrison, M. L. (1978): Breeding characteristics, eggshell thinning, and population trends of White-tailed Hawks in Texas. Texas Ornith. Soc. 11, S. 35–40. (z. I N zu S. 163)

— (1979): Egg-shell thickness changes in Pacific coast Phalacrocoracidae and Sulidae. Condor 81, S. 209. (z. I N zu S. 73 u. 76)

Morton, A. H. (1927): Nesting of the Acadian Sharp-tailed Sparrow (*Passerherbulus nelsoni subvirgatus*) in Maine. Auk 44, S. 568–570. (z. III S. 195)

Morton, E. S. & S. M. Farabaugh (1979): Infanticide and other adaptations of the nestling Striped cuckoo *Tapera naevia*. Ibis 121, S. 212–213. (z. I N zu S. 576)

Moss, R., A. Watson, P. Rothery & W. W. Glennie (1981): Clutch size, egg size, hatch weight and laying date in relation to early mortality in Red Grouse *Lagopus lagopus scoticus* chicks. Ibis 123, S. 450–462. (z. I N zu S. 213)

— & — (1982): Heritability of egg size, hatch weight, body weight, and viability in Red Grouse (*Lagopus lagopus scoticus*). Auk 99 S. 683–686. (z. I N zu S. 213)

Mougin, J.-L. (1975): Écologie comparée des Procellariidae antarctiques et subantarctiques. Comité Nat. Français de recherches antarctiques (= CNFRA), Paris, 36. 195 S. (z. I N zu S. 61 u. a.)

— (1984): La ponte du Goofu Macaroni *Eudyptes chrysolophus* de l'Archipel Crozet. Oiseau 54, S. 281–291. (z. I N zu S. 50)

Mountfort, G. (1958): The Hawfinch. London (Collins). 176 S. (z. III S. 431 u. a.)

Mouritz, L. B. (1915): Notes on the ornithology of the Malopo district, Southern Rhodesia. Ibis 1915, S. 185–216, 534–571. (z. I S. 533 u. a.)

Müller, A. (1882): Die Ornis der Insel Salanga sowie Beiträge zur Ornithologie der Halbinsel Malakka. Eine zoogeographische Studie. J. f. Orn. 30, S. 353–448. (z. II S. 516)

— (1885): Nachtrag zur Ornis der Insel Salanga. J. f. Orn. 33, S. 151–162. (z. II S. 505; III S. 607)

Müller, H. (1978): Eier und Gelege norddeutscher Graugänse. Orn. Rundbrief Mecklenburg 19, S. 9–13. (z. I N zu S. 122)

Muir, A. (1925): The nesting of *Nyctibius griseus* (Gmel.) in Trinidad. With some remarks by A. L. Butler. Ibis 1925, S. 654–659. (z. I S. 630)

Mulholland, J. W. (1972): [*Sylvia melanocephala, S. undata toni, S. sarda.*] Bull. Jourdain Soc. (London) 7 (errore 8), S. 114–118. (z. II S. 590)

Mundy, P. J. & A. W. Cook (1977): Observations on the breeding of the Pied Crow and Great Spotted Cuckoo in northern Nigeria. Ostrich 48, S. 72–84. (z. I N zu S. 598)

—, K. I. Grant, J. Tannoch & C. L. Wessels (1982): Pesticide residues and eggshell thinning of Griffon Vulture eggs in southern Africa. J. Wildl. Mgm. 46, S. 769–773. (z. I N zu S. 174 u. 178)

Munn, P. W. (1926): Additional notes on the birds of the Balearic Islands. Ibis 1926, S. 467–477. (z. III S. 186)
Munro, G. C. (1972): Birds of Hawaii. Rutland, Vermont (Bridgeway Press) (1. Aufl. 1944. Honolulu (Tongg); auch Tokyo (Tuttle); beide 189 S. (z. III S. 355)
Munro, J. C. (1919): Notes on the breeding habits of the Red Crossbill (*Loxia curvirostra minor*) in the Okanagan Valley, British Columbia. Condor 21, S. 57–60. (z. III S. 482)
Murie, O. J. (1924): Nesting records of the Wandering Tattler and the Surf-bird in Alaska. Auk 35, S. 231–237. (z. I S. 409)
Murphy, R. C. (1936): Oceanic birds of South America. 2 Bde. New York (Amer. Mus. Nat. Hist.). 1245 S. (z. I S. 67 u. a.)
— & L. S. Mowbray (1951): New light on the Cahow, *Pterodroma cahow*. Auk 68, S. 266–280. (z. I S. 66)
Murray, K. G., K. Winnett-Murray, Z. A. Eppley, G. L. Hunt jr. & D. B. Schwartz (1983): Breeding biology of the Xantus' Murrelet. Condor 85, S. 12–21. (z. I N zu S. 459)
Murton, R. K., N. J. Westwood & A. J. Isaacson (1974): Factors affecting egg-weight, body-weight and moult of the Woodpigeon *Columba palumbus*. Ibis 116, S. 52–73. (z. I N zu S. 492; IV)
Musilek, J. (1940): Einige Bemerkungen über das Brutgeschäft aus der Umgebung von Krassnojarsk und Kansk-Jenissejsky. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 16, S. 182–187. (z. II S. 218 u. 228)
Mustafajew, G. T. (1976): [Biologie der talyscher Unterart des Eichelhähers.] Ornitologija 12, 239–240 (Russ.). (z. III S. 707 u. 737)
Myrberget, S. (1977): Size and shape of eggs of Willow Grouse *Lagopus lagopus*. Ornis Scandinavica 8, S. 39–46. (z. I S. 209)

Narang, M. L., A. K. Tyagi & B. S. Lamba (1980): A contribution to the ecology of Indian Pied Myna, *Sturnus contra contra* Linnaeus. Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 75, S. 1157–1177. (z. III S. 601 u. 618)
Naranjo, L. G. (1986): Aspects of the biology of the Horned Screamer in southwestern Colombia. Wils. Bull. 98, S. 243–256. (z. I N zu S. 111, 112)
Narosky, S. (1975): Notas caliologicas. Hornero 11, S. 285–290. (z. III N zu S. 399)
— (1983): Hornero 12, S. 134; nach Hoy, briefl. 1984. (z. III, N zu S. 211 u. 255)
—, R. Fraga & M. de la Peña (1983): Nidificacion de las aves Argentinas (Dendrocolaptidae y Furnariidae). Buenos Aires (Public. medicas Argentinas). 98 S. (z. II N zu S. 13, 19, 29 u. a.)
Nasimovitsh, A. A. (1937): The variation in weight of some species of Tetraonidae in different geographical regions. Arch. Mus. Zool. Moscou 3, S. 197–198. (z. IV)
Nathusius, W. v. (1870): Über die Structur der Moa-Eischalen aus Neu-Seeland und die Bedeutung der Eischalenstructur für die Systematik. Z. wiss. Zool. 20, S. 106–130. (z. I S. 27)
— (1871): Die Structur des Vogel-Eies und ihre Beziehungen zur Systematik. J. f. Orn. 19, S. 241–260. (z. I S. 22)
— (1882): Über die Bedeutung von Gewichtsbestimmungen und Messungen der Dicke bei den Schalen von Vogel-Eiern. J. f. Orn. 30, S. 129–161. (z. IV)
— (1885): Über die charakteristischen Unterscheidungszeichen verschiedener Straußen-Eier. J. f. Orn. 33, S. 165–178. (z. I S. 8 u. 16)
— (1886, errore 1868): Über das fossile Ei von *Struthiolithus chersonensis* Brandt. Zool. Anz. (Leipzig) 9, S. 47–50. (z. I S. 9)
Naumann, J. F., siehe C. Hennicke (Hrsg.) (1897–1905): Naturgeschichte ... (z. I S. 461; II S. 567 u. a.)
Naumburg, E. M. B. (1930): The birds of Matto Grosso, Brazil. A report on the birds secured by the Roosevelt-London expedition — with field notes by G. K. Cherrie. Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. (New York) 60. 432 S. (z. I S. 576)
Naumow, P. L. & G. S. Kislenko (1963): [Bart- und Dunkler Laubsänger in Mittelsibirien.] Ornitologija 6, S. 146–152 (Russ.). (z. II S. 835)
— & — (1965): The nesting of *Locustella fasciolata* and *Locustella certhiola* in Krasnoyarsk region. Ornitologija 7, S. 83–86. (Russ.). (z. II N zu S. 660).
Naurois, R. de (1969): Notes brèves sur l'avifaune de l'Archipel du Cape Vert. Faunistique, endémisme, écologie. Bull. Inst. Fond. Afrique Noire (IFAN, Dakar) 31 A, S. 143–218. (z. II, S. 585, N zu S. 573 u. 665)
— (1974): Découverte de la reproduction d'*Eremalauda dunni* dans le zemmour (Mauritanie septentrionale). Alauda 42, S. 111–116. (z. II S. 831)

Naurois, R. de (1975): Les Carduelinae des îles de São Tomé et Principe (Golfe de Guinée). Ardeola (Madrid) 21 (Sonderh.), S. 903–931. (z. III N zu S. 440 u. 462)
— (1979): The Emerald Cuckoo of São Tomé and Principe Islands (Golf of Guinea). Ostrich 50, S. 88–93. (z. II N zu S. 568 u. 587; III S. 549 u. 573)
— (1984a): Les *Turdus* des îles de São Tomé et Principe: *T. o. olivaceofuscus* (Hartlaub) et *T. olivaceofuscus xanthorhynchus* Salvadori (Aves, Turdinae). Rev. Zool. afr. 98, S. 403–423. (z. II N zu S. 405 u. 449)
— (1984b): La moucherolle endémique de l'île de São Tomé, *Terpsiphone atrochalybeia* (Thomson 1842). Alauda 52, S. 31–44. (z. II N zu S. 771 u. 813)
— (1985a): *Chaetura* (*Rhaphidura*) *thomensis* Hartert 1900 endémique des îles de São Tomé et Principe (Golfe de Guinée). Alauda 43, S. 209–222. (z. I N zu S. 657)
— (1985b): Sur la reproduction de la Roussarolle *Calamocichla rufescens* ssp. dans la région des Niayes (Sénégal nord-occidental). Alauda 43, S. 181–185. (z. II N zu S. 572, 665)
— & H. E. Wolters (1975): The affinities of the São Tomé Weaver *Textor grandis* (Gray). Bull. Brit. Orn. Club 95, S. 122–126. (z. III S. 545)
Nazarov, J. N. & J. N. Shibaev (1983): On the breeding biology and taxonomic status of the Pleske's Grasshopper Warbler, *Locustella pleskei* Tacz., new for the U.S.S.R. Trudy Sool. Inst. Ak. Nauk (Leningrad) 116, S. 72–78 (Russ. /kurz engl.). (z. II N zu S. 660)
Nechaev, siehe Netschajew
Negret, A. & D. M. Teixeira (1984): The Ocellated Crake (*Micropygia schomburgkii*) of Central Brazil. Condor 86, S. 220. (z. I N zu S. 326, 347, 400)
Nehrkorn, A. (1879): Mittheilungen über Nester und Eier des Museums Godeffroy zu Hamburg. J. f. Orn. 27, S. 393–410. (z. I S. 573 u. a.)
— (1881): Beschreibung yucatanischer Eier. J. f. Orn. 29, S. 65–69. (z. III S. 734)
— (1899): Katalog der Eiersammlung nebst Beschreibungen der außereuropäischen Eier. Braunschweig (Bruhn). 256 S. (z. I S. 86 u. a.)
— (1905): Nest und Ei von *Loxioides bailleui* Oust. J. f. Orn. 53, S. 419–420. (z. III S. 356)
— (1910): Katalog der Eiersammlung nebst Beschreibungen der außereuropäischen Eier. Berlin (Friedländer). 449 S. (z. I S. 21 u. a.; IV)
— (1914): Nachträge zu Nehrkorn's Eierkatalog. Berlin (Friedländer). 128 S. (z. III S. 120 u. 147)
— (z. I N zu S. 173 u. a.)
Nejiwoff, als Sammler für Schönwetter. (z. I S. 559; III S. 174)
Nelson, J. B. (1976): The breeding biology of frigatebirds — a comparative revue. Living Bird 14, S. 113–156. (z. I N zu S. 82)
— (1978): The Sulidae — gannets and boobies. Oxford (Oxford Univ. Press). 1012 S. (z. I N zu S. 73 u. a.)
Nemeth, J., briefl. an Glutz (1980). (z. I N zu S. 760); aus Makatsch (1976). (z. III S. 627)
Nethersole-Thompson, D. (1966): The Snow-bunting. Edinburgh & London (Oliver & Boyd). 316 S. (z. III S. 187)
— (1975): Pine Crossbills. A scottish contribution. Berkhamstad (Poyser). 256 S. (z. III S. 433 u. a.)
Netschajew, W. A. (1969): [Die Vögel der südlichen Kurilen-Inseln.] Leningrad (Nauka). 247 S. (Russ.). (z. II S. 552 u. a.)
— (1979): New materials on distribution and biology of birds at Sakhalin Island. Ornitologija 14, S. 108–111 (Russ.). (z. III S. 449 u. 478)
— & V. D. Kurenkov (1983): The Green-headed Wagtail in Sakhalin-Isle. Ornitologija 18, S. 173–176. (z. II N zu S. 206 u. 220)
Nettleship, D. N. (1974): The breeding of the Knot *Calidris canutus* at Hazen Camp, Ellesmere Island, N. W. T. Polarforschung 44, S. 8–26. (z. I N zu S. 398)
Neubaur, F., briefl. an Schönwetter. (z. III S. 693)
Neuby-Varty, B. V. (1948): Some nests and eggs. Ostrich 19, S. 158–160. (z. III S. 71)
— (1950): Some oological notes. Ostrich 21, S. 37–38. (z. III S. 556)
— (1952): Reichenow Striped Flufftail. Bokmakierie 5, S. 52. Arbeit übersehen, siehe Keith u. a. (1970), S. 53–54: *Sarothrura boehmi.*
—, siehe auch Newby-Varty.
Neufeldt, I. A. (1966): Life history of the Indian Cuckoo, *Cuculus micropterus* Gould, in the Soviet Union. Journ. Bomb. Nat. Hist. Soc. 63, S. 399–419. (z. I N zu S. 314 u. a.)
— (1972): Juvenile feasthers of the passeres and possibilities of their use in classification. Zool. J. (Moskau) 51, S. 1836–1945 (Russ.). (z. III S. 709 u. 716)

NEUFELDT, I. A. (1986): On some resultes of ornithological expedition on South-eastern Altai. Trudy Sool. Inst. (Leningrad) 150, S. 7—443. (z. III N zu S. 471 u. a.)
—, W. W. LEONOWITSCH & R. I. MALYSCHEWSKIJ (1978): [Bemerkungen über Vögel der Umgebung des Großen Almatinsker Sees (Sailijsker Alatau).] Trudy Sool. Inst. Akad. Nauk(Leningrad) 68, S. 228—267 (Russ.). (z. II N zu S. 344 u. a.)
— & B. W. SSOKOLOW (1960): [Das Brüten des Waldsteinrötels im oberen Amurgebiet.] Ornitologija 3, S. 236—258 (Russ.). (z. II N zu S. 441)
— & K. WUNDERLICH (1978): *Grus monacha* Temminck, in: DATHE, H. & I. A. NEUFELDT (Hrsg.): Atlas der Verbreitung palaearktischer Vögel. (Berlin, Akad.-Verl.) 7. 5 S. 4°. (z. I N zu S. 304)
— & — (1978): *Grus leucogeranus* Pallas. Ebenda 7. 7 S. (z. I N zu S. 305)
NEUMANN, O., Sammlungen aus Abessinien u. Neu Britannien wohl von SCHÖNWETTER gesehen. (z. III S. 85 u. 92)
NEUNZIG, K. (1921[5]): Dr. KARL RUSS' Handbuch für Vogelliebhaber ... 1. Fremdländische Stubenvögel. Magdeburg (Creutz). 895 S. (z. I S. 516 u. a.)
NEUNZIG, R. (1929): Zum Brutparasitismus der Viduinae. J. f. Orn. 77, S. 1—21. (z. III S. 526 u. a.)
—, aus seiner Vogelstube, briefl. an SCHÖNWETTER. (z. III S. 209)
NEWBY-VARTY, B. V. (1945): Observations made on Umvukwe Ranch, 27 miles north of Banket, S. Rhodesia. Ostrich 16, S. 218—220. (z. III S. 71)
— (1945): Records of some nests and eggs. Ebenda 16, S. 78—79. (z. II S. 633)
—, siehe auch NEUBY-VARTY
NEWTON, A. (1867): On some new or rare birds' eggs. Proc. Zool. Soc. (London) 1867, S. 161—168. (z. I S. 478)
— (1871): On some new or rare birds' eggs. Ebenda 1871, S. 55—57. (z. III S. 428 u. 473)
— (1897): On some new or rare birds' eggs. Ebenda 1897, S. 890—894. (z. I S. 403 u. a.)
NEWTON, E. (1863): Notes of a second visit to Madagascar. Ibis 5, S. 333—350, 452—461. [z. II S. 573; III S. 64 (errore 1867 u. S. 341 statt 343)]
— (1867): On the land-birds of the Seychelles Archipelago. Ibis 1867, S. 335—360. (z. III S. 64)
— (1877): On a collection of birds from the Island of Anjuan. Proc. Zool. Soc. (London) 1877, S. 295—302. (z. II S. 815)
—, brieflich an HARTLAUB (1877). (z. III S. 111)
NEWTON, I. (1979): Population ecology of raptors. Berkhamsted (Poyser). 399 S. (z. I N zu S. 190)
— & J. BOGAN (1978): The role of different organochlorine compounds in the breeding of the British Sparrow-hawks. J. appl. Ecol. 15, S. 105—116. (z. IV)
—, —, E. MEEK & B. LITTLE (1982): Organochlorine compound and shell-thinning in British Merlins. Ibis 124, S. 328—335. (z. I N zu S. 191)
— & M. B. HAAS (1984): The return of the Sparrowhawk. Brit. Birds 77, S. 47—70. (z. I N zu S. 160)
NICE, M. M. (1933—1934): Zur Naturgeschichte des Singammers. Eine biologische Untersuchung mit Hilfe des Beringungsverfahrens. J. f. Orn. 81, S. 552—595; 82, S. 1—96. (z. III S. 402 u. a.)
— (1937. 1943): Studies in the life history of the Song-sparrow. Transact. Linnean Soc. New York 4 u. 6. 247 + 329 S. (auch o. J. (1964): Dover Publ. (New York). (z. III S. 189 u. a.)
NICHOLS, H. B. (1922): Erythristic eggs of the Blackbird. Brit. Birds 16, S. 190. (z. II S. 407)
NICHOLS, Th., briefl. an FORSHAW. (z. I N zu S. 522)
NICHOLSON, D. J. (1946): Smyrne Seaside Sparrow. Florida Natur. (Dayton Beach). 19, S. 39—42. (z. III S. 195)
NICHOLSON, F. (1881): List of birds collected by Mr. H. O. Forbes in the Island of Java. Ibis 1881, S. 139—156. (z. I S. 580; II S. 623, wo BIDDULPH errore)
NICOLAI, J., mündl. 1980. (z. III S. 526 u. 557)
NIETHAMMER, G. (1937, 1938. 1942): Handbuch der deutschen Vogelkunde. 3 Bde. Leipzig (Akad. Verlagsges.). 474 + 545 + 568 S. (z. II S. 289 u. a.; IV)
— (1953. 1956): Zur Vogelwelt Boliviens. Bonner zool. Beitr. 4, S. 195—303; 7, S. 84—150. (z. I N zu S. 119)
— (1955): Zur Vogelwelt des Ennedi-Gebirges (Französisch-Äquatorial-Afrika). Ebenda 6, S. 29—80. (z. II S. 145)
— (1969): Am Nest der Namiblerche, *Ammomanes grayi*. J. f. Orn. 110, S. 503—504. (z. II N zu S. 150 u. a.)
NILES, DAVID M., briefl. 1986. (z. I N zu S. 515, 614, 730 u. a.)

NISBET, I. C. T. (1981): Biological characteristics of the Roseate Tern *Sterna dougallii*. Fish Wildl. Serv., Office Endangered Species. (Washington, D. C.?) Vervielfältigt. 43 + x S. (z. I N zu S. 451)

— (1982): Eggshell characteristics and organochlorine residues in Common Terns: Variation with egg sequence. Colonial Waterbirds 5, S. 139—143. (z. I N zu S. 450)

— & M. E. COHEN (1975): Asynchronous hatching in Common and Roseate Terns, *Sterna hirundo* and *S. dougallii*. Ibis 120, S. 207—215. (z. I N zu S. 450 u. 451)

—, J. M. WINCHELL & A. E. HEISE (1984): Influence of age on the breeding biology of Common Terns. Colonial Waterbirds 7, (MS 107). (z. I N zu S. 450)

NOLAN, V. jr. (1978): The ecology and behavior of the Prairie Warbler *Dendroica discolor*. Orn. Mon. 26. 595 S. (z. III S. 322 u. a.)

— & C. F. THOMPSON (1978): Egg volume as a prediction of hatching weight in the Brown Headed Cowbird. Wils. Bull. 90, S. 353—358. (z. III S. 428, errore „394")

NORDLING, E. (1898): Fågelfaunan i Enare socken. En bidrag till kännedomen om Lappmarkens fågelfauna. Acta Soc. Fauna Flora Fenn. 15, S. 1—93. [z. nach Makatsch (1976) III S. 455 u. a.. errore SANDMAN & NORDLING]

NORMAN, F. I. (1974): Notes on the breeding of the Pied Cormorant near Werrilee, Victoria, in 1971, 1972 and 1973. Emu 74, S. 223—227. (z. I N zu S. 79)

— (1982): Eggs, egg-laying and incubation in the Chestnut Teal. Emu 82, S. 195—198. (z. I N zu S. 127)

NORRIS, J. P. (1890): A series of eggs of the Prothonotary Warbler. Ornithologist and Oologist 15, S. 177—182. (z. III S. 330)

— (1926): A catalogue of sets of Accipitres' eggs in the collection of Joseph Parker Norris, jr. Philadelphia, Pa, USA. Ool. Rec. 6, S. 25—41, 50—63. (z. I S. 135 u. a.)

NORRIS, R. A. & D. W. JOHNSTON (1958): Weights and weight variations on summer birds from Georgia and South Carolina. Wils. Bull. 70, S. 114—129. (z. I N zu S. 534)

NORTH, A. J. (1899a): Description of the nest and eggs of *Microeca pallidus* De Vis. Rec. Austr. Mus. (Sydney) 3, S. 106—107. (z. II S. 797)

— (1899b): Description of nests and eggs of six species of Australian birds. Victorian Natur. 16, S. 9—13. (z. II S. 667)

— (1900): Description of the nest and eggs of the Paynted Honey-eater (*Entomophila picta* Gould). Victorian Natural. 17, S. 127. (z. III S. 140 u. 161)

— (1901—1914): Nests and eggs of birds found breeding in Australia and Tasmania. Second edition (1. Ausg. 1889). Austr. Mus. Spec. Cat. 12 (1. Ausg. 1). Sydney (Austr. Mus.). 4 Bde. 366 + 380 + 362 + 472 S. (z. 1. Aufl. I S. 573 u. a.; 2. Aufl. z. I S. 56 u. a.)

— („1905" = 1906): Notes on the Varied Honey-eater (*Ptilotis versicolor* Gould). Rec. Austr. Mus. (Sydney) 6, S. 29—30. (z. III S. 125)

NOVATTI, R. (1978): Notas ecologicas y etologicas sobre las aves de Cabo Primavera (Costa de Danco—Peninsula antartica). Contr. Inst. Antart. Argentino 237. 108 S. (z. I N zu S. 50)

NYGÅRD, T. (1981): Annotert bibliografi (1958—1980). [Umweltgifte bei europäischen Greifvögeln und Eulen.] Medd. Norsk Viltforskn. 3. ser. no. 10. 64 S. (Norweg.). (z. I N zu S. 139)

— (1983): Pesticide residues and shell thinning in eggs of Peregrines in Norway. Ornis Scandinavica 14, S. 161—166. (z. I N zu S. 189)

NYHOLM, E. & O. GINSTRUP (1968): A balance for weighing eggs of smaller birds in the field. Oikos (Kopenhagen) 19, S. 149—151. (z. IV)

OATES, E. W. (1878): Notes on the nidification of some Burmese birds. 2. Stray feathers (Calcutta) 7, S. 40—52. (z. III S. 615)

— (1879): Notes on the nidification of some Burmese birds. Ebenda 8, S. 164—168. (z. II S. 5)

— (1889): The nests and eggs of Indian birds. Second edition of HUME (siehe dort). London (Porter) 397 S. (z. II S. 463 u. a.)

— (1901—1905), siehe Catalogue of the collection of birds' eggs in the British Museum ... 1—4. (z. I S. 58 u. a.)

OATLEY, T. B. (1982): The Starred Robin in Natal. Part 3. Breeding populations and plumages. Ostrich 53, S. 206—221. (z. II N zu S. 372 u. 416)

OCHS, H. (1893): Nochmals vom Kukuk. Z. Ool. 2, S. 46—47. (z. I S. 549)

O'CONNOR, R. J. (1979): Egg weight and brood reduction in the European Swift (*Apus apus*). Condor 81, S. 133—145. (z. I N zu S. 659)

Odsjö, T. e S. Forberg (1977): Radiometrisk matning av skalkvalitet hos ägg av fiskgjuse *Pandion haliaetus* och brun kärr hök Circus aeruginosus. Vår Fågelvärld 36, S. 143–151. (z. I N zu S. 189)
— & J. Sondell (1977): Populasjonsutveckling och häckningsresultat hos brun körrhök (*Circus aeruginosus*) i relation til förekomsten av DDT, PCB och kvicksilver. Vår Fågelv. (Stockholm) 36, S. 152–160. (z. I N zu S. 176)
Oehme, G. (1985): The thin egg shell phenomenon and its trend in the Whitetailed Eagle (*Haliaeetus albicilla*), especially in the population of the German Democratic Republik (DDR). Acta XVIII Congr. Int. Orn. Moscow 1982 (Moskau, Nauka), S. 1154–1155. (z. I N zu S. 173)
Oelhafen, M. G. (1981): Vergleichend morphologische Untersuchungen am Verdauungstrakt einheimischer Rabenvögel (Corvidae). Orn. Beob. 78 S. 17–40. (z. III S. 719)
Officer, H. R. (1964): Australian honeyeaters. Melbourne (Bird Observers Club). 86 S. (z. III S. 121 u. a.)
Ogasawara, Ko., briefl. 1984. (z. I N zu S. 743)
Ogilvie-Grant, W. R. (1910): Ruwenzori expedition reports no. 16. Aves. Appendix on some points in the anatomy of *Bradypterus cinnamomeus*. Trans. Zool. Soc. London 19, S. 253–480. (z. II S. 595 u. 629)
— (1912): On the eggs of certain birds of paradise. Ibis 1912, S. 112–118. (z. II S. 674 u. a.)
— (1913a): [Exhibition of a set of birds procured during ascent to Carstens-Peak.] Bull. Brit. Orn. Club 31, S. 103–106. (z. III S. 684)
— (1913b): Account of the collection made by Messrs. Wollaston and Kloss in Dutch New Guinea and description of new forms of *Rallicula, Melipotes, Edoliisoma, Anthus* and *Paradigalla*. Bull. Brit. Orn. Club 31, S. 103–106. (z. III S. 684)
— (1915): Report on the birds collected by the British Ornithologists' Union expedition and the Wollaston expedition in Dutch New Guinea. Ibis 1915 Jub. Suppl. 2. 329 S. (z. I S. 564 u. a.)
—, in: Catalogue of the collection of birds' eggs ... (siehe Catalogue) 5. (z. III S. 181 u. a.)
—, bei Bates 1909 u. 1911. (s. II S. 255 u. a.)
— & J. Whitehead (1898): On the nests and eggs of some rare Philippine birds. Ibis 1898, S. 231 to 247. [z. I S. 332 (errore als Grant & Wh.) ;II S. 262 u. a.]
Ohlendorf, H. M., E. E. Klaas & T. E. Kaiser (1978): Environmental pollutants and eggshell, thinning in the Black-crowned Night Heron. In: Sprunt, Ogdon & Winckler (ed.): s. dort S. 63–82. (z. IV)
—, — & — (1978): Organochlorine residues and eggshell thinning in Wood Storks and Anhingas. Wilson Bull. 90, S. 608–618. (z. I N zu S. 83 u. 94)
—, — & — (1979): Environmental pollutants and eggshell thickness. Anhingas and wading birds in the eastern United States. U.S. Fish & Wildl. Serv. spec. sci. rep. (Wildlife, Washington, D. C.) 216. 94 S. (z. IV)
Ojanen, M., M. Orell & R. A. Väisänen (1978): Egg and clutch sizes in four passerine species in northern Finland. Orn. fenn. 55, S. 60–68. (z. III S. 600; II NN zu S. 425)
—, — & — (1979): Role of heredity in egg size in the Great Tit *Parus major* and the Pied Flycatcher *Ficedula hypoleuca*. Ornis Scandinavica 10, S. 22–28. (z. IV)
—, — & — (1981): Egg size variation within Passerine clutches, effects of ambient temperature and laying sequence. Orn. fenn. 58, S. 93–108. (z. III N zu S. 600)
Oken, L. (1843): Die Nester und Eier der Vögel. Stuttgart (Hoffmann). 16 S., 8 Taf. [auch als Ergänzungsheft 1 in: Oken (1839–1845): Abbildungen zu Oken's Naturgeschichte für alle Stände. Ebenda. 24 Teile mit 164 Taf.] (z. I S. 462)
Oliver, W. R. B. (1930): New Zealand birds. Wellington (Fine Arts). 541 S. (z. I S. 26 u. a.; IV)
— (1955²): idem. 661 S. (z. II S. 68 u. a.)
Olsen, H. (1958): Opdraet af atlasfinken. Stuefuglene 33, S. 125–128. (z. III S. 524)
Olson, P. D. & D. B. Peakall (1983): DDE in eggs of the Peregrine Falcon in Australia 1949–1977. Emu 83, S. 276–277. (z. I N zu S. 190)
Olson, S. L. & E. Eisenmann (1966): Notes on breeding of the Common Nighthawk in Panama. Auk 83, S. 469–470. (z. I N zu S. 632 u. 643)
— & A. Feduccia (1980): Relationship and evolution of flamingos (Aves: Phoenicopteridae). Smithson. Contr. Zool. (Washington, D. C.) 316. 73 S. (nicht zitiert)
—, G. V. N. Powell & E. Eisenmann (1968): Distributional notes from Cerro Campana, Panamá, with notes on the nesting of the Quail-dove, *Geotrygon lawrencii*. Condor 70, S. 179–180. (z. I N zu S. 506)

Olson, S. L. & D. W. Steadman (1981): The relationships of the Pedionomidae (Aves: Charadriiformes). Smiths. Contr. Zool. 337. 25 S. (z. I N zu S. 300)

Olver, M. D. (1984): Breeding biology of the Reed Cormorant (*Phalacrocorax africanus*). Ostrich 55, S. 133–140. (z. I N zu S. 81)

O'Malley, J. B. E. & R. M. Evans (1980): Variations in measurements among White Pelican eggs and their use as a hatch date predictor. Can. J. Zool. 54, S. 603–608. (z. I N zu S. 75, errore Malley, recte J. Brian, E. O'Malley & R. M. Evans: Eggs' use as a hatschprediction. Statt „Can. J. Zool. 58": Can. J. Zool. 59. (IV)

Oniki, Y. (1975): The behavior and ecology of Slaty Antshrikes (*Thamnophilus punctatus*) on Barro Colorado Island, Panamá, Canal Zone. An. Acad. brasil. Cienc. (Rio de Janeiro) 47, S. 477–515. (z. II N. zu S. 47)

— (1979): Nesting of White-backed Fire-eyes (*Pyriglena leuconota*, Formicariidae) at Belém, Pará, Brazil. Rev. bras. Biol. 39, S. 871–877. (z. II N zu S. 40 u. 51)

— (1985): Why Robin eggs are blue and birds build nests statistical tests for Amazonian birds. Orn. Monogr. 36 S. 536–545. (z. II N zu S. 38)

— & E. O. Willis (1979): A nest of the Collared Gnatwren (*Microbates* collaris). Condor 81, S. 100–101 (z. II N zu S. 554 u. 652)

— & — (1982a): Breeding records of birds from Manaos, Brazil: Formicariidae to Pipridae. Rev. braz. Biol 42, S. 563–569. (z. II N zu S. 38 u. a.)

— & — (1982b): Breeding records of birds from Manaos, Brazil: 1. Accipitridae to Caprimulgidae. Ebenda 42, S. 733–740. (z. II N zu S. 267)

Oologist 1930, siehe G. D. Peck. (z. I S. 117)

Orbigny, A. D. d' (1835–1844. 1847): Voyage dans l'Amérique méridionale ..., exécuté ... 1826–1833. Paris (Bertrand). IV, 3. Oiseaux. 395 S.; IX Atlas (Tafelbd.). 4°. (z. II S. 56 u. a.)

Orenstein, D. R. & H. D. Pratt (1983): The relationships and evolution of the Southwest Pacific warbler genera *Vitia* and *Psamathia* (Sylviinae). Wilson Bull. 95, S. 184–198. (z. II N zu S. 558)

Orians, G. H., L. Eckmann & J. C. Schultz (1977): Nesting and other habits of the Bolivian Blackbird (*Oreopsar bolivianus*). Condor 79, S. 250–256. (z. III S. 388 u. 423)

Orson, S. O. & J. P. Angle (1977): Weight of some Puerto Rican birds. Bull. Brit. Orn. Club 97, S. 105–107. (z. III S. 167 u. a.)

Osborne, D. R. & G. R. Bourne (1977): Breeding behavior and food habits of the Wattled Jacana. Condor 79, S. 98–105. (z. I N zu S. 370)

Osmaston, B. B. (1903, errore 1905): Notes on the nidification of some birds, the nests and eggs of which have not been described. Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 14, S. 815–817. (z. II S. 558)

— (1904): Notes on the breeding of certain birds near Darjeeling. Ebenda 15, S. 510–516. (z. II S. 687)

— (1906): Notes on Andaman birds, with accounts of the nidification of several species whose nests and eggs have not yet hitherto described. Ebenda 17, S. 156–163, 486–491. (z. III S. 637)

— (1925a): The birds of Ladakh. Ibis 1925, S. 663–719. (z. III S. 436 u. a.)

— (1925b): Birds nesting in the Dras and Suru valleys. Ibis 1925, S. 186–196. (z. III S. 436)

—, bei Ali & Ripley 1974. (z. III S. 227 u. a.); bei Baker 1933 u. 1934. (z. II S. 596, III S. 3, 21 u. a.)

Ost, C. (1892): Die Farbe der Kasuareier. Z. Ool. 2 (errore 8), S. 34. (z. I S. 18)

Otto, C. (1979): Environmental factors affecting egg weight within and between colonies of Fieldfare, *Turdus pilaris*. Ornis Scandinavica 10, S. 111–116. (z. II N zu S. 408)

Ottosson, O. (1904): *Tringa islandica*. Z. Ool. 14, S. 45. (z. I S. 398)

—, aus Makatsch 1976. (z. III S. 482)

Ottow, B. (1950): Individuelle Variation und erbliche Mutationstypen in der Färbung der Vogeleischale mit kritischen Bemerkungen zur Entstehung der Schalenfärbung. Ark. Zool. (Stockholm) (2) 1, 59–79. (z. IV)

Ottow, J., siehe auch Hoy & Ottow 1964. (z. III S. 391 u. a.)

— & J. Duve (1965): Zur Kenntnis der Fortpflanzung von *Chrysococcyx caprius* und *Cuculus canorus gularis* in Süd-Afrika. J. f. Orn. 106, S. 431–439. (z. III S. 540 u. 552)

Owen, J. H. (1922): Unmarked eggs of Tree Pipit. Brit. Birds 16, S. 47–48. (z. II N zu 215)

— (1933): Cuckoo. Felstad School Sci. Soc. 33, S. 25–39 (s. Brit. Birds 80, S. 24, '87). (z. I S. 552)

OWEN, R. (1861): On the nesting of some Guatemalan birds, with notes by O. SALVIN. Ibis 1861, S. 58–69. (z. III S. 379 u. a.)
OWSTON, A., Händler, s. HARTERT 1903–1922. (z. III S. 184)

PAAKSPUU, V. M. (1965): The Grey-lag Goose in the Matsalu gulf. Ornitologija 7, S. 226–228 (Russ./Engl.). (z. I N zu S. 122)
PAESSLER, R. (1908): Sammelergebnis an der Westküste Amerikas vom Juni 1907 bis Januar 1908. Z. Ool. 18, S. 47–52. (z. I S. 581; III S. 210)
— (1922): In der Umgebung Coronel's (Chile) beobachtete Vögel. Beschreibung der Nester und Eier der Brutvögel. J. f. Orn. 70, S. 430–482. (z. I S. 337 u. a.)
— (1925): Über einige Brutschmarotzer und die Anpassung ihrer Eier an die ihrer Pflegeeltern. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 1, S. 9–11, 29–32. (z. I S. 554 u. a.)
— (1928): *Sycalis luteiventris luteiventris* (Chile) and *Sycalis l. raimondi* (Peru). Ebenda 4, S. 225. (z. III S. 205 u. 206)
— (1933): Angaben über einige südamerikanische Vogeleier. Ebenda 19, S. 86–95. (z. I S. 396; III, S. 420)
— (1939): Ei von *Attagis maloninus* (sic). Ebenda 15, S. 33. (z. I S. 424)
—, (1941 MS). (z. III S. 419)
—, briefl. an SCHÖNWETTER (z. I S. 38 u. a.); aus seiner Sammlung. (z. III S. 208, 258, 298, 318)
PAGANELLI, C. V. (1980): The physics of gas exchange across the avian eggshell. Amer. Zool. 20, S. 329–338 (auch in RAHN & PAGANELLI 1981, S. 85–94). (z. IV)
—, A. OLSZOWKA & A. AR (1974): The avian egg: surface area, volume, and density. Condor 76, S. 319–325 (auch in RAHN & PAGANELLI 1981, S. 311–17). (z. IV)
PAGET-WILKES, A. H. (1929): Notes from the Trans-Nzoia district, Kenya Colony. Ool. Rec. 9, S. 10–15. (z. I S. 320 u. 348)
— (1930): The eggs of some African birds. Bateleur 2, S. 71–73. (z. I S. 532)
— (1938): Notes on the breeding of some species in north-eastern Uganda. Ibis 1938, S. 118–129. (z. III S. 530 u. a.)
— & A. G. L. SLADEN (1930): Notes on the breeding habits and eggs of some of the birds of the region south of Lake Nyasa. Ibis 1930, S. 436–453. (z. I S. 234 u. a.)
— & — (1931): The birds of the region south of Lake Nyasa. 2. Passerine birds. Ibis 1931, S. 475 bis 490 (s. a. Belcher, S. 816–817). (z. II S. 633)
PAGOWTSCHIKO, nach DEMENTIEW 1954, S. 55. (z. III S. 744, als REGORTSCHIKO)
PAKENHAM, R. H. W. (1936): Field notes on the birds of Zanzibar and Pemba. Ibis 1936, S. 249 bis 272. (z. III S. 504 u. 515, S. 71 errore für 271)
— (1939): Field notes on the birds of Zanzibar and Pemba. Ibis 1939, S. 522–554. (z. III S. 555 u. 556)
PALLAS, P. S., aus HARTERT (1903–1922). (z. I S. 301)
PALMER, R. S. (ed.) (1962): Handbook of North American birds. 1. New Haven & London (Yale Univ. Press). 567 S. (z. IV)
PALUDAN, K. (1938): Zur Ornis des Zagrosgebietes, W-Iran. J. f. Orn. 86, S. 562–638. (z. I S. 269)
— (1940): Contributions to the ornithology of Iran. Dan. Scient. Invest. in Iran (ed. J. JESSEN & R. SPÄRCK) (Kopenhagen, Munksgaard). 2, S. 11–54. (z. III S. 431)
— (1952): Contribution to the breeding biology of *Larus argentatus* and *Larus fuscus*. Vid. Medd. Dansk Nat. For. 114, S. 1–128. (z. I N zu S. 446)
— (1959): The birds of Afghanistan. Vidensk. Medd. Dansk naturh. Foren. (Kopenhagen) 122. 332 S. (z. III S. 167 u. 623)
PANICKER, K. N. (1980): Ecology of hole nesting birds. Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 75, S. 1227 bis 1237. (z. III S. 615 u. 619)
PANOW, E. N. (1974): Die Steinschmätzer der nördlichen Palaearktis. Neue Brehm-Bücherei (Wittenberg, Ziemsen) 482. 128 S. (z. II N zu S. 435 u. 437)
— (1984): Die Würger der Palaearktis. Gattung *Lanius*. Ebenda 557. 196 S. (z. II N zu S. 315 u. 316)
PARKER, H. (1886): Notes from Ceylon. Ibis 1886, S. 182–188. (z. I S. 722)
PARKER, S. A. (1962): Notes on undescribed eggs from New Guinea. Bull. Brit. Orn. Club 82, S. 132 bis 133. (z. II N zu S. 782, 783, 823 u. 824)
— (1963 a): Nesting of the Paradise Crow, *Lycocrorax pyrrhopterus* (Bonaparte), and the Spangled

Drongo, *Dicrurus hottentottus* (Licht.), in the Moluccas. Ebenda 83, S. 126–127. (z. III S. 636 u. a.)

Parker, S. A. (1963b): Eggs of *Francolinus africanus lorti* and *Creatophora cinerea* from Somaliland. Ool. Rec. 37, S. 41–42. (z. III S. 599)

— (1967a): Some eggs from the New Hebrides, Southwest Pacific. Bull. Brit. Orn. Club 87, S. 90–91. (z. III S. 107 u. a.)

— (1967b): The eggs of the Wattled Brush Turkey *Aepypodius arfakianus* (Salvadori) (Megapodiidae). Ebenda 87, S. 92. (z. I N zu S. 201)

— (1971), s. Harrison, C. J. O. (1971b). (z. II S. 782, 823)

— (1972): Remarks on distribution and taxonomy of the grass wrens *Amytornis textilis, modestus* and *purnelli*. Emu 72, S. 157–166. (z. II S. 670 u. 720)

— (1973a): The identity of *Microeca brunneicauda* Campbell, 1902. Emu 73, S. 23–25. (z. II N zu S. 752)

— (1973b): The tongues of *Ephthianura* and *Ashbyia*. Emu 73, S. 19–20. (z. II S. 651)

— (1981): Prolegomenon to further studies in the *Chrysococcyx ‚malayanus‘* group (Aves, Cuculidae). Zool. Verhandel. 187, S. 1–37. (z. I N zu S. 587)

— (1984): The relationships of the Madagascar genus *Dromaeocercus* (Sylviidae). Bull. Brit. Orn. Club 104, S. 11–16. (z. II S. 848)

—, I. A. May & W. Head (1978) : Some observations on the Eyrean Grasswren *Amytornis goyderi* (Gould, 1875). Rec. South Austr. Mus. (Adelaide) 17, S. 361–371. (z. II S. 639, 640 u. 721)

Parker, T. A. (Parker III?), ohne Lit. (1985). [z. II N zu S. 82 (Lanyon 1985, S. 373)]

Parker, Th. M. (1981): Distribution and biology of the White-cheeked Cotinga *Zaratornis stresemanni*, a high Andean frugivore. Bull. Brit. Orn. Club 101, S. 294–299. (z. II N zu S. 126 u. 136)

—, in Snow 1982. (z. II N zu S. 126 u. 136)

Parkes, K. C. (1970): The Philippine races of the Rufous-capped Grasswarbler *Megalurus timoriensis*. Bull. Brit. Orn. Club 90, S. 111–115. (z. II S. 669)

— (1971): Taxonomic and distributional notes on Philippine birds. Nemouria (Greenville, Delaware) 4, S. 1–67. (z. III S. 103, „1972“)

Parmalee, D. F. (1980): Bird Island in Antarctic Waters. (Univers. Minnesota Press) 140 S. (z. II N zu S. 218)

— (1985): Polar adaptations in the South Polar Skua (*Catharacta lonnbergi*) of Anvers Island, Antarctica. Acta XVIII Congr. Int. Ornith. 1982 (1985, Moscow, Nauka), S. 520–529. (z. I N zu S. 430)

—, briefl. 1986. (z. II N zu S. 230)

Parsons, J. (1972): Egg size, laying date and incubation period in the Herring Gull. Ibis 114, S. 536–541. (z. I N zu S. 446)

— (1976): Factors determining the number and size of eggs by the Herring Gull. Condor 78, S. 481 bis 492. (z. I N zu S. 435)

Paxton, M. & T. Cooper (1986): Wattled Starlings breeding at Rietfontein, Etosha. Lanioturdus 22, S. 37–40. (z. III N zu S. 614)

Payn, W. A. (1920): Oological records. Ool. Rec. 6, S. 69–71. (z. II S. 590)

Payne, O. (1944): Egg of the Cuckoo Finch (*Anomalospiza imberbis imberbis*). Ostrich 15, S. 235. (z. III S. 556)

Payne, R. B. (1973a): Behavior, mimetic songs and some dialects, and relationships of the parasitic indigobirds (*Vidua*) of Africa. Orn. Mon. 11. 333 S. (z. III S. 525 u. a.)

— (1973b): Individual laying histories and the clutch size and number of eggs parasitic cuckoos. Condor 75, S. 414–438. (z. I S. 598)

— (1976a): The clutch size and numbers of eggs of Brown-headed Cowbirds: effects of latitude and breeding season. Condor 78, S. 337–342. (z. III S. 403)

— (1976b): Song mimicry and species relationships among the West African pale-winged indigobirds. Auk 93, S. 25–38. (z. III S. 526)

— (1977): Clutch size, egg size, and the consequences of single vs. multiple parasitism in parasitic finches. Ecology 58, S. 500–513. [z. III S. 484 u. a.; 556 (errore 525 statt 505)]

— (1980): Behavior and song of hybrid parasitic finches. Auk 97, S. 118–134. (z. III S. 526)

—, briefl. 1979 an Herausgeber. (z. III S. 525 u. a.)

— & K. (1967): Cockoo hosts in southern Africa. Ostrich 38, S. 135–142. (z. I. N zu S. 540 u. a.)

PAYNTER, R. A. JR. (1952): Birds from the Popocatepetl and Ixtaccihuatl, Mexico. Auk 69, S. 293–301. (z. III S. 321 u. 371)
— (1956): Avifauna of the Jorullo region, Michoacan, Mexico. Postilla (Yale Peabody Mus.) (Boston) 25. 12 S. (z. III S. 321 u. 371)
— (1957): Birds of Laguna Ocotal. Bull. Mus. Comp. Zool. (Cambridge, Mass.) 116, S. 249–285. [z. III S. 281, 321 (errore 1972) u. 359]
— (1961): Notes on some Corvidae from Nepal, Pakistan, and India. Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 58, S. 379–386. (z. III S. 697)
— (1963): Taxonomic notes on some Himalayan Paridae. Ebenda 59, S. 951–956. (z. III S. 955)
— (1971): Notes on the habits and taxonomy of *Rhodospingus cruentus*. Bull. Brit. Orn. Club 91, S. 79–81. (z. III S. 219).
— (1978): Biology and evolution of the avian genus *Atlapetes* (Emberizinae). Bull. Mus. Comp. Zool. 148, S. 323–369). (z. III S. 217)
—, briefl. 1986: Cambridge, Mass. (Mus. Comp. Zool.). (z. II N zu S. 330, 338)
—, in ALI & RIPLEY 1972. (z. III S. 649); als Herausgeber von PETERS (z. II S. 463)
PEABODY, P. B. (1922): Haunts and breeding habits of the Yellow Rail. J. Mus. Comp. Ool. (Santa Barbara, Cal.) 2, S. 33–44. (z. I S. 326)
PEAKALL, D. B. (1980): Pollutant levels and their affection on raptorial and fish eating birds. Acta XVII Congr. Int. Orn. 2 (Berlin, Dtsch. Orn. Ges.), S. 933–941. (z. I N zu S. 188)
— & L. F. KIFF (1979): Eggshell thinning and DDE residue levels among Peregrine Falcons *Falco peregrinus* in a global perspective. Ibis 121, S. 200–204. (z. I N zu S. 190)
PEARCE, P. A., D. B. PEAKALL & L. M. REYNOLDS (1979): Shell thinning and residues of organochlorines and mercury in seabird eggs, eastern Canada, 1970–1976. Pestic. Monit. J. 13, S. 61–68. (z. I N zu S. 78)
PEARL, P. & F. M. SURFACE (1910): A biometrical study of egg production in the domestic fowl. III. Variation and correlation in the physical characters of the egg. Dept. Agr. Bur. Animal Ind. Bull. 110, S. 171–241. (z. IV)
PECK, G. D. (1930): [Black eggs of *Lophodytes cucullatus*.] The Oologist (Albion, N. Y. & Lacon, Ill.) 47, S. 145. (z. ohne Autor I S. 117)
PELT LECHNER, A. A. VAN (1910–1914): Oologia Neerlandica. 2 Bde. (niederl. u. engl. Ausgabe). Den Haag (Nijhoff). 228 + 176 S. 191 Taf. (z. I 370; III S. 453; IV Vorwort)
— (1923): Referat von CASTELLÓ (1923). Ardea 12, S. 34–36. (z. I S. 261)
PEMBERTON, J. (errore I.), R. (1925): Parasitism in the Road-runner (*Geococcyx californianus*). Condor 27, S. 35. (z. I S. 581)
— (1927): The American Gull-billed Tern in California. Condor 29, S. 253–258. (z. I S. 450)
PEÑA, M. R. DE LA (1973, 1975): Nidificaciones de Aves en la Provincia de Santa Fe. Hornero 11, S. 219–221, 232–233. (z. III N zu S. 362 u. a.)
— (1979 a) Parasitismo en aves. CYTA (Ciencia y Technologica Agropecuaria) 1979, no. 9 S. 37 bis 39. (z. I N zu S. 117, 130)
— (1980): Nidos de aves de Santa Fe IV. Hernero 12, S. 72–74. (z. II N zu S. 114)
— (1981 a): Nidificacion de ostreros Haematopodidae en la Republica Argentina. Centrontle, Rev. Soc. Mex. Ornit. 1, S. 203–207. (z. I N zu S. 373 u. 374)
— (1981 b): Notas nidobiologicas sobre petipiteros, cardenales, etc. (Aves, Emberizidae). Historia natural (Corrientes) 2, S. 1–4. (z. III N zu 218 u. 270)
— (1981 c): Notas nidobiologicas sobre cobatitas (Aves, Emberizidae). Ebendort 2, S. 45–48). (z. III N zu S. 257 u. 258)
— (1982): Notas nidobiologicas sobre vencejos (Aves, Apodidae). Ebendort 2, S. 239–240. (z. I N zu S. 657 u. 660)
— (1983 a): Notas nidobiologicas sobre mistos y diuca (Aves, Emberizidae). Ebendort 3, S. 33–38, (z. III N zu S. 253 u. 255)
— (1983 b): Notas nidobiologicas sobre fringilidos (Aves, Emberizidae). Ebendort 3, S. 141–143. (z. III N zu 201, 251 u. 252)
— (1984 a): Descripcion de nuevos nidos para la Avifauna Argentina. Ebendort 4, S. 19. (z. III N zu S. 405)
— (1984 b): Variaciones en las caracteristicas de los huevos en algunas subespecies argentinas. Ebendort 4, S. 20. (N II zu S. 21; III N zu S. 201, 253)
— (o. J. = 1986 a): Guia de aves argentinas. 1. Esperenza, Santa Fe (Argentinien). (Facultad Agronomica Veterinaria). 100 S. (z. I N zu S. 56, 103, 107, 128, u. a.)

Peña, M. R. de la (1986b): Guia de Aves Argentinas (Tomo 2) Falconiformes. Esperanza (Fac. Agron. y Veterin.). 65 S. (z. I N zu S. 46, 160, 173, 179 u. a.)

— (1986c): Guia de Aves argentinas. III. Galliformes a Charadriiformes. Planes Ciencia y Técnica, Esperanza (S. Fe, Argentinien). 82 S. (z. I NN zu S. 205, 265, 455 u. a.)

— (1987): Nides y huevos de aves argentinas. Esperanza, Santa Fe, Argentinien (Autor). 229 S. (dazu Tafeln). (z. I N zu S. 747, 758; II N zu S. 23, 28, 47, 88, 114, 117 u. a.)

—, briefl. 1985—1987 (z. I N zu S. 56 u. a.)

Penard, F. P. & A. P. (1908. 1910): De vogels van Guayana. 2 Bde. Paramaribo (Penard). 587 + 587 S. (z. I S. 112 u. a.; IV)

Penry, E. H. (1985): Notes on the breeding of *Cisticola brunnescens* and *Cisticola juncidis*. Ostrich 56, S. 229—235. (z. II NN zu S. 612, 614)

— (1986): Notes on the biology of the Red-billed Quail-finch *Ortygospiza gabonensis* in Zambia. Ostrich 57, S. 193—202. (z. III N zu S. 505)

Percival, P. B., in Coltart (1955). (z. I S. 181)

Pereyra, J. A. (1935): Sobre la perdiz copetona, *Eudromia elegans morenoi*. Hornero (Buenos Aires) 6, S. 74—76. (z. I S. 46)

— (1937): Contribucion al estudio y observaciones ornitologicas de la zona norte de la Gobernacion de la Pampa. Mem. Jard. zool. La Plata 7, S. 198—326. (z. III S. 392)

— (1938): Aves de la zona ribere ña nordesta de la provincia de Buenos Aires. Mem Jard. Zool. La Plata 9, parte 2. S. 1—304. (z. II N zu S. 27)

Perrein/Hartlaub, Quelle nicht gefunden. (z. III S. 488)

Peters, J. L. (1931—1951): Check-list of birds of the world. 1—7. Cambridge, Mass. (Harvard Univ. Press). 345 + 401 + 311 + 291 + 306 + 259 + 318 S. (z. I S. 103 u. a.; IV) — Fortsetzung bis Bd. 15 s. Check-list, immer mit Peters zitiert — Autoren der Bde. 8—15 (1960 bis 1986), hier aufgeführt: D. Amadon (z. III S. 591 u. a.), E. R. Blake (z. III S. 359), K. J. Davis (z. II S. 348), H. G. Deignan (II S. 463), J. Delacour (II S. 463), J. C. Greenway jr. (II S. 321 u. a.), Th. R. Howell (III S. 430), G. H. Lowery jr. (III S. 321), E. Mayr (II S. 733 u. a.), A. H. Miller (II S. 348), B. L. Monroe jr. (III S. 323), R. E. Moreau (III S. 99 u. a.), R. H. Paynter jr. (II S. 328 u. a.), A. L. Rand (III S. 50 u. a.), S. D. Ripley (II S. 360), F. Salomonsen (III S. 42), D. W. Snow (III S. 3), R. W. Storer (III S. 185, einzufügen hinter Paynter), M. A. Traylor (II S. 545, 733) (III S. 517 u. a.), Ch. Vaurie (II S. 205 u. 328), G. E. Watson (II, S. 545, 733) Second edition und J. T. Zimmer (nicht zitiert).

— (1979²): Check-list of birds of the world (Hrsg. E. Mayr & G. W. Cottrell). Cambridge (Mus. Comp. Zool.) Second Edition². 547 S. (z. I N zu S. 3 u. a.)

Petersen, A. (1981): Breeding biology and feeding ecology of Black Guillemots. Thesis Dr. phil. Univ. Oxford. 378 S. (reprod.) (z. I N zu S. 470)

— (1984): A pair of White Geese (*Anser caerulescens/rossii*) nesting in North Iceland. Natturufraed. 53, S. 177—189 (Isl./engl.). (z. I N zu S. 122)

Pettit, T. N., G. S. Grant, G. C. Whittow, H. Rahn & C. V. Paganelli (1981): Respiratory gas exchange and growth of White Tern embryos. Condor 83, S. 355—361 (= Gas exchange of avian eggs II, 1985, S. 265—271). (z. I N zu S. 457)

Phelps, W. H. jr., briefl. an Herausgeber 1967. (z. II S. 43 u. 53)

Philippi, B. R. A. & L. Landbeck (1864): Contribuciones a la ornitologia de Chile. Anal. Univ. Chile 25, S. 408—439. (z. II S. 19 u. 73)

Phillips, A. R. (1969): An ornithological comedy of errors: *Catharus occidentalis* and *C. frantzii*. Auk 86, S. 605—623. (z. II S. 447)

Phillips (errore Philipps), E. E. L., aus Jackson & Sclater (1938). (z. III S. 529)

Phillips, W. W. A. & R. W. Simms (1958): Some observations on the fauna of the Maldive Islands. 3. Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 55, S. 195—217. (z. I N zu S. 65 u. 89)

Pickford, K. (1967): Recent observations on Corn Bunting. Ool. Rec. 41, S. 61—64. (z. III N zu S. 169)

— (1968): On the fertility of white eggs. Ebenda 42, S. 7—8. (z. III N zu S. 169)

Piechocki, R. (1968); — & A. Bolod (1972): Beiträge zur Avifauna der Mongolei. Mitt. Zool. Mus. Berlin 44, S. 149—292; 48, S. 41—175. (z. I N zu S. 185 u. a.)

—, M. Stubbe, K. Uhlenhaut & D. Sumjaa (1981. 1982): Idem. Mitt. Zool. Mus., Berlin 58. Suppl. Ann. Orn. 5, S. 71—128; 6 S. 3—53. (z. I N zu S. 450 u. a.)

Pierotti, R. & Ch. A. Bellrose (1986): Proximate and ultimate causation of egg size and the "third-chick disadvantage" in the Western Gull. Auk 103, S. 401—407. (z. I N zu S. 446)

PIETERS, D. (1935): De Argusfasant. Trop. Natuur 24, S. 8–15. (z. I S. 259 aus COOMANS DE RUITER, Limosa, errore 1937 statt 1947b, S. 138; N zu S. 259)
—, (1950): [Eier von *Asarcornis scutulata*], siehe HOOGERWERF (1950) (z. I S. 115)
PIKULA, J. (1971): Die Variabilität der Eier der Population *Turdus philomelos*, Brehm 1831 in der CSSR. Zool. Listy (Prag) 20, S. 69–83. (z. I N zu S. 409 u. 456)
— (1976): Egg size in relation to weight of egg-laying female *Turdus merula* and *Turdus philomelos*. Zool. Listy 25, S. 65–72. (z. II N zu S. 408)
—, siehe bei HUDEC & ČERNY 1983. (z. II N zu S. 203)
— & M. BEKLOVÁ (1981): Die Oologie des Kuckucks (*Cuculus canorus*) in der Č.S.S.R. Acta Nat. Ac. Sci. Bohemoslovacae (Brno) XV, NS, no. 10. 42 S. (z. I N zu S. 550)
— & V. KUBÍK (1978): Die Brutkolonie der Türkentaube im Milieu der Stadt Brno. Ebenda XII, no. 10. 40 S. (z. I N zu S. 498)
PINCHON, PATER R. (1973): Faune des Antilles Françaises. Les Oiseaux. Fort de France, Martinique (Séminaire). 266 S. (z. I N zu S. 646)
PINKOWSKI, B. C. (1979): Effect of nesting history on egg size in Eastern Bluebirds. Condor 81, S. 210. (z. II N zu S. 427)
PINOWSKI, J. & A. MYRCHA (1977): Biomass and production rates. In: J. PINOWSKI & S. C. KENDEIGH (Hrsg.): Granivorous birds in ecosystems. London (Cambridge Univ. Press), S. 107 bis 126. (z. III N zu S. 532)
PINTO, A. A. DA ROSA (1973): The eggs of the White-bellied Barbet *Lybius leucogaster* in Angola. Ostrich 44, S. 79. (z. I N zu S. 732)
— (1983): Ornitologia de Angola 1. Lisboa (Instit. Invest. cient. trop.). 695 S. 4°. (z. I N zu S. 732, 767 u. a.)
PINTO, O. (1953): Sobre a coleção Carlos Estavão de peles, ninhos, e ovos dos Aves de Belem (Pará). Pap. Rep. Zool. Sec. Agric. S. Paulo (São Paulo) 11, S. 111–224. (z. I N zu S. 520 u. a.)
PITMAN, C. R. S. (1921–1922): Oological notes on some of the breeding birds of Palestine. Ool. Rec. 1, S. 15–38, 73–91; 2, S. 49–57. (z. III S. 442, 468 u. a.)
— (1928a): The breeding of *Centropus superciliosus loandae* — the Central African White-browed Coucal — in Uganda. Ebenda 8, S. 41–43. (z. I S. 595)
— (1928b): The breeding of *Burhinus vermiculatus büttikoferi*. The West-African Water Dikkop. On the shores and islands of Victoria Nyanza. Ebenda 8, S. 102–105. (z. I S. 421)
— (1929a): Notes on the breeding habits and nesting of *Limnocorax flavirostra*. The Black Rail. Ebenda 9, S. 37–41. (z. I S. 321)
— (1929b): The nesting of *Pogoniulus leucolaima nyanzae* (Neum.). The Uganda Lemon-rumped Tinker-bird. Ebenda 9, S. 82–83. (z. I S. 732)
— (1930a): Nest and eggs of the Speckled Babbler, *Cichladusa guttata guttata* (Heuglin). Ebenda 10, S. 7–10. (z. II S. 378 u. 422)
— (1930b): The nesting of *Zosterops virens scotti* (Neumann) in Nigeria. Ebenda 10, S. 18–19. (z. III S. 110)
— (1930c): Eggs of the central African Red-winged Francolin (*Francolinus levaillantii mulemae*). Bateleur 2, S. 93. (z. I S. 235)
— (1931a): Notes on marked eggs and the breeding habits of *Hirundo abyssinica unitatis* (Scl. & Praed) — the South African Smaller Striped Swallow — in Uganda. Ool. Rec. 11, S. 39–44. (z. II S. 200)
— (1931b): The nesting of *Dissoura episcopus microscelis* (Sclater) — the African Wooly-necked Stork — in Uganda. Ebenda 11, S. 45–46. (z. I S. 99)
— (1932): Notes on the breeding habits and eggs of *Rhinoptilus chalcopterus*. Ebenda 12, S. 16 bis 23. (z. I S. 425)
— (1934): *Erannornis longicauda teresita*. Ebenda 14, S. 62–64. (z. II S. 769 u. 812)
— (1935): The eggs of *Accipiter melanoleucos* A. Smith — The Black Sparrowhawk. Ebenda 15, S. 38–43. (z. I S. 158)
— (1957): *Prinia subflava* as the host of the Cuckoo *Chrysococcyx klaas* in Northern Rhodesia. Ebenda 31, S. 3–6. (z. I N zu S. 567)
— (1962): Comments on some breeding records in „The birds of British Somaliland and the Gulf of Aden“ in Vol. III by Sir GEOFFROY ARCHER and EVA M. GODMAN. Ebenda 36, S. 22–27, 40–46, 61–67. (z. I S. 600, 613, 723 u. 759)
— (1963–1964): Comments on some breeding records in „The birds of British Somaliland and

the Gulf of Aden“ in Vol. IV by Sir GEOFFROY ARCHER and EVA M. GODMAN. Ebenda 37, S. 1—5, 18—23, 33—36, 49—54; 39, S. 1—5, 17—20. (z. II N zu S. 226 u. a.)

PITMAN, C. R. S. (1963a): „The birds of the British Isles“ Vol. XI by DAVID ARMITAGE BANNERMAN... Ebenda 37, S. 12—17. (z. I N zu S. 451)

— (1963b): The nesting of the Black-bellied Seed-cracker, *Pirenestes ostrinus*, in Uganda and notes on its habitat and classification. Bull. Brit. Orn. Club 83, S. 168—172. (z. III S. 494)

—, mündl. an BENSON u. in BENSON (1960). (z. III S. 67 bzw. II N zu S. 263)

—, briefl. an CHAPIN (1954). (z. III S. 542, 552 u. 577)

—, briefl. an FRIEDMANN (1960) (z. III S. 525)

—, in LYNES (1930), in THOMSON (1964). (z. II S. 697 bzw. II S. 620)

PIZARRO D'ALMEIDA, F. (1956): Sobre aves que anidan en el norte de Portugal. 1. Medidas de huevos. Ardeola (Madrid) (3) 1, S. 51—52. (z. II N zu S. 166)

PLATEN, C. C., (brieflich?), siehe NEHRKORN 1910, S. 352. (z. III S. 603)

PLESKE, TH. (1888): [Revision der turkestanischen Ornis.] Mem. Ac. Sci. Petersburg (Skt. Petersburg) (VII) 36, Nr. 3. 58 S. (Russ.) (z. I S. 403)

— (1889): [Wissenschaftliche Ergebnisse der Reisen von N. M. Przewalski in Zentralasien. ... Zool. 2. Vögel. Passeres.] St. Petersburg. 80 S. (Russ.). (z. II S. 381 u. a.)

— (1889—1891): Ornithographia Rossica. 2. Sylviinae. St. Pétersbourg (Acad. Impér. Sciences). 665 S. (Russ. u. dtsch.). (z. II S. 567)

— (1928): Birds of The Eurasian tundra. Mem. Boston Soc. Nat. Hist. 6, S. 107—485. (z. III S. 235)

PLUMB, W. J. (1979): Observations on Hinde's Babbler *Turdoides hindei*. Scopus 3, S. 61—67. (z. II N zu S. 481)

POKROVSKAJA, I. V. (1963): Some data on ecology of the Wryneck. Utsch. sap. Leningrad. gos. ped. Inst. (Leningrad) 230, S. 19—32 (Russ.). (z. I N zu S. 745)

POPHAM, H. L. (1897): Notes on birds observed on the Yenissei river, Siberia, in 1895. Ibis 1897, S. 89—108. (z. I S. 401)

— (1898): Further notes on birds observed on the Yenisei river, Siberia. Ibis 1898, S. 489—520. (z. III S. 179)

PORTENKO, L. A. (1972): Die Schnee-Eule. Neue Brehm-Bücherei (Wittenberg, Ziemsen) 454. 232 S. (z. I N zu S. 615)

PORTER, R. D. & S. N. WIEMEYER (1972): Reproductive patterns in captive American Kestrels (Sparrow hawks). Condor 74, S. 46—53. (z. I N zu S. 185)

POST, W. & J. W. WILEY (1977): Reproductive interactions of the Shiny Cowbird and the Yellow-shouldered Blackbird. Condor 79, S. 176—184. (z. III S. 396 u. a.)

POTAPOV, R. L. (1986): On ornitholofauna of Mongolian Altai and adjoining area. Trudy sool. Inst. (Leningrad) 150, S. 57—73. (z. II zu S. 174)

POWLESLAW, R. G. (1983): Breeding and mortality of the South Island Robin ... Kowhai Bush, Kaikoura. Notornis 30, S. 265—282. (z. II N zu S. 760 u. 801)

PRAED siehe MACKWORTH-PRAED

PRATT, H. D. (1982): Relationships and speciation of the Hawaiian thrushes. Living Bird 19 (1980—1981), S. 73—90. (z. II N zu S. 402)

—, J. ENGBRING, P. L. BRUNER & D. G. BERRETT (1980): Notes on the taxonomy, natural history, and status of the resident birds of Palau. Condor 82, S. 117—131. (z. III S. 594)

PRAZÁK, J. P. (1898): Materialien zu einer Ornis Ost-Galiziens, J. f. Orn. 46, S. 149—226, 317 bis 376. (z. I S. 95 u. 336)

PRESTON, F. W. (1953): The shapes of birds' eggs. Auk 70, S. 160—182. (z. IV)

— (1968): The shape of birds'eggs: mathematical aspects. Auk 85, S. 454—463. (z. IV)

— (1974): The volume of an egg. Auk 91, S. 132—138. (z. IV)

— & E. J. (1953): Variation of the shapes of birds'eggs within the clutch. Ann. Carnegie Mus. 33, S. 129—139. (z. I N zu S. 456; IV)

PRESTON, J. W. (1910): Notes on the North-western Crossbill. Condor 12, S. 90—93. (z. III S. 482)

PRESTT, J. & D. A. RATCLIFFE (1972): Effects of organochlorine insecticides on European birdlife. Proc. 15. Int. Orn. Congr. (Den Haag) S. 486—513. (z. I N zu S. 191)

PRIEST, C. B. (1929): A guide to the birds of Southern Rhodesia and a record of their nesting habits. London (Clowes). 233 S. (z. I. S. 190, 348 u. a.)

PRIEST, C. B. (1933—1936): The birds of Southern Rhodesia. 4 Bde. London (Clowes). 454 + 553 + 335 + 420 S. (z. III S. 5)
— (1948): Eggs of birds breeding in Southern Africa. Glasgow (Univ. Press). 180 S. (z. I. S. 723 u. a.)
PRIGOGINE, A. (1953): Contribution à l'étude de la faune ornithologique de la région à l'ouest du lac Edouard. Ann. Mus. Congo belge Tervuren (Bruxelles) 8°, Zool. 24. 117 S. [z. I N zu S. 684 u. a.; III S. 583 (errore 827 statt 82)]
— (1961. 1962. 1972): Nids et oeufs récoltés au Kivu (République du Congo). Rev. Zool. Bot. Afr. 64, S. 248—264; 66, S. 163—164; 85, S. 203—226. (z. I N zu S. 532 u. a.)
— (1971): Les oiseaux de l'Itombwe et de son Hinterland. Ann. Mus. Afr. Centr. 8° Zool. (Bruxelles) 185. 298 S. (z. I N zu S. 532 u. a.)
— (1975): The status of *Estrilda kandti* and *Estrilda atricapilla graueri*. Bull. Brit. Orn. Club 95, S. 15—18. (z. III S. 503)
— (1979): The Orange Ground-thrush *Turdus tanganjicae* (Sassi) a valid species. Bull. Brit. Orn. Club 97, S. 10—15. (z. II N zu S. 847)
PRINZINGER, G. & R. (1980): Pestizide and Brutbiologie der Vögel. — Vogelkdl. Bibl. (Greven, Kilda-Verlag) 12. 78 S. (z. IV)
PRINZINGER, R. (1979): Der Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*. Neue Brehm-Bücherei (Wittenberg, Ziemsen) 521. 128 S. (z. I N zu S. 56)
—, briefl. 1980 an Herausgeber. (z. I N zu S. 683)
PRUETT-JONES, S. G., C. M. WHITE & W. B. EMISON (1981): Eggshell thinning and organochlorine residues in eggs and prey of Peregrine Falcons in Victoria. Emu 80, Suppl. S. 281—287. (z. IV)
PRZEWALSKI, N. (1870): Mongolija i strana tangutow II, 2. Ptitzy Skt. Petersburg (Kais. Rus. Geogr. Ges.). 359 S. (Russ.). dtsch. 1887: Reisen in der Mongolei, im Gebiet der Tanguten und den Wüsten Nordtibets. Jena (Fischer). 538 S.; engl. 1877—1878: The birds of Mongolia, the Tangut Country, and Solitudes of northern Tibet. Rowley's Orn. Misc. 2, S. 137—204, 271 bis 279, 283—320, 418—438; 3, S. 47—53, 87—110, 145—162. (z. II S. 593)
—, aus HARTERT (1903—1922). (z. II S. 680)
PTUSCHENKO, E. S., siehe DEMENTIEW 1954. (z. II S. 671)
PULICH, W. M. (1976): The Golden-checked Warbler. A bioecological study. Austin, Texas (Texas Parks and Wildl. Dept.). 172 S. (z. III S. 321 u. a.)
PYCRAFT, W. P. (1907): Contributions to the osteology of birds. Part IX. Tyranni; Hirundines; Muscicapae; Lanii and Gymnorhinae. Proc. Zool. Soc. London 1907, S. 352—371. (z. II S. 3)
PYE-SMITH, G. (1950): The nest and eggs of the Uganda White-spotted Crake. Ool. Rec. 24, S. 48—49. (z. I. S. 348)

RADDE, G. (1884): Ornis Caucasica. Kassel (Fischer). 592 S. (z. I S. 336; II S. 162)
RAGLESS, G. B. (1977): The Chestnut Rail at Darwin, South Austr. Ornith. 27, S. 254—255. (z. I N zu S. 344)
RAHN, H. & A. AR (1974): Incubation time and water loss. Condor 76, S. 147—152. (z. IV)
—, A. AR & C. V. PAGANELLI (1979): How bird eggs breathe. Sci. Amer. 240, S. 46—55 (auch in: RAHN & PAGANELLI 1981, S. 281—291). (z. IV)
—, C. CAREY, K. BALMAS, B. BHATIA & C. V. PAGANELLI (1977): Reduction of pore area of the avian eggshell as an adaption to altitude. Proc. Nat. Acad. Sci. (Washington) 74, S. 3095 bis 3098 (auch in: RAHN & PAGANELLI 1981, S. 165—168). (z. IV)
—, V. L. CHRISTENSEN & F. W. EDENS (1981): Changes in shell conductance, pores, and physical dimensions of egg and shell during the first cycle of Turkey Hens. Poultry Sci. 60, S. 2536 bis 2541 (= Gas exchange of avian eggs II, 1985, S. 112—117). (z. I N zu S. 291)
—, D. G. GREENE, Ø. TØIEN, J. KROG & F. MEHLUM (1984): Estimated laying dates and eggshell conductance of the Fulmar and Brunnich's Murre in Spitsbergen. Orn. Scandinavica 15, S. 110—114. (z. I N zu S. 470)
— & H. T. HAMMEL (1982): Incubation waterloss, shell inductance, and pore dimensions in Adelie Penguin eggs. Polar Biol. 1, S. 91—97 (auch Gas exchange of birds eggs II, S. 157—163, 1985). (z. I NN zu S. 50)
—, J. KROG & F. MEHLUM (1983): Microclimate of the nest and egg water loss of the Eider *Somateria mollissima* and other waterfowl in Spitsbergen. Polar Res. 1 n. s. S. 171—183. (z. I N zu S. 114)
—, T. LEDOUX, C. V. PAGANELLI & A. H. SMITH (1982): Changes in eggshell conductance after

transfer of hens from an altitude of 3800 to 1200 m. J. Appl. Physiol.: Respirat. Environm. Exercise Physiol. 53, S. 1429—1431. (z. I N zu S. 262)

RAHN, H., C. V. PAGANELLI & A. AR (1975): Relation of avian egg weight to body weight. Auk 92, S. 750—765 (auch in: RAHN & PAGANELLI 1981, S. 343—354). (z. IV)

— & C. V. PAGANELLI (ed.) (1981): Gas exchange in avian eggs. Buffalo (State Univ. of New York). 358 S. (z. oft in obigen und anderen Zitaten, nicht im Text; s. J. F. ANDERSON, AR, CAREY, HOY, PAGANELLI u. RAHN)

—, C. V. PAGANELLI & P. R. SOTHERLAND (1985): Initial mass of avian eggs: Comparison between measured and calculated values. J. f. Orn. 126, S. 210—212 (z. IV)

—, P. R. SOTHERLAND u. CH. V. PAGANELLI (1985): Interrelationships between egg mass and adult body mass and metabolism among Passerine birds. J. f. Orn. 126, S. 263—271. (z. I V N zu S. 144)

—, G. C. WHITTOW & C. V. PAGANELLI (1985, Sammelbd.): Gas exchange of avians eggs. — vol. II. Publications in gas exchange, water, loss, energy metabolism and growth of avian eggs and chicks. Buffalo & Honolulu (Dept. of Physiology) 491 S. (z. I N zu S. 44, 291 u. a.)

RAIKOW, R. J. (1978): Appendicular myology and relationships of the New World nine-primaried oscines (Aves: Passeriformes). Bull. Carnegie Mus. Nat. Hist. (Pittsburgh) 7. 43 S. (z. III S. 443)

RAINE, W. (1892): Bird nesting in north-west Canada. Toronto (Hunter, Rose & Co.). 197 S. (z. III S. 186)

RAITT, R. J. & J. W. HARDY (1976): Behavioral ecology of the Yucatan-jay Wilson Bull. 88, S. 529—554. (z. III S. 732)

— & — (1979): Social behavior, habitat, and food of the Beechei Jay. Wils. Bull. 91, S. 1—15. (z. III S. 732)

RAMO, C. & B. BUSH (1981): La reproducción de un ave parásita: el tordo-mirlo (*Molothrus bonariensis*) en los Llanos de Apure (Venezuela). Doñana, Acta Vertebr. 8, S. 215—224. (z. III S. 395, 427 u. a.)

— & — (1982): Son *Eudocimus ruber* y *E. albus* distintes especies? Doñana-Acta Vertebrata 9, S. 404—408. (z. I N zu S. 104)

— & —(1984): Nidificacion de los Passeriformes en los Llanos de Apure (Venezuela). Biotropica 16, S. 59—68. (z. II N zu S. 27, 93, 100; III N zu S. 247)

RAMSAY, E. P. (1874): Descriptions of five new species of birds from Queensland, and of the egg of *Chlamydodera maculata*. Proc. Zool. Soc. (London) 1874, S. 601—605. (z. III S. 663)

— (1875): Descriptions of some rare eggs of Australian birds. Ebenda 1875, S. 112—114. (z. III S. 667)

— (1878a): Tabular list of all the Australian birds at present known — showing the distribution of the species. Proc. Linn. Soc. NSWales (Sydney) 2, S. 177—203. (z. II S. 646, 755, 773 u. 817; III S. 140)

— (1878b): Description of a new species of *Rhipidura* from Torres Straits and of a new species of *Eopsaltria* from Rockingham Bay district with remarks on some rare Queensland birds. Ebenda 2, S. 371—374. (z. II S. 753)

— (1883): Contributions to the biology of New Guinea birds. Ebenda 8, S. 15—29. (z. III S. 673)

RAMSAY, Gebrüder, nach CAMPBELL 1901. (z. I N zu S. 564 u. 576)

RAND, A. L. (1936): The distribution and habits of Madagascar birds. Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. 72, S. 143—499. (z. I N zu S. 143 u. a.)

— (1938a): Results of the Archbold expeditions. No. 20. On some Passerine New Guinea birds. Amer. Mus. Nov. 991. 20 S. (z. II S. 580 u. a.)

— (1938b): Results of the Archbold expeditions. No. 22. On the breeding habits of some birds of paradise in the wild. Amer. Mus. Nov. 993. 8 S. (z. III S. 679 u. 690)

— (1940): Results of the Archbold expeditions. no. 26. Breeding habits of the birds of paradise, *Macgregoria* and *Diphyllodes*. Amer. Mus. Nov. 1073. 14 S. (z. III S. 678)

— (1942a): Results of the Archbold expeditions. No. 42. Birds of the 1936—1937 New Guinea expedition. Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. 79, S. 289—366. (z. I N zu S. 230 u. a.)

— (1942b): Results of the Archbold expeditions no. 43. Birds of the 1938—1939 New Guinea expedition. Ebenda 79, S. 425—515. (z. I N zu S. 230 u. a.)

— & E. T. GILLIARD (1967): Handbook of New Guinea birds. London (Weidenfeld & Nicolson). 612 S. (z. I zu S. 503 u. a.)

— & D. S. RABOR (1960): Birds of the Philippine Islands: Siquijor, Mount Malindang, Bohol, and Samar. Fieldiana Zool. (Chicago) 35, S. 221—441. (z. II S. 205 u. a.)

Rand, A. L. & M. A. Traylor (1953): The systematic position of the genera *Ramphocaenus* and *Microbates*. Auk 70, S. 334–337. (z. II N zu S. 554)
Rand, R. W. (1954): Notes on the birds of Marion Island. Ibis 96, S. 173–206. (z. I N zu S. 80 u. 429)
Raner, L., brieflich an Makatsch (1976). (z. III S. 456 u. a., als Jern & Raner)
Ratcliffe, D. A. (1967): Decrease in eggshell weight in certain birds of prey. Nature (London) 215, S. 208–210. (z. I N zu S. 189; IV)
— (1970): Changes attributable to pesticides in egg breaking frequency and eggshell thickness in some British birds. J. appl. ecol. 7, S. 67–115. (z. I N zu S. 160 u. 171)
Rattray, in Baker 1933. (z. II S. 383)
Rauzon, M. J., C. S. Harrison & S. Conant (1985): The status of the Sooty Storm-petrel in Hawaii. Wils. Bull. 97, S. 390–392. (z. I N zu S. 70)
Ravussin, P.-A. & I. Vogel (1983): Des oeufs de forme et de taille aberrantes chez le Merle Noir, *Turdus merula*. Nos Oiseaux 37, S. 81–83. (z. II NN zu S. 452)
Reed, C. S. (1919): Breves notas acerca de nidos e huevos de algunas aves de la Cordillera de Mendoza. Hornero 1, S. 267–273. (z. I S. 57)
Reed, R. A. (1978): Studies of the Diederik Cuckoo *Chrysococcyx caprius* in the Transvaal. Ibis 110, S. 321–331. (z. I N zu S. 568)
Regortschiko, nach Dementiew 1954, S. 55, dort recte Pagowtschiko. (z. III S. 744)
Rehkugler, G. E. (1973): Characterizing the shape of a bird's egg. Poultry Science (Ithaca, N. Y.) 52, S. 127–138. (z. IV)
Reichenau, W. v. (1880): Die Nester und Eier der Vögel in ihren natürlichen Beziehungen betrachtet. Darwin. Schr. 9. Leipzig (Günther). 110 S. (z. IV)
Reichenow A. (1874–1875): Zur Vogelfauna Westafrika's. Ergebnisse einer Reise nach Guiana. J. f. Orn. 22, S. 353–388; 23, S. 1–50. (z. II S. 605)
— (1899, auch 1900 zitiert): Die Vögel der Bismarckinseln. Mitt. Zool. Mus. Berlin 1, Heft 3, S. 1–106. (z. I S. 722 u. a.; IV; oft R. & Dahl zitiert)
— (1900–1905): Die Vögel Afrikas. 3 Bde. u. Atlas-Bd. Neudamm (Neumann). 700 + 752 + 880 S. (z. I S. 190 u. a.)
Reichert, R., siehe Glegg 1949. (z. I N zu S. 116)
Reichholf, J. (1977): Eimaße bayerischer Lachmöwen (*Larus ridibundus*). Garmischer Vogelkdl. Ber. 3, S. 30–34. (z. I N zu S. 448)
Reichling, Helmut, briefl. an Herausgeber 1984. (z. I N zu S. 603)
Reichling, Hermann (1938): [Tagebuchnotiz, wohl briefl. an Schönwetter.] (z. I S. 603 u. N zu S. 603)
Reid, B. (1971): The weight of the Kiwi and its eggs. Notornis 18, S. 245–249. (z. I NN zu S. 37)
— (1981): Estimating the fresh weight of the eggs of Brown Kiwi (*Apteryx australis mantelli*). Ebendort 28, S. 288–291. (z. I NN zu S. 37)
Reid, P. S. G. (1884): Contributions to the natural history of the Bermudas 4. The birds of Bermuda. Bull. U.S. Nat. Mus. 25, S. 163–276. (z. III S. 364)
Reid, S. G., siehe Cat. Brit. Mus. 3 und 4. (z. II S. 140)
Reilly, P. N. & P. Balmford (1975): A breeding study of the Little Penguin *Eudyptula minor* in Australia. In: Stonehouse (Ed.): The biology of penguins. London ... (Macmillan Press), S. 161–187. (z. I N zu S. 51)
Reischek, A. (1886): Ornithologische Beobachtungen aus Neu-Seeland. Mitt. Orn. Ver. Wien (Wien) 1886, S. 109–112. (z. III S. 645)
— (1887): Ornithological notes. Trans. Proc. New Zealand Inst. (Wellington, N.Z.) 19 (1886), S. 188–193. (z. III S. 645)
Reiser, O. (1939. 1894. 1905. 1896): Materialien zu einer Ornis balcanica. 4 Bde. Wien (Gerolds bzw. Naturh. Mus.). 415 + 204 + 589 + 149 S. (z. I N zu S. 608 u. a.; IV)
— (1910): Liste der Vogelarten, welche auf der von der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften 1903 nach Nordostbrasilien entsendeten Expedition unter Leitung des Hofrates Dr. P. Steindachner gesammelt wurden. Denkschr. Akad. Wiss. (Wien) 76, S. 1–40. (z. I S. 383 u. a.)
— (1924): Ergebnisse der zoologischen Expedition der Akademie der Wissenschaften nach Nordostbrasilien im Jahre 1903: Vögel, Ebenda, S. 76, S. 107–252. (z. III S. 269, dort „1903")
— (1927): Zoologische Ergebnisse der Walter Stötznerschen Expeditionen nach Szetschwan,

Ostibet und Tschili auf Grund der Sammlungen und Beobachtungen Dr. Hugo Weigolds. Vogeleier. Abh. Ber. Mus. Tierkd. u. Völkerkd. Dresden 17. No. 1, Teil 4. 6 S. (z. II S. 161 u. a.)
Remsen, J. V., briefl. 1987. (z. I N zu S. 668, 675; II NN zu S. 101, 107)
— & R. S. Ridgely (1980): Additions to the Avifauna of Bolivia. Condor 82, S. 69—75. (z. I N zu S. 516 u. 774)
Rendall, P. (1892): Notes on the ornithology of the Gambia. Ibis 1892, S. 215—230. [z. I S. 458 u. 530 (errore 222 für 224)]
Rensch, R. (1924): Zur Entstehung der Mimikry der Kuckuckseier. Experimentelle Untersuchungen. J. f. Orn. 72, S. 461—472. (z. I S. 550 u. 598)
— (1925): Zum Problem des Brutparasitismus bei Vögeln. Sitz.ber. Ges. naturf. Freunde Berlin 1925, S. 55—69. (z. I S. 550 u. 598)
Renssen, T. A. (1974): New breeding records from Surinam. Ardea 62, S. 123—127. (z. I N zu S. 521)
Rey, E. (1875): Beschreibung einiger indischer Vogeleier. J. f. Orn. 23, S. 285—292. (z. II S. 240 u. a.)
— (1892): Altes und Neues aus dem Haushalte des Kuckucks. Zool. Vorträge (Leipzig, Freese) 11. 108 S. (Nachträge: J. f. Orn. 43, S. 30—43, 1895; 45, S. 349—359, 1897; 53, S. 304—310, 1905). (z. I S. 536 u. a.; IV)
— (1895): Was ist der Grund für die große Variabilität der Kuckuckseier? Orn. Mon.schr. 20, S. 3—6. (z. I S. 598)
— (1899—1905[1], 1912[2]): Die Eier der Vögel Mitteleuropas. Gera (Köhler) bzw. Lobenstein (Krüger). 1 (Text) 681 S.; 2 (Tafeln) 128 Taf. (z. I S. 58 u. a.; IV)
— briefl. oder „Brauner Katalog" (wie Teil der Rey-Sammlung im Besitz von Schönwetter). (z. I S. 440; III S. 465, 470, 471, 476, 488, 521, 535 u. 643)
Reynolds, P. W. (1935): Notes on the birds of Cape Horn. Ibis 1935, S. 65—101. (z. I S. 64 u. a.)
Rheinwald, G. (1979): Brutbiologie der Mehlschwalbe (*Delichon urbica*) im Bereich der Voreifel. Vogelwelt 100, S. 85—107. (z. II N zu S. 203)
Richardson, Hal (1975): academically speaking. Pacific Discovery 28, S. 32—33. (z. I N u. NN zu S. 32 u. 33)
Richdale, L. E. (1949): A study of a group of penguins of known age. Biol. Monogr. (Dunedin, Otago Daily Times) 1. 88 S. (z. I N zu S. 50)
— (1950): A study of penguins of known age. Dunedin (Otago Daily Times). (s. a. Wilson Bull. 61, S. 91—98, 1949). (z. I N zu S. 50)
Rickett, C. B., siehe LaTouche & Rickett 1905
Ricklefs, R. E. (1980): Geographic variation in clutch size among passerine birds: Ashmole's hypothesis. Auk 97, S. 38—49. (z. I N zu S. 746—747)
— (1984): Variation in the size and composition of eggs of the European Starling. Condor 86, S. 1—6. (z. III N zu S. 600)
— & W. A. Montevecchi (1979): Size, organic composition and energy content of North Atlantic Gannet *Morus bassana* eggs. Comparat. Biochem. Physiol. (London) 64 A, S. 161—165. (z. I N zu S. 76)
Ridgway, R. (1887): A manual of North American birds. Philadelphia (Lippincott). 631 S. (z. I S. 466)
— (1895): On birds collected by Dr. W. L. Abbott in the Seychelles, Amirantes, Gloriosa, Assumption, Aldabra, and adjacent islands, with notes on habits, etc., by the collector. Proc. U.S. Nat. Mus. 18, S. 509—546. (z. III S. 111)
— (1902—1907): The birds of North and Central America. Bull. U.S. Nat. Mus. (Wash., D. C.) 50, parts 2—4. 834 + 801 + 971 S. (z. II S. 81 u. 332, auch N zu S. 332; III S. 278)
— (1905): Descriptions of some new genera of Tyrannidae, Pipridae, and Cotingidae. Proc. Biol. Soc. Washington 18, S. 207—210. (z. II S. 79)
Riley, J. H. (1938): Birds from Siam and the Malay Peninsula in the United States Natural Museum collected by Dr. Hugh M. Smith and Dr. Williams L. Abbott. U.S. Nat. Mus. (Washington, D. C.) 173. 581 S. (z. I N zu S. 279)
—, bei Bent 1949. (z. II S. 682)
Rindlaub, Katherine, briefl. 1987. (z. II N zu S. 484, 528)
Rinke, D., briefl. 1986. (z. I N zu S. 341, 525; II N zu S. 245)
Ripley, S. D. (1951): Migrants and introduced species in Palau Archipelago. Condor 53, S. 299. (z. III S. 513)

Ripley, S. D. (1964): A systematic and ecological study of birds of New Guinea. Peabody Mus. Nat. Hist. Bull. 19. 85 S. (z. II S. 552; III S. 42 u. a.)
— (1977): Rails of the world. Boston, Mass. (Godine). 406 S. 2°. (z. I N zu S. 312 u. a.)
— (1981): Occurence of *Dicrurus paradiseus lophorinus* (Vieillot) in Goa (India) — a comment. J. Bombay Nat. Hist. Soc. 78, S. 168—169. (z. III N zu S. 644)
— & B. M. Beehler (1985): Rails of the world, a compilation of new information, 1975—1983 (Aves: Rallidae). Smiths. Contrib. Zool. 417. 28 S. (z. I N zu S. 316, 342—344)
— & G. Heinrich (1966): Comments on the avifauna of Tanzania. Postilla (Newhaven) 96. 45 S. (z. II S. 205 u. a.)
— & D. S. Rabor (1956): Birds from Canlaon Volcano in the highland of Negros Island in the Philippines. Condor 58, S. 283—291. (z. III S. 99 u. 105)
— & — (1958): Notes on a collection of birds from Mindoro Island, Philippines. Peabody Mus. Nat. Hist. Bull. 13. 83 S. (z. II S. 205 u. a.)
—, aus Rand & Gilliard 1967. (z. II S. 500)
Risberg, L. & B. (1975): Rosenfinken *Erythrinus erythrinus* i Sverige 1969 och 1974. Vår Fågelvärld 34, S. 139—151. (z. III S. 476)
Risebrough, R. W. (1980): Organochlorine contamination of the Peruvian coastal ecosystem: baseline levels in 1969. Acta XVII Congr. Int. Orn. (Berlin, Dtsch. Orn.-Ges.), S. 929—934. (z. I N zu S. 75 u. a.)
— & D. W. Anderson (1975): Some effects of DDE and PCB on Mallards and their eggs. J. Wildl. Man. 39, S. 508—513. (z. I N zu S. 125)
Ristow, D., B. Conrad, C. & M. Wink (1980): Pesticide residues of failed eggs of Eleonora's Falcon *Falco eleonorae* from an Aegean colony. Ibis 122, S. 74—76. (z. I N zu S. 191)
Robbins, W. B., M. J. Braun & E. A. Tobey (1986): Morphological and vocal variation across a contact zone between the chickadees *Parus atricapillus* and *P. carolinensis*. Auk 103, S. 655 bis 666. (z. III N zu S. 14, 15)
Robel, D. (1982): siehe Mauersberger u. a. 1982, S. 46. (z. II N zu S. 216, 227)
Roberts, A. (1907): Remarks on the breeding habits of the Pin-tailed Widow-bird (*Vidua principalis*). J. S. Afr. Orn. Union (London) 3, S. 9—11. (z. III S. 526)
— (1911—1912): Notes on a collection of birds of Transvaal Museum from Boror, Portuguese East Africa. Ebenda (Pretoria) 7, S. 57—59; 8, S. 22—61. (z. I S. 720)
— (1913a): Egg-collecting in the bushveld. Ebenda 9, S. 1—45. (z. III S. 555)
— (1913b): The grass-warblers of South Africa (*Cisticola* and *Hemipteryx*). Ann. Transvaal Mus. (Pretoria) 3, S. 227—266. (z. II S. 602 u. a.)
— (1917): Egg-collecting in the bushveld. Parasitism amongst finches. Ebenda 5, S. 259—262. (z. III S. 555, errore 268)
— (1926): Description of some S. African bird-eggs. Ebenda 11, S. 226—244. [z. I S. 151 u. a., 732 (errore 1912)]
— (1928): Birds and mammals from S. W. Africa. Ebenda 12, S. 289—329. (z. II S. 604 u. a.)
— (1939): Notes on the eggs of parasitic birds of South Africa. Ostrich (Pretoria) 10, S. 1—20, 100—117. (z. III S. 525—527)
— (1940): The birds of South Africa. London (Witherby). 463 S. (z. II S. 150 u. a.)
— (1957): Zitat für McLachlan & Liversidge 1957 (s. dort). (z. I N zu S. 84 u. a.)
— (1970): Zitat für weitere Auflage des vorigen Werkes. (z. II S. 713 u. a.)
— (1985): Zitat ebenso nach Maclean (1985).
—, in Lynes (1930). (z. II S. 693)
Robiller, F. & K. Trogisch (1983): Erstzucht des Braunlori (*Chalcopsitta duivenbodei*). Gef. Welt 107, S. 89—90. (z. I N zu S. 512)
— & — (1984): Erfahrungen mit Rotschenkelzwergfalken. Gefied. Welt 108, S. 304—307. (z. I N zu S. 187)
— & — (1984): Seltenheitszucht der Rotschulter-Amazone, *Amazona dufresniana rhodocorytha*. Gef. Welt 108, S. 248—250. (z. I N zu S. 521)
— & — (1985): Zucht der Königsamazone (*Amazona guildingii*). Ebendort 109, S. 307—310). (z. I N zu S. 522)
— & — (1986): Ein Beitrag zur Brutbiologie der Gelbbauch- oder Gelbgesichts Amazone (*Amazona xanthops*). Ebendort 110, S. 10—11 u. 14. (z. I N zu S. 521)
Robinson, H. C. (1927. 1928): The birds of the Malay Peninsula. 2 Bde. London (Witherby).

349 + 310 S.; — & F. N. Chasen (1936): idem. Bd. 3. 264 S. Fortsetzung s. Chasen, F. N. (z. I S. 180 u. a.)

Robinson, H. C., siehe Baker 1924. (z. II S. 743 u. 789)

Robson, J., aus Nethersole-Thompsom 1975. (z. III S. 451); aus Christian (z. II N zu S. 160)

Roby, D. D. & K. L. Brink (1986): Breeding biology of Least Auklets on the Pribilof Islands. Condor 88, S. 336—346. (z. I N zu S. 459, 472)

Roch, S. & E. Newton (1862): Notes on birds observed in Madagascar. Ibis 4, S. 265—275; 5, S. 165—177. (z. III S. 634, errore Gurney)

Rockefeller & Murphy, Sammler für Chapin 1953. (z. II S. 749)

Rörig (Roerig), G., Quelle nicht gefunden. (z. I S. 398)

Rofstad, G. & J. Sandrik (1985): Variation in egg size of the Hooded Crow *Corvus corone cornix*. Orn. Scandinavica 16, S. 38—44. (z. III, N zu S. 755)

Rohwer, F. C. (1986): Composition of Blue-winged Teal eggs in related to egg size, clutch size, and the timing of laying. Condor 88, S. 512—519. (z. I NN zu S. 127)

Rolle, F. H. (1900), siehe Hocke 1900. (z. I S. 581; III S. 395, beide vom Händler Rolle)

Romanoff, A. L. & A. J. (1949): The avian egg. New York (Wiley). 918 S. (z. IV)

Rosa Pinto, siehe Pinto

Rosenius, P. (1926—1948): Sveriges Fåglar och Fågelbon. 6 Bde. Lund (Glerup). 4°. 412 + 420 + 423 + 428 + 467 + 229 S. (z. I S. 208 u. a.)

Ross, J. A. (1912): Description of eggs of *Myzantha melanotos*. Emu 11, S. 210. (z. III S. 143)

— (1926): The Southern Scrub Wren (*Drymodes brunneopygia*). Ool. Rec. 6, S. 65—69. (z. II S. 372 u. 415)

Ross, McLane & Hall (1972): Bull. Environm. Contam. Toxicol. 8, S. 65—66. (z. I N zu S. 610)

Roth, P. (1981): A nest of the Rufous-vented Ground-cuckoo (*Neomorphus geoffroyi*). Condor 83, S. 383. (z. I N zu S. 582 u. 593)

Rothschild, N. C. & A. F. R. Wollaston (1902): On a collection of birds from Shendi, Southern Soudan. Ibis 1902, S. 1—33. (z. II N zu S. 189 u. a.)

Rothschild, W. (1892): Descriptions of some new species of birds from the Sandwich Islands. Ann. Mag. Nat. Hist. (London) (6) 10, S. 108—112. (z. III S. 357)

— (1893—1900): The avifauna of Laysan and the neighbouring islands. London (Porter). 320 S. (z. I N zu S. 324 u. a.)

— (1896): In Rothschild & E. Hartert: Titel bei Hartert 1896. Nov. Zool. 3, S. 233—255. (z. III S. 688, errore als Hartert).

— (1899) (Anthony, der Sammler, nicht genannt): [Nest and egg of a bird of paradise, *Cnemophilus macgregori*.] Bull. Brit. Orn. Club 9, S. XXVI—XXVII. (z. III S. 678)

— (1902): On nests and eggs from the Galapagos Islands. Ebenda 9 (errore 12), S. 46—47. (z. III S. 212)

— (1907): Extinct birds. London (Hutchinson). 244 S. (z. I S. 27)

— (1911): On the former and present distribution of the so-called ratite or ostrich-like birds. Verh. V. Int. Orn. Congr. Berlin 1910, S. 144—174. (z. I S. 14)

— (1927, ? 1928): [Vorführung sehr seltener Eier.] Bull. Brit. Ool. Assoc., zitiert nach v. Boxberger 1928. (z. III S. 711)

— (1930): Notes on the nests and eggs of *Lycocorax p. pyrrhopterus* and *Phonygammus k. keraudrenii*. Bull. Brit. Orn. Club 51, S. 9. (z. III S. 681)

— & E. Hartert (1896), siehe Rothschild, W. (1896) bzw. Hartert (1896)

— & — (1899): A review of the ornithology of the Galapagos Islands. Nov. Zool. (London) 6, S. 85—205. (z. I S. 435 u. 444)

— & — (1902): Further notes on the fauna of the Galapagos Islands. Nov. Zool. 9, S. 373—418. (z. I S. 350 u. a.)

Rothstein, S. I. (1972): Eggshell structure and its variation in the Cedar Waxwing. Wils. Bull. 84, S. 469—474. (z. II N zu S. 323)

— (1975): An experimental and teleonomic investigation of avian brood parasitism. Condor 77, S. 250—271. (z. III S. 402)

— (1976a): Cowbird parasitism of the Cedar Waxwing and its evolutionary implications. Auk 93, S. 498—509. (z. III S. 402)

— (1976b): Experiments on defenses Cedar Waxwings use against Cowbird parasitism. Auk 93, S. 675—691. (z. III S. 402)

Rothstein, S. I. (1977): Cowbird parasitism and egg recognition of the Northern Oriole. Wilson Bull. 89, S. 21–32 (errore 33). (z. III S. 402)

Roydybush, T. & L. Hoffmann (1980): Conductance, pore geometry, and water loss of eggs of Cassin's Auklet. Condor 82, S. 105–106. (z. I N zu S. 471)

Rowan, W., brieflich an Bent (1946). (z. III S. 722)

Rowley, I. (1967a): A fourth species of Australian corvid. Emu 66, S. 191–210. (z. III, S. 725)

— (1967b): Sympatry in Australian ravens. Proc. Zool. Soc. Austr. 2, S. 107–115. (z. III S. 725)

— (1971): The genus *Corvus* (Aves: Corvidae) in Australia. C.S.I.R.O. Wildl. Res. 15, S. 27–71. (z. III S. 725)

Rowley, J. S. (1962): Nesting of the birds of Morelos, Mexico. Condor 64, S. 253–272. [z. II S. 86 u. a.; III S. 215 (errore S. 169 statt 269)]

— (1963): Notes on the life history of the Pileated Flycatcher. Condor 65, S. 318–323. (z. II S. 79)

— (1966): Breeding records of birds of the Sierra Madre del Sur, Oaxaca, Mexico. Proc. West. Found. Vert. Zool. 1, S. 107–204. (z. I N zu S. 205 u. a.)

— (1984): Breeding records of land birds in Oaxaca, Mexico. Ebenda 2, S. 76–221. (z. I N zu S. 43 u. a.)

— & R. T. Orr (1960): The nest and eggs of the Slaty Vireo. Condor 62, S. 88–90. (z. III S. 360 u. 363)

— & — (1962): The nesting of the White-naped Swift. Condor 64, S. 361–367. (z. I S. 657)

— & — (1965): Nesting and feeding habits of the White-collared Swift. Condor 67, S. 449–456. (z. I N zu S. 657)

Ruge, K. (1963): Beobachtungen am Blutspecht *Dendrocopos syriacus* im Burgenland. Vogelwelt 90, S. 201–223. (z. I N zu S. 760)

— (1974): Zur Biologie des Dreizehenspechtes *Picoides tridactylus*. Orn. Beob. 71, S. 303–311. (z. I N zu S. 766)

Ruiter, siehe Coomans de Ruiter

Runde, O. J. & R. T. Barrett (1981): Variation in egg size and incubation period in the Kittiwake *Rissa tridactyla* in Norway. Ornis Scandinavica 12, S. 80–86. (z. I N zu S. 448)

Ruschi, A. (1948–1949): Ninhos e ovos des trochilideos. Bol. Mus. Biol. (Santa Teresa) Biol. 4–5. 49 + 55 S. — Ebenda 6, S. 1–3. (z. I S. 666 u. a.)

— (1964): Os ovos de bella-flores. Ebenda 41. 4 S. (z. I S. 665 u. a.)

Russell, S. M. (1964): A distributional study of the birds of British Honduras. Orn. Mon. (Amer. Orn. Union) 1. 195 S. (z. III S. 281 u. a.)

Rustamow, A. K. (1958): [Die Vögel Turkmenistans.] 2. Passeres. Aschchabad (Akad. Wiss. Turkm. SSR). 253 S. (Russ.) (z. III S. 619)

— aus Rustamow-MS in Dementiew 1952–1954. (z. III S. 747 u. a.)

Rustamow, E. A. (1982): Breeding biology of the Nightingale (*Luscinia megarhynchos*) in Ashkhabad city. Ornitologija 17, S. 91–97. (Russ., engl. Zus.). (z. II N zu S. 374 u. 417)

Rydén, O. (1978): Egg weight in relation to laying sequence in a South Swedish urban population of the Blackbird *Turdus merula*. Ornis Scandinavica 9, S. 172–177. (z. II N zu S. 452)

Ryder, J. R. (1971): Size differences between Ross' and Snow Goose eggs at Karrak Lake, North-west Territorries in 1968. Wilson Bull. 83, S. 438–439. (z. I N zu S. 122)

Ryttman, H., H. Tegelström & H. Jansson (1980): Egg dimensions of Herring Gulls *Larus argentatus* and Lesser Black-backed Gulls *L. fuscus*. Ibis 122, S. 353–356. (z. I N zu S. 445, 446)

Sager, T. M. (1978): Breeding of Antarctic Terns at the Snares Islands, New Zealand. Notornis 25, S. 59–70. (z. I N zu S. 451)

Sagitow (Ssagitow), A. K. (1960): [Zur Fortpflanzungsbiologie der Bergzaungrasmücke im Bassin Serafschan.] Ornitologija 3, S. 346–350 (Russ.). (z. II N zu S. 583)

Saha, B. Ch. & A. K. Mukherjee (1980): Occurrence of *Dicrurus paradiseus lophorinus* (Vieillot) in Goa (India). Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 77, S. 511–512. (z. III S. 644)

Salomonsen, F. (1960): Notes on flowerpeckers (Aves, Dicaeidae). 1. The genera *Melanocharis*, *Rhamphocharis*, and *Prionochilus*. Amer. Mus. Novit. 1990. 28 S. (z. III S. 42)

Salvador, S. A. (1983): Parasitismo de cria del renigrido (*Molothrus bonariensis*) en Villa Maria, Córdoba, Argentina (Aves: Icteridae). Historia Natural 3, S. 149–158. (z. III N zu S. 399)

— & L. A. (1984): Notes on some hosts of the Shiny Cowbird (*Molothrus bonariensis*) (Aves, Icteridae). Hist. Nat. 4, S. 121–130. (z. III N zu S. 399)

SALVADOR, S. A. & S. NAROSKY (1983): Nuevos nidos de Aves argentinas. Hornero 12, S. 154 bis 157. (z. II N zu S. 89; III N zu S. 204, 211, 255, 260, 413, 443, 444, 465)

—, S. NAROSKY & R. M. FRAGA (1984): Descripcion de nido y los huevos de la caminera pico largo (*Geositta tenuirostris*) (Aves: Furnariidae). Hist. Nat. (Corrientes, Argentinien) 3, S. 224. (z. II N zu S. 19)

SALVIN, O. & F. DU C. GODMAN (1879—1904): Biologia Centrali-Americana. Aves. 4 Bde. London (Taylor & Francis). 513 + 598 + 510 + 79 S. (z. I. S. 686 u. a.; errore SCLATER & SALVIN: III S. 379)

SALZMANN, O., Quelle nicht gefunden. (z. I S. 184)

SANDMAN, J. A. (1892): Fågelfaunen på Karlö vel. kringliggande skär. — Et bidrag till kännedom om norra Österbottens fågelfauna. Medd. Soc. Fauna Flora Fenn. 17, S. 187—272. (z. III S. 455, errore SANDMAN & NORDLING)

SANFT, K. (1960): Aves/Upupae. Bucerotidae. Das Tierreich (Berlin, de Gruyter) 76. 174 S. (z. I S. 719—723)

— (1973): Gewichte südamerikanischer Vögel. Passeres. Beitr. Vogelkd. 19, S. 406—423. (z. III S. 167 u. a.)

SAPOSHENKOW (SSAPOSHENKOW), J. F. (1962): [Zur Ökologie der Meina in Repetek.] Ornitologija 5, S. 177—182 (Russ.). (z. III S. 619)

SARASIN, F. (1913): Die Vögel Neu-Caledoniens und der Loyalty-Inseln. In: F. SARASIN & J. ROUX (1913—1926): Nova Caledonia. A. Zoologie. 4 Bde. Wiesbaden, später München (Kreidel). 449 + 449 + 476 + 462 S. — Bd. 1, S. 1—78. (z. I S. 355 u. 356)

SARUDNY, N. A. (1896): [Ornithologische Fauna des Transkaspischen Gebietes.] Mat. Kenntn. Fauna Flora Russ. Reiches. Zool. (St. Petersburg) 2. 555 S. (Russ.). (z. I S. 159, 619 u. a.)

— (1900): [Exkursion ins nordöstliche Persien und die Vögel dieses Landes.] Mém. Acad. Imp. St. Pétersbourg. Phys. Math. Ser. 1, X, Nr. 1. 262 S. (Russ.). (z. III S. 568)

— (1903): Vögel Ostpersiens. Ornithologische Ergebnisse der Exkursion nach O-Persien im Jahre 1898. Sap. (= Mem.) Russk. geogr. Obsch. Allg. Geogr. (St. Petersburg, Akad.) 36, Nr. 2. 468 S. (Russ.) (z. II S. 303 u. a.)

— (1912): [Mitteilungen über die Ornithologie von Turkestan.] Orn. Mitt. (Moskau) 3, S. 16—30, 111—123, 197—228 (Russ.). (z. II S. 442)

— (1913—1914): [Über die Ornithologie von Turkestan.] Ebenda 3, S. 137—150; 4, S. 246—256 (Russ.). (z. III S. 442 u. a.)

— (1915): [Vögel der Wüste Kisil-kum.] Mat. Kenntnis Fauna Flora Russ. Reiches (St. Petersburg). Zool. 14. 435 S. (Russ.). (z. I S. 380; II S. 576 u. a.)

—, auch aus DEMENTIEW 1954 (z. II S. 672) u. GROTE 1926 u. 1934.

— & M. HÄRMS (1913): Bemerkungen über einige Vögel Persiens. II. Die Sperlinge Persiens. J. f. Orn. 61, S. 630—661. (z. III S. 564, errore 1896: 569)

SAUER, E. G. F. (1966): Fossil eggshell fragments of a giant struthious bird (*Struthio oshanai*, sp. nov.) from Etosha Pan, South West Africa. Cimbebasia (Windhuk) 14. 52 S. (z. I N zu S. 12)

— (1968): Calculations of struthious eggs from measurements of shell fragments and their correlation with phylogenetic aspects. Ebenda Ser. A 1, S. 25—53. (z. I N zu S. 11 u. 12)

— (1969): Taxonomic evidence and evolutional interpretation of *Psammornis*. Bonner zool. Beitr. 20, S. 290—310. (z. I N zu S. 12)

— (1972): Ratite eggshells and phylogenetic questions. Ebenda 23, S. 3—48. (z. I N zu S. 11 u. a.)

— (1978): Bezugswerte für vergleichende Untersuchungen an aepyornithiden Eierschalen: Größe und Form. J. f. Orn. 119, S. 412—430. (z. I N zu S. 33)

— (1979): A miocene ostrich from Anatolia. Ibis 121, S. 494—501. (z. I N zu S. 12)

— & E. M. (1978): Eggshell fragments from the Mio-Pliocene-Continental sediments in the District of Ouarzazate, Morocco. Biogeographica (A) 161, S. 32—54. (z. I N zu S. 12)

— & P. ROTHE (1972): Ratite eggshells from Lanzarote (Canary Islands). Science (New York) 176, S. 43—45. (z. I N zu S. 12)

SAUNDERS, D. A. & G. T. SMITH (1981): Egg dimensions and egg weight loss during incubation in five species of cockatoos, and the use of measurements of determine the stage of incubation of birds'. eggs. Austr. Wildl. Res. 8, S. 411—419. (z. I N zu S. 514, 516)

—, — & N. A. CAMPBELL (1984): Egg shape within the Australian Psittaciformes with comments on eggs of *Nymphicus hollandicus*. Emu 84, S. 36—37. (z. I N zu S. 509)

—, — & — (1984): The relationship between body weight, egg weight, incubation period, nestling

period and nest site in the Psittaciformes, Falconiformes, Strigiformes and Columbiformes. Austr. J. Zool. 32, S. 57–65. (z. I N zu S. 140, 185, 480, 509, 598, 604, 617)

SAUNDERS, G. B. (1932): A taxonomic revision of the meadow-larks of the genus *Sturnella* Vieillot and the natural history of the Eastern Meadow-lark (*Sturnella magna magna* Vieillot). Thesis MS Cornell Univ. (zitiert nach BENT 1958, S. 63). (z. III S. 420)

SAUNDERS, W. E. (1902): The Ipswich Sparrow (*Ammodramus princeps*) in its summer home. Auk 19, S. 267–271. (z. III S. 194)

SCALON, W. N. & A. A. SLUDSKY (1933): Sur la faune des oiseaux du bassin d'Angara. Gerfaut (Bruxelles) 23, S. 189–202. (z. III S. 180)

SCHAANNING, H. T. (1929, errore 1928): The nest and eggs of the Eastern Asiatic Knot, *Calidris tenuirostris* (Horsf.). Ibis 1929, S. 38–39. (z. I S. 398, 412)

SCHÄFER, E. (1938): Ornithologische Ergebnisse zweier Forschungsreisen nach Tibet. J. f. Orn. 86. Sonderh. 349 S. (z. I S. 142; III S. 570)

— (1953): Contribution to the life history of the Swallow-tanager. Auk 70, S. 403–460. (z. III S. 281 u. 320)

— (1954): Zur Biologie des Steißhuhns *Nothocercus bonapartei*. J. f. Orn. 95, S. 219–232. (z. I S. 40)

— (1957): Los Conotos. Étude comparative de *Psarocolius angustifrons* et *Psarocolius decumanus*. Bonner zool. Beitr. 8, Sonderh. 148 S. (z. III S. 408 u. 429)

—, in Sammlung Schönwetter. (z. II S. 741, wohl auch S. 707 u. III S. 472)

SCHALOW, H. (1876): Materialien zu einer Ornis der Mark Brandenburg, in Verbindung mit ALEXANDER BAU bearbeitet. J. f. Orn. 24, S. 1–35, 113–145. (z. III S. 745)

— (1894): Beiträge zur Oologie der recenten Ratiten. J. f. Orn. 42, S. 1–28. (z. I S. 18 u. a.)

— (1895): Über eine Vogelsammlung aus Westgrönland. J. f. Orn. 43, S. 458–481. (z. I S. 418)

— (1898): Die Vögel der Sammlung Plate. Zool. Jb. Syst. Suppl. 4, Heft 3, S. 641–749. (z. I S. 337 u. a.)

— (1915): Bemerkungen über die Eier der Paradiesvögel. J. f. Orn. 63, S. 268–295. (z. III S. 665 u. a.)

SCHAUENSEE, R. M. DE (1966): The species of birds of South America and their distribution. Philadelphia (Acad. Nat. Sci.), auch Narberth, Pa. (Livingston) 577 S. (z. III S. 443)

SCHAUINSLAND, H. (1899): Drei Monate auf einer Koralleninsel (Laysan). Bremen (Nössler). 104 S. (z. III S. 355)

SCHEEL, U., an BANNERMAN 1966. (z. II S. 635)

SCHENK, J. (1935): Die Brutinvasion des Rosenstars in Ungarn in den Jahren 1932 und 1933. Aquila (Budapest) 38–41, S. 121–153. (z. III, S. 616)

SCHERNER, E. R., briefl. an Herausgeber. (z. I N zu S. 461)

SCHESTOPEROW, E. L. (1926): [Die Sperlinge Turkmenistans und ihre ökonomische Bedeutung. Bericht über die Tätigkeit von OSRA 1925–26.] (wohl briefl. oder MS, von DEMENTIEW 1954 benutzt, fide I. NEUFELDT, briefl.). (Russ.). (z. III S. 566)

— (1929): [Materialien zur ornithologischen Fauna des Ilijsker Kreises.] Bull. Mosk. Ges. Naturf., Biol. N. S. 38, S. 154–248. (Russ., frz. Zus.). (z. II S. 671; III S. 566 errore 1926)

SCHIERMANN, G. (1926): Beitrag zur Schädigung der Wirtsvögel durch *Cuculus canorus*. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 2, S. 28–30. (z. I S. 554 u. 598)

— (1927): Über das Brutverhältnis des Weidenlaubsängers (*Phylloscopus c. collybita*) zu *Cuculus canorus canorus*. Ebenda 3, S. 13–17. (z. I S. 554 u. 598)

SCHIFFERLI, A. & E. M. LANG (1946): Aus dem Brutleben der Alpendohle, *Pyrrhocorax graculus* (L.). Orn. Beob. 43, S. 114–117. (z. III S. 750)

SCHIFTER, H. (1979): Verbreitung und systematische Stellung des Rotrückenmausvogels *Colius castanotus* J. & E. Verreaux, 1855. Ann. Naturh. Mus. Wien 82, S. 423–437. (z. I N zu S. 683)

—, briefl. an Herausgeber. (z. III S. 594, 601 u. 619)

SCHILLING, F. (1981): Die Pesticidbelastung des Wanderfalken in Baden-Württemberg und ihre Rückwirkungen auf die Populationsdynamik. Ökol. Vögel 3, Sonderh., S. 261–274. (z. I N zu S. 189)

— & C. KÖNIG (1980): Die Biozidbelastung des Wanderfalken (*Falco peregrinus*) in Baden-Württemberg und ihre Auswirkung auf die Populationsentwicklung. J. f. Orn. 121, S. 1–35. (z. I N zu S. 189)

SCHIØLER, E. L. (1925–1931): Danmarks Fugle. 3 Bde. Kopenhagen (Gyldendal). 552 + 337 + 413 S. (z. I S. 118 u. a.)

SCHKATULOWA, A. P. (1962): [Über die Biologie von Gold- und Fichtenammer in der Provinz Tschita.] Ornitologija 4, S. 177–180 (Russ.). (z. III, S. 225 u. 231)

SCHLATTER, R. P. & M. A. MARIN (1983): Breeding of Elliot's Storm Petrel, *Oceanites gracilis*, in Chili. Gerfaut 73, S. 197–199. (z. I N zu S. 69)

SCHLEGEL, R. (1915): Beobachtungen betreffs einiger Punkte in der Fortpflanzungsgeschichte unsers Kuckucks, die u. a. weiterer Aufklärung bedürftig sind. Orn. Mon.ber. 23, S. 97–111. (z. I S. 554 u. 598)

— (1925): Die Vogelwelt des nordwestlichen Sachsenlandes. Leipzig (Weg). 274 S. (z. I S. 221 u. a.; IV)

— (1927): Sind die Eier unserer beiden *Certhia*-Arten unterscheidbar? J. f. Orn. 75, S. 46–57. (z. III S. 36)

— (1930): Zur Mimikry der Kuckuckseier. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 6, S. 199–200. (z. I S. 549 u. 598)

SCHLOTTER, briefl. an SCHÖNWETTER. (z. I S. 209); von oder aus Sammlung Schlotter. (z. III S. 40, 616 u. 755)

SCHMIDT, E. (1970): Das Blaukehlchen (*Luscinia svecica*). Neue Brehm-Bücherei (Wittenberg, Ziemsen) 426. 72 S. (z. II N zu S. 418)

— (1981): Die Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria*. Ebenda 542. 80 S. (z. II N zu S. 671)

SCHMIDT, K.-H. & H.-J. HAMANN (1983): Unterbrechung der Legefolge bei Höhlenbrütern. J. f. Orn. 124, S. 163–176. (z. III S. 7 u. N zu S. 7)

SCHMIDT, R., Sammler, wohl briefl. an SCHÖNWETTER. (z. I S. 184)

SCHMIDT, W. J. (1934): Eine seltsame Gänseeischale. Ber. Oberhess. Ges. Natur- u. Heilkde., naturw. Abt. 16, S. 58–65. (z. I S. 10)

— (1957, erschienen 1958): Über den Aufbau der Kalkschale des Vogeleies nebst Bemerkungen über kalkige Eischalen anderer Tiere. Ebenda 28, S. 82–108. (z. I S. 5 u. 23)

— (1958): Schleim-, Kalk- und Farbstoff-Ablagerungen auf der Kalkschale von Vogeleiern. Z. Zellforsch. (Leipzig) 47, S. 251–268. (z. I S. 39)

SCHMITZ, E. (1899): Die Vögel Madeira's. Orn. Jb. 10, S. 1–34, 41–66. (z. I S. 67)

— (1904): Über Gelege und Eier der Brillengrasmücke Madeira's (*Sylvia conspicillata bella* Tsch.). Z. Ool. 14, S. 113–116. (z. II S. 588)

— (1905. 1907. 1909): Oologische Tagebuchnotizen aus Madeira. Z. Ool. 15, S. 65–69; 17, S. 54 bis 58, 70–72; 18, S. 181–182, 188–189. (z. I S. 600; II S. 759)

— (1906a): *Oestrelata feae* (Salv.) Brutvogel Madeira's. Orn. Jb. 17, S. 15. (z. I S. 67)

— (1906b): Besuch einer Brutstätte des Teufelssturmvogels (*Oestrelata feae* Salv.). Ebenda 17, S. 199–204. (z. I S. 67)

— (1909–1910): Oologische Tagebuchnotizen aus Palästina 1909. Z. Ool. 19, S. 97–99, 114–117, 129–132, 145–148, 161–163. (z. III S. 519)

— (1910–1911): Oologische Tagebuchnotizen aus Palästina 1910. Ebenda 20, S. 99–102; 21, S. 21–28. [z. II S. 575 u. 701 (errore 29, S. 4, 1924); III S. 564]

— (1910): Tagebuch-Notizen aus Jerusalem. Orn. Jb. (Hallein) 21, S. 40–45, 182–186. (z. III S. 464)

— (1924): Oologische Tagebuchnotizen aus Jerusalem, 1913. Z. Ool. Orn. (Berlin) 29, S. 3–7. (z. I S. 182; errore II S. 701)

—, aus HARTERT (1903–1922). (z. I S. 67 u. 166)

SCHNEIDER, W. (1960): Der Star (*Sturnus vulgaris*). Neue Brehm-Bücherei (Wittenberg, Ziemsen) 248. 104 S. (z. III S. 600 u. 616) — (1972^2): idem. 127 S. (z. III N zu S. 616)

SCHNELL, G. D., briefl. 1986. (z. I N zu S. 768)

SCHNITNIKOW, W. N. (1913): [Die Vögel des Minsker Gouvernements.] Mat. Fauna u. Flora Russ. Reiches. Zool. 12. 474 S. (Russ.). (z. III S. 744 u. 755)

— (1949): [Die Vögel von Ssemirjetschje.] Moskau ... (Akad. Nauk). 664 S. (Russ.). (z. II S. 563 u. a.)

SCHODDE, R. & I. J. MASON (1975): Occurrence, nesting and affinities of the White-throated Grass-wren *Amytornis woodwardi* and White-lined Honeyeater *Meliphaga albilineata*. Emu 75, S. 12–18. (z. II S. 722 u. 835)

— & — (1976): A new subspecies of *Colluricincla megarhyncha* Quoy and Gaimard from the Northern Territory. Emu 76, S. 109–114. (z. II N zu S. 780)

—, siehe BELL u. a. 1979.

SCHÖNFELD, M. & G. GIRBIG (1975): Beiträge zur Brutbiologie der Schleiereule *Tyto alba* unter

besonderer Berücksichtigung der Feldmausdichte. Hercynia (N. F.) (Leipzig) 12, S. 257—319. (z. I N zu S. 600)

SCHÖNWETTER, M. (1905): Prince of Wales-Fasan (*Phasianus principalis* Scl.). Z. Ool. 15, S. 69—70. (z. I S. 283, nicht zitiert, Quelle für 14 Maße von Gehege-Eiern)

— (1925): Relatives Schalengewicht insbesondere bei Spar- und Doppeleiern. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 1, S. 49—51. (z. III S. 483; IV)

— (1928): Anmerkungen zum NEHRKORN-Katalog. Ebenda 4, S. 49—53, 89—98, 129—136, 181—192, 200—204. (z. IV)

— (1929a): Fossile Vogelei-Schalen. Nov. Zool. 35, S. 192—203. (z. I N zu S. 33)

— (1929b): Zwergfalken-Eier. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 5, S. 5—7. (z. I S. 180)

— (1929c u. 1931): Vogeleier aus Kansu. Orn. Mon.ber. 37, S. 172—175; J. f. Orn. 77, S. 35—40; 79, S. 306—314. (z. III S. 483)

— (1929d): Über die Eier der Paradiesvögel. Nov. Zool. 35, S. 204—211. (z. III S. 663 u. 686)

— (1930): Die Schalendicke der Vogeleier und der Rey'sche Quotient. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 6, S. 185—193. (z. IV)

— (1932a): The mathematical side of oology, as applied to the study of cuckoos' eggs. Ool. Rec. 12, S. 83—86. (z. I S. 536 u. a; IV)

— (1932b): Vier Vogelarten und nur ein Nest. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 8, S. 58—59. (z. II S. 78)

— (1933): Weitere Anmerkungen zum NEHRKORN-Katalog. Ebenda 9, S. 167—172, 203—211. (z. III S. 303)

— (1934): Vogeleier von Timor und Weigeu. Orn. Mon. ber. 42, S. 40—43. (z. I S. 316 u. a.)

— (1935): Vogeleier aus Neubritannien. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 11, S. 129—136. (z. III S. 66 u. 86)

— (1940): Einige neue Vogeleier aus Neu-Guinea und Celebes. Orn. Mon.ber. 48, S. 116—121. (z. II S. 648 u. 780 unter HEINRICH)

— (1942a): Die Eier der Kraniche und ihrer Verwandten. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 18, S. 121—130. (z. I S. 301)

— (1942b): Das Ei des *Balaeniceps rex* Gould (Schuhschnabel — Abu Markub). Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 18, S. 41—44. (z. I S. 96, dort nur „ich")

— (1944): Die Eier der Paradiesvögel. Ebenda 20, S. 1—18. 1 Farbtaf. (z. III S. 668 u. a.)

— MS. (z. I N zu S. 260 u. a.); in HOESCH & NIETHAMMER 1940. (z. II S. 148 u. a.); in MEISE 1934. (z. III S. 742 u. 753); in STRESEMANN, MEISE & SCHÖNWETTER. (z. II S. 211 u. a.)

SCHOLEY, G. J. (1923): Light on the Cuckoo problem. Country Side (London) N. S. 4, S. 176—178. (z. I S. 552 u. 598)

SCHOMBURGK, R. H. (1847—1849): Reisen in Britisch Guiana in den Jahren 1840—1844. 3 Bde. Leipzig (Weber). 469 + 1261 S. (3. Bd.: Versuch einer Fauna und Flora von Britisch-Guiana, S. 535—1261 (Vögel: J. CABANIS). (z. I S. 203 u. 636)

SCHOUTEDEN, H. (1936): Contribution à la faune ornithologique du nordest du Congo belge. Ann. Mus. Congo Zool. (4) 1, fasc. 2, S. 41—156. (z. I N zu S. 736)

— (1962): La faune ornithologique des Districts de la Mongala et de l'Ubangi. Doc. Zool. Tervuren 3. 144 S. (z. I N zu S. 710)

SCHREIBER, R. W. (1979): The egg and nest of the Bokikokiko, *Acrocephalus aequinoctialis*. Bull. Brit. Orn. Club 99, S. 120—124. (z. II N zu S. 572 u. 664)

SCHUCHMANN, K.-L. (1976): Beobachtungen zur Brutaktivität des Jamaica-Kolibris (*Trochilus polytmus*, Linné). Gefied. Welt 100, S. 55—56. (z. I N zu S. 673)

SCHÜRER, U. & J. BOCK (1983): Haltung und Zucht des Jamaikakolibris *Trochilus polytmus polytmus* (Linné, 1758): Zool. Garten N. F. (Jena) 53, S. 169—195. (z. I N zu S. 673)

SCHULPIN, L. (1927): siehe WOROBIEW 1954, S. 22

SCHULZ, G., als Sammler. (II S. 742 u. a.)

SCHUSTER, L (1913): Zoologisches aus Deutschostafrika. J. f. Orn. 61, S. 540—546. (z. I S. 639)

— (1914): Zur Biologie der *Cisticola schusteri* Rchw. Orn. Mon.ber. 22, S. 92—94. (z. II S. 601 u. 690)

— (1925): Eimaße, Eischalen-, Ei- und Gelegegewichte einiger ostafrikanischer Vögel. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 1, S. 69—74. (z. II S. 190)

— (1926): Beiträge zur Verbreitung und Biologie der Vögel Deutsch-Ostafrikas. J. f. Orn. 74, S. 138—167, 521—541, 709—742. (z. II S. 189 u. a.)

— (1930a): (Besprechung von WASENIUS 1930). Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 6, S. 140. (z. I S. 605)

— (1930b, errore 1900): Referat über PAGET-WILKES & SLADEN (1930). Ebenda 6, S. 181—182. (z. I S. 333)

SCHUSTER, W. (1903): Oologisches. Z. Ool. 13, S. 102–103. (z. I S. 184)
SCHWAB, L. T. (1979): Some nesting dates on the Nyanza Swift *Apus nianzae*. Scopus 3, S. 26–27. (z. I N zu S. 660)
SCHWARTZ, P. (1957): Observaciones sobre *Grallaricula ferrugineipectus*. Bol. Soc. venezol. cienc. nat. 18(88), S. 42–62. (z. II S. 43 u. 53)
SCHWARZ, L. (1955): Einige Bemerkungen über „Araucana"-Hühner (Easter egg chicken). Deutsch. Kleintier-Züchter 10, Nr. 20, S. 64 (?), Sep. 2 S. (z. I S. 261)
— & L. FEHSE (1957a): Straußeneier. Zool. Anz. (Leipzig), S. 268–287. (z. I S. 5 u. a.)
— & — (1957b): Beobachtungen an Eischalen und Eiern I. Ebenda 159, S. 268–284. (z. I S. 120)
— & — (1960a): idem IV. Über Unterschiede der Schalen unbebrüteter und ausgebrüteter Eier II. Ebenda 165, S. 167–184. (z. I S. 22 u. 32)
— & — (1960b): idem V. Mitteilung. Einige Untersuchungen an Emueischalen. Ebenda 164, S. 421–442. (z. I S. 22 und 32)
SCLATER, P. L. (1859): List of birds collected by M. A. Boucard in the State Oaxaca in South-western Mexico, with descriptions of new species. Proc. Zool. Soc. (London) 1859, S. 369–393. (z. II S. 323 u. a.)
— (1871): On the birds of the vicinity of Lima, Peru, with notes on their habits by W. NATION. Ebenda 1871, S. 496–498. (z. III S. 260)
— (1886): List of a collection of birds from the province of Tarapacá, northern Chile. Ebenda 1886, S. 395–404. (z. I S. 338)
— & W. H. HUDSON (1888–1889): Argentine ornithology. 2 Bde. London (Porter). 208 + 251 S. (z. I S. 18 u. a.); auch 1920. (z. III S. 399)
— & O. SALVIN (1873): On the birds of eastern Peru. Proc. Zool. Soc. (London) 1873, S. 252–311. (z. II S. 39 u. 40)
— & — (1875): Quelle nicht gefunden. (z. III S. 209)
— & — (1879): On the birds collected by the late Mr. T. K. Salmon in the State of Antioquia, United States of Colombia. Ebenda 1879, S. 486–550. (z. I S. 187 u. a.; einmal errore 1897; III S. 467 nur als SALMON zitiert, oft nur als SALVIN)
SCLATER, W. L., siehe A. C. STARK
— & H. LYNES (1933–1934), siehe LYNES & SCLATER
— & R. E. MOREAU (1932–1933): Taxonomic and field notes on some birds of north-eastern Tanganyika Territory. Ibis 1932, S. 487–522, 656–683; 1933, S. 1–33, 187–219, 399–440. (z. I S. 103 u. a., auch nur als MOREAU zitiert)
SCOTT, D. M. & C. D. ANKNEY (1979): Evaluation of a method for estimating the laying rate of Brown-headed Cowbirds. Auk 96, S. 483–488. (z. III S. 403; IV)
— & — (1983): Do Darwin's finches lay small eggs? Auk 100, S. 226–227. (z. III N zu S. 168 u. 765)
SCOTT, M. L., J. R. ZIMMERMAN, S. MARINSKY, P. A. MULLERHOFF, G. L. RUMSEY & R. W. RICE (1975): Effects of PCB's, DDT and mercury compounds upon production, hatchability, and shell quality in chickens and Japanese Quail. Poultry Science 54, S. 350–358. (z. I N zu S. 263)
SCOTT, P. E. & R. F. MARTIN (1983): Reproduction of the Turquoise-browed Motmot at archaeological ruins in Yucatân. Biotropica 15, S. 8–14. (z. I N zu S. 706)
SCOTT, W. E. D. (1885): On the breeding habits of some Arizona birds. Auk 2, S. 1–7, 159–165, 242–246, 321–326. [z. II S. 361, 365 u. 416 (hier errore S. 35 statt 5)]
—, Quelle für *Dendroica coronata auduboni* nicht gefunden, vielleicht BRYANT, der aber *nigrifrons* behandelt (Guadalupe). (z. III S. 343)
SEALY, S. G. (1976a): Egg size of Murrelets. Condor 77, S. 500–501. (z. I N zu S. 459 u. 471)
— (1976b): Biology of nesting Ancient Murrelets. Condor 78, S. 294–306. (z. I N zu S. 471)
SEEBOHM, H. (1882): Notes on the birds of Astrachan. Ibis 1882, S. 204–232. (z. II S. 567)
— (1890): The birds of the Japanese Empire. London (Porter) 386 S. (z. III S. 184)
— (1896, errore 1910): A history of British birds ... coloured plates of their eggs. 4 Bde. London (Nimmo). 614 + 600 + 684 + 135 S. (z. I S. 401; III S. 189, errore 1910)
SEMPER, J. E. (1872): Observations on the birds of St. Lucia. Proc. Zool. Soc. (London) 1872, S. 647–653. (z. II S. 402)
SEMPLE, J. B. & G. M. SUTTON (1932): Nesting of Harris's Sparrow (*Zonotrichia querula*) at Churchill. Manitoba. Auk 49, S. 166–183. (z. III S. 191)
SERLE, W. (1938a): Nesting notes on Nigerian birds. Ool. Rec. 18, S. 10–18. (z. I S. 106 u. a.)

SERLE, W. (1938b): Observations on the breeding habits of Nigerian estrildine weaver-birds. Ool. Rec. 18, S. 40—45, 60—63. (z. III S. 488 u. a.)
— (1939a): Observations on the breeding habits of some Nigerian Rallidae. Ool. Rec. 19, S. 61—70. (z. I S. 327 u. 348)
— (1939b): Field observations on some northern Nigerian birds. Ibis 1939, S. 654—659 (z. I N zu S. 272 u. a.)
— (1940): Field observations on some southern Nigerian birds. Ibis 1940, S. 1—47. [z. II S. 200, 421 u. a.; III S. 60 (errore S. 362 statt 36), 91 (errore S. 213 statt 33)]
— (1943a): Further field observations on northern Nigerian birds. Ibis 85, S. 264—300, 413—437. (z. II S. 226, III S. 573 u. a.)
— (1943b): Notes on East African birds. Ibis 1943, S. 55—82. (z. I N zu S. 425 u. a.)
— (1948—1949): Notes on the birds of Sierra Leone. Ostrich 19, S. 129—141, 187—199; 20, S. 70—85, 114—126. (z. I N zu S. 426 u. a.)
— (1950a): Notes on the birds of south-western Nigeria. Ibis 92, S. 84—98. [z. II S. 522 u. a.; III S. 92 (errore S. 9)]
— (1950b): A contribution to the ornithology of the British Cameroons. Ibis 92, S. 343—376, 602—638. (z. I N zu S. 750, 769 u. a.)
— (1950c): A breeding colony of *Glareola pratincola* at Niamey, French Soudan. Ibis 92, S. 472 bis 480. (z. I N zu S. 426)
— (1951): On the nesting of the Red-headed Dioch. Ool. Rec. 25, S. 23—24. (z. III S. 584 errore Ibis 1950)
— (1952): The affinities of the genus *Picathartes* Lesson. Bull. Brit. Orn. Club 72, S. 2—6. (z. II S. 499 u. 544)
— (1953): On the nesting of *Calamornis r. rufescens* (Sharpe & Bouvier). Ool. Rec. 27, S. 12—13. (z. II S. 665)
— (1954): A second contribution to the ornithology of the British Cameroons. Ibis 96, S. 47—80. (z. I N zu S. 708 u. a.)
— (1955): Miscellaneous notes on the birds of the Eastern Highlands of Southern Rhodesia. Ostrich 26, S. 115—127. (z. II S. 421, 769 u. a.)
— (1956a): Notes on *Anomalophrys superciliosus* (Reichenow) in West Africa with special reference to its nidification. Bull. Brit. Orn. Club 76, S. 101—104. (z. I N zu S. 377 u. 385)
— (1956b): Exhibition of eggs of *Charadrius forbesi* (Shelley). Bull. Brit. Orn. Club 76, S. 79. (z. I N zu S. 380 u. 387)
— (1957): A contribution to the ornithology of the eastern region of Nigeria. Ibis 99, S. 371—418, 628—685. (z. II N zu S. 150 u. a.)
— (1958): Some breeding records of birds at Sapele, Western Nigeria. Nigerian Field (London) 23, S. 70—75. (z. III N zu S. 69, 90 u. a.)
— (1959a): Some breeding records of birds at Ndian, British Southern Cameroons. Ebenda 24, S. 45—48, 76—79. (z. I N zu S. 319, 344 u. a.)
— (1959b): Some breeding records of birds at Calabar, Eastern Nigeria. Ebenda 24, S. 45—48. (z. II N zu S. 629 u. a.)
— (1965): A third contribution to the ornithology of the British Cameroons. Ibis 107, S. 60—94, 230—246. (z. I N zu S. 493 u. a.)
— (1977): On aberrant eggs of *Turdoides plebejus* in Nigeria and their relation to cooperative breeding and to victimization by *Clamator* cuckoos. Bull. Brit. Orn. Club 97, S. 39—41. (z. I N zu S. 583)
—, siehe BANNERMAN 1949 u. 1951. (z. III S. 538 bzw. II S. 572 u. 619)
— & R. S. PITMAN (1956): Remarks on the nidification of the Forest-robin *Stiphrornis erythrothorax* Hartlaub. Bull. Brit. Orn. Club 76, S. 85—86. (z. II S. 373 u. 416)
SERVENTY, D. L., briefl. 1974: Eier über W-Australien (z. II N zu S. 500, 800 u. a.)
— & A. J. MARSHALL (1964): A natural history reconnaissance of Barrow and Montebello Islands, 1958. Techn. Pap. Wildl. Res. Austr. (Melbourne) 6. 23 S. (z. II S. 719)
— & M. W. WHITTELL (1967[4]): Birds of Western Australia. Perth (Lamb). 440 S. [z. I N zu S. 56 u. a.; II S. 727 (errore WHITE, Emu 16, 1907) u. 797]
SETH-SMITH, I. M. (1913): Notes on birds around Mpumu, Uganda. Ibis 1913, S. 485—608. (z. III S. 439 u. 494 (wo errore S. 481 statt 489 zitiert)]
SETON, E. E. T. (1884): Nest and habits of the Connecticut Warbler (*Oporornis agilis*). Auk 1, S. 192—193. (z. III S. 346)

SEYMOUR, R. S. (1985): Physiology of *Megapodius* eggs and incubation mounds. Acta XVIII Congr. Int. Ornith. 1982 Moskau (Nauka), S. 854–863. (nicht zitiert, Schale relativ dünn, betrifft Bd. I, S. 196, 7. Zeile)

SHARLAND, R. E. & W. SERLE (1977): The egg colour of *Clamator levaillantii* (Swainson) in Nigeria. Niger. Orn. Soc. Bull. 13, S. 80. (z. I N zu S. 542)

SHARPE, R. B. (1874–1890): Catalogue of the birds in the British Museum London (Trustees of the Museum) 1, 6, 8, 10, 15. 480 + 450 + 485 + 682 + 371 S. [z. I S. 148; II S. 14, 184, 283 u. 328; II S. 306 (als CAT. BRIT. MUS.)]

— (1875): On a collection of birds from Labuan. Proc. Zool. Soc. (London) 1875; S. 99–111. (z. II S. 479)

— (1879a): A list of birds of Labuan Island and its dependencies. Ebenda 1879, S. 317–354. (z. I N zu S. 340 u. a.)

— (1879b): Contributions to the ornithology of Borneo. IV. On the birds of the Province of Lumbidan, N. W. Borneo. Ibis 1879, S. 233–272. (z. I S. 253 u. a.)

— (1889–1890): On the ornithology of northern Borneo, with notes by JEAN WHITEHEAD. Ibis 1889, S. 63–85, 186–205, 265–283, 409–443; 1890, S. 1–24, 133–149, 273–292. (z. II S. 279 u. a.; einmal als WHITHEAD zitiert)

— (1891): Notes on a second collection of birds made by Mr. W. D. Cumming, at Fao on the Persian Gulf. Ibis 1891, S. 103–116. (z. II S. 616)

— (1891–1898): A monograph of the Paradisaeidae and Ptilonorhynchidae. 2 Bde. London (Sotheran). 43 + 110 S., 40 Taf. (z. III S. 684)

— (1899. 1900. 1901. 1903. 1909. 1912): A hand-list of the genera and species of birds. 5 Bde. + (von OGILVIE-GRANT) Index. London (Trustees Brit. Museum). 306 + 312 + 367 + 390 + 694 + 199 S. (z. I S. 480 u. a.)

— (1904): On a collection of birds from the district of Deelfontein, Cape Colony. Ibis 1904, S. 1–29, 313–367. (z. II S. 630 u. 712)

— Quelle fraglich: *Aegithina*. (z. II S. 283)

SHAW, T.-H. (1936): The birds of Hopei Province. Zool. sinica Ser. B. In: The vertebrates of China. Peiping (Fan Memor. Inst. Biol.) 15, 1 (2 Bde.). 974 S. (z. II S. 455)

— (1937): Einige Bemerkungen zum Oberschenkelknochen des fossilen Straußes *Struthio anderssoni* Lowe von Chou Kou Tien in Nord-China. Orn. Mon.ber. 45, S. 201–202. (z. I S. 11)

— (1938): Nordchinesische Blauelstern als Pflegeeltern von *Cuculus micropterus*. Ebenda 46, S. 154–155. (z. I S. 547 u. 558)

SHAW, W. T. (1936): Winter life and nesting studies of Hepburn's Rosy Finch in Washington State. Auk 51, S. 133–149. (z. III S. 473)

SHAW-MEYER, als Sammler, Brit. Museum. (z. II S. 782)

SHEINHILBER, M., briefl. 1986. Provincial Mus. Alberta. Edmonton (Alberta, Canada). (z. I N zu S. 518, 543, 583)

SHELFORD, R. (1899): The egg of *Pityriasis gymnocephala*. Ibis 1899, S. 167. (z. II S. 306)

SHELLEY, G. E. (1882): On a collection of birds made by Mr. J. Jameson in South-eastern Africa, with notes by Mr. T. AYRES. Ibis 1882, S. 235–265, 350–368. (z. I S. 239, 312 errore 1884, u. a.)

— (1896–1906): The birds of Africa. Comprising all the species which occur in the Ethiopian region. 5 Bde. London (Porter). 196 + 348 + 276 + 511 + 163 S. (z. III S. 57, dort errore I S. 5 statt II S. 124 zitiert)

SHERRY, TH. W. (1986): Nest, eggs, and reproductive behavior of the Cocos-Flycatcher. Condor 88, S. 531–532. (z. II NN zu S. 79, 103)

SHITKOW, B. M. & S. G. STECHER (1915): [Zur Ornithologie der Kommandeur-Inseln.] Mess. Orn. (Moskau) 6, S. 290–310. (Russ.). (z. I N zu S. 471)

SHORE-BAILY W. (errore SHORE-BAILEY): Quelle nicht ermittelt. (z. IV)

SHORT, L. L. & J. F. M. HORNE (1979): Vocal displays and some interactions of Kenyan Honeyguides (Indicatoridae) with barbets (Capitonidae). Amer. Mus. Novit. 2684. 19 S. (z. I N zu S. 735)

SHOTT, A. R. & F. W. PRESTON (1975): The surface area of an egg. Condor 77, S. 103–104. (z. IV)

SHUEL, R. (1938): Notes on the breeding habits of birds near Zaria, N. Nigeria. Ibis 1938, S. 230 to 244. (z. II S. 148 u. a.)

— (1938b): Further notes on the eggs and breeding habits of birds in northern Nigeria (Kana province). Ibis 1938, S. 463–480. (z. I S. 498 u. a.)

SHUKKUR, E. A. A. & K. J. JOSEPH (1980): Breeding biology of the Black Drongo. Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 75, S. 1212—1226. (z. III S. 633 u. a.)
SIBLEY, C. G. (1954): Hybridization in the Red-eyed Towhees of Mexico. Evolution 8, S. 252—290. (z. III S. 213)
— (1968): The relationships of the „Wren-thrush", *Zeledonia coronata* Ridgway. Postilla (Newhaven) 125. 12 S. (z. II S. 369)
— (1970): A comparative study of egg-white proteins of passerine birds. Peabody Mus. Nat. Hist. Bull 3, S. 1—131. (z. III S. 113)
— (1973): The relationships of the Swallow-tanager *Tersina viridis*. Bull. Brit. Orn. Club 93, S. 75—79. (z. III S. 303)
— & J. AHLQUIST (1974): The relationships of the African sugarbirds (*Promerops*). Ostrich 45, S. 22—30. (z. III S. 146)
— & — (1982a): The phylogeny and classification of the Passerine birds, based on comparisions of the genetic material, DNA. MS. XVIII Congr. Int. Orn. Moskwa. 57 S. (z. II N zu S. 522 u. a.)
— & — (1982b): The relationships of the Yellow-breasted Chat (*Icteria virens*) and the alleged slowdown in the rate of macromolecular evolution in birds. Postilla (New Haven) 187. 19 S. (z. III N zu S. 336)
—, R. SCHODDE & J. E. AHLQUIST (1984): The relationships of the Australo-papuan Treecreepers Climacteridae as indicated by DNA-DNA-hybridization. Emu 84, S. 236—241. (z. III N zu S. 677)
SIBLEY, F. G., briefl. 1986. (z. I N zu S. 766)
SICK, H. (1948): The nesting of *Reinarda squamata* (Cassin). Auk 65, S. 169—174. (z. I S. 661)
— (1950): Apontamento sobre a ecologia de „*Chaetura andrei meridionalis*" Hellmayr no estado do Rio de Janeiro (Micropodidae, Aves). Rev. bras. biol. 10, S. 425—436. (z. I S. 658)
— (1951): An egg of the Umbrella bird. Wilson Bull. 63, S. 338—339. (z. II S. 134)
— (1952): Das Ei von *Nyctibius grandis* (Gmelin) und Bemerkungen über andere Tagschläfer-Eier. Vogelwelt 73 (errore 72), S. 40—43. (z. I S. 628)
— (1957): Vom Hausspatzen (*Passer domesticus*) in Brasilien. Ebenda 78, S. 1—18. (z. III S. 399)
— (1958): Notas biologicas sobre o gaudario, *Molothrus bonariensis* (Gmelin) (Icteridae, Aves). Rev. bras. biol. 18, S. 417—431. (z. III S. 399)
(1959): Zur Entdeckung von *Pipra vilasboasi*. J. f. Orn. 100, S. 404—412. (z. II S. 830)
— (1960): Zur Systematik und Biologie der Bürzelstelzer (Rhinocryptidae), speziell Brasiliens. J. f. Orn. 101, S. 141—174. (z. II S. 56)
— (1970): Über Eier und Lebensweise der Weißflügel-Kotinga, *Xipholena atropurpurea*. J. f. Orn. 111, S. 107—108. (z. II N zu S. 130 u. 136)
— (1973): Nova contribução ao conhecimento de *Cinclodes pabsti* Sick, 1969 (Furnariidae, Aves). Rev. bras. biol. 33, S. 109—117. (z. II S. 825)
— (1979): Zur Nistweise der Cotingiden. J. f. Orn. 120, S. 73—77. (z. II N zu S. 126)
— (1985): Ornitologia brasileira. Uma introdução. 2 Bde. Brasilia (Edit. Univers. Brasilia). 827 S. (z. I N zu S. 516)
—, briefl. an Herausgeber (z. I N zu S. 520, 652; II N zu S. 13 u. a.)
— & J. OTTOW (1958): Vom brasilianischen Kuhvogel (*Molothrus bonariensis*) und seinen Wirten, besonders dem Ammerfinken, *Zonotrichia capensis*. Bonner zool. Beitr. 9, S. 40—62. (z. III S. 398 u. 399)
— & D. M. TEIXEIRA (1977): The egg of the Crowned Solitary Eagle, *Harpyhaliaetus coronatus*. Condor 79, S. 133. (z. I N zu S. 145 u. 169)
— & — (1980): Discovery of the home of the Indigo Macaw in Brazil. Amer. Birds 34, S. 118—119, 222. (z. I N zu S. 516)
SIEBER, H. C. (1930): Fauna buruana. Aves. Treubia 7, S. 165—303. (z. I S. 199)
SIEBER, J. (1977): Versuche zur Erhaltung einer bedrohten Tierart — am Beispiel Bali-Star (*Leucopsar rothschildi*). Gefied. Welt 101, S. 63—64. (z. III S. 601)
— (1982): Der Balistar (*Leucopsar rothschildi*), Gefangenschaft, Freilandbeobachtungen und Zukunftschancen. Voliere (Hannover) 5, S. 125—128. (z. III S. 601 u. 619)
— (1983): Nestbau, Brut und Jungenaufzucht beim Balistar (*Leucopsar rothschildi*). Zool. Garten N. F. 53, S. 281—289. (z. III N zu S. 619)
SIEGFRIED, W. R., A. E. BURGER & P. J. CALDWELL (1976): Incubation behaviour of Ruddy and Maccoa Ducks. Condor 78, S. 512—517. (z. I N zu S. 134)
SIKORA, F. (1892): Einiges über *Cuculus Rothii*. Z. Ool. 2, S. 21—22. (z. I S. 560 u. 561)

SILLEM, J. A. (1934): Ornithological results of the Netherland Karakorum expedition 1929—30. Org. Club Nederl. Vogelk. 7, S. 1—48. (z. II S. 659)

SIMEONOW, S. D. (1969): Zur Brutbiologie der Rötelschwalbe, *Hirundo daurica rufula*. J. f. Orn. 110, S. 499—500. (z. II N zu S. 201)

SIMONS, Th. R. (1980): Discovery of a ground-nesting Marbled Murrelet. Condor 82, S. 1—9. (z. I N zu S. 466 u. 471)

— (1985): Biology and behavior of the endangered Hawaiian Dark-rumped Petrel. Condor 87, S. 229—245. (z. I N zu S. 67)

SIMPSON, SH. F. & J. CRACRAFT (1981): The phylogenetic relationship of the Piciformes (Class Aves). Auk 98, S. 481—494. (z. I N zu S. 735)

SIMSON, C. C. (1907): On the habits of the birds — of paradise and bower-birds of British New Guinea. Ibis 1907, S. 380—387. (z. III S. 669)

SIROKI, Z. (1937): Die Züchtung des Blauen Honigsaugers (*Cyanerpes cyaneus* (L.)) in Gefangenschaft. Zool. Garten (Leipzig) N F 9, S. 219—222. (z. III S. 301)

SITS, E. (1937): Einige ökologische Beobachtungen über den Karmingimpel. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 13, S. 140—143. (z. III S. 476).

SKEAD, C. J. (1947): A study of the Cape Weaver. Ostrich 18, S. 1—42. (z. III S. 575)

— (1952): A study of the Black Crow *Corvus capensis*. Ibis 94, S. 434—451. (z. III S. 752)

— (1967): The sunbirds of southern Africa ... Cape Town (Balkeme). 351 S. (z. III S. 53 u. a.)

— (1974): Birds weights from the central Transvaal bushveld. Ostrich 45, S. 189—192. (z. III S. 53 u. a.)

— & G. A. RANGER (1958): A contribution to the biology of the Cape Province white-eyes (*Zosterops*). Ibis 100, S. 319—333. (z. III S. 100)

SKEAD, D. M. (1975): Ecological studies of four estrildines in the central Transvaal. Ostrich Suppl. 11, S. 1—55. (z. III S. 489 u. a.)

— (1977): Weights of birds handled at Baberspan. Ostrich Suppl. 12, S. 117—131. (z. III S. 167 u. a.)

SKINNER, N. J. (1978): Notes on breeding of the Red-chested Cuckoo in Nairobi. Scopus (Nairobi) 2, S. 59—62 (mit weiterem Schrifttum). (z. I N zu S. 545, 584; II N zu S. 377 u. 421)

SKINNER, R. B. (1909): Nesting of the Spotted-winged Grosbeak (*Mycerobas melanoxanthus*) in the Murree Hills. Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 18 (1908), S. 907—908. (z. III S. 485)

— (1922): The nucleus of a collection of the eggs of the Fringillidae. Ool. Rec. 2, S. 82—95. (z. III S. 196, 435 u. a.; S. 226 (einmal errore 1920)]

— (1923a): Some scarce finch eggs. Ool. Rec. 3, S. 22—23. (z. III S. 556)

— (1923b): Brevities. Ool. Rec. 3, S. 38—43. (z. III S. 556)

— (1924a): Notes on eggs from Minas Geraes, Brazil. Ool. Rec. 4, no. 1, S. 11—20; no. 3, S. 24 (Correction). (z. II S. 48 u. a.)

— (1924b): Notes on eggs collected by L. C. Walker from Nyasaland. Ebenda 4, no. 2, S. 16—20. (z. II S. 632 u. a.? 377)

— (1925a): The eggs of the Hirundinidae. Ebenda 5, S. 36—41, (SPARROW u. a.) 68—70. (z. II S. 189 u. a.; II S. 199 als SPARROW)

— (1925b): Eggs of the Transvaal Bunting — *Fringillaria capensis limpopoensis* (Rbts.). Ebenda 5, S. 45—46. (z. III S. 178 u. 229)

— (1925c): Eggs of Allen's Gallinule, „*Porphyrio alleni*, Thompson". Ebenda 5, S. 67. (z. I S. 333)

— (1925d): *Erythrospiza githaginea crassirostris*/Eastern Desert Finch. Ebenda 5, S. 69—70. (z. III S. 474, errore 6, 1926)

— (1928): The eggs of the Fringillidae. Ool. Rec. 8, S. 47—64. (z. III S. 189 u. a.)

— (1930a): Eggs of the African Ploceidae and especially the *Quelea*. Ool. Rec. 10, S. 22—24. (z. III S. 550 u. a.)

— (1930b): Eggs of *Emberiza rustica latifascia*. Ool. Rec. 10, S. 53—54. (z. III S. 181 u. 231)

— (1931): Spotted eggs of the Heron (*Ardea cinerea cinerea*). Ool. Rec. 11, S. 95. (z. I S. 84)

—, fragliche Quellen zahlreich, z. B. (z. I S. 333 u. 709; II S. 377, 665; III, S. 55, 236, 435, 442 u. a.)

— & E. C. S. BAKER (1930): Notes on the eggs of the Fringillidae. Bull. Brit. Ool. Assoc. 3, S. 4—11. (z. III S. 584)

SKOVGAARD, P. (1933—1934): Storken i Danmark. Danske Fugle (Viborg) 4, S. 67—138. (z. I S. 98)

Skutch, A. F. (1934): Nesting of the Slaty Antshrike (*Thamnophilus punctatus*) on Barro Colorado Island. Auk 51, S. 8—16. (z. II S. 47)
— (1944): Life-history of the Quetzal. Condor 46, S. 213—235. (z. I S. 686)
— (1945): Life history of the Blue-throated Green Motmot. Auk 62, S. 489—517. (z. I S. 706)
— (1946): Life history of the Costa Rican Tityra. Auk 63, S. 327—362. (z. II S. 139 u. 831)
— (1947a): Life history of the Marbled Wood-quail. Condor 49, S. 217—232. (z. I N zu S. 224 u. 267)
— (1947b): Life history of the Turquoise-browed Motmot. Auk 64, S. 201—217. (z. I S. 706)
— (1948): Life history notes on puff-birds. Wilson Bull. 60, S. 81—97. (z. I N zu S. 727)
— (1949): Life history of the Yellow-thighed Manakin. Auk 66, S. 1—24. (z. II S. 122 u. 127)
— (1950): *Vireo flavoviridis flavoviridis* (Cassin). In: Bent, A. C. (1950), s. dort, S. 321—334, (z. III S. 366)
— (1951): Life history of Longuemare's Hermit Hummingbird. Ibis 93, S. 180—195. (z. I N zu S. 668)
— (1954): Life history of the White-winged Becard. Auk 71, S. 113—129. (z. II S. 137)
— (1954, 1960. 1969): Life histories of Central American birds. 3 Bde. Pacific Coast Avifauna (Berkeley, Cal., Cooper Orn. Soc.) 31, 34, 35. 448 + 593 + 580 S. (z. I N zu S. 745 u. a.; III S. 299 errore 1964 statt 1954)
— (1958a): Life history of the White-whiskered Soft-wing *Malacoptila panamensis*. Ibis (errore Auk) 100, S. 209—231. (z. I S. 727)
— (1958b), in Bent (1958, siehe dort), S. 234. (z. III S. 379 u. 414)
— (1962a): Life histories of honeycreepers. Condor 64, S. 92—116. (z. III S. 299 u. a.)
— (1962b): On the habits of the Queo, *Rhodinocichla rosea*. Auk 79, S. 633—639. (z. III S. 285)
— (1963a): Life history of the Little Tinamou. Condor 65, S. 224—231. (z. I N zu S. 42)
— (1963b): Habits of the Chestnut-winged Chachalaca. Wilson Bull. 75, S. 262—269. (z. I N zu S. 206)
— (1964): Life histories of Hermit Hummingbirds. Auk 81, S. 5—21. (z. I N zu S. 667)
— (1965): Life history of the Long-tailed Silky-flycatcher, with notes on related species. Auk 82, S. 375—426. (z. II N zu S. 323)
— (1966): Life history notes on three tropical American cuckoos. Wilson Bull. 78, S. 139—165. (z. I N zu S. 590)
— (1967): Life histories of Central American highland birds. Publ. Nuttall Orn. Club 7. 213 S. (z. I N zu S. 669 u. a.)
— (1971): Life history of the Bright-rumped Attila, *Attila spadiceus*. Ibis 113, S. 316—322. (z. II S. 830 u. 831)
— (1972): Studies of tropical American birds. Publ. Nuttall Orn. Club (Cambridge, Mass.) 10. 228 S. (z. I N zu S. 667 u. a.)
— (1983): Birds of tropical America. Austin (Univ. Texas Press). 305 S. (z. I N zu S. 224, 267, 443, 502, 588, 686, 687, 726, 728)
—, MS. und briefl. an Herausgeber 1967. (z. II, S. 12 u. a.)
Slagsvold, T., J. Sandvik, G. Rofsted, Ö. Lorentsen & M. Husby (1984): On the adaptive value of intraclutch variation in birds. Auk 101, S. 685—697. (z. I N zu S. 659; II N zu S. 456; III N zu S. 745 u. 755)
Smirjenskij, S. M. & E. M. (1980): [Über einige seltene und wenig erforschte Vögel des Jewreisker Autonomischen Bezirkes (Kreis Chabarowsk).] Ornitologija 15, S. 205—206. (Russ.). (z. I N zu S. 404)
— & G. E. Rossljakow (1982): [Heutige Lage der Kranich-Nistgebiete im Küstenland (Priamurija).] In: Litwinenko, N. M. & I. A. Neufeldt (Hrsg.): Shurawli wostotschnoi Asii (Cranes of East Asia). Wladiwostok (Inst. Biol. Pedol. Ak. Wiss.) 122 S., S. 12—17 (Russ., engl. Zus.). (z. I N zu S. 304)
Smirnoff (Smirnow), N. A., in Baker 1924. (z. II S. 375)
Smith, G. A. (1971): Black-headed Caique (*Pionites melanocephala*). Avic. Mag. 77, S. 202—218. (z. I N zu S. 520)
Smith, S. & E. Hosking (1955): Birds fighting. Aggressive displays of some birds. London (Faber). 128 S. (z. I S. 554, 598)
Smooker, G. D., briefl. an Schönwetter. (z. II S. 79). —, aus Belcher & Smooker. (z. I S. 575)
Smyth, C. H. (1927—1928): Descripción de una colección de huevos de aves argentinas. Hornero 4, S. 1—16, 125—152. (z. I S. 653 u. a.)

SMYTHIES, D. E. (1960): The birds of Borneo. Edinburgh & London (Oliver & Boyd) 562 S. (z. I N zu S. 246 u. a.)

SNETHLAGE, E. (1906–1907): Über unteramazonische Vögel. J. f. Orn. 54, S. 407–411, 519 bis 526; 55, S. 283–299. (z. II S. 37)

— (1913): Über die Verbreitung der Vogelarten in Unteramazonien. J. f. Orn. 61, S. 469–539. (z. I S. 576)

— (1914): Catalogo das aves amazonicas contendo todas as especies descriptas e mencionadas até 1913. Bol. Mus. Goeldi 8. 530 S. (z. I S. 38 u. a.)

— (1935): Beiträge zur Brutbiologie brasilianischer Vögel. J. f. Orn. 83, S. 1–24 u. 532–562. (z. I S. 203 u. a.)

— & K. SCHREINER (1929): Beiträge zur brasilianischen Oologie. Verh. VI. Int. Orn. Kongr. in Kopenhagen 1926. Berlin, S. 576–640. (z. I S. 141 u. a.)

SNETHLAGE, H. (1927–1928): Meine Reise durch Nordostbrasilien. III. Bausteine zur Biologie der angetroffenen Vögel. J. f. Orn. 75, S. 453–485; 76, S. 503–581, 668–738. (z. III S. 405)

—, mündlich. (z. III S. 376)

SNOW, B. K. (1970): A field study of the Bearded Bellbird in Trinidad. Ibis 112, S. 299–329. (z. II N zu S. 134 u. 139)

— (1972): A field study of the Calfbird *Perissocephalus tricolor*. Ibis 114, S. 139–162. (z. II N zu S. 134 u. 139)

SNOW, D. W. (1971): Observations on the Purple-throated Fruit-crow in Guyana. Living Bird (Ithaca) 10, S. 5–17. (z. II, S. 831)

— (1982): The cotingas, bellbirds, umbrellabirds and their allies. London [British Museum (Natural history)]. 204 S. (z. II N zu S. 130, 139 u. a.)

— (1985): Systematics of the *Turdus fumigatus/hauxwelli* group of thrushes. Bull. Brit. Orn. Club 105, S. 30–37. (z. II N zu S. 847)

—, siehe PETERS. (z. II N zu S. 69 u. 121)

SOBRINHO, J. C. G. (1932): Notas ornithologicas. Rev. Mus. Paul. (São Paulo) 17, 2. Teil, S. 915 bis 918. (z. I N zu S. 92)

SODY, H. J. V. (1927): Indische oologische bijdragen. Nog iets over de javaansche gastkoekoeken. Jaarb. Club Nederl. Vogelk. 16, S. 179–194. (z. I N zu S. 564 u. 598)

SOKOLOV, E. P. (1986): New data on birds of South-eastern Transbaikalia. Trudy Sool. Inst. (Leningrad) 150, S. 74–76. (z. II N zu S. 658)

SOMEREN, G. R. C. VAN, siehe CUNNINGHAM-VAN SOMEREN und unten (1949)

SOMEREN, V. G. L. VAN (1916): A list of birds collected in Uganda and British East Africa, with notes on their nesting and other habits. Ibis 1916, S. 193–252, 373–472. (z. II S. 291 u. a.)

— (1918): A further contribution to the ornithology of Uganda (West Elgon and district). Nov. Zool. 25, S. 263–290. (z. III, S. 527)

— (1922): Notes on the birds of East Africa. Ebenda 29, S. 1–246. (z. II S. 626 u. a.)

— (1956): Days with birds. Studies of habits of some east African species. Fieldiana Zool. 38. 520 S. (z. II S. 767; III S. 527)

—, in CHAPIN 1953. (z. II S. 708); in LYNES 1930. (z. II S. 603 u. 697)

— & G. R. C. VAN (1949): Birds of Bwamba (Bwamba County, Toro district, Uganda). Uganda Journ. 13, Spec. Suppl. 111 S. (z. II S. 769, aus CHAPIN 1953, S. 699)

SOMOW (SSOMOW), N. N. (1897): [Ornithologische Fauna des Charkowsker Gouvernements.] Trudy Naturforscher-Gesellsch. 26, Sonderbeilage. Charkow (Deppe). 680 S. (Russ.). (z. II N zu S. 418 u. a.)

SOPYEV (SSOPJEW), O. (1964): On breeding biology of Pander's Ground Jay. Isw. Ak. Nauk Turkmen. SSR, 4, S. 56–62. (z. III S. 716, aus Goodwin 1976, S. 337)

— (errore SSOPYJEW) (1965): Desert Sparrow (*Passer simplex*) in Karakum desert. Ornitologija 7, S. 134–141. (z. III S. 566)

SOTHERLAND, P. R., G. C. PACKARD, T. L. TAIGEN & T. J. BROADMAN (1980): An altitudinal outline in conductance of Cliff Swallow (*Petrochelidon pyrrhonota*) eggs to water loss. Auk 97, S. 177–185. (z. IV)

SOUTHERN, H. N. (1954): Mimicry in Cuckoos' eggs. In: HUXLEY, J., A. C. HARDY & E. B. FORD (Hrsg.) 1954: Evolution as a process. London (G. Allen & Unwin), S. 219–232. (z. I S. 598)

SPAANS, A. L. (1975): Two misidentified eggs of the American Flamingo from Surinam in the oological collection of Penard brothers. Ardea 63, S. 131–135. (z. I N zu S. 100)

SPANGENBERG, E. P. (1940): [Beobachtungen über die Verbreitung und die Biologie der Vögel des Unterlaufs des Flusses Iman.] Proc. Mosk. Zool. Park 1, S. 77–136 (Russ.). (z. I S. 406 u. 407)
— (1941): [Vögel des unteren Syr-darja und benachbarter Regionen.] Sbornik trud. gos. sool. Mus. Mosk. Univ. 6. (Russ.). (z. III S. 22)
— (1958): Über das Ei des Zwergbrachvogels *Numenius minutus* Gould. J. f. Orn. 99, S. 102–103. (z. I N zu S. 390 u. 406)
— (1972): [Seltene und wenig bekannte Vögel des Darwin-Schutzgebietes.] Ornitologija 10, S. 139–150 (Russ.). (z. III S. 740)
—, in DEMENTIEW. (z. II S. 451 u. a.)
—, in SCHNITNIKOW. (z. III S. 227)
—, fraglich woher. (z. III S. 567 u. a.)
— & G. A. FEIGIN (1936): Les oiseaux de la région de la Syr darja inférieure. Arch. Mus. Zool. Moskau 3, S. 41–184 (Russ.). (z. I N zu S. 283 u. 647)
SPARROW, R. (1923): Notes on eggs of Raptores. Ool. Rec. 3, S. 51–52. (z. I S. 177; auch WOLFE 1938a, S. 76)
— (1935): The eggs of *Bugeranus carunculatus* (Gmelin). Ebenda 15, S. 77–78. (z. I S. 303)
—, siehe SKINNER (1925a). (z. II S. 199)
SPENNEMANN, A. (1928): Zur Brutbiologie von *Centropus javanicus* (Dumont). Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 4, S. 139–144. (z. I S. 598)
— (1934): Zu „Brutparasitismus". Ebenda 10, S. 148–149. (z. I S. 531 u. 598)
— MS. (z. I. S. 625)
SPRINGER, M. A. (1980a): Pesticide levels, egg and eggshell parameters of Great Horned Owls. Ohio J. Sci. (Columbus, Ohio) 80, S. 184–187. (z. I N zu S. 612)
— (1980b): Pesticide analysis, egg and eggshell characteristics of Red-tailed Hawk eggs. Ebenda 80, S. 206–210. (z. I N zu S. 165)
SPRUNT, C. A. IV, J. T. OGDON & S. WINCKLER (ed.) (1978): Wading birds. Res. Rep. 7 Nat. Aud. Soc. (s. OHLENDORF u. a.). (z. IV)
STADLER, H. (1916, 1921) siehe ALBERTUS MAGNUS
STAHL, J.-C, PH. DERENNE, P. JOUVENTIN, J.-L. MOUGIN, L. TEULIERES & H. WEIMERSKIRCH (1985): Le cycle reproducture des gorfous de l'archipel Crozet: *Eudyptes chrysolophus*, le Gorfou macaroni, et *Eudyptes chrysocome*, le Gorfou sauteur. Oiseau 55, S. 27–43. (z. I NN zu S. 50)
—, J.-L. MOUGIN, P. JOUVENTIN & H. WEIMERSKIRCH (1984): Le Canard d'Eaton *Anas eatoni drygalskii*, des îles Crozets: systématique, comportement alimentaire et biologie reproductive. Gerfaut 74, S. 305–326. (z. I NN zu S. 128)
STALLA, F., briefl. bei GLUTZ u. a. (1985, S. 488). (z. II N zu S. 203)
STARK, A. C. & W. L. SCLATER (meist als SCLATER zitiert) (1900–1906): The birds of South Africa. 4 Bde. London (Porter). 322 + 323 + 416 + 546 S. (z. II S. 395 u. a.)
STEAD, E. F. (1936): The egg of the Long-tailed Cuckoo (*Eurodynamis taitensis*). Trans. Proc. R. Soc. New Zealand (Wellington, N. Z.) 66, S. 182–184. (z. I S. 573 u. 588)
— (1948): The New Zealand Falcon. Ool. Rec. 22, S. 13–15. (z. I S. 182)
STEADMAN, D. W. (1982): The origin of Darwin's Finches (Fringillidae, Passeriformes). Trans. San Diego Soc. Nat. Hist. 19, no 19, S. 279–296. (z. III N zu S. 256)
STEEN, J. B., G. HANSEN & I. KRAUL (1981): Shell thickness and residues of dieldrin DDE and PCB in eggs of Dansk Goosanders *Mergus merganser*. Orn. Scandinavica 12, S. 160–165. (nicht zitiert)
STEGMANN, B. K. (1935a): Die systematische Stellung der tibetanischen Lachmöwe (*Larus brunnicephalus* Jerd.). Orn. Mon.ber. 43, S. 77–82. (z. I S. 436)
— (1935b): [Zur Frage der adaptiven Besonderheiten und der phylogenetischen Beziehungen bei und zwischen den Rabenvögeln.] Zool. J. (Moskau) 34, S. 1357–1378 (Russ.). (z. III S. 709 u. 716)
STEIN, G., briefl. an SCHÖNWETTER. (z. II S. 402)
STEINBACHER, F., siehe HARTERT & STEINBACHER (1932–1938). (z. I S. 185)
STEINBACHER, G. (1938): Zur Brutbiologie der Orangebrusttangare (*Calospiza thoracica* Tem.). Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 14, S. 81–84. (z. III S. 297 u. 317)
STEINBACHER, J. (1975): Nochmals vom Atlasfink. Gef. Welt 99, S. 219. (z. II S. 525)
STEINER, J., aus FECHNER (z. IV)
STEINER, W. (1979): Travertin (Ehringsdorf) und seine Fossilien. Neue Brehm-Bücherei. Wittenberg (Ziemsen). 522. ... Seiten. (z. I NN zu S. 10)

Steinmetz, H. (1930): Die Embryonalentwicklung des Bläßhuhns (*Fulica atra*) unter besonderer Berücksichtigung der Allantois. Morphol. Jb. (Leipzig) 64, S. 275–338. (z. I S. 336)

Stejneger, L. (1885): Results of ornithological explorations in the Commander Islands and in Kamtschatka. Bull. U. S. Nat. Mus. 29, 382 S. (z. I S. 471)

Stemmler-Morath, C. (1936): Beobachtungen beim Brutgeschäft der Kiebitze *Sarciophorus tectus* (Bodd.) und *Belonopterus cayennensis* (Gm.). Zool. Gart. (Leipzig) N. S. 8, S. 209–214. (z. I S. 378)

Stempniewicz, L. (1982): Breeding biology of the Little Auk *Plautus impennis* in the Hornsund region, Spitsbergen. Acta Orn. (Warschau) 18, S. 141–165. (z. I N zu S. 451)

Stepanyan, L. S. (1975): [Bestand und Verbreitung der Vögel der Fauna der SSSR. Nichtsperlingsvögel]. Non-Passeriformes. Moskau („Nauka"). 371 S. (Russ.). (z. I N zu S. 647)

— (1982): *Gypaetus* and *Neophron* (Accipitridae, Aves): a genealogical aspect. Bjull. Mosk. Obschtsch. Isp. Prir., Biol. 87, Heft 5, S. 31–38 (Russ., engl. Zus.). (z. I N zu S. 149)

— & A. Bold (1983): Data on nesting ecology of birds in Tuva and Mongolia. Ornitologija 18, S. 33–39. (z. III N zu S. 24)

— & A. A. Vasilchenko (1980): The Eastern Martin *Delichon dasypus* (Bonaparte, 1850) (Aves, Hirundinidae) in the fauna of the USSR. Ebenda 85, Heft 5, S. 41–44 (Russ., engl. Zus.). (z. II N zu S. 203)

Stephan, B. (1975): Fossile Vogelschalen aus dem Pleistozän von Weimar-Ehringsdorf. Abh. Zsch. geol. Inst. Berlin 23, S. 153–161, 2 Taf. (z. I NN zu S. 10)

Stephens, F. (1890): A new *Vireo* from California. Auk 7, S. 159–160. (z. III, S. 365)

Stephenson, J. D. & G. Smart (1972): Egg measurements for three endangered species. Auk 89, S. 191–192. (z. I N zu S. 123 u. a.)

Sternberg, H. & W. Winkel (1970): Über die Eigröße des Trauerschnäppers (*Ficedula hypoleuca*) und ihre Beziehung zu Zeit, Alter und Biotop. Vogelwarte 25, S. 260–267. (z. II S. 742)

Stevens, H., s. Hartert & Steinbacher. (z. II S. 743)

Steyn, P. (1971): Notes on the breeding of the Freckled Nightjar. Ostrich Suppl. 9, S. 179–188. (z. I N zu S. 650)

— (1982): Birds of prey of Southern Africa. Their identification and life histories. Cape Town ... (Philip). 309 S. (z. I N zu S. 147)

— & J. H. Grobler (1985): Supplementary observations on the breeding biology of the Booked Eagle in Southern Africa. Ostrich 56, S. 151–156. (z. I NN zu S. 171)

Stiles, E. W. (1979): Nest and eggs of the White-browed Tapaculo (*Scytalopus superciliaris*). Condor 81, S. 208. (z. II N zu S. 56 u. 58)

Stiles, F. G. (1981): Notes on the Uniform Crake in Costa Rica. Wilson Bull. 93, S. 107–108. (z. I N zu S. 316, 343)

— (1984): The Nicaraguan Seed-finch (*Oryzoborus nuttingi*) in Costa Rica. Condor 86, S. 118–122. (z. III S. 210 u. 260)

Stimming, R. (1913): Fremde Eier im Nest. Z. Ool. 23, S. 81–83. (z. I S. 184)

— (1928): Ein verdeckt lebender Brutvogel der Sumpfgebiete der Mark Brandenburg und Umgegend. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 4, S. 22–23. (z. I S. 321)

— (1932): Abnorme Vogeleier meiner Sammlung. Ebenda 8, S. 153–155. (z. IV)

Stjernberg, T. (1979): Breeding biology and population dynamics of the Scarlet Rosefinch *Carpodacus erythrinus*. Acta zool. fenn. (Helsinki) 157. 88 S. (z. III S. 433 u. 476, hier errore 1978)

—, briefl. an Herausgeber. (z. II S. 272 u. a.)

Stjernstedt, R. & D. R. Aspinwell (1979): The nest and eggs of the Bar-winged Weaver *Ploceus angolensis*. Bull. Brit. Orn. Club 99, S. 138–140. (z. III S. 549 u. 583)

Stokes, T. (1978): Nest and eggs of *Guadalcanaria undulata*. Emu 78, S. 40–41. (z. III N zu S. 139 u. 159)

Stone, W. (1918): Birds of the Panama Canalzone, with special reference to a collection made by Mr. Lindsey L. Jewel. Proc. Acad. Nat. Sci. Philadelphia 70, S. 239–280. (z. I S. 506 u. a.)

Stoneham, H. F. (1930): The breeding of the Central African Redshouldered Bishop, *Urobrachya axillaris phoenicea*, in Kenya Colony. Bateleur 2, S. 122–123. (z. III S. 588)

— (1932): The breeding of the East African Lesser Button Quail (*Turnix nana luciana*) in Kenya Colony. Ool. Rec. 12, S. 14–16. (z. I S. 297)

— & M. K. Howe (1930): Eggs of the East African Redwinged Francolin (*Francolinus levaillanti kikuyuensis*). Bateleur 2, S. 92–93. (z. I S. 235 u. 273)

Stonehouse, B. (1963): Egg dimensions of some Ascension Island seabirds. Ibis 103b, S. 474 bis 479. (z. IV)
— (1966): Egg volume from linear dimensions. Emu 65, S. 227—228. (z. IV)
— (1970): Geographic variation in Gentoo Penguins, *Pygoscelis papua*. Ibis 112, S. 52—57. (z. I N zu S. 50)
— (Hrsg.) (1975): The biology of penguins. London (Macmilian). 555 S. (z. bei Reilly & Balmford u. a.)
Straelen, V. van (1928): Les oeufs de reptiles fossiles. Palaeobiologica (Wien) 1, S. 295—312. (z. I S. 293)
Strange, I. J. (1982): Breeding ecology of the Rockhopper Penguin (*Eudyptes crestatus*) in the Falkland Islands. Gerfaut 72, S. 137—188. (z. I N zu S. 50)
Strauch, J. G. jr. (1977): Further bird weights from Panama. Bull. Brit. Orn. Club 97, S. 61—65. (z. III S. 167 u. a.)
Stresemann, E. (1914): Die Vögel von Seran (Ceram). Nov. Zool. 21, S. 25—153. (z. III S. 719 u. 752)
— (1923): Über die systematische Stellung der Paradoxornithidae. Ein Beitrag zur taxonomischen Verwertung der Mauserverhältnisse. Verh. Orn. Ges. Bayern 15, S. 387—390. (z. II S. 463)
— (1924a): Mutationsstudien. VIII. *Clamator serratus* (Sparman). J. f. Orn. 72, S. 79—83. (z. I S. 541 u. 542)
— (1924b): Referat von Castelló (1923). Orn. Mon. ber. 32, S. 16. (z. I S. 261)
— (1924c): [Bemerkungen zu E. C. Stuart Bakers Arbeit: Cuckoos' eggs and evolution.] Orn. Mon.ber. 32, S. 50—53. (z. I S. 556 u. 598)
— (1927): Die schwarzen Austernfischer (*Haematopus*) (Mutationsstudien XXVI). Orn. Mon.ber. 35, S. 71—77. (z. I S. 373)
— (1927—1934): Sauropsida: Aves. In: Handbuch der Zoologie (hrsg. W. Kükenthal & Th. Krumbach). Berlin (de Gruyter). 899 S. (z. I S. 97 u. a.; IV)
— (1932): [Referat von Lavauden (1931)]. Orn. Mon.ber. 40, S. 25—26. (z. I S. 295)
— (1940): Die Vögel von Celebes. Biologische Beiträge von G. Heinrich. III. Systematik und Biologie. J. f. Orn. 88, S. 1—135, 389—487. (z. II S. 471)
—, Quelle nicht gefunden. (z. IV)
— & D. Amadon (1979): Falconiformes, S. 271—424, siehe Check-list of birds of the world (1979), zitiert Peters 1979[2]. (z. I N zu S. 140)
— & G. Heinrich (1940): Die Vögel des Mount Victoria. Mitt. Zool. Mus. Berlin 24, S. 151—264. (z. II S. 743)
—, W. Meise & M. Schönwetter (1937—1938): Aves Beickianae. Beiträge zur Ornithologie von Nordwest-Kansu nach den Forschungen von Walter Beick (†) in den Jahren 1926—1933. J. f. Orn. 85, S. 375—576; 86, S. 171—225. (z. I S. 557 u. a.)
Stromer, L. (1977): Resultati ooloskih istrazvanja i izvori prehrene galebova klaukavaca (*Larus michahellis*) za vrijeme gnijezdnya na iztveno jadranskim otocima. Larus 29—30, S. 323—338, fide Lambertini. (z. I N zu S. 445)
Stutterheim, C. J. (1982): Breeding biology of the Redbilled Oxpecker in the Krüger National Park. Ostrich 53, S. 79—90. (z. III N zu S. 605 u. 622)
Styan, F. W., aus Hartert (1903—1922). (z. III S. 18)
Suárez, F. (1977): Nidificacion y puesta en la Collalba Rubic (*Oenanthe hispainica*). Ardeola 23, S. 63—?79 (z. II N zu S. 436)
Subarowskij, W. M., bei Dementiew u. a. (z. III S. 23)
Sumichrast, F. E. (1876), siehe Lawrence, Bull. U. S. Nat. Mus. II, no. 4. 56 S. (z. II N zu S. 332)
Summers, R. W. (1983): The life cycle of the Upland Goose *Chloephaga picta* in the Falkland Islands. Ibis 125, S. 524—544. (z. I N zu S. 123)
Suschkin, P. P. (1938): Birds of Soviet Altai and adjacent parts of north-western Mongolia. 2 Bde. Moskau & Leningrad (Isd. Akad. Nauk). 317 + 435 S. (Russ.). (z. II S. 374)
Sutcliffe, A. (1926): Breeding of the Beechey Jay (*Xanthura beecheii*). Avic. Mag. (4) 4, S. 102 bis 103. (z. III S. 704)
Sutton, G. M. (1954): Blackish Crane Hawk. Wilson Bull. 66, S. 237—242. (z. I N zu S. 177)
Svensson, B. W. (1978): Clutch dimensions and aspects of the breeding strategy of the Chaffinch

Fringilla coelebs in orthern Europe: a study-based on egg collections. Ornis Scandinavica 9, S. 66–83. (z. III N zu S. 455)

Swanberg, P. O., in Makatsch 1976 (z. III S. 748)

Swann, H. K. (1923): Notes on the Gordon collection of eggs of the Accipitres. Ool. Rec. 3, S. 25 bis 30. (z. I S. 187)

Swierczewski, E. v. & R. J. Raikow (1981): Hind-limb morphology, phylogeny, and classification of the Piciformes. Auk 93, S. 466–480. (z. I N zu S. 735)

Swinhoe, R. (1860): The ornithology of Amoy (China). Ibis 2, S. 45–68. (z. II S. 621)

— (1863): Catalogue of the birds of China, with remarks principally on the geographical distribution. Proc. Zool. Soc. (London) 1863, S. 259–339. (z. I N zu S. 340 u. a.)

— (1873): Notes on Chinese ornithology. Ibis 1873, S. 361–372. (z. I, S. 102 u. 106)

Swither, B. & V. Lewin (1971): Shell thickness, DDE level in eggs, and reproductive success in Common Terns (*Sterna hirundo*) in Alberta. Canad. J. Zool. 49, S. 69–73. (z. I N zu S. 450)

Swynnerton, C. F. M. (1907): On the birds of Gazaland, Southern Rhodesia. Ibis 1907, S. 30 bis 74, 279–311. (z. II S. 256 u. a.)

— (1908): Further notes on the birds of Gazaland. Ibis 1908, S. 1–107, 391–443. [z. II S. 6 u. a.; III S. 94 (errore 1910, S. 37 statt 1908, S. 35)]

— (1911): On some nests and eggs from Mount Chirinda, Southern Rhodesia. J. S. Afr. Orn. Soc. (Pretoria) 7, S. 1–20. (z. II, S. 696)

— (1916): On the coloration of the mouths and eggs of birds. Ibis 1916, S. 264–294, 529–606. (z. II S. 292 u. a.)

—, Quelle nicht gefunden (z. II S. 600, 696, 708, 768 u. 812; III S. 68 u. 83)

Sykes, P. W. jr. (1984): The range of the Snail Kite and its history in Florida. Bull. Florida State Mus. Biol. Sci. 29, S. 211–264. (z. I N zu S. 156)

Szaro, R. C. (1978): Reproductive success and foraging behavior of the Osprey at Seahorse Key, Florida. Wils. Bull. 90, S. 112–120. (z. I N zu S. 178)

Szielasko, A. (1902a): Die gesetzmäßige Gestalt der Vogeleier. Z. Ool. 12, S. 100–105. (z. IV)

— (1902b): Die Bildungsgesetze der Vogeleier bezüglich ihrer Gestalt. Gera (Köhler). 23 S. (z. IV)

— (1905): Die Gestalt der Vogeleier. J. f. Orn. 53, S. 273–297. (z. IV)

— (1913): Die Bedeutung der Eischalenstruktur der Vögel für die Systematik. J. f. Orn. 61, S. 52–117, 229–361 (z. I S. 97 u. a.; IV)

— (1920): Die Gestalten der normalen und abnormalen Vogeleier, analytisch betrachtet. Berlin (Junk). 121 S. (z. IV)

Taczanowski, L. (1872–1873): Bericht über die ornithologischen Untersuchungen des Dr. Dybowski in Ost-Sibirien. J. f. Orn. 20, S. 340–366, 433–454; 21, S. 81–119. (z. I S. 158, 558 u. a.)

— (1874a): Zweiter Nachtrag zum Bericht über die ornithologischen Untersuchungen des Dr. Dybowski in Ost-Sibirien. J. f. Orn. 22, S. 315–337. (z. I S. 323 u. a.)

— (1874b): Liste des oiseaux recueillis par M. Constantin Jelski dans la partie centrale du Pérou occidental. Proc. Zool. Soc. (London) 1874, S. 501–565. (z. III S. 205 u. a.)

— (1876): Verzeichnis der Vögel, welche durch die Herren Dr. Dybowski und Godlewski im südlichen Ussuri-Lande und namentlich an den Küsten des Japanischen Meeres unter 43° n. Br. gesammelt und beobachtet worden sind. J. f. Orn. 24, S. 189–203. (z. III S. 746)

— (1877a): Liste des oiseaux recueillis en 1876 du nord du Pérou occidental par MM. Jelski et Stolzmann. Proc. Zool. Soc. (London) 1877, S. 319–333. (z. I S. 388)

— (1877b): Supplément à la liste des oiseaux recueillis au Nord du Pérou occidental par MM. Jelski et Stolzmann. Ebenda 1877, S. 744–754. [z. III S. 388 (errore S. 705 statt 750) u. 389]

— (1882): Liste des oiseaux recueillis par M. Stolzmann au Pérou nordoriental. Ebenda 1882, S. 2–49. (z. III S. 208 u. a.)

— (1884. 1988): Ornithologie du Pérou. 4 Bde. Rennes (Oberthur). 541 + 519 + 522 + 218 S. (z. I S. 691; III S. 423 u. a.)

— (1891. 1893): Faune ornithologique de la Sibérie orientale. 2 Bde. Mém. Ac. Sci. St. Pétersbourg (St. Pétersbourg, Ac. Sci.) (7) 39. 1278 S. [z. I S. 158 (errore 1871) u. a.]

Tanner, J. T. & W. W. Tolbert (1975): Optimal and gamma radiation of the effects of chloronated hydrocarbons on egg shells of Red-winged Blackbirds. Wils Bull. 87, S. 426–427. (z. III zu S. 418)

Tantzen, R. (1950): Beiträge zur Geschichte der Vogelkunde in Oldenburg mit einem Schriftenverzeichnis über die Vogelwelt des Landes. Oldenburger Jb. (Oldenburg i. O.) 50, S. 246–303. (z. I N zu S. 461)

Tarboton, W. (1986): African Cuckoo: the agony and ecstasy of being a „parasite". Bokmakierie 38, S. 109–111. (z. I NN zu S. 559, 584)

Tatum, J. B. (1975): Egg volume. Auk 92, S. 576–580. (z. IV)

— (1977): Area-volume relationship for a bird's egg. Condor 79, S. 129–131. (z. IV)

Taylor, F. (1935): Colour of the bill and other notes on the twite. Brit. Birds (London) 29, S. 102 bis 103. (z. III S. 470)

Taylor, R. H. (1962): The Adelie Penguin *Pygoscelis adeliae* at Cape Royds. Ibis 104, S. 176 bis 204. (z. I N zu S. 50)

Teixeira, D. M. & D. W. Snow (1982): Notes on the nesting of the Redbilled Curassow, *Crax blumenbachi*. Bull. Brit. Orn. Club 102, S. 83–84. (z. I N zu S. 204)

Temple, S. A. (1972): Chlorinated hydrocarbon residues and reproductive success in Eastern North American Merlins. Condor 74, S. 105–106. (z. I N zu S. 191)

ten Kate, H., aus Hellebrekers (1967). (z. II S. 541)

Terhivuo, J., briefl. (z. III S. 437 u. a.)

Thayer, J. E. (1914): Nesting of the Kittlitz Murrelet (*Brachyramphus brevirostris*) in Alaska. Condor 16, S. 117–118. (z. I S. 466 u. 471)

— (1915): Two species of Cliff Swallows nesting in Kerr County, Texas. Auk 32, S. 102–103. (z. II S. 202)

—, bei Bent 1950. (z. II S. 216)

Théry, M. (1987): Nidification de *Campylopterus largipennis* (Trochilidae) en Guayane française. Oiseau 57, S. 141–144. (z. I NN zu S. 668)

Thiede, W. & U., briefl. 1985. (z. I N zu S. 743)

Thienemann, F. A. L. (1845–1854): Einhundert Tafeln colorirter Abbildungen von Vogeleiern. Zur Fortpflanzungsgeschichte der gesammelten Vögel. Dresden. 432 S. 100 Taf. (z. I S. 461; II S. 131 u. a.)

— (1857): Über die von Dr. Gundlach eingesandten Eier und Nester cubanischer Vögel. J. f. Orn. 5, S. 145–149. (z. III S. 211 u. a.; IV)

Thienemann, H.-G. (1939): Die Brutbiologie der Rotschnabelkitta (*Urocissa erythrorhyncha* Gm.). Zool. Garten (Leipzig) N. F. 11, S. 139–145. (z. III S. 716)

Thienemann, J. (1903): Bastardkräheneier (*Corvus cornix* × *Corvus corone*). Z. Ool. 12, S. 171 bis 172. (z. III N zu S. 724)

— (1909): VIII. Jahresbericht (1908) der Vogelwarte Rossitten der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft. J. f. Orn. 57, S. 384–502. (z. I S. 433)

Thomas, B. T. (1979): Behavior and breeding of the White-bearded Flycatcher (*Conopias inornata*). Auk 96, S. 767–775. (z. II N zu S. 99)

Thomas, V. G. & H. G. Lumsden (1981): An apparatus for determining the volume of eggs. Ibis 123, S. 333–336. (z. IV N zu S. 142)

Thompson, C. S. (1913): Ergänzungen und Bemerkungen zum Inhalt des Nehrkorn'schen Eierkataloges. Z. Ool. 23, S. 17–22. [z. I S. 86 (errore E. S. Th., Proc. U. S. Nat. Mus. 13, 1890), 87, 326 (errore J. f. Orn. 61) u. a.]

Thompson, E. T. (1890): The birds of Manitoba. Proc. U. S. Nat. Mus. 13, S. 457–638. (z. I S. 86 errore)

Thomson, A. L. (Hrsg.) (1964): A new dictionary of birds. London (Brit. Orn. Union). 928 S. (z. II S. 599 u. 620)

Thomson, C. W. (1877): The voyage of the „Challenger". The Atlantic: a preliminary account of the general results … 2 Bde. London (Macmillan). 424 + 396 S. id. New York (Harper) 1878. (z. III S. 202).

Thomson, D. F. (1935): Birds of Cape York peninsula. Melbourne (Gov. Printer). 82 S. (z. I N zu S. 199 u. 528)

Ticehurst, C. B. (1938): A systematic review of the genus *Phylloscopus* (Willow-warblers or Leaf-warblers). London (Trustees Brit. Mus.). 193 S. (z. II S. 683)

—, P. A. Buxton & R. E. Cheesman (1923): The birds of Mesopotamia. Journ. Bomb. Nat. Hist. Soc. 28, S. 210–250, 381–427, 650–674, 937–956. (z. II S. 616)

Tickell, S. K., briefl. in Horsfield & Moore (1858), siehe Hartlaub (1859b). (z. I S. 711)

Tickell, W. L. N. & P. Pinder (1975): Breeding biology of the Black-browed Albatross *Diomedea*

melanophris and Gray-headed Albatross *D. chrysostoma* at Bird Island, South Georgia. Ibis 117, S. 433–451. (z. I N zu S. 59 u. 60)

TIMMERMANN, G. (1930): Über die Schalenstärke einiger Vogeleier. Verh. Nat. Ver. Hamburg (Hamburg) 4, S. 45–60. (z. IV)

— (1931): Mitteilungen über einige Vogeleier aus Zentral-Polynesien. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 7, S. 104–107, 139–141. (z. I S. 573 u. a.; IV)

— (1938. 1940. 1949): Die Vögel Islands. Reykjavik. Visindafelag Islendinga (Soc. Sci. Isl.) 21, 24 u. 28. 524 S. (z. II S. 435; III S. 236 u. 760)

—, briefl. an SCHÖNWETTER. (z. III S. 758)

TODD, W. E. C. (1931): Critical notes on neotropical thrushes. Proc. Biol. Soc. Washington 44, S. 47–51. (z. II S. 459)

TOLLU, B. (1984): La Quille (île Saint Paul, océan Indien), sanctuaire de populations relictes. Oiseau 54, S. 79–85. (z. I N zu S. 69 u. 451)

TOMICH, P. Q. (1971): Notes on nests and behavior of the Hawaiian Crow. Pac. Sci. 25, S. 465–475. (z. III S. 725)

TOMKINSON, P. (1963): Research into the history and present whereabouts of remaining *Alca impennis* eggs. Ool. Rec. 37, S. 27–30. (z. I N zu S. 459)

— & J. W. (1966): Eggs of the Great Auk. Bull. Brit. Mus. (Nat. Hist.) Hist. Ser. 3, no. 4, S. 95–128 u. 73 Taf. (z. I N zu 463)

TOMKOVICH, P. S. (1985): Biology of the Baird's Sandpiper in Chukotka. Bjull. Mosk. obsch. Ispyt. Prir. (Biol.) 90, S. 26–38 (Russ./engl.). (z. I N zu S. 402, 413)

TOSTAIN, O. (1986): Description du nid et de la ponte de deux formicariidés guyanais *Hylopeza macularius* et *Thamnophilus nigrocinereus*. Alauda 64, S. 170–176 (z. II NN zu S. 36, 44, 47, 54)

— & A. BOURNIGAULT (1984): Habitat, nid et ponte de l'Alapi à menton noir, *Hypocnemoides melanopogon* en Guyane. Gerfaut 74, S. 47–56. (z. II N zu S. 41, 51)

TRAYLOR, M. (1952): Notes on birds from the Marcapata Valley. Fieldiana 34, S. 17–23. (z. I NN zu S. 41)

— (1970): Notes on African Muscicapidae. Ibis 112, S. 395–397. (z. II S. 635)

—, briefl. an Herausgeber, 1972. (z. II S. 545 u. 733)

—, siehe PETERS Bd. 8 u. 11, 1979 u. 1986. (z. II N zu S. 69, 545 u. 733)

TRIEBL, R. (1984): Brutbiologisches von Neusiedlersee-Graugänsen (*Anser anser rubrirostris*). Aquila 91, S. 109–113. (z. I N zu S. 122)

TRISTRAM, H. B. (1859a): Notes on birds observed in Southern Palestine in the months of March and April 1858. Ibis 1, S. 22–41. (z. II S. 616 aus BAKER)

— (1859b): On the ornithology of North Africa. Ibis 1, S. 153–161, 277–301, 415–435. (z. II S. 158 u. 159)

— (1865): On the ornithology of Palestine. Ibis 1865, S. 67–83, 241–263. (z. I S. 151)

— (1876): Notes on a collection of birds from the New Hebrides. Ibis 1876, S. 259–267. (z. II S. 756)

TUGARINOW, A. J. (1929): The breeding of the Least Whimbrel, *Mesoscolopax minutus* (Gould), in Yacut-Land (N-E. Siberia). J. f. Orn. Erg.bd. II, S. 136–142. (z. I N zu S. 390; I, S. 406)

— (1930): Ein fossiler Strauß in Transbaikalien. C. R. Ac. Sci. URSS 1930, S. 611–614. (z. I S. 11)

— (1941): [Zahnschnäbler = Anseriformes], in: Fauna der U. d. S. S. R., Moskau & Leningrad (Akad. d. Wiss.). Vögel I, no. 4. 382 S. (Russ., engl. Zus.). (z. I N zu S. 133)

TURNER, M. & C., R. S. PITMAN (1965): The nesting habits and eggs of the Rufous-tailed Weaver, *Histurgops ruficauda* Reichenow. Bull. Brit. Orn. Club 85, S. 10–14. (z. III S. 530 u. 560)

TYLER, C. (1945): The porosity of egg shells, and the influence of different levels of diatary calcium upon porosity. J. Agric. Sci. (Cambridge) 35, S. 168–176. (z. IV)

— (1957): Some chemical, physical and structural properties of moa egg shells. J. Polynes. Soc. (Wellington, N. Z.) 66, S. 110–130. (z. I S. 24, errore 1956)

— (1964): Einige chemische, physikalische und strukturelle Eigenschaften der Eischalen. J. f. Orn. 105, S. 57–63. (z. IV)

— (1969): The snapping strength of the egg shells of various orders of birds. J. Zool. (London) 159, S. 65–77. (z. I S. 74; IV)

— & S. FOWLER (1978): The distribution of organic cores, cones, sejunctions and pores in the egg shells of wild birds. Ebenda 186, S. 1–14. (z. IV)

TYLER, C. & S. FOWLER (1979): The size shape and orientation of pore grooves in the egg shell of *Rhea* sp. Ebenda 187, S. 283–290. (z. I N zu S. 18)
— & F. H. GEAKE (1954): Studies on egg shells. V. Some physical and chemical characteristics of the egg shells of five different types of pheasant. J. Sci. Food Agric. 5, S. 612–619. (z. I S. 255)
— & K. SIMKISS (1959): A study of the egg shells of ratite birds. Proc. Zool. Soc. London 133, S. 201–243. (z. I N zu S. 28 u. 35)

URBAN, E. K. (1975): Weights and longevity of some birds from Addis Ababa, Ethiopia. Bull. Brit. Orn. Club 95, S. 96–98. (z. III S. 53 u. a.)
— (1984): Observations on nesting of the Brown Swift *Apus niassae* in Addis Abeba, Ethiopia. Scopus 8, S. 97–98. (z. I N zu S. 659)
USPENSKIJ (USPENSKI), S. M. (1956): [Vogelfelsen Nowaja Semljas.] Moskau (Akad. Nauk SSSR). 178 S. (Russ.). (z. I S. 462 u. 464)
— (1969): Die Strandläufer Eurasiens. Neue Brehm-Bücherei (Wittenberg, Ziemsen) 420. 78 S. (z. I N zu S. 413)
— & R. L. BEME, S. G. PRIKLONSKIJ & W. N. WECHOW (1962): [Die Vögel von NO-Jakutien.] Ornitologija 4, S. 64–86; 5, S. 49–67. (Russ.). (z. III S. 698)
— & S. G. PRIKLONSKI (1961): Zur Biologie der Schnee-Eule in Nordost-Sibirien. Falke (Berlin) 8, S. 403–407. (z. I N zu S. 615)
USSHER, H. T. (1874): Notes on the ornithology of the Gold Coast. Ibis 1874, S. 43–75. (z. II S. 498)
UTHMÖLLER, W., in KOENIG (1937). (z. I S. 589)

VÄISÄNEN, R. A. (1977): Geographic variation in timing of breeding and egg size in eight European species of waders. Ann. Zool. Fennici 14, S. 1–25. (z. I N zu S. 374)
—, O. HILDÉN, M. SOIKKELI & S. VOULANTO (1972): Egg dimension variation in five wader species: the role of heredity. Orn. fenn. 49, S. 25–44. (z. I N zu S. 386 u. a.)
VAN DEN BERGH, W., briefl. 1961. (z. I N zu S. 260)
VAN DER MERWE, F. (1981): Review of the status and biology of the Black Harrier (*Circus maurus*). Ostrich 52, S. 193–207. (z. I N zu S. 176)
VANDERSTORP & KUCHARDT (1982): Poultry Sci 61, S. 1753–1758. (nicht z. bei *Meleagris*)
VAN HECKE, P. (1980): Ei- und Flügelbiometrie, Körpergewicht und Flügelmauser beim Baumpieper (*Anthus trivialis*). Vogelwelt 101, S. 99–114, 140–153. (z. II N zu S. 215 u. 228)
VANNOTTI, A. (1937): Porphyrine und Porphyrinkrankheiten. Berlin (Springer). 286 S. (z. I S. 261)
VAN RIPER III. CH. (1980): Observations on the breeding of the Palila *Psittirostra bailleui* of Hawaii. Ibis 122, S. 462–475. (z. III S. 356 u. 358)
— (1987): Breeding ecology of the Hawaii Common Amakihi. Condor 102, S. 85 to 102. (z. III N zu S. 355, 357)
— & J. M. SCOTT (1979): Observations on distribution, diet, and breeding of the Hawaiian Thrush. Condor 81, S. 65–71. (z. II N zu S. 402 u. 446)
VAN TYNE, J. (1929): The life history of the toucan *Ramphastos brevicarinatus*. Misc. Publ. Mus. Zool. Univ. Michigan (Ann Arbor), 19. 43 S. (z. I S. 738)
— (1935): The birds of Northern Petén, Guatemala. Ebenda 27. 46 S. (z. I N zu S. 634 u. a.)
— (1950): Bird notes from Barro Colorado Island, Canal Zone. Univ. Michigan Zool. Mus. Occ. Pap. (Ann Arbor) 525. 12 S. (z. II S. 345)
VARGA, F. (1975): Ungewöhnliche Färbung von Baumpiepereier (sic) (*Anthus trivialis*). Aquila 80–81, S. 309. (z. II N zu S. 215)
VARSHANSKY, S. N. (1981): Present distribution and extension of the range of the Collared Turrtle Dove (*Streptopelia decaocto*) in the south eastern European part of the USSR. Bjull. Mosk. Obschtsch. Ispyt. Prir. (Biol.) 86, S. 27–29. (z. I N zu S. 497)
VAUGHAN, J. H. (1929–1930): The birds of Zanzibar and Pemba. Ibis 1929, S. 577–608; 1930, S. 1–48. (z. II S. 572)
— & K. H. JONES (1913): The birds of Hong Kong, Macao, and the West River or Si Kiang in south-eastern China, with special reference to their nidification and seasonal movements. Ibis 1913, S. 17–76, 163–201, 351–384. (z. I S. 547 u. a.)
VAURIE, C. (1953): A generic review of flycatchers of the tribe Muscicapini. Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. 100, S. 453–538. (z. II S. 733)

VAURIE, C. (1955. 1959): The birds of the palearctic fauna. 2 Bde. London (Witherby). 763 + 762 S. (z. I N zu S. 436 u. a.)

— (1959): Systematic notes on palearctic birds. No. 35. Picidae: The genus *Dendrocopos* (Part 1). Amer. Mus. Nov. 1946. 29 S. [z. I S. 760 (errore 1941 statt 1946); II S. 658]

— (1972): Tibet and its birds. London (Witherby). 407 S. (z. III S. 449)

VENTURI & DINELLI (1929), siehe DINELLI & VENTURI (1929)

VERBEEK, N. A. M. (1970): Breeding ecology of the Water Pipit. Auk 87, S. 425—451. (z. II N zu S. 229)

— (1971): Hummingbirds feeding on sand. Condor 73, S. 112—113. (z. I N zu S. 679)

VERHEIJEN, J. A. J. (1964): Breeding season on the island of Flores, Indonesia. Ardea 52, S. 194 bis 201. (z. I S. 713; III S. 109)

VERHEYEN, R. (F.) (1949): Contribution à l'oologie comparée. Mensurations d'oeufs d'oiseaux nichant en Belgique. Bull. Inst. R. Sci. Nat. Belgique (Bruxelles) 25, no. 29. 14 S. (z. I S. 240 u. a.)

VERHEYEN, R. K., révu et completé: R. F. VERHEYEN (1967): Oologia belgica. 2 Bde. Brüssel (Inst. R. Sci. nat.). 331 S. + Tafelbd. (72 Taf.). (z. II N zu S. 203 u. a.)

VERHEYEN, W. N. (1965): Der Kongopfau (*Afropavo congensis*). Neue Brehm-Bücherei (Wittenberg, Ziemsen). 351. 60 S. (z. I N zu S. 260 u. 285)

VERMEER, V. (1969): Egg measurements of Californian and Ringbilled Gull eggs at Miguelon Lake, Alberta, in 1965. Wilson Bull. 81, S. 102—103. (z. I N zu S. 446)

VERNON, C. J. (1964): The breeding of the Cuckoo-weaver (*Anomalospiza imberbis* Cabanis) in Southern Rhodesia. Ostrich 35, S. 260—263. (z. II S. 556)

— (1974): *Prodotiscus regulus* parasitizing *Camaroptera brevicaudata*. Ostrich 45, S. 262. (z. I N zu S. 735)

— (1984): The breeding biology of the Thickbilled Cuckoo. Proc. Fifth Pan-Afr. Orn. Congr., S. 825—840. (z. I N zu S. 583)

VERREAUX, J., siehe HARTLAUB 1859. (z. III S. 597)

VERRILL, G. E. (1892): List of birds obtained and observed in Dominica, with notes on their habits, nests, and eggs. Trans. Connecticut Acad. Sci. 8, S. 318—350. (z. III S. 262)

VICTORIA, J. K. (1972): Clutch characteristics and egg discriminative ability of the African Village Weaverbird *Ploceus cucullatus*. Ibis 114, S. 367—376. [z. III S. 544 (errore S. 272 statt 372) u. 578]

VIERTHALER, R. (1852): Ornithologische Tagebuchnotizen einer Reise auf dem Blauen Nil von Chartum durch Sennaar nach Rosseires. Naumannia 2, 1. Heft, S. 28—58. (z. I S. 749)

VIGLE, G. O. (1982): A nest of *Eutoxeres aquila heterura* in western Ecuador. Auk 99, S. 172—173. (z. I N zu S. 667)

VINCENT, A. W. (1945—1949): On the breeding habits of some African birds. Ibis 87, S. 72—90, 203—216, 345—365; 88, S. 48—67, 306—326, 462—477; 89, S. 163—203; 90, S. 284—312; 91, S. 111—139, 313—344, 483—507, 660—688. (z. I N zu S. 56 u. a.)

VINCENT, J. (1933—1936): The birds of northern Portuguese East Africa. Comprising a list of and observations on, the collections made during the British Museum expedition of 1931—32. Ibis 1933, S. 611—652; 1934, S. 126—160, 305—340, 495—527, 757—799; 1935, S. 1—37, 355—397, 485—529, 707—762; 1936, S. 48—125. (z. 1 S. 568 u. a.)

VINICOMBE, K. E. & R. J. CHANDLER (1982): Movements of Ruddy Duck during the hard winter of 1978/79. Brit. Birds 75, S. 1—11. (z. I N zu S. 134)

VINSON, J.-M. (1976): Notes sur les Procellariens de l'Ile Ronde. Oiseau 46, S. 1—24. (z. I N zu S. 66 u. 68)

VLECK, C. M. D., H. RAHN & C. V. PAGANELLI (1983): Nest, microclimate, water-vapor conductance, and water loss in heron and tern eggs. Auk 100, S. 76—83. (z. IV N zu S. 148)

VOISIN, C. (1971): Étude de la structure de fragments de coquilles d'oeufs de *Psammornis rothschildi* Andrews provenant de Mauritanie. Oiseau 41, S. 245—256. (z. I N zu S. 12)

VOISIN, J.-F. (1979): The nest and eggs of the Gough Island Bunting. Ostrich 50, S. 122—124. (z. III N zu S. 765)

VOOUS, K. H. (1951): The egg of *Cacomantis sonneratii schlegeli* (Junge). Ardea 39, S. 237—238. (z. I N zu S. 563 u. 585)

— (1957): The birds of Aruba, Curaçao and Bonaire. Natuurwet. Stud. Suriname (Utrecht) 14. 260 S. (z. I S. 671)

Atlas der Verbreitung palaearktischer Vögel

Begründet von E. Stresemann † und L. A. Portenko †

Bearbeitet von I. A. Neufeldt, L. A. Portenko, J. Stübs, E. v. Vietinghoff-Scheel, K. Wunderlich

Herausgegeben von H. Dathe und I. A. Neufeldt

1982. 68 Seiten — 9 zweifarbige Verbreitungskarten — 4° — 30,— M
Bestell-Nr. 762 954 3 (3034/10)

Der Ornithologe, aber auch der Tiergeograph, der Systematiker, der Ökologe und der Evolutionsforscher bedarf eines Werkes, das rasch und verläßlich über die geographische Verbreitung von Vögeln informiert. Die wenigen bisher unternommenen Versuche in dieser Richtung entbehren der nur in jahrelanger Arbeit zu erlangenden Genauigkeit. In engem Zusammenwirken mit namhaften und erfahrenen Spezialisten des In- und Auslandes entsteht dieses Atlaswerk, das die Verbreitungsgrenzen einer größeren Zahl (etwa 200—250) von Arten palaearktischer Vögel auf zweifarbigen Karten darstellt. Jeder Karte ist ein mehrere Seiten umfassender Textteil beigelegt, der außer den die Karten erläuternden Listen ausführliche Angaben über Verwandtschaft, Gliederung, Ökologie und Wanderungen dieser Vögel (einschließlich einiger Zugkarten) enthält.

Bitte richten Sie Ihre Bestellungen an eine Buchhandlung



AKADEMIE-VERLAG

DDR - 1086 Berlin, Leipziger Str. 3—4

MAX SCHÖNWETTER

HANDBUCH DER OOLOGIE

Einbanddecken
für die Bände

I (Lieferungen 1 bis 13),
II (Lieferungen 14 bis 27) und
III (Lieferungen 28 bis 40)

können beim Verlag bestellt werden.
Leinen — Preis je Einbanddecke 3,— Mark
zuzüglich Versandspesen. —



AKADEMIE-VERLAG BERLIN

1988

ISBN 3-05-500312-8


SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES
SMITHSONIAN INSTITUTION WASHINGTON DC


SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES
SMITHSONIAN INSTITUTION WASHINGTON D.C.
AMERICAN BINDERY - EAST
1992


SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES
3 9088 00725 5516